4° Bor. 430a (I, 13

Riedel

<36622314790018

<36622314790018

Bayer. Staatsbibliothek

S

Riedel's

Codex diplomaticus Brandenburgensis.

Sammlung

der Urkunden, Chroniken und sonstigen Geschichtsquellen

für die

Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten.

Fortgesetzt auf Veranstaltung

des Vereines für Geschichte der Mark Brandenburg.

Des ersten Haupttheiles

oder der Urkunden-Sammlung für die Orts- und specielle Landesgeschichte

dreizehnter Band.

Berlin.

G. Reimer.

1857.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Vierte Abtheilung.

Die Ukermark.

Inhalts-Verzeichniß des zwölften Bandes.

I. Kloster Himmelpfort und Stadt Lychen S. 1.
II. Stadt und Kloster Zehdenick S. 128.
III. Stadt Templin . S. 165.
IV. Stadt Angermünde . S. 178.
V. Kloster Chorin . S. 202.
VI. Vermischte Ukermärkische Urkunden S. 310.
VII. Die Klöster Gramzow und Seehausen S. 483.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

I.

Das Kloster Himmelpfort und die Stadt Lychen.

Vorerinnerung.

Die geringe Zahl von Urkunden, welche von dem Kloster Himmelpfort und von der Stadt Lychen bisher bekannt geworden, hat besonders durch ein Copialbuch des Klosters Himmelpfort, das von dem Herausgeber in der Registratur des K. Rentamtes zu Zehdenick vorgefunden ist, einen bedeutenden Zuwachs erhalten. Das Copialbuch ist von dem kurfürstlichen Rathe und Lehnssecretair, Notar Erasmus Seidel oder „Seydell" nach den ihm vorliegenden Originalien gefertigt, wie unter den einzelnen Documenten bemerkt ist; Erasmus Seidel aber wurde den 18. Februar 1521 geboren und starb im Jahre 1562. Dieser Zeit entspricht auch die Handschrift, worin das Copialbuch uns vorliegt. Von den dabei benutzten Originalien hat sich nichts mehr auffinden lassen. Da überhaupt die anderweitig noch aufgefundenen, Himmelpfort und Lychen betreffenden, Documente zu dem Inhalte des Copialbuches nur in dem Verhältnisse einer geringfügigen Ergänzung stehen; so lassen wir dieses, unter Voraussendung einer nach der Zeitfolge geordneten Uebersicht der Urkunden, unverändert in seiner ursprünglichen Form hier zum Abdrucke kommen und fügen die sonstigen aus andern Copialbüchern entnommenen oder noch in der Originalausfertigung erhaltenen Documente in einem Nachtrage hinzu.

Chronologische Uebersicht der Urkunden des Copialbuches vom Kloster Himmelpfort.

1. Markgraf Albrecht errichtet mit Hülfe des Abtes zu Lehnin ein neues, Himmelpfort genanntes, Cistercienserkloster im Lande Lychen, am 25. November 1299. No. 1.
2. Bischof Volrad von Brandenburg genehmigt die Stiftung des Klosters Himmelpfort, am 4. Dezember 1299. No. 2.
3. Markgraf Albrecht befreiet die dem neu errichteten Kloster Himmelpfort zugewandten Besitzungen von allen weltlichen Lasten, am 2. Februar 1300. No. 3.
4. Markgraf Hermann ertheilt zu der Stiftung des Klosters Himmelpfort seine Genehmigung, am 5. November 1300. No. 4.
5. König Albrecht bestätigt die Stiftung des Klosters Himmelpfort, am 20. Mai 1301. No. 5.
6. Heinrich, Herr von Mecklenburg, befreiet dem Kloster Himmelpfort alle Zubehörungen des Hofes Thymen von weltlichen Abgaben und Lasten, am 19. August 1304. No. 7.
7. Heinrich, Herr von Mecklenburg und Stargard, erneuet und bestätigt die Stiftung und Bewidmung des Klosters Himmelpfort, am 16. September 1305. No. 8.

8. Die Markgrafen Otto und Woldemar verkaufen dem Abte zu Lehnin für die Ausstattung des Klosters Himmelpfort das Obereigenthum über vier Dörfer, welche Redekin von Redern von ihnen zu Lehn trug, am 25. Februar 1307. No. 9.
9. Heinrich, Herr zu Mecklenburg und Stargard, verkauft dem Kloster Himmelpfort das Eigenthum des Dorfes Rutenberg und einer Hebung aus der Himmelreichs-Mühle, am 29. April 1309. No. 13.
10. Markgraf Woldemar verkauft dem Kloster Himmelpfort die Mühle zwischen den Dörfern Rebelsdorf und Bredereich, am 9. Dezember 1309. No. 12.
11. Heinrich, Herr zu Mecklenburg und Stargard, genehmigt, daß der Ritter Albert von Heidebreck seinen Hof in Krumbeck und die Hälfte des Dorfes dem Kloster Himmelpfort zugewandt hat, am 20. Januar 1313. No. 42.
12. Heinrich, Herr zu Mecklenburg und Stargard, stiftet einen Vergleich zwischen dem Kloster Himmelpfort und der Stadt Lychen über die Rechte und Freiheiten der Mühle, welche das Kloster in der Stadt besitzt, am 4. April 1315. No. 70.
13. Die Markgrafen Otto und Woldemar verkaufen dem Abte zu Lehnin für das Kloster Himmelpfort die vier Dörfer, welche Redekin von Redern zu Lehn besaß, mit einigen Mühlenpächten, am 15. Februar 1317. No. 11.
14. Markgraf Woldemar befreiet das Kloster Himmelpfort von aller Zollentrichtung in seinen Landen, am 5. April 1317. No. 14.
15. Markgraf Woldemar vereignet dem Kloster Himmelpfort einen Kalkofen zu Storkow und die Dörfer Rebelstorf und Zotzen, am 1. Mai 1317. No. 10.
16. Markgraf Woldemar vereignet dem Kloster Himmelpfort Krumbeck, Rutenberg und verschiedene Mühlpächte, am 10. Mai 1317. No. 43.
17. Rath und Bürgerschaft der Stadt Fürstenberg bekunden einen mit dem Abte zu Himmelpfort geschlossenen Vertrag, wornach sie die zwischen Garlin und der Havel gelegene Heide, welche dem Kloster angehört, urbar machen dürfen, am 26. April 1318. No. 40.
18. Markgraf Woldemar vereignet dem Kloster Himmelpfort für die ihm im letzten Kriege zugefügten Schäden das Dorf Sommerfeld, am 3. Mai 1318. No. 15.
19. Heinrich, Herr zu Mecklenburg und Stargard, bestätigt nochmals die Schenkung, welche Albert von Heidebreck mit allen seinen Gütern an das Kloster Himmelpfort vorgenommen hat, und verkauft dem Kloster auch das Eigenthum der andern Hälfte von Krumbeck, am 28. Oktober 1319. No. 44.
20. Heinrich, Bischof von Havelberg, überläßt die Kirche und Pfarre zu Krumbeck dem Kloster Himmelpfort zu beliebiger Verwaltung und Nutzung, am 19. November 1319. No. 45.
21. Das Kloster Himmelpfort giebt der Stadt Lychen drei Seen zu Lehn und vergleicht sich mit der Stadt über verschiedene Streitpunkte, am 26. April 1320. No. 71.
22. Heinrich, Herr zu Mecklenburg und Stargard, giebt dem Bürger Johann Schreiber zu Lychen das Eigenthum an einer Hebung zu Retzow, die dieser zur Bewidmung einer im heiligen Geist-Hause zu Lychen gestifteten Vicarei verwandt hat, am 9. Mai 1320. No. 72.
23. Tydeke von Kerkow verpflichtet seine Unterthanen zu Mahlendorf für die Zerstörung der

Scherpingsmühle zur Mahlpflichtigkeit bei derselben und zu verschiedenen Diensten gegen das Kloster Himmelpfort, am 1. April 1330. No. 16.

24. Dieterich von Kerkow überläßt dem Kloster Himmelpfort den See Platekow, am 1. April 1330. No. 17.

25. Markgraf Ludwig vereignet dem Kloster Himmelpfort den See Platekow, am 5. April 1330. No. 18.

26. Ludwig, Bischof von Brandenburg, transsumirt die Stiftungsurkunde des Klosters Himmelpfort, am 11. Juni 1330. No. 19.

27. Vertrag zwischen dem Kloster Himmelpfort und der Stadt Lychen über den Zins von vier Stadthufen, die Ausübung der Fischerei und die Mühlen, vom 30. März 1331. No. 73.

28. Der Rath zu Lychen bekundet, daß der Stadtschulze Conrad Paschedach dem Pfarrer der Stadt statt der jährlichen Leistung von 2 Winspel Roggen eine abgabenfreie Hufe gegeben und wegen des darauf ruhenden Zinses an das Kloster Himmelpfort ihm einen gleichen Zinsbetrag auf eine andere Hufe angewiesen habe, am 25. Septbr. 1332. No. 74.

29. Markgraf Ludwig verkauft dem Kloster Himmelpfort das Eigenthum des Dorfes Storkow bei Templin und des Sees Krempi, am 16. Januar 1335. No. 20.

30. Ludwig, Bischof von Brandenburg, vidimirt die von dem Römischen Könige Albert dem Kloster Himmelpfort ertheilte Bestätigung, am 26. April 1335. No. 6.

31. Ludwig, Bischof von Brandenburg, transsumirt den Vertrag des Klosters Himmelpfort mit der Stadt Fürstenberg vom 26. April 1318, worin letzterer erlaubt wird, eine von ihr zur Viehweide benutzte, dem Kloster angehörige, Heide urbar zu machen, am 26. April 1335. No. 23.

32. Bischof Ludwig von Brandenburg transsumirt dem Kloster Himmelpfort das Zugeständniß des Bischofs Heinrich von Havelberg über die Kirche zu Krumbeck, am 26. April 1335. No. 46.

33. Bischof Ludwig von Brandenburg transsumirt dem Kloster Himmelpfort die Bestätigung des Römischen Königs Albrecht vom 20. Mai 1301, am 4. Mai 1335. No. 25.

34. Derselbe transsumirt dem Kloster Himmelpfort die Verschreibung des Markgrafen Woldemar vom 9. Dezember 1309, am 4. Mai 1335. No. 26.

35. Ebenso die Verschreibung Heinrichs von Mecklenburg über Rutenberg vom 29. April 1309, am 4. Mai 1335. No. 27.

36. Bischof Ludwig von Brandenburg transsumirt die Verschreibung Heinrichs, Herrn zu Mecklenburg, über Krumbeck vom 28. Oktober 1319, am 4. Mai 1335. No. 47.

37. Ludwig, Bischof von Brandenburg, transsumirt dem Kloster Himmelpfort die Verschreibung Woldemars vom 1. Mai 1317, am 7. Mai 1335. No. 21.

38. Derselbe transsumirt dem Kloster Himmelpfort die Verschreibung des Markgrafen Ludwig vom 16. Januar 1335, am 7. Mai 1335. No. 22.

39. Derselbe transsumirt dem Kloster Himmelpfort die Verschreibung der Markgrafen Otto und Woldemar vom 25. Februar 1307, am 7. Mai 1335. No. 24.

40. Papst Benedict XII. bestätigt dem Kloster Himmelpfort alle Besitzungen, Rechte und Freiheiten, am 13. April 1336. No. 28.
41. Otto und Henning Kratz und Otto von Ellingen bekunden den von der Wittwe des Ritters Ludolph von Nauen mit dem Kloster Himmelpfort geschlossenen Verkauf ihrer Rechte in Storkow, am 20. April 1336. No. 29.
42. Ludwig, Bischof von Brandenburg, incorporirt die Pfarrkirche zu Brederich dem Kloster Himmelpfort, am 19. Juni 1337. No. 30.
43. Die Comthure des Johanniterordens zu Nemerow und Gardow vergleichen sich mit dem Kloster Himmelpfort über einige Seen, am 6. Dezember 1337. No. 31.
44. Ludwig, Bischof von Brandenburg, überläßt dem Kloster Himmelpfort die Zehnthebung in den dem Kloster gehörigen Besitzungen, am 9. April 1342. No. 32.
45. Arnold Vizten verkauft dem Kloster Himmelpfort in seinem Dorfe Krumbeck eine jährliche Zinshebung, am 20. Januar 1352. No. 48.
46. Johann, Herzog von Mecklenburg, stiftet zu seinem und seiner Familie Seelenheil, namentlich seiner Gattin Riccie, einen Altar im Kloster Himmelpfort, am 13. Januar 1358. No. 33.
47. Graf Otto von Fürstenberg kauft von dem Abte zu Himmelpfort die Feldmark Garlin, die er von dem Kloster zu Lehn nimmt, am 8. April 1358. No. 34.
48. Der Rath der Stadt Fürstenberg vergleicht sich mit dem Kloster Himmelpfort über die Fischerei, am 23. April 1361. No. 41.
49. Johann, Herzog zu Mecklenburg, vereignet auf Bitten Engelke's und Albrechts Warburg dem Kloster Himmelpfort zwei Hufen in Vlatow, am 8. März 1370. No. 35.
50. Gereke Warburg verkauft dem Kloster Himmelpfort eine Rente aus dem Dorfe Werbende, am 25. Mai 1375. No. 51.
51. Ulrich von Dewitz und Henning Nienkerken kaufen dem Abte zu Himmelpfort das halbe Dorf Reddelstorf ab, im Jahre 1381. No. 37.
52. Nähere Bestimmungen über diesen Kauf, vom Jahre 1381. No. 38.
53. Gereke Warburg verkauft eine Rente aus dem Dorfe Werbende zu einem Altar U. L. Fr. Kirchen in Friedland, am 17. November 1385. No. 52.
54. Das Kloster Brode verkauft dem Kloster Himmelpfort sieben Hufen Landes in Pudewal, zwei Mühlen und andere Besitzungen, am 6. Januar 1388. No. 36.
55. Achim und Gerhard Warburg verkaufen der Familie Voß in Neubrandenburg eine Rente aus Werbende und Vlotow, am 7. Januar 1389. No. 54.
56. Der Rath der Stadt Templin vergleicht sich mit dem Kloster Himmelpfort wegen einer aus der Stadt gegen das Kloster begangenen Raubthat, am 17. Mai 1394. No. 39.
57. Hans von Dewitz überläßt seine Besitzungen in Werbende einigen geistlichen Jungfrauen zum Leibgedinge und nach ihrem Tode dem Kloster Himmelpfort, am 6. Januar 1396. No. 53.
58. Nicolaus Wittlow, Dechant zu Glogau, überträgt an den Bischof von Brandenburg und mehrere Geistliche den ihm vom apostolischen Stuhle anbefohlenen Schutz der Klöster Lehnin, Zinna, Chorin und Himmelpfort, am 15. November 1399. No. 105.

59. Der Generalgebietiger des Johanniter-Ordens Reimar von Güntersberg bestätigt einen zwischen dem Kloster Himmelpfort und dem Pfarrer zu Lychen über das Dorf Neu-Thymen geschlossenen Vertrag, am 21. Dezember 1400. No. 83.
60. Wedeghe Plate empfängt für den Schirm des Klosters Himmelpfort Besitzungen in Krumbeck von diesem zu Lehn, am 16. April 1403. No. 49.
61. Heinrich Warburg verkauft dem Kloster Himmelpfort eine Rente aus Werbende, am 23. April 1407. No. 55.
62. Heinrich Warburg verkauft dem Kloster Himmelpfort den Hof zu Meyencreuet und einen zwischen diesem Hofe und dem Dorfe Cammin gelegenen See, am 6. Januar 1408. No. 84.
63. Albrecht und Heinrich Warburg verkaufen dem Kloster Himmelpfort eine Hebung in Werbende, am 20. Januar 1408. No. 56.
64. Johann und Ulrich, Herzöge von Mecklenburg, bestätigen dem Kloster Himmelpfort den Hof Meigenkreuett und den See bei Cammin, überlassen ihm auch das Angefälle des heiligen Geist-Altares zu Lychen, am 8. September 1408. No. 86.
65. Henning Warburg mit seinen Brüdern consentirt in den Kauf, welchen Otto und Heinrich von Warburg wegen ihres Hofes und Gutes zu Werbende mit dem Kloster Himmelpfort geschlossen, im Jahre 1409. No. 57.
66. Engelke, Hans und Eggehard Warburg verkaufen dem Tedekin von Tudenswegen in Neubrandenburg eine Rente aus dem Dorfe Werbende, am 1. Dezember 1413. No. 58.
67. Ritter Heinrich Paschedach, Heinrich Feldberg und Henning Holtebotel bekunden eine von dem Herzoge Johann von Mecklenburg getroffene Entscheidung über das den Bürgern von Lychen zuständige Vorkaufsrecht an den Fischen, welche das Kloster Himmelpfort zum Verkaufe fängt, am 24. Februar 1414. No. 75 und 87.
68. Fritz von Redern giebt seinen Anspruch, den er an das Kloster Himmelpfort wegen einer Glocke hatte, auf und versöhnt sich mit dem Kloster, am 6. Mai 1416. No. 88.
69. Johann, Herzog zu Mecklenburg, verkauft dem Kloster Himmelpfort zwei Höfe mit vier Hufen im Dorfe Blatow, am 23. Juni 1416. No. 59.
70. Johann, Herzog zu Mecklenburg, vereignet dem Kloster Himmelpfort die von seinem Vater zu Lychen erbauete Walkmühle, am 9. Oktober 1416. No. 76.
71. Hasso Warburg verkauft dem Kloster Himmelpfort seine Hebungen und Rechte in Werbende, am 12. März 1419. No. 60.
72. Markgraf Friedrich bestätigt das Kloster Himmelpfort, am 3. Juli 1421. No. 77.
73. Johann Grützmann, Dechant zu Colberg, überträgt den Aebten zu Stolp und Himmelpfort den ihm vom apostolischen Stuhle anbefohlenen Schutz des Klosters Broda, am 16. September 1421. No. 106.
74. Engelke und Albrecht Warburg verkaufen dem Kloster Himmelpfort eine Hufe Landes in Werbende, am 4. Dezember 1424. No. 61.
75. Conrad von Lüderitz, Hans Restorf und Hans Cyker versöhnen das Kloster Himmelpfort mit Coppe Zimmermann wegen seines getödteten Bruders, am 8. September 1426. No. 89.

76. Johann, Herzog zu Mecklenburg, entscheidet Uneinigkeiten zwischen dem Kloster Himmelpfort und den Fischern der Stadt Lychen, am 18. Februar 1428. No. 78.
77. Henning Falkenberg verkauft dem Kloster Himmelpfort zehn Hufen in Brusenwalde, am 8. Januar 1430. No. 90.
78. Johann, Herzog zu Mecklenburg, weiset dem Kloster Himmelpfort zur Verzinsung ihm geliehener 100 Mark zehn Mark jährliche Hebung aus der Urbede zu Lychen an, den 2. April 1430. No. 79.
79. Der Knappe Lippold Beer verkauft dem Kloster Himmelpfort einen Hof, zwei Hufen und verschiedene Hebungen in Werbende, am 2. Juli 1430. No. 62.
80. Engelke, Hans und Eggehard Warburg verkaufen dem Kloster Himmelpfort alle ihre Pächte, Renten, Dienste und Rechte in den Dörfern Werbende und Vlatow unter Vermittelung des Herzogs Johann von Mecklenburg, am 16. Januar 1431. No. 64.
81. Die Gebrüder Lippold, Claus und Bertram Beer verkaufen dem Kloster Himmelpfort Hebungen aus dem Dorfe Werbende, am 1. Februar 1431. No. 63.
82. Hans, Gerhard und Henning Wulffen vergleichen sich mit dem Kloster Himmelpfort über den Nachlaß ihres im Kloster verstorbenen Bruders, am 25. Februar 1431. No. 91.
83. Henning Lüder bekundet, daß das Kloster Himmelpfort eine Rente aus Werbende und Vlatow zurückgekauft habe, am 8. April 1431. No. 65.
84. Johann, Herzog zu Mecklenburg, entscheidet Uneinigkeiten zwischen dem Kloster Himmelpfort und der Stadt Lychen wegen der Mahlmetze, der Fischerei und des Einsalzens von Fischen, am 30. November 1435. No. 80.
85. Claus Beer verkauft dem Kloster Himmelpfort zwei Höfe und einen Kathen im Dorfe Werbende, am 10. Juni 1436. No. 66.
86. Henning Warburg verkauft dem Kloster Himmelpfort Hebungen in Vlatow, am 28. Oktober 1438. No. 68.
87. Johann d. Aeltere, Herzog zu Mecklenburg, vereignet dem Kloster Himmelpfort das Dorf Vlatow mit den von Henning Warburg darin erkauften Hebungen, am 28. Oktober 1438. No. 67.
88. Albrecht Warburg bestätigt alle Verkäufe, die seine Vorfahren über Besitzungen in den Dörfern Werbende und Vlatow an das Kloster Himmelpfort vorgenommen haben, am 17. März 1439. No. 69.
89. Heinrich, Curd und Vicke Paschedag verkaufen dem Kloster Himmelpfort zwei Drittheile der Dorfstätte und Feldmark Cramptze, am 13. Dezember 1441. No. 92.
90. Otto Barstorf verkauft dem Kloster Himmelpfort den dritten Theil an der Dorfstätte und Feldmark Cramptze und an der halben Havel, am 13. Mai 1443. No. 94.
91. Kurfürst Friedrich vereignet dem Kloster Himmelpfort die Dorfstätte Cramptze mit der halben Havel, am 11. November 1443. No. 93.
92. Heinrich Zernickow verkauft die Glocke von Zernickow dem Kloster Himmelpfort für drei Schock und schenkt dem Gotteshause zu seinem Seelenheil das, was die Glocke mehr werth ist, am 6. Januar 1444. No. 95.

93. Busso von Dorn verkauft dem Kloster Himmelpfort Gerichte und Schulzenamt im Dorfe Krumbeck, am 11. Februar 1456. No. 50.
94. Zeugniß Heinrichs, ehemaligen Abtes zu Himmelpfort, darüber, wie das Kloster es früher mit der Fischerei auf seinen Gewässern gehalten habe, vom 4. Oktober 1469. No. 96.
95. Kurfürst Albrecht entscheidet Uneinigkeiten, die zwischen dem Kloster Himmelpfort und der Stadt Lychen über den Fischverkauf obwalteten, am 21. Januar 1472. No. 97.
96. Mathias Kortmann, Schreiber der verstorbenen Wittwe des Herzogs Johann von Meck- lenburg, bekundet, daß die Nutzung, welche die Fürstin auf des Klosters Gütern gehabt, ihr nur bittweise zugestanden haben, am 11. Juni 1474. No. 98.
97. Hans von Dorn verkauft wiederkäuflich dem Kloster Himmelpfort ein Viertheil des Dorfes Kanzow bei Woldeck, am 11. November 1476. No. 99.
98. Der Rath zu Anklam verträgt den Abt zu Himmelpfort mit Claus Götzeken wegen der Mißhelligkeiten, die sich zwischen ihnen wegen einer Kuh und wegen eines Schweines entsponnen, am 27. März 1482. No. 100.
99. Urfehde des Claus Götzken, dem Abte zu Himmelpfort wegen eines verglichenen Anspru- ches vor dem Gerichte zu Anklam geschworen, am 18. März 1482. No. 101.
100. Propst Erasmus Bramburg und andere Commissarien vergleichen im Namen des Mark- grafen Johann das Kloster Himmelpfort mit der Stadt Lychen wegen der Fischerei, am 5. Mai 1483. No. 81.
101. Wedige Holzendorf verkauft dem Kloster Himmelpfort Hebungen in Storkow, am 22. März 1487. No. 102.
102. Hans Holzendorf verkauft dem Kloster Himmelpfort Hebungen aus dem Dorfe Storkow bei Templin, am 2. Mai 1490. No. 85.
103. Hans Holzendorf verpfändet dem Kloster Himmelpfort Hebungen in Storkow, am 9. Juli 1492. No. 103.
104. Wedego Holzendorf verkauft dem Kloster Himmelpfort Hebungen aus Storkow, am 26. Juni 1493. No. 104.
105. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht vergleichen das Kloster Himmelpfort mit der Stadt Lychen in Betreff der Mühlen, am 14. April 1504. No. 82.
106. Valentin, Abt zu Lehnin, und Peter, Abt zu Chorin, entlassen bei der Visitation des Klosters Himmelpfort hier den Abt Arnold seines Amtes und bekleiden damit den Sub- prior Heinrich Schmidt, am 1. Juni 1522. No. 107.

Copialbuch.

Warhafftige Vidimirte Copeien vnd Abſchrifftten der Fundation, Begifftigung vnd anderer des Cloſters himmellpforten Originalien vnd Brieffllicher Vrkundenn.

I. Der erſte Haubtbrief vnd Plantarium oder fundation des Cloſters Himmelpforthenn etc.

In Nomine Sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Licet omnis ſpiritus laudare Dominum teneatur, amplius tamen hij, qui de abundantia pietatis eius amplius acceperunt. Nos igitur Albertus, Dei gratia Marchio Brandenburgenſis, recognoſcimus publice per preſentes, Quod de donis altiſſimi, nobis temporaliter conceſſis, ipſum, a quo bona cuncta procedunt, laudare et benedicere cupientes, cum conſilio et auxilio Reuerendi patris et Domini Johannis, Abbatis Eccleſie Leninenſis, ad laudem et gloriam Dei omnipotentis eiusque pie matris Marie Virginis perpetue, ad ſalutem quoque animarum, noſtre uidelicet ac progenitorum noſtrorum, Et ſpecialiter generoſi principis chariſſimi fratris noſtri Ottonis et filiorum ſuorum, ac etiam filiorum noſtrorum Ottonis et Johannis et heredum ac ſucceſſorum noſtrorum omniumque fidelium defunctorum, nouelle plantationis Eccleſiam ordinis Ciſtercienſis in terra noſtra Lychen fundauimus, quam appellauimus Celiportam, quamque bonis noſtris dotauimus infraſcriptis. Inprimis donauimus eidem Eccleſie Villam Carſtauel cum ſuis pertinentijs, Magnam Thymen et paruam Thymen cum ſuis pertinentijs. Inſuper et omnes Mericas et ſiluas adiacentes et ſpecialiter ſiluam, que Stolpenbruk dicitur. Item Mericam et ſiluam, que protenditur a metis Campi Carſtauel uſque Furſtenbergk. Item uillam Garlin cum merica et diſtinctionibus ſuis. Item uillam Lyniczere cum ſuis pertinentijs. Item uillam Bruſenwalde cum ſuis pertinentijs. Item centum Manſos in terra noſtra Stargardenſi, quos filio noſtro chariſſimo Domino Henrico Magnopolenſi in uillis, uidelicet Nedemin, Werben, Wlotouu, commiſimus demonſtrandos. Hos autem manſos cum omnibus uillis predictis dedimus prefate Eccleſie cum omnibus ſuis pertinentijs, metis et diſtinctionibus, agris cultis et incultis, pratis, paſcuis, nemoribus, ſiluis et lignis, rubis, aquis et riuis et generaliter cum omnibus prouentibus eorundem, cum omni etiam iure, proprietate, iuriſdictione, dominio et utilitatibus quibuslibet in omnibus et per omnia, quemadmodum eas hucusque poſſedimus, eidem Eccleſie Celiporte donauimus iuſto proprietatis ac libertatis titulo in perpetuum poſſidendas. Volentes etiam, ut dicte uille nunquam ullis temporibus precaria, exactione, ſeruitio curruum aut quacunque moleſtia ab aliquo ſucceſſorum noſtrorum aut eorum officialibus pregrauentur. Item dedimus dicte Eccleſie aquas et ſtagna infraſcripta. Inprimis ſtagnum Platekouu, Santis, Vlake Zuzen, Tiepe Zuzen, Leſt. Item ſtagnum Tiepe Worll, Vlake Worll. Item ſtagnum grote Lychen, Lutke Lychen, grote Melne, lutke Melne, Wublitz, Pyan, Blokenthien, Weſtwitz, Sidouu. Item ſtagnum Stolp, Mörſeken, Sicheluuiſt, Zwett, Balam, Röbelin. Item ſtagnum Thymen apud uillam Garlin, Klyſteuuitz. Item ſtagnum grote Zwagerou. Item ſtagnum inter Thymen et Zwagerow. Item ſtagnum Dobelouu.

Item ſtagnum Brenghentin. Item grote Kelle, lutke Kelle. Item grote Karſtauell, lutke Karſtauel, Crummeſe, Lynyczere. Item ſtagnum grote Crun, lutke Crun, Stipenſe, Rekenitz. Item ſtagnum ſituatum in Campo Lybbewe, et generaliter omnia ſtagna magna et parua, riuos et omnes aquas ad terram Lychen pertinentes, cum piscationibus et utilitatibus, cum metis et fundis et prouentibus ſingulorum in perpetuum, cum omni iure et proprietate, iurisdictione, dominio et libertate, ſine moleſta cuiuslibet libere poſſidenda, prohibentes, ne quis in predictis aquis piscari debeat, Crates aut ſepes uel gurguſtia edificare ſine uoluntate fratrum nominate Eccleſie et asſenſu, exepto, quod incole ciuitatis Lychen habeant facultatem piſcandi in aquis prope ciuitatem cum minutis retibus, que dicuntur Stoke Wathe, et cum ruſis ſiue gurguſtijs, ita tamen, quod Eccleſie Celiporte incole dicte ciuitatis Lychen condignum cenſum ſiue reditum dabunt, ſicuti habentibus aquas dederunt ab antiquo. Inſuper pretaxate Eccleſie donauimus Molendina infra ſcripta, inprimis proprietatem Molendini cum quatuor rotis ante ciuitatem noſtram Nygen Brandenburg ſiti. Item proprietatem Molendini Nedemin. Item molendina apud uillam Bruſenuualde. Item dimidium molendinum Stolp. Item molendinum apud paruam Thymen. Item molendinum in ciuitate Lychen et molendinum ante ciuitatem eandem, precipientes et uolentes, Vt omnes incole eiusdem ciuitatis ad dicta duo molendina, ſita in ciuitate et ante ciuitatem, molere debeant, nec ad alia molendina unquam annonam ſuam educere uel educi facere molendi gratia audeant uel preſumant. Item dedimus dicte Eccleſie molendinum apud Villam Kuſtrin, et generaliter omnia molendina ſupra predictis aquis omnibus et ſtagnis conſtructa, nunc et futuris temporibus conſtruenda, cum omni iure, proprietate, iurisdictione, dominio et utilitatibus quibuslibet, cum locis, areis, fundis, metis et diſtinctionibus, libertate etiam plenaria, perpetuo poſſidenda. Prohibentes etiam, ne quis aquas dictas et ſtagna de ſtatu ſuo conſueto fodendo deducat ſine Abbatis et conuentus dicte Eccleſie, licentia ſpeciali. Item donauimus eidem Eccleſie in molendino Furſtenbergk Triginta ſolidos cenſus nouorum Brandenburgenſium denariorum. Item uiginti ſolidos eorundem nouorum denariorum Brandenburgenſium dedimus dicte Eccleſie in Ciuitate Lychen, quos aduocato noſtro Henrico Crouuel commiſimus demonſtrandos. Tres ſolidos ſuper area argilloſa, ſita iuxta ſtagnum, quod dicitur Diepe Worll. Item duos ſolidos ſuper inſula, ſita apud ſtagnum Leſth. Item quindecim ſolidos in cenſu quinque Manſorum eiusdem ciuitatis ſingulis annis percipiendos. Hec predicta bona vniuerſa, videlicet villas, cenſum, aquas, ſtagna, molendina, donauimus Dicte Eccleſie et fratribus ibidem Deo ſeruientibus in perpetuum libera et exempta, nihil iuris in eis nobis uel noſtris ſucceſſoribus reſeruantes. Vt igitur hec gratia ſeu donatio facta eidem Eccleſie a nobis et noſtris ſucceſſoribus inuiolabiliter obſeruetur, preſentes conſcribi et Sigilli noſtri appenſione fecimus communiri. Teſtes quoque huius ſunt: Venerabilis pater Dominus Johannes, Hauelbergenſis Eccleſie Episcopus, Theodoricus, plebanus in Lychen, Arnoldus, plebanus in Euerſuualde, Bruno, plebanus in Berlin, Magiſter de Dymyn et Baldeuuinus, plebanus in noua Bernau, Capellani noſtri; Wilhelmus Soneke, Busſo de Dolla, Johannes Sparro et Henricus de Pule, milites noſtri, et Henricus Krouuel, aduocatus noſter in Lychen, et quamplures alii fidedigni. Datum Euerſuualde, Anno Domini M°. CCXCIX°., in die Beate Catharine, Virginis et Martiris glorioſe.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmum Seydell Misnensis Diocesis Clericum conjugatum Sacris Pontificia et Imperiali autoritatibus Notarium Publicum. — Concordat cum suo vero originali de Verbo ad Verbum, quod attestor hac mea manu propria. —

II. Ein Ratification vnd beſtetigungſsbrief Biſchoff Volradis Zu Brandenburk etc. der obgeſatzten Fundation vnnd Donation des Cloſters Himmelpforten.

In nomine Dominj Amen. Volradus, Dei gratia Brandemburgenſis Eccleſie Epiſcopus, Vniuerſis Chriſti fidelibus preſentium literarum inſpectoribus in omnium ſaluatore ſalutem. — Quanquam iuxta prophete uaticinium non ſolum in Judea, ſed et in omnibus gentibus longe lateque per orbem magnum nomen domini innoteſcit et in omni loco uniuerſorum Dominus, qui illocalis et incircumſcriptus eſt ſpiritus, oblationem mundanam nomini ſuo ſanctiſſimo offerri a fidelibus gloriatur, Nihilominus in omni loco dominationis eius, quo religioſius invenitur ac deuotius feruentiusque Deo ſeruitur, illic munus gratius acceptabiliusque de manu omnipotentis ſuscipitur. Audientes itaque quandam donationem ab illuſtri principe Alberto, Marchione Brandenburgenſi, Cyſtercienſi ordini et domino Abbati et conventui in Lenyn in predio, quod Thymen dicitur, in ceterisque poſſeſſionibus et conterminijs circumiacentibus ſuper nouo monaſterio eiusdem ordinis ibidem fundando et conſtruendo fuiſſe collatam, ob Eccleſie Dei in noſtra Dyoceſi amplificationem ac Cyſtercyenſis ordinis, quem ſpeciali favore proſequimur, dilatationem, exultauimus ſpiritu in domino geſtientes petitionique Venerabilis patris predicti dominj Jo. Abbatis prefatj Coenobij, totiusque Collegij Lenynenſis gratuito affectu ac libentj animo annuentes, prelibatam nouj monaſterij fundationem ſeu conſtructionem ordinis Cyſtercienſis et ipſius Domus in quocunque loco collate ſeu conferende proprietatis a dicto principe nobilj Alberto ſituationem, ſub noſtre paſtoralis cure tuitione ratificamus, liberum in omnibus prebentes aſſenſum. Conſentientes nihilominus et licenciantes, quod in ſupradicto loco Capella et in eadem altare conſtruantur, ut interim ibidem ualeant celebrarj miſſarum ſolemnia, donec predicta omnia conſumentur. Vt autem hec noſtra ratificatio perpetuam obtineat firmitatem, hanc paginam noſtrj ſigillj appenſione fecimus communirj. Datum Anno M°. CC°. XCIX°., II Nonas decembris, pontificatus noſtrj Anno III.

Dass dise obgesatzte Copey mit Irem Rechten Pergamenen Originaell von mir Erassmo Seydell, Meissnischen Bischtumbs und vonn beyden Gewalten Offnen Notario, auscultirt und Collationiret, Auch mit demselben In allenn seinen Puncten vnd Artikelnn übereintrifft vnnd gleichlautendt ist, Dass bezeuge und bekenne Ich mit Diser meiner eigen Handtschrifft. —

III. Ein ander Privilegium und Begifftigung Marggraff Albrechts zu Brandenburk dem Cloſter Himmelpfort gegeben, iſt der erſten Fundation faſt worttlich gleich.

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis Amen. Cum iuuenes ſimul et uirgines, ſenes cum iunioribus, Immo omnis ſpiritus laudare dominum teneatur, Maxime tamen Reges terre et principes et hij, qui de manu dominj plus alijs acceperunt. Nos igitur Albertus, Dej gratia Marchio Brandemburgenſis, recognoscimus publice per preſentes, Quod de bonis a Deo nobis temporaliter conceſſis ampliare cultum diuinj nominis cupientes, cum conſilio et auxilio Reuerendi patris Dominj Johannis, Abbatis Eccleſie Leninenſis, ad laudem et gloriam Dej omnipotentis eiusque pie matris Marie Virginis perpetue, ad ſalutem quoque animarum, noſtre uidelicet ac progenitorum noſtrorum, et ſpecialiter generoſj principis, Chariſſimj fratris noſtrj, Ottonis et

filiorum ſuorum, ac etiam filiorum noſtrorum Ottonis et Johannis et heredum ac ſucceſſorum noſtrorum, nouelle plantationis Eccleſiam ordinis Ciſtercienſis in terra noſtra Lychen fundauimus, quam appellauimus Coeliportam, quamque bonis noſtris dotauimus infraſcriptis. Donauimus enim eidem Eccleſie primo Villam Carſtauell cum ſuis pertinentijs, Magnam Thymen cum molendino, quod Thymer Möllen dicitur. Inſuper omnes Mericas et ſiluas ſiue paludes adiacentes et ſpecialiter ſiluam, que Stolpenbruk dicitur. Item dimidium Molendinum Stolp cum merica et ſilua, que protenditur a metis campj Carſtauel usque in Furſtenbergk. Item uillam Garlin cum merica et diſtinctionibus ſuis. Item paruam Thymen cum Molendino. Item uillam Lyneiezere cum ſuis pertinentijs. Item uillam Bruſenwalde cum pertinentijs ſuis. Item molendina in ciuitate Lychen et molendinum ante ciuitatem eandem et molendina apud uillam Kuſtrin. Item ſtagnum Platekouue. Item ſtagnum protendens a Villa Wubechar usque ad molendinum infra Lychen et deinde usque ad uillam Stolp. Item ſtagnum Stolp usque in Furſtenbergk cum paruo ſtagno adiacente. Item ſtagnnm apud magnam Thymen. Item ſtagnum Zwagherouu. Item ſtagnum Dobelouu. Item ſtagnum Bringhentyn. Item ſtagnum apud Lyneiezere. Item ſtagnum ſituatum in campo Lybbewe. Item ſtagnum apud Carſtauel. Item ſtagnum apud Rutenbergk, quod Krun dicitur. Item ab eodem ſtagno Krun omnia ſtagna interiacentia usque in Lychen et generaliter omnia ſtagna magna et parua, riuos et omnes aquas ad terram Lychen pertinentes, cum piſcationibus et utilitatibus ſingularum, cum molendinis iam conſtructis et proceſſu temporis conſtruendis. Villas quoque predictas cum omnibus agris cultis et incultis, nemoribus et mericis, ſiluis et paludibus, pratis, paſcuis et omnibus attinentijs et diſtinctionibus, cum omnj iure, proprietate, iuriſdictione, dominio et utilitatibus quibuslibet in omnibus et per omnia, quemadmodum eas hucusque poſſedimus, eidem Eccleſie Coeliporte donauimus iusto proprietatis ac libertatis titulo in perpetuum poſſidendas. Ad hec ſane preſentibus recognoſcimus, Nos, aduocatos noſtros, quj pro tempore fuerint, ſeu Bodellos, in premiſſis bonis eiusdem Eccleſie in quacunque cauſſa criminalj uel ciuilj iudicandj nullam poteſtatem debere aliquatenus exercere. Ipſa enim bona ab omnj precaria, exactione qualibet et omnj ſeruitio communi et ſpecialj libera perpetuo donauimus et exempta, nihil iuris in eis nobis uel noſtris ſucceſſoribus reſeruantes. Vt igitur hec noſtra gratia ſeu donatio eidem Eccleſie a nobis et noſtris ſucceſſoribus inuiolabiliter perpetuo obſeruetur, preſentes inde conſcribj et ſigillj noſtrj appenſione iuſſimus communirj. Teſtes quoque huius ſunt: Dominus Ludolphus, prepoſitus in Bernauu, Dominus Hermannus, prepoſitus in Landesbergk, Dominus Johannes, prepoſitus in Soldyn, Dominus Arnoldus, plebanus in Euersuualde, Dominus Joannes, plebanus in Bysdall; Dominumque Brunonem de Berlyn et Magiſtrum Johannem de Dymyn, Capellanos noſtros, Conradum de Veltbergk, Wilhelmum Soneken, Buſſonem de Dolla, Wilhelmum de Lubrechezdorp, Albertum de Heydebrake, Rodolphum de Wudenſweghen, Henricum de Lowenberg et Buſſonem de Doere, Milites, et quamplures alios fidedignos ſcire fecimus et manifeſtauimus preſens factum. Actum et datum in Soldin, Anno Dominj Milleſimo Trecenteſimo, Die purificationis Marie uirginisglorioſe.

Dise Copei Ist gleicher gestalt wie Die obgesatzten Beyde vonn mir obgenanntem Notario Erasmo Seydeln, mit Irem Rechtem Original Auscultiret und Collationiret vnd ist Demselben In allen seinen Puncten vnd Artikeln gleichlautende. Welchss Ich betzeuge vnd bekenne durch dise meyne eygene Handtschrifft.

IV. **Marggraff Hermans Ratification vnd andere Donation der obgefatzten Marggraff Albrechts, feines Vetterfs, Fundation vnd Begifftigung des Clofters Hymmelpfortt.**

In nomine Sancte et Indiuidue Trinitatis Amen. Hermannus, Dej gratia Marchio Brandemburgenfis, Vniuerfis prefentium audituris continentiam feu uifuris in perpetuum. Quia rex Regum et dominus dominantium inter filios hominum quem uult humiliat et fublimat, neceffe nobis eft omnibus, vt ambulemus follicite coram eo et cultum fuj nominis in nullo penitus minuamus, fed potius totis uiribus ampliemus. Quia igitur princeps magnificus dominus Albertus, Marchio Brandenburgenfis illuftris, patruus nofter Chariffimus, de bonis ab altiffimo fibj datis, ad laudem eiusdem Dej omnipotentis ac fue matris Marie uirginis perpetue, ad falutem quoque animarum, fue uidelicet ac felicis memorie Dominj Ottonis, Chariffimj patris noftri, et progenitorum ac filiorum ac fucceſſorum fuorum ac noftrorum, Nouelle plantationis fundauit Ecclefiam Cyftercienfis ordinis, quam appellauit Vulgarj nomine Coeliportam, Quam etiam datis bonis fuis dotauit magnifice et ditauit, Et quia ex antique hereditatis fucceffione Ad terram et bona eiusdem noftri patrui fimus ab imperio inpheodati, Ipfo patruo noftro cum fratribus eiusdem Ecclefie Nos rogante, omnia bona in aquis et in terris, per eundem patruum noftrum Ecclefie Coeliporte donata et fuis literis affignata et fingula, que iidem fratres iufto titulo poterunt adipifci, Eidem Ecclefie Coeliporte prefentibus approbauimus, ratificauimus et confirmauimus, Immo et cum ipfo patruo noftro Alberto fepedicto donauimus fimiliter propter dominum, volentes eandem Ecclefiam Coeliportam in plena libertate et poffeffione eorundem bonorum absque impetitione cuiuslibet et absque impedimento quolibet perpetuo permanere. In cuius rei euidentiam prefentes confcribi et figilli noftri appenfione iuffimus communiri. Teftes quoque huius funt: Idem patruus nofter magnificus, Baldewinus Stormer, Fredericus de Aluenslebe, Johannes Sparro, Palmedach, Heinricus de Britzke et Heinricus de Oderberch ac Albernus de Bruncow et plures alii fide digni. Actum et Datum Euerfuuolde, Anno domini Millefimo tricentefimo, Nonas nouembris.

Concordat hec presens Copia cum suo vero Originali de Verbo ad Verbum, quod obtestor ego supra memoratus Notarius Eras. Seydell hac mea manu propria.

V. **Romifcher Koniglicher Mytt Herr Albrechts etc. Confirmation, Schutzbrieff vnd andere Befreyhung der Jurifdiction defs Clofters Himmelpforten vnd deffelben guthern u. f. w.**

In nomine Sancte et Indiuidue Trinitatis Amen. Albertus, Dei gratia Romanorum Rex femper Auguftus, Vniuerfis facri Romani imperii fidelibus prefentem paginam infpecturis gratiam fuam et omne bonum. Quoniam monafteriorum fundatores ipforumque tutiffimi defenfores diuinos cultus amplificant et honores fueque falutis fore probantur fapientiffimi prouifores, cum religioforum inibi deuote Deo deferuientium uirtutumque cultorum fe ob fpem future mercedis efficiunt participes et confortes. Cum igitur pie recordationis, illuftris quondam Albertus, Marchio Brandemburgenfis, princeps nofter, ante obitum fuum, diuina infpiratione permotus, ad fundandum in terra fua ordinis Cyftercienfis Monafterium, nominatum Porta Celi, de confenfu illuftris Hermanni, Marchionis Brandemburgenfis, filii ac principis noftri Chariffimi, nepotis fui atque

heredis, largas poffeffiones ac liberas proprietates, ficut apparet in fuis inftrumentis patentibus, erogauit, Nos idem monafterium ac perfonas in eo Chrifto deuote famulaturas cum omnibus bonis, quibus in prefentiarum rationabiliter eft dotatum, aut hijs bonis, que in futurum iuftis modis, largiente domino, poterit adipifci, fub noftram regalem protectionem fufcipimus fpecialem; priuilegia quoque, libertates, iurisdictiones, terras, domos, poffeffiones, predia et alia bona, que in eiusdem Coenobij iuftam cedent poffeffionem, eidem monafterio et perfonis inibi diuinis obfequiis mancipandis authoritate regia confirmamus; concedentes, ut in locis, in quibus iurisdictionem habuerint temporalem, perfone idonee per ipfos poffint conftitui, qui ius reddant et iufticiam, ficut ipfa iurisdictio ipfis competere dinofcitur, noftro et imperij iure in omnibus femper faluo. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc protectionem noftram, confirmationem et conceffionem huiusmodi infringere uel ei aufu temerario contraire. Si quis autem hoc fecerit, grauem noftre indignationis offenfam fe nouerit incurfurum. In cuius rei teftimonium hanc literam exinde confcribi et maieftatis noftre figillo fecimus communiri. Datum in Caftris apud Wizzenloch, XIII Kalend. Junij, Anno domini M°. CCC°. primo, Indictione XIIII, Regni uero noftri Anno tertio.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmum Seydell supradictum Notarium publicum, et concordat cum eodem de Verbo ad Verbum, quod attestor hac mea manu propria.

VI. Bifchoff Ludwigfs zu Brandenburk Vidimufs Ueber die nechftobgefatzte Konig Albrechts Confirmation, Schutz vnd Befhreiungfsbrief dem Clofter Himmelpforten gegeben etc.

Nos Lodeuuicus, Dei gratia Brandemburgenfis Ecclefie Episcopus, tenore prefentium publice recognofcimus et teftamur, Quod literas Domini Alberti, quondam Romanorum regis felicis memorie, ueras et integras, non concellatas, non abolitas, non rafas, nec in aliqua parte uiciatas, uidimus pariter et legimus de uerbo ad uerbum in hunc modum: In nomine fancte et indiuidue Trinitatis Amen. Albertus, Dei gratia Romanorum Rex femper Auguftus, Vniuerfis facri Romani imperii fidelibus, prefentem paginam infpecturis, gratiam fuam et omne bonum. Quoniam monafteriorum fundatores etc. etc. Volget der Text alfo von wort Zu wort, wie hiroben Im Originael. In cuius rei teftimonium figillum noftrum prefentibus eft appenfum. Datum Scrapftorp, Anno domini M°. CCC°. XXXV°., feria quarta poft dominicam, qua cantatur Quafimodogeniti.

Dass dise Vidimus Copei mit seinem Rechten Pergamenen Originale allenthalben vbereintrifft vnd gleichlautend ist, Dass Bekenne vnd betzeuge Ich obgesatzter Notarj Erassmus Seydell mit diser meiner eigenen Handtschrifft.

VII. Eine Donation vnd Befreyhung Hern Heynrichs Zu Mekelnburk u. ſ. w. aller güter, Zu dem Hoff Thymen gehorigk.

Henricus, Dei gratia Dominus Magnopolenſis, Omnibus Chriſti fidelibus preſens ſcriptum uiſuris ſeu audituris ſalutem in domino ſempiternam. Facta memorie digna, ſcriptis commendare decreuit antiquitas, ne longinquitate temporis, quod iuſte ac rationabiliter actum dinoſcitur, cuiusquam obliuione uel temeritate contingat in dubium reuocari. Nouerint ergo Vniuerſi, quod nos religioſorum fratrum ordinis Cyſtercienſis conſiderantes uitam celibem, bonorum operum frequentiam ordinisque ſanctitatem, ſperantes in anima et corpore apud Deum deuotis eorum precibus ſalubriter adiuuari, Ad laudem Dei omnipotentis et beate Marie Virginis pro ſalute anime noſtre et vxoris noſtre ac progenitorum noſtrorum, nec non ſucceſſorum noſtrorum, Damus eiſdem fratribus ordinis Cyſtercienſis bona omnia ad curiam Thymen ſpectantia, in uillis ſeu manſis, cum omni iure, proprietate, libertate, Terris cultis et incultis, lignis, paludibus, aquis aquarumque decurſibus, molendinis conſtructis et conſtruendis, piſcationibus, pratis et paſcuis, cum ſuis pertinentijs et utilitatibus quibuslibet, ſicut ea ad nos perduxerunt per nos et noſtros heredes ſeu ſucceſſores, ab omni precaria et exactione qualibet ſeu grauamine omnique ſeruitio communi et ſpeciali, Quod per nos, nec non aduocatos noſtros, bodellos ſeu quoslibet officiales noſtros extorqueri poſſet, libera perpetuo et exempta, Nihil iuris in bonis predictis nobis et noſtris ſucceſſoribus retinentes. Vt autem predicta omnia a nobis noſtrisque ſucceſſoribus perpetuo maneant inconuulſa, Dedimus fratribus ſepedictis ordinis Cyſtercienſis preſentem paginam ſigilli noſtri patrocinio firmiter communitam. Teſtes quoque huius ſunt milites noſtri Dominus Buſſo de Dolla, Dominus Willekinus Soneke, Dominus Rodolphus Wodenſwege, Dominus Ekhardus de Dewitz, Dominus Hinricus Soneke, Dominus Vicko Mundt, Dominus Johannes de Plauue, Dominus Crowel, Dominus Rodolphus de Dolla et quamplures alii fide digni. Datum Anno Domini Milleſimo trecenteſimo quarto, XIIII Kalendas ſeptembris, in die beati Magni martiris.

Dise Copei ist von mir Erassmo Seydell, von beiden Gewalten Offenem Notario, Collationirt vnd Auscultiret vnd ist mit seinem Rechten Pergamenen Original allenthalben gleichlautende, Welchss Ich mit Diser meiner eigenen handtschrifft bezeuge vnd bekenne

VIII. Eyne Haubtvorſchreybung Hern Heinrichs, Hern zu Mekelnburk vnd Stargardt, Darin er die obgeſatzte erſte Fundation vnd Donation des Cloſters Himmelpfortenn Ratificiret vnd Conſentiret, vnd vereigent dem Cloſter auch dieſelben güter mit Anweiſung der Hundert hufen u. ſ. w., davon In Marggraf Albrechts Fundation etc. geſetzt.

In nomine ſancte et Indiuidue Trinitatis Amen. Quoniam ea, que Eccleſiis dei et in his degentibus a piis principibus inſtrumentorum robore liberaliter ac perpetualiter ſunt impenſa, nulla unquam fas eſt labefactari calumnia, ſed quecunque donata ſunt et conceſſa, integraliter et irrefragabiliter obſeruari. Hinc eſt, quod nos Heinricus, Dei gratia Dominus Magnopolenſis et Stargardenſis, recognoſcimus publice per preſentes, quod princeps magnificus Dominus noſter Albertus, Marchio Brandemburgenſis illuſtris, cum noſtro conſenſu ad laudem Dei omnipo-

tentis eiuſque matris Marie Virginis perpetue in terra ſua ac noſtra Lychen Nouelle plantationis fundauit Eccleſiam Ordinis Cyſtercienſis, quam Celiportam uulgari nomine appellauit, quamque bonis ſuis ſubſcriptis dotauit, prout in preſentibus et etiam ſuis priuilegiis eidem Eccleſie datis lucide eſt expreſſum. Donauit enim eidem Eccleſie primo uillam Carſtauell cum ſuis pertinentiis, magnam Thymen cum molendino, quod Thymermöln dicitur. Inſuper omnes mericas et ſiluas ſiue paludes adiacentes et ſpecialiter ſiluam, que Stolperbruk dicitur. Item dimidium molendinum Stolp cum merica et ſilua, que protenditur a metis campi Cayrſtauel uſque Vorſtenberghe. Item uillam Charlin cum merica et diſtinctionibus ſuis. Item paruam Thymen cum molendino. Item uillam Lyneieſere cum ſuis pertinentiis. Item uillam Bruſenuuolde cum ſuis pertinentiis. Item molendina in ciuitate Lychen et molendinum ante ciuitatem eandem et molendina apud uillam Cuſtryn. Item ſtagnum Platekouu. Item ſtagnum protendens a uilla Wbechar uſque ad molendinum infra Lychen et deinde uſque ad uillam Stolp. Item ſtagnum Stolp uſque in Vorſtenberghe cum paruo ſtagno adiacente. Item ſtagnum apud magnam Thymen. Item ſtagnum Zuuagerouu. Item ſtagnum Dobelouu. Item ſtagnum Bringenthyn. Item ſtagnum apud Lyneieſere. Item ſtagnum ſituatum in campo Lybbewe. Item ſtagnum apud Karſtauel. Item ſtagnum apud Ruthenberghe, quod Crun dicitur. Item ab eodem ſtagno Krun omnia ſtagna interiacentia uſque in Lychen, Et generaliter omnia ſtagna magna et parua, riuos et omnes aquas ad terram Lychen pertinentes, cum piſcationibus et utilitatibus ſingularum, cum molendinis iam conſtructis et proceſſu temporis conſtruendis, Villas quoque predictas et centum manſos in terra Stargardenſi cum omnibus agris cultis et incultis, nemoribus et mericis, ſiluis et paludibus, pratis, paſcuis et omnibus attinentiis et diſtinctionibus, cum omni iure, proprietate, iuriſdictione, dominio et utilitatibus quibuslibet, in omnibus et per omnia, quemadmodum eaſdem villas cum dictis centum manſis in terra Stargardenſi predicta poſſederat et nos poſſedimus, cum noſtro conſenſu eidem donauit Eccleſie Celiporte Juſto proprietatis ac libertatis titulo in perpetuum poſſidenda. Adiecit quoque premiſſis, noſtro conſenſu plenius accedente, quod nec ipſe, nec nos, nec aduocati ſui uel noſtri, qui proceſſu temporis fuerint, ſeu bodelli in bonis premiſſis eiuſdem Eccleſie in quacumque cauſa criminali uel civili nullam iudicandi habebunt de cetero poteſtatem. Ipſa enim bona ab omni precaria, exactione qualibet et omni ſeruitio communi et ſpeciali perpetuo erunt libera et exempta, nihil iuris ſibi uel nobis, uel ſuis aut noſtris ſucceſſoribus retinuit in eiſdem. Nos igitur huius magnifici principis domini noſtri Alberti, felicis recordationis Marchionis Brandemburgenſis, religioſo propoſito quam plurimum congaudentes, ſed et operum tam piorum cooperatores et conparticipes fieri deuotiſſime cupientes, ſimulque in animarum noſtre et vxoris noſtre, Domine Beatricis, eiuſdem Illuſtris principis filie, et omnium progenitorum noſtrorum ſalutem et remedium, fundationem predicti Cenobii Celiporte Cyſtercienſis ordinis ratam et gratam habentes, confirmamus et condonantes ſtabilimus et ratificamus quecunque ſuperius memorata, uolentes uniuerſa illibata et in perpetuum inuiolabiliter integra obſeruari. Aſſignantes nihilominus et diſtincte demonſtrantes in terra noſtra Stargardenſi pro centum manſis, de quibus ſupra dictum eſt, necdum tamen adhuc diſtinctis, bona inferius annotata. Inprimis Villam Nedemyn cum ſuis pertinentiis, agris cultis et incultis, ſiluis, nemoribus et mericis, pratis et paſcuis uniuerſis ipſi uille attinentibus, aquis, riuis et paludibus, cum molendino eiusdem uille ſuper aquam, que Tholoſa dicitur, conſtructo et aliis forte pro tempore conſtruendis, cum omnibus eiusdem aquis in longum et in latum quoad uſque eius uille termini protenditur, Ita quod uterque meatus earundem aquarum Tholoſe, uidelicet uſque ad extremum littus uerſus ciuitatem Trebethouue, cum omnibus inſulis ſiue mediamnis, eiſdem diui-

fionibus aquarum ibidem interclufis, cum pifcationibus et utilitatibus quibuflibet ad prefatam Ecclefiam debebunt perpetuo pertinere. Item uillam Werben cum omnibus fuis pertinentiis. Item decem manfos in uilla Vlatouu cum fuis diftinctionibus uniuerfis, quos Wilhelmus Soneken fenior, miles, a nobis hactenus feodaliter tenens, fed ex nunc tenere debebit ab Ecclefia fupradicta. Hec itaque bona cum uniuerfis fuis pertinentiis, cum omni iure, proprietate, iurifdictione, dominio et utilitatibus quibuflibet, libertate etiam plenaria in omnibus et per omnia, quemadmodum predicta uniuerfa donata funt, Damus et affignando donamus prefate Ecclefie Celiporte loco et nomine centum manforum in terra noftra Stargardenfi, cum uniuerfis bonis prelibatis Jufto proprietatis ac libertatis titulo in perpetuum poffidenda. Vt igitur hec omnia et fingula, in priuilegiis dicte domus Celiporte expreffe contenta, perpetuo et inuiolabiliter conferuentur, prefentes confcribi et figilli noftri appenfione fecimus communiri. Teftes quoque huius funt: Wilhelmus Soneke, Henricus Soneke, Buffo de Dolla, Bernardus de Peccatel, Vicko de Vitzen, Henricus Crouuel, milites; Heinricus et Godeko, noftre curie Cappellani, et plures alii fide digni. Datum Nien Brandeborch, Anno domini M°. CCC°. quinto, fexto decimo Kalendas octobris.

Concordat et hec Copia cum suo originali vero et incorrupto, quod attestor ego supradictus Notarius Eras. Seydell hoc meo chyrographo.

Vnd seindt Diser Copei Zwei Originael mit VIII bezeichnet Zu befinden.

IX. Marggraff Otten vnd Marg. Woldemarfs Priuilegium vnd Kauffbrieff vber die Dorfer Stolpe, Bredereike, Rudow vnd Tangerfsdorf, vnd ift der andere Brief hirunten nach difem mit XI betzeichnet, faft gleiches Inhalts, paucis mutatis.

In nomine fancte et indiuidue Trinitatis Amen. Otto et Woldemarus, Dei gratia Brandenburgenfes, Landefbergenfes et Lufacenfes Marchiones, Vniuerfis Chrifti fidelibus prefens fcriptum uifuris falutem in eo, qui eft omnium uera falus, uirtus et uita. Labi poteft cum lapfu temporis, quicquid disponitur, nifi literarum cautionibus aut perfonarum teftimoniis confirmetur. Eapropter conftare uolumus omnibus Chrifti fidelibus tam prefentibus quam futuris, quod honorabili uiro, domino Johanni, Abbati in Lhenyn, ordinis Cyftercienfis, et fuo conuentui, proprietatem quatuor uillarum, Videlicet Stolp, Bredereyke, Rhudouue, Tangerftorp pro trecentis marcis argenti Brandenburgenfis vendidimus, quas uillas quondam Redekinus, de Redere dictus, a nobis in pheudo tenuit et eifdem fratribus pro conftructione Cenobii, quod Celiporta dicitur, pro nongentis marcis argenti Brandenburgenfis vendidit et nobis fub tali forma refignauit, ut eafdem uillas dictis fratribus cum iure proprietatis in poffeffionem legitimam conferemus cum omni penfione et cenfu et utilitate et fructibus inde percipiendis atque cum aliis omnibus fuis pertinentiis, fcilicet agris cultis et incultis, aquis, pifcationibus uiis et inuiis, lignis, pratis, pafcuis, areis ac ceteris aliis prouentibus ad eafdem uillas fpectantibus in perpetuum poffidendas. Verum ut unicuiusque uille termini expreffius atque enucleatius cognofcantur, dignum duximus, eos nominatim in longum et in latum diftinguere et circum queque per ordinem euidentius explanare. Inprimis igitur termini agrorum uille Stolp protenduntur in longum ufque ad nemus ciuitatis Lychen, habentes in finiftram partem aquam fiue fluuium, qui Lychen dicitur, a predicta uilla ufque ad nemus memoratum et ad partem dexteram diftendentes fe ad metas agrorum uille Bredereyke.

Item termini uille Bredereyke protenduntur in longum uſque ad nemus ciuitatis Lychen et uſque ad metas uille Tangerſtorp, ad partem ſiniſtram tangentes metas uille Stolp, ad partem uero dexteram metas uille Rudouue. Item termini uille Tangerſtorp, incipientes a metis uille Bredereyke extendunt ſe uſque uerſus molendinum, ſitum infra uillam Wpychar uerſus Lychen, ad partem ſiniſtram tangentes nemus dicte ciuitatis Lychen et inde aſcendentes per ſuperiorem partem ſtagni Platekouue uſque ad metas uille Placht et inde in dexteram partem circumtrahuntur tangentes terminos eiusdem uille Placht et inde per metas uille Denſouue uſque ad lacum paluſtrem, cuius pars dimidia per longum terminis uille Rudouue proxima ad eandem uillam dinoſcitur pertinere. Termini autem uille Rudouue, inde aſcendentes uerſus terminos uille Crampiz uſque ad ſtagnum, quod etiam Crampiz dicitur, predicto lacu uſque ad obulam, et uille Bredereyke terminis concluduntur. Item predicto Abbati et ſuo conuentui Lenynenſi pro conſtructione dicti Cenobii Celiporte quinque chororum ſiliginis in molendino inter Bredereyke et Redelendorph ſito, et dimidii molendini in Stolp et dimidii chori ſiliginis in molendino Scherpingſmoln proprietatem pro numero et taxatione pecunie ſupradicte uendidimus cum noſtro ac noſtrorum uerorum heredum conſenſu, Abſque omni precaria, exactione qualibet, angaria et perangaria et ſine quolibet ſeruitio curruum ſeu uectigalium, quocunque nomine cenſeatur, et omni ſeruitio communi atque ſpeciali, abſque qualibet etiam ordinaria petitione ſeu impetitione, que per nos aut per noſtros officiales, aduocatos uel bodellos temera preſumptione ſieri obliuione aut negligentia contingeret, cum omnibus bonis ac uillis prenominatis recto proprietatis titulo poſſidendam pacifice et quiete perpetuis temporibus et habendam. Inſuper etiam uendidimus ſepedicto conuentui proprietatem ſtagni Crampiz cum proprietate ſex ſtagnorum propriis nominibus carentium, que in predictorum agrorum terminis continentur, Renunciantes ſimpliciter omni iuri et proprietati, quam in eiſdem bonis dinoſcimur hactenus habuiſſe, Ita quod nec in omnibus bonis premiſſis aliquid iuris aut proprietatis amplius nobis aut cuiquam heredum noſtrorum poterimus uendicare. Volentes etiam, quod nec nos, nec aliquis ſucceſſorum noſtrorum aut quisquis officialium noſtrorum, qui nunc ſunt ſeu proceſſu temporis fuerint, in eiſdem bonis dicte Eccleſie Celiporte in quacunque cauſſa criminali uel ciuili ullam indicandi de cetero in perpetuum habeant poteſtatem. Ne autem ſuper hiis in poſterum cuipiam dubium ualeat ſuboriri, preſentes literas ſuper eo editas, duximus noſtrorum appenſione ſigillorum proinde roborandas, preſentibus teſtibus idoneis, Viris noſtris fidelibus Conrado de Redere, Henrico de Steghelitz et Nicolao de Buec, noſtre curie Dapiferis, Johanne de Sydouue, Gryphecone et Ludolpho de Arneſtorp, militibus, Henrico, prepoſito in Granzoy, Johanne de Hardesdorp et Euerhardo, noſtre curie Capellanis, ac quampluribus aliis fide dignis. Actum et datum in Werbelin, Anno domini Milleſimo CCC° ſeptimo, in Craſtino beati Valentini martiris, Decimo quinto Kalendas Marcii, Luna IX, Indictione XV, Epacta V, concurrente VI.

Dass dise obgesatzte Copej von mir obgeschriebenen Notarj Erasmo Seydeln geburlichen Auscultiret vnd Collationiret sey, Auch mit Irem Rechten Original allenthalben vbereyntreffe, Dass bezeuge Ich mit Diser meyner eygenen Handtschrifft.

X. Ein Brieff Marggraf Woldemarſs, darin er dem Cloſter Himmelpforth den Calkofen zu Storkow vnd den Eygenthumb an den Dorffern Redelſtorp und Zoſne voreygenett.

In nomine Domini Amen. Cum operationes hominum quantumcunque licet legales, obliuioſa cecitas conſueta ſit deducere in errorem, ſi ipſis non ſuccuritur remedio ſcripturarum ſolemni, et in hiis ubi maius uertitur periculum, puta que ad diuini numinis cultum ſpectant, merito cautius eſt agendum; Inde igitur eſt, quod nos Woldemarus, Dei gratia Brandenburgenſis et Luſacienſis Marchio, per preſentes literas Recognoſcimus publice et in noticiam deducimus tam preſentis uite hominibus, quam future, quod plena et matura deliberatione prehabita dedimus et preſentibus literis donatione donamus ſincera deuotis in Chriſto perſonis Abbati et conuentui Porte Celi, nec non ipſi monaſterio fornacem calcis in uilla Storkouue cum omni uſu, commodo et utilitate perpetuo proprietatis titulo pacifice poſſidendam. Poſſunt quoque ipſi fratres ligna colligere iacentia quelibet etiam uento ewlſa et ubilibet circunquaque ad quoſlibet uſus neceſſarios, nec in eo debent aliquatenus impediri, calcem etiam et terram pro lateribus fodere poſſunt in omni loco campi, uel in platea, uel quibuslibet aliis locis, ubi eam repererint, licite nec proinde debent ab aliquo inquietari. Dedimus inſuper fratribus eiſdem et monaſterio proprietatem quatuor manſorum in uilla predicta, quos colent libere ab onere precarie et ſeruitii cuiuslibet abſolutos nec plures ibidem manſos ullo umquam tempore comparabunt. Tenebuntur tamen ad queque ciuilia uille predicte conſueta, nec ſpecialem pecorum gregem habebunt ibidem, ſed ſimul ipſorum pecora inter ciuium pecora minabuntur et in reſtaurum, ſi calcem uel terram in campis uille predicte adiacentibus uel in curiis ciuium inuenerint et foderint, dimiſimus et per preſentes literas dimittimus ciues uille predicte preſentes et futuros a precaria frumenti perpetuo abſolutos. Preterea dedimus et donamus donatióne pura fratribus ipſis et monaſterio proprietatem harum uillarum, ſcilicet Redelſtorpe et Zoſne in omnibus ſuis metis et cum uniuerſis lignis, mericis ac aliis quibuscunque ad ipſas ſpectantibus, ſiue in agris, ſiue paſcuis, perpetuis temporibus duraturam, Renunciantes ſolemniter et expreſſe Vniuerſis predictis et eorum cuilibet poſſeſſioni et proprietati ac omni iuri, Si quod nobis etiam poſſet competere in futurum, quoad nos, heredes noſtros, nec non quoslibet noſtri Domini ſucceſſores, Volumus etiam predictas uillas ab onere precarie fore immunes. Proinde dicti monachi pro ſe et poſteris ſuis dimiſerunt nos, noſtros, noſtroſque heredes ſolutos ab omni damno et contumelia monaſterio et curiis ſuis per nos et noſtros illatis in noſtra Guerra proxime preterita de ipſorum libera uoluntate. Huius rei teſtes ſunt: Nobilis uir Guntherus, Comes de keuernbergk, Conradus de Redere, Henningus de Blankenborch, Arnoldus Sak, Haſſo de Wedel, milites; Sloteko, noſtre curie Dapifer, Heinricus, Decanus Stendalgenſis Eccleſie, Euerardus Stolpenſis, Segerus, Stendalgenſis prepoſiti, noſtri Cappellani, cum aliis pluribus ſide dignis. In quorum nihilominus teſtimonium ſingulare noſtro ſigillo muniri iuſſimus preſens ſcriptum. Datum Turgloue, Anno domini Milleſimo Trecenteſimo ſeptimo decimo, in die beatorum Philippi et Jacobi Apoſtolorum.

Dise Copey Ist von mir obgesatzten Notarien Erasm. Seydeln mit Ihrem Rechten Original auscultiret vnd Collationıret; vnd ist demselben allenthalben gleichlautendt, Dass Bezeuge Ich mit Diser meiner eygen Handtschrifft.

XI. Ein Kauffbrieff Marggraff Otten vnd Marg. Woldemarſs vber die Dorffer Stolp, Bredereike, Rudow vnd Tangerſsdorff, ſampt fünff Wiſpeln Weitzen In der Mollen Zwiſchen Bredereike vnd Redelnſtorff gelegen vnd der Halben Mollen zu Stolp.

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis Amen. Otto et Woldemarus, Dei gratia Brandenburgenſes, Landeſbergenſes et Luſacenſes Marchiones, Vniuerſis Chriſti fidelibus preſens ſcriptum uiſuris ſalutem in eo, qui eſt omnium uera ſalus. Neceſſaria eſt rerum geſtarum deſcriptio, ne poſteri obliuione moti denegare ualeant maturo priorum conſilio ſtabilita. Eapropter conſtare uolumus omnibus Chriſti fidelibus tam preſentibus quam futuris, Quod honorabili uiro domino Johanni, Abbati in Lhenyn, pro conſtructione noui Cenobii, quod Celiporta dicitur, Vendidimus has quatuor uillas Videlicet Stolp, Bredereyke, Rudouu et Tangerſdorp, quas quondam Redekinus, de Redere dictus, a nobis in pheudo tenuit, cum omnibus ſuis pertinentijs, ſcilicet agris cultis et incultis, aquis, piſcationibus, uiis et inuiis, lignis, pratis, paſcuis, areis ac ceteris aliis prouentibus ad eaſdem ſpectantibus, cum quibus etiam eidem Abati uendidimus quinque choros ſiliginis in molendino inter Bredereyke et Redelendorp ſito et medium molendinum in Stolp et dimidium chorum ſiliginis in molendino Scherpingeſdorp cum proprietate predictorum omnium de noſtro ac noſtrorum uerorum heredum conſenſu, abſque omni precaria, angaria et perangaria et ſine quolibet ſeruicio curruum ſeu uectigalium, quocunque nomine cenſeatur, ac etiam abſque omni ordinaria petitione ſeu impetitione, que per nos aut per noſtros officiales, Aduacatos uel bodellos temera preſumptione fieri obliuione aut negligentia contingeret, iuſto proprietatis titulo poſſidendas pacifice et quiete perpetuis temporibus et habendas, renunciantes ſimpliciter omni iuri et proprietati, quam in eiſdem hactenus dinoſcimur habuiſse. Dedimus etiam ac donamus ipſi proprietatem ſtagni Crampiz cum proprietate ſex ſtagnorum paruulorum innominatorum, Ita quod in his atque in premiſſis omnibus de cetero nihil iuris et proprietatis poterimus uendicare nobis aut cuiquam noſtrorum heredum. Ne autem ſuper his in poſterum cuipiam dubium ualeat ſuboriri, preſentes literas ſuper eo editas duximus noſtrorum ſigillorum appenſionibus roborandas, preſentibus teſtibus idoneis, uiris noſtris fidelibus: Conrado de Redere, Heinrico de Stegelitz et Nicolao de Bwc, noſtre curie Dapiferis, Johanne de Sydouue, Gryphecone et Ludolpho de Arneſdorp, militibus, Henrico, prepoſito in Granſoy, Johanne de Hardesdorp et Guerhardo, noſtre curie Cappellanis, ac quampluribus aliis fide dignis. Actum et datum in Werbelin, Anno domini Milleſimo trecenteſimo ſeptimo, in Craſtino beati Valentini martiris.

Collatinata est hec presens Copia per me Eras. Seydell et concordat cum suo vero Originali, quod attestor hac mea manu propria.

XII. Einn Kauffbrieff Marggraf Woldemarſs, In Vormundtſchafft Marggraf Johanſen etc., darin er dem Cloſter Himmelpforten verkaufft die Molle zwiſchen Redelſtorff vnd Bredereyke vor 230 Mark Brandenburgiſch Wehrung. Zu diſer Mölen werden auch etzliche Pawren vnd Dorffchaften verpflichtet, wi daraus ferner Zu erſehen.

In nomine Domini Amen. Ne ea, que aguntur in tempore, ſimul cum tempore ab hominum memoria dilabantur, expedit eadem ſaltem literarum teſtimonio in noticiam deducere poſterorum.

Hinc eſt, quod nos Woldemarus, Dei gratia Brandemburgenſis, Luſacie et de Landeſberch Marchio, Tutorque illuſtris Johannis, Marchionis de Brandenborch, recognoſcimus uniuerſis et ſingulis tam preſentibus quam futuris preſens ſcriptum uiſuris, quod Monaſterio Celiporte nec non fratribus inibi Deo famulantibus ordinis Cyſtercienſis uendidimus, dimiſimus, Quin immo preſentibus dedimus et donamus donatione libera pro numerata pecunia, quam nobis dicti fratres rationabiliter ex toto perſoluerunt, videlicet Ducentis et XXX marcis argenti et ponderis Brandemburgenſis, molendinum inter Redelſtorp et Bredereyke uillas ſitum cum pheodo et proprietate, cum omni iure et utilitate et libertate, ab omni exactione, ſeruitio et precaria liberum, ſine cuiuſuis moleſtia et inquietatione poſſidendum perpetuo et habendum. In cuius uenditionis et emptionis contractu prefatos fratres de predicta pecunia dimiſimus et preſentibus dimittimus quietos, liberos et ſolutos, renunciantes ipſi molendino, prouentibus et iuribus uniuerſis, quoad nos et heredes noſtros renunctiatione debita et conſueta. Volentes etiam, ut uillani Villarum ſcilicet Redelſtorp, Quualtzouue, Blumenowe et Zozene ad dictum molendinum, non alibi, molere teneantur. In horum omnium et ſingulorum euidentiam pleniorem preſentes literas dari et ſigilli noſtri munimine de noſtra certa ſcientia iuſſimus roborari. Teſtes huius facti ſunt: Illuſtris dominus Albertus, Comes de Anholt, Guntherus, Comes de Keuernberch, Henningus de Blanckenborch, Nicolaus de Buk, Johannes de Bentz, milites; Dominus Henricus, prepoſitus de Grandzoy, Sloteko et Hermannus, Clerici, et quamplures alii ſatis digni. Actum et Datum in Liewenuualde, Anno domini M° CCC° nono, feria tertia poſt diem Beati Nicolai, Epiſcopi et Confeſſoris.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmum Seydell, supradictum Notarium, et concordat cum suo vero originali verbotenus, quod attestor hoc meo Chyrographo.

XIII. Ein Brieue Hern Heinrichſs Zu Mekelnburk vnd Stargardt, darinne er dem Cloſter himmelpſort verkaufft den Eigenthumb deſs Dorffſs Reutenberk vnd der Pacht In der Hymelpſortiſchen Mollen für 100 Mark Brandenbg. Silberſs.

In nomine Domini Amen. Nos Hinricus, Dei gratia Mechelburgenſis et Stargardie dominus, Recognoſcimus et tenore preſentium Vniuerſis ac ſingulis uolumus eſſe notum, Quod maturo et ſano noſtrorum ſecretorum ducti conſilio, iuſte et rationabiliter pro centum marcis argenti Brandemburgenſis nobis omnimodo perſolutis, Vendidimus Domino Abbati Clauſtri Celiporte, Theutonice Hemelporten dicti, et ſue Eccleſie proprietatem uille Rutenberge et proprietatem redditurum unius talenti in molendino, quod Hemelrikeſse mölne dicitur, Ita uidelicet quod nec nos, nec noſtri heredes huius in poſterum a predicto Abbate uel a ſua Eccleſia repetere poſſumus ſeu debebimus proprietatem. Vt autem hęc rata et inconuulſa perpetuis temporibus perſeuerent, preſentem literam ei dedimus noſtri ſigilli munimine roboratam. Teſtes ſunt milites et Secretarii noſtri: Willekinus Soneke ſenior, Bernardus de Peccatel, Buſſo de Dolla, Theodorus de Ortzen, Vicko Mundt, Gerardus Bertekouue, Wedekinus et Vicko de Plote, Eghardus de Deuuitz, Hinricus Krowel, Aduocatus in Lychen, et quamplures alii ſide

digni. Datum Nien Brandemborch, Anno domini Millefimo Trecentefimo nono, feria tertia ante feftum Apoftolorum Philippi et Jacobi.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me supradictum Notarium Erasm. Seydell et concordat cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod attestor hoc meo Chyrographo.

XIV. Eine Zolfsbefhreihung Marggraff Woldemarfs u. f. w., darinne er dafs Clofter mitt allen Iren gütern, fonderlich Mollenftein vnd Saltze zolfrei zu handeln vnd wandeln priuilegieret vnnd begifftiget.

Woldemarus, Dei gratia Brandemburgenfis et Lufacie Marchio, fidelibus fuis confulibus ciuitatum, Thelonariis aut officialibus vbilibet conftitutis, quibuscunque prefens litera exhibita fuerit, gratiam et falutem. Nolumus uos latere, quod fratribus Cyftercienfis ordinis in Cenobio Hemelporte deo famulantibus dimifimus et per prefentes literas dimittimus Thelonium ita fane, quod ex nunc et in perpetuum Terram noftram circumquaque tranfire pro ipforum commodo poterunt Abfque omni Thelonii erogatione. Mandamus igitur uobis diftrictiffime per hec fcripta, quatenus de predictorum fratrum bonis quibuscunque etiam et precipue de molaribus et Sale, de cetero nullum Thelonium exigatis, Eo quod fepedictos fratres propter falutem animarum noftre et progenitorum noftrorum perpetuo ab omni Thelonio folutos effe uolumus et exemptos. Datum Spandouu, Anno domini M° CCC° feptimo decimo, feria fecunda infra octauam Pafchatis.

Auscultata et collationata est hec presens copia cum suo vero originali sigillato et incorrupto per me sepedictum Notarium Erasmum Seidell; et concordat cum eodem de verbo ad verbum, quod attestor hac mea manu propria.

XV. Ein Vorfchreybung Marggraf Woldemarfs vber dafs Dorff Summerfelt, welchfs er dem Clofter himmelpforten zueignet mit aller Zugeherung, freiheit vnd gerechtikheit, vnd macht auch darinne eine grenitz, Wie hirunten Zu erfehen.

In nomine Domini Amen. Nos Woldemarus, Dei gratia Brandemburgenfis et Lufacie Marchio, prefentibus publice recognofcimus, quod dedimus uiris religiofis Abbati et Conuentui Porteceli proprietatem uille Sommeruelde cum omnibus pertinentiis, agris cultis et incultis, pratis, pafcuis, paludibus et lignis, quorum omnium terminos fic diftinguimus et ordinamus: Inprimis a foffa molendini ufque ad metam, que dicitur Lindthorft, a qua meta ufque ad breuem aggerem, A quo ufque ad flumen, A flumine ufque ad longam arborem, que dicitur Lange Epe, que Diftinctio ad predictam uillam perpetue pertinebit. Predictam uillam donauimus dicto conuentui cum omni iure et libertate, fine feruitio et precaria qualibet poffidendam, pro damno eis et Curiis eorum in Guerra proxime preterita a nobis illato, non obftantibus illis bonis, que antea iifdem fratribus pro eodem damno contulimus et quibus tunc non fatiffecimus, ut timemus, hac donatione nunc duximus adimplere. Teftes igitur huius rei funt: nobilis uir Guntherus, Comes de Keuernberch, Conradus de Redere, Haffo de Wedell, Redekinus, Marfcalcus, milites, Sloteko, noftre curie Dapifer, Henricus, Decanus Stendalgenfis Ecclefie, alii plures

fide digni. In quorum teftimonium prefens fcriptum noftro figillo fecimus communiri. Datum Turglouu, Anno Domini Millefimo Trecentefimo Decimo Octauo, in die Inuentionis fancte Crucis.

Auscultata et collationata est hec presens Copia cum suo vero originali et concordat cum eo de verbo ad verbum, quod attestor ego supradictus Notarius hoc meo chyrographo.

XVI. Ein Vorfchreybung Tydeke Kerkowfs, darinne er feine Pawren zu Malendorff vonwegen eyner zugefügten gewaldten in dem Clofter verpflichtett zu haltung defs Scherpingfsdams, So dafs fie nirgent hin zur Molle fharen follen, Dan Zu der Scherfinfs oder Brufenwolder Molle.

In nomine Domini Amen. Nos Dominus Tydeke de Kerkouu ad publicam noticiam omnium deducimus per hec fcripta, Quia pro uiolentia et damno illato conuentui Celiporte a uillanis noftris de Malendorp, uidelicet Molendinum, quod Scherpinghefmoln dicitur, uiolenter deftruendo, eofdem uillanos de Malendorp, ipfis beniuole confentientibus, perpetuis temporibus obligamus ad infra fcripta: Inprimis quod aggerem, qui Scherpingfdam dicitur, fuis laboribus et propriis fumptibus fine contradictione cuiufcunque, quotienfcunque neceffe fuerit, coadiuuent reficere et iugiter reparare ufque ad locum, qui Scherpingfuuerder theutonice nominatur. Item ut ad molendinum, quod Scherpingefmoln dicitur, ab eis uiolenter nunc confractum uel ad prope fitum, quod Brufenuuolde mölne dicitur, cumprimum reedificatum nouum fuerit, molere perpetue debeant et teneantur, nec ad alia molendina molendi gratia annonam fuam deducere audeant uel prefumant. Infuper ut colli haberi poffit copia pro reparatione utriufque aggeris, fcilicet Scherpinghefdam et Brufenwolderdam, et ad alios ufus molendinorum predictorum de loco, qui Scherpingswerder dicitur, prius dicto perpetuam et liberam damus et concedimus facultatem. Si uero poft mortem noftram aliquis memoratos uillanos de Malendorp prohibuerit ab aliquo fuprafcripto, ex tunc quidquid per uiolentiam ipfi meruerint, ficut ex nunc iuflicialiter fuftinebunt. In horum ergo omnium euidens et perpetuum teftimonium noftrum figillum prefentibus eft appenfum, prefentibus idoneis teftibus: domino Petro de Wuthennouu, prepofito fanctimonialium in Boytzeneburch, et domino Johanne, plebano in Warte, aliifque pluribus fide dignis. Datum in Boytzeneborch, fub annis incarnationis domini Millefimo trecentefimo XXX, in die palmarum.

Collationata est hec Copia et concordat cum suo originali de Verbo ad verbum, quod attestor ego Erasm. Seidell supradictus No. pub. hoc meo Chyrographo.

XVII. Her Ditterich von kerkow verkauft dem Clofter Himmelpforten den Sehe Plattekow für XVII Pfundt vnd xxij Mark Brandenburgifches Silberfs etc. mit allen Rechten vnd gerechtickheitt.

In nomine Dominj Amen. Cum omnia, que aguntur in tempore, fimul a memoria hominum cum tempore dilabuntur, Expedit ut Acta hominum memorie digna literis autenticis et diu ualentibus firmiffime roborentur. Nos igitur Dominus Theodoricus de Kerckouu tenore prefentium

publice proteſtamur, quod matura deliberatione prehabita de conſenſu filiorum noſtrorum, Videlicet Petri et Georgii ceterorumque heredum noſtrorum iuſte et rationabiliter uendidimus domino Abbati Conuentuique Celiporte ſtagnum Platekouu cum piſcationibus et utilitatibus quibuslibet et dominio ac omni iure, et generaliter cum omnibus et per omnia, quemadmodum prefatum ſtagnum poſſedimus, predicte Eccleſie dimittimus et preſentibus literis reſignamus, renunciantes ſimpliciter et expreſſe una cum filiis noſtris prenominatis, quoad nos noſtroſque heredes in perpetuum omni iure et omnibus, que poſſent nobis uel noſtris heredibus in iam dicto ſtagno competere in futurum et hec cuncta et ſingula ad ſepedictam Eccleſiam tranſferimus, libertate etiam plenaria perpetuis temporibus poſſidenda, Predictis addicentes: quod ſi aliquis uel aliqui eandem eccleſiam ſuper eodem ſtagno impetierint uel inquietauerint, nos eam indempnem promittimus conſeruare et priuilegia Marchionum nobis ſuper hoc ſtagno conceſſa uacua et irrita preſentibus proclamamus. Pro quibus omnibus ſepedictus dominus Abbas cum ſuo conuentu nobis decem et ſeptem talenta Brandenburgenſium denariorum et uiginti duas marcas argenti Brandenburgenſis penitus perſoluerunt eoſque quitos teſtamur dimittimusque ſolutos. Propterea literas domini noſtri Marchionis Brandenburgenſis ſuper plena proprietate ſtagni Platekouu prefate eccleſie nos filiique noſtri, ſcilicet Petrus et Georgius, una cum fideiuſſoribus noſtris: Tzabello de Kreuuitze, Henningho Kruſe, prefecto in Clauuerſhaghen, Ludolpho Ditmari permittimus ordinandas et preſentandas literas per preſentes. In horum teſtimonium noſtrum ſigillum filiique noſtri Georgij preſentibus eſt appenſum. Teſtes huius ſunt: Dominus prepoſitus Bernhardus in Boytzenborgk, Petrus, dictus de Wutenow, Dominus Nicolaus de Schonenbeke, plebanus in Golmitze, ſacerdotes, Ludolphus de Deuuitze, Gherardus de Erichleue, milites, et alij plures fide dignj. Datum et actum in Caſtro Boytzenborch, Anno domini Milleſimo trecenteſimo XXX, in die Palmarum.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Eras. Seidell Notarium publicum supradictum et concordat cum suo vero originali verbotenus, quod attestor hac mea manu propria.

XVIII. Ein brieff Marggraf Ludwigs Zu Brandenburk Darinne er dem Cloſter Hymmelpforten den nechſtgenannten Sehe Plattekow mitt aller Obrikheit vnd allen Rechten u. ſ. w., oberſten vnd Niderſten, vorеigenet vnd Abtritt.

In nomine Dominj Amen. Nos Lodeuuicus, dej gratia Marchio Brandenburgenſis et Luſacie, Comes palentinus Reni, dux Bauarie, nec non ſummj imperij Archicamerarius, tenore preſentium publice recognoſcimus et teſtamur, quod maturo noſtrorum ſecretorum conſilio prehabito diligentj, diuine renumerationis intuitu dedimus et preſentibus literis donamus Eccleſie Celiporte fratribusque ibidem Deo ſeruientibus proprietatem ſtagni, quod theutonice dicitur Platekow cum omnj iure ſuperiore et inferiore, cum piſcationibus utilitatibusque quibuslibet, cum prouentibus, cum metis et diſtinctionibus ſuis, cum meatibus et decurſibus et terminis ſuis, et generaliter cum omnibus et per omnia, quemadmodum predictum ſtagnum Platekouu poſſedimus, preſate Eccleſie dedimus et donamus iuſto proprietatis ac libertatis titulo, liberum perpetuis temporibus paciter et exemptum, Renunciantes ſolemniter et expreſſe omnibus ſupranominatis et

fingulis, nihil iuris nobis noftrifque fucceſſoribus in pretaxato ftagno Platekouu referuantes. Vt autem hec noftra gratia feu donatio fepe dicte Ecclefie Celiporte facta a nobis et noftris fucceſſoribus perpetue firma, ftabilis et inconulfa perfeueret, prefentem paginam ex certa noftra fcientia noftrj figillj appenfione fratribus memorate Ecclefie dedimus firmiter communitam, prefentibus teftibus idoneis ad hec fpecialiter uocatis et rogatis, fcilicet: Venerabilj domino Ludouuico, Epifcopo Brandemburgenfj, Nobilj uiro Gunthero, Comite de Lyndouu, Hinrico de Stegelitz, Thyderico de Kerkouu, Hinrico de Sydouu, militibus, Hermanno de Luchow, noftro notario, et quampluribus alijs fide dignis. Datum et actum in Noua ciuitate noftra Brandenborch, Anno dominj M°. CCC°. XXX°., feria quinta infra octauam Pafche.

Auscultata et collationata est hec Copia et Concordat cum suo vero originalj de verbo ad verbum, quod attestor ego Erasmus Seidell, supradictus Notarius, hoc meo Chyrographo.

XIX. Ein Vidimufs Bifchoff Ludewigfs Zu Brandenburk vber Marggraff Albrechts fundation des Clofterfs vnnd deſſelben Zugeeigenten gütern; Weill aber dafs Original difer Vorfchreibung hiroben Zu befinden, hat man difelbe alhier aufsgelaſſen.

Nos Ludeuuicus, Dei gratia Brandemburgenfis Ecclefie Epifcopus, Tenore prefentium publice recognofcimus et teftamur, Quod literas generofi principis domini Alberti, quondam Marchionis felicis memorie, ueras et integras, non cancellatas, non abolitas, non rafas, nec in aliqua fui parte uiciatas, Vidimus pariter et audiuimus de verbo ad uerbum in hunc modum. In nomine fancte et indiuidue Trinitatis Amen. Licet omnis fpiritus laudare dominum teneatur, Amplius tamen hii, qui de abundantia pietatis eius amplius acceperunt. Nos igitur Albertus, Dei gratia Marchio Brandemburgenfis, recognofcimus publice per prefentes, Quod de donis altiſſimi nobis temporaliter et cet., vnd volget nun der text von wort Zu wort, wi Im Original, welchfs hiroben No. I. auch von wort Zu wort alfo Zu befinden. Datum Euerfwalde, Anno domini M°. CC°. Nonagefimo nono, in die Beate Catharine, Virginis et martiris gloriofe. —

In huius igitur rei euidens et perpetuum teftimonium noftre ueritatis inditium prefentibus eft appenfum. Actum et datum Scrapefdorpe, prefentibus teftibus idoneis: Cappellanis, militibus et Vafallis noftris, Anno domini M°. CCC°. XXX°., in die Beati Barnabe apoftoli. —

Dass dise Vidimus Copei Collationiret vnd auscultiret vnd mitt Irem Original gleichlautend sey, dass betzeuge Ich obgesatzter Notari mit Diser Meiner handtschrift.

XX. Marggraff Ludwigfs Zu Brandenburk, Churfürftt vnd Pfaltzgrawen Bey Reyn u. f. w. kauffbriefe vber dafs dorff Storkow, dauor Im dafs Clofter geben hat Ein hundert vnd Zehen Mark Brandenburgifch Silberfs.

In nomine Dominj Amen. Nos Ludouuicus, dei gratia Brandemburgenfis et Lufacie Marchio, Comes palatinus Reni, dux Bauarie facrique Romani imperii Archi-

camerarius, Recognitione publica proteſtamur, quod matura deliberatione prehabita et noſtrorum ſecretariorum ducti conſilio, iuſte et rationabiliter uendidimus uiris religioſis Abbati et conuentui Monaſterii Celiporte pro centum et decem marcis argenti Brandenburgenſis, nobis omnimode perſolutis, proprietatem uille Storkouu iuxta Templien ſite et precariam denariorum in eadem uilla, que ad nos hucuſque pertinuit, cum omnibus ſuis pertinentiis, agris cultis et incultis, paſcuis, pratis, lignis, nemoribus, paludibus, ſiluis, rubis, ſtagnis, aquis, aquarum decurſibus, fluentis, cum omnibus metis, terminis ac diſtinctionibus ſuis et ſimpliciter cum omni iure et conſuetudinibus, quibus ciues dicte uille Storkouu temporibus antiquorum dominorum Marchionum uti conſueuerunt, ſicut uti graminibus in palude, que dicitur Louuenbruck, et paſcuis in merica cum lignis iacentibus, etiam proprietatem cuiuſdam ſtagni, quod Krempi dicitur, ſiti inter uillam Bartoldeſdorp et Storkouu, Renunciantes predictis omnibus et ſingulis ſimpliciter et expreſſe et omni iuri et dominio ac iuriſdictioni, quoad nos et heredes noſtros ac quoſlibet dominii noſtri ſucceſſores in perpetuum, Prohibentes omnes noſtros officiatos, Dapiferos, Aduocatos et bodellos, uel quocunque alio nomine cenſeantur, ne predictos uiros religioſos aut ciues uille eiuſdem aliqua exactione pecorum uel qualicunque precaria ſeu ſeruitio curruum aut qualicunque moleſtia inquietent aut perturbent, Adicientes quod ſi contractus venditionis pretacte per receptionem precarie aut alium modum quemcunque per nos, heredes aut ſucceſſores noſtros quomodolibet interruptus fuerit, Ex tunc nos et ipſi ad reſtitutionem pecunie quantitatis prenotate per Abbatem et Capitulum prenotatum recipiende tenebimur et finaliter tenebuntur. In cuius rei teſtimonium preſentes conſcribi ſigillique noſtri appenſi munimine iuſſimus communiri. Teſtes huius ſunt: ſtrennui milites Heinricus de Yſoltzried, marſcalcus noſter, Alemannus de Degenbergk, chamere noſtre Magiſter, Bechtikinus de Wildtberch, dapifer, Henricus de Buch, ſecretarii noſtri dilecti, cum pluribus aliis fide dignis. Datum Spandouu, Anno domini M° CCC° triceſimo quinto, in die beati Marcelli.

Dass dise Copej mit Irem Rechten Originall Auscultieret, Collationiret vnd demselben allenthalben gleichlautend sei, Dass Betzeuge Ich Erasmus Seydell, obgenanter Notari, mit Diser meiner Handtschrift.

XXI. Ein vidimuſs Biſchoffſs Ludwigs von Brandenburk u. ſ. w. von Marggraff Woldemarſs brief, welchesſs Originael hiroben Numero X zu befindenn.

Ludouuicus, Dei gratia Brandemburgenſis Eccleſie Epiſcopus, Tenore preſentium recognoſcimus publice et teſtamur, Quod literas domini Woldemari, quondam Marchionis felicis memorie, ueras et integras, non cancellatas, non abolitas, non raſas, nec in aliqua ſui parte uiciatas uidimus et de uerbo ad uerbum legimus in hunc modum: In nomine Domini Amen. Cum operationes hominum quantumcunque licet legales obliuioſa cecitas conſueta ſit deducere in errorem, ſi ipſis non occurritur remedio ſcripturarum ſolemni etc. Volget der Inhalt diſeſs Briefeſs, wi oben Im Originael No. X Von wort Zu wort zu befinden.

In huius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum Scrapſdorpp, Anno domini M° CCC° XXXV°, Dominica, qua cantatur Jubilate.

Dass dise Vidimus Copei mit Irem Original Collationiret vnd demselben gleichlautend sey, Dass Betzeige Ich Erasmus Seydell, obgesatzter Notarj, mit diser meiner eigen Handtschrift.

XXII. Ein Vidimufs Bifchoff Ludwigfs zu Brandenburk u. f. w. vonn dem nechftobgefatzten Marggraf Ludewigfs zu Brandenburk u. f. w. brief vber dafs Dorf Storkow, mitt XX Numeriret.

Ludouicus, dei gratia Brandenburgenfis Ecclefie Epifcopus, Tenore prefentium publice recognofcimus et teftamur, Quod literas generofi principis Domini Lodeuuici, Marchionis, ueras et integras, non cancellatas, non abolitas, non rafas, nec in aliqua parte uitiatas, Vidimus et legimus de verbo ad uerbum in hunc modum: In nomine domini Amen. Nos Ludeuuicus, dei gratia Brandemburgenfis et Lufacie Marchio, Comes palatinus Reni, dux Bauarie facrique Romani imperii Archicamerarius, recognitione publica proteftamur, quod matura deliberatione prehabita et noftrorum fecretariorum ducti confilio iufte et rationabiliter uendidimus uiris religiofis Abbati et conuentui Monafterii Celiporte pro centum et decem marcis argenti Brandemburgenfis, nobis omnimode perfolutis, proprietatem uille Storkow etc. Volget nun der Inhalt weitter von wort zu wort, wi hiernechft Im Original No. XX zu befinden.

In huius rei teftimonium figillum noftrum prefentibus eft appenfum. Datum Scrapfdorpp, Anno domini M° CCC° XXXV°, Dominica, qua cantatur Jubilate.

Dass dise Vidimus Copej mit Irem Originall Auscultiret, Collationiret vnd demselbenn allenthalben gleichlautendt sei, Dass Bezeuge Ich Erasmus Seydell, obgenanter Notarj, mit diser meiner eigen handschrifft.

XXIII. Ein Vidimufs Bifchoff Ludewigfs zu Brandenburk von einem vertragfsbrief der Statt Fürftenberk Mit dem Clofter Himmelpforten, der Heyde halben, Zwifchen der Obell vnd dem Dorff Garlyn gelegen, vffgericht.

Ludouicus, dei gratia Brandemburgenfis Ecclefie Epifcopus, Tenore prefentium publice recognofcimus et teftamur, quod literas confulum ac ciuium ciuitatis Vorftenberch ueras et integras, non cancellatas, non abolitas, non rafas, nec in aliqua fui parte uitiatas uidimus et legimus de uerbo ad uerbum in hunc modum: Nos confules Vniuerfique ciues ciuitatis Vorftenberch in noticiam deuenire uolumus fingulorum, Quod cum domino Abbate Celiporte fuique conuentus unanimi accedente confenfu, taliter placitauimus et conuenimus cum eodem, ut mericam fupra molendinum Vorftenberch fitam, ex una parte obolam et ex altera metas uille Garlyn attingentem, quam actenus in paftum habuimus animalium, ad proprietatem Ecclefie Celiporte pertinentem, deinceps arare nobis liceat et feminare, ipfi Ecclefie Celiporte in cenfum perpetuum triginta folidos denariorum Brandenburgenfium promifimus foluturos, Ita fane quod in natali domini unum talentum et in carnifpriuio decem folidos foluere teneamur. Infuper fatemur, eofdem fratres in eadem merica altam iufticiam, que uulgariter dicitur Ouerfterichte, fibi ficut habuerant referuaffe. Et ut hec noftra conuentio, cum eodem conuentu facta, firma permaneat et inconuulfa, Teftes adhibuimus Andream, aduocatum in Lieuenwolde, Nicolaum, prefectum in Vorftenberch, et alios quamplurimos fide dignos. Sigillum etiam noftre ciuitatis ad munimentum prefentium duximus appendendum. Datum anno domini M° CCC° XVIII°, fequenti die Marci Euangelifte.

In cuius rei euidens teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum Scrapſdorp, Anno domini M° CCC° XXXV°, feria quarta poſt dominicam, qua cantatur Quaſimodogeniti.

Dass dise obgeschriebene Copej mit Irem Rechten Original Auscultiret, Collationiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt sei, Dass Betzeuge Ich Erasmus Seidell, obgesatzter Notari, mit diser meiner eigen handschrift.

XXIV. Ein Vidimusbrieff Biſchoff Ludwigſs zu Brandenburk u. ſ. w. von Marggraff Otten vnd Marggraff Woldemarſs obgeſatztem briefe, No. IX, den Eigenthumb der Dorfer Stolp, Bredereike, Rudo vnd Tangerſsdorff belangendt.

Ludouicus, dei gratia Brandemburgenſis Eccleſie Epiſcopus, Tenore preſentium publice recognoſcimus et teſtamur, quod literas Dominorum Ottonis et Woldemari, quondam Marchionum felicis memorie, ueras et integras, non cancellatas, non abolitas, non raſas, nec in aliqua ſui parte uitiatas uidimus pariter et legimus de uerbo ad uerbum in hunc modum:

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis Amen. Otto et Woldemarus, Dei gratia Brandenburgenſes, Landeſbergenſes et Luſacienſes Marchiones, Vniuerſis Chriſti fidelibus preſens ſcriptum uiſuris ſalutem in eo, qui eſt omnium uera ſalus, uirtus et uita. Labi poteſt cum lapſu temporis quidquid disponitur, niſi literarum cautionibus etc. Volget der Inhalt weiter, wi In ſeiner obgeſatzten Original von Wort zu Wort zu erſehenn.

In huius rei euidens et perpetuum teſtimonium noſtre ueritatis inditium preſentibus eſt appenſum. Datum Scrapſtorpp, Anno domini M° CCC° XXXV°, Dominica, qua cantatur Jubilate.

Dass dise Vidimus Copei mit Irem Original Collationiret, Auscultiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt sey, Dass bezeuge Ich obgesatzter Notari Erasmus Seydell mit Diser meiner eigen handtschrift.

XXV. Ein Vidimus Biſchoff Ludewigs zu Brandenburk u. ſ. w. von königk Albrechts Confirmation vnnd Schutzbrief deſs Cloſter himmelpforten, ſo hiroben No. V zu befinden.

Ludouicus, Dei gratia Brandemburgenſis Eccleſie Epiſcopus, tenore preſentium publice recognoſcimus et teſtamur, Quod literas generoſi principis domini Alberti, quondam Romanorum regis felicis memorie, ueras et integras, non cancellatas, non abolitas, non raſas, nec in aliqua parte uitiatas uidimus et legimus de uerbo ad uerbum in hunc modum:

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis Amen. Albertus, Dei gratia Romanorum rex ſemper Auguſtus, Vniuerſis ſacri Romani imperii fidelibus, preſentem paginam inſpecturis, gratiam ſuam et omne bonum. Quoniam monaſteriorum fundatores etc. Volgett der Inhalt weiter, wie hiroben In ſeinem Original von wort zu wort zu befinden.

In huius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum Schrapſtorff, Anno domini M° CCC° XXXV°, feria quinta poſt Dominicam, qua cantatur miſericordia domini.

Dass dise Vidimus Copej mit seinem Original von mir Erasmo Seydell, ehegemeltem Notario Auscultiret, Collationiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt ist, Dass bezeuge Ich mit diser meiner eigen handtschrifft.

XXVI. **Ein Vidimus Bifchoff Ludwigfs zu Brandenburk, von Marggraff Woldemarfs brieff vber die Molle Zwufchenn Redelftorff vnd Bredereike, Welchefs Original hiroben mit XII gemerket ift.**

Ludouuicus, dei gratia Brandenburgenfis Ecclefie Epifcopus, tenore prefentium publice recognofcimus et teftamur, Quod literas domini Woldemari, quondam Marchionis felicis memorie, ueras et integras, non cancellatas, non abolitas, non rafas, nec in aliqua fui parte uitiatas uidimus et legimus de verbo ad uerbum in hunc modum:

In nomine Domini Amen. Ne ea, que aguntur in tempore, fimul cum tempore ab hominum memoria dilabantur, Expedit eadem faltem literarum teftimonio in noticiam deducere pofterorum. Hinc eft quod nos Woldemarus, dei gratia Brandemburgenfis, Lufatie et Landfbergenfis marchio, Tutorque illuftris Johannis, Marchionis de Brandenborch, Recognofcimus uniuerfis et fingulis tam prefentibus quam futuris etc. Volget nun der Inhalt weitter bifs zu ende defs obgefatzten Originaelfs.

In huius igitur rei euidens teftimonium figillum noftrum prefentibus eft appenfum. Datum Scrapftorpp, Anno domini M°. CCC°. XXXV°., feria quinta poft dominicam, qua cantatur mifericordia domini.

Dise Vidimus Copei Ist mit Irem Original durch mich Erasmum Seydell, obgesatzten Notari Auscultiret vnd Collationiret vnd vergleicht sich mit demselben Allenthalben; dass Bezeuge Ich mit diser meiner eigenen handtschrifft.

XXVII. **Ein Vidimus Bifchoff Ludwigfs zu Brandenburk u. f. w. von Hern Heynrichs vonn Mekelburk brieffe vber dafs dorff Rutenberg, welcher hieroben Numero XIII zu befinden.**

Ludouicus, Dei gratia Brandenburgenfis Ecclefie Epifcopus, tenore prefentium publice recognofcimus et teftamur, Quod literas domini Henrici, quondam Mychelburgenfis felicis memorie, ueras et integras, non cancellatas, non abolitas, non rafas, nec in aliqua fui parte uitiatas uidimus pariter et legimus de uerbo ad uerbum in hunc modum:

In nomine domini Amen. Nos Hinricus, Mychelburgenfis et Stargardie dominus, Recognofcimus et tenore prefentium uniuerfis ac fingulis uolumus effe notum, quod maturo et fano noftrorum fecretorum ducti confilio, iufte et rationabiliter pro centum marcis argenti Brandenburgenfis nobis omnimode perfolutis Vendidimus Domino Abbati Clauftri Celiporte, theutonice Hemelporten dicti, et fue Ecclefie proprietatem uille Rutenberghe etc., vnd volget der Inhalt von wort zu wort bifs zu ende, wie in dem obgefatzten Originael.

In huius rei teftimonium figillum noftrum prefentibus eft appenfum. Datum Scrapftorpp, Anno domini M°. CCC°. XXXV°., feria quinta poft dominicam, qua cantatur Mifericordia domini.

Dass dise Vidimus Copei mit Irem Original Collationiret, Auscultiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt sey, dass betzeuge Ich Erasmus Seydel, ehgenannter Notari mit diser meiner Handtschrifft.

XXVIII. Ein General Confirmation Babſts Benedicti deſs XII Aller vnd Itzlicher deſs Cloſterſs Hymmelpforten geiſtlichen vnd weltlichen Indulten vnd Priuilegien, die ſie von geiſtlicher odder weltlicher Obrikheit erlangett.

Benedictus, Epiſcopus, ſeruus ſeruorum Dei, Dilectis filiis Abbati et conuentui monaſterii in Celiporta, Cyſtercienſis ordinis, Brandenburgenſis diocefis, ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Solet annuere ſedes apoſtolica piis uotis et honeſtis petentium precibus fauorem beniuolum impertiri. Eapropter dilecti in domino filii, ueſtris iuſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu, omnes libertates et inmunitates a predeceſſoribus noſtris, Romanis pontificibus, ſiue per priuilegia uel alias indulgentias uobis et monaſterio ueſtro conceſſas, nec non libertates et exemptiones ſecularium exactionum a regibus et principibus et aliis Chriſti fidelibus rationabiliter uobis indultas, ſicut eas iuſte et pacifice obtinetis, uobis et per uos eidem monaſterio authoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli omnino hominum liceat, hanc paginam noſtre confirmationis infringere uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hec attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apoſtolorum eius, ſe nouerit incurſurum. Datum Auinioni, Idibus Aprilis, pontificatus noſtri Anno ſecundo.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmum Seydell, supradictum Notarium publicum et concordat cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod attestor hac mea manu propria.

XXIX. Otto vnd Henning Kratz vnd Otto von Ellingen Bekennen Vnnd bezeugen In diſem brief, daſs Irer Mutter Schweſter Hern Ludolffs von Nawen Ritterſs Witwe, ſambt Iren zween Sohnen, Ludolff vnd Niclaſſen, dem Cloſter Himmelpforten In Irem vnd anderer Beyſein verkaufft haben die Obergerichte an Storkow ſambt dem Halben flieſs daſelbſt vor Sibentzehen Mark Silberſs u. ſ. w.

In nomine Domini Amen. Nos Otto Kratz, Hennigh Kratz, Otto de Ellinge preſentibus publice recognoſcimus et teſtamur, quod noſtra matertera Mechtildis, relicta quondam domini Ludolphi, militis de Nawen, et ſui filii, ſcilicet Ludolphus et Nicolaus, maturo conſilio prehabito Hinrici Triſt noſtrorumque ac aliorum ſuorum amicorum, iuſte et rationabiliter uendiderunt Reuerendo domino, domino Johanni, Abbati in Celiporta, ſuoque conuentui ſuperius ius omne, quod hucuſque ad eam et ad ſuos filios prefatos pertinuit, et omnia, que ratione illius ſuperioris iuris eos tangere poterat in uilla Storckouu cum dimidio fluuio Eiuſdem uille pro decem et ſeptem macris argenti, que ad natiuitatem domini pro media parte et ad feſtum Paſche proximum eisdem finaliter propagabunt. Et ſenior filius, uidelicet Ludolphus, iam habens annos plenos, cum matre predictum ius cum fluento ad manus predicti domini Johannis, Abbatis, ueri domini ſui, nobis uidentibus, reſignarunt, et ut prefati uiri religioſi in Celiporta ab impetitione maneant liberi, pro Nicolao, fratre Ludolphi, qui annos pubertatis nondum habet, cum ad annos legitimos peruenerit, nos eidem domino Johanni, Abbati, ratione ſui monaſterii, una cum Hinrico Triſt, ſuo auunculo, promittimus literas per preſentes, quod ſi, cum ad annos peruenerit, ſepedictum ius cum fluento ad manus prefati domini Abbatis, qui pro tempore prefuerit, non reſignauerit, uel forte pretata bona, nunc rationabiliter uendita, impetierit, nos quatuor prefatam Eccleſiam a tali impeticione ſeruabimus indempnem penitus et illeſam. In huius rei euidens teſti-

monium ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Actum et datum in Storckow, anno domini Milleſimo CCC°. XXXVI°., ſabbato ante Dominicam, qua cantatur Jubilate, preſentibus teſtibus, Videlicet domino Wedegone, plebano ibidem, Johanne et Bethekino Scultetis, Bernardo, ciuibus in eadem uilla, et aliis pluribus ad hoc ſpecialiter uocatis et rogatis.

Dass diser brief mit seinem Rechten Originael Collationiret, Auscultiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt sey, dass betzeuge Ich obgesatzter Notari Erasm. Seydell mit diser Meiner handtschrift.

XXX. Ein brieff Biſchoff Ludwigſs zu Brandenburk u. ſ. w., darinne er dy Pfarre In dorff Bredereyke dem Cloſter Himmelpforten, Vmb mehrerſs auffnemenſs willen deſs Gottsdinſts daſelbſt Incorporiert vnd Einuorleybett.

In nomine domini Amen. Nos Ludeuuicus, Dei gratia Epiſcopus Brandeburgenſis Eccleſie, omnibus preſentem literam audituris ſeu inſpecturis ſalutem in domino. Licet omnibus ex officii noſtri debito caritatis effectus et manus beneficentie, quantum preualemus, impendere teneamur, maxime tamen uiris religioſis, qui paupertatem uoluntariam elegerunt et diuinis obſequiis, quoad uixerint, exequendis ſe deſouerunt, charitatis officium libentius inpendimus et liberalius exhibemus. Hinc eſt quod nos de unanimi conſenſu prepoſiti et capituli noſtri Viris religioſis quamplurimum nobis in Chriſto dilectis, monachis Cenobii Celiporte, Cyſtercienſis ordinis, noſtre Dioceſis nouelle plantationis, vt in bonis et perſonis ad ampliandum cultum diuinum in melius proficiant et uberius inualeſcant, parrochialem Eccleſiam in Bredereyke, eiuſdem Dyoceſis noſtre, cum omnibus ſuis pertinentiis incorporamus, ipſis liberaliter concedentes, quod fructus ipſius in uſus ſuos conuertere ualeant, Ita tamen, quod ei, qui dictam pro tempore rexerit, portio congrua pro ſuſtentatione et aliis omnibus ſupportandis relinquatur, noſtro etiam et prepoſiti, in cuius prepoſitura dicta eccleſia eſſe dinoſcitur Jure in omnibus ſemper ſaluo. In premiſſorum teſtimonium noſtrum ſigillum preſentibus eſt appenſum. Et nos Theodoricus, Dei gratia prepoſitus, et capitulum dicte Brandenburgenſis Eccleſie in ſignum noſtri conſenſus ſigilla noſtra duximus preſentibus appendenda. Actum et datum Brandenburgi, Anno domini M°. CCC°. XXXVII, in Craſtino beate Eliſabet uirginis glorioſe.

Dass dise Copei mit Irem Rechten Original Auscultiret, Collationiret vnd demselben In allem gleichlautendt sey, dass bezeuge Ich Erasmus Seydell, obgenannter Notari, mit diser meiner eigen Handtschrifft.

XXXI. Ein Reuerſs deſs Compturs zu Nemerow, Alſs Stathalterſs deſs Hern Meiſterſs deutſchs Ordenſs p. p. vnd deſs Compturſs zu Gardow, darinne ſie bekennen, daſs ſie mit dem Cloſter etzlicher Sehe halben zu grunde vortragen vnd daſs diſelben dem Cloſters zuſtendigk ſeien.

Nos frater Herman de Wertberge, Commendator Domus Nemerowe, gerens uices honorabilis in Chriſto uiri fratris Bartoldi de Hinnenberghe, magiſtri domorum ordinis ſancti Johannis Babtiſte in Almania, ſcilicet Saxonia, Marchia et in Slauia, Nec non frater Henricus de Weſenbergh, commendator domus Gardowe, ac uniuerſi fratres domus eiuſdem

ac ordinis ſupradicti, Vniuerſis, ad quos preſentia peruenerint, Volumus eſſe notum, diſſenſionem ſeu altercationem, que inter nos parte ex una, ac religioſos uiros, uidelicet dominum Abbatem et conuentum monaſterii Celiporte parte ex altera, de quibuſdam aquis ſeu ſtagnis, hiis uocatis nominibus, ſcilicet Grotekelle, Lütkekelle, Lutteke Carſtauel, Krummenſe, uertebatur, hoc modo eſſe terminatam placitis interuenientibus ac ſopitam, quod predictas aquas ſeu ſtagna ad dictos dominum Abbatem ac Conuentum monaſterii ſupradicti, prout ſuis priuilegiis demonſtrare poterunt, preſentibus libere recognoſcimus pertinere et omnem impetitionem, quam contra predictas aquas aut ſtagna mouebamus, totaliter remittimus nullis temporibus repetendam, ac ei per preſentes renunciamus penitus et expreſſe. In quorum omnium teſtimonium preſentia noſtris ſigillis ac ſupradicte domus Gardowe fecimus communiri. Datum et actum in ciuitate Lychen, Anno domini M° CCC° XXXVII°, in die beati Nicolai, confeſſoris et pontificis; Preſentibus teſtibus idoneis, uidelicet Ottone de Deuuitz, Lippoldo dicto Bere, Alberto de Warborch, militibus, et aliis quampluribus fide dignis.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia cum suo vero originali sigillato et incorrupto per me Erasmum Seidell, supradictum Notarium publicum, et concordat cum eodem de verbo ad verbum, quod attestor hac mea manu propria.

XXXII. Ein vertrag Biſchoffſs Ludwigſs zu Brandenburk zwiſchen der kirchen zu Brandenburk vnd dem Cloſter himmelpforten vonwegen deſs Zehend In den Dorfern Storkow, Rudow, Tangerſsdorff, Redelſtorff, Zuzen, Sommerſelde, Bruſenwalde, Rutenberge, Lyniezere, Carſtauel, Lutken Thiemen vnd Garlyn u. ſ. w.

In nomine Domini Amen. Quoniam ea, que geruntur in tempore, ſimul cum fluxu temporis euaneſcant, niſi recipiant uoce teſtium aut ſcripti memoria firmamentum: Idcirco habundantis cautele ſuadet utilitas, ut qui uult piis muneribus ſeu oblationibus aut donis conſequi ſalutem, ipſa tradere ſtudeat memorie poſterorum per ſcripta. Hinc eſt, quod nos Ludewicus, Dei gratia Brandenburgenſis Eccleſie Epiſcopus, notificandum duximus preſentium inſpectoribus uniuerſis tam preſentibus quam futuris, Quod eccleſie beate Marie uirginis in Celiporta ac fratribus ibidem deo famulantibus, de pleno conſenſu et approbatione noſtri prepoſiti Thyderici ac totius Capituli Brandenburgenſis ad hoc ſpecialiter, ut moris eſt, uocati et preſentis, in remiſſionem noſtrorum peccaminum decimas ſeu adminiſtracionem decimarum cum fructibus earundem Vniuerſis, uidelicet de uillis eorum, que huiuſmodi nominibus appellantur: Storkow, Rudou, Tangherſdorp, Redelſdorpe, Zuzen, Sommeruelde, Bruſenuuolde, Rutenberche, Lyniezer, Karſtauel, Lutkentymen, Garlyn, quas in noſtra Dioceſi obtinent et omnibus ſuis pertinentiis et appendiciis et generaliter de omnibus bonis eorum nunc atque ſitis, ſcilicet de curiis ſeu allodiis ſic nuncupatis: Stolp, Thymen, ſiue tales curias per ſe excoluerint, ſiue aliis dederint ad colendum ad firmam, ſiue in uillas redigant cum molendinis, Vineis, ortis, Virgultis, pratis, paſcuis, ſiluis, mericis, ſtagnis, paludibus, lacubus, piſcinis, riuulis, agris cultis et incultis, inſulis, animalibus et eorum nutrimentis, cum omnium predictorum pertinentiis et utilitatibus, que inde nunc emergunt aut futuris temporibus ſunt emerſura, Super quibus olim inter nos et ipſos materia contentionis extitit ſuborta. Tandem uero hinc inde aſſignatis rationibus pro parte alterutra et priuilegiis Marchionum Ottonis et Johannis beate memorie, qui pro tempore fuerunt, in me-

dium productis, quod inuenimus ipſam Eccleſiam beate Marie Virginis in Celiporta eandem decimam ex iuſto titulo interueniente fundationis et donationis dictorum marchionum, qui et dictam decimam eccleſie noſtre in certis bonis et poſſeſſionibus copioſe recompenſauerunt et refuderunt et in tanto, quod nec nobis nec noſtris ſucceſſoribus aut noſtre Eccleſie potuerit deperire ſeu aliquid leſionis imminere et a tempore, quo non extat memoria, in contrarium legitime perſcripſiſſe, amicabilis Compoſitio concorditer interceſſit inter nos nomine dicte Eccleſie noſtre et eoſdem fratres nomine ſue dicte Eccleſie, ipſamque decimam cum ſuis pertinentiis omnibus et appendiciis, ut eſt premiſſum, remittentes preſentibus caufsa pietatis et pro alimonia pauperum fratrum in ipſa eccleſia Celiporta degentium, ipſisque libera ac perpetua donatione pro maiori ſecuritate et cautela meliori in forma et iure, quibus poſſumus, contulimus, conferimus atque damus ſub quieta poſſeſſione perpetuo poſſidendam, abnegantes omne ius ſcriptum et non ſcriptum, editum et edendum, quod in predictis decimis habere uidebamur, Ita uidelicet, quod neque a nobis neque a noſtris ſucceſſoribus Epiſcopis neque a prepoſitis, qui pro tempore fuerint, neque a Capitulo Brandenburgenſi ſuper predictis decimis, a nobis gratuito donatis, neque a noſtris ſucceſſoribus generaliter omnibus, predicti fratres de Celiporta ſecundum morem terre aliquo ingenio uel colore inpetantur, ſeu quouis modo moleſtentur, ſaluis tamen Epiſcopalibus denariis a Ruſticis ſepedictorum fratrum de Celiporta ſecundum morem terre nobis dandis annuatim; Exceptis manſis, que ex arena per flatum uenti ſuper inducta deſerti aut alio quouis modo inculti iacuerint, de quibus nobis aut noſtris ſucceſſoribus dicti Epiſcopales denarii non dabuntur. Prefatam collationem decimarum facere decreuimus, ut exinde noſtri memoria ac ſucceſſorum noſtrorum a predictis fratribus de Celiporta in monaſterio eorum perpetuo peragatur. Hanc itaque donationem noſtram diſcernentes firmam haberi et perpetuis temporibus inconuulſam et a nullo penitus irritandam, ipſam preſenti ſcripto ac ſigillorum appenſionibus, uidelicet noſtri noſtrique prepoſiti Thyderici, nec non Capituli noſtri Brandenburgenſis, beniuolo ſeu uoluntario conſenſu eorum accedente, de noſtra ac ipſorum certa ſcientia fecimus communiri. Huius rei teſtes ſunt: dominus Thydericus, prepoſitus, Dominus Thydericus Kotho, Dominus Johannes de Magdeborch, Celerarius, Dominus Gheuehardus de Stechow, Canonici in Brandenburg, Dominus Thydericus, officialis noſter, Fredericus, notarius noſter, Dominus Gumpertus, miles dictus de Aldenhuſen, Venerabilis pater Dominus Hermannus, Abbas in Lhenyn, fratres Volpertus, prior, Dominus Nicolaus, antiquus Abbas et burſarius, Thydericus, celerarius ibidem, ad hoc ſpecialiter uocati et rogati, et alii plures fide digni. Acta et data ſunt hec Anno M° CCC° XLII°, Epacta XII., fundatione X., concurrente primo, Quinto ydus Aprilis, in Sygezere.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia cum suo vero originali per me Erasmum Seidell, supradictum Notarium publicum, et concordat cum eodem de verbo ad verbum, quod attestor hoc meo proprio Chyrographo.

XXXIII. Eine fundation vnd Stifftung einſs Altars Hertzog Johannſs zu Mekelnburk In dem Cloſter Himmelpforten zu der Ehr Gotteſs, Seiner Weerden Mutter Marien vnd Aller lieben Heyligen, Dozu geben ſ. f. g. dy Schulten-Pacht vnd den Schulten mit XII Hufen Im Dorffe zu Pudewall mit aller Zugehorung vnnd gerechtikheit.

Allein dat alle Creaturenn Gott pflichtich ſindt thu louenn, alſo die Prophett ſpricht, Her Dauid, doch ſindt die ghene deſs plichtig, de mer vonn der mildenn handt Godeſs hebben ent-

fanghenn vnd genommenn. Hirumb fo Ilſett, dat Wie her Jhan, vonn der gnade Godeſs Hertoge tho Mychelnborch, ein herre vonn Rotzſtock vnnd van Stargarde, vann deme tidlikenn gude, datt vnſs Gott vorleghenn hefft, ſtichtenn ein Altar in vnſème Cloſter der Hemmelporthe, Inn die ehre Gadeſs vnnd ſiner Benedidenn mudere Mariènn vnnd aller Hilgenn Godeſs, Dar gehuenn ſich met willenn tho de Erbare Abbett vnnd ſine Conuenteſs brödere, dat ſie tho deme Altar ſcholenn holdenn alle daghe eine Miſſe, deſs ſondageſs vann dem ſondage, des Mandageſs Sile-Miſſe, deſs Dinſedagheſs vann alle Godes hilgenn, deſs Midewekeſs Seele Miſſe, deſs Donnerdagheſs vamme hilligenn geyſte, deſs vridageſs vamme hilligenn Crutze, deſs Sonnauendeſs vann vnſer leuenn vruwenn, et nu ſie, datt andere heyligenn kommen binnen deſſen dagenn, de datt benemenn oder ſie vann deſs ordenn plicht anndere Miſſenn ſcholenn holdènn. Deſſe miſſenn ſcholènn ſie holdenn tho troſte vnnd tho genadenn vnſenn oldernn vnd all vnſenn liffheuedenn vnnd vru Ryccienn, die hierbeuorne vnſe leue echtghenote waſs, vnnd ock vnſs thor ſaldenn vnnd vnſenn erfgenamenn, vnſeme brodere Hertoge Albrecht vann Mychlenborch, ſiner vrowenn vnnd orenn erfgenamenn ewichlikènn vnnd vmmer. Datſelue vorbenumbde Altar begaue wie met vorbedachtenn mude vnnd mett ganzenn willenn mett deſſeme gude: meteme Schultenn pachte vnnd dem Schulten Inn deme Dorpe tho Pudwall met twelff huuen Inn demſeluenn dorpe, de geue wie dem Erbarnn hern deme Abbete vnnd ſineme Conuente mett aller vriheitt, mett alleme egendume, mett aller vrucht, mett holtenn, met wathere, met wiſkenn, mett weidenn, mett bruken vnnd mett aller nuth vnnd mett alleme rechte ouerſte vnd niederſte, mett aller pacht, mett tinſe, mett bede, Inn erenn vrom thukerende, mett alle deme, dat dar aff plecht thu kommen, vry vnnd ledich vnnd loſs, ſunder enghere hande dinſt. Och vorthie wy aller anſprake vnnd aller gewaldt vnnd aller Herſchaph vann vnſer wegenn, vann vnſer erfnamenn wegenn vnd aller ghenenn weghenn, die vnſs nauolgende ſindt ann der Herſchaph, vnnd alle deſs rechteſs, datt vnſs muchte thukomene vnd tuuallende ſin Inn deme vorbenumbdem gude. Och vorbide wie all vnſenn Voghdenn, vnſernn Landtridernn vnnd all vnſen Anbachtludenn, dat ſie neine gewaldt nochte nein ghebide Inn demeſoluenn gude mehr ſcholenn hebben. Thuge alle deſſer ding ſindt: de vrome here, her Otto, graue tho Vorſtenberche, vnnd ſin ſone Albrechtt, di Junge Greue, Her Jacob vann Dewitz, Her Lippoldt Ber, riddere, Henninch Ber, knecht, Her Nicolaus Arneborch, Priſter, Her Sander, Her Henrich Rode, vnſe Capelane, vnnd andere vele vromer Lude, di truwe vnnd louedeſs werdich ſin. Thu einer ewigenn ſtedicheitt alle deſſer dinge, ſo hebbe wie en deſſe briue ghegeuenn, beſegelt met vnſme Ingeſègele van vnſer rechten witſcaph. Na Godeſs borth Duſendt Jar, drihundertt Jare, In deme achte vnnd veſtichſtenn Jare, deſs Sunnauendeſs Inn deme Achtendenn dage Epiphanie Domini.

Auscultata et Collationata est hec Copia et concardat cum suo vero Originali de verbo ad verbum, quod attestor ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hoc meo Chyrographo.

XXXIV. Ein vorfchreybung Grafe Otten von Fürftenberk, dorinne er bekennet, dafs er von dem Clofter gekaufft habe die Veldtmark Garlyn Mitt eyner Maafs, wy dorinne ferner gemeldet wirdett.

In Godefs nhamenn Amenn. Wie Otto, vonn Godefs gnadenn graue thu Vorftenberge, bekennen openbare Inn vnfeme Jegenwardigenn briue, dat wie hebbenn ghekofft de veltmarke thu Garlin, Alrede betalett, vann deme erafftighenn vader Inn Gode Broder Petere vonn der grune, deme Abbete vann der Hemmelporte, vnfeme herenn, vnnd vann fime Conuenthe, Alfo alfe fe licht Inn all örenn endenn vnnd fchedenn, Alfo datt defulue veltmarke fchall liggenn tho holte vnnd thu grafe, vnnd wie vnd vnfe eruenn en fchollen dar ninerleie bw vp buenn. Oçk fchole wie vnnd vnfe rechtenn eruenn defulue veltmarke vann vnfeme herrenn deme Abbete vnnd vann finen nakomelingenn tu lene entfangenn. Vortmer beholdenn vnfe here vnnd fin Conuenth fich an der veltmarke deffe ftucke, de hirna ftan: Thu deme Irften male: de pandinge In den holten van der heide bette vp datt olde Molenftat. -Watt Broke an der pandunge fchut, datt fie ann wundenn edder ann dotfchlaghe, edder ann welckenn ftuckenn datt fie, denn fcholenn fe richtenn lathenn vnnd hebben enē fich. Inn der fuluenn wis beholdenn fe die pandinge vppe der grafs wifk alfe Inn den holtenn. Ock beholdenn fie al de watere, de binnen der veltmarke liggenn vnnd de ann de veltmarke fchetenn, der en fchole wie vnnd vnfe eruenn nicht vifchen lathenn. Ock mögenn fe varenn mett eren fchepenn vnnd garne tu denn waterenn wedder vnnd vortt, wo dicke fe willenn, ouer de veltmarke. Wy erlouenn ock vnfern Borgerenn vann Vorftenberge ene Drifft mett ereme vee ouer de veltmarke vann der Stadt bette Inn den wilthagenn thu örer weide. Datt ditt ewichlikenn ftedén vnd vaft bliue, defs hebbe wie deffen brieff gefterkett met vnfeme groten Ingefegele, de gegeuenn ifs na Godefs borth drutteinhundertt Jar, Inn deme Achte vnd veffteghelen Jare, In deme Sondage, wan fingett Quafimodogeniti.

Auscultata et collationata est hec presens copia et concordat cum suo vero originali de verbo ad uerbum, quod attestor Ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hoc meo Chyrographo.

XXXV. Ein Vorfchreibung Hertzog Johanfen zu Mekelnburk, darinne er dem Clofter Himmelpforten gibt den Eygenthumb zweyer Hufenn Im dorff Vlatow In allermaffen, Wie die andern hufen, die dafs Clofter von Marggraff Albrechten etc. hatt.

Wie Johann, vann der gnade Godts Hertogh tho Mekelenborch, Stargardt vnnd tho Roftok, Bekennenn vnnd betugenn openbar Inn differ fchrifft, datt vnfe leuen truwe manne Her Engelke Warborch, Ridder, vnnd Albrecht Warborch, knecht, brödere, vor vnfs findt gewefenn vnnd hebben vnfs berichtett, datt fie grothe noth heddenn geledenn vann fculde weghene vnd wiftenn dar to neine wege, defs hedden fie erenn herenn, Her Marquarde, denn Abbatt vann der Hemelportenn, ghebeden vnnd finenn Conuenth, dett fie möften vorkopenn twe huuenn, de fie vann deme Godifhufe heddenn tho Vlatowe In deme dorpe vnnd dartho denn eighenn, den dett Godifhufs ouer de twe huuenn hedde, fe woldenn wedder twyer huuenn pacht en In ereme gude tho Werbende fettenn vnnd vorlathenn, denn fie alle Jar vpbörenn fcholenn tho funte Mertens dage Alfo lange, bett datt fie vann gnadenn weghenn vann vnfs erwöruenn denn

eighenn twier huuenn van den huuenn, de ſie von vns hebbenn tho lene, dar heddenn ſie ſe anghetwedenn ouer mitt groteme arbeide, Wente datt Gode vereighent Iſs, datt ne mögenn ſie nicht lathenn. Doch ſo hebben ſie erenn Dineſt anghefen vnnd hebbent ghedann vppe de vorwortte, alſe hiruorn geſchreuenn ſteit. Deſs hebbenn ſie vns vlitliken ghebedenn Her Engelke Warborch vnnd Albrecht Warborch vorbenömett, datt wie dorch Gott vnnd dorch ereſs Dineſtes willenn deme Godiſhuſe deſs Cloſters tho der Hemmelporthenn wolden geuen denn eighene twier huuen tho Vlatowe vann denn huuenn, de ſie vann vnſs hebbenn to lene. Dar heb wi ſie ann ghetwedenn vnnd geuenn deme vorbenemedenn Godiſhuſe deſs Cloſters tho der Hemmelportenn vnnd den Brodern, de Gode dar Inne dinenn, den eighenn twier huuenn tho Vlatow, de nu Inn der tidt beſittenn vnnd Arbeidenn Heine Alardeſs vnnd Claws Schomaker, mitt allenn ſtuckenn vnnd Inn allen ſtucken, alſe ſie de andernn huuenn hebbenn, de ön de Eddele here Marggreue Albrecht vann Brandenborch, dat em Gott gnedich ſie, öre ſtichtigher, heſſt voreighent vnnd gegeuenn, vnnd vorthienn vnnd vorlathenn aller Herſchap vnnd alleſs rechteſs, datt wie edder vnſe erſnamen edder vnſe nakomelinghe ann deme eighenn der vorſprokenenn twier huuenn tho Vlatow möghenn eder möchten hebbenn. Tuge deſſer Ding ſint: Her Johann Bruggow, priſter, Her Vritze vann Bertkow vnnd Her Vicko Munt, ridder, vnnd vele lude mehr, de lowenwerdich ſint. An eine hoger Betugeniſſe ſo heb wie vnſe grothe Ingeſegell heiten hengenn vor diſſenn Brieff. Datum Nien Brandenborch, Anno domini M°. CCC°. ſeptuageſimo, feria ſexta proxima poſt Inuocauit.

Auscultata et collationata est hec presens Copia et concordat cum suo vero originali verbotenus, quod attestor ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hoc meo Chyrographo.

XXXVI. Ein kauffbrieff deſs Capitteliſs zu Broden, darinnen ſie dem Cloſter Himmelpforten verkauffen Seben huſen ackerſs mit Irer Zugehorung Im Dorff Pudewall, Auch einen hof, eine Windmolle vnd eine Waſſermölle vor 150 Mark Vinkenogen.

In nomine Domini Amen. Nos Johannes, Dei gratia prepoſitus, Hermannus, prior, totuſque conuentus monaſterii in Brode, ordinis Premonſtratenſis, Hauelbergenſis Dyoceſis, coram uniuerſis et ſingulis Chriſti fidelibus, ad quorum noticiam preſentes litere peruenerint, Recognoſcimus et lucide proteſtamur, Nos unanimi deliberatione et conſenſu religioſis dominis Abbati, priori et fratribus monaſterii Celiporte, ordinis Cyſtercienſis, Brandenburgenſis Dioceſis, nunc exiſtentibus et eorum in perpetuum ſucceſſoribus ſeptem manſos agri, ſitos in Campo uille Pudewal, cum areis ad eosdem ſpectantibus, Nec non curiam humuli, Duoque molendina, uenti uidelicet et aque, cum ſtagnis et campis pertinentibus ad eadem molendina, prout hec hactenus habuimus et poſſedimus, pro centum et quinquaginta marcis denariorum Vinconum, nobis ante confectionem preſentium integre numeratis et ex toto perſolutis, rite et rationabiliter uendidiſſe ac uendicationis titulo plenarie dimiſiſſe. Que ſiquidem bona ſicut premittitur uendita, debemus et uolumus ipſis dominis et fratribus prenotatis eorumque ſucceſſoribus, prout ius terre approbatum ſuaſerit et dictauerit, warandare et ab omni perſonarum Eccleſiaſticarum uidelicet et ſecularium ius dare et recipere uolentium, quomodolibet impetitionibus penitus diſbrigare. In quorum teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus duxi-

mus appendenda. Datum et actum Noue Brandenburg, Anno domini M° CCC° LXXX° octauo, in die Epiphanie Domini.

Dass dise Copej von mir Erasmo Seydell, obgenantem Notario, mit Irem Rechtenn Pergamenen Originali Collationiret, Auscultiret vnnd demselbenn allenthalben gleichlautend sej, Dass bezeuge Ich mit diser meiner eigen handtschrifft.

XXXVII. Ein vorſchreybung Vlrichs von Dewitze vnnd Henning Niekerkens vber 150 Mark Vinkaugen, die ſie dem Cloſter Hymmelpforten für daſs halbe Dorff Redelſsdorp ſchuldig wordenn.

Witlik ſy denn Jenenn, de deſſen breff ſyn edder hörenn leſenn, datt Ik Vlrik vann Dewitze vnnd Henning Nyenkerkenn vnnd vnſe rechte eruenn hebbenn Auekofft reckelkenn vnnd reddelkenn deme gyſtlikenn hernn, Hern Marquarde, deme Abbete, vnnd ſime Conuenthe thur Hemmelportenn datt halue dorp thu reddelſtorp mitt alſodanne höwen vnnd huuenn, alſe ſe dett haddenn vnnd hebbenn ghehatt, mit aller rechticheit, vrucht vnde nutt vnde alle datt darthu behortt binnenn der veltmarke, vor anderthalffhundertt mark vinkenögenn penninge, de ghenge vnnd geue ſin vnnd dar eyn Jewelik man deme andernn mach vul mede dun Inn deme lande thu Stargarde. Deſſe vorgeſprokenenn anderhalffhundertt mark de ſchole wy Vlrick van Dewitze, Henning Nienkerkenn vnnd vnnſe rechte eruenn betalenn deme Abte vnnd ſime Conuenthe thur Hemmelporthenn nu thu ſunte Mertens dage vorth öuer eyn Jar ſunder toch, Hulperede vnnd Argeliſt mitt redenn penninge. Vorthmer dar voer datt wie deſs gudeſs vnnd der huuenn nithenn, ſo ſchole wy vnnd willenn em ghewen nu thu ſunte Mertens daghe, de nu negheſt kumpt, veſtein mark vnnd vorth thu ſunte Mertens veſtein mark mitt der ſumme deſſer vorgeſprokenenn penninge ſunder ghengherleye togh. Thu tuge deſſer Ding ſo hebbe Ich Vlrick van Dewitze vnnd Henning Nienkerkenn Alſs Houetlude vnnd Clauſs van Helpede, de nu wonth thu Helpede, vnnd Henning Veltberch vnnd Hinrick Sonneke vann Schonenvelde vnnd Clauſs vonn Helpede thu Nienkerkenn mitt witſchop vnſe Ingeſegele lathen hengen an deſſen Brieff vnd louen dit thu holdene mit einer ſameden hant. Gegheuen na Godeſs borth drutteinhundertt Jar, In deme ein vnd Achtygeſtenn Jhare.

Auscultata et collationata est hec presens copia et concordat cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod attestor ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hoc meo Chyrographo.

XXXVIII. Ein Vortrag vnd vereynigung deſs Abts Zur Himmelpforte an einem vnd Vlrich von Dewitz vnd Henning Nienkerken anderſsteils deſs gekaufften halben Dorfſs zu Redelſdorff halbenn.

Wethenn ſchölenn all de ghenenn, de deſſen brieff ſeen edder hörenn leſenn, datt wie Her Marquardt, ein Abt deſs Cloſters der Hemmelportenn, mit rade vnd mitt gantzer eindracht vnſes Conuents In der ene wegen, vnnd Ich Vlrick vann Dewitze vnnd Henning Nienkerkenn vnd vnſe rechte eruenn an der ander wegen, hebbenn ghedeghedinghett vnnd enghedragenn an deme Cope thu Reddelſtorpe ann deſſenn ſtuckenn, dy hirna ſtan: Thu deme

Irftenn male fo beholdenn vnfe herrn vann der Hemmelporthenn thu erer molenn holte vnnd grafs vnnd weide vnd erde vnnd fant vnnd torue thu ftekende vnde wech thu vorende thu örer mölenn vnd thu aller nutt vnnd noth, an Dorpe vnnd an veldenn, wor Idt eingedelt Ifs. Och beholde fe Bröke vnd pacht, richte ouerft vnnd fideft ouer de Helfte defs gudefs, defs wie ann beidenn fiden hebbenn. Vorthmer fcholenn wy Vlrick vnnd Nienkerkenn vnnd vnfe rechte eruenn nin ghebott vnnd dineft vnnd ninerleye dwang ouer öhre Bur vnnd ouer ohre Mölner vnnd ouer öhre Molle vnnd ouer datt öhre Ifs hebbenn, fe enn heitendt vnfs mitt willenn vnnd gönnenn. Vorthmer wy ein Abbett Ifs vnnd ein vorftender defs Clofters der Hemmelporthenn, vnnd Ik Vlrick vnnd Henning Nienkerkenn vnnd vnfe rechte eruenn fcholenn vnnd willenn an beder fyt de holte nicht vorgheuenn edder vorkopenn ninerleye wifs, wy werden des An denn beidenn fidenn thu rade, fünder wy fcholenn fy heghenn vnnd hebbenn ann beidenn fidenn tu vnfer nutt vnnd noth vnde ghebuwe vnnd thu vöringhe vnfs vnnd vnfenn buerenn dar Imme Dorpe, war vnnd alfs dicke vnfs vnnd vnfen burenn vnnd vnfenn möllernn vnnd der möllenn noth vnnd bedarff Ifs. Werett och, datt vnfe hern wolden buwenn eine teghelfchune vnnd bernen dar teghell, fo mögen fe vnnd fcholenn lem grauenn lathenn, war fe ene beft vindenn, vnnd fcholenn holte lathenn hauenn thu der tegelfchune vnnd denn tegell thu bernde, alfes em noth vnnd bederff Ifs. Vorthmer alfe vele huuenn, alfe wie dar buwenn vppe der veltmarke, dar fcholenn vnfe hern alfo vele befattedder huuenn tyheghenn nehmenn, dar fe pacht aff mogenn nehmenn, edder wy fcholenn vnd willenn em darvoer dun ein ghenughe. Vorthmer fo behaldenn vnfe hernn de Hauele bouenn der mölle vnnd nedden der mölenn, wenthe ann vnfe hoffftede, vrige mitt alme rechte thu all örer nuth vnd thu all erem bedarue, funder wy mögenn vifchenn lathenn wenth an de mölle thu vnfer noth. Datt deffe vorgefprokene ftucke vnd deghedinghe ftede vnnd vaft bliuenn fchölenn vnnd van vnfs vnnd vnfenn rechtenn eruenn nummermere thu brekene, fo hebbe Ik Vlrick vann Dewitze vnnd Ick Hennigk Nienkerkenn mitt witfchop vnfer beider Ingefegell ann deffenn brieff lathen hengenn, Na Godefs borth drutteinhundertt Jar, an deme ein vnnd achtigheftenn Jare.

Auscultata et collationata est hec presens Copia per me Erasmum Seidell, supradictum Notarium, et concordat (quantum legi potuit) cum suo vero originali adhuc incorrupto, quod attestor hac mea manu propria.

XXXIX. Ein vortrag zwufchen dem Clofter Himmelpforten vnd der Statt Templyn von wegen eines Raubs, fo dem Clofter aufs gemelter Statt befchehen vnnd zugefugt wordenn.

Wy Rathman, olde vnnd nieghe, dy nu vnd thukomende findt, der ftadt thu Templin, Bekennen vnnd tugenn Inn defme Jegenwerdegenn Briue vor alle, dy ene fyn vnd hörenn lefenn, alfo vmme dy twidrechticheitt, dy dar Ift wefenn tufchenn denn hernn vonn der Hemmelporthenn, tufchenn vnfs vnnd vnfenn börgernn, vmme den rouff, dy em fchach vth vnfer ftadt, dar fy vnfs vmme geladenn haddenn vor recht, dar dy Abbett vonn Pudglaw was ein richter Inn der fake, vnnd vmme alle fchicht vnnd fake, dy dar gefchyn Ifs Inn der tidt vonn vnfenn börgerenn vth der ftadt thu Templin, der findt wy gentzlikenn bleuenn by dem Rathmann thu Nien Brandenborch, dy hebbenn vnfs vorfcheidenn mitt gude vnnd vruntfchop, alfo datt wy vrunt fcholenn wefenn vnnd bliuenn, vnnd wy vnnd vnfe nakomelinge vnnd alle dy Jhene, dy durch

vnſenn willenn don vnnd lathenn, willenn der Hern deſs Cloſters thu der Hemmelporthenn vnnd öreſs gudeſs beſte beweten, aſſe vele alſe vüglich vnd erlick Iſs. Tho merer bekantheniſſe ſo hebbenn wy Rathmann thu Templin mitt vnſer aller witſchop vnnd vulberth lathenn beſegelnn deſſenn briff mitt vnſer ſtadt Ingeſegell, dy geuenn vnnd ſchreuenn Iſs thu Niegen Brandenborch, na Godeſs borth drutteinhundertt Jar, Inn deme vire vnd negentichgeſtenn Jar, deſs virdenn ſondags nah Paſchenn, Aſſe men ſingett Inn der hilligenn Chriſtenheitt Cantate domino, In der Jegenwardicheitt der Erwerdigen lude Her Arndt, praueſt thu vredelande, Her Mathias ſwarte, ſtadtſchriuer thu Niegenbrandenborch, Clauſs von Nedemyn, Ebell wiſe, Werner Giwertze, Henning Manduuell, Otto vonn helpete, Tideke langendorp, Rathman thu Nien Brandenborch, Hermen vonn Aſchenn, ſchulte darſuluefs, vnnd vele mehr guder lude, dy lowenwerdich ſindt.

Auscultata et collationata est hec Copia et concordat cum suo vero originali, quod attestor ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hoc meo Chyrographo.

XL. Ein Reuerſs des Rats zu Furſtenbergk, dorinnen ſie Bekennen, Weſſer geſtalt ſie mit dem Abt vnd Cloſter Himmelpforten vmb die Heide, vberhalben der Mollen gelegen, vertragen ſein, Nemblich daſs ſie diſelbe hinfuro ackern vnd beſehen mögen, Doch daſs diſelbe vnnd auch di Obriſten gerichte dem Cloſter bleyben, vnnd der Rat dem Cloſter Jerlichen XXX ß Brandenburg. Zinſe douon erlegen ſollen.

Nos conſules uniuerſique ciues ciuitatis Vorſtenberch in noticiam deuenire uolumus ſingulorum, quod cum domino Abbate Celiporte ſuique conuentus unanimi accedente conſenſu, taliter placitauimus et conuenimus cum eodem, ut mericam ſupra molendinum Vorſtenberch ſitam, ex una parte obolam et ex altera metas uille Garlin attingentem, quam hactenus in paſtum habuimus animalium, ad proprietatem eccleſie Celiporte pertinentem, deinceps arare nobis liceat et ſeminare. Ipſi eccleſie Celiporte in cenſum perpetuum triginta ſolidos denariorum Brandenburgenſium promiſimus ſoluturos, ita ſane quod in natali domini unum talentum et in Carnispriuio decem ſolidos ſoluere teneamur. Inſuper fatemur eoſdem fratres in eadem merica altam iuſticiam, que uulgariter dicitur Ouerſterichte, ſibi ſicut habuerant referuaſſe. Et ut hec noſtra conuentio cum eodem conuentu facta firma permaneat et inconuulſa, teſtes adhibuimus Andream, aduocatum in Lyuenwolde, Nicolaum, prefectum in Vorſtenberch, et alios quam plurimos ſide dignos, Sigillum etiam noſtre ciuitatis ad munimentum preſentium duximus appendendum. Datum anno Domini M° CCC° XVIII°, Sequenti die Marci Euangeliſte.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia cum suo vero originali sigillato per me Erasmum Seidell, supradictum Notarium publicum et concordat cum eodem de verbo ad verbum, quod attestor hac mea manu propria.

XLI. Ein vortrag zwüfchen dem Clofter Hymmellpfortenn an einem vnnd dem Rath vnnd gemeinen Eynwonern der Stat Furftenberk anderfs theyls, Inn welchem aufsdrückliche ordnung vnd maefs gefatzt wirdet (dozu fich auch der Rath zu Furftenberk verpflichtet), Wie fich die Iren hinfuro mitt allerhandt fifchen vff defs Clofterfs waffer, Irer Stath ahngelegen, vorhaltenn follenn.

In nomine Domini amen. Ab humana facilius labuntur memoria, que nec uoce nec fcripto teftium eternantur. Cognofcant itaque prefentes et pofteri, Quod nos confules ciuitatis Vorftenberch cum maturo confilio generofi domini noftri, Domini Ottonis, Comitis de Vorftenberghe, et fapientiorum noftrorum conciuium, de confenfu totius uniuerfatis noftre parte ex una, et reuerendum dominum Johannem, Abbatem monafterii Celiporte, cum confenfu fui conuentus parte ex altera, uidentes quod per malum difcordie res magne defluunt et a bono concordie maius recipiunt incrementum. Igitur caufsa pacis ac concordie perpetue conditiones, que fequuntur, inuiolabiliter perpetuis tenendas temporibus placitauimus, promifimus fecimufque confcribi fub hoc modo: Inprimis quod inordinata pifcatio et indecens, que ftarbunte dicitur, ab aliquo noftrorum conciuium feu incolarum in aquis monafterii Celiporte ad honorem dei ei appropriatis, nunquam de cetero debet exerceri. Item nullus incolarum feu ciuium noftre ciuitatis in publicis uiis feu femitis aquarum iam dicti Monafterii Celiporte, que uulgariter Verde dicuntur, aliquo modo debet pifcari, quod uie publice obtinere debent, vbique liberam latitudinem trium uirgarum, quas Meteruden uolumus intelligi, ad minus omnium occafione procul mota. Item illo tempore, quo pifces dicti plötzen fua emittunt germina, quod Leyken uolumus intelligi, in locis, in quibus hoc faciunt, non debet pifcari quisquam noftrorum ciuium predictorum per quindenam poft diem iftum, quo dominus Abbas predicti monafterii uel alius nobis annunciauerit ex parte fui. Item glatialis pifcatio, quam uifchen tu yfe uolumus intelligi, a predictis incolis feu conciuibus de cetero nullatenus debet exerceri. Item pifces, quos antedicti noftri conciues feu incole capiunt, aliter nullatenus uendi debent, quam in Vorftenberghe noftra ciuitate. Si uero in omnibus conditionibus per ordinem iam enarratis aliquis uel aliqui de noftris conciuibus feu incolis fe neglexerint excedendo, dominus Abbas predicti Monafterii uel cui ipfe commiferit fecundum iuris exigentia contra eum uel contra eos fufficienter procedere poteft, prout fibi uel cui permiferit uidebitur expedire, nos etiam adiuuare eos ad hoc debemus confilio et auxilio, fi fuerimus requifiti. Et licet non potuerimus dominum Johannem, Abbatem predicti monafterii, et fuum conuentum literis eorum docere, in aquis eorum nos aliquam habuiffe libertatem, tamen exhibuimus nos hoc uoluiffe affirmaffe iuramento proborum decem uirorum, quod literas Marchionum, quam literas fepedicti Monafterii habuiffe fuper huiufmodi libertate, Videlicet quod cum tribus retibus, que Drachgarn dicuntur, et cum minutis retibus potuimus pifcari et de quolibet rethe, quod ein Drachgarn dicitur, dedimus VI folidos flauicalium in fefto Joannis Baptifte et VI folidos flauicalium in fefto Michaelis et de qualibet naui, in qua cum minutis retibus noftri conciues folebant pifcari, dedimus I folidum Brandenburgenfem in fefto Joannis Baptifte et I folidum Brandenburgenfem in fefto Sancti Michaelis, Sed literas iftas amifimus ex negligentia improuifa, Quare dominus Joannes, Abbas dicti Monafterii, ex confenfu fui conuentus uerbis noftris fidem adhibuit credituum et libertates iam tactas fecundum eundem modum in aquis ciuitati noftre adiacentibus, caufsa pacis et concordie perpetuis temporibus nobis licentiauit. Ex confenfu fui etiam nobis licentiauit conuentus, unum habere gurguftium, quod ein Wer dicitur, de quo dare debemus I folidum Brandenburgen-

ſem in feſto Sancti Michaelis; preterea qui cum illis retibus piſcationes exercent, que dragarn dicuntur, Si ſeruos, cum quibus ſingulariter piſcari uolunt, habuerint, eundem cenſum dabunt, quem alii antedicti de naui. Conſules uero noſtre ciuitatis ſingulis annis omnem pactum prenominatum Domino Abbati predicti monaſterii Celiporte, uel cui ipſe commiſerit, perſoluere debent integraliter ex toto. In cuius rei teſtimonium ſigillum domini noſtri Ottonis, Comitis de Vorſtenberghe, et ſigillum noſtre ciuitatis Vorſtenbergk preſentibus ſunt appenſa. Actum et datum in ciuitate Vorſtenbergk, Anno Domini M° CCC° LXI°, in feſto ſancti Georgii martiris.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia cum suo vero originali per me Erasmum Seidell, sepedictum Notarium, et concordat cum eodem de verbo ad verbum, quod attestor hoc meo Chyrographo.

Volgen etzliche Briefe, die gerechtigkeit des Dorfs Krumbecke Belangende, vnnd erſtlich

XLII. Ein brief Hern Hainrichs von Meckelnburk vnd Stargardt etc., Dorinnen er bekendt, wie Albrecht vonn Heydebracke ſeinenn Hoef zu Krumbeck ſampt ſiebentzehen Huefen Landes dem Cloſter Himmelpforth zugeeigendt hat.

In nomine Domini Amen. Henricus, Dei gratia Dominus Magnopolenſis et Stargardie, omnibus preſentia uiſuris ſeu audituris ſalutem in domino ſempiternam. Cum diuturni temporis proceſſus mater obliuionis eſſe conſueuit, neceſſe eſt, ut ea, que ad noticiam futurorum producenda ſunt, ſcriptis uiuacibus ac teſtium uocibus commendentur. Hinc eſt, quod preſentibus et poſteris uolumus eſſe notum, quod dilectus nobis Albertus, miles de Heydebrake, inſtinctu ſpiritus ſancti in honorem Dei et beate uirginis matris eius Marie, ſua ac quondam uxoris ſue Heſeke et omnium heredum ſuorum, matura deliberatione prehabita et conſenſu, ob ſalutem animarum ſue ac progenitorum ſuorum, donauit monaſterio ſeu conuentui in Celiporta, ordinis Cyſtercienſis, curiam ſuam in Villa Krumbeke ſitam, cum hereditate et proprietate decem et ſeptem manſorum, ipſi curie adiacentium, cum lignis, paſcuis, piſcaturis et duabus inſulis, ſeu eorundem manſorum prouentibus; Item proprietatem ſeu libertatem quatuor manſorum ad plebanum et quatuor ad prefectum ſpectantium et quinque manſorum proprietatem in prefata villa locatorum predictis fratribus in Celiporta libere reſignauit Idem Albertus, miles de Heidebrake, prenotatus cum integro iure patronatus ac iure prefecture, cum ſupremo et inferioribus iudiciis et ſeruitiis totius medietatis uille predicte ac omni libertate, qua idem Albertus de Heidebrake ipſa bona habuiſſe dinoſcitur, perpetuis temporibus liberiori modo, quo alique perſone Eccleſiaſtice ſeu religioſe bona ſua retinent, poſſidenda. Nos uero Henricus, dominus de Mecklenborch et Stargardie, predictam donationem gratam et ratam habentes, ad ampliandum cultum diuinum, in ſalubre remedium animarum noſtre et uxoris ac filie noſtre ac predeceſſorum noſtrorum, predictis fratribus in monaſterio prenotato, Videlicet Celiporta degentibus, omnem proprietatem in manſis, libertatibus, iuribus, ſeruitiis ac bonis prelibatis abſque omni precaria, quemadmodum predictus miles Albertus poſſedit et habuit, erogamus. Huius rei teſtes ſunt: Buſſo de Dolla, Dedeuuicus de Vriz, Rudolphus de Wdenſwegen, Vicko Mundt, Wedekinus et Vicko

de Plote, Spulo et alii quamplures fide digni. Vt autem hec donatio ſtabiliter et firma permaneat, preſentes literas inde confectas noſtri ſigilli munimine dedimus roboratas. Datum et actum anno domini M°. CCC°. XIII°., in ciuitate noſtra Noua Brandenborch, in die Sanctorum Fabiani et Sebaſtiani, martyrum.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmum Seydell, sacri Pontificatus et Imperii autoritatibus Notarius publicus, et concordat cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod attestor hac mea manu propria.

XLIII. Eyn Vorſchreybung Marggraff Woldemarſs, dorinne er dem Cloſter Hymmelpforten voreignet die Dorfer Krumbeke vnd Ruttenbergk ſampt der Genſe Mollen.

In nomine Domini Amen. Vt ea, que aguntur in tempore, ſimul non cum fluxu temporis euaneſcant, ſolent per ſcripturarum formas in eſſe locari perhenne, Vt ſic in noticiam luce clariorem omnibus uiuentibus futuris et preſentibus deducantur. Inde ergo eſt, quod nos Woldemarus, Dei gratia Brandenburgenſis et Luſacie Marchio, cupientes his perſonis, que ſeruituti diuine ſe et ſua perpetuo dedicarunt, ſpecialis ſubſidii commoda impertiri participeſque effici bonorum operum cum effectu, que frequenter in Clauſtro porte celi fiunt, Recognoſcimus publice per preſentes, quod de bona noſtra mente ac pura uoluntate predicti Clauſtri monachis ſeu fratribus preſentibus et futuris, ordinis Cyſtercienſis, dedimus et ſolemni donatione donauimus proprietatem plenam horum bonorum, ſcilicet Ville Crumbecke, Ville Rutenberch, molendini dicti Conradi cum auca et ſex chororum atque dimidii chori frumenti in molendino Vorſtenberch cum omni iure, libertate, commodo et fructu, ſicut eam habuimus, cum omnibus ſuis terminis ac metis ad ipſas villas ſpectantibus, ac proprietatem agrorum omnium cultorum et incultorum, lignorum, paludum, aquarum, pratorum, piſcationum, paſcuorum ac omnium, de quibus iure foret facienda mentio ſingularis, Renunciantes, quoad nos, quoad heredes noſtros et ſucceſſores quoſlibet, ſolemniter proprietati ac iuri predictarum uillarum, molendini et Chororum predictorum ac omnium eorundem attinentium, nec non precarie ac ſeruitiis realibus et perſonalibus, et quicquid nobis uel noſtris ſucceſſoribus poſſet ex quacunque cauſſa competere in futurum, Ponentes ipſos fratres in poſſeſſionem uel quaſi proprietatis uillarum et bonorum omnium predictorum. Et ne de hac donatione a nobis donatore facta fratres ipſi donotarii notam ingratitudinis incidant, Dicti fratres in compenſam retributionis honeſte nos, noſtros ſucceſſores et ſubditos dimiſerunt ſolutos de omnibus damnis, iniuriis et contumeliis, in clauſtro ipſo et allodiis In guuerra proxime preterita perpetratis. Et ut de hoc negotio nulli dubium oriatur, noſtro ſigillo cum annotatione teſtium ſubſcriptorum muniri fecimus preſens ſcriptum. Teſtes uero ſunt: nobilis uir Guntherus, Comes de Keuernbercg, Conradus de Redere, Fridericus de Aluenſlebe, Droyſecko, Sloteco, Henningk de Blankenborch, Heinrich de Stegelitz, Heinricus, Decanus in Stendall, Euerardus Stolpenſis et Segherus Stendalgenſis Prepoſiti, ac Hermannus de Luchowe, noſtri Cappellani, cum multis aliis ſide dignis. Datum Euerſuuolde, Anno domini M°. CCC°. XVII°., feria tertia in Rogationibus.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmum Seidell, Misnensis Diocesis, Sacris Pontif. et Imperiali autoritatibus Notarium publicum et concordat (sicut a me est correcta) cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod attestor hac mea manu propria.

XLIV. Ein anderer brief Hern Heynrichs von Mekelnburk, dorinne er die obgedachte Donation Ern Albrechts von Heydebrake, defs hoffes vnnd etzlicher gerechtickheit Im dorf Krumbeke, Ratificiret vnd Bekennet, dafs er dem Clofter di ander Helfft deffelben dorffs auch vorkaufft Habe.

In nomine domini Amen. Nos Henricus, Dei gratia Magnopolenfis et Stargardie Dominus, tenore prefentium ad noticiam deuenire uolumus fingulorum, quod uir deo deuotus, miles Strenuus Albertus, dictus Heydebrake, mundo ualefaciens, omnia, que poffederat relinquens, Religioni fe tradidit, Cenobium Hemelporte, Cyftercienfis ordinis, in terra Stargardie fitum, inibi quoad uiueret foli Deo militaturus, intrauit, quod etiam quedam bona fua, matura deliberatione uxoris fue omniumque heredum fuorum diligenter prehabita et confenfu, dicto Cenobio Hemelporte liberaliter contulit ac donauit; inprimis curiam fuam in Crumbeke in terra Stargardie fitam, cum decem et feptem manfis eidem Curie adiacentibus, cum duabus infulis et parvo ftagno adiacente, cum omni iure et iufticia alta et baffa, ficut eandem dictus Albertus poffederat, cum pleno iure patronatus, cum iure prefecture, cum feruitio quinque manforum in agris eiufdem uille confiftentium fingulariter et feruitio medie uille totius Vniuerfaliter, cum omnibus agris cultis et incultis, cum pratis, pafcuis, paludibus, cum nemoribus fiue fyluis, cum omnibus infra limites feu terminos eiufdem medie uille conclufis. Hec omnia et fingula dicto Cenobio contradidit et in corporalem poffeffionem eorundem, iuris fubfidio fuffragante, ficut debuit, introduxit. Cuius rei gratia nos Henricus, Magnopolenfis et Stargardie dominus, predictam donationem gratam et ratam habentes, ad ampliandum cultum diuinum, in falubre remedium animarum noftre et uxoris ac filie noftre ac predecefforum noftrorum, omnem proprietatem in manfis, libertatibus, feruitiis, iuribus ac bonis prelibatis, abfque omni precaria predictis fratribus in monafterio prenotato, uidelicet Celiporta degentibus, erogamus, Nihil iuris nobis aut noftris fuccefforibus in eifdem retinentes. Huius teftes funt: Buffo de Dolla, Rudolphus de Wdenfwegen, Vicko Mundt, Wedekinus et Vicko de plote, et alii quamplures fide digni. Vendidimus nihilominus Anno domini M°. CCC°. XIX°. in die Apoftolorum Simonis et Jude, monachis dicti cenobii Hemelporte pro centum talentis Brandenburgenfium denariorum, pro centum marcis Slauicalium denariorum et pro quindecim marcis argenti proprietatem refidue medietatis totius ville cum omnibus attinentiis, cum agris cultis et incultis, cum pratis, pafcuis, cum nemoribus, cum omni iure, liberam et exemptam ab omni cuiuflibet generis feruitio et precaria, nulla unquam tempore ab eifdem bonis exigenda, renunciantes pro nobis et noftris heredibus omni iuri, quod in eisdem bonis dinofcimur habuiffe, plenum dominium quoad ius proprietatis in idem monafterium tranfferendo. Huius rei teftes funt: Buffo de Dolla, Wedekinus de plote, Albertus de Deuuiz, Vlricus de ylenuelde et alii quam plures fide digni.

Dass dise obgesatzte Copey von mir Erasmo Seydeln, Meyssnischen Bischtumbs vnd von beyden gewalten offenbaren Schreybers auscultiret, collationiret vnd mitt Irem Rechten Pergamenen Originali In allenn seinen Puncten vnd Artikeln vbereintrifft vnd gleichlautendt ist, dass Bekenne vnd betzeuge Ich mit diser meiner eigen handschrifft.

XLV. Ein brieff Bifchoff Heinrichs zu Hauelberck, dorin er dem Clofter dafs Pfarlehen zu Krumbek vereigent vnd nachgibt daffelbe jnfs Clofter zu wenden vnd zu uorandern.

In nomine domini Amen. Nos Henricus, Dei gratia Hauelbergenfis ecclefie Epifcopus, omnibus prefentem litteram audituris feu infpecturis in domino falutem. Licet omnibus ex officii noftri debito caritatis effectum et munus beneficentie, quantum preualemus, intendere teneamur, maxime tamen uiris religiofis, qui paupertatem uoluntariam elegerunt et diuinis obfequiis quoad uixerint exequendis fe deuouerunt, caritatis officium libentius inpendimus et liberalius exhibemus. Hinc eft quod nos, de unanimi confenfu prepofiti et noftri capituli tractatu fuper hoc habito diligenti, uiris religiofis quam plurimum nobis in Chrifto dilectis, Monachis Cenobii Hemelporte, Cyftercienfis ordinis, nouelle plantationis, ut in bonis et perfonis ad ampliandum cultum diuinum in melius proficiant et uberius inualefcant, Concedimus liberaliter et donamus Ecclefiam parrochialem in Crumbeke, in terra Stargardie fitam, noftre Dyocefis, cum manfis dotalibus et cum omnibus uniuerfaliter ad eandem Ecclefiam pertinentibus, pleno iure, ita quod de dicta ecclefia et de manfis dotalibus et de omnibus ad eandem iure dotis pertinentibus, Dum tamen proprii facerdotis, qui pro tempore prefuerit, confenfus accesferit, uel eandem per mortem feu refignationem uacare contigerit, per monachum feu conducticium ordinandi et difponendi uel officiandi fecundum Deum et proprias confcientias, prout fibi et Chrifti fidelibus in eadem parrochia degentibus uiderint expedire, liberam habeant facultatem. Concedimus nihilominus dictis monachis, ut exempta uilla et in culturam agrorum redacta, dictam Ecclefiam in oratorium fiue Cappellam ualeant conuertere et, nullius obftante contradictione, fuis ufibus penitus applicare. Ipfi uero Abbas et conuentus monafterii fupradicti fe nobis in quibusdam diuinis obfequiis pro falute anime noftre noftrorumque fucceſſorum inibi perpetuo exequendis liberaliter obligarunt, utpote lampadem iugiter ardentem ibidem comparent et habeant et miſſam unam pro peccatis fingulis feptimanis dici faciant omni tempore, quo durabit locus fuperius memoratus. Datum anno domini Millefimo Trecentefimo decimo nono, in die beate Elyzabeth etc.

Auscultata et collationata est hec copia cum suo vero Originali per me Erasmum Seidell, Notarium Publ. supradictum et concordat cum eodem de verbo ad verbum, quod attestor hoc meo proprio chyrographo.

XLVI. Eyn Vidimus Bifchoff Ludwigs zu Brandenburck vber defs nechftgefatzten Bifchoff Heinrichs zu Hauelberk briefe vber die Pfarre zu krumbeke vnd ift derfelb brief von worte zu wort jnferiret.

Ludewicus, dei gratia Brandemburgenfis ecclefie Epifcopus, Tenore prefentium recognofcimus publice et teftamur, Quod literas Domini Henrici, quondam Hauelbergenfis Ecclefie Epifcopi felicis memorie, ueras et integras, non cancellatas, non abolitas, non rafas, nec in aliqua fui parte uiciatas, Vidimus pariter et legimus de verbo ad uerbum in hunc modum: In nomine domini Amen. Nos Henricus, Dei gratia Hauelbergenfis ecclefie Epifcopus, omnibus prefentem literam audituris feu infpecturis in domino falutem etc. Volget nun ferrer der Inhalt, wi in dem nechftobgefatzten brieff de verbo ad Verbum zu befindenn. Datum anno Domini M°. CCC°. XIX°. in die beate Elizabeth. — In huius rei teftimonium figillum noftrum prefentibus eft

appenſum. Datum Scrapſtorp, anno domini M°. CCC°. XXXV., feria quarta poſt dominicam, qua cantatur Quaſimodogeniti etc.

Dise Copey dess Vidimus vergleicht sich auch mitt jrem Originall von wort zu wordt, dass bezeuge Ich obgenanter Notari Erassmus Seydell mit diser meiner eigen handtschrift.

XLVII. Volgett ein ander Vidimuſs Biſchoff Ludwigs von Brandenburk, Hern Heinrichs von Mekelnburks etc. obgesatzten Briefeſs vnd Duplett vber daſs dorff Krumbeke, In der Alten Regiſtratuer No. 4 zu befinden.

Lodeuuicus, Dei gratia Brandenburgenſis Eccleſie Epiſcopus, tenore preſentium publice recognoſcimus et teſtamur, Quod literas domini Henrici, quondam Magnopolenſis et Stargardie felicis memorie, ueras et integras, non cancellatas, non abolitas, non raſas, nec in aliqua ſui parte uiciatas, Vidimus pariter et legimus de uerbo ad uerbum in hunc modum:

In nomine domini Amen. Nos Henricus, Dei gratia Magnopolenſis et Stargardie dominus, tenore preſentium ad noticiam deuenire uolumus ſingulorum etc., vnnd iſt der brieff weitter von wort zu wort Inferiret biſs zum Ende, wie hiroben auſs der Copei deſs Originals zw befindenn.

In huius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum Scrapſtorp, Anno domini M°. CCC°. XXXV°., feria Quinta poſt domicam, qua cantatur Miſericordia domini.

Dise obgesatzte Copej dess Vidimuss vorgleicht sich auch mit Irem Pergamenen Original von Wort zu wortt, dess zu Vrkundt Habe Ich mich offtgenanter Notari E. Seydell Hiran mit eigner hanndt vnterschriebenn.

XLVIII. Eyn Brieff Arnoldi Vtzen, Dorinne er bekennet, daſs er dem Cloſter Himmelpforten XXXV ſchilling Brandenburgiſch Zinſs Im dorff Krumbeke verkaufft habe etc.

Ego Arnoldus Vizten proteſtor et recognoſco publice per preſentes et uniuerſis, ad quos preſentia peruenerint, Cupio fore notum, quod matura deliberatione prehibata et proprio motu rite et rationabiliter uendidi Reuerendo in Chriſto patri Domino petro, Abbati eccleſie Celiporte, et ſuo conuentui cenſum triginta quinque ſolidorum Brandenburgenſium denariorum, ita quod pro ſingulis ſolidis Brandemburgenſibus XXXVIII denarii recipi debeant Slauicales, in uilla ipſorum Krumbeke, quem hucuſque poſſedi, pro triginta una marcis Slauicalibus et dimidia, mihi integraliter perſolutis, reſignans eundem cenſum ad manus dictorum domini Abbatis et ſui conuentus in perpetuum poſſidendum, uoce oris et manibus ſolemniter et expreſſe, renuncians omni iuri, quod habui in cenſu predicto, Vel ſi quid mihi uel alicui heredum meorum poſſet competere in futurum, penitus et ex toto. In cuius uenditionis teſtimonium ſigillum meum cum Sigillis uirorum diſcretorum, ſcilicet: reuerendi patris Domini Hinrici, Abbatis de Stolp, Domini Johannis, plebani in Werben, et Buſſonis famuli de Dollis, preſentibus eſt appenſum. Datum et actum

anno Domini M°. CCC°. LII°., in die Fabiani et Sebaftiani, martirum beatorum, in Celiporta monafterio, fupradictis uiris difcretis prefentibus et aliis pluribus fide dignis.

Concordat hec Copia cum suo Originali de verbo ad verbum, quod attestor ego supradictus Notarius hoc meo proprio Chirographo, quin etiam VI lineas, que ad marginem scripte sunt approbo.

XLIX. Ein Reuerfs Wedigo Platen, dorinne er bekennet, dafs Ime dafs Clofter Himmelpforte geligen hat vier Wüfte Hufen vnnd vier Dage Dinfte Im Jaer Im dorff Krumbeke, Dokegen foll er dafs Clofter fchutzenn vnnd Ratten Nach feinem beften Vormögenn.

Ick Wedeghe plate Bekenne openbar vor all denn ghenenn, die deffenn brieff feenn edder horenn lefenn, datt die geiftlikenn herrenn, die Abbett vnnd di meine Conuenth tu der Hemmelporte mie hebbenn gebedenn, datt Ick fy heghenn vnnde berredenn fchall, alfe Ick verderft kann, befunderenn datt dorp Krumbeke, dar my dy Abbett hefft In geleghenn vier wöfte huuenn, vier dage dinft Imme Jare vnde denn tins, wenn fie die vier huuen befettenn vnde bewerenn konnenn, des will Ick em volgenn vnd gunnenn, vp datt fick datt dorp betere vnnd dy burfchop fterker werde, So fchall my di Abbett vier andere wöfte huuenn wifenn lathenn In Demefuluennn Dorpe. Werett ock datt di Abbett vnde fien Conuenth all di wöftenn huuen thu Krumbeke alfo befetten kundenn, des will Ick em gunnenn mitt gudenn willen, wente vp di leftenn vier wöftenn huuenn, di fchall ick beholdenn vnnde brukenn my oder tu myme liue, dieweile Ich leue. Deffe vorbenumbdene ftuckenn, huuen Dinft vnnd tinfs hefft my di Abbett geleghenn, allenn tu mime liue, Alfo Datt na mime Dode mine kinder edder erfnamenn, noch mine frunde fchölenn ninerleie wifsfaken vp datt vorbenumbde guth, huuennn, Dinft vnd tins, funder datt fchall vri vnnd ane Jengerleie anfprake, bekummeringe edder hinderniffe bliuenn defs Clofters tu der Hemmelporte, alfe Idt vöre Ifs gewefett: wente Ich datt Gadefshufs befkerme vnd beurede, wor Ick kann, datt du Ick dör Gott vnd erefs bedefswillenn vnnd ener eweghenn Dechtniffe miner Oeldernn mer, denn dör erefs gudefs willenn. Datt deffe Ding vaft vnnd vngebrokenn fcholenn bliuenn, fo hebbe Ick thu merer betuginghe min Ingefegele mitt witfchop hengenn lathenn vor deffenn brieff, di Geuenn vnd fchreuenn Ifs nha Gadefs borth vierteinhundertt Jar, Inn deme druddenn Jare darna, defs mandagefs In pafchenn.

Dise Copei Ist durch mich Vilgedachten Notarien E. Seydell mit Irem Rechten Pergamenen Originall Collationiret vnnd ist demselben allenthalben gleichlautende, dass bezeuge Ich mit diser meiner eigen Handschrifft.

L. Ein kauffbrief Buffo von Dörnen, dorinnen er dem Clofter Himmelpforten dafs gerichte Im dorff krumbeke verkaufft vnd abtritt u. f. w.

Vor allenn Chriftenn ludenn, die deffen brieff fienn edder horenn lefenn, Bekenne Ick Buffe vonn Dornenn, wanhafflich tho denn wrechenn, Inn deffenn minen Jegenwordigen apenn brieue, dett Ick mett mienenn rechtenn eruenn, die nu findt vnde nakamenn mogenn, recht vnde redeli-

kenn vorkofft hebbe vnnd Jegenwerdich vorkope In krafft deſſes breues deme Erwerdigenn hern, hernn Hinricke, Abbete, vnnd deme gantzenn Conuenthe deſs Cloſters to der Hemmelporthen datt richte vnnd ſchultambacht, datt Ick hadde Inn deme dorpe tu Krumbeke, vor twintich gude rinſche guldenn, die mie die vorbenomedenn hernn vol thu Dancke vnnd thu der nuge boreidett hebbenn, di Inn min vnnd miner eruenn nut, vramen gekamen ſindt. Ditt vorbenömede richte vnnd ſchultambacht hebbe Ick Buſſo vonn Dornn denſuluenn Abbete vnnd Conuenthe tho der Hemmelporthenn, di nu ſindt vnnd nakamenn mögenn, vorlathenn ewichlikenn tho beſittende vnnd mett aller thubehoringe, all ſy datt ehre gehatt hebbenn. Deſſe vorbenömede kop di ſchall ewich deme Abbete vnnd Conuenthe thu der Hemmelportenn blieuenn, datt Ick vnnd minen eruenn, di nu ſindt vnd nakamenn mögenn, an deme vorbenomdenn richte vnnd ſchultambachtes nichtes to beholdende, vnnd vorlathe em datt mett alme rechte, alſe my min vader Mertenn von dörnenn ſeliger dechtniſſen geeruett heſſt, die datt rechte vnnd redelkenn koffte vann Hinrick pringnitzenn, vnnd Ich dat nah deme dode mineſs vaderſs erfelkenn vnnd vredelkenn beſetenn vnnd gehatt hebbe, wenthe an der tidt, datt Ick datt vorlathenn hebbe deme Abbete vnnd Conuenthe, alſo vorbenömett Iſs, Vnnd will deſs deme Abbete vnnd Conuenthe to der Hemmelporthenn eine rechte were weſenn vor mine eruenn, dy nu ſindt vnnd nakamenn mögenn, vnnd vortt vor alle di Jenenn, di vor recht kommen vnnd rechtes geniettenn vnnd entgeldenn willenn. Datt deſſe Ding ſtede vnd veſte vnvorbrökenlikenn bliuenn, So will Ick Buſſe vonn Dornn vorbenömett deſſen kop ſtede vnnd veſte holdenn, ſunder Jennegerleie nige Inſindige, Infall vnnd argeliſt. Ouer deſſenn vorbeſchreuenn kope hebbenn ouer geweſt die duchtigenn lude: peter gudenſwegenn, Joachim Kerkow, Her Johan pawe, priſter, Claueſs Schomeker, vnnd hebbe deſs tu tuge vnnd thu grotter bawaringe vnnd witlikheitt min Ingeſegell lathenn hengenn nedder ane deſſenn apen brieff, die gegeuenn vnnd geſchreuenn iſs to Wrechenn, ann deme Aſchendage, Na Gadeſs geburth duſendt Jar, vierhundertt Jar, Inn deme ſoſs vnnd veſſtigſten Jar.

Dise Copej ist durch mich Erasmum Seydell, obgesatzten Notarium, mit Iren Rechten Pergamenen Originall Collationiret vnnd kommet mit demselbenn vberein, In allen seinen Puncten vud Clausulen, dass bezeuge Ich mit diser meiner eigenn handtschrifft.

Volgende Briefe belangen die Dorfer Werben vnd Vlathow.

LI. Ein Wyderkaufffsbrieſe, Dorinne Geryke Warbork mit Conſens ſeiner Mutter vnd brudere vorkaufft dem Cloſter widerkauffsweiſe drei Mark vnd vir ſchilling Jerlicher Rente Im dorff Werben vor XXV Mark u. ſ. w.

Ick Gereke Wareborch betuge vnnd bekenne Inn deſſeme gegenwerdigenn breue, datt Ick mit willenn vnde mitt berademe mude vnde na rade miener elikenn moder vnde miner vetternn Albrecht Wareborch, Achim Wareborch vnnd Hinrick wareborch hebbe verkofft rekkelkenn vnde reddelkenn deme geſtlekenn Hernn, Herr Marquart, ein Abbett deſs Cloſters der Hemmelportte vnde ſieme Conuente drie Mark vnde vier ſchillinge Jerlicker Renthe Inn deme Dorpe tu Werbende vppe deme houe vnde vann denn huuenn, de nu bewonett Slone, thu allenn ſunte Mertens dage vp thubörende vnde vtt deme houe tu pandende, wann ſie willenn, ſunder gengerleye wedderſprake vnd hinder, Vnnd ſcholenn ſe hebbenn vnde beſittenn

mit alleme rechte, Alſe ſe min vader my geeruett hefft, Vnde Ick vnde mine rechte eruenn ſchölenn deme Abbete vnde ſinem Conuente eine rechte were ſin vor alle anſprake an deſſenn drie markenn vnde vier ſchillingenn. Deſſe vergeſprockene penninge hebbenn ſie my auekofft vor viff vnde twintich mark, de hebbenn ſe my alrede betalett. Werett ock datt Ick edder mine rechte eruenn deſſe vorgeſprokenenn penninge woldenn wedder köpenn, ſo ſcholenn ſe vnde minen rechtenn eruenn ſe vns wedder verkopenn, wann wie willenn, vnde geuenn ſie vns vor vieff vnnd twintich mark Alſus dane wis: Gehue Ik edder mine rechte eruenn deme Abbete vnnd ſiene Conuente de vieff vnde twintich mark Inn ſunte Johanneſs Babtiſtenn dage edder daruor, So ſchall Ik edder mine rechte eruenn de drie mark vnnd vier ſchillinge vpborenn deſs ſunte Mertens dage darnah, gheue wy ſe ouer na ſunte Johannes dage, ſo ſchall de Abbett vnnd ſin Conuent die penninge vpborenn deſs ſunte Mertenſs dage darna. Dat deſſe Dingk ſtede vnde vaſt bliuenn, ſo hebbe Ik Gereke Warenborch, ein Houetman deſſeſs kopes, vnde Albrecht vnde Achim vnde Hinrick vnde Otto, brudere Warenborch gheheittenn, tu thughe vnſe Ingeſegele ann deſſenn brieff gehengett. Na Godeſs geburth drutteinhundertt Jar, an deme vieff vnd ſeuenteggeſtenn Jare, In ſunte Vrbanns Daghe.

Dass diser obgesatzter brief mit Seinem Rechten Originall allenthalben vbereinkommen vnd gleichlautende sei, Bekenne Ich obgesatzter Notari Erasmus Seidell mit Diser meiner eigen handtschrifft.

LII. Ein Wydderkauffs Brief Gericke Warborgs, Dorinne er verkaufft funf Mark Vinkenogen Jerlicher Hebung In dem Dorf zu Werbenn, zu einem Altar In vnſer liben Frawen kirchen zu Fredelandt vor fünffzik Mark Vinkenogen u. ſ. w.

Ick Gercke Wareborch Bekenne vnd betuge openbare vor all denn ghenenn, de deſſenn brieff ſeenn vnnd hörenn leſenn, dat Ick vnd mine rechte eruenn vorkofft hebbenn vnnd vorkopenn reklikenn vnnde Redelikenn, Her Diderike Czeberine, de nu ein perner Iſs tho Lichtenberghe, vieff mark geldeſs vinkenogenn penninge Inn deme dorpe tho Werbende vppe twenn houenn, dar nu uppe wonett Gheldenbuwe vnde Hanneſs keenn, vmme veſſtich rede mark vinkenogenn penninge, de he my woll tho ein nöghe hefft berett. Diſſe vieff mark Ingheldeſs, de hefft he gelecht tho eneme Altare, Datt dar licht tho Vredelande Inn vnſer vrowenn kerkenn. De vorbenomedenn vieff mark gheldeſs ſchall diſſe vorbenomede herr Diderick edder ſiene navolgere, deme datt altar wertt vorleghenn, vt denn vorbenomedenn houenn börenn tho allenn ſunte Mertens dage, Sunder Jenigerleie vortogheringe, hinderinge edder argeliſt. Werett datt de vorſprokenenn houe verwuſtedenn edder tho nichte wordenn, So ſchelde Ick edder mine rechtenn eruenn wiſenn Her Didericke edder ſinem nauolgere Inn min wiſſeſte gueth, datt Ik hebbe In deme verbenomedenn dorpe tho Werbende, dar he wys möge nehmenn ſin geldt, diſſe vorbenemedenn vief mark geldeſs vnnd ſine nauolghe. Deſs hefft my Her Diderick midt ghanſem willenn gheghunt vnnd ghunnett eineſs wedderkopes vmme veſſtich rede mark vinkenogenn penninge, Alſe he ſe vane my hefft gekofft, vnnd denn wedderkop denn ſchall Ik edder mine eruenn, her Didericke edder ſine eruenn, de de waren lenware hebbenn, Ein Jar tho vörenn vpſeyghenn. Wer ydt ock datt Her Didderick edder ſine eruenn, dede Leenware hebbenn, Mochtenn betern kop kopenn mitt denn vorbenomedenn veſſtich markenn, datt ſchall her Didderické

edder dede leenware hebbenn, Mie edder minen eruenn ock ein Jar thouorenn vpfeighenn, So fchall Ik edder mine eruenn denn vorbenomedenn veffich mark mitt der pachtt, tho deme negeftenn funte Mertens dage weddergeuenn, funder Jengerleige vorthogherunghe. Datt loue Ik Gercke Wareborch vnnd mine rechtenn eruenn vnnd mitt minenn tholouerenn an rechtenn truwenn mitt einer famendem hant, Stede vnnd vaft tho holdende, ane gynnhgherhande argelift, Allent dett hir vore fteit gefchreuenn, Alfe mitt Achim Wareborge, Henning bere, dede wonet tho deme Roddelin, Otto roperftorp, dede wonett tho ballin, vnnd Engelleke Wareborch. Alfo dikke alfe differ borghenn ein vorftoruett, Alfo dikke fchall Ik jo em fettenn einenn andernn In die ftede, In deme negeftenn Mone, die darna komende Ifs, dar em vnnde finenn nakamerenn an nögett. Tho tuge differ Ding findt wife Lude, de louene werdt finth, Matias mundt, Otto Wareborch vnnd Herr Heinrick Hulfs, ein perner tho Neuerynn, vnnd mer ludenn, dede louen werdich fin. Tho ein grotenn bewaringhe vnnd tho eine tughe differ dingk, So late wie Houetmann vnnd borgenn vorbenömett mit gudenn willenn vnnd mitt ganfer wittfchop vnfe Ingefegele hengenn vor Diellenn brieff, de gheuenn vnnd fchreuenn ifs na Gadefs burth Drutteinhundertt Jar, an deme vieff vnnd Achtentegheftenn Jare, defs vridagefs vor fünte Ylfebenn.

Diser obgesatzer Brife Ist von mir Vilgemeltem Notario E. Seydell mit seinem Rechten Original auscultiret vnnd Collationiret vnnd Vergleicht sich mitt demselben von wort zu wort, Welchss Ich bezeuge mit diser meiner eigen Handtschrifft.

LIII. Volgett ein brieff Hanfen von Dewitz, dorinne er voreigent dem Gotteshaufe zur Hymmelpforten feinen Hoff Im Dorff zu Werbende mit feinen hufen vnd aller anderer Zugehorung u. f. w vnnd ift folches dorumb, dafs berürt Gottshaufefs Ine vnd finne Elternn In Ire Brüderfchafft nemen vnnd fie aller Irer Heylikheit vnd guten werk teylhafftik werden follen u. f. w.

Ik Hans vonn Dewitz, wonafftich thu Vorftenberge, Bekenne vnnd betuge openbar mitt differne Jegenwerdigenn briefe vor allen Chriftenn Ludenn, die ene feenn edder horenn lefenn, datt Ick mitt friem willenn vnnd wolbedachtenn mode vnnd ock mitt vulbordt miner rechtenn eruenn hebbe gheuenn vnnd gheue mitt machtt deffes breues vnnd vorlate gentzlikenn Sodane gudt, alfe Ik hadde Inn deme Dorpe thu Werbende, alfe denn hoff vnnd huuenn, denn nu bewonett Heine Vofs, Denn Erwerdigenn geiftlikenn Jungfrawen vor Mechtilde vnnd kathrinnen, minen fufternn, Annen, miner Dochter, vnnd Alheidt nienkerkenn, Alleine thu örenn liuenn, defs fick thu brukende, Vnnd na öhren dode hebbe Ick dorch min oldernn miner vnnd miner nakomelingenn vnnd eruenn falicheitt willenn Deffenn verfchreuenenn hoff mitt feinen hufenn gheuenn vnnd gheue mitt macht deffer Jegenwerdigenn fchrifft vnnd vorlathe denn vorbenomedenn hoff vnnd huuenn, denn nu bewonett vnnd bawett heine Vofs, deme Godefshufe thu der Hemmelportten, dar Ik denn vann thu leene hadde, thu ewigen tidenn brukelkenn thu befittende mitt Ackernn, gebuwett vnnd vngebuwett, mitt weidenn vnnd mitt allenn thubehoringenn, Ock mitt aller rechticheitt, Dinfte vnde nutticheidenn Inn allenn vnnd ouer all. Alfe Ick denn vorfchreuenn hoff vnnd huuenn thu Werbende wenthe nah her gy frigeft hebbe befeetenn, So hebbe Ik denn gegeuenn Deme vorbenomedenn Godefshufe tu der Hemmelporte, Alfo datt Ick my edder minenn eruenn effte nakomelingenn Ann deme houe vnnd huuenn vorbenumbt tu Werbende, nichtenn rechtes hebbe

beholden edder butenn bescheidenn. Vor desse milde gaue hebbenn die Brödere dess vorgesprockenn Godeshuses Hemmelportenn meine oldernn vnde mie Inn öre Broderschop vnd ewige dechtnisse genamen, So datt wie sin delhafftich Aller gudenn werke, Missenn, villigenn, Bede, vastenn vnnd andernn gudenn werke, die dar werkett di gnade vnnd Barmherticheitt Godess ann enn vnde ann örenn nakamelingenn. Thu tuge vnnd meer wissenheitt desser vorschreuenn ding hebbe Ik min Ingesegell mitt witschop vnnd willenn lathenn hengenn ann dessenn brieff, di Geuenn vnnd schreuenn is Na Godess borth drutteinhundertt Jar, Inn deme soss vnnd neghentegestenn Jare, vppe deme Slote thu Vorstenberge, Inn deme dage der hilgenn dryer kuninghe. Ouer desser mildenn gift vnnd dedinghe sindt gewesenn thu tuge: de duchtigenn Ebell Barstorff vnd Glutzer vnnd Czabell Bere vnnd vehll mehr Andere, die Louenwerdich sindt.

Dass diser obgesatzter Brief von mir Erasmo Seideln, Notarien, mit seinem Rechten Pergamenen Originale Collationiret vnd auscultiret vnnd mit demselben allenthalben vbereinkomme vnnd sich vergleiche, dass Bekenne vnd betzeuge Ich mit diser meiner eigenn Handtschrifft.

LIV. Achim vnd Gerhart di Warborge, geuettern, vorkauffen Bernhart Vossen zu Neuen Brandenburk, Seiner ehelichen hausfrauenn vnd Iren beiderseits Erben Widerkaufffsweise 26 mark 4 sch. vinkenogen Jerlicher Zinss In den dorffern Werben vnd Vlatow vor 26 mark derselben Münze.

In nomine Domini amen. Vt eorum, que sequuntur, memoria diuturnior habeatur, Hinc est quod nos Achim Warborch, famulus, filius Domini Alberti Warborch, militis pie memorie, et Gherardus Warborch famulus, filius domini Engelkini Warborch, militis felicis recordationis, principales ad infra scripta, Vniuersis Christi fidelibus, ad quorum notitiam presens scriptum peruenerit, Volumus esse notum tenore presentium, recognitione lucida publice protestantes, Quod matura deliberatione sanoque consilio prehabitis plenoque consensu, Videlicet Alberti, Hinrici, Ottonis et Engelkini, famulorum, dictorum Warborgh, et omnium quorum intererat aut interesse poterat, iusto emptionis et uenditionis titulo uendidimus Discreto uiro Bernardo Vos, Mudano in noua Brandenborch, Katherine, honeste sue conthorali, Mathie et Bernardo, suis filiis, eorumque ueris heredibus de genere in genus saltem de vtero iam dicte Katherine egressis et egressuris, nec non ad fideles manus eorundem, Videlicet honestis uiris et dominis magistro Johanni pridule, canonico Ecclesie collegiate Gusterowensis, Camynensis Diocesis, Johanni Brucghowen, cancellario incliti principis Joannis, Ducis Magnopolensis, Viginti et sex marcas cum quatuor solidis denariorum Vinkonensium ualidorum annuorum reddituum, cum omnibus iuribus, conditionibus et pensionibus, nec non cum omni iudicio supremo et infimo, prout ipsos redditus hucusque hereditarie tenuimus et possedimus, nihil nobis aut nostris heredibus in eisdem reseruantes, pro ducentis et quinquaginta marcis cum decem et tertia dimidia marca denariorum erundem nobis in paratis denariis persolutis et in usum nostrum nostrorumque heredum penitus et realiter conuersis. Quorum quidem uiginti sex marcas cum quatuor solidis, ut premittitur, redditum de domo, Curia et mansis Hinrici, prefecti in Werbende, tres marcas cum solidis duodecim, de domo, curia et mansis Hermanni Loysonitze duas marcas cum quatuor solidis, de domo, curia et mansis Johannis Slouen Quatuor marcas, Item de domo, curia et mansis petri Crull in Vlotowe sedecim marcas cum quatuor solidis et ab eorum successoribus singulis annis, quolibet festo beati

Martini Epifcopi pro bonis non inbrigatis tollent et percipient pacifice et quiete, Abfque quouis impedimento noftro aut noftrorum heredum quorumcunque. Poffunt nihilominus et debent predicti emptores et eorum, ut premittitur, heredes, nec non domini Johannes pridule et Johannes Brucgouue, prefbiteri, ad eorum fideles manus prefatos redditus, totiens quotiens in prenominatis redditibus neceffe habuerint, in parte uel in toto cum fuis amicis licite extorquere pignorum captione et ipfa pignora, quocunque uoluerint licite deducendo, iudeis per eorum reddituum defectum prefentando, ad quod ipfis per nos et noftros familiares fubfidium fideliter porrigemus requifiti. Uolumus quoque et debemus prelibatis emptoribus et eorum heredibus nec non dominis magiftro Johanni pridulen et Johanni Brucgouuen, ad eorum fideles manus prefcriptos redditus Coram commendabili et religiofo uiro domino Abbate Celiporte, tanquam coram domino pheudi, pro bonis ut premittitur, non inbrigatis dimittere, penitus renunciando ipfis ab eodem et ab eius fucceffori-bus fiue eorum munere ordinandi nullatenus contrarium allegandi et nihilominus ipfa bona, ficut et cetera bona noftra iugiter defendere uolumus fideliter et tueri. Preterea nos Achim et Gerardus Warborch, principales fupradicti, aut noftri heredes fepefatos redditus uiginti fex marcarum cum quatuor folidis, elapfo triennio, Deo nobis annuente, de prefatorum emptorum confenfu, nobis ad hoc ob amicitiam fpecialem preftito, reemere uolumus, poffumus nihilominus et debemus, quod ipfis per fpatium dimidii anni predicemus, ipfis ex tunc prenarratam fummam ducentarum et quinquaginta marcarum cum decem et tertia dimidia marca, cum fumma uiginti et fex marcarum et quatuor folidis robore pachtus in fefto beati Martini, Epifcopi, continue fequenti debendam, integraliter perfoluendam in fefto beate Walborgis tunc proxime elapfo ipfis predicendo. Ceterum fi prelibati Bernardus Vos, Katharina, eius honefta conthoralis, nec non Mathias et Bernardus, eorum filii, feu eorum heredes alia bona feu redditus meliores ipfis magis conuenientia aut conuenientes emere feu comparare uoluerint, quod nobis per fpatium dimidii anni in fefto, ut premittitur, beate Walburgis prefens e contrario preenarrabunt, ipfis ex tunc perfolutionem tam de prenarrata fumma, quam de redditibus premiffis condignam et laudabilem faciemus, Nullatenus in premif-fis omnibus contrarium allegandi. Perfolutione uero integraliter ipfis per nos facta, prefati ex tunc redditus ad nos et noftros heredes et non prius libere reuertentur et tamdiu fepefatos redditus in eorum plena collatione retinebunt, in perceptione eorundem reddituum non deficientes, et nos et noftros heredes et fucceffores ad premiffa omnia et fingula laudabiliter et firmiter conferuanda iugiter aftringentes, Dilatationibus, doli occafionibus, damnis dominorum de ftatutis, verbis coadiutoriis et impedimentis quibuflibet iuris uel facti procul motis penitus et exclufis. In quorum omnium plenius teftimonium premifforum prefentes defuper confectas, Nos Achim et Gerardus, equo principales prenotati, noftris figillis atque nos Albertus, Hinricus, Otto et Engelkinus noftris figillis una cum figillis eorum, pro omnium premifforum firmiori confenfu et robore, prefentibus ex noftra omni certa fcientia dedimus communitas, quas ore et manibus approbauimus prefentibus et approbamus. Teftes omnium premifforum funt: Difcreti uiri et domini Otto Zeghfeletze et Almarus Grumyn, prefbiteri, Nicolaus Parffenowe, Albertus Spule et Righertus Brugcowo et alii plures fide digni. Datum et actum in noua Brandemborch antedicta, Anno domini M°. CCC°. LXXXIX°., feria quinta proxima poft feftum Circumcifionis domini noftri Jhefu Chrifti.

Diser brief Ist vonwegen der Alten Vorblichenen schrifft nicht woll zu lesen gewesn, Dorumb man auch offt menchen kegen, menchen mahlen mussen, vnd ist auch diser Ursache nicht Vidimiret.

LV. Ein Widerkaufffsbrief Heynrich Warborgs, Dorinne er vorkaufft dem Clofter Himmelpforten 3 mark vnd 3 fchilling Jerlicher Rente Im Dorff zu Werbende vff Hanfs Warefhagens hof vnd hufen fur 35 mark vinkenogen.

Ick Henrick Warborch, Wanhafltich tzum Dolghin, Bekenne Inn deffenn ghegenworteghenn breue, datt Ik mitt vorbedachtem mude hebbe redelikenn vorkofft dem geftlikenn hern, Hern Gerde, Apte thu der Himmelportenn, vnnd fime Conuent dre mark vnnd dre fchillinge vinkenögen penninge Jarliker renthe Inn dem dorpe thu Werbende vth dem houe vnnd vann denn huuenn, de nu bewonet Hanfs Warefhaghenn, an allen funte Mertens dagenn vpthoborende vnnd vth dem houe thu Pandende, wann fie willen, funder Jengherhande wederfprake vnnd hindernis, vnnd fchollenn fie befittenn mit allem rechte, alfe fe my min vader gheeruett hefft, vnnd fchall deffer drie mark vnnd drier fchillinge em eine rechte were fin. Deffe vorbenumbdenn penninge hebbenn fe my abegekofft vor viff vnd drottich mark vinkenogenn penninge, de fe my thu dancke hebbenn betalt. Werett ock, datt Ik edder mine rechtenn eruen de vorgefprokenn dre mark vnnd dre fchillinge woldenn weder vann em keupenn, fo fcholenn fe my vnnd minen rechtenn eruenn fe weder vorkoepenn, wann wie willenn, vnnd geuenn fe vns vor vife vnd druttich mark vinkenogenn penninge edder mitt fulker muntte, de do denne ghenge vnnd geue Ifs Inn dem Lande thu Stargardt, de fchole wie em tu dancke betalenn an einer fumme, alfus dann wis: Geue Ik edder mine rechtenn eruenn dem Apte edder fime Conuente de viefe vnnd drottich mark ann funte Johans Babtiften dage edder doruor, fo fchall ick edder mine rechtenn eruenn de vorgefprokene dre mark vnnd dre fchillinge vpbörnn ann funte Mertens dage dorna; gheue Ik edder mine rechtenn eruenn em de penninge an funte Johans dage, fo fchall de Apt vnnd fin Conuenth de dre mark vnnd dre fchillinge vpbörenn an funthe Mertens dage darna. Datt deffe Ding ftede vnnd vaft bliuenn, fo hebbe Ick Henrick Warborch, Englike, Albrecht, Henrick vnnd Hennigk Warborghe mitt witfchop vnfe Ingefegell ann deffenn brieff lathenn hengenn, de do gheuenn vnnd gefchreuenn Ifs na Godefs borth vierteinhundertt Jar vnnd Inn dem fouendenn Jare, an funte Gorghens dage, defs hiligenn mertelers.

Dass dise obgesatzte Copej mit Irem Rechten Pergamenen Original von mir offtgemeltem Notario Erasmo Seydell Collationiret vnd auscultiret vnd demselben gleichlautend sej, Dass betzeuge Ich mit Diser meiner eigen handtschrifft.

LVI. Ein kauffbrief Albrecht vnd Heinrichs, gebrüder, der Warborge, Dorinne fie dem Clofter verkauffen 2 mark vnd 4 fchillinge Zinfe vff Zweien höfen Im Dorff Werbende fur viervndzwantzik Mark Vinkenogenn u. f. w.

Vor allenn Chriftenn Ludenn, de deffenn brieff feenn edder horenn lefenn, Bekenne Ick Albrecht vnnd Heinrick, bröder, geheitenn Warburghe, Achims kinder, Datt wi hebbenn vorkofft deme geiftlikenn hernn, Hernn Gheerde, Apte tho der Hemmelportenn, vnnd fime Conuente twe mark geldefs vnnd vier fchillinge, Alfe vier vnnd twintich fchillinge, vp deme houe vnnd huuenn, de nu bewonett Peter fnar, vnnd twelff fchillinge vp deme houe vnnd hufen, de nu bewonett Harneit Dobelow. Deffe vorbenumbdenn penninge hebbenn fie vns auekofft vor vier vnnd

twinttich mark vinkenogenn penninge, de se vns alrede woll hebbenn bethalett Vnnd wie vnsen schaden mede hebbenn geweredt. Vnde desse vorbenumbde penninge dy hebbe wie ock vorlathenn dem Abbete, Also datt wy vp dessenn twenn vorbenumdenn höuenn nichtens nicht beholdenn edder Inn all deme dorpe tho Werbende, noch dinst, noch pacht, noch richte, noch kerkenleenn. Ouer dessenn kope vnnd vorlatinghe hefft gewest: Her Henrick Paschedach, ein Ridder, Her Bartolt, perner tho Waskendorp, Englike Warborch, wonhafftich tho Ballin, Henrick Warburch, de do wonett thome Dolghin, vnde völle mer bederuer lude, de da lowenwerdich sin. Tho grotter tuchenisse desser Ding so hebbe Ick Albrecht vnnd Henrick vorbenumbdt mit willenn vnnd mitt witschop vnse Ingesegele lathenn hengenn an dessenn brieff, de geuenn vnnd schreuenn Iss na Godess borth virteinhundertt Jarr, Inn deme achtenn Jare, Inn deme dage Fabiani vnnd Sebastiani, der hilgenn mertelere.

Dise Copei ist Collationiret vnnd vorgleicht sich mit Irem Rechten Pergamenen Original allenthalben. Dass bezeuge Ich obgesatzter Notari Erasmus Seydell mit diser meiner eigen Handtschrifft.

LVII. Ein Consens Hennings vnd seiner brudere, auch Albrechts Warborgs, vber den kauff, Welchen Her Otto vnd Heinrich von Warborgk, gebruder, wegen Ires guts vnd hofess Im Dorff Werbende mit dem Closter vffgericht.

Ick Henningk Warburch, lange Henrickes Warburgess sone, bekenne Inn dessene breue mitt minenn Bruderenn, datt wi vulbordenn denn koep, de dar gescheenn Iss mitt deme geistlikenn herrn, deme Apte dess Closters thu der Hemmelportenn vnnd mitt Hernn Ottenn, vnnd Henrike, sime brudere, de nu wonafftich Iss thome Dolghin, geheittenn Warburge, vmme ohre gutt, datt se haddenn Inn deme dorpe thu Werbende, vnnd hebbe dess thu tuge min Ingesegell lathenn hengenn an dessenn brieff. Vnnd Ick Albrecht Warburch, Otto Warburghes sone, vulborde gentzlikenn densuluenn koep vnnd hebbe dess thu tuge mein Ingesegell lathenn hengenn an dessen brieff, de gegeuenn vnnd geschreuenn Iss na Godess borth vierteinhundertt Jar vnnd Im deme neghendenn Jhare.

Dise Copej ist Collationiret vnd vergleicht sich mit Irem Rechten Originall allenthalben, dass bezeuge Ich obgenanter Notarius mit diser meiner eigenen handtschrifft.

LVIII. Ein Widerkaufffsbrife Engliken, Hanses vnd Ekharts, gebrudere, von Warborg, Dorinne sie Tydeken von Thudensswegen vorkauffen 5 Mark vinkenogen Jerlichs vfhebens Im Dorff Werben, vff etzlich Hufen vnd Höfen Hirinne benant fur 5 Mark vinkenogen.

Wy Engelke, Hanss vnnde Eggbardt, broder, hetenn Warborge, Bekennenn openbar vnd betugenn Inn dessene breue vor allenn Christenn Ludenn, de ene seenn edder horenn lesenn, datt wie tho likenn warenn houetludenn mitt vnsenn eruenn hebbenn vorkofft redelkess vnnd rechtes kopes mitt macht desses breues deme bescheidenn manne Tidekenn vann Tudensweghenn, wonhafftich tho Nienn Brandenborch, vnnd sinenn rechtenn eruenn viff mark Jarlikes

Ingheldefs na were guder vinkenogenn penninge munte. Deffe vorbenumbdenn vieff mark Jarlikes Ingeldefs fchall Tideke vorbenumbt vnnd fine eruenn vredelikenn vpbörenn nu tho Sunte Mertens dage, defs hiligenn Bifchoppes, nu negeft tho komende vnnd vortmer alle Jar tho Sunte Mertens dage Inn deme dorpe tho Werbende vann deffenn nabefchreuenn Luden vnnd vann ehrenn houenn vnnd huuen vnnd wördenn, Alfe vonn Harneit Dobelowenn dre mark, vann Hanfs Warnefhagenn eine mark, vann Ditmer kinen Achte fchillinge ahne dre vinkenogenn penninge vnnd eine Wörtt, de he hebbenn fchall, de tho vorhurende, weme he will Jo defs Jarefs vor Achte fchillinge vnnd dre penninge edder wo dure he de vorhurenn kann, defs fchall he hebbenn vullenkomenn macht vnnd Ifs de wortt, de dar licht bie Hermen grubenn houe. Vor ditt Ingelt vnnd gutt hefft Tideke vorbenumbt vnfs gegeuenn vnnd nughafftigenn tho dancke woll betalett vefftich mark guder vinkenogenn penninge, de ann vnfe vnnd ann vnfer eruenn nuth vnnd behoff ghekomen findt vnnd fchölenn vnnd willenn em defs eine were wefenn vor vnfenn Broder Achim vnnd vortmer vor alle de Jenen, de vor recht komenn willenn vnnd de recht gheuenn vnnd nehmenn willenn, vnnd hebbenn em datt vorlatenn vor vnfe leen herrenn, deme Abbete vann der Hemmelporte, vnnd de hefft em gehgheuenn Hermenn pafhedach tho einenn Inwifer, vnnd de hefft enn Innewiefett vor richter vnnd vor bur. Vnnd di vorbenömbt Ingeldt vnnd gutt fchall Tideke vorbenumbt vnnd fine eruenn hebbenn mit aller vriheitt, mitt aller thobehoringe vnnd rechticheit, alfe vnfe vader vnfs datt gheeruett hefft vnnd wie datt na vrigeft befetenn vnnd gehadt hebbenn, mitt richte ouerft vnnd fideft, mitt Denfte vnnd nienerleie rechticheitt hirbutenn tho befcheidende. Vorthmer hebbe wy Warborche vorbenumbt mit gunft vann Tidekenn vorbenumbt beholdenn: Werett, datt wie ditt Ingeldt vnnd gutt wedder kopenn kundenn, defs wedderkopefs fchall he edder fine eruenn vnfs vnde vnfenn eruenn gunnenn, Vnnd wen vnfs defs luftet, fo fchole wie em denn wedderkop kundeghen In winachten dage vnnd geuenn em denne darna defs negeftenn mandages na deme erftenn Sondage na pafchenn tho dancke wedder vefftich mark an eine Summe vnnd to einer tidt an gudenn redenn penningen, de denne genge vnnd geue findt tho nien Brandenborch vnnd der enn bedderue mann deme andernn vul mede dett. Werett ock, datt Didicke vorbenumbt edder fine eruenn ditt vorfchreuenn Ingeldt vnnd gutt nicht en gadede vnnd fe datt vorttan vorfettenn edder vorkopenn woldenn, defs fchölenn fe vann vnfs hebben vullenkamene macht, vnnd weme fe datt fettenn edder vorkopenn, deme fchall deffe brieff Inn aller wiefs alfo hulpelik wefenn, alfe em fuluenn. Ouer deffenn kope findt gewefenn to tuge deffe erwerdigenn lude nabefchreuenn, alfe Hermen van Orthze, Albrecht vnnd Hinrick, broder, hettenn Warborge, vnnd mer bedderuer Lude, de lowen vnnd eren werdich findt. Vnnd to mehrer betuchniffe vnnd tho hoger bekandtniffe alle deffer vorfchreuenn Ding, So hebbe wie Engelke, Hans vnnd Eggerdt, broder vorbenumbt, vnfe Infegele mitt gantzer witfchop vnnd mitt willenn lathenn hengenn vor deffen brieff, de geuenn vnnd fchreuenn Ifs na Godefs borth verteinhundertt Jare, darna Inn deme drutteindenn Jare, defs negeften vridagefs na funte Andreas dage, defs hilgenn Apoftels.

Dass dise Copej mit Irem Rechten Pergamenen Originall Collationiret, auscultiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt sei, Dass bekenne vnd betzeuge Ich Vilgedachter Notari mit diser meiner eigen handtschrifft.

LIX. Ein kauffbrif Hertzog Johanſen zu Mekelnburk etc., darinne er dem Cloſter vorkaufft vier Hufen vff zweyen Hofen Im Dorff Vlathow für CL Mark Vinkenogenn u. ſ. w,

Vppe datt de ding, de Inn der tidt ſcheenn, mit der tidt nicht vorgann vnnd komenn vte der Lude dechtniſſe, hirumme Iſs deſs noth, datt me de ding veſte vnnd ſtedige mitt beſegeldenn briuenn vnnd mitt tugenn. Hirumme wie Johan, von Godeſs gnade Hertoge to Mekelburk, to Stargardt vnd to Roſtock herre, Bekennenn vor vnſs, vor vnſe eruenn vnnd vor alle vnſe nakamelinge In diſſem Jegenwardigenn breue vor alle denn Jenenn, de nu ſindt vnnd In to komendenn tidenn komenn mögenn, dat wi na rade vnſer truwenn Radgeuen vnnd wolbedachtem mode hebbenn vorkofft vnnd vorkopenn Jegenwardich dem Erwerdigenn herenn Her Gerade, nu to der tidt Abbate tho der Hemmelporte, dem prior vnnd dem gantzenn Conuente darſulues vir houenn, de liggenn in dem dorpe tho Vlatow, vonn denn vir houenn liggenn twe tho dem houe, dar nu to der tidt Wilke Crull vppe wonett vnnd buwett, vnnd de andernn twe liggenn to dem houe, datt Hans kinen leſt vp gewonett hadde, dem God gnade, vor Anderhalffhunderett mark penninge vinkenogenn munte. Deſſe vorſchreuenn vier huuenn vnd twe houe ſchal de Abbett, prior vnnd gantze Conuent deſs vorſchreuenn Cloſters tho der Hemmelporte vnnd alle ere nakomelinge darſulues brukelkenn tho ewigenn tidenn hebbenn vnnd beſittenn midt aller rechticheit, Herſchop vnnd richte, hogeſt vnnd ſideſt, mit allem dinſte, mit wurdenn, holtenn, waternn, wiſchenn, brokenn, morenn, greſungenn, mit wegenn vnnd vnwegenn vnnd mitt allem rechte, datt wie darſulues ann dem ſchulten hebbenn vonn der vier houenn wegenn, vnnd meenlikenn midt allem rechte, thobehoringe vnnd vrigheitt, alſs wie de houenn vnnd haue vrigeſt beſettenn hebbenn wente ann diſſenn tag der vorkopinge, vnnd willenn em deſs ene were weſenn vor alle de genenn, de vor recht komenn willenn, recht tho geuende vnnd tho nemende. Vorthmer vmme meringe willenn deſs Gotlikenn dinſtes vnnd vmme ſalicheitt willenn vnſer oldernn, vnſer vnnd vnſer eruenn ſele willenn, ſo hebbe wie luterkenn dorch God dem Abbate, priore vnnd dem gantzen Conuente deſs Cloſters vorgenannt vnnd alle ehren nakomelingenn gegeuenn vnnd geuen Jegenwardich denn egenn vnnd gantze Vrigheitt ouer die vorſchreuenn vier houenn vnd twe houe vnnd hebbenn vnſs darmidt alle mehr nicht ann beholdenn, men alſe wie hebbenn ouer de anderenn guder, de dem Godeſshuſe tho der Hemmelporte gevrigett vnnd voregendt ſint. Vppe datt alle diſſe vorſchreuenn ſtuckke ewiglick vaſt vnd vngebrokenn bliuenn, ſo hebbe wie vorſchreuenn herre vnſe Ingeſegell mitt witſchop vnnd willenn hengenn lathenn an diſſenn brief. Tuge deſſer Ding ſindt vnſe leue truwen Her Hinrick Paſchedach, Ridder, Hermenn Paſchedach, Hinrick Veltberch, Borke vonn kerkow, Ludeke Cratz vnnd Hinricus Crane, vnſe Scriuer, vnnd mehr Lude, de lowenwerdich ſindt. Geuenn tho Lichen, ann denn Jarenn vnſes herenn verteinhunderit Jar, darnah Inn dem ſoſteinden-Jare, Inn Sunte Johanſs Babtiſtenn auende ſiner borth.

Collationata est hec presens Copia per me supradictum Notarium et concordat cum suo originali verbotenus, quod attestor hac mea manu propria.

LX. Ein brief Haſſo Warborks, Dorinne er dem Cloſter vorkaufft VI ſchilling Pacht vff eim hof zu Werbende, dorzu di gerechtikheit am Schultzengericht daſelbſt für 14 Mark vinkenogenn.

Vor allenn Chriſtenn ludenn, de deſſenn brieff ſeenn edder horenn leſenn, Bekenne Ick Haſſo Warborch, datt Ick mitt wolbedachtenn mude hebbe vorkofft dem Abbete tho der Hemmelporte vnnd ſime Conuenthe alſodan gutt, alſo Ik hadde to Werbende, Alſe ſoſs ſchilling pacht, dede ligghenn vppe dem haue, dar nu vppe wandt Clauſs Wegener, vnnd weſs Ik hadde Ann denn Schultenammete, ſo datt Ich der nicht beholde Inn deme dorpe, noch ann deme ſchultenn, noch ann kerklenn, noch pacht, noch dinſt, noch Jengherleye dink. Ditt hebbe Ik deme Abbete vnd ſime Conuenthe vorlathenn vnnd vorkofft vor vertein mark penninge vinkenogen munte woll bereitt vnnd betalett. Auer deſſenn kope hebbenn geweſenn de duchtigenn Lude: Bolde Prigniſſe vnnd Henningk Barſtorp. Tho tuge deſſer vorſchreuenn dingk ſo hebbe Ik Haſſo Warborch min Ingeſegell lathenn hengen ann deſſenn brieff, de geuenn vnd ſchreuenn Iſs na Godeſs borth vierteinhundert Jar, darnah Inn deme neghenteindenn Jare, Inn deme daghe Gregorii, deſs hilgenn paweſeſs.

Diser brief ist Collationiret vnnd vorgleicht sich mit seinem Rechten Pergamenen Original von wort zu wort, Dass betzeuge Ich Erasmus Seydell, Notari, mit diser meiner eigenn handtschrifft.

LXI. Englike vnd Albrecht, Vater vnd Sohn, von Warborgk vorkauffen dem Cloſter Himmelpforten Eyne Huſe Landes Im Dorff Werbende fur Sechtzik Mark Vinkenogen u. ſ. w.

Vor allenn Chriſtenn Ludenn, die deſſenn brieff ſeenn edder horenn leſenn, Bekenne wie Engelke vnnd Albrecht, vader vnnd ſone, gehetenn Warborge, wonaſtich to Bellin, datt wie midt vorbedachtem mode vnnd mitt gantzenn vrigenn willenn nach Radt vnſer vrunde hebbenn vorkofft tho einem ewigenn kope recht vnnd redelikenn vonn vnſer vnnd vnſer eruenn wegenn deme Erwerdigenn geiſtlikenn hern, hernn Arnde, Abbete, vnd deme Conuente deſs Cloſters tho der Hemmelportenn eine huue, de wie haddenn tho Werbende, de nu bewonett vnnd buwett Hanſs Ghiſe, vor föſtich mark vinkenogenn penninge, de vnſs de vorbenomedenn herenn woll bereidett hebbenn, dar wie vnſenn vrommen mede geſchafet vnde vnſenn ſchedenn mede gewerett hebbenn. Deſſe vorſchreuenn huue hebbe wie Engelke vnnd Albrecht vorbenanndt denſuluen hern vann der Hemmelportenn vorlatenn ewiglikenn vnd brucklikenn tho beſittende vnnd tho hebbende mitt dinſte, midt richte, Alſo datt wie dar nicht an beholdenn, noch an deme Schultenn, noch an deme kerklene, vnnd vorlatenn ſie en midt alleme rechte, Alſe vnſe vader vnſs de geeruett hefft, de ſe Inn rechtenn wehrenn vnnd Inn ſime leene hadde vonn dem vorbenumbdenn Godeſshuſs der Hemmelporttenn, vnnd wie die ock deſsglicken na ſime dode erfflikenn vnnd vredelikenn beſetenn vnd gehadt hebbenn In leene vnd In rechtenn wern wente an deſſe tidt, dar wy ſy Im vorlathenn hebbenn, alſe vorſchreuenn Iſs. Vnnd wie Engelke vnnd Albrecht vorbenumbt willenn denn ergenanten hernn vann der Hemmelportenn derſuluen huue eine rechte were ſin vnnd vnſe eruenn na vnſs vor alle die Jenen, denn an rechte nugenn ſchall. Ouer deſſeme vorſchreuenn kope hebbenn geweſen de Erwerdige lude Her Hinrick Paſchedach,

Ridder, Henning Pafchedach, fin Bruder, Her Hinrick Cok, prifter. Tho orkunde vnnd tho merer bewifinge deffer vorfchreuenn ding, datt die ftede vnnd vafte bliuenn tho ewiger tidt, So hebbe Ick Engelke, vader, vnnd Albrecht, fone, vorbenömet, geheitenn Warborge, houetlude deffefs vorfchreuenn kopefs, vnfe Ingefegele witlikenn lathenn hengenn ann deffenn brieff, de geuenn Ifs na Godefs borth verteinhundertt Jar, In deme vir vnnd twintegeftenn Jare, In deme dage funte Barbaren, der hiligenn Jungvrowenn.

Dise obgeschribene Copej ist Collationiret vnd auscultiret, Vorgleicht sich auch mitt Irem Rechten Pergamenen Originali allenthalben, Dass betzeuge Ich offtgemelter Notari E. Seydell mitt diser meiner eigenen Handtschrifft.

LXII. Ein Widerkaufsbrief Lyppoldt Beerfs, Dorinne er dem Clofter vorkaufft Einen hof vnd zwen hufenn Im dorff Werbende mitt X Mark Pacht, Item noch 15 fchilling vff einem andern Hof, Item noch 6 fchilling vf einem koffaten hof fur 123 Mark Vinkenogen.

Ick Olde Lippelt Bere, Knape, wonafftich tho deme Roddelin, Betuge vnd bekenne In deffeme Jegenwerdegen Breue, datt Ick mitt minenn rechtenn eruenn vnnd wolbedachtenn mude hebbe verkofft rechtefs redelkenn kopefs deme geiftlikenn hern, Her Arnde, Abbete, vnnd deme Conuenthe defs Clofters tho der Hemmelporte einenn hoff vnnd twe huuenn mitt aller rechticheitt, dar vppe ligghenn tein mark pacht, Inn deme dorpe tho Werbende, dor nu vppe wonett Dinneghefs Vofs, vnnd veftein fchillinge vppe deme houe, dar nu vppe wonett Jacob grube, vnnd fofs fchillinge vppe deme kotenn, dar nu vppe wonett Hans Ditmer. Deffe vorbenumde pacht vnnd penninge fcholenn deffe vorbenumbdenn hern börenn vann deffenn vorfchreuenn Ludenn vnnd vann allenn örenn nakamelingenn tho allenn funte Mertenfs dagenn vnnd vte denn vorbenumbdenn houenn vnd kotenn tho pandende, wo vakenn en defs noth vnnd behuff Ifs, funder Jenegerleie anfprake miner edder miner eruenn, vnnd fcholenn dit vorbenumbt gutt hebben mitt alleme rechte, mitt dinfte, mitt bede vnnd richte, alfe datt min vader mie geeruett hefft, vnnd mie vnnd minenn eruenn hir nicht ann tho beholdende, funder di lofinge, vnnd fcholenn em defs eine wehre wefenn vor alle denn Jenenn, die vor recht kamenn willenn. Vor ditt vorfchreuen gudt hebbenn fie gegeuenn mie hundertt mark vinkenogenn penninge vnnd drie vnnd twintich mark derfuluen munthe, die fie my all vnnd tho dancke ann guder munthe woll bereth hebbenn vnnd an minen nuth vnnd vrommenn vnnd miner eruen gekomenn. Vnnd wann Ick edder mine eruenn ditt vorbenumbt guth wedder lofenn edder kopenn willenn, datt fcholenn wie deffenn vorbenumbdenn hernn deme Abbete vnnd deme Conuenthe tho der Hemmelporte oper kundeghenn ein halff Jar tho vornn vor funte Michels daghe, vnnd geuenn en denn tho deme negeftenn funte Mertens dage darnah denn houetftull mitt der pacht, alfe hundert mark vinkenogenn penninge vnnd dre vnnd twintich mark derfuluenn munthe an ener fumme to einer tidt alfodaner munthe, alfe denne to der tidt genge vnnd geue Ifs Inn deme Lande tho oldenn Stargardt. Ock fchall Ik edder mine eruenn binnenn tein Jaren ditt vorbenumbt gutt nicht löfenn edder vpfeggenn tho lofende. Tuge hebbenn hirouer gewefenn bederue lude: Her Hinrick Cuffowe, Her Henning Ofterwelt, prifter, Albrecht vonn kerkow vnnd Ludeke kratz, knapenn. To tuge vnnd groter bewarynge fo hebbe Ik olde Lippoldt Bere vorbenumbt mitt willen vnd witfchop min Ingefegell lathenn hen-

genn vor deſſenn brieff, di geuenn Iſs nah Godeſs borth vierteinhundertt Jar, darna In deme druttigeſtenn Jare, In deme dage viſitationis Marie.

Dise Copej Ist Collationiret vnnd Vorgleicht sich mit Irem Original, dass Bekenne vnnd bezeuge Ich obgesatzter Notari mit diser meiner eigen Handtschrift.

LXIII. Lypold, Clauſs vnd Bertram, gebrudere, di Behren vorkauffen dem Cloſter Eylff Mark fünf Schillinge vinkenogen Jerlicher hebung Im Dorff tzu Werbende fur 136 Mark.

Vor allenn Chriſtenn Ludenn, dy deſſenn brieff ſeenn edder hörenn leſenn, Bekenne wie Olde Lippolt, Clauſs vnnd Bertram, bröder, alle genhomet Beren, datt wi mid vnſen eruenn mitt eintracht vnnd to likenn Houetludenn, midt bereden mude, vngenödigett vnnd ane allenn Dwang, recht vnnd redelikenn vorkofft hebbenn vnnd Jegenwerdigenn vorköpenn Inn deſſeme opene briue den geiſtliken erwerdigen herenn, Hern Hinricke, Abbete, vnnd deme gantzen Conuente deſs Cloſters tho der Hemmelporte eluenn mark vinkenogenn penninge vnnd viff ſchillinge derſuluenn munthe Inn deme dorpe tho Werbende, vppe denn nabeſchreuenn houe vnnd kathenn, alſe vonn deme houe vnnd huuenn, de nu bewonett vnnd buwett Dinneghefs voſs, tein mark, vonn deme houe vnnd huuenn, de nu bewonet vnnd buwett Jacob grube, veſftein ſchillinge, vppe deme katenn, denn nu bewonett Hanſs Ditmer, ſoſs ſchillinge, vnd vonn allenn eren nakomelingenn, vnd ſcholenn datt hebbenn mitt alleme rechte tho eme ewigenn kope, alſe datt wy edder vnſe eruenn dar nicht ane beholden ſchölenn. Heruor hebbenn ſie vnſs gegeuenn vnnd tho dancke woll bereth hundertt mark guder penninge na vinkenogenn werde, vnnd ſoſs vnnd druttich mark derſuluenn munthe, di an vnſenn witlikenn nuth vnnd vromenn vnnd vnſer eruenn gekomenn ſindt. Deſſe vorbenumbde kop ſoll ewich deme Conuenthe tho der Hemmelporthe bliuenn, vnnd wy vnnd vnſe eruenn ſchölenn vnnd willenn denn Abbete vnd Conuenthe vorbenumbt eine rechte were weſenn vor allen, watt beren ghenomett ſin, vnd forttmer vor alle denn Jenen, die vor recht kommen vnnd rechteſs genitenn vnnd entgeldenn willenn. Ditt vorſchreuenn gudt hebbenn wie vorbenumbde Berenn denſuluenn hern vann der Hemmelporthe vorlathenn ewiglikenn tho beſittende vnnd tho hebbende, mitt alleme rechte vnnd mit dinſte, Alſo datt wi dar nicht ane beholdenn, noch an deme Schultenn, noch ann deme kerklenn. Ouer diſſeme kope ſindt geweſenn tugenn erlike hern, her Curdt beſſute, probeſt tho Granſoye, Her Heinrick Oſterwoldt vnnd mer erwerdegenn Lude. Vppe datt deſſe kop, alſe vorgeſchreuenn Iſs, ſtede, vaſte vnnd ewich bliue, ſunder allerleie argeliſt vnnd grotter bewaringe, ſo hebbenn wie olde Lippoldt, Clauſs vnnd Bertrem, Bröder, genömett Berenn, vnſe Ingeſegele mit witſchop vnnd willenn lathen hengenn vor deſſenn brieff, de ſchreuen Iſs nah Godeſs borth vierteinhundertt Jar, darna In deme ein vnd druttegeſten Jare, Inn lichtmiſſenn Auende.

Dass disse Copei mit Irem Rechten Pergamen Original Collationiret vnd auscultiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt sey, dass Betzeuge Ich offtgenannter Notarius mit diser meiner eigen Handtschrift.

LXIV. Ein kauff vnd haubtbrief, Dorinne Engelke, Hanſs vnd Ekhart, gebrudere von Warborgk, dem Cloſter vorkauffen Alle Ire gerechtikheit an Pachten, Renten, Dinſten vnd Richten In den dorfern Werben vnd Flatow für 810 Mark Vinkenogenn u. ſ. w.

Inn deme Namen der hilgenn vnnd vnſcheidenenn Driualdicheitt Amenn. Vp datt die Ding, die geſchin In der tidt, mitt der tidt nicht vorgann, So Iſs noth, datt menn mitt ſchrifftenn vnnd Ingeſegelnn datt beware. Hirumme Ick Engelke, Hanſs vnnd Eggard, Bröder, alle gehetenn Warborge, Bekennenn vnnd betugenn mitt diſſem Jegenwerdigenn vnſenn openn breue vor alle denn Jenenn, di en ſeenn, hörenn edder leſenn, datt wie mitt beradenn mode, vngenodigett vnnd ane allenn Dwangk, recht vnnd redelikenn vorkofft hebbenn vnnd Jegenwerdich vorkopenn Inn diſſem openn breue denn erwerdigenn Hern, Hern Hinricke, Abbete, vnnd dem gantzenn Conuente deſs Cloſters tho der Hemmelporte Alſodane guder, pachte vnnd renthe, Richte vnnd dinſte, Hogeſte vnnd ſideſte, In feldenn vnnd dorppenn to Werbende vnnd thò Vlatow, vor Achtehundertt vnd tein mark guder vinkenogenn penningenn, di Inn vnſenn vnnd vnſer eruenn nutt vnnd vromenn gekomenn ſindt. Diſſe vorbenömbde kop ſchall ewich dem Conuente tho der Hemmelporte bliuenn, vnnd wie vnnd vnſe eruenn vnnd nakomlingenn beholdenn vnſs ann denn vorſchreuenn gudern, pachtt vnnd Renthenn nichteſs, vnnd willenn vnnd ſchölenn dem Abbete vnd Conuente vorbenomett eine rechte were weſenn vor vnnſenn veddern allenn, watt Warborge benömett ſindt, vnnd vort vor alle denn Jennen, die vor recht komenn vnnd rechteſs genitenn vnnd entgeldenn willen. Vortmehr beholde wie vnſs datt kerklehn In ſodaner wieſe, datt die Abbett tho der Hemmelporthe vnnd wie mett vnſenn eruenn tho hope vnnd mitt eindracht datt vorbenömbde kerkleenn lihenn ſchölenn, wenn ed loſs werdt. Diſſe vorbenömbde Summa penninge hebbe wie entfangenn tho der nuge mitt vnſenn rechtenn eruen vonn deme vorbenombdenn Abbete vnnd Conuenthe deſs Godeſshuſeſs tho der Hemmelporthe. Diſſe vorbenömbdenn Artickell vnnd ein Iglick bie ſick vnnd tho einer grotenn bewaringe deſs Cloſters tho der Hemmelportenn Hebbe wie Johann, vonn Godeſs gnadenn Hertoge tho Meckelnborch, tho Stargarde vnnd Roſtock herre, mitt vnſem rade, Alſs nemlikenn Her Hinrike Oſterwolde, vnſenn Caplann, Wilke lubberſtorpe, Vicke Jentzekow, Lippoldt Bere, Clauſs kule, Henning parſſenow, alle vnſenn leuenn getruwenn, vnnd ander mer woll louennwerdich, diſſenn koep gedingett. Datt diſſe ding ſtede vnnd vaſte vnuorbroklikenn bliuenn, So hebbe wie vnſe Ingeſegell mitt den vorbenomdenn Engelkenn, Hanſe vnnd Eggarde, brödernn gehetenn Warborge, Vnnd Ik Engelke, Hanſs vnnd Eggardt Warborge vorbenomett willenn vnd ſcholenn diſſenn koep ſtede vnnd vaſte holdenn, ſunder Jennigerley Nye Inſindinge, Infall vnnd Argeliſt, Vnnd hebbenn deſs tho tuge vnnd groter bewaringe vnnd witlicheitt vnſe Ingeſegell mitt deſs vorbenömdenn vnſeſs gnedigenn herrenn Ingeſegell lathenn hengenn ann diſſenn openn brieff. Gegeuenn vnnd geſchreuenn tho Lichenn, na Chriſti geborth vierteinhundertt Jar, darna Inn deme ein vnnd druttegeſtenn Jare, deſs Dingſtageſs am dage Marcelli, deſs hilgenn Merterer.

Dass dise Copej mit Irem Rechten Pergamenen vnd besigelten Original Auscultiret vnnd Collationiret vnd demselbenn allenthalbenn gleichlautende sey, Dass betzeuge Ich Erasmus Seydell, offenbarer Notarj, mit diser meiner eigen handschrifft.

LXV. Ein Reuerſs Henning Luderſs, daſs der Abt vnd das Conuent etc. von Ime einen brief vber 26 Mark vnd 4 ſchilling, Item noch 4 mark 4 ſchillinge vff dem Schulten zu Vlathow etc. vnd Im dorff Werben etc. geloſet haben.

Vor allenn Chriſtenn Ludenn, die deſſenn brieff ſeenn edder hörenn leſenn, Bekenne Ik Henningk Lüder, wonafftich to Brandeborch, datt Bruder Hinrick, Abbett tho der Hemmelporte, Bruder Nicolauſs, Prior, vnnd di gemeinenn Conuentshern deſſuluenn Cloſterſs tho der Hemmelporthe hebbenn vonn mie ghelöſett einen brieff, die dar ſprekkett vppe föſs vnnd twintich mark geldeſs vnnd darthu vier ſchilling Inn denn Dorpenn tho Werbende vnnd tho Vlathow, vnnd vortmer vier mark vier ſchillinge min vppe deme Schultenn tho Vlatow, de Berndt voſs vnnd Katharina, ſine huſsvrowe, mineſs wiueſs öldernn, denn Gott gnedich ſie, gekofft hadden ſick vnnd örenn eruen, alſe die briue woll vthwiſenn, die deſſe vorbenumbdenn hernn vonn my hebben entphangenn vnnd dar nugehafteghenn*) vul hebbenn vor ghedann, vnnd ditt Iſs geſchenn mitt willenn vnnd mitt vulbordt Her Engelke Warborgeſs, Cumptor tho Myrow, vnnd Hanſeſs vnnd Eggherdeſs, ſiner Brudere, alſe die brieff ock woll vthwieſett, denn ſe en darup beſegeldt hebbenn, vnnd hebbe deſs tho tuge min Ingeſegell lathenn hengenn mitt willenn vnnd witſchop ann deſſenn brieff, de ſchreuenn Iſs na Godeſs borth vierteinhundertt Jar, darnah Inn deme ein vnnd druttegeſtenn Jare, deſs andernn ſondagheſs nach paſchenn.

Concordat hec Copia cum suo vero originali, excepto vno verbo, quod legi non potuit, quod attestor ego supradictus Notarius hoc meo Chyrographo.

*) Hoc vocabulum non potui legere.

LXVI. Ein kauffbrief Clauſs Behres, dorinne er mit Conſens ſeiner bruder dem Cloſter vorkaufft zwene Hofe vnd Einen koſſatenhof In dorff zu Werbende, mit aller Irer Zugehorunge vnd gerechtikheit fur Einhundert Mark Vinkenogenn u. ſ. w.

Vor allenn Chriſtenn Ludenn, de deſſenn brieff ſeen, hörenn edder leſenn, Bekenne Ik Claus Bere, Wonhafftich tho Mollenbeke, datt Ik mitt rade vnnd mit vulbortt miner Broder Lippoldeſs vnnd Bertrams, gehetenn Berenn, vnnd miner eruenn, de nu ſint vnnd nakamen mögen, hebbe vorkofft vnnd vorkope Jegenwardich mitt krafft deſſes breueſs dem Erwerdigenn geiſtlikenn hern, hern Hinrike, Abbete, vnnd ſime Conuenthe deſs Cloſters Hemmelporthe twe houe vnd einen katenn Inn deme dorpe tho Werbende, de nu bewonenn Peter Weſtual, olde Tideke Poleman, Willeke Poleman, de ſe ſcholenn hebbenn vnnd Brucklikenn beſittenn mitt ören werenn vnd huuen, mitt aller thobehoringe, mitt pachte vnd rokhönre, richte vnnd dinſte, hogeſte vnd ſideſte vnnd allent, weſs my dar min vader eruett hedde, mitt ſiebenn mark pacht, de ſe börenn ſcholenn nu tho ſunte Mertens dage negeſt thutokamende, vnd vorthmer tho alle ſunte Mertens dage vonn den vorbenömedenn houenn vnnd huuenn, dar hebbenn my vor gheuenn de vorbenombdenn hern hundertt mark vinkenogenn penninge, de ſe my tho der noge woll berett hebbenn, de In minenn vnnd miner eruenn nuth vnd vromen gekamen ſindt. Deſſe vorbenömede kop ſchall ewich dem Abbete vnd ſineme Conuenthe tho der Hemmelporthe bliuen, ſunder Jengherleie nige Inuindeghe, Inual vnnd argeliſt, Vnnd Ik vnnd mine eruenn vnnd nakomelinge Beholdenn

Inn deme vorschreuenn dorpe all nichtefs vnd will vnnd schall dem Abbete vnnd Conuente vorbenumett ene rechte were wesenn vor all de Jhenenn, die vor recht kamen vnnd rechtes genietenn vnd entgeldenn willenn. Ouer dessenn vorbenomedenn kop hebbenn wesenn die Erwerdigenn lude Hinrick Paschedach, Her Johann Lubbechow, perrer tho Werbende, Hanss Rutenberch vnnd andere mehr bedderue lude, de woll louenwerdich sin. Dessefs brifes grotter bekanthnisse vnnd tuchnisse so hebbe Ik Clauss Bere, Houetmann, min Ingesegell mitt witschop lathenn hangenn an dessenn brieff, vnnd Ik Lippoldt vnd Bertram vorbenömet mitt vnsenn Eruenn hebbenn ock vulborth dessenn kop vnnd hebbenn mitt witschop ock vnse Ingesegell lathenn hengenn ann dessenn openn brieff, de gegeuen vnnd geschreuenn Iss tho der Hemmelporthe, Na Gadess borth dusendt Jar vierhundertt Jar, darna Inn deme soss vnd druttichghestenn Jare, Inn deme dage der Hilgenn Dreualdicheitt.

Diser brief vnd obgeschribene Copej Ist von mir Erasmo Seydell, offtgenantem Notario, mit seinem Rechten Pergamenenn Original Auscultiret vnd Collationiret vnd vorgleicht sich mit demselben In allen Puncten vnd Clausulen, dass betzeuge Ich mit diser meiner eigenen Handtschrift.

LXVII. Ein Haubtbrieff Hertzog Johansen zu Mekelnburk, dorinnen er dem Closter voreygendt dass dorff Vlathow mitt aller seiner zugehorunge vnnd Confirmiret auch alle andern kauffe, In disem dorff vom Closter geschehen.

Inn deme Namen der hilgenn vnnd vnscheidenn driualdicheitt Amenn. Vp datt de ding, de geschin Inn der tidt, nicht vorgann mitt der tidt, so jss noth, datt men mitt schrifftenn vnnd Ingesegeln datt beware. Hirumb wie Johan, von Godess gnadenn der older, Hertoge tho Mekelnborch, furste tho Wendenn, tho Stargarde, tho Rostock vnde tho Werlle Herre, Bekennenn vnnd betugenn openbar mitt dissenn vnsenn openn briue vor vnss, vnsenn eruenn vnd nakomendenn Hertogenn tho Mekelnborch, datt wi lutterlikenn vmb Godess willenn Inn die ehre der Hemmelkonigyn Mariennn, der Ewigenn Jungvrowenn, dorch vnser oldernn vnnd dorch vnser aller seelenn salicheitt hebben voreigendt Vnnd voreigenn In krafft dissess brieuess deme Erwerdigenn vader vnnd hernn, Hern Hinrike, Abbete, vnnd dem gantzenn Conuente dess Closters Hemmelporthe vnnd allenn örenn nakomlingenn datt dorp Vlatou mitt der feltmarke darsuluess, alse datt licht Inn siner scheide mitt denn vesstein markenn geldess, de de vorbenomeden hernn Vann dem duchtigenn Henning Warborge, tho Ballin wonafftich, vnnd sinenn eruenn gekofft hebbenn, alse de kopbreff darouer vtwisett, So bestedigenn wie de guder mitt allenn anderenn gudernn dar thosamenn deme vorbenombdenn Godesshuse ruwelikenn tho hebbende, tho brukende, tho besittende mitt allen nuttenn, pachte, dinsten, richtenn hogestenn vnnd sidestenn, mit allen rechtscheidenn vnnd frieheidenn tho ewigenn tidenn. Ock so beholde wie vnss nichtess an dissenn vorschreuenn dorpe edder gudern, menn wy vorlathenn datt gentzlikenn dem Godesshuse Hemmelporthe, sunder vnser, vnser nakomlinge edder Jemandess rechte wedderspräke, nie Insindinge edder Jennigerley argelist. Tho vrkunde vnd groter bewaringe hebben wie vorgenante Her Johann, Hertoge etc., vnse Ingesegell lathenn hengen an dissen vnsen open brieff, de gege-

uen vnd geſchreuen Iſs tho Lichen, Na Chriſti geborth vierteinhundert Jar, darna In deme achte vnd druttigeſten Jare, Ann deme dage Simonis et Jude, der hilgenn Apoſtelnn.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia cum suo vero originali et concordat cum eodem verbotenus, Quod attestor ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hac mea manu propria.

LXVIII. Ein kauffbrieff Henning Warborgs, Dorinne er dem Cloſter Himmelpforte vorkaufft 10 Mark geldes vff deſs Schultzen zu Vlatow Hofe vnd Hufen vnd 5 Mark vff Weſtphals hofe vnd alle andere ſeine gerechtikeit Im dorffe Vlatow fur 200 Mark Vinkenogen.

Inn deme Namen der hilgenn vnnd vnſcheidenn dreualdicheitt Amen. Vp datt de ding, de geſchin Inn der tidt, mitt der tidt nicht vorgann, So Iſs noth, datt men mitt ſchrift vnnd Ingeſegelenn datt beware. Hirumme Ik Henning Warborch, wonafftich tho Ballin, Bekenne vnnd betuge openbar mitt minen rechtenn eruenn, de nu ſindt vnnd nakomen mogenn, mit diſſem Jegenwerdigenn open breue vor alle denn Jenen, de en ſeenn, horenn edder leſenn, Datt Ik mitt beradenn mode vnnd guden frihenn willen, vngenodigett vnd ane allen Dwang, recht vnnd redelkenn vorkofft hebbe vnnd Jegenwerdigenn vorkope Inn krafft diſſes breueſs deme Erwerdigenn In Gott vader vnnd Hern, Hernn Hinrike, Abbete, vnd der gantzenn ſampnigen deſs Cloſters tho der Hemmelporthe tein Mark geldeſs wonliker Munthe, Alſs Inn dem Lande tho olden Stargarde genge Iſs, vp deme ſchultenn tho Vlatow vnnd ſinenn houe vnnd huuenn vnd viff Mark geldeſs derſuluenn munthe vp deme houe vnnd huuenn, denn nu bewonett Weſteuall, vnnd allendt, weſs Ik dar gehatt hebbe An pacht, an dinſte, ann richten, hogeſtenn vnnd ſideſtenn Inn dem felde vnnd dorpe tho Vlatow, vor twe hundertt mark vinkenogenn, de ſe my an gudenn holenn Berlinſchenn penningenn woll tho der nöge vnnd tho dancke beredt vnnd betalet hebbenn, de vorbatt Inn minen vnnd miner eruenn nuth vnnd fromenn gekomen ſindt. Dieſſe vorbenombde kop ſchall ewich bliuenn deme vorbenombdenn Cloſter vnd Godeſshuſe tho der Hemmelporthe, vnnd Ik vorbenombde Henning Warborch vnnd mine eruenn vnnd nakomlinge beholdenn nichtes nicht Inn deme vorſchreuenn gudernn vnd dorpe tho Vlatow, Vnnd Ik ſchall vnnd will mitt minenn eruenn dem vorſchreuenn Godeſshuſe, deme Abbete vnnd der gantzenn ſampnigenn deſs Cloſters tho der Hemmelporthe deſs eine rechte wehre weſenn vor minenn veddernn allen, watt Warborge genomett ſindt, tho ewigenn tydenn, ſunder Jennigerleye argeliſt. Were ock, datt weſs vorſumett were Inn deſſem breue ann dichtenn, an ſchrifft edder efft diſſe brieff wurann vordorue, begotenn edder vorwarloſett wurde, datt ſchall mie edder minenn eruenn nicht tho Hulpe noch tho framenn kommenn vnnd dem vorſchreuenn Cloſter vnnd Godeſshuſe tho der Hemmelporthe tho ninenn Hinder noch ſchadenn. Alle diſſe verſchreuenn ſtucke, puncte vnnd Artickell vnnd ein Jewelk by ſik Loue Ik vorbenombde Henning Warborch mitt minen eruenn ſtede vnnd vaſt tho holdende, ſunder Infall, Jennigerley Nige Infindinge edder argeliſt. Hirann vnnd ouer ſind geweſt de Erwerdige Herren: Her Hinrick Cran, proweſt tho Fredelande, de duchtigenn Clauſs Priggenitz, Clauſs Cule, Otto Warborch, Her Jacob Germann, Perner tho Werbende, vnnd mehr bedderue lude, de woll erenn vnd louenwerdich ſindt. Deſs tho Vrkunde, merer ſekerheitt vnd groter bewaringe hebbe Ick vorbenombde Henning Warborch min Ingeſegell mitt gudenn

willenn hengen lathenn an deſſen brieff, de gegeuenn vnd geſchreuenn Iſs tho Lichenn, Na Chriſti geborth viertteinhundert Jar, darna In deme Achte vnd druttegeſtenn Jare, an deme dage Simonis et Jude, der hilgen Apoſtelnn.

Dass dise Copej mitt Irem Rechten Pergamenen Original von mir Erasmo Seydeln, Notarien obgesatzt, auscultiret, Collationiret vnnd demselben allenthalben gleichlautendt sey, Das betzeuge Ich mit diser meyner eigen Handtschrift.

LXIX. Eine Ratification vnd Conſens Albrecht Warborgs vber alle gueter, die ſeine voerſharen dem Cloſter Himmelporte In den dorffern Werben vnd Vlathow vorkaufft habenn.

Ik Albrecht Warborch, Hinrick Warborgeſs ſohne, Wannerdageſs tho dem Dolghenn wonafftich, Bekenne vnnd betuge openbar mitt diſſem Jegenwerdigenn minen openn breue vor alleſs weme, dar he vorkommett, datt Ik mitt minenn eruenn Alſodann verſegelde breue, alſe min vader ſeliger dechtniſſe vorgenanth vnnd ſin Broder Her Otto Warborch mitt alle öhrenn veddernn, Warborge genennett, toſammende edder ein Jewelk by ſick, vormalſs denn Erwerdigenn Hern Abbaten, priornn vnnd dem gantzenn Conuente deſs Cloſters Hemmelporthe vann der guder wegenn, die ſie en vorkofft hebbenn tho Werbende vnnd tho Vlatow, na Inholdinge derſuluenn breue verſegelt vnnd en darup gegeuenn hebbenn, Ik tolathe, vulborde vnnd bie gantzer macht lathenn will vnnd dartho niner tidt Jegenn donn effte komen will mitt wordenn edder mitt werkenn vnnd tho ewigenn tidenn ſy dar nicht an hindernn will ann den vorgenanthenn gudernn. Ok vmme de thoſprake, de Ik meinde tho hebbende tho dem vorbenombdenn Godeſshuſe vann den gudern wegenn vorgenanth, hebbenn my de vorbenombdenn Hern gegeuenn Achtentich mark ann gudenn Berlinſchenn penningen vnd tho der nuge woll betalett, de Inn mine vnnd miner eruenn nuth vnnd fromenn gekomen ſindt, vnnd beholde my edder minen eruenn nichteſs an denn vorbenomdenn gudernn. Vnnd efft Ichteſs weſs In diſſenn vorgenanthenn breuenn, van minem Vader vnnd mineſs vader Bröder vnnd erer veddernn wegenn gegeuenn, vorſumett were an ſchrifftenn, an dichtenn, an punctenn, an artikelnn, datt ſchall denn vorbenombdenn Herrnn Abbatenn vnnd gantzenn Conuenthe deſs vorbenombdenn Cloſters Hemmelporthe vnſchedelikenn weſenn. Alle diſſe vorſchreuenn ſtucke thoſammen vnd ein Jewelk by ſick Loue Ik Albrecht Warborch mitt minen eruenn, de nu ſindt edder nakommenn mögenn, tho ewigenn tidenn ſtede vnnd vaſt thoholdende denn vorſchreuenn hern vnnd Cloſter Hemmelporthe, ſunder alle argeliſt. Hiran vnd ouer ſindt geweſt de Duchtigenn Hanſs Peckatell, Clauſs kule vnnd mehr, de woll eren vnd louenwerdich ſindt. Tho groter tuchniſſe hebbe Ik Albrecht Warborch, Houetman, min Ingeſegell mitt witſchop lathenn hengenn an dieſſenn openbrieff. Vnd Ik Curd van Dalem hebbe darmede ouer geweſt vnd diſſe eindracht helpenn degedingen. Tho grother witſchop vnd tuchniſſe hebbe Ik min Ingeſegel ock mede lathen hengen benedden an diſſen openbrieff. Gegeuen vnd geſchreuen na Chriſti geborth vierteinhundert Jar, darna In deme negen vnd druttigeſtenn Jare, deſs dingſtags nah deme Sondage, Alſs men In der hilgenn kerken ſingett Letare Jheruſalem In der Vaſtenn.

Diser Brief Ist Collationiret vnnd vergleicht sich mit seinem Rechten Pergamenen Original allenthalben, Dass Bezeuge Ich E. Seydell, obgesatzer Notari, mit diser meiner Handtschrift.

Volgen etzliche briefe, das Closter Himmelpforth vnnd die Stadt Lichem Belangende, vnnd Erstlich

LXX. Ein Vortrag Zwüschen dem Closter vnd der Statt, dy Möllen Zu Lichem vnd derselben Freihet belangende, von herzog Heinrich zu Mekelnburk vffgerichtet.

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Hinricus, Dei gratia Dominus Magnopolensis et Stargardie, salutem in domino sempiternam. Tenore presentium recognitione publica protestamur, Nos inter honorabiles uiros Dominos Abbatem, Priorem totumque conuentum monasterii Celiporte ex una, et ciuitatem nostram Lychen parte ex altera, accedente partis utriusque consensu, discretioribus nostris militibus et consiliariis ad hoc iuuantibus, pro pace et concordia inter predictos conuentum et ciuitatem seruanda, in modum, qui sequitur, placitasse: Quod dicti fratres et conuentus Molendinum in prefata ciuitate situm, ab omnibus uigiliis portarum et murorum, nocturnis et diuturnis, pedestribus et equestribus, a uecturis, equitaturis et a singulis exactionibus et seruitiis ad ciuitatem pertinentibus, ad que ciuitas Vel aliquis ciuium nomine ciuitatis obligatur, cum his, que molendinum continet, quocunque censeatur nomine, libere et exemptum debeant simpliciter possidere. Iidem etiam fratres in plena gaudeant fruitione arena, argilla ad structuram dicti Molendini, lignis quoque ciuitatis pro latitudine spatii et area molendini communiter distribuendis, sicut quiuis ciuium utitur supradictis, cum facultate emendi et educendi uictualia ad usus suos necessarios, iumentorum suorum pariter et equorum. Preterea ipsis liceat, si opus fuerit, in profundo fluminis molendini ponere trabem, que theutonica lingua dicitur Grundbalke, sine cuiuslibet contradictione, Ita tamen, quod si ex tali positione periculum aliquod euenerit, cuicunque illatum fuerit, iuxta estimationem proborum uirorum per ipsos fratres totaliter refundetur. Pro quibus his libertatibus sepedicti fratres sex frustorum et dimidii ac duorum solidorum redditus in Campo Custryn, pro quadraginta et sex Marcis argenti ciuitati integraliter redemerunt; insuper sossatum ante valuam Vorstenberg effodiendo sex pedibus in aquam profundum et uiginti latum ab uno litore ipsius aque ad aliud cum fluento, quod uulgariter dicitur Sluse, quod habeat duos asseres aquas emittentes, quorum unum esse debet sub custodia fratrum, Reliquum uero sub custodia ciuitatis, qui etiam asseres per sumptus fratrum comparentur. In cuius rei euidens testimonium sigillum nostrum una cum Sigillo ciuitatis est appensum. Testes uero huius sunt dominus Vlricus Quast, Albertus de Deuuitze, Wedeke de Plote et Bosso de Dolla et Vicko de Plothe et alii milites et quamplures communiter fide digni. Acta sunt hec et data sub anno domini M° CCC° XV°, in die Ambrosii Episcopi, in ciuitate Nien Brandenborgk.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmum Seidell, Notarium Publicum supradictum, et concordat cum suo vero originali integro et incorrupto de verbo ad verbum, quod attestor hoc meo Chyrographo.

LXXI. **Ein Vorſchreibung vnd Bekantniſs deſs Rats zu Lichem, belenung etzlicher Sehe, fiſchereye, Auch di Mollenn In der Statt belangende, Dorinne ſie ſich auch vorpflichtet, dem Cloſter Jerlich ein pfundt wachſs zu gebenn u. ſ. w.**

In nomine Domini Amen. Nos conſules ciuitatis Lychen cum tota uniuerſitate omnibus notum eſſe uolumus literas per preſentes, Quod uiri Religioſi Joannes, Abbas in Hemelporte, cum unanimi conſenſu prioris et totius conuentus, pro pace habenda, reformanda inuiolabiliterque futuris temporibus obſeruanda, Tria Stagna Stagnum uidelicet iuxta ciuitatem Lychen infra duos aggeres contentum, quod Dipe zuzene dicitur, Stagnum Leyſt et paruum Crun noſtre ciuitati in pheodum conferunt et condonant cum omni iure pheodali et commodo piſcandi, nullo unquam tempore pro quacunque cauſsa ſeu neceſſitate alienanda nec aliis uſibus, quam piſcature, ſcilicet in molendinis conſtruendis, vnde dicte Eccleſie Hemelporte in aquis, piſcaturis et molendinis ſuis damnum aliquod euenire poſſet, aliquatenus uſurpanda. In cuius liberalis condonationis recompenſam, et ut ipſius perhennis habeatur memoria, predicte Eccleſie Hemelporte in uno talento cere nos obligamus in feſto beati Martini annis ſingulis perſoluendo. Item eleuandi ſeu inſtagnandi aquas ſuperiores, que noſtram ciuitatem influunt et molendinum ipſorum ſuper eaſdem aquas ſuſpenſum pellunt, ne quatuor rotis dicti molendini aque deficiant, ſed copioſe ſufficiant, iuxta altitudinem paxilli ante dictum molendinum figendi et conſumpti ad prioris altitudinem alterum denuo erigendi liberam concedimus facultatem, Omne damnum ciuitati uel cuilibet ciuium noſtrorum in ortis, pratis, paſcuis et lignis, per inſtagnationem uel eleuationem dicte aque prius factum relaxantes et ſi quid in poſterum fieri contigerit, ſine querela pacienter ſuſtinentes. Renunciamus etiam duobus tractibus piſcium, quos in aquis eorum habuiſſe dinoſcimur, de iure noſtri priuilegii nullo tempore repetendis. Item inferiorem aggerem Stagni Dipen zuzene, quem dicti fratres ſuis lignis et ſumptibus facere et fractum reficere conſueuerunt, ſub cura noſtra recipimus, noſtris lignis et ſumptibus faciendum et ruptum etiam ex fractione ſuperioris aggeris, quotiens oportuerit, reſtaurandum, in quo ſi placuerit conſtruere nobis conceditur aque ductum per eundem et aggerem fratribus, famulis eorum, ceteriſque piſcatoribus cum ſuis retibus et nauibus in ſuperiores aquas aſcendendo et iterum deſcendendo tranſire liceat, quotiens uoluerint, nullius obſtante contradictione. Item duos aſſeres ſeu oſtiola aqueductus in foſſato ante Valuam Vorſtenbergk duabus ſeris claudi concedimus, quarum unam clauem ciuitas, aliam magiſter molendini teneat, nullo tempore niſi in duobus caſibus aperienda, uno uidelicet, ſi aqua ſua mundatione predictum praxillum ante molendinum pro ſigno ſixo excreuerit, Vel ſi nos pro noſtre ciuitatis munimine tempore Werre Sophiſticatam glaciem, que Bollys dicitur, decreuerimus faciendam, preſertim omnia priuilegia noſtra, quantum ad illos dumtaxat articulos, per quos dicte compoſitioni ſeu ordinationi noſtre ex eorum contrarietate impedimentum preſtari poſſet aliquod, irrita et inania proclamamus. In cuius rei teſtimonium preſens ſcriptum eiſdem fratribus dedimus noſtri Sigilli munimine roboratum. Teſtes huius ſunt: Dominus Nicolaus, plebanus in Lychen, Dominus Gherardus de Warborch, Dominus Gheuardus de Dolla, Dominus Spulo de Kantuitz et alii fide digni. Datum et actum Anno Domini M° CCC° XX°, ſequenti die beati Marci Euangeliſte.

Auscultata et collationata est hec presens Copia et concordat cum suo originali sigillato et incorrupto de verbo ad verbum, quod attestor ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hac mea manu propria.

LXXII. Hertzog Heinrichſs zu Mekelnburgk p. p. Conſens vber eín Fundation einer Vicarej In deſs Heyligen Geiſts kirchen zu Lychem, auch vorleyhung etzlicher Pacht von etzlichenn Hueſen Im dorff Retzow, ſo von dem Stiffter derſelben Vicarj dazu gegeben worden ſeindt u. ſ. w.

In nomine domini Amen. Omnibus Chriſti fidelibus preſentia uiſuris Vel audituris Hinricus, Dei gratia Magnopolenſis ac Stargardie dominus, ſalutem in domino ſempiternam. Cum ob uite breuitatem mortalium lapſumque temporis continuum Acta temporalia, literarum Codicibus teſtiumque idonea profeſſione non recondita, ſubito pereant et citius euaneſcant, Expedit ob hinc non ſolum idoneitate teſtium, Verum etiam literarum Karacteribus eorum tranſitum perhennari. Nos igitur anime noſtre noſtrorumque progenitorum ſalutare cupientes dirigere veſtigium, per nos quoque cultum augeri diuinum et dominicum, de noſtro noſtrorumque heredum et militum potiorum beneplacito et conſenſu, fideli noſtro uiro et nobis dilecto Joanni, ciui in Lychen, Scriuer dicto, ſuiſque ueris ac legitimis heredibus dedimus et damus, contulimus et preſentibus conferimus proprietatem, Eghendum in uulgo dictam, octo talentorum Brandemburgenſium denariorum redditus de ſedecim manſis uille Retzouue adiacentibus, annue cedentes nomine iuſti pachti. Quos quidem redditus predictus Joannes Scriuer ob ſue remedium anime et ſuorum ſucceſſorum, iuſte tranſtulit et legitime conuertit in Vicariam, quam quidem in domo Sancti ſpiritus ciuitatis Lychen perpetue collocauit, Renunciantes hys redditibus et ſingulis, que nobis aut noſtris ſucceſſoribus ad preſens deriuari poſſent, aut competere in futurum. Pretaxatis uero Johanni Scriuer et ueris ipſius heredibus hanc Vicariam ſic rationabiliter factam per mortem Vicarii aut permutatione in poſterum uacantem, conferendi et porrigendi cuicunque perſone ydonee, ſecundum quod ipſis expedire uidebitur et oportunum fuerit, libera ſit facultas. In horum uero euidentiam noſtrum ſigillum appendendum preſentibus rite duximus, ut ſingula premiſſa perpetuo gaudeant robore firmitatis. Teſtes huius ſunt rei Albertus de Deuuitz, Wedegho de plote, Gerardus de Berthecouue, Redekinus de Rederen, Düſer de yentzekowe, milites et Rutgherus, noſter Capellanus, cum aliis quampluribus fide dignis. Datum et actum in Noua Brandenborch, Anno domini M° CCC° XX°, in craſtino Aſcenſionis domini, per manus Joannis, noſtri ſcolaris etc.

Auscultata et collationata est hec Copia et concordat cum suo Originali de verbo ad verbum, Quod attestor ego supradictus Notarius hoc meo Chyrographo.

LXXIII. Einn Vortrag zwuſchen dem Cloſter Himmelpforten vnd der Statt Lychem, Wie ſie ſich von beiden theylenn mitt vorrechung deſs Zinſes von den vier Stathuſen mitt allerhand viſchereyn vnd dan mit der Coſtriner vnd Schreyber Möllen vorhaltenn ſollen etc.

Eſſe utique bonum dinoſcitur ac iocundum Chriſti ſidelibus cohabitare pacifice et concorditer ſimiliter ſeu in unum. Hinc eſt quod nos conſules ciuitatis Lychen, de maturo conſilio noſtrorum ſapientorum conciuium ac totius Vniuerſitatis noſtre conſenſu parte ex una, et dominus Abbas clauſtri Celiporte cum conſenſu totius conuentus ſui parte ex altera, cauſſa pacis et concordie perpetue Has conditiones, que ſequuntur, inuiolabiliter tenendas placitauimus, promiſimus fecimuſque parte ex utraque conſcribi ſub hoc modo: Inprimis quod cenſus duodecim ſolidorum in quatuor

manfis campi noftre ciuitatis pofitus, quem confules aliquo tempore receperunt, amplius ac deinceps ad ufum feu utilitatem Clauftri prenarrati libere et perpetue permanebit, fine omni impedimento confulum ac ciuitatis antedicte; Item omnes Incole noftre ciuitatis Lychen ad fuas proprias expenfas fiue menfas, tantum per fe ipfos uel feruos fuos, cum minutis Retibus et rufis in aquis ciuitati adiacentibus pifcandi plenam habeant facultatem, conftruendo etiam gurguftia in aquis, in quibus ab antiquo conftrui confueuerint, in locis arundinofis a littore introrfus licite ad fimilem ufum tantum, Ita tamen quod publice uie feu femite aquarum, quas Vörde interpretamur, ubique liberam latitudinem trium uirgarum, quas meteruden intelligi uolumus, ad minus, nullis gurguftiorum edificationibus obtineant occupatam. Nec huiufmodi gurguftia ufquam debent edificari, vbi ex hoc fagene fratrum Clauftri Celiporte in fuis tractationibus feu capturis pifcium, quas Töge dicimus, aliquod damnum feu impedimentum poffet quoquomodo generari. Nullus etiam Incolarum noftre ciuitatis Lychen in publicis uiis feu femitis aquarum aliquo modo debet pifcari. Item Gurguftium, quod eft fitum feu conftructum in Stagno Santis inter paruam Infulam et fyluam ciuitatis, penitus debet inftrui, Ita quod nec iftud, nec aliquid aliud huiufmodi in hoc loco uel circa hunc locum ab aliquo ciuium debeat reedificari. Alia uero gurguftia in aquis, ut premiffum eft, rationabiliter fita, a predictis fratribus nullo modo debent eximi fine confenfu confulum predicte ciuitatis. Amplius omnes aque, que Lychenenfes aque dicuntur, ab eo, qui ipfis prefuerit, pifcatoribus feu ciuibus noftre fepedicte ciuitatis, qui pifcari in eis ad uendendum captos pifces decreuerint, pro cenfu feu precio condigno fiue rationabili debent locari, ita ut, qui plura retia duxerit, ampliorem cenfum feu precium, qui uero pauciora duxerit, minorem cenfum feu precium erogabit, ficut ab antiquo eft confuetum. In quibus aquis omnibus et fingulis fic eis locatis debito modo et confueto fine aliqua adinuentione noua, excepto uno ftagno, quod ipfi fratres monafterii Celiporte fingulis annis, prout licite poffunt fouere, quod Hegen dicitur, decreuerint, omni tempore pifcari poterunt, nifi glacie uel alia huiusmodi cauffa ualde rationabili impediantur. Illo etiam tempore, quo pifces, qui Plötzen dicuntur, fua fparguntur feu emittunt femina, que Leyken dicimus, in locis, quibus hoc faciunt, non debet quifquam pifcari predictorum. Item cum Stagnum Sydow effodiendo ad Stagnum, dictum Wufteruiz, induxerint pro ftagno uno ad fouendum debet reputari. Si autem ille, qui predictis prefuerit aquis, ipfas pro condigno ac rationabili cenfu feu precio exponere feu locare ad pifcandum retinuerit feu noluerit,. duo fratres, quos Abbas ad hoc deputauerit, iuncti duobus confulibus noftre ciuitatis hoc expedire et difcutere rationabiliter non obmittent. Item de confenfu Abbatis et conuentus Clauftri iam fepius dicti confules noftre ciuitatis Lychen habeant poteftatem ad fodiendum uiam feu femitam, que eft inter Stagnum Dipen Worle et Stagnum Vlacken Worle, propter firmitatem ciuitatis ampliorem faciendam, fic utique quod ipfis fratribus per huiusmodi foffionem in pifcationibus nullum fiat impedimentum. Nullus etiam in aquis fic eductis contra ipforum uoluntatem pifcandi quocunque modo habeat poteftatem. Item nos confules ciuitatis Lychen cum uniuerfitatis noftre confenfu renunciamus libere et expreffe omni iuri, proprietati, iurifdictioni, dominio et utilitatibus quibuflibet et omnibus, que nobis et noftre ciuitati aliquo modo poffent competere in Area feu fundo molendini, quod Coftrinre mölne dicitur, que area feu fundus quatuor uirgas, id eft meteruden, in longitudine et duas cum dimidia in latitudine obtinebit et ad Clauftrum celiporte et ad fratres ipfius Clauftri iuxta longitudinem et latitudinem fuam cum omni iure, proprietate et libertatibus ac iurifdictionibus quibuflibet in perpetuum pertinebit. In quo etiam molendino ponere, fi eis placuerit, poterunt duas rotas, Huic etiam molendino addendo unum fpatium fiue locum latum quatuor uirgis, a flumine ipfius molendini furfum menfurando, et decem uirgis

longum, ad ortum et non ad alios uſus, cum omni proprietate poſſeſſionis, ita tamen quod iuditium exceſſuum in ipſo commiſſorum ad noſtram permaneat ciuitatem. Item alium locum, unde arena ſeu terra ad quoſlibet uſus ipſius molendini libere recipiatur, quotiens requiſiti fuerimus, demonſtrare debemus, ſecundum quod expedierit ipſis fratribus et nobis parte ex utraque, ſuper quo tamen omnis proprietas et omne ius nobis et noſtre remanebit ciuitati. Item quicunque inhabitator huius Molendini, quod Coſtrinre Molne dicitur, ſiue ipſi fratres ſiue alius, qui nomine ipſorum fuerit, ad noſtram ciuitatem unum currum ſiue plures, ſi eis placuerit, licite mittere potuerunt ad educendam annonam molendi gratia, omni contradictione ciuium procul mota. Similiter Johannes Scriuer uel quicunque, ſiue ciuitas, ſiue alius poſſeſſor fuerit eius molendini, quod Scriuerſmölne dicitur, et ſub proprietate ciuitatis iacet, ſi uoluerit, unum currum et non plures ad ciuitatem mittere poterit, ad annonam molendi gratia educendam, ſine omni contradictione fratrum predictorum; ita quod nullus inhabitator noſtre ciuitatis nec per nos nec per noſtros ſucceſſores ſiue fratres Clauſtri Celiporte aut aliquem alium compellatur ſiue inducatur uerbo, facto uel quocunque modo, ut annonam ſuam educat uel educi faciat uel ad currus molendini, quod Coſtrinremölne dicitur, uel ad illum, qui de molendino, quod Scriuersmolne dicitur, ierit, ponat ſeu mittat, Sed liberum ſit unicuique ſine omni fraudulenta ſubtilitate, quod Allerhande argeliſt interpretamur, annonam ſuam ponere ſeu mittere ad quemcunque magis elegerit curruum predictorum. Item quilibet ciuis annonam ſuam propriam cum propria ſua vectura ad quodcunque ſibi placuerit ducere poterit Molendinum. Nunquam uero de ullo aliquo alio molendino, iam conſtructo ſiue conſtruendo, cuiuſcunque illud ſiue ciuitatis ſiue alterius fuerit, aliquis currus ad ciuitatem pro annona educenda molendi gratia mitti debet uel admitti. Vt autem hec omnia et ſingula et ſine fraude et ſubdola interpretatione inuiolata perpetuis temporibus perſeuerent, quidquid in omnibus noſtre ciuitatis priuilegiis huic compoſitioni et omnibus in ea contentis contrariari poterit, reuocamus. Datum anno domini M° CCC° XXXI°, in Vigilia Paſche, in Lychen.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmum Seydell, supradictum Notarium et concordat cum suo vero originali sigillato et incorrupto, quod attestor hac mea manu propria.

LXXIV. Ein vortrag der Statt Lychem zwuſchenn Cuert Paſchedach vnnd dem Pfarrer zu Lichem, dorinne berurter Paſchedach dem Pfarrer vor Zwene Wiſpel roggen Jerlicher pacht Eine freye huſe Landeſs vff der Stattfeldt abtritt, Mitt fernern anhang, Wie dorinne ferner zu erſehenn etc.

Nos conſules ciuitatis Lychen Recognitione publica preſentibus proteſtamur, quod honeſtus uir Conradus Paſchedach, prefectus noſtre ciuitatis, honorabili uiro domino Johanni, plebano noſtro, pro duobus Choris ſiliginis, quos ei annuatim debebat, unum manſum in campo ciuitatis ſitum, ab exactione, uigiliis quibuſlibet et cenſu liberum et exemptum, ſolemni donatione donauit, Vnde loco cenſus, quem Eccleſia Celiportenſis habuiſſe in dicto manſo dinoſcitur, ei dimiſit dictus Conradus Paſchedach tres ſolidos Brandenburgenſium denariorum cenſus in alio manſo, ſimiliter in campo noſtre ciuitatis ſito, quem nunc honeſtus uir Hermannus Carſtauel poſſidet, eidem Eccleſie deinceps percipiendos demonſtrauit ac una cum honeſto domino Hinrico Crouuel, Sacerdote, fratre ſuo, de eiſdem tribus ſolidis cenſus in noſtra preſentia uiua uoce di-

misit et ad dictam Ecclesiam solemniter resignauit, Ita quod ipse Hermannus Carstauel, ve. quicunque successu temporis possessor ipsius mansi fuerit, sepedicte Ecclesie ipsum censum trium solidorum persoluere annuatim debebit, Hoc adiuncto, quod si fratres ipsius Ecclesie Celiporte futuris temporibus in receptione istius census sic eis demonstrati fuerint impediti, tunc ipsum censum de promptioribus bonis, que sepedictus Conradus Paschedach ab eadem Ecclesia in feodo retinet, tollent, donec huiusmodi impedimentum terminatum fuerit et discussum. In cuius rei testimonium Sigillum nostre ciuitatis, utraque parte rogante, presentibus est appensum. Datum anno Domini Millesimo tricentesimo trigesimo secundo, feria sexta proxima ante festum sancti Archangeli Michaelis.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia et concordat cum suo vero originali sigillato et incorrupto, Quod attestor ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hoc meo Chyrographo.

LXXV. Ein kundtschafft vnnd Zeugnisbrief etzlicher vom Adell vber einen Schpruch Herzog Hansens zu Mekelnburk etc. zwuschen dem Closter vnd der Stat Lichem, Wie sich dess Closter fischere mit vorkauffung der Vische haldenn sollenn etc.

Wie Er Hinrick paschedach, Ridder, Heinrick feldtbergh vnnd Henning Holtebotell Bekennenn openbar vor allenn Ludenn met dessenn brieue, dat wie werenn tho Lychenn vor vnsen gnedigenn Hernn Hertogenn Johann vnnd dar was ock die Erwirdige Herre, Her Gherhardt, Abt tho der Hemmelpforttenn, met sienen medebrudernn, ein deill, vnnd die Rathmanne vnnd die Borgere gemeinlicken der Stadt Lichenn. Des clagende die ehrgenante herre di Abt, wo datt di Rathmanne vnnd di Borgere vonn Lichenn vordriedlick weren öhrenn vischmeistern vnnd wollen, datt sie die fische, die sie vengenn, schollen brengenn In der Stadt tho Lichenn vnd vorkoppenn sie enn dar vp denn Marckede; das sede die vorbenomede vnse gnedige herre, Hertoge Johann vnnd wie mede deme Rade vnnd den Borgern, datt nach öhrer beider Brieue Lude, die Abbett vonn der Hemmelporte edder die sienenn öhn dess nicht werenn plegenn von rechts wegen, datt sie ön die vischke vp denn Markede dorftenn bringenn, sonder wie ein Borger were tho Lichenn vnnd wolde fischke koppenn, die mochte komenn tho dem Garne; wer denne, dat dess Closters fischkemeister hedde fische tho vorkopende, die sie tho Clostere nicht behuveden, die scholde sie denn van Lichenn Irstenn tho kope lathenn werdenn, vnnd were dar danne noch mehr owerich, die sie nicht kopenn woldenn, die fische scholde die fischmeister In des Closters vromen vorkopenn, war em datt gedelikest duchte. Ditt sprack ön vnse gnedige herre Hertoge Johann na vtwiesinge ohrer twier brieue vor recht, dar wie bie weren vnnd vele mehr andere erlicke lude. Thu vrkunde vnnd wisser tuchniesse desser vorschreuenn dingk, so hebbe wie erbenomedenn Herr Hinrick paschedach, Ridder, Hinrick Veldtberch vnnd Henning Holtebotell vnser Islick sienn Ingesegell mett witschap vnd vulbordt lathenn hengenn an diessen brieff, die gegeuenn Is na Godess bord vierteinhundertt Jar, darna Inn deme vierteindenn Jare, Ane sunte Matthies dage, dess hilligenn Apostels.

Dise Copei ist Collationiret vnnd allenthalben gleichlautende mit seinem Rechten Pergamen Original, dass bezeuge Ich obgesatzter Notari mit diser meiner eigen Handtschrifft.

LXXVI. Einn brief Hertzog Hanſens zu Mekelnburk etc., dorinne er dem Cloſter die Walk Molle vff dem Statgraben zu Lychem voreignet vmb ſein furſtl. gnad., Auch derſelben Vorfharen vnd Nachkommen Seelen ſelikheit willen.

Vppe datt die dingk, de in tidenn ſchehenn, mit der tidt nichtenn vorghann vnnde kamenn vt der dechtniſſe der menſchenn, ſo Iſs des nott, datt me die dingk veſte vnd ſtedeghe mett tugenn vnnd beſegeldenn brieuenn. Hierumb wie Johann, von Gadeſs genade Hertoge thu Meckelnborch, tho Stargarde vnnde tho Roſstock Herre, Bekennenn vnde betugenn openbarn Inn deſſer Jegenwardigenn ſchrifft vor allenn den Ludenn, die nu ſindt vnde In thokamedenn tidenn kamenn mögenn, dat wie mett vnſernn eruenn vnd met vnſenn nakomelingenn tho ewigenn tidenn, na Rade vnſes thruenn Radeſs vnnd mit wolbedachten mude, deme godeſshueſſe vnde Cloſtere tho der Hemmelporttenn hebbenn gegeuenn vnde geuenn gegenwardich vmb vnſer öldernn ſehle willenn, vmb vnſer ſehll willenn vnd vmb vnſer eruenn vnd nakomelinge ſehlen ſalicheitt willen, Vnde ſondergen vmme okinghe vnd mehringe willenn des Gotlickenn dinſtes, die Walckmolenn, die vnſe lieue vader ſeliger dechtnus, gebuett hadde lathenn vppe der Stadtgrauen tho Lichenn bie den Forſtenbergeſchen dore, mit all ohrer nudt, thobehoringe vnnd vpboringe, Alſo alſe die vnſe vader vnnd wie haddenn mett alle. Vortmehr were datt de Abbett vnnd di mene Conuent deſs vorſchreuenn godeſshues vnnd Cloſters der Hemmelportte, di nu ſindt edder In thokomenden tiden dar kamen mögenn, die Walkemolen wolden vpbreken van der ſtede, dar ſie nu buwett Iſs, alſo datt ſie ön hindder dede an öhrer mölen binnen der ſtadt Lichem, So geue wie ön mett vnſen eruenn vnd nakamelinge gantze volkamende macht dartho, datt ſie ſie vpbreken mögenn vnnd wedder tho buwende vp eine andere ſtede, daer ſie ön gedelich Iſs. Vorthmer wie vorſchreuene herre mit vnſenn eruen vnd nakamelingenn geuen öuer, datt wie tho niener tidt deme vorſchreuenn Godeſshuſs tho der Hemmelportte hinder doenn willenn an der vorbenömeden Walckemolen, alſo datt wie edder die vnſenn tue niener tidt eine andere Walckmolenn wedder buwenn lathen willen vppe die vorſchreuenn ſtede, dar ſie vnſe vader hadde buwen lathen, edder ock vp niene ander ſtede, dar ſie öhrer möllen ſchaden mach In der Stadt tho Lichenn. Vorthmer willen wie, datt de abbett vnnd die meine Conuenth deſs vorſchreuen Cloſters tho ewigen tiden ſchollenn vnſer oldernn, vnſer vnnd vnſer eruen vnd nakomelinge ſehlenn Inn einer ewigen dechtniſſe hebbenn vor deſſe vorſchreuen gifft. Hierouer hebben geweſett tho tuge vnſe lieue truwen, die durchtigenn Hinrick feldtberch, Ghereke von Bertekowe vnnd Borko vonn Kerkowe, vnſe Rath, Ghodert von pleſſe, Clauſs Manduwell, Heinrickuſs Kraenn, vnſe pape, vnnd Michel von Vrtze. Thu grotterer bewaringe vnnd mehr wiſsheitt hebbe wie vorſchreuenn herre vnſe Ingeſegell hengen lathen vor deſſen brieff, die geuenn vnd ſchreuen Is vp vnſem ſchlatte tho Strelitze, na der borth vnſers herrenn duſent Jar, vier hundert Jar, darna Inn deme ſoſtehendenn Jhare, In ſunte Dioniſius daghe.

Dass dise obgesatzte Copei mit Irem Rechten Pergamenen Original Auscultiret, Collationiret vnnd demselben Allenthalben gleichlautendt sei, dass Bezeuge Ich obgenanter Notarius Erasmus Seidell mit diser meiner eigen Handtschrifft.

LXXVII. Ein gemeiner Schutz vnd Beſtettigungſsbrieff Marggraff Friderichs zu Brandenburk, Churfürſt etc., dorinne er dem Cloſter beſtettiget alle Ire Priuilegia vnnd entphehet ſie Inn ſondern ſchutz vnd friden, gleich andern ſeiner Churfürſtl. gnaden Prelaten vnnd Cloſter.

Wir Friderich, vonn Gots gnadenn Marggraff zu Brandenburk, deſs Heiligenn Romiſchenn Reichs Ertz Cammerer vnd Burggraff zu Nurinberk, Bekennen mitt diſſem offenn brieue vor vns vnnd vnſer erbenn vnd nachkommenn gein allenn denn, die diſſenn briefe ſehendt leſenn oder horendt leſenn, wan fur vns kommen Iſt der Wirdige, vnſer lieber getrewer Herre Peter, Abbete deſs Cloſters zur Himmelpforthe, vnnd vnſs vleiſſigliche vnnd demutiglich gebethenn hatt, Ime vnnd ſeinem Gotshauſe Ire althe brieue, priuilegièn, gerechtigkeitt vnnd freiheitt, die ſie von vnſernn vorfarnn, ſeligenn, haben geruchtenn zu beſtettigenn vnd Confirmirenn: Deſs habenn wir angeſehenn ſeine vleiſſige bette, auch ſeine getrewe dinſte, die er vnſs woll thun ſoll vnnd muge, Sonderlich auch, das er, ſein Conuenthe vnd nachkommen denn Allmechtigenn Gotte vleiſslich fur vns vnnd vnſer nachkommenn bittenn vnd In Ire gedechtnus habenn ſollenn; Darumb vnd auch von beſondernn gnadenn haben wir In alle Ire alte brieffe, Priuilegien, gerechtigkeitt vnd freiheitt, als die Ire brieffe von worthe zu worthe vnnd von Artickelln zu Artickell Inhaltenn, Confirmirett vnnd beſtettigett, Confirmirenn vnnd beſtettigen Ine die, mitt krafte ditz brieffs, ſie gantz vnnd vnuorbrochenlich darbei bleibenn zulaſſenn, ohne alle Argeliſte. Auch Habenn wir den obgenanthen hern Peter, ſein Conuenthe vnnd Gotshauſe vnnd alle Ire guther In vnſern ſchirm vnd friede genommen, Vnd ſollen vnd wollen ſie auch getreulich ſchirmen vnd ſchutzenn, gleicherweiſſe als ander vnſer prelatenn vnd Clöſter, ohne alle geferde. Deſs zu Vrkundt vnd bekendtnieſſe geben wir In dieſenn brieue, mit vnſerm anhangenden Inſiegell beſiegeldt, der gegeben Iſt zum Berlin, Am Dornſtag nach viſitationis Marie, nach Gottes geburth viertzehen hundert Jar, darnach Im ein vnd zwentzigſten Jhare.

Collationata et auscultata est hec presens Copia per me supradictum Notarium Erasm. Seidell et concordat cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod attestor hac mea manu propria.

LXXVIII. Ein Vortrag Hertzog Johanſen zu Mekelnburk etc. zwuſchen dem Cloſter vnnd der Stat Lychenn, belangende den Viſcherzinſs Inn berurter Statt etc.

Wy Johann, vonn Gotes gnade Hertoge tho Mekelnburk, tho Stargardt vnnd tho Roſtock herre, Bekennenn vnd betugenn openbar In vnſernn Jegenwardigenn breue vor Alſweme, daer he vorkummett, vnnd ſundergen vor denn, den deſſe naſchreuenn ſacke anrörende iſs, datt wi mitt vnſenn leuenn getruwenn Rathmannenn vnſer Stadt Lichenn In frundtſchop hebben vorſchedenn denn Erwerdigenn geſtlikenn Vader vnnd herrenn, Broder Arnde, Abbate to der Hemmelporte, von ſienes Cloſters wegenn von ener ſinde, vnnd die viſcher Inn vnſer Stadt Lichenn vonn der andernn ſiede, Inn dieſſer naſchreuenn mate vnd wieſe vmme die twiedracht, die ſie vnder enandern haddenn vonn der viſchery wegenn. Tho dem Irſtenn, datt en iewelk viſcher, de vppe deſs vorſchreuenn Cloſters waternn viſchett, ſchall dem Abbate vonn deſs Cloſters wegenn, edder weme he dat beuelett, Jo vor ſoſs nettenn geuenn een punt vinkenaugenn penninge. Were

ouer, datt he enes nettes min effte mer hadde, dar fchall nene fchelinge ane wefenn. Vnnd diffe drie vifcher, Alfe Hanfs Gruntifs, Hermenn Gruntifs, Hanfs roddenfehe, der hefft ein iewelk druttich nettenn nu thu der tidt, alfe deffe vorfchedinge gefchyenn ifs; vor druttich netten fchall der ein iéwelk geuenn föftehalbe mark vinkenaugenn. Hebbenn deffe drie oder een bie fick mer nettenn wen druttich, dar fchall he vonn geuenn, alfe de andern vifchere, Jo vor föfs nettenn ein punt. Ock fchollenn deffe vorfchreuenn vifchere effte een bei fick nicht ftrabuntzenn, datt Ifs vifchenn Inn den togenn effte In der verdenn. Vorthmer fchollen fie ock nicht vifchenn effte nha ael flöttenn vppe defs vorfchreuenenn Clofters hegewattern. Vorthmer willenn wie, datt vnfe Jegenwardige vorfchedinge vnnd vnfe brieff darup nicht fchedelick fchall wefenn ane Jengheme ftucke denn brieuenn vnnd priuilegienn, de datt Gadefshufs tho der Hemmelporte hefft vp öhre watter vnnd rechtigkeitt edder waer fie vp findt. Tho grotter tuchnieffe vnnd mer wifheitt deffer vorfchreuenn ding hebbe wie vorgenanthe herre vnfe Ingefegell mitt witfchop hengenn hehttenn neddenn ann diffenn brieff, die geuenn vnnd fchreuenn Ifs na der borth vnfers herrenn Chrifti dufendt Jar, vierhundertt Jar, darna Inn den achte vnnd twintigften Jare, In denn Afchedage, Inn vnfer Stadt Lichenn. Hierauer findt geweft vnfe leuenn getruwenn: Henningk Tornow, Henning Weftphall, Claufs Schultte, Hanfs Pufcerne, Henningk Nemerow, Rathmanne vnfer Stadt Lichenn, vnd vele mehr andern lowenwerdigenn.

Dass dise Copej von mir Erasmo Seydeln, offtgenantem Notario, mit seinem Rechten Pergamenen Originali Collationiret vnd Auscultiret vnnd demselben allenthalbenn gleichlautend sey, Dass bekenne Ich mit diser meiner eigen Handtschrift.

LXXIX. Ein widerkaufffsbrief Hertzog Johanfen zu Mekelnburk etc., dorinne er bekennet, dafs Ime dafs Clofter abgekaufft habe zehen Mark vinkenogen Jerlicher hebung aufs der Orböre zu Lichem vor 100 Mark Vinkenogen.

Wie Johann, vonn Gadefs gnadenn Hertoge tho Mekelnborch, to Stargardt vnnd Roftock herre, Bekennenn vnd betugenn openbar mitt diffem vnfenn openn breue vor Alfweme, datt vnfs die Ewerdige herre, vnfe leue getrewe Herr Arndt, Abbett, vnnd die gantze fampnige defs Clofters to der Hemmelporte van örenn guden frundenn gelehnet vnnd entrichtett hebbenn hundertt mark guder vinckenaugenn penninge, Alfs Inn dem Lande tho oldenn Stargarde genge vnnd geue findt, die fie alle Jar vor rentenn mötenn. Hierumb fo hebbe wie angefeenn öre Armutt vnnd willenn ock datt Clofter darmede vnuorderuett beholdenn Vnnd hebbenn denn genanthenn hern, hern Arndte, Abbete, vnnd der gantzenn fampnigen defs Clofters tho der Hemmelporte daruor vorlatenn Inn Crafft dieffes breues Tein mark guder vinkenogenn penninge vt vnfer Orböre vp dem Rathufe to Lichenn, alle Jar vp Sunte Mertens dach, defs hilgenn Bifchoffs, vptobörende vnnd Intonemende, die tein Mark ön vnfe Rathmannenn tho Lichenn Jerlikenn vonn vnfer wegenn vp denn vorfchreuenn dach geuenn vnnd bereidenn fcholenn, diewiele wie denn genantenn hern Arnde, Abbete, vnnd der fampnigen tho der Hemmelporte die vorfchreuenn hundert Mark nicht betalenn noch wedergeuenn to der nuge. Wenne wie denn genantenn hernn Arnde, Abbete, vnnd der fampnigenn tho der Hemmelporte di vorbenomendenn hundertt Mark gutlickenn woll tho dancke bethalenn vnnd weddergeuenn, So fchölenn den die vorfchreuen tein Mark vinkenaugenn vnfer Orböre, wedder an vnfs komenn vnd vnfe wefenn alfe voer, di fie vnfs

mitt willenn vorlathenn ſcholenn, ſonder Jenigerlei argeliſt. Tho bekanthniſſe hebbe wie vnſe Ingeſegell lathenn hengenn ann dieſſenn vnſenn openn brieff. Gegeuenn vnnd geſchreuenn tho Lichenn, nha Chriſti geburtt vierteinhundert Jar, darna Inn denn druttigeſtenn Jare, Am Sondage allſs men In der Hilgenn kerkenn ſingett Judica, Inn der faſtenn.

Dass dise Copej mit Irem Rechten Pergamenenn Originali mit Vleiss Collationiret vnd Auscultiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt sej, dass bezeuge Ich obgesatzter Notari E. Seidell mit diser meiner eigenen Handtschrifft.

LXXX. Ein Vortrag Hertzog Hanſens zu Mekelburk etc. zwuſchen dem Cloſter Himmelpforten vnd der Statt Lychem, belangende dy Metze In der Mölle, Auch wi ſich deſs Cloſters ſiſcher mitt dem ſiſchſaltzen vnd vorkauffen In di Stat Lychem vorhalten ſollen etc.

Wie Johann, vonn Gadeſs gnadenn Hertoge tho Mekelnborch, tho Stargarde vnnd Roſtock herre, Bekennenn vnd betugenn openbar In dieſenn vnſen openbrieue vor vnſs, vnſen eruenn vnd nakamenn vnnd alſweme, datt vor vnſs ſindt geweſenn die Erwerdige herre vnnd vader, Herre Hinrick, Abbett tho der Hemmelporthe, an eine ſiede, vnnd die Erſamenn Burgermeiſter vnnd Rathmanne der Stadt tho Lichenn, vnſe leuenn getrewenn, an die ander ſiede, Vnnd hebben vns tho beder ſiedt gehörett vmme öhre Mattenn der mölle tho Lichenn. Dar hebbe wie ſie alſus vmme vorſcheidenn, Alſo datt deſs Abbetes vnnd deſs Cloſters tho der Hemmelporthe Mollemeiſter tho Lichenn ſchal vonn vnſer Staet Inwhoneren tho Lichen nehmenn von dren ſchöppell gerſtenn, di einſs geſchrodenn werdt denn ſchwienenn, twe fulle mattenn vnnd von twen ſcheppell Buckwethen eine Matte. Vorthmer hebbe wie entſcheidenn deſſenn vorbenomendenn Hern Hinrickenn, Abbete, vnnd datt Gadeſshuſs tho der Hemmelportte vnd vnſe Rathmanne tho Lichenn vmb datt viſchendt vnnd vmb datt ſoltent der ſiſche Inn ſolcher mate, ſo hierna geſchreuenn ſtedt: Datt deſs Gadeſshuſes wadelude van denn ſiſchenn, die ſie ſangenn, thouorann denn Abbete vnnd dem Conuenthe deſs Gadeſshuſes tho der Hemmelporte öhrenn deill vnnd öhre notturfft ſchickenn vnnd vorbatt dat ander deill vppe dem Marckett tho Lichenn bringenn vnnd datt nicht vphuden ſchollenn. Vorthmer ſo mögenn die vorbenömdenn wadelude woll heckede ſoltenn vnd braſſenn, dar ſie öhre winther garne aff bethalenn, vnnd was owerich Iſs, dat ſchölenn ſie tho Lichenn tho Markede bringenn. Dieſe vorbenömden ſtucke vnnd Artickell vnnd ein iewelick bie ſick Hebbe wie vorbenömde herre Johann, Hertoge tho Meckelnburk, vnnd vnſe eruenn endtſchedenn, vorrichtett vnnd vorſchedenn, In krafft diſſes brieues tho ewigenn tidenn tho bliuende, alſe vorgeſchreuenn Iſs, datt ſtede vnnd vnuorbrockenn tho holdende vnnd nicht mehr vor vnſs, vnſenn eruenn edder nakomlingen vmb dieſſe vorſchreuenn ſakenn tho dedingende. Tho vrkunde, bekantniſſe vnnd mer ſekerheitt ſo hebbe wie vorſchreuen herre Johann, Hertoge, vnſe Ingeſegell lathenn hengenn ann dieſſenn vnſen openn brieff, die Gegeuenn vnnd geſchreuenn Iſs tho Lychen, na Chriſti geburtt vierteinhundertt Jar, darna In dem vief vnnd drittigſtenn Jaer, deſs Middewekenn Inn ſunte Andreas dage, deſs Hilgenn Apoſtelnn vnſes herrn Jheſu Chriſti.

Dass dise obgesatze Copej mit Irem Rechten Pergamenen Original Collationiret, Auscultiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt sey, dass bezeuge Ich vilgemelter Notari E. Seydell Mit diser meiner eigen handtschrift.

LXXXI. Ein Vortrag zwufchen dem Clofter Himmelpforten vnd der Statt Lichem, der Fifcherey vnd anderer Grenitz Irrung halben, von etzlichen Commiffarien aufs befelh Marggraf Johanfen zu Brandenburk etc. vffgerichtett.

Wy Hiernagefchreuenn Erafmus Bramburg, defs Hilligenn ftuls to Rome fubdiaconn etc., probft zu Berlin, Hanfs vonn Bredow, höfftmann In der Vker, vnde Henningk von Arnhem der Aelder, tho Gerenfwalde gefeydtenn, Bekennenn vnnde dhun kundt In vnde mett deffenn brieue vor Idermenniglich, di ön fehenn oder hörenn lefenn, datt wie vth geheitte vnde entteill defs durchlauchtigftenn Hochgebornenn furftenn vnd Herrenn, Heren Johanfs, Marggraue tho Brandenborch, tho Stettin, Pommern Hertoge, Burggraue tho Norinberge vnnde furft tho Rugenn, vnfers gnedigenn lieuenn Hern, gegenn Lichenn kamen fyn, aldar vorhörtt, bericht vnde entfcheidenn hebbenn alle vnde Igliche gebrekenn, di wenthe tho deffer tidt der Erwirdige herre Johann, Abbett tho der Hemmelportte, vonwegenn fienes Gadefshufes eines, die Burgermeifter, Rathmans, Werke vnde gantze gemeinenn der Stadt Lichenn anderfs deilefs, met vnnd gegenn einander gehatt, vnde der fie alfo In errunge geweft findt, wie hierna volgedt: Nemblickenn datt defs Abbetes Garnemeifter, denn he tho Lichenn hebbenn wert, die fehe vmme Lichenn vnde darthu drie fehe vmme vnde bie forftenberge gelegenn, denn Tymenn met allenn andern fehenn vtgeflattenn, die der Abbett vnnd fyne nakamelinge tho öhrenn nutte vnde gefallenn hebben, thien vnde fifchenn vnde darmede förder na lude defs durchluchtenn Hochgeborn furftenn vud hern, hernn Albrechts, Marggraue, tho Brandenborch Churfürften, tho Stettin, Pommern Hertoge, Burggraue tho Norinberch vnde furfte tho Rugenn, vnfers gnedigenn hernn, brieff derhaluenn gegeuenn, wie datt met dem Garnemeiftern vnde fifchenn tho vorkopenn fchall geholdenn werdenn, defs foll der Abbett denn fifchernn von Lichenn, di öme fienenn willenn dorumme makenn, vp den gemeltenn fehenn vmb Lichenn vnd Furftenberch gelegenn, mett kleinenn towenn tho vifchenn vorgönnenn, doch alfo datt fie vp folckenn waterenn nicht ftrabuntzenn, ock ohne fonderlicke vordracht mett dem Abbett darvp mett Aellflöttenn nicht vifchenn noch werpenn, Vnnde fo dem Abbett vnnde fienem Gadefshufe der Stolpperfehe tho ftahen fall, denn mitt einenn anderun garnmeifter, edder wie datt em gefaldt tho vifchenn, fall he doch den vifcherenn vonn Lichenn, die fich defs mett em vmme einenn redelickenn pacht vordragenn, mett kleinen towenn tho vifchenn vp denn gemeltenn Stolpperfehe derlouenn, di fich defs alfo mett vifchenn denne wieder wen, wie bauenn vnde ane forder defs Abtes gunft nicht vnderftan, ock ohne alle fchattunge defs Abtes vnde der fienenn bie der Mollenn mett öhren fcheppenn vnnde towenn ouerthien follenn. Die vonn Lichenn follenn ock öuer di wehre, di Itzundt fin, keine forder vorftottenn noch buwenn, ohne defs Abbetes fonderlicken beheitt vnnd willenn, doch datt mett den wehrenn di Itzundt fien, dem Abte vnnd fienenn Gadefshufe an den tögenn keine vorhinderunge gefchye, Noch In der Plotzelekunge keine körue leggenn vnnd keine wege vorhindernn follenn, defs fchall vnnd mach fich der Abbett vnnd fine nakamenn defs Stolpes aller andern wather vnde fehe, wie die nhamenn hebbenn, na fienem gefallenn met Garnemeifternn vnde fifchernn genyttenn vnd holdenn, ohne alle der vonn Lichenn eindracht edder vorhinderunge, Als ock di vom Lichenn vor öhre kökenn vifchen mögenn; wie datt von older geholdenn Ifs, foll defs alle vorftahnn werdenn van denn Börgernn, di erue vnd egen hebbenn aldar vnnd van denn andernn Inwonnern nicht, fie dhun datt denne mitt des gemeltenn herrenn Abbetes gelowenn,

gunſt vnnd willenn. Fördermehr alſo ſie In erdumb geweſt ſindt einer grentze haluenn vnde vonn der Landtwehre gegenn den möllenn, hebben wie ſie alſo entſcheidenn, datt van der Landtwere an, den niegen vpgeworpenn malenn nahe, wente tho dem vndernn kienböm an den hofell, der bawenn der wiſche Iſt, vnd forderglick hen aff wente an der wiſs vnnd vorthan wente tho dem bogenn werder, tho dem Lichen thu wante thu der Stadtwardt Iſs der vann Lichenn, datt ander gegenn der Hemmelporthe met ſamett der viſche vnd dem Lichenſchenn winckell, dem Abte vnnd ſienenn Gadeſshuſe thogehörenn ſall. Ock ſollenn di vann Lichenn denn Aelſang hebbenn Vnnd förder tho ewigenn tidenn holdenn Vnde buwen di Arke vor dem Tempellinſchenn Doere, alſo datt dett ſriege wather nicht vthloppe vnnde de möle an öhrenn vmmelope vorhindertt werde. Tho ſolckenn buwe der Arken ſall der Abbett em holdt geuenn, Vnde die van Lichenn weiderumb dem Abbett tho ſienenn buwe, war he deſs bedorffenn werdt, holdt nicht vorſeggenn ſöllenn, ſonder frundlickenn tho ſtan lathenn. Solckes alles, wie berurett Iſs, hebbenn bede parth vnſs mett handt vnde munde gelauett vnd thogeſegt thoholdenn. Wenn auer ein vann den gemelten partenn an einenn edder mehr der gemelten vnſer bericht ſtuckenn mutwillich brekenn wörde, daſſelwige ſall hundertt Rinſche guldenn vorfallen ſien, ſovake vnnd offte datt brekett, der veſſtich vnſernn gnedigenn herrenn In ſiener kamer vnnde veſſtich dem gehorſamben parthe geſallenn ſollen. Daſs tho fordernn glowenn vnd ſichrichheitt hebbenn wie bawen benömede Rede vnſe Ingeſegell ein Itzlicher an dieſſen brieff hengenn lathen. Geſchien vnd gegeuenn tho Lichenn, am Mandage na Vocem Jocunditatis, nach Chriſti vnſers herrenn geburth, duſendt vierhundertt, darna Im drei vnde Achtigeſten Jarenn.

Dass dise obgeschriebene Copej mit Irem Rechten Pergamenen Original allenthalben Collationiret, auscultiret vnnd gleichlautendt sei, dass Bezeuge Ich vilgenanter Notari Erasmus Seydell mit diser meiner eigen Handtschrifft.

LXXXII. Ein Vortrag zwuſchen dem Cloſter vnd der Statt Lichem, deſs mahlens vnd bawenſs halben Inn der Lycheniſchen Möllen, von Marggraf Jochims, Churfurſt, vnd Marggraff Albrechts etc., gebrudere, Rathen auſs Irer Chur vnd fürſtl. gnad. Befelch vffgerichtet.

Vonn Gottes gnadenn Wir Joachim, deſs Heyligen Römiſchenn Reichs Ertz Cammerer, Churfurſt, vnnd Albrecht, gebrudere, Marggraffenn zu Brandenburk, zu Stettin, Pommernn, der Caſſubenn vnd Wendenn Hertzogenn, Burggraffen zu Nurinberk vnnd furſtenn zu Rugenn, Bekennenn vnd thun kundt offentlich mitt dieſem brieffe vor allermenniglich, di In ſehenn, hörenn oder leſenn, Alſs zwiſchenn den Wirdigenn vnſern Rath vnnd liebenn getrewenn Ern Arnoldus, Abt zur Himmelpforthe, eineſs, Vnnd vnſern liebenn getrewenn Burgermeiſternn vnd Rathmannenn vnſer Stadt Lichenn anderſtheils, deſs mhalenſs halbenn In der Mollenn zu Lichenn, ſo genanttenn Abbett Zuſtendigk, vnnd anderſs betreffend, abermalſs Irrung entſtandenn, daſs vnſer Rethe aus vnſerm beuhell nach vorhorunge ſolcher Irer gebrechenn zwiſchenn obgenantenn parteienn gutlich gehandelt vnnd ſie mitt beider wiſſenn vnnd willenn entſcheidenn haben, Alſo, daſs der Abt vnnd ſeine nachkommenn die Mullenn zu Lichenn mitt allenn Iren notturfftigenn gebeudenn In weſenlichem baw vnnd richtig haltenn ſoll, Alſo daſs denn leuthenn Ire korn zu rechter zeitt gemalenn vnnd daran kein ſchade entſtehe. Wiederumb ſollenn di vonn Lichenn Inn der-

ſelbtigenn Mollenn Iren roggenn vnd Maltz zur Mullenn bringenn vnnd mhalenn laſſenn vnnd daruonn thun, wie vor alters Herkommenn, Vnnd ſonſt kornn mitt Iren eigenn wagenn nicht Inn frömbdenn mullen furen, ſonder der Muller aufs der ſchreibermullenn magk mitt einem wagenn In di Stadt faren vnnd kornn daraufs furenn vnd Inenn zu gutte mahlenn, vnnd ſonſt niemandt. So offt aber di Mulle nicht zugericht Iſt, das man bekwemblich darin mhalenn kann, Alſdann mugenn ſie Ire kornn vnnd Maltz furenn nach Irem willenn vnd mhalenn laſſenn Vnnd ſonſt nicht, ohne vorhinderunge. Es ſoll auch der vorige entſcheidtsbrieue, ſo etwann durch denn Wirdigen Ern Eraſmus Branndenburg, Brobſt zum Berlin, Hanſenn vonn Bredow, Heuptmann Im Vckerlandt, vnnd Henning von Arnim dem elternn betaidingt vnnd vorſiegeldt Iſt, deſs Datum ſtet zu Lichenn, am Montag nach vocem Jocunditatis Im dreindachzygiſten Jar der mindernn Zall, bey macht bleibenn, denn wir auch hiemitt Inn krafft ditz brieues wollenn vornewet vnnd beſtettiget habenn, vnd ſollenn damit ſolcher Irer gebrechenn gericht vnnd geſunet ſein. Zuurkundt mitt vnſerm Marggraffenn Jochims, Churfürſten, anhangendenn Inſiegell vorſiegeldt Vnd Gebenn zu Cöln an der ſprew, am Sontag Quaſimodogeniti, nach Chriſti geburth Im funfftzehenhunderſtenn vnnd vierdenn Jhare.

Dass dise obgeschriebene Copej mit Irem Rechten Pergamenen Original mit Vleiss Collationiret vnd auscultiret, auch demselben allenthalben gleichlautend ist, dass bezeuge Ich obgesatzter Notari E. Seydell mit diser meiner eigen handtschrift.

Volgen allerhandt gemengte Briefe.

LXXXIII. Ein vortrag zwuſchen dem Cloſter Himmelpforten vnnd dem Pfarrer zu Lychem, vonwegen deſs Meſſekornſs, Auch der ſeelſorge Im dorffe Neien Thiemenn.

Diser brief Mag auch vnter die Lychemischen brief gerechnet werden.

Wy Bruder Reymer vann gunterſberch, ghemeine bidegher Inn Sachſſenn, In der Marke, Inn wendtlandt vnnd In Pommernn etc., Bekennenn openbar Inn deſſeme breue, dat wie hebbenn beuholenn vnnd geheitenn Inn vnſeme Capiteln, datt wy hildenn Inn vnſeme houe thu der Lietzenn, In deme dage vnnd Jare nageſchreuenn, vnſenn liuen geiſtlikenn In Gode, Bruder Eggerde vriberge, cummelture thu Mirow, vnnd Bruder Deeghenardt Parſow, cummeltur thu Nemerow, weſs ſy eindraftighenn deghedinghenn vnnd vorſegelenn mitt deme geiſtlikenn herenn Abbete vnnd deme gantzen Conuente vann der Hemmelporte vnnd deme perner thu Lichenn, Her Mathiaſs bumeſter, vnſen medebruder, vann den burenn thu nien Thimenn, daer dy Abbett vnnd Conuenth hebbenn datt miſſekornn vnnd di Perner vann Lichenn vorgenanth ſy vorſteydt In aller geiſtliker bewaringhe orer Sacramente, dar em voer wert ſyen opper vnd Ander geiſtlick thovall dorch gudeſs vredeſs erer beider, ſo hebbe wie vorgeſchreuen mitenander eindraftich ghededingett, datt ſie em ſcholenn gheuenn XXV Mark vinkenogenn penninge, die de perner hefft ghebracht Inn dy nut der parre thu Lichem. Ditt vulborde wy vorbenömeth thu ewiger tidt, alſe datt ſie öhre bure vorſtann mögenn lathenn, war ſe willenn. Thu groter bewaringe deſſer ding ſo hebbe wie Eggherdt vriberch vnnd Deghenard Parſow vnnd Ma-

thiafs Bumefter vnfe Ingefegel lathenn hengenn vor deffenn brieff, de ghegeuenn Ifs nah Godefs borth In deme veirteinhunderftenn Jhare, an funte Thomas dage, defs hilgenn Apoftels.

Dass dise obgeschriebene Copej mit Irem Rechten Pergamenenn Original Collationiret, Auscultiret, Auch demselben allenthalbenn gleichlautendt sey, dass bekenne Ich obgenanter Notarius Erasmus Seydell mit diser meiner eigenen Handtschrifft.

LXXXIV. Ein kauffbrieff Heinrich Warborgks, dorinne er dem Clofter Himmelpforten vorkaufft feinen Hoff, Meyerkreuet genant, vnd den halben Sehe zwufchen dem dorff Camyn vnd demfelben hof, für 400 Mark Vinkenogen.

Vor allenn Chriftenn Ludenn, dy deffenn brieff feenn edder horenn lefenn, Bekenne Ik Hinrick Warborch, Achim Warborgefs fohne, datt Ik mitt vorbedachtenn mode vnd mitt gantzenn vrigenn willenn, nach rade miner frunde, hebbe vorkofft tho eme ewigen kope rechte vnnd redelikenn vonn miner vnnd miner eruenn wegenn, deme Erwerdigenn geiftlikenn herrenn, Her Gherde, Abbete vnnd deme Conuenthe defs Clofters tho der Hemmelporthenn, denn hoff Meyencreuet vnnd denn haluenn fee, dy dar licht tufchkenn deme Dorpe Cammin vnnd dem vorbenombdenn houe, mitt aller thobehoringe vnnd frucht, Alfe Acker gebuwet vnnd vngebuwett, weyde, Bruke, ftruke, wather vnnd holte vor vierhundertt mark vinkenogenn penninge, dy my dy vorgefprokenenn hernn tho dancke woll hebben bereidett, daer Ik minenn fromen mede gefchaffett vnnd minenn fchadenn mede gewert hebbe. Deffen vorfchreuenn hoff mitt all finer thobehoringe, hebbe Ik Hinrick Warborch vorbenömett denfuluenn hernn vann der Hemmelportenn vorkofft, Ewichlikenn vnnd bruklikenn thobefittende vnnd tho hebbende mitt alleme rechte, alfo min vader my denn geeruett hefft, dy ene Inn rechtenn weren vund Inn fime leene hefft gehatt, vnnd Ick den ok defsgelikenn na fime dode erflikenn vnnd fredelkenn befetenn vnnd gehatt hebbe thu leene vnnd Inn rechtenn werenn wente ann deffe tidt, datt Ik denn nu vorlathenn hebbe, Alfo vorfchreuenn Ifs. Ok hebbe Ik deffenn vorfchreuenn hoff Meiencreuett mitt allenn finenn tubehoringenn gentzlikenn vorlathenn minenn gnedigenn Hern Johanne vnnd Vlricke, Hertoge thu Meckelnborch, die denfuluenn vorbenömbden hoff vorthann hebbenn voreigenth deme vorgefprokenem Godefshufe Hemmelporthenn, Alfo In denn Priuilegiis vonn denn vorfchreuenn mildenn furftenn darup gegheuenn clerlickenn Witer Vtgedruckett. Ouer deffenn kope hebbenn gewefenn dy erlykenn lude: Her Hinrick pafchedach, Ridder, Clawefs vann Gudenfwege, Engelke Warburkg. Tho Vrkunde deffer vorfchreuenn Dingk, fo hebbe Ik Hinrick Warborch, Houetman deffefs kopefs vorfchreuenn, min Ingefegell lathenn hengenn ann deffenn brieff, vnnd Ik Engelke Warborch, wonafftich tu Ballin, thu tuge min Ingefegell lathenn hengenn ann deffenn brieff, dy geuenn Ifs nah Gadefs borth vierteinhundert vnd Im VIII. Jhar, In die Epiphanie Domini.

Dass dise Copei mit Irem Rechten Pergamenen Original Collationiret, Auscultiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt sey, dass betzeuge Ich offtgenanter Notarius Erasmus Seydell mit diser meiner eigen Handschrifft.

LXXXV. Ein kauffbrieff Hanſs Holtzendorffs, dorinne er dem Cloſter vorkaufft 45 groſchen 1 pſenn. Jerlicher pacht Im dorf Storkow vor 40 Reiniſche Goltgulden etc.

Vor allenn Chriſtenn ludenn, die deſſenn minenn openn brieff ſehenn, hörenn effte leſenn, vnnd ſunderlikenn vor mine rechte eruenn vnnd erſgenamenn Bekenne Ik Hanſs Holtzendorp, datt Ik mit wolbedachtenn mode vorkofft hebbe vnnd Jegenwardich vorköpe Inn krafft vnnd macht deſſeſs openbriueſs deme wirdigenn In Gott vader vnnd hernn, Ern Johanſe, Abbeth thor Hemmelportt, vnnd ſinenn gantzenn Conuente Inn deme dorpe Storkow, by Tempelin gelegenn, XIV groſchenn einen penningk Brandenborgyſcher botalunge, achte penninge vp eynenn groſchenn gerekenth, vnnd achtehalff hoenn vp deſſen nageſchreuenn höuenn vnd huuenn, alſe vp dem hoff, dar nu vp woneth Czale XIIII groſchen vnnd III hoenn; vp dem hoff, denn nu bewonett Wegin, V groſchen einenn penningk vnnd II hoenn; vp dem hoff, dar nu vp wonett Heinike, IIII groſchen; vp dem hoff, denn nu bewanett Hanſs Berbom IIII groſchenn; vp dem hoff, dar nu vp woneth Michell Hennybe, II groſchenn vann dem teget vnnde II groſchenn pacht vnnd II hoenn; vp dem hoff, denn nu bewoneth Olde dreger, VI groſchenn vnnd II hunre; vp dem hoff, dar nu vp woneth Teweſs dreger, IIII groſchenn; vnnd vp dem hoff by dy ſtege gelegenn vonn Tempelin tho, dar nu vp woneth dy kruger, IV groſchenn. Deſſe vorbenömbdenn pacht vnnd hunre ſchölenn dy herenn van der Hemmelporth börenn alle Jar vann deſſenn vorgeſchreuenn ludenn vnnd van allenn öhrenn nakamelingenn, dy vp den vorbenömbdenn höuenn werdenn wanenn, tho alle ſunte Mertenſs dage, vnnd vth denn houenn tho pandende vmme ſodane pacht vnnd hunre, wo vake en deſs noth vnnd behoff Iſs, ſunder einigerleie anſprake mine, miner eruenn vnnd rechte erfgenamenn, vnnd ſchölenn denn vorbenomdenn pacht vnnd hunre hebbenn meth allem rechte, alſo alſe my mine vader den pacht vnd hunre geerueth hett vnd my, minenn rechtenn eruenn vnd rechtenn erſgenomenn ann deſſenn pacht vnnd hunre nicht tho behaldende, beſunderen dy kop ſchall ewich bliuenn; vnnd dy Herenn vann der Hemmelport ſchölenn deſſenn vorbenömbdenn pacht vnnd hunre ewich börenn vnnd hebbenn ohne mine, miner eruenn vnnd erſgenamenn Inſage, hulperede vnnd argeliſt, vnnd Ik vnnd mine rechtenn eruenn ſchölenn deme vorbenömbdenn herrenn vann der Hemmelporte eine were weſenn vor alle den gennenn, dy vor recht kommenn vnnd rechteſs genietenn vnnd entgeldenn willenn. Vor deſſenn vorſchreuenn pacht vnnd hunre hett my dy vorbenömbde here mitt ſinem Conuenthe gegeuenn virtich Rinſche gude guldenn, dy ſy my alle woll tho genöge vnnd tho dancke betaleth hebben vnnd an minen, miner eruenn vnnd erſgenamenn nuth vnd framenn gekamen ſindt. Hirby, ane vnd ouer ſindt geweſt alſe tuge dy vorſichtigenn: Clauſs Marggreue, ſchulte tho Storkow, Czale wegen, Hanſs Berebom vnnd dy kruger darſulueſt vnd ock gemeylikenn alle bure, koſtenn vnd huuenernn deſs vorbenömbdenn dorpeſs Storkow. Tho vorder witſchop vnd bewaringe hebbe Ik Hanſs Holtzendorp min Ingeſegell an deſſen minen openbrieff lathen hengenn, dy geſchreuenn vnd gegeuen iſs in dem dorpe Storkow, nach Gades geborth virteinhundert vnd in deme negeſten jare, deſs drudden ſondageſs na paſchenn.

Dass dise Copej mit Irem Rechten Original Collationiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt sei, dass Bekenne vnd bezeuge Ich offtgenanter Notari Erasmus Seydell mit diser meiner eigenen Handtschrifft.

LXXXVI. Ein Confens brieff Hertzog Johanfen vnnd Hertzog Vlrichs zu Mekelnburk vber den biruor gefatzten kauff defs Hofefs Meyen Creuette. Item Ein voreigunge der Lehenwahre von dem Heiligen Geifte Binnen Lychenn etc.

Inn Godifs Namenn Amen. Wy Hertoge Johan vnnd Hertoge Vlrick, brudere, von Mekelenborch, vann der gnaden Godefs, herrenn defs Landefs tho Stargarde vnd Roftock, Wy bekennenn openbar Inn deffenn gegenwertigenn breue, datt vor vnfs findt geweft dy geiftlikenn heren, her Gheert, abbet defs Clofters thu der Hemmelportenn, vnnd Henrick warburch, Achhimmefs foene. Deffe Henrick hefft vorkofft deme Abbete vnnd fime Conuente denn hoff Meygenkreuett vnnd den haluenn fee, de dar licht tufchenn deme dorpe kamyenn vnnd dem vorbenumbtenn Hoffe, mitt aller tubehoringe vnd vrucht, alfo Acker, Weide, Brucke, wather, holte. Deffe koep Ifs gefchyenn mitt vnfeme willenn vnnd Henrick vorbenumbt hefft vnfs vorlathenn denn hoff vnnd denn haluenn fee mitt aller thubehoringe. Nu vorlathe wy, wy Herrnn vorbenumbdt, alle Herfchop vnnd leenn, datt wy darouer hebbenn gehatt vnnd geuen datt vnfem Godifshufe thu der Hemmelporten dor gott volkomenn vnnd gentzlikenn mitt aller Herfchop vnnd mitt alleme rechte, vnnd beholdenn vnfs dar nicht ann, Sunder de Abbett vnnd datt Godifshufs de fchölenn fick defs brukenn Inn aller vriheitt ann Acker, ann Weidenn, ann Brukenn, ann water, ann holtenn, Inn aller mathe, alfo em datt beheghelegheft Ift. Vorthmer gheue wy vnfem Godifshufe thu der Hemmelporthenn de leenwar, de vnfs angheuallenn möchte van deme Heilgengeifte, de dar licht binnenn Lichen, na deme Dode der vorfichtyghenn ludenn, de dar heitenn de fchriuere, mitt fodaner Renthe, de dar thu licht. Deffe vorfchreuenn ftuckenn opfere wy Gode Inn vnfe Godifshufs tho Hemmelporthenn vnd beholdenn vnfs edder vnfen eruenn nicht daran. Thu einer grother bewaringe fo hebbe wy Hernn vorbenumbt mitt willenn vnnd mitt witfchop vnfe Ingefegele lathen hengenn vor deffenn brieff, de geuen vnd fchreuen Ifs na Godifs bort vierteinhundert Jar, darna Inn deme achtenn Jare, an vnfer vruenn dage, alfe fy geborenn warth.

Dass dise Copej mit Irem Rechten Original Collationiret, auscultiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt sey, dass Bekenne vnd bezeuge Ich offtgenanter Notari E. Seydell mit diser meiner eigen handtschrifft.

LXXXVII. Ein kuntfchafft vnd Zeugnufsbrief etzlicher vom Adell vber einen Schpruch Hertzog Hanfenfs zu Mekelnburk etc. defs Inhalts, dafs defs Clofters fifchere die fifche gen Lichem vff den Mark zu furen nicht fchuldigk fein.

Diser Brief Ist fast In gleichem Inhalt Hiroben vnter den Lychenischen Briefen Numero LXXV auch zu befinden.

Wy Er Hinrick, Ridder, vnnd Herman, Brodere, geheitenn dy Pafchedage, Hinrick veltberch, Heinricus krann vnd Henning Holtebötell Bekennenn openbar Inn deffem brieue vor allenn ludenn, dy en fehen edder hörenn lefenn, datt wy werenn thu Lichenn vor vnfen gnedigenn Herren Hertogenn Johann, feligen dechtniffe, Vnd dar wafs ock die Erwerdige Here, Her Gherardt, thu deffenn tidenn Abbett thu der Hemmelporthenn, met finen mede-bröderenn, en deel, vnnd die Rathmanne vnnd borgere gemeinlikenn der ftadt Lichenn; defs

clagede dy ergenante Here, dy Abbett, wo dett dy Rathmanne vnnd borgere vann Lichenn vordritlick werenn örenn vifchmeifternn vnnd woldenn, datt fie die vifche, dy fie vengenn, fcholenn brengenn tho Lichenn Inn dy ftadt vnnd vorkopenn fie ön dar vp denn markede. Defs fede dy vorbenömede vnfe gnediger herre Hertoge Johann vnnd wie mede deme Rade vnnd denn borgernn, datt nach örer briue lude ane beidenn fidenn dy Abbett vann der Himmelporthenn edder dy finenn ön defs nicht werenn pflegenn Van rechtefs wegenn, datt fy ön de vifche vp dem Markede dorfftenn brengenn, Sunder wy ein borger wer thu Lichenn vnnd wolde vifche kopenn, de mochte komenn thu dem garne. Wer denne, datt defs Clofterfs vifchmeifter hedde vifche thu vorkopende, dy fie thu Cloftere nicht behuuedenn, fcholde fy denn vann Lichenn Irftenn thu kope lathenn werdenn, vnnd wer dar denne noch mehr enbouen, dy fy nicht kopenn woldenn, dy vifche fchalde dy vifchmeifter nach defs Clofters vromenn vorköpenn, war eme datt gedelikeft duchte. Ditt fprack ön vnfe gnedige herre Hertoge Johann vor recht nach vtwifinge vnnd lude örer twier breue, dar wy by werenn vnnd völe meer andere erlike lude. Thu vrkunde vnnd merer tuchniffe deffer vorfchreuenn Ding fo hebbe wie erbenömedenn Her Henrick, Ridder, vnnd Herman, brodere, geheitenn dy pafchedage, Hinrick veltberch, Heinricufs krann vnnd Henningk Holtebötell vnfer Iflick fin Ingefegell mett willenn vnnd vulbordt lathenn hengenn ann deffenn brieff, dy gegheuenn Ifs na Godefs borth vierteinhundertt Jar, dana Inn deme vierteindenn Jare Inn deme dage fente Matthiefs, defs hilgenn Apoftelfs.

Dass dise Copej mit Irem Rechten Pergamenen Original Collationiret, Auscultiret Vnnd demselben allenthalben gleichlautendt sei, dass bezeuge Ich Erasm. Seidell, obgesatzter Notari, mit diser meiner Handtschrift.

LXXXVIII. Ein Reuerfs Fritz von Redern, dafs er mit dem Clofter Himmelpforten durch den Rathe zu Granzoy aller Zufchprach halben, die er Vonwegen einer gloken zu Inen gehabt, entlichen vortragen sey.

Ick Fritze vann Redernn Bekenne In deffeme breue, datt Ik thofprake hadde tho deme Abbette vnnd thome Godefshufe der Hemmelportenn, alfe vmme ene klocke. Dar hebbenn vmme ghededingett vnd tufchen fin gekamenn Eerlike lude, alfe Marquart, Hanfs Watzkendorp, Gabriel koppe, Zabelftorff, Rathmanne vnnd borgere Inn Granfow, vnnd vordrage em alre thofprake, de Ick darvme hadde tho fe, vnnd will mitt willenn ere frundt wefenn vnnd der örenn vnnd will fe vordernn mit werkenn vnd mit worden, war Ik kann. Defs tho tuge heb Ik min Ingefegell lathenn hengenn an deffen brief, gegeuen na Godefs borth dufendt Jar vierhundert Jar, darna In den fefteinden Jare, defs middewekenfs na defs Hilgen crucefs dage, alfe Id ghevundenn wartt.

Concordat hec Copia cum suo originali per omnia, quod attestor ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hoc meo Chyrographo.

LXXXIX. Ein Vortrag zwuſchen dem Cloſter Hymmelporten vnd Coppe Tydemanne, ſeines entleybten bruderſs halben.

Vor allenn Chriſtenn ludenn, de deſſenn brieff ſeen edder horenn leſenn, Bekenne Ik Claweſs Luderitz vnnd Hanſs Reſſtorp vnnd Hanſs Cyker, ſchulte tho Dolghenn, mitt vnſenn openn Jegenwardigen breue, datt wy hebbenn deghedingett twiſchen deme Abbete vann der Hemmelportenn vnnd deme Cloſtere eine ewige vruntſchop vnnd eine ewige ſone, vnſchedyelikenn der Irſtenn ſone vnnd des ſonebreueſs vnd tuſchenn Coppe Tidemanne vnnd ſinenn rechten eruenn, ghebarenn vnnd vnghebarenn, Offt Coppe Tidemann Jengherleye thoſprake möchte hebbenn tho deme Godeſshuſe tho der Hemmelportenn vann ſineſs dodenn Bröderſs wegenn, Inn deſſer naſchreuenenn wyſs, datt de Abbett ſchall vann ſineſs Godeſshuſs wegenn gheuenn Coppe Tidemanne twelff elen Granſoiſches meineſs wandeſs vnnd ſchall em ſchickenn Hertoghe Hinrikeſs leydebrieff, vnnd ditt vorbenomede wanth vnnd denn brieff hefft de Abbett Coppe Tidemanne wol betalett vnnd gheuenn. Alle deſſe vorſchreuen Artikell vnnd ſtükke, vruntſchop, ſone vnnd denn oldenn ſonebrieff laue Ik Coppe Tidemann mitt minenn rechtenn eruenn, ghebarenn vnd vngebarenn, ſtede vnnd vaſte vnnd vnbrakenn tho holdende, ſunder Jengerleye hinder, argeliſt edder nie Invindinge. Vortmer ſchole wy vnnd willenn ſetten em eyenn (crutz) vor nien Tymenn, ſime Broder na, vnnd willenn Coppe Tidemanne vnd ſine rechtenn eruenn gebaren vnnd vngebarenn, nemen Inn eine ewige Dechtniſſe. Tho vrkunde vnnd tho tuge ſo Ick Clauſs Luderitz vnnd Ik Hanſs Reſſtorp vnſe Ingeſegele hebbe lathenn hengenn ann deſſen openn brieff, vnd Ik Hanſs Cyker nu my tho deſſen male bruke Glauſs Luderitzenn Ingeſegell, tho hengende an deſſenn brieff, wente Ik nien hebbe, De geſchreuenn Is na Godeſs borth vierteinhundertt Jar, Darna In deme ſoſs vnd twintichghiſtenn Jare, Inn der bordt vnſer leuenn Wrowenn.

Collationata est hec Copia cum suo originali, Quod attestor ego Erasmus Seidell supradictus Notarius hoc meo Chyrographo.

XC. Ein kauffbrief Henning Valkenbergks, dorinne er dem Cloſter Hymmelpforten vorkauft X Huſen Im dorff Bruſenwalde fur Achtzigk Mark Vynkenogen etc.

Ick Henningk Valkenberch, wanhafftich tho Arnſberch, Bekenne vnnd betuge Inn diſſenn Jegenwerdigenn briue, datt Ik mitt willenn vnnd mitt wolbedachtenn mude vnnd mitt minenn rechten eruenn, gebornn vnnd vngebornn, hebbe rekelkenn vnnd redelkenn vorkofft dem geiſtlikenn Hernn, Hernn Arnde, Abbete tho der Hemmelportenn, vnnd ſime Conuenthe teigenn huuenn Inn deme Dorpe tho Bruſenwolde mitt alle örenn thobehorungenn, mitt weydenn, mitt wiſchenn, mitt holtenn vnnd aller rechticheitt, Alſo ſe liggenn Inn örenn ſcheidenn, alſe min vader ſe my geeruett hefft; vnnd Ik Henningk valkenberch ſchall vnnd will mitt minen rechten eruenn, gebornn vnnd vngeborn, der teigenn huuenn vorbenömett dem Abbete vnnd ſime Conuente eine rechte were weſenn vor allenn, dye vor recht komen willen. Deſſe vorbenomdenn teigenn huuenn hebben ſe my abgekofft vor Achtentich mark vinkenogenn penninge, dy ſy my all

vnnd woll tho der nuge betalett hebbenn; vnnd Ik Henning vorbenumbt Hebbe dy teigenn huuenn vorlathenn deme Abbete vnnd ſime Conuente mitt handt vnnd mitt munde vnnd beholde my edder minenn rechtenn eruenn ninerley rechticheitt meer ann den vorbenömedenn hûuenn. Datt alle diſſe vorſchreuenn Ding ſtede vnnd vaſte bliuenn vnnd vnthobrakenn, Tho grotter bewaringe vnnd beveſtinge diſſeſs briueſs, ſo hebbe Ik Henning Valkenberch min Ingeſell mitt witſchop lathenn hengenn vor deſſenn brieff, de ghegeuenn vnnd geſchreuenn Iſs tho Arnſberch, na Godeſs geborth Virteinhundertt Jar, darna Inn deme druttichſtenn Jare, ann deme ſundage na der hilgenn drigher konninge dage. Tho tuge hebbenn hirann vnnd ouer geweſt Henningk Valkenberch, min vedder, Heyne Rutenberch, Schulte tho oldenn Thimenn, Reinicke marquarth vnnd dy gemeinenn Bure tho oldenn Thimenn.

Collationata et auscultata est hec presens Copia et concordat cum suo vero Originali incorrupto, Quod attestor ego sepedictus Notarius Erasmus Seidell hac mea manu propria.

XCI. Ein Reuerſs oder Bekantniſs Hanſens, Gerhardts vnd Hennings, gebrudere, der Wulffe, daſs ſie Ireſs Vaterſs halben, Gerke Wulffes, mitt dem Cloſter Hymmelpforten vortragen ſeindt.

Vor allenn Chriſtenn ludenn, dy deſſenn brieff ſeenn edder horenn leſenn, Bekenne wy Hanſs, Gherardus vnnd Henning, bröder, alle genömett Wulffe, datt vnſe gnedige herre Johann, von Godeſs gnadenn Hertoge tho Mekelnborch, thu Roſtock vnnd thu Stargarde herre, hefft gededingett mitt ſineme Rade tuſchenn vnſs vnnd denn Abbete vnnd Conuenthe tho der Hemmelporthenn, vann vnſeſs veddernn wegen Gherke Wuluefs, deme Gott gnedich ſy, dy eenn broder waſs begheuenn Inn dem vorbenombdenn Cloſter Hemmelporthenn, Vnd hefft vnſs entflegenn Inn ſodaner wiſse, Alſo datt dy vorbenömbdenn hern, Herr Hinrick, Abbett, vnnd ſine Conuenthe ſcholdenn vnſs gheuenn twelff mark vinkenogen penninge edder vnſs vornugenn dy mitt ſodaner munte, alſo ene weringe Iſs Inn dem Lande thu oldenn Stargarde, vor alle tuſprake, offt wy war anne recht wern weſenn vnnd hatt haddenn thu dem vorbenumbdenn Cloſtere vann deſs gudeſs wegen, datt vnſe vedder gelenet hadde na ſyme dode, datt were butenn edder binnenn dem Cloſter geweſett. Deſs hebbenn vnſs dy vorbenumbdenn hernn, Alſe dy Abbett vnnd Conuent, dy vorſchreuenn twelff mark vnſs thu dancke All vnnd ouer eneme ſummenn thu der nuge woll betalett, dar wy vnſs ſchölenn mede ghekert hebbenn vnnd vnſenn frommenn mitt geworuenn. Vnnd wy edder vnſe eruenn wetenn mitt deme vorſchreuenn godeſshuſs vnnd Hern nicht mer gude fruntſchop, vnnd wy ſcholen dy vorſchreuenn Hernn vnnd öre nakomelingenn erenn vnnd Vordedingenn, wor wi konnen vnd möghen, vnnd vppe dy vorſprakene ſake nummer thu ſprekende edder thu ſakende. Thu vrkunde vnnd tu tuge hebbenn hir ouer geweſenn dy duchtigenn lude Herr Hinrick Oſterwoldt, pryſter, Hinrick Oſterwoldt, Vicke Oſterwoldt, Berndt Bere, Clauſs kule vnnd völe meer louenwerdiche. Thu groter bewaringe vnd wiſsheitt deſſer vorſchreuenn ding hebbe wy Hanſs, Gherardus vnnd Henning, bröder, Wulue genömett, Houetlude, vnſe Ingeſegele lathenn hengenn ann deſſen openn brieff, die gheuenn vnd

fchreuenn Ifs nah Godefs borth vierteinhundertt Jar, darna Inn deme eenn vnnd druttegeftenn Jarenn, Inn deme Sondage, alfeme fingett Inn der hilgenn kerken Reminifcere mifericordias domini.

Collationata est hec Copia et concordat cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod attestor ego supradictus Notarius hoc meo proprio Chyrographo.

XCII. Eyn kauffbriefe, Dorinne Heinrich Curth vnd Vyko, gebrudere, die Pafchedage, dem Clofter Himmelpforte vorkauffen zwei teill an der Dorpftede vnd Feltmarke zu Cramptzo, mit aller Zugehorungen vor 120 Mark etc. An Berlinifchen Pfenningen.

Inn deme Namenn der hilgenn vnnd vnfcheidenen Driualdicheitt Amenn. Vppe datt dy ding, dy ghefchin Inn der tidt, mitt der tidt nicht vorgann, fo Ifs noth, datt men mitt fchrifftenn vnnd Ingefegelenn datt beware. Hirumme wy Hinrick, Curdt vnnd Vicke, Brodere, gheheitenn de Pafchedage, Bekennenn vnnd betugenn met deffenn Jegenwerdigenn vnfenn openn briue Vor allenn truwen Chriften, bedderuenn ludenn, de en fehenn, hörenn edder lefenn, datt wy mitt boradenenn mode, vngenodigett, recht vnnd redelkenn vorkofft hebbenn vnnd Jegenwerdigenn vorkopenn Inn deffem openn breue Den Erwerdigenn Hern, Hern Hinricke, Abbete, vnnd deme gantzenn Conuente defs Clofterfs tho der Hemmelporthenn twei deill ann der Dorpftede vnnd feltmarke tho Cramptze, Alfe de licht Inn örer fcheide, mit Ackernn, höltenn, watern, grefingenn, wefenn, mit rorn Vnnd mitt aller nut, Richte bogefte vnnd fidefte, Mit aller thobehoringenn vnnd rechtichheidenn vnnd datt mollenflitt, datt dar loppett vth deme grotenn beytell bette Inn de Hauelle, Nichtefs vthgenamenn. Daruor hefft vnfs de vorbenömede herre vnnd fyne Conuenth ghegeuenn twintich mark vnnd hundertt an gudenn Berlinfchenn penningenn, de Inn vnfernn vnnd vnfern eruenn nut vnd framenn ghekamenn findt. Deffe vorbenömede kop de fchall tho ewigenn tidenn deme Conuente tho der Hemmelporthenn bliuen, Vnnd wy vnnd vnfe eruenn vnnd nakamelinge beholdenn vnfs an der vorfchreuen Dorpftede vnnd feltmark nichtefs. Ock wille wy vnnd fchölenn deme Abbete vnd Conuente vorbenömett eine rechte wehre wefenn vor alle de Jenenn, de vor recht kamenn willenn vnnd rechtefs ghenytenn vnnd entgheltenn willenn. Ok de pacht vnnd vpböringe, de vann der Erghenanten feltmarke vnnd dorpftede velt, dy hefft de Abbet vorbenömett deme Conuente tho der Hemmelporthenn kofft vnd ghegheuenn, de nu findt vnnd nakamenn mögenn, Inn deme aduentu vnnd Inn der Vaftenn tho byre, vppe datt de Alweldeghe, milde, Barmhertyge Gott Inn fieme öuerften Throne mitt alle fienenn leuenn hilgen vorbatt vnnd flitelker vann en In den hilghenn tydenn benedigett vnd ghelauett werde. Werett ok, datt Inn deffenn Jegenwerdigenn briue watt vorfumett were an articulenn, an wordenn, an vorfumenieffe der Ingefeghelenn, An fchrifften, Datt fchall denn vorbenomedenn Hernn vnnd deme Godefshufe nienenn fchadenn doenn, effte hinder. Tho tuge deffer vorfchreuenn Ding hebbenn Hirouer ghewefett de Erwerdigenn Hermann Wupghaer, Rathmann tho nigenn Brandeborch, Hermann Ofterod, Inwaner derfuluen ftadt, Berndt Trippekendorp, Rathman tho Lichenn, vnnd voele meer lude, de lowenwerdich fin. Datt deffe koep ftede vnnd vafte vnvorbrokenn bliue, So hebbe wy Hinrick, Curdt vnnd Vicke, brodere, gheheiten de Pafchedage, vnfe Ingefegele mitt willen vnd witfchop lathen hengen an deffen open brieff. Gegeuen vnd gefchreuen tho

grothen Schonenuelde, Na Gadefs borth dufendt Jar vierhundertt Jaer, darna In deme ein vnd virtigheften Jare, In funte Lucien dage, der hilgen Jungfrowen.

Collationata est hec Copia et concordat cum suo vero originali, quod attestor ego Erasmus Seidell, supradictus Notarius, hoc meo Chyrographo.

XCIII. Ein brieff Marggraff Friderichs, Churfürften, Dorinne er dafs Clofter begiftiget mitt dem Eygenthumb der Dorfftadt Gramptze vnnd der Halben Hauell etc.

Wir Fridrich, von Gots gnaden Marggraue zu Brandenburk, defs heiligenn Romifchenn Reichs Ertz-Cammerer vnd Burggraue zu Nurimberk, Bekennenn offentlichenn mitt diefem brieue vor vnfs, vnfer Erbenn vnnd nachkommenn Marggreuen zu Brandenborg vnnd fonft vor allermenniglich, Dafs wir Gotte dem Almechtigenn zu lobe, Marien, feiner liebenn Mutter, vnd allem hemelfchenn here zu ehrenn vnnd zu dinfte, auch vonn vnfer, vnfer Erbenn vnnd nachkommenn felenn feligkeitt vnnd von befundernn gnadenn willenn, dem feligenn Gotshaufe vnnd der kirchenn defs Clofters Hemmelporthenn, Cifterfienfer Ordenfs, bei vnfer Stadt Lichenn gelegenn, dem Abt darfelbft, allenn feinenn mitbrudernn vnnd nachkommenn, Abtenn vnnd Brudernn, die Dorfftadt zu Cramptzee mitt der haluenn hauele, awfsfliefs vnnd Infliefs, vnnd funft mitt allen waffernn, wefenn, weidenn, grefingenn, eckernn, holtzenn, pufchenn, heydenn vnd allenn Zugehorungenn zu einenn ewigenn vnnd rechtenn Eigenthumb voreigendt, diefelbenn dorfftadt mitt allenn Iren obgenanthenn Zugehorungen vnfer liebenn getrewenn Heinrich, Conradt vnd vicke, gebruder, die Pafchdage genanth, vnd Otto Barftorff vonn vnfs vnnd vnfer Herfchafft, der Marggrauefchafft zu Brandenborch, zu rechtenn Manlehen gehabt vnnd dafs dem genanthenn Clofter vorkeufft vnnd vor vnfs williglichenn verlaffenn habenn. Vnnd wir voregenn auch dem obgenanthenn Abte, allenn feynenn mitbrudernn vnnd nachkommenn Ebtenn vnnd Brudernn defs obgenanthenn Clofters Hemmelpforthenn die obengefchriebenn Dorfftadt Cramptzee mitt allen Irenn obgenanthenn Zugehorungenn vnnd gerechtigkeittenn, nichts aufsgenommenn, zu einem ewigenn vnnd rechtenn eigenthum In krafft vnnd macht diffefs brieffs, Alfo dafs der genanth Abt, feine mitbruder vnnd alle Ire nachkommenn Abte vnnd Brudere defs vilgenanthenn Clofters, dafs allefs zu einem rechtenn eigenthumb habenn, behaldenn vnnd zu ewigenn getzeittenn defs gleich andernn Iren eigenthumbsgutherenn befitzenn vnd gebrauchenn follen vnd mögenn, vngehindert vor vnfs, vnfern Erben vnd nachkommen vnd fonft vor allermenniglich. Hierbei vnd vber fein gewefen alfe getzeugenn der Hochgeborne vnfer lieber Ohem vnd Rath Herre Adolff, furft zu Anhaldt vnd Graff von Afchanien, vnd vnfer Rethe vnd lieben getrewen Werner von der Schulenburk, Ritter, vnfer Marfchalck, Hanfs vonn Arnim, vnfer Houbtman Im Vkerlande, Jurgen von Waldenfels, vnfer Cammermeifter, Junge Otte vonn Slywen vnd gemeinlichen der gantze Rath vnfer Stadt Lichen. Vnd defs zu Vrkunde haben wir vnfer Infiegell an dieffen brieff laffenn hengen, der gegeben Ift zu Lichen, nach Godefs geborth vierteinhundert Jar vnd darnach Im drei vnd viertzigften Jare, am Montage Sandt Mertenfs defs hielgenn Bifchoffs tage.

Collationata est hec presens Copia cum suo vero originali per me supradictum Notarium Erasmum Seydell et concordat cum eodem verbotenus, quod attestor hoc meo Chyrographo.

XCIV. **Otto Barſtorp vorkaufft In diſem brieue dem Cloſter zu der Himmelpforten den dritten teyll an der Dorfſſtat Grampze vnd an der halben habell vor 63 Mark an guten Berliniſchen pfennigen.**

Vor allenn Chriſtenn ludenn, dy deſſenn brieff ſeenn edder horenn leſenn, Bekenne Ik Otto Barſtorp Inn deſſem minem Jegenwerdigenn openbrieue, datt ick mitt minenn rechtenn eruenn, dy nu ſindt vnnd nakamenn möghenn, dem Erwerdigenn Hern, Hernn Hinrick, Abbethe, vnnd deme gantzenn Conuente deſs Cloſters thu der Hemmelporthenn vorkofft hebbe vnnd Jegenwerdich vorkope In krafft deſſeſs breueſs datt druddenndeill an der Dorpſtede vnnd feltmarke tho Crampze mitt aller thobehoringe, Alſe mitt tinſenn, Renthenn, vlytenn vnd wathernn, mitt Ackernn, wiſchenn, weydenn, holtenn gewunnenn vnnd vngewunnenn, mitt allenn Inflötenn vnnd vtflotenn, mitt allenn vruchtenn vnnd nut vnd thobehoringenn, vnnd datt druddendeill ann der haluenn Hauele mitt alleſs, weſs dar Inne vnd vp waſſett edder velt, bett dar datt landt kerett, ninerleye Dingk vthgenhamenn, Alſs Ik dattſulue druddendeill der dorpſtede vnnd feltmarke mitt aller ſiener thobehoringenn, mitt minen rechtenn eruenn ſunder Jengerleye hinder edder Infall fredeſtenn beſeten vnd gehatt hebbe. Vor ditt vorſchreuenn gudt vnnd druddenndeill der vorgenanthenn dorpſtede vnnd feltmark hefft my de vorbenomede herre vnnd ſyn Conuent gegeuenn dry vnnd ſöſtich mark ann gudenn Berlinſchenn penningenn, de In myn vnnd miner rechtenn eruenn nuth vnnd framen gekamen ſindt. Deſſe vorbenomede kop de ſchall tho Ewigenn tidenn deme Conuente tho der Hemmelporthenn bliuenn, Vnnd Ik beholde my vnnd minenn rechtenn eruenn vnnd nakommlingenn an der vorbenombdenn dorpſtede vnnd feltmarke nichtes. Ock will Ick mitt minenn rechtenn eruenn vnnd ſchall deme Abbete vnnd Conuente vorbenumbt eine rechte were weſenn vor alle de Jenenn, de vor recht kamenn willenn vnnd rechteſs ghenetenn vnnd entgheldenn willenn. Ock de pacht vnnd vpboringe, de vann der Erghenantenn feltmarke vnnd dorpſtede velt, dy hefft de Abbett vorbenumbt deme Conuente tho der Hemmelporthenn kofft vnnd ghegeuenn, de nu ſindt vnnd nakamenn mögenn, Inn deme Aduentu vnnd Inn der Vaſtene tho böre, vppe datt de Alweldige, milde, Barmehertighe Gott Inn ſineme ouerſtenn trone mitt alle ſinen leuenn hilgenn vorbatt vnnd vlitelker vann en Inn denn hilgenn tidenn benedighet vnnd ghelouett werde. Werett datt ok Inn deſſem Jegenwerdigenn briue watt vorſumett were an wordenn In deſſenn vorſchreuenn Artickell vnnd ſtucke etc. — vnnd ein Iſlick artickell vnnd ſtucke by ſick ſuluenn, laue Ik Otto Barſtorp mitt minenn rechtenn eruenn deme Abbete vorbenumbt vnnd Conuente tho der Hemmelporthenn ſtede vnnd vaſte tho holdende, ſunder Jengerleye recht, hulperede, nye funde, hinder, Infall edder Argeliſt, de deme Abbete vnnd Conuente tho der Hemmelportenn mögenn tho hinder edder tho ſchadenn kamenn. Tho grother bewaringe vnnd kantniſſe hebbe Ik Irgenante Otto Barſtorp mitt wittſchop vnnd willenn myne Ingeſegell ghehengett vor deſſenn mynenn openn brieff. Vnnd Ik Bolde Barſtorp hebbe ock ouer deſſenn kope mineſs vedderenn gheweſst. Thu groter tugniſſe vnnd bewaringe deſſer vorſchreuenn Ding hebbe Ik mitt witſchop myne Ingeſegell lathenn hengenn an deſſenn apennbrieff. Ouer deſſenn kope ſindt gheweſst thu tuge de Erwerdigenn Tenieſs Ortike, Hanſs Godeke, Henning Danquart, Hanſs ſmet, Hanſs Grolle vnnd völe mehr andernn, dy louenwerdich ſindt. Ghegeuenn vnnd geſchreuenn tho Barſtorppe, na Gadeſs geborth verteinhundertt Jar, darna Inn deme dre vnnd virtigeſtenn Jarenn, an Sunte Seruatius dage, deſs Hilgenn Biſchoppeſs.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia cum suo vero Originali per me Erasmum Seidell, supradictum Notarium publicum, et concordat cum eodem de verbo ad verbum, quod attestor hac mea manu propria.

XCV. **Heinrich Zernikow vorkaufft dem Closter Himmelpforten eine gloke fur drei schok; vnd wass sie werdt ist, dass schenkt er dem Closter, Dokegen sollenn sie vor In vnd seine Nachkommen bitten etc.**

Vor allen Christen luden, de dessen Brief seenn, hörenn edder lesenn, Bekenne Ik Hinrick Zernekow, wonhafftich tho Blomenow, mitt minenn rechtenn eruenn, de nu syn vnnd nakamenn mögenn, datt Ik hebbe vorkofft vnd Jegenwerdich vorkope mitt krafft diffess briuess na rade miner frundt de Clocke vann Zernekow, de my min vader eruett hefft, deme Erwerdigenn Hernn, Hernn Hinrick, Abbete dess Closters tho der Hemmelporthe, vnnd sime Conuente vor dre schock guder Berlinschenn penninge, de Inn mine vnnd miner eruenn nuth vnd framenn ghekomenn sindt, vnnd wess de Clocke bether Iss wenn dre schock, datt gheue Ik ock Inn datt Godesshuss vorbenömett tho ewigenn tidenn tho bliuende, dar schollenn de hernn vor holdenn my vnnd minenn oldernn vnnd nakomelingenn ein ewige dechtnisse. Desse Clocke de schall tho ewigenn tidenn dess Closterss bliuen, ane Jengerleye nyge Invindinge edder argelist, vnnd Ik will vnnd schall mitt minenn rechtenn eruenn, de nu sin vnnd nakamenn mögenn, deme Abbete vnnd sime Conuente dess kopess eine rechte were wesenn vor alle de ghenne, de rechtt gheuenn vnnd nehmenn willenn. Ouer disseme kope sindt ghewesett de Erwerdigenn Bolde Barstorp, Rule, Hanss Tile, Hanss Crugh. Datt diesse kopp stede vnnd vaste vnuorbrokenn bliue, So hebbe Ik Hinrick Zernekow vorbenömett, Houetmann dessess kopess, min Ingesegell mitt witschop lathenn hengenn an dessen apenn brieff. Vnnd Ik Bolde Barstorp hebbe ok ouer desseme kope wesett. Thu grotter tuchnisse vnnd bewaringhe desser vorschreuenn ding hebbe Ik mitt witschop min Ingesegell lathenn hengen ann dissen apen brieff, de gheuenn vnd geschreuen Iss tho Blomenow, na Gadess borth dusendt Jar, vierhundertt Jar, darna Inn deme vier vnnd viertigestenn Jare, Inn deme dage der hilgenn drier konninge.

Collationata est hec copia et concordat cum suo vero originali per omnia, quod attestor ego Erasmus Seidell, supradictus Notarius, hoc meo Chyrographo.

XCVI. **Ein getzeugnuss vnd Aussage Her Heinrichs, gewesenen Abts zur Himmelpforten, Wie ess dass Closter vor Alderss mitt dem vischenn In Iren wassern gehaldenn etc.**

Diser brieffe gehoret zu den Lichenischen Brieuen, dorumb auch sein Original bei denselben zu befinden.

Vor allenn Christenn ludenn, dar disse apenn brieff vorkumpt, dy en seenn edder horenn lesenn, besundergen vor Juw Hochgebarnn furste, gnedige leue Hernn, Marggreue Friderich tho Brandenborch, Bekenne wy bruder Hinrich, olde Abbett tho der Hemmelporthenn, datt vnss döncket woll LV Jar, datt wy wurdenn Ingecledett tho einem Monke tho der Hemmelporthe, by Abbett Barss tydenn. Donne hadde wy datt garne suluenn tho Closter mitt vnsen brudernn vnnd hadden dar knechte tho, dy datt regirendenn, bett tho Abbett Peters tiden von Lenyn; dy dede datt garne vth vmme dy helffte tho tynde einem, dy Heyt Clauss Albrecht, dy wonde tho Tornow tho denn tydenn; darna wortt ein ander Abbett gekorn, genömett Arnoldus; dy bleff by dersulwigenn wysenn; Darnegest wurde wy ock gekornn; do hadde wy

einenn garnemeister, genömett Hanss Mathewess, dy wonde tho Forstenberge tho der tidt, darna hadde wy och datt garne suluenn mitt vnsen eigenn Hernn vnnd Brudernn eine lange wyle vnd lieten dess Closters water vischenn vnd tyenn, weme wy woldenn vnde gundenn, so alle vnse vorvarenn haddenn gedann vor vnsenn tidenn, vann ebtenn tho Ebtenn bett ann dessenn Jegenwerdigenn dach, dar vnss anderss nymele Ingeholdenn Iss, noch vonn Hertoge Johann seliger gedechtnisse edder vann Imande, men wy vnd vnse Bruder edder vnse garnemeister möchtenn dy vische soltenn, vorkopenn, war wy woldenn edder euenn wass, vnnd findt dar ny tho angelangett von Imande, datt wy edder vnse garnemeister dy vische tho Lichenn vp dem Markte hebbenn scholdenn, datt will wy vor recht vnnd mitt vnsenn eydenn beholdenn, wor wy scholenn, vnnd hebbenn datt bekandt vnnd vthgesprokenn vor dem Erwerdigenn Inn Gott vader vnnd Hern, Hernn Johansenn, Abbete, vnnd dem gantzenn gemeinenn Capittell tho der Hemmelporthe, Alse Her Nicolauss mölern, Her Johann Regeler, Her Jost Tilenn, Her Johan Pral, Her Bertram Berenn, Her Jurgen Wegen, Simonn Tilenn, Michaell snider, Hermannum Philemann, Marcum Gylow, Johanness kruse. Tho grother bekanthnisse vnnd warheitt disser sakenn vnd ding, datt sie so vorlegen vnd gescheyn sindt, hebbe wy eergenante Her Hinrick, olde Abbeth, mitt wolbedachtem mude vnd gesundem liue, vngetwungen, bekanth vnd noch bekennenn, vnd mitt vulbortt dess gantzenn Conuents dess gemeinen Conuents Ingesegell lathen drucken vp dissen open brieff, die gegeuen vnd geschreuen Iss na Godess geborth vierteinhundertt Jar, darna In dem negen vnd softigstenn Jare, an Sunte Franciscus daghe.

Collaticnata est hec Copia et concordat cum suo vero originali, quod attestor ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hoc meo Chyrographo.

XCVII. Eine vortrag vnd Entscheyd Marggraf Albrechts zu Brandenburk zwuschenn dem Closter vnd der Stat Lychen, wie sie es hinfurder mitt Vorkauffung der Fische halten sollen.

Diss ist auch ein Lichenischer brief, dorumb auch sein Originall bei den Lichenischen brifen zu finden.

Wy Albrecht, vonn Gots gnadenn Marggreue tho Brandenborch, dess Hiligenn Romischen Rikess Ertz-Cammerer vnnd kurfurste, Tho Stettin, Pommern, der Cassubenn vnd wendenn Hertoge, Burggreue tho Norimberch vnd furste tho Rugen etc., Bekennen vnd don kundt openbar mitt diessem brieue, Als der Werdige vnd Andechtige vnser Rat vnd liuen getruwen Ern Johanss, Abt thor Hemmelporte, von sins vnnd sins Conuents vnd Closters wegenn an einem, vnd Borgermeistern vnd Rathmannen vann aller Inwoner wegen vnser Stadt tho Lichenn am andernn deile, schelunge vnnd twidracht vnder sich gehatt hebbenn vmb etlicker sischerie wegenn etc., Hebbenn wy sy mitt vnsenn Redenn darvmb entscheidenn mitt beider partt wetenn vnnd willenn, Also datt die genanthe Apt vnnd alle siene nakamenn Henfordt allewege einenn Garnmeister binnen der Stadt tho Lichenn sollenn hebbenn, vnnd watt dy sische fangett, die schall he seinen deill Inn der stadt tho Lichenn seile hebbenn vnnd vorkopenn, doch dett die Apt thovornevth sine Herrn sische daruann nehmenn mach vnnd die ander sisch schall die Garnemeister alle denn Inn der stadt seile hebbenn vnnd vorkopenn. Wess afer diesulue garnemeister Inn der stadt nicht vorkopenn kunde, die mach Hie an ander ende bringenn oder vorkopenn, wo em datt euenn Is, vnnd

ſoll forder mere alſo tuſchenn beidenn parthenn tho ewigen tiden ſolker ſiſcherey haluenn geholdenn werdenn. Tho mehrer ſekerheitt mitt vnſem vpgedrucktenn Ingeſegell vorſegelt vnd Gegeuenn Inn vnſer ſtadt Templin, am Dinſtag Angnete, Na Chriſti gebortt vierteinhundertt vnnd darna Im twe vnnd Souentigſtenn Jare.

Relator Epiſcopus Brandenburgenſis.
Nicol. pull, Ritter.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmum Seydell, supradictum Notarium, et concordat cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod attestor hac mea manu propria.

XCVIII. Ein bekantnuſs vnd auſſage Hertzog Johanſens zu Mekelnburk etc. Wittwe, ſo diſer Zeitt zu Lichem geſeſſen, daſs ſie den gebrauch, ſo ſie vff deſs Cloſterſs guternn gehabt, Auſs gunſt der Ebte vnd nicht von Rechte gehabt etc.

Diser brief gehoret auch zu den Lichnischen briefen, vnd ist sein Originall auch dabei zu befinden.

Vor allenn Chriſtlowigenn ludenn, dar duſſe openn brieff vorkummett, dy en ſeen, leſenn edder horenn leſenn, ſunderlekenn vor minem allergnedigſtenn Hernn, dem Irluchtenn Hochgebornenn furſtenn vnnd Hern, Ern Johanſe, Marggraffenn van Brandenborch, vnnd vor ſyner gnadenn Erſamen Erwerdigenn Rädern, Hernn vnnd prälatenn Bekenne Ich Mathias kortenam, Etzwan ſcriuer der Hochgebornenn furſtinnen tho Lichenn ſeliger gedechtniſſe, datt dy ſulwſte mine gnedige vrowe, dy Hochgeborne furſtinne, Hertzoginne vonn Stargarde Etzwann Inn der tidt, donne dy Erwerdige Inn Gott vader vnnd Here, Ernn Johanneſs, Abbett thor Hemmelporthenn, vth Irwelett vnnd gekarnn waſs tho denn geiſtlikenn ſtade der Abdyenn, ſande my tho ſiener Werdicheitt, enn biddende vormiddelſt my, datt He mine gnedige vrowe muchte lathenn by der brukunge, dy ohre gnade hadde vann ſienenn voruarenn Herren vnnd Ebtenn, Alſs Inn Viſcherygenn, greſingenn vnnd holtingenn, datt wolde ohre gnade vmme en vnnd ſyn Cloſter gnediglick erkennenn alle tidt öreſs leuendeſs. Deſs gunde dy Here Ere Johannes, Abbett vann der Hemmelportenn, gerne örer gnaden. Vorthmer ſchickede dy Ergenanthe Here vann der Hemmelportenn ſinenn Priore Ern Petrum tho öhrer gnadenn, des Jhareſs thouorne vor ohrer gnadenn vann duſſer werlde affſcheident, vnnd lyt ſie vragenn vmme dy brukingen, dy ſie hadde vann dem Godeſshuſe thor Hemmelporthenn. Manck andere ſtuck ſprack ohre gnade: Datt wy hebbenn vann der Hemmelporthenn, datt hebbe wy gehatt mit gunſte vnnd vulbort deſs Abteſs vnnd Conuenths vnnd nymandt dar recht tho Heth na vnſerm dode, wen datt Cloſter; will min Hern vnſs lathenn by vnſer wonheitt, dy wy nah wente Her gehat hebbenn van ſienem Cloſter, Is vns ſeer woll tho willenn; will he deſs nycht doenn, ſo mach He doen watt he will; He mach dy wher vp thyenn by vnſem leuende, deſs vorbede wy em nicht, will he ſy ock lathen ſtaenn wente fullenn ann vnſeſs leuendeſs ende, Iſs vnſs ſehr wol tho willenn vnnd wuſte wy, datt vnſe gnedige here Hertoge Johan ſeliger gedechtniſſe dem Cloſter vann der Hemmelporthenn weſs to na were geweſt, dar ſinen gnadenn ſele muchten vmme Inn pienen weſenn, Adder wy ock edder vnſe ſele In pinen mochte kamen, wy woldenn vnſs deſs vakengenomedeſs Cloſters brukunge nicht brukenn, wente wy dar nyne bewieſunge edder beſittunge ouer hebbenn, man denn gunſt deſs

Abtis vnd Conuentefs defs bauenbenomedefs Clofters thor Hemmelporthenn. Datt dufle dingk fo vorhandelt vnnd gefcheen fynn, Bekenne Ik bauenbenömede Mathyas. Defs tho eyn forder bekandtniffe hebbe Ick min Ingefegell benedenn vnden an deffenn minen open brieff gedrucket, dy gefchreuenn vnnd gegeuenn Is tho Lichen, Im Jar Dufendt vierhundertt, Darna Inn deme vier vnd fouentigeften Jare, an funte Barnabenfs tagk.

Auscultata et collationata est hec presens Copia et concordat cum suo vero Originali scripto in papyrum, quod attestor Ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hoc meo Chyrographo.

XCIX. Ein brieue Hans von Dorns, dorinnenn er dem Clofter Himmelpforten vorkauft widerkaufsweife dafs virte theyll des Dorffs kantzow vor 100 mark oder XXV Reinifcher gulden.

Vor allenn Chriftlowigenn ludenn, dar duffe mine openn brieff vorkummett, di en feenn, lefenn edder hören lefenn, welkefs ftadefs fie findt, geiftlick oder wertlick, vnd funderlicken vor alfweme Bekenne Ik Hanfs vonn Dorn, wonhafftich tho krumbeke vnnd Riechter darfulueft, datt Ik mitt wolbedachten mode vnd Rath minefs Rechtenn bulenn Buffen vonn Dorn vnnd myner rechtenn Eruen, dem Erwerdigen In Gott vader vnnd Hern, Ern Johanfe, Apte defs Clofterfs Hemmelporthe, mienem gnedigenn Hern, vorfettet vnnd vorpandett hebbe ein verndell defs dorpefs kantzow, gelegenn Hartt bie der Stadt Woldegghe, vor Hundertt mark vinkenogen penninge, als genge vnnd geue Is Im Lande tho oldenn Stargarde, Adder XXV guder rinfcher guldenn, dy my fine gnade woll thor nuge gelangett vnnd bethalet hett vnnd Inn minen nuth vnd vramenn gekereth vnnd gebracht hebbe, vp twe Jar weder thogeldende, Alfo doch, datt dy Ergenante Her Er Johanfs, Abt thor Hemmelporthen, vor fodann vorbenömbde hundertt mark edder XXV rinfche gulden Inn dem verndell des dorps Kantzow fchall bören Inn denn twen vorbenomedenn Jarenn alle Jar X mark gud geldt Adder fo uele hauer, alfe X mark mögen na fchepell tall alle Jar vpdragenn vp funte Merten, fonder togerniffe, Infall, Hulperede vnnd argelift. Vorthmer were ith fake, datt Ik vorgenanthe Hanfs dorn minen Ergenömedenn gnedigenn Herrnn, Ernn Johanfe edder fienenn nakomendenn Aptenn In den twen Jarenn fodan hundertt Mark odder XXV rinfche guldenn nicht gulde edder betalde, fo fchall di koep vafte vnnd vnuerruckett tho einem rechten wederkope, alfo doch, datt min gnedige Herr, dy Apt edder fiene nakamende Apte alle Jar X mark edder fo uele hauer alle Jar ruwelickenn vnnd mitt alle gebrukenn fchölenn, ane Jennigerleye Infall, hulperede vnnd Argelift. Vnnd wen Ick denne Ik Hanfs Dorn edder mine rechtenn eruenn fodann vorkoffte, vorpfandts edder vorfettede guth, fo bauenn berörett Is, will weder lofenn, fchall Jk edder mine rechten Eruenn minem gnedigen Hernn, dem Abte, ein verndell Jars tho vorne vpfeggenn vnnd fodann hundertt mark edder XXV rinfche guldenn thor nöge woll betalenn. Vnnd wen Ick edder mine eruen fodann betalinge gedaen hebbenn, fchall Duffe briue niene krafft edder macht hebbenn. Vp datt, datt alle duffe vorfchreuenn ftuckenn vafte vnnd woll geholdenn fcholenn werdenn, Hebbe Ick Hans von Dorn min Ingefegell mitt minefs bolenn Buffenn von Dorns Ingefegell mit witfchop vnnd vulborth lathen hangenn vor diffenn minen openn brieff. Geuen tho krumbeke, In minfs gnedigenn Hern, defs Apts, dorpe, In der Jegenwerdicheit der gemeinen bure darfulueft, dy dartho tho tuge gerupenn vnd

geeſchett, Am Jare duſendt vierhundert, darna In dem ſoſs vnd ſoueſtichgeſtenn Jaren, an ſunte Mertens dage, deſs Hilgenn Biſchoppeſs.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia et concordat cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod attestor hoc meo Chyrographo ego Erasm. Seidell, supradictus Notarius etc.

C. Ein Vortrag deſs Raets zu Anklam zwuſchen dem Cloſter Himmelpforten vnd Clauſs gotzken, einer Vhede halben, die ſich vonwegen einer khue vnd eineſs Schweineſs zugetragen.

Inn deme Namen deſs Hern Amen. Vor allenn, dar deſſe brieff vorkamende wardt, de ene ſeenn edder hören leſenn, Bekenne wy Borgermeiſter vnd Rathmanne tho Ancklem, datt vor vnſs ſund ghekamenn In ſittenden ſtole deſs Radeſs dy vorſichtigenn vnd Erſamen Jochim Wupghar, medekumpan vnſeſs radeſs, vnnd Herman Wuppghar, Rathman tho Brandenborch, brodere, alſe warhafftige procuratoreſs vnnd volmechtigere deſs Erwerdigenn, Innigenn vnd geiſtliken In Chriſto vaderſs vnnd Hernn, Hernn Johann, Abt tho der Hemmelporthe, deſs wy deſſulueſten Hern machtebreff In guder mathe vnnd wieſe hebbenn leſenn vnd by macht delenn lathenn, So datt die genanttenn Wuppgharde ſindt vulmachtich to latende vnnd tho donde tho winne vnnd tho vorluſt, alſe de ſulue Herr vann der Hemmelportenn don ſcholde, konte vnnd möchte In der ſake, dede Is tuſchenn em vann enem vnd Clauſs Gotzekenn vann andernn delenn, etlicker miſhegelicheid vnnd vnwillen haluenn, entſtande van ener kö vnd enſs ſchwineſs, de de vorbenombe her van der Hemmelporthe dem vorgenantenn Clauſs Gotzekenn ſcholde hebbenn geuenn, So ſick denne Clauſs erbenomt beclagett, He noch kö edder ſwine nicht krigenn konde edder mochte; Darwegenn He mitt deme ergenantenn Hernn van der Hemmelporthe Is tho vurdernn vnwillenn kamenn vnd heſſt ſienenn gudern vnd dorpern, belegen thom Cloſter, vornichtigett vnd afgebrandt. Grotern vnwillenn vnd ſchaden, de dar villichte aff enſtaen möchte, thomidende, vnnd alle miſhegelicheitt bytoleggende, So ſinnd vor vnſs ghekamenn de erbenömbde Jochim vnnd Hermen, brodere, mitt deme ſulwen Clauſs gotzekenn, ſamptlikenn deſs krigeſs ende bogernde, vnnutte koſte vnnd theringe, de dar nicht kleine aff enſtan möchte, thouermydende, vnſs vorſchreuenn Borgermeiſter vnnd Rathmanne hebbenn angeſallenn, wy alſe gude middeler ſee vann beidenn ſiedenn der twiſtinge vnnd twedrachtt haluenn möchten entpflygenn, entwey ſprekenn vnnd In der frundſchop entlikenn entpligenn vnnd vorſchedenn. Worumme hebben wy auerdacht, dede rechtferdige Dinck biddenn nenerleie wieſs ſchall weigerdt werdenn, hebbenn wy vnſs gerne mitt ſodanen ſakenn, ſo vorſchreuenn ſind, vmme deſs Herrenn willenn van der Hemmelporthe bekummert, See nach örenn egenenn wilkör dorch frundſchop vorſchedende In deſſer wieſe nabeſchreuenn, datt wy Borgermeiſter vnnd Rathmannenn tho Ancklem vorbenömbt, alſe karne richter vonn beidenn parthenn vorſchreuen, diſſinirenn vnnd frundliker wiſs affſeggenn, datt Jochim vnnd Herman vorbenömbt, vann deſs heren wegenn tho der Hemmelporthe, Clauesſ Gotzekenn vorſchreuenn ſchölenn geuenn negenn rinſche guldenn vnnd dree ele leideſcheſs wandeſs, de Claus Gotzeke thur nuge entpſangenn heſſt vnnd binnen Ancklem woll boreth vnnd betaldt ſund eer der makinge deſſeſs breueſs. Darmede ſchölenn ſee entpflegenn weſenn vann beiden parthenn tho enem vulkamen ende, dar nummermehr vp toſakende vor geſtlick vnnd werlick,

vor barenn vnd vngebarenn, dede nu effte Inthokamenden tidenn darthofeggent to mochten hebbenn. Deffe ftucke vnnd Articule fo ftede vnnd vafte thoholdende, fo vorfchreuenn fteyd, hefft fick de vorbenömbde Claufs Götzeke vorwilkörett vor vnfs. Werett he dar wydder dede effte fee fo nichten hölde, So will he vnuorleidett wefenn Inn allen landenn, fteden, flatenn, dörpern, kerkenn vnnd klufenn effte andern veligenn ftedenn. Defs fo fchall ock wedderumb de vorbenömbde Claufs, Iffet he deffe vorfchreuene vorfchedinge hölt, Inn defs obengenanten Hernn vann der Hemmelporthe fienenn gudernn, Abbedye vnd gebede wanken, gan, ridenn effte varen vrige, qwid, velich, feker vnd vnbekummert, So he darup hefft defs erbenömbdenn Hernn leidebrieff. Tho vrkunde vorfegelt midt vnfer Stadt anhangende Secrete, Am dinxtedage Na Judica, Anno Domini Millefimo quadringentefimo Octuagefimo fecundo.

Collationata est hec copia et concordat cum suo originali, quod attestor ego supradictus Notarius hoc meo Chyrographo etc.

CI. Ein Vrphede defs nechfthieroben genanten Claufs Gotzken, obbefchriebener Sache halben vnd vff den nechftgefatzten vortrag fur dem Richter vnd befitzern defs Gerichts zu Anklem gefchehen.

Vor alfweme, dar deffe brieff vorkumbt tho feende, hörende effte lefende, Bekenne Ick Reigmer balke, Richteuoghet tho Anckelem, mitt minen byfitterenn Hanfs, Peter vnnd Hinrick chlineman, datt vor vnfs vulmechtich fittendefs Richtefs Is ghewefenn de befchedene Claufs Götzeke vnnd hefft orueyde Swarenn vnnd hefft afflathenn vann aller maninghe vnd thofegghent, datt he hadde effte möchte hebbenn tho deme Erwerdigenn hern, Hern Abbethe tho der Hemmelporthenn, belegenn by lichenn, effte tho deme gantzenn Conuenthe, tho fynen Dynrenn effte burenn vnnd vnderfatenn, Nummer darup tho fakende effte rument vann fienen wegenn, geiftlicke effte werlick, barenn effte vngebarenn, So alfe de Rath van Ancklem hefft vorfchedenn vnd entweig ghefprakenn tho erem gantzen vulkomen ende, denfuluenn Claufs Gotzkenn van der enenn fyde, vnnd Joachim Wopghar, Rathmann tho Ancklem vnnd Hermann Wopgar, Rathmann tho Nigenbrandenborch, Alfe vulmechtiger vann defs Hernn Abbetefs wegenn vann der Hemmelporthe, vann der andernn fiede, In fodaner wyfe, datt Jochim vnnd Hermen vorbenumbt vann defs Abbetefs wegenn fcholen gheuenn deme vorbenumbden Claufs Gotzkenn IX Rinfche guldenn vnnd drei elenn Leydefchefs wandefs vppe Palmedach negeft kamende, vnd fchölenn em fchickenn defs Erwerdigenn Hern, Hern Abbetes Johannes befegheldenn breff vor fick vnnd fiene nakomelinge, datt he mach vrige, vredefam wancken Inn defs Erwerdigenn Hernn Abbet Johannes gudernn vnnd defs Gantzenn Conuentefs, vor em vnd öre bure effte vnderfathenn vnnd vor alle de Jhenenn, de vmme erent willenn dhonn vnd lathen willenn, So vakenn em defs noth vnnd behuff Is, Vnnd neen thofegghendt tho em hebbenn vann defs bernendefs wegenn vnnd mordefs, effte wefs dar möchte aff vppeftaenn wefenn. Werett fake, datt deffe vorbenömbde Claufs gotzke dar mer vp fakede, wenn de IX rinfche guldenn vnnd drie ele Leidifch wandts vthe kamenn findt, So will he vor denn Erwerdigenn hern, Hern Abbett, effte vor de fienenn, vngheveleghet vnnd vngeleidett wefenn In kerkenn, In klufen, Inn ftedenn, Inn Slotenn, In dorpen effte nerghenn, vnnd findt fo vlegen gantzlikenn entlikenn tho enenn gantzen vulkomen ende

vann beidenn partenn, dar nummer mer vp tho fakende de Abbett effte fiene nakomelinge effte de gantze Conuent effte öre vnderfatenn vnnd nymentt vonn erent weghenn, datt were denne In brande effte Inn morde, effte wefs Id were, datt daraff herkamenn Ifs, Edder Claufs Gotzke effte nyment van fint wegenn dar nummer vp tho fakende. Hier fin an ouer ghewefenn de Erfamenn vnfe Börger Arndt vnnd Henning Chlineman, Junge Hanfs Tolner, Detleff bötlingk, Hanfs vnd Hinrick Tankenn vnnd Hinrick tyde. Defs tho orkunde hebbe Ik Riegmer balke vorbenumbt min Infegell druckett beneddenn an deffen openen brieff. Gheuen vnd fchreuenn In den Jharenn vnfes Hern etc. LXXXII, defs Mondagefs nah Letare.

Collationata est hec Copia et concordat cum suo originali, Quod attestor ego supradictus Notarius hoc meo Chyrographo.

CII. Ein kauffbrief Wedigo Holtzendorffs, dorin er dem Clofter vorkauft Im Dorff Storkow 45 grofchen 1 pfenning vnd VII½ huen für 33 Reinifche guldenn etc.

Vor allenn Chriftenn Ludenn, de deffen minen openn brieff fehenn, horenn effte lefenn, vnnd funderlikenn vor mine Rechte eruenn vnnd erfgenamen Bekenne Ik Wedige Holtzendorp, datt Ik met wolbedachten mode vorkofft hebbe vnnd Jegenwardich vorkope Inn krafft vnnd macht deffefs mienefs open breuefs tho eneme ewigenn kope deme Erwerdigenn In Gott vader vnd Hern, Er Johanneffe, Abbath thor Hemmelporthe, vnnd fineme gantzenn Conuente Inn deme dorpe Storkow, by Templin gelegenn, XLV grofchenn I penningk Brandenbörgifcher betalinge, achte penninge vp einenn grofchen gerekendt, vnnd achtehalff höen vppe deffe nagefchreuenn houenn vnnd huuenn, alfe: Vp deme hoff, dar nu vp wonett Czale, XIIII grofchen vnnd III hoenn; vp deme hoff, denn nu bewanet weggenn, funff grofchenn I penningk vnnd II hoenn; vp deme hoff, dar nu vp wanett Rheinicke, vier-grofchenn; vp deme hoeff, den nu bewanett Hanfs Berbom, vier grofchenn; vp deme hoeff, dar nu vp wanett Michell Hennike, zwei grofchenn vann denn teigeth vnnd zwei grofchenn pacht vnnd II hoenn; vp deme hoeff, denn nu bewanett olde Dreger, VI grofchenn II Huner; vp deme hoeff, dar nu vp wanett Thewes Dreger, IIII grofchen, vnnd vp deme hoeff, by de ftege gelegenn vann Tempelin to, dar nu vp wanet de kröger, IIII. Deffenn vorbenomedenn pacht vnnd hunere fcholenn de hern vann der Hemmelporte börenn alle Jar vann deffenn vorgefchreuenn ludenn vnnd vann allenn ören nakamelingen, de vppe denn vorbenomedenn houenn werdenn wanen, tho alle funte Mertens dage, vnnd vth denn houenn tho pandende vmme fodane pacht vnnd hunre, wo vake en defs noth vnnd behoff Is, funder Jengherleye anfprake mine, myner eruenn vnnd rechte erffgenamenn, Vnd fchölenn den vorbenomedenn pacht vnd Hoenre hebbenn meth alleme rechte, Alfo alfe my min vader denn pacht vnnd hönre geeruett hefft, vnnd my, minenn rechtenn eruenn vnnd rechtenn erfgenamenn an deffenn pacht vnnd Hönrenn nicht thobeholdende, vnnd Ick vnnd mine eruenn fchölenn deme vorbenomedenn herenn vnnd fineme Conuente defs eine where wefenn vor alle denn gennenn, de vor recht kamenn vnnd rechtes genetenn vnnd entgeldenn willenn. Vor deffenn vorgefchreuenn pacht vnnd hoenre hefft my de vorbenombde here meth fineme Conuenthe gegeuenn XXXIII rinfche guldenn, de fe my all woll tho genuge vnnd tho danke betaleth hebbenn vnnd an miner, miner eruenn vnnd erffgenamenn nuth vnd framen gekamen findt. Hierby vnnd auer findt geweffet alfe tuge de Erbare vnnd

duchtige Baltzar Manduuel, wanafftich tho dem Dolghenn, Claues Marchgreue, fchulte tho Storkow, Zale Weggun, Rheynike, Bur darfuluelt, vnnd andere vele mehr louenwerdige lude. Tho vorder witfchop vnnd fekerhicheitt hebbe Ick Wedige holtzendorp mynn Ingefegell an deffen minen apen brieff lathen hengen, de gefchreuenn vnnd gegeuenn Is Inn deme dorpe Storkow, na Gadefs geborth vierteinhundert vnnd In deme fouen vnnd Achtigeftenn Jar, defs Mondages vor mithfaftenn.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia et concordat cum sŭo originali verbotenus, quod attestor ego Erasmus Seidell, Notarius publicus, hoc meo Chyrographo.

CIII. Hans Holtzendorff vorkaufft dem Clofter Himmelpforten vf einen Wyderkauff 24 grofchen von einer Beutenheyde, vf Gergen Zalen hof zu Storkow, fur X Reynifche gulden etc.

Vor allen Chriften luden, dy deffen openbrieff fehenn, hörenn edder lefenn, Bekenne Ik Hans Holtzendorp, dath Ick meth wolbedachtenn mude vnnd meth willenn miner rechtenn eruenn hebbe vorkofft deme Werdigen In Gott vader vnnd Hernn, ern Johannes, Abbeth defs Clofters Hemmelporth, vnnd deme gantzenn Conuenthe darfuluelt alle Jhar XXIV grofchenn vann einer büthenn heide, dy dar hett vp mine heide Jurgen Zale, wanhafftich tho Storkow. Sodane XXIIII grofchen fchall alle Jhar Jurgenn Czale, fiene rechte eruenn effte erfgenamenn vann der buthenn heide geuenn vp funte Mertens dage deme hern thor Hemmelporth vnd fyneme Clofter vnuortogerth, ane Jengerleye Hulperede mine, myner eruenn effte erffgenamenn, vnnd effte Inn thokomendenn tidenn Jurgenn Czale, fine eruenn effte ein ander, dy denn hoeff bewaneth, woldenn denn hoeff vorkopen, fchölenn fy dy buthenn heide, dy fy vp mine heide hebbenn, vorkopenn meth dem haue vnnd fy vann deme houenn nicht fundernn, befundernn dy buthenn heide fchall ftede by deme vorbenömbdenn haue bliuenn, alfo dath dy genne, dy denn hoeff nu bewaneth effte In thokamendenn tidenn werth bewannenn, fchall hebbenn dy buthenn heide vnnde fchall der alle Jar afgeuenn denn Hern van der Hemmelporthe XXIIII grofchenn, alfe thovorne berurett Is. Vor fodane XXIIII grofchenn, alle Jar van der buthenn heide vp Martini van Jurgen Czale edder vann fienenn rechten eruen edder erfgenamenn thobörende, het my dy vorbenombde her vann der Hemmelporth vnnd fyn Clofter woll thu nuge vnd tho dancke gegeuenn vnnd rede betaleth an gudenn golde X Rinfche guldenn, dy Ick vorder Inn minen vnnd miner eruenn nuth vnnd vramen gebracht hebbe. Vnnd Ik Hans holtzendorp ock mine eruenn effte erfgenamenn beholdenn an der vorbenombdenn buthenn heide vnnd kopefs nichtes, men alleine dy wedderlofunge, vnnd wann Ick, myne rechte eruenn edder erfgenammenn dy buthenn heide willenn wedder lofenn, denne fchole wy Idt witlickenn lathenn werdenn dem hernn thor Hemmelporth vnnd fyneme clofter ein halff Jar thouorne vnnde lathenn en denn vp Martini bören vnuortogert dy XXIIII grofchenn vann der buthenn heide vnnd geuenn em denn houetftoell, alfo X rinfche guldenn; vnnd wann Ik, mine eruenn effte erfgenamenn alfo denn hern thor Hemmelporth wedder hebbenn gegeuenn dy X rinfche gulden, denne fchall di buthenn heide wedder quidt vnnd lofs wefenn, vnnd ehr nicht, vnnd Ick fchall vnnd will meth minen rechtenn eruenn vnnd erfgenamenn deme vorbenömbdenn hern vnnd Clofter Hemmelporth der buthenn heide eine rechte

were wefenn vor alle dy gennenn, dy vor recht kamenn vnnd rechtefs genytenn vnnd entgeldenn willenn. Tho vorder witfchop vnnd vrkunde hebbe Ick Hans holtzendorp myn fegell vnder an deffen brieff gehengett, dy gegeuenn Is thor Hemmelporth, nah Godefs geborth dufendt vierhundertt vnnd In deme twe vnnd negentigftenn Jar, In der Octauen vifitationis Marie.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmum Seidell, supradictum Notarium, cum suo vero originali et concordat cum eodem Verbotenus, quod attestor hoc meo Chyrographo..

CIV. In difem briefe verkaufft Wedigo holtzendorf dem Clofter Himmelpforten widerkaufsweife XXXVI grofch. von zweien beuten heiden, gibt 24 gr. Claufs klingenberk zu Templin vnd 12 gr. Zale zu Storkow, vor XV gulden Reinifch.

Vor allen Chriften Ludenn, dy deffenn openbrief fehenn, hörenn effte lefenn, Bekenne Ik Wedige holtzendorp, datt Ik meth wolbedachtenn mode vnnd meth willenn myner rechten eruenn hebbe vorkofft deme Wirdigenn Inn Goth vader vnnd Hern, Ern Johannes, Abbeth defs Clofters Hemmelporthe, vnnd deme gantzen Conuente darfulueft alle Jar XXIIII grofchenn van einer buthenn heide, dy dar heth vp mine heide Clawes klingenberge, wanhafftich tho Tempelin. Sodane XXIIII grofchen fchall alle Jar Claus klingenberge, fine rechte eruenn effte erfgenamenn van der buthenn heide geuenn vp funte Mertens dage dem hernn van der Hemmelporth vnnd fienem Clofter ane Jengerleige Hulperede mine, miner rechte eruenn effte erfgenamenn; vnnd effte In thokamendenn tidenn Claufs klingenberge, fiene eruenn effte erfgenamenn dy buthenn heide vorkofftenn, fchall dy genne, dy fy kopth, hy wane, war hy wane, vnuortogerth geuen denn hernn vann der Hemmelporth vnd fieneme Clofter vp Martini alle Jar XXIIII grofchen, ane hinder mine, miner eruenn effte erfgenamenn. Ok Inn deffer vorbenömedenn wiffe hebbe Ik ock vorkofft denn hern thor Hemmelporte vnnd fienem Clofter alle Jar XII grofchenn van einer buthenn heide, dy dar hett vp miner heide Jurgenn Czale, wanhafftich tho Storkow, Alfo datt hy, fiene rechte eruenn effte erfgenamenn edder wy dy buthenn heide hett, alle Jar deme hernn thor Hemmelporth vnd deme Conuente darfulueft fchall geuenn XII grofchen vp Martini vnuortogerth vnnd ane hinder effte hulperede mine, miner eruenn effte erfgenamenn. Hiruor hett my dy vorbenomede Her vann der hemmelporthe vnnd fiene Clofter woll tho nuge vnnd tho dancke gegeuenn vnnd woll vornugett XV guldenn, dy Ick vorder Inn minen, miner eruenn vnd erfgenamenn nuth vnd vramen gekerett vnnd gebracht hebbe; vnnd Ik Wedige Holtzendorp, ock mine eruenn vnd erffgenamen beholdenn an den vorbenomeden buthenn heidenn vnnd kopes nichtes, wenn alleine dy wedderloffunge, vnnd wann Ick, mine rechte eruenn edder erfgenamenn dy buthenn heidenn willenn wedder lofenn, denne fchöle wy Idt witlickenn lathen werdenn dem hernn thor Hemmelporth vnnd fienem Clofter ein halff Jar thouornn vnnd lathenn en denne vp Martini börenn vnuortogerth dy XXXVI grofchenn vann denn buthenn heidenn vnnd geuenn en denn houetftoell, alfe XV rinfche guldenn, vnd wann Ik, mine eruenn effte erfgenamenn alfo denn hernn thor Hemmelporth wedder hebbenn gegeuenn dy XV rinfche guldenn, denne fcholenn dy buthe heidenn wedder leddich vnnd loefs wefenn vnnd ehr nicht; vnnd Ik fchall vnnd will mith minen rechtenn eruenn vnd erffgenamenn dem vorbenömbdenn hernn vnnd Clofter thor Hemmelporthe der buthenn

heidenn eine rechte were wefenn vor alle dy gennenn, dy vor recht kamen vnnd rechtes genietenn vnnd entgeldenn willenn. Tho vorder vrkunde vnnd witfchop hebbe Ik Wedige holtzendorp mith witfchop min fegell an deffenn minen openn brieff lathen hengenn, dy gegeuenn Is to Templin, na Godes geborth Dufendt vierhundertt vnnd Inn deme dree vnnd negetigeftenn Jare, defs middewekefs vor vifitationis Marie.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia cum suo vero originali per me Erasmum Seidell, ab vtraque authoritate Notarium publicum; et concordat cum eodem de verbo ad verbum, quod attestor hac mea manu propria.

CV. Ein Inftrument oder offenn fchrifft, dorinne Herr Nicolaus Witlonis, Dechandt Vnferer Lieben frawen Kirchenn zu Gloga, vnnd von Bebftlicher Heilikheit vorordenter Richter vnd Conferuator oder Handthaber der Priuilegien, guter, Rechten vnd gerechtikheitten defs gantzen Ciftercienfer ordenfs etc., folch feinn Ambt vnd befelch (Weill er demfelben ferner des wegefs vnd anderer vngelegenheitt halben perfonlichen nicht obligen vnd nachfetzen kan) dem Bifchoff von Brandenburk vnd etzlichen andern hirunten benanten an feiner Statt befilcht vnd vfftregt, bifs vff fein widerumbabkundigen etc.

Nicolaus Witlonis, Decanus ecclefie fancte Marie Glogouienfis Wratislauienfis Diocefis, iudex et conferuator perpetuus iurium et priuilegiorum ac bonorum uenerabilium uirorum dominorum Abbatum, Abbatiffarum, Monafteriorum et conuentuum ordinis Cyftercienfis autoritate apoftolica una cum infra fcriptis noftris collegis cum illa claufula: quatenus uos uel duo aut unus ueftrum per uos uel alium feu alios etc. principaliter delegatus, Reuerendiffimo in Chrifto patri ac domino, domino Dei gratia Epifcopo Brandenburgenfi, nec non honorabilibus uiris dominis prepofito Brandemburgenfi, premonftratenfis ordinis, prepofito Brodenfi, Abbati podeglawenfi, ordinis premonftratenfis, prefate Camynenfis Diocefis, nec non Decano in Cornis, Brandenburgenfis, Decano in Soldyn et prepofito in Gramzaw, Camynenfis Diocefis, Salutem in domino et mandatis noftris ymo uerius apoftolicis firmiter et humiliter obedire. Literas felicis recordationis domini Clementis pape VI, eius uera bulla plumbea in cordula canapis more Romane curie dependente bullatas, non rafas, non cancellatas, nec in aliqua fui parte uitiatas feu fufpectas, fed fanas et integras ac omni prorfus uitio et fufpicione carentes nobis dudum pro parte dictorum Abbatum et Abbatiffarum prefentatas, nos cum ea, qua decuit, reuerentia recepiffe noueritis fub hac firma: Clemens, Epifcopus, feruus feruorum, dei dilectis filiis Abbati Monafterii de Lubyn, ac Glogouienfis et Budiffinenfis ecclefiarum decanis, poznanienfis et Lubucenfis ac Myfnenfis Diocefium, falutem et apoftolicam benedictionem. Militanti ecclefie difponente domino prefidentes circa curam ecclefiarum Monafteriorum omnium folertia reddimur indefeffa folliciti, ut eorum occurramus difpendiis et utilitatibus diuina cooperante clementia falubriter intendamus. Sane dilectorum filiorum Abbatis Cyftertienfis ad Romanam ecclefiam nullo medio pertinentis Cabilonenfis Diocefis ac Abbatum et dilectarum in Chrifto filiarum Abbatiffarum Monafteriorum ordinis Cyftercienfis ac eorum monafteriorum conuentuum conqueftione percepimus, Quod nonnulli Archiepifcopi, Epifcopi, Abbates, priores et alii ecclefiarum prelati ac ecclefiaftice perfone, tam religiofe quam ecclefiaftice feculares, nec non duces, Marchiones, Comites, Barones, milites, nobiles et Laici, communia ciuitatum, oppidorum, Caftrorum, uillarum et aliorum locorum et alie fingulares perfone ciuitatum et Dyocefium ac partium diuerfarum, in quibus dicta

monafteria et alia loca ac membra, eifdem monafteriis fubiecta, confiftere dinofcuntur, occuparunt et occupari fecerunt Caftra, uillas et alia loca, domos, ecclefias, grangias, molendinas, decimas, obedientias, Cafalia, terras, uineas, poffeffiones, cenfus, redditus et prouentus, iurifdictiones et iura et nonnulla bona mobilia et immobilia, ad dicta monafteria et huiufmodi alia membra eorum fpectantia, et ea detinent indebite occupata feu ea detinentibus preftant auxilium, Confilium uel fauorem, nonnulli etiam ciuitatum et dyocefium ac partium predictarum, qui nomen domini in uacuum recipere non formidant, dictis Abbatibus, Abbatiffis et conuentibus fuper predictis Caftris, uillis et locis, ecclefiis, grangiis, molendinis, decimis, Cafalibus, Caftris, terris, iurifdictionibus, poffeffionibus, cenfibus, iuribus, bonis et rebus aliis, ad monafteria et membra predicta fpectantibus, multiplices moleftias, iniurias inferunt et iacturas. Quare pro parte dictorum Abbatum, Abbatiffarum et conuentuum nobis extitit humiliter fupplicatum, ut, cum ualde difficile reddatur eifdem pro fingulis querelis ad apoftolicam fedem habere recurfum, prouidere eis fuper hoc prona diligentia curaremus. Nos Igitur confideratione uenerabilis fratris noftri Guillelmi, Epifcopi Tufculeynenfis, nobis fupra hoc humiliter fupplicantis, aduerfus occupatores, detentores, prefumptores, moleftatores et iniuriatores huiufmodi utili uolentes eifdem Abbatibus, Abbatiffis et conuentibus remedio fubuenire, per quod illorum conpefcatur temeritas et aliis additus committendi fimilia precludatur, difcretioni ueftre per apoftolica fcripta mandamus: Quatenus uos uel duo aut unus ueftrum per uos uel alium uel alios, etiamfi fuerit extra loca, in quibus deputati eftis conferuatores et iudices, abbatibus, Abbatiffis et conuentibus fupradictis efficacis defenfionis prefidio affiftentes non permittatis, eofdem fuper premiffis uel quibuflibet aliis bonis et iuribus ad ipfos communiter uel diuifim fpectantibus, ab eifdem uel quibufcunque aliis indebite moleftari feu eis damna, grauamina uel iniurias irrogari, facturi ipfis, cum ab eis uel ipforum aliquibus feu procuratore uel procuratoribus eorundem uel aliquo ipforum fueritis requifiti, de predictis et aliis perfonis quibuflibet fuper reftitutione decimarum, grangiarum, Caftrorum, Cafalium, terrarum, poffeffionum, iurifdictionum, iurium et bonorum mobilium et inmobilium reddituumque et prouentuum ac aliorum quorumcumque bonorum, nec non de quibufcunque iniuriis, moleftiis fiue damnis prefentibus et futuris in perfonis et rebus ipforum illatis eifdem, in illis uidelicet, que iudicialem requirunt indaginem, fummarie, fimpliciter et de plano, fine ftrepitu et figura iudicii, in aliis uero, prout qualitas eorum exegerit, iufticie complementum, occupatores feu detentores, moleftatores, prefumptores et iniuriatores huiusmodi, nec non contradictores quoflibet et rebelles cuiufcunque ftatus, gradus et conditionis, etiamfi Archiepifcopalis uel Epifcopalis dignitatis extiterint, quandocunque aut quotiefcunque expedierit, autoritate noftra per cenfuram ecclefiafticam, appellatione poftpofita, compefcundo, Inuocato ad hoc, fi opus fuerit, auxilio brachii fecularis, non obftantibus tam felicis recordationis Bonifacii pape VIII, predeceffforis noftri, in quibus cauetur, ne aliquis extra fuam ciuitatem uel Dyocefim, nifi in certis exeptis cafibus et in illis ultra unam dietam a fine fue Dyocefis, ad iuditium euocetur, feu ne iudices et conferuatores a fede deputati predicta extra ciuitatem uel Diocefim, in quibus deputati fuerint, contra quofcunque procedere fiue alii uel aliis uices fuas committere aut aliquos ultra dietam unam a fine Diocefis eorundem trahere prefumant, feu quid de aliis quam manifeftis iniuriis et uiolentiis et aliis, que iudicialem indaginem exigunt penis in eos, fi fecus egerint et in id procurantes adiectis conferuatores fe nullatenus intromittant et tam de duabus diocefibus in concilio generali, dummodo ultra tertiam dietam uel quartam extra fuam ciuitatem et diocefim aliquis authoritate prefentium ad iuditium non trahatur, quam aliis quibuscunque conftitutionibus a predeceffforibus noftris Romanorum pontificibus, tam de iudicibus delegatis et conferuatoribus, quam perfonis ultra certum numerum ad iuditium non locandis et aliis editis, que noftre poffent

in hac parte iurisdictioni aut potestati eiusque libero exercitio quomodolibet obuiare, seu si aliquibus communiter uel diuisim a prefata sit sede indultum, pro excommunicari uel interdici seu extra uel ultra circa loca ad iuditium euocari non possint per literas apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem, et eorum personis, locis, ordinibus, propriis mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali uel speciali cuiuscunque tenoris existant, per quam presentibus non expressam uel totaliter non insertam nostri iurisdictionis explicacio in hac parte ualeat quomodolibet impediri et de qua cuiusque toto tenore de uerbo ad uerbum in nostris literis habenda est mentio specialis. Ceterum uolumus et autoritate apostolica decernimus, quod presentes litere per concedentis obitum non expirent et quod quilibet uestrum prosequi ualeat articulum et per alium inchoatum, quamuis idem inchoans nullo fuerit impedimento Canonico prepeditus, quodque a data presentium sit uobis et unicuique uestrum in premissis omnibus et singulis eorum ceptis et non ceptis, presentibus et futuris, perpetuata potestas et iurisdictio attributa, ut uigore eaque firmitate possitis in premissis omnibus et singulis, ceptis et non ceptis, presentibus et futuris et pro predictis procedere, ac si predicta omnia et singula coram nobis cepta fuissent et iurisdictio uestra et cuiuslibet uestrum in predictis omnibus et singulis citationi uel modum alium perpetuata legitimum extitisset, constitutione predicta super conseruatoribus et alia qualibet in contrarium edita non obstante. Per hoc autem aliis conseruatoribus, dictis abbatibus, abbatissis et conuentibus per nostras literas alias quascunque concessas, quominus ipsi easdem literas exequi et iurisdictionem et potestatem eis per predictas literas attributam exercere libere ualeant, quacunque constitutione contraria non obstante, ipsis quoque literis non intendimus in aliquo derogare. Datum auinion, secundo nonas Februarii, pontificatus nostri ànno nono. Cum itaque reuerendi in Christo patres et domini in Lenyn, Cenna, de Coryn ac Celiporta Monasteriorum Abbates, Cysterciensis ordinis, Brandenburgensis Dyocesis, pro singulis querelis et causis, sibi suisque monasteriis et singularibus personis assidue emergentibus, ad nos propter uiarum periculum recursum continuum nequeunt habere competentem, Nosque etiam uariis negotiis nostris, quibus quottidie prepedimur, cognitioni et decisioni causarum, quas dicti Abbates et conuentus ac singulares persone mouent ac mouere Intendunt aduersus occupatores, molestatores, iniuriatores ac detentores bonorum et iurium, ad dicta eorum monasteria et singulares personas spectantium, non possumus commode interesse, de uestre honestatis industria plenam in domino fiduciam obtinentes, uobis quoad cognitionem et decisionem caussarum huius, quas iidem Domini Abbates et conuentus ac singulares persone mouere intendunt contra et aduersus occupatores, detentores, molestatores et iniuriatores bonorum et iurium, ad ipsos Abbates et eorum monasteria et singulares personas spectantium, committimus uices nostras, donec eas ad nos duxerimus reuocandas, mandantes in uirtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena, quam in uos, trium tamen dierum canonica monicione premissa, ferimus in hiis scriptis, si mandatum nostrum ymmo uerius apostolicum uobis non assumpseritis seu contempseritis adimplere, prout et quando pro parte dictorum dominorum Abbatum et conuentuum ac singularium personarum fueritis requisiti, uocatis hiis, qui fuerint euocandi, caussas ipsas motas et mouendas pro parte ipsorum dominorum Abbatum et conuentuum earumque singularium personarum aduersus huiusmodi occupatores, molestatores, iniuriatores et detentores bonorum et iurium, ad dictos Abbates et ipsorum monasteria et singulares personas spectantium, uobis assumatis procedentes in ipsis, prout et quando requisiti fueritis, ut ius et ratio persuadebunt et secundum traditam a sede apostolica nobis formam. In quorum testimonium presentes literas nostri sigilli appensione ac Johannis de Namslauia, infra scripti nostri notarii, subscriptione dari iussimus communiri. Actum et datum

Glogouie, hora uefperarum, indictione feptima, XV die Menfis Nouembris, Anno domini Millefimo CCC° XCIX, prefentibus difcretis uiris Magiftro Nicolao de fprottauia, Vicario ecclefie fancte Marie Glogouienfis predicte et Rectore Scholarum ibidem fummo, et domino Heinrico Luptitz, fubftituto, teftibus ad premiffa uocatis fpecialiter et rogatis.

Ego Johannes Nicolai Myfneri de Namflauia clericus, Wratiflauienfis Diocefis, publicus Imperiali authoritate notarius, dicte Commiffioni, fententiarum prolationi omnibusque aliis et fingulis, dum fic agerentur et fierent, una cum prenotatis teftibus prefens interfui, et de mandatis predicti Domini Nicolai Wyttlonis, Decani, me fubfcripfi et in hanc publicam formam redegi, figno meo confueto et nomine meis folitis confignaui in fidem et teftimonium omnium fingulorum premifforum etc.

Diss obgeschrieben Instrument habe Ich offtgedachter Notarius E. Seydell (von dess wegen, dass ess eine Alte Vnleserliche schrifft gewesen, Dorumb dan auch an viel orten nur menlein kegen Menlein haben mussen gemahlet werden) nicht Vidimiren können; Ess ist aber sonsten An Pergamen Segell vnd Subscription gantz vnuorseret vnnd vnuordechtigk gewesen, Welchss Ich hiemit diser meiner handtschrifft bezeuge.

CVI. Ein Inftrument oder offene Schrift, gleich wie die nechftobgefatzte, dorinne her Johan Grutzenmann, Dechandt zu Colburk vnd von Bebftlicher Heilikheit vorordenter Richter vnd Conferuator oder handhaber Aller Rechten, guter vnd Priuilegien defs Clofterfs Grodyn Premonftratenfer Ordenfs, folch fein Ambt vnd befelch aufs vrfachen, wie In nechftem Summario gefetzt, den beyden Ebten zu Stolp vnnd Hymmelpforten an feiner Stat vnnd bifs vff fein widerumb abkundigen befilcht vnd Committiret.

Joannes Grutzeman, Decanus Ecclefie Colbergenfis, Caminenfis Diocefis, iudex et conferuator iurium, bonorum ac priuilegiorum honorabilium et religioforum uirorum dominorum prepofiti, prioris, capituli et Canonicorum ac Capituli monafterii Brodenfis, premonftratenfis ordinis, Hauelbergenfis Diocefis, una cum noftris in hac parte collegis cum illa claufula: quoties uos uel duo aut unus ueftrum etc., A fanctiffimo in Chrifto patri ac domino, domino noftro Bonifacio, diuina prouidentia papa nono, fpecialiter deputatus, uenerabilibus patribus ac dominis Stolpenfi, Celiporte Abbatibus, Cyftercienfis ordinis, Caminenfis et Brandemburgenfis Dyocefis, Salutem et finceram in domino caritatem. Literas eiufdem Sanctiffimi in chrifto patris ac domini, domini Bonifacii fupradicti, uera eius bulla plumbea in filo canapis more Romane curie bullatas, fanas et integras, non cancellatas, non uiciatas, nec in aliqua parte fufpectas, sed omni prorfus uitio et fufpicione carentes, Nos cum ea, qua decuit reuerentia, noueritis recepiffe in hec uerba:

Bonifacius, Epifcopus, feruus feruorum Dei, dilectis filiis in Dubbran et Darghun, monafteriorum Abbatibus, Caminenfis et Zwernienfis Dyocefis, et Decano ecclefie Colbergenfis, dicte Caminenfis Dyocefis, Salutem et apoftolicam benedictionem. Iuftis et honeftis fupplicum uotis libenter annuimus illaque fauoribus profequimur oportunis. Dudum fi quidem felicis recordationis Clemens, papa quintus, predeceffor nofter, Vniuerfis Abbatibus, prepofitis, prioribus et Canonicis premonftratenfis ordinis quoddam priuilegium conceffit, prout in literis inde confectis, quarum tenorem prefentibus de uerbo ad uerbum inferi fecimus, plenius continetur. Quare pro parte dilectorum filiorum Abbatum in Belbug et pudgloue, nec non prepofitorum in Broda et ghramfow, dicti ordinis, Caminenfis et Hauelbergenfis Diocefis, monafteriorum per prepofitos folitorum

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

gubernari, et conuentuum eorundem monafteriorum nobis humiliter fuerit fupplicatum, ut priuilegia et conceffiones huiufmodi pro eis et dictis eorum monafteriis conferuari et executioni debite demandari facere benignitate apoftolica dignaremur: Nos igitur huiufmodi fupplicationibus inclinati, priuilegia et conceffiones huiufmodi autoritate apoftolica tenore prefentium approbantes, Difcretioni ueftre per apoftolica fcripta mandamus, quatenus uos uel duo aut unus ueftrum per uos aut alium feu alios priuilegium feu conceffionem huiufmodi ac omnia et fingula in dictis literis contenta, ubi et quando expedire uidebitur, ac pro parte dictorum Abbatum, prepofitorum et conuentuum fupra hoc fueritis requifiti, autoritate apoftolica folempniter publicantes, non permittatis Abbates et prepofitos dictorum monafteriorum pro tempore exiftentes et conuentus ac monafteria predicta contra priuilegii et conceffionis huiufmodi tenorem per quofcunque indebite moleftari, contradictores autoritate noftra apoftolica (appellatione) poftpofita compefcendo, inuocato ad hoc, fi opus fuerit, auxilio Brachii fecularis, non obftantibus, Si aliquibus communiter uel diuifim a fede apoftolica fit indultum, quod interdici, fufpendi uel excommunicari non poffint, per literas apoftolicas, non facientes plenam et expreffam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiufmodi mentionem. Tenor uero dictarum literarum sequitur de uerbo ad uerbum et eft talis: Clemens, epifcopus, feruus feruorum dei, dilectis in Chrifto filiis Abbatibus, prepofitis, prioribus, nec non uniuerfis canonicis premonftratenfis ordinis Salutem et apoftolicam benedictionem. Quia igitur uos religiofe uiuere et canonice uitam fecundum beati Auguftini inftitutionem ducere domino infpirante decreuiftis, ueftrum propofitum apoftolice fedis autoritate firmamus et uos firmos in remiffionem peccatorum ueftrorum in eo perfiftere hortamur, Sub excommunicationis, priuationis, fufpenfionis et interdicti fententiis diftriccius inhibentes, ne aliqui Archiepifcopi, Epifcopi aut apoftolice fedis legati feu nuncii uel aliarum ecclefiarum prelati feu feculares, ut reges, duces, principes, Barones, Comites, milites, Baliui, Vafalli, aduocati aut eorum ferui, ecclefias ueftras per potentiam uobis auferre feu excommunicationis aut interdicti fententiis fubjicere, feu procuraciones, exacciones, tallias et petitiones aut aliqua feruitia a uobis prefumant exigere uel res ueftras ac ueftrorum inpignorare feu diftrahere uobifque et fubditis ueftris uiolentiam aliquam aut iniuriam irrogare, decernentes omnia integra, fana et pacifica conferuare. Infuper ex fpeciali gratia uobis concedimus, quod canonici ueftri parrochiales ecclefias, ad ueftram collationem fpectantes, quiete regere poffint, Ita tamen, quod Abbas loci de nouo creatus a fuo Epifcopo aut eius uicario generali in anno primo fue creationis animarum curam debet petere, petendo recipere et aliis porrigere, quod facere, fi Epifcopus contradixerit aut qui fua crediderint intereffe, autoritate apoftolica concedimus, ut, hoc non obftante, ueftris Canonicis curam animarum conferre poffitis: et fi Canonici ueftri ecclefias parrochiales habentes, curam animarum ab Epifcopo non petierint et negligenter fuperfederint, Ideo in iure patronatus nolumus uos effe neglectos, debite per uofmet ipfos recuperantes, unde unius neglectio totius ordinis proprietatem et immunitatem amittere non poteft. Canonici uero ueftri a fecularibus perfonis, principibus, militibus, armigeris, fpiritualibus feu alterius cuiufcunque conditionis, ecclefias parrochiales uicarias licite poffint impetrare, impetratas igitur commodofe etiam officiare et impetrationem ecclefiarum, ad ueftram collationem fpectantium, a uobis et a ueftris fucceforibus per feculares perfonas fieri inhibemus. Ecclefias autem ueftras parrochiales conferre poteftis fecularibus perfonis, poft quorum obitum uel refignationem licite ueftris conferatis Canonicis, quousque ueftro proficui uidebitur expedire. Nulli Archiepifcopi, Epifcopi, prelati feu alii iudices, quicunque Canonicos ueftros et confratres ad fuam debent citare prefentiam nec alicuius debent comparere iudicio, fed omnes eorum cafus per uos iudicentur, Ideoque de noftra apoftolica autoritate ad inferiora in no-

ſtris literis contenta exequenda ſufficit unicuique nunc et in euum legitime requiſitionis, ſalua noſtre abſolutionis reſeruatione, editis in contrarium non obſtantibus, attributa facultas. Volumus ſuper hoc et inhibemus, ne ſeculares preſbiteri aut Clerici per potentiam intrudantur in ueſtras eccleſias, Et ne Archiepiſcopi et epiſcopi eccleſiarum ueſtrarum parrochialium diuiſionem aliquam faciant, niſi uobis et ueſtris ſucceſſoribus ſaluo iure patronatus, Mandamus ſub interminatione maledictionis eterne, ſimiliter inhibentes ſingulis eccleſiaſticis ſecularibusue iudicibus et perſonis conditionis cuiuſcunque, ne uos uexent uel perſonas ueſtras moleſtent, ſed in noſtris literis contenta rata conſeruent atque grata. Quod ſi aliqui ſecus facere preſumpſerint, loca eorum, caſtra ac uillas eccleſiaſtico ſupponimus interdicto. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc propaginem noſtre conceſſionis infringere aut ei auſu temerario contraire, priuilegiis quibuſcunque non obſtantibus. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apoſtolorum, indignationem et noſtre excommunicationis ſententiam ſe nouerit incurriſſe, quam ut prius niſi a ſede apoſtolica preter quam in mortis articulo uolumus relaxari preſentibus in perpetuum duraturis. Datum a u i n i o n i s, VIII Idus Octobris, pontificatus noſtri anno quinto. Datum R o m e apud ſanctum Petrum, VIII ydus Marcii, pontificatus noſtri anno decimo.

Cum igitur predicti domini, uidelicet prepoſitus, prior et Capitulum ipſius monaſterii B r o d e n ſ i s multorum inimicorum incurſibus aliiſque aduerſitatibus emulorum ac predonum obruti, de die in diem periclitantur atque predantur, unde diuerſas iniuriarum cauſas contra predictos offenſores ac inuaſores intentare licet inuiti compellantur, Nunc itaque, ut liquet, nos ab eiſdem et monaſterio in remotioribus conſtituti propter uiarum diſcrimina ac notorias inimicitias, ad nos eis non patet tutus acceſſus, ueſtris reuerentiis et legalitati atque induſtrie, de quibus confidentiam gerimus ſingularem, omnes et ſingulas cauſſas, quibuſcunque perſonis, Cuiuſcunque etiam conditionis, ſtatus, gradus et preeminentie fuerint, quas predicti domini prepoſitus, prior etc. mouent ſeu mouere intendunt, cum ſingulis ſuis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis committimus iudicandas ac debito fine tractandas, quoaduſque eas ad nos duxerimus reuocandas, hoc excepto, quodſi quidam eorum iniuriatorum ſeu qualeſcunque ſententias ueſtras inciderint, abſolucionis beneficium a nobis impetrare debeant et obtinere, quorum omnium abſolutionem nobis ſpecialiter reſeruamus. In cuius rei teſtimonium preſentem noſtrum proceſſum per notarium infra ſcriptum publicari mandauimus ac ſigilli noſtri duximus appenſione communiri. Sub anno domini M° CCCC° XXI°, Indictione XIIII, pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris domini noſtri, domini M a r t i n i, diuina prouidentia pape quinti, anno eius quarto, Menſis ſeptembris die XVI, hora conpletorii uel quaſi, C o l b e r g e in curia habitacionis noſtre, preſentibus honorabilibus et diſcretis uiris domino O t t o n e S t o l t e n h a g e n, preſbitero C a m i n e n ſ i s Dioceſis, nec non H e r m a n n o d e H e y d a, Clerico r o ſ c h i l d e n ſ i s Dioceſis, ac aliis quam pluribus teſtibus uocatis et rogatis.

Et ego J e r o n i m u s p a r c h a m, Clericus c a m i n e n ſ i s dioceſis, publicus imperiali autoritate notarius, huiuſmodi requiſicioni, commiſſioni et ſubdelegacioni omnibusque ſingulis premiſſis, dum ſic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis teſtibus preſens interſui eaque ſic fieri uidi, audiui et propria manu conſcribens in hanc publicam formam redegi, quam ſigno et nomine meiſque ſolitis ſignaui, in fidem et teſtimonium omnium et ſingulorum premiſſorum rogatus ac requiſitus.

Diser obgeschriebenen Copei Pergamener Originalbrif Ist woll an Sigell vnd anderem Vnbeschedygett befunden, hat aber vonwegen der Vnleserlichen alten schrifft nicht können Vidimiret werden Vnd ist offt menchen kegen menchen, wi In dem nechsten vor disem gemalet, Welchss Ich obgesatzter Notari mit Diser Meiner eigen handtschrift bezeuge.

CVII. Ein Iuſtrument oder offenn Schrifft, dorinne gemeldet, Wie her Valentin, Abt zu Lenyn, vnd Her Peter, Abt zu Coryn, Hern Arnoldum, Abt zur Hymmelpforten, vonwegen ſeineſs Alterſs vnd Vnuormöglicheitt vff ſein vleiſſig vnd embſigk bitt, ſeins Ambts vnd der Abtey erlaſſen vnd an Sein Statt bruder Heynrichen Schmidt, Sup-Prioren deſſelben Cloſterſs zu einem Abtt zur Hymmelpforten wehlen, approbiren vnnd Confirmiren Vnnd Ime alſo mit eynſhurung In di kirchen vnd Abtey daſs Regiment beſhelen etc.

Nos frater Valentinus, Abbas Monaſterii Lehenyn, notum facimus vniuerſis preſentes literas inſpecturis uel audituris, Quod nos autoritate paterna et commiſſione reuerendiſſimi in Chriſto patris et domini, domini Wilhelmi, Abbatis Ciſtertii, ac totius capituli generalis die dati preſentium perſonaliter uiſitantes ac reformantes uenerabile monaſterium porte celi, nobis immediate ſubiectum, noſtri ſacri Cyſtertienſis ordinis, aſſidente nobis uenerabili in Chriſto patre et domino, domino Petro, Abbate Monaſterii Chorin, uenerabilis pater, dominus Arnoldus, Abbas dicti loci, coram nobis aſſiſtens, multis ſuſpiriis et querulosis gemitibus expoſuit, quomodo iam ſenio ac multis diuturnis laboribus et fatigiis grauatus per annos multos, quibus monaſterio porte Celi in regimine Abbatiali preſuit, ammodo ad tanta onera ſupportanda non ſufficeret Rogauitque inſtantiſſime, ut eius liberam ac ſpontaneam ceſſionem et reſignationem ſuſcipere dignaremur. Nos deſuper habito conſilio totius conuentus et eorum aſſenſu, licet grauiter tandem ſue dicte petitioni annuimus eumque a regimine Abbatiali ſupportauimus et abſoluimus in dei nomine. Ipſe quoque omnes ſibi profeſſos economos mox a profeſſione ſibi facta uiua uoce abſoluit, Ac deinde collatione per nos ad eos habita hortati ſumus de modo legitimo procedendi in futura electione. Deinde uocatis ad medium priore, ſuppriore ac Cellerario monaſterii commiſimus, ut ſecedentes in partem conuenirent et concordarent de electoribus idoneis, qui exeuntes deliberauerunt mutuo et egreſſi in capitulum, nominauerunt duodecim fratres religioſos dicti monaſterii profeſſos, quorum nomina ſunt hec: Dominus Arnoldus, Senior Abbas, frater Ludowicus, prior, frater Joannes Schuertfeger, frater Henricus, ſubprior, frater Nicolaus Nuſsia, frater petrus, Cellerarius, frater Gabriel prutze, frater Joachim Schulte, Frater Joannes Schmedt, frater Jacobus Bwman, frater Burchardus Syneko et frater Petrus Kurth, Quibus in medium uocatis et conſtitutis ceteros requiſiuimus, utrum conſentirent in hos probos uiros, ut quem ipſi eligerent in Abbatem, pro indubitato patre ac paſtore ſuſcipere ac recognoſcere uellent; et reſponderunt ſinguli affirmatiue ſuper queſito. Deinde ſolemni iuramento ab Electoribus recepto, nihilominus in uirtute ſancte obedientie et ſub atteſtatione diuini iuditii eis iniunximus, ut uia regia incedentes ſolum Deum pre oculis habentes eligerent eum, quem ſcirent utiliorem monaſterio, tam in ſpiritualibus, quam temporalibus. Inſuper et miſſa de ſpiritu ſancto ſolemniter in conuentu decantata, ad quam omnes Electores preſcripti deuote communicauerunt et poſt eius ſinem, ceteris in capitulum regreſſis et orantibus, nominati electores nos ſingillatim in ſacriſtia acceſſerunt et flexis genibus ac manibus ſuper Euangelia poſitis, iterum ſub iuramento ſuper conſcientiis eorum preſtito, uota ſua coram nobis uia ſcrutinii depoſuerunt, ac ſatis concorditer direxerunt in uenerabilem ac religioſum fratrem Henricum Schmedt, Sacerdotem et monachum ac Suppriorem dicti monaſterii, expreſſe profeſſum legitime etatis ac natiuitatis, honeſte uite, bone fame ac ſufficientis literature, Quem in capitulum introgreſſi ad petitionem preſcriptorum Electorum eis publice nominauimus et ad medium euocatum ſuper conſenſu ſuo requiſiuimus, Qui, licet difficulter, tandem conſenſit. Hinc ipſum cum ſolenni cantu Hympni „Te deum laudamus" precedente conuentu ad eccleſiam deduximus et cum debitis ceremoniis inſtallauimus. Deinde in capitulum regreſſi recepto prius ab eo ſolemni iura-

mento de rebus monaſterii non alienandis etc., electionem ſic Canonice factam, autoritate ordinis approbauimus, laudauimus et ratificauimus, Inducentes ipſum electum in poſſeſſionem realem atque pacificam uel quaſi omnium iurium ac rerum ſiue bonorum monaſterii per traditionem ſigilli et clauuium Abbatie, Regimenque ac curam animarum per dationem libri regule eidem attentius committendo ac demum fratres omnes ſingillatim accedentes ad pedes eius profeſſionem in manus ſibi fecerunt, recepto pacis oſculo; et tandem proſequentibus omnibus ipſum electum in domum Abbatialem intromiſimus in ſede Abbatiali eum collocandum, Vbi fratres officiales ſibi inuicem ſuccedentes ſinguli claues officiorum ſuorum ad manus domini Abbatis ſui in ſignum mere obedientie reſignauerunt, quas uſque ad nutum ſuum omnes ſibi redditas receperunt, Imprecantes proſperam patri ſuo. In quorum omnium fidem et teſtimonium Sigillum noſtrum Abbatiale una cum ſigillo reuerendi patris domini Chorynenſis, Nec non conuentus monaſterii Celiporte preſentibus eſt appenſum, preſentibus ibidem honeſtis uiris: Wolffgango Clewitz, Paulo Bochow et petro Nyuelman, Laicis Brandemburgenſis Dyoceſis, teſtibus ad premiſſa uocatis et requiſitis. Acta fuerunt hec in prefato monaſterio Celiporte, Die dominica prima menſis Junii, Anno domini Milleſimo quingenteſimo Viceſimo ſecundo.

Et ego Laurentius Demeker, Clericus Halberſtadenſis Dioceſis, publicus ſacra apoſtolica auctoritate Notarius, Quod premiſſis omnibus et ſingulis, dum ſic ut premittitur fierent et agerentur, una cum prenominatis teſtibus preſens interfui, eaque omnia et ſingula ſic fieri uidi et audiui, ac in notam ſumpſi, Ideoque preſens publicum electionis decretum manu mea propria conſcriptum et ſigillis reuerendorum patrum ac dominorum Valentini, Lehenynenſis, et Petri, Chorynenſis, monaſteriorum Abbatum una cum ſigillo conuentus Monaſterii Celiporte munitum et roboratum exinde confeci, ſubſcripſi et ſignaui Signoque, nomine et cognomine meis ſolitis et conſuetis muniui, in fidem et teſtimonium omnium et ſingulorum premiſſorum rogatus et requiſitus.

Dise Copej ist von mir offtgenantem Notario Erasmo Seydell mit Irem Rechten Vnschadehafften Pergamenen Originall Collationiret, Auscultiret vnnd vorgleicht sich mit demselben allenthalben von wort zu wordt, Welchss Ich mit diser meiner eigenen Handtschrifft bekenne vnd bezeuge.

Nachtrag

der in dem vorſtehenden Copialbuche nicht enthaltenen, das Kloſter Himmelpfort oder die Stadt Lychen betreffenden Urkunden.

CVIII. Fürſt Heinrich von Mecklenburg vereignet das Patronat über die Pfarrkirche zu Lychen dem Johanniter-Orden, am 30. Januar 1302.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Omnibus criſti fidelibus preſencia viſuris ſeu audituris Hinricus, dei gracia Dominus Magnopolenſis, Salutem in domino ſempiternam. Quoniam diuerſiſue rerum occupaciones humanum animum inuoluentes necnon continue temporum

reuoluciones cogunt aliquando acta iam pridem nota a memoria hominum relabi et euanere; dignum duximus acta noſtra memorie digna proborum virorum teſtimonio et priuilegii noſtri patrocinio apud memorias hominum perpetuo conſeruare. Recognoſcimus igitur, quod ſano corpore prouido ducti conſilio, anime noſtre et anime vxoris noſtre domine Beatricis eterne ſalutis viam preparare volentes et celibem vitam ſacri ordinis fratrum ſacre domus hoſpitalis ſancti Johannis Baptiſte jheroſolymitani deuotis mentibus intuentes, pro remedio animarum parentum noſtrorum et domini noſtri kariſſimi Marchionis alberti pie memorie, nec non pro remedio anime noſtre et anime vxoris noſtre, domine Beatricis jam dicte, jus patronatus eccleſie ciuitatis Lichen cum omnibus ſuis attinenciis, ſicut nos habuimus, Reuerendis viris fratri vlrico Swaf ceterisque predicti ordinis fratribus perpetuis temporibus habendum pure donauimus propter deum et etiam vt in oracionibus ſuis animarum noſtrarum ſint memores et vt oracionum, ieiuniorum, miſſarum, Elemoſinarum, caſtigacionum et omnium ſanctorum operum ſimus apud deum participes, que ſepedicti ordinis fratres perpetuis temporibus per mundum exercent ſeu faciunt vniuerſum. Vt autem hec noſtra donacio corde procedens a deuoto, perpetuo ac immutabilis perſeueret, dedimus eiusdem ordinis fratribus preſens priuilegium inde confectum, Sigillo et tytulo noſtri nominis et vaſallorum noſtrorum nominibus, qui huic donacioni noſtre affuerant, inſignitum. Nomina militum ſunt Johannes de Cernin, Marquardus de Loo, Conradus wolf, Buſſo de Dolla, Hermannus de modentin, vikko mund, Tedwicus de Oriz et hermannus de Oriz. Nomina famulorum ſunt vikko et Wedego de plothe et alii quam plures clerici et layci fide digni. Datum Wiſmar, anno domini M° CCCII°. tercia kalendarum Februarii.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab.-Archives, Joh.-Orden K. IX, 20.

CIX. Des Abtes von Himmelpfort Erklärung über die Lychensche Fischerei, vom 23. Dezember 1311.

Univerſis Chriſti fidelibus preſentes literas inſpecturis vel audituris, Abbas, Prior, totusque conventus Monaſterii Celiporte ſalutem in Domino ſempiternam. Ad reſervandam in factis noſtris memoria dignis perpetuam et firmam durationem; notum eſſe volumus univerſis preſentibus et futuris, quod cum in aquis apud civitatem Lichen circumquaque jacentibus ſpeciales libertates Principum liberalitas nobis et Eccleſie noſtre indulſit, nos, cum hic non abſentibus, Conſulibus et univerſitati ejusdem civitatis Lichen, de libertatibus ſibi olim indultis bene et gratuito cupientes, quascunque libertates ſeu facultates piſcandi ſeu piſces capiendi in aquis prope civitatem aut alias jacentibus demonſtrare poterint et docere Privilegio Principum et Marchionum ſibi eſſe indultas, gratas et ratas ſervabimus, nihil nobis uſurpantes. Adjicientes inſuper quod annis ſingulis uni ſtagno, et non pluribus, parcere poterimus in piſcando, quod theutonice hegende. In aliis autem continuo per unam ſagenam piſcium faciemus et de piſcibus quos ceperimus partem principalem et primariam, qua preſentibus expenſis et ſumtibus non egerit, ipſis civibus principaliter vendi faciemus, et reſiduum pro noſtro bene placito in uſus nobis congruos convertemus. Ut autem hec ſingula robur ſtabilitatis perpetue fortiantur, preſens ſcriptum inde confectum ſigillo Abbatis noſtri. Teſtes ſunt frater Ulricus Schuof, Buſſe de Dolla, Ludolphus Wodenswege,

Wedekinus et Vicko de Plate, milites, et quam plures alii fide digni. Datum Lychen, Anno Dni MCCCXL., feria quinta proxima ante Festum nativitatis Christi.

Franckʼs Alt und Neu Meckl. V, 226.

CX. Fürst Albrecht von Mecklenburg schenkt dem Johanniterorden das Eigenthumsrecht und den Zins in seinen Gütern Gnewitz, Wokuhl, Dabelow, verwandelt jedoch den Zins aus Dabelow in eine Abgabe an die Pfarre zu Lychen, den 10. October 1337.

We Albrecht, von der gnade Godes en here thu Mekelenborch, thu Stargharde vnde thu Roſtok, begheren oppenbare thu wesen alle den, dhe nu syn vnd noch thu comen moghen, dat we met rade vſer wiſen riddere, dorch dhe ſahlicheit vſer elderen ſele vnd dorch ewighes lones, des we vnd vse erſnamen warden ſyn, luterliken dorch dhe leue godes, hebben ghegheuen vnd gheuen den erbaren gheiſtliken luden den bruderen des ordenes ſente Johannes des hoſpitalis von Jheruſalem vnd eren orden den eghendom vnd den tyns, von jowelker huue enen Brandeburgeſchen ſcilling, in eren dorpen thu Wuculen, thu Gnewize vnd thu Dobelowe, dar ſe inne hebben den eghendum, vnd vortygen al des rechtes, al der plicht vnd al des deneſtes, den we went an deſſe tyd dar an hebben ghehat, dat we vnd vſe bruder Johannes, de vns lef is in Gode vnd noch vmmundich iſt, noch vſe erſnamen, dhe na vs comen; noch nenerleyge ammachtman von vns nenerleyge plicht, noch recht daran eſchen moghe. Vnde dhe tyns, alſo he hir vore beſcreuen iſt, von dem dorpe thu Dobelowe, dhe ſcal bliuen thu der wedemen thu Lychen. Alle deſſe vorſcreuene dinc vnd jowelk ſtucke beſunderen, de beſtede we ewelichen thu beſitten ſunder allerleyge hinder vnd allerleyge wedderſprake met ganzer macht den vorbenomeden bruderen vnd orden. Dat alle deſſe dinc, de hir vorebeſcreuen ſyn, ſtede vnde vaſt bliuen, ſo hebbe we vſe ingheſeghel ghehangen an deſſen gyghenwordyghen brief. Tughe alle deſſer vorbeſcreuen dinge ſynt: her Gercke von Berthecowe, her Vritze ſyn ſone, her Lyppolt Bere, Vicke Munt, riddere, vnd ander erbare lude ghenuch, de des ghewerdich weren. Deſſe brief is ghegheuen vp dem hus thu Stargharde, vnder den jaren godes duſent jar drehundert iar in dem ſeuenen dritteghesten iare, in dem neyſten vridaghe na ſente Dyonyſius daghe.

Nach dem Originale im Geh. Staatsarchive.

CXI. Schiedsspruch zwischen dem Abt Michael zu Himmelpfort und dem Comthur Heinrich von Wesenberg zu Gardow und Lychen über das Pfarr-Recht an dem Dorfe Groß Thymen, vom 17. Dezember 1342.

Nouerint vniuerſi preſencia viſuri et audituri, Quod ſuborta diſſenſionis materia inter venerabilem patrem dominum michahelem abbatem monaſterii celiporte ordinis cyſtercienſis ſue eccleſie et conuentus nomine Brandenburgenſis dyoceſis ex vna, et nos fratrem hinricum de

wefenberch, commendatorem in ghardow et lychen ordinis facre domus hofpitalis fancti Johannis ierofolymitani, ecclefie ipfius in Lychen et ordinis prefati nomine eiufdem dyocefis parte ex altera, nobis afferentibus, quod cum poft recuperacionem uille magne thymen ad habitandum in ea quam plurimi fe contuliffent, dicti villani deberent effe fubiecti ecclefie lychen iure parochiali et in eadem recipere ecclefiaftica facramenta, contrarium vero huius afferuit fieri debere dominus abbas antedictus et quod ipfe poffet dictam villam et ipfius uillanos applicare et affociare ecclefie cui uellet, et ad hoc docendum in medium produxit quoddam confcriptum cuiufdam arbitrii reuerendi patris in chrifto domini frederici, quondam Brandenburgenfis ecclefie epifcopi cuius tenor de verbo ad verbum eft talis (Hier folgt die Hauptth. I, B. X., S. 228 abgedruckte Urkunde). Habitis igitur vtrobique multis racionibus, tandem ex vtraque parte concorditer libere ac fponte compromifimus in difcretos viros, fcilicet dominus abbas, in fratrem petrum cellerarium fuum, et nos in dominum hinricum Crufen, rectorem ecclefie ghyrswalde, Caminenfis dyocefis, et confenfimus in dicta caufa de alto et baffo et generaliter de omnibus litibus et compoficionibus feu controuerfiis, que vertuntur uel verti fperantur, feu quocunque modo occafione premifforum in hoc compromiffo expreffis uel non pro nobis et noftris fucceſſoribus tamquam in arbitros, compromiffarios, arbitratores, laudatores feu amicabiles compofitores et communes amicos, fponte in fe frater petrus predictus dicto abbate imperante ad vtilitatem fui monafterii cum dicto hinrico hoc arbitrium fufcipientes, dantes eifdem poteftatem et concedentes liberam et plenam in premiffis et quolibet premifforum de plano et fine ftrepitu et figura iudicii pronunciare, diffinire, laudare et arbitrari, iuris ordine non feruato et extraordinarie, ftatim uel quandocunque, ftando uel fedendo et fine fcriptis et alias qualitercunque, prout ipfis melius videbitur expedire, nullo pretermiffo obftante, nichilominus doli mali ac aliis quibufcunque iuris et facti excepcionibus, defenfionibus et appellacionibus renunciauimus, ac alio cuilibet iuris auxilio fuffraganti, et promifimus in nullo contravenire feu quomodolibet contraire. Unde et dicti arbitratores auditis hinc inde racionibus et intellectis parcium iuribus pro bono pacis et concordie ex vigore compromiffi predicti chrifti nomine inuocato, vtraque parte prefente, ordinauerunt, laudauerunt, arbitrauerunt et pronunciaverunt, quod villani ville magne thymen deberent effe fubiecti iure parochiali ecclefie lychen et vifitare villam karftauel, filiam dicte ecclefie lychen fuis temporibus ibique divina audire et recipere ecclefiaftica facramenta et dixerunt ymo preceperunt, arbitrium domini Epifcopi Brandenburgenfis, de quo fupra fit mencio, inviolabiliter vtrobique debere per nos obferuari ipfumque debere manere firmum et inconcuffum, prout arbitrium fuit, cum proteftacione, quod per laudum feu pronunciacionem suam dicto arbitrio domini epifcopi in nullo intenderent derogare. Latum fuit hoc arbitrium prefentibus partibus vtrobique et laudum feu arbitrium ftatim expreffe emologantibus et approbantibus in dote ecclefie lychen, anno domini M°. CCC°. XLII°., feria tercia proxima poft lucie virginis, Prefentibus honorabilibus viris fratre Johanne magiftro textorum in celiporta, fratre thyderico Crowel priore in lychen, fratre Johanne Horn, fratre thyderico puft in lychen, conuentualibus, tyderico lubbyn, Johanne blumenrik, laycis, et pluribus aliis fide dignis ad hoc fpecialiter vacatis et rogatis. In cuius rei euidenciam figillum noftrum cum figillo rectoris ecclefie in lychen prefentibus funt appenfa.

Aus dem Originale des Geh. Staatsarchives.

CXII. Notizen über Beraubungen, welche das Kloster Himmelpfort durch Märkische Unterthanen erlitten, aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Deſſer naſcreuen ſchade js geſcheen dem godeſhuſe to der hemmelporten bynnen der herren frede.

Dem Cloſtere thu der hemmelporten. Olde claws vnd Peter czerneko hebben genomen dem Abde twe ride perde geachte XX ſex. gr. Item IIII perde vt vnſem holtwagen, dy IX ſex. werdich weren, deſſen ſchaden hebben ſy vns gedan van vretſtorp vnd van rynſberg. Item II perde vt vnſem holtwagen, dy quemen to Rynſberg, dar was Malchow mede vnd gerke luderitz. Item ludeke warnſtede met ſynen helpern nam vns eyn perd vnd ſneet vns dy mether uyſſe af van vnſem groten viſſcher garne. Item Malchow, dy des greuen gheſynde was vnd ok ſyn man js, nam vnſem viſſcher meſtere eyn perd. Ok halp hy dry perde nemen by nachte jn deſſem wynter vt vnſem cloſtere. Deſſe benomede ſchade js vnſem cloſtere geſcheen bynnen druddehaluen jare.

Thu Karſtauel Dy houetlude van vretſtorp, van Rynſberg vnd des biſſchopps man van dem Czechelyn vnd van wiſſtok met oren helpern hebben dar nomen van dem kerkhoue XXXIII grote houede an perden, oſſen vnd koyen des nu tor dem oſte vir jar werden, Item IX perde des nu an des hilgen lichnams auende dry jar werden, Item dar na in der meyneweken dy zuluen puchten den kerkhof by nachte vnd ſchoten eynen man vnd nemen dar van XIX grote houede an perden, oſſen, koyen vnd huſrede. Item dy zuluen dar dy gans mede was vnd dy van ſtendel nemen van dem kerkhoue II oſſen vnd huſrede, des nu to pyngeſten twe Jar wert vnd hebben vns dat Dorp ſo vorwuſtet.

Tho olden Thymen Claws koningesmark van fretſtorp vnd des Byſſcoppes man van den Czechelyn vnd van wiſſtok met oren helpern hebben nomen IX grote houede an perden vnd oſſen, des nu jn dem herueſte dry jar werden. Item dar na in dem roggen oſte nemen dar ok dy zuluen XXXII grote houede an oſſen vnd koyen.

To Nyen tymen. Item dy zuluen jn dem zuluen oeſte tho twen tyden bynnen vir weken nemen zy dar LX grote houede an perden, oſſen, koyen vnd ſlugen eynen man doed. Alzo hebben ſy den godeſhuſe dy twe dorperken vorwuſtet.

Tho Ruthenberg. Olde claws vnd peter czerneko hebben dar nomen vir perde bynnen twen jaren, dat hebben ſy dan van freſtorp vnd van Rynſberg. Item IIII oſſen, dy hening valkenberg brachte to frentzen van Alen to ryngenwolde.

To Krunbeke. Henning gloden van lubbenow by ſtratzeborg heft met ſynen helperen bynnen twen jaren dar nomen XXIIII perde.

Tho Vlotow. Liburius van Stegelitz het dar nomen XL perde, IX koye vnd XII ſwyn des werden jn deſſem herueſte dry Jar. Item hans van Arnym nam dar van dem kerkhoue vnd vt den huſen an klederen vnd an huſrede geachtet beter wen hundert mark vynkenogen.

Nach gleichzeitiger Notiz.

CXIII. Arnold, Abt zu Himmelpfort, erkennt in einer Streitsache des Klosters Broda, am 26. August 1429.

Arnold, Abt zu Himmelpfort, fubdelegirt von Nicol. Gryftow, Abt des klofters des h. Petrus u. Paulus zu Belbuk, als Schutzherrn und Richter der Klöfter Praemonftrat. Ordens, erklärt auf erhaltene Anzeige vom Klofter Broda, wie Curd in Treptow, Clawes in Mölln vnd Reuward in Borgvelde, genannt die Draken, Knappen, fich an Kloftergut vergriffen, indem fie einem Lehnsmanne des Kloft. Broda, Nicol. Vickert, zwei werthvolle Pferde geraubt, dafs die Schuldigen innerhalb 15 Tage zu dreien Mahlen zu laden feien, dem Klofter den angerichteten Schaden zu erfetzen, widrigenfalls nach jener Frift fie fich vor des Abts Gericht zu geftellen und wo fie fich nicht eines Beffern befönnen, die gefetzliche Kirchenftrafe zu gewärtigen haben follten.

D. d. Himmelsfort 1429 am 6. Tage nach Bartholom.

Angehaengt ift ein pergament. Zettel, auf welchem Gherardus atteftirt, dafs er obiges Mandat in der Kirche zu Zirzow am Matthaeus-Tage publizirt habe.

Regest nach dem Original im Grosßh. Geh. Archive zu Neustrelitz. Daselbst befindet sich auch noch eine Urkunde, dessen Regest uns in folgenden Worten mitgetheilt ist:

Johann, Abt des Ciftercienfer-Klofters Himmelpfort, Brandenburg. Dioeces, als Richter und Subconfervator des Klofters Broda, macht durch ein Not. Inftrument eine darin aufgenommne Bulle Papftes Bonifacii IX bekannt, worin ein Executoriale enthalten. D. d. 1481.

Mittheilung des Herrn Pastor Sponholz in Rühlow.

CXIV. Markgraf Friedrich d. J. empfiehlt dem Schutze des Hans von Arnim, Hauptmannes im Uferlande, die Vogteien Lychen und Wolbeck, am 23. October 1440.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue czu Brandemburg etc., Bekennen offenlich mit diffem briefe vor allermeniclich. So alfe wir vnnferm Rat vnd lieben getruwen hannfen von Arnym, houbtmann Im vkerlannd, vnnfer Stete vnd vogtyen lychen vnd woldegge czu befchirmen vnd czuuorfteen entpfolhen haben, Gefcheges nu, dor got vor fy, das der gnante hanns von derfelben vnnfer ftete vnd vogtye wegen in vnnferm dinfte fchaden neme, an pferden, harnifchen, an gefangen oder an fich felbs, oder wurde wes doruber verczeren, furder mehrer, wann Im czu lichen von hannfe kulen vnnferm vogte vfzrichtung gefchicht, Des fchadens vnd der czerung wollen wir vnd vnnfer erben dem gnanten hannfe vnd finen erben gutlichen entheben vnd benemen. Neme er auch in fulchen denften frommen, der frome fol vns vnd vnnfern erben gelden vnd czu gute kommen, ane alles geuerde. Czu orkund mit vnnferm anhangenden Infzigel verfzigelt, Geben czu Berlin, am funtag nach der Eylff tufend Junckfrowen tag, Anno domini millefimo quadringentefimo XL^{mo}.

R. Heinepfule.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVIII, 47.

CXV. Kurfürst Friedrich verleiht an Claus Kule zu Lychen die zum Schlosse Boizenburg gehörige wüste Feldmark Wupgar, am 16. November 1443.

Wir frederich etc. Bekennen —, das wir von befundern gnaden wegen vnnferm lieben getruwen Claws kulen, zcu lichen wonhaftig, vnd feinen menlichen liebes lehenserben dieffe hirnach gefchriben gutere, Jerlich czynfe vnd Rente, mit namen die dorfftad zcu wupgar mit waffern, weiden, wefen, holczen, heiden, pufchen, eckern, grefungen vnd funft mit allerleye zcugehorungen, als diefelbe dorfftad zcu vnnferm Slofse Boyczenborg bifsher gehort hatt, nichts vfsgenomen, zcu eynem rechten manlehen gnedeclichen verlihen haben. Wir verlihen ihn auch dieffe obingefchreben dorfftad mit iren obgnanten zcugehorungen zcu eynem rechten Manlehne In crafft vnd macht diefes briefes etc. — vnd geben Im des zcu eynem Inwyfer vnnfsern Rat vnd lieben getruwen hanfe von Arnhym, vnnfsem hauptmann Im vckerlande. Zcu Orkunde haben wir vnnfer Ingefigel an dieffen brieff hengen laffen, der geben ift zcu premptzlow, nach gots gebort viertzenhundert Jare vnd darnach Im drye vnd vierzigften Jare, Am Sonnabend nach Sante Brixientage.

R. Heyne puel.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIX, 149.

CXVI. Kurfürst Friedrich legt der Stadt Lychen das Recht bei, auf der Feldmark Gandenitz Kalksteine und Kalkerde zu graben nach ihrem Bedarf, am 20. März 1464.

Wir Fridrich, vonn gots gnadenn Marggraue zu Branndemburg, korfurfte etc., Bekennen —, das wir angefehen vnd gemerckt haben bawfellikeyt der Muren vnd veftunge vnfer Stat lichenn. Darvmmb vnd vfz Sunderlicher gnadenn So haben wir borgermeiftern vnd Ratmannen der genannten vnfer Stat lichen, die nu fein vnd zukomende werden, gnediglich gegeben vnd geben In auch vfz Sunderlicher vnfer macht vnd mit kraft difzs briefs, das fy vf der feltmarck, Gandenitz genannt, frey kalkfteyn graben laffen vnd wegk furen mogen, wenn vnd wy offt In das not ift, zu der genanten vnfer Stat lichen notdurfft, Alfzo das fy die genanten vnfer Stat veftigen vnd bawenn vnd fich des zu vnfer genanten Stat beftes vnd notdurfft gebrauchen, doch das fy den furder nymand vorkouffen follen, vor Iderman vngebindert: vnd geben In daran alles, was wir In von Rechts wegen geben follen vnd mogen, ydermann vnfchedlich an feiner gerechtigkeit. Zu vrkundt mit vnnfrem anhangendem Ingefigil verfigilt, Geben czu lichenn, am dinftag nach dem Sontage letare, Anno domini etc. LXIIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 109.

CXVII. Kurfürst Friedrich tritt der Stadt Lychen den Judenschutz auf Wiederruf ab, am 27. November 1467.

Wir Friederich, von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg, Churfürst, — Bekennen offenbahr mit diesen Briefe —, dass wir angesehen vnd gemercket haben den Verderb vnd die Nohtwendigkeit vnserer Stadt Liechen, dass die in etzliche Wege verwüstet ist. Auf dass die nun gebessert vnd wieder gebauet werde vnd aufkommen möge; so haben wir Burgermeistern vnd Rathmannen daselbst vnser Stadt Liechen auf das Stadt Behuff vnd Beste die Joden darselbst gnädiglichen gegeben vnd geben ihnen die gegenwärtig vor vns, vnse Erben vnd Nachkommen, Marggraven zu Brandenburgk, bis auf vnser Wiederuffen, die zu haben vnd der nach moglichkeit zu brauchen vnd ihrer zu geniessen, als billig vnd recht ist, vngefährlich, in Krafft vnd Macht dieses Briefes: doch das sie dieselben Juden auch wieder beschützen vnd vertheidigen, wie es gehöret. Das zu Urkunde haben wir vnser Ingesiegel an diesen Brieff lassen hängen, der gegeben ist zu Cölln an der Sprew, am Freytage nach Catharine nach Gottes Geburt MCCCC vnd darnach im LXVII. Jahre.

Churm. Lehnscopialbuch XXII, 118. Francks Alt- und Neu-Mecklenburg VIII, XIII, 131.

CXVIII. Kurfürst Albrecht verleiht dem Hans Stoyfen zu Prenzlow die wüste Dorfstätte Buchholtz, welche die Grefen gehabt, am 7. Januar 1472.

Wir Albrecht etc. Bekennen —, das wir angesehen vnd erkant haben getruwe willige dinste, als vns vnser lieber getruwer hans Stoyfen In vnnser Stat premczlow offt vnd dicke fleissiglich getan hat, Iczt thut vnd hinfurder In czukunftigen czeiten wol thun sol vnd mag; darumb vnd auch von besunder gunst vnd gnaden wegen haben wir Im vnd seinen menlichen lehns erben Buçkholt, die wuste dorffstede, mit Sehen, holczern, wesen, welden, acker, vischerien, Yageden, weiden, gresingen vnd allen czugehorungen vnd rechtikeiten, als die In Irn grenitzen gelegen ist vnd In masen die dy grefen gnant pflegen czu haben vnd vns vormalen ledig vnd lose angestorben sint, czu rechten manlehen gnediglich gelihen vnd geben haben, vnd geben vnd lihen In die so gegenwertigen In krafft vnd macht disses briues, So das sie mit aller nutzungen, czugehorungen vnd gerechtikeiten, als sie die Grefen gehat haben, nichtz nicht vszgenomen, von vns vnd vnnsrer herschafft der Marggrauesschafft czu Brandenburg czu rechten manlehne haben, nemen vnd so offt des nodt ist, förder entpfaen, auch darvon halten vnd thun sollen, als manlehens recht vnd gewonheidt ist etc. — Doch sol der gnant hans Stoyfen oder sein lehens erben Grefen tochter von solchem gute nach redelikeit dar czu thun, das sie mogelichen elichen dar von bestatt vnd beraten werde. Czu vrkunde mit vnserm anhangendem Insigel versigelt vnd geben czu Colne an der Sprew, am Mittwochen nach der heiligen dryer konige tag, Anno domini etc. LXXII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 151.

CXIX. Kurfürst Johann verschreibt seinem Thürknechte Heinrich Michel die Urbede aus Lychen auf Lebenszeit, am 19. Juli 1490.

Wir Johanns etc., Churfurſt, Bekennen —, Das wir angeſehen vnd Erkannt haben getrewe, willige vnnd anneme dinſt, die vnnſer Thurknecht vnnd lieber getrewer heinrich Michell vnnſern vorfaren vnnd vnns offtmals biſzher willigclichen getan hat vnnd hinfurder mer wol ton ſoll, kan vnnd mag. Darumb vnnd auch vonn ſonnderlicher gonnſt vnnd gnaden wegen haben wir Im ſein lepttag lanng vnnſer Orbette Inn vnnſer Statt lichen, Nemlichen alle Jar viervndzwenczig gulden Reiniſch, auf yden ſannt Walpurgen tag ſelhafftig, zu Rechtem leybgeding gnedigclichen verſchribenn haben vnnd verſchreybenn Im die zu Rechtem leybgeding Inn Crafft vnnd macht dits briues, Alſo das Burgermeiſter vnnd Rathman der gnannten vnnſer Statt lichen alle Jar ſolich vir vnd zweinczig gulden dem gnannten vnnſerm thürknecht vonn vnnſern wegen raichen vnnd geben ſollen, das wir Ine hirmit zuthun beuelhen, die er die zeyt ſeins lebens auffnehmen, ſich der vor vnns, vnnſern Erben vnnd menigclichen vngehindert geruglichen geprauchen ſoll on alles geuerd. Zu Urkunt etc. Datum Coln an der Sprew, am montag nach Marggarete, Im XCten.

R^or^. Gorig Flans.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 354.

CXX. Kurfürst Joachim übergiebt dem Adam Trotte anstatt des Klosters Zehdenick das Kloster Himmelpfort, dies auf Lebenszeit amtmannsweise inne zu haben, am 28. September 1551.

Wir Jochim, von Gottes gnaden Marggraff zue Brandenburgk, des Heiligen Römiſchen Reichs Ertz-Cämmerer vnd Churfurſt etc., Bekennen vnd thun Kundt Hiemit vor vnns, vnſer Erben vnd nachkommende, Als wir vnſern ambtman zu Zehdenick, Rhat vnd lieben getreuen Adam Trotten, vnſer Ambt vnd Cloſter Zedenick Zeit ſeins lebens ambtsweiſse zu halten vnd ane Rechnung zu gebrauchen vorſchrieben, alles nach inhalt vnſer dorüber aufgerichten vorſchreibungen, Vnndt dan daſſelbige Ambt vnd Cloſter dermaſſen gelegen, das wier derſelbigen zu vnſerer Hoffhaltungs vnd Jagdtheuſern ſelbſt bedürffen, haben wier mit berührten Adam Trotten gnediglichen handlen laſſen, vns beides, als das Ampt vndt Cloſter, zu vnſer ſelb notturfft abzutretten Vndt do kegen vnſer Kloſter zu Hemmellpfortten wiederumb zeit ſeines lebens in einen wechſell amptsweiſse anzunehmen.

Wan er ſich dan hieuor albereit, nach den gehaltenen Landttagen, auf welchen bedacht vnd beſchloſſen worden, das wier vnſere Ampte vnd Cloſter zu vnſerer ſelbunterhaltung wiederumb an vns bringen ſolten, guttwillig vnd vntertheniglich erbotten, vnſs vnſer Ampt vnd Cloſter Zehdenick, ane einiche abhandlung, auch mit nachlaſſung aller Zinſs von den Summen, die wier Ihme ſchuldigk, Doch das wier Ihme auch erloben wollten Zu einem Herrn, von deme er ſeinen Vntterhalt hette, abzutretten, In dehme Ihme auch ſo viell ſtadlicher wege fürgeſtanden, das er daſſelbige an andern ortten erhaltten vnd gehaben Können, Weill aber wier, auch vnſere Landſchafft in Rhat nicht geachtet, Ihme zuuorlaſſen, haben wier ferner mit Ihme verhandelt, das er als vnſer altten diener

einer, mochte lenger zeit feines Lebens bey vnfs vnd in vnfern Landen bleiben, Vnd darauf mit Ihme die volgende Amptsbeftellungk gehandelt, gefchloffen vnd mit Ihme vortragen, Alfo das er hinfuro vnfer Clofter Himmellpfortten foll auf folgende Mittell vnd Artiekell zeit feins lebens Ampfsweifse innehaben vnd haltten. Zum erften foll er hinfüro daffelbige Klofter himmellpfortten Zeit feins lebens haltten, gebrauchen vnd haben in allermaffen auch mit allen vorteill, wie vnfer Landtvoigt der Vckermarke, Rhat vnd lieber getrewer Hanns von Arnim auf Boitzenburgk daffelbige Pfandtsweiffe inne gehabtt, Nemblich mit allen vnd ieden Pachten, Zinfsen, einkommen, nutzungen, Scheffereyen, Fifchereyen, Holzungen, Jagdten, Wiefsen, Feldtmarcken, Vorwercken, gebewden, wo vnd welchs orths dafselbige in vnfers Landen, oder dem Lande zu Meckelburgk gelegen, nichts daruon aufsgefchloffen, ane Rechnung in allermaffen wie er bishero Zedenick inne vnde aldo zu thun gehabt. Vnd do er würde mehr befferung vnd nutzungen, es wehre an Müllenteichen, fchefferey oder andern, aldo machen oder erbauen konnen, das foll er auch zu thun haben, Vnd die würderung deffelbigen zu feinem oder feiner Erben entreumung des Clofters auf zweyer vnferer Rhete, vnd zweyen feiner freunde ftehen, Vnndt geben Ihme infonderheit auch macht, das wohnhaufs im Clofter himmellpfortten zubouwen, Vnd daran auch fonft bis in ein taufsendt gülden zuuorbawen. Vnnd do der orthe zwifchen den Hertzogen zu Meckelnburgk, Ihren vntterthanen, oder aber Hanfsen von Arnim, oder andern des Clofters benachbartten Irrungen wehren oder fein, Die wollen wir vor vnns fur allen dingen zuuor zur ortterung bringen, Das Adam Trotte damit nicht dürffe zu thun haben. Doruber vorfprechen wier Ihme zweyhundert gülden Jährlicher befoldung, die foll er endes Jhars aus vnfern Dörffern Kratz vnd Lindenbergk, wie auch vorhin, do er vnfer Amptmann zu Zehdenick gewefsen, gefchehen, aufheben, die Ihme auch Pleiben vnndt Jehrlich daraus gegeben werden follen, Nemblich in vnferm Dorffe Lindenbergk Neundthalben winfpell Roggen, Drittehalben winfpell Gerften vnd Fünf winfpell habern, was fonften an dienften vnd Gelde in denfelben Dörffern Kraz vnd Lindenbergk gefellet, Soll vnfs wegen des Clofters Zehdenick bleibenn, Vndt Im dorffe zu Kratz foll Adam Trotte zu heben haben Sechs winfpell habern vnd Funfzigk gülden an Gelde, die zehntlemmer vnd zehnt Genfe, was fonft an Gerichten, Dienften vnd andern gefellen derfelbigen dörffer fein, die follen in vnferm Ampte Ruppin bleiben, Doch er die Verwaltung der gerichte wie vormahls aldo haben, Doch die gefälle der Gerichte vns auch Zue kommen vndt Pleiben, Vnndt diefes beruhrt Korn, habern vnd Geldt foll Adam Trott für feine befoldung, Jehrlich auf zweyhundert gülden gerechent, zeit feines lebens alfo aufheben, vnd in dehme nicht betrachtet werden, Ob das Korn im Kauffe würde höher in die teurrung fteigen oder fallen. So foll er auch aus demfelbigen vnferm Ampte Zedenick darüber Jehrlich Fünf vnd zwantzigk winfpell hauern vnd fechs winfpell Gerften, zu befferer vntterhalttung feiner Pferde vnd Gefindes, wie vormahls, haben vnd aufheben. Wier thun Ihme auch nochmals die Hirfch, die fchwein vnd Reehe Jagde in vnferm Ampte Zedenick, an ortten wie er diefelbige vorhin gehapt, weitter gönnen. So foll er auch, fo offte maft würde fein, ein halb fchock fchwein aldo in die maft treiben zue laffen haben. Wier, vnfere Erben vnd nachkommende follen vnd wollen auch bey berührts Adam Trotten zeiten vnd leben keinen andern amptman gein Zehdenick fetzen noch kommen laffen, Sonder alleine einen Ambtfchreiber aldo haltten, Auf welchen doch Adam Trott foll auffehen haben, das es im einnehmen vnd aufsgeben auch fonft Rechtfchaffen zugehe vnd gehaltten werde, Vnd dauon foll Adam Trott keine fondere befoldung haben, doch gleichwoll vnfer Amptman aldo fein vnd berührtter weifse bleiben.

Zum Andern als wier gemeltten Adam Trotten, auf vnfer Ampt Zehdenick, vormahls

Viertaufsende Sechshundert gülden ſchulde, die er vnſs fürgeſtreckt vnd für vnns Aufsgelegt, vorſchrieben, haben wier vns mit Ihme der aufgelauffenen Zinſse halben berechnen laſſen, Vnndt iſt in gehaltener Rechnung befunden, das wier Ihme zwölfhundert gulden Retardirterzinſs, vnd dazu Fünfhundt goldtgülden, die er Neithardten für vns Aufsgelegt, Vnndt dan noch dreyhundert gülden müntz Pottkammern für vnns erlegt, Vnndt vierhundert gülden dienſtgeldes ſchuldig vnd betagt worden, Wollen Ihme auch an ſolcher Heüptſumma vnd Zinſsen von vnſerer Landtſchafft aus dem Biergelde zuuorzinſsen vnd abezulegen weiſsen, Die Ihme dofür vorſicherung aufrichten ſollen.

Zum Dritten wollen wier auch das Dorff Ribbecke, den Barſtorffen gehörigk, an vnns Kauffen, vnd eintaufsendt gülden an Kauffgelde erlegen, Vnnd dan Adam Trotten erblich zuſtellen, Das vbrigk ſoll er bezahlen, vnd ſolchs ſoll zwiſchen dato vnd Martini ſchirſt geſchehen.

Zum Vierdten ſollen auch ſeine Leüte zu Badingen vnd Zabelſtorff hinfuro bey der hütung auf den dorffſtedten zu Gnyſtorff vnd Horſsen Weiter für vnd für bleiben.

Zum Fünften haben wier Ihme auch ein wehr in der Hauell in allermaſsen wie vnſer Fiſcher einer biſshero gethan, zu brauchen gegondt vnd voreigendt, Vnnde thun Ihme daſſelbige hiemit gönnen vnd vereigenen, das ſoll er dofür, weill wier Ihme die Gerechtigkeit der Fiſcherey auf den zobelſtorfiſchen ſeehe nicht erhalten konnen, erblichen behalten, vnd durch ſich oder einen Fiſcher gebrauchen, So wollen wier Ihme auch gleichergeſtaldt die wiſche, die Plane genandt, erblichen gebrauchen vnd behalten laſſen, Doch das er den Fiſchern zu Zehdenick Jehrlich ein Viertell Biers dauor ſoll geben, Dokegen hat er die Fünfhundert gülden, die er den Jungfrawen zue Zehdenick zum ſchoſs fürgelegt, laſſen fallen.

Zum Sechſten wollen wier auch ſeiner Sohne einen mit einem Geiſtlichen Leben vnd ſonderlich mit einer Probſtey der dreyen Stifft vnſerer Lande einen zum Studio gnedichlich bedencken, Darouff er auch Studiren ſoll.

Zum Siebenden haben wier auch, nach für eingang vnſers Regiments etwa Ao. etc. vnd zwe vnd zwantzigk, Adam Trotten vnd ſeinen Manlich Leibs Lehenserben das angeſelle vnſers lieben getrewen Clauſsen von Zieſars zu Buckow Lehengütter aller, ſo vill er dar von vns zu Lehen tregt vnd hat, für allen andern zuhaben zu bekommen, vnd gedachten Trotten vnd ſeinen Manlichen Leibs Lehens Erben dieſelbig Gütter auf den Todlichen abgangk Clauſs von Zieſars ane eheliche Leibs Lehens Erben, für allen andern, Auch vngeachtet Jemandts angeſelle vorſchreibung zuuorleihen vnd zu beſchaffen, gnediglich vorſchrieben vnd vorwilligt, Auch ſolche bewilligung im eingang vnſers Regiments wieder ratificirt, vorwaret vnd reiterirt, Wie er dan des vnſers angeſels vorſchreibung doruber hat, Dobey wir Ine vnd ſeine Erben nach allem inhalt der vorſchreibung auch gnediglich ſchutzen vnd handhaben wollen.

Zum Letzten. Damit ſich auch Adam Trott vnd ſeine erben dieſer vnſer begnadung vnd Amptsbeſtellung deſter mehr zu tröſten vnd Zufrewen, haben wier Ihme auch ferner die gnade gethan, das wo er nach Gottswillen in Kurtz oder langk würde mit Tode verfallen, So ſollen ſein weib vnd Kinder das Cloſter Him̃mellpfortten mit allen vnd ieden einkommen, gnaden vnd gerechtigkeiten, nichts aufsgenommen, Inmaſſen Er daſselbig inne gehabt vnd inhalts dieſer vnſer Verſchreibung gebraucht, noch Zehen Jahrlang hernach inne behaltten vnd ane Rechnung gebrauchen, Auch dauon wie er gethan haltten vnd beſtellen vnd daſſelbige vor vorflieſſung der Zehen Jahr abzutretten nicht ſchuldig ſein vnd hernach auch nicht, Ihne ſeindt dan zuuor Viertaufsendt gulden an ſchulden, die wir Ihme inhalt vnſer vorſchreibung, vber die Vorigen obgeſatzten ſchulde noch ſchuldig ſein, Doruber er vnns auch drey ſchuldevorſcheibungen, als eine auf eintaufsendt gülden, die

ander auf zweytaufsendt gülden, Vndt die dritte auf Neunhundert goldgulden oder Thaler, Dauon er dan Keine Zinfse noch Retardat gerechendt, Sonder dieſelbigen vnns zu vnterthenig willen fallen laſſen, vberandtworttet, bahr vber auf ein Mahll von vnnſs oder vnſern Erben erleget vnd bezahltt. Würde ſich auch begeben oder zutragen, das auf einem gemeinen Concilio, oder auf einem Reichstage, oder ſonſt im heiligen Reiche würde geſchloſſen vnd eingereümett, das die Reſtitution der Geiſtlichen Güther ſoltte geſchehen, Vnd würde bey Adam Trotten oder ſeinen Erben angehaltten vnd erdrungen, das ſie das Cloſters Himmellpforttenn ſampt ſeinen Güthern vnd Zugehorungen muſten noch für der Zeit vnd ehe ſich dieſe beſtallung endigen vnd die vorſchriebene Zeit vorlauffen würde, abtretten müſſen, Sollen vnd wollen wier oder vnſere Erben alſsdan vorpflicht ſein, Adam Trotten oder ſeinen Erben, zu den vorgeſetzten Viertaufsendt gulden vnd dem Biergelde, auch angewandter beſſerung, noch viertaufsendt gulden baar über heraufs Zu geben, do er oder ſeine erben auch das Cloſter oder Zugehorung deſselbigen zuereümen nicht ſchuldig ſein, Ihme wehren dan ſolche viertaufsende gulden zuuor auch in einer bahren bezahlung endtrichtet. Er ſoll auch, lauts vnſerer beſtallung, die er vber Zedenick gehabt, vnſer Jeger mit der groſsen Jagdt, wan ſie auf vnd abeziehen mit einem nachtlager bewirthen, vnd die kleine Jagdt alle Jahr zu ieder zeit acht tage mit aufsrichtung vnterhaltten. Mit andern Fürſtlichen, auch andern ablagern, vnd der Weidtleute, doch das denſelbigen die Hünner volgen, Wollen wier Ihne gnediglich vorſchonen, Auch mit anderm, ſo wier vnnſs hierein nicht vorbehaltten, nicht beſchweren. Vnndt wier nehmen offtgemelten Adam zu vnſerm Amptman zu Himmellpfortten an, Beſtellen Ihne darauf, vorſchreiben Ihme auch die nutzung vnd einkommen deſſelbigen Ampts, Auch an beſoldung, Hauern, Gerſten, anſelle, gelde, ſchulde vnd anderm allem, wie obgeſatzt, Auch ſeinem weibe vnd Kindern nach ſeinem Abſterben auf zehen Jahrlangk Inne zu haben, vnd fur der bezahlung wie obgeſatzt, nicht abzutretten, hiemit in Kraft dies brieues, Berehden vnd geloben Ihme vnd ſeinen Erben ſolchs vor vnns vnd vnſer erben, ſtedte, Vheſte vnd vnuorbrüchlich zu Halten, vnd es an nichte vnſers teils mangeln zu laſſen, Dokegen ſoll er vnſer Amptman Zeit ſeines lebens aldo ſein, Auf vnſer Landtgrentzen des orths mit fleiſſe ſehen, vnns daran nichts endtziehen noch abnehmen laſſen, ſonder vorteidingen, Auch mit auffehn, das aufn ſtraſſen gutter friede vnd ſicherheit gehaltten werde. Soll auch der Vnterthanen des Cloſters ſach hören vnd richten, Vnnd ſich ſonſt in vnſern verſchickungen auf vnſern Koſten vnd Commiſſionſachen, Wozu wier ſein bedürffen werden, gebrauchen laſſen, Vndt alles das thun, das einem trewen fleiſſigen Amptman zuſtehet vndt gebühret, wie er vnnſs dan des ſondere Pflichte gethan vnde Reuers gegeben hatt. Vhrkundlich mit vnſerm anhangenden inſegell beſiegelt, Vndt gegeben zu Cölln an der Sprew, Montags am Abendt Michaelis, nach Chriſti vnſers lieben Herrn Geburth, Tauſendt Fünfhundert vnd im ein vndt Funfzigſten Jahre.

Joachim, Churfurſt.
Manu propria ſubſcripſi.

Aus alter Copie.

CXXI. Kurfürst Joachim verschreibt dem Adam von Trott für die Uebernahme des Feldmarschallamtes in Ungarn das Kloster Himmelpfort erblich, am 8. Juli 1557.

Wir Joachim, von Gottes gnaden Marggraff zu Brandenburgk, — Bekennen —, Nachdem wier hiebevorn mit vorwiſſen vnd bewilligung vnſerer Landtſchafft vnſerem Ambtman Zu Zehdenick vndt Himmellpfordt, Rhat vnd lieben getruwen Adam Trotten, Izo gemeldt vnſer Cloſter Himmellpfordt auf ſeinen vnd ſeiner Hausſrawen leib, vnd nach Ihrer beyder abſterben Ihren Menlichen leibs Lehenserben auf Zwentzigk Jahr vorſchrieben, nach weiterem inhalt der Brief vnd Sigell, die vnſer Amptman hierüber hat, vnd vns hernach derſelbe vnſer Amptman auf gemelt Cloſter eine Namhaffte Summe gülden gutwilligk vorgeſtreckt, Auch vns vnd vnſerer herrſchafft viell angenehmer, getruwer vnd Nuzbahrer dienſte geleiſtet, Wie wier Ihnen dan Izo vormocht, das er ſich gemeiner Chriſtenheit Zu guthe, Der Röm. Kayſ. Mayſt., vnſerm allergnedigſten herren, Zu ſondern ehren vnd vns Zu vnterthenigen willen vnd gehorſamb, vngeachtet ſeines Leibs höchſter vngelegenheit, In Vngarn begeben vndt Zum Feldt-Marſchalck ambt dieſes vorſtehenden Chriſtlichen Heer-Zugks hat gebrauchen laſsen, Vnd vns hinfuro mehr beheglicher dienſte woll thun vnd leiſten kan, ſoll vnd will; Das wier derowegen vnd aus beſondern gnaden, darmit wier Ihme vorwandt, Ihme vnd ſeinen Menlichen Leibs Lehns Erben an gemeltem vnſerem Cloſter die erbſchafft gnediglich gegeben haben, Vndt wier vbergeben Ihme vnd ſeinen Menlichen Leibs Lehenserben daſſelbe Cloſter, hiermit vnd in Crafft dies Briefs erblich vndt eigenthumblich, Alſo beſcheidentlich, Das gedachter vnſer Ambtman vnd nach Ihme ſeine Menliche Leibs Lehens Erben ſordt vnd ſordt viellgemelt vnſer Cloſter, wie andere Ihre Lehengütter, erblich von vnns vnd vnſern Nachkommen Marggraffen Zue Brandenburgk etc. haben, wie Lehens Recht vnd gewonheit iſt, vordienen vnd Zu Ihrem beſten nuzen, genieſſen vnd gebrauchen ſollen, von vns, vnſern Erben vnd nachkommen vngehindert, Da ſich aber nach dem willen des Allmechtigen Zutruge, das vnſer Ambtman oder nach Ihme ſeine Söhne ohne menliche Leibs Lehens Erben abegehen vnd dieſelben nicht, ſondern alleine Töchter verlaſsen würden, Se ſoll alſodan gedacht Cloſter vns oder vnſern nachkommen frey vnd ohne alle beſchwerung wieder heimfallen, Wir oder vnſere nachkommen ſollen auch nicht ſchuldig ſein, vnſers Ambtmans oder deſselben menlichen Leibs Lehens Erben hinterlaſsenen Töchtern die Summe gulden, ſo er vns, wie obgemeltt, auf vielberührtt Cloſter vorgeſtreckt vnd Ihme vnd ſein erben darauf vorſchrieben, heraus Zugeben oder Zubezahlen, Sonder es ſoll bey vnſerem vnd vnſerer nachkommen Gutten willen vnd gefallen ſtehen, was wir denſelben aus Gnaden vnd Zuwenden wollen, Welchs alles Zu Vrkundt wier dieſen Brief mit eigenen handen vndterſchrieben vnd vnſerem Daumenringe beſiegelt. Vnndt das wier Hanſs George, von Gotts gnaden Marggraff Zu Brandenburgk, Zu Stettin, Pommern, der Caſſuben, Wenden vnd in Schleſien Zu Croſſen Hertzogk, Burggraff Zu Nürnbergk vnd Fürſt Zu Rügen, in itztgemeltte Erbſchafft am Cloſter Himmellpforten vor vnns, vnſer erben vndt nachkommen auch gewilliget, vnd nach Todtlichem abgange vnſers gnedigen lieben herrn Vaters (welchen der Allmechtige lange Zeit gnediglich verhütten wolle) berührten vnſern Rhat Adam Trotten vnd ſeine Menliche Leibs Lehenserben für vnd für dabey nach inhalt dieſer Vorſchreibung gnediglich bleiben laſſen, Schuzen, handthaben vnd erhalten wollen vnd ſollen; Des Zu mehrer Vhrkundt vnd ſicherheit haben wier dieſen drieff neben vnſerm herrn Vater Auch mit eigener handt vntterſchrieben vnd vnſerm Daumenring beſiegeln laſſen, Trew-

lich vnd fonder gefher. Gegeben Zu Cölln an der Sprew, am tage Kiliani, nach Chrifti vnfers herrn vndt feeligmachers geburth Taufsend Fünffhundert vnd im Sieben vnd Funfzigften Jahrenn.

Joachim, Churfurft, fubfcripfi. Hans Georg, M. Z. Brand., Manu propria fubfcripfi.

Aus einer alten Copie.

CXXII. Summarisches Erb-Register über das Kloster Himmelpfort und das Haus Badingen, vom 27. September 1574.

In dem Namen der heyligen vndt vnzertheilten dreyfaltigkeit Amen. Kundt vndt wiffendt fey Idem vnd Allermeniglichen durch diefe kegenwertige defignation, wie das Im Jhare, Als man fchrieb Nach Chrifti vnffers erlofers vnd feligmachers geburdt Ein Taufent funfhundert vnd In vier vnd fibenzigften Jhare In der Ander Romer Zinfzall, zu latein Indictio genant, Montags nach Matthei Apoftoli, welcher gewefen Ift der Sybend vnd zwantzigfte Monats Tagk Septembris, vormittage vmb fyben fchlege vngefehrlich, Bey herfchunge vnd Regirunge des Allerdurchleuchtigften grosmechtigften vnd vnvberwindlichften furften vnd herrn, herrn Maximiliani, des Andern Ewelten Romifchen keyfers, zu Allen Zeitten mehrern des Reychs, In Germanien, In hungern, Beheimen, Dalmacien, Croatien vndt Schlauonien etc. kuniges, vnfers aller gnedigften hern, Seyner keyferlichen Mayft. Reych vnd Regirunge des Romifchen Im zwolften, des hungerifchen Im eylften vnd des Beheimifchen Im Sechs vnd Zwantzigften, In gegenwart mein offenbaren vnderfchribenen Notarien vnd der Zeugen hernach benennt, vff bitt des Geftrengen Edlen vnd Ernuheften Adam, Georgen vndt Vetten, gebrudern, der Trotten, vff Badingen Erbfeffen etc., Seind die diener vff der clofter himmelpfordt vnd Badingen vnd folgends die Zeugen, bey einer Jeden dorffchafft benent, An eydes ftadt befraget worden, das fie die warheit berichten wolten, was beyde, das clofter himelpforde vnd das haus Badingen, fampt allen zubehoringen vnd hebungen Auch allerley einkommen ertragen konten vnd wie diefelbigen In Ihren enden vnd fcheiden belegen etc., darmit alfo auf Ihren warhaftigen bericht eine beftendige defignation der bemelten guether An Stadt eines Erb-Regifters nebens den habenden Ambts vnd haus Rechnungen In Richtigkeit bracht, vnd bey der handt fein moge, Deffen fich wolgedachte gebrudere, die Trotten, Im fhall der notturfft zu Ihrer behuef Ide Zeit zur nach Richtunge zugebrauchen vnd zu erfreuen haben mochten. Vndt Ift demnach Anfengklich befunden worden Aus Sygel vnd briuen des Ambtfchreibers Andreas fcheubrecher vnd Cafpar brandts Auch des voigts Lentzen Roggen auffage, das zum Clofter himmelpfordt vier dorffer, mit nhamen Bredereche, Rautenberge, Alten vnd Neuen Thimen mit den gebaueten hofen vnd wuften fteden, Waffern, Sehen, Teichen, gefteuert vnd vngefteuert, In vnd ausfloffen, mohlen, Mühlenfteden, weyden, wegen, Möhren, Schonungen, holtzungen weich vnd hardt, Rufch vndt Bufch, pflug Acker vnd wufte, zufampt aller den Jhenigen, was die fonne befcheinen vnd der windt Rühren magk, was bouen, In vndt vntter der erden Ift, Auch mit allen Jagdten vnd gerechtigkeiten, hochften vnd fydeften An hals vnd handt, kirchlenen, dinften, Pachten, Tegenden, Rauchhunern vnd Alle andern Zubehorungen, nichts ausgefchloffen, belegen vnd gehorigk. Wie derfelbigen grentzen gelegenheiten vnd einkommens folgend aus der Spe-

cification verzeichnus vnd der Zeugen auſſage Allerſeits zu erſehende, die Ambts Regiſter auch nach Richtunge geben vnd bezeugen.

Ingleichen gehorten zum Cloſter himmelpfordten ohne alle mittel, mit Allen gnaden vnd gerechtigkeiten die drey nachbeſchribene dorffer vnd vorwergk, wie dieſelbigen In Ihren enden vnd ſcheiden belegen, Als:

Storrkaw, dar Inne Churf. Gn. zu Brandenburg etc. die dinſte alleine gebrauchen.

Sommerfelde, dar Inne die von Redern die genante dinſte vff ettliche Tage Im Jhare haben vnd gebrauchen.

Bruſenwalde das vorwergk, darzu ettliche dinſte gelegt vnd erbawet worden ſein etc.

Krumbecke, dar Inne die hertzogen zu Mecklenburg etc. nuhr ettliche dinſte zur Jagdtfure haben vnd gebrauchen, dieweill daſſelbige dorff ſowol als die nachbeſchribene Im lande zu Mecklenburgk belegen.

Aus werbende, Pudewal vndt Neddemin hatt das Cloſter himmelpfordten Itziger Zeit alleine die geldt Pachte, ſo hernacher Specificiret, die freye aufsrichtunge vnd ablager, wan die Pechte aufgenommen werden, vnd obwol die gerichte vnd dienſte zu allen dreyen dorffern vor Alters gegen der himmelpfordten gehorigk geweſen, wie mit Alten brieuen zu erweiſen, hatt doch hertzogk vlrich zu Mecklenburg etc. Itzo das gericht vnd dinſte Im dorffe Werbende, der Radt zu Neuenbrandenburg das gericht vnd die dinſte zu Pudewal vnd die glinicken ſampt Ihren verwanten die dinſte vnd die Ryben van wolde vnd Peccateln das gerichte zu Neddemin.

Das cloſter himmelpfordten belangende mit allen zubehorigen gebeuden.

Das grentzet An das feldt barsdorff zu Qualitzau genant, bey Bredereche An das feld zu Regelsdorf, An Prignitzen ſeine heyde, An das feld zu Calitz, von dar gehet die grentze vber den Reumen Acker vf dem felde zotzen biſs an den Stolpp, Aus dem Stolpe an die garten vor furſtenberge, ſo zum cloſter belegen vſm felde Garlin, von dar auf die Enge haſel, vf den Roddelin, vf das ſeld Redentze, ſo zu furſtenberge gehoret, An das alte Thimiſche feldt, An das Debelauer feldt, durch die helle mohle, An das gneuitzer feldt, An das Tripkendorffer feld, vff den Caſtibel, An das feld Retzau ſo nachlichem belegen, An das feld zu Stolpp, An den Lichimſchen huſſchlagk vnd Acker, An den Mellen vf den Stepenitze, vf der Platkaw, vf die luchter danne, vf das feld dangersdorff, vf das feld Darſaw, vf das ſeldt krampze, In das Pule flytt, Aus dem Pulen flit die haſel lengſt In das knick. Dieſe grentze Iſt an vielichen ortern mit den Mecklenburgiſchen herrn ſtreitigk.

Ackerbaw zum Cloſter himmelpfordt belegenn.

Der Acker Iſt zu keinen hufen geſchlagen, ſondern lieget an breiden hin vnd herwider, kan von Jharen zu Jharen verbeſſert werden, Kan darauf Jherlichen ſteigendt vnd fallendt geſeyhet werden: IX winſpel Roggen, IIII winſpel gerſten, III winſpel haſſer, I winſpel buchweitzen, VIII ſchfl. hanſkorner.

Von Itzogedachter ſath wirdt ſteigendt vnd fallend gedroſchen: XXX winſpel Roggen, XXIIII winſpel Gerſten, VII winſpel haſſer, X ſtein hanff gebawet.

Wiſchenwachs. LXX fuder hew kennen ſteigendt vnd fallendt geworben werden, kan mit Ausradunge vorbeſſert, Auch können die wiſchen, ſo vmb zinſſe anſprechen, darzu widerumb geſchlagen werden.

Holtzunge. Ist Im Augenschen, kan steigendt vnd fallendt vff IIIc. fl. holtzgeldt vnd abnutzunge gebraucht werden.

An Mastgelde oder Masthaffer. Treget steigend vnd fallendt, wan mast verhanden, XV winspel haffer.

Fischerey. Darzw seindt belegen vnd werden gebrauchet ohne alle verhinderunge nachbeschribene Sehe: 1. der Stolp. 2. die Moddelacke. 3. der franckertsehe. 4. der Schwedt. 5. Robbelin. 6. Thimer. 7. Meuensehe. 8. Schwartesehe. 9. Schwaggeraw. 10. Dabelaw. 11. vnd 12. der grosse vnd kleine Breckentin. 13. 14. die grosse vnd kleine kelle. 15. Molcken kauener. 16. Casthafel. 17. lynaw. 18. Retenitz. 19. faule sehe. 20. krohen. 21. Stypensehe. 22. vnd 23. grofs vnd kleine lichem. 24. 25. der Nidder vnd bawen Puel. 26. wurle. 27. Sentze. 28. Stipenitz. 29. Plattkaw. 30. 31. grofs vnd kleine kramptz. 32. 33. grofs vnd klein Milten. 34. 35. grofs vnd klein Tangersdorff. 36. Bundeskule. 37. Blockentin. 38. Sydaw. 39. Wutenitz. 40. 41. grofs vnd kleine Byan. 42. Densaw. 43. kleinen beutell. Hiruon kan man Jherlich vber die haushaltunge haben IIIc. fl. steigend vnd fallend An fischgelde.

Wasser Pacht. XXX fl. Steigendt vnd fallend.

Molen Pacht zur himmelpfordten. Die Wassermohle zur himmelpfordt wirdt alleine von das haus gebrauchet. Die ohlmulle Tregt steigend vnd fallent II fl.

Mohle zw lichem. Gibtt Jherlich stande Pacht X winspel Roggenn, V winspel Maltz. Mufs ausrichtunge Thun, wan die Ambtsdiener da kommen, mit essen vnd drincken, futter vor die pferde vnd brod vor die hunde geben. Macht II schweine fett fur das Closter, sobald dieselbige fett sein, werden die hinweg genommen vnd II Andere magere schweine gethan.

Mufs das korn verfuren helffen, wan das verkaufft wirdt, des Jhars einmhal.

Vyhoff. Es werden dieser Zeit vber LXXX heubt an Rynt vihe Alt vnd Jungk mehr gehalten, wen aber der Ackerbaw vnd wischen wachs verbessert wurde, konte die vyhezucht auch gemehret vnd gesteigert werden.

Schweine. Es werden dieser Zeit vber ein schock schweine Alt vndt Jungk nicht gehalten, kan verbessert werden.

Schafferey. Es werden vber VIIIc. schaffe Jungk vnd alt steigendt vnd fallendt nicht gehalten wegen der futterunge, do Aber der Ackerbaw vnd wischenwachs verbessert wurde, konte dieselbige Auch gesteigert vnd vermehret werdenn.

Kalckofen. Kan steigendt vnd fallendt vf XL fl. an gelde gebrauchet werden, darnach die Abfure Ist, konte Auch verbessert werden, wan die dinste vnd vleifs darzu gewendet wurde.

Hopfenwachs. V winspel werden steigend vnd fallendt Nach gelegenheit der Jhare alda gebawet In den gartten.

Summarische verzeichnus etlicher stander geldt vnd korn Pechten, Auch bewer vnd weydehaffer, sampt der hanf vnd honingk Pechten, so aus nachbeschribenen, Auch Andern dorffern, In specie In dem Ambts Register gesetzt vnd gefallen.

Geld Pachte. IIc. XIIII fl. Stande geld Pacht Im gantzen Ambte, wie dieselbigen specificiret sind bey einen Idem dorffe.

Wesen zinsse. XXIIII fl. Steigend vnd fallendt.

Hanflender vnd Bauten Pacht, Auch gartten zinsse. VIII fl. IIII gr. Stande Pacht.

Korn Pacht An Roggen vnd heuer. VII winspel an Roggen An stander Pacht, aufs

den dorffern XXX winſpel Roggen an heur korn Teget, auf II Jhar ſteigend vnd fallendt gleich, Aber das dritte Jhar nuhr die helffte, Thut vff Ides Jhar XXV winſpel.

Gerſten. I winſpel XIX ſchfl. Stande Pacht.

Hopfen. XI winſpel Jherlich Stande Pacht aufs dem dorffe Sommersfelde.

Haffer. II winſpel XX ſchfl. haffer ſtande Pacht, III winſpel VIII ſchfl. weydehaffer. ſteigend vnd fallendt, VI winſpel heurhaffer, ſteigend vndt fallendt.

Hanf Pacht. XXVI ſtein I pfd. Stande Pacht an hanf, X ſtein werden ſteigend vnd fallend gebawet.

Honig Pacht. IIII Thonnen ſteigend vnd fallendt, ſo zur halben Pacht gefeldt.

Bruſenwalde das Vorwergk.

Gehoret mit dem wonhauſe vndt allen Zugehorigen gebeuden, Auch allen andern gerechtigkeiten vnd herligkeiten, nichts ausgenommen, zu dem cloſter himmelpfordten, wie daſſelbige In ſeinen enden vnd ſcheiden belegen, vnd grentzet auf bericht Achim wellers, defs voigts daſelbſt, Aus dem cloſter An das Melendorfiſche feldt, die becke lengſt bifs An das Roſenauiſche feldt, den Tyſe lengſt vnd das Elſebruch den graben mitten lengſt der becke, ſo aus den graben kompt durch den Alickenſehe, An das Thomsdorfiſche feld, zu Jetzendorf durch den flotenſehe biſs wider In den kloſter, Iſt eine Richtige grentze vnd nicht ſtreitigk.

Ackerbaw. Der Ackerbaw zu bruſenwalde Iſt In breiden gelegen vnd zu keinen hufen geſchlagen, ſo zum hauſe gehoret. Darauff kan Jherlich ſteigendt vnd fallend geſeyhet werden: VI winſpel Roggen, III winſpel Gerſten, IIII winſpel haffer, I winſpel buchweitzen.

Hiruon wirdt ſteigendt vnd fallendt gedroſchen: XVII winſpel Roggen, X winſpel Gerſten, XII winſpel haffer, III winſpel buchweitzenn.

Der Ackerbaw kan vermehret vnd gebeſſert werdenn.

Zu Bruſenwalde wohnen IIII hufener, haben ein Ider eine hufe vnd mohn wordt, kennen Auf eine hufe ſeyhen ſteigendt vnd fallendt: V ſchfl. Roggen, III ſchfl. gerſten, II ſchfl. buchweitzen.

Wohnen Alda III Coſſaten, die haben Morgenlandt vnd ein Ider eine mohnwordt, kan ein Ider ſteigend vndt fallend ſeyhenn II ſchfl. Roggen, I ſchfl. gerſten, I ſchfl. buchweitzenn.

Den hufnern vnd Coſſaten kan nach gelegenheit wan geradet wirdt mehr landes gethan werden. Geben VI fl. Stande geld Pacht.

Holtzunge. Treget Jherlich ſteigendt vnd fallendt XL fl. An gelde.

Maſtgeldt oder haffer. VI winſpel haffer ſteigendt vnd fallendt.

Vyhezucht. XI ochſen werden zum Ackerbaw gebrauchet. Kühe vnd ſchweine ſeindt noch zur Zeit nicht vorhanden, kan Aber nach gelegenheit des Ackerbawes verbeſſert vnd gemehret werdenn.

Schafferey. Werden noch zur Zeit vber IIII^c. oder V^c. ſchaffe nicht gehaltenn, wan aber der Ackerbaw vnd wiſchenwachs verbeſſert kan die Schafferey auch vormehret werdenn. Vnd ſeind Itziger Zeit keine ſchaffe alda vorhanden geweſen.

Wiſchenwachs. Werden des Jhars vber XL fudder hew ſteigend vnd fallendt geworben vnd es kan der wiſchenwachs verbeſſert werdenn.

Bredereche.

Gehoret mit Allen gnaden, gerechtigkeiten vndt herligkeiten, wie obgedacht, zum Closter himmelpfordten, wie dasselbige In seinen enden vnd scheiden belegen vnd grentzet An das feldt Rudaw zwuschen das feld Tangersdorf, erstreckt sich bis an den wold zu Lichem, der Ander orth vnd vmbkreiss grentzet mit dem closter himmelpfordten, haben eine richtige grentze vnd seindt mit niemandt Irrig oder streitigk, Inmassen solchs glaubwirdigk Erdtmann krone, der schulte Mechel baremen, dreues baremen, Gorges Mantzel vnd Paschen Dabelaw An aydesstadt ausgesagt vndt bezeuget.

Der schulte zu Bredereche hatt IIII huesen vnd einen sehe, muss dienen mit wagen vnd pferden, so offt Ihme zugesagt wirdt. Auch wan die Ambtsdiener oder herschafft alda Ist, geburliche vnd vermugende ausrichtunge thun mit Futter vnd mhale, Auch brod vor die hunde geben. Vf dem felde vnd In dem dorffe Bredereche seindt belegen XLIIII husen landes vnd ettliche Caseln; vor den Caseln geben sie gersten Pacht, wie nachfolget. Wohnen alda XVII husener vnd III Cossaten, darunter Ihrer X Ider III huesen vnd Ihrer VII Ider II huesen haben, die Cossäten gebrauchen alleine das Morgenlandt, vnd hatt ein Ider husener vnd Cossäte ein Mohen wordt. Konnen auf Ider huse seyhen steigendt vnd fallendt IIII schfl. Roggen, V schfl. gersten.

Die Cossäten seyhen vf das Morgelandt steigend vnd fallendt II schfl. Roggen, IIII schfl. gerstenn.

Molen-Pacht zu Bredereche. I winspel VIII schfl. Roggen stande Pacht, II schock Ahel da wo ehr den nicht abgeben kan dauor II fette ochsen.

Der Moller muss dienen, so offt Ihme zugesagt wirdt, mit wagen vnd pferden.

Sagmulle. Tregt steigendt vnd fallendt III^{c}. fl. abnutzunge. Geben XV fl. VI gr. stander geld Pacht, laut der Ambts Register, VII fl. XXVII gr. VI pf. wesen Zinsse, steigend vnd fallendt, VII fl. wasser Pacht, steigendt vnd fallend, II winspel Roggen stande Pacht, I winspel XIX schfl. gersten Stande pacht, XVII schfl. weyde hasser, VI Stein vndt I Pfd. hanf stande Pacht, XL huner stande Pacht, II Thonne byer der byer wird stande Pacht, XVII schfl. Ruken vom felde Rudaw stande Pacht. Geben den fleisch Teget.

Rauttenberge.

Gehoret mit Aller gnaden, gerechtigkeiten vnd herligkeiten, wie obgedacht, zum closter himmelpfordten, Ausserhalb des Tegedes, wie dasselbige In seinen enden vnd scheiden belegen vnd grentzet an das feld Dabelaw, An das feld gribitz vf die Mohle, An das Peutzer feldt, An das feldt Retzow vnd wider An das feld dabelaw, die grentze Ist Richtig vnd An keinem orthe streitigk, Inmassen solche glaubwirdig deues Zinaw, der schulte, Thomas ditmar, Achim Aschman, Pauel Mantzel vnd kersten Reuendt An aydes stad ausgesagt vndt bezeuget.

Der Schulte zu Rauttenberge hatt III huesen vnd einen Sehe, Muss dienen mit wagen vnd pferden so offt Ihme zugesagt wird, Auch wan die herschafft oder Ambtsdiener kommen gebürliche vnd vermugende aus Richtunge thun mit futter vnd mhale, Auch brod vor die hunde geben. Auf dem felde vnd In dem dorffe Rauttenberge seindt belegen XL husen landes. Wohnen alda X husener vnd II kossaten. Darunter der husener IIII ein Ider IIII husen, VI ein Ider III husen

haben vnd der eine Coſſate II hufen vnd der andere I huefe hatt vnd hatt ein Ider hufener vnd Coſſate eine Mohn wordt.

Konnen auf ein Ider hufe ſteigend vnd fallendt ſeyhen: III ſchfl. Roggen, VI ſchfl. Gerſten, II ſchfl. haſſer.

Die koſſäten müſſen vber die geburende handdienſte das feld Caſtabel helffen mit den ochſen vmbbringen.

Geben XXIIII fl. XXIII gr. An gelde Stande Pacht, XII gr. wiſchenzinſche den ſchulten, I winſpel XVI ſchfl. Roggen ſtande Pacht, XII ſchfl. weyde haſſer, XL huner, haben ein klein Eichholtz, wenn maſt vorhanden muſſen ſie ſich derhalb mit dem Cloſter vertragen.

Vndt müſſen die Rauttenbergiſchen auſserhalb der Ambtsgebhur geben: I winſpel haſſer nach Stielitz, II Thonne Lichemsbyer mit dem holtze, II winſpel haſſer nach Botzenburgk.

Es haben Aber obgedachte Zeugen keinen bericht thun konnen, Aus was vrſachen ſie die Itzo erwente gebhur gebenn vnd erſtatten müſſen.

Alten Thimen.

Gehoret mit allen gnaden, gerechtigkeiten vnd herligkeiten, Als obgedacht, zum Cloſter himmelpfordten wie daſſelbige in ſeinen enden vnd ſcheyden belegen, vnd grentzet mitt dem gudendorfiſchen felde, mit den dabelauiſchen felde, mit dem Peiperſchen felde, mit den Neuen Thimiſchen vnd furſtenbergiſchen felde biſs An das guderdorfiſche feldt, haben eine Richtige vnd vnſtreitige grentze Inmaſſen ſolichs Achim lulaw, der ſchulte, Meues wiſe, hans wiſe vnd hans Negendanck glaubwirdigk an aydes ſtad ausgeſagt vnd bezeuget. Der ſchulte zu Alten Thimen hatt V hufen vnd einen ſehe, muſs dinen mit wagen vnd pferden ſo offt Ihme zugeſagt wirdt, Auch wan die Ambtsdiener oder herſchafft kommen geburliche vnd vermugende ausrichtunge thun mitt futter vnd mhale, muſs auch brod vor die hunde geben. Vf dem felde vnd zum dorffe Alten Thimen ſeindt belegen XLI hufen landes. Wohnen alda IX hufener vnd II koſſaten, darunter der eine V hufen, Ihrer III ein Jder IIII hufen vnd Ihrer V ein Jder III hufen haben, der eine koſſäte hatt II hufen, der ander I hufe vnd hatt ein Jder hufener vndt koſſate eine Mohn wordt, konnen auf eine Jder hufe ſteigendt vnd fallend ſeyhen IIII ſchfl. Roggen, IIII ſchfl. gerſten, I ſchfl. haſſer.

Möhlen-Pacht. I Winſpel VIII ſchfl. Roggen der Molle Jherlich ſtande Pacht, vnd muſs dinen, ſo offt Ihme zugeſagt wirdt, mit wagen vnd pferden. Gibet Jherlich weiſsbrodt vff oſtern nach Alten gebrauche auf der herren Tiſch. Geben XX fl. XXIX gr. Stande geldt Pacht, XIII gr. Tappen Zinſche, I fl. VIII gr. Stande waſſer Pacht, X gr. der byerwird ſtande pacht, I fl. weſen zinſche ſteigend vnd fallend, I winſpel III ſchfl. Roggen ſtande Pacht vom felde Caſtafel, VI Stein hanf vor dem koſſaten lande vnd dem Rhore Stand Pacht, XXII huner ſtande Pacht. Geben den fleuſch Teget Vndt müſſen die Alten Thimſchen auſſerhalb der Ambtsgebhur dienen vnd geben I winſpel haſſer nach Botzenburgk, I winſpel haſſer vnd II fudder Zuppkin nach Stielitz. Müſſen zum hauſe furſtenberge VI ſchfl. Roggen vnd VI ſchl. haſſer vnterbringen widerumb abmeihen vnd In die Scheune furen. Müſſen einen Tagk heugras meihen vnd zuſammen bringen. Vnd müſſen II Tage handdinſte Jherlich thun was Ihnen auferlegt wirdt zum hauſe furſtenberge.

Auſs was vrſachen ſie obgedachten haſſer vnd kin An gedachte orthe geben vnd die dinſte leiſten müſſen Iſt Ihnen den Zeugen vnbewuſt geweſen*).

*) Anmerkung von späterer Hand. Von allen obbeschriebenen Abgifften vnd Dinsten ist bey Menschen Gedencken nichts mehr gegeben, noch zu geben oder zu leisten verlanget worden.

Newen Thimen.

Geboret mit allen gnaden, gerechtigkeiten vnd herligkeiten Als obgedacht zum Clofter himmelpfordten wie daffelbige In feinen enden vndt fcheiden belegen, vnd grentzet An das Alte Thimfche feldt, an das dabelauifche feldt vnd mit dem Clofter himelpfordten, Ihre grentzen feindt Richtigk, Alleine das fie mit den dabelauifchen an einem orthe Irrhig feindt Inmaffen folchs Pauel fchultze, der fchulte, Jacob gerdes, Jafper kunft vnd Achim beutel glaubwirdig an aydes ftadt ausgefagt vnd bezeuget haben.

Der Schultze hatt V hufen vnd einen Sehe, Mufs dinen mit pferden vnd wagen fo offt Ihme zugefagt wirdt, Auch wan die herfchafften alda feindt vnd Ambtsdiener nottürftige vernugende ausrichtunge thun mit futter vnd mhale, Auch brod vor die Hunde gebenn.

Zw dem dorffe Newen Thimen feindt belegen XLII hufen landes, wohnen alda X hufener vnd I koffate, darunter Ihrer VII haben Ider IIII hufen, Ihrer II haben Ider III hufen vnd einer hatt VII hufen. Der Coffäte hatt eine halbe hufe, vnd hatt ein Ider hufener vnd der koffate eine Mohn wordt. Konnen auf ein Ider hufe feyhen fteigend vnd fallendt V fchfl. Roggen, III fchfl. gerften, I fchfl. haffer. Geben X fl. an gelde Stande Pacht, III fl. XXVIII gr. wefen Zinfche fteigend vnd fallendt, X gr. Tappen Zinfche, X gr. der byerwirdt ftande Pacht, II fl. XVI gr. Stande waffer Pacht, I winfpel XVI fchfl. Roggen ftande Pacht von felde Caftabell, I winfpel XVI fchfl. haffer ftande Pacht, X fchfl. weyde haffer, VIII fchfl. haffer vor das Rhor vf den Roddelin Jherlich ftande Pacht, XIIII ftein hanf ftande Pacht, XX huner ftande Pacht. Geben den fleifch Teget.

Vndt muffen die Neuen Thimifchen aufferhalb der Ambtsgebuhr dinen vnd geben: I winfpel haffer nach Stielitz vnd II fuder Zopkin, I winfpel haffer nach botzenburgk. Muffen zum haufe furftenberge VI fchfl. Roggen vnd VI fchfl. haffer vnterbringen, widerumb abmeihen vnd In die fcheune furen. Muffen einen Tag heugrafs meihen vnd zufammen bringen vnd müffen II Tage hand dinfte thun was Ihnen auferleget wirdt. Aus was vrfachen aber folchs gefchicht, Ift den Zeugen vnbewuft gewefen*).

Roddelin.

Geboret Erblichen mit Allen gnaden, gerechtigkeiten, Inhalts fygel vnd briuen, nichts aufsgefchloffen, zum Clofter himelpfordten, wie daffelbige In feinen enden vnd fcheiden belegen vnd grentzet An das ftadflitt nach Temppelin, fo aus dem Roddelin kompt, do der landgrabe widerkeret An das feld zur Placht, An das feld zu Beutel vnd das feld gordensdorf, oder Schorfheyde genant, vf den Roddelin den fehe lengft bifs wider an das flitt fo aufs dem Roddelin kompt. Inmaffen folches Achim feddeler der fchulte, Jacob Zander, Achim Pichel, valter blümeman, Michel bliue vnd Theues Stoppel glaubwirdigk an aydes ftadt aufsgefagt vnd bezeuget haben vnd Ift die grentze nicht ftreitig fondern Richtigk vnd klar. Der Schulte hatt IIII freye hufen, gibet XXX gr. vor das Lehenpferdt Jherlichen, Mufs die geburliche Ausrichtunge thun, wan die Junkern vnd diener dar feindt, mit futter vnd mahle, Auch brodt vor die hunde geben, Darzu Ihme die nach-

*) Anmerkung von späterer Hand. Dieses alles cessiret weilen dieses Dorff seit den 30jährigen Krieg nicht wieder auffgebauet worden, sondern als eine wüste Feldmark von Himmelpfordt aus bestellt. Anno 1725 sind diese Güter Ihro Königl. Maj. in Preussen anheimb gefallen, da auff dieser Feldmarck ein Vorwerck Nahmen Neuen Thymen erbauet worden.

baren zu hulffe kommen wan ehr brod vor die hunde gibt. Zum Dorffe Roddelin feind belegen XLIIII hufen landes. Wohnen alda XVIII hufener vnd II koffäten, darunter XII hufener Ider II hufen, Ihrer drey Ider III hufen vnd Ihrer drey Ider nuhr I hufe haben. Der Wegeman befitzt die IIII pfarhufen, dinet Auch dem pfarhern, darum die Andern hufener vnd Coffäten dinen nach brufenwalde (anjetzo nach Himmelpforth auff gewiffe tage. Anmerkung von fpäterer Hand). Vnd hatt ein Ider hufener vnd koffäte feinn haufs oder wohnwordt, der eine hatt II morgen vnd der Ander koffäte brauchet hewr landt. Konnen Auf ein Ider hufe feyhen fteigend vnd fallend X fchfl. Roggen, VI fchfl. gerften, I fchfl. haffer, II fchfl. buchweitzen. Vnd auf eine hauswordt bey III virt gerften, der eine koffäte kan auf feine II morgen II fchfl. Roggen vnd II fchfl. gerften feyhen mit der wordt. Geben VIII fl. X gr. Stande Gelt Pacht Jherlich, V fl. XXVI gr. wefen Zinfe fteigend vnd fallendt, VI winfpel XVIII fchfl. Roggen ftande Pacht vor den hufen, II winfpel XII fchfl. ftander Pacht Roggen von felde beutel, VI winfpel XVIII fchfl. Stande gerften Pacht vor den hufen, I Thonne honigs ftande pacht, II Thonne byer der byerwirdt, geben den fleufch Tegett.

Et Ego chriftophorus Stifelius publicus Imperiali auctoritate Notarius hoc atteftor.

Storckaw.

Gehoret mit Allen gnaden, gerechtigkeiten vnd herligkeiten, Als obgedacht, zum Clofter himmelpfordten (Aufferhalb der dinfte fo churfl. gn. zu Brandenburg etc. haben). Wie daffelbige In feinen Enden vnd fcheiden belegen vnd grentzet von der brücken an, fo nach hamelsfpringe gelegen, die becke lengft fo aus dem kremmet fleuft, bifs In die groffe wichkule vf lutke wichkule bifs In das lauenbruch, das lauenbruchen hindurchen vf einen mhalbaum, von dar hinder der Poftber bifs An den Eichelbergk, darnach hinder dem eychwerder wegk bifs auf den Neuen graben, fo auf der grentze aufgefchoffen ift, bifs An das feldt zu bersdorff bifs wider In den Kremmet vnd Ift die grentze Richtigk vnd vnftreitigk, Inmaffen folchs Merten Tripherrn, der Schulte, hans fchröder, George Zaren vnd Jafper berbohm glaubwirdigk an aydes ftadt ausgefagt vnd bezeuget haben. Der Schulte hatt IIII hufen, die fifcherey In dem flite fo aus dem kremmet fleuft bifs In die wichkule mit aller gerechtigkeit Ift nicht fchuldig zu dinen, Alleine wan Ihn die obrigkeit mit einem pferde verfchicket, Auch wan die herfchafft alda Ift vnd die Ambtsdiener kommen, Mufs Er nottürtige vernügende ausrichtunge thun mit futter vnd mahle, Auch brod vor die hunde geben. Zu dem dorffe Storckaw feind belegen XLIX hufen, wohnen alda XVII hufener vnd VII koffaten, darunter X hufener ein Ider III hufen, VI ein Ider II huefen vnd einer IIII huefen haben. Der koffäten VI haben ein Ider II Ruggen, der Ander nur I Ruggen. Kennen auf eine hufe feyhen VI fchfl. Roggen, VI fchfl. gerften, I fchfl. haffer fteigendt vnd fallendt. Die koffäten konnen feyhen II fchfl. Roggen, II fchfl. gerften. Geben XXVI fl. XVII gr. Ane Stande geldt Pacht, XXIIII gr. bauten Pacht, II Thonnen byer der byerwirdt, XXXVI huner ftande Pacht, XVI habichthuner, IIII Pfd. wachs, Geben den fleufch Teget. Vndt müffen die Storkauifchen Aufferhalb des Ambts dinen vnd gehenn.

Die dinfte gebrauchen vnd haben churfl. gn. zu Brandenburg, als obgedacht, zum haufs czedenick vnd zur Jagdt vnd muffen gleich fehr die Ambtsdiener vnd Andere des clofters vnd Jungkerndiener vff beuhel der Jungkhern furen. Geben III fchock VI gr. An gelde blockgeld In das Schlofs Ambt czedenick, XVIII fchfl. weydehaffer In das Schlofs ambt Jherlich.

Sommerfelde.

Gehoret mit allen gnaden, gerechtigkeiten vnd herligkeiten, als obgedacht, zum closter himmelpfordt (Alleine das sie denen von Redern des Jhars ettliche Tage dinen müssen), wie das In seinen enden vnd scheiden belegen Ist, vnd grenzet das dorff Sommerfelde mit denen von kremmen, welche grentze gantz streitig defs orts vnd mit den Redern zu Betz, mit welchen die grentze auch streitig gewesen, Aber nuhn vertragen vnd die grentzmhele verneuert worden seindt, vnd gehet die sommerfeldische grentze an von den Muhlengraben vf die Malhofen, von dar auf die Schlabische heyde, vf den furderstein, vf den mittelbusch, vf das kurtze flifs, vf die Eychhorst, vf den kurtzen dam, vf den hoppen werder.

Der schulte hatt IIII husen, Thut keine dinste, Alleine wan er mit briefen verschicket wirdt, mufs Er mit einem pferde dinen, Auch wan die herschafft alda Ist vnd die Ambtsdiener kommen, mufs Er noturftig vernugende ausrichtunge thun mit futter vnd mhal, Auch brod vor die hunde gebenn. Zw dem dorffe Sommerfelde seindt belegen XLII husen landes. Wohnen alda XI hufener vnd XVII koffaten, dauon haben III hufener Ider III husen, VII hufener ein Ider IIII husen vnd V husen hatt der krüger. Konnen Auf ein huse seyhen steigendt vnd fallendt IIII schfl. Roggen, I schfl. gersten, II schfl. haffer. Geben II schock an gelde Stande Pacht, III schock alt byergeld aus dem kruge, XI winspel hopffen stande Pacht, XXXI huner. Geben den fleusch Tegel.

Dieweill Ich vnderschribener Notarius dieses dorfs Sommerfeldes verzeichnus selbst Personlichen wegen ferne des weges vor den bauren nicht anhoren konnen, ist mir dieser bericht von Caspar brandt hinderbracht vnd von mir hieher geschriben worden. Vndt geben diese vorgeschribene dorffer sampt vnd sonderlichen die landbede churf. gnad. zu Brandenburg etc.

Krumbecke.

Gehoret mit Allen gnaden, gerechtigkeitten vndt herlichkeiten (cessat außerhalb ettliche dinste, so die hertzogen zu Mecklenburg etc. darinn haben) zum Closter himmelpfordten, wie dasselbige In seinen enden vnd scheiden belegen, vnd grentzet an die grosse gate Am schlichtischen felde, In die lutke gate, In die molen stadt, An das kartenitzer feldt bifs in den ketel (kewl), In das grosse bruch, An dem Stolper felde, An das bredefeldische feldt, durch die khulen, vber den quastbergk, In der Ellenfurdt, An das whollandt, An das lichtenbergische feldt vnd wider An das schlichter feldt, An die grosse gate, vnd Ist diese grentze mit Hertzogk vlrich zu Mecklenburg etc. An ettlichen orttern streitigk, Inmassen solchs Achim Puleman, Achim gise, Alte hans gise vndt Junge hans gise glaubwirdigk an aydes stadt ausgesagt vnd bezeuget. Das freye schultenn gericht gehoret dem Closter himmelpfordten, haben dieser Zeit einen gesetzten Schulten, gibt Jherlich Pacht dauon XXIIII fl., hatt zum gerichte III husen vnd einen Sehe zur fischerey, Mufs die Ausrichtunge thun mit futter vnd mhale, wann die Jungkern oder Ambtsdiner alda seindt. Zu dem dorffe krumbeke seindt belegen XXVI husen landes, wohnen alda XII hufener vnd IIII Koffäten, darunter Ihrer XII hufener Ider II husen vnd das gottshaufs auch II husen hat. Von den koffaten haben Ihrer II Ider ein halbe huse vnd der eine ein gantze husse von den kirchenhusen vmb gebürliche Pacht, so sie dem Kirchen Pastoren dauon geben. Der Ander koffate hatt kein landt als hewr landt, vnd hatt ein Ider hufener vnd koffäte seine wohnwordt hinter dem hause. Konnen auf ein Ider huse steigend vnd fallend seyhen XV schfl. Roggen, VI schfl. gersten, VI schfl. haffer, I schfl. buchweitzen.

Geben XXV fl. VIII gr. An ftander geldt Pacht, I winfpel weydehaffer ftande Pacht, XL huner. Maftgeldt oder haffer Geben von dem Eickholtze, wan maft vorhanden, fteigend vnd fallendt V winfpel hafler, vnd haben bifs anhero nuhr IIII Tage zu Clofter gemiftet vndt IIII Tage Sageblocke gefuret. *)

Vnd müffen die Krumbeckifchen aufferhalb der Ambtsgebhur geben vnd leiften: Wan die hertzogen von Mecklenburg etc. vf der Jagd ligen, müffen fie Jherlichen aufs Idenn haufe II backen brod Idenn herrn vnd ein klein verendel byer, fo vf ein halbe Thunne angefchlagen wird, Idenn herrn geben. Darzu mufften fie das Hofgefinde furen, wan die hertzogen Auf der Jagd ligen, aus einem ablager In das ander ablager, vnd geben f. g. zu Mecklenburgk etc. die landbede.

Werbende.

Actum Neuenbrandenburg, Dinftags nach Judica, welcher gewefen Ift der Zwei vnd Zwantzigfte Monats Tagk Martii, Anno etc. funf vnd fibenzig der weniger Zal, Ift nachfolgender bericht von mir vnderfchribenen Notarius von den nachgemelten dreyen dorffern, fo In Mecklenburg Im lande zu Stargardt belegen, Aufs der gemachten Zeugen munde Auf beuhel der Trotten obgedacht, welchs durch Andreas fcheukirchen, Ambtfchreiber zu himmelpfordten, den bauren zu thunde auferlegt vnd beuholen gewefen, In Meiner behaufung In der Thomftraffen In der groffen ftuben Nach dem Marckte Im landt zu Stargardt, Im Fürftenthumb Mecklenburgk belegen, aufgenommen worden.

Achim bartheldt, der fchulte, Danries Marn vnd Michael hagenaw, baursleute dafelbft, berichten nach genugfam gethaner Erinnerunge Ihrer pflichte halber, darmit fie dem Clofter himmelpfordten verwandt fein, Das fürftliche gnade zu Mecklenburgk etc. Hertzogk vlrich etc. die hochfte vnd fydefte gerichte fampt den dinften Im dorffe werbende habe, vnd es hab henningk behr nuhr einen baurman dafelbft, fo Ihme dienen müffe. Der Schulte hatt ein frey Schulten gericht mitt IIII hufen, fo zum dorffe belegen, dauon mufs Er die Ausrichtunge alleine thun, wan f. g. hertzogk vlrichs etc. diener vnd Ambtsverwanten dar kommen, fo wol als den Ambtsdinern zur himmelpfordten, wan die Pechte aufgenommen vndt fonften andere fachen alda vorrichtet werdenn. Zum dorffe werbende feindt belegen XXXVIII hufen, dauon hatt der fchulte IIII freye hufen vnd henningk behren baur II hufen, vnd geben IIII hufen nach Neubrandenburgk In die oeconomia die Pechte, die Andern XXVIII hufen geben die Pechte dem clofter himmelpfordten.

Vfm felde flotaw feind belegen XXV hufen, fo zum dorffe werbende gehoren, dauon empfangen die warburge von V hufen die Pechte vnd henning behren baur, fo II hufen darinn hatt, gibtt einen halben gulden den warburgen vnd Einen halben gulden zu dem zinffe In die oeconomia zu Neuenbrandenburgk, vnd von I hufe gefelt die Pechte zu den obgedachten IIII dorfhufen nach Neuenbrandenburgk So wol, als vber das Infonderheit III hufen die Pechte dahin In die oeconomia geben, Nebens dem Zinffe, Als von Ider hufe auf dem felde flotaw XI witten, die Andern XV hufen geben die Pechte nach der himmelpfordten.

Vfm felde Meygreuen feindt belegen IX hufen, So zum dorffe werbende gehoren, dauon

*) Anmerkung von späterer Hand. Müssen umb die dritte Woche dem hause Himmelpforth dienen. Im Winter das Korn nach Berlin und im Sommer den Mist nach Castaven fahren, die Erndten und andere dergl. Dienste verrichten.

hatt der Schulte I hufe frey, die andern VIIII, dauon behrens baur Auch ein halb hufe hatt, geben ſamptlich dem cloſter himmelpfordten die Pechte.

Im dorffe werbende wohnen XII baurleute vnd VI koſſaten, So die vorgemelte hufen, Nebens dem ſchulten vnd henningk behren bauren, Innehaben, beſeyhen vnd geniſſen ſampt Ihren hof wordenn. Konnen Auf ein Ider hufe ſeyhen VIII ſchſſ. Roggen vnd vf die dorfhufen auf Ider V ſchſſ. gerſten, I ſchſſ. haffer vnd I ſchſſ. buchweitzen ſteigend vnd fallendt; vf die wuſten felder wird keine gerſten geſeyhet. Geben dem cloſter himmelpfordten XLVII ſſ. VIII gr. Jherlichen ſtande geldt Pacht vor den hufen.

Furſtlichen gnaden Hertzogk vlrichen zu Mecklenburgk etc. die landbede, die ketterbede, XV ſſ. Jherlichen nach Stargardt, I fetten Ochſen Jherlichen, XII Alte ſchaffe Jherlichen vor den Teget. Ein Ider baur ein hun vnd X Eyer. Zwo koſſaten zuſammen ein hun vnd X Eyer. Die gantze baurſchafft II faſs byer, III drombt Roggen bedekorn, III drombt haffer bedekorn, III drombt vnd VI ſchſſ. Jegerhaffer vor das Ablager vnd alle ausrichtunge.

Pudewal.

Bartholmeus wernicke, der ſchulte, Achim Moller vndt Achim Ilenfelde, baursleute daſelbſt, berichten nach genugſamer gethaner Erinnerunge Ihrer pſlichte, darmit ſie dem cloſter himmelpfordten verwand ſeindt, das der Rad zu Neuenbrandenburg die gerichte vnd dinſte alda Im dorffe habe vber die bäuren, ſo zum cloſter gehorigk. Der Schulte, weill Er nichts freyes hatt An den IIII hufen, muſs Er nebens den bauren, ſo Ihme zu hulffe kommen, den Ambtsdinern zur himmelpfordten oder der herſchafft daſelbſt die Ausrichtunge thun, wan ſie die Pechte aufnemen vnd ſonſt andere ſachen zu uorrichten habenn.

Zum dorffe Pudewal ſeindt belegen XIX hufen, ſo des cloſters vnderthanen haben, dauon hatt der Schulte IIII hufen, Ihrer drey haben Ider III hufen vnd Ihrer drey haben Ider II hufen, vnd ein Ider baurman ſowol als die koſſaten Ihre hauſs oder wohnwordt. Wohnen alda VII baurleute vnd II koſſaten, ſo zum cloſter gehoren. Konnen auf ein Ider hufe ſeyhen ſteigend vnd fallendt VII ſchſſ. Roggen, IIII ſchſſ. gerſten, I ſchſſ. haffer, I ſchſſ. buchweitzen. Die koſſaten konnen Jherlichen vber II ſchſſ. Roggen vndt II ſchſſ. gerſten nicht ſeyhenn vnd ſeyhen gemeinlich nuhr IIII ſchſſ. gerſten vnd keinen Roggen. Geben dem cloſter himmelpfordten XI ſſ. XXII gr. Jherlichen ſtande geld Pacht.

Furſtl. gnad. den hertzogen zu Mecklenburgk etc. die landbede. Dem Rade zu Neuenbrandenburgk vnd In die kirchen daſelbſt II ſſ. VI ſch. lub. Dinſtgeldt, weill ſie nicht offt dinen. Ein Ider baur vnd koſſate ein Rauchhun vnd ein Ider Jherlichen ein Teget lamb.

Neddemin.

Achim kridebecke, der Schulte, vnd Achim Ilenfeldt, baurman daſelbſt, Berichten nach genugſamer gethaner erinnerunge Ihrer pflichte, darmit ſie dem cloſter himmelpfordten verwandt, Das die Ryben, die vom wolde vnd die Peccatel die gerichte alda habenn vnd die glinicken zu Stettinn, Joachim hamburgk vnd Jacob bruchoffe zu Neuenbrandenburgk die dinſte von denen, ſo zum cloſter himmelpfordten gehorigk. Der Schulte, weill Er nichts freyes hatt von den II hufen, Thutt die ausrichtunge, wan die Ambtsdiner von den himmelpfordten die Pechte aufnemen,

Auch fonften alda zu thun haben. Darzu kommen Ihme die bauren zu hülffe. Das clofter himmelpfordten hatt zu Neddemin XI hufen, dauon hatt der fchulte II, der fchmidt II, frantz Radicke II, Jacob lauferentz I hufe, Simon erfacel I hufe, Achim lauferentz III hufe, Pauel kudebarke I hufe, Achim Moddelaw, darauff Itzo Achim Ilenfelde wohnet, I hufe. Pauel kudebarke vnd Achim Modelaw geben die Pechte wol nach der himmelpfordten, Weill fie aber dero vom wolde vnderthanen fein, wollen fie den glinickern, hamburgern vnd bruchoffen nicht dinen. Konnen Auf ein Ider hufe feyhen fteigend vnd fallendt IX fchfl. Roggen, V fchfl. gerften, I fchfl. haffer, I fchfl. buchweitzen. Geben dem clofter himmelpfordten XII fl. XII gr. Stande geld Pacht Jherlichen.

Furftlichen gnaden zu Mecklenburgk etc. die Landbede. Den glinicken, hamburgern vnd bruchoffen vor Ider hufe XVIII gr. dinftgeldt, Thutt V fl. XI gr., weill fie nicht offt dinen. Der beyden von wolde Ihre vnderthanen geben vor den II hufen nichts. Gibtt ein Ider des clofters vnderthanen ein Rauchhun.

Badingen.

Das haus vndt dorff Badingen famptt dem felde ofterne vnd der Judelacken geboren den Trotten, Ingleichenn Myllenberge vnd Zabelsdorf nebens zwe pflugdinften Im dorffe Rybbecke, Mitt den gebewden, hoefen vnd wuften fteden, waffern, fehen, Teichen, geftawet vnd vngeftawet, In- vnd ausfloffen, mohlen oder mohlenfteden, weyden, wegen, Mohren, Rorungen, holtzungen weych vnd hardt, Rufch vnd bufch, pflugacker vnd wulte, zufampt allem dem Jhenigen, was die fonn befcheinen vnd der windt Ruren magk, was bouenn, In vnd vnter der erdenn Ift, Auch mitt allen Jagdten vnd gerechtigkeiten, hochften vnd fideften An hals vnd handt, kirchlehnen, dinften, Pechten, Tegenden, Rauchhunern vnd allen Andern zubehorungen, nichts ausgefchloffen, wie diefelbigen In Ihren enden vnd fcheiden belegen, vnd grentzet das dorff Badingen fampt dem felde ofterne An das feld zur Teutfchen Muft, An das feld zu Bergsdorff, An das feldt zu kratze, bifs An Erbes winckel, die landwehre lengft In den Badingifchen graben, lengft bifs An das feldt zu Rybbecke vnd widerumb den graben lengft bifs An die horftbrücken, bifs auf die Neue brücken, An das czedenickfche feldt vnd wider An das feldt zur Teutfchen Muft. Die Judelacke Ift zwifchen dem Myllenbergifchen, Zabelsdorfifchem felde vnd der hafel belegenn, welche die fcheide halten, vnd Ift eine Richtige grentze, Inmaffen folchs Gorges gruneberge, der voigt, Valtin gruneberge, der fchulte, Alte Achim gruneberge, Merten Predicawe vnd Turban Rhone glaubwirdigk an aydes ftadt ausgefagt vnd bezeuget habenn. Das haus Badingen fampt allen zubehorigen gebewden ftehet vf dem Augenfchein vnd gehoren zum haufe vnd dorffe Badingen LII hufen landes, das feld ofterne Ift zu keinen hufen gefchlagen, liget an breitten vnd wird der mehren theill defs feldes oftern von die hern anfprochen, fo von den Jungkern nicht bebawet vnd mit fruchten beftellet wirdtt.

Ackerbaw von Itzo gedachten LII hufen, fo vf dem felde Badingen belegen, gehoren XV hufen zum haufe. Kan darauff Jherlichen fteigendt vnd fallendt. Ingleichen vf das feld ofternn gefehet werden XV winfpel Roggen, X winfpel gerften, IX winfpel haffer. Von gedachter fath wirdt fteigendt vnd fallendt gedrofchen LX winfpel Roggen, L winfpel Gerften, XXIIII winfpel haffer.

Wifchenwachs I^c. fudder hew konnen Jherlich fteigendt vnd fallendt geworben werdenn.

Holtzunge Treget fteigend vnd fallendt, wan maft vorhanden, XX winfpel haffer.

Fischerey Ist geringk vnd haben Alleine ein wehr auf der Engen hafel vnd den Sehe, Auch die fischerey Im welsen grabenn.

Vyhezucht vf dem hofe zu badingen, konnen ein schock kuhe gehalten werden, wie viel aber deren Itzo vorhanden, gibtt die hauss Rechnunge. XX ochsen vnd Rinder vf dem hofe osternn so zum hacken mitgebrauchet werdenn. Schweinezucht konnen nach gelegenheit XL schweine, Alt vndt Jung gehalten werdenn.

Schafferey. In der Schafferey konnen vber 800 Schaffe Nicht wol wegen der futterunge gehalten werden.

Zygeloffenn werden steigend vnd fallendt XXX Mille stein des Jhars gebrandt, welcher zu den gebeuden verbrauchet vnd das vberige dauon verkaufft wirdt.

Die Bauren Im dorffe Badingen, so viel die hufener belanget, habenn XXXVII hufen landes, die kossaten gebrauchen morgenlandt vnd ettliche enden, so Ihnen die Jungkern von Ihren hufen eingethan, darunter Ihrer XVI hufener haben Ider II hufen vnd V hufener hatt ein Ider nuhr I hufe. Auch hatt ein Ider hufener vnd kossate seine hauswordt vnd konnen die hufener vff eine hufe seyhen VII schfl. Roggen, X schfl. gersten steigend vndt fallendt. Der eine kossate kan steigend seihen VIII schfl. Roggen, Ihrer III seihen vber III schfl. Roggen nicht, so wol als die Andern so die worden von den Jungkern habenn vnd II oder III schfl. gersten. Geben L Thaler XXI gr. IIII pf. Stande geld Pacht. XXIIII gr. Stande Tappen Zinsche der krüger. XX gr. von Morgenlande stande Pacht. III Thlr. IX gr. IIII pf. Steigende vnd fallende wesen Zinsche. XVIII winspel steigend vnd fallend heur Roggen vom felde osternn, X winspel steigend vnd fallend heur haffer von Itzogedachtem felde. III schock X huner standes Pacht. Geben den fleusch Teget.

Myllenberge.

Geboret mit allen gnaden, gerechtigkeiten vnd herligkeiten ohne alle mittel zum hause Badingen, wie dasselbige In seinen enden vnd scheiden belegen vnd grentzet von der Rybbeckischen brücke die welse lengst biss In die hafel vnd biss In den kitzgraben, da die Marckscheide von Zedenick herabgehet, biss An der kiritz lacke An das feldt zu Badingen die mittel lacke lengst biss vf die Neue brücke vnd biss In den horstgraben, vf die kleine brücke In die Rhorlacke vnd von dar widder biss vff die Rybbeckische brücke, Ist eine Richtige vnd vnstreitige grentze, Inmassen solchs Brose millers, der schulte, Brixius breckaw, dinnies stastin, Meues Regelsdorff, Matthias heins vnd Pauel Zernickaw glaubwirdigk an aydes stadt ausgesagt vnd bezeuget haben. Der Schulte hatt III hufen zu seinem hofe dem schultengerichte vnd sein baur, welcher Ihme dinen muss, hatt eine hufe, Der Schulte hatt ein wehr In der welse zu fischen, vnd so offt Ihme die obrigkeit zusagen lest, muss er seine pferde mit Anspannen, Auch nottürftige vermugende ausrichtunge thun mit futter vnd mhal, wan die Jungkern oder diner aldar sein, vor pferde vnd hunde. Zw dem Dorffe Myllenberge seindt belegen LIIII hufen landes vnd IIII freye hufenn, wohnen alda XXII hufener vnd VIII kossaten, darunter Ihrer II hufener Ider III hufen vnd Ihrer XX Ider II hufen haben. Von den kossaten haben IIII ein Ider I hufe vnd die Andren IIII kossaten haben nuhr morgen landt, vnd hatt ein Ider hufener vnd kossate seine hauss wordt. IIII hufen seind zu der Wedeme belegen vndt IIII freye hufen zu Bredicaus hofe. Konnen auf eine Igliche hufe seyhen X schfl. Roggen, VII schfl. gersten, III schfl. haffer steigend vnd fallend, die kossaten vber IIII schfl. Roggen vnd III schfl. gersten nicht woll. Gebenn LXVI Thaler XLIII gr. II pf. Stande geldt Pacht. XXX gr. der schulte Stande gelde, bede

I fl. das Gotteshaufs ftande Pacht. II Thaler XXXII der kruger ftandes Alt byer geldt. XXX gr. Tappenzinfche der kruger ftandes geldt. I Thaler XVI gr. der fchulte vor das lehenpferdt. III Thaler XI gr. vor morgenlande ftande Pacht, VI Thlr. XXXVI gr. wefen Zinffe fteigendt vnd fallendt III fchock XXXVI huner ftande Pacht. Geben den fleufch Tegett.

Zabelsdorff.

Gehoret mitt allen gnaden, gerechtigkeitten vndt herligkeiten zum haufe Badingen, nichts ausgefchloffen, wie daffelbige In feinen enden vnd fcheiden belegen vnd grentzet An den groffen fehe, An das feldt zu grützdorf, An das feld zu ludersdorf, An das feld zu Rybbecke, An das gefelle, An die Judelacke, An das feld zu Tornaw, von dar auf den groffen fehe, Inmaffen folchs Achim hafe, der Schulte, Claus frederich, Merten fchnelle, Gorge plate vnd Achim millirs An aydes ftadt ausgefagt vnd bezeuget haben vnd Ift ein Richtige grentze. Der Schulte hatt IIII hufen, helt ein lehenpferdt; Mufs der obrigkeit vnd dinern vor pferde vnd hunde Ausrichtunge thun, Auch futter vnd mhal verfchaffen wen fie aldar fein. Zw dem dorffe Zabelsdorff feind belegen XVIII hufen landes vnd II papenhufen zur wedeme. Wohnen aldar IX hufener vnd V koffaten, dauon ein Ider hufener II hufen hatt vnd die koffaten gebrauchen heurlandt, Auch hatt ein Ider hufener vnd koffate feine wohnwordt. Konnen Auf eine Igliche hufe feyhenn IX fchfl. Roggen, VIII fchfl. gerften, II fchfl. haffer. Imgleichen die koffaten fo die pappenhufen gebrauchen, Aber die Andern koffaten feyhen butenland vmb die heure, fteigend vnd fallendt. Gebenn XIIII Thaler XXI gr. Stande geld Pacht. I Thaler XIII gr. wefen zinffe, fteigend vnd fallendt, XXVII huner Jherlichen. Geben den fleufch Tegett.

Rybbecke.

Im dorffe Rybbecke haben die Trott II hufener oder bawrleute, fo Ihnen Erblichen zuftendigk, vergleichen fich die fath Ihres Ackers mit der zabelsdorfifchen fath vnd hatt ein Ider baurman II hufenn. Gebenn I Schock An gelde ftande Pacht. II Rauchhuner, geben den fleufch Teget. Gefchehen feindt diefe dinge Im Jhare, Indiction, monat, Tage, ftunde keyferlichen Regirunge, ftelle vnd orthe, Als obgedacht In gegenwartt bey Ider dorffchafft vnd orthe im biewefendt benanter befchribener Zeugen vnd Infonderheit Auch In bey vnd Anwefendt Cafpar brandts Zifemeifters zu czedenick vnd Andreas fchunkirchen Ambtfchreibers zur himmelpfordten hir zu fonderlichen erforderten vnd beruffenen vnnordechtigen glaubwirdigen general Zeugen. Vnndt dieweill Ich Chriftoff Stiefell Aus Romifcher keyferlichen Mayt. macht vndt gewaldt ein offenbarer Notarius bey vorgehender Vorzeichnus felbft Perfonlichen mitt An vnd vbergewefen vnd folchs alles wie gemelt von den Zeugen bey einer Idem Dorffchafft vnd orthe genant mit leiblichen ohren angehorett, Auch das folchs Sygel vnd briefen vnd den Ambts Regiftern gemefs vnd gleichformigk erfehen vnd befunden, Ad notam genommen vnd diefe Summarifche defignation An ftadt eines Erb Regifters zu mehrer Richtigkeit daruber aufgericht, In diefe offene Form bracht vnd vorfertiget, Auch mit eigener hand gefchriben, Als bezeuge Ich folchs mit meinem Angebornen Tauf vnd zunhamen, Auch gewohnlichen Notariatzeichen hiezw fonderlichen erfordert vndt gebetene.

Original in der Amts-Registratur zu Zehdenick.

II.

Stadt und Kloster Zehdenick.

I. Die Markgrafen Johann und Otto vereignen dem Kloster Zehdenick zwei Hufen Landes im Dorf Schwanebeck, am 8. April 1257.

In nomine Sancte et Individue Trinitatis. Johannes et Otto, dei gratia Brandenburgenſes marchiones, Omnibus in perpetuum. Ut quod rite agitur, iuſte ad poſteros referatur, Univerſis Criſti fidelibus tam preſentibus quam futuris volumus notum eſſe, quod nos duorum manſorum in villa Swanebeke ſitorum, quos fidelis noſter Albero, curie noſtre marſcalcus, monaſterio ancillarum Criſti de Cedenic pro anime ſue remedio contulit et ſalute, eidem monaſterio contulimus proprietatem perpetuo proprietatis titulo poſſidendam. Sperantes etiam vt cum eiusdem fidelis noſtri donatio ſine noſtro conſenſu poſſet in irritum revocari, a domino, qui eſt omnium piorum operum fideliſſimus retributor, et gratiam conſequi et favorem. Et ut hujus noſtre proprietatis donatio firma ipſi monaſterio in perpetuum maneat et inconvulſa, preſentem paginam conſcribi fecimus et Sigillorum noſtrorum munimine roborari. Adhibitis teſtibus ydoneis, quorum nomina ſunt hec: frater hermannus, Lector fratrum minorum de Berlin, Henricus, prepoſitus de Saltwedele, Gerardus de Kirkowe et alii quam plures. Datum Zpandowe, anno domini MCCLVII, In die ſancto paſche.

Nach dem Originale im Stiftsarchive zu Zehdenick.

II. Der Markgraf Otto schenkt der Kirche in Zehdenick eine jährliche Getreide-Rente im Kruge Düratz, am 26. November 1265.

In nomine domini Amen. Nos Otto, dei gratia Brandeburgenſis marchio, recognoſcimus et preſentibus noſtris litteris publice proteſtamur, quod cum conſenſu filiorum noſtrorum eccleſie in Zedenick unius chori avene proprietatem in taberna ville Doratz contulimus perpetuo poſſidendam. Et ut noſtra donatio futuris temporibus inviolabiliter perſeveret, preſentes noſtras literas in evidens teſtimonium et robur validum conſcribi juſſimus et ſigilli noſtri et filii noſtri

ſenioris, aliis noſtris filiis ſigilla non habentibus, munimine juſſimus roborari. Teſtes hujus ſunt: Arnoldus de Bredowe, Henricus de Grobene, Theodericus de Bornen, Theodericus de Nemech, noſter advocatus in Spandowe, Albertus de Grobe, Henricus de Thene et alii quam plures. Actum anno domini M°. CC°. LXV°., VI kalend. Decembris, indictione VIII.

Nach dem Originale im Brandenburger Domarchive aus Heffters Abſchrift.

III. Die Markgrafen Otto und Konrad beſtätigen dem Kloſter Zehdenick ein Vermächtniß von 4 Winſpel jährlicher Kornhebung aus den dortigen Mühlen, am 1. Dezember 1281.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis amen. Otto et Conradus, dei gratia brandenburgenſes marchiones, vniuerſis criſti fidelibus, ad quos preſens ſcriptum deuenerit, ſalutem in eo, qui eſt omnium perpetua uera ſalus. Quum ea, que pie geruntur in tempore et maxime pro conquirendo merito eternali, ne a memoriis elabantur hominum, expedit deſcriptione teſtium et ſcriptis principum perhennari, ne mater erroris ingrata ſurrepat obliuio, quatinus futurorum noticie tranſmittantur; Notum eſſe cupimus tam futuris quam preſentibus criſti fidelibus, quod dum miles fidelis noſter, heinricus, dictus glucer agnomine, diuina tactus gratia, bene adhuc ſanus, pro teſtamento ſuo ſalubriter premeditari diſponeret, deo dicatis virginibus ſanctimonialibus cenobii Cedlicenſis quatuor choros ſiliginis, quos a nobis tenens accepit de molendino ciuitatis ejuſdem Cedlicenſis annis ſingulis, dedit, maturo noſtro conſenſu diuine pietatis intuitu ac ipſius militis ſeruicii accedente. Vt ergo retribucio nobis ac noſtris fieret heredibus hujus donationis copioſior, ipſorum quatuor chororum proprietatem addidimus eiſdem virginibus prefati Cedlicenſis cenobii perpetualiter poſſidendam. Hujus rei teſtes ſunt milites noſtri Thethardus de Woztrowe, ludekinus de Bekedorpe, Johannes de Nowen, dapifer, frater Theodoricus conuerſus peccator curie vitumanſtorpenſis, et alii fide digni. Ne uero tam rationabilis predicti h. militis noſtri ac noſtra donatio poſſit in poſterum a ſucceſſorum noſtrorum aliquo irritari, ſcriptum preſens fieri iuſſimus et cenobio ſupradicto tradidimus, ad cautele majoris euidenciam ſigillorum noſtrorum munimine roboratum. Actum vitumanſdorpe, anno domini M° CC° LXXXI°, in capite Kalendarum Decembris.

Datum per manum domini Meinardi, noſtre curie cappellani.

Nach dem Original im Beſitze des Stifts.

IV. Ablaßbrief des Erzbiſchofs Erich von Magdeburg für alle Gläubigen, welche die Kloſterkirche zu Zehdenick beſuchen und ihr Wohlthaten erweiſen, vom Jahre 1287.

Ericus, Dei gratia Sancte Magdeburgenſis eccleſie Archiepiſcopus, dilectis in criſto prepoſito et Abbatiſſe totique conuentui Sanctimonialium Ordinis Ciſtercienſis in Cedenick

Salutem et ſinceram in Domino caritatem — pro diuina reuerentia viteque ueſtre meritis exigentibus delectamur vos proſequi dono gratie ſpecialis, preſertim in his, que ſalutem promouent animarum. Inde eſt, quod deuotionis ueſtre precibus annuentes, omnibus uere penitentibus et confeſſis, qui in feſto beati Georgii, Martini et octo diebus immediate ſequentibus ad eccleſiam ueſtram cauſa deuotionis acceſſerint, Ipſisque qui uobis pro edificiis conſtruendis ſeu pro aliis ueſtris neceſſitatibus ſubleuandis manum porrexerint adiutricem, duas karenas de iniuncta ſibi penitentia miſericorditer relaxamus. Datum Magdeburch, Anno Domini M. CC. LXXXVII.

Datum ſub ſecreto dni Theodorici, epiſcopi Brandeborgenſis.

Aus alter Copie.

V. Die Markgrafen Otto und Konrad vereignen dem Kloster 16 Hufen Landes im Dorfe Mutz, am 27. Juni 1288.

Otto et Conradus, dei gratia marchiones Brandeburgenſes, omnibus in perpetuum. Quod felix voluntas principum ordinat atque donat, fulciri ſolet ſcriptis autenticis, ne eorum poſteris exinde dubietas aliqua oriatur. Inde eſt, quod ad univerſorum notitiam cum manifeſta recognitione preſentium cupimus pervenire, quod ob honorem dei omnipotentis et glorioſe virginis matris ejus Marie ac in remiſſionem noſtrorum peccaminum, conventui ſanctimonialium in Cedenik proprietatem ſuper ſedecim manſis in villa Moſtiz ſitis dedimus poſſidendam pacifice temporibus perpetuis pleno jure, quos videlicet manſos prius dominus Thethardus de Wozſtrow cum conſenſu patruelium ſuorum et noſtra conſciencia ac permiſſione dictis ſanctimonialibus emptionis titulo dereliquit. Ut autem hec noſtra proprietatis donatio per nos noſtrosque ſucceſſores hereditarios ſtabilis permaneat ac perpetuo inconcuſſa, preſens autenticum ſuper hujuſmodi confici iuſſimus et ſygillorum noſtrorum appenſionibus roborari. Hujus rei teſtes ſunt Haſſo de Wedele, Wilhelmus de Kerkowe, Heinricus de doſſa, Tethardus de Woſtrow, milites, et complures alii ſide digni. Datum Botzowe, Anno domini MCCLXXXVIII°, V° kal. Julii.

Nach dem Original im Besitze des Stifts.

VI. Bischof Heidenreich von Brandenburg bestätigt dem Probste zu Zehdenick die ihm über die zum Kloster gehörigen Pfarren beigelegten Synodalrechte, am 15. März 1289.

Nos heydenricus, dei gracia Epiſcopus Brandeburgenſis, recognoſcimus et tenore preſentium publice proteſtamur, nos vidiſſe litteras domini Ottonis, bone memorie Epiſcopi Brandeburgenſis, predeceſſoris noſtri, non cancellatas, abolitas nec in aliqua parte ſui viciatas, in quibus conceſſum dinoſcitur prepoſito ſanctimonialium in Cedenic, qui pro tempore fuerit, preſidere ſinodis in eccleſiis, que tunc pleno jure ad idem cenobium pertinebant, quarum nomina in predicti domini Ottonis litteris expreſſius exprimuntur. Similiter vidimus litteras renunciationis

magiſtri Theodorici de Hendrop, quondam prepoſiti de Liuenwalde, qui ob ſalutem anime ſue in ſubſidium dominarum iam dicti cenobii et de conſenſu dyoceſani renunciauit plane procurationi, fructibus, prouentibus et ſpecialiter omni iuri, quod ſibi de predictis eccleſiis poterat amplius euenire. Horum quoque literatorum virorum veſtigiis inherentes, predictas conceſſionem et renunciationem quantum in nobis eſt — ratas habemus, pacientes preſentes litteras ſigilli noſtri munimine roborari. Datum Scropeſdorp, Anno domini M° CC° LXXXIX°, XVIII° kal. aprilis.

Nach dem Original im Beſitz des Stifts.

VII. Die Markgrafen Otto und Konrad verkaufen der Stadt Zehdenick die Holzſtätte und die Hälfte eines Sees, am 17. Juni 1299.

Otto et Conradus, Dei Gratia de Brandenburg et Landesberge Marchiones, omnibus hanc Literam audituris Salutem. Que fiunt in tempore, ne ſimul cum tempore defluant evaneſcantque, expedit ea ſcriptis et teſtibus memoriter et firmiter ſtabiliri. Proinde notum eſſe cupimus tam preſentibus quam futuris Chriſti fidelibus univerſis, quod nos merito utilitatibus commodis et profectibus noſtrorum Burgenſium dilectorum Civitatis Zedenick intendentes, ipſis vendidimus, pro triginta talentis et decem Choris avene libere conferentes totum nemus, dictum die Holtzſtedte, ſub Monte Berbomiſchen Bergen, a metis ſive Marck-Schedis illorum de Behrwoldeſtorff, ubi usque Lacus effluit ſive exit verſus loca, ubi quondam ſtabant fornacula, Peckhöfen nominata. Item dimidietas lacus progredientis ad viam inter Falckenthal et Zedenick, ubi pons fluentum tranſit, cum tota diſtinctione, dicta die Wendemarck, cum omnibus lignis, agris, paſcuis, infra omnes ſupranominatas metas intercluſis, ſive Marckſchedis Civitati Zedenick, ſine aliqua dimenſuratione perpetuo facienda liberrime attinebit. Preterea ne hujusmodi noſtra Venditio, a nobis rationabiliter facta et etiam ordinata, noſtrorumque Burgenſium predictorum emptio per Nos vel Succeſſores noſtros heredes, Advocatos, officiales vel aliquos alios in toto mundo valeat immutari, Contradictione impedientium vel aliqua Verſutia interveniente, impediri ſeu infringi, ſepe dictis noſtris Burgenſibus, preſentem literam conferimus noſtrorum ſigillorum appenſionibus ſtabiliter perpetuis temporibus publice communitam. Hujus itaque rei teſtes ſunt ſtrenui milites et armigeri ſubſcripti Dominus Johannes de Oldenflete, Dominus Jodekinus de Griffenberge, Dominus Romele, Dominus Raven, tunc temporis Dapifer, Dominus Gallus, tunc temporis Advocatus Leuenwalde, Dominus Buſſe de Kockſted, Dominus Otto de Holtzendorff, tunc Marſcalcus, Magiſter Heinemannus venator et ſuus filius Hermannus et alii viri boneſti tam armigeri quam Burgenſes plurimi fide digni. Acta ſunt hec ſuper Grimnitz, Anno incarnationis Dni. noſtri Jeſu Chriſti Milleſimo Ducenteſimo nonageſimo nono, feria quarta proxima poſt feſtum beatorum Martyrum Viti et Modeſti et Creſcentie Virginis, quindecimo Calendas Julii, datum per manus Marquardi, Notarii tunc dilecti noſtre Curie Capellani.

Aus verglichenen alten Transſumten.

VIII. Die Grafen von Lindow vereignen dem Kloster Zehdenick das Dorf Wendisch Mutz, am 3. Mai 1323.

In nomine Domini Amen. Quum labilis humana memoria cum tempore defluente cito defluit et per inſtabilem decurſum immutatur et de facile offuscatur; Hinc eſt, quod nos Guntherus, et Olricus, Adolfus et Borchardus, dei gratia Comites de Lindow, recognoſcimus noſtrarum preſencium litterarum per tenorem, monaſterio ac conuentui ſanctimonalium in ſcedenick ob pium affectum ac matura deliberatione donaſſe proprietatem ville moſtiz, que dicitur ſlauicalis, cum omni jure tam in ſuperiori quam in Baſſo, exemptam eciam omni precaria, omni exactione, omni ſeruitute tam curruum quam aliarum, quibus poterunt indebite agrauari, eandem proprietatem ac libertatem perpetuis temporibus pacifice poſſidendam. Si igitur vt preſumitur dominus marchie a rege aut imperatore profiteretur ac reciperetur, conſtitutus et inſtitutus ab eodem, dicto Monaſterio et ſanctimonialibus dictam proprietatem ac libertatem ſi inpeteret aut temere inpetere preſumeret, inpetrabimus eodem jure optinendam et noſtra tuicione ac defenſione eandem villam cum aliis noſtris villis et bonis volumus bona fide conſeruare, pro quo nos munere triginta marcarum ob noſtri reuerentiam placauerunt. Teſtes hujus donacionis ſunt domini milites Grifeke, Redeko de Redern, hinricus de ſidow, Albertus de clepczke, bethemannus de wiltberg, arnoldus de ykendorp, hermannus de Redern, et famuli petrus de Rineſberg, theodoricus de lo et hermannus de Redern junior. In hujus igitur euidens teſtimonium noſtris ſigillis roborari fecimus preſens ſcriptum. Datum et actum Ruppin, anno domini M°. CCC°. XXIII. In die quando feſtum inuencionis ſancte crucis celebrantur.

Nach dem Original im Besitz des Stifts.

IX. Otto von Redern überläßt dem Kloster Zehdenick sein Angefälle an dem Dorfe Wendisch Mutz, am 12. Mai 1323.

Nouerint vniuerſi, ad quos pervenerit preſens ſcriptum, quod nos otto de redere ac noſtri legitimi heredes propter petitiones dilectiſſimi fratris noſtri radolfi de redere ac ſuorum filiorum, ſcilicet hermanni et redekini, de ſucceſſione, que proprie dicitur angheuelle, de villa wendeſcemuſtiz plane cedamus, et ad vſus ſanctarum monialium in cedenic bona voluntate reſignamus, provt nobis incliti noſtri domini comites de lindow vero titulo feodali contulerunt, quod a nobis et noſtris veris heredibus inviolabiliter in perpetuum omni dubio protracto debet obſeruari. In cujus rei certitudinem noſtrum ſigillum huic cedule eſt annexum. Actum et datum anno incarnationis domini milleſimo tricenteſimo vigeſimo tercio, feria quinta ante feſtum penthecoſtes.

Nach dem Original im Besitz des Stifts.

X. Die Grafen von Lindow verpfänden die Bede von 40 Hufen zu Woltersdorf an die Herren von Benz, am 7. Dezember 1326.

Nos Guntherus, Ulricus, Adolphus, Buſſo, dei gratia comites de Lyndow, Recognoſcimus publice in hiis ſcriptis, quod famulis noſtris dilectis et fidelibus Ebellino, Henrigho, Richardo, frederico, fratribus, dictis de Benz, contulimus ac tenore preſentium conferimus precariam quatuordecim manſorum adjacentium ville wolterſtorp, iuſto pheudi titulo ab ipſis et ſuis veris heredibus perpetue ſine quali perturbatione poſſidendam. Proinde dicti famuli noſtri nobis Triginta et duas marcas Brandeburgenſis argenti et ponderis dederunt, de quibus ipſos quitos et liberos dimittimus in hiis ſcriptis. Verumptamen ſi ante feſtum paſche proximum ultra ad duos annos memoratis famulis ſepedictum argentum reſtituerimus, pretacta precaria nobis remanebit, velut ante fuit, Alias eadem precaria ipſorum erit, prout ſuperius eſt expreſſum. In huius rei teſtimonium preſentes litteras dedimus noſtris ſigillis roboratas. Datum Reppyn, in Octaua ſancti andree, Anno Domini M° CCC° XXVI° Preſentibus teſtibus Arnoldo de ykendorp, henningho de ghulen, militibus et pluribus aliis fidei conſtantia decoratis.

Nach dem Original im Beſitz des Stifts Zehdenick.

XI. Markgraf Ludwig verkauft und ſchenkt dem Kloſter Zehdenick die Mühle in der Stadt Zehdenick, am 14. März 1340.

Nouerint vniuerſi tenorem preſentium inſpecturi. Quod nos Ludowicus, dei gracia Brandinburgenſis et Luſacie marchio, comes Palatinus reni, Dux bavarie ſanctique Romani imperii archicamerarius, Vendidimus molendinum noſtrum prope civitatem noſtram Zedenik ſitum, cum ſupremo et ymo judicio, ad idipſum debite pertinente, nec non cum ſingulis et vniuerſis ipſius pertinenciis nobis in ipſo conpetentibus, nec non donavimus et dedimus proprietatem ipſius molendini predicti, honeſtis et deodicatis matronis Abbatiſſe, Prioriſſe et Conventui ſanctimonialium loci prenotati pro Centum marcis argenti Brandeburgenſis et ponderis, de quibus nobis plene ſatisfactum fore dicimus, ſine impetitione qualibet poſſidendum, Rerſeruantes tamen nobis heredibus et ſucceſſoribus noſtris idipſum molendinum cum ſuis pertinenciis pro Centum marcis, nunc ab ipſis datis, et centum marcis prius etiam ab eiſdem noſtri nomine receptis reemendi, dum voluerimus vel voluerint, plenariam facultatem, annuentes ipſis ex gracia ſingulari, quod pro vſibus et neceſſariis ipſius molendini ligna conpetentia, dum ipſis oportunum fuerit, ſecare et educere valeant atque poſſint. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Teſtes vero hujus ſunt nobilis vir Guntherus comes de Swarzburg, dominus Johannes de Buech, capitaneus noſter dilectus, Henricus de Riſſchach, curie noſter magiſter, Beringerus helo, marſcalcus, Albertus de wolffſtein, officiatus noſter, milites, Geriko wolf, famulus, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Spandow anno domini M° CCC° Quadrageſimo, feria quarta proxima poſt gregorii.

Nach dem Original im Beſitz des Stifts.

XII. Markgraf Ludwig vereignet dem Kloster Zehdenick Hebungen aus verschiedenen Seen, am 16. Juli 1348.

Ludowicus, dei gratia Brandenburgensis et Lusatie Marchio, Appropriamus, Damus et donamus Abbatisse, Priorisse Totique Conuentui monasterii Zednig, ordinis sancti Benedicti, Brand. dyoc., Nouem frusta reddituum annuorum in Aquis Tornowensibus sita, videlicet in stagno Tornow, quod incipit ante molendinum opidi eiusdem et finit retro molendinum ville Poltze, et ceteris stagnis subnotatis, scilicet Stangno Bulam sito circa Vorstenberg, in Stangnis ambobus Delsich circa villam Bomgard, ambobus stangnis Selchow retro Cymiterium eiusdem ville locatis, Stangno Gouenow infra confines ville dicte Bomgard et Meseberg et in stagno ville sito inter predictam villam Bomgard et Glambeke — — Nos vero vniuersos insuper excessus, qui fient in eisdem aquis et vsum damus eisdem sanctimonialibus in perpetuum corrigendos. Obinde nobis Triginta sex marcas argenti Brandenburgensis erogarunt. — Testes — Vlricus Comes de Lyndow, Strenui viri Fridericus de Lochen, Capitaneus noster, Hasso de Wedel senior, Hinricus de Redern, Petrus de Bredow, Heinricus de Lochen, Dyetericus de Bredirlo, milites, Heinricus de Lochen et Busso Gruelhut, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Berlyn, Anno domini M° CCC° XL octauo, feria quarta in Crastino Diuisionis Apostolorum.

Nach Wohlbrück's Abschrift des Originales.

XIII. Graf Otto von Fürstenberg überläßt dem Kloster Zehdenick den halben See Tornow, am 22. Februar 1353.

In nomine Domini Amen. Noverint universi presentes literas inspecturi, quod nos Otto, Dei Gratia Comes Vorstenbergensium, ob honorem et reverentiam Dei approbamus, damus et donamus Abbatisse, Priorisse, toti Conuentui monasterii in Zedenick dimidiam partem stagni Tornow, quod incipit ante Molendinum oppidi ejusdem et finit retro molendinum Polze, cum omnibus juribus, gratiis, commodis et honoribus ad predictam dimidiam partem stagni pertinentibus, perpetuis temporibus ad monasterium predictum quiete et pacifice pertinendam, Renunciantes pro nobis et heredibus nostrisque successoribus omni juri, actioni et impetitioni, quod vel que in dicto stagno nobis competant aut competere poterint aliqualiter in futurum, volentesque quod sanctimoniales predictum stagnum sub consensu solito seu consueto superstite debeant possidere. Tantum quoque uti debeant littoribus nostre terre undique, quod duas naves commode valeant applicare, prout est consuetum fieri ab antiquo. Nos vero universos excessus insuper, qui fient in stagno prenotato, damus illis sanctimonialibus in perpetuum corrigendos, Reservantes nobis ad expensas nostri Castri Tornow duas parvas naviculas, cum parvis retibus atque sporcis capiendo pisces in eodem stagno, sic quod nullos pisces debeant vendere nostri piscatores. In cujus rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Testes hujus sunt Dominus Albertus Walborch, Dns. Hippolitus Bere, Dns. Vicke Munth milites, Dns. Johannes Woldeghe, Dns. Johannes Zedenick, Dns. Albertus Gollin, noster Notarius, et Dns. Otto Zegelleze, sacerdotes, cum aliis

pluribus fide dignis. Datum nova Brandenborch, Anno Domini millefimo trecentefimo quinquagefimo tertio, in die Cathedre Beati Petri Apoftoli gloriofi.

Gundlingſche Urkundenſammlung Mſpt. III, 2. S. 276.

XIV. Markgraf Ludwig d. Römer ſchenkt dem Kloſter Zehdenick eine jährliche Rente aus Dalgen auf Bitten Marquards Lauterbach, am 31. März 1359.

Noverint univerfi tenorem prefentium infpecturi, quod nos Ludovicus Romanus, dei gratia marchio Brandeburgenfis et Lufatie, facri Romani imperii archicamerarius, comes palatinus Reni et Bavarie dux, noftro et fratris noftri cariffimi Ottonis nomine in honorem et reverentiam omnipotentis dei, genitricis ipfius beatiffime virginis Marie et omnium fanctorum nec non in remedium falutare animarum progenitorum noftrorum ac predeceſſorum, olim marchionum Brandenburgenfium, noftre, heredum et fucceſſorum noftrorum et etiam ad inftantem requifitionem fidelis noftri dilecti militis et confiliari Marquardi Luterbeck donavimus folempniter et donamus cenobio et clauftro, abbatiffe, prioriffe et toti conventui fanctimonialium in Czedenik proprietatem duorum fruftorum annuorum reddituum, que cedunt de quatuor manfis fitis in finibus et metis ville Dalgen, nominatis volgariter Wegershuven, cum omni jure, ufu, utilitate, fructibus, redditibus, honoribus, commodis et pertinentiis fingulis et univerfis, quibus dicti manfi ad nos hactenus pertinebant, volentes, quod dicti manfi ad jus et proprietatem dicti clauftri, abbatiffe et conventus proprietatis mero et pleno jure perpetue debeant pertinere. Due tamen filie dicti Marquardi, fanctimoniales in dicto clauftro exiftentes, quamdiu vixerint, redditus et proventus dictorum manforum percipere debebunt fine omni obftatione et contradictione dictarum abbatiffe, prioriffe et totius conventus, que pro tempore fuerint, et folum ipfos redditus in utilitatem et neceffitatem propriam dicte fanctimoniales filie ejusdem Marquardi convertere poterint et debebunt, et poft obitum ipfarum dicti manfi ad conventum, menfam conventus predicti perpetue permanebunt, renunciantes pro nobis, fratre noftro predicto et noftrorum amborum heredibus omni juri, quod nobis et ipfis quoad eandem proprietatem in dictis duobus fruftis competit vel competere poterit in futurum. In cujus rei evidentiam figillum noftrum prefentibus eft appenfum prefentibus ftrenuis viris: Petro de Bredow, magiftro camere noftre, Johanne de Rochow, curie noftre judice, militibus, Henrico de Schulenborgk, Gunczelino de Bertenfleven, Wedegone de Wedel, Nicolao Bismark cum pluribus fide dignis. Datum et actum Havelberghe, anno a nativitate domini millefimo tricentefimo quinquagefimo nono, die dominico Letare Jherufalem.

Nach dem Original im Brandenburger Dom-Archive aus Heffters Abſchrift.

XV. Die von Scheplitz bekunden, daß ihnen Herzog Johann von Meckleuburg Schloß und Stadt Zehdenick verpfändet habe, am 2. Januar 1366.

Wy Janeke vnd Erik, brodere, gheheyten van Scepelitze, bekennen in deſme briue, dat vns de hochgeborne vorſte hertuge Johan van Mekelenborch, vnſe lyue gnedeghe here, heft gheſaat tu enem rechten pande dat ſlot tu Tzedenik, hus vnd ſtad, vor teyen marke myn wen ſos hundert marc vinkenoghen penninghe mit al dem, dat dar tu hort, ſunder dat ſcot in der ſtad vnd dat gherichte half, dat beholt ſich vnſer here ſunderlik; doch ſcolen wy dat richte waren van ſyner weghen vnd van vnſer weghen, de wyle wy dat ſlot hebben. Ok en ſcole wy nynen vpſlach maken an dem ſlote vnd ſcolen dat ſlot holden in alle wyſe, als dye briue ſpreken vnd vt wyſen, de vns vnſer here dar vp heft ghegeuen. Vortmer ſo ſcal dat ſlot ſyn vnd ſyner eruen open ſlot ſyn tu allen eren noden, wanner vnd wo dicke ſye dat eſchen. Ok en ſcolen wy nynerleye krich anſlan noch maken ane vulbort vnd willen vnſer heren, vnd vnſe here ſcal vnſes rechtes tu allen tyden mechtich ſyn. Wan ok vnſer here edder ſyne eruen dat ſlot willen wedder hebben vnd vns dat vore kundeghen eyn verndel jares vnd vns vnſe penninghe wedder wiſſent tu geuende bynnen enem iare, als dye briue vtwyſen, de he vns dar vp ghegeuen heft, ſo ſcole wy em edder ſynen eruen dat ſlot wedder antwerden ſunder vortoch mid alle deme, dat he vns dar tu gheſettet heft. Drunghe ok vnſen heren nod von des marcgreuen weghen, dat he dat ſlot hebben moſte, ſo ſcal he vns vnſer penninghe wiſſeren wedder tu geuende vp eyn iar, als vore gheſcreuen ys, vnd dat en darf vns vnſer here hertoge Johan nyn verndel jares vore ſechgen. Hadde wy ok wes geſeghet in den acker, de ſaat ſcole wy vns maken, als wy immerbeſt moghen. Alle deſſe vore ſcreuen ſaken ſtede vnd vaſt tu holdende, loue wy Janeke vnd Erik vorbenomet mid vnſen eruen vntruwen vnſem lyuen gnedeghen heren hertughe Johann von Mekelenburg vnd ſynen eruen vnde ſynem rade, vnd hebben tu grother bekantniſſe vnſe beyder inghezegele an deſſen brief laten henghen, de ghegeuen ys tu Nyen Brandeborch, na godes bort duſent iar dre hundert iar in deme ſoſſe vnd ſoſtigeſten iare, des negeſten daghes na nyen jares daghe.

Nach dem im Großh. Meckleub. Archive zu Schwerin befindlichen Original mitgetheilt von Lisch.

XVI. Papst Alexander V. nimmt das Kloster Zehdenick in seinen besondern Schutz auf, am 2. Dezember 1409.

Alexander, Epiſcopus, ſeruus ſeruorum Dei, dilectis in Chriſto filiabus Abbatiſſe, Conventui Monaſterii ſancte Crucis in Cedenic, Ciſtertienſis ordinis, Brandenburgenſis Diocesis, ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Juſtis petentium deſideriis dignum eſt nos facilem prebere conſenſum et vota, que orationis tramite non diſcordant, effectu proſequente complere. Quapropter dilecte in Chriſto filie veſtris juſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu, perſonas veſtras et locum, in quo divino eſtis obſequio mancipate, cum omnibus bonis, que in preſentiarum rationabiliter poſſidetis aut in futurum iuſtis modis preſtante domino poteritis adipiſci, ſub beati Petri et

noſtra protectione ſuſcipimus, ſpecialiter autem terras, poſſeſſiones, redditus et alia bona veſtra ſicut ea omnia juſte et pacifice poſſidetis vobis et ſimul monaſterio veſtro auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre protectionis confirmationis infringere vel ei auſu temerario contraire: ſi quis autem hoc attentare preſumſerit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Datum Laterani, IIII Non. Decembris, Pontificatus noſtri Anno primo.

Aus der Gundlingſchen Urkundenſammlung Mſpt. IV, 1. S. 50.

XVII. Markgraf Friedrich verpfändet Zehdenick und Heckelberg an Gereke von Holtzendorf, am 18. Januar 1416.

Wir fridrich — Bekennen —, daz wir vorſchriben vnd Ingeben haben, verſchreiben vnd geben In vnſzerm lieben getruwen Gericke von holczendorf vnd ſinen erben vnſz Sloſz Zedenick mit allen vnd ichlichen ſinen nuczen, rechten vnd czugehorungen, vnd auch heckelberg mit ſolcher czubehore, als derſelbe Gerick das vormals Inngehabt hot vmb IIII^{c}. ſchock guter behemiſcher groſſen, der vns derſelbe Gericke oder ſine erben II^{c}. ſchock beczalen ſollen vff diſe nehſtkomen oſtern vnd die andern II^{c}. ſchock wir In darczu geben vnd verſchriben haben, vor alle manung vnd vorderung, welcherley die ſin mogen, mit brieuen oder mit worten, die derſelbe Gerick oder ſine erben czu den Marggrauen czu Brandenburg gehabt haben oder haben mochten bis vff diſen hutigen tag. Daz obgeſchriben vnſzer Sloſz Zedenick vnd auch heckelberg mit eren obgeſchriben czugehorungen ſoll der egnante Gerick vnd ſine erben Innehaben vnd getrulich bewaren von diſen nehſtkomend vnſzer lieben fruwentag lichtmeſſ vort vber ein gancz Jar vff ir ſelbe eygin koſt vnd czerung, on allerley vfflege vnd nemlichen, daz ſie ſolch vnſzer ſlos vorderlich bewaren mogen, ſo ſollen vnd wollen wir, vnſzer erben vnd nachkomen demſelben Gerick vnd ſinen erben alle Jare Jerlichen darzu geben vnd reichen vierczig ſchock behemiſcher groſſen, als lang ſie dann czedenick von vnſzer wegen Innhaben on geuerde. Were auch, daz wir, vnſzer erben oder nachkomen daz obgnante Sloſz czedenick vnd heckelberg mit czugehorungen wider haben wolden von den egnanten Gerick oder ſinen erben, desſelben ſie vns geſtaten, wenn wir wollen, vmb die obgeſchriben IIII^{c}. ſchock, doch daz wir in daz ein halb Jar czuuor verkondigen vnd czu wiſſen ton vnd nach vſzgenden denſelben halben Jare ſollen vnd wollen wir oder vnſzer erben vnd nachkomen denſelben Gericken oder ſinen erben die obgnanten IIII^{c}. ſchock vnuorczogen beczalen vnd vſzrichten czu premſzlaw oder czu Templin, wo ſie daz haben wollen, on alle hinderniſz, vnuerczogen vnd an geuerde. Vnd wenn wir die beczalung alſo getan haben, ſo ſollen derſelbe Gericke vnd ſine erben vns, vnſzern erben vnd nachkommen deſſelben Sloſzes Czedenick vnd auch heckelberg mit allen obgnanten czugehorungen vnuerczogen, gancz vnd gar fry, ledig vnd loſs abtreten vnd Inantworten on alle rechnung, vffleg, hulffrede vnd on geuerde. Das obgnante Sloſz zedenick ſol auch vnſzer, vnſzer erben vnd nachkomen offen Sloſz ſin In allen vnſzn kriegen, noten vnd geſchefften gein allermenilichen, vnd Gerick vnd ſin erben ſullen vns damit gewertig, gehorſam vnd vndertan ſyn, vnſzern freden vnd vn-

friden lyden vnd halden Inwendig vnd vſzwendig der lande, on geuerde. Czu vrkund datum nawen, Sabbatho ante fabiani et ſebaſtiani, Anno etc. XVI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XV, 91.

XVIII. Das Kloster zu Zehdenick verkauft dem Domkapitel zu Brandenburg fünf Freihufen und mehrere Getreide-Renten zu Dalge, Düroz und Fahrland, am 13. August 1419.

Vor allen, dy deſſen Briff ſyen odder horen leſen, bekennen und bethugen wy Hildegarde, Abtiſſe, Elizabeth Colbutz, Prioryne, Er Pawel Wardemberg, Vorſtender und Proſt, unde dy gantze Sameningge des Cloſters Czedenik, gelegen in deme Stichte tu Brandeburg, dat wy med Eyndracht und wolbedachten Mude und ok med Fulbort und Gunſt des — Ern Johanſes, Biſſchops tu Brandeburg, vnſes gnedigen Herren, — verkoſt hebben und verkofen — Ern Stephan, Proſte, dem Prior unde Cappittele tu Brandeburg — vyff vrye Huven in dem Dorpe tu Dalge, tuſſchen Duratz unde Staken gelegen, med allen Renthen etc. und bynamen der Huven, dy ene ytzund beſith Hans Frederikes, dy dar wente her dy Perrer dar ſelves bedreven und geakket hed, dy dar renthet alle Jare up ſunte Merten twelff Schepel Roggen und twelff Schepel Haveren, dy ander Hans Hentzen, dy drudde Hans Mewes, dy virde Wilke Nadel, dy veffte Claus Nadel. Dy leſten uir Huven, eyne ichlike beſundern, renthet alle Jar tu Pachte up den vorbenompten Dach ſunte Mertens achte Schepel Roggen und achte Schepel Haveren. Ok verkope wy den ſelven Heren und Capittele enen Wiſpel Haveren alle Jar up ſunte Mertens Dach vorbenumpd up dem Kruge thu Duratz, dy dar lecht tu Spandow ward, den ytzund beſith ener, geheyten Kylian. Ok verkopen wy denſelven Herren enen Wiſpel Haveren alle Jar up den vorbenumpden ſunte Mertens Dach up ene Huve thu Vorlande, dy dar ittzund Dyderik van Stechgow under ſyner Pluch hed. Vor alle deſſe Ghuder hebben ſy uns getald, ggheven unde gentzleken wolbetald virtych Schok guder Bemeſcher Groſſen etc. Ggeven thu dem Berlyn, nach Gades Bord 1419, an ſante Ypoliti Dage. — Darby ſyn gheweſet dy erwerdigen Herren: Ern Stephan, Proſt thu Brandeburg, Er Johann Makwith, Vicarius — des Biſſchops van Brandeburg, Er Pawel Wardeberch, Proſt tu Sehuſen, Er Johann Knutel, ſyn Capellan, Er Nycolaus Piſtor, canonik tu Brandenburg und Wilkinus, des Ern Stephan, Proſts, Scryver.

Unde wy Johannes, van Godes Gnaden Biſſchop thu Brandeburg, hebben thu geſtadtet unde tuſtaden, hebben ghunnet und ghunnen und vulborden der Entfrompdungge und Entferningge der vorbenumpden Ghuder van dem Cloſter Czedenik etc.

Nach dem Originale im Brandenburger Domarchive aus Hefftere Abschrift.

XIX. Markgraf Friedrich übergiebt das Schloß Zehdenick an Werner von Holtzendorf, am 1. Mai 1424.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg, des heiligen Romifchen Reichs Erczkamerer vnd Burggraue czu Nuremberg, Bekennen —, das wir rechter fchuld fchuldig wurden fein vnd gelden fullen vnfzern lieben getruwen Wernher von holczendorff, feinen vnd Iren rechten Erben ffunffhundert fchok guter Bemifcher grofchen prager muntze, die vns der genante wernher von holczendorff gen vnfern lieben getruwen hanfen vom Berge, feinen Sonen vnd gen Iren erben, fo fie vns vff czedenick geliehen hetten, vfzgeczogen hot vnd dieselben egnante fumma geldis, als V^{c}. fchok guter bemifcher grofchen wir Im vff vnfzern Slofz Czedenick, dem Stettelin hekelwerg mit allen feinen czugehorungen, dorffern, holczen, molen, waffern, Sehen, wefen, weiden, ftock vnd ftain, befucht vnd vnbefucht, nichts vfzgenommen, verfchreben haben, als das hans von Berge vnd fein fone Inn gehabit habin, vfzgeflofzen kirchlehen behalde wir an vns czu lehen, doch alfo ob ennygerley geiftliche lehen ledig wurden, wem denn Wernher von holczendorff bete, das betlich were, dem fullen wir fie leihen an arg vnd an geferde. Er fol ouch die obgnanten guter Inne haben, nuczen, geniefzen vnd gebruchen mit allen renthen, gutern vnd czugehorungen nach feinen beften, als von alder her kommen ift, vngehindert von vns, vnfzern erben vnd nachkommen, Amptluten, allermeniglich von vnfzern wegen, al die weile er vnd feine erben der obgnanten fumma geldis von vns vnd vnfzern erben odir nachkommen Marggrauen nicht beczalt werden. Wir fullen ouch vnd wollen dem gnanten Wernher, feinen Sonen vnd iren erben alle Jar vff fand walburgen tag Jerliche renthe als XL fchok ane alle Iren fchaden von den V^{c}. fchoken, die weile wir In die fchuldig fein, geben vnd beczalen an geferde, vnd wenn wir auch bethe In der Newen Marcke czu Brandenburg nemen, fo fullen vnd mugen wir fie In dem Ampte czu Czedenick ouch nemen an arg vnd an geuerde. Wir fullen ouch Im, feinen fonen vnd iren rechten erben als ander vnfer Amptlute, Mann vnd diener gegen allermeniglich getruwelichen vertedingen vnd verfprechen vnd Ir ouch czu gleiche vnd czu rechte mechtig fein an geuerd vnd ane arg. Sie fullen ouch vnfz, vnfer erben vnd houptlute frede vnd vnfrede gein allermeniglich halden vnd leiden ane arg vnd an geuerde, vnd wen wir, vnfzer erben odir nachkommen Marggrauen das obgnante Slofz Czedenick, das Stettlin hekelwerk mit aller feiner czugehorunge, als obingefchriben fteet, widir haben vnd In des nicht lenger lafzen wolden, das fulle wir In allerwege vor fand walburgen tage ein halb Jar mit vnfern brieffe oder erbirger botfchafft verkundigen, vnd wenn denn das gnante halbe Jar noch vnfzer vffTagunge vnd verkundigunge vergangen ift, So fulle wir vnd vnfzer erben oder nachkommen Marggrauen Im vnd feinen fönen vff den leczten tag des halben Jars die gnante V^{c}. fchok grofchen gutlich an alle Iren fchaden vnd ane alles verczien genczlich vnd gar widir geben vnd beczalen, In welchem Slofze odir Stadt der Marcke fye allerlibift das von vns beczalt wollen haben, In oder Iren rechten erben. Sie fullen ouch mit Irem geld vnd mit Irer habe vnd alle, die fie von notdorfft wegen czu der beczalunge bringen, ein frey ficher flechts geleithe haben vor allermeniglich vnd allen den, der wir mechtig mogen fein, die fol ouch doran nichts hindern keynerley vnfzer oder der vnfzern geboth vnd ouch fuft keynerley geboth geiftlich oder wertlich, odir wurde In des not fzin oder fie des begerten, So fulle wir fie mit Iren frunden vnd der obgnanten fumma geldis vnd alle Irer habe vfz vnfzirn Landen der Marcke eyne myle wegs ficher vordann geleiten, wo fie dann

allerlibift hin wollen, ane arg vnd ane alles geferd: vnd ob das wer, das der gnante Wernher, fein Sone odir Ire rechte erben In difzen neften acht Jarn noch enander volgend von datum difz briefs das obgnante Slofz Czedenick mit feiner czugehorunge nicht lenger halden vnd Ir gelt von vnfz widir haben wolden, das fullen fie keine gewalt vff czu fagen haben, denn nach difzen neften gnanten vergangen acht Jaren. Wenn fie vns denn das eyn halb Jar vor fant walburgen tage vff fagen vnd verkundigen, alfo das fie das gnante vnfzer Slofz Czedenick nicht lenger holden vnd Ire vorgnante fumma geldis widir von vns haben wolden, So fulle wir In vff den neften fand walburgen tag noch der vfffagunge Ire fumma geldis als V^c^. fchok mit fampte den verfeffen czinfzen gutlichen an alle Iren fchaden beczalen In aller mafze, als vorgefchriben ftet. Es fol ouch das obgnante vnfzer Slofz Czedenick vns, vnfzern erben vnd nachkommen Marggraffen czu Brandenburg offen fein czu alle vnfzirn noten vnd kriegen gein allermeniglich, nymands vfzgenommen, als ander vnfzer Slofze an geferd. Vnd wen wir czu vnfzirn noten vnd kriegen volk vnd lewthe dar In legen, das fulle wir thun vff vnfzer kofte vnd czerunge an geferd. Vnd wers fache, da got allewege vor fey, das In das Slofz abegewunnen odir verbranth wurde von vnfzer kriege oder not wegen, So fullen wir das In einen halben Jare wider bekrefftigen, bawen vnd In das widir Ingeben odir die obgnante fumma geldis V^c^. fchok widir beczalen In einen halben Jare, als obingefchriben ftet, an geferde, vnnd fullen auch die obgnanten Wernher von holczendorff, fein Sone vnd Ire rechte erben das obingenante vnfzer Slofz czedenick vff Ire eigen kofte bewaren vnd die lewthe, die darczu gehoren, fchuczen vnd fchirmen getruwelichen vnd In das Ir widir recht nicht abe nemen in keynerley weifz, ane arg vnd an geferde. Es fullen ouch die obgnante Wernher von holczendorff, fein Sone vnd ire rechte erben, wenn wir, vnfzer erben odir nachkommen Marggraffen In Ire fumma geldis V^c^. fchock bemifcher grofchen mit fampte Iren verfeffen czinfzen beczalt haben vff den obgnanten tag, als obingefchriben ftet, denn von ftund an ouch vff denfelbigen tag vnfzer Slofz Czedenick mit den obgnanten czugehorungen vnd diffen briff von ftund an widir geben, Inantworten vnd ledigliche abetreten, ane arg vnd an alles geferd. Vnd des alles czu einer waren vrkund vnd mer ficherheit haben wir obengefchriben Marggraff ffredrich vor vns, vnfer erben vnd nachkommen Marggraffen dem obgnanten Wernher von holczendorff, feinen fonen vnd Iren rechten erben difzen vnfzen brif geben, alles das ftete vnd vafte to haldene, das in difzeme vnfzern offen briff von vns gefchriben ftet. Darobir vnd darbey fein gewefen die Erbern vnd veften haffe von Bredow, Ritter, houbtman, olt von Slywen, Conrat Ebe, kuchenmeifter, vnd vil ander lewthe, die gelowbenwerdig fein. Czu geczugkenifz haben wir obgnanter Marggraue ffredrich vnfzer jngefigel wiffentlichen an diffen brieff lafzen hengen, der geben ift czum Berlin, nach Crifti geborth virczenhundert Jar vnd darnach In dem vir vnd czwenczigiften Jare, an fand Walburgen tage.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XV, 145.

XX. Markgraf Johann gestattet dem Pfandinhaber des Schlosses Zehdenick, Werner von Holtzendorf, 100 Schock Böhmische Groschen daran zu verbauen, am 15. Juni 1426.

Wir Johanns, von gots gnaden marggraff zu Brandburg vnd Burggraff zu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit diesem briefe, das wir durch besunders nucz, fromen vnd besserung willen vnse lande vnd vnsers slosses Czedenick vnserm lieben getrewen wernher von holczendorff geheissen haben, hundert schog bemischer groschen an vnd auff vnserm Slosse Czedenig an Burglichem paw vnd an der Mule fur dem slosse czuuerpawn, das er doch nach vnser Amptleute vnd Rete rate pawen sol: vnd wenn das ist, das wir oder vnser erben das gnant vnser slosz Czedenig von dem gnanten wernher oder seinen erben widerloszen vnd in des nicht lenger lassen wollen oder wernher das selbe vnser slossz nicht lenger jnn haben wolt vnd vns das ufffagte; So sol vns der obgnant wernher oder sein erben ein vulkommen gnüglich, redlich rechnung von dem paw thun vnd das anslahen nach zwen vnser Rete vnd der wergleute, die sich darauff uersteen, redlich erkentnusz: vnd so sullen vnd wollen wir vnd vnser erben dem gnanten wernher vnd seinen erben die obgeschrieben hundert schog oder so uil landszwerung oder wieuil denn der paw nach seiner rechnung laute steen wirt, fur denselben paw mit sampt dem andern gelde, das er uff dem selben vnserm Slosse hat, genczlichen vnd gar gutlichen on alles uerczihen beczalen on arg vnd ongeuerde. Zu urkunde haben wir vnser Insigel an diessen vnsern brieff hengen lassen, der Geben ist zur newenstatt Eberszwalde, am sonnabend sant vitus tag, nach Cristi vnsers herren geburte virczehnhundert iar vnd darnach in den sechsvndzweinczigsten iaren.

Recognovit paul murring et examinatum est.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 26.

XXI. Markgraf Johann vereignet dem Kloster Zehdenick das Dorf Nassenheide mit Vorbehalt der Dienste für Neu-Mühle, am 4. Mai 1428.

Wir Johanns, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen —, wann wir vnszer forfaren, vnszer vnd vnser nachkommen selen seligkeit betrachtet haben, vnd auch auff das gotes dinst dester basz vnd vulkomlichen vullenbracht muge werden; hirummb vnd auch von besunder gnaden wegen haben wir den wirdigen vnd Andechtigen vnsen lieben getrewen Eptissinnenn, priorinnenn vnd ganczen sampnung, die nu sein vnd czukunfftig sein, vnsers Closters Czedenick vnser dorff nasse heide uereigend vnd uereigen In das auch geinwurtiglichen in crafft diesses brieffs also, das dasselb dorff czu ewigen czeiten czu demselben Closter Czedenick nu furbasz allewege meer gehoren sol, vnd sullen vnd mugen es ouch nach iren besten gebrauchen, vngehindert fur vns, vnser erben vnd nachkommen vnd sunst allermeniglichen; doch vns, vnsern erben vnd nachkommen an solchem dinste, so denn die Inwonere desselben dorffs fur alter gein der newen mule getan haben, vnschedlichen vnd auch mit

beheltnifſz, wenn vnd auff welch czeit man ein gemein landbete oder dinſt in vnſen landen nymmet oder tut, So ſullen dieſelben Inwonere deſſelben dorffs auch ſchoſſzen vnd dienen derſelben landbete vnd deſſelben dinſtes gein der nuwen mule, vnd auch ſunſt wir ſie von gnaden wegen vnd auff das das dorff deſter baſz beſetczt muge werden, von gebung dieſes brieffs funff gantze iare nehſt nach einander volgend freien, wenn aber die funff iare vmmb kommen vnd uergangen ſein, ſo ſullen ſie die landbete glich andern geben vnd dienen, als obgeſchriben, on arg vnd on geuerde. Des czu urkund vnd warem bekentniſſz haben wir vnſer Inſigel an dieſen brieff hengen laſſen, der Geben iſt zcu Berlin, nach Criſti vnſers herren geburte virczenhundert Jar vnd darnach in den achtvndzwenczigſten Jaren, am nehſten dinſtag fur dem Sontag, als man in der heiligen kirchen ſinget vocem Jocunditatis.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XV, 7.

XXII. Verhandlung kurfürstlicher Räthe mit Werner von Holzendorf über die Forderung des letzteren, daß der Kurfürst ihm das Schloß Zehdenick erblich verschreibe, vom 23. April 1429.

Am Sonnabund ſant Jörgen tag iſt mit wernher von holczendorff geteidingt wurden, das jm meins herren gnad auff ſant Johans Baptiſten tag newnczig ſchogk vnd ſechſte halb ſchok geben ſol. So ſol meins herren gnad ſich zwiſchen hie vnd ſant michels tag ſchirſt beraten vnd das meins alten hern gnad zu wiſſen ton, ob das ſein gnad wernher zu erbe uerſchreiben wil. Würde auch meins hern gnade das ſloſz Czedenick wernher nicht zu erbe uerſchreiben, So ſol meins herren gnade wernher dreiſzig ſchogk uerweiſen, das er der gewiſſe ſey. Würden jm aber die nicht uerweiſet, ſo ſol meins hern gnade von ſant walpurgen tag vort uber ein iar ſein gelt geben, ſouil jm denn Czedenigk ſteet. Geſcheen zu Berlin in der canczley, Am obgeſchrieben Sonnabund Anno domini M° CCCC° XXIX°. Dieſz haben geteidingt Ott von Sliben vnd her hogeneſt vnd hie bey ſein geweſen her haſſe von bredow, hans vom Rotenhan, heincz tandorffer vnd Johans Sommer.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 29—30.

XXIII. Markgraf Friedrich d. J. befreiet dem Kloster Zehdenick zwecks des Wiederaufbaues des Dorfes Nassheide die Bewohner desselben von allen Diensten, am 5. Dezember 1437.

Wir friderich der Junge, von gots gnaden Marggraue zcu Brandenburg vnd burggraue zcu Nuremberg, etc. Bekennen —, das der wirdige vnſer libir getruwer herre Johan knutel, probſt, Ebtiſſchynn vnd gancze ſampnunge des Cloſters Czedenig fur vns komen ſein, vns furbracht vnd angericht habin, wie ſie durch Ihres Cloſters beſten willen dy wuſte dorffſtete, Natheheide gnant, dy do langeczyt wuſte geweſt vnd noch iſt, widder vſſbrengen vnd bouwen

wolten mit fullichem vnterſcheide vnd ſo verre wir demſelbin dorff fryhunge gebin wolten, dorvmmb ſie vns demuticlichen vnd mit flieſſe gebeten haben. Vnd wann wir nu des gnanten probſtes, der gnanten Ebtiſſchynn vnd ganczen ſampnungen des gnanten Cloſters Czedenig demutige vnd flieſſige bete angeſehen vnd erkant habin; hirvmmb vnd von beſundern gnaden, vff das das daſſelbe Cloſter deſter bas gebeſzert vnd der dinſt des almechtigen gotes muge gemeret werdin, habin wir allen Inwonern des obgnanten dorffes Nateheide, die das vff nemen vnd buwen werden, fryhunge gegebin zcehin gancz Jar nach eynander zcu zcelen von gebunge diſſes briefes an zcu czelen, fur allerleige dinſt vnd beſwerunge, vngehindert fur vns, alle dy vnſern vnd allermeniglich ane geuerde: vnd wir gebin den obingeſchrieben Inwonern des obgnanten dorffes Nateheide die obingeſchriben zcehen Jar ſryinnge in vorgerurter wiſe, In crafft diſſes briues, doch mit fullichem gedinge, wenn er dy zcehin Jar obingeſchribin gancz vſz vnd furkommen ſein, So ſollen die obgnanten Inwoner alle vnd iglicher beſunder fur ſich ſelbſt darnach ewiglichen alle monczeit ein fuder holcz fur den dinſt vnd czu dinſte zcu vnſerm Sloſſe, Newemule gnant, vnuorczogenlichin furen, ſchicken vnd beſtellen, ane allerley widderrede, einſage vnd geuerde. Zcu Orkunde mit vnſerm anhangenden Inſigel vorſigelt vnd Gebin zcum Berlin am dornſtage Sant Nicclaus abende, Nach Criſti vnſers herren geburte vierczehundert Jar vnd dornach In den Sibin vnd dreiſſigſten Jaren.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVIII, 7.

XXIV. Vertrag des Markgrafen Friedrich d. J. über die Auslösung des Schlosses Zehdenick mit Poppe von Holtzendorf, vom 28. Dezember 1437.

Wir friderich der Junge, von gots gnaden Marggraff zcu Brandemburg vnd Burggraff zcu Nuremberg, Bekennen —, So als vorczeiten der Irluchte hochgeborne furſte vnd here, her friderich, Marggraff zcu Brandenburg etc. vnd Burggraue zcu Nuremberg, vnſer lieber herre vnd vater, wernher von holtczendorff ſeligen, das Sloſz Czedenig mit ſeinen Renthen vnd allen vnd iglichen ſinen czugehorungen fur ſinnffhundert ſchogk behemiſſcher groſſchen pfandeſzwyſe Ingebin vnd ſich denn gein dem gnanten wernhern vnd ſinen erbin vorſchrieben hat, In alle Jar Jerlichen vierczig ſchogk vſz ſiner Cammer zcu gebin. Als das vnſers obgnanten lieben herren vnd vater briff Inne heldt vnd vſzwiſet, wie ſich denn alle ſachen dorvmmb biſz vff dieſſen hewtigen tag uerlauffen vnd gemacht haben; So iſt nu vff hewten poppen von holtczendorff, des obgnanten wernhers Sone, von ſeiner vnd ſiner brudere wegin vor vns kommen vnd hat vns angericht, wie er daſſelbe Sloſz Czedenig nicht lenger halden muge vnd vns damit gebeten, das wir Im vnd ſinen brudern Ir gelt geben vnd daſſelbe vnſzer Sloſz widder von In loſen wolten. Nu habin wir vns mit dem ergnanten poppen von derſelbin ſach wegen geeynet vnd vertragen, Inmaſſen alſe hirnachgeſchribin ſteit, Alſo das der ergnante poppe von holczendorff vnd ſine brudere das obingeſchribin vnſer Sloſz czedenig nach biſz zcu vnſer liebin frouwen tag lichtmeſſe ſchirſt kinnfftig vort obir eyn gancz Jar Inne haben vnd halden ſollen, doch alſo, da got vor ſy, ab In daſſelbe vnſer Sloſz bynnen der obgnanten czyt vnd ſy das noch Inne haben werden, von vnſers krygeſz wegin angewonnen oder verbrandt wurde, So ſollen vnd wollen

wir In daſſelbe Sloſz darnach In eynem halben Jare widder bekreſſtigen ader buwen vnd In das widder In antwerten one arg vnd one alle geuerde: vnd wenn denn dy obingeſchribin tage czyt vergangen iſt vnd die obgnanten von holtczendorff daſſelbe vnſzer Sloſz Czedenig biſz vff den obingeſchriben vnſzer frouwen tag lichtmeſſe ſchirſt kinnſſtig vort obir eyn gancz Jar Inne gehabt haben, Denn ſollen vnd wollen wir, vnſzer erbin vnd nachkomen dem gnanten poppen, ſinen Brudern vnd iren erbin ſinnſthundert ſchogk Behemiſſcher groſſchen vnd czweyhundert ſchog an guter landeſzweringe, dy itzundt genge vnd gebe iſt, gutlichen vnd wol czu dancke, ane allen iren redelichen bewiſzlichin ſchaden, reichin, geben vnd beczalen. Weres aber ſach, das daſſelbe Sloſz Czedenig den gnanten von holttzendorff ader iren erben vor der obingeſchriebin tageczyt der loſunge von vnſzers kriges wegin angewonnen wurde, da got vor ſy, das ſie doch getruwelich nach irem beſten vermugen bewaren ſollen vnd wir In das In dem nehiſten Jare nach der obingeſchribin tageczyt nicht weder Ingeſchicken vud geantwurten konden, So ſollen vnd wollen wir, vnſzer erbin vnd nachkomen den obgnanten von holtzendorff dennoch gleich wol die obingeſchriben Summa geldes gebin vnd beczalen, als obingeſchribin ſteet, on alles geuerde, domit ſoll denn die gancze houptſumma, aller ſchade, der darauff biſs auf diſſen hewtigen tag gegangen iſt, vnde auch das bowgelt, als In denn uorſchribin war, eins mit dem andern, wie man es alles benennen mag, gar nichts aufzgenamen, qwidt, ledig vnd loſz vnde wol beczalt ſein, vnd ſie ſollen vns denn das obingeſchribin vnſzer Sloſz Czedenig mit allen ſinen Renten vnd zugehorungen, In maſſen das iren vater ſeligen In geantwert würden iſt, widder In antwurten vnd vns des lediglichen abetreten, one arg vnd ane alle geuerde. Auch haben wir mit vnſzern liebin getruwen Achim haken vnd heynczen donre uerlaſſen vnd beſtellet, Das ſie dem egnanten poppen vierczig ſchog an cleynen pfennyngen vff vnſer frouwentag lichtmeſſe ſchirſt kinnſſtig von vnſzern wegin gebin vnd beczalen ſollen ane alle widderrede, vnd daruff hat vns der ergnante poppe den brieff, den vnſzer obgnanter lieber herre vnd vater wernher ſinem vatere, ſeligen, darrubir gegebin hat vnd auch den brieff, dar Innen vnſzer lieber bruder Marggraff Johanns In hundert ſchog an demſelben Sloſſe zcuuorbawen erloubet hett, williglichen wedder obirgegebin vnd geantwert. Czu Orkunde habin wir obgnanter Marggraff fridrich vnſzer Ingeſzigel vor vns, vnſere erben vnd nachkomen mit wiſſen an diſſen brieff hengen laſſen, Der geſchribin vnd Gebin iſt zcu Berlin, am Sonnabinde aller kindelin tage In den wynacht heiligen tagen, Nach Chriſti vnſzers herren geburte virczenhundert Jahr darnach In dem Acht vnd dreiſſigſten Jare etc.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVIII, 11a.

XXV. Markgraf Friedrich d. J. belehnt Hans und Jaspar von Arnim mit dem Schlosse Zehdenick, am 15. October 1438.

Wir Frederich der Junge, von Gots Gnaden Marggrave zu Brandenburg etc. Bekennen offentlichen mit dieſem Briefe für Unſern lieben Herrn und Vater, vor Uns, Unſer Erben und Nachkommen etc. —, daſs Wir angeſehen und betrachtet haben ſullich treſliche danckneime Dienſte, die Unſerm lieben Bruder Marggrave Johanſen, Uns, Unſer Herrſchafft und Unſern Landen und Leuthen Unſer Rath und Lieber Getreuer Hans von Arnim mit Fleiſs gethan hat

etc. — Haben Wir mit Rate alle Unser Räthe dem genanten Hanse und Jaspar, seines Bruders Sone, das genante Schlosz Zedenick mit allen und iglichen seinen Zugehorungen etc. gnediglich verliehen etc. Geben zu Berlin, nach Christi Unsers Herrn Gebort vierzehenhundert Jar und darnach in dem acht und dreiszigsten Jaren, am Mitwochen nach Sente Calixti Tage.

Aus Grundmann's Ukerm. Adelshist. 278.

XXVI. Kurfürst Friedrich gestattet dem Probste zu Zehdenick einige Hebungen aus den Gütern des Klosters zu verpfänden, den 21. October 1450.

Wir friderich, von gots gnadenn Marggraue czu Branndemburch, des heiligen Romischen Reichs Erczkamrer vnd Burggraue czu Nurmberg, Bekennen —, das vor vns ist kommen der Andechtige vnnser lieber getruwer herr Nicolaus von Bodingen, Jungfrowenprobst czu Czedenig, vnd hat vns angericht, wie das Im die Eptische, priorynne vnd Conuent darselbst gegonnet vnd erloubt sollen haben finnff wispel roggen Jerlicher Czinsze vnd Rente In Iren guteren zcuuersetzen vnd zu einem widerkouffe czuuorkousen, vnd hat vns mit fleiss gebetenn, Das wir darczu vnsren willen vnd volbort ouch geben wollen. Solche des gnannten probstes fleiszige gebete wir angesehen vnd darczu vnszren willen vnd volbort gegeben haben, weme Er das vorsetczt, das wir des gunnen, erlouben vnd czugestaten, vnd wir geben darczu vnnsren willen vnd volbort, so vil wir es daran czu erlouben haben, In Craft vnd macht dises brives, So ferne Im das die Jungfrowenn gonnen vnd erlouben. Czu orkunde mit vnsrem anhangenden Ingesigel versigelt vnd gebin czur britzen, am Mitwoch der Eilfftusent Jungfrowen tage, Anno domini etc. L^mo^.

R. Paulus de Conrestorff et dominus per se legit.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 196.

XXVII. Kurfürst Friedrich gestattet dem Kloster Zehdenick zur Wiedereinlösung wiederkäuflich veräußerter Besitzungen Leibrenten an verschiedene Personen zu verkaufen, am 15. Februar und 30. September 1452.

Wir friderich etc. —, Bekennen etc. —, das wir den wirdigen vnd Andechtigen vnnsern lieben getruwen dem Probste, Ebptischin, priorin vnd gantzer sampnung des Jungkfrawen Closters czu Zcedenick gegonnet und erlaubt vnde darczu vnnsern gantzen willen vnd volbort gegeben haben, das sie vnnsern lieben getruwen Claws Ghereken, Borger In vnser Stat Berlin, vnde Annen, siner Elichen huszfrawen, disse hiernachgeschriben guter, Jerliche zcinsze vnd Rente In Irem dorffe czu lindenberge zcu Irer czweyer leyte, als leipgedings recht vnde gewonheit ist, verkauffen mugen, mit nahmen eyn wynspel vnd czweinczigisten halben scheffel Roggen, Nuwn scheffel haberen vnd eyn schog groschen merkischer landeszwerung, acht pfenning vor einen groschen czu Rechen, dauon sie dann etliche zcinsze, die etwan lange zit In demselben dorffe czum widderkauff

verfatzt fein gewefzen, abekauffen, befryen vnd die widder zu Irem gotshufse bringen wollen vnd follen. Vnd wir gonnen vnd erlauben dem gnanten Probft vnde fampnungen des Jungkfrawen Clofters czu Zedenick folch obingefchriben guter, Jerlich zcinfse vnd Rente Claws Gherecken vnd Annen, finer Elichen hufzfrawen, Ir zweyer leybe zuuerkauffen vnde geben darczu vnnfern willen vnd volbort In Crafft vnd macht difses briues. Czu vrkund etc., geben czu Coln an der Sprew, am dinftag nach Valentini, Anno etc. L fecundo.

Nachfchrift: In derfelben weife hat meins herrn gnade gegonnet den Jungfrowen czu zedenick, das fie mugen Baltzer bernow, dorotheen, feinem elichen wibe, vnd benedicts fchultzen czu bernow darfelbs czu Lindennberge, czu irer dreyer leibe czu leipgeding vorkouffen ierlichen V brandenburgifche pfunt vnd III winfpel roggen vor I^{c}. gulden, der brieff darüber ift gegeben czu Coln am Sonnabende Jeronimi, Anno etc. LII.

R. der Canczler fr. Seffelmann.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XX, 124.

XXVIII. Kurfürst Friedrich bestätigt dem Kloster Zehdenick seine Besitzungen zu Schönebeck, das Dorf Krawlin und eine Hebung aus der Mühle zu Zehdenick nebst seinen sonstigen Rechten und Besitzungen, am 30. Dezember 1452.

Wir friderich, von gots gnadenn Marggraffe czu Brandenburg, des heiligen Romifchen Reichs Ertzkamrer vnde Burggraffe czu Noremberg, Bekennen offintlich —, das wir von befunder gnade vnde lewterlichen vmb gots vnd vnnfer felen felickeit willen, vf das gots dinft gemehret vnd geftercket muge werden, den Andechtigen Innigen Jungkfrauwen frauwe Anna von Brünne, Ebtifchin, Elifabeth Wothenow, Priorin, vnd der gantzen fampnung vnd hern Niclaws von Bodingen, Probft, vnd allen Iren nachkomen des Jungkfrauwen Clofters czu Czedenick diffe hirnachgefchriben guter, Jerlich czinfse vnd Rente czu einem rechten eigenthum gnediglich voreygent haben, mit nahmen czwu vnd virczig hufen Im dorffe czu Schonenbecke mit Iren czinfzen, Pechten, hofen, den czehenden, Rochhuneren, mit den koffeten vnd allen czugehorungen vnd gerechtickeiten, So das das gotshufs von alder vnd bifsher darfelbft czu Schonenbecke In wern gehabt hat vnd noch hat, doch vnfchedlichen vnnferen czinfsen, gerichten, dinften vnd ander gerechtickeit, als wir vnd vnnfer herfchafft dafelbft Im dorffe haben. Item das dorff krawlin mit dem obirften vnd niderften gerichten, mit dem kirchlehen, das ftrafsen gerichte, mit allen czinfsen vnd pechten, mit den Rochhunern vnd czehenden. Item das dorff Wefzendorff mit allem rechten, fo das In vorgangen cziten die von Barftorff von vnnfer herfchafft czu lehne gehabt haben. Item vier winfpel korns In der Molen czu Czedenick, die die herrn von Stettin In vorczeiten dem gotshufs gegeben haben. Vnd wir voreygen der gnanten Eptifchin, Prioryn, der ganczen fampnung vnde dem Probft vnd Iren nachkomen vnde dem gotshufs czu czedenick alle die obingefchriben guter, Jerlich czinfse vnd rente mit allen Iren czugehorungen vnd gerechtickeiten, fo fie die von alder vnd bifsher in geweren gehabt vnd noch haben, czu einem rechten ewigen eygenthum, In Crafft vnd macht difs briues, die glich allen anderen Iren eigenthum guteren czu haben, czu behalten vnd czu befitzen, vngehindert vor vns, vnnfer erben

adir vnd nachkomen Marggraffen czu Brandenburg vnd ſuſst vor allermeniglich, an argk vnd geuerde. Auch ſunderlichen haben wir dem gnanten gotshuſs czedenick Confirmiret vnd beſteliget, Confirmiren vnd beſtetigen In och In Crafft vnd macht diſs briues, alle Ire briue, Priuilegia, friheit, gute gewonheit vnd gerechtickeit, die ſie haben von furſten vnd furſtynnen, von Grafen, herrn vnd haubtluthen des landes ubir alle Ire eigenthum, Erbe, Pfantſchafft vnde guter, wie die nhamen habenn, Alſo das wir, vnnſer Erben vnd nachkomen ſie vnd alle Ire nachkomen vnde das gotshuſs darby laſsen vnd ſie auch, Alſe ein furſte des landes, nach vnnſerem vormogen darby hanthaben, ſchutzen, ſchirmen vnde glich anderen vnnſeren geiſtlichen vorteidingen wollen, an alles geuerde. Zcu vrkund mit vnnſerem anhangenden Ingeſigel vorſigelt vnd geben zcu Coln an der Sprew, am Sonnabende Nach den Wynacht hiligen tagen, Anno domini etc. L. tertio.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 35.

XXIX. Kurfürst Friedrich bestätigt der Stadt Zehdenick das ihr von den Markgrafen Otto und Konrad ertheilte Privilegium, im Jahre 1459.

Wir Fridrich, vonn gots gnadenn Marggraue zcu Brandenburg, kurfurſt vnd Burggraue zcu Nuremberg, Bekennen offintlich —, Als denn vor czeyten die Hochgebornnen furſtenn vnnſer vorfarenn ſeligenn, myt nhamen herre Ott vnnd her Conrad, Marggrauen czu Branndemburg vnd zcu lanczberg, vnnſrenn liebenn getrewenn der Stat zcu Czedenigk verkouſt vnd zcu geeygent habenn den walt, gnant die holtſtede, nach lute vnd Inhalt Irs bryffs doruber gegebenn, der von Worte zcu worte alſo luthet: Ott et conradus dei gratia etc. Wann nū ſolicher vnnſer gnannten vorfaren bryff altershalbenn verſerigt Iſt, So habenn wir der gnannten Stat Czedenigk vmmb ſycherheyt wyllen vnd das ſye dorann verwart ſein, von ſunderlicher gunſt vnd gnade wegenn denſelben verſerigten bryff myt vnd In diſſem vnnſerem bryff wyder vernewet vnd beſtetigt, vernewen vnd beſtetigenn den wiſſentlich von worte zcu worte, bey aller kraſt vnd macht zcu bleybenn, wie der myt ſunderlichenn worten vnd artickelenn vſz gedrugkt iſt vnd Inhelt vngeuerlich. Doch vns, vnnſrenn erbenn oder nachkommen an vnnſer, der Ebtiſſchenn zcu Czedenigk vnd dem Cloſter doſelbſt vnd ſunſt ydermann an ſeinen gewehren, beſytzungen vnd gerechtickeyten vnſchedlich. Gezeuge ſint des die Erwerdigenn wolgeborenn Edelenn vnnſer Rete vnd lieben getrewenn herre fridrich, biſſchoff zcu lubuſs, vnſer Cantzler, herre Diderich, biſſchoff der kirchen zcu Branndenburg, er fridrich, graue von Orlamundt, er Gotfrid, Graue zcu Honloch, hanſz von Torgow, herre zcur Czoſſenn, henningk Quaſt vnnſer obirmarſchalck, Jorg von Waldenfels, vnnſer kamermeiſter, Balczer von uchtenhagen, Caſpar vonn Waldow, Haſſo vonn Bredow, Ryttere, Paul vonn Conreſtorff, vnnſer lantvoyt zcu Colenn, vnnd Annder mehrere der vnnſrenn gnug globwirdiger. Zcu vrkunt Geben zcu Colenn Anno etc. LIX.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 43.

XXX. Kurfürst Friedrich gestattet dem Achim und Nicolaus von Arnim zu Zehdenick eine Verpfändung, am 1. April 1457.

Mein gnediger herre hat erlouet dissen vorgeschriben von Arnym (Achym vnd Niclas, gebrudern, zu Cedenick) Das sy wylken vnd hans blanckenfelde, gebrudern, Borgeren In der Stat Berlyn vnd Iren zweyer rechten eruen, zwey hofe myt acht husen Im dorfe zu Swanbecke mit aller zugehorung obersten vnd nydersten vor XX vnd I^c^. gulden reynisch czu eynem rechten wyderkouffe verkouffen vnd versetzen mogen, doch das dy gnannt von arnym oder Iren erben dy vorscreben guter, Jerlich zynss vnd rente, so sy Irst konnen vnd mogen, von dem gnannten wylken vnd hans Blankenfelde vnd Iren erben vor solch XX vnd I^c^. reynisch gulden wyder abelosen vnd zu Iren gutern wyder brengen scholen, On geuerde. Datum am frytag nach letare Anno etc. LVII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 8.

XXXI. Kurfürst Albrecht belehnt Henning, Claus, Hans, Achim und Berendt von Arnim mit dem Schlosse Zehdenick und dessen Zubehörungen, am 23. Februar 1473.

Wyr Albrecht etc., Bekennen etc., dat vor vns komen sindt vnse liuen getruwen hennynck, Clawes, hans, Achim vnde Berndt, gnant die von Arnym, vnde haben vns mit demudigen flite ersucht vnde gebeden, dat wy en dusse hir nachgescreuen stucken vnd gudere, dy sie von vns vnde der margraveschap to Brandenburg to lehne hebben, gnediglich lyhen Mochten, myt Namen Czedenick mit allen vnd Jeweliken synen tinsen, Renten, tobehoringen, Nutten, friheiden, gerechticheyden, mit gerichten vnde vngerichten, holten, Busschen, wesen, weiden, Bruken, Rore, die lutke heide mit temeliker Jacht, mit gressingen, ackeren, wurden, garden, gewunnen vnde vngewunnen, mit Grenitzen, wateren, visscherien, Sehen, vnde die hauele mit aller gerechticheit, bauen vnde benedden Czedenick, ock dy weken vissche, die dar to gehoren, to allen weken vnde gewonliken dagen to geuende, vnde mit deme dinste der dorper vnde dorpsteden, Nemlick dudeschmust, hamelspringe, hindenborch, Storkow, krowelin vnde wesendorp, dar thu den ysern hamer vnde die sagemole mit allem rechte vnde In der mole to Czedenick alle steyn mell, dat dar Inne fellet, dat sie edder ere eruen nicht vormatten dorffen, ock den toll vnde dat gleide darsuluest vnde sust mit allen vnde Jeweliken thobehorungen, geistlichen vnde wertlichen lehnen, gnaden, friheiden vnde gerechticheiden, Also dat alles vnde eyn Jewelick besundern to dem bouengescreuen Slote Czedenick von older vnde betheren gehort heft vnde noch gehoret, gancz nicht vth genomen. Des hebben wy angesehn sulke der gnanten von Arnym flitige bede vnde getruwe willige dinste, die sie vnde ere vorsharn vnsen vorfarn vnd vns wente her thu gedan hebben vnde hinfurder wol duhn scholen vnde In Sulke obgnante lehn to rechten manlehen vnd gesampter hant recht vnde redelich gelegen vnde lyhen en dy etc. — To orkunt mit vnsrem anhanden Ingesigel versigelt vnd geuen to Coln an der Sprew, am auende mathie, Anno domini etc. LXXIII°.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 58.

XXXII. Dieterich und Werner von Holtzendorf verkaufen denen von Arnim zu Zehdenick die Feldmark Lebbusichen, im Jahre 1473.

Vor allen Christen Lüden, dy dissen Unsern apen Breff sehen, hören, lesen, so bekennen Wir Diderich und Werner, genahmet die von Holtzendorffen und Unsern rechten Erven, wohnhaftig zu Sidow, dat wy hebben verkoufft und gegenwärdig verkoffen recht vnd redelicken, den erbaren und düchtigen Achim von Arnym und Bernde, sines Brodern Sohne, und eren rechten Erven, wonhaftig zu Zedenick, diet nachbeschriebene Guth Lebbusichen und Watere und Weide und Gresinge und Acker und Holtzunge und mit sothane Zubehörunge, als Diederich und Werner dat von Alder hebben gehapt, zu einen rechten Erblehne und Köpe, und willen ihme des vorbenamten Gutes eine Wehre syn, vor alle denen, die vor Recht kamen und Recht geven und nehmen willen; und Wy vorbenamten Diederich und Werner oder Unsere rechte Erven, scholen und willen Achim von Arnim und Bernde, synes Broders Sohn, und ihren rechten Erven diet vorgenante Guth vorlathen, vor Unsern Gnädigen Herrn den Marggraven und in deme Gerichte, wo Achim von Arnym und Bernde, synes Brodern Sohn, und ere rechten Erven dat begehrende sind. Ueber dissen Kop sind gewesen etliche erbare Lüde, die da wol Ehrenwerth sind, und ob in dissem Brief etwas versümet were, dat schal Achim von Arnym und Bernde, sines Broders Sone, und eren rechten Erven nicht schedlich wesen und Dieterich und Werner oder eren rechten Erven nicht fromblichen wesen: und este disse Bref hole krege oder die Ingesiegel thobrecken, datt schall Achim von Arnym oder Bernde, sines Broders Sone, nicht to Schaden kamen oder eren rechten Erven, und Dieterich und Werner nicht to frommen kamen. Alle desse Articuln und Stücken tosamende und ein gewelicke Stücke, die hie beschrewen stan, de scoln Wy, Unse rechte Erven stede und feste tuholden, sonder inniglich Arglifte noch Inwendung oder Hülprede. Des to mehrer Bewahringe hebben Wy Dietrich und Werner vor Uns und vor Unsern rechten Erven lathen hengen Unse Ingesiegel und Wissenschap, mit guden Willen, nedden an dissen Unsern apen Bref, der geschreven iss na Godes Geburth Tausend vierhundert, in deme LXXIII. Jare.

Aus Grundmann's Uckerm. Adelshist. 282.

XXXIII. Bischof Busso von Havelberg beleibdingt Hypolite und Ilse von Ziethen, Kloster-Jungfrauen zu Zehdenick, mit Hebungen im Dorfe Feldberg, am 7. Dezember 1488.

Wy Busso, van gots gnaden Bisschop to hauelberge, Bekennen apenbar vor vns, vnse nachkamen vnd sus vor alssweme, de dessen breff sehn edder horen lesen, dat wy myth vulborde der werdighen hern prouest, prior vnd gantzen Cappittel vnser kercken to hauelberghe hebben gheleghen vnd ghegeuen to lysghedinge den Innighen Junckfrowen Ilsen vnd Ipoliten van Tziten, In dem Closter tho Czedenick begheuen, twe wispel kornes also halff rogghenn vnde halff gheriten alle jar to borende In vnsem dorppe to veltberghe van dem haue vnde houen, dede nu to der tyd vpp woneth Achym Schonefeld, vnde sodann twe wispel kornes schal

de fulffte Achym Schonefeld edder we den Hoff bewoneth, alle jar bereyden vnde betalen vppe Sunte Mertens dach den fulfften beyden Junckfrowen ghefamptliken edder befundern In dem dorppe to velthberge effte to lentzke. Den vpgnanten Junckfrowen gheuen wy fodanen eynen wifpel rogghen vnd eynen wifpel garften famptliken vnd isliken Befundern, dat fee beyde effte eyne, de wile dat fee leueth, fcholen vnde moghen vppborn vnde bruken ane vnfer edder vnfer nachkamen edder Jennigher wedderrede edder Infaghe: vnde wy edder vnfe nachkomen willen ene des ock eyn were fyn vnde dar by to beholdende, dewile fie leuen, vor alfwem, dede recht nehmen effte gheuen will. Weret ock, dat we to der tyd den fulfften vnfen hoff bebuweth vorfeteft worde vnd nicht to rechten tyden dat korne vthgeue, fo moghen fee darvmme panden edder panden lathen vnd myth den panden varen, alfe pandes recht ifs. Ock wille wy edder fchal vnfe foghet denne to der tyd yn dem lande to bellin dar to pandefs behulpen fyn vnd wan fodan junckfrowen Ilfe vnde Ipolita vorberurth na godes willen dodes affghinghen, fo fcholen fodan twe wifpel kornes halff rogghe vnd halff gharften an vns edder vnfe nachkomen wedder lofs komen edder vallen: vnde gheuen ene des to eynem Inwifer Clawefe van tziten, to deghete befeten. Hirby vnd an fynth ghewefen de wolduchtighen Anthonnyes van Alten, Cord van Aluensleue vnd de werdighe her Diderick Soltman, vnfe procurator to der wilfsnack, vnd andere vele mehr loffaftigher. Datum Wiftogk, vnder vnfem anhangheden Secret, Am Sondaghe vor Conceptionis Marie, Anno domini etc. LXXXVIII.

Nach einem alten Copialbuche der von der Hagenschen Bibliothek in Hohennauen.

XXXIV. Kurfürst Johann vereignet dem Kloster Zehdenick das Gänseholz und die sonstigen von Hans von Badingen erworbenen Besitzungen, am 29. Juni 1490.

Wir Johanns, kurfurft etc., Bekennen vnd thun kunth offenlich —, Das wir dem Almechtigen got vnd der Junckfrowen Marien zu lob vnd eren vnd zu enthaldung des loblichenn gotshawfz vnnd Junckfrowenn clofters zu zedenick, auch vmb vleyffiger bette willenn den wirdigen vnnfern lieben Andechtigen Eufemia Rewfbergin, Ebtiffin, Mechilten Ziten, prioriffin, Anna Brunen, vnder prioriffin vnnd gannczer famlung des gnanten Junckfrowenn Clofters zu Zedenicke vnnd Iren nachkommen dife hirnachgefchribenn gutter zu rechtem ewigenn Eigenthum gnediglich verfchriben vnd verliehen haben, Nemlichen das gennfenholtz mit der Badewifche hauell vnd herrenn Wifzwaffer mit weyd, grefzing, Rore vnnd vifchereye von demfelben höltz an zwerch vber die hauell vonn einem land zu dem anderen bis auf den dollen, Inmaffen die gnannten Junckfrowen foliches von hannfen von Bodingen erkaufft, der es von vnns zu lehen befeffen vnd vf der Junckfrowenn vnnd des klofters behuff vor vns mit hannd vnd mund verlaffenn hat. Vnd wir leyhenn Inen die obgnannten guttere mit allen vnnd iglichen nutzungen, gerechtigkeytenn, oberften vnd niderften gerichten, nichts nicht aufzgenommen, als hanns vonn Bodingen die vonn vns zu lehenn geprucht vnnd gehabt hat, zu rechtem ewigen eigenthumb, Inn Craft vnnd macht dits briues, doch fo hat fich der gemelt hanns von Bodingen Inn folichen guttern vorbehaldenn, das er die zeyt feins lebens zu lehne vonn vns behelt, das er alle Jar zwen tag mag laffen roren mit zwen rorftoffen; doch wenn er mit tod abgeen wirt, das es alfz-

dann vonn ſtund an das gnannt Cloſter Zedenick auch komen vnnd eigenthumb ſein ſoll, ſoliches wir alſo verwilligenn vnnd beſtettigenn, In Craſt vnnd macht dits briues etc. Datum Coln an der Sprew, am tag petri vnnd pauli, Im LXXXX.

Nach dem Churmärkiſchen Lehnscopialbuche XXVII, 41.

XXXV. Austrag der Landſtände zwiſchen dem kurfürſtlichen Amtmanne zu Liebenwalde und denen von Arnim zu Zehdenick wegen des Fließes Dollen und verſchiedener dem Amte Liebenwalde zuerkannter Beſitzungen, vom 1. März 1491.

Zu wiſſen. Als der Erbar hanns Meynemer, Des Durchleuchtigen hochgebornnen Furſten vnnd herrn, herrn Johannſzen, Marggraffen zu Branndemburg, Churfurſten etc., vnnſers gnedigſten herrn Ambtmann zu liebenwald, vonn Ambts wegen, mit den Erbarn vnnd veſten Berndt, lippolt vnnd heinrichen vonn Arnym, gebrudern vnnde vettern, zu zedenickh geſeſſenn, vmb etliche viſcherey In vnnd auff dem waſſer, Dollen gnannt, ſo aus dem Tramer ſehe flewſt, vnd vmb holczung, wiſch vnnd greſung, genſeit dem fliſſe Dollen gegen Liebenwald gelegen, biſzher Irrig iſt geweſzen vnnd die ſach nach verhorung etlicher zewgen beyderſeyt gefürt fur vnns Boſſen, Biſchoue zu hauelberg, Dittrichen, Confirmirten zu Biſchouen der khirchen lubus, Gorigen, Furſten zu Anhalt vnnd Grauen zcue Aſchkanien etc., Johannſen vnd Jacoben, Grauen zu lindow vnd herrn zu Rupin etc., Reichart vonn der Schulemburg, Maiſter Sannt Johans ordens, Boſſe vonn Aluesleuen, Obermarſchalk, Ritter, Old vnnd Jung Werner vonn der Schulemburg vnnd Curt Slaberndorff, Mathias Rock Inn der alten ſtatt, Claus vonn Gulen Inn der Newennſtatt Brandemburg, Albrechtt Tiden, zu Frannckhfurt, vnd heinrichen buchholcz, zu Stenndall Borgermeiſtern, vnd anndern Prelaten, herrn, Mannen vnnd Stetten zu Recht khommen ſein, Das wir nach verhorung ſolicher zewgnus vnnd allem furbringen, die obgedachten parthey ſolicher Irrung mit Irem willen, wiſſen vnnd volbort ganncz entſcheyden, vnnd hat darauff der gnannt lippolt vonn Arnym vonn ſeinen vnnd vonn heinrichen vnnd Bernts, ſeiner Bruder vnnde vetters wegen mit dem gnannten vnnſerm gnedigſten herrn Marggraue Johannſen, Curfurſten etc., noch mit hannſen Meynemeren, ſeiner gnaden Ambtmann, auf angeſtalte clag nicht wollen Rechten, ſunder hat ſeinen gnaden vnnd dem Ambtman die ſachen, wie die gegen Inen Im Rechten angeſtalt, Inn der gutt ganntz nachgeben vnnd ſich der viſcherey vff dem flies Dollen vnnd der Wiſch greſzung vnnd holtzung genſſeit dem Dollen, gegen liebenwald gelegen, hinfur ſich der nicht zu geprauchen oder Irrung daran zu thun, ganncz verzigen. Des zu urkhunt vnnd warem bekhenntnus haben wir obgedachter Dittrich, Confirmirter Biſchoue der kirchenn lubus, vnnſer Innſigell wiſſenntlich an diſen Receſs henngen laſſen, Des wir anndern Prelatten, herren, Manne vnnd Stette Sunderlich vnnd ſembtlichen mit geprauchen. Geſcheen vnnd geben zu Coln Im Sloss, am dinſtag nach dem Suntag Reminiſcere, Nach der geburt Criſti virzehenhundert vnnd Im XCIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 353.

XXXVI. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht leihen Klosterjungfrauen in Zehdenick aus den Familien von Blumenthal und von der Hagen ein Leibgedinge, am 2. Februar 1502.

Von Gottes gnaden wir Joachim, Churfurst etc., vnnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandemburg, zu Stettin, pommern etc. hertzogen, Burggrauen zu Noremberg vnd fursten zu Rugen, Bekennen —, das wir auff ansuchen vnd fleissig bet vnsers lieben getrewen Otten von Blumentall, vnseren lieben andechtigen, seinen Tochteren Margarethen vnd Claren, Closter Junckfrawen zu Czedenick, disse hirnachgeschriben Jerliche zinse vnd rente zw rechtem leipgeding gnediglich gelyhen haben, nemlich Im dorff Blumentall vber achim heysen ein houe pacht, ein pfundt Stendalisch vnd ein pfundt von den wurden vnd von der halben houe, vber Mattis Jhanicken zwu houen pachten zwey stendalische pfundt, vber lentze heiligendorp zwu houen pachten zwe stendalische pfundt, darczu zwelff schilling von den wurden vnd ein pfund pfeffers, vber Ratstet ein halbe hufe pacht ein halb stendalisch pfundt, vber hans Jucken ein hufen pacht ein stendalisch pfundt, sechs scheffel habern von den wurden vnd vir schilling von den Ran haue, vber hanns Gysen hoff vnd hufen den dinst, vber den schulten daselbs zu Blumentall funffczehen schilling, vber achim knauenagell ein huuen pacht ein stendalisch pfundt, darczu siben schilling von dem kosterlande vnd newen fette gense vor das Rohr vnd acht schepel habernn von grasewischen, vber die wurdt, die hanns Gyse vnd stamer haben, sechzehen scheffel habern, vber die wurdt, die peter stamer son hat, acht scheffel habern, vber Gorghes schutten hoff zwey pfundt pfeffers. Item zu Brusenhagen vber hans schefers hoff vnnd hufen drey stendalische pfundt weniger zwen schilling, vber fabians hoff vnd hufen eilff schilling, vber den Schulczen daselbs zu Brusenhagen sybenczehen halben schilling, vber symmigen hoff vnd hufen syben vnd zwenczig schilling vnd drey huner, vber hans Boddin drey huner vnd auch den huuenpacht, vber fabians hoff vnd den smalen zehet Im dorff Blumentall vber die obgeschriben hoff vnd huffenn: vnd wir leyhen den obgenannten Junckfrawen sulch vorgeschriben zinse zu rechtem leipgeding, In craft vnd macht ditzs briues, also das die gemelten Junckfrawen Margaretha vnnd Clara dieselben gutter, Jerliche zinse vnd rente zu rechtem leipgeding haben vnd sich der die zeit ires lebens vor meniglich vngehindert genissen vnd gebrauchen sollen. Ob auch eine derselben Junckfrawen abgeen wurde, soll sich die ander, so am leben bleibt, nicht desweniger solcher zinse vnnd rente, wie vorstet, die zeit Ires lebends vnterwinden vnnd gebrauchen. Es soll auch katherina, Otte von der hagen vnd seiner tochter kint, so Im Closter Czedenick ist, nach tode vnnd abgang der vorgemelten zweyen Junckfrawen aufs denselben guttern Sibenczehen halben schilling vber den Schulczen zu Brusenhagen vnd funffczehen schilling vber den Schulczen zu Blumentall Jerlichen die zeit Ires lebendes zu rechtem leypgeding haben vnnd gebrauchen vnnd Geben In des zu einweyser vnseren lieben getrewen Rath vnnd heuptmann der prignitz Dittrichen Ror etc. Datum Colen, am tag purificationis marie, anno etc. XV^c secundo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 77.

XXXVII. Lippold von Arnim verkauft seinen Vettern Berend, Achim und Hans zu Gerswalde das Schloß Zehdenick, am 7. August 1506.

Vor allermeniglich und vor allesweme, den disse Brief vorkumpt, de en sien, hören und lesen, is kundt, dat de Erbaren und düchtige Vallenthin, Berend und Hinrick, Veddern, de van Arnym, hebben einen Kop gededinget, dat Lippold van Arnym, sinen Vedder, Bernden, Achim und Hansen van Arnym, Veddern, to Gerszwalde erfgeseten, heft verkoft dat Sloth to Zedenick met aller Tobehörige, wo he dat und sine olderen beseten hebben, und met aller upböringen, nichtes uth bescheiden, vor vierdusent und söfzhundert Gulden, dat se em up Vastelabend bethalen schalen, und schalen em geven twedusend Gulden an Golde Landes wehringe, dar ein Fram Mann den andern met betalen kan, und Söfz und Twintighundert Gulden an Merckische Groschen. So schalen de Erbaren und vesten Bernd, Achim und Hansz von Arnym alsofort up Ostern alle Pächte bören met allen Nuth und upbörungen, de darto gevellich sint. Ock so schall Lippold von Arnym alle Winterlath besegen und schall up dem Slate und allent, dat to dem Slate gehöret, ok de Ackerhöve und allent, dat Ertvaste und Nagelvaste is, in goder Gewerenge laten, und schall sick na der Betalinge keines Godes gebrucken wessen. Ock schall Lippolt von Arnym up dem genanten Slate wanen wente up Wolborgen este vertheien Dage darna. Ock so is bedegedinget, dat Lippold von Arnym schall sinen Veddern, Bernd, Achim und Hansen von Arnym, sothan Goth, also he heft von Wedege Borgestorpe gekoft vor sothan Geld, also he dat heft gekoft, alsz Twehundert Gulden an Golde, so he dat met Recht betalt, schal he en ock laten tostaehn. Up dat alles schall stede, vaste und unverbrocken geholden werden, so hebbe Wy Vallenthin, Bernd und Hinrick, Veddern, de van Arnym, Unse Ingesegel, des wy uns alle gebruckende sind, gedrucket up dat Spatium dieses Briefes, So gescrewen to Gerszwolden, im Jar, da man schreff na Godes Gebort Vesteinhundert und im Söften, am Dage Donati, des hilligen Bischops.

Grundmann's Uckermärk. Adelshistorie.

XXXVIII. Vergleich des Kurfürsten mit denen von Arnim, als Besitzern des Schlosses Zehdenick, über die Dienste zu Storkow, vom 25. September 1507.

Nachdem die von arnym, Nemlich Berndt, achim vnd Hanns, den Dinst In dem dorff Storcko, dem apt von der hymelpfort gehorig, wie dann den hanns von arnym seliger von etwan Marggrauen Fridrichen, kurfursten seliger gedechtnis, mit dem Slos Zedenick laut eins kauffbriues erkauft haben, vnd itzund newlich durch vnsers gnedigsten Hern amptman zu Potzow vnd die Jeger dinst vnd lager von vnd vff das selbig dorff sollen gefordert vnd gehalten sein worden, sind die gnanten von arnym alhir erschynnen vnd sich desselben vor meinem gnedigsten vnnd gnedigen Hern beclagt mit vntterdeniger bete, sy bey solchen dinsten

bleyben zu laſſen, das Inen ſein f. g. zugeſagt, hat mir wernner von der Schulemburg, Hofmaiſter, beuolhen, ſolche einzuzeichen. Actum Coln, am Freitag Nach mauricy, anno etc. XV^e^. ſeptimo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXI, 220.

XXXIX. Der Kirchen-Visitatoren für das Kloster Zehdenick erlassene Ordnung, vom 4. April 1541.

Nachdem die Domina dis Cloſters vor wenig tagen in Got verſtorben vnd derohalb hochgedachter vnſer gnedigſter herr beuelh gethan, forderlich eine andere, ſo dem Cloſter dinſtlich vnd ſich ſein Churf. gnaden auſsgangnen Chriſtlichen Kirchenordnungk vorhalten vnd di vnter den Junckfrawen jn vbung bringen mochte zuwhelen, do dy Junckfrawen gebeten, ſolche Whale Irem alten Herkommen nach bis zu auſsgang der vier wochen zuuorziehen, Haben es die Viſitatores diſsmal dabei wenden laſſen, doch daſs ſolche Whale inner Monats friſt noch geſcheen ſoll vnd die Junckfrawen ſollen eine vorſtendige Junkfraw aus Irem mittel, ſo dem Cloſter treulich vorzuſein wuſte vnd ob der kirchenordnungk, wie obgeſatzt, halte, whelen vnd die den Viſitatoren angeben, die ferrer vmb die beſtettigung bei vns anregen ſollen.

Mitler Zeit ſollen ſich di Junkfrawen der baider Prioriſſin geburlich vorhalten. Es ſollen aber auch die prioriſſin vnd die Ebtiſſin, ſo gewelet ſoll werden, daran ſein, das die kirchenordnungk durch die Junckfrawen zum eheſten jn vbung bracht vnd jre geſenge, gebethe vnd kirchenceremonien darnach reformirt werden, darin ſonderlich dieſe weyſse zu halten, das die Junkfrawen jedes tags, wan ſie die Prima geſungen haben, ſollen jn jr Reuenter alle zuſammen gehen vnd aine aus jne, welcher ſolchs durch di domina oder prioriſſin vſerlegt wirdet, ein oder zwen Artickel der Kirchenordnungk, ſonderlich aber den Cathechiſmum den andern allen furleſen. Dergleichen ſollen die Junkfrawen, jde inſonderheit, ſelb offte dar jn leſen. Domit dan die Junckfrawen jn der heiligen ſchrifft deſter mehr bekant, geubt vnd gewonet wurden, ſollen jne des Morgens, wan ſie Maltzeit halten, allwege ein oder zwen Capittel jm Alten vnd zur Abentmaltzeit alſo auch aus dem Neuen Teſtament deutzſch furgeleſen werden.

Die Meſſe ſol jn dieſem Cloſter ferrer anders nicht, dan wie In der Kirchenordnung geſatzt, gehalten werden, doch das di Junkfrawen alle tage, wan etliche aus Inen oder andern nicht zum Sacrament gehen wolten, ſollen das Tageampt, wie di ordnungk gibt, ſingen vnd halten laſſen. Wan aber Communicanten ſein, ſoll di Meſſe gantz, jdoch nicht anders, dan nach geſtalt der ordnung, gehalten werden. Es ſol auch das Hochwirdige Sacrament des Leibs und Bluts vnſers lieben Herrn Jeſu Criſti kainer Junkfrawen anders dan nach der auffatzung Criſti, wie jn der Ordnung zu finden, vnd den Junckfrawen doruber Criſtliche vnuorlegliche vrſachen jn der predigt ſeind angetzaigt, jn bayderlay geſtalt geraicht vnd vnder ainer geſtalt vorſagt werden. Sonſt ſollen die Junckfrawen gemainlich horas de tempore vnd von hohen feſten, wie biſshero beſcheen, halten. Deſsgleichen wen ein feſt de ſanctis kompt, Sollen ſie das Conuiuium Sanctorum halten vnd die neuen Hiſtorien nachlaſſen. Die Collecten de ſanctis, wie die jm Newen Stiefft vorhanden vnd gehalten werden, ſollen die Viſitatores den Junckfrawen zuſchicken. Doch ſollen ſie alle Sontage,

Montage, Mitwoch vnd Freytage die Letanei, wie im dritten tail der ordnung zu finden, mit aller Andacht des Morgens nach der prima singen vnd alle darzu kommen.

Weyl dan di visitatores befunden, das di Junckfrawen etliche pfarren, als in dem Stedlein zu Zcedenick vnd vf etlichen dorffern, zuuorsorgen gehabt, do doch kain pfarrer gewesen vnd die gelegenhait erfordert, das dits orts ein pfarrer vnd ein Caplan sein mufs, haben di visitatores solchs alfo vorordnet, Wie das dem Rathe zu Zcedenick ein sonderlich ordnung vnd vorzaichnus zugestalt, alfo das durch denselben pfarrer vnd Caplan alle zugehorige pfarrechte an predigen, Beichthoren, Sacramentraichung vnd anderm jn diesem Closter, jn den pfarrkirchen zu Zcedenick vnd den zugehorigen dorffern sollen bestalt werden, doch das der pfarrer oder Caplan alle wochen gemainlich zwo predigten, als die aine am Sontage, die ander an der Mitwoche, in dem Closter thun sollen.

Wolten auch die Junckfrawen des feyer oder wercktags, wan jn der pfarkirchen jm Stettlein zu Zcedenick gepredigt wirdet, dohin jn di pfarkirche gehen vnd zuhoren, sol jne frey stehen. Alfo soll auch den Junckfrawen frey sein, sich gantz vnd gar aus dem Closter zum weltlichen oder heiligen Ehestandt zu begeben; weil sie aber im Closter vnd vntter des ordens gehorsam sein, sollen sie Iren habit vnd klosterklaydt tragen vnd anhaben.

Es sollen sich aber di Junckfrawen, so jm Closter pleiben, jn geburlicher Disciplin vnd Zucht, wie Ire Regel aufsweisen, halten, kaine vber aine Magd haben. Sie sollen auch von Mansspersonen nymands jn das kloster, jn jre Zellen oder schlafhaus einlassen, Sonder wolthe sie yemands ansprechen, sollen sie heraus vor di thur gehen vnd solchs anhoren. Domit dan solch Disciplin dester besser zu halten, Ordnen die Visitatores, Nachdem solche kloster anfänglich alleine Schulen der Jungen Junckfrawen vnd hospitalia der Armen gewesen vnd aber nuemals dahin gerathen, das vil vnnottige Gastungen alhie sein vnd des Closters einkommen dadurch mercklich vorbracht, auch vilerlay vollseufferey vnd vnnutzer Zerung dadurch gescheen, wie dan di Visitatores desselben eins tails jtzo selb gesehen, sol demnach di kirchmefs, so vf Corporis Cristi hieuor alhie gehalten, gentzlich abgethan sein vnd das Closter zur selben Zeit vorschlossen vnd nyemands von Gesten darein gelassen werden. So sol auch der Verwalter des Closters die schreiber oder beuelchhaber auffer derselben Zeit des Jars vber kainen Frembden, er were von Adel oder ander, im Closter beherbergen, weder futter noch mall geben, Sondern dieselben in das Stedlein Zedenick weifsen. Darumb sol das thor allwegen zugehalten werden, domit nymands von frembden hereinreitten oder sharen moge. Dokegen aber vnd anstat derselben hospitalitet sollen Jerlich funffzig gulden vf Michaelis dieselbe Zeit schirst antzufangen jn di Uniuersitet zu Franckfurt zu vntterhaltung der Legenten doselbs gegeben vnd vberschickt werden. Doch sollen di ablager der herrschafft zu Brandemburgk, auch der Rethe vnd Diener, wie vor alters pleyben.

Wurde auch ymands von Adel oder andere Iren freundin von Junckfrawen im Closter wes an notturfft oder Vitalien zufuren, dem mochte Futter vnd mhall, doch nicht vber eine Maltzeit gegeben werden, doch das sie kaine wegs jm Closter vbernechtigen, sondern vf den Abent wider daraus ziehen sollen.

Weren auch von weltlichen kindern bei den Junckfrawen jm Closter, wie dan di Visitatores derselben jtzo ein zymbliche antzall befunden, soll von jder weltlichen Junckfrawen jerlich drei schock dem Einnehmer oder schreiber des klosters gegeben vnd dieselben weltlichen, so dis geld nicht geben wollen, darin nicht geduldet werden.

Es ſoll auch den Junckfrawen von dem einkommen des Cloſters an Vitalien, gelde vnd anderer notturfft in antzal, wie vor alters, bis vf weithere verordnungk vnd vorſehung gegeben vnd geraicht werden, auch die Rechnung wie vor alters geſcheen. Actum Zcedenick, Montags nach Judica, im XLI. Jare.

Nach einer gleichzeitigen Copie.

XL. Die Kirchen-Visitatoren bitten das Kloster Zehdenick, Wolfgang Sebastian als evangelischen Prediger aufzunehmen, am 7. April 1541.

Vnſer freundtlich Dienſt zuvor, Ehrwirdigen, Tugentſamen beſondern guete Freundin. Alſs Wier Euch in kurtz vorſchienen Tagen, Vnſers gnedigſten Herrn deſs Chuerfurſten zue Brandenburgk Chriſtliche Kirchen Ordnunge vorkündigt, vnnd unter andern vorlaſſen, daſs Euch fürderlich ein Pfarrer ſolte zuegeſckicket werden; Haben Wier demnach Keinen in eyl erhalten können, Vberſenden Euch aber kegenwertigen Zeyger, Ern Wolffgang Sebaſtian, in deſs bey euch Gottes Wortt zue Predigen, vnd daſs Pfarr Recht auſszurichten, biſs ſo lange Wier Euch, ſo Viel müglich, einen eigenen Pfarrern erlangen möchten, An ſtadt Hochgedachtes Vnſers gnedigſten Herrn Begehrende, vor Vnſer Perſon bittende, wollet dieſen Ern Woffgang in deſs mit fleiſſe hören, vnd die Ordnunge bey Euch in Vebunge bringen, wie Euch dan alſs Chriſtlichen billich zuſtehet, Euch mit Gottes Wortt alle wege zue bekümmern vnd zuegewartten, Dergleichen wollet mit Wehlunge einer Domina, nechſten Verlaſs nach, verſahren; Daran Ihr ohne Zweiffel Hochgedachtes Vnſers gnedigſten Herrn gefellige Meinunge thuet, Vnnd Wier ſind Euch zue dienen willigk, Datum Cöln an der Sprew, Donerſtags nach Judica, Anno im 1541.

Deſs Chuerfürſten zue Brandenburgk Vnſers
gnedigſten Herrn Verordnete Viſitatores.

Denn Ehrwürdigen Tugendtſamen Vnſern beſundern
gueten Freundinnen, Prioriſſin vnnd gantzen Verſamblunge
deſs Jungfrawen Cloſters zue Zehdenick.

Nach einer alten Copie.

XLI. Kurfürst Joachim giebt dem Kloster Zehdenick einige Abänderungen in der von den Visitatoren getroffenen Ordnung nach, am 3. Mai 1541.

Joachim, von Gottes Gnaden Marggraff zue Brandenburgk vnd Chuerfürſt, zue Stettin, Pommern vnd in Schleſien zue Croſſen Hertzog. Vnſern günſtlichen Grueſs zuvorn, Wirdigen vnnd Andechtigen Liebe getrewen, Vnſere Verordnete Viſitatores Haben Vnſs durch Schrifftlichen Bericht vorſtendiget, waſs Sie auff Vnſern befehlich bey Euch im Cloſter in der Kirchen Ordnunge vnnd ſonſten auſsgerichtet vnd beſchaffet haben, Vnnd wie wol Wier vormercken, Daz Ihr Euch Ihres

Ankündigens vnnd Ermahnens zue der Religion, Inhalt Vnſer Ordnunge, etwas beſchweret, daſs Wier Vnſs nicht vorſehen hetten, Laſsen Wier Vnſs Doch gefallen, Daſs Ihr Euch darinnen gelindert uff gemachten Abſcheidt, Welchen Abſcheidt Wier auch auſserhalb kleiner Verenderunge pleiben laſſen, alſs in dem Artickel von der Meſsen wollen Wiers alſo gehalten haben, Wen unter Euch oder ſonſten im Cloſter keine Communicanten ſein, ſol man dannoch das Tage Ambt, nach Inhalt Vnſer Ordnunge Teglich, auch Sontags vnd alle Feyertage halten, Dan Ihr In in dem, waſs zue Gottes Lob reichet in ſingen vnd beten nicht zuviel thuen kȍnnet, ſo habt Ihr auch auſserhalb deſs ſonſt nicht ſondere geſcheffte auſszuerichten, vnd könt euch Dazue wolmüſsigen. Wan aber Communicanten vorhanden ſein, einer oder mehr, ſol man Jeder Zeit die gantze Meſs mit der Conſecration, wie Vnſere Ordnunge auſsweiſet, halten.

Zum Andern, Im Artickel, daſs Euch ſolle frey ſein, gantz vnd gar auſs dem Cloſter zue Weltlichen oder dem h. Eheſtande zuebegeben, laſſen Wier pleiben, Wollen aber nicht, daſs Ihr im Cloſter das Ordenſs Kleidt andern ſollet, Sondern eine Jede unter Euch, ſo lange Sie im Cloſter vnnd unter den Orden iſt, daſs Kloſter Kleidt allein deſs Ordens gehorſamb halber, vnd nicht der Meinunge dadurch ſeelig Zu werden, oder Heiliger den andere Leute zue ſein, behalten vnd tragen ſolle. Wen Sie aber, alſs obſtehet, daſs Cloſter vnd den Orden verleſset, mag ſich eine Jede Ihres gefallens mit Kleidunge verſehen.

Zum Dritten, Im Artickel von Abſchaffunge der übermeſsigen Gaſtunge in der Kirchmeſs, Habt Ihr von den viſitatorn gnungſame Vrſach gehöret, Warumb dieſelbe gaſtunge ſolle abgethan werden, Welchs Wier auch dermaſsen wollen gehalten haben, Dan eſs ewrem Orden nicht wol Zimlich, in Vollerey vnd Weltlichem Wandel ſolche Leichtfertigkeit Zue halten, Doch ſolle das Feſt in der Kirchen mit ſeinen Solenniteten Vnſer Ordnunge gemeſs pleiben. Vnnd Wiere ſein auſs gnaden zufrieden, das allein vff einen Tag vnnd nicht lenger die gaſtunge mit euren Freunden gehalten werde, doch wo eſs übermeſsig von Euch abermaln miſsbraucht würde, wollen Wier Vnſs hiemit vorbehalten haben, dieſelbige ferner auch abzueſchaffen vnd vſzueheben, Dan Wier haltens nicht dafür, das unter allen Regeln ewers Ordens befunden werde, dergleichen Kirchmeſs vnd Miſsbreuche in Vollereye vnd Weltlichem Handel zuehalten, Sondern Vielmehr daſs übrige, ſo Ihr nicht bedürffet, an andere guetige Wercke zuewenden, wie eſs auch geſchehen ſol, Darumb werdet Ihr auch dauon abſtehen vnd ewren Orden gemeſs halten.

Inſonderheit aber gelanget an Vnſs, daſs Ihr, die Jungfern, Euch gegen Vnſern viſitatorn, auch dem Schreiber vnnd andern Befehlhabern deſs Cloſters Vordrieſslicher vnnd Vndienſtlicher Wortt habt hören laſſen, Welches, zue dem eſs euch nicht geziemet vnd übel anſtehet, Vnſs Zue hoher Beſchwerunge gereichet. Darumb Vnſer ernſter Befehlich, wollet Euch deſs Abſcheids der Viſitatorn in der Religion mit ſampt dieſer Itzigen angezeigten Vnſer Verenderunge gentzlich halten, auch den Schreiber vnd andere deſs Cloſters Vorwalter mit keinen Verdrieſslichen Worten beſchweren oder beleſtigen, Sondern euch mit Wortten vnd ſonſt züchtig vnd erbarlich halten, vnd weſs Ihr mangel habt, daſſelbige der Domina oder Vnſs anzeigen, vnnd ſolchs mit glimpff vnnd in der guete, alſs ewren Orden vnnd Perſonen wol anſtehet, ſuchen, Sollet Ihr drauff nach gelegenheit wiederumb richtigen Beſcheidt erlangen. Wo aber ſolchs von Euch überſchritten, vnd dergleichen Clage mehr an Vnſs gelangen würde, Wollen Wier Vnſs der gebüer gegen Euch wol zuehalten wiſſen. Seind Euch doch ſonſt mit gnaden geneigt, Vnnd wolten Euch ſonſt Vnſer Notturfft nach

gnediger Meinunge nicht vorhalten. Datum Regenspurgk, Dinſtags nach Miſericordias Dni. Anno 1541.

Joachim, Chuerfurſt, manu propria ſupſcripſi.

Denn Würdigen Vnſern Lieben andechtigen vnnd
getrewen Domina, Priorin vnnd gantzer Verſamlunge
deſs Jungſer Cloſters zue Zehdenick.

Aus alter Copie.

XLII. Kurfürst Joachim's Schreiben an die Visitatoren, darin er die mit dem Kloster Zehdenick getroffene Einrichtung genehmigt und die weitere Fortsetzung der Visitation verordnet, vom 4. Mai 1541.

Joachim etc. — Wir haben ewer ſchreibenn vnd bericht, wes Ir Im Cloſter vnnd bey den Junckfrawen zu Czedenick in der viſitation vnd Religion ſach vff vnſern beuelch beſchaffet vnd ausgericht, Inhalts vernommen vnnd das die Junckfrawen ſich anfenglich dieſes ankundigens beſchweret, des wir vns nit verſehen hetten, tragen wir weinig gefallens. Doch weil ſie des verſtands nit ſein vns eins beſſern zu berichten, oder vnſere kirchenordnung mit beſtendigen grund der heiligen ſchriſſt zu widerſechten, vnd alſo vff weigerung beſtanden weren blieben, hat man dannoch wege finden muſſen, das es nach iren kopſſen nit hat gehen muſſen, horen aber viel lieber, das ſie dauon abgeſtanden ſein vnd ſich gehorſamlich darin erzeigt. Wir haben auch den gemachten abſchied mit Inen vberſehen, laſſen uns denſelben auſſerhalb klainer veränderung*) in dreien artickeln gefallen vnd den Junckfrawen, ewrem gutbeduncken nach, In ernſt geſchrieben, ſich deſſelbenn zuhaltten. Doruff wollet Ir auch fleiſſig vſmerken, das demſelben alſo volge beſchehe.

Vnd was ferner der Viſitation halber an andern orten vonnotten, das wollet mit allem vleis auch ausrichten vnd beſtellenn. Mit dem Landgraffen zu Heſſen haben wir alhier gehandelt, Erasmum Albern zu erleuben, In vnſerm Churfurſtenthumb zu kommen vnd ſolchs erhaltenn, vorſehen vns, er werde forderlich alda bei euch ankommen, wie er dan alhier botſchafft bey vns gehabt, vnd des beſcheid erlangt, derwegen wollet den prediger, den Ir kegen Zedenick geordent, bleiben laſſen vnd den Albern kegen Brandemburg gebrauchen.

Was von Silber an Monſtrautzenn oder ſonſten vorhandenn, wollet gein Berlin in vorwarung ſchaffen.

Die funffzig gulden vom kloſter Czedenick wollet noch zur zeit nyndert hyn ordenen oder deputiren biſs vff vnnſer widerkunfft vnd ob ſie mitler Zeit ſhelhaſt wurden, dieſelben in ewer verwarunge nehmen.

Wir ſchicken euch hierneben ein verzeichnus der verordenten perſonen zum Colloquio, auch der andern zugeordenten preſidenten vnd auditoren, dergleichen die Articull der Diſputacion vnd wollen euch gnediger meynung nit bergen, das der Articul der Juſtification vnter den ſechs verordenten gantz verglichenn, auch das wörtlein Sola erhalten iſt, zuuerſichtlich, die Kaiſ. Majeſtet werden es dabey bleibenn laſſen vnd goth der Almechtig werde zu den andern Artikeln auch ferrer gnad verleihenn.

In maſſen wie Ir zu Czedenick gethan, wollet es in den andern Junckfrawkloſtern auch ordenen, mitſampt der voranderung, die wir hier hinzugeſetzt, dan wir noch zur Zeit vnd vor ausgang dieſes Reichstages weiter zu ſchreiten oder ein anderes furzunehmen bedenken haben. Wolten wir euch gnediger meynung jn antwort nit verhaltenn. Datum Regenspurgk, Mitwochs nach Miſericordias domini Anno etc. XLI.

Joachim, kurfurſt, manu propria ſubſcripſi.

Nachſchrift: Bei allen predigern vnd pfarrern wollet beſchaffen, das folk zu ermanen fleiſſig vnd ernſtlich zu bitten, daz Got der almechtig zu innerlichen vnd euſſerlichen frid vnd eintracht gnad verleyhe. Eod. ut ſupra.

Denn wirdigen vnd hochgelahrten Vnnſern Rethenn vnd
l. getr. den verordenten Viſitatoren Inn Churfurſtenthumb
der Marken zu Brandemburgk.

Nach der Urſchrift.

*) Die von dem Kurfürſten getroffene Abänderung beſtand namentlich darin, daß er den Jungfrauen die ihnen beſonders am Herzen liegende Kirmeßfeier am Frohnleichnamstage nachgab mit den Worten: „Das Feſt der Kirchwei in der kirchen zu halten vnd ein tag aus gnaden wil Churf. gn. zufrieden ſein mit der gaſtung."

XLIII. Die Kirchenviſitatoren laden Barbara Fabians, Domina des Kloſters, vor ſich nach Lindow, am 6. Juli 1541.

Vnſer freundtliche Dienſte zuvor. Ehrwürdige Tugentſame gönſtige Freundinn, Wier wollen euch nicht vorhalten, daſs Vnſer gnedigſter Herr der Chuerfürſt zue Brandenburgk Vnſs etliche Befehlich zue geſchrieben, Euch dieſelben anzuezeigen, Demnach an ſtadt ſeiner Chuerf. g. Vnſer Begehren iſt, vor Vnſere Perſon freundtlich Bittend, wollet Morgen Donnerſtag zue frueher Tage Zeit zue Lindow im Cloſter bey Vns erſcheinen, vnd Hochgedachtes Vnſers gnedigſten Herrn gemüth von Vnſs anhören, Daran thuet Ihr S. Chuerf. g. Meinunge, Vnnd Wier ſein eſs zue verdienen willig. Datum Granſoy, Mitwochs nach Viſitationis Marie, Anno D. im XLI.

Vnſers gnedigſten Herrn des Chuerfürſten zue Brandenburgk
Verordnete Viſitatores, Itzo zue Granſoy.

Der Ehrwirdigen vnd Tugentſamen Barbara Fabians,
Domina deſs Jungfrawen Cloſters zue Zehdenick,
vnſer günſtigen Freundin.

Aus alter Copie.

XLIV. Die Kirchen=Visitatoren geben der Domina und den Priorinnen des Klosters Zehdenick nochmals auf, persönlich vor ihnen zu erscheinen und das Silberzeug des Klosters, namentlich auch das Gefäß des heiligen Blutes, mitzubringen, im Jahre 1541.

Vnſer freuntliche Dinſt zuuorn. Erwürdige vnd andechtige gunſtige freundin, vns hat euer ſchreiben bericht gethan, aufs was vrſachen ir, die domina, vf vnſer vorſchreiben anhero zu kommen vnd vnſers gnädigen hern des kurfürſten zu Brandenburgk beuelh anzuhoren vorhindert. Wiewoll wir euch aber mit ſolcher wiſe zu uorſchonen nicht vngeneigt, ſo will doch ſolchs bei vns nicht ſtehen, ſonder gebhueret vns vnſere beuelh aufszurichten. Wir haben euch auch denſelben, weill er euch perſonlich anzuzeigen iſt, durch den ſchreiber nicht zuentpieten konnen vnd beghern dorauff aufs beuelh hochgedachts vnſers gnädigen hern, wollet nochmals vnbeſchwert beide morgen freitags alhie vor vns erſcheinen, ſ. k. f. g. meinung anhoren vnd nach deme ſ. k. f. g. vns ſonderlichen beuelh gethan, wie dan euer ſchreiber denſelben, mit ſ. k. f. g. henden vnterſchrieben, geſehen, das das ſilberwergk an monſtrantzen, kelchen, paten vnd andere kirchenkleinothen vnd ſonderlich das geſeſs, dorin das heilige blut ſolte ſein, damit ſo lang abgotterei getriben, aufs euerm kloſter ſolte ghen Berlin geſchafft werden, Beghern wir vf ſolchen beuelh ernſtlich, bitten vor vnſer perſon, wollet ſolch ſilberwergk an kelchen, monſtrantzen vnd andern kirchenkleinothen, ſonderlich aber das geſeſs mit dem vormeinthen heiligen bluthe, mit anhero bringen; Doch ſollet ir zwene kelch vnd ein patein in euerm kloſter davon behalten. Wiewoll wir vns aber vorſehen ;vnd vns kegen einem reuerſs vberantworthen, ir werdet vnſer gnädigen hern in deme gehorſam leiſten, geſchehe es aber nicht, ſo wollen wir euch vnd euer kloſter vor euern nachteil vorwarnet haben vnd werden ſ. k. f. g. als der landesfurſt wege wiſſen, euch in deme zu geburlichen gehorſam zu bringen, ſolchs wolten wir euch aufs ſ. k. f. g. beuelh nicht vorhalten vnd ſeind euch ſonſt zu dienen willigk. Datum etc.

Des kurfurſten etc.

Der Erwirdigen vnd andechtigen Barbara Fabians, domina, Catharina Niplatzin vnd hipolita wildtpergen, prioriſſen des Junckfrauen kloſters zu Zednigk, vnſern gunſtigen freundin.

Nach dem Copialbuche des Canzlers Weinlöben, Litt. A.

Anmerkung. Dieses Schreiben bestätigt in sehr interessanter Weise noch spät die sonst durch keine urkundliche Beläge beglaubigte Erzählung Engels über den Ursprung des Klosters: „Im Jahre 1249 hat ein Weib zu Zehdenick eine geweihte Oblate in Wachs gedruckt vnd vor ihre Bierfasse begraben, damit die Leute ihre bier desto lieber trinken. Da sie aber hernach einen Prediger gehört, ist sie zu erkendnis kommen, hat sich in ihrem Herzen vnd Gewissen nicht können zufrieden geben vnd hat solches dem Pfarrherrn zu Zehdenick geoffenbaret. Darauff hat man im Keller angefangen zu graben vnd ist an dreyen oder mehr orten Blut herausgequollen. Die blutige erde hat man darauff außgegraben vnd in die kirche getragen mit großer Referentz. Da das Gerüchte außgekommen, ist ein großer zulauff von allen Oertern her gen Zedenick worden vud sind unter andern auch dahin kommen Bischoff Ruthgerus von Brandenburg vnd die Markgraffen Johannes vnd Otto, gebrüdere, sampt ihrer Schwester Mechtild, Hertzogin zu Braunschweig vnd Lüneburg. Zum gedechtnis dieser geschicht hat man allda ein Jungfrauen Closter Cistercienſen Ordens gestiftet vnd auffgerichtet im folgenden tausend zweihundert vnd funffzigsten Jahr ꝛc. Angeli Chron. d. M. Brand. (Ausg. v. 1598) S. 102, 103.

XLV. Die Kirchen-Visitatoren ermahnen den Convent des Klosters Zehdenick, von dem See bei Tornow, welcher ursprünglich dem Hospital zu Gransee vereignet worden, einem Altaristen zu Gransee zur Messe des heiligen Geistes jährlich 2 Schock Zins zu zahlen, im Jahre 1541.

Vnser freuntliche Dinſt zuuor. Erwirdige, andechtige vnd tugentſamen gunſtige vnd guthe freundin. Vns hat Er petrus Clei, altariſt alhie zu Granſoye, in Itziger viſitation anbracht vnd geclagt, das Ir Ime zu der meſſen des hoſpitals Sancti ſpiritus alhie Jerlich lauts euerer briff vnd ſiegel II ſchock Zinſes von dem groſſen ſehe bey Tornow ſchuldigk vnd nun ſolche Zins V Jar langk vber vilfeldigk anſuchen gewaigert, bittende mit euch zu uorfugen, das Ime gemelte Zins vnd retardata ane fernern auffenthalt mochten betzalet werden. Wan wir dan briff vnd ſiegell, laut welcher die Marggraffen zu Brandenburgk gemelten ſehe dem hoſpital voraigendt vnd ir den ſehe hernach an euch genohmen vnd dokegen dem hoſpital II ſchock Jerlichs Zinſes vorſchrieben, geſehen, achten wir das ir euer briff vnd ſiegel pillig haltet, weill dan der arm prieſter dieſes geldes auch hoch benotigt, Beghern wir krafft vnſers beuelhs gutlich, Bitten vor vnſer perſon freuntlich, wollet euer brieff vnd ſiegell, das ir euch dan mit keinem fugen recht oder pilligkeit waigern konnet, halten vnd dem armen prieſter die vorſeſſenen retardaten forderlich bezaln, auch euch mit den künftigen Zinſen vnbeſchwert erzeigen. Doran thuet ir zur pilligkeit vnſers gnedigſten hern meinung vnd wir ſeind es zu uordienen erbüttigk. Datum etc.

Den Erwirdigen, andechtigen vnd tugenſamen
domina, prioriſſin vnd vorſamlung des Junckfrauen
kloſters zu Zednigk, vnſern gunſtigen vnd
guthen freundin.

Nach dem Copialbuche des Canzlers Weinlöben, Litt. A.

XLVI. Entlassungszeugniß des Klosters Zehdenick für den Prediger Mag. Wolfgang Sebastian, vom 2. September 1541.

Wier Barbara Fabians, Domina, vnd Priorinne, auch die gantze Verſamlunge deſs Jungfrawen Cloſters Zehdenick Bekennen vnnd thuen hiemit Kundt vor allermenniglichen, Wie der achtbar Wirdiger Herr Magiſter Wulffgangus Sebaſtian, von Vnſern Herrn den Viſitatores eine Zeitlang bey Vnſs zue Zehdenick zue geſandt, vnnd Vnſs daſs Wortt Gottes zue verkundigen vnnd zue Predigen verordnet, vnd zum meiſten theil ein halb Jahr bey Vnſs geweſen, Vnſs Gottes Wortt Lauter vnd Clar, deſs Wier Ihm höchlich Danckſaginge thuen, vorgetragen, vnd ſich bey Vnſs wie einen Ehrlichen Verſtendigen zueſtehet mit gueten Sitten gehalten, vnd die Zeit, dieweil Er da geweſt, ſein Leben Ehrlich vnd redlich geſüeret, Bitten derhalben einen Jeglichen, bey Weme Er ſich niederſchlan wird, Ihm ſeine Erbarheit, Sitten, Kunſt vnd Verſtandt wolten genieſſen Laſſen, Auch warumb Er bey Euch würde anregen in dem trefflich vnd Beyfellig weſen, Daſs wil Wier gegen Euch allen vnnd einem Iglichen Inſonderheit mit Vnſen willigen dienſten verſchulden vnd verdienen. Zue mehr glauben vnd ſicherunge der Warheit Haben Wier Vnſers Cloſters Pit-

schafft unten an desen offen Brieff lasen trücken, Gegeben in Vnserm Closter Zehdenick, am Freytage nach Egidii, Anno 1541.

Nach einer alten Copie.

XLVII. Der Hauptmann und der Convent zu Zehdenick machen eine Anleihe bei dem Bürgermeister zu Templin, am 9. Januar 1545.

Ich Adam Trotte, Chuerfürstlicher Gnaden zue Brandenburgk Hoffmarschalck, auch Vorweser vnd Heubtman Zue Zehdenick, Bekenne vor Mich, meine Erbenn, Vnnd Wier Barbara Fabians, von Gottes gnaden Domina, Ipolite Wiltpergen, Priorisa, Ipolite Lochowen, Subpriorisa, vnd gantze Versamblunge des Jungfern Closters Zue Zehdenick, Bekennen vor Vnss, Vnse Nachkömlingen vnd sonst vor allermenniglichen, Dass Wier den Ehrsamen vnd Vorsichtigen Lorentz Potzernen, Bürgermeister der Stadt Tempellin, vnnd von seiner ehelichen Haussfrawn Vrsulen Hundert gülden Rinsch, Zwey vnd dreissig groschen auff einen gülden gerechent, Worunder Vier vnnd fünfftzig Taler gewest, den Thaler umb XLI groschen angenommen, vnd dass ander guete harte Stedter Müntze gewest, Wisentlicher vnnd Bekantlicher Schuldt schüldig seindt gewurden, die Wir Zuer Nüge von Ihm empfangen vnd auf gueten Vnsern glauben vorgestreckt, vnd dieselbigen forth Zur Landtstüre oberanthworden lasen, Derhalben geretten vnd geloben Wier, alse Adam Trotte vor Mich, meine Erben, vnnd Wier Barbara Fabians, Domina, Priorinnen vnd gantze Versamlunge des Closters Zehdenick vor Vns, Vnse Nachkommenden bey Vnsen ehren vnd gueten gelauwben, Lorentze Potzernen, seiner Hausfrawen vnd Ihren Erbenn, oder mit Ihren Wisen vnd Willen Inhabbers dieses Brieffs, soliche Hundert gülden an Talern vnd Steder groschen, wie oben bemeldet, auf Martini schierst im fünff vnd Viertzigsten Jahre mit andert halben Winspel Hardts korns im Dorffe Hammelspringe, alss vff Kersten Heinekens Hoff vnnd Huefen Zwölff scheffel Roggen vnd 12 scheffel gersten, vff Merten Drewes Hoff vnd Huefen, oder wie Zuekünstig die Höue besitten wird, Zwölff scheffel Roggen, vnd forth von Jahre Zue Jahren, Dieweil Wier obuormelten Adam Trotte, Hoffmarschalck, oder meine Erben, Auch Barbara Fabians, Domina, Priorinnen vnd gantze Vorsamlinge des Jungfern Closters Zehdenick, solchen Heuptsummen nicht ablegen, Lorentz Potzernen, seiner Hausfrawen vnd Ihren Erben Zue verrenten vnd Zue verzinsen vnd sonderlich die Heuptsummen obuormelt abzuelegen vnd Zuebetzahlen, alles getrewlich vnd Vngefehrlich, Doch in solichem Bescheide, Wenn dasselbige in Beyden theilen nicht lenger gefellig, sol vnd mag einer dem andern solchs auff Michael schrifftlich oder Mündtlich lohss kündigen vnd auffsagen etc. — Datum Zehdenick, Tuesent Vieffhundert Im fünff vnd Vierzigsten Jare, am Friedage na hilligen drey Könninge.

Nach einer alten Copie.

XLVIII. Das Kloster Zehdenick verkauft seiner Domina eine stehende Hebung aus seinen Gütern, welche die Domina wieder dem Kloster vermacht, am 21. Dezember 1547.

Ich Adam Trotte, Heubtman vnd Vorweser des Closters Zehdenick, Vnnd Wier Barbara Fabians, von Gottes gnaden Appatissa, Ippollite Wildtbergen, Priorissa, Ippollita Lochawen, Suppriorissa, sampt der gantzen Versamlunge dess Jungfern Closters Zehdenick, Thuen kundt vnnd Bekennen hirmit vor Vnss vnd Vnsere Nachkummen offendtlich, daz Wier auss wolbedachtem Muth vnd Zuuorkummen Vnsers Zu wachsenden Schadens, Recht vnnd Redlich, Erblich, Ewig vnd Vnwiederkaufflich vorkaufft vnnd Zuekauffen geben haben der Wirdigen vnnd Andechtigen Barbara Fabians, Domina, Zwölff scheffel Rogken vnnd Zwölff scheffel Gersten auss Vnserm Dorffe Closterwaldt auf Achim Rudows Hoff vnd Huefen Jehrliche Pacht vor funftzig gulden Houptsumma gute Reinsche vnd gangbare Landtswehrunge, Welche Kauffsumma Wier am Bereittem geldt Betzahlt wurden, die empfangen vnd fürder Zu notturfft vnd Hülff Vnsers gnedigsten Herrn dess Churfürsten etc. Landtsteur aussbracht, Sagen vnnd Lassen derhalben die obgemelte Barbara Fabians, Domina, solcher Summa geldes, wie obstehet, gantz quidt, ledig vnnd lohss, Bereden vnd vorsprechen hirmit vor Vnss, Vnsere Nachkummen Bey Trawen vnd glauben in Crafft diss Brieffes der obgenandten Barbara Fabians, Domina, solche Jehrliche Pächte an Korn, alss Nemlich ein halb Winspel Rogken vnnd ein halb Winspel Gersten alle vnd Jedes Jahr, Insonderheit von Achim Rudows Hoff Zue Closterwald vff Weihnachten In Ihrem sichern gewaldt vnd ohne Ihren Kosten vnd Schaden Zuentrichten vnd Zuüberantwortten, vnnd itzt von Weihnachten über ein Jahr mit der Zinss Zuegeben anzuefahen vnd forth an Zue gleicher Zinss Zeit Zuegebahren, wie Zinss Recht ist, ohn gefehrde. Begebe sichs aber, daz die gedachte Barbara Fabians, Domina, nach dem Willen Gottes, dass doch Gott lange verhüeten wolle, mit Todte abgehen würde; So sollen solche Jehrliche Pächte am Korn an die gantze Versamlunge der Jungfern sterben vnnd fallen, dieselben semptlich Jährlichen aufheben vnnd alss ein Testament der Domina, daz Sie von Ihrer Lehn vnd Kinder geldt erlanget, annehmen vnd bahren, auch von Jahren Zue Jahren Vnwiederrueflich vnnd ohne einrede Menniglichs aufnehmen vnnd gebrauchen. Trüege sichs auch Zue, daz solcher Hoff oder Huefen fewres oder anderer Noth vnnd Beschwerunge halb verderbet oder schaden leiden würde, dadurch die Domina Ihrer Pechte verhindert, So sol gedachter Domina, oder nach Ihrem Absterben den Jungfern solche Jehrliche Korn Pechte auss den bereitesten Gütern dess Capittels erfolget vnd vorgnüget werden, dess Wier Ihnen auch alle Zeit eine gewehr sein wollen, ohn gefehrde. Dess Zue Vhrkundt vnd stetter Haltunge habe Ich obgenandter Adam Trotte, Heubtman, mein angeboren Pitschier vnnd Wier Domina sampt der gantzen Versamlunge Vnsers Closters Insigel Wissentlich an diesen brieff hengen vnd eintrücken lassen, Der geben ist am tage Thome, nach Christi Vnsers Lieben Herrn vnd Seeligmachers geburth Tausendt funffhundert vnnd im Sieben vnnd Viertzigsten Jahre etc.

Nach einer alten Copie.

XLIX. Matrikel der Pfarre zu Falkenthal, vom Jahre 1558.

Dieser pfarren zu Falkendall Collatores sein die Junckfrawen zu Zedenick, hat ein pfarrhaufs, dazu gehorn IIII huffen, hat vonn jder huffen acht scheffel hauern, drei scheffel gerstenn, auch von jder IX gr. ahn gelde; hat vier wiesenn, frey holtzung, hat 3 hüner jerlich einzukommen, hat III Winsp. kornſs von LX huffen, die helfite der wurste auf weihnachten, auch die helffte der Ostereiger; hat zum Inventario nichts befunden, hat aber den Visitatoren vorwilligt, jhn der Pfarre zum Inventario zu lassenn ein tisch, ein Stuel vnd bencke, dozu auch I W. Rockenn, so haben die Leute vorwilligt, jhn der pfar zum Inventario zu zeugenn sechs Zinnen Kandell, sechs zinnen schusseln und zwei spanbette. Hat von einleiten der Breudte I gr., von der kindelbettischen II pf., vom begrebnus vonn der Leiche I gr.

Kuster hat ein Kusterheuslein, freiholz, XXX scheffel Rocken von den huffen, jedes viertel jhar aufs jdem hausſs I pf., Tafelgeldt von der Kirche vnd dem pfarrer, IIII Eiger aus jdem hausſs auf Ostern, Auf Weihnachten aus jedem hause eine wurst, von der Leiche IIII pf., von der Kindelbetterin II pf., von der Tauf I pf.; hat eine wiese zum Kusterhausſs.

Kirche hat Landt, V scheffel Rockenn jherlichenn zu sehenn, I pfd. wachs, Taffelgeldt, II kelch, I Pacem, Ein Monstrantz ist vergoldet.

Actum Zcedenick, unter der Hernn Visitatoren Pittschaften, Dienstags nach Trium Regum jhm LVIIIten Jare.

Nach der Urschrift.

III.

Stadt Templin.

I. Die Herzöge Otto und Wartislaf von Pommern sichern der Stadt Templin mehrere Rechte und Freiheiten zu, am 23. August 1320.

Wie Otto vndt Wartislaff, von der Gnade Gades Hertoge der Wenden, der Kaſſuben vnd der Pommern, Bekennen Apenbar vnd tügen in deſſem Briefe, dat wi gededinget hebben met dene Rahtmannen von Templin, alſo hierna beſchrewen ſteit: Sie ſchölen des Jahrs nicht mehr geben tho Plichte wan Durtich Punt Brandenburgiſcher Pfenninge, dieſulven ſchal Meiſter Conrad upbören tho ſinem Live, die ore Parrer iſt. Vortmehr ſie ſchölen waldige weſen des Awerſten Gerichts in der Stadt. Wortmehr hebbe wi on gegewen den Eigendohm der Water-Pacht bi der Stadt, die des Marggraffen was: wat ſie der inloſen mögen im Land Kope, dat iſt wol unſe Wille. Ock gewen wi on den Eigendohm awer die Mullen-Pacht, die noch intolöſende ſtaht. Vortmehr ſchölen die Juden ſitten tho borgern vndt tho Stadt Rechte, vndt dun like anderen Borgeren. Vortmehr gewen wi on dat Buckholt, dat by erem holte lieget, vnd allent wat darin begrepen is, alſe dat des Marggraffen was. Vortmehr gewe wi on lager holt vnd kien fri, alſe ſi dat hebben frie gehalt. Vortmehr ſchölen ſie richten aver die Bure, Sie ſie wendiſch edder dutſch in orer Stadt vnd in orer Marke. Vortmehr were dat ene Orloge worde, ſo ſchölen ſie ſitten fri gegen der Stadt tho Lichen ane Penninge vnd der höwet luede willen. Vortmehr gewe wie on dat Dorp tho Arenſtorp mit aller Gerechtigkeit vnd Frucht, vnd dat Holt tho Arenſtorp vnd die Lacke vnd Brücke vnd alle dat dartho höret. Ock gewe wi on die Wiſche tho Lebbuſigke, alſe ſie des Marggraffen was. Vortmehr ſchölen ſie weſen toll fri tho Vitmanſtorp vnd wor da umblang toll iſt. Vortmehr ſchölen wi ſie nicht vorbawen noch in der Stadt noch buten der Stadt oder wor em dat ſchedlicken were. Wortmehr ſchölen ſie fahren dorch vnſere Land fri, ſo vnſe andere Borger don, ock ſchölen die Wege bliven, ſo die hebben geweſen. Weret dat wi ſenden vnſe Mann in ere Stadt, ſo ſchölen ſie bliwen vnd liggen vp vnſe Koſt vnd nicht vp ere. Vortmehr die Weſſeln die ſchal ſtahn, ſo ſie ie geſtahn hefft, tho gewende ſöſten Penning von enen Schilling. Vortmehr ſo ſchölen ſie richten aver die Muntemeiſter vnd aver die ware, alſo dat ſie ſchölen holden ere wicht vnd ſchwere, alſo ſie ie hebben geholden. Vortmehr alle die Gerechtigkeit, die ſie hebben von denn Marggraffen in eren Briewen, die ſchöle wi on holden. Vortmehr were

dat wi an diſſen beſchrewene dingen breken, dat ſchölen wi ock hebben gebracken deſſen Städten Prentzlow vnd Paſewalk. Vortmehr gewe wi on den Eigendom der vorbenomenden töllen tho Vitmansdorp vnd darumb lang. Tho alle Stedigkeit vnd wiſſinge aller deſſer dinge hebbe wi on deſſe Stede lawen lathen: Gripswold, Demmin, Anklam, Stettin, Stargardt, Piritz, Grieffenhagen, Gartze, Penckun, vnd vnſe Inſigel vor deſſen Brief gehenget, Alſo dat were, dat wi deſſen dinge icht brecken, ſo ſchölen deſſe vorbenohmede Städte von giwelcker Stadt thwe Rathmanne an die Stadt Templin ſenden, die ſchölen dar nicht vthkamen, bet dat ſie wedderumb ore gegewenn Friheit vergenuget ſindt. Deſſen Brief iſt gegewen vnde geſchrewen tho Paſewalk, na Gades Gebort Duſent Jahre, driehundert Jahre vnd in dem twintigſten Jahre, an dem Awende Sunte Bartholomeus des hilligen Apoſtels.

Nach einer alten Abſchrift.

II. Bürgſchaft der Stadt Anclam für die Aufrechterhaltung der von den Städten Prenzlau, Paſewalk und Templin mit Otto und Wratislav, Herzögen von Pommern, geſchloſſenen Verträge, vom 23. Auguſt 1320.

Nos Conſules et commune civitatis Tangelin recognoſcimus preſentibus publice proteſtando, quod promiſimus pro illuſtribus dominis Ottone et Wratislao ducibus dominis noſtris et nominatim promittimus per preſentes, quod debent omnia et ſingula inter eos ex una et conſules Civitatum Primislavie, Poſſewalck et Templin parte ex altera placitata, rata et grata inviolabiliter obſervare, ſicut in ipſorum literis continentur. Quodſi quicquam placitatis alicui civitatum predictarum infringeretur, ob hoc poſt tempus notitie vel cum ipſi conſules nos hoc ſcire fecerint ad menſem duos de conſulibus noſtris ad eam mittere debemus civitatem, cui illud non fuerit ſervatum eandem nullatenus exeundo, quouſque illud amicabiliter et integraliter fuerit reformatum. In cuius veritatem noſtrum ſigillum preſentibus eſt appenſum. Datum Poswalck, Ao. Dom. MCCCXX, in vigilia beati Bartholomei.

Nach dem Abdrucke in der hiſtoriſchen Abhandlung von Haupt, §. 3, Note 2.

III. Verſicherung der Herzöge Otto und Wratislaf von Pommern für die Städte Prenzlau, Paſewalk und Templin bei ihrem Uebergange unter die Vormundſchaft Königs Chriſtoph von Dänemark und der Herzöge Otto und Wratislaw von Pommern, vom Jahre 1320.

Wi Otto und Wratislau, Hertogen der Wende, der Caſſuben und der Pommerenen, bekennen und thugen openbare in deſſen Breven, da wi mit dem Ratmannen und den meinen Bürgern der Stadt Prenſslow hebben gedegedinget van unſers Herrn wegen Herrn Chriſtopheres, des Könninges von Dennemarcken, alſo hirna beſchreuen ſteit. — — Vortmer ſcolen die Borgere tollenvry weſen in dennemarken ſunderlich to Sconore und to Valſter-

bode und in allen unſen Landen Tollen vry in Wateren und in Steden, de ſuluen Vryheit ſcolen unſere Bürger hebben zu Prenzlow, Paſewalk und to Templin. — Vortmer bekenne wi des, dat deſſe vorbenomede Stede Herrn Chriſtophore, den Konig van dennemarken, hebben genommen to enenn rechten Vormundere und Beſchermer und uns tuen van ſiner wegen. — Vortmer worde ein Römer Konig gekoren in ener Endrächtigkeit aller der Korherren, vnde einen Vorſten in dieſe land ſende to den Steden und to den Mannen und uns dat bewiſende, dat he beder Recht hadde to den Landen, wenne de König von dennemarcken, oder wi bede oder unſer ein oder unſe Erſnamen; ſo ſcol de König und wi von deſser Vormundſchaft laten mit Willen.

Fragment in der hiſtoriſchen Abhandlung von Haupt § 3. Note 2., nach dem rathhäuslichen Originale abgedruckt.

IV. Heinrich, Herr zu Mecklenburg und Stargard, verſichert die Stadt Templin, die ihm huldigt, mehrerer Beſitzungen, am 1. Oktober 1320.

Wy Hinrick, van der Gnade Gades Herr thu Meckelnburgk vndt thu Stargartt, Bekennen in deſſen openen Brewe, dat wi hebben gegediget mit denn Rathmannenn vnd der Meinheit der Stadt Templin, alſo hier nahe beſchrewen ſteyt. Wi hebben on gegewen die Mollen dat eigen darawer, dat ſie nicht inhadden bi vnſes Herrn des Markgraffen tiden, wat ſie des löſen, dat ſchol ver rechte pant weſen. Wi hebben em och gegewen die water in dem Lande thue Templin thue rechten eigen met aller nutte. Der Stadt Schott ſcholde weſen Söſtig Punt Brandenburgiſcher Pfennige, des heſſt Meiſter Conrad, die Parrer, drettig Pundt, die ſchol hie beholden ſin Lewedage, wan hie ſterwet, ſo ſcholen ſie an de Stadt ſterwen. Die andern druttig ſcholen ſie vier Jahr innebeholden. Wy hebben on ock gegewen dat Buchholdt, dat bi der Stadt holte ligt, awer dem fliete, thu Vitmanſtorf warth, mit allem dem, dat darin begrepen iſt. Wie hebben on ock gegewen die wiſche tho Lebbuſigke mit aller nutte. Wy hebben on ock gegeven dat dorp thue Arnſtorp mit allem Nutte thu Stadt recht. Wy hebben on och gegeven dat Holt thu Peterſtorp vnd alle die Eſslaken vnd Buchholt, die liggen tuiſchen Petersdorp vnd Mildebraderſtorp thu der Stadt werth, vnd darthu den Ahrensneſt met aller Nutte. Wie hebben on ock gegewen orloff, alle Jahr tiet verweke Kien thu halende in der groten heide. Sie mutten ock wol alletiedt holen Lagerholt in der ſulwen groten Heide. Wy ſchalen ſie ock laten bi all dem olden Rechte, dat ſie hebben gehatt bi der Marggraffen tiden, vnd die wege ſchalen bliwen, als ſie hebben geweſen. Wy ſchalen ock die Stadt nimandt verkopen noch verſetten. Wy ſchalen ſie ock nicht verbuwen, vnd die Borger ſchalen einen toll thu der Prugk halen: vnd ſie hebben vns gehuldet Rechte, als andere Städte vnd die meine Mann. Met deſſen dedingen ſchal bliwen ene gantze Sune tuiſchen vns vndt der Stadt vnd alle, die darin verdacht ſyn. Dat wy alle deſſe dinck ſtede vnd ſeſte holden, da hebbe wy en truwen obgelawet mit vnſen Mannen, die hieran beſchrewen ſtan, herrn Rediken von Redern, herrn Dittrike von Kerkow, herrn vibant von Redigſtorff, herrn Wiperdt Luitzow, herrn Steinborn von Malin, herrn Jödicken von Bülow, Herrn Hinrick vnd Herrn Johann von Pleſſe, Herrn Jodiken von Grieffenberge, Herrn Gewarde van der Dollen, die Ridder, vnd Henning von Blankenborgk,

vnd vnſe Stede Fredelande vnd Brandenborgk habent ſonderliken gelawet vnd ere Brieffe darob gegeven. Dieſe Brieff iſt gegeven to Templin, na der Borth Gades duſend Jahr, driehundert Jahr, in dem twinttigſten Jahre, des Middewekens na Sonte Michaelis dage, des hilligen Engels.

Nach einer neuern Copie.

V. Markgraf Ludwig beſtätigt der Stadt Templin verſchiedene Beſitzungen, am 14. Februar 1325.

Ludovicus, Dei gratia Brandenburgenſis et Luſatie Marchio, Comes Palatinus Rheni, Dux Bavarie, Sacri Imperii Archicamerarius, Fidelibus ſuis et dilectis Conſulibus ceterisque ſuis Burgenſibus in Templin, preſentibus et futuris, Gratiam ſuam et ad rerum memoriam ſubſcriptarum etc. Ad hoc noſtre mentis verſatur cogitatus, quomodo ſubditis noſtris quietem et fructum cum voluntario noſtro labore continue procuraremus. Ad ampliandum ergo veſtrum et civitatis noſtre predicte bonum ſtatum fatemur et recognoſcimus literas per preſentes, quod cum matura deliberatione dedimus et per preſentes donamus vobis atque Civitati proprietatem omnimodam ville Arneſtorpe cum pleno jure Civitatis pacifice poſſidendam. Dedimus inſuper et donamus vobis ac Civitati in proprium ſylvam, que dicitur Buchholt, continuam ſylve Civitatis ultra fluentum verſus Vitmanſtorp, cum univerſis intra ſylvam eandem contentis, poſſidendam pacifice et jure civitatis perfecto. Damus etiam vobis et Civitati in proprium pratum Lebuſck cum omni utilitate atque fructu quiete omni tempore poſſidendum. Damus quoque vobis et civitati in proprium ſylvam Petersdorp cum univerſis rubetis et lacis, que dicuntur Elslaken, et cum ſylvis Buchholdt, ſitis inter villas Petersdorp et Mildebratsdorp verſus civitatem, et cum ſylvula Ahrenneſt cum omni jure civitatis poſſidendam pacifice omni tempore et quiete, ſine omni inquietatione noſtra ac noſtrorum quorumvis officiatorum. Renunciantes predictis omnibus et ſingulis, nec non omni juri, quod nobis ad eadem competebat, renunciatione debita et ſolenni. Et ut premiſſe noſtre donationes, rite et liberaliter in vos transmiſſe ſemper vobis et Civitati maneant inconcuſſe, has literas ſuper eo confici et Sigilli noſtri robore juſſimus ex certa ſcientia communiri preſentibus nobili viro Dno. Gunthero, comite de Lindow, Honorabili viro Dno. Segero, prepoſito Stendalienſi, Strenuis viris Thiderico de Kerkow, Hermanno de Wolkow et Ottone de Reder, militibus, teſtibus ad hoc vocatis ſpecialiter et rogatis. Actum et Datum Prentzlow per manum Hermanni de Luchow, anno Domini Milleſimo Trecenteſimo Viceſimo quinto, feria quinta proxima ante Dominicam Eſto Mihi.

Aus einer Copie.

VI. Die Städte Prenzlau, Pasewalk und Templin bekunden, daß sie den Sold für 100 Mann von den Grafen Albrecht und Woldemar von Anhalt anzunehmende Söldner tragen wollen, am 24. April 1352.

Wir Ratmanne vnd Burgere algemeyne zu Prinzlaw, Pozewalk vnd Templin bekennen to tzugnifs vnd tun kont allen erliken vnd guten luten, dye diffen brief fehen, horen oder lefen, daz wir dye hochgeborn furften Grauen Alebrecht vnd Woldemar von Anhalt, vnfe gnadighen Heren, geboten haben vnd genzlichen gefullbort, daz fye nimmen fullen hundert man mit Helmen zu yrer hulphe vnd vnfer nod, vnd den wollen wir . . . den vnd . . . den vnd ften vor folt eyn halp jar ydermanne mit eyme Helme vier arfe beyftellenz zu eyme vierteyl Jares zu betzalen mit gewande vnd mit hauer ane vorzoch vnd gurliege (?). Wenne fye komen zu Prinzlaw, Pozewalk oder zu Templin, wur fye danne geleghet oder gefchicket worden, es fey der Stete eyn nach vnfer liebe heren rate oder irer houbtlüte; So wolle wir yklicheme fundern daz vorbrieuen mit vnfen henghenden Infiegeln, in welcher Stad in welcher Stad hat, vndt mit finen gefellen vnd wollen yn yren folt gebn je zu eyme Vierteyl, was alda beftaben ift . . . welchen vnd ane vortzoch. Zu Vrkund diffe ding ftete vnd ganz zu haldene, habe wir vnfe Inghefeghele hengen lazen an diffene briue. Gegebn zu Pozewalk, nach Gots geburt drytzenhundert jar in dem zwey vnd funfzigiften Jare, an dem nehften dinnftage vor dem Sonntage, alfs man finghet Mifericordia domini plena eft terra in der meffe.

Aus dem Originale im Dessauer Archive nach Klöden's Wald. IV, 396.

VII. Heinrich Billerbek entscheidet den Streit der zu einem Altare zu Templin vom Markgrafen Ludwig dem Römer und Markgrafen Woldemar zugleich präsentirten Bewerber, am 18. Juli 1352.

Henricus bilrebeke, rector ecclefie in alta fchonehufen, iudex ad infrafcripta a venerabili in Chrifto patre et domino domino thyderico, brandenburgenfis ecclefie epifcopo, delegatus, honorabili viro domino rectori ecclefie in templin diocefis eiufdem falutem et mandatis epifcopalibus firmiter obedire. Suborta iam dudum coram venerabili patre noftro epifcopo fupradicto inter honeftos viros conradum de flufungen ex una et dominum Thydericum fculteti, decanum ecclefie fancti bartholomei in cerwift, parte ex altera in caufa beneficiali altaris fancte katherine, in ecclefia veftra predicta fituati, materia licium et rixarum, quod quidem beneficium vtralibet pars ex diuerfis prefentacionibus diuerforum patronorum, videlicet dictus conradus ex prefentaçione magnifici principis domini lodewici romani, marchionis brandenburgenfis, dictus vero dominus thydericus, decanus, ex prefentacione cuiusdam domini woldemari, quem fimiliter marchionem brandenburgenfem pretendebant, ad fe dicebat iure pertinere, in qua quidem caufa coram domino noftro epifcopo prelibato, feruatis aliquibus actibus iudicialibus, placuit tandem eidem de confilio fuorum fidelium caufam ipfam nobis committere iudicandam; fane nos in eadem caufa cupientes via regia procedere, quafdam proclamaciones

ſeu citaciones peremptorias in eccleſia veſtra parrochiali fieri mandauimus, prout moris eſt, quemadmodum mandatum executionis probat euidenter. Verum cum in termino ad procedendum ad probaciones juris et facti a nobis prefixo cauſa in eadem predictus . . decanus nec per ſe nec per alium comparere curauit, predicto Conrado legitime comparente ac contumaciam eiuſdem . decani multipliciter accuſante, Petens procedi in cauſa ipſa ſecundum termini exigenciam, ipſius . . decani abſentia, quam dicebat diuina preſencia repleri, non obſtante eciam ſimpliciter et deplano, prout hodie introductum eſt, ſecundum legitimas ſanctiones; Nos vero receptis predicti Conradi probacionibus, litteris et inſtrumentis ad fundandum ſue intencionis propoſitum, precipue litteram regis Romanorum, que omnino videbatur pro ſe ſuaque iure concludere, et prefati decani ius, quod pretendebat, finaliter reprobare, ſic duximus procedendum, quod viſis et auditis hinc inde per dictum Conradum propoſitis et productis ac eis cum diligencia examinatis et plenius intellectis communicato conſilio iuris diſertorum ac prehabita cum nobismet ipſis deliberacione diligenti, ſeruatoque juris ordine, prout in cauſis beneficialibus obſeruari eſt conſuetum, ſolum deum habentes pre oculis ac eius nomine inuocato, pronunciauimus et declarauimus per noſtram diffinititam ſententiam, Conradum de Sluſungen predictum fuiſſe et eſſe ad prefatum beneficium legitime preſentatum et propter hoc preferendum in beneficio memorato, prefato . . decano perpetuum ſilencium de dicto beneficio imponentes, condempnantes eundem in perceptis ſeu que tempore mote litis percipi potuerunt et in expenſis in lite factis, prout dictauerat ordo rationis. Qua propter diſcretioni veſtre ſub pena ſuſpenſionis ab ingreſſu eccleſie, quam in hiis ſcriptis in vos ferimus trium tamen dierum monicione premiſſa auctoritate qua fungimur in hac parte, ſi mandatis noſtris non parueritis, precipiendo mandamus, quatenus infra ſex dies cum primum prefatus conradus aut ſuus procurator ſe veſtro conſpectui poterit preſentare, ipſum inueſtietis et inducatis noſtra auctoritate in poſſeſſionem dicti beneficii corporalem, quem et nos inueſtimus ac inducimus per preſentes, volentes eciam eundem ſi propter potenciam aduerſariorum predictam corporalem poſſeſſionem naſciſci non poſſet, iuris fictione, iura predicti altaris in effectu preſentialiter poſſidere, facientes eidem reſponderi ab omnibus, quorum intereſt, de omnibus et ſingulis redditibus, obuentionibus et iuribus vniuerſis altaris prelibati, jnhibentes nichilominus omnibus, quorum intereſt, quod ipſi redditus perceptos a tempore mote litis apud quemcumque depoſitarium ſeu ſequeſtrum depoſitos minime diſtrahantur, ſed bona fide ad vtilitatem et vſum ſepedicti Conradi de Sluſungen conſeruentur et ſub pena excommunicacionis, donec a nobis aliud receperitis in mandatis. Reddite litteram veſtro ſigillo ſigillatam. Actum et datum Berlyn, anno domini M°. CCC°. L°. ſecundo, feria quarta proxima poſt diem diuiſionis apoſtolorum.

Nach dem im K. K. Geheimen Hof- und Haus-Archive zu Wien befindlichen Original.

VIII. Fürst Woldemar von Anhalt nimmt Busso Milow zum Vogte in Templin an, am 19. Oktober 1353.

Wie Woldemar, von der gnade godes fürſte von Anhalt vnd greue tu aſſchania, bekennen openbar in diſſem brife, dat wie gededinget hebben myt dem erbarn knechte Buſſen Mylowen, vnſem getruwen dyner, dat hy ſyk vnſer Vogheydighe vndirwunden heft vnd ſchal

vnſe vogheyt ſin tu Templin, vnd wat tu der Vogheydie hört, des rede wie em vnd ſtan vor allen redeliken Schaden. Wer ok, dat hy Schaden neme, des got nich en wil, vnd dar enghen vromen neme, myt dem vromen ſchal he Schaden richten nach vnſem rade vnd andirs nicht. Wer ok, dat hy vramen neme vnd nynen Schaden, dy ſchal vnſe ſyn. Wer ok, dat hy von vnſer gewalt queme, wat he ſchuldich bleue eder were van der gewalt weghen, dat he redeliken bereken muchte, dat Schulde he nemen in der Dingniſſe des verndeljars, dar hy inne were, wen hy af queme. Wer ok, dat em dar wat an ſchelede, dat dar vt nicht alſo vele velle, ſo ſchulde hy dat nemen in deme neſten verndeljares dar na vt der dingniſſe nach redeliker rekenſchaft, dar ſchal hy vnghehindert an ſyn von vns vnd von vnſen hofeluden eder wie nach ome gewoldich wurde, an allerleyge arghliſt vnd hinderniſſe. Tu orkunde dit ſtede vnd gantz tu halden, ſo hebbe wie vnſe ingeſegele gehangen laten an diſſen brif, na godes gebort duſent jar drihundert jar in dem dry vnd ſeſtichſten jare, an dem neſten Sunnabende nach Sinte gallen daghe.

Aus dem zu Deſſau aufbewahrten Originale nach Klöden's Wald. IV, 402. 403.

IX. Der Rath zu Templin verſpricht dem Markgrafen Wilhelm zu Meißen und Eliſabeth, ſeiner Gemahlin, in Betreff der an ſie von Markgraf Jobſt zu Brandenburg geſchehenen Abtretung der alten und neuen Mark Brandenburg, gehorſam zu ſein, am 30. November 1395.

Wir Ratman der Stat tzu tempelyn, Alde vnd Nuwe, die iczunt ſin vnd noch tzu komende ſin, Bekennen offenlich vnd thun kunt vor vns vnd vnſer nachkomelinge alle den, die deſſen Breff ſehin, horen adir leſen, daz wir globin in guten truwen vnd an alles geferde, mit kraft dicz briefes, dem hochgebornnen furſten hern wilhelm, Margrauen czu Miſsin vnd lantgrauen In duringen, vnſsme lieben gnedigin hern vnd ſinen erbin, vnd der hochgebornnen furſtynne frouwen Elizabeth, elichen gemal, Margrafinnen zcu Miſsin, vnſer lieben genedigin frouwen, Alzo alz die hochgebornnen furſten Er Joſt, Margraue czu Brandeburg, Margraue vnd herr czu Merheren, vnſer genediger herr, vnd der hochgeborne vorgenante furſte er Wilhelm, Margraue czu Miſsin vnd lantgraue in doringen, vnſer liebir here, Eyn wurdin mit enandir obirkomen ſint, daz der vorgenant vnſer genediger here Er Joſt dem vorgeſchreben vnſerm lebin hern Wilhelme ſyne lande Alde vnd Nuwe Marke czu Brandeburg yngeanthwert vnd Beuolen hat, die ynne czu haben vnd czu uorſtende noch ſinen truwen, Alze wie ſich der hochgebornne furſte Margraue Joſt, Margraue czu Brandeburg, Margraue vnd herre czu Merhern, vnſer liebir gnedigir herre, mit dem hochgebornnen furſten ern Wilhelm, Margraue czu miſsin, vnd mit der hochgeborn furſtinnen frouwen Elizabeth, Margrefinnen czu Miſsin, vnſer genedigen frouwen, die Marke, alde vnd Nuwe, vorbrieffet vnd vormacht hat, alze ire briefe daz vz wyſsen, die er yn dir vbir gegeben hat, daz wir daz ganz vnd gar vnd vnuorrugket By dem egenanten hern Wilhelm, Margraue czu Miſsin, vnſerm lieben gnedigen hern, vnd ſinen erben vnd der hochgeborn furſtynne frouwen Elizabeth, vnſer genedigen frouwen, czu ende vſs bie en bliben vnd beſtendig ſin wollen, bis ſie benomen werden vnd in ouch genczlich volczogen ſin nach irrn Briefe lute, die ſie dar vbir haben, die yn der ſelbe vnſer herre Er Joſt dar vbir hat gegebin. Daz wir alle deſse vorgeſcreuen gelubde, rede ſtucke vnd artikil ſtete, gancz vnd vnuerruckt halden

wollen, dez habin wir czu orkunde vnſer ſtat Inſigil wiſſentlich an deſſen Brieff laſsen henghen, der gegeben iſt Na godes bort druczeyn hundert iar, darnach In dem vyue vnd nugenczen Jar, an ſante Andreas tag.

Nach dem im Königl. Sächſiſchen Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

X. Markgraf Friedrich d. J. belehnt die Ehefrau des Johann Jäger, Bürgers zu Templin, mit der Feldmark Netzow als Leibgedinge, am 10. April 1440.

Wir fridrich der Junge, von gotts gnaden Marggraff zcu Branndemborg etc., bekennen —, das wir von beſundern gnaden Lyſsen, Hanns Jegers, vnnſers Borgers zu Templin, elichen huſſrauwen, zu einem rechten Lipgedinge verleghen haben die dorfſſtete Netczow mit allen vnd iglichen ackern, weſen, weiden, holczern, waſſern, greniczen vnd ſuſt mit allen Zugehorungen, gnaden, frieheiten vnd gerechtikeyten, als das alles Ir elich man zu Mannlehen von vns hatte. Wir verliehen auch der obgnanten frouwen die obgeſchreben dorfſſtede mit den vorbenanten Zugehorungen vnde gerechtikeyten mit craſſt dieſſes briefes, alſo das ſie die nach ires gnanten mannes tode, ob ſie den gelebet, Zu rechtem lipgedinge Innehaben vnd Ir lebetage getruwlich gebruchen ſal vnd mag, als lipgedings recht iſt, vngehindert fur allermeniglich, vnd geben Ir des Zu einem Innwieſer vnnſern lieben getruwen Hannſe ſchilen, Borger zu Templin. Zu orkunde mit vnnſerm anhangenden Ingeſiegel verſigelt Zu Templin, Nach gots gebort vierczehnhundert iar vnd darnach Im vierczigſten Jare, Am Sontag, als man Inn der Heiligen kirchen ſinget miſericordias domini.

Recognovit dominus per ſe.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVII, 14.

XI. Kurfürſt Friedrich belehnt Hans Jäger, Bürger zu Templin, mit dem Dorfe Netzow, am 27. Januar 1441.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenborg, des heiligen Romiſchen Reichs Erczkamrer vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen offenlichen mit diſem brief vor allermeniglich, das wir vnnſerm lieben getruwen hanſe Jegere, borger in vnnſzer Stat Templin, das dorff zur Netczow mit allen ſeinen Nutzen, zinſen, Renten, ackern, gewonnen vnd vngewonnen, holczern, waſſern, wiſen, weiden, wor die gelegen ader wie ſie genannt ſin, das kirchlehen, mit den gerichten auf der ſtraſſen, buſſen vnd bynnen zunſz vnd ſunſt mit freiheiten vnd gerechtikeiten, nichts vſzgenomen, zu einem rechten manlehen verliehen haben etc. vnd wir verleihen auch dem obgenannten hannſe Jegere das obgeſchriben dorff Netczow mit allen ſinen obingeſchriben czugehorungen, freiheiten vnd gerechtikeiten czu einem rechten manlehen in craſſt dicz

brifs etc. — Geben czu Templin, am Sonnabende fand Johanns tage mit dem gulden munde. nach gots gepord XIIIIc. Jar vnd darnach Im ein vndvirczigiften Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 137.

XII. Des Kurfürsten Friedrichs Bestätigungsbrief für die Stadt Templin, vom 27. Jan. 1441.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenborg, des heiligen Romifchen Reichs Ertzekamerer vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen vor vns vnd vnnferem lieben brudere Marggraff frideriche den Jungeften, der czu feinen mundigen iaren noch nicht komen ift, vnd tun kund allen den, die In fehen ader horen lefen, das wir vnnferen lieben getruwen Borgern czu Templyn, die nu feyn vnd czukomende werden, beueftiget vnd beftetigett haben, beueftigen vnd beftetigen In mit dieffem brieffe, all ire friheyte vnd alle ire rechtikeyte vnd alle gewonheite vnd wollen vnd follen fie latzen vnd behalden by allen rechten, by eren vnd gnaden, der fie in vergangen czyten bey fynt gewefen vnd wollen wir vnd follen In halden alle ire brieffe, die fie haben von furften vnd furftynnen, vnd wollen vnd follen fie funder allerleye hinderniffe lafzen vnd behalden, myt aller gnaden, myt aller friheyte vnd gerechtikeyte, by allen iren leben, erben, eygen vnd pfandungen, als fie das vor haben gehabt vnd befeftzen. Auch wollen vnd follen wir Rittern, knapen, burgern, geburen vnd allen leuten gemeynichlich beyde geyftlich vnd wertlich halden ire brieffe vnd wollen vnd follen fy bey allen rechten, friheiten vnd gnaden lafzen. Mit orkunde difz brieffes verfigelt mit vnnferem anhangenden Infigel, der Geben ift czu Templyn, Am Sonnabende fand Johannes tage, mit den gulden munde, da man czalet nach vnfers herren gebord vierczenhundert iar vnd darnach Im eynvndvirertzigften Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 14.

XIII. Kurfürst Friedrich verleiht der Gattin Heinrichs von Wichmerstorf zu Templin die Dorfstelle Wichmerstorf zum Leibgedinge, vom 12. November 1443.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraff zcu Brandenborg etc., Bekennen —, das vor vns komen ift vnfer lieber getruwer heinrich von wichmerftorff zcu Templin vnd hat vns demuticlichen gebeten, das wir Conen, finer elichen hufzfrawen, dieffe nachgefchriben gutere, mit namen die dorffftede zcu wichmerftorff, zcu eynem rechten lypgedinge geruchten czu verliehen. Sulche fine flifzige bete wir angefehen vnd der gnannten Conen die dorfffstad zcu wichmerftorff czu einem rechten leipgedinge verlihen haben, vnd wir verlihen Ir auch diefelben dorfftad czu wichmerftorff mit allen rechtickeiten, zcugehorungen vnd gnaden, Inmaffen die gnante heinrich von vns vnd vnfzer herfchafft zcu rechten manlene Inne gehabt hat, zcu eynem rechten leipgedinge in crafft vnd macht dieffes briefes etc. —, vnd Geben ir des zcu eynem ynwifer vnfzern lieben getruwen hannfen Jeger, Borger zcu Templin. Zcu Or-

kunde mit vnſzerm anhangenden Ingeſzigel verſigelt vnd Geben zcu prempczlow, Nach Martini Anno domini etc. XLIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 74.

XIV. Kurfürst Friedrich vereignet die Dorfstätte Gandenitz der Stadt Templin mit dem Vorbehalte des Rechts, auf derselben Kalk brechen und brennen zu lassen, den 13. Juli 1445.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraue to Brandenborg etc., Bekennen —, das wir vnnſeren lieben getruwen Borgermeiſteren, Ratmannen vnd ganczen gemeine vnſer Stad Templin, dy ytczund ſein vnd hirnachmals czu komend ſein werden, von beſunderen gnaden vmmb manchfeltiger williger dinſte, die ſie vns getan haben vnd henforder vnſer herſchafft wol tun ſollen vnd mogen, vnd ſunderlichen von beſſerunge derſelben vnſer Stad willen, die wuſte dorfſtete, gnannt die Gandenitz, czu eynem rechten Eygenthum verliben haben, mit allen gnaden, freiheiten, czugehorungen vnde gerechtickeiten, So denn die gnannte dorffſtete vnſer lieben getruwen die kraetze vnd hans Schile, etwann vnſere borgere zu Templin, von vns vnd vnſer herſchafft zcu rechten manleben Inne gehabt, beſeſſen vnd gebrucht haben, vnd von den die an vns vnd vnſer herſchafft ledig vnd loſz geſtorben vnd gefallen iſt. Vnd wir verleihen vnd vereygen auch den gnannten Borgermeiſtern, Ratmannen vnd ganczen gemeyne vnſer Stad Templin, die nu ſein vnd czukommende ſein werden, die obgenannte dorffſtete, die Gandenicz, mit allen gnaden, frieheiten, rechten, ackeren, weſen, weiden, puſſchen, waſſeren vnd czugehorungen, ſo die vor alder darczu gehort haben vnd ſo die nu auch noch katherina, des obgnannten hans Schilen ſeligen Eliche nachgelaſſene widtwe, von vns vnd vnſer herſchafft zu eynem rechten lipgedinge Inne hot vnd beſitczet, nach der gnannten katherinen der Schilſchen tode vnde anders nicht czu eynem rechten Eygenthum, In crafft vnd macht dieſſes briefes, Alleyne vſzgenommen vier hufen mit czwen hofen, die vnſer lieber getruwer Achim von der warte von vns vnd vnſer herſſchafft zu lehene auch Innegehat, beſitczet vnd gebruchet, doch met ſolchem vnderſcheide, ab der genannte Achim von der warte ane liebeſzlehenſzerbin abegehen vnde vorſterben ader ab ſich der Rat mit Im by ſeinem lebende darvmmb vortragen vnd ſeinen willen darvmmb machen worde, das denn die vier hufen vnd czwene hofe glich dem andern er Eygenthum ſein vnd ſich des alles glich anderen Ihren eygenthum als eygenthums guter recht vnd gewonheit iſt gebruchen vnd beſitczen ſollen, vngehindert vor allermeniglich. Wir verliehen vnd voreygen In auch alles, was wir In von rechtes wegen darann verlieben vnd vereigen ſollen vnd mogen, Doch ſo behalden wir vor vns vnd vnſer herſchafft die macht vnd gewalt, das vns vnd vnſeren nachkommen die Bormeiſter Ratmann vnd gancze gemeyne vnſer Stad Templin nu vnd czu ewigen czeiten nicht weren adder weren laſſen, Sundern vns zu notdorfft vnſeren ſteten vnd Sloſſen adder worczu wir des bedorffen auff der veltmarcke zur Gandenitz kalk zubrechene vnd czu Bernen gonnen vnd geſtaten ſollen, ſo vele wir des bedorffen an geuerde. Czu Orkonde Mit vnſzerem anhangenden Ingeſzigel verſigelt vnd Geben czu prempczlow, Am dinſtage Sand Margareten tage, nach gots gebort vierczenhundert Jare vnde darnach Im funff vnd vierczigſten Jare.

R. Pawel von Conreſtorff et dominus per ſe legit.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 166.

XV. Kurfürst Friedrich erlaubt den Bürgern Schlegel zu Templin Lehnsbesitzungen zu Börnicke zu verpfänden, am 28. April 1446.

Wir friderich etc., Bekennen etc., das vnnſer lieber getruwer Otte ſlegel fur vns iſt komen vnd hat vns von ſeiner vnd ſeiner vnmundigen Bruder hans, werners vnd Jans vnd auch orer anligenden not wegen, ſy darczu bewegende, demuticlichen gebeten, das wir In wolten gonnen vnd erlouben, das ſie von Iren guteren vnſerem lieben getruwen Mattis Melis, Borger czu Templin, vnd katherinen, ſeiner elichen huſzfrowen, vnd Iren beyden Erben ſechs ſchogk Jerlicher czynſe vnd Rente auff eynen rechten widerkouff mochten verſetczen vnd verkouffen. Solche Ire fliſſige bete vnd auch Ire anliegende not wir angeſehen, erkant vnd dem gnannten Otten, hannſe, werner vnd Jane gebrudern, gnannt die Slegele, gegonnet vnd erloubet haben, das ſie ſolche ſechs ſchogk Jerlicher czynſe vnd Rente dem genannten Mattiſe Melis, katherinen ſeiner elichen huſzfrowen vnd Irer beider erben In dem dorffe zu Bornigken vff diſſen hirnach geſchreben hofen vnd hufen, mit namen vffe deme gerichte XV groſſchen, vff Claws Jegers hofe vnd hufen anderhalb ſchogk groſſchen, vff Claws wilkens hof vnd hufen XV groſſchen, vff hans heinczen hoff vnd hufen eyn halb ſchogk groſſchen, vff hans krugers hoff vnd hufen XV groſſchen, vff dem kruge vnd ſeinen hufen eyn halb ſchog groſſchen, vff Claws Brunows hofe vnd hufen funff vnd vierczig groſſchen, vff Claws Jegers hofe vnd hufen XXIIII groſſchen, vff Claws krugers hofe vnd hufen XV groſſchen, vff Claws Reneboden hofe vnd hufen eyn ſchog groſchen, vff Claus Gerickens koſzeten hofe dry groſſchen, vff des hertten hofe eynen ſchilling pfennynge vnd vff des gothus hufen XV groſſchen, czu eynem rechten widerkouffe vor LXXX ſchogk moge verkouffen: vnd wir gonnen In das alles In obingeſchrebener maſſe, In craſſt vnd macht diſſes brieſes; doch alſo das ſie ſolche obingeſchriben gutere, Jerlichen czynſe vnd Rente von diſſem nehiſtkunfftigen wynacht heiligen tagen furder ober vier Jare wider kouffen vnd czu In loſen ſollen. Wir verliehen dem genannten Matthis Melis vnd katherinen, ſeiner Elichen huſzfrowen, vnd Iren czwien erben die obingeſchriben VI ſchogk Jerlicher czynſe vnd Rente czu eynem rechten widderkouſe, In craſſt vnd macht dieſſes brieſes, Alſo das ſie ſich der guter vnd czynſe gebruchen vnd Inne haben ſollen, als widerkouffs guter recht vnd gewonheit iſt, doch vns, vnſeren Erben vnd Iderman vnſchedelich an ſeiner gerechtickeit an geuerde. Czu Orkonde mit vnſerem angehangen Ingeſzigel verſigelt, Geben czu Berlin, am dornſtage nach Sand Marcus tage, Anno domini etc. XLVI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 171.

XVI. Kurfürst Friedrich gestattet dem Peter von Holtzendorf in Gerswalde die Feldmark Jacobshagen Bürgern zu Templin zu verpfänden, am 22. October 1447.

Item myens herren gnade hat peter von holczendorff czu gyrſswalde gegonnet vnd erloubet, das er mag verſetczen vnd verkouffen czu eynem widderkouffe das velt czu Jacoffshagen mit ſeinen czubehorungen fur czweyhundert gulden vnſeren lieben getruwen Clawſze wyſen vnd dydericken Synſleuen vnd Iren erben czu Templin, Doch alſo, das der gnannte

peter ader feine erben Sodann ergnannt velt mit feinen czubehorungen, fo fie vmmer erft konnen vnd mogen, widder lofzen vnd zu Iren lehenguteren brengen follen. Datum In Spandow, feria a die Seueri, Anno domini etc. XLVII^{mo}.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 175.

XVII. Kurfürst Johann vereignet der Stadt Templin das von denen von Greiffenberg erkaufte halbe Dorf Berstorf, am 29. Mai 1486.

Wir Johanns, von gotts gnaden Marggraue czu Brandemburg etc., Churfurft etc., Bekennen vnnd thun kunth offintlich mit diffem vnferm briue vor vnns, vnnfer erben vnd nachkomen marggrauen czu Brandenburg vnd funft vor allermeniglich, die In fehen oder horen lefzen, Alfzdann vnfer liebe getrewen Borgermeifter vnd Rathmannen vnfer Stadt Templin das halbe dorff Berftorff, bey der gnanten vnfer Stadt Templin gelegen, als das feine Grenitz vfzweyfzt, mit fampt dem Schulten ampt, allen vnd iczlichen gerechtigkeiten vnd czugehorungen, mit den were, wifchen, holczungen, wafferen, weyden, lüghen, hogften vnd nyderften gerichten vnd funft allen andren nutzungen, als vnfer liebe getrewen fridrich, hans, Jafpar vnd hans, die von Greiffenberg, herman von Greiffenberges feligen nachgelaffzene Sone, Brudere vnd vetteren, von vnfer herfchafft czu lehn gehabt, vmb befferung willen vnnd czu nucz der Stadt recht vnd redlich erblichen gekauft vnd Inen von den gnanten Greiffenbergern vor vnferen Reten verlaffen ift, vns darauf mit vleis gebeten vnd erfucht, Inen folch halb dorff Berftorff mit allen gerechtigkeiten vnd czugehorungen gnediglich zuuereygen geruchten; haben wir angefehn folch ir vleiffig bete vnd der Stadt befts, auch vleiffige willige dinft, die fie der herfchafft czu Brandenburg bifzher getan vnd hinfurder mehr auch wol thun konnen vnd follen, vnd Iren nachkomen vnfer Stadt Templin folich halbe dorff mit allen czugehorungen, wie vorberurt, vereigent vnd vereignen In das, In vnd mit craft dits briues, Alfo das fie das als ander ir eigenthum fur eigen Inhaben gebrauchen vnd befitzen vnd damit thun vnd laffen follen, als eygenthumbs recht, herkomen vnd gewonheit ift, doch vnns, vnnferen erben vnd nachkomen vnd funft eynem yderman an feinem rechten on fchaden etc. Actum Coln an der Sprew, am Mantag nach Corporis Crifti, Anno etc. LXXXVI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 266.

XVIII. Ritter Achim von Bredow überläßt die vom Bischofe von Havelberg zu Lehn rührende wüste Feldmark Hermsdorf dem Rathe und der Stadt Templin, am 16. Juni 1511. Nebst einer Notiz über die Belehnung der Stadt, am 3. Mai 1524.

Her Achym von Bredow, ritter, to Louwenberge gefeten, hefft erfflich vorkoft Borgermeiftern vnnd Rathmannen, ock der gantzen gemeynte der Stadt Templin eyn wufte veltmarck,

genant hermeſtorpp, darſulueſt vor Templin gelegen, de vom ſtifte to lenhe langet vnnd hebben ſolch wuſte feltmarck entfangen vnnd ſzo waken eyn gefall geſchutt, dat eyn Biſſchopp ſterueth, ſchollen ſie ſolchus entfangen vnnd Teyn gulden Rinſch nach Lude eres bewillebriues ſtedes tor lenware geuen. Geſchen to witſtogk, Anno domini Milleſimo quingenteſimo vndecimo, am Mandage na viti et Modeſti.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche VIII, 71.

Daſelbſt S. 91 findet man noch die Bemerkung:

Anno etc. XXIIII, am freitag nach Exaudi ſein alhir zu Wiſtock auffm Schlos erſchienen Arnth Schultze, Burgermaiſter, vnnd Achim Fürmann, Rathmann zw Templin, vnd haben von wegen der gantzen gemayn entfangen zu lehn die wuſte feldmark Hermſtorph, bey Templin gelegen, von den hochwirdigen, in got, uater, Furſten vnnd herrn, Hernn Buſſo, Confirmirten zw Hauelberg, vnd gewonlichen lehenspflicht gethann, preſentibus Petro Conradi officiali, Peter Roſenberch, heubtmann, vnd Curt Dabertzin, gezceugen, darzu geruffen, vnd geben alle zceit zcehen floren reiniſch zu der lehenware, lauth yrer ſigel vnd briue.

IV.

Stadt Angermünde.

I. Markgraf Woldemar vereignet der Stadt Angermünde alle von Grifeke von Greiffenberg und Zabel von Badelo im Lande Stolp besessene Seen, am 26. August 1313.

Nouerint vniuerſi, ad quos deuenerit preſens ſcriptum, Quod Nos Woldemarus, dei gracia (Brandenburgenſis) Luſacie et de Landesberg marchio, vendidimus juſte vendicionis contractu prudentibus viris Conſulibus noſtris ac ciuitati noſtre Noue Anghermunde omnia ſtagna In Terra Stolpen exiſtencia, Que domini Griffeken de Griffenbergh et Zabellus de Badelo, milites, poſſederunt, Cum omni iure, Commodo, proprietate et vtilitate abſque omni precaria, ſeruitiis et oneribus quibuſcunque perpetuis temporibus poſſidenda. Inſuper ſtagnum Mudere . . dictum, (quod predicti Conſules) Noſtri ac ciuium vniuerſitas (emtione) hereditaria . emerunt pro quinque marcis Brandenburgenſis argenti et ponderis, ipſis ſpecialiter eo iure, uidelicet commodo et proprietate vendidimus poſſidendum. Proinde predicti Conſules Nobis Trecentas et viginti marcas Brandenburgenſis argenti et ponderis in parata pecunia perſoluerunt, De quibus ipſos pro nobis et noſtris heredibus ac ſucceſſoribus per preſentes litteras liberos nuncciamus. Attamen fluuium Stagni wolletzik (Griffe)ko pro ſuis vſibus reſeruabit, ita quod in ipſo fluuio poterit habere vnum obſtagium angwillarum, quod were Cum vna Cymba tantum ad dictum obſtagium Nauigandum et in (ho)c dicti Ciues ipſum Griffek debent jmpedire —. —. Preſentes fuerunt — Henninghus de Stegelitz, Decanus eccleſie Stendalgenſis, Slotheko, prepoſitus Dy(mmin)enſis et quam plures alii fide digni. Actum et datum Anghermunde, Anno domini Milleſimo Tricenteſimo tercio decimo, dominica die proxima poſt feſtum ſancti Bartholomei apoſtoli.

Nach dem ganz zerfetzten, nur einem Theile nach leserlichen, Originale im Raths-Archive zu Neu-Angermünde.

II. Markgraf Woldemar verleiht der Stadt Angermünde das Dorf Kerkow, am 8. September 1348.

Wie Woldemar, von der Gnaden Gades thu Brandenburgk, tu Lusitz vnde tu Landesbergk Marggrefe vnd dez heiligen Romischen Rieks ouerster Kemmerer, bekennen apenbar vnd betugen in dessem Brive, dat wie hebben angesehn oren truwen Dienst vnd ore Armude vnser leuen truwen Borger van Nigen Angermunde vnd hebben durch merkliche sunderlicke gnade nach vnser liuen vrunden vollborth Greue Albrecht van Anehalt, hertoge Rudolff vnd Hertogen Otten, de jungen Herren van Sassen, vnde nach vnser truwen anderen vnses rades, vnd hebben ene gegeven vnd gelegen met aller Willen vrighen mude dat dorp tho Kerkow vnd die gantze Marcke dez Dorpes vnd alle, dat in der Marke lecht, an water, an weiden, an Bruke, ahn molnen, met aller Vrucht, met egendohm, met allem Rechte vnd alle dat wie daran hebben, ewichliken meth vreden tu besittende. Vortmer loue wie em dat, dat wie sy winnen willen van allerhande anspracke des Dorpes, vnd willen sy vrigen von allen den, die dar guth inne hebben, dat sy die vorbenumeden borgern die ganze macht, die sy dem vorsproken Dorf nach eren Willen vnd nach erem Gemarke inbuhen mogen, wenne sy willen, sunder allerhande vare vnde sunder allerhande weddersprачke. Dat alle desse vorgesprocken dingk vnd desse ligunghe ganz vnd stede ewichlicken scholen blieben, so hebben wie dessen brieff heyten schryuen, tu eime gantze thuge besegeln meth vnseme grothen ingesegeln, tu eine merer bethugunge het greue Albrecht van Anhalt syn grote insigell hir angehangen. Dessen Dinges tughe synt: Hertoghe Rudolff, Hertoghe Otto, die jungen Herren van sassen, Her Hinrick van Barbi, Her Werner van Anwarde, Friederich van Aluesleue, Her Vote, die Ridder sin, Her Diderich, ein provest von Kosswich, Her Belefs, vnse Kenzeler, Heinrich Malchow, vnse Vogt in dem lande tho Stolpe, vnd vele andre vromme lude, die wol tuges werdich syn. Gegeven is disse Briff tu Nigen Angermunde, nach godes borth drythen hundert ihare, in deme acht vnd virtichsten ihare, ahn vnser frowen tage, alse sie geboren warth.

Klöden's Waldemar III, 476.

III. Markgraf Woldemar, die Herzöge von Sachsen und die Fürsten von Anhalt vereignen der Stadt Angermünde eine Zollhebung und ordnen zu ihren Gunsten die Straßenfahrt zwischen Schwedt und Neustadt, am 27. Mai 1350.

In godes namen Amen. Wy Woldemar, von der godes genaden thu Brandenburgk, thu lusitz vnnd thu Landessbergh Marggreue vnnd des heiligen romischen Rikes ouersthe kemerer, Wi Rudolff, Marggraff, vnnd Albrecht, vnnse vedder, van der suluenn gnade godes Hertzoge thu Sassen, vnnd wy Albrecht vnnd Woldemar, van der suluen gnade godes furstenn thu Anhalt vnnd greue thu Asganien, bekennen apenbar in dissem jegenwordigen Briue, dat wy mit willen vnnd meth rade vnnses rades den erbarn Luden, den ratluden, den Borgern vnnd der gantzen meynheith der Stadt thu Nigen Angermunde, di nhu sinth vnnd noch

thu komen finth, Theyn punth Brandenburgesche munthe in den dore tolle vnnd in deme Vngelde ghelegen hefft, dath erewile thu dem tolle vnnd thu deme Vngelde thu Sweith geheret hefft, vor hundert mark Brandenburgesch fuluers meth leine vnnd meth eyghene, alfo alfeth ein Stath thu rechten eygen hebben fchal, ewiglikenn meth vreden thu brukende. Vorthmer fo geue wy fun-derlike genade den vorbenumeden borgern vnnd der meinheith der Stath thu Angermunde, dy dar erue vnnd eygen hebben, dath fie vrig megen varen die Oder vp vnnd nedere meth aller kopenfchafft vnnd foln neynen Tol noch Vnngelt geuen thu Sweith. Ok fcal die herftrathe, die dar geit von Schweyt thu der nedder Vinow vnnd thu der Nigen Stadt, ahnders nergen thu gan, wan thu Angermunde, alfo fy van alder hefft gegangen. Vorthmer alle die Briue, die fy hebben vp dath dorp thu Kerkow vnnd vp dath leger holfs in der Werbelinfche heyde thu orer Buwinge vnnd thu orer fhüringe, vnnd alle ohre ahnder briue, die fie bewifsen megen, die will wy ihn ffafte vnnd ftede holden vnnd willen fy ihn bettern vnnd nicht ergern vnd vnfse gnade ehn mede deylen, vnnd meren, war wy mestep dy werth (?). Dath deffe legunge vnnd deffe genade ganz vnnd ftede ewichliken bliue, fzo hebben wy deffenn briff thu eyme orkunde heyten fchreuen, bofsegheleth mith vnnfsen Innghefeghelen. Tzuge deffer dinge fynth her Andreas van Globick, her Peter von Hinrickftorp, Her Johannes Wantzleven, Her Gerdtz, Her Bode Grotze, Her Johannes Leff, Her Benedictus van Bentz, Her Marcus van Ker-kow, Her Albrecht van Weltitzleue, Ridder, Her Diederich, dy Probft thu Berlin, Her Johannes van Deffow, Kancellarius vnnd Capellan, Kune Rike vnnd ahndere vele guder lude, dy wol thuges vnnd eren werdich fein. Ghegeuen is deffe briff thu Nigen Angermunde, nach godes geborth drutteyn hunderth Jar, in deme Vefftichften Jare, ahn deme heyligen lichnams daghe vnnfes leuen hern Jhefu Chrifti.

Klöden's Waldemar III, 376.

IV. Bischof Franko, Vicar des Bischofs Dieterich von Brandenburg, verschreibt den Wohlthätern der Elendengilde zu Angermünde einen Ablaß, am 4. Oktober 1354.

Franko, dei et apoftolice fedis gratia Epifcopus croffcenfis, gerentes vices in pon-tificalibus Reuerendi patris et domini, domini Thyderici, Epifcopi brandenburgenfis, vni-uerfis ad quos prefentes peruenerint Salutem in domino. Cupientes cuntos chrifti fideles ad pie-tatis opera allectiuis muneribus incitare, vt diuine gratie reddantur promptiores, Omnibus igitur, qui ad fraternitatem exulum in ciuitate angermunde, vt ipfa deuotius poffit adimpleri, manum porrexerint adiutricem uel pro funere Sacerdotem, dum ad fepulturam feu ad ecclefiam portatur, fecuti fuerint, Miffis et vigiliis pro ipfis egenis celebrandis interfuerint, oblationes uel alias deuotas orationes dederint uel fuderint, funera portauerint uel quouis modo obfequium funerare exhibue-rint, de omnipotentis dei mifericordia et beatorum petri et pauli apoftolorum eius auctoritate con-fifi vere penitentibus, confeffis et contritis quadraginta dies indulgentiarum et vnam karenam de iniunctis fibi penitentiis mifericorditer in domino relaxamus omnibus et fingulis, qui fe exhibuerint ad predicta. In cuius rei teftimonium figillum noftrum prefentibus eft appenfum. Datum anger-

munde, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quarto, In die sancti francisci confessoris gloriosi.

Nach dem im Stadtarchiv zu Angermünde befindlichen Original.

V. Der Guardian und Convent zu Angermünde dankt dem Rath zu Bärwalde für die Befreiung eines Hausplatzes von bürgerlichen Lasten, am 21. Februar 1358.

Discretis Viris ac Providis Dominis consulibus Civitatis Berenwalde Frater Walterus, Gardianus Angermundensis, ceterique ejusdem Fratres Conventus quicquid poterint in Christo cum Orationibus devotis. Vestre experte maturitatis pietati et consilio ad plenum regratiari non valemus, quod particulam Aree in Vestra Civitate, a Nobis Dei et Bonorum Hominum adjutorio exstructam, ab honesto Cive uestro Nicolao, dicto Nizeil, in Elemosinam propter Deum Nobis collatam, liberam a Civium Exactionibus et Vigiliis ad Dei Honorem perpetue exemistis, excepto quod eandem Areolam cetero Juri Civili esse Vultis obligatam, quod jus vestre Honestati ac probate Providentie pia discretione secundum Vestre gracie largitatem nostri munimine sigilli linquimus dispensandum. Datum Angermünde, Anno Domini Millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo, in die sanctorum X milium Militum.

Gundlingsche Urkundensammlung Mspt. III, 2. S. 351. Das Original befindet sich noch im Besitz der Stadt Bärwalde.

VI. Herzog Swantibor von Pommern überläßt den Stiftern der Messe Rorate zu Angermünde die Verleihung des dazu gehörigen Altares in der Pfarrkirche, am 7. Dezember 1405.

Wi Suantibor, von gods ghnaden hertogh thu Stetin, der pommern, der wenden vnd der cassuben forst, bekennen vnd bethughen vor vns vnd vor alle dyghenen, dy dysse vnse bryse vorkumpt, dat wy hebben vt goden gmut, macht dysses bryues, vnsen liuen ghetruwen, dy des sondags vnser leuen vruwen Mysse plegen helpen thu singende in dy parrekerke vnser stad angermunde, dy syk sus anhebt rorate celi, dy dar nu sin vnd in tokomenden tyden werden moghen, (gegunnet) dat sy dy leenwaren vnd lieginghe dessyluen altares vnser leuen vruwen, dar men dy vorbenumede Mysse ouer singhet, scolen thu ewighen tyden vnd hebben des thu thughe vnse inghesegel butwendig vp dessen bryff laten drukken, dat ghschen is thu angermunde, na der bort cristi vyrteynhundert Jahr vnd in deme vesten jhare, des avendes vnser leuen vruwen erer entfängnus.

Nach dem lückenhaften rathhäuslichen Original.

VII. Ludwig Sparre bekundet, daß der Markgraf Friedrich ihm wegen der Haushaltung auf dem Schlosse Angermünde schuldige 30 Gulden bezahlt habe, am 19. April 1424.

Ich Ludwig Sparre Bekenne offenlichen mit disem brief fur mich vnd mein erben, das mir der hochgeborn furste, mein gnediger herre, herr fridrich, Marggraf zu Brandenburg etc. vnd Burggraue zu Nuremberg, vff heute datum dits briefs dreyssig guldein Reynischer vfsgericht vnd beczalt hat an solicher schulde, So mir dan sein gnade von hausshaltung wegen des Slosses zu Nuwenangermunde schuldig ist. Darumb so sag ich den genanten meinen gnedigen herrn vnd alle sein erben fur mich vnd alle mein erben quitt, ledig vnd lofs, versigelt mit meinen vffgedrückten Insigel. Geben zum Berlin, des Mitwochen nach dem heiligen palmentag, Anno domini etc. vicesimo quarto.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab.-Archives K. E.

VIII. Markgraf Friedrich d. J. verpfändet an Claus und Otto, Lüdicke und Henning von Arnim für eine Schuld von 1500 Schock Schloß, Stadt und Amt Angermünde, am 28. Dezember 1438.

Wir Friderich der Junge, von Gots Gnaden Marggraf zu Brandenburg vnd Borggraf zu Nörenberg etc., — Bekennen offentlich mit disem Briefe vor Vnsern lieben Herrn vnd Vater, für Vns, Vnsere Erben vnd allermeniglich, dasz Wir recht redlich Schuld schuldig worden sein, den Erbaren Vnsern Lieben Getreuwen Clawsen vnd Otten, Gebrüdere, vnd Lüdicke vnd Henninge, ihren Vettern, von Arnym genant, vnd allen ihren Erben funfzehenhundert Schock Behmische Groschen vnd zehen Schock Behmische Groschen an Landes-Wehrunge, vor iglichen Groschen acht Pfenning, davor Wir ihnen Vnser Schlosz, Stadt vnd Amt Neuwen Angermünde Pfandsweise gesatzt vnd ingegeben haben etc. Geben zu Berlin, nach Gebort Christi vierzehenhundert Jar vnd darnach im neun vnd dreiszigsten Jar, am Sontag nach des heiligen Christ Tag.

Aus Grundmann's Uckermärk. Adelshistorie 280.

IX. Markgraf Friedrich d. J. verleiht an Jaspar und Hans Görlitz das Stadtgericht zu Angermünde, am 13. Juni 1440.

Wir Fridrich der Junge, von gots gnaden marggraue zu Brandemborg etc., Bekennen offenlich mit diesem briue vor allermeniglich, das wir den ersamen vnnsern lieben getruwen Jaspar vnd hannse, gevettern, die gorlicze gnannt, das stadtgerichte In vnnser stad Nuwen Angermünde mit allen vnd iglichen seinen Zugehorungen, bruchen, gewetten, gefellen, gnaden,

frieheiten vnd gerechtikeyten, an welchin steden In der stad die verfallen vnd gescheen, alse sie das ettlich langeczyt bisher besessen, zu einem rechten manlehen zugesampten handen gnediglichen verliehen haben, als daselbe gerichte von vns vnd vnnser herschafft zu lehen geet vnd ruret, vnd wir verliehin auch den gnannten Jaspar vnd hannse gorlicze dasselbe gerichte mit allen bruchhen, fellen, wetten, war die In derselben vnnser stat gescheen vnd sust mit allen sinen zugehorungen, friheiten vnd gerechtikeyten, Incrafft diesses briues, Also das sie vnd alle Ire menlich liebslehenserben dasselbe gerichte, Nu hin furder meher, als offt vnd dicke des not geschicht, von vns vnd der marggrauefchafft zu Brandborg zu rechtem manlehn haben, geruwlich besiczen vnd entpfan vnd damit thon, als manlehens recht vnd gewonheit ist. Wir verliehin In auch alles das, was wir In von rechtswegen daran verliehin solln vnd mogin, Doch vns vnd vnnser herschafft vnd sust einem ydermann an sinen rechten an schaden. Zu orkunde mit vnnserm anhangenden Ingesiegel versiegelt. Geben zu Berlin, Anno domini M° CCCC° quadragesimo, Am Mantag vor sant vitstag.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVII, fol. 20.

X. Des Kurfürsten Friedrich Bestätigungs-Brief für die Stadt Angermünde, vom 1. Mai 1441.

Wir friderich, von gotes gnaden Marggraff czu Brandemborg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamerer vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen vor vns vnd vnnserem lieben brudere Marggraffen fridrichen den Jungsten, der czu seinen mundigen iaren noch nicht komen ist, vnd tun kund mit diessem briefſe gein allermeniglich, die en sehen, horen edder lesen, vnd vor alle vnsern erben, das fur vns komen synt vnser lieben getruwen vnd vndertan, Borgermeistere, Radmannen, Borgere gemeniglich vnd Inwoner vnser Stad Nyenangermunde vnd vns flytliken gebeden haben, In ire alte fryheyth, briefe vnd gute gewonheyt, die sie von vnnseren vorfaren rechte Marggraffen czu Brandemburg, seligen, etc., gehabt vnd noch haben, von nuwes gerucbten czu confirmiren, czu bestetigen vnd beuestigen. Des haben wir angesehn ire slitlike bete, vesten bystande vnd auch von besunderen gnaden wegen, vnd haben In alle ire friheite, brieffe vnd gute gewonheite gelikerwis, alsz sie von vnnseren vorfaren rechten Marggraffen czu Brandemburg, seligen, haben, bestetiget vnd confirmiret, Confirmiren vnd bestetigen In die von nuwen met krafft diesses brieffes, sie getruwellich da bye czu hant haben, czu halten vnd beleiben czu laszen, ane allerleye eintrage vnd ane alles geferde. Des czu einer waren orkunde geuen wir In dissen brieff, mit vnnserem groszen anhangenden Ingesigel versigelt, der Geben ist czu Nuwenangermunde, am Mantage nach dem Sontage, als man in der heiligen kirchen synget Misericordias domini, nach Cristi vnsers hern gebord XIIII^c. Jar vnd darnach Im XLI Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 14.

XI. Kurfürst Friedrich verleiht an Lüdeke von Arnim das Amt Angermünde auf 3 Jahre, am 31. Mai 1447.

Wy friderich, von gots gnaden Marggraue tho brandenborg etc., Bekennen openbar mit dieſſem briefe fur alſzweme, dat wy vnſem Rade vnd lieuen getruwen ludicken van Arnym vnſe Ampt, Slot vnd ſtat Nyen Angermunde mit allen vnd iglichen ſeinen tobehorungen vnd In aller mate, ſo hirnageſchreuen ſteet, Ingedan vnd beuolen hebben, Alſo dat hy von geuinge dieſſes brieues beth ouer drie gancze Jare ſodann vnſe Ampt vnd ſlot mit dieſſen nageſchreuen tynſen vnd Renten vnd tobehorungen Inhebben vnd darvon dorwerdern, wechtern vnd allen anderen notdurſtigen ſaken don, holden vnd dat getruwelicken na alle ſynem beſten vermoge mit verwarunge getruwelicken vorweſen vnd beſorgen ſchal, mit diſſen tobehorungen, als nemelicken Mit dem gerichte vnd orbete to Nyen Angermunde, mit den dorpern kerkow vnd welſow mit allen Iren tobehorungen vnd gerechtickeiden, dy wy dar Inne hebben,· Item dy dorpſtede Marggreuendorp mit aller gerechticheit, Item dat kokenholt, dat dy Cloſter guder von Coryn plegen to furen, Item mit allen heiden haueren ouer der vynow, den dy von Bernow vnd ander dorppe to lyuenwalde plegen to geuen, vnd mit der Orbede to der Nyenſtad Euerſzwalde. Item tweyntich ſchog ſcholen Im geuen dy von Alem von der groten heyde alle Jar, ſo lang, beth dy von Nyen Angermunde ore frieheit vtgeſeten hebben. Vnd wan dy obgnannten drie Jar vmm kommen ſind, Wer es denn dat wy vnſe ampt widder Innhemen vnd darmede na vnnſem beſten dun wolden, dat ſcholen wy dem obgnannten ludicken eyn halff Jar touoren verkunden vnd weten laten, vnd des glicken wer es, dat ludicke ſodann vnſe ampte, Slott, wan dy drie Jare vergangen ſin, denn forder nicht lenger Inne hebben vnd beſorgen wolde, dat ſchal hy vns ock eyn halff Jar touor verkunden: vnd wan dat halff Jar vmmb vnd vergangen is; Alſz denn ſo ſchal ludicke ſodann vnſe ampt, Slot vnd ſtat, mit allen ſeinen obgnannten tobehorungen vnd gerechtickeiten, mit der ſaat, vehe vnd mit allem andern gerede des glick als hy dat dar gefunden heſſt, na vtwiſunge der czedelen darouer gegeuen, vns edder weme wy dat befelen werden, van vnnſer wegen widder Inantwerden an alles geuerde. Weres ok dat ludicke, obgnannter, dy wyle hy ſodann vnſe ampt Innhet, In vnſen krygen edder geſcheſten, aff dat dartoqweme, eynighen ſchaden nehme von den vygenden, das ſcholen vnd wollen wy em wol benehmen an alles geuerde. Geben czu Berlin, an der Mittewochen In den pſingeſten, Anno domini etc. XLVII.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XX, 175.

XII. Kurfürst Friedrich verpfändet das Amt Angermünde mit der Urbede in Neustadt-Eberswalde an Claus Sparre zu Hohenfinow, am 2. Januar 1454.

Wir fridrich, von gots gnadenn Marggraue zu Brandennburg, des heiligen Romiſchen Reichs erczkamrer vnd Burggraue zcu Noremberg etc., Bekennen —, das wir vnnſerm rat vnd lieben getruwen Claws Sparren, Ritter, zur hoen fynow geſeſſen, vnnſer Slos vnd Stat Nuwen Angermunde mit deſſem hirnachgeſchriben zugehoringen vnd mit vir vnd driſſig ſchog-

ken merkifcher landifzwerung Jerlicher zinfze vnd Rente an vnnfer Orbete In vnnfer Nuweftat Ebirfzwalde vor achte hundert Reinifche gulden zu einem rechten widderkauffe verkaufft haben, die er vns gutlichen vnd zu dancke vfzgericht, gegeben vnd beczalet hat, der wir Im denn qwit, ledig vnd lofz In Crafft difzes briues fagen, vnd wir verkauffen dem gnannten Claws Sparren vnd finen rechten erben fulch vnnfer Slos vnd Stat Nuwen Angermunde mit vnnfer obingefchriben Orbete In vnnfer Nuwen Stat Ebirfzwalde zu einem rechten widderkauffe, das Inn zu habenn, zuuorwefzen vnde zu beftellen, In mafzen hirnachgefchriben fteet, In Crafft vnd macht difzes briues, Alfo das er vnd fein erben fulch vnnfer Slos vnd Statt Nuwen Angermunde vff fant Walpurgen tage fchirft kunfftig Innehmen, das mit allen zinfzen, Renten, wafferen, mit vnferm ackerwercke, mit dem gerichte vnd mit der Orbete darfelbft vnd darzu mit den dorfferen kerkow vnd welfzow vnde mit der dorffftete zu Marggraffendorff mit allen den zinfzen vnd gerechtickeiten, die wir dar Innen haben vnd auch mit dem kuchen holcze zu furen von des Clofters guteren vnd fufzt mit allen anderen zugehoringen vnd gerechtickeiten, So wir vnd vnnfer herfchafft dar zu haben vnd friderich von Arnfzdorff dar zu gehabt hatt, Innhaben, beficzen, gebruchen vnd nuczen foll mit den vir vnd driffigk fchogken Orbete In vnnfer Nuweftat Ebirfzwalde, die Im vnfer lieben getruwen Borgermeifter vnd Radtmann vnnfer Stat vorgnant Nuweftadt Ebirfzwalde alle Jar vff zwu tage zyt, Nemlichen vff fant merteins tag Sibenzehen vnd vff fant Walpurgen tage auch Sibenzehen fchogk vnd denn furder mehr vff diefelben tagzit alle Jar vfzrichten vnd bezalen fullen, So lange das wir adir vnnfer erben fulch vnnfer Slofz vnd Stat Nuwen Angermunde mit allen obingefchriben zugehorungen vnd fulche vnfer Orbete In vnnfer Nuwen Stat Ebirfzwalde von dem gnannten Claws Sparren adir finen Erben vor acht hundert Reinifch gulden wider abekauffen, des wir alle wege vollen gewaldt vnd macht habenn fullenn vnd vns hirmit In Crafft difzes briues behalten. Daruon der genannte Claws Sparren das gnannte vnnfer Slos Nuwen Angermunde mit thorwerteren vnd anderen notdurfftigen fachin vorwefzen, vorwachen vnd beftellen foll vff fin eygen koft vnd zerung vnd funder allerley vfflag vnd auch vnnfer Burger vnd Buren, vnnfer Straffen vnd die vns zuuerteydingen geboren, getruwelichen hanthaben, fchutzen vnd verteidingen foll nach finem beften vermogen vnde als ander vnfer voyte pflegen zu thün, vnd fufzt auch mit vngewonlicher fchatzung nymandes befweren, Sunderen eynen Iglichen by aldem herkomen, friheiten vnde gerechtickeiten bliben laffen. Vnde wenn wir oder vnnfer erben fulch vnnfer Slos vnd Stat Nuwen Angermunde mit der orbete In vnnfer Nuweftatt Ebirfzwalde wider abekauffen wollen, das follen vnd wollen wir Claws Sparren adir finen erben alle wege ein halb Jar zuuor vf fagen vnde zcu wiffen thun vnd Im alsdenn vff wynachtt darnach negft folgend fulch acht hundert guldenn Rinifch an einer fumme gutlichen vfzrichten, reichen vnd beczalen, vnd wenn wir Im fulch beczalung gethan haben, Alsdenn foll er vnd fein Erbenn vns vnd vnnferen Erben fulchs vnnfers Slos vnd Stat Nuwen Angermunde mit allen obingefchriben zugehorungen vnd der Orbete In vnferer Nuwenftat Ebirfzwalde genczlich abtreten vnd folgen laffen vnd wider Inantwerten vnd was wir Im vff vnd zu fulchem vnnferem Slos antwerten vnd dar by bliben laffen werdenn, Es fey an hufsgerete, kuchengerete, Burgkweren, Buchfzen, Armbroften, trügken fleifch, lebdigenn fihe, an korn, an haberen, an gefeten ackeren ader anderen fachen, Als das allis In etlichen Zetelen vorczeichent foll werden, der er eyne vnd wir die anderen behalten fullen, das allis vnd fo vil fol er vnd fein Erben vnns, vnnferen Erben vnd nachkomen Alfdenn wider antwerten vnd by fulchem vnnferem Slos bliben laffen. Vnd wir fullen noch wollen In von fulchem Slos nicht entfetzen, wir haben Im denn fulch

achthundert gulden zuuor vſzgericht, gegeben vnd beczalet an geuerde. Der genannte Claws Sparren vnd ſein Erben ſullen auch mit ſolchem vnnſerem Slos vnd Stat vnnſren vnd vnnſer lande fride vnd vnfride lyden vnd behaltenn vnd von vnd vſz ſulchem vnnſerm Slos vnd Stat keinen krieg anheben noch machen, das geſchee denn mit vnnſerm, vnnſer Erben vnd nachkomen willen, wiſſen vnd volbort, Sunderen das ſol vnnſer vnd vnnſer erben Offen Slos vnd Stat ſein zu allen vnnſern vnd vnnſer lande Noten, krigen vnd geſchefften vngeuerlichen. Vnd dar got vor ſy, ab es In ſulchen vnnſern krigen vnd febden verloren vnd Im abe gewonnen worde von vnnſern fynden, das er doch nach notdorfft getrewlich vnd mit fliſſe verwachten vnd vorweſen ſoll, das ſoll Im vnde ſinen erben an ſulchem Irem gelt obingeſchriben vnſchedlichen ſein. Auch wurden wir ader vnnſer erben mit ymands offen ſeyde haben, dar zu ſunderlich beſtellung der Stat Nuwen Angermunde notdurfft wurde, Alſo ſollen wir ader vnnſer erben die Stat vf vnnſer koſzt vnd zerung beſtellen vnde der gnannte Claws vnd ſein erben ſoll alsdenn das Slos vf ſein eygen koſt vnd zerung verwachen vnd beſtellen, doch das er dor dennoch gut achtung vf die Stat mit habe an geuerde. Vnd wenn wir eyn gemeyne landtbethe adir ſchoſz In vnſren landen nehmen, Alsdenn ſullen vnde mogen wir vnd vnſer Erben darſelbs In der Stat vnd In den dorfferen darzu gehorende das auch nehmen. Vnd wir vnd vnſer Erben ſullen vnd wollen auch alle lehin ſelbſt thun, geiſtlich vnd werntlich, von dem genannten Claws Sparren vnd ſinen Erben vngehindert. Wer es auch, das Claws Sparren den ſynden nach Jagte, welchen redlichen vnd gewonlichen ſchaden er von den fynden nehme, den ſullen vnd wollen wir Im vſzrichten, benehmen vnd beczalen an geuerde. Zu vrkund mit vnnſerm anhangenden Inſigel verſigelt vnd geben zu Colen an der Sprew, am Mitwoch nach des hiligen Nuwen Jars tag, Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo quinquageſimo quarto.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXII, 226, 227.

XIII. Friedrich von Greiffenberg, Pfandinhaber der Vogtei Angermünde, bekundet, daß er einen Theil der Pfandsumme bereits empfangen habe, am 24. April 1457.

Ich fridrich von greifenberg, voyt zu Newen Angermunde, Bekennen offintlich myt diſſem brieff vor mich, mein erben vnd ſunſt vor allermenniglich. So mir der Irluchte hochgeboren furſte vnd herre, herre fridrich, Marggraff zu Brandenburg etc., dy voytey zu Nuwen Angermunde In pfandesweyſe vmmb eyn ſumme gelt Innen gethan vnd verſaczt hat vnnd wenn mir oder mynen erben der genannt meyn gnediger herre vnd ſein erben ſolch voytey wyder abeloſen werdet, So ſol mir oder mynen erben an ſotaner ſumme, dy wir vff der voytey Angermunde haben, dreyczehen ſzok merckiſſcher landſzwerung, Als von des hoffs zu kerkow wegen wyder abegen, dy Ich genanter fridrich habe bereyt vff gehaben. Des czu Bekentnuſz hab Ich myn Inſigel An diſſen brieff laſſzen drucken, der geben iſt zu Colen An der Sprew, am Sontag Quaſimodogeniti, Anno domini M°. IIII°. LVII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 236.

XIV. Kurfürst Friedrich überträgt das Amt Angermünde pfandweise an Nickel Pful, am 6. Januar 1463.

Wir Fridrich, von gots gnadenn Marggraue zu Brandenburg, Kurfurste etc., Bekennen —, das wir vnnserm Rate vnd liben getrewen Nickel pul, ritter, rechter redelicher vnd wissentlicher Schult schuldig sein Eilfhundert guter Reinisch guldein, die er vns gutlichen wol zu dancke am bereitem golde gelihen hat, die wir furder In vnser vnd vnser herschafft mercklichen nutz vnd fromen gewandt haben, vnd In der mit craft diszes briefes quit, ledig vnd losz sagenn. Darvor wir Im vnd allen seinen rechten erbenn zu rechtem widderkouffe In Amptmans weise Ingetan vnd verkouft haben vnnser Slos vnd Stat Newenangermunde, verkouffen vnd Gebenn Im das In mit craft dieszes briefs, Inmassen hirnachgeschriben, Also das er vnd Sein Erben Sulch vnser Slos vnd Stat Newen Angermunde vff Sand Walburgen tag nehst künftig oder acht tage vor oder nach vngeuerlich Innehmen, das vnd was wir Im vf vnd zu sulchen Slos antwortenn vnd dorby bleiben lassen werdenn, es sey an huszgerete vnd kuchengerethe, Burgkweren, buxsen, Armbrüsten, truckem fleisch, lebendigem vihe, an korn, an habern, an geseten ackeren vnd andern sachen, als das alles In ettlichen czettilen verczeichint sol werdenn, der er eyne vnd wir die ander behalten sollen, mit allen czinsen, Renten, wassern, mit vnserm Ackerwergk, mit dem gericht vnd mit der Orbete doselbs ierlich gefallend vnd darzu mit den dorfernn kerkow vnd welsow vnd mit der dorffstete czu Marggrauendorff mit allen czinsen vnd gerechtickeiten, die wir dor Inn habenn, vnd auch mit dem kuchenholcz zu furenn von des Closters gutern vnd Sust mit allen andern zugehorungen vnd gerechtikeiten, So wir vnd vnser herschafft dorzu haben, vnd als Claus Sparren, ritter, das vormals gehabt vnd yczund fridrich von griffemberge Inhat, Inhaben, besiczen, gebrauchen vnd nüczen sol vnd mag, So lange das wir, vnser erben oder nachkomen sulch vnser Slosz vnd Stat Newenangermund mit allen obgeschriben zugehorungen von den genannten um eilff hundert reinisch gulden, die dar gut genge vnd gebe sint, wider abkouffen, des wir allwege gewalt haben sollen vnd vns des hirmit macht behalden den widerkauff zu thun, welchs Jars vns das eben ist. Dor von der genannten Nickil pul vnd seine erben das genannte vnser Slosz Newenangermund mit torwerteren, wechtern vnd allen andern notdurftigen sachen verwesen, verwachen vnd bestellen sol vf sein eigen kost vnd zerung vnd Sunder allerleye vfflag vnd ouch vnser burger vnd bure vnd vnser Strassen, die vns zuuerteidingen geburen, getrewlichen hanthaben, schuczen vnd verteidigen sol nach seinem besten vermogen vnd als ander vnser voyte plegen zu thun vnd Sust auch mit vngewonlicher Schatzung nymands besweren, Sundern einen Iglichen bey alden herkomen, freiheit vnd gerechtikeit bleiben lassen: vnd wenn wir oder vnser erben sulch vnser Slosz vnd Stat Newenangermund widerlosen vnd abkouffen wollenn, das sollen vnd wollen wir dem genannten Nickil pful oder seinen erben allewege ein halp Jar zuuor vffagen vnd zu wissen tun vnd Im alsdann vf Walpurgen darnach nehst folgende sulch eilfhundert Reinisch guldin an einer Summ gutlichen vszrichtenn, reichen vnd bezalen, vnd wann wir Im solch beczalunge gethan haben, Alsdann sol er vnd sein erben vns vnd vnsern erben Sulch vnser Slosz vnd Stat Newenangermunde mit obgeschriben zugehorungen abtretenn vnd wider Inantworten. Auch verschreiben wir Im mit craft dieszes briefes doruf zuuerbawenn hundert reinisch gulden, damit er den Thorm am Slosz vfrucken vnd zur were vnd gemach bawen sol, vnd wir sollen noch wollen In von sulchem Slosz nichtt entsetzen, Wir haben Im oder seinen Erben dann sulch eilfhundert reinisch gul-

den vnd dorzu hundert reinifche güldeyn, die dar gut, genge vnd gebe find, vor den baw, ob er den getan hette, das zu fampne macht zwelfhundert reinifch guldein, zuuor vfzgericht, gegebin vnd beczalt, on geuerde etc. — Der genannte Nickil pul vnd feine erbenn Sullen auch mit fulchem vnferm Slos vnde Stat vnfern vnd vnfer lande fride vnd vnfride leiden vnd haldenn vnd von vnd vfz Sulchem vnferm Slofz vnd Stat keinen crigk anheben noch machen, das gefchee denn mit vnferm, vnfer erben vnd nachkomen willen, wiffen vnd volbort, Sundern das fol vnfer vnd vnfer erben offen Slofz vnd Stat fein czu allen vnfern vnd vnfer lande noten, crigen vnd gefcheffen vngeuerlich: vnd dar got vor fey, Ab es In fulchen vnfen crigen vnd fehden verlorenn vnd Im augewonnen worde von vnfern feinden, das er doch nach notdurfft getrewlich vnd mit fleiffe verwachen vnd verwefen fol, das fol Im vnd feinen erben an fulchen Irem gelde obgefchribenn vnfchedelich fein. Auch worden wir oder vnfer erben mit ymands offen fehde haben, dorzu funderlich beftellunge der Stat Nienangermunde notdorfft worde, Alfo Sullen wir oder vnfer erben die ftat vff vnfer koft vnd czerünge beftellen vnd der genannte Nickel pul vnd fein erben Sol alsdann das Slos verwachen vnd beftellen auch vf fein eigen koft vnd zerung, Doch das er dennoch gut achtunge vf die Stat mit mithabe on geuerde. Vnd wenn wir ein gemeine lantbete oder Schofz In vnfern landen nehmen, Alsdenn fullen vnd mogen wir, vnfer erben oder nachkomen darfelbft In der Stat vnd In den dorffern dorzugehorennde das auch nehmen. Vnd wir, vnnfer erben oder nachkomen Sullen vnd wollen auch alle lehen felbs thün vnd leyen geiftlich vnd werltlich vnd behalten vns auch den dinft vnd die folge von der Stat, von dem Genanten Nickil pul vnd fein erbenn vngehindert. Weres auch das der genannte Nickil pul vnfern feinden nach Jagte, Welchen redelichen vnd gewonlichen Schaden er von den feinden nehme, den follen vnd wollen wir Im benehmen vnde beczalen on geuerde, Czu vrkunt mit vnferm anhangenden Infigil verfigilt vnd Geben zu coln an der Sprew, an der heiligen dreier konig tag, Anno domini fexagefimo tertio.

Nachfchrift: Anno domini M°. Quadringentefimo LX tertio, In die Circumcifionis domini, hebbe ick frederick von Griffenberge van my geantwort vp dem Slote to Nienangermunde dem geftrengen Er Nickel pul II buffen, I verndelkens pulüers, V armbruft, ein fpint In der koken, I verndel lofer pile, ein kum vol gefchefter pile.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 250.

XV. Dieterich, Bischof von Brandenburg, verherrlicht die zu Angermünde geschehene Stiftung Rorate zur Feier der Verkündigung Mariens durch einen Ablaß, am 30. November 1467.

Theodoricus, dei et Apoftolice Sedis gratia Epifcopus Brandeburgenfis, Vniuerfis et fingulis utriufqve fexus crifti fidelibus per civitatem et dioecefen brandeburgenfem noftram vbilibet conftitutis, prefertim in noua Angermunde, et ad quos prefentes noftre littere peruenerint, Salutem in domino fempiternam. Virgo venuftiffima et omnium virtutum floribus redimita fponfa maria, dei genitrix gloriofa, cuius pulchritudinem fol et luna mirantur, cuius precibus iuuatur populus criftianus, tanto amplius eft ab hominibus humiliter invocanda et extollenda preconiis, quanto fperant fe fuis precibus et piis fuffragiis adiuuari. Nunc fiquidem coram nobis fuit propofitum, quomodo Clerici et ciues litterati in dicta Angermunde noftre diocefis, zelo pie deuotionis

accenſi, pro ueneratione et laude ſpeciali ipſius virginis glorioſe, miſſam Rorate de ejus Annunciatione ſingulis diebus per aduentum domini decantant ſollemniter et deuote, et ob hoc pro parte dictorum clericorum et ciuium nobis extat humiliter ſupplicatum, quatinus ſpiritualia noſtra dona ad ipſam miſſam ob eiusdem virginis reuerentiam dare et concedere dignaremur, ut populus per hoc incitatus ad ipſam miſſam diligentius confluat, deo omnipotenti ſua vota reddendo ac ipſam benedictam et venerabilem virginem mariam dignis preconiis extollendo. Nos igitur, cupientes omnes criſti fideles ad cultum diuinum et opera meritoria pro viribus noſtris incitare et glorioſiſſime virginis marie laudes ampliare, Omnibus vere penitentibus confeſſis et contritis, qui ad dictam miſſam conuenerint, eam deuote uſque ad finem audierint et ad cereos ardere conſuetos ac alia ornamenta diuino cultui congrua manus ſuas quoquomodo porrexerint adiutrices, quadraginta dies Indulgentiarum de Iniunctis ſibi penitenciis in domino miſericorditer relaxamus Preſentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. Datum Seiefer, anno domini Milleſimo quadringenteſimo Sexageſimo ſeptimo, Ipſo die Sancti Andree Apoſtoli, noſtro ſub Sigillo preſentibus ſubappenſo.

Nach dem Originale im Rathsarchive.

XVI. Notiz über die Belehnung der Familien Blumenhagen und Görlitz zu Angermünde mit einem Theile der wüſten Feldmark Schönfeld und mit dem Stadtgerichte zu Angermünde, vom 14. und 15. Januar 1472.

Mathis plumenhagen zu Newenn Angermunde hat Im vnd ſeinen menlichen leibs lehens erben empfangenn funf hubenn vnd zwenn houe vf einer Wuſten veltmarck zu Schonennfelt gelegenn. Actum Coln an der Sprew, am dinſtag nach epiphanie domini Anno etc. LXXII. Dabit I ſchock lehenwar, habet litteram et eſt recognita.

Hanns, Jorg vnd peter, gebruder, die görlitz genannt, zu Newen Angermunde, Haben empfangen Das Stat gericht daſelbſt mit ſeinen zugehorungenn, bruchen, gewetten etc., habenn ſie angeſlagenn vrtet fur LX ſchock. Actum am mitwochenn nach epiphanie domini, Anno etc. LXXII. Dederunt VI ſchock, habent litteram et eſt recognita.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XI, 44.

XVII. Markgraf Johann genehmigt den Vertrag zwiſchen Nickel und Werner Pful, wornach letzterem das Schloß Angermünde abgetreten wird, vom 20. April 1474.

Wir Johanns, von gots gnaden Marggraue zcu Brandenburg etc., als ſich vnnſer rete vnd lieben getrewen Nickell pful, Ritter, vnd werner pful, gevetteren, eins kauffs vnd wechſels vor ſich vnd Ir erben mit einander gutlichen vereynet vnd vertragen haben vnder andrem Innhaltende, Das Nickell pful, Ritter, werner pful, ſeinem vetteren, vnnſer Sloſz, Stat, Ampt Nyen Angermunde, das Ime vor etlicher weyle durch den hochgebornen furſten, vnnſren lie-

ben vettern, Marggraue fridrichen feligen, In Amptmans weyfze vff einen rechten widerkauff eingetan vnd verkaufft ift, fur czwelff hundert rinifch gulden, der er dem gnannten vnnfrem vetteren feligen eilff hundert gulden vfzgericht vnd beczalt vnd die vbrigen hundert gulden an fölchem Slofz verbawt hat, abtreten, eingeben vnd vberantworten fol, alles nach lawt Irer vertracht, fo fie defzhalben mit einander haben, Bekennen offintlichen mit diefem briue vor vnns, vnfer erben vnd nachkomen vnd funft vor allermeniglichen, die In feben, horen oder lefen, das folcher kawff vnd wechfell, vertrag vnd vereynung, fo die gnanten pful mit einander getan haben, mit vnfrem willen, volbort vnd guten willen czugangen vnd gefcheen ift; Bewillen, volbortten folchs alles mit vnd In crafft dits briues vnd haben dor vff vor vnns, vnnfer erben vnd nachkomen folch vnnfer Slofz, Stat vnd Ampt Newen Angermunde dem gnanten werner pful In amptmans weyfze eingegeben vnd zcu einem rechten widerkauff verkaufft vor die obgnanten Summ czwelff hundert Rinifcher gulden, verkauffen vnd geben Im das ein mit crafft dits briffs, In mafzen hirnachgefchriben vnd alfo, das er vnd fein erben folch vnnfer Slofz vnd Stat Newenangermunde mit allen zcinfzen, rentten, waffern, mit vnfrem Ackerwerck, mit dem gerichte vnd mit der Orbete darfelbft Jerlich gefallende vnd darczu mit den dorffern kerkow vnd welfzow vnd mit der dorffftede zcu marggrauendorff, mit allen czinfzen vnd gerechtikeyten, die wir dor Innen haben, vnd auch mit dem kuchenholcz zcu furen von defz klofters gutern vnd funft mit allen andren czugehorungen vnd gerechtikeyten, So wir vnd vnnfer herfchafft dar zcu haben vnd als nickell pful, ritter, das vormals byfzher gehabt, Innhaben, befitzen, gebrauchen vnd nutzen fol vnd mag, So lang das wir, vnnfer erben oder nachkomen folch vnnfer Slofz vnd Stat newenangermund mit allen oben gefchriben czugehorungen von dem gnanten Werner pful oder feinen erben vor die gnanten czwelffhundert gulden Rinifch, die dar gut, genge vnd gebe findt, wider abkowffen, das wir alleweg gewalt haben follen vnd vnns defz hirmit macht behalden, den widerkauff czu thun, welchs Jars vnns das eben ift. Darvon der gnannt werner pful vnd fein erben das gemelte vnnfer Slofz newenangermund mit Torwerteren, wechteren vnd allen andren notturfftigen Sachen verwefzen, verwachen vnd beftellen fol vff fein eygen koft vnd zcerung vnd Sunder allerley vfflag vnd auch vnnfer Burger vnd bawren vnd vnnfer Straffen, die vnns zcuuerteydingen geburen, getrewlichen hant haben, fchuczen vnd verteydingen fol nach feinem beften vermogen vnd als ander vnnfer voyte pflegen zcu thun, vnd funft auch mit vngewonlicher fchaczung nymants befweren, funder einen iglichen bey alten herkomen, freyheit vnd gerechtikeit bleyben laffen: vnd wenn wir oder vnfer erben folch vnnfer Slofz vnd Stat Newenangermunde widerlofzen vnd abkowfen wollen, das follen vnd wollen wir dem gnanten werner pful oder feinen erben alleweg ein halb Jar zcuuoren vffagen vnd zcu wiffen thun vnd In alfzdann vff walpurgen darnach neftfolgende folch czwelffhundert Rinifch gulden an einer Summa gutlichen aufzrichten, reichen vnd beczalen. Wann wir Im folch beczalunge getan haben, Alfzdenn fol er vnd fein erben vnns vnd vnfren erben folch vnnfer Slofz vnd Stat Newenangermunde mit allen obengefchriben zcugehorungen abtreten vnd wider Inn antwortten vnd was Im durch den gnanten nickell pful, ritter, zcu folchem Slofz vberantwortt wirdet von Burckweren, Buchfenn, Armproften, an gefetem acker oder andrem, folchs alles dann In einer Zcedell verczeichent fol werden, der er eyne vnd wir die andren behalten follen. Das alles vnd fo vil fol er vnd fein erben vnns, vnnfren erben vnd nachkomen alfzdann widerantwortten vnd by folchem vnnfrem Slofz bleyben laffen. Vnd wir follen vnd wollen In von folichem Slofz nicht entfeczen, wir haben Im oder feinen erben dann folch XII^c. gulden zcuuoren aufzgericht, gegeben vnd beczalt on geuerde. Der gnante wermer pful

vnd ſein erben ſollen auch mit ſolchem vnnſrem Sloſz vnd Stat vnnſren vnd vnſer lande fride vnd vnfride leyden vnd halden vnd von vnd auſz ſolchem vnſrem Sloſz vnd Stat keinen krige anheben oder machen, das geſchee dann mit vnnſrem, vnſer erben vnd nachkomen willen, wiſſen vnd volbort; Sundern das ſol vnnſer vnd vnnſer erben offen Sloſz vnd Stat ſein zcu allen vnnſren vnd vnſer lande noten, krigen vnd geſcheſſten vngeuerlich: vnd dar got vor ſey, ob eſz In ſolchen vnnſren krigen vnd fehdenn verloren vnd In augewonnen wurde von vnnſren feyhnden, das er doch nach notturſſt getrewlich vnd mit ſleyſſe verwachen vnd verweſzen ſol, das ſol Im vnd ſeinen erben an ſolchem Irem gelt obgeſchriben vnſchedlich ſein. Auch wurden wir oder vnnſer erben mit Imants offin fehde haben, dorzcu ſunderliche beſtellung der Stat newenangermund notturſſt wurde, alſo ſollen wir oder vnnſer erben die Stat vff vnnſer koſt vnd zcerung beſtellen vnd der gnante werner pful vnd ſein erben ſollen alſzdann das Sloſz verwachen vnd beſtellen, auch vff ſein eygen koſte vnd czerung, doch das er dennoch gut achtunge vff die Stat mit habe on geuerde. Vnd wenn wir ein gemeyne lantbete oder Schoſz In vnnſren landen nehmen, Alſzdenn ſollen vnd mogen wir, vnnſer erben oder nachkomen darſelbſt In der Stat vnd In den dorffern, darzcu gehornde, das auch nehmen: vnd wir, vnnſer erben oder nachkomen ſollen vnd wollen auch alle lehn ſelbſt thun vnd leyhen, geiſtlich vnd werntlich, vnd behalten vnns auch den dinſt vnd die folge von der Stat, von dem gnanten werner pful vnd ſeinen erben vngehindert. Wer eſz auch, das der gnante werner pful vnſren feynden nach Jagte, welchen redlichen vnd gewonlichen ſchaden er von den feynden nehme, den ſollen vnd wollen wir Im benehmen vnd beczalen, an geuerde. Zcu vrkunt etc. Actum Coln an der Sprew, am mitwochen nach dem Suntag quaſimodogeniti, Anno etc. Septuageſimo quarto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 241.

XVIII. Markgraf Johann überläßt an Claus von Arnim Schloß und Stadt Angermünde in der Art, wie der Graf von Hohenstein diese Vogtei bis dahin besessen, am 10. September 1482.

Wir Johanns, von gotts gnadenn Marggraue czu Brandemburg —, Bekennen —, das wir vnnſerem Rath vnnd lieben getrewenn Clauſen von Arnym vnnſer Slos vnnd Stat Newenangermunde In amptmans weiſze eingegeben vnnd dar czu das ſelbig vnſer Slos vnd Stat Newenangermunde mit ſampt ſeiner czugehorung, als der wolgeborner vnnd Edeler vnſer Rath vnnd lieber getrewer Johans, Graue von hoenſtein, ſolch ampt mit ſeiner czugehorung hieuor von vns In widerkaufs weiſz Ingehabt vnnd gebraucht, vff einen rechten widerkauff Ingeben vnnd verſchriben haben, Ingeben vnnd verſchreibenn dem gnanten vnnſerem Rath vnnd ſeinen erben Solch vnſer Ampt, Slos vnnd Statt Angermund mit ſeiner czugehorung fur czwelff hundert guldin riniſch, die er vnns wol czu danck beczalt vnd vergnugt hat, der wir In vnd ſein erben auch quid, ledig vnnd loſz ſagen fur vns vnd vnſer erben, In vnnd mit Crafft dits briues, Inmaſen hirnach geſchriben ſteet vnnd alſo, das er vnnd ſein erben ſolch vnſer Slos vnnd Statt Newen Angermunde mit allen czinſen, rentten, waſſeren, ackerwerck, mit dem gerichte vnnd mit der Orbete, darſelbſt Jerlich gefallende, vnnd darczu mit den dorfferen kerkow vnd

welſow vnd mit der dorfſtede Marggrauendorff mit allen czinſen vnd gerechtigkeiten, die wir dar Innen haben, vnd auch mit dem kuchenholcz czu furen von deſz kloſters guteren vnd ſunſt mit allen anderen czugehorungen vnnd gerechtigkeiten, So wir vnd vnſer herſchafft dar czu haben vnnd als Graue hans von hoenſtein das vormals biſzher gehabt, Innhaben, beſitzen, gebrauchen vnd nutzen ſoll vnnd mag, So lang das wir, vnſer erben oder nachkomen ſolch vnſer Slos vnd ſtat Newenangermund mit allen oben geſchriben czugehorungen von dem gnanten Clawſen von Arnym oder ſeinen erben vor die gnanten czwelffhundert gulden Riniſch, die dar gut, genge vnnd gebe ſind, wider abkauffen, das wir alle wege gewalt haben ſollen vnnd vns deſz hirmit macht behalden, den widerkauff czu thun, Welchs Jars vnns das eben iſt; dar von der gnante Claws von Arnym vnd ſein erben das gemelte vnſer Slos Newnangermunde mit Torwerteren, Wechteren vnnd allen anderen nottorſtigen Sachen verweſen, verwachen vnd beſtellen ſoll, vff ſein eygen koſt vnd czerung vnd ſunder allerley vffſlag, vnnd auch vnſer Burgeren vnd bawren vnd vnſer ſtraſſen, die vnns czuuerteidingen geburen, getrewlichen hanthaben, ſchutzen vnd verteidingen ſoll nach ſeinem beſten vermogen, vnnd als ander vnſer voyte pflegen czu thun, vnd auch ſunſt mit vngewonlicher ſchatzung nymants beſweren, ſundern einen iglichen bey alten herkomen, freyheit vnd gerechtigkeit bleiben laſſen: vnd wenn wir oder vnſer erben ſolch vnſer Slos vnd Stat Newenangermunde widerloſzen vnd abkawfen wollen, das ſollen vnd wollen wir dem gnanten Claws von Arnym oder ſeinen erben allweg ein halb Jar czuuoren vffſagen vnd czu wiſſen thun vnd In alſzdann vff walpurgis darnach neſt folgende ſolch czwelffhundert Riniſch guldin an einer Summa gutlichen auſzreichen vnd beczalen. Wann wir Im ſolch beczalunge getan haben, Alſzdenn ſoll er vnd ſein erben vns vnnd vnſeren erben ſolch vnſer Slos vnd Statt Newenangermunde mit allen obengeſchriben czugehorungen abtretten vnd wider Innantworten, vnd was Im durch den gnanten Graue hanſen czu ſolchem Slos vberantwort wirdet von Burckwerenn, Buchſen, Armproſten, an geſetem Acker oder anderenn, ſolchs alles dann In einer czedell verczeichend ſoll werden, der er eine vnnd wir die anderenn behalten ſollen, das alles vnd ſouill ſoll er vnd ſein erben vnns, vnſern erben vnd nachkomen alſzdann wider antworten vnd by ſolchem vnſerem Slos bleyben laſſen: vnd wir ſollen vnd wollen In von ſolchem Slos nicht entſetzen, wir haben Im oder ſeinen erbenn dann ſolch XII^c. guldin czuuoren auſzgericht, gegeben vnd beczalt, on geuerde. Der gnante Claws von Arnym vnd ſein erben ſollen auch mit ſolchem vnſerem Slos vnd Statt vnſeren vnd vnſer lande fride vnd vnfride leyden vnd halden vnd von vnd auſz ſolchem vnſerem Slos vnd Stat keinen krige anheben oder machen, das geſchee dann mit vnſerem, vnſer erben vnnd nochkomen willen, wiſſen vnd volbort; Sunderen das ſoll vnſer vnd vnſer erben offen Slos vnd Statt ſein czu allen vnſeren vnd vnſer lande noten, kriegen vnd geſcheffen vngeuerlich: vnd dar got vor ſey, ob eſz In ſolchen vnſeren kriegen vnnd fehdenn verlorenn vnd In augewonnen worde von vnſeren ſeindenn, das er doch nach notdorfft getrewlich vnnd mit Fleiſſe verwachen vnnd verweſen ſoll, ſoll Im vnd ſeinen erben an ſolchem Irem gelt obgeſchriben vnſchedlich ſein. Auch wurden wir oder vnſer erben mit ymants offin fehde haben, dar czu ſunderliche beſtellung der Stat Newenangermunde nottorſt wurde, als ſollen wir oder vnſer erben die ſtatt vff vnſer koſt vnd Czerung beſtellen vnd der gnante Claws von Arnym vnd ſein erben ſollen alſdann das Slos verwachen vnd beſtellen, auch vff ſein eygen koſt vnd czerung, doch das er dennoch gute achtunge vff die ſtat mit habe, on geuerde. Vnd wenn wir eyne gemeyne lantbete oder ſchoſz In vnſeren landen nehmen, Alſzdenn ſollen vnd mogen wir, vnſer erben vnnd nachkomen darſelbſt In der Statt vnd In den dorfferen, darczu gehorende, das auch nehmen, vnnd wir,

vnſer erben oder nachkomen ſollen vnd wollen auch alle lehn ſelbſt thun vnd leihen, geiſtlich vnnd werntlich, vnd behalten vnns auch den dinſt vnd die folge von der ſtat, von dem gnanten Claws von Arnym vnd ſeinen erben vngehindert. Were es auch, das der gnante Claws von Arnym vnſeren feinden nach jagte, welchen redlichen oder gewonlichen ſchaden er von den feinden nehme, den ſollen vnd wollen wir Im benehmen vnd beczalen, on geuerde. Czu vrkund mit vnſerem anhangenden Inſigel verſigelt vnd Geben czu Coln An der Sprew, Am dinſtag Na Natiuitatis Marie, Anno etc. LXXXIIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 248.

XIX. Landesherrliche Entscheidung über die Thorwache und über das Verfahren mit dem Nachlasse von Hingerichteten für die Stadt Angermünde, vom 19. November 1483.

Vnſere gnedigen herrn meynung. So der Rate zu Newen angermunde de wache vff vnd vnder den thoren vnd muren beſtellen, wes vberfarung von wechtern vnder ſich, das nicht kamppferwunden, lemnus, noch mit geruchte geſcheen weren, ſol der Rate macht haben, ſolche zu ſtraffen nach gebornus, Zu hanthabung der wach vnd hutung vnder den thoren. Wurden aber die wechter auſſerhalben In Imandts an denſelben enden begriffen, die gewaltſam thetten, die nicht wechter weren, ſall der amptman daſelbeſt von ſeiner genaden wegen zu ſtraffen haben. Sunſt ſoll der Rate kein ſtraffung als von gerichts wegen haben, auſsgenomen weſs Ir borger ſatzung vnd ſtatut ſind, dy ſtraffung nach billicheit zu halten.

Item von des guts wegen, ſo die thetter, die nach Irem verdinſt gericht, hinder ſich laſſen, die nicht erben haben Innerlants, das der Rat ye zu czeiten ſich vnderwunden haben, ſoll damit forder nach willen vnd Rate des amptmans, wu ſolch gud zu uorwaren, gehalten werden. Was dar vnder vorderblicher ware, Iſt die zu uorkauffen vnd das gelt zu anderm gut zuuorwarung legen, Alſo das ſoliche den erben, ob dy vorhanden, Jar vnd tag nach gehalten werde, wy recht vnd herkomen Iſt. Käm In Jar vnd tag nymante, ſoll das vnſerm gnedigen herrn oder dem amptman daſelbeſt von ſeiner gnaden vnd des oberſten gerichts wegen volgen vnd das ſolchs denn forder nach auffbietung des guts In der ſcheppfen buch getzeichent werd. Actum Coln an der Sprew, am Mitwoch Eliſabet, anno domini etc. LXXXIII.

Nach einer gleichzeitigen Notiz.

XX. Kurfürst Johann gestattet der Stadt Angermünde jährlich am Sonntage Trinitatis und auf den beiden folgenden Tagen einen Jahrmarkt zu halten, am 27. April 1492.

Wir Johanns etc., Churfurſt etc., Bekennen offintlich mit diſſem Briue vor vnns, vnnſer erben vnd nachkomen marggrauen czu Brandemburg, das wir vff vleiſſig vnd demutig erſuchen des Rats vnſer Stadt Newn angermunde czu beſſerung derſelbigen vnd den Inwoneren czu nutz

vnd fromen, als der landſfurſt Inen vnd iren nachkomen borgeren ein offen freyen Jarmarckt nun forder mehr alleweg auff den Suntag Trinitatis vnd den zweien nach volgenden tagen, als montag vnd dinſtags darnach, den mit kauffen vnd verkauffen, wie freien Jarmarckts recht iſt, czu halten, gnediglich gegeben haben, Beſtettigen vnd geben der gemelten vnſer Stadt Newenangermundt ſolchen freien Jarmarckt nue forder mehr zu ewigen zeiten zu halten, wie obſtet, doch mit ſolcher vnſer begnadung, das ein Rath zu Angermundt Ir Stategelt vnd Czoll In vnd auff ſolichin Jarmarckt, dieweil der gehalten wirdt, haben vnd nemen ſollen, In allermaſz wie ſie auff den Jarmarckt, den ſie Jerlichen am Suntag vor oder auff ſant Mattheus tag halten vnd nemen, vnd weſz alſo von ſolchin Jarmarckt gefellet, Sol czu der gemelten vnſer Stadt beſts vnd nutz gebrucht werden, getrewlich vnd vngeuerlich etc. Datum am freitag In Oſterheiligen tagen, Anno etc. LXXXXII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 18.

XXI. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht nehmen Jacob und Melcher Braſche zu Münzmeiſtern in Angermünde an und beſtimmen den Münzfuß, nach welchem ſie prägen ſollen, am 6. November 1502.

Von Gottes Gnadenn wir Joachim, des heiligen Röm. Reiches Erzcammerer, Churfurſt, und Albrecht, Gebruder, Marggraven zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern etc. Herzoge, Burggrafen zu Nürnberg und Furſten zu Rugen, Bekennen offentlich mit diſsem Brive vor allermänniglich, das wir unſern lieben getreuen Jacob Braſſchen und Melcher Braſſchen, ſeinen Son, zu unſern Münzmeiſtern aufgenomen und Inen unſer Münz befohlen haben, alſo das ſie in unſer Stat Newen Angermunde münzen ſollen Gold und Silber, nemlich uff eine igliche Mark Goldes gewegen ſollen geen ein und ſiebenzich Stuck, und ſollen uffs feine achtzehen Karath und drye Gren halten, ungevehrlich ein Gren mynder, und von Silbergroſchen groſs und klein und alſo das Pagament, nemlich hundert ganze Groſchen uff die Mark, und nicht mehr geſchlagen und gewogen werden und ſechshalb Loth fein Silber halten. Der halben Groſchen ſollen hundert und acht und achtzig Stuck und nicht mehr uff die Mark geen, die ſollen fünf Loth und ein halb Qventin fein Silber und nicht weniger halten, beſundern ein halb Quentin in die Fahr, doch ſollen ſie ſich des bey Irem Eid nicht gebrauchen, es keme dhan von Unfalls wegen, bey der Pene des Fewers ohne Gnade, und ſie ſollen allewege machen drey Werk und durch einander miſchen, ob eins zu gering wer, das es die andere erfüllen, damit das recht Gewicht bleybe, als es ſein ſoll, wie vorbemerkt, und von ſolcher Münze ſollen ſie nichts ausgeen laſſen, noch von ſich geben, es ſey dhann, das die von unſern Uffziehern zuvor aufgezogen ſein, do man allewegen von ieglichem Werke ein Stuck in ein Buchſen mit zweyen Schloſſen verwahrt, da die Uffzieher ein und ſie den andern Schlüſſel haben, legen ſollen, wan wir wollen uber kurz oder lang, das wir dann zu unſern Gefallen probiren mögen laſſen, und ſollen die Uffzieher in der Woche eins, edder ſo oft das noth ſein wirth, die Münz uffziehen und die genannte unſe Münzmeiſter ſollen die genannte unſe Munze halten und ſlahen. Diewil ſie ſich damit fromlich halten und ſie von uns alſo und unſtrefflich gefunden, der nicht entſetzt werden, und ſo langk ſie ſolch unſer Munze ſlahen, ſollen ſie uns von

iglicher feine Mark Silbers zu Schleh-Schatz geben acht Grofschen. Sy follen auch unfer Munz, fo itzunder in unfern Landen der Mark zu Brandenburg genghafltig und gebe ift, oder hinfür gewinnen, nicht feygern, noch der in kein Weeg Abbruch thun, und welcher und welche das theten, den oder die foll man auch ftraffen one Gnade mit dem Fewre. Es ift auch funderlich mit der Goldmunze der Abfcheid und alfo beredt, dafs fie ufs ein Prob und hiebey auf gezeigter Meynung eine Mark Goldes oder mer zu iren Gefallen ungevehrlich münzen, die alfdann uns vortragen zu probiren, wo uns dann die dermafs leidig und gefellich, die ausgeen laffen füran und damit vortfaren, fo es inen eben und bequeme fein wird, und fo wie fie fich dhann mit uns auch umb den Schlechfchatz der Goldmunze nach Gebühr vertragen und berechnen. Daruff nemen wir fie mit ihren Gefellen und Knechten in unfern funderlichen Schutz und Schirm, follen und wollen fie, dieweil fie an der Münze feyn, vertheidigen vor Unrecht und Gewalt. Zur orkunt mit unfern Marggraven Joachims Churfürftlichen anhangenden Infigel verfigelt und geben zu Cöln an der Spree, am Sonntage nach omnium fanctorum, nach Crifti Geburt thaufent funfhundert und im ander Jahr.

Gercken's Verm. Abh. III, 148—150.

XXII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht gestatten dem Ritter Tile Sparren, ein Bürgerhaus zu Angermünde auf Lebenszeit zu besitzen, am 28. September 1507.

Vnnfer gnedigfter vnd gnediger Herrn haben Er Tile Sparren, Ritter, das hawfs bey dem Clofter zw Newen Angermundt, fo wilke greyffenberg feliger etwa bewanet vnnd gedachter Tile fparre mit wiffen des Rats dafelbs gekaufft, zu feyn vnd feiner Elichen Hawffrawen leben lang beftetigt vnnd aller befchwerung frey zubefytzen gegeben, doch alfo, das dasfelbe hawfs nach Irer beyder vorfterben widderumb on mittel Infs borgerrecht komme vnnd falle. Actum Coln, am Dinftag nach maurici, Anno etc. XV^c^. feptimo.

Relator Georg flans, Marefchalck.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXI, 220.

XXIII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht verschreiben das Amt Angermünde ihrem Kammerdiener Barthold Flans, am 1. Mai 1511.

Von gots gnaden wir Joachim etc., kurfurft, vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandinburg etc., Bekennen vnnd thun kunth offintlich mit difem briue vor vns, vnnfer erben vnd nachkomen vnd funft allermeniglich, die In fehen, horen oder lefen, Nachdem vnd als wir etwa lang vergangener Zeit hieuor dem Erbarn vnnferm Cammerdiener vnd lieben getrewen Bartolt Flanfen vnd feinen menlichen leibs lebens erben vmb feiner getrewen vnd langen dinft willen, die er etwan von Jugent auff vnnferm lieben Herrn vnd Vater, feliger vnd loblicher gedecht-

nus, auch vnns bifsher manigfeltiglich ertzaigt hat vnnd hinfurder wol thun kan, foll vnnd mag, ein angefell auff zwey taufent gulden Reinifch an allen vnd iglichen Ritter vnnd manlehen die vor data dieffelben vnfers briues In fonnderheit vnuerfchrieben vnd vnuerfagt fein, gnediglich zugefagt vnd verfchrieben vnnd gegeben, vnnd aber gnannten Bartolt Flannfen folich Angefell bifher nicht verledigt oder zu fall gekommen ift, deshalben vnnd aufs fonndern gnaden vnd geneigten willen, den wir bartolt flanfen zutragen, damit er fich auch defterbafs vnd ftatlicher bey vnns vnnd der Herfchafft enthalten moge, haben wir Im die gnedigenn zufag gethan vnd thun Im die In gegenwerttiger krafft dits brieffs, wo er folicher II^m. gulden angefels an Ritter vnd Manlehen oder an gelt nach mafs der angefels verfchreybung bifs auff Oftern Im funffzehen hunderften vnd zwolfften Jar der geburt Chrifti zukunfftig nicht vergnügt werdet, das wir oder vnnfer erben Im alfsdann auff diefelbigen Oftern Im zwelfften Jar der myndern Zall oder vngeuerlich auf die heiligen Pfingften darnach deffelben Jars vnnfer Slofs vnnd Ampt Newen Angermunde auff ein taufend gulden Renifch an muntz, die wir Im an folichem Slofs auf fein obbeftimpt verfchryben Angefell aus gnaden daran zu widerkauff gebenn vnd verfchreyben, einthun wollen mit aller nutzung vnd zugehorung, wie es die vorigen Amptlewt Innen gehabt, aufsgefcheiden die wiltpan, doch fol er alfsdann macht haben zu Jagen nach Reen vnd Sweinen, des wir Im der Zeit anzeigung, der ort vnd ftede wo das fein vnd gefcheen foll thun werden laffen, aber nicht hoewilt, das wir fonderlich hiemit aufsnemen vnd er oder die feinen keins wegs Jagen noch fhaen follen: vnnd fo er das Ampt alfsdann einnehmet, Sollen vnd wollen wir Ime oder fein menlich leibs lehns Erben, fo fern Inen das Angefell vor der Zeit nicht alles gefellet, vnnd auff zwey taufent gulden vergnugt werden vnnd fo dann das alfo gefchee vnnd Bartolt vor einnemung des Ampts deffelben vergnugt vnnd das Ampt nicht beziehen wurd, jm die Saet, pferd vnnd anders, fo er mit feiner darlegung itzt von ftund befchicken vnnd darauff wenden mufs, wider volgen laffen oder nach wirden erftatten, Fürder des Amptes Inn Siben Jahren nach data der eynnehmung nicht entfetzen noch ablofen; doch behalten wir vnns fur vns vnd vnfer erben hiemit vor, nach aufsgang der Sibenn Jar den widerkauff vnd ablofung an folichem Ampt vnd Slos Newen Angermundt mit I^m. gulden reinifch an landefswerung vnnd ganghaffter muntze zuthun: vnd wann wir folichen widerkauff alfsdann thun wollen, Sollen wir gnantem Bartolt flanfen oder feinen menlichen Leibs lehens erben den ein Jar zuuoren verkundigen vnd dann nach aufsgang des Jares Im oder feinen menlichen leibs lehens erben die I^m. gulden reinifch an gangkbarer Muntz auff fein verfchryeben Angefell, wie obftett, vnnd zu abkurtzung deffelbenn betzalen vnnd verreichen zu Newen Angermundt oder alhir zum Berlin, der er oder fein menlich leibs lehns erben vnns oder vnnfer erben gnuglich quittiren vnnd vnns dagegen nach aufsgang der Siben Jar vnnfer Slofs vnd Ampt mit aller zugehorung, gereydtfchafft, hawfsgeradt vnnd anders, wie das Inn ein Inuentarium verzeichent vnd wir Im Einantwortten laffen, auf vnnfer gefallen wider abtretten vnd dann, die I^m. gulden, die wir Inen, fo fie mit Angefellen noch nicht vergnugt weren, dar hinaus geben vnnd fie des Ampt damit ablofen, furder Inn vnfern landen ann Manlehen vnd gutere widerumbe lehenlich anlegen, die alfsdann von vnns vnd der herfchaft wie gewonnlich tragen vnnd verdienen. Er Bartolt flans foll vns auch von folichem Ampt Newen Angermünd mit zweien geruften pferdenn Inn den obbeftimpten Siben Jaren auf vnfer erfordern gewerttig fein vnnd vns zu Einnehmung des Sloffes gewonliche Amptspflicht thun, auch das Slos mit erhaltung wefentliches gebewes, dachung vnd anderm verfehen, wie Ime das angeantwort, auch als einem Amptman geburt vnd das In der Ampts verfchreibung, die wir Im alfsdann darober geben, aufsgedruckt wirdet. Wir wollen auch Im vnnd

seinen menlichen leibs lehns erben aufs gunst vnd gnaden die andern Im. gulden, So Inen die mitler Zeit nicht gefallen, noch vergnugt werden, dann vortan biss zuuergnugung derselben Jerlich mit XL gulden an muntz aus vnnser Cammer verzinsen vnnd geben. Wurden wir Inn aber dann nach ablosung des Ampts Newen Angermundt weyter gebrauchen zu einem andern Ampt als ein befolten Amptman, do wyr eygene kuchen halten, das dann Inn vnnser macht vnd gefallen steen, So soll er fur die XL gulden das Ampt annehmen vnd da fur zu sold haben, daselbst auch zwei geruste pferde halden, vnd vns damit gewertig vnd wir Im weiter zu sold zugeben nichts verpflicht sein, bis er derselbigen vbrigen tausent gulden vergnugt wirdet. So wir Im aber kein ander Ampt einthetten, so sollen wir Im oder seinen menlichen leibs lehens erben gleich woll fur solich Im. gulden biss zuuergnugung derselben die XL gulden an muntz aus vnnser Cammer Jerlichs geben, da fur er oder sein menlich leibs lehns erben vnns oder vnnsern erben dannocht mit seiner oder Irer eins person vnnd einem pferd gerust, dieweil er oder sie der XL gulden von vnns einnemen, auf vnnser erfordern von Hawss aus zu dienen verpflicht sein sollen. Wann dhann die ein tausent gulden auch zu fall kommen vnd Inen vergnugt werden, sollen wir Inen furder der XL gulden, noch sie vnns des Dinstes dermassen vonn hawss aus nicht verpflicht sein, vnnd er oder sein Menlich leybs lehens erben furder, wie obberurt, solich ein tausent gulden Inn vnnsern lannden lehenlich auch anlegen vnd verdienen, wie hieuor berurt ist. So sich dann auch begebe, das gemelter Bartolt flans oder sein menlich leibs lehens erben Ires angesels Inn den Siben Jaren vnd vor aufsgang derselben alles vergnugt wurden, sollen vnd wollen wir dannocht darnach vnd von der Zeit an, so sie Inn das Angesell vergnugt ist, Inn Jar vnnd tagen des Ampts nicht entsetzen, sonnder sie das also dasselbig Jar vber mit obberurtter nutzung geprauchen vnnd besitzen lassen, aber nach ausgang vnnd verlauff desselben Jars sollen sie vnns das Ampt mit aller zugehorung vnnd gereydtschaft nach Laut des gemachten Inuentariums vnd der Amptsverschreibung lediglich vnnd frei on ablossung abtretten vnnd einantworten, alles getrewlich vnnd vngeuerlich. Zw urkunt etc., Datum am tag walpurgis Anno XVc. XI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXII, 195—197.

XXIV. Kurfürst Joachim verleiht das Dorf Kerkow bei Angermünde an Franz Sparre, am 8. April 1562.

Wir Joachim, von Gots gnadenn Marggraf zu Brandenburgk, des Heiligenn Romischen Reichs Ertzcammerer vnd Churfürst etc., Bekennen vnnd thuen kundt —, Alss vns vnser lieber getreuer Frantz Sparre, zu Greiffenbergk, auf vnser gnedigs begehrnn Eintausent Funfhundert taler hauptsumma gutwilligk geliehenn vnd vorgestrackt hat, die wir auch bahr vber in einer Summa endtpfangenn vnd zu vnsernn besten anwenden lassenn, Derselben halber wir jne vnd seine Erbenn hiemit vnnd in crafft dits brieues quidt, ledigk vnnd loss sagen thunn; Das wir demnach gedachtem Frantz Sparrenn vnd seinen Mehnlichen leibs lehens Erbenn vor berurte Eintausent Funfhundert taler hauptsumma vnnd den jerlichenn gebuhrenden zinsenn auch aufs besondern gnadenn, Domit wir jme genaigt, vnser Dorff Kerckow, in vnserm Ampte Neuen Angermunde gelegen, souil wir alss der Landesfurst vnnd Lehenhere doranne haben, auch vnser vorige

vnnd itziger Amptman zu Neuen Angermunde, Chriftof flanfs, daffelbige bifs anhero gebraucht, mit Obern vnnd Niederften gerichtenn, Kirchenlehenn, Dienften, Pechten, Zinfen, Zehenten, auch allen andern ein vnd zugehorungenn, nichts dauon aufsgenohmen, voreigendt vnnd vorfchriebenn, auch alfo forth, wie andere von vns tragende Lehengutter, zu rechtem Manlehenn vorliehen habenn, Alfo das hinfurder Frantz Sparre vnnd feine Mehnliche leibs lehens Erbenn daffelbige vnfer Dorff Kerckow mit allenn obgefatztenn Zugehorungenn wie andere jre lehengutter inne haben vnd zu jrem beften nutz, vnfer, vnfer Erbenn vnd meiniglichs vngehindert, genieffen vnnd gebrauchen mogen vnnd follen, Vnnd voreignen, vorfchreiben vnd vorleihen alfo forth zu rechtem Manlehenn obgedachtem Frantz Sparrenn vnnd feinen Mahnlichen leibs lehns Erbenn fur benante Eintaufent Funfhundert taler hauptfumma vnnd derfelben jerlichen Zinfen, gemelt vnfer Dorff Kerckow etc. — Vrkundtlich mit vnferm anhangendem Daum Ringe befiegelt Vnnd mit eigen handen vnderfchriebenn Vnnd gebenn Cöln an der Sprew, Mitwochs nach Quafimodogeniti, Nach Chrifti vnfers hern vnd Seligmachers geburdt Taufent Fünfhundert vnd jm zwey vnnd fechtzigiftenn Jare.

Nach dem Original im Besitze des Herausgebers.

XXV. Hans Flanß verkauft das ihm vom Kurfürsten im Jahre 1556 überlassene Kloster Angermünde dem Rathe der Stadt, am 11. April 1567.

Ich Hans Flanfs, Hauptmann zu Belitz vnd Erbgefeffen zu Wittbrietzen, Bekenne für mich, meinen Erben, Erbnehmern vnd fonften jedermänniglich, demnach der Durchlauchtigfte Hochgeborne Fürft vnd Herr, Herr Joachim, des Namens der ander, Marggraf zu Brandenburg vnd Kurfürft, mein gnädigfter Herr, mir aus fondern Gnaden, zu eines Theils erftattung meiner langkwierigen Dienfte, dafs Grawe Klofter In der Stadt Neuen Angermünde fampt allen Gebäuden, Hoffraum vnd Zubehör Erb- vnd eigenthümlich Zugeeignet vnd gegeben hat, Nach laut vnd Inhalt feiner Kurfürftlichen gnaden Verfchreibung am Dato haltend Sonntags nach Johannis des erfchienen 56 Jahres, alldieweil es aber meine Gelegenheit nicht gewefen, diefes Klofter zu beziehen vnd zu bewohnen, habe ich mit Bewilligung auch zulafsung Höchftgedachtes meines gnädigften Herrn, auch aus andern beweglichen Urfachen dafs genandte Grawe Klofter in der Stadt Neuen Angermünde fampt allen Gebäuden vnd dazu gehörigen Hofraum, Gärtten, auch allen Gerechtigkeiten, gar nichts ausgenommen, dem Rathe vndt der ganzen Stadt dafelbft zu Newen Angermünde vnd ihren Nachkommen Erblich vnd auch eigenthümlichen in Kraft diefes Briefes Vor Eintaufend wolgeltende Thaler verkauft, welche 1000 Thaler Kaufgeld fie mir auf drey Tage Zeit als erftlich auf den Kauf fünfhundert Thaler, Darnach auf Oftern Im kommenden Jahre drittehalb hundertt Thaler vnd die letzte drittehalb hundertt heute Dato zu folle Genüge entrichtet, auch bezahlet haben, Sage vor mich, meine Erben vnd Erhnehmern, gedachten Rhatt, die Stadt, auch alle ihre nachkommen, Solchen 1000 Thaler berürtes Kaufgeld quidt, frey, ledich vnd lofs vnd will mich hiermit Vor mich, meine Erben vnd Erbnehmern aller vnd jeder anfprüche zu genannten Grawen Klofter gänzlich vnd gar Vorzichte haben, Setze Sie auch hiermit In die geruhigliche gewehr vnd Befitz deffelben, In Krafft vnd Macht diefes Briefes, Vnd gelobe demnach Vor mich, meine

Erben, auch Erbnehmern, diesen Kaufzettel Unverbrüchlich zu halten Vnd dem Rhatt vnd die ganze Stadt Newen Angermünde vnd ihre Nachkommen Semptlich Vor allerley anspruch vnd hindernusse, So Ihnen Künffigt dieses Klosters halben möchte geschehen vnd fürfallen, In allerwegen Zu vertreten, wie sich dass Zu rechte gebühret, Zubenehmen vnd schadloss zu halten. Ich habe Ihnen auch hierüber meines gnädigsten Herrn, des Churfürsten, Gnadenbrief vnd Seiner Churfürstlichen Gnaden sonderlichen Consens zugestellt, auch überantwortett, Alles bei gutten, treuen glauben vnd Ungefährlich. Noch sind bei diesem Kauffe um vnd über gewesen auf meiner seit die Edeln Gestrengen Ritter Buchs, Arnims, Christoph Flanss, Hauptmann zu Newen Angermünde, mein freundlicher lieber Broder, Liborius, Pfarrer zu Wilmersdorf, vnd Otto Klüzow, Zu Degolow Erbsessen, beide meine Schwägern. Dess zu Creftigen glauben habe ich für mich, meine Erben vnd Erbnehmern mein angeboren Insigill weissentlich in dieser pergament thun hangen, Der gegeben zu Berlin, Freytags nach Quasimodogeniti, nach Christi vnsers Herrn vnd Seligmachers geburt Tausend fünfhundert vnd im Sieben vnd Sechszigsten Jahre.

Nach dem im Stadtarchiv zu Angermünde befindlichen Original aus Löfener's Mittheilung.

XXVI. Kurfürst Joachim beleibdingt Franz Sparren's Wittwe Anna von Bredow mit dem Dorfe Kerkow, am 20. Juli 1568.

Wir Joachim, vonn Gottes gnadenn Marggraff zu Brandenburgk, Des heiligenn Romischen Reichs Ertzcammerer vnnd Churfürst etc., — Bekennen —, dieweil vnser Amptmann zur Newstadtt, Rath vnnd lieber getrewer Frantz Sparre seliger seyne haussfrawe Anna von Bredowenn vormuge der Auffgerichtenn Ehestifftung mitt zwey Tausendt guldenn oder Funfftzehenn hundertt Taler aus seiner Barschafft zubeleipgedingenn bewilligt vnndt zugesagtt, Vnnd berurter Frantz Sparre bei seinem leben vnser dorff Kerckow vor zwey Thausendt gulden vonn vnns jn Pfandtschafft ann sich gebrachtt, Das wir demnach berurts Frantz Sparren seligen withwe Auff die Angetzogenn ehestifftung Auch jrer vnmundigen Tochter vormunden vnterthenigs suchen vnnd mit derselben Bewilligung dasselbe dorff Kerckow mitt Pachttenn, Zinsen, diensten, gerichten vnnd andern zugehorigen nutzungen vnnd gerechtigkeitten zu Leipgedinge gnedigst geliehenn haben, Vnd Also, das sie dasselbige dorff Kerckow samptt denn zugehorigenn gerechtigkeittenn, Inhalts der daruber habenndenn Pfanduorschreibunge, oder aber do wir das dorff vor vns wiederlosenn vnnd an vnss bringenn wurden, die Zinse der zwey Tausentt guldenn Pfandtschillings zeitt jres lebens zu Rechtem Leipgedinge, wie Leipgedings Rechtt vnnd gewonheitt jst, menniglichs vngehindert haben, besitzenn, geniessenn vnd gebrauchen solle vnnd moge. Vnnd wir der Landsfurst vnnd Lehenherre beleipgedingen berurts Frantz Sparren seligenn withwe Allenthalbenn, wie obstehett, hiemitt jnn diesem brieffe gantz Krefftiglichenn Vnnd geben jr des zum Einweiser vnsern lieben getrewen Christoffen vonn Bredow zu Kremmen, Alles getreulich vnnd sonder geuerde. Vrkundlich mitt vnserm Anhangendenn Ingesiegell besiegeltt vnnd geben zw Colln An der Sprew, Dinstags nach Margarethe, Christi vnnsers liebenn hern vnnd Seligmachers geburth Thausentt Funffhundertt vnd darnach jm Acht vnnd sechtzigstenn Jhare.

Nach dem Originale im Besitz des Herausgebers.

XXVII. Kurfürst Johann Georg überläßt der Stadt Angermünde die Unter= und Obergerichte, am 12. Juni 1577.

Wir Johann George, von Gottes Gnaden Marggraf zu Brandenburg, des heiligen Römifchen Reichs Ertz-Cämmerer und Churfürft etc., Bekennen etc. —, dafz Wir Uns mit Unfern lieben Getreuen, Bürgermeiftern, Rathmannen und gantzer Gemeine Unferer Stadt Neuen Angermünde, und fie vor fich und ihren Nachkommen hinwiederumb mit Uns behandelt, verglichen und vertragen alfo und dergeftalt, dafz jetztgedachte Bürgermeiftere und Rathmanne und Gemeine zu Neu Angermünde vor fich und ihre Nachkommen, aus wohlbedachten Gemüthe, guten Rathe und rechter Wiffenfchafft hiermit gegenwärtig in Krafft und Macht diefes Brieffes, Uns, Unfern Erben und Nachkommen, Marggraffen und Churfürften zu Brandenburg, ihre habende Gerechtigkeit des Rauchhuns, Zehenden und der Gerichte an den einen Bauern im Dorffe Mürow, Kerften Heckmann genant, desgleichen den See, der kleine Stegelin genant, fo auf dem Dobbertzinfchen Felde gelegen, mit aller Gnaden und Gerechtigkeit erblich und eigenthümlich cediret, übergeben, abgetreten und eingeräumet, fich auch darneben ihrer vermeinten Gerechtigkeit und Anfprach an den See, den Rofin genant, fo auf den Zietifchen Felde belegen, an welchen itzt gemeldten See, der Rofin, Wir ihnen keiner Befügunge und Gerechtigkeit geftändig, fondern derfelbe ohne Mittel Uns alleine, zu Unferm Amte Chorin zuftändig und gehörig, gäntzlich verziehen und begeben haben. Dargegen Wir ihnen und ihren Nachkommen vor Uns, Unfern Erben und Nachkommen, Marggrafen und Churfürften zu Brandenburg, hiermit in gegenwärtiger Krafft und Macht diefes Brieffes, aus guten Rathe, Vorbetrachtung und rechter Wiffenfchafft, hinwiederum zu guter, vollkommener und gnüglicher Erftattung und Befriedigung deffen, was Sie Uns, wie obgefetzet, überlaffen und cediret, die Ober- und Unter-Gerichte in Unferer Stadt Neu Angermünde diefelben vollenkömlich mit Halfz-Gerichten und allen hinführo für fich und zu ihren und gemeiner Stadt Nutz zu haben und zu gebrauchen, desgleichen etliche Fifcherey mit kleinem Zeuge in den Ausgängen des Sees, der Parftein genant, inmaffen und fo weit Wir fie daran weifen laffen, folche Fifcherey, wie gemeldet, mit kleinem Zeuge in den Ausgängen des Parfteins hinführo auch geruhlich zu haben, zu befitzen, zu genieffen und zu gebrauchen, erblich und eigenthümlich übergeben, cediret, abgetreten und eingeräumet. Und wollen und follen auch beyderfeits einander deffen allen, wie obftehet, auffer und innerhalb Rechtens, vor Uns beyderfeits Erben und Nachkommen, auch fonften jedermännigliches Hinderunge, Zu- und Anfprach, eine fichere, vollftändige und gnügliche Gewehr feyn. Wir, Unfere Erben und Nachkommen, Marggrafen und Churfürften zu Brandenburg, infonderheit auch die zu Angermünde und ihre Nachkommen bey obbemeldeter Gerechtigkeit der Ober- und Nieder-Gerichten zu Neu Angermünde und der Fifcherey mit dem kleinen Zuege in den Ausgängen des Parfteins jederzeit zur Billigkeit fchützen, handhaben und erhalten, alles gantz treulich und ungefährlich. Des zur Urkund, fteter, fefter, ewiger, gewiffer, unverbrüchlicher und unwiederruflicher Haltunge find diefer Verträge und Vergleichungen zwey gleiches Lauts verfertiget und von Uns mit Unfern anhangenden aufgedruckten Daumen-Ringe und mit ihrer Bürgermeifter, Raths und Gemeine zu Neu Angermünde gemeiner Stadt-Siegel befiegelt und haben Uns darzu zweene aus dem Rathe und zweene aus der Stadt Gemeine fich mit eigenen Händen unterfchrieben, welchen einen Vertrag Wir bey Unferer Cantzeley in Verwahrung nehmen und den andern dem Rath und Gemeine zu Neu Angermünde zuftellen laffen. Ge-

ſchehen und gegeben zu Grimnitz, am Mittwochen nach Corporis Chriſti, nach desſelbigen Unſers lieben Herrn und einigen Erlöſers Geburth ein tauſend fünfhundert und ſieben und ſiebentzigſten Jahre.

gez. Johann Georg.

Aus Grundmann's Uckermärk. Adelshiſtorie 136.

XXVIII. Kurfürſt Johann Siegmund geſtattet dem Georg Pflugk, Probſte zu Angermünde, das Recht, ſich auf einer wüſten Stätte der Stadt ein Freihaus zu erbauen, am 15. Dezember 1614.

Von Gottes gnaden Wir Johan Sigismund etc., Churfürſt etc., Vhrkunden vnd bekennen hirmit vor vns vnd vnſere Nachkommen, Marggraffen vnd Churfürſten Zue Brandenburgk, auch ſonſt Jedermännigklichen, Nachdem vns der Würdige vnſer lieber Andächtiger vnd getrewer Er Georgius Pflugk, Probeſt Zue Newen Angermunde, vnterthänigſt angelanget, Weill er der Kirche daſelbſten in die XX Jahr getrewlichen vorgeſtanden vnd von ſeinem Salario nicht ſo viell erubert, das er den ſeinigen Zum beſten ein eigen hauſs Zeugen Können, Wir geruheten gnädigſt, ihme Zue auferbawung eines ſolchen die Wuſte ſtedte, ſo Zwiſchen der Probſtey Scheunen vnd Paull Stechows Buhden belegen, erblich vnd eigenthümblich Zue Zuewenden, Daſs wir demnach ſolchen ſeinem ſuchen in gnädigſter betrachtung ſeines Zueſtandes in gnaden ſtadt gegeben, Zueeigenen vnd vorſchreiben auch ihme vndt ſeinen Erben Zue einer wohnung obberuhrte ſtehte, hirmit vnd in Crafft dieſes, auſs churfürſtlicher macht vnd von Obrigkeit wegen, Dergeſtalt, das bemelter Er Georgius Pflugk vnd die ſeinigen nicht alleine ſolche ſtehte bebawen, ſondern auch dieſelbe ohne alle beſchwehrung, frey, ſicher vnd vngehindert bewohnen vndt Zue ihrem beſten, alſs andere freyheuſer, beſitzen vnd genieſsen, Auch ſolche dergeſtalt Jemandt anders ihrer gelegenheit nach Zuuorkeuffen vndt Zueueralieniren macht vnd gewaldt haben ſollen, Wir vnd vnſere Nachkommen wollen vnd ſollen ihn vndt ſeine mit beſchriebene auch Jeder Zeit vor männigklich dabey ſchützen vnd erhalten. Vhrkundtlich mit vnſerem Secret beſiegelt vnd eigenen handen vnterſchrieben, Geben Cölln an der Sprewe, am 15. Decembris, Anno 1614.

Aus einer gleichzeitigen Abſchrift.

V.

Das Kloster Chorin.

I. Die Markgrafen Johann und Otto überlassen dem Priester Dieterich und seinen geistlichen Brüdern das Dorf Barsdyn bei Oderberg zur Stiftung eines Klosters, im Jahre 1231.

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis. Univerſis criſti fidelibus preſens ſcriptum inſpecturis Johannes et Otto, Marchiones Brandenburgenſes, preſentis eui proſperitatem et futuri. Omnes quidem ſtabimus ante tribunal criſti, recepturi prout geſſimus in corpore, et quia terreno preſidentes principatui minus ad celeſtia ſuſpiramus, neceſſe eſt, ut amicos nobis queramus de mammona iniquitatis, ut ſecundum ſententiam domini, cum defecerimus, eterna nos cum eis recipiant tabernacula. Ea propter nouerint uniuerſi tam preſentes quam futuri, quod nos Johannes et Otto, Marchiones Brandenburgenſes, diuina largiente gratia domino Theoderico, deuoto ſacerdoti, et fratribus ipſius tam preſentibus quam futuris, pro ſalute noſtra et parentum noſtrorum, villam, que Barſdyn dicitur, cum omnibus attinentiis ſuis, cum omni fructu et libertate in paſcuis, in agris cultis et incultis, in riuis, in paludibus, in inſulis, in piſcationibus, in lignis contulimus, omni juri noſtro, quod in ea habuimus vel habere videbamur vel in poſterum emergi poſſit, theolonii rerum venalium, exactionis annone, ſalis vel piſſium penitus renunciantes. Sepe dictum vero dominum Theodericum in perpetuum ſuper eundem locum declaramus et in defenſionem noſtram et ſucceſſorum noſtrorum cum fratribus et ſucceſſoribus ſuis recipimus et ut premiſſum eſt ab omni exactione ſiue jure cujuscunque rei ad nos pertinenti in prefato loco ſiue in Odelberghe tam eum quam fratres ſiue homines ſuos liberrimos aſſignamus, ita ſane ut clauſtrum ibidem in honore perpetue virginis Marie edificet ad ſubſidium ibi deo ſeruientium et receptionem peregrinorum aut infirmorum ſeu profugorum, ut pro noſtra parentumque noſtrorum ſalute et perpetua ſaluatione jugiter exorare non ceſſent. Vt ergo factum noſtrum ratum et inconuulſum perhenniter valeat permanere et ne aliquis violare preſumat, preſentem paginam inde conſcribi iuſſimus et ſigilli noſtri appenſione inſigniri ac corroborari. Et hanc donationem rerum noſtrarum quam legitime et ſano corpore fecimus in conſpectu multorum qui aderant perpetualiter ſtabiliuimus. Hujus rei teſtes ſunt Henricus Langrauius, Conradus Comes de Regenſteyn, Henricus Comes de Dannenberghe, Henricus Abbas de Lenyn, Albertus et Walterus de Arneſteyn, Albertus de Spandow, Henricus de Steyndale, Gerardus Advocatus de Odel-

berghe, et ego Gontrammus, Notarius. Acta ſunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. XXXI°.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 391.

II. Biſchof Conrad von Camin überweiſt dem, in dem Wendiſch Barzsdin genannten Orte, errichteten Kloſter Gottesſtadt hundert Hufen Landes im Lande Liepe, im Jahre 1233.

Conradus, dei gratia Caminenſis eccleſie Epiſcopus, uniuerſis criſti fidelibus preſens ſcriptum inſpicientibus ſalutem in eo, qui eſt ſalus omnium. Omnia facta mortalium temporalem motum ſecuntur et pereuntibus hominibus eorum facta intereunt. Ideo neceſſe eſt, ut vitis, que in eccleſia Dei plantatur, ne in labruſcam, que inutilis eſt, tranſeat, ſollicite et diſcrete circumfodiatur. Nos igitur cum Abraham in ur Chaldeorum, qui locus miſerie dicitur, et Jehennam inextinguibilem, que fautores ſuos poculo mortifero inebriat, in miſeria noſtre conditionis conſiderantes, inſtinctu ſancti Spiritus, in remiſſionem omnium peccatorum noſtrorum, ad laudem domini noſtri Jheſu criſti et beati Marie Virginis clauſtro nouo, quod Ciuitas Dei dicitur, quod quondam Slauice Barzſdin dicebatur, centum manſos cum omni jure in uno ſulco in paſcuis, in graminibus, in ſiluis, in piſcationibus, in venationibus et quicquid utilitatis in poſterum emergi poteſt clauſtro ſupradicto cum omni deuotione aſſignauimus, Thioderico primo prepoſito cum fratribus ſuis in regulari diſciplina militantibus ibidem conſtituto et canonizato, ut per clauſtrum adeo prenotatum termini noſtre terre et dyoceſis noſtri Epiſcopatus illeſi declarentur. Vt ergo facta noſtra rata et inconuulſa permaneant et ne per curricula annorum dente ſerpentino virus ab emulis toxicatum ſuperfundatur, preſens ſcriptum prefatis fratribus in teſtimonium ſigillo noſtre autoritatis fecimus muniri, et diſtricte precepimus conſeruari. Hujus rei teſtes ſunt viri religioſi in ordine clericorum et in conuerſatione laicorum. Manſos vero quos donauimus in terra jacent, que Slauice Lipana nuncupatur. Et hic teſtimonium inchoatur: Abbas Otto de Belbuch, Henricus, Hugo, Canonici Caminenſes, Kanutus frater in Colbaz, Gwillelmus Notarius, Bertrammus Capellanus, Waltherus, Hermannus, milites in Oderberch et alii quam plures. Acta ſunt hec anno incarnationis M°. CC°. XXXIII°. anno noſtri pontificatus XV^{mo}.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 393.

III. Pabſt Gregor IX. nimmt das Prämonſtratenſer-Kloſter Gottesſtadt in ſeinen Schutz und beſtätigt ihm namentlich das Dorf Bardin, die Ziegeninſel und die Schenkung ſeines Diöceſanes, des Biſchofes von Camin, am 11. October 1233.

Gregorius Epiſcopus, ſeruus ſeruorum Dei, dilectis filiis Prepoſito et fratribus monaſterii ſancte Marie, que dicitur Civitas Dei, Premonſtratenſis ordinis, Caminenſis dioceſis, ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod juſtum eſt et honeſtum tam vigor equi-

tatis, quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Qua propter dilecti in Domino filii vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu, personas vestras et monasterium, in quo diuino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que in presentiarum rationabiliter possidet aut in futurum justis modis prestante Domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem decimas et possessiones de villa Bardin, insulam caprarum, nec non libertates et immunitates, quas venerabilis frater noster Episcopus Caminensis, loci diocesanus, capituli sui accedente consensu monasterio vestro pia et prouida liberalitate concessit, prout in litteris inde confectis dicitur contineri, sicut ea omnia juste ac pacifice possidetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se nouerit incursurum. Datum Anagnie, V. Idus Octobris, pontificatus nostri anno septimo.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 394.

IV. Bischof Otto von Brandenburg bekundet den Plan der Markgrafen Johann und Otto, in seiner Diöcese an dem jetzt Mariensee genannten Orte ein Cistercienser-Kloster zu errichten und legt diesem die bischöflichen Hebungen von 50 Hufen Landes bei, am 8. Februar 1258.

Otto, dei gratia Brandenburgensis ecclesie Episcopus, omnibus in perpetuum. Quanto major et altior est persona, tanto debet curare cautius, ut que gerit negotia, nullo possint processu temporis infirmari. Notum igitur esse volumus tam presentibus quam futuris, quod cum illustres principes Johannes et Otto, Marchiones Brandenburgenses, pium desiderium concepissent, videlicet ut Domum ordinis Cisterciensis in fundo sue proprietatis in nostra dyocesi fundarent in loco, qui nunc dicitur stagnum sancte Marie, nosque et capitulum nostrum humilibus precibus sollicitarent, quatenus nostrum consensum suo religioso desiderio preberemus. Eorum precibus inclinati voluntarium et communem prebuimus assensum, fratribus quoque in eodem loco Deo famulantibus in remissionem nostrorum peccaminum pensionem trium denariorum secundum consuetudinem terre illius de L^{a}. mansis libera contulimus donatione, tali videlicet conditione, si eos propriis decreuerint sumptibus excolere. Ne igitur talis consensus siue donatio in posterum ab aliquo possit irritari presentem paginam sigillorum nostrorum appensione et testium subscriptione duximus roborandam. Hujus rei testes sunt Petrus prepositus, Henricus prior, Lambertus Cellerarius, Albernus plebanus Brandeborgensis ecclesie, Johannes Abbas, Richardus prior, Theodoricus Cellerarius de Lenin, Walterus, noster Notarius, et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LVIII°. pontificatus nostri anno VI°. Idus Februarii, Datum Prizzerwe, per manum nostri Notarii Walteri.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 396.

V. Die Markgrafen Johann und Otto vereignen dem Kloster Lehnin verschiedene Dörfer und Seen, darunter Chorin und Parstein, mit dem Auftrage, auf der im See Parstein gelegenen größern Insel unter dem Namen Mariensee ein Cistercienser-Kloster zu gründen, am 2. September 1258.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Johannes et Otto, Dei Gratia Marchiones Brandeburgenses, Omnibus in perpetuum. Cum vniuersalis Ecclesia a retroactis sanctorum patrum temporibus inter gradus ordinum, in quibus quam plurimi religionis nomen et habitum preferentes, sub regulari obedientia in timore sanctitate et justitia Domino famulantur, Cisterciensem ordinem in vera ipsius ordinis obseruantia diuinitate propitia semper uberius habuerit commendatum, ob venerabilia ejusdem ordinis patrum merita et ob luculentia in eo euidentius opera caritatis, que hospitalitate continua et aliis humanitatis et uere compassionis erga proximos indiciis ex ipsius institutionibus patrum ejusdem ordinis in prenotato ordine non quiescunt. Verum ne quod veritas imperat quodque ordinis institutio precipit et obseruat aliquo rei corruptibilis defectu ualeat impediri et sic opus caritatis maneat imperfectum, nos qui plus ceteris in hoc mundo accepisse cernimur ab auctore mundi ingratitudinis labe notati ne proinde grauius judicemur, ipsum ordinem fratresque in eo existentes pro viribus nobis a Deo collatis ampliare studebimus et fulcire, sperantes pro simplo, quod de accommodato nobis a domino tribuimus, mercede a domino centupla coronari. Quapropter notum esse volumus tam presentibus quam futuris cristi fidelibus uniuersis, quod nos diuino feruore succensi sancte recordationis predecessorum nostrorum, qui plerisque possessionum et rerum mundanarum donationibus et libertatibus inter alias ipsius ordinis domos, quibus caritatis pia subsidia sunt largiti, domum Leninensem magnificentius et honorificentius dotaverunt, piis vestigiis inherentes, in remissionem nostrorum peccaminum et vite eterne obtentu, ad Dei omnipotentis et gloriosissime matris ejus honorem, de sincera voluntate nostra omniumque heredum nostrorum uoluntario et legitimo accedente consensu, locum proprietatis nostre, Insulam videlicet majorem, quam ambit stagnum Parsten cum ipso etiam integraliter stagno et insulis ceteris, insula tamen ville Sehusen excepta, collibus etiam et monticulis quos ipsum circuit stagnum, qui nec excoli possunt aratro nec adiri, ceterisque stagnis et paludibus ex ipso redundantibus dedimus et contulimus domino Abbati et fratribus de Lenin cum omni juris integritate et utilitate, ad construendam in ipsa dicti Cisterciensis ordinis Abbatiam, quam videlicet stagnum sancte Marie virginis censuimus appellandam. Contulimus insuper ad necessaria hujus Abbatie villas has Paliz, Plawe, Brodewin, Chorin cum hiis stagnis Rosin, Crummense, Brodewinschese, Wittense, Duuelse, Chorin majus et minus, cum montibus et insulis uniuersis in eisdem stagnis sitis. Predicte siquidem ville ducentos mansos in numero obtinebunt, quorum videlicet termini incipient ab oriente a pino, qui diuidit terminos villarum Parsten et Paliz deinde protenduntur ultra viam, que ducit ad villam Lipe ad mensuram unius jugeris et dimidii. Versus austrum usque ad pinum in via, que de Oderberg ducit Rosin, et sic ab eadem pino usque ad magnam quercum, que diuidit terminos Oderberg et Paliz et allodium domini Boz. Item ab eadem quercu ad occidentem per quandam paludem usque ad viam Lipensem et sic a dextra parte ultra eandem viam Lipensem usque ad quercum signatam inter villas Lipe et Paliz et sic ab ipsa quercu per directum usque ad aliam quercum positam in fine stagni Rosin. Deinde ab eadem arbore ad austrum per paludem usque ad montem cum pino supra stagnum Duuelse collocatum. Deinde trans ipsum stagnum

usque ad longum pratum, ipſum quoque totum pratum usque ad ſepulchrum Slauorum ſitum in ſiniſtra parte vie Vinowe. Item ab eodem ſepulchro trans viam eandem usque ad quercum ſignatam in monte et de ipſo monte per paludem quandam usque in ſtagnum Plawe que et Marchionem et clauſtrum diuidet et diſtinguit. Ipſum etiam ſtagnum integrum perlongum ſub montibus usque ad locum, qui Santvord dicitur, et ab ipſo loco juxta lucum usque ad pinum ubi ville Chorin termini inchoantur. Ab eodem vero pino ante campum Chorin usque ad tres quercus in monte ſupra paruum ſtagnum Chorin inſimul exortas et ab eisdem per directum usque ad pinum ſignatum inter villas Brizke, Chorin et Rogoſene. Item ab eodem pino trans paludem usque ad quercum et ſic per arbores ſignatas usque in riuulum Lupaniz ad fagum quandam et ipſum riuulum ſurſum infra terminos Goltiz et Chorin usque ad quandam alnum. Deinde per arbores ſignatas infra Buccolt et Chorin usque in lucum, qui fluit de paruo Seruetiz usque in paludem Chorin. Item ipſum lucum ſurſum ad aquilonem usque ad agros cultos terminorum ville Seruetiz et ſic de eisdem agris cultis ad orientem usque ad magnam paludem, cujus pars media clauſtri et reliqua pars Seruetiz ville erit, et ſic ab eadem palude usque ad diſtinctionem terminorum Brodeuin et Seruetiz. Deinde procedendo per eosdem terminos uerſus orientem usque in ſtagnum Parſten. Sunt preterea extra predictos terminos quadraginta octo manſi poſiti adhuc cum nobis et Dominis placuerit diuidendi, quorum medietas verſus aquilonarem partem clauſtri erit et nobis circa Rogoſene pars altera remanebit. Quorum etiam manſorum ligna ſub cuſtodia clauſtri erunt, quousque diuidantur, et non facimus in parte noſtra aliqua ligna ſuccidi niſi per demonſtrationem Dominorum, ne fiat ex ſucciſione aliquod dampnum ipſis. Merica etiam infra Brodewin et Rogoſene ſita dicti clauſtri gregibus et precoribus quoad paſcua fructuoſa et utilis eſſe debet, nec ab aliquo impedientur in ipſa. Predicta ſiquidem omnia, Hoſpitale in Oderberch cum omnibus attinentiis, molendinum Rogoſene, quod fuit Alexandri, et centum jugera prati in Creye cum omni utilitate, que nunc eſt et in futurum haberi poterit, videlicet nemoribus, ſiluis, agris cultis et incultis, pratis, paſcuis, ſtagnis, paludibus, fluminibus, riuulis, molendinis, ferrifodinis ceterisque utilitatibus ex ipſis prouenientibus libera donatione memorato cenobio contulimus proprietatis tytulo perpetuo poſſidenda. Sed et ſaline ſi que in dicte proprietatis ſundo eruperint noſtre erunt, de quibus tamen ordinabimus, quod eccleſie eedem ſint indempnes. Vt autem predicti fratres Deo tranquillius et deuotius famulentur, volumus et ipſis ex ſpeciali gratia indulgemus, ut poſſeſſiones ipſorum, quas nunc poſſident vel in futurum ſunt ex noſtra donatione magnifica poſſeſſuri, noſtro noſtrorumque ſucceſſorum conſenſu accedente ſeu juſta emptione ſiue etiam ex donatione ſidelium obtinuerint, libere ſint et exemte ab omni Aduocatia et judicio ſeculari, nec aliquis Aduocatorum noſtrorum, Schultethorum, Bedellorum aliquam jurisdictionem ſibi in eisdem audeat uſurpare, ſed ipſi fratres per ſe ſuosque judices ſua judicia exerceant majora etiam et minora. Sint etiam libera bona dictorum fratrum ab omni exactione et petitione et expeditione, que Herſchild dicitur, a conſtructione caſtrorum ſeu pontium ſeu reſtauratione eorundem et a ſeruitio, quod Borchdieneſt dicitur. Gaudeant inſuper et floreant eisdem libertatibus et priuilegiis, quibus Ordo Ciſtercienſis per uniuerſum orbem florere dignoſcitur et gaudere. Volumus etiam, ut ſepedicti fratres in uniuerſo noſtro dominio a theloneorum penſione in his videlicet, que ad neceſſaria indumentorum ſeu alimentorum ipſorum ſpectant, liberi ſint penitus et exemti. Vt igitur hec pia noſtra donatio ſepedictis fratribus ſiat quoad temporale ſubſidium fructuoſa et ut futuris temporibus ſtabilis perſeueret, preſentem paginam conſcribi fecimus et ſigillorum noſtrorum munimine roborari, adhibitis teſtibus ydoneis, quos pro firmitate majori ſuis duximus nominibus exprimendos. Venerabiles in Chriſto

patres Otto, Brandenburgensis, et Hermannus, Caminensis ecclesiarum Episcopi, Jacobus, prepositus de Zpandowe, Frater Conradus, prouincialis fratrum ordinis minorum, Frater Hermannus, Custos fratrum minorum de Brandeborch, Magister Albertus de Snetlinge, Custos ecclesie Stendaliensis, Heinricus de Osterren, plebanus de Berge, Heinricus, pincerna de Zpandowe, holf, aduocatus de Zpandowe, Albero, Marscalcus de Stolp, Gerrardus de Valkenberch, Heinricus de Thenis, Aduocatus de Bizdal, et alii quam plures. Datum Zpandowe, per manum Heidenrici, curie nostre Notarii, anno gratie M°. CC°. LVIII°., Indictione prima, Concurrente primo, Epacta XIIII, quarto Nonas Septembris.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives. Mit mehreren Auslassungen bei Gercken Cod. II, 400.

VI. Markgraf Johann vereignet das Marien-Hospital, bei Oderberg in dem Dorfe Bardin gelegen, dem Kloster Mariensee, am 2. September 1258.

In nomine Sancte et Indiuidue Trinitatis. Johannes, dei gratia Marchio Brandenburgensis, omnibus in perpetuum. Cum ab ordinatore Deo sit omnis potestas ordinata, et nos, qui potentatu fungimur temporali, simus ipsius ministri in cohercionem prauorum et in quietem et pacem Deo famulantium; Ad hoc ergo ex officio tenemur, ut contra molientes injurias nos murum opponamus et nos metipsi concesse nobis potestatis terminos maxime contra loca sancta seu personas religionis nullatenus excedamus, immo ipsorum juri insistendo sollertius insistamus. Ea propter uniuersis tam presentibus quam futuris notum esse volumus, quod nos Hospitale sancte Marie virginis, quod situm est prope Oderberg in loco, qui dicitur Bardin, cujus predia et possessiones actenus a suis prouisoribus in non utiles ac minus proficuos inibi degentium pauperum usus deuenere, de consensu nostri Germani, Marchionis Ottonis, simul et heredum nostrorum, cum omnibus possessionibus, quas tam nostri progenitores quam et nos et ceteri Cristi fideles ipsi Hospitali in sustentationem pauperum languentium et peregrinorum contulerunt, tradidimus dilectis fratribus stagni sancte Marie virginis, Ordinis Cisterciensis, cum prediis, decimis, vineis et ceteris usibus, quos ipsum Hospitale ab antiquis temporibus noscitur habuisse, titulo proprietatis perpetuo possidendum, quatenus infirmis ibidem decumbentibus valeant deuotius prouidere. Vt autem hanc nostram donationem nemo in posterum valeat infirmare, presentem paginam sigilli nostri appensione et testium subscriptione duximus roborandam. Testes autem donationis sunt hii Jacobus, prepositus Dominarum in Spandowe, Magister Gerbertus, Magister Albertus, Canonicus et Custos Steindaliensis, Frater Thomas, Predicator de Struceberg, Heinricus, pincerna in Spandoue, Arnoldus de Bredowe, Holf, Aduocatus, milites, et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LVIII°., IV Non. Septembris. Datum in Spandoue, per manum Notarii nostri Heidenrici.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gercken's Cod. II, 398.

VII. Biſchof Otto von Brandenburg und Markgraf Johann ſtellen die Bedingungen feſt, unter welchen das Hoſpital bei Oderberg dem Kloſter Marienſee zugewandt iſt, am 26. Juni 1259.

Otto, diuina miſeracione Brandeburgenſis Eccleſie Epiſcopus, Et Johannes, eadem gracia Marchio Brandeburgenſis, Omnibus jn perpetuum. Quoniam priorum memoriam poſteri difficile retinent, vtili cautela procuratum eſt, ut geſta prudentium ſcriptis autenticis commiſſa permaneant, quibus cum neceſſe fuerit veritas comprobetur et dubietatis ſcrupulus de medio tollatur. Eapropter atteſtacione preſentium ad cuntorum volumus noticiam peruenire, quod nos prehabito conſilio honeſtorum virorum dilectis fratribus ſtagni ſancte Marie, ordinis Ciſtercienſis, contulimus hoſpitaleglorioſe virginis Marie, quod ſitum eſt apud oderberg in loco, qui dicitur Barzdin, cum uniuerſis poſſeſſionibus ſuis, quaſ in preſenti poſſidet et ex donacione uel oblatione fidelium de proprietate eiuſdem poſſeſſionis videlicet Barzdin jn futuro poſſidebit, quatinus predicti fratres jnfirmis in dicto hoſpitali decumbentibus perpetuo prouideant ac eiſ in ſuis jndigentiiſ neceſſaria ſubminiſtrent. Quod ſi fratres jam dicti res memorati hoſpitalis ab ipſo alienare attemptauerint, Sic ut in poſterum nec jnfirmi colligantur jn jpſo hoſpitali nec eis neceſſaria ſubminiſtrentur, ad ciuitatis vſus vt prius libere reuertatur. Eccleſiaſtica vero ſacramenta ſcilicet Euchariſtiam, Inunctiones, Sepulturam nulli niſi in ipſo decumbentibus miniſtrabunt. Circuitiones eciam cimiterii non faciant, niſi in duabus ſollempnitatibus aſſumptionis et natiuitatis ſcilicet glorioſe virginis Marie, jn quibus tamen diebus oblationes jntegraliter percipient, nec vigilias aut votiuas miſſas pro oblationibus parrochialium oderbergenſis eccleſie celebrabunt. Ceterum ſepedicti fratres ob pacis bonum ſeruandum Domino Henrico, plebano ciuitatis oderbergenſis, annuatim dabunt duo talenta, vnum jn feſto beati mychahelis, reliquum in die beati Martini, et corum ſiliginis et ſex modios ordeacei et VI triticei braſii ad dieſ tantum ſue uite, que omnia nulli ſucceſſorum ſuorum dare tenebuntur nec ab eis aliquis exigere attemptabit. Porro homines de barzdin ſua jura ſcilicet jura ciuitatiſ et a ciuitate ipſa proſequuntur, exceptiſ grangiiſ, quas fratreſ propriiſ excolunt manibus, que ſeculari juri nullomodo ſubjacebunt. Vt autem hec noſtra ordinacio ſimul et donacio ſtabiliſ permaneat, preſentes litteras ſigillorum noſtrorum appenſionibus perhennauimus teſtium nomina jnſcribentes, Quorum ſunt hec: Hedenricus, plebanus jn Nawen, Walterus, plebanus jn Zyeſere, Henricus, plebanus jn oderberg; Milites Vlricus, comes de Regenſtein, Johannes de plothe, Albero, quondam marſcalcus, Albertus de Cocſtede, Theodericus de Marwiz et alii quam plures. Acta ſunt hec Anno domini M°. CC°. LIX°., Epacta XXV, Concurrente II°, Indictione ſecunda, ſexto kal. Julij.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives — auf der Rückſeite mit der alten Aufſchrift: Privilegium quod possumus libere colere agros et vineas in villa barsdin.

VIII a. Dieselben bekunden anderweitig die Bedingungen dieser Verbindung des Oderberger Hospitales mit dem Kloster, am 26. Juni 1259.

Otto, diuina miſeracione Brandeburgenſis eccleſie Epiſcopus, ac Johannes, eadem gracia marchio jn brandeburg, Omnibus preſentem paginam Inſpecturis ſalutem in eo, qui eſt ſalus omnium. Atteſtatione preſentium ad cunctorum uolumus noticiam peruenire, quod prehabito conſilio prudentum virorum dilectis fratribus ſtagni ſancte Marie, ordinis ciſtercienſis, contulimus hoſpitale glorioſe virginis Marie, quod ſitum eſt apud oderberg jn loco, qui dicitur Barzdin, Cum vniuerſis poſſeſſionibus ſuis, quas in preſenti poſſidet et ex donatione vel oblatione fidelium de proprietate eiuſdem poſſeſſionis, videlicet Barzdin, jn futuro poſſidebit, quatinus ſupradicti fratreſ infirmis in dicto hoſpitali decumbentibus perpetuo prouideant ac eiſ in ſuis jndigenciis neceſſaria ſubminiſtrent. Quodſi fratres jam dicti res memorati hoſpitalis ab ipſo alienare attemptauerint ſic ut in poſterum nec jnſirmi colligantur jn ipſo hoſpitali, nec eiſ neceſſaria ſubminiſtrentur, Ad ciuitatiſ vſus ut prius libere reuertatur. Porro homines de barzdin ſecundum conſuetudinem ciuitatis oderbergenſis ſua jura tam eccleſiaſtica quam ciuilia perpetuo obſeruabunt, hoc excepto, quod ſi ſepedicti fratres jn poſterum vineas uel agros vel aliud quicquam ex predictis poſſeſſionibus, videlicet de barzdin, propriis ſumptibus uel laboribus decreuerint excolere, ipſi et eorum homineſ ſuis priuilegiis et jmunitatibus ſui ordinis gaudeant et libertate. Vt autem hanc noſtram ordinationem ſimul et donationem neutra pars tam fratrum quam burgenſium ciuitatis oderbergenſis valeat jnſirmare vel noſtrorum ſucceſſorum quiſquam poſſit retractare, preſentem paginam ſigillorum noſtrorum appenſione et teſtium ſubſcriptione duximus roborandam. Teſtes huius ordinationis ſunt Hedenricus, plebanus in nawen, Walterus, plebanus in Zyeſere, Henricus, plebanus in Oderberg; Milites Vlricus, comeſ de Regenſten, Johannes de plote, Albero, quondam Marſcalcus, Albertus de Cocſtede, Thidericus de Marwiz et Alii quam plures. Acta ſunt hec Anno domini M°. CC°. L. IX°, Epacta viceſima V^{a}, Concurrente ſecundo, Indictione ſecunda, Sexto kal. Julii.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives — mit der Aufschrift auf der Rückseite Privilegium de oblacionibus in capella, quod sint nostre in duabus festiuitatibus beate virginis, de sacramentis, de circuitione cimiterii.

VIII b. Der Abt und Convent des Klosters Lehnin bekunden, daß sie Brüder aus ihrer Mitte zur Gründung des Klosters Mariensee und zur Dotation desselben von den Gütern ihrer Kirche die Dörfer Jädickendorf und Woltersdorf mit 100 Hufen Landes hergegeben haben, im Jahre 1260.

Johannes, dei Miſeracione dictus Abbas in Lenin, Totumque vnanime collegium eiuſdem loci vniuerſis criſti fidelibus preſentes litteras inſpecturis in domino Salutem. Quoniam priorum memoriam poſteri difficile retinent, vtili cautela procuratum eſt, ut geſta prudentum ſcriptis autenticis commiſſa permaneant, quibus cum neceſſarium fuerit veritas comprobent et dubietatis ſcrupulos de medio ſuſtollant. Ea propter notum facimus tam preſentibus quam futuris, Quod cum

illuſtris princeps Johannes, Marchio brandenburgenſis, in fundo ſue proprietatis Domum ordinis noſtri in remiſſionem ſuorum peccaminum de conſenſu heredum ſuorum fundare decreuiſſet et noſtris predeceſſoribus ipſum locum exhibuiſſet, idem princeps, vt de eccleſia leninenſi fratres in eundem locum, qui nunc Stagnum ſancte Marie vocatur, deſtinarent, vt regulam beati Benedicti, ſimul et ordinem, in omnibus obſeruarent, placuit tam nobis quam et generaliter toti conuentui noſtre eccleſie, vt voluntati dicti principis obtemperaremus et ſic de conſenſu omnium noſtrorum jn eundem locum fratres ſunt tranſmiſſi, ſimul et abbas eſt ordinatus. Inſuper prehabito maturo conſilio decreuimus in communi ipſis fratribus de poſſeſſionibus leninenſis (eccleſie), Quas poſſidet trans Oderam, centum manſos conferre, videlicet in Godekenſtorp LXIIII et in villa Walterſtorp XXXVI cum pratis, paſcuis et ceteris vtilitatibus, que nunc ex ipſis manſis et in poſterum prouenire poterunt. Simul et jus patronatus Eccleſiarum illarum et villicationum, ea libertate et integro jure, quo ipſos manſos noſtra eccleſia dinoſcitur poſſediſſe. Vt igitur hec donatio permanenti firmitate conſtet ſubnixa, Sigilli noſtri munimine decreuimus inſigniri, Adiunctis teſtibus Leninenſis eccleſie Monachis, Quorum nomina ſunt hec: Robertus, prior, Richardus, portarius, Heinricus, Cantor, Conradus, Magiſter operis, Theodericus, Cuſtos, Johannes, chamerarius, Wilhelmus, Notarius, et alii quam plures. Datum Lenin, anno domini M°. CC°. LX°.

Nach einer Copie des 15. Jahrhunderts im K. Geh. Staats-Archive.

IX. Der Abt des Klosters Mariensee bekennt, daß Johann und Gottfried von Greiffenberg für die Besitzungen des von ihren Vorfahren gegründeten, dem Kloster einverleibten Hospitals zu Greiffenberg dem Kloster zwei Mühlen überlassen haben, im Jahre 1261.

Vniuerſis criſti fidelibus ſcriptum preſens jnſpecturiſ Frater S., diuina miſeracione Abbas Stagni ſancte Marie virginis, perpetuam in domino ſalutem. Facta majorum ad hoc ſcripto mandantur, ne viciſſitudine temporum vel mortaliſ conditioniſ obliuioni tradantur Aut prauorum hominum machinatione deprauentur. Eapropter ad noticiam cuntorum tam preſentiſ quam futuri evi hominum volumus peruenire, Quod dominus Johannes, miles ſtrenuus de Grifenberg, pro manſis et reditibus et Attinenciis hoſpitalis, quod ſitum erat in Ciuitate ſua grifenberg quodque ſui progenitoreſ ad honorem dei et glorioſe virginis Marie in vſus ac jnfirmorum jn jam dicta ſua ciuitate ſundauerant, Eccleſie noſtre de Conſenſu germanorum ſuorum, videlicet Godefridi et

, contulit molendina duo, vnum in villa Jordanſtorp, alterum vicinius in ſuperiore parte eiuſdem fluminiſ, Cum omni jure et poſſeſſionis Integritate ac libertate, qua ipſe et ſui predeceſſores ipſa poſſederant, Cuntamque ſuppellectilem eiuſdem hoſpitalis nobis addidit tali tamen Conditione, quatinus apud eccleſiam noſtram perpetuo, ob Reuerentiam jheſu criſti, glorioſe matris ſue virginis Marie et jn Remedium anime ſue necnon et progenitorum ac heredum ſuorum, permaneat hoſpitalitas pauperum ac decumbentium jnfirmorum. Preterea ſupradicto Nobili et nobis placuit, vt jam dicta Molendina, ſi proſperitate illecti vel aliqua moleſtia compulſi vendere cogamur, nemini vendamus, niſi prius ſibi heredibuſque ſuis ipſa exhibeamus ad redimendum, hoc apponentes, Si caſu vel infortunio nouercante contigerit quis exceſſus in ipſis molendinis ac eorum terminis, qui noſtro Conſilio vel eciam Judicio ſeculari, quo in noſtris vtimur bonis defenſandis, nequa-

quam valeat ſopiri, nullius ſecularis poteſtatis, niſi ſepedicti nobilis ac heredum̄ ſuorum primo amminiculum requiramus, Sic tamen ut noſtro Juri ex hoc nullum preiudicium generetur. Vt igitur donatio ſimul et exceptionis conditio ſeperepetiti militis, domini Johannis, apud nos jugiter vigeat ac perſeueret, preſentem litteram appenſione Sigilli noſtri nec non et ſui Roborauimus, Ad maiorem firmitatem nomina teſtium ſubnotantes, Que ſunt Johannes prepoſitus jn Stolp, Albero Marſcalcus ac frater ſuus Johannes de Brunchov, Johannes, Aduocatus, Conradus Cleiſt, milites, Heinricus de bellingen, Conradus de Lvderſtorp, Conradus de Serwitiz, famuli, Et alii quam plures. Acta ſunt hec Anno domini milleſimo ducenteſimo LX primo.

Nach dem Original des Königl. Geh. Staats-Archives.

Anmerkung. Die Lücke für die Angabe des dritten der Gebrüder von Greifenberg ist im Original unausgefüllt geblieben. Auch ist dasselbe, neben dem Siegel des Abtes, nur von zwei Brüdern, mit dem einen Hirschkopf mit hohem Geweih darstellenden Siegel der von Greifenberg untersiegelt, und von diesen Siegeln eignet die noch lesbare Legende das erstere dem Johann von Greifenberg zu. Auf der Rückseite trägt die Urkunde die alte mönchische Inschrift: Priuilegium de hospitali in grifenberghe translato in choryn et de addicione molendinorum.

X. Die Markgrafen Johann, Otto und Conrad bestätigen dem Kloster Mariensee die von ihrem Vater Johann und dessen Bruder Otto gemachten Zuwendungen und fügen noch das Dorf Parstein und verschiedenes Andere hinzu, am 2. Februar 1267.

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis. Johannes, Otto et Conradus, dei gratia Brandenburgenſes Marchiones, omnibus in perpetuum. Licet omnis actio que rationi innititur et titulis juſtitie inſignitur perpetue validitatis robore ſit firmanda, ea tamen potiſſime, que in ſui natura nichil continet terrenorum ymmo ſpecialiter deputata eſt uſibus Jheſu Criſti, hoc eſt in miniſterium in ſancte religionis propoſito famulantium Jheſu Criſto, principali noſtra auctoritate ratam et rationabilem eſſe decet, et ſicut juſte et debite concepta fuerit atque facta, ſic ſit decenter et utiliter ad euitandam contradictionem in poſterum ſcriptis autenticis confirmanda. Sane dilectus nobis in Criſto frater Bernardus, Abbas, et Collegium nouelle plantationis ſtagni ſancte Marie virginis a nobis poſtulatione humili petiuerunt, ut priuilegium poſſeſſionum ſuarum, ab illuſtribus principibus domino patre noſtro Johanne inclite memorie et Ottone, patruo noſtro, Marchionibus Brandenburgenſibus, monaſterio ſuo datum, roborare noſtre confirmationis amminiculo dignaremur et eſt ipſius priuilegii talis tenor (Urkunde No. V.). Conſiderata igitur pia petitione domini Abbatis et collegii ſupradicti nec non donatione magnifica principum predictorum, ut liberalitas, quam adinuenit deuotio, et donatio, quam ſinceritas adimpleuit, Deo ibidem ſamulantibus fiat quoque ad temporale ſubſidium fructuoſa, ita ut temporalibus adjuti ſubſidiis ad eterna intendant facilius et aſpirent, donationes inſcriptas memorato priuilegio, ſicut pie et juſte facte ſunt, dicto collegio ex intima cordis noſtri deuotione et mera liberalitate animi confirmamus. Dantes inſuper predicto collegio pro dicti Domini et patris noſtri anima ac pro omnium predeceſſorum noſtrorum requie, quorum memoriam fieri volumus frequentius apud collegium dictorum fratrum, nec non pro noſtra ſalute et anime noſtre remedio ſpeciali villam Parſten cum omni juris et libertatis integritate cum diſtinctionibus terminis uſque ad hec tempora habitis, cum omnibus utilitatibus ex ipſa villa proue-

nientibus proprietatis titulo perpetuo possidendam, confirmantes nichilominus eisdem agros villarum de Lipa cum his terminis. Cumulum lapidum et terre circa tres ramos quercinos intra Plawe et allodium Domini Boz et villam Lipa. Deinde per directum ad quercum signatam in acuto monte. Idem mons dimidius ad villam Lipa pertinebit et claustrum partem alteram retinebit. Inde per directum ad pinum duplicem signatam in decliuio montis. Exinde ad quercum signatam in monte lapidis. Inde per directum trans viam Bizdal ad pinum altam signatam prope paludem cum silua adjacente, que dimidia ad ecclesiam pertinebit. Hij termini demonstrati sunt jubente domino Marchione beate memorie ab his quorum nomina subsecuntur: Dominus Bernardus, Abbas claustri ejusdem, frater Stephanus, frater Johannes, frater Johannes conuersus, dominus Conradus Clist, Johannes de Brunkowe, Henricus, aduocatus de Stolp, et alii quam plures. Curiam insuper domini Boz cum agris et terminis ad ipsam pertinentibus. Item omnia pomeria et ortos, qui jacent in sinistra parte vie, que ducit de noua villa in Oderberg. Item duo molendina in Jordanesdorp, supra Wilsnam, que dominus Johannes de Grifenberch contulit cenobio memorato. Item duo molendina domini Burchardi et Hinrici de Buccholt, que sita sunt juxta villam Wilsowe et unum quod fuit Johannis de Rogosene. Item duo molendina superiora in Sarnowe, que contulit dominus Henricus plebanus ejusdem loci. Item XXXII modios siliginis in molendino Vinauie inferioris. Item quinque choros siliginis in Grimme, quos contulit dominus Henricus de Stegeliz. Item XXX solidos censuales in Prinzlauia, quos Henricus de Stagno et XVI solidos, quos dedit dominus Hinricus de Sorluppe, et cetera bona a nostris fidelibus dicto collegio pietatis intuitu collata similiter confirmamus. Vt igitur hec nostra presens confirmatio dicto collegio stabilis in perpetuum perseueret, presentem paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari, adhibitis testibus ydoneis quorum nomina sunt hec, dominus Bernardus, abbas ejusdem loci, R. prior ibidem, dominus Johannes, prepositus de Stolp, dominus Albero, Marscalcus, dominus Anselmus de Blankenburch, dominus Bertramus de Beniz, dominus Georius, Dapifer, et alii quam plures. Datum in Stolp, per manum domini Heidenrici, nostre curie notarii, anno Domini M°. CC°. LXVII°. indictione V, Epacta XXIII, Concurrente V. quarto Nonas Februarii.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 400.

XI. Die Markgrafen Johann, Otto und Conrad legen dem von ihrem Vater in Paliz gegründeten Kloster Mariensee die Pfarre zu Oderberg und das Patronatrecht über dieselbe bei, am 16. April 1267.

In nomine sancte et Indiuidue Trinitatis. Johannes, Otto et Conradus, dei gracia Brandeburgenses Marchiones, Omnibus in perpetuum. Vt quod rite agitur, iuste ad poperos referatur, cristi fidelibus vniuersis tam presentibus quam futuris volumus notum esse, quod nos ob Reuerentiam nominis ihesu cristi ac gloriorissime matris ejus, fratrum monasterii stagni sancte Marie virginis in loco, qui paliz dicitur, a domino et patre nostro felicis memorie de nouo fundati, commoditatibus ac utilitatibus intendentes sollicitudine prouida ac deuota, ipsis et eorundem successoribus contulimus parrochiam in Oderberch cum omnibus attinentiis et appendiciis eius-

dem, cum ipſa et eadem parrochia uacauerit, cum iure eciam patronatus, proprietatis titulo perpetuo poſſidendam, jus eciam omne noſtrum, quod in ipſa parrochia hactenus habuimus in ipſos fratres plane et ſimpliciter transferentes, Accedente nichilominus venerabilium patrum fratris Guidonis, tituli ſancti Laurentii in Lucina presbyteri Cardinalis, ſedis apoſtolice tunc legati, ac domini Heinrici, Brandeburgenſis eccleſie Epiſcopi, approbacione pariter et conſenſu, ſicut in eorundem ſuper hoc datis autenticis clare liquet. Vt igitur hec noſtra pia donacio in perpetuum ſtabilis perſeueret, preſentem paginam conſcribi fecimus et ſigillorum noſtrorum munimine roborari, Adhibitis nichilominus teſtibus ydoneis, quorum nomina ſunt hec: Johannes prepoſitus de Stolp, franco canonicus Stendalienſis, et Rodolfus de Stendal noſtri capellani, Beteko de Benz, Georgius de kerkowe, Johannes de wozſtrowe, milites et alii quam plures. Datum Stolp per manum Heidenrici plebani de Nowen, noſtre curie Notarii, anno domini M°. CC°. LXVII°. XVI°. Kal. maii.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

XII. Die Markgrafen Johann, Otto und Conrad vereignen dem Kloster Mariensee, das auf der Insel Paliz gegründet ist, eine Hebung, die Albero, der Marschall genannt, dem Kloster geschenkt hat, am 16. April 1267.

Nos Johannes, Otto et Conradus, Dei gratia Brandeburgenſes Marchiones, recognoſcimus et literis preſentibus publice proteſtamur, quod Dominus Albero, dictus Marſcalcus, fidelis noſter dilectus, in noſtra conſtitutus preſentia recognouit, ſe dediſſe monaſterio et fratribus Stagni ſancte Marie virginis, in loco qui Paliz dicitur fundato, unum talentum denariorum Brandenburgenſium de cenſu ville Lubechoue ad comparanda luminaria ſingulis annis dandum pro anime ſue remedio et ſalute. Quam ſiquidem donationem ab eodem noſtro fidele pie factam gratam ac ratam habentes preſentis ſcripti noſtri patrocinio confirmamus. Tradentes dicto monaſterio et fratribus ad euidentiam futurorum hoc preſens teſtimonium literarum ſigillorum noſtrorum munimine roboratum. Hujus rei teſtes ſunt dominus Johannes, prepoſitus de Stolp, Heidenricus, plebanus de Nowen, Franco, Canonicus Stendalienſis, Rodolfus de Stendal, noſtre curie Cappellani, Johannes de Brunkoue, miles et alii quam plures. Datum Stolp, anno domini M°. CC°. LXVII°. XVI°. Kal. Maji.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 407.

NB. Ueber Albero's Familiennamen vgl. S. 211.

XIII. Bischof Heinrich incorporirt einen zur Pfarre in Oderberg gehörigen Hof im Dorfe Niendorf mit 12 Hufen dem Kloster Mariensee, am 16. Dezember 1268.

Henricus, Dei gratia Brandeburgenſis eccleſie Epiſcopus, uniuerſis preſens ſcriptum audituris in ſalutis auctore ſalutem. Recognoſcimus et preſentibus proteſtamur, quod illuſtris

Marchio Johannes, pie memorie Brandenburgenſis de conſenſu heredum ſuorum Abbati et conuentui Ciſtercienſis ordinis in ſtagno ſancte Marie jus patronatus eccleſie in Oderberch contulit de mera et libera voluntate et ſimiliter quicquid juris eidem ac ſuis heredibus in eadem eccleſia competebat. Nos igitur conſiderantes eorum inopiam propter deum, qui eſt retributor omnium, eandem in quantum poſſumus, volumus aliquantulum releuare, duodecim manſos, pertinentes ad curiam in villa Nyendorp et cum ipſa curia, quos plebanus in Oderberch nunc nomine dotis poſſidet et tenet, in ſuſtentationem et in ſubſidium predictorum fratrum, poſtquam plebanus nunc ſuperſtes carnis debitum perſoluerit, prefato monaſterio in Stagno ſancte Marie et fratribus ejusdem eccleſie aſſignamus pleno jure in perpetuum poſſidendos. Volentes ut plebanus ſubſtituendus ab Abbate et Conventu ad curam memorate eccleſie preſentandus dotem habeat oblationibus, modiis, denariis de manſis laicorum in villa Nyendorp tantum ſit contentus, et procurationem legatis ſedis apoſtolice nobis noſtrisque ſucceſſoribus prepoſito ſuo adeo dabit et perſoluet, Imponentes plebano, qui pro tempore fuerit in Oderberch, perpetuum ſilentium, ne fratres in Stagno ſancte Marie ſupradictis manſis repetendis in poſterum preſumat aliquatenus moleſtare. Datum Brandenburch, anno domini M°. CC°. LXVIII°., XVII°. Kal. Januarii, pontificatus noſtri anno VI°.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gercken's Cod. II, 408.

XIV. Die Markgrafen Otto und Albrecht ſchenken dem Marien-Kloſter zu Chorin neun Hufen Landes in Woltersdorf, am 1. Auguſt 1272.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis amen. Otto et Albertus, dei gratia Marchiones Brandeburgenſes, omnibus in perpetuum. Que geruntur in tempore, ne ſimul cum tempore dilabantur, poni ſolent in linguis teſtium et ſcriptis autenticis perhennari, ut ſi neceſſe fuerit in futurum ex ſcriptis veritas comprobetur. Hinc eſt quod notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuris tenore preſentium publice proteſtantes, quod nos eccleſie ſancte Marie virginis in Koryn et fratribus ibidem domino famulantibus in ordine Ciſtercienſi, nouem manſos in villa Wolterſtorp, ſicut nos eos habuimus, cum omni poteſtate atque jure perpetuo et proprietatis titulo poſſidendos donauimus, ita quod ipſi ſicut nos antea in predictis bonis aduotatio et omni dominio libere et in perpetuum perfruantur. Vt autem hec predicta rata et inviolabilia in perpetuum obſeruentur per nos et per ſuccedentes nobis heredes noſtros, ne quoque ulli dubium ſuper predictis futuris temporibus valeat ſuboriri, preſentem paginam ſcribi fecimus et ſigillorum noſtrorum appenſionibus roborari. Teſtes vero, qui preſentes fuerunt, ſunt noſtri milites et ſideles Henricus de Wodenswege, Henricus de Heidebrake, Henricus de Grobene, Henricus de Sydoue et Henricus de Thenis. Datum in villa Bernekoue, anno gratie M°. CC°. LXXII°., Kal. Auguſti.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 409. In einem zweiten Exemplar dieser Urkunde ſteht Gudenswege ſtatt Wodenswege.

XV. Papst Gregor X. bestätigt dem Kloster Chorin alle seine Besitzungen und Güter, am 8. Februar 1273.

Gregorius, Episcopus, Seruus Seruuorum Dei, dilectis filiis Abbati et Conuentui monasterii de Corin, Cisterciensis ordinis, Brandenburgensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter dilecti in Domino filii vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo diuino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que in presentiarum rationabiliter possidetis, aut in futurum justis modis prostante Domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem terras, domos, possessiones et alia bona vestra, sicut ea omnia juste ac pacifice possidetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum se nouerit incursurum. Datum Lugduni, VI Idus Februarii, pontificatus nostri anno secundo.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 411.

XVI. Die Markgrafen Johann, Otto und Conrad überlassen dem Kloster Chorin neun Hufen Landes im Dorfe Woltersdorf, am 5. August 1273.

In nomine sancte et Indiuidue trinitatis amen. Johannes, Otto et Conradus, Marchiones Brandenburgenses, Omnibus in perpetuum. Que geruntur in tempore, ne simul cum tempore dilabantur, poni solent in linguis testium et scriptis autenticis perhennari, ut si necesse fuerit in futurum ex scriptis ueritas comprobetur. Hinc est quod notum esse volumus tam presentibus, quam futuris, tenore presentium publice protestantes, quod nos ecclesie sancte Marie virginis in Korin et fratribus ibidem domino deseruientibus in ordine Cisterciensi nouem mansos in villa walterstorp, sicut nos eos habuimus, cum omni potestate atque iure donauimus perpetuo proprietatis tytulo possidendos, ita quod nullus aduocatorum nostrorum, scultbetorum, Budellorum aliquam iuriditionem sibi in eisdem audeat vsurpare, sed ipsi fratres per se suosque iudices sua iudicia exerceant maiora eciam et minora et ab omni exactione et peticione et seruitio sint exempti. Vt autem hec rata et in perpetuum inconwlsa permaneant per nos nostrosque heredes nobis succedentes, Ne quoque ulli dubium super predictis futuris temporibus valeat suboriri, presentem paginam de certa nostra conscientia conscribi fecimus et sigillorum nostrorum appensionibus roborari. Testes uero, qui presentes fuerunt, sunt nostri milites Dominus theodericus, aduocatus in Coningesberch, Johannes de Brunkow, fridericus, Marscalcus, Georgius de Brewiz et alii quam plures. Datum in wstermark, Anno domini M°. CC°. LXX III°. Nonas Augusti.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.

Anm. Die Urkunde gehört zu den Documenten, bei welchen es zweifelhaft ist, ob das III° den Tag oder das Jahr der Ausstellung bezeichnet. Zwischen LXX und III° ist jedoch kein Punkt und nach dieser Schreibart dürfte die Urkunde daher dem Jahre 1273 angehören.

XVII. Die Markgrafen Johann, Otto und Conrad genehmigen die Uebertragung des unter dem Namen Mariensee im Parsteinsee gegründeten Klosters auf eine im See Chorin gelegene Insel, mit Veränderung des Namens Mariensee in Chorin oder Koryn, am 8. September 1273.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Johannes, Otto et Conradus, dei gratia Brandenburgenſes Marchiones, omnibus in perpetuum. Licet omnis actio, que rationi innititur et juſtitie tytulis inſignitur perpetue validitatis robore ſit firmanda, ea tamen potiſſime, que ſpecialiter deputata eſt uſibus Jheſu criſti, hoc eſt in miniſterium ſancte religionis propoſito famulantium Jheſu criſto, principali noſtra auctoritate ratam et rationabilem eſſe decet, et ſicut juſte et debite concepta fuerit atque facta, ſic ſit decenter et utiliter ad euitandam contradictionem in poſterum ſcriptis autenticis confirmanda. Sane coram nobis comparuerunt viri diſcreti venerabiles Abbates ordinis Ciſtercienſis frater Heinricus, Abbas de Lenyn, frater Hermannus, Abbas de Colbaz, frater Henricus, Abbas nouelle plantationis de Koryn, cum ceteris fratribus ejusdem ordinis a nobis humili et ſuſpirioſa poſtulatione petiuerunt, ut Abbatiam, que ab illuſtribus principibus domino Johanne, patre noſtro, et Ottone, patruo noſtro, inclite memorie, ſita fuerat in inſula, quam circuit ſtagnum Parſtein, propter incommoda plurima, que Deo famulantibus non conueniunt, ad locum magis congruum transferremus. Conſiderata igitur ipſorum humili petitione et fratrum in predicta Abbatia degentium multiplici defectu, non leuitate uſi ſumus, ſed maturo conſilio prudentum virorum tam religioſorum quam ſecularium, predictam Abbatiam, que dicebatur ſtagnum ſancte Marie, transferre decreuimus in locum, quem circuit ſtagnum Koryn, quem etiam locum in proprietate predicte Abbatie ab antiquis temporibus proteſtamur. Ipſam vero Abbatiam ex quo de loco ad locum transponitur, mutato veteri nomine Stagni ſancte Marie virginis, Koryn cenſuimus appellandam. Volumus etiam et ipſis fratribus ex ſpeciali gratia indulgemus, ut libere utantur poſſeſſionibus, donationibus, libertatibus in antiquis priuilegiis predictorum principum ſibi collatis, ſed et noſtris priuilegiis nouiter firmatis, inſuper quicquid eis a ceteris Criſti fidelibus collatum eſt et ſcriptum ſub tytulo Stagni ſancte Marie virginis, nunc vero mutato nomine ſicut pie et juſte facte ſunt ex mera animi libertate ſub tytulo Korynenſi, principali noſtra poteſtate noſtrorumque ſucceſſorum absque omni contradictione in perpetuum confirmamus. Donantes inſuper dicto collegio villam Slauicalem Rogoſene cum XXVI manſis, cum agris cultis et incultis, nemoribus, ſiluis, pratis, paſcuis, ſtagnis, paludibus et ceteris utilitatibus ex ipſa prouenientibus proprietatis tytulo perpetuo poſſidendam. Vt igitur hec noſtra donatio atque confirmatio et predictorum fratrum transmutatio ſtabilis in perpetuum perſeueret, preſentem paginam conſcribi fecimus et ſigillorum noſtrorum appenſionibus roborari. Teſtes vero, qui preſentes fuerant, ſunt noſtri milites infra ſcripti dominus Guntherus, Comes de Rupin, dominus Bertramnus de Bents, dominus Georgius de Kercowe, dominus Johannes de Woſtrow et alii quam plures. Datum in Werbellin, anno incarnationis Domini M°. CC°. LXXIII°., in die natiuitatis ſancte Marie virginis.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 412.

XVIII. Bischof Heinrich von Brandenburg bekundet, das Wendische Dorf Rogäsen niemals der Kirche zu Brietzke unterworfen zu haben, und befreiet das Kloster, das die Wendischen Bewohner entfernt hat, von der Verpflichtung, der Pfarre in Brietzke das Scheffelkorn zu entrichten, am 21. Mai 1274.

Nos Heinricus, dei gracia Brandeburgenſis Epiſcopus, recognoſcimus, quod in dedicatione eccleſie Briceke uillam Roghoſene, quondam ſlauicalem, nunquam ſubiecimus eccleſie antedicte, nec eſt de conſuetudine approbata, propter clamorem dominorum ſlauicarum uillarum precipue in nouellis plantationibus, quod epiſcopi ſubiicere poſſint huiusmodi uillas alicui eccleſie jam conſecrate uel etiam inpoſterum conſecrande; verum in hiis ſcriptis ſententialiter diffinimus, ex quo dicta uilla ad ius et proprietatem Chorinenſis Eccleſie nunc pertinet et inhabitatores ipſius ſint amoti, qnod eccleſia chorinenſis ad ſoluendos modios plebano in Briceke aliquatenus non ſit obligata, ipſi ſuper inpetitione modiorum perpetuum ſilentium imponentes. Datum choryn, Anno domini M° CC° LXXIIII. XII kal. Junij, pontiſicatus noſtri anno XI.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

Anm. Die Jahreszahl der Urkunde ist so, daß man M CC LXIIII lesen möchte, jedoch, wie das ganze Document, sehr unleserlich geschrieben. Gleichwohl ergiebt das deutlich geschriebene Episcopatsjahr des Bischofes, daß dieselbe nicht dem Jahr 1264 angehören kann. Noch irrthümlicher ist es, wenn eine alte Archivaufschrift sie ins Jahr 1254 verweist, da Otto das Bisthum Brandenburg inne hatte. Wir glauben die Urkunde daher ins Jahr 1274 setzen zu müssen, so schwer sich dies Datum auch aus der flüchtigen Zeichnung des Jahres herauslesen läßt. Vgl. Cod. I, VIII, 165, wornach Heinrich im Oktober 1263 zum Besitz des Bisthums Brandenburg gelangt ist.

XIX. Papst Gregor X. bestätigt dem Kloster Chorin alle seine Rechte und Freiheiten, am 9. Juni 1274.

Gregorius, epiſcopus, ſeruus ſeruorum dei, Dilectis filiis Abbati et Conuentui monaſterii de Corin, Ciſtercienſis ordinis, Brandeburgenſis dioceſis, Salutem et apoſtolicam benedictionem. Cum a nobis petitur etc. (wie in der Bulle deſſelben Papſtes vom 8. Febr. 1273. No. XV.) Eapropter, dilecti in domino filii, ueſtris iuſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu omnes libertates et immunitates a predeceſſoribus noſtris Romanis pontificibus ſiue per priuilegia ſeu alias indulgentias uobis uel monaſterio ueſtro conceſſas, nec non libertates et exemptiones ſecularium exactionum a Regibus et principibus uel aliis criſti fidelibus rationabiliter uobis uel Monaſterio predicto indultas, ſicut eas iuſte ac pacifice obtinetis, uobis et per uos eidem monaſterio auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo hominum liceat etc. (wie in der angeführten Bulle). Datum Lugduni, V Idus Junii, Pontificatus noſtri anno Tertio.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.

XX. Die Markgrafen Otto und Albrecht verkaufen dem Kloster Chorin das Dorf Ziethen, am 25. September 1275.

Nos Otto et Albertus, dei gratia Marchiones Brandenburgenſes, notum facimus tam preſentibus quam futuris, quod nos viris religioſis Monachis in Chorin vendidimus villam noſtram Cythene cum omnibus ſuis attinentiis, videlicet pratis, aquis et paſcuis in Merica et cum ea diſtinctione, qua nos ipſam dinoſcimur poſſediſſe. Vendimus autem eo modo, quod pro quolibet fruſto libero ſoluent nobis decem marcas, decem autem cum quatuor manſis dotalibus ſine pecunia habebunt liberam, Et quatuor manſos villici ejusdem ville pro quatuor marcis ſoluent. Preterea omnia bona, que in predicta villa ſunt infeodata, libera faciemus. Et ſi de conſenſu et voluntate ruſticorum predicte ville penſionem annuam majorem facere poterimus, in quantum talis penſio fuerit exaltata, tantum magis predicti monachi nobis ſoluent ſecundum precium ſupradictum. Ex hac autem villa predicti Monachi in feſto beati Martini nunc venturo totam penſionem annuam recipient ſicud de aliis ſuis bonis. Predictis itaque viris religioſis ſupradictam villam noſtram cum omni jure et omnibus ſuis attinentiis, ut ſupradictum eſt, vendidimus, ita tamen quod infra hinc et feſtum carnispriuii nunc venturum ipſam ab eisdem viris religioſis emendi ſicud ipſi a nobis emerunt, ſi nobis placuerit, liberam habebimus poteſtatem. Vt autem ſupradicta omnia inuiolabiliter obſeruentur damus in teſtimonium preſentes noſtras literas ſigillorum noſtrorum munimine et teſtium ſubſcriptione confirmatas. Teſtes autem ſunt vir religioſus frater Anno de Strucesberch, dominus Arnoldus de Jagowe, dominus Hermannus de Carpzowe et dominus Hermannus, dictus Botel, quibus preſentibus acta ſunt hec apud Werbelinum, anno domini M°. CC°. LXXV°., VII°. Kal. Octobris.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 415.

XXI. Die Markgrafen Otto und Albrecht verkaufen dem Kloster Chorin fünf Hufen in Bernsdorf, am 25. September 1275.

Nos Otto et Albertus, dei gratia Marchiones Brandenburgenſes, recognoſcimus et preſenti pagina proteſtamur, quod pie memorię pater noſter dominus Otto, quondam Marchio Brandenburgenſis, viris religioſis monachis in Chorin dedit quinque manſos in villa Beigerdorp cum proprietate et plena libertate, ita videlicet quod ejusdem patris noſtri debita de ipſis quinque manſis et de aliis bonis ad hoc deputatis perſoluantur, et illis perſolutis ad predictorum monachorum ſacrum collegium in perpetuum permaneant cum omni ſuo fructu. Cujus patris noſtri bone memorie factum in perpetuum confirmamus, dantes in teſtimonium preſentes noſtras literas ſigillorum noſtrorum robore confirmatas. Datum apud Werbellinum, anno domini M°. CC°. LXXV°., VII° Kal. Octobris.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 417.

XXII. Wilhelm von Tornow ſtiftet zum Heil der Seele ſeines Sohnes Johann, ſeiner und ſeiner Vorfahren, einen Altar im Kloſter Chorin und wählt ſich das Kloſter zum Begräbniß, am 23. November 1275.

Vniuerſis, ad quos preſens ſcriptum peruenerit, Dominus Wilhelmus, dictus de Tornow, ſalutem et ueritatem fideliter obſeruare. Noſcant tam preſentes quam poſteri, quod ego Wilhelmus, dictus de Tornow, promiſi fratribus in Chorin XX^{a}. marcas argenti pro anima dilecti filii mei Johannis tali tamen conditione, vt de ipſa pecunia in clauſtro chorin edificetur altare, ad quod memoria ipſius et noſtrum predeceſſorumque meorum in miſſa defunctorum perpetualiter habeatur. Sed quia dictam pecuniam in preſenti dare non potui, Ideo ex meo granario duos choros ſiliginis annuatim dicto monaſterio conſtitui transmittendos, quouſque memoratam pecuniam perſoluere potero competenter. Si uero medio tempore uocante me domino decedere contigerit, jam ſepe dictas XX marchas ex meis mobilibus ſiue ouibus aut ex aliis bonis preſentibus omnibus modis conſtitui perſoluendas. Inſuper in predicto monaſterio ſi in illis partibus obiero nunc ſanus eligo ſepulturam. In cuius rei teſtimonium preſentem litteram conſcribi feci et mei ſigilli munime roborari. Datum anno Gratie M°. CC°. LXX°. V°. In die Clementis pape et martyris.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives.

XXIII. Die Bürgerſchaft zu Oderberg bekundet die von einem ihrer Mitbürger H. von Alim vorgenommene Ausſetzung einer jährlichen Hebung aus einem Weinberge zu Oderberg für das Kloſter Chorin zur Verſtärkung ſeines Büchervorrathes, im Jahre 1275.

Vniuerſis criſti fidelibus preſentem litteram inſpecturis cuncti Burgenſes Oderberch ciuitatis ſalutem et omne bonum. Cum naturalis rerum diſpoſitio ſic ſe habeat, ut mortalium ordinacio facta in tempore, niſi diligenter memorie commendetur, cum tempore ſimul pertranſeat, manifeſtum eſſe uolumus tam preſentibus quam futuris, quod H. noſter ciuis dictus de Alim cunctis amicis ſuis conſencientibus monaſterio Chorinenſi pro librarie emendacione facienda, quam diu librorum defectus fuerit, reditus vnius talenti de vinea ſua tollenda, in remiſſionem ſuorum peccaminum contulit annuatim. Dum vero librorum ſufficientia fuerit in predicto monaſterio comparata, in uſum operis lapidei tranſibit elemoſyna iam prefata. Huius autem donacionis teſtes ſunt Johannes prefectus noſter, Balhorn, Arnoldus, Johannes de Cedene, H. cerdo, H. theghenardi, Wlvrammus et alii quam plures. Ne igitur hanc piam collacionem Obliuio ulla ualeat immutare, fecimus ipſam noſtri ſigilli munimine roborari. Datum anno domini M°. CC°. LXXV°.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives

XXIV. Die Markgrafen Johann, Otto und Conrad überlassen den Brüdern des Klosters Mariensee tauschweise das Wendische Dorf Rogäsen, weil sie dasselbe zur Aufrichtung des Klosters an diesem Orte passend fanden, am 13. Mai 1276.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis, Johannes, Otto et Conradus, dei gratia Marchiones Brandenburgenſes, uniuerſis preſentem paginam viſuris in perpetuum. Notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuris, quod eccleſie Stagno ſancte Marie virginis fratribusque ibidem Deo famulantibus villam Slauicalem Rogoſene, quum ibi locum congruum ad clauſtri edificationem inuenerunt, cum viginti ſex manſis, agris cultis et incultis et ceteris omnibus utilitatibus ex ipſa prouenientibus proprietatis titulo donatione perpetua contulimus poſſidendam. Et quum dicti fratres unde nobis reſtaurum facerent in rerum ſubſtantia non habebant, prudentum virorum conſilio actum eſt, ut nobis triginta et duos manſos pheodales in Parſten in recompenſationem dimitterent, et poſſeſſores eorundem manſorum nobis in noſtris expeditionibus ſicut ante fecerant deſeruirent. Cetera autem bona omnia, ſcilicet parrogiam predicte ville, villicationem et omnem jurisdictionem, ſicut illuſtris princeps Marchio Johannes felicis memorie pater noſter eis in die defunctionis ſue ob remiſſionem peccatorum ſuorum donauerat, liberaliter poſſidebunt. Vt igitur hec noſtra donatio et heredum noſtrorum et fratrum commutatio ſtabilis perſeueret, preſens ſcriptum conſcribi juſſimus et ſigillorum noſtrorum munimine roborari. Adhibitis nihilominus teſtibus ydoneis quorum nomina ſunt hec. Ex parte clauſtri dominus Hermannus, Abbas de Colbaz, et dominus Henricus, Abbas dicti clauſtri, et frater Rotbertus et frater Jacobus de Colbaz, et frater Verdeboldus, clerici. Ex parte noſtra nobilis vir Comes Guntherus de Lindow, Bertramus de Bentz, Johannes Gans, noſter Marſcalcus, Willekinus pincerna, Henricus de Belling, Johannes de Stegelyz milites et quam plures alii fide digni. Acta ſunt hec ſuper Werbelinvm, anno domini M°. CC°. LXXVI°. tertio ydus Maji, Datum per manum Notarii noſtri domini Johannis de Brunnezwic.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 418.

XXV. Die Markgrafen Johann, Otto und Conrad schenken dem Kloster Chorin das Dorf Briest, am 27. Juni 1277.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis amen, Ne pre defectu memorie que prouida diſpoſitione geruntur in tempore mater erroris ingrata ſurrepat obliuio, expedit geſta in tempore ſeu gerenda litterarum beneficio perhennari, maxime vero, que eternis ſpiritaliter donatione principum ſalubriter ordinantur. Quapropter Johannes, Otto et Conradus, dei gratia Brandenburgenſes Marchiones, recognoſcimus et proteſtamur preſentibus, quod cenobio Chorin ordinis Ciſtercienſis et fratribus ibidem Deo famulantibus villam Brizeke cum quinquaginta manſis et tribus manſis cum antiquis ſuis terminis circumquaque habentibus, paludibus, ſtagnis, fluuiis, lacubus, riuulis, molendinis, pratis et paſcuis in Mirica, agris cultis et incultis, campis ac nemoribus et ceteris utilitatibus ex ipſa prouenientibus pari modo, ſicut ab antiquitus quiete poſſedimus, cum omni jure,

libertate ac proprietate totali donauimus perpetualiter poſſidendam. Agros vero dicte ville per noſtros milites quorum nomina inferius continentur demonſtrari et metiri juſſimus, quorum initium eſt ab oriente a ſtagno retro villam Brizeke uſque ad arborem ſibicem ſignatam juxta viam, inde verſus occidentem via regia per directum uſque ad quercum ſignatam, que diuidit agros ville Lichteruelde et Brizeke, ab illa arbore per directum uſque ad aluum ſuper ſtagnum Brizeke ſignatam, trans ſtagnum vero verſus auſtrum angulus quercea uſque ad pontem, ab ipſo ponte via per directum ad quercum ſignatam, que diuidit agros ville Goltiz et Brizeke. Inde per directum verſus aquilonem per loca ſignata uſque ad fagum in fluuio Lupaniz, que diuidit terminos Goltiz et Brizek et Chorin. In deſcenſu fluuii verſus orientem retro ortos ville ſuper riuulum Rogoſene ad locum ſignatum, qui diuidit terminos ville Chorin, Brizek atque clauſtri. Hujuscemodi menſure interfuerunt Johannes de Grifenberch, Georgius, Albertus frater ejus et Henricus dicti de Bellingen, Conradus de Luderſtorp, Hekgardus Dunker et alii quam plures. Volumus igitur ut predicta villa Brizeke libera ſit ab omni Aduocatia et judicio ſeculari, nec aliquis Aduocatorum noſtrorum, ſcultetorum, Bodellorum aliquam jurisdictionem in ea ſibi audeat uſurpare. Sed ipſi fratres ſicut in aliis bonis ſuis per ſe ſuosque judices ſua judicia minora exerceant et majora. Nec quoque hoc pretermittendum duximus, quod ipſi Cenobio Chorin donauimus, ut ſi villam ſupradictam Brizeke infra ſuas metas ad alium magis ſibi congruum locum transplantare voluerint, liberam habeant facultatem. Jus etiam patronatus ejusdem parochie, que dicebatur filia Goltiz, poſt deceſſum preſentis plebani videlicet domini Meinardi predicto cenobio integraliter dimiſimus toto niſu. Donauimus inſuper dicto clauſtro proprietatem molendini inferioris juxta curiam Golow cum omni jure, quod dominus Wilhelmus de Tornow dedit in teſtamento pro ſe et pro filio ſuo cenobio memorato. Vt autem hec noſtra donatio tam a nobis quam heredibus noſtris inuiolabiliter et perhenniter conſeruetur, preſens ſcriptum prehabito Cenobio dari juſſimus ſigillorum noſtrorum appenſionibus conſignatum, adhibitis nichilominus teſtibus ydoneis, quorum nomina ſunt hec: Vir inclitus Dominus Ericus prepoſitus ſancti Bonifacii in Halberſtad, frater noſter dilectus, Johannes de Oldenvlete, Marſcalcus, Heinricus de Bellinge, Aduocatus Stolpenſis, Heinricus Duncker, Thidericus de Walsleue, milites, Walterus prefectus in Angermünde et alii quam plures fidedigni. Acta ſunt hec Stracebурch, anno domini M°. CC°. LXXVII°. V. Kal. Julii, Datum per manum Meinardi noſtre Curie Capellani.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 419.

XXVI. Die Markgrafen Johann, Otto und Conrad schenken dem Kloster Chorin das bei der Vermessung der Dörfer Jädickendorf und Woltersdorf gefundene Uebermaaß, am 6. Januar 1281.

Nos Johannes, Otto et Conradus, dei gratia Marchiones Brandenburgenſes, omnibus in perpetuum. Literis preſentibus proteſtamur, quod fratribus in Chorin ſupra Centum et viginti manſos, quos habebant in duabus villis videlicet in Wolterſtorp et Godekendorp inuenimus per menſuram tam in agris, quam in paludibus et aquis, octo manſos, quos ipſis donaui-

mus perpetuo possidendos. Vt igitur hec nostra donatio et fratrum possessio de cetero a nobis et a nostris successoribus inuiolabilis perseueret, presentem paginam conscribi jussimus et sigillorum nostrorum appensionibus roborari. Testes vero hujus rei sunt, quorum nomina subscribuntur, Dominus Thidemannus de Kercowe, dominus Lodeuicus, dominus Hasso, dominus Heinricus, Tzulis, fratres, dicti de Wedele, dominus Georgius de Breuiz, Datum in Arneswolde, Anno Domini M°. CC°. LXXXI°. in Epiphania Domini.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 422.

XXVII. Die Markgrafen Otto und Conrad machen dem Kloster Lehnin, zur Erfüllung des Testamentes ihres verstorbenen Bruders Johann und zum Seelenheil der verstorbenen Markgräfin Constantia, mehrere Zuwendungen, am 9. October 1281.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis amen. Otto et Conradus, dei gratia Brandenburgenses Marchiones, omnibus in perpetuum. Quum omnes stabimus ante tribunal cristi, accepturi prout in corpore gessimus, siue bonum fuerit siue malum, oportet nos diem messionis extreme operibus misericordie prevenire, illud apostoli reuoluentes in animo: qui parce seminat parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, metet vitam eternam; quia qui in semine defecerit, in messe aliquatenus non gaudebit. Qua propter esse notum cupimus uniuersis et singulis, ad quos hujus series scripti deuenerit, quod dilectissimus frater noster Johannes pie memorie Brandenburgensis Marchio, uidens imminere sibi sue diem messionis extreme, ne in semine deficeret et ut gauderet in messe fauente Domino, decreuit sibi ac nobis ac posteritati utriusque salubriter prouidere, pro testamento suo et sui memoriam eternalem, de puro ac maturo nostro consensu nec non et heredum nostrorum, legans et donans Cenobio Chorin integritatem ville Parsteyn cum agris et metis suis plenarie, cum omni jure quod in ea habuimus proprietatis titulo perhenniter possidere. Et in villa Hertsprunge similiter sex mansos cum omni jure et utilitate pretaxato dedimus Chorinensi cenobio Cysterc. ord. cum tribus talentis in moneta Zuetensi perpetualiter proprietatis possidere tytulo domino concedente. Ne vero tanta et tam rationabilis nostra donatio a nostris irritetur successoribus ad majorem et euidentiorem cautelam paginam presentem conscribi jussimus et sigillorum nostrorum munimine roboratam. Actum Chorin, anno domini M°. CC°. LXXXI°. presentibus militibus nostris Bertammo de Benz, Bertrammo et Frederico de Eycstede, Johanne de Stegeliz, Johanne de Griphenberge, Johanne de Oldenuelt, Henrico de Bellinge, Georgio de Breuiz pincerna, Johanne de Nowen dapifero, Thetardo de Wozstroue, Wilhelmo de Kerkoue et Johanne de Sydow, Aduocato, et aliis quam pluribus fide dignis. Preterea nos Conradus, promemorata dei gratia Brandenburgensis Marchio, compunctus et transitu dilecte nostre conjugis, Domine Constantie, Brandenburgensis Marchionisse, dicte de Polonia felicis memorie, in recordationem sui testamenti perpetui decem mansos in prehabita villa Hertsprunge ad predictos sex eidem cenobio Choryn donauimus, eodem proprietatis tytulo perhenniter possidendos. Et nos Otto, pretaxata dei gratia Brandenburgensis Marchio, huic dilecti fratris nostri Conradi donationi piissime consensum nostrum et successorum nostrorum adhibuimus beniuolum et benignum sperando fructum

exinde metere fempiternum. Datum Nyendorpe, anno domini fupradicto, VII°. Idus Octobris, per manum domini Meinardi, noftre curie Capellani, prefentibus militibus prenotatis et religiofis ydoneis videlicet fratre Hermanno de Struzeberg, fratre Johanne de Myfne, Ordinis Predicatorum Gardiano de Pyriz et fratre Geuehardo Minorum ordinis et aliis fide dignis.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 423.

XXVIII. Die Markgrafen Otto und Conrad überlassen dem Kloster Chorin das ihm von denen von Bentz verkaufte Dorf Pinnow und tauschen ihm Hebungen in Grimme mit vier Hufen in Kockstedt ab, am 10. März 1284.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis. Otto et Conradus, dei gratia Marchiones Brandenburgenfes, uniuerfis Chrifti fidelibus in perpetuum. Ne pro defectu memorie, que prouida difpenfacione geruntur in tempore, mater erroris furrepat obliuio, expedit Gefta in tempore feu gerenda litterarum beneficio perhennari. Qua propter ad notitiam tam prefentium quam futurorum volumus peruenire, quod fideles noftri milites dominus Bertrammus, dominus Reinhardus et Bertrammus, fui filii, Johannes et Heidenricus filii domini Heidenrici, dicti de Bentz, de confenfu heredum fuorum in prefentia noftra conftituti, Cenobio in Chorin et fratribus inibi Deo famulantibus vendiderunt villam Pinnow cum quadraginta et uno manfo, cum omni juris integritate, fcilicet agris, lignis, filuis, pratis et pafcuis, in antiquis terminis poffeffis et ceteris utilitatibus, que ex ipfa proueniunt vel prouenire poterunt in futurum, cum duobus ftagnis Pinnow et alterum Pinnow ville adjacentibus cum fluuio de Sternhagen influente, quem quidem fluuium nullus utriusque partis auctoritatem habebit molendinis, edificiis feu pifcationibus extra fuorum terminorum metas occupandi, Et vt ipfis villanis uti libere liceat pafcuis in merica, quam tenent communem cum domino Arnoldo, dicto Sac, in parte fua et terminis ad ipfos deputatis. Nos vero dictorum militum fuorumque heredum venditionem et fratrum emtionem gratam et ratam habentes pietatis intuitu proprietatem dicte ville Pinnow cum duobus ftagnis et omnibus ad ipfam villam pertinentiis de confenfu heredum noftrorum conferimus pleno iure prout ad nos pertinebat memorato monafterio in perpetuum libere poffidendam. Addimus etiam et proprietatem quatuor manforum in villa Cocftede in reftaurationem quinque Chororum, quos ipfi fratres in villa Grimme nobis libere dimiferunt, ita quod nichil juris, nichil proprietatis in dicta villa et ipfis quatuor manfis et in uniuerfis fuis attinentiis poterimus nobis perpetuis temporibus vendicare. Et ut noftra donatio et dictorum venditio fimul et emtio ftabilis maneat et inconuulfa, prefentem paginam teftibus adhibitis fcribi fecimus et figillorum noftrorum munimine roborari. Teftes vero funt Johannes de Grifenberch, Fridericus de Ecftede, Johannes de Oldenvlete, Willekinus de Kerkow, Thetardus de Woftrow, Jacobus de Sternhagen, milites ex parte noftra, frater Rudolfus, Abbas, frater Johannes de Zabelftorp, frater Nicolaus Cellerarius, frater Johannes Polonus, facerdotes conuerfi, frater Woltherus et frater Johannes de Brunfwich et alii quam plures. Datum in Angermunde, anno Domini M°. CC°. LXXXIV°. VI. Idus Martii.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staats-Archives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 426.

XXIX. Die Markgrafen Otto und Conrad vereignen dem Kloster Chorin Besitzungen zu Schönermark, Lichterfelde und Künikendorf, am 15. Juni 1287.

In nomine Domini amen. Otto et Conradus, dei gratia Marchiones Brandenburgenſes, omnibus in perpetuum. Humani generis actiones plerumque ab hominum notitia dilabuntur, que nec voce teſtium nec ſcripturarum teſtimonio renovantur. Eapropter ad uniuerſorum notitiam deducimus per preſentes, quod dilectis nobis in criſto Deo deſervientibus fratribus ordinis Ciſtercienſis in Chorin proprietatem XIV manſorum in villa Sconremarke ſitorum et octo manſorum in villa Lichteruelde et proprietatem molendini ſuper Welſnam apud Konckendorp diuine retributionis intuitu cum omni juris integritate donauimus pacifice, absque ulla injuria perpetuis temporibus poſſidendam, renunciantes omni juri, quod in eisdem uſque ad hec tempora dinoſcimur habuiſſe. Ita quod in pretactis manſis dictarum villarum pariter et in molendino prefato nihil juris prorſus nos aut Aduocati noſtri aut Bedelli noſtri nobis poterimus ammodo vendicare. Igitur ut hec noſtra donatio per nos noſtrosque ſucceſſores hereditarios futuris temporibus immutari nequeat aut etiam retractari, preſentes literas deſuper in euidens teſtimonium conſcribi juſſimus et ſigillorum noſtrorum appenſionibus roborari. Hujus rei teſtes Haſſo de Wedele, Fridericus de Ecſtede, Iohannes et Godfridus, fratres, de Grifenberch, Iohannes de Sydow, Henricus de Doſſa, Thethardus de Wozſtrow, milites; Alwardus et Bernardus, noſtre curie notarii, Anno de Marcrevendorp, Aduocatus noſter Stolpenſis, et quam plures alii ſide digni. Datum Angermunde, anno domini M°. CC°. LXXXVII°, in die ſanctorum martyrum Viti et Modeſti.

Aus dem nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 428.

XXX. Die Markgrafen Otto und Conrad überlassen dem Kloster Chorin Fischereiberechtigungen in Oderberg, am 10. März 1288.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis amen. Ne pro defectu memorie, que prouida diſpenſatione geruntur in tempore, mater erroris ingrata ſurrepat obliuio, expedit geſta in tempore ſeu gerenda litterarum beneficio perhennari, maxime uero que eternis ſpiritualiter donacione principum ſalubriter ordinantur. Qua propter nos Otto et Conradus, dei gratia Marchiones Brandenburgenſes, recognoſcimus et preſentibus proteſtamur, quod Cenobio Chorin Ordinis Cyſtercienſis et fratribus ibidem deo famulantibus pari modo, ſicut ab antiquitus quiete poſſedimus, capturam piſcium in Oderberch, que wlgariter der Burgheretoch nominatur, cum omni jure piſcationum ac proprietate totali donauimus perpetualiter poſſidendam. Predicte vero piſcationis termini incipiant loco ab illo, ubi Motheliz de Odera fluit et exundat et finiunt juxta finem minoris Kreie apud montem, ubi piſcatores ſua tuguria ſtruere conſueuerunt. Vt autem hec noſtra donatio tam a nobis quam heredibus noſtris inuiolabiliter et perhenniter conſeruetur, preſens ſcriptum prehabito cenobio dari juſſimus ſigillorum noſtrorum appenſionibus conſignatum, adhibitis nichilominus teſtibus ydoneis, quorum nomina ſunt hec: dominus Adam, prepoſitus in Stendal, dominus

Haſſo, Sculiz, frater ſuus, Heinricus de Wardenberghe, Otto de Ellinghen, pincerna, Dethardus de Wruſtrov et alii quam plures. Datum thuriglouo, anno domini M°. CC°. LXXXVIII°., feria quarta poſt Letare.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gercken's Cod. II, 429.

XXXI. Die Markgrafen Otto und Conrad erneuen den Mönchen zu Chorin die ihnen von ihrem Hering, wie von andern Lebensbedürfnissen bewilligte Zollfreiheit, am 15. November 1288.

Otto et Conradus, dei gracia Marchiones Brandenburgenſes, uniuerſis Vngeldariis preſentes literas inſpecturis ſalutem et omne bonum. Cum dilectis nobis in criſto fratribus ordinis Ciſtercienſis in chorin a noſtris progenitoribus ſit indultum, quod de Allece ipſorum et aliis indigentiis, quibus ad ipſorum expenſas indiguerint, nuſquam in noſtro dominio dare debent thelonium aliquod aut Vngeldum, utpote in ipſorum priuilegiis euidenter oſtendere poterunt ipſis deſuper traditis et confectis; Recognoſcimus et preſentibus proteſtamur, quod eisdem fratribus etiam decreuimus concedendum, ut de Allece ipſorum pariter et de aliis indigentiis, quibus ad expenſarum neceſſaria indiguerint, nullum requiri debeat penitus thelonium aut Vngeldum. In hujus rei teſtimonium preſentes dari juſſimus litteras et ſigillorum appenſionibus roborari. Datum Vinow, anno domini M°. CC°. LXXXVIII°., ſecunda feria infra Octauas ſancti Martini.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 430.

XXXII. Papſt Nicolaus IV. verleiht dem Kloſter Chorin das Erbrecht derjenigen Perſonen, welche es zu Mitgliedern ſeines Conventes aufgenommen, am 14. November 1289.

Nicolaus, Epiſcopus, Seruus Seruorum Dei, dilectis filiis Abbati et Conuentui monaſterii de Korin Ciſtercienſis Ordinis Brandenburgenſis dioceſis ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Deuotionis veſtre precibus inclinati auctoritate vobis preſentium indulgemus, ut poſſeſſiones et alia bona immobilia, que perſonas liberas fratrum veſtrorum mundi relicta vanitate ad monaſterium veſtrum conuolantium et profeſſionem facientium in eodem jure ſucceſſionis vel alio juſto titulo ſi remanſiſſent in Seculo contigiſſent et conferre aliis potuiſſent, exceptis rebus feudalibus, petere, recipere ac retinere libere valeatis, ſine juris prejudicio alieni. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre conceſſionis infringere vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis Dei et Beatorum Petri et Pauli apoſtolorum ejus ſe nouerit incurſurum. Datum Rome apud Sanctam Mariam maiorem, XVIII Kal. Decembris, pontificatus noſtri anno ſecundo.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 468 mit dem Datum 1329.

XXXIII. Der Rath zu Angermünde bewilligt dem Kloster Chorin die Erwerbung von noch zwei Bürgergütern und befreiet solche von bürgerlichen Lasten, am 23. April 1292.

In nomine domini amen. Sicut tempus nunquam eſt ſtabile, ſed fluens defluit, ita etiam cum ipſo tempore fluunt et defluunt actiones. Ea propter vt iuſtitie veritas cum labente tempore non labatur, quod modo geritur eternari debet teſtimoniis litterarum. Nos igitur Conſules civitatis noue Angermunde recognoſcimus et preſentibus proteſtamur, quod frater Rodolfus, Abbas de Chorin, ſuique confratres, inibi Deo famulantes, ob ſecuritatem rerum ſuarum, conſilio et auxilio virorum approbatorum emerunt duas hereditates in noſtra civitate domui et curie ipſorum, quam prius emerant et tytulo hereditatis poſſederant, proxime adjacentes, pro undecim talentis Brandeburgenſis monete hereditario jure libere poſſidendas. Nos vero conſules dicte civitatis noſtro de conſenſu communi noſtrorumque Scultetorum Johannis de Gelmerſtorp et filii fratris ſui Johannis ſimul et potiorum noſtre ciuitatis dicto Abbati fratribusque ſuis, dignis ipſorum poſtulationibus annuentes, donauimus hanc gratiam, ut cum neceſſitas noſtre civitati incubuerit et nos Collectam, quod wlgariter Scot dicitur, dare contingerit, ipſi fratres de tribus hereditatibus nominatis, etiam ſi ipſas edificiis emendauerint, tantum de ſexaginta talentis quatuor talentis minus Scot dabunt. Dedimus etiam dictis fratribus has hereditates ſepe nominatas cum una jurisdictione ciuitatenſi, que Burſcap dicitur, libere poſſidendas, et cum value noſtre ciuitatis fuerint cuſtodiende, ipſi et eorum hereditates ab hac cuſtodia liberi ſint et exempti. Vt igitur ipſorum emtio ſimul et noſtra donatio firma maneat et inconvulſa, preſentem literam ſcribi fecimus et ſigillo noſtre civitatis communiri. Teſtes autem conſules et donatores hujus ſunt Gozwinus Delez, Hermannus de Angermünde, Johannes de Prenzlaue, Johannes de Ghelmerſtorp, Fredericus Pannicida, Tidemannus de Gardiz, Wilhelmus de Pozlaw, Jacobus Ferrarius, Wilhelmus Erolfi, Reinerus Cerdo, Herboldus de Stolp, Johannes Byſſemaroue et alii quam plures. Datum anno Domini M°. CC°. XC°. ſecundo, in die Georgii martyris.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gercken's Cod. II, 482.

XXXIV. Die Markgrafen Otto und Conrad bestätigen dem Kloster Chorin die Verschreibungen des Bischofs Otto von Brandenburg und ihres Vaters, des Markgrafen Johann, über das Dorf Barzdin bei Oderberg, am 4. April 1295.

Nos Otto et Conradus, dei gratia Brandenburgenſes et de Landesberge Marchiones, tenore preſentium recognoſcimus literarum ad uniuerſorum cupientes nichilominus notitiam peruenire, quod literas et priuilegia Dominorum in Chorin vidimus et audiuimus per venerabilem dominum Ottonem, quondam eccleſie Brandenburgenſis Epiſcopum, atque patrem noſtrum kariſſimum Johannem, pie recordationis Brandeburgenſem Marchionem, ſuper donatione proprietatis ville Barzdin tradita, ut in priuilegiis eorum lucidius continetur. Nos igitur dilecti patris noſtri donationem proprietatis ex ipſius liberali animo traditam et conceſſam, videntes eandem tanquam rite et rationabiliter factam, innouamus et heredum noſtrorum accedente conſenſu

de noſtrorum prudentum virorum maturo conſilio confirmamus, Donantes et ſicut donatam inuenimus cum omnibus utilitatibus et poſſeſſionibus confirmantes dilectis fratribus noſtris in Chorin jus proprietatis ville ſupradicte cum omni jure ac utilitatibus ab inde peruenturis hoc excepto, ſi contigerit in eadem villa homicidium vel effuſiones ſanguinis perpetrari, he due cauſe cedent ad uſus Dominorum. Scultetus tamen ciuitatis Oderberg talia cum conſilio domini Abbatis Chorinenſis judicabit, a quo dictus Scultetus hujusmodi judicium recipere tenetur et habere. Preterea addicimus quod homines ejusdem ville Barzdin ſecundum conſuetudinem dicte ciuitatis jura ſua tam eccleſiaſtica quam ciuilia perpetualiter obſeruabunt. Hujus confirmationis teſtes ſunt Dithardus de Wuzſtrow, Conradus de Redere, milites, et quam plures alii fide digni. Datum Lyuenwalde, anno domini M°. CC°. nonageſimo quinto, feria ſecunda in Paſcha, et data per manum domini Johannis, noſtre Curie Capellani.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gercken's Cod. II, 435.

XXXV. Die Markgrafen Otto, Conrad, Johann, Otto und Heinrich verkaufen dem Kloster Chorin Hebungen aus dem Hufenzinse in Schwedt, am 14. Juni 1295.

In nomine Domini Jheſu Criſti amen. Otto, Conradus, Johannes, Otto et Hinricus, dei gratia Brandeburgenſes et de Landesberg Marchiones, omnibus in perpetuum. Humani generis actiones perpetua memoria indigentes plerumque ab hominum memoria dilabuntur, que non ſcripturarum ſeu teſtium munimine renouantur. Hinc eſt, quod cum manifeſta recognitione ac proteſtatione preſentium ad uniuerſorum criſti fidelium notitiam cupimus peruenire, quod eccleſie Korinenſi Ordinis Ciſtercienſis vendidimus et donauimus proprietatis tytulo VIII talenta cum duobus ſolidis redituum Brandeburgenſis monete in cenſu manſorum noſtre ciuitatis Zſwet ac in alio cenſu ibidem, qui vulgariter Worthins nuncupatur, ut ſi defectum denariorum habuerit in cenſu manſorum predictorum, in alio cenſu dicto Worthins Summa octo talentorum cum duobus ſolidis complebit perpetuo poſſidenda. Pro hujusmodi venditione et donatione dicta eccleſia nobis exſoluit Octoginta Marcas argenti Brandeburg. monete videlicet pro talento quolibet decem marcas pecunie numerate. Vt igitur hec noſtra venditio et donatio futuris temporibus ſtabilis permaneat atque firma, dicte eccleſie dari juſſimus preſens teſtimonium litterarum ſigillorum noſtrorum munimine roboratum, adhibitis etiam teſtibus ydoneis, quorum nomina pro majori firmitate duximus exprimenda, Ludolfus de Wedele, Tethardus de Wozſtrowe, Hinricus de Doſſa, Henningus et Anſelmus, fratres, dicti de Blanckenborch et Hermannus Botel, milites, et quam plures alii fide digni. Actum et Datum Zſuet, anno domini M°. CC°. LXXXXV°., feria tertia proxima poſt diem Barnabe apoſtoli, per manus Thydemanni, noſtre curie Notarii.

Aus dem nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gercken's Cod. II, 434.

XXXVI. Otto, Herzog der Slawen und Kassuben, verleiht dem Kloster Chorin Zollfreiheit in seinem Gebiete, am 12. September 1296.

Otto, dei gratia Dux Slauorum et Caſſubie, omnibus preſentem paginam inſpecturis ſalutem in ſempiterno Saluatore. Conſiderantes neceſſitatis inopiam et rerum defectum Fratrum de Chorin Ordinis Cyſtercienſis et per ipſorum orationes anime noſtre cupientes conſequi remedium, decreuimus ipſorum inopiam noſtro conſilio et auxilio ſubleuare. Statuimus itaque, ut liberum ſit ſupradictis fratribus videlicet de Chorin per omne noſtrum dominium vendere et ſine omni exactione thelonei ad victum et veſtitum neceſſaria comparare. Vt autem hoc donationis noſtre ſtatutum teneatur inconwlſum ſcripto noſtro et ſigilli noſtri impreſſione duximus roborandum, attentius precipientes et ſub obtentu gratie noſtre prohibentes, ne quis ipſos de exactione thelonei audeat moleſtare. Datum in Chorin, anno dominice incarnationis M°. CC°. XCVI°., pridie ydus Septembr.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 437.

XXXVII. Die ältern Markgrafen Otto und Conrad, so wie Johann und Otto, die jüngern Markgrafen, ersetzen dem Kloster Chorin, was ihm an der demselben verkauften Hebung aus dem Hufenzinse in Schwedt mangelt, im Hufenzinse der Stadt Zehdenick, am 30. März 1297.

Nos Otto et Conradus, ſeniores, Johannes et Otto, juniores, dei gratia Brandenburgenſes et de Landesberge Marchiones, recognoſcimus publice et proteſtamur preſentibus ad uniuerſorum criſti fidelium tam preſentium quam futurorum cupientes notitiam peruenire, quod cum venerabilibus viris ac diſcretis domino Abbati et Conuentui monaſterii Korinenſis ordinis Ciſtercienſis vendidiſſemus octo talenta cum duobus ſolidis Brandeburgenſium denariorum de cenſu manſorum ciuitati noſtre Zweth adjacentium in annuis redditibus proprietatis titulo poſſidenda perpetualiter et tollenda, quemadmodum ſuis priuilegiis deſuper confectis ac per nos ſibi habitis demonſtrare poterunt euidenter. Verum tamen cum in prefato cenſu duorum talentorum nec non et duorum ſolidorum paterentur defectum, nos hujusmodi defectum ſupplentes ipſis hanc pecunie ſummam videlicet duo talenta cum duobus ſolidis demonſtrauimus ſeu aſſignauimus in cenſu manſorum ciuitatis noſtre Cedenik recipiendam temporibus perpetuis et tollendam. In cujus euidentiam preſentes eisdem dedimus litteras ſigillorum noſtrorum appenſionibus communitas. Preterea hujus rei teſtes ſunt fideles noſtri Conradus et Hermannus, de Redere dicti, Zabellus de Plawe et Hermannus de Stoven, milites, et quam plures alii ſide digni. Acta ſunt hec anno domini M°. CC°. LXXXXVII°. et data Leuenwolde, Sabbatho ante Judica me Deus.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 438.

XXXVIII. Nicolaus, Johann, Baruch und Christoph von Schneitlingen schenken zum Seelenheil ihres Vaters Johann dem Kloster Chorin 9½ Hufen in Hertzſprung, am 8. April 1299.

In nomine Domini amen. Que geruntur in tempore ne ſimul dilabantur cum tempore vocibus teſtificantium et litterarum ſolent memoria perhennari. Notum ſit igitur tam preſentibus quam futuris ad quos preſentes litere peruenerint uniuerſis, quod nos Nicolaus, Johannes, Baruch et Chriſtoferus, filii domini Johannis de Snetlinge, pro remedio anime patris noſtri nouem manſos et dimidium manſum in villa Hertſprunch ſitos cum conſenſu heredum noſtrorum in teſtamento legauimus eccleſie in Chorin renunciantes unanimiter omni juri noſtro, quod actenus habuimus in eisdem, preſentibus domino Brunone, Abbate, Nicolao, priore, Wilhelmo, Celerario, Johanne, Camerario, fratribus in Chorin, domino Godekino de Griphenberg, domino Albernno de Brunchow, domino Henrico Dunker militibus et aliis honeſtis viris quam pluribus fide dignis. Vt autem hec noſtra donatio rata et inconuulſa permaneat, nec ab alicujus in poſterum valeat verſutia prepediri, preſens ſcriptum de hoc confectum patris noſtri ſigilli fecimus munimine roborari. Acta ſunt hec in Chorin, anno domini M°. CC°. nonageſimo nono, IV. ydus Aprilis, Concurrente III., feria ſexta ante dominicam in Ramis Palmarum.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 439.

XXXIX. Die Markgrafen Otto und Conrad bekunden, daß die Stadt Oderberg und die Dorfschaft Niendorf dem Kloster Chorin zum Ersatz für die Insel Creye die Mithütung auf allen ihren Heiden und Aeckern eingeräumt haben, am 9. October 1301.

Nos Otto et Conradus, dei gratia Brandenburgenſes et de Landesberg Marchiones, recognoſcimus et tenore preſentium proteſtamur, Quod Prefectus, Conſules et Scabini Ciuitatis Oderberg et ciues ville Nyendorp in noſtra preſentia conſtituti in recompenſationem et in reſtaurum inſule, que dicitur Creye, omnia prata ſua, nemora, ſiluas, agros cultos et incultos, paſcuales domino Abbati et fratribus in Chorin deo famulantibus communi conſenſu ad uſus pecorum ſuorum eo modo, quo ipſi poſſident, contulerunt una cum ipſis in perpetuum poſſidendos. Vt igitur hec commutatio permaneat inconvulſa ſigillorum noſtrorum munimine preſens ſcriptum fecimus roborari. Teſtes ſunt Anne de Marcreuendorp pincerna, Johannes de Sydow, Wernerus de Swanenberg, milites, Ludolphus, Aduocatus in Stolp et quam plures alii ſide digni. Datum in Grymniz, Anno domini M°. CCC°. I°., die Dyoniſii, per manus Domini Zacharie, noſtre curie Notarii.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 440.

XL. Die Markgrafen Otto, Johann und Woldemar überlassen dem Kloster Chorin die zwischen Chorin und Finow gelegene Heide, theils verkaufsweise, theils zur Erfüllung der letztwilligen Schenkung des Markgrafen Conrad, am 16. Dezember 1304.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis amen. Otto, Johannes et Woldemarus, dei gratia Marchiones Brandenburch et de Landesberch, omnibus in perpetuum. Ne ea, que aguntur in tempore, fimul evanefcant cum tempore, folent fcripturarum teftimonio ad futurorum memoriam perhennari. Ea propter nos pia ducti deuotione ecclefie fancte Marie in Chorin ac fratribus ibidem Deo famulantibus Mericam fitam inter ipfum Clauftrum et agros cultos Vinauie, cum prato ipfi Merice adherenti, quod protenditur ufque in ipfum alueum aque Vinauie, ob remiffionem peccaminum noftrorum donauimus, cum omni juris integritate pacifice et absque omni injuria proprietatis tytulo perpetuis temporibus poffidendam. Renunciantes omni juri, quod in predicta Merica et prato memorato ufque ad hec tempora dignofcimur habuiffe, Ita quod in predictis bonis nichil juris nos aut Aduocati noftri vel Bodelli nobis ammodo poterimus vendicare, Summa tamen quadam pecunie videlicet Sexcentarum et quinquaginta marcarum nobis data a fratribus memoratis, quarum trecentas et quinquaginta marcas in parata nobis perfoluerunt pecunia, trecentas vero marcas ipfis remifimus in remedium anime cari noftri domini Conradi Marchionis pro bonis, que ipfe in extremis agens dictis fratribus Chorinenfibus in memoriam teftamenti fui perpetuam liberaliter affignauit. Hujus autem Merice termini incipiunt ad cumulum terre et lapidum, ubi concurrunt agri ville Lypenfis et agri curie Plawe ubi quondam fteterat magna pinus pro finali figno antique donationis. Ab eodem vero cumulo furfum ufque ad viam Byzdal ad cumulum terre et lapidum ubi conueniunt agri curie Plawe et Merica. Ab eodem cumulo eadem via furfum ufque ad quercum lapidibus et terra cumulatam. Inde ad aluum in valle juxta paludem terra et lapidibus confignatam. Inde ad quercum terra et lapidibus fignatam. Inde ufque ad viam Vinauie ad terminum angularem juxta magnum lapidem ad quercum cumulatam terra et lapidibus. Inde ad fininiftram ad quercum cum tribus ramis circumdatam terra et lapidibus. Inde ad quercum terra et lapidibus cumulatam. Inde ad fignum angulare ad quercum fignatam terra et lapidibus. Inde ad dextram ufque ad pinum terra et lapidus cumulatam. Inde ad altam pinum in monte fignatam terra et lapidibus. Inde ad duas quercus terra et lapidibus cumulatas. Inde ad quercum terra et lapidibus fignatam. Item ad quercum fignatam terra et lapidibus. Item ad quercum terra et lapidibus cumulatam. Item ad quercum circumdatam terra et lapidibus. Item ad quercum terra et lapidibus confignatam. Item ad quercum fignatam terra et lapidibus. Item ad quercum terra et lapidibus. Item ad quercum terra et lapidibus cumulatam. Item ad quercum terra et lapidibus confignatam. Inde ad quercum angularem, circumdatam terra et lapidibus, inde ad finiftram ad quercum in valle, iuxta viam terra et lapidibus cumulatam. Inde ad quercum in decliuo montis circumdatam terra et lapidibus. Inde ad vibicem in palude terra et lapidibus confignatam et fic ulterius per directum procedendo usque in alueum aque vinoue contra decliuum montis ex opofito jacentis et pars ad dextram iacens pertinet ecclefie Chorinenfi, In finiftra vero dominis remanebit. Vt igitur hec noftra donatio et predictorum fratrum emptio inviolabiliter et perhenniter inconvulfa conferuetur, prefentem paginam noftrorum figillorum munimine fecimus roborari, adhibitis nichilominus teftibus ydoneis, quorum nomina fubjunguntur, Frater Johannes, Abbas, ejusdem loci, Arnoldus, prior, Brunow, quondam Abbas, Johannes, Camerarius, dominus

Heinricus de Stegeliz, dapifer, Nicolaus de Buch et ipſe dapifer, Johannes de Blankenburch, Ludolph et Wedego de Wedele, Zabellus Badelo milites et quam plures alii fide digni. Acta ſunt hec anno domini M°. CCC°. IV°. XVII°. Kal. Januarii. Datum in Grimniz, caſtello noſtro, anno et die prenotatis.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 441.

XLI. Die Markgrafen Otto und Woldemar geben dem Kloster Chorin für 8 Hufen in Lichterfelde 9 Hufen in Hertzsprung, am 8. October 1305.

In nomine Domini amen. Otto et Woldemarus, dei gratia Brandenburgenſes et de Landysberch Marchiones, omnibus in perpetuum. Que geruntur in tempore ne ſimul cum tempore labantur, perhennari debent teſtimonio litterarum. Hinc eſt quod ad notitiam tam preſentium quam futurorum volumus peruenire, Quod nos dilectis nobis in Criſto Deo ſeruientibus fratribus Ordinis Cyſtercienſis in Chorin proprietatem nouem manſorum in villa Herttyſprunge ſitorum, in reſtaurum octo manſorum, quos in villa Litheruelde habuerunt, cum omni juris integritate donauimus pacifice absque ulla injuria perpetuis temporibus poſſidendam. Renuntiantes omni juri, quod in eisdem uſque ad hec tempora dignoſcimur habuiſſe. Ita quod in pretactis manſis dicte ville nichil juris prorſus nos aut Aduocati noſtri aut Bodelli noſtri nobis poterimus amodo vendicare. Igitur ut horum manſorum permutatio per nos noſtrosque ſucceſſores hereditarios futuris temporibus immutari nequeat aut etiam retractari, preſentes literas in teſtimonium conſcribi fecimus et ſigillorum noſtrorum appenſionibus roborari. Hujus rei teſtes ſunt Johannes Romel, Syfridus Smuch, noſter Aduocatus, Johannes Griſco, Zabellus Badelo, milites, et quam plures alii fide digni. Datum in Werbellino, per manus Gherardi de Voghedyſtorp, noſtre curie Notarii, Anno domini M°. CCC°. V°., in vigilia beati Dyoniſii.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 444.

XLII. Ritter Gottfried von Greiffenberg gründet seine Gedächtnißfeier im Kloster Chorin durch eine demselben in Güntherſsberg zugewandte Hebung, am 29. März 1306.

Vniuerſis Chriſti fidelibus preſentem paginam viſuris Dominus Gothfridus, miles, dictus de Grifenberg ſalutem et fidelitatem firmiter obſeruare. Nouerint uniuerſi tam preſentes quam futuri, Quod ego de pleno conſenſu heredum meorum, videlicet Johannis, Gothefridi et Arnoldi, contuli monaſterio ſancte Marie virginis in Chorin duo talenta Brandenburg. monete ad ſeruitium conuentus in die defunctionis mee, in feſto purificationis annis ſingulis perſoluenda. Hec autem talenta duo dabit Johannes dictus Stenhouel de quatuor manſis quos poſſidet in villa Gunthersberghe et heres ſuus poſt eum vel alius quicunque predictos manſos poſſederit ſiue ex ſucceſſione paterna ſiue tytulo emptionis. Vt autem hec donatio perpetuis temporibus inconvulſa perma-

neat, presens scriptum sigilli mei ac filiorum meorum duxi munimine roborandum. Datum Grifenberge, anno Domini M°. CCC°. VI°., quarto Kal. Aprilis.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gercken's Cod. II, 445.

XLIII. Die Markgrafen Otto und Woldemar versichern den Pfarrer zu Pinnow der Abgabenfreiheit einer ihm von dem Abte von Chorin beigelegten Pfarrhufe, am 25. Juli 1307.

Nos Otto et Woldemarus, dei gratia Brandenburgenses, Lusatie et de Landesberge Marchiones, recognoscimus et ad singulorum notitiam tenore deducimus cum presenti, quod ob reuerentiam Dei et gloriose genitricis sue, nec non propter salutem animarum nostrorum progenitorum, plebanum in Pinnow a precaria mansi, quem honorabilis vir dominus Bruno, Abbas in Chorin, doti ibidem apposuit, dimittimus liberum penitus et exemtum. Volentes id eidem plebano a nostris veris heredibus inviolabiliter obseruari. In cujus euidentiam presentes donauimus sigillorum nostrorum munimine consignatas. Datum Werbellin, anno domini M°. CCC°. VII°., feria tertia in die beati Jacobi Apostoli.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gercken's Cod. II, 446.

XLIV. Die Markgrafen Otto und Woldemar überlassen dem Kloster Chorin die beiden Slawischen Dörfer Ober- und Nieder-Liepe mit dem ihnen noch angehörig gebliebenen Winkel der Heide, am 12. März 1308.

Vt rei geste jugis memoria vigeat et perhennis, summe necessaria est descriptio ipsius, ne posteri obliuione moti denegare ualeant maturo priorum consilio stabilita. Hinc est, quod nos Otto et Woldemarus, dei gratia Brandenburgenses, Landesberge et Lusatie Marchiones, recognoscimus et ad uniuersorum cristi fidelium noticiam tenore presentium volumus peruenire, quod Cenobio Chorinensi Ordinis Cysterciensis et fratribus inibi Deo famulantibus duas Slauicales villas, quarum nomina sunt hec, videlicet Lypa inferior et Lypa superior, et angulum seu extremam partem Merice, que nostra fuit usque nunc, ut de cetero tota Merica simul et ville predicte cum terminis suis Claustri sint in perpetuum pleno jure, cum agris suis cultis et incultis, paludibus, stagnis, fluuiis, lacubus, riuulis, piscationibus, pratis et pascuis, lignis, nemoribus ac ceteris utilitatibus ex ipsis prouenientibus pari modo, quemadmodum ipsa possedimus ab antiquo, vendidimus atque damus cum omni libertate et proprietate possidenda jugiter et habenda. Renunciantes simpliciter omni juri, quod in predictis villis et in predicta merica huc usque habuisse dinoscimur, ita quod omnino nichil juris, actionis, precarie, iurisdictionis, seruicii aut aliquid talium nobis seu nostris heredibus legitimis seu successoribus de cetero competere possit vel debeat in eisdem. Sed ipsa cum omni judicio tam majori quam minori, prout est premissum, ad predicti claustri fratres volumus remoto impedimento quolibet pertinere, Sic tamen, ut piscatura, sicut ab

antiquo fuit communis illis de Lypa cum illis de Oderberg et cum illis, qui morantur in vico, que dicitur Kiz, apud Oderberg ſic adhuc debet eſſe communis, ita ut predictis in terminis illorum de Lypa et illis de Lypa in terminis predictorum cum paruis inſtrumentis, que vocantur Vlote, Ruſen, Pouarde, clefnette, ſimili modo piſcari liceat, ſicut ab antiquo facere conſueuerunt. Predictorum autem bonorum termini incipiunt in monte acuto, qui communi nomine Sandberch vocatur, et ab eodem monte directe deorſum protenduntur uſque ad ſignum comportatum ex terra et lapidibus iuxta aquam; ab hoc autem ſigno per directum verſus auſtrum vſque in antrum lupi, ubi confluencia eſt aquarum ex antro lupi in Oderam. De hinc ſurſum per ipſum flumen, quod uocatur antrum lupi vſque ad terminum ipſius fluminis, et ab hinc vlterius verſus aquilonem per directum vſque ad quercum ſignatam cum terra et lapidibus ſuper montem, qui terminos merice et agri ciuitatis vinow diuidit et diſtinguit. Deinde directe inter agrum et mericam ad quercum, que ſignata eſt cum terra et lapidibus, item vlterius ad quandam quercum, que ſimiliter cum terra et lapidibus eſt ſignata, et tunc ad quandam vibicem ſimili modo cum terra et lapidibus ſignatam, ab eadem autem arbore ſiue ſigno eodem ad quercum cum terra et lapidibus ſimiliter ſignatam. Item ad quandam quercum, que ſic cum terra et lapidibus eſt ſignata. Item ad aliam quercum ſignatam eodem modo cum terra et lapidibus et tunc iterum ad quercum de terra et lapidibus ſimili ſigno ſignatam; ab iſta autem quercu ſiue ab hoc ſigno ad quandam pinum poſitam pro angulari ſigno, quod wlgariter dicitur ein hornecmal, ſignatam etiam ſigno de terra et lapidibus comportato, et tunc verſus occidentem procedendo devenitur in terminos antique diſtinctionis, vbi etiam de vna arbore ad aliam ſigna de terra et lapidibus ſunt ſignata. Volumus igitur ne aliquis Aduocatorum noſtrorum, Scultetorum, Bodellorum aut Officialium in terminis villarum predictarum et diſtinctionibus per noſtros fideles Ludekinum de Anesdorp, Annam de Marcgreuendorp et Gryfeconem, Aduocatum noſtrum, ipſis fratribus de noſtro Commiſſo diſtinctis et demonſtrando aſſignatis Caſtra, pontes vel aliquid talium, quod in predictorum fratrum poſſit vergere detrimentum, conſtruere noſtro nomine audeat vel preſumat. Ne igitur ſuper hujusmodi facto per nos ordinato cuiquam in poſterum dubium oriatur, preſentes litteras ſuper hoc confectas in euidens teſtimonium et firmitatis robur ſcribi fecimus et noſtrorum ſigillorum appenſionibus communiri. Teſtes vero hujus facti ſunt noſtri fideles Conradus de Redere, Ludeko de Wedele, Heinricus de Stegeliz, noſtre curie Dapifer, Henningus de Blanckenborch, Gryfeco, Anſelmus de Blankenborch, Theodericus de Kerkowe, milites, et quam plures alii fidei teſtimonio decorati. Actum et Datum Prenzlaue, Anno domini M°. CCC°. VIII°., in die ſancti Gregorii.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 447. Es beruht namentlich in einem Schreibfehler, wenn diese Urkunde bei Gercken in die S. Georgii datirt ist.

XLV. Anderweitige Erklärung der Markgrafen über diese Schenkung, von demselben Tage und Jahre.

Vt rei geſte iugis memoria vigeat et perhennis, ſumme neceſſaria eſt deſcriptio ipſius, ne poſteri obliuione moti denegare valeant maturo priorum conſilio ſtabilita. Hinc eſt, quod nos Otto

et Woldemarus, dei gratia Brandenburgenſes, Landiſbergenſes et Luſatie Marchiones, recognoſcimus et ad vniuerſorum criſti fidelium noticiam tenore preſentium volumus peruenire, quod Cenobio Chorinenſi Ordinis Cyſtercienſis et fratribus inibi Deo famulantibus duas Slauicales villas, quarum nomina ſunt hec, videlicet Lypa inferior et Lypa ſuperior, cum ſuis agris, cultis et incultis, et cum ſuis antiquis terminis, paludibus, ſtagnis, fluuiis, lacubus, riuulis, piſcationibus, pratis et paſcuis, lignis, nemoribus ac ceteris vtilitatibus ex ipſis prouenientibus cum tota merica, in qua ſite ſunt eedem et cenobium, pari modo, quemadmodum ipſas ab antiquo poſſedimus, dedimus et damus cum omni libertate et proprietate poſſidendas iugiter et habendas, Renunciantes ſimpliciter omni juri, quod in predictis villis hucuſque habuiſſe dinoſcimur, ita quod omnino nichil juris, actionis, precarie, juriſdictionis, ſeruicii aut aliquid talium nobis ſeu noſtris heredibus legitimis vel ſucceſſoribus de cetero competere poſſit vel debeat in eisdem. Sed ipſas cum omni judicio tam maiori quam minori et ſuis diſtinctionibus, prout eſt premiſſum, ad predicti clauſtri fratres volumus remoto impedimento quolibet pertinere. Inſuper etiam volumus, ne aliquis noſtrorum Aduocatorum, Scultetorum, Bodellorum aut Officialium in terminis villarum predictarum et diſtinctionibus, per noſtros fideles Ludekinum de Arneſdorpp, Annam de Marcgreuendorpp et Nycolaum de Leyne ipſis fratribus de noſtro commiſſo diſtinctis et demonſtrando aſſignatis, Caſtra, pontes vel aliquid talium, quod in predictorum fratrum poſſit vergere detrimentum, conſtruere noſtro nomine audeat ſeu preſumat. Ne igitur ſuper huiuſmodi facto per nos ordinato cuiquam in poſterum dubium oriatur, preſentes litteras ſuper hoc confectas in euidens teſtimonium et firmitatis robur ſcribi fecimus et noſtrorum ſigillorum appenſionibus communiri. Teſtes vero huius facti ſunt noſtri fideles Conradus de Redere, Ludeko de Wedele, Heinricus de Stegeliz, noſtre curie Dapifer, Henningus de Blankenborg, Gryſeko, Anſelmus de Blankenborg, Theodoricus de Kerkowe, milites, et quam plures alii fidei teſtimonio decorati. Actum et Datum Prenzlawe, Anno domini M°. CCC°. VIII°., in die Sancti Gregorii, per manum Euerhardi, noſtre curie Notarii.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.

XLVI. Markgraf Otto bezeugt, daß die Gebrüder von Alim dem Kloster Chorin drei Lehnhufen auf der Feldmark des Dorfes Parstein verkauft haben, am 14. März 1308.

Nos Otto, dei gratia Brandenburgenſis, Landesberg et Luſatie Marchio, recognoſcimus tenore preſentium publice proteſtantes, quod Anno Domini Milleſimo trecenteſimo octauo, in quinta feria proxima poſt feſtum B. Gregorii Harnidus, de Alem dictus, in noſtra noſtrorumque diſcretorum Conſiliariorum, videlicet Conradi de Redere, Ludolfi de Wedele, Heinrici de Stegeliz, noſtre curie Dapiferi, et aliorum quam plurium nobis fidelium preſentia conſtitutus aſſertiue retulit ſibi et ſuis Germanis Ottoni, Weſſekino et Bodoni, etiam de Alem vocatis, tres manſos pheudi in campis agrorum ville Parſten ſitos, quos ab eodem Harnido honorabilis vir Dns. Abbas in Chorin emendo rationabiliter contraxit, ab eodem Abbate et ſuo Conuentu eſſe penitus perſolutos, propter quod de cetero predictis de Alem prorſus nulla facultas repetendi ſolutionem predictorum manſorum eſſe poterit nec debebit. In cujus rei teſtimonium

presentes literas nostri sigilli robore duximus sigillandas. Datum in Angermunde, V. feria suprascripta et sub annis prenotatis.

Nach Gercken's Cod. II, 449.

XLVII. Die Ritter Gerhard von Falkenberg, Henning von Buntfeld u. A. bekunden, daß Albero von Oderberg seine Fischerei im See Parstein dem Kloster Chorin verkauft hat, am 7. Mai 1309.

Res gesta in litteris scribitur, ne per obliuionem temporis articulo deleatur et quod auctoritate veterum confirmatur per litterarum continentiam ad memoriam revertatur. Hinc est quod nos Gerardus, dictus de Valkenberch, et Henningus, dictus de Buntuelt, milites, et Henricus, dictus de Ribou, Theodericus, dictus de Oderberch, et Henricus, filius Alberonis, recognoscimus et tenore presentium protestamur, Quod Albero, dictus de Oderberch, in presentia nostra et aliorum plurimorum fatebatur, se vendidisse cum consensu omnium heredum suorum ecclesie Chorinensi piscaturam, quam videbatur habuisse in stagno predicte ecclesie, quod vulgariter Parstein nominatur, cum omni jure, quod habuit in eodem. In cujus rei euidens testimonium presentem paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum firmavimus monimento. Datum anno domini M°. CCC°. IX°., in vigilia ascensionis Domini gloriose.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 450.

Anm. Die Urkunde ist nur von Gerhard von Falkenberg mit einem drei Rundstücke, und von Henning v. Buntfeld mit einem drei Schwerter im Schilde enthaltendem Siegel besiegelt worden.

XLVIII. Heinrich, Bischof von Camin, bestätigt dem Kloster Chorin die Zehnthebung von 120 Hufen bei den Dörfern Jädickendorf und Woltersdorf, im Jahre 1311.

Nos hinricus, dei gracia Caminensis Ecclesie Episcopus, tenore presentium protestamur, quod priuilegium predecessoris nostri venerabilis patris ac domini Wilhelmi Caminensis Ecclesie quondam Episcopi et sui conuentus super quadam decima ab abbate domino Brunone Ecclesie Corinensis recepimus anno domini M°. CCC°. XI°. in hec verba: In nomine sancte et indiuidue trinitatis Wilhelmus dei gracia Caminensis Ecclesie Episcopus etc. (Urk. v. J. 1248, B. X, S. 204). Item protestamur, quod eodem tempore priuilegium predecessoris nostri venerabilis patris ac domini Hermanni Caminensis Ecclesie quondam Episcopi ab eodem abbate recepimus in hec verba: Cum igitur fratres floreant priuilegio muniti et vt memoria nostri sedulius apud ipsos habeatur, de donatione pretaxata fratrum Leninensium nos de auctoritate nostra et consensu capituli Leninensis Claustro in Paliz fratribusque ibidem deo famulantibus, cum de gremio vnius sint Ecclesie decimam centum et viginti mansorum in villa godekensdorp et woltersdorp in supra nominato territorio iacentium confirmauimus. Vt igitur hec nostra donacio perpetuis tempo-

ribus maneat inconuulſa et a nullo penitus irritanda, ipſam preſenti ſcripto ac ſigilli noſtri munimine duximus communire. Teſtes autem huius confirmacionis ſunt Johannes, decanus, Henricus, theſaurarius, lambertus, ſcholaſticus, Henricus, archidiaconus ſtettinenſis, Johannes, prepoſitus in Gramzowe, Comes Henricus. Datum in Prenzlau, Anno domini M°. CC°. LXX°. IIII°. Nonas Maii, Dominica Jubilate, Pontificatus noſtri anno XVII°.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

Anm. Es sind hierzu die in der Urkundensammlung des Klosters Lehnin bei den Jahren 1248, 1270 und 1334 abgedruckten Urkunden der Caminer Bischöfe zu vergleichen, welche von demselben Gegenstande handeln (Cod. Haupttʜ. I, B. X).

XLIX. Markgraf Woldemar schenkt dem Kloster Chorin Altenhof und den Kietz bei Lünow, am 21. März 1315.

Ad geſte rei memoriam ſempiternam. Nos Woldemarus, dei gratia Brandenburgenſis et de Luſatia Marchio, notum eſſe preſenti ſerie volumus uniuerſis Criſti fidelibus tam preſentibus quam futuris, Quod antiquam Curiam, prope villam Lunowe ſitam, et vicum Slauicalem, qui vulgariter Khycz vocatur, cum omnibus ſuis diſtinctionibus in Odera et extra Oderam, a primitiua ſui plantatione hucuſque poſſeſſa, cum agris cultis ibidem et incultis, vineis, paludibus, ſtagnis, fluuiis, lacubus, riuulis, piſcationibus, pratis et paſcuis, lignis ac ceteris utilitatibus ex ipſis prouenientibus dedimus et per preſentes litteras damus fratribus eccleſie Chorin Ciſtercienſis Ordinis cum omnibus ſuis libertatibus, juribus, proprietatibus, utilitatibus, commodis et honoribus et cum omnibus ſuis pertinentiis, prout nobis, dum noſtra fuit, competebat, perpetuis temporibus poſſidenda. Renunciantes ſimpliciter omni juri, proprietati, actioni, utilitati, commodo et honori, que in predictis hucuſque dinoſcimur habuiſſe, ita plane etiam, quod nichil juris, actionis, precarie, jurisdictionis, ſeruitii aut aliquid talium nobis ſeu noſtris heredibus, ſi quos Deo dante procreauerimus, aut ſucceſſoribus in eisdem competere poſſit vel debeat in futurum, ſed ipſam cum omni judicio tam majori quam minori ad predicti clauſtri fratres volumus remoto quolibet impedimento jugiter pertinere. Predictorum vero bonorum diſtinctiones ſive termini incipiunt in ſtagno, quod dicitur Caruthz et ab ipſo ſtagno verſus orientem in Oderam et in Odera per medium Odere ſurſum ad dextram in circuitu paludis vſque in foſſam, ubi termini ville Lunowe et dicte antique curie ſe contingunt, et ab ipſa foſſa in ſtratam ſiue viam, que eſt inter villam Lunowe et vicum predicte curie adiacentem, per hanc autem ſtratam verſus occidentem iuxta ſepem dotis procedendo per totam ſummitatem vsque ad ſignum ſupra quandam foſſam ex terra et lapidibus comportatum, ab iſto autem ſigno per vallem directe ſurſum ad quendam lapidem pro ſigno poſitum et crucis ſignaculo conſignatum, de lapide vero iſto vlterius ad ſignum ſuper foueam argille, quod terra et lapidibus eſt congeſtum. Deinde per loca ſignata ad quoddam angulare ſignum ex lapidibus et ex terra, quod terminos villarum Lunowe, Stoltenhagen et antique curie ſepe ſcripte diuidit et diſtinguit. In cujus facti euidentiam firmiorem preſentes litteras preſcriptis fratribus dedimus noſtri ſigilli munimine de noſtro conſenſu et certa ſcientia conſignatas. Preſentibus teſtibus noſtris ſcilicet fidelibus, domino Gunthero nobili de Keuernberg Comite, Gryfekone de Gryfenberg, Bethekino de Holzcendorpe militibus; Heinrico Steindalgenſis eccle-

ſie Decano et Segero prepoſito eccleſie ejusdem, Theoderico Grandzoyenſi et Euerhardo Stolpenſi prepoſitis, cum aliis pluribus fidei teſtimonio decoratis. Actum et Datum in Torghelowe, anno domini Milleſimo trecenteſimo quinto decimo, die Paraſcheue.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 451.

L. Markgraf Woldemar überläßt dem Kloster Chorin das Dorf Lüdersdorf, am 13. Juni 1316.

In nomine Domini amen. Woldemarus, dei gratia Brandeburgenſis et Luſatie Marchio, uniuerſis Criſti fidelibus preſentes literas viſuris notitiam ſubſcriptorum. Ne acta hominum, que fiunt in tempore, ſimul cum lapſu temporis dilabantur, ſed perpetuam habere valeant firmitatem, ſcripturarum ſolent teſtimoniis roborari. Quapropter nos cupimus eſſe notum, tam preſentibus quam poſteris criſti fidelibus vniuerſis, quod eccleſie ſancte Marie virginis in Chorin Cyſtercienſis ordinis et fratribus ibidem Deo famulantibus proprietatem ville Ludersdorp et bonorum omnium, que ipſi ville adjacent, cum terminis et omnibus attinentiis ſuis, ſcilicet ſiluis, lignis, nemoribus, paludibus, ſtagnis, fluuiis et lacubus, riuulis, pratis et paſcuis, agris cultis et incultis ac ceteris vtilitatibus ex hiis prouenientibus cum plenaria poteſtate dedimus atque damus, Renunciantes omni juri, quod in predictis bonis dinoſcimur habuiſſe, Ita plane, quod nullus heredum noſtrorum, ſi quos Deo dante procreauerimus, nec aliquis Aduocatorum, Scultetorum, Bodellorum ſeu aliquorum aliorum Officialium noſtrorum aliquam jurisdictionem ſibi in eiſdem bonis audeat uſurpare. Sed ipſi fratres per ſe ſuoſque judices ſua judicia exerceant majora etiam et minora et ab omni exactione, precaria et ſeruitio ſint exempti. Incipiunt autem termini predicte ville vbi agri villarum parſten, ghelmerſdorp et luderſdorp ſe contingunt ad cumulum ex terra et lapidibus comportatum. Hinc verſus orientem per directum ad quercum, ſitam iuxta viam, que ducit de luderſdorp verſus angermund. Inde per directum ad quercum ſupra montem. De hinc per directum ad ſignum angulare de lapidibus et terra, quod agros villarum ghelmerſdorp, ſtoltenhaghen et luderſdorp diuidit et diſtingwit. Deinde verſus auſtrum per directum ad quandam quercum iuxta viam. Inde per directum ad cumulum ex terra et lapidibus, ubi agri villarum ſtoltenhaghen, lunow et luderſdorp ſe contingunt. Ab hoc vero ſigno per ſigna inter media per directum ad quoddam ſignum apud paludem, que wlgariter newenpul dicitur, de terra et lapidibus comportatum. Inde per directum ad ſignum ſupra montem ſimiliter ex terra et lapidibus congregatum. Ab hoc autem ſigno per directum per ſigna media ad magnum lapidem pro ſigno angulari poſitum, qui agros villarum lunow, nyendorp et luderſdorp diuidit et diſtingwit. Deinde verſus occidentem per directum ad aliud ſignum angulare ſupra montem terra et lapidibus congeſtum, quod agros villarum nyendorp, parſten et luderſdorp diuidit et diſtingwit. Inde verſus aquilonem per directum ad quercum, que wlgo vocatur de hoghe malbom. Ab hac arbore et ſigna media per directum ad cumulum lapidum circa lacum rodepul wlgariter nominatum. Inde per directum ad quercum, que gramszoweſche eyke nuncupatur. Inde per directum ad primum ſignum anguare, quod agros villarum parſten, ghelmerſdorp et luderſdorp diuidit et diſtingwit. Vt autem hec rata et inconwlſa permaneant, preſentem paginam conſcribi et ſigilli noſtri appenſione

fecimus communiri. Teſtes hujus rei ſunt noſtri fideles dominus Conradus de Redern, dominus The. de Kerkoue, dominus Joh. de Steghelyz, dominus Zabellus de Badelow, milites, dominus The., Prepoſitus in Granzoge, dominus Euerardus, Prepoſitus in Stolp, Notarius Curie domini Woldemari Marchionis, dominus Johannes, plebanus in Gorlyz, et quam plures alii fide digni. Datum et Actum Vrienwolde, anno domini M°. CCC°. XVI°., ydus Junii, Indictione XIV., Concurrente quarto, Epacta XXV.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 452.

LI. Der Rath zu Angermünde bekundet, daß Conrad von Oderberg dem Kloster Chorin seine Fischerei im Parstein abgetreten hat, am 17. November 1316.

Res geſta in tempore ne per obliuionem labatur a memoria litteris inſcribi ſolet, vt quod actum eſt, non ſolum preſentes, ſed eciam poſteri ſcire valeant per teſtimonia litterarum. Hinc eſt, quod nos Conſules ciuitatis Noue Angermunde recognoſcimus et tenore preſentium proteſtamur, quod Conradus, dictus de Oderberge, una cum matre ſua Domina Elizabet in noſtra preſentia conſtituti profeſſi ſunt, ſe vendidiſſe domino Abbati et fratribus in Chorin cum conſenſu ceterorum liberorum ſeu heredum omnium tam ſuccedentium quam preſentium piſcaturam, quam habuerant in ſtagno Parſten, renunciantes omni juri, quod in predicta piſcatione videbantur habere, ita quod nec ipſi nec ſucceſſores ipſorum nec aliqui alii nomine eorundem in predicta aqua ſiue ſtagno, quod parſten vocatur, piſcationem aliquam de cetero audeant exercere aut in poſterum iuris aliquid uſurpare. In hujus itaque rei teſtimonium preſens ſcriptum ad petitiones utriusque partis dedimus, quod ſigillo noſtre ciuitatis fecimus communiri. Datum anno ab incarnatione Domini M°. CCC°. XVI°., XV° Kal. Decembris.

Aus dem nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 454.

LII. Markgraf Woldemar überläßt dem Kloster Chorin das Dorf Serwest, am 22. November 1317.

In nomine Domini amen. Woldemarus, dei gratia Brandenburgenſis et Luſatie Marchio, Vniuerſis Criſti fidelibus preſentes litteras viſuris noticiam ſubſcriptorum. Ne acta hominum, que fiunt in tempore, cum lapſu temporis dilabantur, ſed ut perpetuam habere valeant firmitatem, ſcripturarum ſolent teſtimoniis roborari. Quapropter nos cupimus eſſe notum, tam preſentibus quam poſteris criſti fidelibus vniuerſis, quod eccleſie ſancte Marie virginis in Choryn Cyſterſcienſis Ordinis et fratribus ibidem Deo famulantibus proprietatem ville Zerwetiz et bonorum omnium, que ipſi ville adjacent, cum terminis et omnibus attinentiis ſuis, ſcilicet ſiluis, lignis, nemoribus, paludibus, ſtagnis, molendinis, fluuiis et lacubus, riuulis, pratis et paſcuis, agris cultis et incultis ac ceteris vtilitatibus ex hiis prouenientibus cum plenaria poteſtate dedimus atque damus. Re-

nunciantes omni juri, quod in predictis bonis dinofcimur habuiffe, ita plane, quod nec nos nec aliquis heredum noftrorum, fi quos deo dante procreauerimus, nec aliquis aduocatorum, fcultetorum, bodellorum feu aliquorum aliorum officialium noftrorum aliquam iurisditionem fibi in eifdem bonis audeat vfurpare, fed ipfi fratres per fe fuosque judices fua judicia exerceant maiora eciam et minora et ab omni exactione, precaria et feruicio fint exempti. Teftes quoque funt noftri fideles Henningus de Blankenborch, Gryfeko, Thidericus de Kerkoue, Heinricus de Steghelicz, Slotheko, Heindenricus de Benz, Heineko de Aluensleue, milites, Euerardus, Stolpenfis prepofitus, Hermannus de Luchoue, Ghero, plebanus de Konyngesberg et multi fidei teftimonio fufficienter decorati. Actum et Datum in ciuitate noftra Templyn, anno dominice incarnationis Millefimo CCC°. feptimo decimo, die beate Cecilie virginis et martyris.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 455.

LIII. Markgraf Woldemar vereignet dem Kloster Chorin das Dorf Hertzsprung, am 26. März 1318.

In nomine Domini Amen. Woldemarus, dei gratia Brandenburgenfis et Lufatie Marchio, uniuerfis crifti fidelibus prefentes litteras vifuris noticiam fubfcriptorum. Ne acta hominum, que fiunt in tempore, cum lapfu temporis dilabantur, fed ut perpetuam habere valeant firmitatem, fcripturarum folent teftimoniis roborari. Quapropter nos cupimus effe notum tam prefentibus quam pofteris crifti fidelibus vniuerfis, quod ecclefie fancte Marie virginis in Chorin Cyftercienfis ordinis et fratribus ibidem Deo famulantibus proprietatem ville Hertifprung et bonorum omnium, que ipfi ville adjacent, cum terminis et omnibus attinentiis fuis, fcilicet filuis, lignis, nemoribus, paludibus, ftagnis, fluuiis et lacubus, riuulis, pratis et pafcuis, agris cultis et incultis ac ceteris utilitatibus ex hiis provenientibus dedimus, vendidimus, vendimus et donamus. Renunciantes omni juri, quod in predictis bonis dinofcimur habuiffe, ita plane, quod nec nos nec aliquis heredum noftrorum, fi quos dante Deo procreaverimus nec aliquis Aduocatorum, fcultetorum, bodellorum feu aliquorum officialium noftrorum aliquam jurisdictionem fibi in eisdem bonis audeat ufurpare, fed ipfi fratres per fe fuosque judices fua judicia exerceant majora etiam et minora et ab omni exactione, precaria et feruitio fint exempti. Pro premiffa noftra donatione et venditione dicte ecclefie Abbas et fratres nobis fatisfecerunt plenarie pro noftre arbitrio voluntatis. Hujus rei teftes funt Droyfeco, noftre curie dapifer, Conradus et Redeko de Reder, Johannes de Cröchern, Zabellus de Badelo, Thidericus de Kerkoue, Heinricus de Rochou, Borchardus et Gunzelinus de Berthensleue, milites, Euerardus, Stolpenfis, et Thidemannus, Granzoyenfis prepofiti, noftri Capellani, et alii fide digni. In cujus rei teftimonium noftrum figillum prefentibus eft appenfum. Datum Spandowe, anno domini M°. CCC°. decimo octauo, in craftino annunciationis fancte Marie.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 456.

LIV. Markgraf Woldemar vereignet zu seiner und seiner Vorfahren Gedächtnißfeier dem Kloster Chorin, wo seine Vorfahren ruhen und wo auch er sich sein Begräbniß bestellt, die Dörfer Goltze, Buchholtz und Groß-Ziethen, am 14. August 1319.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis. Hominum acta temporalia plerumque detergeret mater erroris obliuio, nisi ea scripturarum amminiculis firmarentur et sic memorie defectui mederetur. Hinc est, quod nos Woldemarus, dei gratia Brandenburgensis et Lusatie Marchio, volentes dies ultionis extreme, quantum sufficimus, piis operibus preuenire, tuba apostolica eruditi, quod omnes stabimus ante tribunal cristi, mercedem, prout in vita gesserimus, recepturi; Tenore presentium ad uniuersorum volumus notitiam peruenire, quod monasterio Korinensi Brandenb. dyoc., infra cujus septa nostrorum predecessorum corpora requiescunt et nostrum, cum de medio sublati fuerimus, volumus tumulari, proprietatem trium villarum dedimus et per presentes conferimus et donamus videlicet ville Goltiz, ville Bocholt ac ville magne Scyten et specialiter in villa Goltiz judicium examinis alti et bassi pro salute animarum nostre nostrorumque progenitorum, in perpetuum proprietatis jure pacifice possidendam. Renunciantes in solidum et expresse omni juri ac utilitati, quod vel quam nobis in predictis villis possemus quomodolibet vendicare. Ne igitur nostris successoribus legittimis vel datiuis super hac donatione, a nobis ex mera liberalitate nomine elemosine facta, ut premittitur, valeat aliqua dubitatio suboriri, presentem literam dicto monasterio dedimus ex certa nostra conscientia scriptam et nostri sigilli munimine roboratam. Datum et actum in ciuitate nostra Bernwald, in vigilia assumptionis beate Marie virginis, presentibus nostris fidelibus ad hoc specialiter euocatis, venerabili patre domino Henrico, Hauelbergensis ecclesie Episcopo, domino Gunthero, Comite de Keuernberc, Droisekone, Johanne de Blankenborg, nostris dapiferis, Redekino, nostro Marscalco, Wedigone de Wedele, domino Euerhardo, Berlynensi, et Waltero, Pozwalcensi prepositis, cum pluribus fide dignis, sub annis domini M°. CCC°. XIX°., loco et die supra dictis.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 457.

LV. Fürst Heinrich von Mecklenburg bestätigt dem Kloster Chorin den Besitz von Groß-Ziethen, das dem Kloster von dem Ritter Redekin verkauft ist, am 22. Juni 1320.

Nos Henricus, Dei gratia Magnopolensis et Stargardie Dominus, tenore presentium publice recognoscimus presentibus protestantes, nostrum dilectum militem et famosum Redekinum, quondam domini Woldemari, Marchionis Marscalcum, viro religioso domino Heysoni, Abbati cenobii Chorin, suisque fratribus ibidem domino famulantibus villam Groten Scithen cum omnibus suis attinentiis, videlicet censu et pachto omnique exactione et precaria, cum seruitiis equorum et curruum, que wlgariter Herendenyst vel houedenyst nuncupantur, vel quibuslibet aliis seruiciis, quocunque vocentur nomine, atque cum jure superiori et ymo, agris cultis et incultis, cum fundo et superficie, cum pascuis, paludibus, pratis, rubetis, siluis, nemoribus, stagnis, aquis currentibus aut mortuis, inundationibus aquarumque decursibus et accursibus, piscaturis, mo-

lendinis et omnibus prouentibus, ficut dinofcitur ipfam poffediffe, jufto venditionis titulo vendidiffe. Ipfam vero venditionem et dimiffionem ratam habere volumus prefentibus confirmantes noftrum figillum ad euidentiam majorem prefentibus duximus apponendum. Data anno domini M°. CCC°. XX°., die dominico ante feftum beati Johannis Baptifte, in caftro Stargard.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gercken's Cod. II, 460. Bei Gercken ist namentlich im Datum statt die dominico: die decimo gelesen.

LVI. Herzog Rudolph von Sachsen nimmt das Kloster Chorin in seinen Schutz, erläßt ihm seine Ungnade und bestätigt ihm als Erbe der Markgrafen die letzte Schenkung Woldemar's, am 30. November 1320.

In nomine Sancte trinitatis et indiuidue unitatis amen. Rudolphus, dei gratia Dux Saxonie, Angharie, Weftphalie, Comes in Bren, necnon Burchgrauius in Magdeburch, uniuerfis et fingulis prefentes literas vifuris feu audituris falutem in domino fempiternam. Acta modernorum idcirco priuilegiis roborantur, ne ut quandoque fieri folet a pofteris maliciofe infringantur. Dicente etiam facra fcriptura Adam exemplum meum ab adolefcentia mea, Illuftres igitur principes pie memorie, de Brandeburch Marchiones, corruptibilitatem Ade perhorrefcentes, de fuis rebus tranfitoriis Ciftercienfis ordinis domum in Chorin manufactam in perpetuam memoriam fui ipforum ad honorem dei omnipotentis et beate virginis matris Marie omniumque fanctorum in proprietatibus, poffeffionibus et rebus neceffariis large et liberaliter dotauerunt, ut incorruptelam domus non manufacte in celis confequerentur. Nos vero, quos Dei pietas in dictorum principum hereditatem mifericorditer ordinauit, ut noftra adolefcentia exemplariter in bonam fenectutem prouecta predicte domus non manufacte gloriofum principem habeamus, propter Deum ipfis fratribus Abbati et Conuentui in Choryn omnem iram, indignationem et ingratitudinem, quas aduerfus eos dinofcebamur olim habuiffe, integraliter remittentes, ipfos recipimus cum clauftro, rebus et fratribus ac hominibus et fubditis eorundem in noftram, fratrum ac liberorum noftrorum tutelam, defenfionem et protectionem perpetuam, volentes eosdem tanquam fub nobis pofitos contra quaslibet injurias quorumlibet confouere. Preterea ob amorem prefatorum Principum uniuerfas poffeffiones cum fuis terminis, proprietates, res et bona ab illis ab antiquo fupradicto monafterio fecundum tenorem priuilegiorum ipforum fratrum de Choryn tradita, de mero confenfu fratrum noftrorum et liberorum ac heredum firmiter ratificamus et donamus et precipue teftamenti fui donationem, quam illuftris princeps dominus Woldemarus, Marchio, eisdem in villis Goltiz, Bucholte et Cythene majore tribuit, condonamus, approbamus et ratificamus fratribus fupradictis de mero confenfu fratrum ac heredum noftrorum predictorum. Ex nunc jam eosdem Abbatem et conuentum in poffeffionem firmam, quietam et liberam omnium pheodorum, rerum et poffeffionum in precaria qualibet cum feruitio curruum aut alio feruitio, quocunque nomine cenfeatur, cum pratis, pafcuis, molendinis, lignis, riuulis et aquarum quarumlibet decurfibus et mericalibus pecorum pafcuis ab antiquo habitis ceterisque utilitatibus ad villam Cythene majorem pertinentibus mittimus: nam ante ipfos Slotheko, miles, per integrum annum et Redeko, miles, poft eum per duos annos dinofcuntur dictam villam cum omnibus fuis predictis appendiciis quiete ac liberaliter poffediffe,

qua libertate sepedictos fratres consouebimus defensuri cessante contradictione quorumlibet importuna. Renunciantes omni juri nostro canonico et ciuili, quod videbamur habere in eisdem, similiter et in Bucholt, quicquid jam adepti sunt vel poterunt de pheudis a quolibet habente emptione legitima adipisci. Volumus insuper, quod nullus Aduocatorum nostrorum, Bodellorum vel Custodum lignorum aut terre Equitatorum in libertatibus, in precaria, in jure supremo et basso dictarum villarum aut quacunque angaria alia ipsas villas intrans sub intentu nostre gratie sepenominatos fratres de Choryn et eorum subditos inquietet, turbet aut molestet. Vt autem hec nostra donatio, confirmatio et tuitio perpetuo inconwlsa et rata perseueret, presentes literas conscribi jussimus et munimine nostri sigilli fecimus roborari. Testes hujus nostri contractus aut rei sunt illustris princeps Wentzlaus, noster frater karissimus, nobilis vir Albertus, Burggrauius de Lyznik, Fridericus et Hinricus, milites dicti de Aluensleue, dominus Nicolaus, prepositus in Bernow, Otto et Hinricus, fratres, pincerne de Scheynckendorp, Thydericus Greptiz, Henningus et Hermannus, frates, dicti de Wolkow, Hinricus de Slaberndorp, milites, et quam plures alii fide digni, quorum fides nullatenus est neganda. Datum Berlyn, per manum Thyderici, nostri prothonotarii, sub annis domini millesimo tricentesimo vicesimo, in die beati Andree apostoli.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 461.

LVII. Markgraf Ludwig bestätigt dem Kloster Chorin seine Besitzungen und Rechte, am 23. October 1324.

Lodewicus, dei gratia Brandenburgensis et Lusatie Marchio, Palatinus Comes Rheni, Dux Bauarie, Sacri imperii Archicamerarius, Omnibus in perpetuum. Quamuis mentis nostre circa hoc sedulo versetur intentio, quomodo omnibus sante orthodoxeque ecclesie fidelibus pii operis nostri studio placeamus, subditorum tamen nostrorum ingens fidelitas ad hoc specialiter nos allicit, quomodo cure nostre ingentis sollicitudine specialius atque feruentius placeamus. Inde ergo est, quod honorabilis ac religiosi viri Domini fratris Heysonis, Abbatis, et conuentus monasterii in Choryn, quod quondam Stagnum sancte Marie vocatum est, Cysterciensis Ordinis deuotis ac supplicibus requisitionibus inclinati uniuersas ipsius monasterii libertates, proprietates, jura atque immunitates, quibus monasterium ipsum persone, bona eorum et subditi per Antecessorum nostrorum quondam Marchionum Brandenburgensium priuilegia et litteras muniti ac adornati sunt, Nec non omnia ipsorum priuilegia litteras vel instrumenta ipsis per eosdem nostros Antecessores seu per alios rite data et concessa super proprietatibus, libertatibus, possessionibus, bonis, juribus seu super quibuscunque donationibus, siue inter vivos vel in ultima voluntate approbamus, ratificamus ac presentis pagine patrocinio confirmamus. Nolentes per nos nec nostro nomine per alios ipsorum possessiones, jura et proprietates nobis aliquatenus vendicare vel eorum libertati, quam priuilegiis edocere poterunt, in aliquo contraire, quin imo ipsum monasterium, personas, bona et subditos nostre perpetue et singulari protectioni supponimus, procuraturi eorum compendia sincere et ab ipsis queque dispendia nostri operis efficacia remoturi. Et ut premissa omnia et eorum quodlibet stabili firmitate subsistant, presentem paginam inde confici et sigilli nostri robore de nostra certa scientia fecimus communiri.

Testes vero hujus rei sunt Spectabilis vir Bertoldus de Hennenberg atque nobilis vir Dominus Hinricus de Schwarzborch, Comites, honorabilis vir Segerus Stendalgensis prepositus, nostre curie prothonotarius, Bertholdus de Buzt, Thidericus de Kercowe et Ericus de Wolkow, nostri milites cum aliis fide dignis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostram infringere vel ei ausu temerario contraire. Quicunque vero hoc facere presumpserit, a nostra se sciat gratia exulatum. Datum Berlin, per manum Hermanni de Lucho, anno domini M°. CCC°. XXIV°. die sancti Seuerini Episcopi.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gercken's Cod. II, 465.

LVIII. Markgraf Ludwig weist seine Zöllner und Beamte an, die dem Kloster Chorin verliehene Zollfreiheit aufrecht zu erhalten, am 23. October 1324.

Lodewicus, dei gratia Brandenburgensis et Lusatie Marchio, palatinus Reni, dux bawarie, sacri Imperii Archicamerarius, vniuersis suis Aduocatis, Officiatis ac Theloneariis per principatum Marchie presentibus et futuris gratiam suam et omne bonum. Cum deuotis in Cristo viris domino Abbati et conuentui monasterii in Choryn nostri Dominatus ex speciali affectu a nostris antecessoribus quondam Marchionibus Brandenburgensibus sit indultum juxta suorum continentiam priuilegiorum, quod ipsi Abbas et conuentus a debito thelonei de suis allecibus atque de aliis ad expensarum suarum usum necessariis debeant fore liberi et immunes, vestre prouidentie sub nostra gratia precipimus et mandamus, quatenus huiusmodi gratiam illesam seruantes ab eisdem allecibus et rebus aliis ad eorum expensam deputandis nil penitus exigatis, sicut a nostro fauore et gratia nolueritis vos excludi. Hanc literam nostro sigillo sigillatam ipsis pro testimonio concedentes. Datum Berlin, anno Domini M°. CCC°. XXIV°., die sante Seuerini in nostra presentia.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 467.

LIX. Der Rath zu Angermünde bekundet, daß die Gebrüder Thidekin und Albern von Oderberg ihre Besitzungen zu Serwest dem Kloster Chorin aufgelassen und die Bezahlung dafür erhalten haben, am 22. Mai 1327.

Nos Consules ciuitatis Noue angermunde Recognoscimus et presentibus publice protestamur ad omnium cupientes noticiam peruenire, Quod honesti famuli Thidekinus et albernus, fratres, dicti de oderberche, in nostra constituti presencia publice sunt confessi, quod bona sua omnia in serwetiz, videlicet mediam partem ville cum dimidia parte stagni, eidem ville adiacenti, cum omnibus aliis eisdem bonis adiacentibus, cum iure et utilitate, rite et racionabiliter vendiderunt et resignauerunt religiosis viris dominis suis abbati et conuentui monasterii choryn, renunciantes simpliciter omni iuri, iurisdictioni et utilitati, quod sibi seu heredibus suis competebat uel competere poterat in futurum. Predicti eciam thidekinus et albernus fassi sunt coram nobis,

quod . . abbas et conuentus monafterii choryn pecuniam fibi pro prefatis bonis in ferwetiz debitam ftatutis locis et terminis plenarie perfoluerunt, jta quod eifdem pro huiusmodi grates dicunt. In huius rei certitudinem prefentes litteras fcribi fecimus et ciuitatis noftre figilli robore communiri. Teftes huius funt Thidekinus annonis, Adam Ribow, Henricus de vinauia, burgenfes in angermunde, cum pluribus aliis fide dignis. Datum anno domini M°. CCC°. vicefimo feptimo, jn craftino afcenfionis domini.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives.

LX. Markgraf Ludwig bekundet, das Dorf Klein=Ziethen an Hermann von Arnsdorf verliehen zu haben, am 11. November 1329.

Nos Lodeuicus, dei gratia Brandenburgenfis et Lufatie Marchio, comes palatinus Reni, dux bawarie, facri Imperii archicamerarius, recognofcimus per prefentes, quod fideli noftro Vafallo Hermanno de Arnftorppe ejusque fratribus atque eorum veris heredibus contulimus debito pheodi jure nec non manu conjuncta paruam Cyten cum omnibus fuis pertinentiis, cum omni jure, cum omni precaria, cum omnibus fructibus, commodis et utilitatibus, judiciis et curruum feruitiis libere poffidendam, ficut Fritfo de Crummenfe bone memorie dinofcitur cum omnibus fuis diftinctionibus poffediffe. In cujus rei teftimonium noftrum figillum de certa noftra fcientia prefentibus eft appenfum. Teftes affuerunt nobilis Guntherus, Comes de Lindoue, Hinricus de Sydowe, Ricbertus de Berlin, Beteko de Holfcendorpp et Hermannus de Wolkow, noftri milites, cum aliis de noftra familia fide dignis. Datum Leuenwalde, anno domini Millefimo CCC°. XX°. nono, die fancti Martini.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 469.

LXI. Markgraf Ludwig vereignet dem Kloster Chorin eine Windmühle bei Goltze und bestätigt demselben die letztwillige Schenkung des Markgrafen Woldemar, am 29. März 1330.

In nomine Domini amen. Nos Lodeuicus, dei gratia Brandenburgenfis et Lufatie Marchio, Comes Palatinus Reni, Dux Bauarie, facri imperii Archicamerarius, proteftamur prefentibus et ad notitiam omnium volumus deuenire, quod deuotis in crifto viris Abbati et conuentui monafterii fancte Marie in Choryn Cyftercienfis ordinis dedimus et per prefentes donamus proprietatem omnimodam molendini, quod pellitur vento, fiti prope villam Goltiz, poffidendam cum omni jure, fructu, commodo et libertate pleniffima, ita quod ipfum molendinum licite poterunt deftruere, in alium locum transponere, vel in ufum quemcunque alium fibi placitum conuertere vel mutare. Renunciantes per prefentes dicto molendino, proprietati ejusdem ac omni juri, quod nobis vel noftris fucceforibus poffit competere in eodem, infra donationem proprietatis villarum Goltiz, magne Cyten et Bucholt atque pertinentiarum omnium earundem villarum, licet de aliqua ipfarum parte

facienda esset specialis mentio, factam eidem monasterio per Woldemarum, quondam Marchionem Brandenburgensem, clare memorie, approbamus, ratificamus ac presentis pagine patrocinio, juxta tenorem litterarum ejusdem principis desuper in ultimo sue voluntatis arbitrio concessarum solemniter confirmamus. In cujus rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Testes hujus rei sunt nobilis vir Güntherus, Comes de Lindowe, Henricus de Sidow, Hermannus de Wulkow, Betkinus de Holzendorp, Wernerus de Arneborch, milites, et Hermannus de Lüchowe, prothonotarius noster, cum pluribus fide dignis. Datum Bernowe, anno domini M°. CCC°. tricesimo, feria quinta proxima post annunciationem sanctissime virginis Marie.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. IV, 376.

LXII. Kaiser Ludwig bestätigt dem Kloster Chorin alle Besitzungen und Rechte, ausgenommen solche, die es von dem Markgrafen Ludwig ohne Zustimmung seiner Vormünder erlangt haben mögte, am 14. Mai 1330.

Ludouicus, dei gratia Romanorum imperator, semper Augustus. Vniuersis imperii fidelibus, presentem paginam inspecturis, gratiam suam et omne bonum. Antiquorum memorie principum id precipue laudis ascribitur, quod Dei ecclesias multis per eos donatas libertatibus et muneribus honoratas strennue defendebant, tunc enim reputabant ditiores se fieri, cum ab eis in opus misericordie aliquid contigit erogari. Attendentes itaque largiciones et utique commendandas, quas Illustres Marchiones dilecti principes nostri de Brandenburch et eorum Antecessores et alii fideles imperii pro salutis sue remedio Abbati et Conuentui monasterii de Coryn Cysterciensis Ordinis deuotis nostris liberaliter contulerunt, uniuersa bona, que idem monasterium hactenus legitime et quiete possedit vel que propriis denariis comparauerunt aut in futurum justis modis parante Domino poterunt adipisci, eis et eidem monasterio autoritate imperiali confirmamus, et idem monasterium cum omnibus bonis suis habitis et habendis sub nostram et imperii protectionem recipimus specialem. Exceptis tamen illis bonis, si que illustris Ludouicus, nunc Marchio Brandenburgensis, primogenitus noster karissimus, eidem monasterio sine consensu illustris Friderici, Marchionis Mysinensis, generi nostri predilecti, et spectabilis viri Berhtoldi, Comitis de Hennenbergh, Secretarii nostri, tunc ipsius tutorum (contulit). Priuilegia quoque, libertates, jurisdictiones, terras, possessiones et alia bona eorum presentis scripti patrocinio communimus. Concedentes etiam eisdem ut in locis, in quibus jurisdictionem temporalem habuerint, personas ydoneas judices constituere possint, qui jus reddant et justitiam faciant, sicut ipsis ea jurisdictio competere comprobatur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostram confirmationem, protectionem et concessionem infringere vel eis ausu temerario contraire. Si quis autem hoc fecerit grauem nostre indignationis offensam se nouerit incursurum. In cujus rei testimonium presentes conscribi et sigillo nostre majestatis jussimus communiri. Datum Vlme, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo, quarto decimo die mensis Maji, regni nostri anno sexto decimo, imperii vero tertio.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staats-Archives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 470.

LXIII. Bruder Aegidius, Vicar der Bischöfe von Magdeburg, Brandenburg, Halberstadt, Naumburg rc., verschreibt den Wohlthätern des Klosters Chorin einen Ablaß, am 13. November 1334.

Frater Egidius, miferatione diuina Verionenfis Ecclefie Epifcopus, Tytuli fancte Marie, Venerabilium in crifto patrum fancte Magdeburgenfis archiepifcopi, Ratifponenfis, Nuwenburgenfis, Brandeburgenfis et Halberftatenfis Epifcoporum et Ecclefiarum vicarius in fpiritualibus generalis, Vniuerfis crifti fidelibus prefencia vifuris Salutem in eo, qui eft omnium vera falus etc. — Cupientes — vt Monafterium in chorin — congruis honoribus veneretur et a fideli populo iugiter frequentetur, Omnibus uere penitentibus et confeffis, qui dictum Monafterium cum deuotione vifitauerint et altaria, que cooperante uobis gratia fpecie feptiformis, Primum videlicet fupremum jn honore beate et gloriofe virginis marie, Secundum in honore omnium fanctorum, Tercium jn honore beatorum Materni et Ewrey confefforum, Quartum jn honore fanctorum Johannis baptifte et ewangelifte, Quintum in honore fanctorum Benedicti et Bernardi confefforum, Sextum in honore Beatorum ftephani et laurencii martyrum, Septimum jn honore beatarum katharine et aghathe virginum ac martyrum, In feftiuitatibus infrafcriptis, videlicet Natiuitatis crifti, Circumcifionis, Epyphanie, quatuor feftiuitatibus beate Marie, Parafceues, pafche, afcenfionis, penthecoftes, Trinitatis, Corporis crifti, apoftolorum, Johannis baptifte, Laurencii, Stephani, Vicentii, Cyriaci, Euftachii, Auguftini, Nicolai, Benedicti, Ambrofii, Bernardi, Francifci et Egidii, katharine, agnetis, Margarete, Aghathe, Dorothee et Vndecim millium uirginum, In commemoratione omnium fanctorum et animarum Patronorum et dedicationis dictorum altarium, et qui ad ornamenta et luminaria eorundem pias elemofynas jn auro, argento vel rebus aliis elargiti fuerint feu elargiri procurauerint aut quomodolibet manus porrexerint adiutrices, Nos de omnipotentis dei mifericordia et beatorum apoftolorum petri et pauli meritis gloriofis confifi, noftro ex officio vicariatus prefcripto, de iniunctis eis penitenciis ducentos dies et quadraginta jn dictis feftiuitatibus, confecrationis vero die et fanctorum, in quorum honore ipfa altaria dedicauimus, vnum annum mifericorditer de confenfu dictorum Epifcoporum in domino relaxamus. Datum Chorin, anno domini M°. CCC°. XXXIIII°., Die dominico proximo poft feftum beati Martini Epifcopi et confefforis noftro fub figillo.

Nach dem Original des Königl. Geh. Staats-Archives.

LXIV. Bischof Ludwig von Brandenburg versichert das Kloster Chorin der Zehnthebung in allen Besitzungen des Klosters, am 10. Januar 1335.

In nomine Sancte et individue Trinitatis amen. Quoniam ea, que geruntur in tempore, fimul cum fluxu temporis euanefcant etc. Hinc eft, quod nos Ludouicus, dei gratia Brandenburgenfis ecclefie Epifcopus, notificandum duximus prefentium infpectoribus uniuerfis tam prefentibus quam futuris, quod ecclefie beate virginis in Choryn ac fratribus ibidem Deo famulantibus de pleno confenfu et approbatione noftri prepofiti Thiderici ac totius Capituli Brandenburgenfis, in remiffionem noftrorum peccaminum, Decimas feu amminiftrationem decimarum cum

fructibus earundem uniuerſis, videlicet de villis eorum, que hujusmodi nominibus appellantur, Choryn, Goltiz, Briceke, magna Cyten, Bucholt, Serwtiz, Hertſprunck, Stoltenhagen, cum curia adjacente et vico, qui dicitur Kyz, Luderſtorp, Parſten, Brodewin, Lypa ſuperior et inferior, Hoſpitale in Oderberge cum Barsdino et omnibus ſuis pertinentiis et appenditiis. Et etiam de ſpecialibus manſis quarundam villarum, videlicet de decem et nouem manſis in Richenberg, ſex in Sconenvelde, quinque in Begerſtorp, octo in Cruſſow, tredecim in Sconermarke, quatuor in Zdroye, circa civitatem Vorſtenberg jacentibus, et generaliter de omnibus bonis eorum nunc acquiſitis ſcilicet de curiis ſeu allodiis ſic nuncupatis Pelyz, Plawe, Buzhoue, Altena cum agris Roghoſen, antiqua curia cum vico ſitis circa villam Lunow, ſiue tales curias per ſe excoluerint ſiue aliis dederint ad colendum ad firmam, ſiue in villas redigantur, cum molendinis, vineis, ortis, virgultis, pratis, paſcuis, ſiluis, mericis, ſtagnis, paludibus, lacubus, piſcinis, riuulis, agris cultis et incultis, inſulis, animalibus et eorum nutrimentis, cum omnium predictorum pertinentiis et utilitatibus, que inde nunc emergunt aut futuris temporibus ſunt emerſura, libera ac perpetua donatione contulimus atque damus ſub quieta poſſeſſione perpetuo poſſidendas. Abnegantes omne jus, quod in predictis decimis habere videbamur, ita videlicet, quod neque a nobis neque a noſtris ſucceſſoribus Epiſcopis neque a prepoſito, qui pro tempore fuerit, neque a capitulo Brandenburgenſi ſupra predictis decimis a nobis gratuito donatis, neque a noſtris ſucceſſoribus generaliter omnibus, predicti Domini et fratres de Choryn aliquo ingenio vel colore impetantur ſeu quouis modo moleſtentur. Saluis tamen Epiſcopalibus denariis a ruſticis ſepedictorum Dominorum de Choryn ſecundum morem terre nobis dandis annuatim. Prefatam collationem decimarum facere decreuimus, ut exinde noſtri memoria ac ſucceſſorum noſtrorum a predictis fratribus de Choryn in monaſterio eorum perpetuo peragatur. Hanc itaque donationem noſtram decernentes firmam haberi et perpetuis temporibus inconuulſam et a nullo penitus irritandam, ipſam preſenti ſcripto ac ſigillorum appenſionibus videlicet noſtri noſtrique prepoſiti Thiderici nec non Capituli noſtri Brandenburgenſis beniuolo ſeu voluntario conſenſu eorum accedente de noſtra ac ipſorum certa ſcientia fecimus communiri. Hujus rei teſtes ſunt Honorabiles viri ac Domini Thidericus, prepoſitus noſter Brandenburgenſis, Johannes, abbas in Valle S. Marie, Johannes, Abbas in Cenna, Hermannus, Abbas in Lenyn, Johannes, Abbas in Celi porta, Thidericus, dictus Koto, Canonicus ejusdem eccleſie Brandenburgenſis, Elgerus de Honſten, Thidericus de Reppin, monachi in Lenyn, Thidericus, noſtre curie Officialis, Hermannus de Arnborch, Canonicus apud ſanctum Nycolaum in antiqua ciuitate Magdeborch, Ekhardus, Capellanus noſter, Fredericus, notarius noſter, et plures alii ſide digni. Acta ſunt hec anno incarnationis Dominice M°. CCC°. XXX quinto, Epacta XXV., Concurrente ſexto, Indictione tertia, quarto ydus Januarii.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 472. Es sind hiervon 2 Originalia vorhanden, welche jedoch nicht ganz genau übereinstimmen.

LXV. Der Rath der Stadt Angermünde bezeugt, daß die Wittwe Hennings von Schönermark ihr Witthum im Dorfe Herzsprung dem Abte von Chorin aufgelassen habe, am 30. Juni 1335.

Nos Conſules Ciuitatis anghermundenſis vniuerſis preſencia viſuris ac audituris recognoſcimus publice profitentes, et ad vniuerſe poſteritatis noticiam cupimus deuenire, Quod Relicta Henningi de Sconermarke, dicta . . Beygherinne, in preſentia noſtra conſtituta, proprio ex motu et voluntario rite et racionabiliter reſignauit omnia bona, que nomine dotalicii in villa hertſprunk poſſidebat et ex iure habere videbatur, integraliter et amice ad manus Domini abbatis, Reuerendi in criſto patris, et ad vtilitatem et perceptionem Eccleſie Corynenſis, adiiciens eciam, quod non ex coactione cuiuſcunque reſignacionem fecerat prenarratam. Item ipſa fedus ſeu promiſſum iniuit coram nobis ſub hac forma, Quod quandocunque fuerit requiſita predicta bona beniuole debet et tenetur in preſencia Marchionis dicto domino abbati Corynenſi integraliter reſignare. In cuius rei euidens teſtimonium noſtrum ſigillum preſentibus eſt appenſum. Datum angermund, Anno domini M°. CCC°. XXXV°., in die commemoracionis Pauli apoſtoli glorioſi.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

LXVI. Herzog Barnim von Pommern beſtätigt dem Kloſter Chorin die Zollfreiheit in den Pommerſchen Landen, am 16. November 1335.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis Amen. Nos Barnym, dei gratia Stetinenſis Pomeranie, Slauie et Caſſubie Dux, omnibus preſentem paginam inſpecturis ſalutem in ſempiterno ſaluatore. Recognoſcimus et tenore preſentium proteſtamur, quod litteras illuſtrium principum ac Dominorum videlicet domini Barnym Ducis Stetinenſis, aui noſtri, et domini Ottonis patris noſtri kariſſimi, Ducis ejusdem, vidimus non cancellatas non abolitas nec in aliqua ſui parte vitiatas ſed ſigillis eorundem perfecte munitas, ob laudem et honorem omnipotentis Dei et glorioſe virginis matris Marie ac ob ſalutem animarum omnium progenitorum noſtrorum noſtreque et puerorum noſtrorum monaſterio et dilectis nobis Abbati totique Conuentui in Choryn Cyſtercienſis ordinis ſuper libertate thelonei gratioſe donatas. Nos vero progenitorum noſtrorum donationem prout dignum eſt gratam et ratam habentes, ad petitiones abbatis et conuentus predicti monaſterii, quorum nos orationum ac aliorum eorum bonorum operum participes eſſe cupimus, prefatam et indultam eis gratiam tanquam renouantes et donantes eandem litterarum noſtrarum patrocinio duximus appropriandam et perpetuo confirmandam. Vnde ſtatuimus, ut per omnem noſtrum Ducatum domino Abbati et omnibus fratribus ſuis ad proprietatem Choryn pertinentibus, ſiue ſint de curiis eorum ſiue de clauſtro, liberum ſit emere et vendere, inducere et educere et ſine omni exactione thelonei pro ſuis uſibus et indigentiis quoad victum et veſtitum ſibi neceſſaria quomodolibet comparare. Attentius precipientes tam Aduocatis et Officialibus quam aliis noſtris hominibus uniuerſis preſentibus et futuris, Abbatem et totum Conuentum monaſterii Choryn in ſuis negotiis ſemper

promoueant et ſub obtentu gratie noſtre diſtricte prohibentes, ne quis de ipſis vel de equis vel de allecibus ſeu de quibuscunque rebus aliis eorundem exigendo theloneum ipſos preſumat vel audeat aliqualiter moleſtare. Vt autem hoc noſtre donationis, appropriationis ſimul et confirmationis ſtatutum perpetuo teneatur inconvulſum a nobis et a noſtris ſucceſſoribus uniuerſis, dari juſſimus preſens ſcriptum. Datum et actum in Chorin, anno ab incarnatione Domini milleſimo trecenteſimo triceſimo quinto, feria quinta proxima poſt feſtum beati Martini Epiſcopi, noſtro ſub ſigillo preſentibus appenſo in teſtimonium premiſſorum. Preſentibus Paridam de Wacholt, Vlrico de Schenynge, Vickone de Hyndenborch, militibus, Reymaro Vredberni, Canonico Camynenſi, Henningo de Reberghe, Hinrico de Stegelyz, Ditliuo de Eyghorſt et aliis pluribus fide dignis.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 474.

LXVII. Herzog Barnim von Pommern weiſt ſeine Vögte und Beamte zur Beobachtung der von ihm dem Kloſter Chorin beſtätigten Zollfreiheit in Pommern an, den 16. November 1335.

In nomine domini Amen. Nos Barnym, dei gracia ſtetynenſis, Pomeranie, Slauorum et Caſſubie dux, Recognoſcimus preſentibus pupplice et proteſtamur, quod progenitorum noſtrorum, videlicet domini Barnym, aui noſtri, necnon domini Ottonis, patris noſtri, litteras non cancellatas, non abolitas, nec in aliqua ſui parte viciatas vidimus continentes, quod gratiam et libertatem religioſis viris abbati et conuentui monaſterii chorynenſis, Cyſtercienſis ordinis, contulerunt ſtabilem, videlicet quod abſque exactione theolonii per totum noſtrum ducatum emere, vendere et educere licite poterint pro neceſſitate victus eorum et veſtitus. Cupientes igitur participes ipſorum fieri orationibus aliisque operibus bonis, prefatam et indultam eis graciam ratam et gratam habemus ipſamque perpetue duraturam preſentibus confirmamus, omnibus noſtris officiatis et aduocatis diſtricte et gracie noſtre ſub optentu iniungentes, ne premiſſis aliqualiter preſumant vel audeant contraire. Datum et actum choryn, Anno domini M° CCC° XXX quinto, feria quinta proxima poſt martini epiſcopi, noſtro ſub ſigillo preſentibus appenſo in teſtimonium premiſſorum, preſentibus Paridam de Wacholt, Vlrico de Scheningen et Reymaro Vredberni, Canonico Caminenſi, et aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

LXVIII. Papſt Benedict XII. beſtätigt dem Kloſter Chorin ſeine Privilegien, am 13. April 1336.

Benedictus, epiſcopus, ſeruus ſeruorum dei, dilectis filiis Abbati et Conuentui monaſterii in Chorin, Ciſtercienſis ordinis, Brandeburgenſis dioceſis, Salutem et apoſtolicam benedictionem. Solet annuere ſedes apoſtolica uotis et honeſtis petentium precibus fauorem beniuolum in-

pertiri. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus per priuilegia uel alias indulgentias uobis et monasterio uestro concessas, nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus et aliis fidelibus rationabiliter uobis indultas, sicut eas iuste et pacifice obtinetis, uobis et per uos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hec attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Auinion, Id. Aprilis, Pontificatus nostri Anno secundo.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.

LXIX. Hermann von Wulkow bekundet, nach genauer Untersuchung im Auftrage Johanns von Buch ermittelt zu haben, daß eine zwischen Kaltwasser, Jacobsdorf und Berkenbrück gelegene Wiese dem Kloster Chorin gehöre, am 15. September 1336.

Dignum censetur, ut quorum veritas etc. — Hinc est, quod nos Hermannus, dictus de Wolkou, miles, dissensiones et controuersias cupientes resecare dubia elucidare et omnia distracta in unitatem equitatis et iustitie reformare, Vniuersis quorum interest aut quibus nosse fuerit oportunum presentibus declaramus, Quod ex commissione viri industrii et famosi videlicet domini Johannis de Buch sollerti indagine inquirentes ab antiquis terre incolis inuenimus et luce clarius docti sumus, quod pratum adjacens hiis stagnis videlicet Kaltwater, Jacobstorp et Berkenbrücke justo proprietatis tytulo ad ecclesiam Dominorum de Choryn, Cyster. Ord., legitime pertinere. Datum Gyrswalde, anno domini M°. CCC°. XXXVI°., in Octaua natiuitatis virginis gloriose.

Nach Gercken's Cod. II, 476. 477.

LXX. Die Gebrüder Conrad und Heinrich von Oderberg überlassen dem Kloster Chorin das halbe Dorf Serwest für das Dorf Pinnow, am 17. August 1338.

Cum mundi actiones successu temporis deleantur, expedit, ut, que in tempore geruntur, firmo litterarum karactere roborentur. Hinc est, quod nos Conradus et Heinricus, fratres, dicti de Oderberge, matura deliberatione premissa, de consensu heredum nostrorum omnium, quorum consensus de jure vel de facto fuerat requirendus, dimidiam ville partem in Zerwyz permutationis modo libere dimisimus ac presentibus dimittimus venerabilibus Dominis ecclesie in Choryn pro villa dicta Pinnou cum agris, pratis, pascuis, stagnis, siluis aliisque fructibus ac utilitatibus vniuersis, secundum quod nos hereditario noscimur possedisse jure et valore, promittentes bona fide, Nos prefatos Dominos et ecclesiam ipsorum supra quacunque questione vel impetitione, si qua quod absit, in posterum orta fuerit defendere et indempnes conseruare fideliter warandando bonis in eis-

dem, Curiam matris noſtre poſtquam ab hac luce migrauerit libere dimittendo, Omnem impetitionem ſpeciemque calumpnie fideliter amouendo, quacunque ex parte fuerit ſuſcitata. Hoc nichilominus inſerto, quod ſi pro aliquo ſeruitio moniti vel angariati fuerint, hujusmodi moleſtiam nos tenebimur remouere, per omnia eccleſiam indempnem conſeruando, quia ejusmodi ſeruitium de bonis in Sehuſen faciemus et tenebimur proteſtantes faciendum in his ſcriptis. Teſtes hujus facti ſunt Henze Badelow, Heinricus Arnſtorp, Heinricus Pertſtorp, Henningus Ronſtede, Ebel Sthyft, Henningus Gerswalde, famuli honeſti, aliique plures fide digni. Actum et Datum anno domini M°. CCC°. XXXVIII°., in octaua beati Laurentii.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 477.

LXXI. Gertrud und Agnes von Honſtade laſſen dem Kloſter Chorin ihre Beſitzungen in Groß-Ziethen auf, am 3. Februar 1339.

Nos Gertrud et Agnes, ſorores, dicte de Honſtade, preſentium (tenore) recognoſcimus lucide profitendo, quod venerabili in Criſto patri ac Dno., Dno. Johanni, Abbati, ac eccleſie in Choryn bona, que habuimus in villa Cyten, que magna dicitur, reſignauimus et preſentibus reſignamus in nomine domini in hiis ſcriptis ad uſum perpetuum eccleſie ſupradicte. Renunciantes omni juri, quod nobis competere videbatur bonis in eisdem. In cujus reſignationis certitudinem preſentem literam eis dedimus noſtro ſigillo communitam. Actum et Datum Angermunde, anno domini M°. CCC°. XXXIX°., proxima quarta feria poſt Dominicam, qua cantatur Exurge.

Nach Gerckens Cod. II, 479.

LXXII. Der Rath zu Angermünde bekundet, daß Johann und Johann von Malchin an ihrem Wohnſitze zu Buchholtz eine Hebung aus der Mühle dem Kloſter Chorin verkauft haben, am 3. Februar 1339.

Ne temporis mobilitas humanis actibus obliuionem inducat, Solercie aſcribitur, vt litterarum certitudine memorie commendentur. Ea propter Nos conſules Ciuitatis noue Angermunde ſerie preſencium Recognoſcimus Cunctorum Noticie, quibus preſens ſcriptum exhibitum fuerit, dilucide declarantes, Quod diſcreti viri ac per omnia ydonei Johannes et Johannes, dicti de Malchyn, jn villa Bucholt reſidentes, Coram nobis conſtituti preſentia corporali, fideliter et ſine dolo ſunt profeſſi, Quod venerabilibus dominis Abbati Totique Conuentui ac eccleſie jn Choryn Nouem modios ſiliginis Reddituum annis ſingulis de Molendino iuxta eandem villam Bucholt ſito percipiendos ac tollendos cum omni jure et vniuerſis fructibus ac bonis ad prefatos redditus pertinentibus totaliter vendiderunt Rationabiliter reſignando, Ita quod nec ipſi nec ipſorum heredes legitimi aut aliquis nomine eorum alienus poſſit uel debeat ſepedicta bona inpetere uel quouis modo de eiſdem ſibi aliquid vſurpare. Nos quoque Conſules prenotati, quia huius rei Teſtes ſumus, ad deuotam

vtriusque partis instantiam Sigillum nostrum huic littere appendimus et appendisse profitemur in testimonium omnium premissorum. Actum et datum Angermundis, Anno domini M° XXXIX°, Sequenti die post festum purificacionis virginis gloriose.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives. — Das im Original fehlerhafte Datum ist von moderner Hand durch Einschaltung von CCC° zwischen M° und XXXIX ergänzt, da die Urkunde der Schreibart nach in diese Zeit zu setzen ist. Eine alte Archivaufschrift setzte sie in das Jahr 1039.

LXXIII. Gebrüder von Wilmersdorf verkaufen dem Kloster Chorin Hebungen aus Goltze, am 23. August 1339.

Nos Henningus, Thidericus et Rudolphus, fratres, dicti de Wilmerstorp, serie presentium recognoscimus publice profitentes, quod urgente importuna instantia nostrorum creditorum vendidimus duos choros siliginis in villa Goltiz religiosis viris domino Abbati et conuentui ecclesie in Choryn de unanimi consensu omnium heredum nostrorum quorum consensus de jure vel de facto fuerat requirendus, pro duodecim marcis Brandenburg. argenti, quas ab eisdem in pleno pondere recepisse profitemur, Renunciantes omni juri, quod nobis in dictis bonis competebat seu competere videbatur, Quod nec nos nec heredes nostri aut aliquis nomine nostro dicta bona valeat vel debeat impetere vel de eisdem aliquid usurpare. In cujus venditionis clariorem euidentiam presentia ex nostra certa scientia conscribi fecimus nostrorum sigillorum munimine roborantes. Testibus qui huic venditioni aderant fideliter subnotatis, videlicet domino Henrico plebano in Lichteruelde, Coppekone ciue in Euerswolde et Henningo prefecto in villa Goltiz cum aliis pluribus fide dignis. Actum et Datum anno domini M°. CCC°. XXXIX°. in vigilia beati Bartholomei apostoli gloriosi.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 480.

LXXIV. Markgraf Ludwig genehmigt einen von seinem Beamten Marquard Loterbeck zwischen dem Kloster Chorin und der Stadt Eberswalde geschlossenen Vergleich, am 17. Februar 1340.

Nouerint etc. Quod nos etc. Ratificauimus, ratificamus et approbauimus et presentibus approbamus decisionem distinctionum terminorum et limitum, supra quibus actio et lis inter honorabilem virum fratrem monasterii Chorin abbatem et capitulum ibidem, et vniuersitatem ciuitatis nostre Eberswald pro tempore mouebantur et mote fuerant per strenuum uirum Marquardum dictum Loterbeck officiatum nostrum dilectum, qui in hac parte auctoritate nostra suffultus fuerat, deliberate factam, sic quod abbas et conuentus monasterii predicti fluuium dictum, dat Koldewater vulgariter nominatum, cum suis decursibus et meatibus debitis, ipsaque vniuersitas ciuitatis nostre predicte fluuium dictum Rogase cum suis meatibus et decursibus debitis, ultra quem pontem pro

vtilitate et commodo terre edificare debebunt, perpetuis temporibus vtrobique ſine inquietatione qualibet obtinebunt. In cuius Teſtes g. comes de Swartzburg, Jo. Buch, Jo. huſener, berenger helo, milites, Loterbeck cum ceteris. Datum Berlin, anno domini M⁰. CCC⁰. XL⁰., feria quinta ante dominicam Exurge.

Aus dem Copialbuche M. Ludwig I., betreffend die Vogtei Barnim Nr. 13.

LXXV. Ritter Thilo von Wilmersdorf legt Zeugniß ab über die Entscheidung eines zwischen Chorin und Eberswalde über den Besitz von Gewässern geführten Streits. Ohne Zeitangabe.

Nos Thylo de Wilmerſtorp, miles, tenore preſentium recognoſcimus uniuerſis preſentia viſuris vel audituris liquido declarando, quod aque ſite inter clauſtrum Choryn et ciuitatem Euerswalde, ſuper quarum poſſeſſione queſtionis et contentionis materia a partibus jam dudum ſcitur eſſe mota, ad predictam eccleſiam Dominorum de Choryn legitime pertinent et a retroactis temporibus quibus memoramur pertinuerunt ſuntque a dictis religioſis fratribus ſub noſtra memoria poſſeſſe pacifice et quiete, proteſtantes nichilominus, quod cum ad decidendam brigam ſuper poſſeſſione predictarum aquarum inter ſepedictos Dominos de Choryn et ciuitatem Euerswalde ſuſcitatam, ſtrenuus vir et dilectus noſter dominus Bethmannus de Wyltberge, miles, a domino Johanne de Buc et aliis Conſiliariis illuſtris principis domini Ludouici, Marchionis Brandenburgenſis, judex et deciſor eſſet deputatus, nobis preſentibus per inſtrumenta vera nec in aliqua ſui parte vitiata et viginti dominos teſtes ydoneos coram prememorato Bethmanno euidentiſſime firmatum exſtitit et probatum, quod premiſſe aque ad monaſterium Choryn jure pertinerent. Teſtibus ad hoc verificandum ſe exhibitis ſub juramento voluntarie et conſtanter. Quorum teſtium aliquorum nomina preſentibus ad majorem certitudinem duximus annotanda, videlicet ſtrenuis viris Alberto de Klepzk et Godekyno de Gryphenberg, militibus, Conrado de Oderberg, Heinrico dicto Pertſdorp, Hermanno Sagittario, famulis, Johanne Bryzken, Ludeken et Godeken, fratribus, dictis Kerkou, ciuibus Angermundenſibus aliisque pluribus fidelibus uſque ad numerum prenotatum. Ex parte vero ciuitatis Ewerswalde nullum omnino teſtem exhibitum vidimus aut productum.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 481.

LXXVI. Markgraf Ludwig befreiet die Besitzungen des Klosters Chorin für eine jährliche bestimmte Abgabe von allen vogteilichen Lasten, am 5. Januar 1341.

Nouerint uniuerſi tenorem preſentium inſpecturi, quod nos Ludouicus, dei gratia Brandenburgenſis et Luſatie Marchio, Comes Palatinus Reni, Dux Bauarie Sacrique Romani Imperii Archicamerarius, ob releuamen monaſterii Chorynenſis Cyſterc. Ord. et etiam reformamen perſonarum Deo jugiter obſequentium, in ipſo habitantium, quos multis perplexitatibus, angariis et

grauaminibus hactenus perplexos ſore cognouimus, ipſis ut altiſſimum dominum pro ſalute bone recordationis predeceſſorum noſtrorum, noſtri, heredum et ſucceſſorum noſtrorum animarum puris deuotionibus inclament et inuocent, ipſis hanc libertatis gratiam decreuimus facere ſingularem, videlicet quod omnia bona ipſorum, que nobis officiatisque noſtris hactenus jure aduocatitio paruerunt, et ſingulariter ville Bryzk, Goliz, Bucholz, Choryn, Swernitz, Herſprunc, Brodeuin, Parſtein, Luderſtorph, Stolzenhayn, Godekendorph et Woltersdorph a cujuslibet ſeruitutis onere et ſpecialiter a datione precarie cujuslibet ſeruitio curruum et a ceteris grauaminibus quibuscunque*). Inhibemus etiam Officiatis noſtris uniuerſis vaſallis ſubditis et ſingulariter preconibus terre noſtre, ne in ipſium monaſterium bonaque ſibi pertinentia aliquod mandatum contrarium transferant, vel violentiam ipſis, ſicuti noſtram euitare voluerint ingratitudinem, aliquam inferant, quia ipſum memoratum monaſterium ab omni onere dampnoſo releuatum gaudere ſiue frui volumus perpetua libertate. Pro qua quidem gratia dictus dominus Abbas predicti monaſterii ſingulique ſucceſſores pro quolibet quartali anni in feſto annunciationis viginti talenta, videlicet beate Marie virginis, in feſto beati Johannis Baptiſte viginti talenta, in feſto vero beati Mychahelis viginti talenta et in feſto natiuitatis Criſti viginti talenta denariorum Brandenb. legalium nobis ad curiam noſtram perpetuis temporibus erogabunt. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum, teſtes vero hujus ſunt nobilis vir Conradus Dux de Teke, Guntherus, Comes de Swarzburg, Johannes de Buch, Henricus de Ryſchach, curie noſtre magiſter, Albertus Wolffteyner, Beringerus Heylo, noſter Marſchalcus, Wilhelmus Bombrecht, noſter pincerna, Laurentius de Gryfenberg, milites, et Gerkinus Wolf cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Spandoue, anno domini milleſimo CCC°. XL°. primo, in vigilia Epiphanie domini.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 482.

*) Es scheinen hier im Originale Worte ausgelassen zu sein.

LXXVII. Anerkenntniß des Abtes zu Chorin, daß Dienst und Bede in den Dörfern Jädickendorf und Woltersdorf der Familie Mörner angehören, vom 15. October 1344.

Coram omnibus et ſingulis criſti fidelibus preſencium tenorem viſuris audituris, et quomodocunque cognituris Nos frater Johannes, divina gracia abbas, totusque conventus monaſterii Koryn preſentes cum futuris profitemur publice et proteſtamur preſentibus, quod illuſtris princeps ac dominus, dominus Ludevicus, Marchio brandenburgenſis, de benignitate gracie contulit validis et famoſis viris heynekyno, ottoni, reinekino, fratribus, dictis morner thidericoque predictorum patruo et ipſorum veris heredibus omnem precariam id eſt peticionem et ſervicium curruum in villis ghodekendorp et woltersdorf, precariam carnium, denariorum, pullorum et frumenti. Volentes eciam eosdem morner ac ſuos heredes, omnibus et ſingulis utriusque juris condicionibus impedimentisque quibuscunque penitus abrenunciatis, circa prefatam permanere precariam et ſervicium eaque retinendo poſſidere, quemadmodum a principibus ac terre dominis ore, manu et literis ipſis gracioſe ſunt collata. Si vero prefatis validis viris pretactam cum ſervicio precariam loco et tempore congruentibus placeret vendere, hoc quidem conventui et monaſterio Coryn intimare et patefieri ſtudeant et primario vendibilem exhibebunt. Inſuper eciam cum omnia

tranſitoria ſunt et caduca, Si hujusmodi littere in ſcripto aut ſigillis aut antiquitate vilescerent et perirent, tunc eas ſub eadem verborum forma et tenore prehabito prefatis viris aut eorum veris heredibus renovare volumus et debemus. In premiſſorum verius teſtimonium cancionemque et permanenciam firmiorem nos frater Johannes, abbas, ut ſupra ſcriptum, ſigillum noſtrum cum ſigillo conventus de noſtro certe ſcito preſentibus appendendum duximus dignum. Datum et ſcriptum in antiqua Berlyn, anno MCCCXLIV. preſentibus ſtrenuis et validis viris gunthero, juniore comite de Swartzeborg, Haſſone de Vchtenhagen, hennyngho ſeniore de Valkenborg, bethekyno de ooſt, milite, johanne de Wedele ac pluribus aliis fide dignis in teſtimonium ad premiſſa rogatis et vocatis, feria VI^a^. poſt octavas beati ottonis confeſſoris.

Aus Dickmann's Urkundensammlung des Königl. geheimen Staats-Archives fol. 218.

LXXVIII. Markgraf Ludwig verleiht dem Jäger Friedelin Sezzel im Dorfe Pinnow gewiſſe Hebungen und erſtattet dieſelben dem Abte zu Chorin durch andere Hebungen daſelbſt, am 11. September 1345.

Nouerint etc. Quod nos Ludouicus etc. Contulimus et preſentibus conferimus diſcreto viro fridelino Sezzel ſuiſque veris et legitimis heredibus VI fruſta annuorum reddituum, ſita in villa pynowe, que quondam lemkino de kannenberch pertinebant, ſub modis, formis, Juribus et conditionibus, quibus dictus lemke eadem tenuit et poſſedit hactenus, in antea pacifice et quiete perpetuis temporibus poſſidenda. Pro quibus VI fruſtis honorabili viro et religioſo fratri abbati in choryn ſeu qui pro tempore fuerit et monaſterio in eadem villa alia VI fruſta reddituum annuorum tollenda deputauimus et preſentibus deputamus, que tamen nos aut heredes noſtri ab ipſo abbate reemere pro XXX marcis argenti Brandenb. poterimus, quandocunque id ipſum noſtre placuerit voluntati. In cuius etc.. Teſtes Burggrauius, Buch, mautner, Swyker, wolffteiner, huſener, hele, milites, hăſſe ſenior, ny. wolkou, ger. wolf et Loterpeck. Datum Berlyn, anno XLV, dominica poſt natiuitatem virginis glorioſe.

Nach dem Copialbuche M. Ludwig I., betr. die Vogtei Barnim Nr. 30.

Anmerk. Die Ueberſchrift im Copialbuche lautet: Collatio dicto Sezzel venatori.

LXXIX. Chriſtoph von Schneitlingen überläßt dem Kloſter Chorin 9½ Hufen in Herzſprung, am 5. Juni 1346.

Nulli dubium, immo cunctis manifeſtum, quod ea, que ob reuerentiam Creatoriſ bono zelo fiunt, ſalutem proueniunt facienti; Hinc eſt, quod Nos Criſtophorus famulus, dictus de Snethlynge, kariſſimorum fratrum noſtrorum veſtigiis ſalutaribus inherendo, de conſenſu et bona voluntate dilectiſſimorum noſtrorum Johanniſ, Nycolai, Criſtophori, Heinrici et Werneri, fratrum, et Johannis patrui predictorum omniumque heredum noſtrorum, quorum conſenſus de jure uel

facto fuerat requirendus, Donacionem Nouem manſorum cum dimidio in villa Herſprung per predictoſ fratreſ noſtros pie recordationiſ Monaſterio in choryn, Cyſtercienſis ordinis, Brandenburgenſis dyoceſis, pietatiſ inductu liberaliter factam, tam legitimam quam deuotam cenſenteſ, Ipſam approbando ratificando preſentibus in domino confirmamus. Precariam quoque de octo manſis ſupra dictis eidem eccleſie deuotiuſ conferendo, Renunciantes expreſſius omni Juri, ſi quod Nobis aut progenitoribus ſeu heredibus noſtriſ competebat ſeu competere videbatur in bonis memoratis. Nos quoque Johannes, Nycolaus, Chriſtophorus, Heinricus, Wernerus et Johannes, famuli, dicti de Snetlynge prefati, qui huic donationi et renunciationi ſpontanee et ex certa noſtra ſcientia aſſenſimus, ſigilla noſtra preſentibus vna cum Criſtophoro, principali in premiſſis collatore, appendimus et appendiſſe profitemur in Robur perpetuum et teſtimonium omnium premiſſorum. Actum et datum Choryn, anno domini M°. CCC°. XLVI°. feria ſecunda proxima poſt dominicam beatiſſime et indiuidue Trinitatis, Teſtibus, qui aderant fideliter ſubnotatis, videlicet Heinrico de Wedel, Hermanno Wythen, Reydeken de Brunkow, Heinrico Elſholt, Heinrico Morner et Syffrido de Wedel cum aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Original des Königl. Geh. Staats-Archives.

LXXX. Markgraf Ludwig überläßt dem Kloster Chorin sieben Stück jährlicher Hebung in Bölkendorf, am 6. September 1346.

Nouerint uniuerſi preſentes literas inſpecturi, quod nos Ludouicus, dei gratia Brandenburgenſis et Luſatie Marchio —, ob honorem et reuerentiam omnipotentis Dei,glorioſe genitricis ſue virginis marie et omnium ſanctorum, nec non ob iugem ſeu perhennem magnificorum principum marchionum brandenburgenſium predeceſſorum noſtrorum pie recordacionis, noſtre, heredum vel ſucceſſorum noſtrorum animarum memoriam, ut diuinus cultus magis et magis deinceps augeatur, appropriauimus et appropriare decreuimus per preſentes ſeptem fruſta reddituum annuorum, ſita in villa Boldekendorp, ad monaſterium et ad conuentum fratrum Ordinis Cyſtercienſis in Koryn Brandenb. dyoceſis perpetuis temporibus ſine impedimento quolibet pertinenda. Jure tamen noſtro, quod nobis in dictis redditibus competit ſeu competet reſeruato. In cujus teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus duximus appendendum. Teſtes ſunt nobiles viri Guntherus, Comes de Swarczburg et Johannes de Buch, ſtrenuique viri Albertus de Wolfſtein, Johannes de Hauſen, Hele, Marſcalcus, et Bertoldus de Ebenhauſen, coquine noſtre magiſter, milites, Gerke Wolf, Nicolaus de Wolkow cum ceteris fide dignis. Actum et Datum Spandow, anno domini M°. CCC°. XL°. ſexto, feria quarta ante diem natiuitatis ſancte Marie virginis.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 484.

LXXXI. Markgraf Ludwig überläßt dem Kloster Chorin den Zins von 18 Hufen Landes in Wölkendorf, am 9. Dezember 1347.

Nouerint vniuersi tenorem presenciurn inspecturi, Quod nos Ludowicus, dei gracia Brandenburgensis et Lusacie marchio, comes Palatinus Reni, bauarie et karinthie dux sacrique romani Imperii archicamerarius, Ob honorem et reuerentiam omnipotentis domini, gloriose genitricis sue virginis marie et omnium sanctorum, nec non ob iugem et perhennem Magnificorum Principum marchionum brandenburgensium predecessorum nostrorum bone recordacionis, nostre, heredum et successorum nostrorum animarum memoriam, eciam vt diuinus cultus magis et magis deinceps augeatur, damus et donamus per presentes Religiosis fratribus Abbati et Conuentui Monasterii Coryn, ordinis Cysterciensis, brandenburgensis diocesis, proprietatem decem et octo mansorum, sitorum in villa Boldekendorp, cum omnibus juribus, graciis, commodis et honoribus ad predictos mansos, videlicet censum ipsorum, pertinentibus, ad monasterium et conuentum predictos perpetuis temporibus sine impedimento quolibet pertinendos, sic tamen quod nichil juris, quam solum censum de eisdem mansis sibi debebunt in antea vendicare. Renunciantes pro nobis, heredibus et successoribus nostris omni juri, actioni et inpetitioni, quod vel que nobis in dictis mansis, videlicet solo censu, competunt aut competere poterunt aliqualiter in futurum. In cuius Testimonium Sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Testes vero huius sunt Strenui viri fridericus de Lochen, Capitaneus noster, Hasso de Wedel, senior, Bonbrecht, pincerna, Grifecko de Gryffenberg, milites, Henningus de Blanckenburg, Gerko Wolf, Busso Gruelhut, famuli, cum ceteris pluribus fidedignis. Datum Berlyn, Anno domini Millesimo CCC°. XL. septimo, dominica post nycolai.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

Diese Urkunde enthält in dem Copialbuche, woraus Gercken Cod. VI, 461 dieselbe edirt hat, am Schlusse folgendes Zeugen-Verzeichniß:

Testes lochen, hasso senior, pincerna, Grifenberg, hen. de Blankenburg, wolf, Gruelhut. Datum Berlyn, anno XLVII°. dominica post Nycolai.

Copialbuch M. Ludwig I., betr. die Vogtei Barnim Nr. 39.

LXXXII. Die Knappen Nicolaus und Henning von der Leyne entsagen, zum Vortheil des Klosters Chorin, ihrem Anrechte auf eine Getreidehebung aus dem Dorfe Goltze, am 15. Juni 1348.

Cum breuis sit hominum memoria vitaque eorum labilis, Necesse est ea, que jnter homines fiunt, ne in obliuionem deueniant, litterarum descriptione ac honestorum testimonio perhennari. Hinc est, quod Nos Nycolaus et hennyngus, dicti von der Leyne, famuli et fratres, Recognoscimus Cunctorumque noticie, quorum interest aut quibus nosse fuerit oportunum, dilucide declarantes, Quod de vnanimi consensu omnium heredum nostrorum, quorum consensus de jure uel de facto fuerat requirendus, duo frusta annone annui pacti, super quibus olim materia questionis jnter vene-

rabiles et religiosos viros abbatem et Conuentum monasterii Choryn parte ex vna et Nos parte ex altera fuerat suscitata, jn villa Goltyz sita, Resignauimus et presentibus resignamus ecclesie memorate libere et pacifice in perpetuum possidenda, Renunciantes omni actioni, questioni et inpetitioni, que nobis et heredibus nostris in dictis bonis competebant seu competere videbantur. In Cuius Certitudinem et euidens Testimonium presentia eis dedimus, nostri Nycolai sigillo roborata. Actum et datum anno domini M°. CCC°. XLVIII°., In die dominica sancte et jndiuidue Trinitatis. Testes huius sunt honorabilis vir dominus Thidericus prepositus in Czellyn, Hennyngus de Blankenborch, Hermannus wythhe, Hennyngus Malchow et Otto Morner, famuli, cum pluribus aliis fide dignis.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

LXXXIII. Herzog Ludwig der Römer versöhnt sich in seinem und seines ältern Bruders Namen mit dem Kloster Chorin wegen des falschen Waldemar, am 16. Juli 1349.

Nouerint uniuersi tenorem presentium inspecturi, quod nos Ludouicus, dei gratia Dux Bauarie et Comes Palatinus, dictus Romanus, vice et nomine illustris principis Ludouici, Marchionis Brandenburgensis, fratris nostri karissimi, nostrique ipsius ad religiosos viros Abbatem et Conuentum monasterii Koryn per generosos placitorum tractatus fuimus reclinati et cum eisdem micius concordati, Taliter quod omnem materiam indignationis siue ingratitudinis nomine cujusdam victi Woldmari hactenus contracte ipsis dimisimus, relaxavimus et presentibus penitus relaxamus. Recolligentes et resumentes predictos Abbatem et Conuentum ante dicti monasterii cum omnibus et singulis ipsorum personis, hominibus, rebus et bonis suis quibuscunque et qualitercunque nominatis siue nuncupatis in nostram specialem gratiam defensionem et tutelam. Volentes quoque quod omnia et singula bona ipsis siue monasterio predicto probabiliter pertinentia, occasione antedicte dissensionis ab ipsis distracta vel violenter occupata, per quoscunque id factum fuerit, ad dictum monasterium contradictione qualibet quiescente libere reuertantur. Mandando insuper firmiter et districte omnibus et singulis nostris capitaniis, aduocatis et officiatis omnibusque amore predicti fratris nostri et nostri quicquam facere volentibus seu dimittere, quatenus predictos fratres ut premittitur in nullis grauaminibus inquietare audeant vel permittant sed pocius promoueant efficaciter gratie nostre sub obtentu. In cujus testimonium et efficaciam firmiorem sigillo fratris nostri prescripti appenso nostrum duximus appendendum. Testes vero hujus sunt, nobilis vir Fridhelmus de Kotebuz, strenuique viri Johannes Lyntzendorfer, curie nostre magister, Betekinus de Ost, Valko de Lyeznitz, Marquardus Loterbeck et Henningus de Wedel, milites, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Koryn, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono, feria quinta in crastino diuisionis apostolorum beatorum.

Aus dem nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gercken's Cod. II, 486. Im Datum steht bei Gercken feria quarta.

LXXXIV. Henning von Ronstede bezeugt, gegenwärtig gewesen zu sein, als am 22. Mai 1327 die Knappen Thideke und Albern von Oderberg halb Serwest dem Kloster Chorin aufließen, am 6. Mai 1350.

Ego Henningus de Ronſtede, famulus, ſerie preſentium recognoſco ad omnium notitiam cupiens peruenire, quod ſub anno domini M°. CCC°. XXVII°. in craſtino Aſcenſionis domini corporaliter preſens fui, vidi et audiui, quod ſtrenui famuli Thidiko et Albernus, fratres, dicti de Oderberghe, cum bona voluntate poſt venditionem legitime celebratam omnia bona ſua in Zerwitiz, videlicet mediam partem ville cum dimidia parte ſtagni eidem dimidie ville adjacenti cum omnibus aliis eisdem bonis adjacentibus, cum omni jure et utilitate reſignauerunt ad manus et perpetuum uſum venerabilium Dominorum, domini Abbatis in Choryn et ſui conuentus, renunciantes ſimpliciter omni juri, commodo et utilitati, que eis aut heredibus eorum in dictis bonis competebant ſeu competere poterant in futurum. In cujus certitudinem preſentia meo ſigillo ex certa mea ſcientia duxi roboranda. Datum anno domini M°. CCC°. L°., in vigilia aſcenſionis Domini.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 488.

LXXXV. Der Knappe Nicolaus von Leyne resignirt dem Abte Heinrich von Chorin Besitzungen in Goltze, am 1. Juli 1350.

Ego nycolaus, dictus de Leyne, famulus, ſerie preſencium recognoſco, quod de vnanimi conſenſu omnium heredum meorum, quorum conſenſus de jure vel de facto fuerat requirendus, duo fruſta annui pachti in villa Goltycz ſita et ſi quid plus ibidem habui aut habere potui, Reſignaui et preſentibus reſigno venerabili patri domino heinrico, abbati, et Eccleſie in choryn libere et pacifice in perpetuum poſſidenda, Renuncians omni actioni, Juri, queſtioni et impeticioni, que michi aut heredibus meis in dictis Bonis competebant ſeu competere videbantur. Pro qua reſignacione quinque marcas Brand. argenti perſoluerunt abbas et conuentus amicabiliter et complete. In cuius Teſtimonium preſentem litteram eis dedi meo Sigillo roboratam. Actum et datum Anno domini M°. CCC°. L°., In Octaua beati Johannis Baptiſte. Teſtes huius ſunt ſtrennui famuli heinricus Badelow et Waltherus aſcherſleyuen cum aliis multis ſide dignis.

Nach dem Originale des Königl. Geh. Staatsarchives.

LXXXVI. Markgraf Ludwig erläßt dem Kloster Chorin wegen erlittener Schäden die Bede auf 2 Jahre, am 27. November 1350.

Gracia monasterio Corin per duos annos. Noueritis quod nos Ludovicus etc. religiosis viris fratribus Abbati, Priori et conuentui fratrum in Corin, ordinis Cisterciensis, deuotis nobis dilectis, propter grauia ipsorum pericula stante communi disturbio Marchie in suis bonis vndique percepta, talem graciam, ut sequitur, facimus per presentes, vt ipsos per duos annos integros a data presencium continue succedentes libertamus ab omni precaria sua, nobis ex debito debenda et soluenda, tam ab ista parte odere quam ab alia, sic quod ab ista debita precaria debebunt fore penitus supportati per duos annos integros supradictos, sine inpedimento nostri uel nostrorum officialium quorumcunque etc. In cuius etc. Datum Soldin, Anno M°. CCC°. L°, Sabbato post katherine.

Aus einem Copialbuche nach Hackwitzscher Mittheilung.

LXXXVII. Verschiedene Zeugen bekunden, daß die Wittwe Thidekin's von Oderberg dem Kloster Chorin ihr Witthum in Serwest freiwillig aufgelassen hat, am 16. Dezember 1352.

Nos Henningus, dictus Malchow, miles, Johannes, dictus Platekow, sacerdos, Conradus Dunker, Aduocatus incliti principis domini Barnym, Ducis Stetynensis, et Tryst, famuli, recognoscimus cunctorum notitie declarantes, quod honesta femina Geze, relicta Thydekini de Odirberge bone memorie, dotalitium suum, quod habuit in villa Zeruicz, super quo religiosos viros Abbatem et Conuentum in Chorin impetiuit, non coacta nec per vim sed voluntarie et matura deliberatione prehabita ad manus honorabilis viri Domini Hynrici, Abbatis dicti monasterii, nobis presentibus beniuole resignauit. Filii quoque dicte Domine, videlicet Nicolaus, Otto, Thydericus et Anno, omni actioni, questioni et impetitioni, si quas habuerint vel habere videbantur contra dictam ecclesiam Choryn, renunciauerunt omni dolo postergato, quacunque ex causa coram nobis promittentes bona fide, dicte ecclesie utilitatem commodum et honorem ubilibet procurare. In cujus testimonium presentibus nostra sigilla ad cautelam duximus appendenda. Datum Angermunde, anno domini M°. CCC°. LII°., in Dominica, qua cantatur gaudete in Domino semper.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gercken's Cod. II, 489.

LXXXVIII. Markgraf Ludwig der Römer nimmt das Kloster Chorin in seinen besondern Schutz, am 23. Juli 1355.

Nouerint uniuerſi tenorem preſentium inſpecturi, quod nos Ludouicus Romanus, dei gratia Marchio Brandenburgenſis et Luſatie, ſacri Romani Imperii Archicamerarius, Comes Palatinus Reni et Bauarie Dux, religioſos viros Abbatem et Conuentum in Koryn, deuotos noſtros dilectos, ſub noſtra protectione et tuitione recepimus ſpeciali. Volentes ipſos cum omnibus et ſingulis bonis ipſorum ad noſtram Cameram ſpecialiter pertinere, et quod nulli ammodo, ſiue fuerit Aduocatus noſter vel Officialis aut Conſiliarius quicunque, pro omnibus neceſſitatibus noſtris et ipſorum niſi nobis ſoli plenarie reſpondere harum ſerie literarum. Datum Bernow, anno domini milleſimo tricenteſimo quinquageſimo quinto, in craſtino beate Marie Magdalene.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 490.

LXXXIX. Markgraf Ludwig der Römer verleiht an Zacharias von Kufftein 30 Mark aus der von dem Abte zu Chorin zu entrichtenden jährlichen Abgabe, am 24. September 1355.

Wir Ludewig der Romer etc. bekennen, wan wir deme vehſten ritter zcagarias von kufſtain, vnſerm lieben getrewen, gelobt haben, drizigk margk geldes iarlicher gulde zcu liende, wor ſi im aller gewiſſeſt geuallen mochten, alſe die briue ſprechen, die wir im vor vf daz gelobte gegeben haben. Darvmme haben wir im nu vnd ſinen brudern herteln vnd iren erben ghelegen vnd lien mit dieſem briue zcu einem rechten leyne dieſelben drizig margk Brand. ſilbers in der Jarlichen phlegen, die vns der abbt vnd der Conuent zcu korin alle Jar phlegen vnd ſchuldig ſin zcu geben, ſo daz ſi alle iar dritzig marg vs der phlege ſullen nemen geruwelich ane alle hinderniſſe vnd vorbas ewichglich beſitzzen mit friden vnd gemachen. Wer ouch, daz deme vorghenanten zchagerias, ſime bruder oder iren erben an der phlegen zcu koryn gebreche vnd icht abeginge an dritzig margken, daz ſulle wir im irvullen an anders wor. Wer aber mer daran, daz behalthen wir vns ſelben. Mit orkund etc. Preſentibus valkenburgh, Rochgow, wulkow, militibus, Thiderich morner etc. Actum Struzberch, Datum vero lyppene, anno LV., feria quinta poſt Mathei apoſtoli.

Nach dem Copialbuche des M. Ludw. I., betr. die Vogteien Berlin ꝛc. Nr. 54.

XC. Markgraf Ludwig d. R. vereignet dem Kloster Chorin in seinem und Otto's Namen das wüste Dorf Seehausen am See Parstein, am 7. August 1356.

Ad perpetuam rei memoriam. Nouerint uniuerſi tenorem preſentium inſpecturi, quod nos Ludouicus Romanus, dei gratia Brandenburgenſis et Luſatie Marchio, S. R. I. Archi-

camerarius, Comes Palantinus Reni et Bauarie Dux, noſtro et Illuſtris principis Ottonis, Marchionis Brandenburgenſis, fratris noſtri kariſſimi, nomine, penſantes et conſiderantes inopiam et indigentiam, qua perplexi exiſtunt religioſi viri Abbas, prior et totus Conuentus, deuoti noſtri dilecti, in Choryn, Brandenburgenſis diboceſis, Cyſtercienſis Ordinis, a qua ipſos intendimus, quantum poſſumus releuare, ut diuinus cultus apud eos eo frequentius et deuotius augmentetur. In remedium ſalutare animarum progenitorum noſtrorum et anteceſſorum, heredum, ſucceſſorum et noſtre dedimus ſollempniter et donamus eisdem Abbati, Priori et conuentui proprietatem ville Sehuſen deſerte retroactis temporibus, ab antiquo ſite apud ſtagnum Parſteyn infra limites ipſius Conuentus et comprehendentis XII manſos, cum omnibus et ſingulis ipſius prouentibus, redditibus, paludibus, pratis, paſcuis, ſiluis, nemoribus, agris cultis et incultis, inſulis, jure ſupremo et infimo et cum omnibus juribus et pertinentiis ipſius, quibus eam nos et noſtri anteceſſores Marchiones Brandenburgenſes bone memorie tenuimus et poſſedimus, in antea perpetue juſte proprietatis titulo tenendam, habendam et pacifice poſſidendam. Renuntiantes omni juri quoad ipſam proprietatem, que nobis, noſtris heredibus et ſucceſſoribus competit vel competere poterit aliqualiter in futurum. In cujus rei euidentiam ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum, preſentibus reuerendo in Criſto patre ac domino, domino Henrico, eccleſie Lubycenſis Epiſcopo, nec non ſtrenuis viris Haſſone de Wedel de Valkenborch, curie noſtre magiſtro, Petro Truthenberg, militibus, Wedegone de Wedel, Gheuehardo de Aluensleuen, Nycolao de Byſmarke, Thiderico Morner, prepoſito in Bernoue, noſtro Protonotario, cum pluribus aliis fide dignis. Datum et Actum Euerswalde, anno Domini milleſimo trecenteſimo quinquageſimo ſexto, Dominica proxima ante feſtum beati Laurentii martyris.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 491.

XCI. Cuno von Oderberg läßt dem Kloster Chorin sechs Freihufen am Parsteinsee in der Gegend von Seehausen auf, am 11. Mai 1370.

Ik Cune Oderberge, Wanerdages Cune Oderbergis, dem got gnade, ſon, Bekenne opembar vnd betuge med kraft des briues vor alle den, dy en ſyen edir horn leſen, dat ik med beraden vnd wolbedachten mude verkoft hebbe vnd verkope med beueſtunge des briues den erwerdigen heren, dem able vnd dem gemeynen Conuente des Godeſhuſes Coryn, von dem orden Ciſtercienſium, belegen in dem geſtichte des biſchopdumes Brandemburg, Ses vrige huuen, dy ick vor van en tu leyne hadde, dy gelegen ſint an der gegen node, dy dar heitet Sehuſen, bylank des ſees Parſtein, med holten, watern, ſeen, weſen, weiden vnd gemeinlicken vnd ſunderlicken med allen nütten vnd früchten, dy tu den egnante Ses huuen van alder gehört hebben vnd tu rechte gehörn vnd alſo, als ſy myne eldern guder gedechtniſſe vor beſeten vnd gehat hebben. Vnd hebbe vertegen med wolbedachten mude in gegenwordicheit der vorbenomden heren des Ables vnd des Conuentes vnd gegenwordichlicke vertige aller rechticheit, dy ik gehat hebbe odir myne eruen gehebben muchten an den benumden ſes huuen. Ok geloue ik en der vnd geware aller anſprake vry vnd wil vnd ſchal ſy afnemen van allem ſchaden, dy en van anſprake wegen van yemande wedir wart odir wediruarn muchte, alſo dat ſy dy ewichliken vnd vry vorbatmer

beſitten ſcholen vnd mogen. Echter ſo is my van en vor dy vorbenomden huuen eyne betalunge geſchin, dar my wol angenüget vnd ok ſchal genügen: vnd hebbe des tu merer beueſtunge vnde gantzer ſtedicheit med rechter weten myn Ingeſegel hengen laten an deſſem briff. Alle deſſer vorbenomden ſtucke in allen oren ſynnen, worden vnd puncten, als vorbeſchreuen ſteit, bekennen vnd bütügen wy Wilken van Swanenberge, Siuart van Buck vnd Albrecht vam Elſholte vnd hebben des als tuge vnd gedechter deſſer dinge vnſe Ingeſegele med rechter wetſchap hengen laten an deſſen brieff. Vorbatmer ſo hebbe ik vorbenomde Cune Oderberge aller vorſchreuen dedinge bekant uor den Ratmanne tu Premſlowe uppe dem Rathuſe, als vor Henricke Etzſel, Hennyng Drenſen, Clawus Schulten, Arnde Kok, Janicke Lubaz, Coppeken Ranke, Frederik Vornumwalde vnd Cunrad Slüter, dy ok aller benomden ſtucke vnd ſake tuge vnd dechter weſen willen vnd ſcholen. Gegeuen tu Premſlow, na gots gebort duſent jar, dryhundert iar, in dem Seuenſtigeſtem Jare, am Sunauende vor dem Sondage, als man ſinget van der kriſtenheit Cantate etc.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.

XCII. Claus, Thideke und Janeke Oderberg verkaufen dem Kloster Chorin sechs Hufen auf dem Felde Seehausen am Parsteinsee, am 25. April 1371.

Wy Claus, Tydeken vnd Janeken, bruder, geheiten Oderberge, Bekennen vnd betugen openbar vor vns, vnſe eruen vnd nakomen, dat wi mit gudem willen vnd wolbedachten mude verkoft hebben vnd verkopen mit kraft des briues den Erwerdigen herre vnd geiſtlicken lüden, dem Abte vnd dem gemeinen Conuente des gotshuſes Coryn, ordens ciſtercien, des Biſchopdums Brandemborg, ſes huuen, dy belegen ſynt an dem vnd up dem uelde, dat dar heitet Sehuſen, belegen vmlank vnd bylank dem ſee Parſtein, dy vns vnſe eldern ſelige gedechtniſſe geeruet hebben, med watern, ſeen, akkern, holten, weſen, weiden vnd lande vnd ſunderlicken vnd gemeinlicken mit allen rechticheiden, tubehorungen, nutten, vriheiden vnd früchten, ern, werden vnd gemaken, als vnſer egnanten eltern vnd wy dy gehat vnd beſeten hebben vnd dy von alder vnd tu rechte dartu gehört hebben vnd noch gehörn, vorbat geruclichen vnd fredelicken tu hebbende, tu beſittende vnd tu genytende vor vns, vnſe eruen vnd nakomen, ſunder allerleye anſprake, hinder vnd geuer. Ok vertigen wy vns vor vns vnd vnſe nakomen aller anſprake vnd rechticheit, dy wy an den egnante ſes huuen vnd orn tubehörungen hadden edir vmmer gehebben muchten. Wy ſcholen ok vnd willen en der eyn recht vnd gut gewer ſyn, fry, ledich vnd loz ſy tuholdende aller anſprake vnd dedinge, dy en vnd dem vorbenomden gotſhuſe Coryn von yemande daruan entſtan odir tukomen muchte. Dat wy alle vorſchreuen ſtücke ſtede, uaſt vnd gantz holden willen vnd ſullen, dat louen wy vnd hebben des tu eyner betügunge vnſer jngeſegele mit rechter wetenſchap hengen laten an deſſen briff. Gegeuen tu Angermund, na gots gebort drutteinhundert iar ym eyn vnd ſeuenſtigeſten Jare, an Santt Marcus dage des hiligen Ewangeliſten.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives.

XCIII. Der Rath zu Angermünde bekundet, daß Nicolaus, Thidekin und Janekin von Oderberg dem Kloster Chorin sechs Freihufen auf dem Felde Seehausen verkauft haben, am 25. April 1371.

Nos Confules Ciuitatis noue Angermund tenore prefentium proteftamur, quod in noftra Nicolao, Tydekino et Janekino, fratribus, dictis oderberge, conftitutis prefentia Nobis expofuerunt, quomodo religiofis viris dominis Abbati necnon toti conuentui monafterii Coryn, ordinis Ciftercienfis, Brandenburgenfis dyocefis, vendiderunt fex manfos liberos in campo, qui wulgariter Sehufen appellatur, fitos, cum omni iure et utilitate, ficut progenitores fui bone recordacionis et ipfi eofdem pofſederunt, Afferentes eciam, quod in dicti domini Abbatis prefencia omni iuri, accioni et inpeticioni, quod eis, heredibus aut fuccefforibus fuis competebat uel competere poffet quomodolibet in futurum in dictis fex manfis, prorfus renunciauerunt, Adicientes quod Abbatem et conuentum fupradictos ab inpeticione ipforum manforum dictorum pro quibufcunque uolunt ac debent indempnes conferuare, bonam et veram eifdem warandam promittentes. In teftimonium omnium ac fingulorum premifforum ad dictorum oderberge rogatum figillum noftre Ciuitatis prefentibus eft appenfum. Datum Angermund, Anno domini Millefimo Tricentefimo Septuagefimo primo, die Beati Marci Ewangelifte.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives.

XCIV. Der Rath zu Angermünde bekundet, daß Thydekin Sist von dem Abte zu Chorin einen Hof mit sechs Hufen und den vierten Theil des Krummensee's zu Lehn erhalten habe, am 25. April 1371.

Nos Confules civitatis noue Angermunde prefentibus recognofcimus et proteftamur, quomodo in noftra conftitutus prefentia Tydekinus Syft expofuit nobis, pro fe et fuis heredibus, quod a religiofis viris, Dominis Abbate totoque Conuentu monafterii Coryn, Ord. Cyfterc., Brand. diocefis, unam curiam cum fex manfis et quarta parte ftagni, quod vulgariter Crummenfee nominatur, cum precaria, cenfu, pactu, feruitio curruum et fuperiori judicio, nec non cum ceteris utilitatibus, quibus dicti Abbas et Conuentus eandem poffederunt, in feudum recepit mafculini fexus heredibus duntaxat hereditarie poffidendo. Propter quod dictus Tydekinus et fui heredes dictis dominis Abbati et Conuentui fingulis annis duodecim marcas Stetinenfium denariorum in fefto videlicet beati Martini fex marcas et in fefto beate Walpurgis fex marcas hereditarie, ut premittitur, foluere promiferunt et tenebuntur. Quod fi dictam pecuniam in feftis jam tactis non perfoluerint ex tunc quatuor vel quinque diebus continuo fe fequentibus fepedicti domini cum fui bona voluntate et confenfu ex bonis prehabitis fine contradictione eam poterunt expignorare. Infuper quocunque tempore ipfe Tydekinus aut fui heredes fexus mafculini fine heredibus ejusdem fexus carnis ingrederentur viam uniuerfe, pro tunc eadem curia cum quarta parte ftagni et omnibus fuis attinentiis ad dictum conuentum monafterii Coryn libere et fine cujuscunque impedimento debet reuolui, fepedictusque Abbas, qui pro tempore fuerit, Tydekino, fuis heredibus pretactis aut

quibus illam vendiderint ſine muneribus et libere curiam conferre debebit antedictam. In quorum omnium teſtimonium premiſſorum ad dictorum Abbatis, conuentus et Tydekini inſtantiam ſigillum noſtre ciuitatis preſentibus duximus appendendum. Datum Angermunde, anno domini milleſimo trecenteſimo ſeptuageſimo primo, die beati Marci Euangeliſte.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 492.

XCV. Gerke von Reinickendorf läßt dem Kloster Chorin seine Besitzungen zu Seehausen am See Parstein auf, am 21. Dezember 1371.

Ik Gerc von Reynekendorp Bekenne vnde betuge openbar vor my vnd myne eruen in deſſem kegenwordigen briue, dat ik auelat vnd auegelaten hebbe van ſulkem gude tu Sehuſen belegen, vmlank dem ſee Parſtein, als an my van Heyncken Oderberges wegen komen was vnd my van dem godeſhuſe tu Coryn gelegen wart, up des egnanten Godeſhuſes tu Coryn behuff vnde nut, Alſo dat ik noch yemant von myner wegen dar up vorbat ſaken ſchole odir vordern mogen in enyger wiſe, vnd dy vorbenomde auelatunge ſchal alſo gude mach hebben, als eſt ik med munde vnd med hande dar van vor dem Abte tu Coryn gelaten hadde, als ik ok love tu dunde, welk tyd dat ik by den Abt kome. Des tu ener Wiſheit hebbe ik myn Inſigel hengen laten an deſſen briff. Gegeuen na godes gebort dritteinhundert iar ym eyn vnd Seuenſtigeſten Jare, an Sancte Thomas dage des hiligen Apoſtels.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives.

XCVI. Markgraf Otto gestattet, das Hospital aus Barsdin bei Oderberg nach Chorin zu übertragen, am 27. Dezember 1372.

Otto, dei gratia Marchio Brandenburgenſis, S. R. I. Archicamerarius, Comes Palatinus Reni et Bavarie Dux, omnes tenorem preſentium inſpectores volumus non latere, quomodo ob ſpecialis gratie fauorem, quem erga Abbatem et conuentum monaſterii noſtri Coryn, Ord. Cyſterc., deuotos noſtros dilectos, habere dignoſcimur, Hoſpitale in Oderberg, in loco, qui Barſdin dicitur, ſitum, transtulimus et vigore preſentium transferimus ad hoſpitale infra ſepta dicti monaſterii Coryn ſitum, Ita plane, quod pauperes et decumbentes in ipſo hoſpitali in Oderberg reſpiciendi et alendi per ipſos fratres memorati conuentus in ſuo hoſpitali pretacto ſine cujuscunque contradictione reſpici et ali in antea poterunt et debebunt, Id ipſum dictis fratribus quemadmodum ſaluti ſue prouidere voluerint ſerioſius committentes. In cujus rei robur ſigillum noſtrum preſentibus duximus appendendum. Preſentibus ſtrenuis viris Ottone Grif de Grifenberg, milite, camere noſtre magiſtro, Heinrico de Schulenborg, Frederico de Stegeliz, Aduocato

noſtro et Chriſtofero Frowenberger cum ceteris fide dignis. Datum Euerſwalde, anno domini Milleſimo trecenteſimo ſeptuageſimo ſecundo, die beati Johannis apoſtoli et Euangeliſte.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 494.

XCVII. Kaiser Karl IV. und König Wenzel bestätigen das Kloster Chorin, am 1. September 1373.

Wir Carl, von Gots gnaden Romiſcher Keiſer, zu allen Zeiten Merer des Reichs, vnd wir Wenczla, von denſelben gnaden Kunig zu Behem, Markgrafe zu Brandenburg vnd Hertzog in Sleſien, bekennen vnd tun kund offenlich mit dieſem brieue allen den, die in ſehen oder horen leſen, dat wie hebben beſtetiget vnd beſtetigen mit diſſim brieue vnſin liebin Andechtigin dem Apte vnd Conuent des Cloſters zu Coryn, S. Bernhards Orden in Brandenburg. Biſchtum gelegen, alle ire Rechtikeit, freiheit, gute Gewonheit vnd alle ire Lehen, Erbe vnd Güter vnd auch alle ire briefe vbir ire lehen, Eigen Erbe vnd Guter, vbir ire freiheit, rechtikeit vnd vbir ire gute Gewonheit, die ſie haben von allen vnſen vorfaren furſten vnd furſtynnen vnd auch von andern lewten, ſtete vnd gancz zu halden vnd yn die nicht tu ergernde, noch zu krenkende ſunder allirley argeliſt. Mit vrkund diz brieues vorſegelt mit vnſen anhangenden Inſiegeln, der geben iſt zum Berleyn, nach Chriſts geburt dreitzehen hundert jar darnach in dem drei vnd ſiebenzigſten jare, an S. Egidien tage, vnſirs des vorgenanten Keiſer Karls reiche in dem achten vnd Zwenzigſten vnd des Keiſertumes in dem nuwenzehenden jare vnd vnſirs vorgenanten Kunigs Wenzlaws Kunigreich in dem eilften jare.

De mandato domini Imperatoris Nicolaus,
Camericenſis prepoſitus.

Aus dem nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 495.

XCVIII. Kaiser Karl IV. befreiet das Kloster Chorin auf fernere sechs Jahr von der Bede, am 27. September 1375.

Wir Karl, von Gotis gnaden Romiſcher Keiſer, zu allen zeiten Merer des Reichs vnd Kunig zu Behem, bekennen vnd tun kunt offenlich mit dieſem brieue allen den, die in ſehen oder horen leſen, das wir angeſehen haben manigerlei groſſe Schaden, die die geiſtlichen, der Apte vnd Conuent des Cloſters zu Choryn, des Ordens von Ciſtercien, gelegen in Brandenburger Biſchthum, vnſere lieben andechtigen, vormals emphangen haben vnd auch ſulchen gebreſten vnd Armuth, die demſelben Cloſter anliegen, vnd haben dorumb mit wolbedachten mute vnd rechter wiſſen zu wiederſtattungen ſulcher ihrer Gebreſten dem Apte vnd Cloſter, daſelbſt zu Choryn, die beſondere Gnade getan vnd tun in auch die mit craft diz brieues, das ſie van der Zeit ſulicher freiheite, die in vormals von vnſern Vorfaren Marggrauen zu Brandenburg vnd von vns verſchrieben iſt, ſechs

ganze Jahr allir vnd iglicher Bete, die ſie von wegen irer Güter vns vnd vnſern Sonen Marggrauen zu Brandenburg pflichtig ſeyn zu geben, genzlichen vnd allir ſachen ledig vnd emproſten ſeyn ſullen. Vnd dorumb gebieten wir dem Lantſchreiber vnd allen andern vnſern Amptluten in der Marken zu Brandenburg, die nu ſeyn vnd hernach werden, vnſen lieben getrewen, ernſtlichen vnd veſtiglichen, das ſie von dem Apte vnd Cloſter zu Choryn vnd yren Gütern binnen den egenanten ſechs jahren keinerlei Bete von vnſern oder iren wegen fordern oder eiſchen ſullen. Sunder ſie bey ſulcher vnſer Gnaden vnd freiheiten gerwlichen vnd ane allerley hinderniſſe bleiben laſſen. Mit Vrkund diz brieues verſiegelt mit vnſer Keiſerlichen Majeſtat Inſiegel, der geben iſt zu Premslou, nach Chriſts Gepurt dreitzehen hundert Jare, dornach in dem fünf vnd ſiebenzigſten Jare, des neheſten Donnerſtages vor Sante Michels tage, vnſer Reiche in dem dreitzigiſten vnd des Keiſerthums in dem ein vnd tzwentzigiſten Jare.

De mandato domini imperatoris Nicolaus,
Camericenſis prepoſitus.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staats-Archives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 500.

XCIX. Kaiser Karl IV. verlängert dem Kloster Chorin die Befreiung von der Bede auf anderweitige sechs Jahre, am 13. Juli 1377.

Wir Karl, von Gotis gnaden Romiſcher Keiſer, zu allen Zeiten Merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim, bekennen für vns vnd vnſere Erben Marggrauen zu Brandenburg vnd tun kunt offenlichen mit dieſem brieue allen den, die yn ſehen oder horen leſen. Als wir vormals die Geiſtlichen, Apte vnd Conuent des Cloſters zu Choryn, des Ordens von Ciſtercien, gelegen in Brandenburg. Biſchtüm, vnſern lieben andechtigen, durch ihrer Gebreſten vnd Armutes willen, die yn vnd yren Cloſter anliegend waren vnd ſeyn, gefreiet vnd die Gnade getan haben, das ſie allir Bete, die ſie von wegen yrer Guter vns vnd vnſern Sonen Marggrauen zu Brandenburg pflichtig ſeyn zu geben, genzlichen vnd allir Sachen ledig vnd vbirhaben ſeyn ſullen vff etliche Jare, als das uſſweiſen ſulliche brieue, die wir ym vormals doruber geben haben. Alſo haben wir mit wolbedachten mute vnd rechter wiſſen den vorgenanten Apte, Conuent vnd Cloſter durch Armut willen deſſelben Cloſters zu Choryn, doruff daſs ſie vnd ihre Güter wieder deſto baſs beſaczet werden vnd bei beſſer Narunge belieben mugen, zu ſulchen vorgeſchrieben Jaren yrer Freiheit dieſe beſundere Genade getan vnd tun yn die für vns vnd vnſere Erben Marggrauen zu Brandenburg mit craft diz briefes, wenne das geſchiet, das die vorgenante Freiheite usgeet vnd ſich genzlichen nach laute derſelben vnſir vorigen brieue ergangen hat, das ſie dennoch fürbas ſechs ganze Jare von newens die nach einander volgen allir vnd iglicher Bete, die ſie vns vnd vnſern Sonen Marggrauen zu Brandenburg von wegen yrer Güter pflichtig ſeyn zu geben, genzlichen ledig vnd los vnd vbirhaben ſeyn ſullen ane allirleye hinderniſſe, vnd gebieten darumb den Hauptluten, dem Lantſchreiber vnd allen andern vnſern Amptleuten in der Marken zu Brandenburg, die nu ſeyn vnd in Zeyten werden, ernſtlichen bey vnſern hulden, das ſie von dem egenanten Apte, Conuent vnd Cloſter alle die weil vnd ſulche vnſere Freiheit weret, nichtes fordern, eiſchen odir nemen ſullen in kheineweis, ſunder ſie bey ſolchen vnſen Gnaden vnd Freiheiten gerulichen beleiben laſſen vnd von vnſer wegen be-

halten. Mit urkund diz brieues vorſiegelt mit vnſer kaiſerlichen Majeſtat Inſigele, Geben zu Felde vor Kunigſperg, nach Chriſts gepurt dreitzehen hundert Jare dornach in dem ſieben vnd ſiebenzigſten Jare, an Sante Margareten tage, vnſir Reiche des Romiſchen in dem tzwei vnd dreitzigiſten Jare vnd dês Keiſertums in den drey vnd tzwentzigiſten Jare.

De mandato domini Imperatoris Nicolaus,
Camericenſis prepoſitus.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 501.

C. Markgraf Siegmund beſtätigt dem Kloſter Chorin ſeine Güter und Rechte, am 16. Auguſt 1378.

Wir Seghemund, von Godes Gnaden Markgraue tzo Brandenburg vnd des heylighen Romeſchen rikes oberſte Kamerer, bekennen vnd don kunt offentlich myd deſſem bryue alle den, dy en ſyn efte horen leſen, daz wy hebben beſtetiget vnd beſtetigen myd deſſen bryue vnſen lieben andechtigen dem Apte vnd Conuent des Kloſters cze Koryn, Sünte Bernhardes Orden, in Brandenb. Beſchtum gelegen, alle ire rechtichkeit, brieue, friheyt, gute Gewonheit, vnd alle ire lehen, erbe vnd Guter obir ir Friheit, rechtikeit vnd obir ire gute Gewonheit, dy ſy haben van vnſem allerlybeſten Vater Keyſer Karl vnd vnſern lieben bruder Wentslaw, Romiſcher Konig vnd Konig tze Behem, vnd van all vnſen Vorfaren Forſten vnd Forſtinnen vnd och van andern luten ſtete vnde ganz ſullen halden vnd en dy nicht tze ergern noch tze brekende ſunder ennigerlei arghelist. Myd Orkund des bryues verſegelt myd vnſerm anhangheden Ingheſegel, der geben iſt tze der Nuenſtad, nach Chriſtus geburte Dritzeynhundert Jar dornach in dem acht vnd ſeuentigſten Jare des Montags nach vnſir vrowen tagh gheheyzzen Aſſumptio.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 503.

CI. Schiedsſpruch, wornach die von der Goltz ihre Beſitzungen zu Goltze von dem Abte zu Chorin zu Lehn haben ſollen, am 14. September 1378.

Wy henric, prouiſt tu Liuenwolde, hennyng Rudolfs, altariſte tu Templyn, Rudolf Wilmerſtorp vnd Tydeke Styft bekennen opembar vor allen guden luden, dat wi als ouirlude vm alle ſchelung vnd twidracht, di ſich erhauen hadde twiſchen dem erwerdigen heren Jacob abt vnd der ſamenung tu Coryn, hern henric, claus, ſyme bruder, vnd tylen, erm veddern, geheiten von der Golz, van des wegen, da ſy ſych na ern briuen van len tyen wolden, alſo dat dy egnanten abt vnd conuent, wes ſy daran gebroken hebben, dorch god, vnſer vnd orer beden willen, en dat gentzlicken tugegeuen hebben vnd gar des nymmermer med arge keſygen kegen ſy tugedenken vnd dy vorſproken von der Goltz ſullen ſulk gud, erue vnd leen, als ſy in dem dorpe tur Goltz hebben, na, als ore eldern vnd ſy vor gedan hebben, von dem gods huſe

tu Coryn als ore rechte leen als von orn rechten leenherren hebben vnd beholden, vnd fulke briue, als fy dar ouir van den olden marggrauen beholden hebben, dem abt vnd finem Conuente van fich antwerden, dy en na der fuluen briue lut ander briue en vnd orn eruen wedir geuen fullen ouir oren vorbenombden gud med orn openbarn anhengeden ingefegeln verfegelt. Worden fy ock van der wegen von den fürften des landes angededingt, daran fal vnd wil fy dat gotshus tu Coryn vorantworden vnd afnemen in aller mate. Tu wilker tyd fy ok ors guds, erues edir leens gelöfen willen vnd verkopen, So fcholen fy dat erft den heren tu Coryn dat uele byden, geluft en des nicht, fo fcholen vne mogen fy det verkopen eynem bederuen manne, dem dat euent, deme fal vnd wil dy abt dat verlien. Ok fchal vnd wil dy abt aller fchelung, dy twifchen en vnd finen buren tur Goltz is vnd na werden möchte, macht hebben fy an beider fide daran med mynne edir med rechte tu entfcheiden. Mit deffen dedingen foll dy abt vnd fyn conuent ore holde herren bliuen vnd fy en wedir als orn rechten heren getruwe vnd gewer wefen vnd bliuen. Dit is gefchien ymme dorpe tur Goltz, na gods gebord druteinhundert iar ym acht vnd Seuentigeften iare, des middewekens na vnfer vrowen dagen natiuitatis, vnd hebben des tu merer ftedicheit med rechter weten vnfe ingefegele hengen laten an deffen briff.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

CII. Eghard und Henning Dunker reversiren sich gegen das Kloster Chorin, dasselbe nicht zu beschädigen, am 3. April 1381.

Wy Eghard vnde Henning Dunker, bruder, bekennen vnd betugen openbar med deffen kegenwordigen briue, dat wi willen vnd fchollen den Erwerdigen Herren Abt vnde Conuent tu Coryn vnd alle ore lüde vnd Gud na deffer tyd mer nicht befchedigen, noch med rade edir mit dade in enyger wis med allen den jenen, dar wi Macht hebben vnd hebben fcholen vnd mögen. Vnd willen fy mit truwen meynen vnd ere befte beweten, datfulue fcholen vnd willen fy vns wedir don, wo fy mogen. Wer auir, dat wi mit vnfem Erfherren eddir fynen Hoftmanne in beider Herren krigen vp dem velde weren, dar fcholen wi van en unbededingt umme blyuen, doch fcholen wi en dat tu gude kern, fo wy trouwelikeft mugen. Des to Orkund vnd Wisheit fynt vnfer beider Ingefel mit vnferm Willen vnd Weten gehangen an deffen brief, Gegeuen tu Stoltenhagen, na Gods gebord drittein hundert jar in eyn vnde achtentigeften jare, am Middeweken vor Palmen. Des fint tüghe dy erlike Her Zabel, Perrer tu Stolp, Henning Steynbeke, Heinric vnd Günther Vchtorp, Tydeke Styft vnd andere erlike lüde mehr.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 504.

CIII. Henning von Greiffenberg verzichtet zu Gunsten des Klosters Chorin auf Lehnsgerechtsame in Buchholz, am 19. März 1386.

Ik hennink von grifenberg, wonaft tu der kuweyde, Bekenne met craft des breues vor allen criftenluden, dy en fyen, horen odder lefen, dat ik met guden willen vnd met wol vorbedachten mude, dorch god vnd myne eldern vnd mynes felues vnd myn vrowen konegund vnd myner bruder, gheheyten von grifenberg vnd vnfer kindere fylen falicheyt, den geyftliken luden, deme apte vnd fyme Conuente der clofters tu koryn, ord. Cift. gelegen in deme bifchopdume tu brandenborch, gegeuen vnd vorlaten hebbe fodan leen vnd manfchaft, alfo myn bruder Bertram von grifenberg, deme god gnade, dy dar wonaft was tu der kuweyde, vnd ik egenante hennik von grifenberg met em hadde vnd gehad hebbe in deme dorpe tu bucholt von den edelen vorften, marcgrauen otten, margrauen tu Brandeborch, deme god gnade, vnd dar na von keyfer karl, deme god gnedich fy, tu lene gehad hebben vredeliken ane allerleye hinderniffe, alz eynen hof met dren vryen hufen vnd eyne vrie fcheperie vnd eynen hof met fes vryen hufen vnd teyn pacht hufen, dar horen tu vif houe vnd twelf cofleten houe, half ouerfte vnd nederfte gerichte, vpvart vnd affart, half leen pert vnd bedekorn vnd half kerkeleen, vp deme kruge teyn fchillinge brandenborgfche penninge, dy halfe holte, dy dar heyten dy porffe vnd in den bergen, acht fchepel roggen in der piffe molne. So dan vorbefcreuen gud, alfo ludeke malchyn, deme god gnade, vnd clawus pawels vnd fyne brudere von mynen brudere bertram von grifenberg., deme god gnade, vnd von my, egenante hennik von grifenberg, wente her tu lene gehad hebben in deme vor genanten dorpe vnd velde tu bucholt vnd in deme feluen dorpe, heft dy valkenborfche tu lyef gedinge eynen hof met dren hufen vnd twe deyl pachtis von teyn hufen, fo wen dy hennik valkenborfche fteruet, fo fchal dat lief gedinge fteruen an ludeke malchyn leen erue: vnd ik egenante hennink von grifenberg vortye an den vorbenomeden lene vnd manchaft aller rechtecheyt, dy ik daran wente hertu gehadd hebbe, alfo dat ik odder myne leen eruen na myme dode dar keyne rechtecheit nicht fcholen an hebben. Tuge des vorbefcreuen dinges de ftrenge man albert von grifenberg vnd herre Tzabel Perrer tu bruchone vnd andere vele guder lude. Dat ik deffe dink vafte vnd ftede holden wil, des hebbe ik vnd myn vedder albrecht von grifenberg vnfe ingefegel an deffen open bryef laten hengen, dy dar gegeuen is in deme hofe tu der kuweyde, na godes gebort dufent Jar drihundert Jar in deme fes vnd achtichften iare, des mandach na Reminifcere.

Nach dem Originale des K. Geh. Staats-Archives.

CIV. Redeke Brunckow verkauft dem Kloster Chorin Besitzungen in Buchholz, am 4. Mai 1389.

In godes namen amen. Ik Redeke Brunckow bekenne in defme bryue opembar vor allen criften luden, dy en fyen, horen efte lefen, dat ik deme erwerdigen herin, hern godfryde, apte tu coryn, vnd fynen brudern gemenlicken des feluen cloftirs tu Coryn hebbe vorkoft

vnd vorlaten rech vnd redelyken met wol vorbedachten mude in deme dorpe vnd uelde tu bucholt half ouerste gerichte, half kerk Leyn, half schult ambacht, bede ouer alle dat dorp ane ouer ses hufen, dy dar legen tu malhynes houe, halfe holte in der porse vnd in den steyn bergen vnd anegeuel van myner suster wege wanner dages hennik ualkenberges, deme god gnade, hus vrowe, vesteynhalue huue, vnd vortye an dessen vor gescreuen dynge aller rechtichkeit, dy ik bete hertu dar ane gehat hebe edir myn rechten leyn erue tu tukomener tyt muchten gehat hebben. Desser bescreuen dyng synt tüge myne veddern claus brunkow vnd myne dochter man henrik elsholt. Dat ik dit vnd myn rechte leyn erue vaste vnd stede holden vnd en gewer syn willen, des hebbe ik vorbenomede renyke brunkow vnd myn eldiste son syuert brunkow vnser beyder ingesegel myt rechter witschap hengen laten an dyssen briff, gegeuen na godis gebort drittenhundirt vnd in deme negen vnd achtentichgsteme Jare, des andirn dages na des heligen crucis dage, also is wart vonden.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

CV. Hermann von Redern vergleicht sich mit dem Kloster Chorin wegen eines Raubes, den er verüben half, am 19. Juni 1393.

Ik Herman van Redern bekenne in dessem openen bryue vor allen Cristen Lüde, dy dissen bryf syen oder horen lesen, dat ik my hebbe gesonet vnd bericht met deme erwerdyghen hern H. Godfrid van Grifenberg, Abbete des Closters to Choryn, vnde met synen ghemeynen Medebrudern des seluen Closters, als vmme den rof, den ik em half dun vor den Damme to Choryn. Vnd ik vorbenomede Herman vnd Fritze, beide geheiten von Redern, seggen den vorbenomeden Herren vnd bruderen to Coryn eynen ewghen vrede vor vns vnd vnse Knechte, dat en were dat vnse Here dy Greue von Lindow der March vyent were vnd wy by eyme oder by synen Houpluden este by eyn ander Heren, dar wy Erue vnd Leen af hedden vnd husseten weren, oder by synen Houpluden, dy och der March vyent weren, op den velde weren vnd den vorbenomeden Heren est erer Ammetluden schade schege, darum sollen sy vns besunder noch anne dedyghen, doch sollen wy vnd willen dar binnen ere beste bewethen vnd wellen sy besunder nummer beschedigen, noch met rade, noch met dade ader met wedeschop wedemitschaf. Were och, dat den vorbenomeden Heren oder ere arme lude buten ere Eghendum schade geschege van vns oder vnsen Knechten, als vru als die vorbenomede Herren vns dat witliken don, so sallen wy en dat met guden willen wedder geuen vnser vnd vnser Knechte andeel. Dat wy Hermann vnd Fritze, brudere, geheyten von Redern, des vorgeschreuen Ding stede vnd veste holden wollen, dat loue wy vnd seggen med ganzen truwen den vorbenomedem Heren to Choryn sunder alle Argelist vnd hulprede. Disse ding hebben ghededinget de düchtigen lude Ebel Barsdorp, Arnd Glucer, dor syn ober ghewesen dy strenghen lüde Heinrich van Suerin, Voghet to Angermünde vnd syn Vedder Vlrich van Suerin. Des to ein tughen vorgescreuen dingk, so hebbe wy vorbenomde Herme vnd Fritze von Redern, brudere, vnser beider Ingesegel laten henghen an dessen brief, dy gescreuen is nach Gods gebord dusend vnd dry hundert jar yn dem try vnd negentigesten Jare, an dem daghe der hilghen Merteler Geruasii vnd Protasii.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 505.

CVI. Caspar von Donyn, Vogt in der Neumark, vereinigt den Abt zu Chorin mit Hasso von Wedel über die Dörfer Jädickendorf und Woltersdorf, am 1. Juni 1395.

Ick Hern Caſpar van Donyn, Voget der marcke an deſſyd der Oder, Bekenne apenbar jn deſſem bryue vor allen luden, dy en ſyn edder horen leſen, dath alle ſchelingen vnd twydrachte, dy ſyn geweſt tuſchen den erwerdigen vader vnd herrn abbete van Choryn ane ene ſyde vnnd Haſſen van Wedell vnnd ſynen eruen an dy ander ſyde vmme dy twe güdere Gödekendorp vnnd wolterſdorp vor my gentzliken ſyn entſcheiden to eynem ende, Alſo dath Haſſo mit ſyner thwſprake to den twen gudern aff iſs getrwen vnnd dy abbt vnd Cloſter Choryn vorgenumeth by allen eren recticheiden ſyn gebleuen, alſs ſy dy van older hebben gehatt. Des to tuge hebbe ick myn Ingeſegell vor deſſen bryff lathen hengen, dharauer ſyn geweſt dy erbern Lüde Clawes ſzack, Hermann von ſchenynge, Janicke block, dy erliken wyſen ratheren van Szoldyn vnd ander bederuer lude genuch. Geuen tum Szoldyn, nha gades borth drutteinhunderth Jar dharnha jn dem vyff vnd negentigſten Jare, am negeſten dunredaghe nha ſunte Peter vnd Pauls dage der hilgen apoſtelen.

Nach einer alten Copie des Königl. Geh. Staats-Archives.

CVII. Papst Bonifaz IX. beauftragt den Abt zu Chorin, einen Priester Andreas Plaue zu Recht zu helfen, am 20. Juni 1399.

Bonifatius epiſcopus, ſeruus ſeruorum dei, Dilecto filio Abbati monaſterii Corin, Brandeburgenſis dioceſis, Salutem et apoſtolicam benedictionem. Conqueſtus eſt nobis Andreas plawe, clericus Caminenſis dioceſis, quod Petrus deneke, laicus dicte dioceſis, falſo aſſerens ipſum falſi et aliis fore diuerſis communibus irretitum eum ſuper hoc apud bonos et graues nequiter diffamauit, propter quod idem clericus damna grauia et expenſas aſſerit incurriſſe. Cum autem dictus conquerens, ſicut aſſerit, potentiam dicti laici merito perhorreſcens, cum infra ciuitatem ſeu dioceſim Caminenſem nequeat conueniri ſecure, diſcrecioni tue per apoſtolica ſcripta mandamus, quatinus partibus conuocatis audias cauſam et appellacione remota debito fine decidas, faciens quod decreueris per cenſuram eccleſiaſticam firmiter obſeruari. Datum Rome apud Sanctum petrum, XII kal. Julii, Pontificatus noſtri Anno decimo.

Gratis pro deo. Creyenberch.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

CVIII. Ulrich und Günther, Grafen von Ruppin, versprechen das Kloster Chorin nicht zu befehden, am 27. März 1401.

Wy Vlrik vnde Gunther, Bruder, van Godis gnaden Greuen tu Lyndow vnde Heren tu Ruppin, bekennen apenbar in dessen apen brieue vor allen Cristen luden, die en sien, horen edder lesen, dat wi hebben ghenomen in vnsen ewighen vreden die Heren vnd brudere des Closters tu Choryn ore lüde vnd güder, die dar tu gehoren, alze war sie ghelegen sint. Vnde stan em vor vns vnde vor vnse husseten Man vnde vor alle die jhenne, die vmme vnsen willen dun vnde laten willen vnde van rechte scholen. Vp dat dat dem vorbenumeden Closter tu Choryn desse vorscreuen dynck stede vnde vaste geholden werden, so hebbe wi vorbenumede Greue gunter vor vns vnd vor vnsen bruder greue vlrike met guden Willen vnde Witschop vnse Ingezegel laten hengen an dessen brief, die gescreuen is na Godes gebort viertein hundert jar dornach in deme irsten jare, des Sondaghes tu Palmen.

Nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives.

Fehlerhaft nach Gercken II, 506 abgedruckt Haupttheil I, IV, 82.

CIX. Dem Kloster Chorin wird das Document vom 15. November 1399 transsumirt, worin der Dechant zu St. Marien in Glogau den ihm von dem apostolischen Stuhle befohlenen Schutz der Klöster Lehnin, Himmelpfort, Chorin und Zinna dem Bischofe von Brandenburg und andern nähern Prälaten überträgt, am 2. Mai 1409.

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem M°. CCCC°. IX°. Indictione secunda, mensis Maii die secunda — in mei notarii publici nominis subscripti testiumque infrascriptorum presencia Constitutus personaliter Religiosus ac discretus vir dominus Tammo slepco, Cisterciensis ordinis, Br. dyoc. syndicus et frater monasterii Corynensis, quoddam instrumentum publicum continens in se apostolicum priuilegium — produxit — et transsumere petiit in hec verba: Nicolaus Witlonis, decanus ecclesie sancte Marie Glogouiensis, Wratislauiensis dyocesis etc. Es folgt hier die unter den Himmelpforter Urkunden S. 94 bis 97 abgedruckte Urkunde, deren Vergleichung nur zu folgenden Verbesserungen Veranlassung giebt: S. 94, Z. 9. statt decano in Cornis: decano in Ceruis. Z. 15 statt firma: forma. Z. 17 statt Lubucensis dioc.: Wratislauiensis dioces. Z. 24 statt ecclesiastice seculares: eciam seculares.

Et ego henninghus haghemeister, clericus Zwerinensis diocesis, publicus Imperiali auctoritate notarius etc. — in hanc publicam formam redegi etc.

Nach dem Originale des K. Geh. Staats-Archives.

CX. Reimold von Greiffenberg verkauft dem Kloster Chorin das Städtchen Nieder-Finow, im Jahre 1421.

Ik junge Reymold van Griphenberghe Bekenne openbar vor allen criſten luden, de diſſen brüff ſeen odder horen leſen, dat ik mit fulbord myner rechten eruen hebbe vorkofft vnd vorkope dem Eerwerdighen in got, vader vnd hern, hern hermanno, Abbte, vnd ſynem loueliken Conuente des cloſters Chorin dat ſtediken, genomet nedder vynow, mit dem kerklene, mit dem oueſten vnd ſydeſten gerichte vnd mit allir gerechticheit vnd tobehorunge, alz myne voer oldern, oldern vnd ik bet an diſſen dach ſunder ennich bewiſlik hinder odder toſprake dat ſelue ſtediken hebben gehat vnd beſeten vnd ſundergen den haluen ſtraem in der vynowe to dem ſtediken ward an to heuend in dem ſtrame vppward dar gelike ieghen, dar ſik de veltmarke der ſeluen nedder vynowſchen in dem lande an dem vlithe vinow endighet, beth an de ſtede den ſtraem nedderward, dar der van falkenberghe markſcheydinghen wedder wenden, vryg vnd mit allem rechte to brukende, wu odder wen dat den heren van Chorin euen edder nutte duncket. Merkliken hebbe ik doch ok vthgeſpraken, genomet, geantwerdt vnd den ſeluen vorbenomeden herrn van Corin in craft diſſes briues mid vorkofft de beſittunge der bruggen tgeghen dat ſelue ſtediken ouer de vynow mit gantze fulkomener rechticheit, alle gudt, dat nicht tolbar is, dor ouer to latende edder furen, alz ſe myne oldern, ouer oldern vnd ik mit ſodanem rechte beth an diſſen dach hebben beſeten. Ouer diſſen koopp vnd diſſes kopes beueſtunge vor to bewarende alle toſprake, de dy genomeden hern van Chorin mit rechte edder mit vnrechte van mynent weghen in deſſen ſeluen vorgeſproken gude na diſſen tüden lichte muchte wedder faren, hebbe ik gehat vnd ouer getaghen alle, de mit dem ſtedeken nedder vynow al vm vnd vm grenczen, alz werner van holzendorp mit hans van vchtehagen, lodwich ſparenn van ſinent vnd ſiner broder weghen vnd de Radman van der nyenſtad, anders euerſwolde, de alle den koepp vnd alle vorgeſchreuen rechticheiden mit den eerbenomden enden vnde greniczen ſunder ennigherleye Inſprake gherne hebben geſulbordt vnd togelaten, Nemeliken de van der nyenſtad ſprecken, Alz wen ſe den fryen nedder ſlote mit erm gude beth in de ader, alz ſe mit eren guden briuen wolden nabringhen, muchten beholden, ſo en wolden ſe ſik tgeghen diſſe vorgherurde endrechtlike vorkopinge vnd ſodan tobehoringe mit alle nicht ſetten, noch neynerleye wiiſz hindern edder ſchaden, alze ſe mit rechter bewiſunge ok nicht en konen. To eyner grottern ſekercheit hebbe ik Reymold van griphenberghe voerbenomet van myner vnd myner rechten eruen weghen dem vorbenomeden hern, hern hermann, Abbte, vnd dem Conuente to Chorin diſſen brüff gegheuen vnd myn eyghen Ingeſeghel witlich voer laten henghen. Geſchreuen upp dem Slote tho Griphenberghe, na der boerd criſti veertheynhundert jar, dar na in dem eyn vnd twintegheſten jare.

Nach dem Originale des Königl. Geh. Staatsarchives.

CXI. Markgraf Friedrich vereignet das Städtchen Nieder-Finow dem Abte zu Chorin, wie Reimar von Greiffenberg solches vorher besessen, am 17. Mai 1421.

Wir fridrich etc. Bekennen etc., wann fur vns komen ist der wirdige vnser liber getruwer herr herman, Abbt czu Chorin, vnd vns von seinen, seines Conuents vnd des obgenanten seines gotzhuse wegen flissiclich vnd demuticlich gebetten hat, Im, seinen Conuent, nachkomen vnd dem gotzhuse das Statlin, genant nydern fynaw, geruchen czu veraigen, vnd wann wir auch gott dem Almechtigen, der himelischen konigin Maria vnd allen gotes heiligen czu lobe vnd czu ern, auch durch vnser vnd vnser vorfarnn vnd nachkomen sele selickeit willen sunderlich darczu geneigt sein, vnd auch darumb das gotes dinste gemeret vnd dester volkomenlicher vollbracht muge werden, Darumb vnd auch von besundern gnaden haben wir das obgenante Stätlin mit dem kirchlehen, oberst vnd nyderst gericht vnd nichts vszgenomen, als das Rymar von Griffenberg vnd sein eltern seligen Inne gehabt vnd genoszen haben, dem obgenanten hern herman, Abbte, seinen nachkomen, irem Conuente vnd dem gotzhuse czu Chorin mit wolbedachtem mute williclich veraigend vnd veraigen In das auch mit crafft dicz briefes, furbaszer das ewiclich, fridlich vnd gerulich czu besiczen, Inne haben vnd czu nyeszen mit allen obgeschriben czubehorunge vnd damit czu thun als mit andern iren aigenlichen gutern, vngehindert von vns, vnser erben vnd nachkomen vnd allermeniglichs von vnsern wegen, sunder alle argelist vnd ongeuerde. Des czu bekentnusze geben wir In diesen brief mit vnsern anhangen Insigel versigelten, darby sind gewesen der wirdig her heinrich, Abbt czu lenyn, der wirdig her Balthaser von Slyben, Comentur zur lieszen, der Edel Johanns von Biberstein, her zu Beszkaw, die gestrengen Wyrich von Truthtlingen, Ritter, hanns von vchtenhagen vnd ander erber glawbewerdiger lewte vil. Das ist geschehen vnd der brief ist geben czum Berlin, Nach gotes geburt vierczehenhundert vnd darnach In dem Einvndczwennczigsten Jaren, Am Sonabend vor dem Sontag Trinitatis.

R. Wirich de Truchtlingen ex parte Marchionis.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIV, 43. Uebereinstimmend mit dem im Geh. Staatsarchive befindlichen Original.

CXII. Der Bischof von Brandenburg, den der Papst Martin V. dem Kloster Chorin zum Conservator bestellt hat, committirt dieses Amt andern Geistlichen, am 9. Juni 1423.

Stephanus, miseracione diuina Episcopus Brandenburgensis, judex et conseruator religiosorum virorum Abbatis et conuentus monasterii in Chorin, ordinis Cisterciensis, nostre diocesis Brandenburgensis, honorabilibus viris dominis, preposito in Broda, preposito in Gramptzow, Abbati in Podaglo et Johanni Bukow, canonico Lubucensi, salutem in Domino et mandatis apostolicis humiliter obediri. Noueritis, Nos litteras apostolicas more Romane curie bullatas, non abolitas, nec abrasas, nec cancellatas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes reuerenter nuper recepisse hujusmodi verborum subsequentis tenoris:

Martinus*), episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri Episcopo Brandenburgensi salutem et apostolicam benediccionem. Quia mundo posito in maligno, nonnulli ceca cupiditate seducti, non decernentes inter bonum et malum, tanto ad inuadendum et recipiendum bona ecclesiastica irreuerencius improbas manus extendunt, quanto rariores, qui ea eripiant, inueniuntur obiectores, interest nostra, ut huiusmodi prauorum conatibus resistamus. Cum itaque, dilecti filii, Abbas et conuentus monasterii in Chorin, Cisterciensis ordinis, tue diocesis, a nonnullis, qui nomen Domini in uanum recipere non formidant, grauibus, sicud asserunt, affligantur iniuriis et jacturis, Nos eorundem, Abbatis et conuentus prouidere quieti et malignancium nequiciis obuiare volentes, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus dictis Abbati et conuentui contra predictorum raptorum et inuasorum audaciam efficacis presidio defensionis assistens, non permittas, eos in personis et bonis suis a talibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam, appellacione postposita compescendo, attencius prouisurus, ne de hiis, super quibus lis est forte jam mota seu que cause cognicionem exigunt et personas et bona hujusmodi non contingunt, te aliquatenus intromittas, nec in episcopum seu alios superiores prelatos excommunicacionis vel suspensionis, aut in vniversitatem aliquam seu collegium interdicti sentencias promulgare presumas. Nos enim, si secus presumpseris, tam presentes literas quam eciam processum, quem per te illarum autoritate haberi contigerit, omnino carere uiribus et nullius fore decernimus firmitatis. Hujusmodi ergo nostrum mandatum sic prudenter et fideliter exequaris, quod ejus fines quomodolibet non excedas, presentibus post triennium minime valituris. Datum Rome apud sanctam Mariam majorem, VIII Id. Octobr., pontificatus nostri anno quinto.

Sed quia nos jurisdiccioni et causis predictorum fratrum propter diuersa ardua negocia nobis et ecclesie nostre grauiter incumbencia tam sedulo, prout eisdem fratribus expedierit, interesse non valemus, honestates vestras requirimus, monemus et in auctoritate sancte obediencie vobis mandamus, quatenus vos vel quilibet vestrum, cum pro eisdem fueritis vel fueris requisiti seu requisitus, vniuersas et singulas causas predictorum fratrum et conuentus nomine nostro juxta formam literarum apostolicarum nobis traditam judicetis et fine debita terminetis, quam quidem auctoritatem judicandi vobis et cuilibet vestrum in solidum plenarie committimus, donec eam ad nos duxerimus reuocandam, vel autor petierit, eandem ad nos transferendam. Datum et actum Berlin, nostre diocesis predicte, anno domini Millesimo quadringentesimo vigesimo tercio, feria tercia infra octavam corporis Christi, nostro sub appenso sigillo.

Nach dem Originale des Großherzogl. Archives in Neu-Strelitz aus einer Mittheilung des Herrn Prediger Sponholz in Rülow.

CXIII. Claus Wichmansdorf giebt dem Kloster Chorin seine Ansprüche an 3 Höfen und 13 Hufen zu Schönermarck auf, am 29. September 1424.

Ik clawes wichmestorp Bekenne vnde betughe openbar mit craft disses brues vor allen guden luden mit vulbord miner eruen, dat ik hebbe an gegan eine vruntlike berichtunge

*) Martin V. nach dem im Geh. Staatsarchive zu Berlin beruhenden Original dieser Urkunde, wornach vorstehender Transsumt berichtigt ist.

mit deme erbarn hern gheſtlikeme vader, hern hermanno, apt to korin, mit ſinem Conuente vnde mit al eren nakomlingen vmme drudteyn huuen vnde vmme dre houe, de dar ligen in vnde to deme dorpe Schonermarke vnde wol vntſcheiden hebbe, alſo dat ik vnd' mine eruen nen Anſprake edder rechticheit willen hebben vordmer an dy vorgeſchreuen XIII huuen mit dy drey houen vnde verſaken beide jk vnd alle myne eruen alles recht vnd nutticheit, eſt wi dar edlik recht edder nutticheit ſcholen hebben an gehad, vnde willen, dat de vorbenomede hern to korin de vorſpraken huuen vnd ok de houe fredeliken ſunder engerleye hinder edder anſprake beſitten ſcholen vnde gebruken, wo dat en aller euenſt vnd nutteſt is: vnde to eyner grotern ffruntſchap ſo laue ik vnd myn eruen den eergeſchreuen hern, dat wi ſe vordern willen an erme gude vnd gunſtich ſin, wor ſe vnſer behuuen vnd beghern, vnd helpen em, dat ſe de XIII huuen vnd dre houe vake ergenomed in eyner fredelike beſittunge vnd were ſcholen beholden. Ouer diſſen vorgeſchreuen ſaken vnd berichtungen hebben geweſet de duchtigen Syuerd van bock vnd lodewich Sparre van myner ſide, ffrantze ghelmerſtorp, hans ſtift vnd clawes ffone van der herren van korin ſide, vnd mer andern guder lude. Des to eyner groten wiſheit ſo hebbe ik clawes wichmeſtorp myt willen vnd vulbord laten hengen an diſſen openbriff, de geſchreuen is na der bord criſti virteinhundert jar, dar na jn deme vervndtwintigiueſten Jare, myn Ingeſegel, jn die ſancti mychaelis.

Nach dem Originale des K. Geh. Staats-Archives.

CXIV. Herzog Caſimir von Pommern beſtätigt dem Kloſter Chorin die Zollfreiheit in den Pommerſchen Landen, am 22. Juni 1431.

Caſemerus, dei gratia Stetinenſis, Pomeranie, Slauie et Caſſubie Dux, Rugieque princeps, omnibus et ſingulis preſentia viſuris et inſpecturis ſalutem in Domino conſequi ſempiternam, preſentibus recognoſcimus ac publice proteſtamur, quod litteras illuſtrium Dominorum progenitorum noſtrorum Ducum Stetinenſium, videlicet domini Barnym, abaui, et domini Ottonis, proaui, nec non Barnym, aui noſtri kariſſimi, vidimus non cancellatas, non abolitas, nec in aliqua ſui parte ſuſpectas ſeu vitiatas, ſed ſigillis eorundem perfecte munitas, dilectis nobis in Criſto fratribus Abbati et conuentui in Chorin monaſterio, Ciſterc. ordinis, ſuper libertate theolonii in Dominio et Ducatu noſtro gratioſe donatas. Nos itaque in laudem Dei omnipotentis, qui nos predicti noſtri Ducatus et Dominii Monarcham prefecit, nec non ob ſalutem animarum predictorum noſtrorum progenitorum et in remedium noſtrorum peccaminum, prefatorum illuſtrium principum parentum noſtrorum donationem, prout dignum eſt, confirmamus, ratificamus, gratam et ratam habemus. Et ad petitiones predictorum fratrum, quorum nos orationum ac aliorum eorum bonorum operum participes eſſe cupimus, prefatam et indultam eis gratiam tanquam innouantes eandem litterarum noſtrarum munimine et ſigilli noſtri appenſione duximus roborandam. Vnde ſtatuimus et per preſentes ſancimus et ſirmiter confirmamus, ut per totum noſtrum dominium domino Abbati et omnibus fratribus ſuis ad proprietatem predicti monaſterii Corin ſpectantibus ſiue de clauſtro predicto ſiue de curiis ejusdem exſtiterint, liberum ſit, in predicto noſtro Ducatu emere et vendere, inducere et deducere et ſine omni exactione theolonei pro ſuis uſibus, indigenciis et neceſſitatibus, quoad

victum et veſtitum ſibi neceſſaria quomodolibet comparare. Illo tamen prouiſo, quod pretextu predictorum aliena bona non ducant ſeu alia ultra victum et veſtitum eorum ſe extendentia ſine theoloniis defendendo non portent. Attentius precipientes tam Aduocatis et Officialibus quam aliis noſtris hominibus uniuerſis preſentibus et futuris, ut fratres de Corin in ſuis negotiis ſemper promoueant, et ſub obtentu gratie noſtre diſtricte prohibentes, ne quis de ipſis vel de equis vel de allecibus ſeu de quibuscunque rebus aliis eorundem exigendo theoloneum ipſos preſumat vel audeat aliqualiter moleſtare. Vt autem hoc noſtre donationis ſimul et confirmationis ſtatutum perpetuo teneatur inconuulſum, dari juſſimus preſens ſcriptum. Datum in Stetin, anno ab incarnatione domini milleſimo quadringenteſimo triceſimo primo, feria ſexta proxima ante feſtum beati Johannis Baptiſte, noſtro ſub ſigillo preſentibus appenſo in teſtimonium premiſſorum, preſentibus domino Hinrico Struſz, noſtre curie Cancellario et Canonico ad beatum Ottonem in Stetin, Wernero de Holſcendorp, Capitaneo noſtro in Griphenberge et Aduocato noſtro in Vkermundis, Viz Buſſen von Rammyn et aliis pluribus ſide dignis ad hec vocatis.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 507.

CXV. Dechant Peter von Budeſſin überträgt das ihm vom Papſte befohlene Schirmamt über die Klöſter Chorin, Lehnin und Himmelpfort den Dechanten der Marienkirchen zu Halberſtadt und Stettin, den Pröpſten zu Gramzow und Brode und dem Abt zu Pudgla, am 19. Auguſt 1435.

Petrus, decanus Eccleſie collegiate ſancti petri in Budeſſin, Miſnenſis dioceſis, Judex et Conſeruator perpetuus jurium et priuilegiorum ac bonorum venerabilium virorum dominorum ac Religioſarum dominarum Abbatum, Abbatiſſarum Monaſteriorum et Conuentuum ordinis Ciſtercienſis auctoritate apoſtolica vna cum infraſcriptis noſtris collegis cum illa clauſula, quatenus vos uel duo aut vnus veſtrum per vos uel alium ſeu alios etc. principaliter delegatus, honorabilibus viris et dominis Decanis ſancte dei genitricis Marie Halberſtadienſis et Eccleſie intemerate virginis Marie in Stettyn, Caminenſis dioceſis, Abbati in Pudeglow, dicte Cam. dioceſis, prepoſitis in Gramſaw et in Brode, ordinis premonſtratenſis et Zwerynenſis et Caminenſis dioceſis —. Litteras felicis recordationis domini Clementis, pape ſexti — nos recepiſſe noueritis ſub hac verborum forma: Clemens, Epiſcopus etc. (die S. 94 bis 96 mitgetheilte Bulle). Cum itaque Reuerendi in criſto patres et domini in Coryn, Lenyn ac Celiporta — pro ſingulis querelis — aſſidue emergentibus ad nos propter viarum periculum recurſum nequeunt habere — vobis quoad cognitionem et deciſionem earum — committimus vices noſtras etc. Datum et actum Budeſſin in eſtuario domus noſtri decanatus, Anno domini MCCCCXXXV, menſis Auguſti die XIX. — Preſentibus honorabilibus viris Dominis Leuthero de Hoendorff, Magiſtro, Georgio de Plawnitz et Johanne, tunc Canonicis eccleſie Budiſſinenſis etc.

Et ego Nicolaus Kleticz de Senftinberg, clericus Miſnenſis dioceſis, publicus Imp. auct. Notarius — hec — in — formam publicam redegi etc.

Nach dem Originale des Geh. Staatsarchives.

CXVI. Bischof Peter, Generalvicar des Bischofs von Brandenburg, gewährt den Wohlthätern des Klosters Chorin einen Ablaß, am 17. November 1435.

Petrus, dei et apostolice sedis gracia Bersabiensis Ecclesie Episcopus, Vicarius in cristo patris ac domini, domini Stephani, Brandenburgensis Ecclesie Episcopi, in pontificalibus generalis, Vniuersis et singulis cristi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Salutem in omnium saluatore. Ad caritatis et pietatis opera quoslibet cristi fideles modis conuenientibus et deo placitis in quantum possumus inuitare cupientes Omnibus vere penitentibus, confessis et contritis, Qui ecclesiam, ambitum et Cimiterium Monasterii Chorin, Cisterciensis ordinis, Brandenburgensis dyocesis, causa deuotionis accesserint, jn singulis festiuitatibus infrascriptis, videlicet Natiuitatis domini, Circumcisionis, Epiphanie, Resurrectionis, Ascensionis, Penthecostes, Trinitatis, Corporis cristi, Johannis baptiste, petri et pauli apostolorum, jn singulis festiuitatibus virginis marie, Omnium sanctorum, Omnium animarum, patronorum et dedicationis eiusdem ecclesie et per octauas festiuitatum predictarum octauas habentium ibique deuote orationes suas dixerint ac dictam ecclesiam, ambitum et cimiterium eiusdem monasterii humiliter et deuote circumierint vel qui corpus domini et sacram vnctionem secuti fuerint vel ad ipsum monasterium luminaria seu alterius cuiuscunque generis ornamenta dederint seu legauerint, Necnon qui verbum dei a fratribus dicti monasterii deuote audierint, Quociens et quanto premissa uel aliquod premissorum fecerint, Nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum petri et pauli gracia confisi, Quadraginta dies Indulgentiarum Auctoritate, qua fungimur in hac parte, eis et cuilibet eorum de injunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus. Actum et datum in dicto Monasterio choryn, Anno domini M°. CD^mo^. XXXV°., feria quinta ante festum sancte elyzabeth, nostro sub sigillo.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

CXVII. Kurfürst Friedrich II. entscheidet Streitigkeiten zwischen der Stadt Eberswalde und dem Kloster Chorin, am 17. Mai 1441.

Wir Friederich, von Gots Gnaden Marggraf zu Brandenburg, des heiligen Rom. Reichs Erzcamerer vnd Burggraf zu Nurenberg, bekennen offenlichen mit dissem briefe, das wir haben angesehen die czwytracht vnd schelunghe, die dar gehandelt vnd gescheen ist czwischen den wirdigen vnd andechtigen vnsern lieben getrouwen Herren Tobias, Abte, vnd auch seinen Fürfaren Ebten zu Corin uff einer, vnd den Rat vnd Gemeinheit vnser Stat Nuwestadt Ebers-walde uff der andern seiten, vnd wir sind selbst gegenwertig gewesen mit vnsern Reten uff der Markscheidunge, die da teilet die Velder Nuwenstadt vnd Bryzke, vnd haben dar lesen lassen ire Furstenliche briefe vnd ander bewysunghe vnd auch etlicher lebendigen leuthe gezeugnisse gehöret vnd dar mit vnsern Reten erkannt, dass der Abt vnd Conuent des Closters Coryn sollen behalden die Male vnd Grenitzen mit aller Gerechtigkeit, als hirnach geschrieben stet. Czum ersten von dem eychenen boyme an, der da gezeichnet ist mit Erden vnd steynen vnd scheidet die Velder Brietzke vnd Lichterueld, von dem Male rechte nydder bis in den Blumenspring vnd

vort das Fliefs nydder bis zu der Berkenen brügke vnd vort das Fliefs nydder bis zu den Phälen die auch mit fulbort vnd wiſſenſchaft der von Coryn vnd von der Nuwenſtat czwiſchen den Jacobsſtorffe vnd den kaldenwaſſern geſazt ſint vnd gezeichnet ſein. Vnd von den Pfälen das Fliefs nydder nach ſeinem alden rechten Floſſe bis in die Vynou. Was dar iſt zu der linken hand des Flieſſes an holzen, ackern, wieſen vnd weiden, oder an andern nuzbarkeiten, nichts uzgenomen, das ſol bleiben des Cloſters Coryn one allermenniglicher widderſprache vnd hinder. Was dor iſt zu der rechten hand, das ſol bleiben der von der Nuwenſtat. Vortmer das die Inwohner des Stetichens Nyddern Vinou ſollen behalden ir fullekomene macht, zu fiſchen in dem Waſſere Vinou, ſo verre des gnant Cloſters Eigenthum keret, ſunder der von der Nuwenſtat vnd ane allermenniglik widderſprache, infal ader hinder. Weres auch, das die von der Nuwenſtat nod vnd behuff hetten der Weide des vorbenanten Cloſters Coryn, ſo ſall der Rat alle jar, nemlichen in der Zeit wen ſich der Rat verſezet, den Abt zu Coryn, ader ſyne nachkomen, früntlichen bitten, das her ön des gönne, dann ſol der Abt ſein Fulbord darzu geben vnd des gönnen mit ſulchen vnderſcheide, weres das dar Maſt würde in der Heiden an Eicheln ader Bucheln, ſo ſollen die von der Nuwenſtat mit iren Vyhe vnd Swynen dar nicht laſſen inne hüden, ſie machen das denn mit des Abtes ader ſyner Amptleuthe willen: auch ſollen ſie nicht hüten laſſen vff den ſtoppeln in iren Velden, eher die von Coryn ir Korn abgefürt vnd mit iren eignen Vieh erſt betrieben haben. Sie ſollen auch hegen alle Wieſen vnd Gras, das die von Coryn wollen gehegt haben. Hieran vnd ober ſein geweſen die wirdigen, geſtrengen vnd veſten Er Peter, Probſt zu Brandborg, Hans von Waldow, ritter, zu Liebenwalde, Heine Pſul, Haubman zu Oderberg, Reimer von Greiffenberg, Arend Crummenſee, Henning von Vchtenhagen, Ludeke von Arnym, Heinze Kracht, Canzler, vnd auch darzu mehr glaubenwerdigen. Des zu Orkunde haben wir vnſer Ingeſegil an diſſen brief hengen laſſen, der geben iſt zum Berlin, nach Gots gebort vierzehen hundert Jar vnd darnach im ein vnd vierzigſten Jare, am Mitwochen nach dem Sontage, als man ſinget in der heiligen Kirchen, Cantate.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 509.

CXVIII. Kurfürst Friedrich II. bestätigt dem Kloster Chorin seine Güter und Rechte, befreiet auch seine Unterthanen von Burg- und Herschilds-Diensten, am 5. Februar 1442.

Wir Friderich, von Gots Gnaden Marggraf von Brandborg, des heiligen Rom. Reichs Erz-Camerer vnd Burggraue zu Nürenberg, bekennen vor vns vnd vnſern lieben bruder Marggraf Friederich den jungſten, der zu ſeinen mündigen Jaren noch nicht komen iſt, vnd tun kunt offentlich mit dieſem briefe allen den, die in ſehen oder horen leſen, das wir haben angeſehen die Gnade vnd liebe, die die ſeligen vnſer Vorfaren Marggrauen zu Brandenburg zu den Cloſter Coryn von erſter Stiftung des Cloſters bisher gehabt haben vnd dem ergenanten Cloſter die renthe, Zinſe, Bete, dienſte, velde, heiden, waſſer, viſchereien, rechte vnd gnaden vnd auch manche andere Nutze gegeben, vereigent vnd verbriefet haben, alſe des Cloſters briefe ausweiſen. Dorch Got vnd durch Hoffenunge des ewigen lebens nach dieſer Welt haben wir mit wolbedachten mute vnd mit vnſers Rates rate beſtetiget vnd beſtetigen mit dieſem briefe dem Abt vnd Conuent des obgenannten Clo-

ſters Coryn, die nun ſein vnd zukomende werden, alle ire briefe, alle rechtigkeiten vnd alle ire gute Gewonheite, die ſie von Alder bisher gehabt haben vnd noch haben, wie die genant ſein oder wor die gelegen ſein, ganz vnd gar keines ausgenommen. Vnd wir, vnſer Erben ſollen vnd wollen dem obgenanten Cloſtere alle die vorgeſchriebene ſtücke ganz vnd vnverrükt ewiglichen halden. Auch begnedigen wir daſſelbe Cloſter Corin mit ſulchen gnaden vnd freiheiten, das keiner vnſer Voigte, Richtere, Schulzen, Landreitere vnd ander mehr Amptleuthe des Cloſters Dörffer, Gebauer vnd andere Zinsleuthe wider dieſe vnſere briefe nicht beſchatzen noch zu keinen dienſte, gebote, borgdienſte, Herſchildes dienſte zwingen ſollen bey vnſern hulden, wenn wir meinen vnd wollen das vorgenannte Cloſter Coryn bei allen gnaden, Freiheiten behalden, die ihn vnſere Vorfaren Marggrauen zu Brandeborg gegeben haben. Des zu bekentniſſe haben wir vnſer Ingeſigel mit wiſſen vnd guten willen an dieſen brief laſſen hengen, der geben iſt zu Berlin, nach Gots gebort viertzehenhundert Jar vnd darnach in zwei vnd vierczigſten Jar, am Montage nach vnſer lieben frawen tage purificationis.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 511.

CXIX. Biſchof Heinrich, Generalvicar des Biſchofs von Brandenburg, verſchreibt den Wohlthätern des Kloſters Chorin einen Ablaß, am 21. October 1444.

Hinricus, dei et apoſtolice ſedis gracia Samaſtenſis Eccleſie Epiſcopus, vicarius in criſto patris ac domini, domini Stephani, Brandenburgenſis eccleſie Epiſcopi, in pontificalibus Generalis, — Omnibus vere penitentibus Confeſſis et contritis, qui Eccleſiam, Ambitum uel cimiterium monaſterii in Corin — cauſa deuocionis acceſſerint in ſingulis feſtiuitatibus infra ſcriptis, videlicet Natiuitatis domini, Circumciſionis, Epyphanie, Reſurrectionis, Aſcenſionis, Penthecoſtes, Trinitatis, Corporis criſti, Johannis baptiſte, petri et pauli apoſtolorum, jn ſingulis feſtiuitatibus virginis marie, omnium ſanctorum, omnium animarum, katherine, Marie magdalene, patronorum et dedicationis eccleſie eiuſdem et per octauas feſtiuitatum predictarum octauas habencium, ibique deuote oraciones ſuas dixerint, ac dictam eccleſiam, ambitum uel cimiterium eiuſdem monaſterii humiliter et deuote circumierint uel qui corpus domini et ſacram vnctionem ſecuti fuerint vel ad ipſum monaſterium luminaria ſeu alterius cuiuſlibet generis ornamenta dederint uel legauerint, Nec non qui verbum dei a fratribus dicti monaſterii deuote audierint, Quociens et quando premiſſa uel aliquod premiſſorum fecerint, Nos de omnipotentis dei miſericordia et beatorum apoſtolorum petri et pauli gracia confiſi, quadraginta dies Indulgentiarum Auctoritate, qua fungimur in hac parte, eis et cuilibet de injunctis eis penitenciis miſericorditer in domino relaxamus. Actum et datum in dicto monaſterio Corin, anno domini milleſimo quadringenteſimo quadrageſimo quarto, in die Vndecim milium virginum et martyrum beatarum, noſtro ſub ſigillo.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

CXX. Herzog Joachim von Pommern bestätigt dem Kloster Chorin die diesem von seinem Vorfahren verliehene Zollfreiheit, am 31. März 1449.

Van godes gnaden Wy Joachim, to Stettin, der Pomern, der Caſſuben, der Wende hertog vnde fforſte to Rugen, Bekennen openbar vor alſwem, Dat wy hebben gezeen einen Confirmacien Breff, de dar was heel gezund vnd alſe gantz, den vnſe leue her vader hertog Caſemer, zeliger dechtniſſen, dem werdigen jn god vadere vnde hern Abbete to Corin vnde ſinen Brodern vppe de vrygheit vnſer Tolle gegeuen vnde vorſegeldt hefft, mit welkerer vrygheit dat vorbenomede Cloſter Corin ſine houe vnd guder van vnſen leuen vortheleren, hertogen to Stettin, alle zeliger dechtniſſen, begnadiget vnde begifftiget ſint, welke Breff von worde to worde na dem Latine In dat dudeſche ludet, alſe hyr na geſcreuen ſteit: Wy Caſemer, van godes gnaden to Stettin, der pomern, der Wende, der Caſſuben hertog vnd fforſte to Rugen, Bekennen openbar vnde betugen mit diſſem jegenwerdigen vnſen breue vor alle den jenen, de ene zeen, horen edder leſen, Dat wy der Irluchtiden hern vnd fforſten vnſer vortelere hertogen to Stettin, Alſe Barnim vnſes ouer older vaders vnde hern Otten, vnſes older vaders vnde ok Barnymes vnſes leuen grotevaders breue hebben geſeen, de vngedelget, vngeſchauet vnde jn neneme ereme dele vordacht edder laſtert weren, Men mit der vorgnanten hern Ingezegele vulkomen weren zund vnd wol beueſtet, de van den vorgedachten hern vnſen leuen In god den heren, Brodern, Deme Abbete vnde Conuente in deme Cloſtere to Corin des Ordens to Ciſtercien, vppe de vrygheit des Tollen jn vnſer herſcop vnde in vnſem lande vnde hertogdume to Stettin gnedichliken gegheuen weren. Alſe vns nu denne de Alwedige god to dem ſuluen vorbenumeden Hertogdume vnd herſcop to eineme hern hefft geſchikket, So volge wy myldichliken den wegen vnſer vortelere vnde to loue vnde to werdicheit des Almechtigen godes, ok vmme heyles vnde zelicheit der zelen all vnſer vortelere vnde olderen vnd vmme godlike gnade vnde vorlatinge all vnſer zunde willen, So beſtedige wy vnde beueſten de gifft vnſer vortelere vnd ouer oldern der vorbenomeden ffurſten, alſe dat wol werdich is vnde wol themet vnde willen de mechtich vnd gentzliken vaſt alſo holden vnde to der Bede der vorbenomeden Brodere, der wy erer Innygen bede vnde ok all erer guden werke denken vnde begheren delaſtigh to weſende, So vornyge wü En de vorgerorede gnade vnſer oldern vppe den Tollen vnde ſetten beden vnde mit diſſem Jegenwerdigen breue mechtliken beueſten, Alſo dat ouer all vnſe herſcop vnſes vorbenomeden landes ſcal de vorbenomede Abbet to Corin vnd alle ſine broder, de dor horen jn dat Cloſter to Corin vnde to ſynem egendume, ze ſyn jn edder vte dem Cloſtere edder vte des Cloſters houen, Tol vrygh weſen kopent vnde vorkopent, Invure vnd vtvure zunder jennegerleye Tol vnde beſchattinge van den vnſen to eren brukyngen vnde nodtroſt, wes en to erer lyſtucht to etende vnd to drynkende vnd to erer cledinge nod is, alſo vaken Se des nod hebben vnd bederuen, Doch alſo beſcheyden, dat Se vmme diſſer gnade vnde ghaue wille nene ander kopenſcop edder guder bouen ere behuff to etende vnde to drynkende vnde to erer cledinge vure ſcolen, de ſik vorder recken. Vureden Se dar bauene alſodane kopguder bauen ere behuff, alſe is vorgeſcreuen, dar ſcal en diſſe gnade vnd gifft nicht to dynen. Hyr by ſo bede wy mit flytliker vnd ernſtliker andacht allen vnſen vogeden vnde ambachtluden vnde vnſen vnderzaten allermeynlich, de nu ſyn vnde to komen mogen, Dat ze den Abbet vnde de Broder von Corin In eren weruen, wen vnde wor ze to en komen, vorderen, behulplik vnde byſtendich ſyn Alſo leff ze vnſe gnade willen beholden, vnde Beden mit ernſte allen

vnſen vorgeſcreuen, dat nümant der vnſen van den vorbenomeden Brodern van Corin noch van eren perden, noch van eren wagenen, noch van heringe, noch van jennegerleye gude edder dynge, dat ze to erer nodtroſt kopen vnd vuren jn edder vth vnſen landen, genegen Tol edder beſchattinge eſſchen edder nemen, edder jergene ane bekumeren, edder bezweren: vnde vp dat dat vnſer vorgeſcreuen vorolderen vnde oldern vnde vnſe gnade gift vnde beſtedinge vulmechtich vnd ewigh blyue, So hebbe wy vorgnante hertog Caſemer vnſe Ingezegel mit rechter witſcop vnde gantzen willen hengen laten vor diſſen Breff, De Geuen is to Stettin, na der bord vnſes hern duſent vyrteynhundert jn dem ein vnde druttigiſten Jaren, am ffridage vor Sunte Johannis baptiſten daghe, vnder vnſem angehangen Ingezegele, Dar gegenwerdighe ſint geweſzt her hinrik Strutz, vnſes houes kenceler vnd domhere to zunte Otte to Stettin, Werner von holtzendorp, vnſe houetman to Griſenberge vnde vnſe voged to vkermunde, Buſſe von Ramyn vnde ander vele mer louenwerdige hyr to gerupen. Na alduſdaner vnſer oueroldern, oldern vnde vnſes leuen hern vaders vorbenompt Breue vorbrynginge, de wy hebben gezeen, Hebben vns de vorgedachten andechtigen In god, alſe de Abbet vnde Conuent des vorberorden münſters to Corin demodigen gebeden, Dat wy lutterliken vmme des almechtigen godes willen en vnde eren Nakomelingen Alſo dane Priuilegia ok vornygen vnd beſtedigen wolden. Alſo hebbe wy angezeen ere mogelike, reddelike Bede vnd ſint des mit mylder andacht wol bewogen, den wegen to volgende vnſer olderen, vnde vornygen de In allen eren Articlen vnde puncten na vtwiſinge alle erer Inholdinge vnde mit vnſer forſtliker maght vnde herlicheit, Beſtedige wy en de mit craft diſſes gegenwerdigen Breues mit vnſem angehangen Ingezegel wol beueſtet. Geuen to Coryn, Na der bord vnſes hern vyrteynhundert, dar na In deme negenvndevyrtigſten Jaren, am Mandage na dem Sondage vor palmen, Alſe men In der hilgen kerken ſynget Judica. Hyr an vnde ouer ſint geweſzt vnſe leuen getruwen Alſe Er Haſſe von Blankenborg, Ridder, Ludike vnde hennyngh, Broder, geheten van Ramin, vnde ander mer vnſer leuen getruwen, de lauen vnd thuges ok wol wordigh ſint.

Nach dem Originale des K. Geh. Staats-Archives.

CXXI. Die von Alim zu Ringenwalde vergleichen sich mit dem Kloster Chorin über die Nutzungen der Dorfschaft Briest in ihrer Heide, am 19. Dezember 1450.

Zu eyner gewyſſen Bukentniſſe Alle den genen, dy nu ſyn, vnd tu eyner ſteden dechtnyſſe der genen, dy nach to komende ſyn, Des vor alle getrnwe criſtenluden welkes ſtades vnd werdicheit dy mogen ſyn, Bukennen vnd butughen wy Olde Rypprecht, laurenz, ſyn ſon, Junge Rypprecht, Otto vnd Claus, bruder vnd vedder, alle genant dy van Alnam, wanaſtich alle to Ryngenwolde, von vnſz vn ok von alle vnſer eruen wegen, geborn vnd vngeborn, oppenberlik met craft vnd orkunde deſſes briffes, dat wy hebben ouer getrachtet, ouertrachtyn vnd anſehn vorderff, grote armut vnd noddorft des dorpes Brezik, dat denne met allem rechte vnd tobehorynge ys des cloſters Coryn, So dat ſolue dorp van older vnd van langer tyt ywerlde vns, vnſe oldern vnd oueroldern heft gegeuen dry wynſpel hauer vor beide tyns, Des dor ſunderliker bede wille des erwerdigen vnd andechtigen In criſt vader vnd hern, hern Tobie, Abbet, vnd der gemeyne Conuent hern vnd bruder des ſoluen cloſters, vnd ok dor ſunderliker lyue vnd toney-

ginghe des ſeluen cloſters vnd ok yo doer vnſzer lyuen höſtſelen ſalicheit vnd gedechtnys wille, hebbe wy vorbenumde van Alnam van vnſzer vnd van alle vnſzer vorbenumden erſnamen wegen vns met dem wol werdigen hern vorgnant vnd met den ſoluen mede Conuenthern vnd brudern eyndrechticlich wol vorgan vnd genzlik voreyniget to eyne gantze ende vnd ewige wle van deſſzer na beſchreben nuzſamkeit vnd gebrukynge wegen, Alſe to deme irſten, ſo mach dy ſolue gantze bouerſchap, dy nu ſyn vnd alle ore nakomelinge des ſoluen dorpes dryuen edder laten dryuen to wede alle ore vee, wat des ſy, vppe dy gantze grote heide, alſe war en dat beqwemeſt dunket to ſyn, vt genomen yn den hege weſen. Vort mer ſo mach dy ſolue gantze buerſchap vp dy ſolue gantze heide hauwen ſo veil eyken legerholtes, alſe en des nod vnd behuff mach ſyn, wen droge edder grune des ſoluen holtes ſcholen ſy van deme ſtamme nicht hauwen. Vort mer ſo mach dy ſolue gantze buerſchap vppe dy gantze grote heide hauwen weikholtes to oren wagen vnd plugen, ſo vel, alſe en des dor tu behuf vnd nod mach ſyn, vt genomen to raden. Wente wert, dat ennych dor ſolues to Brezik holt hyſe edder lyte hauwen to rade vp dy ſolue heide, dy ſchal dat ſolue holt vortynſen. Der ſoluen lykes wert ok, dat ennich gebur dar ſolueſt troge mulde makede, ſchutteln, neppe edder wes dez geſchirre were, dregede vnd des ſoluen holt ok hyue vp der ſoluen heide, dy ſchal dat ok vortyſen. Vort mer ſo ſcholen dy ſoluen gebur engeyn graz megen vp der ſoluen heide, noch to hau graz, noch ſo verſch dat to hus furen. Vortmer ys yd ſake, dat dy ſoluen buerſchap dreuen ore ſwyne yn dy maſt vp dy ſolue heide to der maſt tyd, ſo ſcholen ſy dy vortynſen na gewanheit des ſoluen iares gelik anderen bydorperen dar bulegen. Vor alle deſſe vorgeſchreuen noczſamycheit ſo ſchal dy vorbenande dorpſchap ſy vnd alle ore nakomelynge vns vorbenanden van Alnam vnd vnſen rechten eruen vorbenumpt bureiden vnd buſtellen met or eygen vur to Ryngenwolde yn vnſer wonhaue eyn, eyn wynſpel hauer to heide tynſe Jerlikes tynſes vppe ſente Mertens daghe nu neſt to komende vnd ſo vort van Jare to iare, vp den ſoluen dach. Wert ſake, dat ſy den ſoluen hauer vp den ſoluen dach edder vngevart byn den neſten dagen dar naſt nicht buſtellen, alſe vorbeſchreuen ys, So moge wy ſolue vorbenumede van Alnam edder vnſe vorgenante eruen ſy dar vmme panden, ſunder enger weddermut vnd dat ſolue pand antwerden to cloſter deme kelner vnd riddemeiſter, dy vns dene bynen acht dage beſtellen ſcholen den ſoluen hauer ane wedercratz. Dat wy alle vorbenande van Alnam van vnſer vnd vnſzer eruen wegen deſſe vorgeſchreuen ſake, dedinge vnd erſcheidinge vaſte, ſtede vnd vnvorrucket willen holden ſunder arc, des to vorder tughe vnd mer groter bukentniſſe, So hebbe ik olde Ripprecht vor my vnd myne rechte eruen myn Ingeſigel met wytſchap laten hangen an deſſen briff. Des ſoluen likes hebbe ik Junge Ripprecht vor my, vor myne bruder vorbenumpt vnd vor vnſe rechten eruen ok laten hangen an deſſen bryff. Gegeuen na der geburt criſti duſent vierhundert In deme veſtigiſten iare, des Sonawendes vor ſente Thomas des heyligen Apoſtels.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

CXXII. Cuno von Ilow und seine Brüder verkaufen dem Kloster Chorin das Dorf Köthen, am 10. März 1454.

Vor allen Criften lude, de differ briiff feen edder horen lefen, Bekenne ik Cone van ylow, dat ik myt woluorbedachten mude, myt witfchapp vnde fulbort myner liuen broder Mathias, Tyle vnd Harthman vnd myner andern rechten eruen hebbe vorkoft vnd vorkope myt craft diffes briues deme Eerwerdighen in got, vader vnd herrn, herrn Tobyas, Abbathe, vnd alle fynen liuen priftern vnd brodern des Clofters Chorin dat dorpp koten, beleghen by der hoghen vynow, vor hundert fchok vnd Seftich fchok grofchen, Myt aller tobehoringe, Myt akker gewunnen vnd vngewunnen, Myt heyden, bufchen vnd allen holten, Myt flythen, Myt ryuercken, Myt molnen, Myt broken, Myt wefen vnde weyden, Myt deme kerklene, Myt deme Schulten ambachte, Myt der Bede vnde dinfte, Myt rockhunren, myt tegheden, Myt deme hoghefteu vnd fidefteu gerychte vnd myt aller vryheyt, rechticheyt vnde nutticheyt, de bynnen der markfcheydinge des gnanten dorpes koten beflaten fin, nicht vthgenomen, rowliken vnde fredeliken fik der to brukende vnde fulkommen befitten, likerwyfz alz myn liue vader Seliger dechtnyffe vnde ik dat felue dorpp myt allen fynen ghudern vnde thobehoringen bet an diffen dach hebben gebruket vnd rowliken befeten, van my, mynen brodern vnd alle mynen rechten eruen vnd van alle manne vnghehindert vnd willen en des eyn gewere fin vor alle menlich, ane alle geuerde. Des to eyner grotern wiffheyt hebbe ik Cone vnd myn broder tyle van ylow vnfe beyde Ingefegele van vnfir aller weghen an diffen brüff heten hengen. Diffe koep is ghefchen in dem Stedeken nedder Vynow, in der ieghenwardicheyt der Eerfamen hans Berlin, hans Wezendorpp, peter melkow, Jacob Rudinger vnd Baltcs konyng, Radmann vnd befwaren, vnberuchtet vnd frame lude. Diffe briiff is gheuen na gotis gebort virteynhundert yar, dar na in deme virvndeveftigeften iare, des irften Sundages in der ffaftenn.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

CXXIII. Kurfürst Friedrich vereignet dem Kloster Chorin das Dorf Köthen, am 17. März 1454.

Wir fridrich, von gots gnadenn Marggraue zu Brandemburg, des heiligen Romifchen Reichs Erczkamerer vnd Burggraue zu Noremberg etc., Bekennen offintlichen mit diffem briue vor vns, vnnfer Erben vnd Nachkomen Marggrauen vnd fufzt vor allermeniglich, die In Sehen ader horen lefzen, das wir got zu lobe, feiner werden mutter vnd allem himmellifchen heeren zu eren vmmb vnnfer, vnnfer erben vnd nachkomen felen felickeit willen vnd auch von funderlicher gnade wegen, vf das gots dinft defter bafz geftercket vnd gemehret muge werden, dem wirdigen vnd andechtigen vnnferem Rat vnd lieben getruwen herrn Tobias, Apt, dem Prior vnd gantzer fampnung des Clofters zu Corin vnd Iren nachkomen diffe hirnachgefchriben guter, Jerlich zinfze vnd Renthe zu einem rechten ewigen eigenthum gnediglich voreygent haben, Mit Nahmen das dorff kothen, bey der hoen fynow gelegen, mit allen finen zinfzen, pechten, Ackern, wifzen, wey-

den, Bruchen, pufchen, heyden vnd allen holczen, mit Molen, wafferen, wafferenloufften, mit dem kirchlehen, mit obirften vnd nyderften gerichten, Bruchen vnd Schulczen Ambachte, mit der bethe vnd dinfte, Rauchhuneren vnd zehenden vnd fufzt mit allen anderen zugehorungen, freiheiten vnd gerechtickeiten, nichts vfzgenohmen, vnd In allirmafzen, Alfe vnnfer lieber getruwer Cone von Ilow daffelbe dorff vormals vnd bifz her Innen gehabt vnd befeffen hat, vnd das auch dem gnannten abpt vnd Conuent recht vnd redlichen von feiner anligender not fache wegen verkaufft vnd In das williglich vor vns ubergeben vnd verlaffen hat: vnd wir voreygen dem gnannten herrn Tobias, Apt, dem prior vnd gantzer fampnung des Clofters Coryn das vorgnante dorff kothen mit allen finen zugehorungen, gnaden, friheiten vnd gerechtickeiten, So van alter vnd bifzher darzu gehort vnde der gnannte Cone von ylow das vormals Innen gehat, gebruchet vnd befeffen hat, nichts vfzgenohmen, zu einem rechten eigenthum, In Crafft vnd macht difzes briues, Alfo das fie vnd alle Ir nachkomen Epte, prior vnd die gancze fampnung des vorgnannten Clofters Corin Sulch dorff kothen met allen finen zubehorungen vnd gerechtickeiten obingefchriben Innen haben, befitzen vnd alfe ander Ire eigenthumbs guter gebruchen, nutzen vnd genifzen fullen vnd mugen, vor vns, vnfzern erben vnde nachkomen Marggrauen vnd fufzt vor allirmeniglich gancz vngehindert, vnd geben Im des zu einem Inwifer den geftrengen vnferen Rat vnd liben getruwen Claws Sparren, Rittere. Geczeugen hirbey vnd ubir find gewefzen die wolgeboren Wirdigen Geftrengen Erberen vnd veften vnnfzer Rete vnd lieben getruwen herre Gotfrid, Graue zu hohenloh, her fridrich Seffelmann, doctor beyder rechten, domprobft zu lubus, vnnfzer Cantzler, her ditterich von Stechow, Probft zu Branndemburg, vnd Balczar von vchtenhagen vnd Otte von Sliwen, Ritter, heyn Pfull, Pawl von Conreftorff, vnnfzer lieben Gemahel hoffmeiftere, vnd vlrich Czeufchel, vnfzer kuchenmeifter. Zu vrkunde vnd warem bekenntnufz haben wir vnnfzer Ingefigel an diffen briff thun vnd hengen laffen, gegeben zu Colen an der Sprew, am Sonntag Reminifcere, Anno domini Millefimo Quadringentefimo L quarto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 130 und dem Originale des Geh. Staatsarchives.

CXXIV. Bruder Mathias, Provinzial in Sachsen, nimmt das Kloster Chorin in die Gemeinschaft der geistlichen Verdienste des Franciscaner-Ordens auf, am 22. August 1454.

Religiofis in crifto deo deuotis patribus et dominis, Domino patri thobie, abbati, ac toti congregacioni Monafterii in Chorin, Cift. ordinis, frater Mathias, facre theologie profeffor et fratrum minorum prouincie Saxonie minifter et feruus, Salutem et gracie incrementa fempiterna. Quamuis ex caritatis debito omnibus teneamur, jllis tamen longe amplius obligamur, quorum dilectionem certis beneficiorum iudiciis frequentius experimur. Proinde veftre deuotionis finceritatem attendens, quam ad noftrum et fancti patris noftri francifci geritis ordinem, veluti clara experientia agnoui, Dignum putaui et diuine acceptabile voluntati, vt ab ipfo ordine prerogatiuam fentiatis fpiritualium graciarum. Ea propter ego, qui licet indignus curam fratrum minorum in prefata prouincia et fororum ordinis fancte clare habeo, Auctoritate reuerendiffimi patris noftri generalis Magiftri fretus, vos ad confraternitatem noftram ad vniuerfa et fingula noftre religionis fuffragia in vita recipio pariter ac in morte, Plenam uobis participacionem omnium carifmatum et fpiritualium bo-

norum, videlicet Miſſarum, vigiliarum, Oracionum, Jeiuniorum, Caſtigationum ac aliorum omnium bonorum operum Tenore preſentium vobis gracioſe conferendo, que per fratres noſtros et dictarum ſororum in bis mille centum octoginta ſex monaſteriis per totum orbem degentes operari et acceptare dignabitur clemencia ſaluatoris, Addens inſuper ſingulariter, quod cum diuine placuerit voluntati de exilio inſtantis miſerie vos vel aliquem ex veſtris vocare veſtrique obitus, Multo annuente domino tempore differendi, noſtro fuerint Capitulo denunciati, jdem volo vt pro uobis et ipſis defunctorum ſiat officium, Quod pro fratribus noſtris defunctis ibidem recitatis annuatim ex more conſueuit fieri per totum orbem. Valeat feliciter ueſtra deuota et feruens caritas in criſto ihesu domino noſtro in eternum, Amen. Datum kiritz, Anno domini M°. CCCC°. LIIII°., XX menſis Auguſti, Officii mei ſub ſigillo preſentibus appenſo.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

CXXV. Cuno von Ilow quittirt das Kloster Chorin wegen 160 Schock Groschen Kaufgeldes für das Dorf Köthen, am 19. November 1454.

Vor allen Criſten luden, de diſſen briiff ſeen edder horen leſen, Bekenne ik Cone van ylow vor my vnde vor mynen rechten eruen, dat my de Eerwerdighe in god vader vnde here, her Thobyas, Abbete, vnde de Conuent des Cloſters Chorin hebben gheuen vnd wol to dancke betalet hundert vnde Seſtich Schok groſchen an ghuden Golde vnde an ghuden berlynſchen pennyngen van des dorpes koten weghen, dat ſe van my vnde van mynen rechten eruen rechte vnd reddliken gekofft hebben. Van den ſeluen hundert vnde Seſtich Schok groſchen ſegge ik vorgnante Cone van ylow den ok vorbenomeden Abbeth vnd heren Thobyaſz vnd ſynen Conuent quiid, leddich vnde loſz. To eyner grotern ſekercheit vnd bewaringe ſo hebbe ik en diſſen briiff laten ſchriuen vnde myn vnde mynes liuen broders thile van ylowz Ingheſeghele vor my vnd vor alle mynen rechten eruen nedden an myt eynen ghuden fryen willen heten henghen. Gegheuen to Monkeberghe, na der bord vnſis hern iheſu Criſti virteynhundert Jar, dar na in dem vyr vnd ſeſtigeſtighen iare, in ſunthe Elizabeth dage der hilghen wedewen.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

CXXVI. Kurfürst Friedrich vereignet dem Kloster Chorin das Dorf Klein-Ziethen, so weit das Kloster solches von Friedrich und Christoph von Arnsdorf gekauft hat, am 14. November 1466.

Wir fridrich, vonn gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, kurfurſt etc., zu Stettin, pomeren etc. Herczog vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen offenlich mit diſem brief vor vnns, vnnſer erbenn vnd nachkomen Marggrauen zu Branndenburg vnnd ſuſt gegen allermeniglich, die In ſehen oder horen leſen, das wir dem almechtigen got vnnd Marien, ſiner wirdigenn Muter, zu lobe vnd Eren, auch vmb vnnſer vorfarn, Eldern vnnd vnnſrer Selen troſt vnnd Seligkeyt

vnnd fonderlich vmb merunng vnd fterckunng willen gottes dinft, den wirdigen vnnd Andechtigen vnnferm Rate vnnd lieben getrewen Ern Clemens, Abt, Er zacharias falckenberg, prior, vnd ganczen Conuent vnnfers Clofters zu Corinn vnnd allen Iren nachkomen vnnd dem gotzhaus dafelbft gnediglich vereygent haben das dorff lutken Czyten mit allenn gnadenn vnd rechten, oberftenn vnnd Nyderftenn gerichten, kirchlehen, mit holczing, heyden, pufchenn, wefen, ackern, weyden, gewonnen vnd vngewonnen, Seen, wafferen, fifchereyen, mit aller nutzung, zugehorung, zynnfen, Rennten vnd gerechtigkeyten, als vor alder vnnd bifzheren dorczu gehort hat vnnd noch gehort, als das In finen grenitzen gelegen ift vnd als fie das vonn vnnfern Mannen vnd lieben getrewen fridrich vnd Criftoffel von arnfzdorf recht vnd redlich gekaufft vnnd beczalt, die das ouch erblich gancz vnd gar mit hanndt vnd mundt vor vnns verlaffen haben. Wir vereygen In vnd dem genannten Clofter Corinn daffelb dorff lutcken zyten mit aller zugehorunng, nichts vfzgenomen, alleyn Sechs hufenn vnd drey koffeten höfe, die noch heinrich von Arnfzdorff dor Inn befitzet, zu einem rechten ewigenn eygenthumb, mit Crafft vnd macht dits briefes, Alfo das fie fich des genanten dorffs mit allen zynfzen, Rennten, allen genifen vnd gerechtigkeiten gebrauchen follenn, vnd mogen das haldenn, haben vnd befitzen, als annders des Clofters eygenthumb vnd als ewigen eigenthumbs recht vnd gewonheyt ift, frydlich vor Idermann vngehindert. Vereygen In doran Alles, was wir In von gnaden vnd rechts wegen vereygen follenn vnd mogen, vnnd haben In des gegeben zu einem Inweyfer vnnfern Rate vnd liuen getreuen Nickel pful, Rittere. Dor vor fie vnnfern vorfarn, Elderen, vnns, vnnfern erbenn vnnd nachkomen ein ewige gedechtnüfs vnd Memoria haldenn follenn an abgangk, des Jars eins, mit gefingen, vigilien vnnd Selmeffen vnd des almechtigen gote alle zeyt getrewlich vor die herfchafft biten, vnnd wenn fie folich begenngnüss thun, fo fol man den Conuents herrn des abendes zu der Collatien vnd des morgens zu der Malczeyt weyn vnd Bir zu trincken gebenn. Gezeugen fint des die Erwirdigen, In got Wolgeborn, Edelen, wirdigen, geftrenngen vnd veftenn vnnfer Rete, hofgefinde vnd lieben getrewen herr fridrich, Bifchoue zu lubus, vnnfer Cannczler, herr ditrich, Bifchoue zu Brandenburg, Johanns, graue von lyndow vnd herrn zu Ruppin, Gotfride, graue zu holoch, Albrecht, graue von Mulingen vnd herre zu Barby, Bot von Ilburg, herr zu Sonnenwalde, hanns von Torgow, herre zur Czoffen, Ott, fchennck von lantzberg, herr zum Tuptz, Er liborius vonn Slyben, meifter fant Johanns ordens, Er Arnolt, abt zu lehnyn, Er Balczer von Slyben, thumprobft zu lubus, Buffe von Aluenfzleuen, vnnfer obermarfchalk, Jorg von waldenfels, vnnfer Camermeifter, Nickel pful, Rittere, Mathias von der fchulenburg, dittrich von quitzow, ludicke von arnym, hanns von Bredow, houetmann Im vkerlant, Balczer von Slyben, voyt zu trebin, Curt Slaberndorf, Cafparen vonn uchtenhagen, werner pful, vnfer voyt czu Cuftrin, vnnd ander mer der vnfern genugk glawbwirdigen. Zu vrkundt mit vnnferm groften anhangenden Infigel verfigelt vnd geben zu Coln an der Sprew, am fritag nach Martini, nach Crifti vnnfers herrn geburt virczehenhundert vnnd dornach In dem Sechfzvndfechczigiften Jaren.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 149, berichtigt nach dem mit dieser Copie verglichenen ebenfalls noch erhaltenen Original.

CXXVII. Friedrich und Christoph von Arntsdorf verkaufen dem Kloster Chorin das Dorf Klein-Ziethen mit mehreren Seen, am 22. November 1466.

Vor allen Criften luden, dy dyffen bryff feyen edder horen lefzen, Bekenne wy ffrederyck vnde Criftoffell, bruder, gnanth dy van Arntftorp, dath wy meth wol vorbedachten mude, meth fulborth, wytfchap vnd Rath vnffer rechten lehn eruen vnd eruen hebben vorkofth vnde vorkopen meth Crafth dyffzes vnfzes apen bryues deme Erwerdygen In goth vader vnd hern, Ern Clemens, Abbete, vnd fynen lyuen pryfteren vnd brüderen des gantzen conuentes des Clofters Choryn dath dorp lutken Czythen, beleghen by grothen Czyten nedderwarth an deme fzee, vor VI hunderth vnd XXV guder rynfzche gulden, dy wy In vnfze vnd vnfer eruen nutthe vnd befthe gekerth hebben, meth aller thobehoryughe, met acker, gewunnen vnd vngewunnen, meth heyden, bufzchen vnd allen holten, meth fzeen vnd vyfzcheryghen, nemelyken den fzee, dy möfzfzee gnanth, meth deme acker dar neuen, alfze In den grenytzen beflaten yfz, vnd fryghe vyfzcheryghe In dem fzee grothen Czyten, alfze wy vnfz des gebruket hebben, ane jennygerley Infzaghe der van Angermunde vnd hulperede edder menlyker. Werth ock fzake, dath dy herrn von Choryn In thokomende tyden meth deme rade tho Angermunde edder meth andern luden dhedynghen wolden vmme dyffze fzee, Alfze dy fzee grothen Czyten gnanth, vnd den Roffzin, vnder deme fzehufzefche berghe beleghen, dy vnfze oldern vnd overoldern fzelygher gedechtnyffze fredefzam befzeten vnde Ingehath hebben In rechter gebrukynghe, wo nw ouerfth dy Räth van Angermunde by dy vorbeftymede watern efthe fzeen gekamen fzy, ys vnfz meth alle gantz vnwytlych, worum alles, wes dy vakegenomede hern van Choryn dorch goth vnd recht derlanghen konen, fchal fulkreftych In dyfzem kope mede beflaten fzyen, Synthmalfz dy fulueften fzeen In deme felde vnd grenytze Grothen vnd lutken Czyten belegen fzyn al vmendumme, nemelyken dy ene fzee, grothen Czyten gnanth, vnd dy andere dy Rofzyn, welkes fzees reffzin fzyck dy hern van Choryn der rorynghe fulkamen kreftych vnd mechtich gebruken fcholen, alfze wy vnfz der rorynghe gebruketh hebben, des wylle wy en vnd alle vnfze rechte nakamelynghe eruen eyne gantze fulkamene gewer fzyn: Vorthmer meth bruken, meth wefzen vnde weyden, lughen, ven vnd Rorbufzchen, meth deme kercklhene, meth deme fchulten Ambachte, meth der bede vnd dynfthe, meth rockhuneren, meth tegeden vnd meth dem hogeften vnd fzydeften gerychte vnd meth aller frygheyth, Rechtycheyt vnd nuttycheyt, dy bynne der marckfcheydynghen des gnanten dorpes lutken Czyten beflaten fzyn, nychtes vthgenamen edder Inbeholden, wen befzundere VI huue vnd IIII houe, II fzyn befzetteth vnd II fzyn wufthe, dy dar horen Hynryck Arntftorpe vnd fzynen rechten eruen. Dar bauen fchal fzyck dy gnanthe Ern Clemenfz, abth, vnd alle fzyne nakamelynge alle fzodane vorgefchreuene rechtycheyt des dorpes lutken Czyten rowlyke vnd fredelyke bruken vnd fulkamen befytten geliker wyfz, alfze dat vnfze vader fzelygen gedechtenyffze vnd ock wy wenthe an dyffzen dach hebben gebruket vnd befzeten, vnd fchal vor vnfz vnd alle vnfze eruen vnd vor alle manelike vnghehynderth blyuen an fzodan kope vnd rechtycheyt vnd wyllen em ock des fuluen kopes en fulkamen gewer fzyn vor alle menlych, ane geverde vnd bofze Indracht. Vnd ock efth In dyffzen bryue fchryuendes edder dychtendes haluen wath vorfumeth were, fchal alle fulkreftych vnd mechtych Im kope mede berurth fzyn. Des tho ener groten bewyfzlycheyt hebbe wy bauen beftymmeden ffrederyck vnd Cryftoffel, bruder, gnanth dy van Arntftorp, vnfze Ingefzegel vor vnfz vnd

vnſze eruen lathen henghen an dyſſzen bryff. Dy kop ys geſchyn tho lutken Czyten. Dar ſyn an vnd ouer geweſth an vnſzerm dele dy Erſzame kreſtigen Ebel van Brodewyn, Laurenz Smeth, vogeth, An den andern dele dy Erwerdyghen bauen benomede her Er Clemenſz, abth tho Choryn, Ern Thobias, olde abth, Er Johann Merten, kelner, Er Zacharias falkeberch, Er Peter monſterberch, Cantor, vnd vel mer lude frome hern geyſtlyke vnd werlycke louenwerth. Geſchreuen vnd ghegeuen tho lutken Czyten, nha gades geborth duſzenth IIII hunderth dar nha In deme VI vnd LX Jar, am daghe ſunthe Cecilien der hyligen iuncfrowen.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

CXXVIII. Abermaliger Verkauf des Dorfes Klein-Ziethen durch Friedrich und Christoph von Arntsdorf an das Kloster Chorin, am 24. November 1467.

Vor allen criſten luden, dy deſſen vnſen opcnen bryff ſyen, leſzen edder horen leſzen, Bekenne wy frederick vnde Criſtoffel, brudere, genant dy van Arntſtorp, dat wy med fryen willen, med wolbedachten mude, med ſulbord, wytſchap vnde rade vnſer veddere vnde rechten eruen hebben vorkoſt vnde vorkopen med kraft vnde ynholdynghe deſſes vnſes openen bryues deme Erwerdigen In god vader vnde heren Ern Clemenſze, Abbete, vnde allen ſynen liuen priſteren vnde bruderen des Cloſters Coryn, Ciſtercien ordens, Brandenborges geſtichtes, dat dorpp lutken Czyten, belegen by groten Czyten, nederwart an der zee, vor ſes hundert vnde vyf vnde twyntich rynſche gulden, dy ſy vns wol tu dancke bereydet vnde bethalet hebben med aller thubehoringhen, alſe med akker, ghewunnen vnde vnghewünnen, med heyden, buſchen vnde allen holten, med bruken, med weſzen vnde weyde, grot vnde cleyne, luge, vehn vnde rorbuſche, med zeen, vyſcheryen, reuereken, flytken, med deme kerckleyne, med deme Schulten Ambachte, med der bede vnde dinſte, med rockhunren, thegeden, med deme hogeſten vnde zydeſten vnde med aller fryheyt, rechticheit vnde nutticheyt, dy bynnen der Marckſcheydinge des gnanten dorpes lutken Czyten beſloten ſyn, nichtes vthgenomen edder ynbeholden, zo alſze wy, vnſe vader vnde vnſe olt veder van anbegynne yn alle ſynen ſcheydingen eſte grenytzen ye beſeten hebben, wen beſunderen vthgenomen eynen hoff med ſes huuen vnde vyer koſten houe, twe ſinth beſettet vnde twe ſinth wüſte, der ſick hinrick van Arntſtorp, vnſe vedder, noch gebruket vnde beſyttet. Dar bouen ſchal ſick dy ergnante Ern Clemens, abbt, ſyne nakomelinge alſodanner vorgeſcreuen rechticheit des dorpes Czyten rowliken vnde fredeliken gebruken, vulkomen beſytten lykerwyſze, alſe wy dat vnſe liue vader vnde vnſe olt vedere, zeliger dechtenyſſe, vnde ock wy wante an deſſen dach hebben gebruket vnde beſeten vnde ſchal vor vns, vnſe vedder vnde vnſe Eruen vnde vor alle mennelick vngehindert blyuen yn ſodann kope vnde rechticheit, vnde willen em ock des ſeluen kopes eyn vulkomen gewer ſyn vor alle menlich ane alles geuerde vnde boſze indracht vnde quade hulperede. Des thu eyner vordern groteren wyſheit vnde bekanthenyſſe hebbe wy bouen genante frederick vnde Criſtoffel, broder, genant dy van Arntſtorp, med guder eyndracht vnde vulbort vnſzer beyder ingeſegel vor vns, vnſe veddern vnde Eruen med wytſchap vnden an deſſen vnſen bryff laten hengen. Dy koepp ys geſchyn yn deme dorpe thu lutken Czyten In vnſen gehoſte, dar ſyn by an vnde ouer geweſt an vnſerm deyle dy Erſame kerſtyen Ebel,

ſchulte thu Brodewyn, lawrenz ſmed, voget des Cloſters, vnde Jacob; an dem anderen deyle dy Erwerdige here Ern Clemens, Abbt. thu Coryn, Ern Thobias, olde Abbet, Ern Zacharias falkenberch, Ern Johan merte, kelner, Ern peter Münſterberch, Cantor, vnde vele mer ander vrome heren vnde lude lowenwert. Geſcreuen vnde gegeuen In dem dorpe thu lutken Czyten, nach gots gebort vyertheynhundert Jar dar na yn dem ſouen vnde ſeſtygeſten Jare, am hilgen auende katherine virginis.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

CXXIX. Kurfürſt Albrecht beſtätigt dem Kloſter Chorin ſeine Beſitzungen und Rechte, am 11. Januar 1472.

Wir Albrecht, von gots gnaden Marggraue zu Brandemburg, des heylgen Romiſſchen Reychs Ertzkamerer vnnd Curfurſte, zu Stettin, pomern, der Caſſuben vnd wenden hertog, Burggraue zu Nuremberg vnnd furſt zu Rugen, Bekennen vnd dhun kunt offintlich mit deſſem briue allen den, die In ſehen odder horen leſen, das wir haben angeſehn die gnade vnd liebe, die die ſeligen vnſre vorfaren Marggrauen zu Brandemburg zu dem Cloſter Corin von erſter Stiffunge des Cloſters biſzher gehabt haben, vnnd dem ergnanten Cloſter die Rente, Czinſe, bete, dinſte, velde, heide, waſſer, viſſcherien, Rechte vnnd gnaden vnnd auch manche ander nutze gegeben, vereygent vnd verbrieſt haben, Alſe des Cloſters briefe aufzweiſen, durch got vnd durch hofnunge des ewigen lebens nach diſſer werlt, Haben wir mit wolbedachten mute vnd mit vnſere Räte Rate beſtetigt vnd beſtetigen mit diſſem briue dem Apte vnd Conuent des obgnanten Cloſters Corin, die nw ſin vnnd zukomende werden, alle Ire briue, alle Ire gerechtickeiten vnd alle Ire gute gewonheyten, die ſie van alder biſzher gehabt haben vnd noch haben, wie die gnant ſein odder wor die gelegen ſin, gantz vnd gar keyns vſzgenomen: vnnd wir, vnſer erben ſollen vnd wollen dem obgnanten Cloſter alle die vorgeſcreuen ſtucken gantz vnd vnueruckt ewiglichin halden. Auch begnedigen wir dasſelbe Cloſter Corin mit ſulchin gnaden vnd freyheyten, das keyn vnſir voyte, Richter, Schultzen, Boten, lantreyter edder ander vnſer Amptleute des Cloſters dorffere, gebawr vnd ander Czinſzleute widder diſer vnſer briefe nicht beſchatzen noch zu keyne dinſte, gebote, Borgdinſte, herſchildedinſte zwingen ſollen bey vnſern hulden, wen wir meynen vnd wollen das vorgnante Cloſter Corin by allen gnaden vnd Freyheyten behalten, die en vnſer vorſaren Marggrauen zu Brandemburg gegeben haben. Des zu bekentniſſe haben wir vnſir Inſigel mit wiſſen vnd gutem willen an diſſen brieff laſſen hengen, Der gegeben iſt zu Berlin, Am dinſtage nach der heylgen dryer konige tage, Nach gots geburt virtzehnhundert darnach Im zwe vnd ſibentzigſten Jaren.

De mandato Domini Marchionis Fridericus Epiſcopus
Lubucenſis Cancellarius manu propria ſubſcripſi.

Nach dem Originale des K. Geh. Staats-Archives.

CXXX. Markgraf Albrecht entscheidet Streitigkeiten zwischen dem Kloster Chorin und Dieterich Block, wegen der Dörfer Jädickendorff und Woltersdorf, am 6. November 1472.

Wy Albrecht, von Gots gnaden Marggraue to Brandenborg, des hiligen Rom. Rikes Erzkemerer vnd Korforste, to Stettin, Pomern, der Caſſuben vnd Wenden Hertoge, Burggraue to Nurenberge vnd Forste to Rügen, bekennen offentlik mit diſſem brief kegen allermenniglich, die en ſien edder horen leſen, dat vor vns komen ſint de werdige vnd andechtige vnſer Rat vnd lieuer getruwer Er Kriſtian, Apt to Corin, vnd Diderik Blok, ok vnſer lieuer getruwer, van erer ſchelinghe wegen, ſo von der beiden Dorper wegen Godekendorp vnd Wolterſtorp tuſchen en geweſt is, dor vmme wie ſie dorch vnſere Rete entrichtet vnd derſcheiden hebben, als hir na folget, dat die genant Apt von Corin die genante Dorper hebben vnd behalden ſchal to rechten Eigendhum met tynſen, renten vnd gerechticheiden, als ſine Vorfaren vnd hie die bethere gehat hebben, vnd Diderik Blok ſchal beholden allen dienſt, penningh bede vnd kornbede, vnd an allen holten den dridden deil, alle bede hünre, vnd die Apt ſall twey buten hebben vnd Diderik eyne. Vnd eft ſie die Holte van eyn deilen edder ſcheiden wolden, ſo ſall de Apt twey bome hebben vnd Diderik eynen. Dar mede ſcholen ſie gericht vnd geſcheiden ſin. Hir by an vnd ouer ſint geweſen vnſe lieuen getruwen Berke Werben, Otte Valke, Beteke von der Maruiz, Ewald Struſs, Merten Nemerow, Borger in vnſer Stat Konigesberg, vnd mer der vnſern glouenwerdigen genuch. To orkund met vnſem anhangenden Ingeſigel verſiegelt vnd geuen in vnſe Stad Kunigesberg, am fridaghe nach aller Heiligen daghe, nach Criſts geburd virzehin hundert jar dar nach im twei vnd ſieuentigſten Jare.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gercken's Cod. II, 514.

CXXXI. Hans von Köckeritz, deutschen Ordens Ritter zu Mohrin, entscheidet Streitigkeiten des Klosters Chorin mit Dieterich Block zu Butterfelde über die Dörfer Jädickendorf und Woltersdorf, am 8. April 1473.

Ik Hans van kakeritz, dwtzſches ordens, to Morin geſethen, Bekenne apenbar in diſſem myne apene breue vor allen, de en ſehen, horen edder leſen, dat ick borichtet vnd derſcheiden hebbe den wirdigen herren, her Cerſtian, abt to Chorin, mynen herren vnd guden vrunde, an eynem deyle, vnd den erbaren Diederick block, to Botterfelde geſethen, am andern deyll, mit erer twiger willen vnd vulbort, alſe huden dath diſſes breues to wolterstorp, alſe hir na geſchreuen ſteyt. Item to dem erſten, ſo ſchollen de bure to gadekendorp vnd wolterstorp Diederick blocke vnd ſynen eruen mit der ploch denen des Jars vier dage, dre to der winterſath vnd enen to der ſomer ſath. Item ok ſchollen ſe em des Jares twe dage denen mit dem wagene. Item de koſzeten ſchollen em des Jars ſeſz dage denen, dre dage in dem oſte vnd de andern dre, wen he is behuwth: den ſuluen koſzeten ſchal he ſpiſe geuen nha older gewanheyt, wenn ſe em denen. Item de holtinge, de men plecht to hegen, wen ſie die mit endracht vorkopen, wen myn herre van Chorin dar to ſettet mit dyderick, ſo ſchollen dem cloſter to Chorin

twe pennyge vnd diderick dy drudde pennyng, vnd af de bure wolden holth howen in dem hegeholt to ihrem gebruck, dat ſcholen ſe hebben mit diderich vnd der twyer ſchulten godekendorp vnd woltersdorp willen. Ok aff men dat hegeholt kauelen wolde, ſo ſchall dat cloſter Chorin twe kauelen nhemen vnd diderick ene. Ock ſchall diderick mit den ergenanten ſchulten macht hebben buten den hegeholten den luden to wiſen holt vnd ryſz to howen to erer notorfft. Item de buren ſcholen ſe beyde deyl lathen berichten, dar ſchal de abbet twe penninge to geuen vnd diderick den drudden, na der antal nymmeth yderman den genoth. Den werder dar an ſchal myn her van Chorin twe del hebben vnd diderich en del. Ock weme myn herre de abbet van Chorin worde vry geuen vmme beteringe willen der guder, dat ſchal diderick blockes vnd ſyner eruen wille weſen vnnd ſcholen dar nicht wedder reden. Ock ſchal diderick block vnd ſyne eruen den drutten penning in der pacht boren vnd dat bede korn vnd de rokhoner na older gewanheyt. Ock warth der viſſcherie vorgethen, So hebbe ik my gemechtiget de to vorclaren vmb vormydunge vnd twidracht willen, de dar vth mochte kamen. So hebbe ik vor dat beſte erkannt, dat men de watere hegen ſchal, wen min herre van Chorin vnd diderick edder ſine eruen geneten werden mit eyndracht, ſo ſchal myn herr van Chorin twe del hebben vnd diderick dat drutte, vnſchedelick wat to dem ſchulten rechten licht. Ock ſchal diderick block vnd ſyne eruen dy feywede beholden in den feldern godekendorp vnd wolterſtorp, alſe he van older gehatt hefft, jo doch alſo beſcheyden, arhe henyngen to vormyden vnd nicht ſchaden in erem korne tho dhonde. Worden ouer dy herden dat nicht alſo holden, ſo mogen ſe de bure panden, dat ſchall diderick edder ſynen eruen nicht entiegen ſyn. Hir an vnd ouer ſyn geweſt die erbaren Otto balke, to luthkenmantel geſeten vnd kune dobberkow to Morin, de my diſſe ſake dedingen vnd vorſcheyden hulpen. Dat ſe in beyden deylen diſſe ſtucke, artickel vnnd puncte to ewigen tyden ſtede vnd vaſte holden willen, Des to warer bekentniſſe hebbe ick ergenannter hans van kakeritz myn Ingeſegell lathen hengen vnder an diſſen breff, Beſchreuen vnd gegeuen to Morin, na chriſti gebort duſent verhundert dar na in dem dre vnd ſeuentigiſten Jar, am donnerdage vor palmarum, des den myn herre van Corin, de abbet, enen breff hefft vnd diderick block ock enen, al eyns ludende.

Nach einer gleichzeitigen Copie des Königl. Geh. Staatsarchives.

CXXXII. Markgraf Johann läßt durch seine Räthe Streitigkeiten zwischen dem Kloster Chorin und Dieterich Holtzendorf entscheiden, am 14. Dezember 1474.

Wy Johannes, von G. G. Marggraue to Brandenburg, to Stettin etc., bekennen openbar mit dieſem brieue vor vns, vnſere Eruen vnd Nakomen, dat von vnſer beuelnis wegen der Erwirdige in Got vnſer Rat vnd beſünder Fründt Herre Friederich, Biſchop to Lubus, Nickel Pul, ritter, Peter Borgſtorff, vnſer Marſcalk, Werner von der Schulenburg, vnſer Houptman zu Garz, Hans von Bredow, vnſer Voigt in Vkerlande, vnd Curt von Slaberndorf, vnſe Rete vnd lieben getrewen vp heüte, datum dits brieues, früntlich geteidinget hebben tuſchen den wirdigen vnſerm Rate vnd lieuen getreuen Ern Kerſtian, Apt to Korin, an einem vnd

Diederick to Holtzendorp to Sydou des andern teyls etliker Wefzen haluen, gelegen in der Feldmark to Falkenberg, vnd eines Puls haluen, gelegen im Dorp to Schönefeld, vnd fie früntliken darumme entfcheiden vnd genzliken entricht hebben, inmaten hir na gefcreuen fteit vnd alfo, dat die Wefzen bouen berürt, in der Feldmark to Falkenberg gelegen, des Abts vnd Clofters to Korin Eigenthumb find vnd to dem Dorp Koten gehoren vnd darbi ewichlichen bliuen fcholen, fik der mit den finen to Koten als ander des Clofters Eigenthumb to gebruken mit aller Nuttung, Grafs, Ror, Pufch, Holz, fo dorinnen gelegen ift, funder einigerlei Indrag furdermehr oder Verhindernis des genanten Ditrich von Holzendorfs, finer Eruen vnd Erfnemen, funder dat Heu vnd Gras, dat de genante Holzendorp in der twidracht afgehauen vnd to fik bracht heft bes up defse tyd, fchal em ok unuerhindert bliuen. Fürder mehr ift beteidinget um den Pul im dorp to Schonefeld gelegen, dat die buren des genanten Ern Kerftian, Abts to Korin, vnd ok ere Nakomelinghe buren darfulueft fik des Puls to water fry gebruken mogen vnd fchullen glik andern eren nebern, bouen vnd nedden im Dorp, ok ganz vnuerhindert vor dem genanten Dietrik Holzendorp, fein Eruen vnd Erfnemen. Vnd fcholen alfo erer fchelunghe darumme ganz entricht, genuget vnd entfcheiden fein funder einigerlei Infprak oder Infal to euigen tyden. Des to vrkund hebbe wy vnfer Ingefegel an defsen Brief dun hengen vnd gheuen to Cöln an der Spree, am Medeweken na Lucie, na Chrifts gebort virczenhundert vnd im vir vnd fibenzigften Jare.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 515.

CXXXIII. Jacob Polen, Richter zu Nieder-Finow, tritt dem Kloster Chorin die Hebung des Hufen- und Ruthenzinses in dem Städtchen ab, am 11. Juni 1477.

Ik Jacob Polen, Richter thu der nedder vynow, du witlich vnde apenbar alle thruwen Criften luden vnde eynen ydermenlich, dy deffzen mynen open bryf fyn edder horen lezen, dat yk my fruntlich vnde gutlich hebbe vordraghen vnde vorfunt med den Erwerdighen In god vader vnde mynen ghenedighen heren Criftiano, apt des clofters Chorin, med fynen conuente vnde clofter vmme alle thufprake, dy hy heth ghehath thu my van fchult wegen, dy yk em byn fchuldich gheweyft, vnde mer thufprake, dy hy heth thu my ghehath In fulkener wifz. Ik hebbe mynen ghenedigen hern van Chorin, fynen conuente vnde clofter e lofz ghefeth dy upbaringe defs huuen tynfzes vnde ruden tynfzes, den yk vnde myn vader vnde eruen hebben gheboret in deme ftedekene nedder vinow wanthe her thu, Alzo dat myn ghenedighe hern van Chorin, fyn conuent vnde clofter fchal vorthmer fulken huuentynfz, rudentynfz vulmechtich heuen thu ewighe tyden alze fyn, fynefz Conuentes vnd Clofterfz rechte eyghendum vnvorhinderth myne vnde myne rechten nakameden erfename thu ewighen tyden. Defz tho eyn vorder beueftunge hebbe yk deffen mynen open bryf lathen fcryuen vnde med mynefz ghenedighen hern van Chorin zegel vnde defz ftedekenfz zegel nedder vinow vorzegelt, Na godis gheborth dufenth vyrhunderth, dar na in deme fouen vnde fouendigeften iare, an funthe barnabas dage defz hilghen apoftele ghodefz. Hyrby vnde ouer fynth gheweyft dy gheyftliken hern Martins, kelner, Nicolaus, Cantor, Bruder herman, voght, vnde dy gantze rad vnfzes ftedekenfz nedder vinow. In fulkomener tughe

desz hath myn ghenedighe here van Chorin doſſzen bryff vnde yk ſyner ghenaden bryf. Dar thu ſchalen myne nakamen eruen ere leben van vnſzern ghenedighen heren van Chorin edder ſyne nakamenden heren entfanghen med vulkomen ede vnde wille, So is behorlich yſz.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

CXXXIV. Markgraf Johann gestattet dem Dieterich von Holtzendorf, dem Kloster Chorin Besitzungen in Falkenberg zu verpfänden, am 2. Juni 1478.

Wir Johanns, von gots gnaden Marggraue zu Branndburg, zu Stettin, Pomern etc. hertzog, Burggraue zu Nuremberg vnd furſte zu Rugen, Bekennen offintlichen mit dieſem briue, das wir vnſerm lieben getrewen ditrich von holtzendorff vmb ſeiner anligenden not willen erlewbt haben, das er dem wirdigen vnd andechtigen vnſerm Rate vnd lieben getrewen ern kerſtian, Apt zu Coryn, vnd dem Cloſter daſelbſt zehen gulden reiniſch Jerlicher zinſz vnd rente jn ſeinem dorff zu falckenberg vff einen rechten widerkauff vor hundert gulden reiniſch verſetzen vnd verkauffen mag; wyr erlewben In daſz vnd geben darzu vnſern guten willen vnd volbort, nach Innhalt deſz kauffbriues darvber gegeben, In vnd mit craſſt dits briues, doch alſo, das der gnante ditrich von holtzendorff vnd ſein erben ſolich Jerlich zinſz von dem gnanten vnſerm Rate vnd ſeinem kloſter, ſo erſten ſy konnen, wyder abloſen vnd zu andern Iren gutern bringen ſollen an gewerde. Zw vrkunt mit vnſerm anhangenden Innſigell verſigelt vnd geben In vnnſer Stat Prennzlow, am mondage nach corporis criſti, Nach criſti vnnſers lieben hern geburt virzehenhundert vnd Im acht vnd Sybentzigſtenn Jaren.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

CXXXV. Herzog Bugslaff von Pommern erneuet dem Kloster Chorin die diesem von seinen Vorfahren zugestandene Zollfreiheit in den Pommerschen Landen, am 12. Februar 1480.

Wy Bugslaff, van gades gnaden to Stettin, pamern, Caſſuben, der wende Hertoghe, forſte to rugen vnd greue to gutzkow, Bekenne — dath vor vns ſinth ghewefet de Erwerdighe, andechtigen jn godt Abbath, prior vnd ghemeine brodere des Conuentes des Cloſters to Corin vnd hebben vns enteghet vnd vorgebracht ere boghiſtinghe vnd priuilegia, de ze von vnſern zeligen voroldern hebben, nemliken vp de vrigheith der tolle in vnſen landen, vnd hebben vnſs vorder demüdigen beden vnd anghefallen, wy en de boueſtigen vnd confirmeren mochten. So hebbe wy ere bede Erlik, fromlik vnd rechtvordig erkant vnd ock ouertrachtet de ſalicheit vnſer ſelen, vp dat wy myt delhaſtich werden mogen erer guden Werke vnd hebben en beveſtighet, beſtediget vnd confirmeret alle ere priuilegia, de ſe van vnſern zeligen veddern vnd voroldern hebben etc. Geuen to Corin, Am Sonnauende vor Eſto michi, Na criſti gebort verteynhundert vnd achtentigheſten Jare. Hyr an vnd ouer ſinth ghewefet de geſtrenghe Erbaren vnd duch-

tigen Her Hinrick borke, ridder, Werner van der ſchulenborgh, Berndt Moltzan, vnſe Marſchalk, Adam Podewils, Peter glaſenap, alle vnſe leuen getruen redere, vnd vele mer der vnſeren louen vnd truwen werdichen.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

CXXXVI. Markgraf Johanns Räthe entscheiden Streitigkeiten zwischen dem Kloster Chorin und Hans Barfus wegen des Dorfes Reichenberg, am 18. Oktober 1482.

Wir Johannes, von Gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, zu Stettin, Pomern etc., bekennen offentlich mit dieſem brieue vor allermenniglich, dy in ſehen, horen oder leſen. Alsdann Irrung vnd Zweytracht geweſen iſt zwiſchen den wirdigen vnſerm Rhat vnd lieben getrewen Herren Petter, Apt zu Chorin, an einen, vnd den Eikdorffern vnd Hans Barfut anderſteils des Dorffes Richenberg halben vnd neyenzehn huſen darin, des halben Gerichtes, eines halben Lehenpherdes, drey ſchok vnd acht vnd zweinzig Groſchen Zins, etliche Rauchüner, Zehenden vnd ander erblichen Gerechtigkeit, die der gnant Apt vnd ſein Cloſter in demſelbigen Dorffe Reichenberg gehabt vnd vermeint zu haben gehabt, vnd der Lehen vnd Gewehr, die der genante Hans Barfut vnd ſein Wermanne die Eikendorffe dor inne gehabt vnd angezogen, die in gebrauchung zu haben. Das die gnanten parteien ſolicher irer Gebrechen halben in beyweſen des Erwirdigeu in Gott vnſers Canzlers, Rath vnd beſundern fründs, Herren Friederichs, Biſchoues zu Lubus, des wirdigen vnſer Rete vnd lieben getreuen Herren Eraſmus Branburger, Brobſt zum Berlin, vnd Nickel Pfuls, ritter, ſich mit den andern gutlich vnd grundlich derhalben entſcheiden, ſolches auch alſo zu halten die parthei den gnanten vnſern Reten mit hant vnd munt zugeſagt haben, wie hiernach volget vnd alſo: Das Hans Barfut vnd ſein Erben nu hinfurder aller vnd iglicher Gerechtigkeiten in dem gemeldeten Dorff Reichenberg vnd newnzehen huſen doſelbſt, halben Gerichten, halben Lehenpherde, Rauchüner, Zehenden, drei Schok vnd virzig Groſchen jerliches Zinſes, die der vorgenante Apt, ſein Vorfaren vnd Cloſter zu Chorin jeweile vnd bisher darſelbſt gehabt haben, frei, ledig vnd vnuerhindert vnd an alle des gemeldeten Cloſters Epte oder Vorſtehere einſag gebrauchen vnd aufheben, des alles als ſeines Lehen vnd eigens genieſſen, vnd ſol der gnante Apt von ſeinen vnd des Cloſters von Chorin wegen alle vnd igliche priuilegia, die er der beſtimten Gerechtigkeit zu dem Dorff Reichenberg hat, Hans Barfut überantworten vnd geben, vnd ſol widerumb Hans Barfut dem Apt vnd ſeinen Nachkommen vnd Cloſter zu Chorin die Zins vnd alle gerechtigkeit, die es in dem Dorf Schönfelt hat vf fümf huben, nemlichen neun Mandel Groſchen vnd anders, was das iſt vnd wie er des gebrauchet hat, eingeben vnd ſich des für ſich vnd ſeinen Erben vertzeihen vnd ſol durch vns dem Cloſter vereigent werden, vnd doruber ſol Hans Barfut zwey ſchok vnd drei Mandel Groſchen nach Erkentniſſ des genanten Brobſts zum Berlin, Nickel Phuls, ritter, vnſer Rhete vnd ander ſeiner vnd des Abts Freunde dem mergenanten Apte vnd Cloſter zu Choryn vergnugen mit ein ſolcher Summe Geldes, da der Apt ſolche zwei Schock vnd drei Mandel Groſchen erblichen dem Cloſter kauffen mag, vnd ſolichs ſol geſcheen in einer beſtimten Zeit. Es ſol auch Hans Barfut ytzunder geben dem Apt uf Martin nechſt ſumf Schok Märkiſch vnd dagegen alle vnd ig-

liche obbeſtimte Zinſe vnd Gerechtigkeit im Dorffe Reichenberg Martini betagt vſheben vnd einnemen, on des Abts vnd Cloſters einred, doch alſo das ſolch Gelt, wo der Apt dem Cloſter zu gut das anlegen worde, von vns auch dem Cloſter vereigent werde. Darbei iſt beret worden, das der gemelt Apt ſolichs handels vnd eintrags verwilligung vnd Zulaſſung von ſeinen Oberſten bynnen ſolicher obbeſtimter Zeit ausrichten vnd den gemeldeten Hans Barfut vberantworten ſol. Tzu vrkunt mit vnſerm anhangenden Inſigel verſigelt vnd geben zu Cölln an der Sprewe, am freitag nach Galli, nach Chriſti vnſers Herren geburt tauſent virhundert vnd darnach im zwei vnd achtzigiſten Jare.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 516.

CXXXVII. Hans, Henning und Cuno Barfus vertauschen an das Kloster Chorin Besitzungen in Schönfeld gegen Besitzungen in Reichenberg, am 21. Dezember 1483.

Wy hans, hennigk vnd kune, dy barffte genant, gebruder, to Connreſtorpp, Mogelyn vnnd Baczelow beſetenn, Bekennen medt diſſem vnſem open vorſzegeldenn briffe vor vns vnd vnſſze erffenn vnd ſunſt vor Idermenniglich, dy denn ſyhn edder horen leſſenn, dat wy nha vorſchedinghe vnd berichtinghe deſz Irluchtenn hochgebornn forſtenn vnd heren, herrenn Johanſes, marggraffenn Tho Brandeborch etc., vnſes gnedigeſtenn hernn, vnd ſyner gnaden redhe tuſchen vnſz vnnd vnſen rechten erffen ahn eynem vnnd dy werdighenn vnd andechtighenn Hernn Peter, Abbathe des Cloſters tho Corin, vnd Nicolawſze, pryor, cerſtianus vnd Clemens, olde hernn, Paulus, Supprior, vnnd deſz gantzen Conuenteſz Samelinghe dar ſelweſt ahm andern deyle, nha ludhe eynes receſſes briffes, dar ouer gegewen denn ſelwighenn hern deſz Cloſters Corin vnd gantzer ſamelinghe vnd oren nakamelinghen dar ſelweſt vnſze deil vnd rechticheith Im dorppe Schonefelth, alſze nemlighin viff huwen, dy alle Jar negenn mandel groſſchen tynſzenn, Inn aller mathe, ſo wy dy gehath vnd beſeten hebbenn, nicht dar van vthgetoghen, vnnd Seſztich mergſche ſchock ahn gelde affgetreden, vorlathen vnd wol tho dancke vornugeth hebben. Dar vor vnſz dy vorgnanten wordighen vnd andechtighen hern des Cloſters Corin ore deil vnd rechticheith ahm dorppe Rykenberghe, nemlich dat halffe gerichte vnnd eyn halff leynperdt vnnd denn halffen kruch vnd negenteyn hufen met oren tynſzen vnnd allent, weſz ſie Im ſelwighen dorppe met allen eren rechticheiden vnd thobehoringhenn boſzeten vnnd gehat hebben, keynerleyge dar van vtgethogen edder vthgeſlaten, gegewen, awegetreden vnd vorlatenn hebben, dar mede vns dy gemelten hernn deſz Cloſters Corin vorberurdt ſzodann guder to Schönefelth vnd Seſtich mergſche ſchok vorbeſtympt wol to dancke vornuget hebben, vnd ſeggen ehn ſodan vornugunghe quith, ledich vnd loſſz, In Crafft diſſes briſſes. Ouck hebben wy vorgnanten bruder, dy barffte, ſodan guder to Rykenberghe, wu vorberurdt ys, Inn vnſze vnd vnſzer erffen nudth vnd ſrham gekerth vnd gewant. Szo forder ſcholen vnd mogen ok dy vor beſtymdhen hern deſz Cloſters Corin vnd ore nakamelinghe ſulke guder to Schonefelth, wu vor berurdt, Innemen vnd forder mher Inhebben, beſitten, genithen vnd ſich der nha aller notdorfft gebruken, alſze eres rechten, ewighen, erffliken gudes, vor vnſz vnnd vnſſe erffen vnd ſuſz Idermenniglich gantz vnuorhinderdt: vnnd forder vortyghe wy vnſz vnnd vnſze (eruen) Inn ewighenn tydenn

defz bawen gemelten gudefz to Schonefelth meth fyner thoboboringhe, wu vorberurdt js, vnnd vorlaten dat den vorgnanten werdighen vnnd andechtighen hern des Clofters Corin witlikenn, wu wy dath In der beftenn wyfze vnnd forme rechtlich vortygenn vnd vorlathen fcholen: vnd afft vnfer edder vnfzer erffen halwen mher vorlatinghe den gnanten hern not fyn werde, dy wil wy dhun, wen wy van ehn Irfucht werden, ane alle bohelpp edder geferdhe: vnnd ok afft ymant were, dy den vorgemelten werdigen vnd andechtighen hern defz Clofters Corin edder oren nakomelinghen dy gemelten guder to Schonenfelth anfpreke edder fy dar vmme befchuldighen edder bededinghen wordhe, Szo willen wy hans, hennigk vnd kune, dy barfften vor beftympth, edder vnfze erffen fy des vortreden vnd vorantwerden vnd den gnantin hern defz Clofters Corin vnd oren nakamelingen eyn recht gudt gewere fyn vor alle, dy vor recht kamen, rechtes geniten vnd entgelden willen, vnd alfze dat In korforftendume der marken to brandeborch recht vnd gewonlich, allefz ane argelift vnnd alle geferdhe. Thu mher tuchniſſe vnnd ſicherheith hebben wy vor bemelten hans, henningk vnnd kune, dy barffte genanth, vor vnns vnnd vnnfze erffenn Iglich fyn Ingefzegil vnnden ahnn diſſzenn-briff met witfchapp lathenn henghenn, Dy gegewenn yfz tho Connrefzdorpp, nha der geborth crifti vnfes herenn dufent vyrhunderth, Imme dryvndachtigeftenn Jare, ahm daghe Thome apoftoli.

Nach dem Originale des Königl. Geh. Staatsarchives.

CXXXVIII. Kurfürst Johann entscheidet Streitigkeiten des Klosters Chorin mit Dieterich von Holtzendorf wegen des Baues einer Mühle bei Köthen und Falkenberg, am 1. August 1489.

Wir Johanns, von gotts gnaden Marggraue zu Brandemburg, des Heyligen Romifchenn Reichs Ertzcamerer vnnd Churfurft, zu Stettin, Pomern etc. Herzog, Burggraue zu Nurmberg vnnd Furft zu Rugenn, Bekennen mit diſſem vnnferm offen briue vor allermeniglich, Als ſich zwifchen dem Wirdigen vnd Andechtigen vnfern lieben getrewen Ernn peter, Abt, prior vnnd gantzen Conuent des Clofters zu Chorin fant Bernhard ordens eins vnnd ditrichen von holtzendorff zu Tuchenn anderfteils bawens halbenn eyner Newenmollen zwifchen koten vnnd Falckenberg bifzher irrung gehalten, dar ſie vnnfer Cantzler, Rete vnnd lieben getrewen Curt Slabberndorff vnnd Sigmundt Zerer, doctor etc., folcher irer irrigenn fachenn vfz vnnferm funderm beuelh mit irem guten willen, wiſſzen vnd volbort gantz vnnd gar entfcheidenn haben, Inmafzen hirnach volgt vnnd alfo, das der gnante Er peter, Abt zu Chorin, die mellen, die vormals nechft vnter dem dorff keten gelegen vnnd In kurtzvergangen Jaren abgebrant vnnd hinabewarts gegen Falckenberg vff eine andere ftette des Clofters eigenthumbs, als er angehoben, wol pawen vnd volbringen mag, Soll doch den Tham das waſſer zu der mollen zu halten nicht hoer vnd weyter die zwer ober bawen, vffhaldenn oder ftowenn, wenn bifz an dem wege, der von koten gein Falckenberg neben der mollen hinabe geet, vnnd alfo das der felbige wege eynem ydermann vff vnd abe zu ziehn, zu wandern, zu fharen vnd zu reyten frey fey vnnd bleibe. Wurde ſich auch begeben, das von abbruchs vnnd Zurreyſſing des gedachten mollenteichs vnd waſſers dem obgedachten ditrichen von holtzendorff oder feynen erben durch waſſerflut am dorff Falckenberg von abbrechung des Thammes beweyfzlicher fchade zukunfftiglich

gefcheen vnd zukomen wurde, Solchen beweyfzlichenn fchaden follenn der obgedacht Er peter, abt, prior vnd gantze verfamlung des Clofters Chorin oder Ire nachkommen nach erkantnus vnnfer oder vnnfer Rete den Jhenen, die den fchaden gelitten vnd dulden müffzen, vfzrichten vnd bezalen, vnnd Sollen damit aller irer Irrung obgedachter mollen halben gantz entricht vnd entfcheiden fein, als fie dann folchs ftet, veft vnnd vnuerbrochentlich zu haltenn den gnanten vnfern Reten zugefagt. Des zu merer ficherheit vnd kuntfchafft haben wir den gnanten parteien ir itzlicher gleichflauts einen entfcheidsbriue vnter vnnfern Infigell verfigeln laffzenn vnd Geben zu Coln an der Sprew, am tag vincula petry, nach Crifti vnfers lieben hern gepurt virzehnhundert vnd Im newn vnd achtzigftenn Jaren.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

CXXXIX. Papst Alexander VI. beauftragt einen Abt zu Luxemburg, den vom Papste zum Abt des Klosters Chorin berufenen Johann Wedemer in diese Abtei einzusetzen, am 7. Januar 1500.

Alexander, epifcopus, feruus feruorum dei, dilecto filio Abbati Monafterii beate marie lucenburgenfi, Treuerenfis diocefis etc. Cum itaque ficut accepimus Monafterium ftagnum beate marie jn Chorin nuncupatum, — vacet ad prefens et tanto tempore vacauerit, quod eius prouifio iuxta Lateranenfis ftatuta concilii eft ad Sedem apoftolicam legitime deuoluta, licet dilectus filius Johannes moden, qui fe gerit pro monacho dicti ordinis, Monafterium predictum nullo faltem canonico fibi fuper hoc fuffragante titulo per fex menfes et vltra — detinuerit ac illius regimini et adminiftrationi jn fpiritualibus et temporalibus fe inmifcuerit, prout detinet — de prefenti; Nos cupientes eidem Monafterio, ne longe vacationis exponatur jncommodis, de perfona — ydonea — prouidere ac de meritis et idoneitate dilecti filii Johannis Wedemer, Monachi monafterii fancti vincentii jn Brumwiler, ordinis fancti Benedicti Bafilienfis diocefis, qui vt afferit dilecti filii noftri Raymundi, tituli fancti Vitalis presbyteri Cardinalis, Capellanus et familiaris continuus commenfalis et ordinem fancti benedicti expreffe profeffus exiftit, apud nos de religionis zelo, vite mundicia et honeftate morum, fpiritualium prouidentia et temporalium circumfpectione aliisque virtutum meritis multipliciter commendati, certam notitiam non habentes Ipfumque Johannem Wedemer — fecundum vltime vacationis modum dicti monafterii jn Choryn — difcretioni tue per apoftolica fcripta mandamus, quatenus de huiusmodi meritis et ydoneitate auctoritate noftra te diligenter informes et fi per informationem huiusmodi eundem Johannem Wedemer ad regimen et adminiftrationem dicti Monafterii beate marie vtilem et ydoneum effe, fuper quo tuam confcientiam oneramus, Ac vocatis dicto Johanne Moden et aliis, qui fuerint euocandi, Monafterium ipfum beate marie, cuius fructus, redditus et prouentus Triginta marcharum argenti fecundum communem eftimationem valorem annuum non excedunt, ut dictus Johannes Wedemer eciam afferit, quouis modo — vacare repereris, de perfona ipfius Johannis Wedemer eidem Monafterio — prouideas jpfumque illi preficias jn Abbatem — Contradictores per cenfuram ecclefiafticam — compefcendo etc. Datum Rome apud fanctum Petrum, Anno incarnationis do-

minice millesimo quadringentesimo (nonagesimo) nono, septimo ydus Januarii, pontificatus nostri anno octauo.

Nach einer alten Copie des K. Geh. Staatsarchives, mit der Jahreszahl 1497 in der Aufschrift und 1409 im Texte. Aus dem Pontificatsjahre erhellt jedoch, daß es das Jahr 1499 war, welches die päpstliche Curie damals mit dem 25. März begann, nach unserer Zeitrechnung also das Jahr 1500.

CXL. Bitte an den Papst, den zum Nachfolger in der Abtei Chorin gewählten Johann Modde nach dem Tode seines von dem apostolischen Stuhle providirten Gegners Johann Wedemer zum Abte zu bestätigen, vom 25. Mai 1501.

Beatissime pater. Vacante alias de anno 1499 Monasterio chorinensi ordinis Cistercienſis, Brandeburgensis diocesis, jn dominio seu fundo Illustrissimi principis domini Joachimi, Marchionis Brandeburgensis, Electoris Imperii etc. situato, per obitum quondam Petri Munsterberch, illius dum uiueret abbatis, — — — deuotus orator vester Johannes Modde illius modernus abbas fuit ad illud electus et confirmatus, possessione secuta. Quidam vero Johannes wedemer, assertus monachus ordinis s. Benedicti, — illud deuolutum a Sede apostolica impetrauit Ortaque de anno 1500 coram certo prelati, apostolico causarum auditore, jnter prefatum quondam Johannem Wedemer actorem ex vna et prefatum oratorem super dicto monasterio et huiusmodi occasione secum ex altera partibus — lite et causa Et in eis ad terminorum — — — obseruationem, jurium et testium productionem processo, dictus Johannes actor nuper apud Sedem apostolicam diem suum clausit extremum. Ne autem dicto oratori nouus detur aduersarius etc. Supplicat sanctitati vestre dictus orator, Quatinus litis et cause huiusmodi statum pro expresso habentes Sibique specialem gratiam facientes, dicto auditori seu in eius locum successo committere dignemini et mandare, Vt dictum oratorem jn omni jure et ad omne jus, si quòd dicto quondam Johanni in dicto Monasterio uel ad illud quomodolibet competebat aut competere poterat, auctoritate apostolica surroget dictumque jus sibi conferat et prouideat de eodem jpsumque ad jus huiusmodi eiusque ac litis et cause predictarum persecutionem et defensionem in eo statu, in quo ipse Johannes wedemer tempore obitus huiusmodi existebat et si uiueret posset et deberet admitti, admittat et admitti faciat, vt est moris, Et nichilominus de monasterio prefato, Cuius fructus etc. XX arg. secundum communem existimationem valorem annuum non excedunt, Quouis modo siue adhuc per dicti quondam Petri, aut ipsius Johannis wedemer obitus uel ex alterius cuiuscunque persona seu per liberam cuiusuis resignacionem — vacet, etiamsi deuolutum effectum specialiter uel ex obitu dicti quondam Johannis wedemer generaliter reseruatum — existat, eidem oratori auctoritate apostolica prouideat eumque illi preficiat in abbatem etc. Datum Rome apud sanctum Petrum Nono kal. Junii Anno primo.

Nach einer vidimirten Copie im K. Geh. Staatsarchive.

CXLI. Valentin von Arnim kauft vom Kloster Chorin Pfandstücke desselben zu Murow, am 18. Februar 1505.

Ick Valentin von Arnem, ytzunder to Nygen Angermunde gesethen, Bekenne offentlick In vnd meth dessem mynen apen vorsegelden briue, vor my vnd myne rechten eruen vnd vor alle, dy meth my dy samende hanth hebben, Ock vor alle framen Cristen luden, dy dessen mynen apen vorsegelden briff syen edder horen lesen, dat ick den Erwerdigen in godt vader vnd heren ern Johannes, Abbt, vnd den gantzen Conuentes bruderen des closters to Chorin affgeloszeth vnd gekofft hebbe Twintich gulden an Brandeborgeske mhunte, tweendruttich grosken vor einen gulden, vor twe huue landes vnd eine wurth by den darnen ame stige nha Fruwenhagen, vp den velde to Murow gelegen, dy dy gnanten Conuentes bruder to Chorin van henninck Melsholt vnd synen eruen vor Twintich gude golt gulden to einen rechten wedderkope gekofft hebben vnd wol to genuge betaleth. Segge ik Valentin van Arnem vor my, myne rechten eruen vnd alle dy meth my dy samende hanth hebben, den genanten Erwerdigen in godt vader vnd heren Ern Johannes, Abbt, vnd den gantzen Conuentes bruderen to Chorin vnd allen oren nhakamelingen des wedderkopes haluen schadelosz stedes to holdende vor henninck Melszholth, synen rechten eruen vnd vor alle dy ghenne, dy vth den sulfftigen Melsholter geslechte gespraten syen, ock alle dy gennen, dy sick noch nhamals dy gnanten guder dechten an to tynde. So sy desses wedderkopes haluen, den Ick se auegekofft hebbe vnd to my gebracht, ennygen schaden nhimen edder sues to nottägen getagen worden, schal vnd wil Ick vacke gedachte Valentin van Arnem, myne eruen vnd alle dy meth my dy sammende hanth hebben, vor sy intreden vnd allen schaden benhemen, he sye hoch edder syeth, wu derleyghe wysz nhamales vth dessen wedderkope entspruten efte entstan muchte, ane ennige behelp edder bysprocke. Desse vorwillunge vnd vorscriuinge alle tydt stedes vnd fasthe also to holdende, hebbe Ick Valentin van Arnem vor my, mine eruen vnd der genne, dy dy samende hanth meth my hebben, myn Ingesegel meth myner warer withscap vnden an dessen mynen apen briff lathen hangen. Dy geuen ys to Nigen Angermunde, Nha cristi vnnses heren geborth dusenth vifſhunderth dar nha in dem vesten Jare, des dinszendages nha Valentini martiris.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

CXLII. Der Landvogt der Neumark, Mathias von Uchtenhagen, stiftet einen Vergleich des Klosters Chorin mit den Sack zu Butterfelde über die Dörfer Woltersdorf und Jädickendorf, am 19. Mai 1506.

Zu wissen, das ich Matthis von Vchtenhagen, Landvogt in der Nigemarck vnd Houethman tho Cüstrin, vp buden in der errigen sachen vnd gebrechen, die etwen langest twischen die erwerdinge vnd erbaren in goth vnd herrn, herrn Johansen, Abbt des closters Chorin, eins, Clawes, Segemundt, Georgen mit sambt orer vnmundigen broder, vnd vetter kindern, anders deyls, der dorper Wolterstorpp vnd Gadenkendorpp gehangen op beider parth macht-

geuen vnd bewilligen affgeredt, gefprochen vnnd bededingt hab, In maffen wie hirnach gefchriben fteidt, Das die Receffz, So vornenn zwifchen gnanten parthien gegangen findt vnnd befundern dorch Hanfzen vonn kakeritz, in allen iren ftucken, puncten vnd artickelen bey iren wirden vnd macht blieben follen. Die bure von Wolterftorp vnd Gadenkendorpp follen henforder den fecken nergende mher dann an zwe enden, Als zw putterfelde vnd vitenitz, zw dienende vorpflichtet fein. So dann die Secke gnannten minen hernn von Chorin etlich holt gelth follen entbarth, das fine wirde mit den regiftern zw erwifende ouerbadich, vor folich gelt vnd das fick die fecke entwen vnbillicheidt mit abhowen der holtzere vnderftanden haben, follen die fecke weddervme dar iegen drie fchock geldes minem herrn von Chorin geuen, acht tage nach martini fchirft ausrichten vnd alles in eynre fummen ane vorzageringe betzalen. Des geliken follen vnd wollen die fecke einen orth holtzes vff ein Jar dem mher gemelten minem herrn von Chorin, fick des holtzes alleyne zw gebruchen vnd zw vorkawffen, volgen laffen. Die fecke zw Putterfelde follen vnd mogen fick des ftrukes vnd weyde zw ohrer notdorfft genyten, aber fuft foll es mith den holtzern, als die varigen receffz methbrenngen, allenthaluen gehalten werden, doch alfo, das die pawre zw Putterfelde vnnd Vitenitz keinen ftruck zw howen ader zw gebruchen macht haben follen. Hir mith findt fy des getzengks, fpenne vnd tzwidracht zw einem fulkamen ende vorricht vnd entfcheyden, dat fy von beyden teylen meth hande vnd munde gelaueth vnd angenambt hebben, ftede, vefte vnnd vnuorbracken zw halten, vnnd welcher deyl deffe vorrichtinge vbertreden worde vnnd who vorfteidt nicht halten, daffelbige parth foll ane myne gnedigfte vnnd gnedigenn herrn Marggraffen zcwentzick gulden vnd deme widerteyll auch zcwentzick gulden vorfallen fein. Hir an vnd ouer geweſth die geftrengen vnnd veften Valtin vonn arnhym, Criftoff fronhower, joft kuffow, dufer wrech vnnd hanns fydow, die deffes entfcheides mede dedings lude gewefenn fiendt. To orkonde vnd mher bokenntnis hebbe ik mein Ingefigell an deffen brief henngen lathenn, die gegeuen konigfberge, am dinftage nha Vocem iocunditatis, nha Crifti vnnfers herren geborth dufent viffhundert vnnd im foeften Jare.

Nach einer gleichzeitigen Copie des K. Geh. Staatsarchives.

CXLIII. Werner von der Schulenburg, Brandenburgischer Hofmeister und Hauptmann im Lande Stettin, vergleicht Streitigkeiten zwischen dem Kloster Chorin und den Sack zu Butterfeld und Blankenfelde, über Jädickendorf und Woltersdorf, am 15. September 1514.

To weten fy allermenniglich, dat ik Werner von der Schulenburg, Chorforftliches haues to Brandenburg Hauemefter vnd im Lande Stettin Houetman, hüden dato tufchen den erwerdigen in Got Herren Johannes, Abte to Corin, eines, vnd den Erbern Claues, Segemund, geuettern, to Botterfeld, vnd Claues vnd Segemund, gebrudern, to Blankenfelde, den Szecken, anders deyls, etlicher irrung vnd twydracht, fo fich noch tufchen fie der twier Dorper Wolterftorp vnd Jadekendorp haluen geholden, gutlich gehandelt vnd fie mit oren guten weten, willen vnd vulbort mit einander entrichtet vnd von einander gefpraken navolgender wyfe vnd alfo, Dat tom erften die Receffe, fo dorch Herr Hans von Kokeriz, zeligen, vnd Mathias von Vchtenhagen, etwan der Nyen Marcke Land-Voigte, tüfchen fie vpgerichtet vnd gemaket,

in oren werden vnd by machte bliuen ſollen. Navolgig dat die Buren der twier Dorper Jadekendorp vnd Wolterſtorp den Szecken vpgenant vnd ören Eruen, wen ſie der Herſchop in Kriegen vnd Herfarthen dienen, wo ſie von Olders gedan, einen Herwagen vtrichten vnd damit dienen ſollen, vnd wieder den Szecken to andern dienſten, die ſy der Herſchop don werden, nichts to hülpe to geuend vorplichtet ſyn. Wes ok in den Dorperen von wüſten Guderen, an Huuenern Koſten efte Kohlgarden ſin edder werden mogten, ſal ſik min Herre von Corin ok die Szecke beſlitigen tor were to bringende: diewile ſy auer nicht beſettet, ſollen ſy ſich der ſamptlik gebruken vnd die Abt darvan twe vnd die Szecken ein deyl nemen edder ganz wüſte liggen laten, ſo lange ſy imands dar to bekamen, die ſy buwet. Vorder ſollen die lüde von Wolterſtorp vnd Jadekendorp den Szecken, wenner ſy einen Son edder Dochter byleggen vnd ehlich beraden, einen Oſſen izlich Dorp van dren Gulden efte dry Gulden to hülpe geuen vnd nicht von den Szecken wider edder mehr angelanget werden. Ed ſollen ock vnſchedelich der vorigen vordracht die beydenn dorpſchappen den Szecken, als ſy nhu gedeylet ſyn, den dinſt, wo die vtgedruckt, bette Blanckenfelde, welche mit dem vierden deyle dar hen gefallen ſyn, dhon vnd ſo ſich die veddern die Szecke wider deylen worden, ſollen die Bure nicht forder wen an diſſenn enden to dienende ſchuldig ſyn. Mit den holten vnd viſcherien ſollen ſy dat allenthaluen na Inholde der vorigen Receſs holden. Ock mit der pandunge iſz Beſpraken, dat die Szecke vnd die beyden ſchulten van Wolterſtorp vnd Jadekendorp vpſehenn vp die holte vnd to pandende to ſamende macht hebben mogen, weſz darvon fallet inneinander, Alſo dat die Abt myn herre van Corin twe deyls vnd die Szecke dat drudde deyl krigen, deylen. Wo ſy auer nicht by einander ſyn konden, Sollen die Szecke alleyne, Ock die Schulten wen ſy befynden, panden. Hirmit ſchalen ſy der gebrecken haluen tom gantzen vulkamen ende gruntlich Entricht vnnd Entſcheiden ſyn vnd blyuen, Dat ſy alſo van beiden deylen myn herre van Corin vor ſich vnd ſyne Nakamelinge, die Szecke vor ſich vnd ore eruen ſtede, vaſte vnd vnwedderruplich to holdende angenampt vnd togeſecht. Hir by an vnd ouer ſyn geweſt die geſtrengen vnd Ehrenueſten Her Tyle Sparre, ritter, vp Griffenberge, Valentin von Arnym, der older, to Bysdal, van wegen mynes Heren von Corin, Aſmus Schonenbeke to Morin, Hans vnd Chriſtoffl Barfft vnd Hans Sidow von wegen der Czecke. To orkunde hebbe ik izlichen deyle vp öre bede gelikes ludes einen Receſs mit mynem vnden anhengenden Ingeſegel verſegelt darauer auerantwordet laten. Geſchien vnd geuen to Wriezen, frydeges na Exaltationis ſancte crucis, im veſtein hunderſten vnd weniger tal im vierteinden Jare.

Aus dem nach dem Original des Königl. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 519.

CXLIV. Valentin von Buch zu Krüſſow bekennt Beſitzungen zu Schönermark vom Kloſter Chorin zu Lehn empfangen zu haben und verzichtet auf Beſitzungen in Pelitz, am 25. Mai 1526.

Ick Valtin van Buck der olde, erffgeſzetenn to Kruffzo, Bokenne offentlich vor Idermenlich, vor my vnnd myne rechte erwenn, dat my dy Erwerdige In got vader vnnd here, Ern Petrus, Abt des Cloſters Chorin, Brictius, prior, Sebaſtianus, ſubprior, vnnde gantze vor-

ſzamelinge hebben vorlegen vnnd vorligen In Crafft deſſzes briues my vnnd myner Elikenn frowe katherina robels vnnd mynen rechten liues manleyn erwenn vmme mennichfaldige dinſte, dy Ick dem Cloſter gedan hebbbe vnnd noch dhun ſzall vnnd will, drutteyn huwe vnde dry howe im dorpe Schonermarcke mith aller tobehoringe, als andere huwen pacht, dinſte, gerichte, teget, rockhun dar ſzulueſt plegen to gewen, Szo dat Ick vnnde mynes liues Manleynn erwenn, ſzo vake jt noth dhun werth, van Ebbetenn to Ebbeten to Chorin to leyne entfangen will, alze wonlich vnd recht is, vnnde dach vnnd nacht truwelich wordinen. Ick will ock nicht dat vorgnante guth to Schonermarcke vorpanden, vorkopen edder affrüntſtich makenn, Szunder mith aller gerechticheit, fryheit vnnd beterunge, ſzo dorch my geſchyn iſz, all na myne leuende vnnde myner Elikenn frowen edder myne rechte manleyn erwe vorſteruen in got werden, wedir dem Cloſter chorin ane entgelteniſſze edder wederſtadunge toſtan. Efft ymandt were, dy ſych vermeynede in vorborurde gude to ſchonermarcke etliche rechticheit to hebben, Szall vnnde will Ik Valtin van Buck newenn dem Cloſter Chorin wortreden vnnd notloſz holden. Dar mede ſegge Ick loſz vnnd affirede von my vnnd myne eruen alle toſzage vnnde vorſchriuunge, dy Ick vormeynde to hebben ower den hoff to Pelitz, wthgenomen to my vnnd mynes bruders eygenn gebuwete vp des cloſters heyde frie holtinge vnnde maſt vor vnnſze eigen ſwine to vnnſze leuende, Szall forder deſſzer myn vorſzegelde briff na vnnſzer twiger dode vnnde mynes rechte liues vnd leyn erwen machtloſz ſyn vnnd myne erwenn dat ewige ſwigen dar to dhun. Des to warer witſchap vnnde bokenteniſſze hebbe Ick myn Ingeſzegell, dat Ick itzunder ſampt mynen bruder gebruke, witlich vnden an deſſzenn briff latenn hengen. Geſchyn to kruſſzo, fridag in den pingeſten, Im weſſtein hunderſten vnnd XXVI Jar.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

CXLV. Das Kloster Chorin verkauft dem Kurfürsten das Dorf Stolzenhagen, am 5. November 1536.

Wyr Brictius, Abbt, Mattias Doringk, prior, Vnnd Mathias baweringk, ſubprior, ſampt den gemeynen Conuents herrn des cloſters Chorynn Bekennen offenbar betzeugende vor vns, vnſzren nachkomenden ebten, prioren vnd ghemeynen Conuentsherrn vnnd ſunſt vor ydermeniglich, dy dyſzen vnſzern offenbryeff ſehn, horen oder leſzen, das wyr vns mith Rath, willen vnd fulborth des Erwerdigen vnnd andechtigen herrn Valentin, Abbt des Cloſters Lehenyn, als vnſzern oberſten Viſitatorn vnd vorſtendern, eynen erbkauff, wie erbkauffs recht vnd gewonheit iſt, voreynigeth vnd vortragen haben mith den durchleuchtigſten hochgebornen furſten vnd herrn, herrn Joachim, Marggraffen zw Brandemburg, des heylgen Romiſchen reychs ertzkhamerern vnd Churfurſten, czw Stettyn, Pommern, der Caſſuben vnd wenden hertzogen, Burggraffen zw Noremberg vnnd furſten zw Rugen, vnſzerm gnedigſten herrn, In folgender geſtalt alſzo lawtend, das wyr ſeiner khurfurſtlichenn gnaden vnd ſeynen khurfurſtlichen erben vnd nachkomenden vorkawfft haben vnd vorkeuffen gegenwertiglich In crafft vnd macht dyſzes bryffs nach erbkauffs weiſz vnd gewonheit das dorff Stoltzenhagen ſampt den keytz vnd den ackerhoff dhar bey, wie das In ſeyner Grenitz iſt gelegenn, Auch pechte, Zinſe, pflege vnd alle das Jhenige, ſzo wyr von alters

herr In befitzung vnd gebrauch dhar In gehabt, mit aller zwbehorung vnd gerechtigkeiten, keynerley awfzgefchloffen, vor funffzcehnhunderth gulden müntz landfwerung, Vorzeihen vns auch dharan hinfüro aller gerechtigkeit vnd anforderung, mith abtretung, vorlaffung vnd zuftellung defzfzelben dorffs, wie fichs zw recht eigent vnd geburt, Auch am beftendigften vnd krefftigften gefcheen folle, kan vnd magk. Auch dha neben haben wyr feinen khurfurftlichen gnaden zwgefagt vber folchen bewilligten vnd fultzogenen erbkauff von dem Erwirdigen vnd andechtigen herrn Valentino, Abt zw Lehenyn, des ordens oberften vorwefzerrn, Desgleichen dem abbt zu Ciftercien, eyne genugfzame bewillung, Confens vnd fulborth zw erlangen vnd jn feiner khurfurftlichen gnaden henden zw prefentiren. Vor folche fumma geldes funfftzehnhunderth gulden hatt feyne Churfurftliche gnade vnd feiner khurfurftlichen gnaden erben vns vnd vnfzern nachkomenden ebten vnd Conuents herrn fich vorfchriben, wie offentlich feiner Churfurftlichen gnaden brieff vber diefen kauff gegeben, jnneholdeth, Jerlich fiebentzig gulden an müntz awfz dem Zcoll zu Aderberg vff vnfze quitanz laffen zw vberreichen, Alz ytzt vff lucie nehft folgende anzufangende fünffvnddreiffig gulden vnd fzo alle Jar vff den gnanten tag funff vnd dreiffig gulden vnd vff Trinitatis Jerlich auch funffvnddreiffig gulden mit folchem anhange vnd befcheide, wen feiner khurfurftliche gnaden oder fein erben die helfft der fummen, als achthalbhunderth gulden gefzynneth zw entrichten oder abzulegen, foll dy ander helfft der felbigen fummen, fzo noch hinderftellig bleibt, gleichwoll mit fünff vnd dreyffig gulden müntz vnd nicht mehr bifz zw endligher vnd fulkomner entrichtung on hulffrede, weigerung vnd gefehrde gegeben werden. Wen aber dy gantze fumma der funffzehnhunderth gulden gantz vnd ghar bezalt, alfdan follen dy zcins auch alle tohd vnd abfein vnd wyr Oder vnfe nachkomen die felben ganz oder halb nymmer nicht zu fordern fug oder macht haben, getrewlich on argelift vnd gefehrde. Des zu orkund haben wyr difen brieff mit vnfze Ebtien vnd Conuents anhangenden Ingefigelen vorfigelt, Der gegeben ift Taufent fünffhunderth, dhar nach Im fechfvnddreyffigften Jare, defz Sontages vor Martini.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

CXLVI. Quittung für den Abt des Klosters Chorin über eine Zahlung für die 30 Pferde, welche die Stifte der Mittelmark zum Schloßbau zu Cöln dem Kurfürsten zu halten versprochen haben, vom 17. März 1537.

Vff heutten dato hat der Erwirdig etc. Brixius, Abt zu Corin, vberfandt fechsvnndvirtzig gulden dreitzen grofchen vff fein anteil der dreiffig pferde, fo die ebte, probfte vnd Capitel der mittelmark meinen gnedigften hern, dem Curfurftenn, zugefagt zum gebew des fchloffes zu Collen zu haltten, vff Judica betagt, alfs den erften termyn. Actum fonnabent nach Letare, anno 1537.

Ruthger Roft.

Nach der Originalquittung im K. Geh. Staatsarchive.

CXLVII. Abt Valentin von Lehnin überschickt dem Abt Brixius von Chorin einen Mönch mit dem Befehle, diesen in seinen Convent aufzunehmen, und stellt demselben für die Reise eine Empfehlung aus, am 14. Juni 1538.

Reuerendo in criſto patri ac domino, domino Brictio, Monaſterii Chorinenſis Abbati Benedigno, ordinis Ciſtercienſis, Brandemburgenſis dyoceſis, frater Valentinus, Abbas monaſterii Leninenſis, eiuſdem ordinis ac dyoceſis, Salutem et ſinceram jn domino charitatem. Preſencium oſtenſorem, fratrem Ludouicum, Sacerdotem et monachum, nobis ac monaſterio noſtro regulariter profeſſum, cum maturo conſilio veſtre r. paternitati duximus deſtinandum, Attendentes precipue paucitatem veſtrorum trum ad cultum diuinum et monaſticum zelum augmentandum apud vos neceſſariorum, Pro et cum ipſo attente rogantes, Quatenus prefatum fratrem pie ac benigne ſuſcipiatis ac fratrum ac filiorum veſtrorum conſorcio adunare faciatis, Et probata eius honeſta et religioſa conuerſatione ad profeſſionem veſtram eundem recipiatis, Et extunc eum abſoluemus omni noſtra profeſſione. Sed et idipſum autoritate paterna mandamus vobis, vt non dimittatur ad aliud monaſterium, neque ad noſtrum ſine ſpeciali licentia noſtra, Cupientes v. p. r. et omnes veſtros ſemper bene valere. Datum vt infra.

Uniuerſis et ſingulis Criſti fidelibus, quorum fines prefatus frater transierit, eundem ſinceriter in domino commendamus, Pro et cum ipſo attente rogantes, vt ei jn vie ac vite ſue neceſſariis miſericorditer ſubueniatis, Premium ob hoc ab omnium remuneratore bonorum recepturi. Actum Lenin, ſexta feria poſt pentecoſtes, Anno 1538, ſub appenſione ſigilli noſtri, Preſentibus vero uſque ad vigiliam corporis criſti duraturis.

Nach dem Originale des K. Geh. Staats-Archives.

CXLVIII. Kurfürst Joachim II. verkauft wiederkäuflich, zur Deckung von Schulden, das Kammergut Chorin an Caspar von Kokeriz für 20,000 Thaler, am 29. September 1543.

Wir von Gots gnaden Joachim, Marggraf zu Brandenburg etc. thun kund vor vns, vnſer Erben vnd menniglich, daſs wir vnſern Amptman zu Pozſtem, Rhat vnd lieben getrewen, Caſpar von Kokeriz, izt zu Wiltpergk, ſeinen Erbnemen oder inhebern des briefes vnſer Cammer-Gut Korin ſamt aller zu vnd eingehorung an Zinſen, pechten, renthen, dienſten, hölzungen, ſiſchereien, Forbergen, Scheſſereien, Weinperge, Müllen, jagden hohes vnd niedern Wildprets, obern vnd niedern Gerichten, nichts ausgeſchloſſen, das zu Nutz gebraucht ader bedacht werden kan, vor zwentzigk tuſend thaler Sachſen vnd Joachims thaler Gulden Groſchen da die Mark XVI. Lot Silbers halte, die wir zu vnſer vnd vnſern Landen nutz haben entphangen laſſen, kaüffer des hiermit quitiren, wiederkäuſlig, ane menniglichs hinderungk zugebrauchen vorkaufft, vorkauffen in der craft dieſer vnſer vorſchreibung, wie das zu recht am beſtändigſten geſchehen mag, wie wir dann auch darauf die Richter aller Dörffer von wegen aller Leuth an den von Kokeriz vnd ſol-

gends Käuffer angewiefen fich mit endtrichtung ihrer phligt inhalt eines regifters, deren wir nichts ferner entwenden wollen neben fchuldigen gehorfam zu halten. Doch behalten wir vns beuor vor vns, vnfer Erben, da wir dis vnfer Cammer-Gut wider haben wollen, die looskundigung der bezalung ein halb jahr vor den Zinstag bemeldten käuffern zu thun, vnd fulch kauff-Summe neben vnd mit den drey thaufend thaler Gulden Grofchen vff Potzftemp vorfchrieben zu Bornftorff, Lucko oder Wiltpergk, da es Käuffern am gefelligften zu erlegen, alsdenn vnd nicht eher follen fie die bemeldte Güter abtreten, vnd wollen ihn die vortagte Zins ane verhindernüfs folgen laffen treulich vnd ane alle gefehr bei Churfürftlichen treuen zu halten. Demnach aber dem von Kokeriz als Käuffern folch vnfer Cammer Gut häufslich zu verwalten, nachdem er auch mit Potzdemp vnferm Ampt verfehen, vngelegen, haben wir weiter verhandelt, demnach fich die getreue Lantfchaft vnfer Schulde zu entrichten eingelaffen vnd diefe Sache mit betrift, das wir folch vnfer Cammer-Gut Schiedesweis in Verwaltung nemen wollen durch vns zu beftellen, vnd follen auch vnfer Landfchaft den von Kokerizfchen Erben ader Inhaber des briefes jherlich zwolf hundert obbemeldter Gulden Grofchen, wo fich die Käufer aufhalten thun, auf der Landfchaft Koft vnd fchaden entrichten vnd bezalen, Nemlich 600 Gulden Grofchen fchirften Oftern des 1544 Jhars aufzuheben vnd den andern theil Michels folgendes des 1544 vnd alfo folgendes, dieweil diefer Wiederkauf nicht abgekundiget vnd bezalet, uberreichen vnd ane vorziehen der tage Zeit beantworten wollen. Wie denn auch diefer vnd künftige Schöffer zu Coryn alleweg dem von Koke riz, feine Erbnehmen vnd Inhaber des briefes ein bekentnifs ihrer Handfchrift geben follen, neben vnd mit Handgelübden zu fagen, da das Schiedegelt zu rechter Zeyth nit erlegt, fich mit allen Nützung an Keüffern vermög Churfürftl. Gnaden zu halten. Vnd damit die Kaüffer diefer erzeigten Treüheit in diefer vnd ander Sachen vns, vnfern Landen erzeigt treülich wiederumb verfehen, haben wir In von wegen vnfer Lieben vnd der Landfchaft des rechte gewehr borgen gefezt, das fie fich neben vns vor alle abhandlung zu halten verfchrieben vor fich, ihre Erben vnd Mitbelehnten obligiret vnd vorpflichtet, ob Kaüffern eingerley Vorhinderung an der wirklichen Einweyfung oder fonften, wie fich des In zu Nachteil zu tragen mogt, auf den Fall wollen wir nachfolgende Gewehr borgen fie des allenthalb vortreten vnd fchadlos halten. Nemlich wir von Gots Gnaden Mathias, Bifchoff tu Brandenburgk, vor vns, vnfer Nachkommen, Wilhelm, Hans vnd Chriftoff, gebrüder vnd Vettern, die Schencken von Landisbergk herren auf Leüthen, Wufterhaufen vnd Teüpiz, Hans von Arnim auf Boizenburgk, Adam Trott, Hoff-Marfchalk auf Badingen, Erbfaffen, Hans Krummenfehe zu Krummenfehe, Ditterich Flans auf Trebin, Hauptman, Hans, Friz, Joachim von Schlaberndorff zu Beüthen vnd Sithen, Chriftoff vnd Jorge Hacken zu Machnou vnd Gelto vor vns, vnfer Erben vnd Mitbelenten bekennen als rechte Sachweldigen, vor vns, vnfer Erben Erbnemen, das vns vnfer hochgedachter gnedigfte Churfürft vnd Herr, auch die andern Herren vnd Landfchaft vermugt, vns felbftfchuldig vor fie vnd vns zu vorpflichten, Wie wir dann hiemit wollen getan haben, ob fich begebe das hochgedachter vnfer gnedigfter Herr, Ihr Churfürftlich Gnaden Erben oder folgenden Lehensfürften oder die Landfchaft in hieuor begriffen abhandlungen feümig erfunden vnd Keüffer an Zinfen oder Erlegunge der Hauptfumma aufzug begegnet vnd fie nach vorfcheynung benanten tages vorzogen, das wir fie in vierzehen tagen nach Vorlauffung der Legezeiten bey obbemeldeten Churfürftlichen Cammer-Guht ane alles hülf Geld, wie fie des wirklichen eingefezet, vermöge diefer Churfürftlichen vnd vnfer Vorfchreibung, handhaben wollen, damit fie daffelbige ane Rechnung bis zu der entrichtung gebrauchen,

in zu haben vnd als ihr eigen Guht zu verwalten, oder aber ſolch Summa ſampt Schaden vnd vortagten Zinſen, wie vns die angezeigt, wo die erlitten oder erſtehen blieben, als vnſer eigen Schuld bezalen wollen vnd ſollen. Vnd ob wir daran ſaümig, ſo geloben wir bei Ehren vnd treüen, da wir zum Einlager erfordert, den achten tag nach der Manung Ider eigner Perſon, mit Pferden vnd drei knechten zu Droſſen, Wittenberge oder Lucko oder Gutterbok in gemeinen Gaſthoff auf vnſer Koſten vnd erliche bezalung erſcheynen wollen, dauon nicht ſcheyden, es ſeynd den Kaüffer in das Cammer Gutt, wie gemelt, eingeſezt oder Hauptſumma, Zins vnd Schaden wie bemelt bezalt vnd vergnügt, vnd ob ſich in der ſelbigen Mahnung vnfründlicher Will oder Wort zutrüge, die wollen wir in Arg nicht gedencken, ſondern Ihn des ein Reuers geben nicht zu ge domit wir dieſe vnſer Verſchreibung wieder erlangen, bey Ehren vnd Treüen zu halten.

Wir Joachim, von Gottes gnaden Marggraf zu Brandenburgk vnd Churfürſt, verſprechen vns auch gleichfals hiermit Kaüffern dieſe vnd andere Summa Geldes in vnſern Landen mit Steüren nicht zu beſchweren, vnd ob die von jemand belegt wollen werden, weil ſie auf vnſern Cammer Güttern verſchrieben, als wir vns nicht vermuten, wollen wir ſie des in allewege freien vortreten vnd ſchadlos halten. Wir haben auch aus ſondern Gnaden des von Kokeriz Erbnehmen vnd Inhaber des briefes zugelaſſen, wen er ſolch Geld — — —. Vrkundlich mit vnſern Churfurſtl. Inſiegel und der andern Siegel vnd Petzſchaft beſiegelt, vnſern tauffnamen mit eigen Händen, die ſchreiben können, beſchrieben, Geben zu Cölln an der Sprew, am tag Michaelis, Anno 1543.

Auſcultirt vnd mit dem warhaſtigen Original etc.

Nach Gercken's Cod. II, 524.

CXLIX. Kurfürſt Joachim beſtätigt dem Städtchen Nieder-Finow ſeine Privilegien, am 20. September 1558.

Wir Joachim, von Gottes gnaden Marggraue zu Brandenburgk vnd Churfurſt, Bekennen vndt thun kundt hiermit, vor vns, vnſere Erben vndt Nachkommen gegen allermenniglichen, das vnſz vnſere liebe getrewen Burgermeiſter, Rahttmanne vndt gemeine Einwohnere vnſers Städtleins Niedern Viehnow, in vnſerm Ampt Chorin gelegen, einen Pargamenten beſiegeltten briff, darinnen etwan die würdigen vnſere liebe andechtigen vndt getrewen Er Brixius, Abtt, Er Gregorius, Prior, Er Matthias Bauerinck, Supprior, vndt das gantze Conuent des Cloſters Chorin, Ihnen ettliche ihre priuilegia, die Sie von alters gehabtt vndt ihnen durchs fewer verbrandt vnd vmbkommen wehren, wiederumb vernüvett vnd Confirmiret, welches Datum ſtehet nach Chriſti vnſers Seligmachers gebührtt Tauſendt fünfhundertt der weiniger Zahll im Zwey vndt viertzigſten Jahre Dominica Palmarum, in Originali fürbrachtt, vndt vns darauf vntertheniglich angelangett vndt gebehtten, Das wir ihnen ſolche ihre hergebrachte priuilegia vndt begnadung als der Landesfürſt auch gnediglichen Confirmiren vndt be-

ſtettigen wollten. Weilldan ſolche ihre bitte zimblich, alſz haben wir derſelben mitt gnaden gerühett vndt angeregte ihre priuilegia, wie Sie die von den Epten erlangett vndt biſz dohero im gebrauch gehabett, Alſz der Landesfürſt gnediglich Confirmiret vndt beſtettigen dieſelben hiermitt in Crafft vndt macht dieſes briefes trewlich ſonder gefehrde, doch vnſz vndt der herrſchafft an vnſer gerechtigkeitt vnſchedtlich. Des zu vhrkunde haben wir dieſen vnſern brieff mitt vnſern anhangenden Inſiegell beſiegeltt, der geben iſt zur Grimnitz, am dingſtag nach Lamperti, Chriſti vnſers herren vndt Seligmachers gebührtt im fünffzehen hunderſten vndt im Achtt vndt Fünfftzigſten iahre.

Nach einer alten Copie.

VI.

Vermischte Ukermärkische Urkunden.

I. Kaiser Otto I. schenkt dem Erzstift Magdeburg den Zehnten vom Tribut mehrerer dem Reiche unterworfener Wendischer Völker, namentlich der Ukrer, am 27. Juni 965.

In nomine Sancte et Indiuidue trinitatis. Otto, diuina favente clementia Imperator augustus. Quoniam loca deo et sanctis ejus dicata munifica antecessorum nostrorum videlicet regum aut imperatorum largitate constructa siue dotata esse noscuntur; Id circo nos pro statu et incolomitate imperii nostri, ob spem percipiende a deo retributionis, similia illis agere vel imitari conamur. Quicquid enim deo propitio censuali jure a subditis nobis sclauorum nationibus videlicet Ucranis, riezani, riedere, Tolensane, Zerezepani in argento ad publicum nostre majestatis fiscum persoluitur siue nostro juri aspiciat, siue alicui fidelium nostrorum beneficiarium existat, decimam totius census illius deo sanctoque mauricio ad concinnanda luminaria magadebrug siue thimiama emendum offerimus et donamus. Et ut hoc auctoritatis nostre preceptum firmum et stabile permaneat, cartam hanc conscribi et anuli nostri impressione signari jussimus, quam et manu propria subtus firmauimus.

Signum domini Ottonis (Monogr.) magni et invictissimi Imperatoris augusti.

Lvidolfus, Cancellarius, ad vicem Brunonis Archicapellani recognovi.

Data V. Kal. Iulii, anno dominice incarnationis DCCCC. LX. V, Indict. VII., anno imperii domini ottonis IIII, regni autem XXX. Actum Magadabrug feliciter amen.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

11. Kaiſer Otto II. beſtätigt der Kirche zu Magdeburg den Beſitz der Landſchaft Neletici und unter verſchiedenen andern Beſitzungen den Zehnten von den Abgaben der Länder Ucra, Rezem, Riedere, Tolenſam und Zirzipam, am 5. Juni 973.

In nomine ſancte et individue Trinitatis. Otto, divina favente clementia Imperator Auguſtus. Si loca divino cultui ab anteceſſoribus preparata noſtris, opere vel auctoritate noſtra tuemur et fovemus, ſtatum ſine dubio regni vel imperii noſtri eſſe credimus. Unde rogatu et admonitione Domine Genetricis noſtre Adelheidis, pia ſollicitudine moniti, ſanctam Magdeburgenſem Eccleſiam, quam piiſſimus Genitor noſter a fundamento conſtruxit, contra irruentes undique moleſtias premunire decrevimus, et auctoritatis noſtre precepto undique tueri, ne ab aliquo moleſtetur, omni modo curavimus. Pagum igitur ſeu regionem Neletici nominatam in orientali parte Sale fluminis ſitam, in qua civitates Gibikenſtein, et Dobrogora et Rodebile habentur, cum ſalina ſua et omnibus appendiciis vel utilitatibus quibuscunque, ſicut beate memorie pius Genitor noſter ex ſuo proprio in ius et proprietatem ſancti Mauritii Martyris liberaliter obtulit, nos nihilominus munificentiam eius ſecuti, eandem regionem ſancte Magdeburgenſi Eccleſie perpetuo ſervituram, ob remedium eius anime, auctoritatis noſtre precepto roboramus et confirmamus, quidque etiam ipſe in Francia videlicet infra urbem Moguntinam, hoc eſt Monaſterium Hagonis cum curtibus et pertinentiis ſuis, et extra urbem in pago Nagonis, Treiſa, Gogenheim et Huffilesheim et in pago Spirenſi Spirdorph et in comitatu Magunenſe Weſila et Kezelenheim, cum omnibus appendiciis et utilitatibus ſuis prenominato ſanctiſſimo martyri Chriſti, Mauritio, largitatis ſue munificentie contulit, noſtra item ſerenitas, ut eidem Eccleſie perpetualiter ſerviat, Imperiali precepto auctorative decrevit, predia quoque, videlicet Guddenſtein, Bredinge, Bernhardesroth, Muppoldesdorp, Biſchopesſtedt, Rocheſtedi, Bigeri, Gramensdorp, cum omnibus appendiciis et pertinentiis ſuis ſancte Magdeburgenſi eccleſie, ab eodem genitore noſtro collata, omnemque decimam, cenſus argenti ſcilicet de provinciis Sclavorum Ucram, Rezem, Riedere, Tolenſam, Zirzipam, ad noſtrum ſiſcum reſpicientes, ſancto Mauritio ad concremanda luminaria Magdeburg, vel tymiama emendi ab illo collatam, noſtra quoque munificentia largimur eidem Eccleſie et confirmamus. Et ut hoc noſtre confirmationis preceptum firmum et ſtabile perduret, chartam hanc conſcribi et annuli noſtri impreſſione ſignari iuſſimus, quam et manu propria ſubtus firmavimus.

Signum domini Ottonis (Monogr.) Magni et invictiſſimi Imperatoris Auguſti.

Quiluſius, Notarius, ad vicem Rodberti Archicancellarii ſubſcripſi.

Data Non. Iunii. Anno dominice Incarnationis IↃCCCCLXXIII. Indictione XIV. Anno imperii Domini Ottonis, ſereniſſimi Imperatoris Auguſti, VII. Actum Magdeburg. amen.

Aus Haſſelbach, Koſegarten und von Medem Codex Pom. dipl. I, 22. 23 nach einem Copialbuche.

III. Kaiser Otto II. schenkt dem Erzstifte Magdeburg von Neuem den Zehnten vom Tribut mehrerer dem Reiche unterworfener Wendischer Völker, namentlich der Ukrer, am 9. September 975.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ. Otto, diuina concedente clementia imperator auguſtuſ. Nouerint omneſ fideleſ noſtri, preſenteſ ſcilicet et futuri. Cum loca deo et ſanctiſ eiuſ dicata munifica anteceſſorum noſtrorum uidelicet regum aut imperatorum largitate conſtructa ſiue ditata eſſe noſcuntur, idcirco noſ pro remedio anime pii genitoriſ noſtri nec non et pro ſtatu atque incolumitate imperii noſtri, ob ſpem percipiende a deo retributioniſ, ſimilia illiſ agere conamur. Quicquid enim deo propicio cenſuali iure a ſubditiſ nobiſ ſclauorum nationibuſ, uidelicet vcraniſ, Rieze, Riedere, Tolenſane, Zerezpani in argento ad publicum noſtre ſiſcum maieſtatiſ perſoluitur ſiue noſtro iuri aſpiciat, ſiue alicui fidelium noſtrorum beneficiarium exiſtat, decimam tociuſ cenſuſ illiuſ deo ſanctoque Mauricio ad concinnanda luminaria Magdaburg ſiue thimiama eorundem offerimuſ et donamuſ. Et ut hoc noſtre auctoritatiſ preceptum firmum ſtabileque permaneat, cartam hanc conſcribi et anuli noſtri impreſſione ſignari iuſſimuſ, quam et manu propria ſubtuſ firmauimuſ.

Signum domini ottoniſ imperatoriſ auguſti.

Folgmaruſ, cancellariuſ uice willigiſi archicapellani recognoui.

Data V. iduſ ſeptembriſ, anno dominice incarnationis D. CCCC. LXXV. Indictione III. Anno uero regni domini ottoniſ XV. Imperii autem VIII. Actum Alſtete.

Aus dem Liber priuilegiorum S. Mavricii in Magd. fol. 44.

IV. Die Markgrafen Johann und Otto schenken dem Kloster Walkenried den See Colpin und 100 anliegende Hufen Landes, im Jahre 1236.

In nomine ſancte et individue Trinitatis. Johannes et Otto, Dei gratia marchiones Brandenburgenſes, omnibus in perpetuum. Que geruntur in tempore, ne labantur cum lapſu temporis, et ne poſſit eis calumpnia in poſterum novercari, litterarum ſolent apicibus perhennari. Notum ſit ergo tam preſentibus quam poſteris, quod divine miſericordie reſpectu tam pro deceſſorum noſtrorum quam pro noſtrorum indulgentia peccaminum, eccleſie ſancte Marie in Walkenried et confratribus ejusdem loci ſtagnum, quod dicitur Colpin, et centum manſos adjacentes tam in pratis, paſcuis, paludibus et lignis cum omni plenitudine juris libere donavimus perpetuo poſſidendum et plena in omnibus gaudeat libertate. Sed ne aliqua poſſit in poſterum calumpnia ſuboriri, preſentis ſcripti teſtimonio et ſigillorum noſtrorum dignum duximus roborandum, teſtes adhibentes, qui preſentes erant: Thitardus de Woſterhuſen, Gerardus de Kerecowe, Ulricus de Crughe, Heinricus de Sconhuſen, Albertus Valica. Actum anno dominice incarnationis M°. CC°. XXXVI°.

Aus dem Walkenrieder Diplomatarium fol. 31, nach dem Urkundenbuche des Vereins für Niedersachsen II, 151.

V. Bischof Wilhelm von Havelberg schenkt dem Kloster Walkenried den Zehnten von 200 Hufen Landes zu Colpin, am 16. Januar 1237.

In nomine ſancte et individue Trinitatis Wilhelmus, Dei gratia Havelbergenſis epiſcopus, omnibus in perpetuum. Ex injuncto nobis a Domino ſacri pontificatus officio cunctis quidem paterne ſollicitudinis affectu adeſſe tenemur pariter et prodeſſe, ſpecialiter tamen illorum utilitati nos decet intendere, quos ſub regularis obſervantia diſcipline novimus divinis ſollerter obſequiis invigilare. Notum igitur eſſe volumus univerſis, quod nos pro ſpe retributionis divine cum communi conſilio capituli noſtri fratribus de Walkenred decimam in loco, qui vocatur Colpin donamus cum omni ſuo jure perpetuo et libere poſſidendam tali conditione, ſi eis in terminis plura eisdem accreverint bona quocumque modo, hec noſtra donatio ducentorum non excedat manſorum numerum, de quibus previa ratione donationis noſtre non ſolvant ullam decimam, ſed plena in omnibus gaudeant libertate. Ut autem hec donatio noſtra omnino rata permaneat et illeſa, preſentem paginam impreſſione ſigilli noſtri et eccleſie noſtre fecimus communiri. Actum Havelberg, anno dominice incarnationis M°. CC°. XXXVII°. Teſtes hujus rei ſunt Bertholdus, prepoſitus, Johannes, prior, Theodericus, Petrus, Wipertus, ſacerdotes, Johannes, Wilhelmus, diaconi, et alii quam pluris. Datum in Havelberg, XVII kal. Februarii, pontificatus noſtri anno XVII°.

Aus dem Walkenrieder Diplomatarium fol. 14, nach dem Urkundenb. des hiſt. Vereins für Niederſachſen II, 152.

Ein Kölpin genannter See liegt öſtlich bei Milmersdorf.

VI. Bischof Gernand von Brandenburg schenkt dem Kloster Walkenried den Zehnten von hundert Hufen bei Colpin, am 2. August 1237.

Gernandus, Dei miſeratione Brandeburgenſis epiſcopus, reverendo viro fratri et amico in Chriſto dilecto Theoderico, abbati, ac religioſo conventui de Walkenred ſucceſſoribusque ipſorum in perpetuum. Fugientibus cum Joſeph ab Egyptia conjuge Pharaonis in manibus ejus pallio derelicto, quibus etiam cuſtodes murorum abſtulerunt pallium vetuſtatis, ut, veterem hominem exuentes, novo ſe homine reveſtirent, pium eſt, ut cum panibus occuramus, paupertatem eorum voluntariam ſublevando, cum voluntarie ſibi ſint pauperes et liberaliter aliis habundantes. Sunt enim quaſi greges tonſarum de lavacro aſcendentes, exſpoliantium ſemet ipſas, ut ſuis exuviis et tegumenta prebeant egentibus et tribuant alimenta. Proinde, fratres in Chriſto Jeſu, cum predictarum virtutum et privilegio et uſu privilegii gaudeatis ac in noſtra dioceſi habere noſcamini terram centum manſorum in loco, qui Culpin vulgariter appellatur, nos de conſenſu et per conſenſum noſtri capituli juſtis precibus veſtris dignum prebentes aſſenſum, decimam ipſorum manſorum vobis ac veſtris ſucceſſoribus univerſis concedimus, tradimus et donamus ac preſentium auctoritate ſancimur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc donationis noſtre paginam infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, noverit ſe Dei omnipotentis indignationem graviter incurſurum. Teſtes hujus rei ſunt: Daniel, canonicus Brandenburgenſis, Willelmus ſacerdos, Theobaldus, diaconus, Albertus, notarius, curie

capellani. Datum Gutowe, quarto non. Augusti, anno ab incarnatione Domini M°. CC°. XXXVII°. pontificatus nostri anno XV°.

Aus dem Walkenrieder Diplomatar. fol. 14, nach dem Urkundenb. des Vereins für Niedersachsen II, 154.

VII. Das Domcapitel zu Brandenburg bestätigt die Schenkung des Bischofs Gernand, am 4. August 1237.

Jacobus, Dei gratia prepositus, H. prior, nec non totus Brandeburgensis ecclesie conventus, venerabili viro fratri et amico in Christo dilecto Theoderico, abbati, ac religioso conventui de Walkenred successoribusque ipsorum in perpetuum. Fugientibus cum Joseph ab Egyptia conjuge Pharaonis in manibus ejus pallio derelicto, quibus etiam custodes murorem abstulerunt pallium vetustatis, vt, veterem hominem exuentes, novo se homine revestirent, pium est, ut cum panibus occurramus paupertatem eorum voluntariam sublevando, cum et voluntarie sibi sint pauperes et liberaliter aliis habundantes. Sunt enim quasi greges tonsarum de lavachro ascendentes, expoliantium semet ipsas, ut suis exuviis et tegumenta prebeant egentibus et tribuant alimenta. Proinde, fratres in Christo Jesu, cum predictarum virtutum et privilegio et usu privilegii gaudeatis ac in Brandenburgensi diocesi habere noscamini terram centum mansorum in loco, qui Colpin vulgariter appellatur, nos donationi venerabilis in Christo patris ac domini nostri Gernandi, episcopi Brandeburgensis, consensum prebentes, decimam ipsorum mansorum vobis ac vestris successoribus universis concedimus, tradimus et donamus ac presentium auctoritate stabilimus. Nulli ergo hominum omnino liceat hanc donationis nostre paginam infringere, vel ei ausu temerario conraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, noverit, se omnipotentis Dei indignationem incursurum. Hujus autem in testes sunt: Heinricus de Ritbeke plebanus de Sancto Godehardo, Johannes de cimiterio, Nycolaus subcustos, Johannes, Eppo, Rodolfus de Sandowe, Baldewinus scolasticus, canonici nostre ecclesie, et totus reliquus conventus. Datum Brandeburg, anno Domini M°. CC°. XXXVII°. II°. nonas Augusti.

Aus dem Walkenrieder Diplomatar. fol. 14, nach dem Urkundenb. des Vereins für Niedersachsen II, 155.

VIII. Herzog Barnim von Pommern schenkt dem Kloster Walkenried 108 Hufen Landes in der Ukermark, am 31. Januar 1239.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Barnim, Dei gratia dux Pomeranorum, universis hanc paginam inspecturis in perpetuum. Quia rerum humanarum quantumvis ardua, quantumvis preclara negotia delet citius et in nichilum deducit oblivio, sic solum huic pesti occurritur, si probe gesta vel provide stili officio consignentur. Ad omnium igitur tam presentium quam successororum notitiam cupio devenire, quod juxta divinum et celeste consilium peccata mea elemosinarum inpendio sperans redimere et optans michi amicos de iniquo mammona comparare, venerabilibus

fratribus in Walkenredenſi coenobio Regis eterni militiam bajulantibus, in elemaſinam tam pro meis quam pro omnium progenitorum meorum peccatis, centum et octo contuli manſos, liberos videlicet ab omni contradictorum calumpnia in pace ac ſecuritate jure perpetuo poſſidendos. Hiis autem dicti manſi terminis limitantur quinquaginta quatuor namque manſorum eorundem a lacu Guds initium ſumentes et in ſiniſtro latere, verſus aquilonem videlicet, harenoſos quosdam colliculos limitantes, nec non et in dextero latere verſus meridiem ſcilicet, ſilvam, que laica linguua Ukerſchewolt dicitur, laterantes, ad orientem verſus oppidum, quod Pozlowe dicitur, protenduntur; item quinquaginta quatuor manſi, a terminis Wernekowe inchoantes, contra locum, cui Karzenowe nomen eſt, protenduntur, villas has, Lucowe et ſancte Marie videlicet, ad dextram demonſtrantes. Hos itaque fundos, eo, quo dictum eſt, ſitu et modo diſpoſitos, cum omnibus appendiciis ſuis, hoc eſt terris cultis aut incultis, ſilvis, pratis, paſcuis, aquis aquarumve decurſibus, memoratis fratribus conferens aſſignavi in plenaria poteſtate ſucceſſione perpetua libere poſſidendos. Ut ergo hujus mee donationis tenor inconvulſus de cetero et integer perſeveret et nullus eum impedire valeat vel caſſare, paginam hanc, ipſum continentem, ſigilli mei teſtimonio placuit communire. Teſtes horum ſunt Conradus, dapifer de Pozowalc, Jhoannes, marſchalcus, Henricus de Svaneberch, Albertus de Insleve, Godefridus, frater ejusdem, Jhoannes et Libborius de Naugarden, Godekinus, advocatus, et plures alii. Acta ſunt hec anno gratie M°. CC°. XXXIX°. II kal. Februarii, indictione XII.

Original im Archive zu Wolfenbüttel. Abgedr. im Urkundenbuch des hiſt. Vereines für Niederſachſen II, 160.

IX. Biſchof Ruthger von Brandenburg überläßt dem Kloſter Walkenried den Zehnten über 100 Hufen in der Ukermark, am 29. April 1247.

In nomine ſancte Trinitatis et individue Patris et Filii et Spiritus ſancti Ruthgerus, Dei gratia Brandenburgenſis eccleſie epiſcopus, omnibus preſentem paginam inſpecturis in perpetuum. Quoniam celeſti patrefamilias ordinante inter eccleſiaſticos diſpenſatores locum ſortiti ſumus, ita demum officio noſtro fungi nos credimus non indigne, ſi fugientibus de Babilone cum panibus occurramus, paupertatem eorum voluntariam ſublevando, cum voluntarie ſint pauperes ſibi et liberaliter aliis habundantes. Sane igitur univerſitati veſtre harum tenore cupimus notum eſſe, quod venerabilibus et in Chriſto dilectis fratribus et amicis noſtris in Walkenried ad neceſſitatis eorundem ſupplementum et pauperum Chriſti hoſpitandi pretextu ad eos frequenter venientium propter ſpem remuneracionis divine conferimus decimam in Ukera de centum manſis et collatam tenore preſentium confirmamus cum omni integritate juris perpetuo ac libere poſſidendam, diſtrictiſſime prohibentes ſub anathemate, ne quis eos hinc audeat moleſtare, preſertim cum et de communi conſenſu capituli Brandeborgenſis hec noſtra donacio ſit perfecta. Hujus rei teſtes ſunt Rodericus, abbas de Cinna, Sigerus, abbas de Lenin, Symeon, prepoſitus de Colonia juxta Berlin, magiſter Hermannus de Templo magiſter, Conradus de Walkenrith, Heinricus, plebanus de Oderberge, Johannes de Warnowe, Giſo, Heidenricus, capellani noſtri, et alii quam plures tam clerici quam laici fide digni. Ut autem hec noſtra donacio firma ſemper maneat et illeſa, preſentem paginam exinde conſcriptam fecimus ſigillo noſtro com-

muniri. Acta ſunt anno Domini M°. CC°. XLVII°., indictione XV, epacta XII, III° kal. Maji, pontificatus noſtri anno ſexto.

Aus dem Urkundenbuch des hiſt. Vereins für Niederſachſen II, 181 nach einem Chartularium Walkenriedense der Königl. Bibliothek zu Hannover fol. 136.

X. Das Brandenburgiſche Domcapitel beſtätigt die vorſtehende Schenkung des Biſchofs Ruthger, am 29. April 1247.

Petrus, prepoſitus, totumque Brandenburgenſis eccleſie capitulum omnibus hanc literam intuentibus in perpetuum. Si famulis Criſti noſtre benivolencie favorem inpendimus eorum paupertatem voluntariam pro noſtra poſſibilitate ſublevando, id de ipſorum crebris oracionibus nos credimus aſſecturos, ut penſantem hominum merita Deum, cujus adventum pertimeſcimus, in noviſſimo die ſecuri judicem videamus. Hinc eſt, quod univerſitati veſtre cupimus notum eſſe, quod nos dilectis in Criſto fratribus et amicis de Walkenried ad neceſſitatis eorundem ſupplementum, ob remuneracionem divinam, conferimus decimam eis, imitantes pio affectu venerabilis epiſcopi noſtri domini Ruthgeri veſtigia, qui et eandem eis decimam, in Ukera videlicet ſuper centum manſis, pia liberalitate contulit atque collatam ſuis literis confirmavit. Sane communi de conſenſu hanc domini epiſcopi approbantes decime collationem, tenore preſentium donamus eam prefatis fratribus communiter atque donatam legitime preſenti pagina confirmamus cum omni juris integritate perpetuo poſſidendam. Hujus rei teſtes ſunt Rodericus, abbas de Cinna, Sigerus abbas de Lenin, Symeon, prepoſitus, Henricus, plebanus de Oderberge, Giſo, capellanus, Heidenricus, notarius, Johannes de Warnowe, Hermannus de Templo, Conradus de Walkenrieth, plebani, Wernherus, ſchultetus de Stettin, Marſilius, ſchultetus de Berlin, Fridericus, advocatus epiſcopi Brandenburgenſis, et alii quam plures. Ut autem hec nulla queant calumpnia inmutari et ne alicujus inprobitate poſſint in futurum perturbari, preſentem paginam inde conſcriptam ſigillo eccleſie noſtre fecimus communiri. Acta ſunt hec anno Domini milleſimo ducenteſimo quadrageſimo ſeptimo, indictione XV., epacta XII., III° kal. Maji.

Urkundenbuch des hiſt. Vereins für Niederſachſen II, 182 aus einem Chartularium Walkenriedense der Königl. Bibliothek zu Hannover fol. 111.

XI. Markgraf Johann ſtiftet die Stadt Lychen, am 23. Januar 1248.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Johannes, dei gracia Marchio Brandenburgenſis, omnibus in perpetuum. Temporis mobilitas et humane memorie inſtabilitas exigit et requirit, ut ad notitiam poſterorum geſta precedentium ſcriptis authenticis commiſſa commaneant, ne per oblivionem, que inimica ſolet eſſe poſteritatis, argumenta veritatis obtenebrentur et dubia queſtio generetur. Proinde notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuris, quod nos fidelibus no-

ſtris Danieli et Eberhardo de Parwenitz, fratribus, civitatem noſtram in Lichen ſub tali forma dedimus conſtruendam, quod totius cenſus tam de areis, quam de viretis pars tertia ſit eorum, ſicut et tertius denarius in civitate per judicium accerſitus. Huic iterum civitati noſtre adjecimus centum et quinquaginta manſos, quorum centum in agriculturam et quinquaginta in paſcua pecorum nos recognoſcimus deputaſſe, ita tamen, quod de quolibet illorum, qui videlicet agrorum culture fuerunt aſſignati, trium ſolidorum denariorum Brandenb. annuatim nobis penſio debeatur. Expirantibus itaque ſex annis, quos ipſi civitati a feſto beati Martini proxime venturo jam antea indulſimus libertatis, ipſam civitatem eodem jure, quo alias civitates noſtras gaviſam eſſe volumus ac contentam. Inſuper et in aquis adjacentibus cum ruſis uidelicet et minutis retibus eisdem fratribus et ejusdem civitatis incolis piſcandi ſimiliter contulimus facultatem. Verum etiam predictis fratribus contulimus quinquaginta manſos, et quandam inſulam ſedecim manſos continentem, eidem civitati ſimiliter adjacentes, et duas clauſuras ſive capturas piſcium in fluvio prope civitatem ſitas, que omnia per ſe jure feodali et titulo poſſidebunt, Inſuper et duo molendina ad officium prefecture ſpectantia, unum nempe in fluvio Coſternitz et aliud apud civitatem ſitum, eisdem fratribus ſpecialem facientes gratiam, eo jure contulimus, quod nec nos, nec noſtri heredes ipſos debeant aliqua alia ſtructura ipſis nociva ledere vel turbare. Et ut hec noſtra collatio futuris temporibus ſtabilis perſeveret, preſentem paginam conſcribi juſſimus et ſigilli noſtri munitione roborari. Hujus rei teſtes ſunt Henricus de Stegelitz, Burchardus de Valewanz, Fridericus de Bertekow, Fridericus, quondam Advocatus in Spandow, Gerhardus Seher, Henricus de Snetling et alii quam plures. Datum per manum Henrici, Notarii curie noſtre, Anno Domini M. CC. XLVIII., in craſtino ſancti Vincentii Martyris.

Aus verſchiedenen verglichenen Copien.

XII. Ablaßbrief des Biſchofs Otto von Brandenburg, wodurch er die Gläubigen zur Förderung des Baues des Kloſters Zehdenick ermuntert, vom 25. April 1255.

Univerſis criſti Fidelibus, preſentes litteras audituris, Otto, dei gratia Brandeburgenſis Epiſcopus, in Jeſu criſto ſalutem. Quoniam, ut ait apoſtolus, omnes ſtabimus ante tribunal criſti, recepturi prout in corpore geſſimus, ſive bonum fuerit, ſive malum: oportet, nos diem meſſionis extreme miſericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu ſeminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, Firmam ſpem fiduciam tenentes, quoniam, qui parce ſeminat, parce etiam metet, et qui ſeminat in benedictionibus, de benedictionibus metet etiam vitam eternam. Cum igitur eccleſia ancillarum criſti in Cedelic ad conſummationem operis laudabiliter inchoati non habeat facultates, niſi a criſti ſidelibus adjuvetur: univerſitatem veſtram monemus, rogamus ac in domino ſalubriter exhortamur, vobis nihilominus in remiſſionem injungimus peccatorum, quatinus de bonis, a domino vobis collatis, pias elemoſinas veſtras et grata eidem caritatis ſubſidia erogetis, Ut per veſtram ſubvencionem dicte eccleſie inopie ſuccuratur et vos per hoc et alia bona, que domino annuente feceritis, poſſitis ad eterne felicitatis gaudia pervenire. Nos vero de omnipotentis dei miſericordia et beatorum Petri et pauli apoſtolorum ejus auctoritate confiſi, omnibus, qui ad jam dictam eccleſiam ſuas elemoſinas fuerint elargiti

aut alias ad ſtructuram ſuam in vectura lapidum et lignorum manum porrexerint adjutricem, quadraginta dies de injunctis ſibi annuis penitentiis miſericorditer indulgemus. Datum Cedelic, anno domini MCCLV., VII Kal. Maij, Pontificatus noſtri anno tertio.

Aus des Rectors Finke zu Brandenburg Einladungsſchrift von 1749, welcher das Original beſeſſen hat, mitgetheilt vom Superintendenten Kirchner in Granſee.

XIII. Dieterich von Kerkow bekundet mit ſeinen Söhnen und Bruderſöhnen, gegen Reſignation des Schloſſes Schildberg das Schloß Boizenburg mit zehn nahe gelegenen Dörfern zu Lehn empfangen zu haben, am 10. Auguſt 1276.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis amen. Theodericus de Kyrchowe et filii ſui nec non filii fratris ſui domini Georii bone memorie omnibus hanc literam audientibus et cernentibus ſalutem in domino. Notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuris, quod nos glorioſis principibus dominis noſtris marchionibus brandenburgenſibus Iohanni, Ottoni et Conrado caſtrum et civitatem ſchiltperge cum uniuerſis bonis adherentibus reſignauimus motu proprio et libera voluntate. In quorum bonorum reſtaurum dicti principes caſtrum boyceneborch cum decem villis adjacentibus nobis manu parili et conjuncta contulerunt, quemadmodum in eorum priuilegiis eſt expreſſum. In cujus rei validum teſtimonium preſens ſcriptum conſcribi fecimus, ſigilli noſtri munimine roboratum, cum teſtium ſubſcriptione, quorum nomina ſunt hec etc. Acta ſunt hec in Tangermunde, anno domini M°. CC°. LXXVI°., IIII° idus auguſti.

Aus einem Copialbuche des K. Geh. Staatsarchives.

XIV. Privilegium des Biſchofs Heinrich von Camin für die Beſitzungen der Tempelherren, vom 25. Auguſt 1285.

Criſti fidelibus univerſis. Nos Hermannus, Dei gratia Caminenſis eccleſie epiſcopus, in perpetuum etc. Perpendentes in conſpectu noſtro diuini nominis cultum ac multifarie multisque modis obſequia nobis ac noſtris per dilectos nobis in Criſto preceptorem et fratres domus militie templi affectuoſe exhibita ac devote inceſſanter perfecta, cum circa preterita ſit preſumendum de futuris, denique quod hoſpitalitati ſine intermiſſione ac delectu dant opem et operam utique efficacem, indulgemus eisdem ut omnes manſos, agros cultos et incultos, prata et piſcationes et campos reſiduos ultra menſuram, in privilegiis prefectorum ac ipſarum, quas de novo locaverant villas, comprehenſam, libere valeant cum omni utilitate ac proventu in ſuos uſus convertere prout ſibi proſpexerint condecenter, nihil nobis ac poſteris noſtris in eorundem fratrum bonis reſervantes juris, preter triginta octo talenta Brandenburgenſium denariorum nobis ac duodecim talenta et quatuor denarios minus ſeptem ſolidis, que ſine contradictione ſeu difficultate qualibet noſtris Caminenſibus canonicis annuatim perſolvent, volentes in omnibus aliis parcere fratribus

memoratis, ut commodius possint pauperibus pro sua possibilitate, prout ipsis dominus inspiraverit, elemosynas elargiri. Statuimus demum ut nulli omnino hominum liceat hanc nostram ordinationis formam infringere vel ei ausu temerario contraire, presertim cum nostri consensus capituli Caminensium videlicet canonicorum accesserit ordinationi huic, de qua superius est expressum. Datum in novo Brandenburg, in crastino beati Bartolomei, anno domini millesimo CCLXXXV. Testes sunt frater Henricus, commendator domus de Quartzan, frater Bernardus de Roerek et frater Hermannus, presbiter ibidem, et alii quam plures clerici et laici fide digni.

Aus einer von dem verewigten G. W. v. Raumer mitgetheilten Abschrift.

XV. Die Markgrafen Otto und Conrad erweitern die Feldmark des Städtchens Stolp und verschreiben demselben gleiche Rechte mit Angermünde und andern Städten, am 1. November 1286.

Wir Otto und Conradus, von gottess gnaden Marggraffen zu Brandenburg — wollen das — kunt sey — das wir unsern Burgern des Stadtleins Stolpe zwantzig und eine halbe huefe landes verkauffen — dergestalt, das sie solche huefen landes an holzung, bergen, gräsung, wiesen, weyden, bebaueten und unbebaueten ackern mit Stadt Recht stets besitzen und gebrauchen sollen, jedoch mit dem bedinge, das ein jeder besitzer der huefen von einer jeweden huefen uns jerlich geben soll zur pension Einen halben gulden silbergeldes, Vndt sollen die Burger zu Stolpe eben der freyheit geniessen, als die Einwohner der Stadt Neuen Angermünde und ander umbliegende Städte — Zeugen — Bertramus de Bentz, Fridericus de Cockstede, Johann de Stegelitz, Johann de Griphenberg, Teodoricus de Kerkow, Georgius de Breuitz, Johann de Nowen, Fridericus de Eckstätt, Henrich de Belling, Johann de Sidow, Johann de Oldenflit, Anne de Margräfendorff, Johann de Budewall, Sigfrido de Hockenforde — Dat. Angermunde, anno 1286, am Tage aller heyligen, durch die handt Bernhardi, vnsers Rats Notarii.

Nach Seidels handschr. Urkunden-Sammlung — offenbar schlechte Uebersetzung einer ursprünglich lateinischen gewiß echten Urkunde.

XVI. Die Markgrafen Otto und Conrad geben dem Dorfe Flemsdorf eine Versicherung über seine stattgefundene Vermessung, am 2. April 1293.

Nos Otto et Conradus, dei gracia Brandenburgenses et de Landesberg Marchiones, omnibus cristi fidelibus, ad quos presentes devenerint, noticiam subscriptorum. Recognoscimus presentibus protestando, Quod ordinacionem super mensuracione campi ville videlicet Vlemindorp per zabellum, Badeloge dictum, nostrum aduocatum Stolpensem, nunc factam, volumus ratam ac firmam perpetuis temporibus irrefragabiliter observare, nec campum eiusdem ville faciemus deinceps per aliquem aduocatorum nostrorum aut officialium cum distribucionis

funiculo dimetiri. Quicquid vero lignorum, ſtangnorum, graminum, paludum et pratorum intra methas ſeu diſtinciones dicte ville vlemindorp continetur et ſitum eſt, id ciues ipſius ville cum omni vtilitate integre ſibi perpetuo reſeruabunt. Idcirco vt huiusmodi menſuracionis ordinacio per nos noſtrosque ſucceſſores hereditarios futuris temporibus immutari nequeat, aut eciam retractari, pro eo ciues dicte ville exſoluerunt nobis decem et ſeptem talenta denariorum Brandenburgenſium paratorum. Nos quoque eisdem ciuibus preſentes Litteras in euidens teſtimonium conſcribi iuſſimus deſuper et ſigillorum noſtrorum appenſionibus roborari. Huius rei teſtes ſunt ffredericus de Cokeſtede, haſſo de Wedele, Johannes de Oldenvlith, Anno de Margrevendorp, Johannes de Blankenborch, Hinricus de ſtegelitz, Zabellus, aduocatus noſter, et quam plures alii ſide digni. Actum et datum Angermunde, anno domini M° CC° LXXXX° III°, feria quinta in feſto paſce, per manus Thydemanni, noſtre curie notarii.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives.

XVII. Volrad, Bischof von Brandenburg, investirt den Prior des Klosters Gobelenhagen (Jasenitz) mit der Kirche zu Petersdorf und dem Filial Lubersecken, am 25. November 1297.

Volradus, Dei et apoſtolice ſedis gratia Epiſcopus Brandenburgenſis, vniuerſis Criſti ſidelibus ſalutem in vero ſalutari. Nouerint vniuerſi, quod nos priorem in Gobelenhaghen Caminenſis dyoceſis inveſtiuimus et conceſſimus eidem curam eccleſie in Petersdorp et ejus ſilie in Lubersecken, dyoceſis Brandenburgenſis. In cujus teſtimonium preſentem paginam fecimus aſſignari appenſione noſtri ſigilli. Datum anno domini M. CC. XCVII, in die ſancte Katherine virginis.

Nach der Jasenitzer Matrikel aus von Dregers Abschrift.

XVIII. Markgraf Woldemar belehnt die von Stegelitz mit der Stadt Brüssow, den 20. Februar 1318.

Wi Woldemar, van Gnaden Godis Marcgreue tu Brandenborch, tu Luſitz vnde tu Landesberg, bekennen vnde betughen openbare in desſem ieghenwardighen brieue, dat wi gheleghen hebben vnde lien rechte vnde redeliken vnſem truen manne Heren Heinrike von Steghelitz vnde ſinen rechten Erfnamen tu rechtem lene die Stath tu Burchſow mit allerleye rechte, mit dem ſideſten vnde mit dem hogeſten, mit aller Schede, mit Holte, mit Graſe, mit Weyde, mit Watere, mit Molne gebbuet oder noch tu buende, mit ledegen gude, mit verlegenen gude, dat dar inne ſi, alſit y geleghen het, mit Kerclene, mit aller Manſchap, mit allem Dienſte, mit aller Vryheit, mit Schote, mit Pachte, mit Thinſe, ſlichtes vnde unbeworrens, mit aller nuth, ſuatz dar aue komen oder vallen mach, alſo alſit Her Henning von Steghelitz, ſin Veddere,

vns lieth. Dar an enſcole wi, noch vnſe Erfnamen Heren Henrike von Steghelitz vnde ſine rechten Eruen nicht hinderen noch bedruuen. Dat alle deſe vorbenumeden Dingh ſtede, ganz vnde vnghebroken von vnſen vnde vnſer Erfnamen weghen bliue, ſo hebbe wi en ghegheuen deſen Brief beſeghelt mit vnſem Inſeghele. Deſer Dinghe ſint Tughe: Greue Gunther von Keuerenberg, Her Ludeken, Her Haſe von Wedel, Her Peter von Nyenborch, Her Henning von Blankenborch, Her Sloteke vnde Her Broſeke, die Schenke. Dit is gheſchen tu Nyen Stendal, na der borth Godes Duſent iar, Driehundert iar, in dem achteynden Jare, des Manendaghes na Sunte Valentines daghe des Merteleres.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab.-Archives.

XIX. Die Herzöge Otto und Wartislav von Pommern vergleichen sich mit dem Fürsten Heinrich von Mecklenburg wegen ihrer Ukermärkischen Besitzungen, am 20. Juli 1323.

Nos Otto et Wartizlaus, Dei gratia Duces Slauorum, Caſſubie et Pomeranie, recognoſcimus publice in hijs ſcriptis, quod ex noſtro juſſu et mandato ſpeciali fideles noſtri vaſalli et ſinceri terre Vcrenſis ac dilecti noſtri conſules et commune ciuitatum Printlav et Pozewolc promiſerunt domino Henrico Megopolitano, noſtro auunculo dilecto, ac ſuis vaſallis et ciuitatibus Angermünde, Templin, Strateborch, Vorſtenwerder et Jaghow in hunc modum, quod debeamus et velimus contentari in omnibus, que inter nos et ipſum Megopolitanum jure aut amicitia per dominum Henricum, Ducem Saxonie, noſtrum arbitrum, fuerint ordinata ſaltem in hijs, que per noſtros milites vtrobique nequeunt terminari, et ſi nos ipſi vel aliqui de noſtris exceſſerimus poſt Sonam peractatam, vel intra et infra menſem exceſſum vel exceſſus perpetratos, poſtquam predicti vaſalli noſtri et ciuitates moniti fuerint cum inſtantia et nos ulterius habuerint requiſitos, ipſo menſe elapſo poſſunt et debent absque ſuſpicione et quolibet ſcrupulo ad ipſum Magnopolitanum declinare et eum tenere pro domino, tam diu quouſque exceſſus perpetratos ſtuduerimus cum effectu reformare. E conuerſo vaſalli ſui et ciuitates prenotate nobis et noſtris idem promiſerunt. In quorum euidens teſtimonium noſtra ſigilla preſentibus ſunt appenſa. Datum anno domini M°. CCC°. XXIII°., feria quarta ante feſtum beate Marie Magdalene.

Aus einer vom Archivar Freih. von Medem mitgetheilten Copie des Stettiner Provinzial-Archives.

XX. Markgraf Ludwig präsentirt dem Bischofe von Brandenburg einen Geistlichen zur Präpositur Stolpe, am 24. Mai 1331.

Reuerendo in Criſto patri ac domino, domino Ludouico, venerabili eccleſie Brandenburgenſis Epiſcopo, Ludouicus, Dei gratia Brandeburgenſis ac Luſatie Marchio, nec non Comes Palatinns Reni, Dux Bawarie ac ſacri Rom. imperii Archicamerarius, reuerentiam

cum falute. Veftre Dominationis paternitati ad Prepofituram Stolpenfem veftre dyocefis, vacantem ex renunciatione Alberti, quondam prepofiti ibidem, cujus prefentatio ad nos dinofcitur pertinere, difcretum virum Rudolfum Hugonis, Clericum, prefentium oftenforem, etate legitima conftitutum, literarum fcientia et moribus non immerito commendandum, hiis in fcriptis canonice prefentamus. Rogamus intimo ex affectu, quatenus eundem Rudolfum de eadem prepofitura intuitu juftitie atque noftri dignemini inueftire. Datum Nurnberch, anno domini M°. CCC°. XXXI°. fexta feria poft feftum Pentecoftes.

Nach Gercken's Cod. II, ????.

XXI. Markgraf Ludwig verleiht denen von Jagow und von Wedel Hebungen aus Perleberg, Pritzwalk, Kyritz, Straßburg und Schnakenburg, am 12. Januar 1335.

Wir Ludowig etc. Bekennen, dat wi vnfen truwen mannen hern hennige von jagowe, henrik von wedel vnd Nycolaus von Jagowe vnd iren rechten eruen hebben bewifet an angeuelle drihundert marg filbers in fime drozzen ammacht, dar vn dat aller euenft cumet. Laten fi aber ires gutes wat oder des gutes, dat wi en nu laten hebben, dar fcole wi ouer geuin alfe vele eygentumes, alfe buret vor hundert marg. Wi hebben en ouch bewifet drihundert marg, di vns tu perleberg vallen fcholden an dem fchote nu vf fend wolpurg tag. Wi haben vn ouch bewifet zu prizwalc vifczig marg vnd zu der kiritz vifcig marg vnd tu Strazburg tweyhundert marg an der breken oder mer, als man dat beteydingen mag mit vfeme rade, vnd in deme bruke zcu hauelberg vifcig mark. Vortmer fo hebbe wi en bewifet drihundert marg vnd nuwen vnd drizzeg marg in deme tolle tu Snakenburg. Were ok, dat vn wat fchelede an dem vorbenomeden gelde, dat fcole wi vn vorguden an anderme gelde, dat vn nuge. Dat wi defe vorbefcreuen ftucke etc. Thuge fint her altman, vfe camermeyfter, her henrik von yfelfride, vfe Marfchalk, her yan von buch vnd her bettekin van wiltberg, vnfe drozze. Defe brif ift geben tu Spandowe, nach godes bort dritzenhundert iar in dem vif vnd drizzegeftem jar, des dunreftages na twelften.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. LIIII.

XXII. Markgraf Ludwig verpfändet Besitzungen Künike's von Nienbeck an Albert von Woldinhagin und Johann von Buch, am 15. April 1335.

Anno domini M°. CCC°. XXX quinto, in Tvrgelow, tercia feria in feptimana Pafche. Wir habin gelichin vnd gefatzet Alber von woldinhagin vnd hern Johan von Buch vnd iren rechten erben den hof ze pitzenburg mit dem Glitz vnd mit allem rechte, daz darzu gehöret, wie daz geheizen fi, alfo als ez künike von Nyenbeck befezzen hat vnd fin uoruarnde, für dre hundert mark brandenb. filbers vnd fur daz felb gut mugin wir ez oder vnfir nachkomen

lösen vnd widerkoufen, wenn wir oder vnſer nachkomen wellen, wer auch, daz er an dem Diche ichtz verbezzert, daz er redlich möcht bewiſen, daz ſul wir im widergeben mit der loſung Vnd ditz gutes ſul wir vnd vnſir nachkomen in ein recht gewer ſin gegen allirmenglich. Mügen wir ez in aber niht geweren, ſo ſuln wir in ditz vorgnant gelt wider geben darnach in einem virteil eines iares. Datum etc.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. XXIV.

XXIII. Markgraf Ludwig giebt dem Dieterich von Kerkow und dem Johann von Buch für den ihm abgetretenen Theil des Schlosses Boizenburg Ersatz in Hebungen aus dem Dorfe Welle, aus dem Zolle zu Schnakenburg und in der Lehnsherrlichkeit über mehrere rittermäßige Vasallen der Altmark, am 15. Juni 1337.

Anno domini M°. CCC°. XXXVII°., in die beati viti, Ludowicus etc. In reſtaurum et recompenſam octuaginta ſex fruſtorum nobis per ſtrenuum virum dytericum de kyrchowe, dilectum noſtrum fidelem, ad partem caſtri bozenburg quondam ſui nobis datorum et preſentatorum ſibi ſtrenuoque militi Johanni de buch, capitaneo noſtro dilecto, ipſorumque heredibus legittimis contulimus et conferimus XVI fruſta in precaria ville dicte Welle et in theoloneo noſtro ſnakenburg ſeptuaginta fruſta annuorum reddituum, vaſallagium quoque ſtrenuorum virorum henrici, militis, dicti zillink, ſupra XXX fruſtis, de ſtechowe ſuper XL fruſtis et ſeruicio, de Garcze ſupra XX fruſtis et ſeruicio, de Redigeſtorp ſupra XXXII fruſtis et ſeruicio, quod ipſis in recompenſam ſimilis vaſallagii nobis ad dictam partem caſtri prenotati damus, concedimus et preſentibus deputamus, Nuncciantes predictos de fidelitate nobis occaſione dictorum bonorum feodalium debita omnimode ſolutos, ipſam in predictum dytericum de kirchowe, dominum Johannem de buch ipſorumque heredes ex mera noſtre mentis beniuolencia tranſferendo. In cuius etc. Teſtes buch, Guſſo, haſſo, otto ylburg, hermannus, brantzo cum ceteris. (Reempcio, que facta fuiſſe debuiſſet, non eſt facta.)

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. LXIX.

XXIV. Jacob von Boelſtete, gräflich-Schwarzburgſcher Zöllner und Amtmann zu Schwedt, bekennt, aus dieſer Verwaltung 1918 Mark für ſeine Herrſchaft bezogen zu haben, am 8. April 1340.

Ich Jacob von boelſtete, amptman vnd zölner de edeln herren grafen heinrichs, dem got gnedig ſie, vnd grafin gunthers von Swartzburg, ſines bruders, miner gnedigen herren vnd ire erben an dem zolle zu zweth, dez hus vnd der ſtad vnd irre zugehörde, vorieche vnd tu künt alle den, die dieſin brief ſehent oder hörent leſen, daz ich ſint der zit, daz ich ir amptman vnd ir zölner da geweſt pin, vz demſelben zolle vnd der gülte dezſelben landes, die zu

derselben stad vnd zu dem Huse die da vorgnant sin gehören, zu irme nütze vnd von iren wegin küntlich vfgenumen han nuntzenhundert vnd achzeyn marg brand. sulbers vnd gewichs, die ich in berechent vnd bereytit han gentzlich. In cuius Datum Berlyn, anno M°. CCC°. XL., vigilia palmarum.

Nach dem Copialbuche des K. Geh. Staatsarchives Imperium Ludovici Imperatoris Nr. 45.

XXV. Graf Günther von Schwarzburg bekennt, daß Markgraf Ludwig ihm zur Tilgung einer Schuld durch Jacob von Boylstete 1918 Mark aus dem Zolle zu Schwedt habe zahlen lassen, am 15. April 1340.

Wir günther, von gots gnadin grafe von Swartzburg, herre zu arnstete, Bekennen öffenlich an disem gegenwertigen briefe, Daz der erber knecht Jacop von boylstete vns gegeben, geantwert vnd beczalt hat Neutzenhundert vnd achtzen marg brand. süluers, die er vf genomen hat von dem zolle ze zweth vnd vns die an vnsir scult van des irlüchten fürsten wegin hern Ludewig, margrafen zu brandenburg, vnsers gnedigen herren, geantwert hat, vnd derselben neutzenhundert vnd achtzen marg sage wir den vorgenanten, vnsern herren den margrafen, quid, ledig vnd loz. In cuius etc. Datum anno domini M°. CCC°. XL°. vigilia pasche.

Nach dem Copialbuche Imperium Ludovici Imperatoris Nr. 43.

XXVI. Graf Günther von Schwartzburg quitirt dem Markgrafen Ludwig wegen einer Schuld, am 10. Juli 1342.

Wir Günther, von gots gnadin grafe von Swartzburg, herre zu Arnstete, Bekennen offenlich in disem gegenwerdigen briefe, Daz der Ersam fürste vnser herre der marggrafe von Brandenburg vns geledigет vnd geloſt hat vor ſolich gelt, des er vns vorsatzet hatte, gegen michahelis vnd yseline vnd irre gesellescbaft, des sage wir in vnd sine diner ledig, die mit im gegen vns davor stunden. Datum Erford, anno domini M°. CCC°. XLII°., feria IIII post kyliani.

Nach dem Copialbuche Imperium Ludovici Imperatoris Nr. 36.

XXVII. Graf Günther von Schwarzburg bekennt auf Abschlag von einer Schuld des Markgrafen Ludwig 306 Mark aus dem Zoll zu Schwedt aufgenommen zu haben, am 16. Dezember 1342.

Nos Guntherus, dei gratia Comes de Swartzburg, Recognoſcimus per preſentes, Quod recepimus de theloneo in zweth CCC marcas et ſex puri argenti de Sabbato preterito ante walpurgis vſque in feriam ſecundam poſt feſtum lucie virginis et Inclitum dominum noſtrum brand. marchionem XL ſexagenis et VIII, qui dicuntur wlgariter zalgroſſin, quitum et ſalutum dimittimus Cuius computationi interfuit Strenuus miles marſcalcus dictus hel, aduocatus in premtzla dictus hornbeck, famoſus vir dominus Eberwinus, prothonotarius, Incliti marchionis brand. In cuius etc. Datum anno Domini M°. CCC°. XLII°. feria II poſt lucie virginis, Berlin.

Nach dem Copialbuche Imperium Ludovici Imperatoris Nr. XXV.

XXVIII. Markgraf Ludwig verpachtet den Zoll zu Schwedt auf 10 Jahre einem Bürger zu Frankfurt, am 10. September 1343.

Nouerint uniuerſi tenorem preſencium inſpecturi, Quod nos Ludowicus, dei gracia Brandinburgenſis et Luſatie marchio, Comes palatinus Reni, Bauarie Karinthieque dux Sacrique Romani Imperii archicamerarius, Locauimus, locamus, expoſuimus et preſentibus exponimus diſcreto viro Johanni Bavaro, Ciuitatis noſtre vranchinfurth Ciui, dilecto noſtro, Sophie, conthorali ſue legittime, ſuisque veris et legittimis heredibus theoloneum Ciuitatis noſtre Zweth tam in terris quam in aquis cum ſingulis et vniuerſis ſuis pertinenciis ex debito uel ex iure ſibi pronunc pertinentibus, pro quatuor milibus marcarum argenti brandinburgenſis et ponderis ad decem annorum tenendum et habendum ſpatium continuum, Sic quod ſingulis annis nobis uel heredibus noſtris Quadringentas marcas paratas argenti prenotati ſoluere ſiue dare debebit et tenebitur, Quouſque nobis uel heredibus noſtris de dictis Quatuor milibus marcis argenti prout premittitur ſatiſfecerit et conplete. Nunciamus etiam ipſum heredeſque ſuo de noningentis marcis argenti brandenburgenſis pretacti nobis per ipſum datis et ſolutis quitum preſentibus penitus et ſolutum. Adicientes eciam, ſi diſſenſionum uel gwerrarum occaſione ipſum heredeſque ſuos aliqua dampna ſiue pericula in dicto theoloneo rite probabilia incidere vel illabi contingeret, quod ea ſibi ſecundum noſtri conſiliariorumque noſtrorum decretum volumus et tenebimur reſtaurare. Debebit eciam, nobis heredibus et ſucceſſoribus noſtris Quidquid nobili viro Chunrado, duci de Tecken, dilecto noſtro fideli, in ducentis marcis brandinburgenſis monete, ſibi per nos in redditibus ſiue penſionibus ciuitatis noſtre Zweth villarumque dictam ciuitatem adiacencium et ad ipſam pertinencium deputatis et aſſignatis, defecerit, quod tamen ſibi dare ſiue noſtri nomine ſoluere debebit, in predictis Quadringentis marcis ſecundum ipſius documenta legittima defalcare. In cuius rei teſtimonium preſentes dari fecimus Sigilli noſtri appenſi munimine firmiter communitas. Teſtes vero huius ſunt Honorabilis et religioſus vir frater Geuehardus de bortuelt Strenuique milites Albertus de Wolueſtein, Bethekinus de Oſt et Haſſo ſenior de Wedel Cum ceteris pluribus fide dignis, Quibus preſens

actio bene conftat. Datum Soldin, anno domini millefimo Trecentefimo Quadragefimo tercio, quarta feria ante exaltationem Sante Crucis.

Et nos Confules Civitatis Vrankeuord originales litteras prefencium copiarum vidimus, figillo et fcriptura illefas et fideliter transfumptas. In cuius teftimonium figillum Ciuitatis Vrankevord prefentibus copijs eft appenfum. Datum anno Domini millefimo trecentefimo XL octauo, in craftino conuerfionis Beati Pauli.

Nach einer aus dem Provinzialarchive zu Stettin durch den Freih. v. Medem mitgetheilten Abschrift.

XXIX. Herzog Barnim von Pommern bestimmt die Grenzen der Feldmark der Stadt Fiddichow, am 17. April 1347.

Wir Barnym, van godes gnaden to Stetin, der Pomern, der wenden vnd der Caffuben Hertoge, Bekennen des oppenbar in deffem Jegenwardigen briue, dat wy den Ratluden vnd den ghemeynen borgern des wikbeldes tu viddecho deffe fcheide gegeuen hebben, de hirna gefcreuen fteid, vnd geuen en den iegenwardich ere fcheide to bliuende to ewigen tiiden, van Marfekower marke rarecht jegen der marke des dorpes to Nipperwefe, van der fuluen marke dat grote vlit nederwart vp den fee, de heilige Sunte Nicolaffee, den fee vort wente in de oder vnd vort de oder neder wenten an de grote winfen vnd bii der groten welfen neder vort wente an dat water, dat de wutmunt het, vnde de wutmunt vort wente in de oder, alfo dat dat holt vnd dat gras, dat to viddecho wart fteit, fcal to viddecho to hus horen vnd de vifcherie in der welfen vnd in dem wutmunde vnd in den andern wateren, dee liggen to dem lande to Stetin wart, fcolen horen to de virraden vnd to Blomenhagen vnd to Gotow vnd de adere vort weder vp wente an dat wikbeld to viddechow. Vnd de wende vp dem kyefe fcolen gebruken legerholtes vnd widenholtes to erer nod, vnd ander holtes, dat to gebuwet hort, fcolen fe nicht howen ane ere wlborte der borger van viddecho. Vnd bekennen des, dat dit de fceide is des wikbeldes to viddecho to lande wart, de begynnet fik van dem walle middeweges, alz men geit vp den kyes vpwart ouer dat vlet vppe de molen des wiekbeldes to viddecho, vnd an defiit des fulues vletes heft dat wikbelde drii morgen hoppengarden vnd van der fuluen molen den fantwech upwart, de geit vp de Scheide des kytzes vnd des vorbenanten wikbeldes vnd van der fuluen fcheiden an rarecht wente iegen de fcheiden to Brufenwalde vnd van der fuluen fcheiden den fantwech vp wart, de geit vp de Obeide fceide en rarecht wente iegen de fceide der van Lyndow vnd van der fceide recht vp wart bii dem vlete vppe die fceide des dorpes to Merzekow. Tu tuge alle deffir varbenanten ftukke hebbe wii vnfer Ingefegel an diffen briff gehangen vnd de tuge fint her dubbeslaff van eckftede, her hinrick van Stegeliz, her Henningh van, her ditloff van der Eikhorft, Ridder, Bernwart van der Eikhorft, vnfer marfchalk, Peter wuffow, vnfer fchenke, vnd vele guder lude, dii wol erenwerdich find. Geuen to Stetin, na godes bort dritteinhundert jar in dem feuen vnd virtigeften jare, des dinftedages na dem fondage wen me finght Mifericord. domini.

Aus einem Transsumte vom 24. August 1427 im Besitz der Stadt Fiddichow.

XXX. Markgraf Woldemar gelobt den Herzögen Albrecht und Johann von Mecklenburg, sie wegen der 200 Stücke Geldes, welche ihnen in der Vogtei Jagow zustehen, zu befriedigen, am 11. September 1348.

Wy Woldemar, van der gnade Godes tu Brandenborch, tu Luzytz vnde tu Landesberge Marcgreve vnde des hilgen Römesghen rykes erzchemere, bekennen vnde betüghen openbar in desser scryft, dat wi allent dun willen den edelen vörsthen, hern Alberth vnde Johanne, Hertoghen tu Mekelborch, vsen lyven ömen, ümme de twe hundert stücke ingeldes, de se hebben tu lene in vser voghedyghe tu Jagowe, wat vs desse herren, dir hir na ghescreven sint, Hertoge Barnym tu Stetyn, Hertoge Rudolp tu Sassen, Greve Alberth tu Anehalt, dun heyten vnde raden. Tu eyner bethüghe hebbe wi vse inghesseghel ghehenget an desse bryve, vnde is ghegheven na Godes bort dusent drehundert in dem achte vnde virtegesten jare, eynes dunresdage na vser lesthen vruwen daghe, tu Bernowe. Tüghe sint Hertoge Rudolp de junghe van Sassen, Greve Alberth tu Anehalt, Greve Alberth tu Barbey.

Aus Boll's Gesch. d. Landes Stargard II. 215. Zu vgl. Cod. II, II, 317.

XXXI. Herzog Barnim von Pommern verleiht Laurentio und Henning von Greiffenberg ihre Schlösser und Güter zu gesammter Hand, am 23. Januar 1349.

Wy Barnim, von Gods Gnaden tu Stettyn, der Pommern, der Wende vnd der Cassuben Hertzog, bekennen in desseme gehgewardighen Brieve, dat wy gheleghen hebben, Herr Laurentius vnd Henninghe von Gryphenberg vnd ern rechten Erfnamen tu eime rechten Lene, mit einer samenden Hand, ere Slote vnd alle ere Gut, dat si inne hebben vnd en noch werden mach, also dicke, also sie vorsterben, so en scal darumme die sammende Hand nicht gebrocken wesen en oder eren Erfnamen, vnd liegen vnd leyen sie en oder ere Erfnamen weder tu sammende, von Angevelle tu Angevelle: vnd wert dat sie oder ere Erben gescheiden Brod hedden, vmme dat em scal die sammende Hand nicht gebrocken wesen. Tu tüge is vnse Inghesegel an dessen Brief gehangen, die ghegheven is to Stettin, na Godes Borth dritteinhundert Jare in dem nehgen vnd virthigsten Jare, des Vridaghes na sunte Agnethen Daghe der hilghen Jungvraven. Tüghe des Dinghes sindt die Ehrbar lüde Bruder Herrmann von Warberghe, di ein Gebider is over sunte Johannis Orden in Vnsen Landen, her Dubslaw von Eycstede, her hennig von Reberghe, her henrick van Sydow, Riddere, Brunward von der Eychhorst, vnse Marscalck, Tamme von Holtendorp, Gherrcke Wulff, Peter Wussow, vnse Schenke, Helmbrecht von Grambow, Claus von Schennighe vnd vele mehr guder Lüd, die wohl eren werdig sindt.

Aus einer vom Herrn Rektor Lösener mitgetheilten Abschrift des Originals.

XXXII. Die Stadt Jagow huldigt dem Herzoge Barnim dem Aeltern von Pommern, am 12. März 1349.

Wy Ratlüde vnd di Meynheit der Stat tu Jagow bekennen des openbar in disme jeghenwardighen Briue, dat wi ghehuldet vnd ghefworen hebben tu den hilghen vor vns vnd vor vnfe Kindere vnd vor alle vfe Nakomelinghe deme Edelen Vorften vfeme herren hertoghen Barnym van Stettin, dem oldeften, vnd fynen Erfnamen, ewichliken bi em vnd bi fynen Eruen tu bliuen, alfe by vfen rechten Eruen heren vnd en truwen vnd holt tu wefen vnd vnderdanich vnd horfam vnd nimer van em tu Kerende, van em noch van fynen Eruen. Tughe des Dinghes find her Henningh von Reberch, her Arnd Kolner, her Gherad van Swerin, her Zander Vornholte, her Peter Schadebac, Riddere, Bhode vnd Ghodeko Gluyen, henningh Bul, Rathenow, Knecht, vnd ander vill guder Lüde, die wol Erenwerdich fint. Tu tughe des dinges hebbe wi vnfer Stadt Ingefeghel an diffen Brif gehanghen, di gegheuen is tu Jagow, na Godes borth dritteyn hundert Jar, in dem neghen vnd virtichften Jare, in fünte Gregorius Daghe.

Nach einer Abschrift in der von Dregerschen handschr. Urk.-Sammlung.

XXXIII. Herzog Barnim gestattet denen von Greiffenberg, zu Greiffenberg eine Stadt zu errichten, am 24. Juni 1349.

In Godes Namen Amen. Barnym, von Godes Gnaden Tu Stettin, der Pommern, der Wende vnd der Cafsuben Hertoghe vnd Vorfte Tu Rügen. Went alle Dinge vorghenclich find; So deit des not, dat men Si vefte met briven vnd dat di Woldat nicht vergheten werde. Darummen dorch mengherleye Dinftes willen, den Vs ghedan heft di erbar Ridder her Laurencius vnd Henning, fin Vedder, di ghehiten find van Gryphenberch, vnde ere Vorelderen Vfen Vorelderen ghedan hebben. Dat heft Vs dartu ghebracht, War Wi Si mede beteren vnd vordern moghen, Dat wi dat billicken dun fcolen vnd alle vfe erven eren erven. Darumme fo fcole gi weten, dat wi dorch erer Live willen vnd dorch erer Trüve willen ere Nut anghefin hebben vnd hebben in des verlowt vnd gheven in Dat tu tu ener Gave, dat Si moghen ene ftat macken tu Gryphenberch vnd moghen Si leghen vor ere Hus up den Werder vnd moghen Si veften vnd muren, vnd gheven ock dat denfelven Inwonern dorch eren Willen, dem fculten, den fchepen vnd den ftatlüden, dat fi fcolen ficken gheoven vnd ghebrucken felichliken alles rechtes, alfe ander vfe Stede jme herthudume tu Stettyn up di Wort, dat Si Vfen hhern God des tu bet dinen moghen vnd eren herrn, vnd dat fi fcolen marckede hebben vnd jarmarckede, oft en even kümpt, vnd leigen Si tu ftat rechte vnd fcolen kopen vnd verkopen vnd fcolen darfelves eynen Marcket holden, Dorch funderlicker Genaden willen vry vnd vredelich: vnd leigen ok dar tu di ftrate, oft dar jmant varen wil dorch fines marckedes willen, dat he den dar fucken mach vredelich um den wonliken Tol, den Si hir vormals ghegheven hebben, dat Si den noch alfo gheven. Vmme eren Tins vnd vmme ere fcot, dat dat di vorbenumenden fculten, fcheppen, ftatlüden vnd der ftat tu Ghreyphenberch fetten, alfe en an beiden tziden dunckt, dat en

drechlich ſi. Vp dat dit vntubrocken blive ewichlich, So hebben wi Vſe Inghefeghel an deſsen brif ghehangen. Tüghe des Dinges ſind di erbar lüde Brüder Gotzwin, Abt von kolbatz, bruder hermann von Werberch, van Sunte Johannis Orden eyn Gebebider in Vſen landen, vnd die edeln Graven, Grave Johan van Gützkow, Grave Vlrick van Vorſtenberch vnd die craftighen Ridder her Dubzlaw van Eycſtede, her Hennig van Reberg, her Hynrich van Steghelyz vnd Brunward van der Eychorſt, Vſe Marſcalck, vnd vele mer guder lüde, di wol eren wirdich ſint. Deſse brif is ghegheven tu Stetyn, na Godes bort dritteynhundert jarr in den neghen vnd virtichſten jare, in Sunte Johannis Baptiſten Tage ſeiner Bort.

Mittheilung aus einer alten Copie vom Herrn Rektor Löſener in Angermünde.

XXXIV. Ritter Albrecht von Warburg und mehrere Knappen geloben dem Hauptmann zu Prenzlow und Andern die Entrichtung einer Brandſchatzung, am 25. Mai 1352.

Wir her Albrecht von Warburch, eyn ritter, dy dar wunet tzu dem vyoeke, Peter Lobyn vnd Claus Burnehobet, Hinrich Kölpin vnd Jacob Kölpin vnd Claus Kölpin, knechte, bekennen vnd betzugen offenbar in diſſen briſe al, dy on ſyn vnd horen leſen, daz wir den erbarn knechten Tyderichge von Born, dem hobmann zu Prinzlaw, Hans Haken vnd Erhart Haken vnd Henningh Swechtin loben vnd lobet haben mit ſammer hant veſtich mark Brandenburgſchen ſulvers vor dy dingniſſe tzu Kölpin, halb tzu betzalen vf ſinte Johannes tage myt reden gelde to funf mark wendiſch vor eyne mark brandenburgiſch, vnd die andir helfte vf ſunte Jacob tag, dy nu neſt tzu kommende ſint. Were eber, datz wy des reden geldes nich konden haben, ſo ſcole wy beryden myth pande, dat men dragen odder dryuen mach, vnd dartzu dunde das pandes recht ys, in den tzyden, alſo vor geſcreben iſt, Tzu Paſwalk eder tzu Prinzlaw tzu betzaln ane vortzoch vnd an allerleyge archeliſt. Dis ſtete vnd gantz tzu balden Tzu orkunde habe wir vnſe Ingeſegel gehangen lazen an diſſen brif nach gotes gebort Dritzenhundert Jar, in deme tzwe vnd funſticheſten Jare, an ſunte Urbanus Tage des heyligen Biſchofs.

Nach dem im Herzogl. Geſammtarchive zu Deſſau beruhenden Originale aus Klödens Waldemar IV, 397.

XXXV. Buſſo, Rudolph und Wilke von der Delle mit andern Edelleuten geloben dem Hauptmanne zu Prenzlow die Entrichtung einer Brandſchatzung, am 25. Mai 1352.

Ich Buſſo, Rudolf vnd Wilken von der Delle, Vettern, Peter Lobyn, Chriſtian Heydebrake vnd Hennynch Lupperſtorph bekennen vnd betzugen in diſſem briſe al, dy on ſyen vnd horen leſen, daz wir den erbarn knechten Dyderiche von borne, Herman Sprone, Hentzen vnd Lodewichen Penpelowen reden vnd loben vnd lobet haben myt ſamder hant, Triczich mark brandenburchiſchen Suluers vor dy bur vnd vor daz dorph tzu dem Patzik an allerleye archeliſt, halb tzu betzallen vf ſinte Johannes tage vnd halb vf ſinte Jacobs

tage, dy nu neſt tzu komende ſin, ane vortzoch myt reden gelde vnd nicht myt haue. Wen wir dem eghenanten erbarn knechte dyrichge von borne, den hobmanne tzu Prinzlaw, daz vorgenante gelt betzalen, ſo ſchol wir von den andrin ledich vnd loz ſin. Dis ſtete vnd gantz tzu halden tzu orkunde habe wir vnſe ingeſegel ghehangen lazen an diſſen brif nach gotes ghebort drittzenhundert Jar in dem tzwe vnd funſtichesten jare, an Sinte Urbanus Abent des heyligen Biſchof.

Nach dem im Herzogl. Gesammtarchive zu Dessau beruhenden Originale aus Klöden's Waldem. a. a. O.

XXXVI. Markgraf Ludwig der Römer giebt dem Ritter Friedrich von Lochen die Zusicherung, daß niemand über ihn richten solle, bevor der Markgraf ihn nicht wegen der Schulden befriedigt haben werde, womit er ihm aus dem letzten Kriege verhaftet sei, am 7. Juni 1355.

Wir Ludewig der Römer etc. bekennen, darvmb daz der erbar Ritter friderich von Lochen, alle diwile vnd er vnſer hobtman iſt geweſt in diſem krige, ſich alſo gar vortan vnd vorczert hat an koſt vnd an ſchaden, die wir im ſchuldig ſin zcu richten vnd zcu gelten, vnd wir ſogar entſatzt ſin, daz wir im nicht gegelten mogen; ſo ſal wir, noch wollen vber in oder vber ſin gut nicht richten, noch geſtatten imande zcu richten, her ſi vnſer houerichter oder wer er ſi, alle diwile wir deme ergenanten von Lochen nicht vorgulten haben die ſchulden, die wir im itzunt ſchuldig ſin. Darvmb gebite wir allen vnſern ambachtluthen vnd richtern vber al in der margke beite in ſteten, wigbelden vnd in dorpphern, daz ſi daz alſo halten, Alſo vorgeſchriben ſteit, bi vnſern hulden, vnd nicht richten vber im, ſine lute oder ſin guter. Des zcu orkunnd etc. Datum kyritz, anno LVto., dominica infra octavam Corporis Chriſti.

Nach dem Copialbuche des M. Ludw. I., betr. die Vogteien Berlin ꝛc. Nr. 47.

XXXVII. Markgraf Ludwig der Römer verschreibt dem Ritter Friedrich von Lochen eine Schuld von 172 Mark Silber, im Jahre 1355.

Wir Ludewig der Romer etc. bekennen, daz wir deme veſten erbarn Rittere friderich von Lochen, vnſerme lieben getruwen, vnd ſinen erben ſchuldig ſin hundert margk Brand. ſilbers, die im ſolden geuallen ſin zcu der ziet, da wir vns berichten mit deme biſſchoffe von Lubus vor vurſtenwald, vnd zwei vnd virzigk margk Brand. ſilbers, die her vns bereit leith, do die ſvne zcuging mit deme ſelben biſſchoff von Lubus zcu vrankenuord, vnd drizich marg, die im zcu Struzberch ſolden geuallen ſin, dazſelbe gelt hundert vnd LXXII marg gelob wir im vnd ſinen vorgenanthen erben zcu bezalend vf den nechſten ſant Martins tagh, ane alle gezog, vorbaz vnd geuerde. Mit vrkund diſſes Briues etc. Datum non inveni in notula.

Nach dem Copialbuche des M. Ludwig I., betreffend die Vogteien Berlin ꝛc. Nr. 46.

XXXVIII. Ulrich von Lochen verkauft dem Markgrafen Otto Haus, Städtchen und Land Boizenburg nebst allen seinen Lehen in der Mark Brandenburg, am 30. Juli 1365.

Ick Vlrich van loch en, herre ze Boycenborgh, bekenne offenlich mit diessen bryue, daz ich mit guden willen vnd mit vorbedachten mute mit Rate miner mannen vnde miner vrunt deme hoch gheborn fursten otten, Marcgreuen ze Brandeborgh vnde ze Lusitz, minen lieuen ghenedighen herren, redeliken vnde rechtliken vorkoufft hebbe daz hus Boycenborgh, stediken vnde land, vnde allez daz dazu ghehört vnd alle die guetere, die ich egenante Vlrich van lochen binnen der Marke habe, da ich recht zu habe, mit angheualle, die mir angeuallen magen, vnd allez daz mir min vader gheerbet hat, beide erbe vnde leen vorlegen vnde vnuorlegen, mit allen zugehörden, mit allen nutzen, mit allen rechten, mit allen vriheiden vnd wonheiden, als ez min vader her Frederich van Lochen, selighe, vnde ich besetzen haben, vor seuen vnd drytzich hundert mark vnde zehen mark lötiges silbers, die mich min vorgenante herre der Marcgreue bezalen sal vff wynachten, die negest kumen ze Nurenbergh edder zu Frankenford vff der Moyne, war ich kyse, mit reden sulbere edder machen daz mir ghenughe, vnd sal vnde wil dazselbe gelt veyligen vnde gheleyten eyn halb jar na dessеme daghe vnde binnen der Stad, da ez bezalet wert. Were aber, daz min herre daz vorgenante gelt nicht bezalte vff der wynachten, also vor ghеschriben is, edder nicht mit mir machte, daz mir ghenughete; so sal ich des kouffes leddigh vnde los sin vnde magh denne daz vorgenante hus Boycenborgh vnd gudere vorghеschriben gud eyme anderen bederuen man vorkouffen, weme ich wil vnde magh, vnde deme sal min vorgenante herre daz gud lyhen ane wedderſprake. Were aber, daz ich des vorgenanten geldes bezalt worde edder mit mir machte, daz mir genugete, also vorghеschriben is, so sal ich minen Ergenanten herren den marcgreuen daz offte genante hus Boycenborgh antwerden vnde sal vnde wil och vortziben alle des gudes, daz ich in der Marke habe vnde daz mir noch angeuallen magh, vnd sal och denne minen herren deme Marcgreuen egenant alle bryue, die ich van den hochgheboren fursten Ludewighe deme Oelderen, Ludewighe deme Romere, seligen, etzwenne Marcgreuen zu Brandeborch, vnd van em habe ouer daz vorgenante gud, wedergheuen vnd welke bryue ich em nicht widergheue, die sullen doch alle machtlos sin vorbatz vnde ghedödet. Daz ich alle desse vorgeschriben stucke veste vnde gantz halden wil vnde sal, habe ich min Inghesegel an dissen brieff lazzen henghen. Dar vber sin gewest der erwirtighe vater in god, her heynrich, Bischoff zu Lubus, die vesten manne Mertin van cuntzendorff, vnser houemeyster, Peter van Bredow, Gumprecht van Aldenhufen, vnser houerichter, Rittere Nickel van Ertmanstorff, vnser Vogt, vnde ander vnser manne vnd dyenere ghenuch. Geben zu den Breten, nach gots geburd drytzehnhundert iar, darnach jn deme fumf vnd sestigesten iare, an der neghesten middeweken nach sunte Jacobes taghe.

Nach dem im K. K. Haus-, Hof- und Staatsarchive zu Wien befindlichen besiegelten Originale.

XXXIX. Des Ritters Ulrich von Lochen nochmalige Erklärung über den Verkauf seiner Burg und Stadt Boizenburg, vom 14. Dezember 1367.

Ich Vlrich von Lochen, Ritter, Bekenne offintlich vor mich vnd myne erbin, das ich dem hochgebornen furſten hern Otten, Marggrauen zu Brandemburg vnd zu Luſicz, mynem gnedigen herren vnd ſinen erbin, mit wolbedachtem mute vnd mit guter wiſſe recht vnd redlich vorkouſt habe Böſelnburg, hus vnd ſtad, mit allin dörfern, mit allin guten vnd mit allem deme das dazu gehörit, wi man das genennen mag, vnd alle andir gut, erbe, lehen, angeuelle, czölle, Mölen, veſtin vnd was ich in der Marke habe, mit allin manſchaftin vnd mit allin rechtin, als es myn fater her ffrederich von Lochen, ſeliger, vnd ich dornach gehabit habe, Vmb hundert ſchok vnd achtehalb vnd dryſik ſchok groſſen, dy er mich von ſtadan beczalit hat, vnd vmb achte tuſend cleiner guter guldine, dy in der ſtad zu Nordelinghen genge vnd gebe ſint, dy ſoll er mir beczalin in der ſtad zu Nordelinghen vff vnſer frouwen tag Purificacionis, der nu ſchireſt kumpt. Weres abir, das en ehaſtige not dazu drunge, das er des geldis nicht och ſchire gewechſeln kunde, ſo ſol er mich beczalin vff Oſtirn donach allirſchireſt ane vorczak. Weres abir, das er mich des geldes vff Oſtirn nicht beczalte, ſo ſullen dy hundert vnd achte halb vnd dryſik ſchok zuuor vorlorin ſin: ouch ſol mie der egenante myn here der Markgreue dy guldine beczalin mit gulde odir mit ſilber, als zu Nordelinghen eyne werunge iſt: vnd wenne mir das gelt beczalit wird vnd dy Ratmanne von Nördelinghen iren brif in dy Marke ſendin, dorynne ſi bekennen, das mir das gelt beczalit ſie, ſo ſullen denne Muſheim vnd herman vom Lyne, dy das hus iczunt ynnehabin von mynes egenanten heren des Markgreuen vnd von myner wegin, dy ich mit dem huſe an den ſelbin mynen heren den Markgreuen habe gewiſet, em odir den ſinen, dy er doczu ſendit, das hus in antwertin vnd gebin, das ſol denne der egenant myn here emphſelhen, weme er wil. Weres ouch, das mir das gelt zu Nördelinghen vff dy tage nicht beczalit wurde, als vorgeſchrebin ſtet, ſo ſullen mir denne Muſheim vnd herman vom Lyne das hus vnd was doczu gehörit, wedir antwertin, ane wedirrede, ouch ſol der egenant, myn here der Markgreue, der erbaren frouwen Lucien, myner ſweſtir, Reymboldes von Grifenberg huſfrouwen, das Dorf Clauſhagin, mit allin rechtin vortyen zu eynem liebgedinghe vnd ſol das von em habin, als liebgedinghes recht iſt. Ouch ſol ich dem egenanten, mynen heren Markgreuen, das hus von ſtadan vff laſin vnd Muſheim vnd herman vom Lyne an en wieſin, als vorgeſchreben ſtet. Ouch ſol ich em wedir gebin alle briue, dy ich habe obir Böſelnburg, obir erbe, lehen, angeuelle vnd öbir ale gut, di ich in der Marke habe: Were ouch der briue eynegir vorlorn, odir das ich ſi nicht gehabin mochte vnd wurden dy dornach ſunden vnd vff geczucket, dy ſullen em vnd ſinen erbin ane ſchadin ſin vnd tot vnd machteloz eweclich bliebin. Des habe ich zu orkunde myn Ingeſigel an deſen brif gehangen, doröbir ſint geweſin der edle man, her heinrich, greue von Swarczburg, here zu Arnſtete, vnd dy veſtin Lute, her hannus von Rochow, her Mor von lindſtete, her Petir von Trutemberg, her Czachericz haſe, Ritter, Cuncze von Slywen, Muſheim vnd herman vom Lyne vnd ander erbar lute genuk. Gegebin zum Berlin, nach gotes geburte dryczehenhundert Jar, darnach in dem Sebinvndſechczigſten Jare, des nehſtin dinſtages nach ſente Lucientage der heilgen Juncfrouwen.

Nach dem im Böhmischen Kron-Archive befindlichen Original aus Palacky's Mittheilung.

XL. Die von Holtzendorf veräußern Besitzungen zu Ellingen, am 2. März 1371.

Wy poppe vnd Ryckbreycht, vedderen, gheheyten van holſcendorp, Sakeweldeghen, Otto, gerekens ſone, vnd mentze, ludekens ſone, ock gheheyten van holſcendorp, Tulouere In den ſtücken, alſo hyr nageſcreuen ſyn, Bekennen openbar In deſſem bryue vnd louen en truen met eyner zammeder hant, dat vrederick, bertram vnd hinrick, mynes Ryckbrechtes vorghenant brudere, Janekens ſone, vnd vſe vedderen, wan ſy kome tu eren Jareghen daghen, dat ſy ſcholen ſtede vnde vaſt holden vnd hebben den kope des eyghens vnd des lenes des ghudes tu ellynghe In der bede, dat wy hebben vorkoſt vnd vorlaten vor vnſen heren, den markgreuen, hern hinrick kroppe, den pryſtere vnde ſynen erſnamen, alſe ſy moghen bewyſen met des marckgreue briuen. Weret dat vnſer zakeweldeghen oder vnſer borghen ennych ſtorue, So loue wy eynen anderen met eyner zameder hant lyke bederue, em weder tu ſettende jn de ſtede bynne eyner mant vnd ſynen bryf met ſynen Inghezeghele in des doden ſtede tu hanghende. Dar mede ſcal deſſe bryf vnghevelſchit ſyn vnd vntubroken. Deſſe brif is ghegheuen tu premzlaw, Na godes bort duſent jar dry hundert jar jn deme eynen vnd ſeueſtighen jare, jn deme ſundaghe, alſe me ſynget reminiſcere, vnder vnſen Inghezeghelen der Sakewelghen vnde vnſer der borghen, alſo wy vorbenumet ſyn. Hyr ſyn ouer weſet tu tughe dy wyſen berue lude her albregh litzeke, her hartwich kremer, her Arnt bewer vnde herman ſculte vnd vele ander bederue lude, dy dar tu gherupen vnde gheladen ſyn, dat dy kop is vnde wart vultoghen.

Nach einer alten Copie.

XLI. Kaiser Karl und sein Sohn König Wenzel bestätigen der Familie von Greiffenberg ihre Lehne, am 29. August 1373.

Wir Karl, von Gotes Gnaden römiſcher Kayſer, zu allen tzeiten Merer des reichs, vnd wir Wentzlaw, von demſelben Gnaden König zu Behem, Marggraf zu Brandenburg vnd Hertzog in Schleſien, bekennen öffentlich vor allermenniglich, dat wy hebben beſtedigt vnd beſtedigen mit dieſem Briefe Unſere Liewen Getrüwen, Bertram von Gryphenberg, Gryfken, reinbolden, Bertramen, Hennyngen vnd Hennyngen, Janemannen, Gryfken, Martienen, Clauſen vnd reinbolden von Gryphenberg vnd yren rechten Erben, alle ihre rechtigkeit, Freyheit, gute Gewohnheit, vnd alle ihre Lehen, Erbe vnd Güter vnd auch alle ihre Briewe über ire Lehen, Pantſchap vnd Güter, über ire Freyheit, rechtigkeit vnd über alle gute Gewohnheit, die ſie hebben von Unſern Vorfaren, Fürſten vnd Fürſtinnen, ſtete vnd gantz tu halten vnd yn die nicht tu ergernde noch tu krenkende, ſunder onerley Argeliſt, mit Orckund dieſes Briefes verſigelt vnd mit vnſe anhangenden Inſigel geben tzu Strausberg im drey vnd ſiebentzigſten Jare, an ſant Johannis dag Decollationis, Unſer des Kayſers Karls Reiche in dem Acht vnd zwantzigſten vnd des Königes in den newntzenden Jahre.

Aus einer vom Herrn Rektor Löſener mitgetheilten Abſchrift des Originals.

XLII. Claus Ihlefeld verkauft seine Besitzungen zu Flieth, am 25. Februar 1375.

Ik claws ylenuelt bekenne apenbar vor alle dy gene, dy deſſen brif ſyn vnd horen leſen, dat ik hebbe vorkoft, ſonder lyste, erue vnd leyn met alme reychte, alzo alz ik tu vlyte hande, des laue ik claues ylenvelt, eyn ſacuueldege, en truen, met eyner zamenden hant henig ſtykke, claws bovyr, ianeke bovyr, claws luſkow, tammen ſone, laue wy ock en truen, ſonder lyſte, claus ſteynhouel, hinrich van den vlyte met eyner zamenden hant vor eyn latinghe vnd varinghe des gudes vor myne heren den keyſer, vor alle dy ghene, dy vor recht kamen willen. Des henghe wy vorbenumeden vſe ynghesegel an deſſen brif, tume tughe, dat deſſe wort ſtede ſy vnd vaſte. Deſſe bryf is ghegheven na gades bort duſent iar dryhundert iar, in deme vyve vnd ſouendigſten iare, des ſundaghes na ſunte mathias daghe.

Nach einer Copie.

XLIII. Achim Schernekow, Richter im Uckerlande, bestätigt die von einer Wittwe vorgenommene Verpfändung ihres Leibgedinges, am 6. Dezember 1378.

Wy Achym Scherneckow, ein Richter in der Ucker des Eddelen Vorſten Markgrave Zhegemundes von Brandenborg, bekennen in vnſen openen Brive, dat vor vns is geweſen imme gehegeden Dinghe Henning Hogenwarden Wrowe, vnd heſt vorſatzt al ere Liſgedinghe, dat zi heſt gehat in dem Dorpe tu Blingow van Guelen weghene, Egharde Melmecker vnd ſiner Wrowen Margarethen vnde ſinen Erven, iſzlecke Stücke vor ſeſz Mark Sülvers, vnde di Settinghe di ſcal vnſchedelecke ſin minen Herrn an ſiner Rechticheit. Wolde Hogenwarden Wrowe dat Gut weder kopen, ſo ſcholde Eghart edder ſine Wründt alle di Renthe thuvoren upgheboret hebben, vnde ſi ſcall darna thu den negheſten Winachten vor iſzleck Stücke ſeſz rede Marke Sülvers geven up eine Stund. Dar ſint gegenwardig geweſen Claws Bouir, ere Bruder, vnde Henning Hoppe vnde ock vele mer Vnſes Heren Mann, di Thüges werdich ſint. Deſſe Brif is gegeven tu Primzslaw, na Godes Bort drütteinhunder Jar in deme achte vnde zöventhigeſten Jare, in Sunte Nicolaus Daghe des Helighen Biſſcoppes.

Aus Grundmann's Ukermärk. Adelshistorie 133.

XLIV. Wilke Manteuffel verkauft mit Zustimmung seiner Lehnsherrschaft, des Klosters Himmelpfort, dem Propste zu Ruppin eine Hebung aus Neddemin, am 4. Juni 1385.

In Godes namen amen. Ik Willeke Mandüvel thu Nedemyn in deme ſtychte tu Havelberghe bekenne vnde tüghe in desme breve van myner vnde myner erwen weghen vnde nakomen, dat ik myd vryen willen vnde vulbord mynes gnedeghen heren, hern Marquardes,

Abbetes, Gherardes Boors, Priors, vnde des gantzen Conventes tu der Hemelporte in deme ftychte tu Brandeborch hebbe vörköft vnde verköpe myneme fünderliken fründe Kerftoffer Mouwen, Provefte tu Repin, fynen rechten erven edder weme he dat ghyft, befcheydet edder in deffer fülven wyfe verköft in wolmacht edder unmacht fynes levendes, vyf vnde twyntich mark jarliker rente in vnde ut deme redeften ghude, dat ik hebbe vnde na werve myd mynen erven vnde nakomen in deme fülven dörpe Nedemyn, al fyner veltmarke vnde tohöringhe, myd alleme rechte, alfo yk dat hebbe van myneme vörghenanden gnedeghen heren vnde fyneme godeshufe, vnde myd mynen erven vnde nakomen werve, vör drüddehalf hundert mark ghuder woneliker münte rede vnde noghafteghen betalet vnde in myne, myner erven vnde nakomen wittelike nut vnde vromen ghekeret, alfo dat ik dar mede ghut köfte vnde betalede in deme fülven dörpe vnde fyner tohöringhe, tu betalende alle jar up fünte Mertens dach des Bysfcopes bynnen Vredelande edder nyen Brandeborch, wor en dat beft buhaghet, myd reden penninghen, fünder wedderfprake, vörtoch, jennegherhande brake edder hinder, vnfchedelik vnde vnhinderlik deme fülven Kerftoffer, Provefte, vnde finen nakomen, oft de fülve rente vör fünte Mertens daghe edder na valt vnde bören wert, vnde ok of fe wifed werden up befcheiden ghut ere rente intohebbende vnde uttobörende. Lyden fe fchaden na deme fülven daghe edder kofte dor der betalinghe willen, den fchaden vnde kofte wille wy vnde fchölen en wedder leghen na redelicheit. Ok wan fe willen, fo möghen fe de fülve rente fülven vorderen, bören vnde panden ut deme fülven ghude vnde al finer tohöringhe, fünder vaar, hinder vnde wedderfprake, vnde de fülve Kerftoffer ok van finer nakomen weghen heft my vnde minen nakomen ghünt wedderkopes der fülven rente ümme drüddehalf hundert mark der fülven münte, wo wi den wedderkop en openbar kündeghen eyn half jar vör fünte Mertens daghe, vnde en denne gheven vnde rede betalen de fülven drüddehalf hundert mark mid der vullen rente. Wert en brok, hinder edder tögheringhe an deffer rente edder an jennegherhande ftücke, dat hir voor edder na fcreven fteyt, fo wille wy vnde fchölen myd ghuden willen de pyne liden, dat fe ok deffen kop möghen breken vnde vpfeghen eyn half jar vör fünte Mertens daghe, doch fchal dat fülve ghut myd alleme rechte jo alfo langhe ere bliven fünder hinder, bed en de vörfproken fumme penninghe mid der vullen rente betaled is vnde alle redelik fchade vnde kofte wedderlecht is, alfo dicke alfo dyt ghut edder fine tohöringhe vnde de fülve rente in eyne ander hant kümpt, vnde alfo vaken des nood is, fo fchal ik edder myne erven edder nakomen deme vörnanden Kerftoffer, fynen erven edder nakomen aldusdane breve gheven bynnen ener mant, wan fe dat efchen. Ok fchal ik myd mynen nakomen dar fülves nyn ghut, recht edder rente verköpen, verfetten, verlaten edder in ander hant bringhen up eren hinder vnde fchaden vnde fünder eren openbaren willen, de wyle de kop fteyt, vnde en ycht breket an der fülven fummen, rente, fchaden vnde cofte. Tu al deffen ftücken beplichte ik myne erven vnde nakomen lyke mi fülven, vnde love ok van erer weghen in ghuden truwen deme vörnanden Kerftoffer Mouven vnde al fynen nakomen, al deffe ftücke ftede vnde vaft tu holdende fünder alle arghelift, wedderfprake, hülpewort, invyndinghe vnde befcherminghe myd rechte vnde mid daghe dade. Ghefcheen tu Lychen in deme vörnanten ftychte Brandeborch, na Godes bord drütteynhundert jaar, dar na in deme vyf vnde achtegheften jare, des fondaghes negheft na des hylghen lychames daghe. Tüghe fint myne vörnanten hern Marquard, Abbed, Gherard, Prior, broder Eghard van Helpede, broder Hinrik Roghentyn, Johannes Blomeke, prefter, Wolter Mouwe, börgher tu Vredeland, Willeke Mandüvel, myn

ſöne, vnde meer loveghe lüde, vnde hebbe tu gröter tüghinghe myn yngbezeghel myd guder wytſchap vör deſſen breeſ laten henghen.

Nach dem Orig. d. Großherzogl. Meckl. Strelitzschen Archives aus Boll's Geschichte des Landes Stargard II, 317.

XLV. Bertram von Stegelitz verpfändet Hebungen in Klinkow, am 13. Dezember 1388.

Vor allen gudn luden, dor deſſe brif vorkumpt, Bekenne ik bertram van ſtegelitz, ſakeweldige, vnd betuge In deſſen briue, dat ik vorkope vnd hebbe vorkoſt den wiſen mann herman ſmede vnd geſen, ſyner eliken huſſrowen, borger tu prenzlaw, vnd eren eruen vruweſnamen eder manſnamen anderthalue huue in deme dorpe vnd velde tu klinckow, dy lighen tu deme houe, dar nu uppe wanet clawes boden, met allem rechte, met auerſt vnd nederſt, met bede, met wagendinſt, met tynſs, met pachte, met tegeden, met aller nut, alz ik ſy beſeten hebbe. Vnd dy plege ſchal herman ſmet, geſe edder ere rechte erſnam panden liker wis, alz ik ſeluer, eſt em des noot ſy. Dar vor heſt my dy vorgnante herman ſmet tu gnuge an reden penighen geuen vnd betalet twintich mark ſuluers vnd gewicht tu enen male. Vnd deſſe koop is ſodaner wis, weret dat herman ſmet odder geſe, ſine elike huſſrowe, edder ere rechte eruen dy twintich mark ſuluers weder hebben wolden, dat ſchale vorgnante herman edder geſe, ſyne huſſrowe, edder ere rechte eruen bertrame vorgnumet tu varne ſeghen en virndel jars. So ſchal bertram vorgnant edder ſyne eruen herman ſmede edder geſe edder eren rechten eruen twintich mark gude ſeluers vnd gewicht ſunder vortoch vnd ſunder allerley argeliſt vnd hulpe wort tu enem male weder geuen vnd tu gnuge betalen. Vnd weret, dat bertram edder ſyne rechte eruen dy vorgnanten höuen weder kopen wolden, geliker wis ſchal bertram edder ſyne eruen hermann edder geſen edder eren rechten eruen tu vorn ſeghen eyn virndel jars vnd herman edder geſe edder ere eruen ſchole in der tyd dy pleghe born. Dat alle deſſe vorgeſcreuen ſtucken gantz vnd vnghebroken von my vnd mynen eruen gheholden werden, So loue ik dat bertram, ſakeweldige, vnd vor my myne borge dy erbaren lude Otte holtzendorp, den man heytet ramyn, gereke van holtzendorp, dy want tu Jagow, zabel van holtzendorp, dy want vppen taſchenberch, vnd ludeke van arnym ſtede vnd vaſt en truwen met ener ſamenden hant tu holdende den vorgnanten herman ſmede, geſen, ſyner eliken huſſrowen, vnd eren rechtn eruen, Vnd tu truwer hant henighe vnd arnde, brudern, dy heyze klinkowes kinder ſint, dem god gnade, ſunder allerley argeliſt, vortoch vnd hulpewort. Weret dat herman ſmede edder geſen edder ſynen rechtn eruen dy twintich mark vppe dy tyd nicht en worden van bertrame edder van ſinen borgen, dy vorgeſcreuen ſint, Des hy dar ſchaden neme tu kriſten edder tu joden, van den ſchaden loue ik bertram met mynen medelouern vorgenumet dy vorgnante lude herman, geſen vnd ere eruen aue tu nemende. Weret ok, dat deſſer vorgnanten myner borgen etlik vorſtorue, dar got vor ſy; So loue ik bertram vorgnant met mynen medelouern, zo guden man tu borge in des doden ſtede ſetten, dy ſchal ſyn Ingeſegel met enen kleinen briue an deſſen groten brif henghen, dat hy im lauede bekenet, alz deſſe brif vtwiſet, vnd ſchal deſſe brif nicht gheuelſchet ſin. Alle deſſe vorſchreuen ſtucken loue wy bertram, ſakeweldige, otto van holtzendorp, gereke van holtzendorp, zabel van hol-

tzendorp vnd ludeke van arnym ſtede vnd vaſt en truwen met eyn ſamender hant ſunder argeliſt tu holden. Tu tuge vnd groter bwaringhe, ſo hebbe wy vorgnanten lude met vulbort vnd witſchop vnſe ingeſegel henghen laten an deſſen brif, dy ggeuen is na godz bort dritheynhundert jar, dar na in deme acht vnd achtigeſten jare, an ſuntte lucien dage der hilgen jungfrowen.

Nach einer alten Copie.

XLVI. Die Herzöge Johann und Ulrich von Meklenburg verpfänden für 1956 Mark an Henning Parſenow Hebungen aus Lychen und aus mehreren Dörfern auf der Heide, am 3. Februar 1393.

Wy Johan vnde Vlrik, brödere, van Godes gnaden Hertoghen to Mekelenborgh, to Stargard vnde to Rozſtock heren, bekennen vnde betüghen vnde don wytlighen allen Criſten lüden, de deſſen brif ſen vnde hören leſen, dat wy ſchuldich ſint myd vnſen rechten erven van vnſen rechten wytlighen ſculden deme erbaren manne Hennyngh Parzenowen, vnſeme leven ghetruwen, vnde zynen erven neghenteynhundert mark vnde veſtych mark vinkenoghen pennynghe vnde zös mark der zülven münthe edder wes ene weringhe ys in deme lant to olden Stargarde, dar en bedderve man deme anderen dar vul mede don mach, dar he vns vul vör dan heſt vnde an vnſe nut vnde behuf ghekomen ſint. Myd deſſer ſumme neghenteynhundert mark vnde veſtych mark vnde ſös mark vinkenoghen pennynghe hebbe wy ghewyſet vnde wyſen myd macht deſſes breves Hennynghe vörbenömet vnde zynen erven an bede vnde an pacht, de wy hebben in den dörpen, de vp der heyde beleghen ſint in vnſen lande, wes wy dar los hebben vnde vns noch los mach werden in den dörpen, de hir nabeſcreven ſtan, alze to Goldenbowe, Lybbowe, Rytzowe, Carpin, Grammertin, Wuſtrendörpe, Tubenſtörpe, Cunowe, Carwytze, Hanow, Ruſenberghe, Hinrikeshaghen, Crüzelin, Jaskendörpe, Beentze, Weytendörpe, Lovene, Tripekendörp, Haſſelvörde, vnde dar to hebbe wy em ok ghewyſet vnde wyſen, alzo vörſcreven ys, buden der heyde Schönenvelde vnde Bercvelde, de twe dörpe. Bede vnde pacht in den dörpen up der heyde vnde buten der heyde, alz vörbenömet ys, ſchal Hennyngh bören vnde zyne erven vredelighen vnde vryelighen to alle ſünte Woltborghes daghen vnde to ſünthe Mertens daghen, alzo ſe vallen mach, an to tredende vnde up to hevende nu to ſünthe Woltborghes daghe negheſt tokomende, vnde dar negheſt alle jarlich, ſo langhe dat Hennyngh vnde zyne erven deſſen vörſcreven ſummen gentzlighen vnde altomale utghebört hebben, vnde were des nod Hennynghe vnde zynen erven, deſſe bede vnde pacht in den dörpen vörbenömet to pandende, ſo mach Hennyngh vnde zyne erven de bede vnde pacht panden, wo vaken des nod vnde behuf ys, ſünder vnſer vnde vnſer erven hinder, vnde ys des vurder nod, ſo ſchölen vnſe knechte Hennynghe vnde zynen erven dar to behülpen ſin, vnde ſo mach Hennyngh vnde zyne erven de pande dryven edder vören, wor he wil, vnde mach dar up nemen ſin ghelt, alzo de pacht vnde de bede, to Criſten edder to Joden, vnde hebben Hennynghe vnde zynen erven to love vnde to willen günt vnde ghegheven de macht över de wuſten huven in den dörpen, de vp der heyden beleghen ſint vörbenömed, wes he vnde zyne erven der neten möghen to vörhurende edder ſülven to buwende, al de wyle dat de dörpe van

en nycht los ſint, alzo deſſe brif vthwyſet, vnde wes des Henningh edder zyne erven ghenöten, dat ſy an holte, an watere, an weyde van den wuſten huven, dar ſchal he vns nyne rekenſcop af don vnde an deme hovetſtul nycht af ſlan, doch ſchal Hennyngh vſte zyne erven in den wuſten huven nymande vörunrechten. Vortmer ſo hebbe wy ok wyſet vnde wyſen myd macht deſſes breves myd deme ſumme vörbenömed neghenteynhundert marken, veſtych marken vnde ſös marken vinkenoghen pennynghe Hennynghe vnde zyne erven in vnſe ſchot to Lychen der ſtad, alze vns dat van jare to jare vallet, to allen ſünthe Woltborghes daghen vnd to allen ſünthe Mertens daghen vp to börende vnde vt to hevende, negheſt wan id van den ratmannen to Lychen los ys, alſo vnſe vader, deme God gnade, en gheſettet vnde vörbrevet heſt, alſe de brif vtwyſet, vnde ſünderlighen to börende an deſſer ſumme hundert mark vinkenoghen pennynghe nu to ſünthe Mertens daghe negheſt to komende in deme ſülven ſchote to Lychen, de Vlrik van Jentzekowe ſchölde ghebört hebben, vnde denne dar negheſt an to tredende, wan id van den ratmannen to Lychen los ys, vnde to börende in aller wys, alſe vörſcreven ys, ſo langhe dat Hennyngh vnde zyne erven deſſen ſumme vörbenömet ghentzliken vnde altomale vpghebörd vnde to hus hebben. Ok ſo ſchöle wy vnde willen nümmende vör Hennynghe vnde zyne erven an deſſe bede, pacht vnde ſchot wyſen edder vörbreven, yr Hennyngh vnde zyne erven deſſen ſummen neghenteynhundert mark, veſtych mark vnde ſös mark vinkenoghen pennynghe vörbenömet ghentzliken vnde altomale vp ghebörd hebben, vnde Hennyngh Parzenowe vnde zyne erven ſcholen vns vnde vnſe erven alle jar ene rekenſcap don, wes ſe bören an bede, an pacht vt den dörpen vp der heyden vnde buten der heyden vnde an deme ſchote der ſtad to Lychen vörbenömed, dat ſcal vns Hennyngh vnde zyne erven affclan in deme hovetſtole vörbenömet alle jar, alſo ſe dat bören, vnde wan Hennyngh vſt zyne erven deſſen ſummen vörbenömet neghenteynhundert mark, veſtych mark vnde ſös mark vinkenoghen pennynghe ghentzliken vnde altomale ut ghebörd hebben, ſo ſchölen de bede, pacht in den dörpen vörbenömet vp der heyde vnde buten der heyde vnde dat ſchot der ſtad to Lychen al van Hennynghe vnde zynen erven vrye, quit vnde los weſen, vnde vns vnde vnſer erven weſen wedder alſo vöre. Ok ſo ſchal Hennyngh Parzenowe vnde zyne erven thiegen vns edder vnſe erven edder thiegen nymande van vnſer weghen deſſen ſummen vörgenömed, noch deſſen bref vörbreken edder vörwercken, vnde ſchölen vnde willen em vnde zynen erven deſſen brif by ganzer macht beholden ſünder arch. Were ok, dat ys Henningh Parzenowen edder zynen erven nod vnde behuf worde, dat ſe deſſe bede, pacht vnde ſchot vörbenömet altomale eder en del vörpanden eder vörſetten wolden vſte muſte, ſo ſchölen ſe des mechtych weſen, vnde den ſchöle wy breve vort dar vp gheven na vtwiſinghe deſſes breves, edder ok ſchal en deſſe brif ſo behülpelighen weſen vnde alſo gut, de ene myd Hennyngh Parzenowen eder zyner erven willen hebben, alſo em zülven. Alle deſſe ſtücke vnde articule toſamende vnde eyn yslik by zyk love wy Johan vnde Ulrik, brödere, van Godes gnaden Hertoghen to Mekellenborgh vörbenömed, myd vnſen erven Hennyngh Parzenowen vnde zynen erven, vnde to erer trwen hand her Gheverd Parzenowen, her Otto Valkenberghes, preſteren, Hennyngh Mandüvel to Brandeborgh, Hennyngh Mylſcholte, Hans van Dewytze, Otto Mandüvel to Werdelin, Hinrik Mandüvel tome Rybeke vnde Hennyngh van Wenden in guden truwen ſtede vnde vaſt to holdende ſünder jennigerleye argheliſt. To tüghe deſſer dingh ſint vnſe leven truwen her Arnd Tzachowe, Proveſt to Vredelande, Hennyngh Rybe, Joachim Warborgh, her Dyderik Poſtelow, Johannes Klingenbergh vnde Stenhaghen, vnſe ſcriver, vnde mer gude lüde, de loven vnde eren werdich ſint, vnde

to ener högheren betüginghe vnde bewaringhe vnde bekanntniſſe deſſer articule vorſcreven, ſo hebbe wy myd witſchop vnde myd willen vnſe ingheſeghele vör deſſen brif laten henghen, de gheven vnde ſcreven ys to Lychen, na Godes bord drütteyn hundert jar, in deme dre vnde neghentygheſten jare, des mandaghes na vnſer vrouwen daghe to lychtmiſſen.

Auf der Rückseite stehen folgende Registraturen:

Anno Domini M°. CCC°. XCVII°. Henninghus Parsnowe ſublevavit de conſulibus civitatis Lychen LXXX mar.

Anno vero ſequenti videlicet XCVIII°. idem Henninghus ſublevavit de villis Retzow, Goldenbow, Wuſterndorpe et de Jaskendorpe C mar. XVI mar. et IIII ſol. Hec computacio facta eſt coram dominis Magnopolenſibus Johanne et Ulrico anno Domini M° CCC° XCVIII° feria ſexta poſt Letare.

Anno domini 1533 am 24. tage Novembris hat mein g. h. Hertzog Heinrich zu Meckelnpurgk etc. dieſſen brieff vnd damit eine möle, die möle zu Gantzke gnant, auffm feld zu Mechow gelegen, van Clauſen Butzen, bürgermeiſter, vnd Bartholomeus Butzen, bürger zu Liechen, gebrüdern, vor hundert gulden, als ein pfandt, widerumb an ſich bracht.

Aus Boll's Gesch. des Landes Stargard II, 327.

XLVII. Ein Benedictiner-Nonnen-Kloster der Verdenschen Diöcese nimmt die Nonnen zu Zehdenick in seine Fraternität auf, am 8. Mai 1394.

Alheydis, prioriſſa Totuſque conventus ſanctimonialium Monaſterii Beate Marie Virginis, ordinis ſancti benedicti dyoceſis Verden. Dilectis nobis in criſto Hyldegundi Wenzekendorps, Lucie de Muſt, Margarete Spar, Elyzabeth ſtarke, Ghertrudi eycſtede, Elizabeth ſpandow, Katerine Eykeſtede, Elyzabeth, katerine czycens, Alheyd manduuels, Anne eyken, Margarete goltſmedes, Margarete gutowes, Katerine ſunnenberghes, Katerine wotennoues, Moniales cognomine Holſtendorp, Katerine duzykens, Sanctimoniales ordinis Cyſtercienſis In czedennick, devotarum ordinationum communionem in criſto ſempiternam.

Pia et devota veſtre ſalutis affectio nobis declarata humiliter expoſuit, qua vos ad almam noſtram fraternitatem ac indulgentiam nobis et confratribus noſtris a ſede apoſtolica indultam vobis plenam omnium peccatorum remiſſionem, quam confeſſor, quem ad hoc duxeritis eligendum, ſemel tantum in ultimo mortis articulo concedere valeat, et ad participationem omnium noſtrorum bonorum operum non immerito cogimur recipere et vobis eandem impertiri. Igitur hys preſentibus declaratam noſtram fraternitatem cum ſingulis remediis premiſſis In ſinceritate ſidei concedimus et devote indulgemus, indulgentes vobis quatinus tempore obitus veſtri preſentes tradatis et procuretis circummitti criſti exequias a noſtra fraternitate ſollempniter peragendas. Datum anno domini ƆIC. CCC. XCIIII°. VIII. die menſ. May noſtre fraternitatis ſub ſigillo. Formula abſolutionis talis eſt: Auctoritate dei omnipotentis et ſanctorum apoſtolorum petri et pauli et ſancte romane eccleſie mihi commiſſa, ego te abſolvo ab omnibus peccatis tuis in confeſſione contentis et oblitis, et ab omni ſumma excommunicationis majoris et minoris, et ab omni votifractione, et reſtituo te Unitati fidelium

et ſacramentis eccleſie. Si iſta vice morieris, abſolvo te ab omnibus penis in purgatorio tibi debitis propter culpas et offenſas, quas contra deum commiſiſti, et quantum michi permittitur, reſtituo te illi innocentie, in qua eras, quando renatus fuiſti. In nomine p. et ſi. et ss. Si autem iſta vice non morieris, reſervo tibi plenam indulgentiam a domino criſto tibi conceſſam ſuper ultimo tue mortis articulo.

Aus des Rectors Finke zweiter Einladungsſchrift von 1750, welcher das Original auf Pergament beſeſſen hat. Mittheilung des Superintendenten Kirchner in Granſee.

XLVIII. Markgraf Wilhelm zu Meißen beſtätigt alle der Stadt Straßburg von den Markgrafen von Brandenburg verliehenen Rechte und Freiheiten, am 25. November 1395.

Wir Wilhelm, von gotes gnaden Marcgraue czu Miſzen vnd lantgraue In duringen etc., Bekennen vnd thun kunt mit deſem briefe offentlich allen den, die yn ſehen adir horen leſzen, daz wir den Burgern der Stat czu Straſzeburg, die nu ſyn vnd noch czukommende ſyn, vnſzern lieben beſundern, beueſtint vnd beſtetigit habin, beueſtin vnd beſtetigin yn mit diſzem brieffe alle ire friheiten, alle ire gerechtigeit vnd alle ire alde gute gewonheit, vnd wollen vnd ſullen ſie laſzin vnd behalden bie Eren vnd gnaden, da ſy in vorgangin geczyten ſint by geweſt. Ouch wollen wir vnd ſullen yn halden alle ire brieffe, die ſye haben von ffurſten vnd furſtynnen, Marcgrauen vnd Marcgraſynnen czu Brandenburg vnd ſullen ſy ſunder allerleye Hinderniſſe laſzin, vnd behalden mit allen gnaden, mit aller friheit vnd gerechtigeit by allen iren eygen leben vnd Erben, alze ſie daz vor gehat habin vnd beſeſſin. Ouch wollen vnd ſullen wir Rittern, knapen, burgern vnd geburen vnd allen luten gemeynlichin beide geiſtlichen vnd werltlichen halden alle ir brieffe, vnd wollen ſie laſzen bie aller irer friheit, bie allen rechten vnd gnadin. Ouch ſullen vnd wollen wir vnd vnſzer nachkomelinge des mit nichte czu geſtaten adir fulbortin noch gunnen, daz ſie adir ire nachkomelinge vz ire Stat geladen werden ann vmb hanthaftige tete, Sunder ſie ſullen czu rechte ſtehin vor irem Schultiſzin. Were ouch, daz yn adir iren nachkomelingen ennige brieffe vorgingen ader vorgangin weren, die ſullen vnd wollen wir vnd vnſzer nachkomelinge von wortin czu worten, nach dem lute der brieffe, alze ſie geweſt ſin, wedirgebin vnd vornüwen vnd beſtetigen, ſunder gift vnd gabe, vnd ouch von vnſzern Amptluten nummer in keynen geczyten geerret, gehindert adir gekrenket, noch von der Margke vorwiſet ſullen werden in keyne wis, Sunder ſie ſullen da by vngehindert, vngeerret vnd vngekrenket ewiglichen bliben in allir maſze, alze ſie von aldir her geweſt ſyn. Mit Orkunde diſes briefes vorſigelt mit vnſzerm anhangenden Inſigeln. Gegebin czu Berlyn, nach gots gebort driczenhundirt Jar darnach in dem funff vnd Nunczigiſten Jare, an Sente katherynen tage der heiligen Jungfrauwen.

Nach dem im Königl. Sächſiſchen Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

XLIX. Die Herzöge Johann und Ulrich von Meklenburg entledigen sich eines im Gefechte gegen die Märker bei Neuensund am Karrenberge den 25. November 1399 gethanen Gelübdes durch Begründung einer Vicarie zu Friedland, am 2. Februar 1408.

In nomine ſancte et individue Trinitatis. Ne illa, que aguntur in tempore, ſimul cum tempore labantur, expedit ea ſcriptis autenticis et teſtibus perhennari. Proinde noverint univerſi preſentis temporis et futuri, quod nos Johannes et Ulricus, Dei gracia Duces Magnopolenſes, Stargardie, Roſtock terrarumque domini, univerſis et ſingulis chriſtifidelibus preſencia viſuris ſeu audituris volumus eſſe notum, quoniam olim anno Domini milleſimo tricenteſimo nonageſimo nono, ipſo die beate Katherine virginis, in limitibus noſtris prope villam Noveſund in campo circa montem Carrenbergh contra hoſtes noſtros, videlicet capitaneos, vaſallos et civitatenſes domini Marchionis Brandenburgenſis vexilla noſtra ereximus, et pro optinenda victoria ſolempne votum fecimus, ut quandam vicariam fundare, eandemque certis redditibus dotari vellemus cum effectu, ſicque divina miraculoſe favente clemencia victoriam optinuimus contra premiſſos, zelo itaque fidei accenſi, cognoſcentes quia omne promiſſum cadit in debitum, omneque votum et ſpecialiter Deo factum totis viribus in quantum fieri poteſt devote et cordintime ſit adimplendum: hinc eſt quod nos deliberacione matura et de noſtrorum conſiliariorum conſilio in laudem Dei omnipotentis, ſueque glorioſe genitricis virginis Marie, de ſalute animarum majorum noſtrorum, in remiſſionem noſtrorum peccaminum et celeſtis patrie deſiderium, ac ſpecialiter ob reverenciam beate Katherine virginis et martiris glorioſe, ſancte Ghertrudis virginis, ſanctique Georgii martiris ac ſancti Lyborii confeſſoris, concedimus, tradimus, appropriamus et donamus ſexaginta marcarum redditus in villa Zadelcow de precariis noſtris in pecuniis et frumentis ibidem, ſingulis annis perpetuis temporibus tollendos et percipiendos, cum omnibus eorum juribus, libertatibus, commodis, juſticiis et uſibus, prout nos hucuſque liberius habuimus, ad unius perpetue vicarie per nos fundande conſecracionem in capella de novo conſtruenda ante lapideam valvam opidi Fredelande extra muros, de conſenſu quorum intereſt, una cum altari in honore beate Katherine virginis et martiris glorioſe, necnon beate Ghertrudis virginis, ſanctique Georgii martiris ac ſancti Liborii confeſſoris conſecranda, cujus jus patronatus ſeu preſentandi nobis, heredibuſque noſtris veris et ſucceſſoribus noſtris in perpetuum reſervamus. Dictos vero ſexaginta marcarum redditus vicarius per nos ad eandem vicariam preſentatus in feſto beati Martini Epiſcopi ſingulis annis percipiet principaliter et integre antequam nos ſeu aliquis noſtrum nomine quicquam percipiet de noſtris precariis ville prenarrate. Inſuper ex pleno conſenſu et favore domini Arnoldi Tzachowen, noſtri fidelis Prepoſiti Fredelandenſis, optinuimus et volumus, quod medietatem oblationum in dicta capella et in ejus ambitu ubicunque vel quocunque modo oblatarum, proviſores ſeu ſtructurarii ejusdem capelle pro inſtauracione et reformacione librorum, calicum, luminum, ornamentorum, pro vino et oblatis, ceterorumque dicti altaris neceſſariorum, necnon pro ſtructura dicte capelle omnino percipiant, excepta tamen medietate oblacionum in altari, quam vicario noſtro pro tempore ibidem exiſtenti reſervamus; aliam vero medietatem omnium oblacionum, ut ſupra narratur, dominus Prepoſitus Fredelandenſis et ſui ſucceſſores ſemper optinebunt. Teſtes premiſſorum ſunt noſtri fideles ſtrenui ac animoſi Johannes de Ylenvelde, Vicko de Piccatel, Bernardus Lubberſtorp, Hinricus Paſchedach, milites, Wedegho Plote, noſter marſchalcus, Wilkinus Manduvel, Hinricus Manduvel, Joachim de Dewetze, Vicko Rybe, Johannes Winhuſen, noſter notarius, et quam plures alii

fide digni ad premiſſa vocati. In majorem evidenciam omnium premiſſorum preſentem paginam ex certa noſtra ſcientia ſigillorum noſtrorum munimine, una cum ſigillo domini Prepoſiti prenarrati, ex certa noſtra ſcientia fecimus roborari. Datum Nyenbrandenborch, anno Domini milleſimo quadrigenteſimo octavo, in die purificacionis glorioſe virginis Marie.

Aus Boll's Geſch. des Landes Stargard II, 350.

Anm. Herr Regierungs-Secretair Griſchow in Neuſtrelitz theilt in Bezug auf dieſe Urkunde uns mit, daß ſich noch heut auf der Feldmark des bei Neuenſund gelegenen Dorfes Gehren ein „Dorrenberg" genannter Punkt findet, an den ſich noch die Sage einer dort ſtattgefundenen Schlacht knüpft. Er vermuthet daher, daß in der Urkunde ſtatt Garrenberg Darrenberg zu leſen ſei.

L. Markgraf Friedrich verpfändet das Schloß Boizenburg mit der Vogtei an Ritter Zacharias Haſe, am 2. November 1420.

Wir friderich etc., Bekennen etc., das wir rechter ſchulde ſchuldig ſein vnd gelten ſullen vnſzern lieben getruwen czacharias haſen, Ritter, vnd ſeinen rechten erben funffhundert ſchogk guter behemiſcher groſchen, die er vns czu vnſer lande nucze bereit gelihen vnd wol czu dancke beczalt hat. Dorumb haben wir Im vnſer Sloſz Boiczenburg mit der vogtie daſelbſt vnd mit allen rechtickeiten, nuczen, rentten vnd czugehorungen, wie dy genant ſin, nichts vſzgenomen, vnd nemlichen mit verfallen lehen, die nach gebung diſzes briefes verfallen mochten (Was aber by haſſen von Bredow, Ritter, vnſers lieben getruwen czyten verfallen iſt, das ſol czu vnſzern handen ſten) In Amptmansweiſe ingegeben vnd beuolhen, Ingeben vnd beuelhen Im die mit diſem brif in ſolicher maſze, das er dy vff ſein eygen koſte vnd czerung on allerleye vfflege vnd rechnung Innhalden, bewaren, getruelichen vorſten vnd mit allen iren Inwonern, geiſtlichen vnd werntlichen, noch ſeinen beſten vermogen hanthaben, ſchutzen vnd ſchirmen vnd vns damit vndertenig, gehorſam vnd gewertig ſein vnd vnſern fride vnd vnfride veſticlichen halden vnd leiden, vnd vns nach vnſzern lande kein kriege, on vnſzern oder vnſzer oberſten houblute in der Marck czu Brandenburg rate, douon machen noch anheben, noch die Marcke douon beſchedigen oder beſchedigen laſſen ſol, in keiner weiſe. Er ſol ouch Cloſterluten oder andern Inwonern der ſelben vogtye kein vngewonliche beſwerung tun oder Nuwikeyt vff ſie ſeczen oder brengen, Sundern ſy by allen alden rechten vnd gewonheitten behalden vnd bleiben laſſen, on geuerde. Vnd dorumb das er dem genanten vnſerm Sloſſe mit der vogtye deſterbaſz vnd furderlicher moge vor ſein, So haben wir Im darczu gelegt vnd verweiſzt die Orbete vnſer Stette nemlichen czu Premſzlaw, von Criſten vnd Juden, Templin vnd Straſzburg, Jerliche vff ire gewonliche tagczyt, die weil er das Sloſz vnd vogtye Inne hat, vff czunemen vnd der czu ſeinen nutze czugebruchen, wie wol das die Orbett czu Straſzburg erſt von diſen nechſtkomenden Oſtern vber ein Jare ledig wirdt. Vnd wir ſullen noch enwollen den genanten czacharias haſzen vnd ſein erben des genanten Sloſſes vnd Amptis nicht entſetzen noch entweldigen, wir, vnſer erben vnd nachkomen haben denn Im vnd ſeinen erben die obgeſchriben funffhundert ſchogk genczlichen vnd gar beczalet vnd vernuget. Es ſollen ouch der obgenante czacharias vnd ſein erben vns, vnſzern erben vnd nachkommen in dryen jaren nach gebung diſz brieffs czu der beczalung des obgeſchribenen gelds

nicht dringen, wenn ſy aber noch dem vnd die dry Jare vſz ſin, Ir gelt widerhaben wollen, das ſollen ſy vns ein halb Jare czuuor verkunden vnd czu wiſſen tun vnd nach der verkundigung vber ein halb Jare, So ſollen wir In ir gelt beczalen In der Statt czu Premſzlaw vnd wen wir das getan haben, So ſullen ſy vns das genante vnſzer Sloſz mit der vogtye vnd allen czubehorungen vnd ouch mit den Orbetten der obgenanten vnſer Stette vnbekummert vnd on widerrede abtretten vnd vns die einantwurten on geuerde. Wenn aber vnd czu welicher czyte wir, vnſer erben vnd nachkomen das gnante Sloſz mit der vogtye vnd ſeinen czubehorungen, als obingeſchriben iſt, von dem obgenanten czacharias vnd ſeinen erben wider haben wollen, Es ſey bynnen den dryen Jaren oder danach, das ſullen wir Im ouch ein halb Jare czuuor verkundigen vnd czu wiſſen tun vnd In denn nach vſzgeenden des halben Jares ir gelt In der Stat czu premſzlaw genczlichen vnd gar beczalen, vnd wen wir das getan haben, So ſullen ſy vns das egenante vnſer Sloſſe mit der voglie vnd allen czubehorungen, als obengeſchriben iſt, lediglichen vnd on widerrede abtretten vnd In antwurtten, on geuerde. Were ouch, das der genante czacharias mit den ſeinen, die er vngeuerlich by Im hette, In vnſzin dienſte dornider lege vnd von den veinden gefangen wurde vnd ſchaden neme, das redlich kuntlich vnd vngeuerlich ſchade hieſe vnd were, Soliches ſchaden wollen wir, vnſer erben vnd nachkommen den genanten Zacharias vnd ſein erben gentzlichen benemen. Neme er ouch frommen dor Innen an gefangen, der ſolt vnſer ſein. Wer ouch, das er von vns oder vnſzern houbtluten verbott wurde vſzwenden der vker vnd eynigerley czerung tette, die redlich vnd kuntlich wer, Soliche czerung ſollen wir Im ouch entrichten on geuerde. Ouch ſol daz genante Sloſz Boiczenburg vns, vnſern erben vnd nachkommen offen ſein czu allen vnſzern noten, kriegen vnd geſcheſſten gegen allermeniglich, nymanden vſzgenommen, vnd weres das wir von dem Sloſſe kriege vnd geſcheffte gewonnen, douon das Sloſz verloren wurde, do got vor ſey, das doch der genante zacharias vnd ſein erben getruwelich vnd nach iren beſtem vermogen bewaren ſullen, Es ſullen vnd wollen wir, vnſer erben vnd nachkommen dem obgenanten zacharias vnd ſeinen erben dy funffhundert ſchog glich wol entrichten vnd beczalen, als obingeſchriben ſtet, on alles geuerde. Czu vrkund etc. Datum Berlin, Sabato poſt omnium Sanctorum, Anno XX°.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XV, 141. Wegen der Uebertragung von Boizenburg an die von Bredow ist B. VII, 142 f. zu vergleichen.

LI. Wyrich von Treutlingen verleiht als Hauptmann der Mark an Hans von dem Berge einige von den Bürgern Claus und Cuno Görtz in Prenzlow gekaufte Besitzungen in Kleptow, am 6. April 1421.

Ich Wyrich von Trutlingen, Ritter etc., houptmann In der Marcke, Bekenne an ſtad vnd von wegen des obgnanten meynes gnedigen heren, daz ich gelegen habe, waz ich von recht wegen verleyen ſol, dem Erbern vnd veſten hanſen von Berge Sodanne guter In deme dorffe kleptow, alz hir nach geſchreben ſten: IIII huben, XII morgen koſten land, II koſten wurde, XXV hunere vff deme kruge In dem gnanten dorff kleptow, dy der gnante hans gekofft hod von den Erſamen luten Claweſe vnd Cunen, Brudern, gnant dy gortz, Burger czu Premſzlow, dy daz gnante gut verlaſzen vnd dem gnanten hanſen von deme Berge uff geben ha-

ben mit pechten, Czinſſen vnd mit aller czubehorunge, alz ſy daz beſeſſen vnd In geweren gehabit haben. Alle deſſe vorgeſchreben Stucken lie ich gnanter wyrich dem gnanten hanſen, vnſchedelich mynes gnedigen heren Rechtikeiden. Czu orkunde verſigild mit myn Angehangen Ingeſigel, geben czu premſelow, Am Suntag Miſericordia domini, Anno viceſimo primo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XV, 99.

LII. Des Markgrafen Friedrich Schuldverschreibung für Hans vom Berge, vom 12. April 1421.

Wir fridrich etc. Bekennen mit dieſzem offen brieff gein allermeniglich, daz wir ſchuldig ſein vnd gelten ſullen vnſzirn lieben getruwen hanſen vom berge vnd ſeinen rechten erben hundert vnd czehen ſchog groſchen guter behmiſcher muntze, die vns derſelb hans an guter behmiſcher groſchen auſz ſeinen handten gelihen hot, die wir Im vnd ſeinen erben ſullen vnd wollen wol czu dancke bereiten vnd beczalen czehen ſchog auff dieſze nehſtkommenden weihinnachten vnd hundert ſchog darnach vort uber ein gancz Jar, ſunder ſeinen ſchaden vnd ſeiner erben, in der ſtad premſzlaw Oder czu Czedenig, in derſelben czweyer ſtete ein, wo hanſen vnd ſeinen erben die beczalung am bequemſten iſt czu einemen. Dieſz geloben wir vnd vnſer erben vnd nachkomen Marggrauen vnd mit vnſzern getruwen Burgen hienachgeſchriben, Als wirich von treutlingen, Ritter, vnſzer houbtmann, Achim von Bredow, Ritter, lodwich ſparre vnd hans Tarmow; vnd wir vorgeſchriben Burgen geloben alle vnd ein iglicher Beſunder mit einer geſampten hand in guter trewen alle dieſſe vorgeſchriben ſtucke vnd artikel dem vorgnanten hanſen vom Berge vnd ſeinen rechten erben Stete vnd veſte czu halten on geuerde. Des czu vrkund geben etc., am Sunnabend vor Jubilate, Anno etc. XXI^mo^.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XV, 146.

LIII. Henning Parsenow zu Lychen verkauft dem Kloster Wanzka das Dorf Krüselin, am 4. April 1422.

Witlik ſi alle denghenen, dee deſſen briif zeen, hören vnnd leſen, vnnd ſo bekenne ik Hennyngh Parſenowe mit mynen ſönes Hennynghe vnnd Hinrike, ok ghebeten Parſenowen, vnnd myt vnſen rechten erven, dat wy myt gudem willen vnnd myt wolbedachtem mude verköft hebben rechtes reddekken kopes de wüſte dörpſte vnnd dat dörp Krüſelyn der irluchtigenn hochgebornen fürſtynnen vnnd vrowen, vrowen Annen van Meklenborch, van Godes gnaden Ebbediſſen to dem Wantzeke, vnnd Marghareten Kryſinghes, der Prioriſſen, vnnd Margareten Mezekens, der Kelrynnen, vnnd Sanderus van Brokelde, dem Proveſte, vnd dem meynen ghantzen Konvente des Kloſters to dem Wantzeke, de nu ſint vnnd nakomen, vör dre hundert mark vinkennogen pennynghe, alze in dem lande Stargarde denne ghenghe

vnnd gheve ſint, de helffte anderhalff hundert mark to beredende to deſſem ſünte Mertens daghe negheſt tokomende, vnnd anderhalff hundert mark to dem anderen ſünte Mertens daghe dar negheſt to komende, vnnd ſy hebben vns dee wol ghewiſſent, dat vns dar ane nüghet. Aldus dane wiis hebbe wy vörbenömede Parſenowen de vörbenömede veltmarke verköft der Ebbedeſſen, dem Proveſte vnnd dem gantzen Konvente to dem Wantzeke, alze de veltmarke licht bynnen ſiner ſcheide, gheiſtlik vnnd werlike, vnnd myt alle ſinen tobehöringhen, mit dem richte, mit der pacht, mit der bede, mit dem denſte vnnd myt dem högeſten vnnd myt dem ſideſten, vnnd an hant vnnd an hals, vnnd myt allen ſinen rechticheiden vnnd myt aller ſiner frucht vnnd nut, alze vns dat vnſe ölderen gheervet hebben vnnd wy dat gy vrigeſt bezeten hebben, vnnd wy en hebben vns dar nicht ane beholden noch bod noch bede to ewighen tiden. Hir up ſchöle wy vnnd willen ik Hennyngh Parſenowe myt mynen ſönes Hennynghe vnnd Hinrike vnnd myt vnſen erven de wüſte veltmarke vnnd dat dörp Krüſelin vör vnſen heren Hertogen Johanne, de dar eyn recht lenhere tho is, der Ebbediſſen vnnd dem Proveſte vnd dem ghantzen meinen Konvente des Kloſters Wantzik vnnd ſchölen dat vörbenömede dörp in er leen bringen, vnnd ok ſchöle wy vnnd willen den vörbenömeden juncvrowen vnnd dem godeshus des dörpes vnnd veltmarke ene were weſen, alze eyn lantrecht is, vör alles weme, hy ſi gheiſtlik ofte werlik, vnnd vör denghenen, de vör recht komen willen vnnd recht gheven vnd nemen willen. Dit love ik Hennyngh Parſenow mit mynen ſönes Hennynghe vnnd Hinrike vnnd myt vnſen rechten erven der irluchtigen hochgebornen fürſtynnen vnnd vrowen, vrowen Annen, Ebbediſſen to dem Wantzeke, der Prioriſſen, der Kelrinnen, dem Proveſte vnnd dem ghantzen Konvente ſtede vnnd vaſt to holde, ſünder genigherleie argheliſt in guden truwen vnnd ſünder jenigherleie wedderſprake vnnd invindinghe, de deſſem breve hinder ofte ſchaden möchte don. Hir an vnnd över ſint ghewefet de irluchtighe hochgeborne fürſtinne vnnd vrowe, vrowe Katerina, Hertoghen Johannes vrowe zeligher dechtniſſe, vnnd de börgermeſter vnnd de rad van Lichen, Hennyngh Tripekendörp, Cöppe Straſem, Hennyngh Richteſtigh, Eggherd Honhavene vnnd de perner van Lichen, Hennyngh van Auſterne, Hennyngh Tarnowe vnnd mer guder lüde, de loven vnnd eren werdich ſint, vnnd tho högher bewaringhe vnnd to tüghe ſo hebbe ik Hennyngh Parſenowe vnnd myne ſönes Hennyngh vnnd Hinrik alle vnſe inghezeghel henghen laten mit witſchop vnnd mit willen an deſſen briiff van vnſerweghen vnnd van vnſer erven weghen. Gheven to Lichen, na Godes bort virteynhundert jar, dar na in dem twevndetwintigeſten jare, des ſünavendes vör Palmen.

Aus Boll's Geſchichte des Landes Stargard II, 374.

LIV. Claus und Heinrich Leiſt veräußern Beſitzungen in Flieth, am 19. Dezember 1427.

Vor alle cryſten luden, de deſſen Bryf ſeen edder horen leſen, ſo bekenne wy claw lyſte vnd henryk lyſte, ſyn ſone, vnd vnſe rechten leen erfen, dat wy hebben vorkoft rechte vnd redelken den vorſychtyhen wyſen manne clawe wyſtocke, eynem borger to prentzlow, vnd ſynen rechten erfen III hufen vp deme velde to dem flete, vnd to den ſuluen hufen lycht eyn koſten hof, dar ſchal claw wyſtok edder ſyne rechten erfen af boren alle jar XII Marck

vynkenogen. Item zo lycht to den ſulſen hufen vppe dat hoeghe ende eyn koſten hof, dar ſchal claws wyſtok vnd ſyne rechte eruen afboren alle jar IIII honer vnd den tegeden: vnd twe huſen ſchal claws wyſtok edder ſyne rechten erfen entfangen van vnſem ghenedygen heren den margreuen vnd de ene hufe ſchal claws wyſtok edder ſyne rechten erfen entfangen van den van ſteghelytze. Dar vor heft he vns vnd vnſen rechten leen erfen ghegeuen vnd wol betalt tu nüge XXX marck vnd C guder ſtetynſcher vynkenogen, vn deſſe hufen vnd koſten gut de ſchal claw wyſtok vorgenumet hebben myt ſynen rechten erfen alſrygh myt ouerſten vnd myt nedderſten, myt pachte, myt beede, myt tegeden, myt wagendynſte, myt waſſern, myt weyde vnd myt aller frygheyt, alſe wy ſe vor ghehat hebben, vnd wy ſcholen em des eyne were weſen vor alle den jenen, deme lyue to rechte is vnd lede to vnrechte is, vnd vor de vorlatynghe vnd frygheyt heft vor ghelauet frederyk van arenſtorp vnd claw van den flete. Ouer deſſen koep vnd deſſe frygheyt hebben gheweſet deſſe vorſychtyghen wyſen lude, alſe heyne vorſtenouwe, arent blynkow vnd claw ſchütte vnd vele mer bedderſe lude, de eren vnd loue werdych ſyn. Ok to grotere loue vnd mer bekantnyſſe vnd bewyſynghe deſſer dynk vnd eyn jewelik artykel by ſyk tho holdende ſtede vnd vaſt ſunder jenneghærleyghe arghelyſt, ſo hebbe wy claw lyeſte vnd myn ſone henryk lyeſte vnſe jngheſeghel mytten loueren, alſe frederyk arenſtorp vnd claw van den flete vorgheſcreuen laten henghen an deſſen openen bryf, de gheſcreuen vnd ghegheuen is to prentzelow, na godes bort tauſend jar, virhundert jar, dar na in deme XXVII. jare, des fryghdaghes vor ſunte thomes daghe.

Aus einer alten Copie.

LV. Herzog Otto von Pommern beſtätigt der Stadt Fiddichow zwei Urkunden ſeines Großvaters Barnim über die Grenzen der Feldmark, ſo wie über die Leiſtungen und Privilegien der Stadt, am 24. Auguſt 1427.

Wii Otto, van godeſ gnaden to Stetin, Pomern, Wenden vnd der Caſſuben Hertogen vnd forſte tu Rugen, Bekennen vnd dun openbar vor allermenlich, dat wii in der warde bekant hebben vnd vnderwiſet ſint, dat der Irluchtede ſurſte here Barnym, vnſer liue groteuader ſeliger dechtniſſe, dat wikbelde viddecho to ſtadrechte gelecht hefft vnd dat ſulue ſtedeken vnd ſyne Inwonre mit etleken vrigheiden begiftiget vnd begauet heft, alz wii dar vp etlike breue vnſes grotefader geſeen hebben, den enen in ſodame lude: (Vgl. No. XXIX.) Vortmer hebbe wii enen andern breff des ſuluen vnſers groten faders Hertogen Barnim geſeen, dat ſee alle jar vppe Sunte Mertens dach to orbede geuen ſcolen veſtich punt Stetinſcher penninghe vnd vp den ſuluen dach ſcole ſee geuen van iſliker huuen dry ſchillinge derſuluen munte vns vnd allen vnſen nakomelinghen vnſer herſchap. Vortmer ſcolen ſee vrig ſin des ſmalen tegedes. Item wes ſee kopen to Stetin, daran ſcolen ſee tollen vrig weſen, lik andern vnſen Steden, vtgenomen Heringtol. Item ſcolen ſee nene bede geuen mit den buren in der landbede, wen med vnſen Steden ſcolen ſee geuen, wen wii ſee mit den bidden. Vnd alle deſſe vrigheit, priuilegia vnd breue beſtedige wii den ergenanten vnſen borgern vnd Inwoneren des wikbeldes viddecho vnd willen, dat dee alle vnd en ichliker der in macht vnd in gantzer craft bliuen ſcholen tu ewigen tiiden. Vnd eft etlike

vnſes liuen grotefaders hern Barnyms breue, den van viddechow van em gegeuen, verlorn, verbrant, tobraken oder jengerlei hinder, Inual oſte ſchaden geſchin were; So wille wii vnd geuen mit orkunde deſſes briues, dat de ſuluen Jnwonere des ergenanten Wikbeldes viddecho aller gevrygheit vnd Bogiſtinge, alz bouen gerüret vnd beſcreuen is, ſick genczleken vnd gar vngehindert von allermenlich gebrüken ſcolen vnd mogen to ewigen tiiden, vnd beſtedigen en de ok jegenwardich met vnſen forſteliken vormogen vnd macht, in craft deſſes briues. Geuen to Stetin, na der bort Criſti virteinhundert Jar, darna in dem ſouen vnd twintegeſten Jare, an dem dage Bartholomäi des hilgen Apoſtoli.

Nach dem ſehr verblichenen Originale des Stadtarchives zu Fiddichow.

LVI. Markgraf Johann verſchreibt an Franz von Alim für erlittene Kriegsſchäden 74 Schock Böhmiſche Groſchen, am 1. März 1428.

Meins heren gnaden iſt francze von alim LXXIIII ſchog bemiſcher groſſchen oder ſouil Landswerung fur ſein gefencknuſs, harniſch, pherde vnd alle ſcheden, gar nichts auſsgenommen, die er in ſeinem dinſte biſs auf dieſen heutigen tag uerloren, uerterbet vnd genomen hat, ſchuldig, di Im ſein gnaden gutlichen vnd wol zu danke auf ſant mertens tag ſchirſtkunftig beczalen ſol, des francz meines hern brief hat. Actum feria ſecunda poſt Reminiſcere in Templin, Anno domini etc. XXVIII°.

Nach einer Notiz im Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 104.

LVII. Markgraf Johann beleibdingt Salome, Gattin Heinrichs von dem Berge, mit dem vom Kloſter Seehauſen gekauften Dorfe Herzfelde bei Boizenburg, im Jahre 1429.

Wir Johanns, von gots gnaden Marggraff zu Brandburg etc., Bekennen —, das vnſer lieben getrewn heinrich vnd hans, gebrüdern, von dem Berge für vns kommen ſein vnd vns fleiſſiglichen gebeten haben, das wir das dorff herczfelde mit allen vnd iczlichen nütczen, freiheiten vnd gerechtigkeiten, als ſie daſſelb dorff von dem probſte vnd cloſter Junckfrawn zu Sehawſzen gekaufft haben, mit dem dinſte, den wir jn von gnaden wegen geben haben, Salomee, des gnanten heinrichs elichen hawſzfrawn, zu leipgeding leihen wolten, als leipgedings recht vnd gewonheit iſt, vngehindert. Solich ir fleiſſig bete vnd auch ir getrewe dinſte wir angeſehn vnd erkant haben; hirumb haben wir der gnanten Salomee, heinrichs elich hawſzfrawn, das obgeſchrieben dorff herczfelde mit allen vnd iczlichen nutczen, zugehörungen, freiheiten vnd gerechtigkeiten vnd auch mit dem dinſte, als obgeſchrieben ſteet, zu einem rechten leipgeding gelihen vnd leihen ir das auch zu einem rechten leipgeding, als leipgedings recht iſt, in craſſt diecz briefs, alſo das die gnante Salomee daſſelb dorff nach des gnanten heinrich tode jr lebtag, die weile ſie lebet, jnn haben, nüczen, nieſſzen vnd gebrauchen ſol etc. — vnd ge-

ben jr das zu einem jnwyſer den Erbarn vnſern lieben getrewn hanſen von Arnym, iczund zu Boyczenburg wonhafftig. Zu urkunde mit vnſerm anhangenden jnſigel uerſigelt vnd Geben zu Berlin, nach Criſti vnſers herren geburte virczehnhundert iar vnd darnach in den newnvndczweinczigſten iaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 21.

LVIII. Markgraf Johann verpfändet das Schloß Boizenburg mit der Vogtei nebst der Urbede von Prenzlow, Straßburg und Templin den Gebrüdern Hans und Jaſpar von Arnim in Amtmannsweiſe, am 29. Januar 1429.

Wir Johanns, von gotes gnaden Marggraff czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg, Bekennen —, das wir rechter redlicher ſchult ſchuldig wurden ſein vnd gelten ſullen vnſzern lieben getrewen hanſen vnd Jaſpar, gebruder, von arnym genant, vnd iren erben czwey tauſent II^c. gute riniſche gulden, gut gnug an golde vnd ſwer gnug am gewicht, vnd funſczehen hundert marck vinckenaugen, die gang vnd gebe ſein in der uker, die ſie vns bereyt geliben vnd wol beczalt, die wir furder in vnſzer vnd der lande nucz vnd fromen gewant vnd gekart haben. Vor die obgeſchrieben ſumma gelds wir In vnſzer Sloſz boyczenburg mit der voigtien doſelbſt vnd mit allen gerechtigkeiten, nutzen, Renthen vnd czugehorungen, wie die genant ſein, gar nichts auſzgnomen, vnd nemlichen mit uerſallen lehen, die nach dem vnd ſie das ſloſz einnomen, uerfallen mochten, dieſelben lehen ſie getrewlichen mit recht einfordern vnd czu dem Sloſſe haben ſullen, was aber vormals uerfallen vnd ledig worden wer, das ſullen wir ſelbs einfordern, In ampmanſz weiſze eingeben vnd entphalhen haben; entuelhen vnd geben in das auch ein mit diſem brief In ſolicher maſz, daſz ſie das auf ir eigen koſte vnd czerung on allerley aufflege vnd rechnung Inn haben, bewaren, getreulichen mit allen iren inwonern, geiſtlichen vnd werntlich, nach iren beſten uermugen hanthaben, ſchutzen vnd ſchirmen vnd vns domit vndertenig, gehorſam vnd gewertig ſein vnd vnſzern fride vnd vnfride ueſtiglichen halten vnd leyden, vnd vns noch vnſzern landen kein krige, an vnſer oder vnſzer uberſten haubtleute in der marck czu Brandenburg Rate, dauon machen noch anheben, Noch die marck davon beſchedigen oder beſchedigen laſzen ſullen, in kein weiſz. Sie ſullen auch cloſterleuten oder andern Inwonern derſelben voigtie kein vngewonlich beſwerung ton, noch Newigkeit auf ſie ſeczen oder bringen, Sunder ſie bey allen alten rechten vnd gewonheiten behalten vnd bleiben laſſen on geuerde. Vnd darvmb das ſie dem gnanten vnſzerm Sloſſe der voigtien deſterbaſz vnd furderlich mugen borge ſein, vnd haben wir In dorczu gelegt vnd uerweiſzt die orbeten vnſzer Stete, nemlichen czu prempſzlaw von Criſten vnd Juden, Templin vnd Straſzburg ierlich auf ir gewonlich tagczyt, die weil ſie das Sloſz vnd voigtie Inn haben, aufzunemen vnd der zu irem nucz czugebrauchen. Wir ſullen noch wollen die gnanten haunſen vnd Jaſpar von arnym vnd ir erben des gnanten Sloſſes vnd ampts nicht entſetzen noch entweldigen, wir, vnſzer erben vnd nachkomen habenn denn In vnd iren erben die obgeſchriben czweytauſent Reiniſch guldein, czweyhundert gute Reiniſch guldein, ffunffvndnewnczig gut reiniſch guldein, gut gnug an gelde vnd ſwer gnug an gewichte, vnd funfczehenhundert marck vinckenaugen genczlichen vnd gar beczalt vnd uernuget, vnd wen vnd auf welch

czeyt wir, vnſzer erben ader nachkomen das gnante Sloſz mit der voigtien vnd ſeinen czugehorungen von den obgnanten hanſen vnd Jaſpar von Arnym vnd iren erben widerhaben oder ſie das nicht lenger halten wollen, des wir doch von beiden teilen gancz vnd vulle macht haben ſullen, das ſollen wir In oder ſie vns ein halb Jar zuuor uerkundigen vnd zu wiſſen ton vnd ſo ſullen vnd wollen wir In vnd iren erben denn nach auſzgeende des halben iars ir gelt an ſolchen werungen, als obgeſchriben ſteet, in der ſtat czu preinpſzlaw genczlichen vnd gar beczalen on geuerde. Vnd wenn wir das getan haben, ſo ſullen ſie vns das gnant vnſzer Sloſz mit der voigtien vnd allen czugehorungen vnd auch mit den orbeten der gnanten vnſzer Stete lediglichen, vnbekumert vnd on widerrede abtreten vnd in antwurten, on geuerd. Wer auch ſach, das die gnanten hanns vnd Jaſpar von Arnym mit den Iren, die ſie vngeuerlich bey in hetten, in vnſerem dinſt derniderlegen, von den veinden gefangen wurden oder ſunſt ſchaden in vnſzerm dinſt nemen, das Redlicher, beweiſzlicher, kuntlicher vnd vngeuerlicher ſchad hieſz vnd wer; Solchs ſchadens wollen wir, vnſzer erben vnd nachkomen die gnanten hanſe vnd Jaſpar von Arnym vnd ir erben genczlichen benemen. Nemen ſie auch fromen in vnſzern dinſt an gefangen, der ſol vnſzer ſein. Wer auch, das ſie von vns oder vnſzern haubtleuten uerbott würden auſzwendig der uker vnd einngerley czerung teten, die redlich vnd kuntlich wer, Solich czerung ſullen wir in auch entrichten on geuerde. Auch ſol das gnante Sloſz Boyczenburg vns, vnſern erben vnd nachkomen offen ſein czu allen vnſzern noten, kriegen vnd geſcheffTen gein allermeniglich, nymands auſzgnomen. Vnd wer es, das wir von demſelben Sloſſe kriege vnd geſcheffT gewunnen vnd daſſelb Sloſz von ſolicher vnſzer kriege vnd geſcheffT wegen verloren wurde, do got uor ſey, das doch die gnannten hanns vnd Jaſper vnd ir erben getreulichen vnd noch Iren beſten vermugen, als ir eigen ſloſz, bewaren ſullen; So ſullen wir, vnſer erben vnd nachkomen den gnanten hanſen vnd Jaſpar vnd iren erben die obgeſchrieben ſumma geldes an ſolichen werungen, als obgeſchrieben ſteet, gleich wol entrichten vnd beczalen, als obgeſchrieben ſteet, on alles geuerd. Es ſullen auch die gnanten hanns vnd Jaſpar von arnym vnd ire erben dreyhundert gut reiniſch gulden oder ſo uil Berliniſcher pfennig, domit man dreyhundert gute reiniſch gulden beczalen mage, an dem gnantem vnſzerm Sloſſe Boyczenburg an Bineglichem paw uerpawen, das ſie doch nach vnſzern, vnſzer Rete vnd wergleute Rate, die wir dorczu ſchicken wollen, uerpawen vnd vns denn nach vnſzer Rete vnd wergleute, die ſich ſolichs paws uerſteen, Rate vnd erkentnuſz ein redlich rechnung von ſolichen paw ton ſollen, die obgeſchrieben dreyhundert gute reiniſch gulden wir vnd vnſzer erben den gnanten hannſen, Jaſpar vnd iren erben denn mit ſampt der andern obgeſchrieben ſumma geldes, wenn wir Boyczenburg von In loſzen, gutlichen vnd wol czu dancke wider geben vnd beczalen ſullen vnd wollen, on arg vnd on geuerde. Wenn vnd auf welch czeyt wir auch ein gmein landbete in vnſzern landen nemen, So ſullen vnd mugen wir die auch in der obgeſchriben voigtien vnd ampte nemen, on geuerd. Des zu vrkund vnd warem bekentnuſz haben wir obgnanter Marggraue Johanns vor vnſzern lieben herren vnd vater, vor vns, vnſzer erben vnd nachkomen vnſzer Inſigel mit wiſſen vnd wolbedachten mute an diſen briefe hengen laſſen, der geben iſt czu Berlin, am nechſten Sonnabund vor vnſzer lieben frawen tag lichtmeſſen, Nach criſti vnſzres herren geburte vierczehenhundert Jare vnd darnach in dem Newn vnd czweinczigiſten Jaren.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 8.

LIX. Des Markgrafen Johann Abrechnung mit den Greiffenbergern, vom 21. Juni 1430.

Innemen der Greiffenberger. Dit ſint dy rente vpp ſunte michels dage XXV ſchock gr. von dem tolle, Item vpp ſunte mertens dage XII gr. vnd X ſchog gr., Item vpp Wynachten XVIII ſchog, Item vpp oſtern XXV ſchog gr. von deme tolle, Item vp ſunte Wolburgen dage XII gr. vnde X ſchog orbede, Item vpp ſunte merten ouer X gr. V ſchog. Item prawitz vpp deme bruke hett gegeuen III ſchog gr., dat is dy plege vpp ſunte Wolborgen dag. Item dy ſchulte vpp den kytz hett gegeuen II ſchog gr., dat is dy plege vpp ſunte Wolborgen dage vnd hett gegeuen I ſchog, dat is ſtedegelt von ouermen Jare vnd van deſſem iare. Item vpp ſunte Johannes dage negeſt to komende XVIII ſchog van dem tolle. Item van heyne pule VII ſchog. Item der alden ſchulde fur deſſer rechnung LXXXVII ſchog XXXIIII gr. I pf.

An der nehſten mittwoch vor ſant Johanns Babtiſte tag Anno domini etc. XXX°. hat man mit den Greiffenbergern zu Spandaw in der Canczley gerechent, ſo das In meins heren gnaden von vorſeſſen czinſſen van zweien iaren, nehſt vorgangen, aller ſchulde biſz auff die obgeſchrieben mittwoch ſchuldig bleibet hundert funffczehn ſchok XX gr. I pf. Hie bey vnd vber dieſſer rechnung ſein geweſen her hans von waldow, Otto von Sliwen, pawel mörring, heyne pful vnd Johannes Sommer.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 108.

LX. Eggehard Wolf zu Taſchenberg und ſeine Vettern verkaufen an Claus, Wilke und Otto von Arnim ihre Beſitzungen in Klinkow, am 21. Dezember 1430.

In godes namen Amen. Vor alle den Jenen, de deſſen brif ſehen odder horen leſſen, Bekenne ik Egghert wolf med myne rechten eruen, wanaſtich thu deme taſchenberghe, dat ik Clauweſſe, wilkene vnde Otte, brüdere, geheytende van arnym vnde ere rechten erue med wolbedachte mude vnde vulbord myner frunt rechte vnde redeliken hebbe vorkoft alſodane gud, alſe my myn vader geeruet heſt vnde myne rechte eruen thu Clinkow in deme dorpe vnde vppe der veltmarke vnde wes mynes bruder kindere dar ane hebbe moghen albrechtes ſone, Egghert vnde Jürghen wolf, dar ane hebbe moghen odder ere rechten erue dar ane hebben moghen. Ok bekenne ik koppe wolf wes ik dar ane hebbe, dat hebbe ik ok vorkoft med myne rechten eruen den vorſchreuen van arnym vnde eren rechten eruen, Nameliken uth genomen van den vir hufen de pacht van der vicarrey, Thu deme erſten dat kerklen med aleme rechte, vnd dat ouerſte vnde ſydeſte gerichte des genanten dorpes vnde vppe hans louwen houe vnde hufen de he nu driſt, achte ſchepel kornes vnde vif mark vinkenoughen penninghe vnde eyne ſchilling vnde tweyer hufen dinſt vnde eyne huſe med aleme rechte, den tegenden vnde eyn rok hun; vppe klauwes varmholtes haue vnde hufen vir ſchepel korns thu ſunthe walburgendaghe veſtein ſchillinghe vinkenoughen penninghe, vppe ſunthe mertens dach ſoſſe vnde twintigeſte halue ſchilling vinkennoughen penninghe vnde twey hufen dinſt; vppe Gercken varmholtes haue den tegeden, den dinſt vnde eyn rokhun; vppe krinemans haue den dinſt, den tegeden vnde eyn rok-

hun; vppe der heyne golnitzschen haue den tegeden, den dinst vnde rokhun; vppe klauwes elsemans haue den dinst, den tegeden, twey rokhunre vnde sos schilling vinkenoughen penninghe; vppe herman varmholtes haue eyner husen dinst, vppe arnd kerstens haue, dar eyn husen dinst vppe licht, vppe dersulven husen vir schepel korns, vppe sunthe walburgen dach veftein schilling vinkenoughen penninghe, vppe sunthe mertens dach sosse vnde twintigeste haluen schilling vinkenoughen penninghe, vppe Clauwes balhores haue den dinst, den tegeden vnde eyn rokhun; vppe der kangouwesche haue vire vnde twintich schillinge vinkenoughen penninge, den tegeden vnde dry rokhunre; vppe Clauwes honeschen haue veftein schillinge vinkenoughe penninghe, den tegeden vnde eyn rokhun; vppe henrik grentzes haue den dinst, den tegeden vnde eyn rokhun; vppe der henningh schultischen haue vnde husen den dinst, den tegeden, twey rokhunre vnde eynen schepel korns; vppe hans krugers haue den dinst, vppe bertold vos haue den dinst, den tegeden vnde eyn rokhun; vppe Clauwes landesberghes haue den dinst, den tegeden vnde rokhun; vppe hans balhores haue vnde husen twey husen dinst; vppe Junghe hans balhorns haue dry hünre; vppe Clauwes warmholtes haue eyn hun: vnde wes ik vorbenomede Egghert wolf odder myne eruen in deme vorbenomeden dorpe vnde vp der veltmarke thu klinkow hebbe, dat my myn vader geeruet heft, vnde wes mynes bruder kindere dar ane hebben, albrechtes sone vnde wes ik koppe wolf dar ane hebbe. Vor dit benomede gud, alse hir screuen steit, hebbe my de vorgenanten van arnym, Clauwes, wilke vnde otte, med eren rechten eruen thu vullenkomener nughe wol betalet Souen hundert mark guder vinkenoughen penninghe mede vppe mynes bruder kinder behuf vnde erer rechten eruen: vnde ik Egghert wolf med mynen eruen hebbe an deme genanten summe penninghe af geslan de dry hundert mark guder vinkenoghen penninghe, de myn bruder albrecht wolf den vorgnanten van arnym vnde eren eruen schuldich bleuen was. Desse hir genante souen hundert mark guder vinkenoughen penninghe ik Egghert wolf, vor benomet, vor my vnde myne rechten eruen de vorgenanten van arnym vnde ere rechte eruen quid, ledich vnde los late med desseme breue. Desses vorschreuen gudes vnde kopes wil ik Egghert wolf med mynen rechten eruen den vorbenomeden van arnym vnde eren rechten eruen eyn recht gewere wesen vor alles weme, so vake alse dat gud angesproken worde wol thu der nughe vnde vorbat vor mynes bruder kinder odder ere rechten eruen, oft mynes bruder kinden dar wes an deme gude schulde, des wil ik ey benemen wol thu der nughe med mynen rechten eruen sunder weddersprake, vnde vor alle dejene, de vor recht komen, wil ik en eyn gewere wesen sunder weddersprake wol thu der nughe. Ouer dessen kope sint gewesen desse erwordighen duchtigen lude, alse hans kluggow, hasse van blankenborch, hans van arnym, Tame van holtzendorp, Heyne stulpenagel vnde mer bedderuer lude, eren vnd louen wert. Thu tughe aller desser vorschreuen stucke vnde saken na uthwysinghe desses brues, hebbe ik vorbenamede Egghert wolf met mynen rechten eruen vnde ik koppe wolf met mynen rechten eruen vnser beider ingesegeln laten henghen vor dessen apen briff, de geschreuen vnde gegheuen is na der bort cristi virteinhundert iar, darna jn deme druttigesten iare, an sunthe thomas daghe vor wynachte des hilgen appostels.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives aus v. Raumer's Abschrift.

LXI. Claus Schulze verkauft an Claus, Wilke und Otto von Arnim das Dorf Strehl, am 11. Februar 1431.

In deme Namen der hilghen Dryvaldicheit Amen. Vor allen Chriften Lüden, die deffen Brief fehen edder hören lefen, bekenne ick Clawes Schulte, met mynen rechten Erven, dat ick recht vnde redelicken met wolbedachten Mude vnde na Rade myner Fründ vorkoft hebbe vnde Vorkope in deffen gegenwardighen Breve, den erbaren Lüden Clawefe, Wylcken vnde Otten, Brüderen, geheiten van Arnym, vnde eren rechten Erwen achtein Huwen vnde achtein Weren in deme Dorpe vnde Velde thu Strele, met alleme Rechte, met Frucht, Pacht, Dinfte, Tegede, Rockhüner vnd Water, Weyde, Holte vnde allent wes men darthu nümen mach an Vryheit vnde Rechticheit der achtein Huwen vnd Weren des vorbenomenden Dorpes vnde Veldes Strele, alfo dat Bonir vor my befeten heft vnde ick na van mynes gnedigen Herrn des Marggreven Gnade weghen, die my dat gnediglicken gegeven vnde geleghen heft, vnde dat Gut alfo befeten hebbe, alfo verfchreven is, vredelicken Lenck wen Jar vnde Dag. Darthu vorkope in en ock dat gantze Gerichte, Hogefte vnde fydefte, met deme Kercklehne vnd met den beyden Seen des vorbenomenden Dorpes vnde Veldes tu Strele, alfo alfe dat Bonir vorbefeten heft vnde ick darna befeten hebbe, alfo id my myn gnedighe Herre die Marggreve gegeven vnd geleyhen heft. Vor dit vorbenomde Gut, Huwen vnde Were vnde allent, dat vppe den Weren licht vnde dartu behört, met alleme Rechte vnde Gerichte, twey Seen, med deme Kercklene, alfo hir vorfchreven is, hebben my die van Arnym, vorbenomed, vnde mynen Erven gegewen vnde thu nüge wol betalt vefteinhundert Marck Vinckenoughen guder Stettinifchen Pennyghe, darup hebbe ick den van Arnym vorfchreven vnde eren rechten Erwen dat vorbenomede Gut vorlaten vor mynes gnedigen Herrn Gnade des Marggraven, dy en dat gnedichlicken leghen heft, vnde die Schulte des vorbenomeden Dorpes vor den Buwren in deme Gerichte en ock Vorlaten heft. Vnde ick Clauwes Schulte vnde myne Erven, will den vorbenomeden van Arnym vnde eren Erven, des vorbenomeden Gudes ein Were wefen alfo ein Landrecht is, vor alle digehnen, di vor Recht willen komen. Over difem Kope fint gewefet die Erbaren Lüde, die deffen Kop gededinget hebben, alfo Hans van Arnym, Henning Kyritze, Hans Klütztzow, Parfeyne van Ellinghe vnde Hinrick Kratz. Tu Tüge deffen vorfchrewen Ding hebbe ick Clawes Schulte myn Ingefegele vor my vnde myne rechten Erwen med Willen vnde met Witfchap gehangen benedene an deffen apen Brief, die gefchreven is na der Bort Chrifti Vnfes Herren vierteinhundert Jar darna in deme eyn vn drittigiften Jare, des Sondaghes in deme Vaftelavende.

Aus Grundmann's Uckerm. Adelshist. 87.

LXII. Markgraf Johann beleiht die Gattin Heinrichs Fahrenholz zu Straßburg mit einem Leibgedinge zu Baumgarten, am 5. Juli 1432.

Wir Johanns, von gots gnaden marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg, Bekennen —, das fur vns kommen ift vnfzer lieber getrewer heinrich farn-

holcz, wonhafftig czu Strafzburg vnd vns gebeten hat, das wir frawen mechtild, feiner elichen haufzfrawen, dife hinachgefchriben guter vnd Jerlich czinfe czu einen leipgeding geruchen czu leihen, mit namen Siben huffen fur dem dorffe czu Baumgarte gelegen, mit allen rechten vnd czugehorungen, Inmafzen die heinrich Scherneckow vormals von vns vnd der marggrauefchafft czu Brandenburg czu lehen gehabt vnd diefelben hufen mit allem rechte dem gnanten Farnholcze vor vns uerlaffen hat, als von kauffs wegen, Item zehen mark vinkenaugen In dem dorff falkenhagen mit allem rechte. Alfo haben wir angefehen des gnanten heinrich farnholtzes fliffig bete vnd auch fein getrewe dinfte, fo er vns vnd vnfer herfchafft offt vnd dicke getan hat, vnd hinfur noch wol tun fol vnd mag. Hirumb vnd auch von befundern gnaden wegen haben wir der obgenanten frawen mechtilde, des genanten heinrichs elichen huffrawen, die obgefchrieben guter vnd ierlichen czinfe czu einem rechten leipgedinge gelihen, vnd leihen Ir dy, als frawen leipgedingsrecht ift, in crafft diefz briefs etc. — vnd geben Ir des czu einem einwyfzer vnfern liben getrewen Claufzen von Arnym. Hy bey vnd vber fein gewefen vnfer Rate vnd liben getrewen Albrecht, Greue von lindow, haffen von Bredow, hanns von waldow, Rittere, heyne pfule vnd ander viel glaubenwerdigen. Zu vrkunde mit vnferm anhangenden Infigel verfigelt vnd Geben zu premfzlow, am donerftag nach vnfer liben frawen tag vifitationis, Anno etc. XXXII.

R. Heine pful.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 37.

LXIII. Vertrag des Markgrafen Johann mit denen von Arnim über die Stadt Straßburg, vom 17. März 1433.

Am dinftage Nach dem Sontag Oculi, Anno domini M°. CCCC°. Tricefimo tertio, hat fich meins herren gnade mit hanfen vnd Cafpar, gebrudern von Arnym uereynet vnd uertragen, Alfo das jn fein genade die ftad Strafzburg mit der voigtie vnd allen andern zubehorungen dafelbft fur fech hundert gulden czehn gancze jar nach einander zu czelen, einantwurten fol. Darzu fol vnd wil jn mein herre taufent marck finckenawgen, als in der uker vnd dafelbft zu Strafzburg genge vnde geben fein, verfchrieben, Alfo das den genanten hanfen vnd Cafpar, gebruder von Arnym fechs hundert gulden vnd taufent marck finckenawgen, als obgefchrieben ftet, darauff verfchrieben werden, von den felben taufent marck finckenawgen die von Arnym funffhundert marck an der Stat ftrafzburg vnd an meins hern thore dofelbeft uerbawen vnd fur funfhundert marck finckenaugen fie hufen vnd houe oder ander guter, dafelbft in der feltmarcke vnd in der Stad Strafzburg belegen, kauffen fullen vnd mugen. Vnd zu der felben ftad vnd voigtien ftrafzburg hat jn meins hern gnaden dieffe hienachgefchrieben durffer vnd guter Auch geleget mit namen papendorff, Trebenow vnd nyenfund, Alfo wenn meins hern genade ader fein Erben nach aufzgeende den czehn jaren Strafzburg mit fampt den obgefchrieben gutern wider lofen wil, das fol fein genade den von Arnym ein jar zuuor auffagen Vnd uerkunden mit boten oder mit Brieffen. Wurden die genanten von Arnym auch ennigerley durffer oder guter, befetczt oder vnbefetczt, aufzwendig der ftad kauffen, das fie doch mit meins hern,

ſeiner Rete oder ſeiner houbtmans wiſſen, willen vnd fulbortt tun ſullen, wenn oder auff welch czeit denn nach auſzgenge der obgeſchrieben czehn jaren mein herre oder ſein erben Straſzburg wider loſen wollen, So ſullen vnd mugen ſie ſolcher guter vmmb ſulch Summa gelts wider ledigen vnd loſen, in maſzen dieſelben die von Arnym gekaufft hetten ongeuerd. Darauff ſullen die von Straſzburg, Ratt, vierwercke vnd gancz Gemein, den von Arnym zu jrem gelde, als obgeſchrieben ſtet, ſweren vnd huldigen, So lange, biſz ſie derſelben Summa gelts gancz vnd gar beczalt werden, on als geuerd. Hie bey vnd uber ſeyn geweſen vnd dieſz haben getedingt die wirdigen geſtrengen vnd Erbarn hern Nickel Tirbach, Cumptewr zum wildenbruch, haſſe von Bredow, houbtman, zacharias haſe, Rittere, vnd heyne pful. Geſchrieben vnd geſcheen zu Oderſberg, Als oben geſchrieben ſtet.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 73.

LXIV. Markgraf Johann weiſet die Stadt Straßburg an, den Gebrüdern Hans und Caſpar von Arnim auf zehn Jahre Pfandhuldigung zu leiſten, am 17. März 1433.

Wir Johanns, von gots gnaden marggraue zu Brandburg vnd Burggraue zu Nuremberg etc. Entbieten vnſern lieben getrewen Burgermeiſtern, Radmannen, vierwercken vnd ganczen gemein vnſer Stad Straſzburg vnſern gunſtiglichen grus zuuor. Lieben getrewen, als ewer mitgeſworn ewers Rats von ewer aller vnd hanſen von Arnym vnd ſeins Bruder wegen an vns gebracht vnd geworben haben, dar jnnen wir ewer trewe dienſte vnd fleiſſige bete angeſehn vnd erkant haben, laſſen wir euch wiſſen, das ſich dieſelben vnſer lieben getrewen, hans vnd Caſpar, gebruder von Arnym, mit vns auff heuten, Datum dieſz Brieffs, vertragen haben, Alſo das wir jn vnſer Stad ſtraſzburg mit ettlichen Renten, nach jnnhalt vnſers Brieffs daruber gegeben, fur ſechs hundert gulden an dem gelde, das jn an vnſerm ſloſze Bocenburg uerſchrieben iſt, czehn gancze jar nach einander zu zelen, jnantwurten vnd jn darczu tauſent marck vinckenaugen uerſchrieben wollen, von denſelben tauſent marck ſie funffhundert marck an vnſer Stad Straſzburg vnd an vnſerm thore doſelbſt verbawen ſullen vnd fur die andern funffhundert marck ſie zu vnſer voigtiė bynnen Straſzburg huſen vnd houe daſelbſt in der veltmarcken kauffen ſullen. Hirvmmb Begern, heiſſen vnd gebieten wir euch allen mit dieſſem Brieffe, jr wollet den gnanten von Arnym ſolch obgeſchrieben czeit, nemlichen czehn jar, zu jrem gelde als obgeſchrieben ſtet, nach jnnhalt jres Brieffs daruber gegeben, ſweren vud huldigen, doch vns vnd vnſer herſchafft an vnſer offenungen vnd andern gerechtigkeiten vnſchedlichen, on alle widerrede vnd ongeuerde. Wenn ſie denn nach auſzgenge den czehn jaren ſolcher obgeſchrieben Summa gelts gancz vnd geczalt ſein, So ſullen ſolich ewer eyde vnd huldungen gein den obgenanten von Arnym gancz crafftloſz vnd machtloſz ſein, jn crafft dieſes Brieffs. Zu urkund mit vnſerm anhangenden Inſigel uerſigelt vnd Geben czur newenſtad Eberſwalde, Am dinſtag nach dem Sontag Oculi, Anno domini M°. CCCC°. XXXIII°.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 73.

LXV. Markgraf Johann verleiht dem Ritter Zacharias Hase auf Torgelow das Angefälle eines dem Martin von der Hufe verliehenen Hofes zu Zerenthin, am 26. Juli 1433.

Wir Johanns, von gots gnaden marggraue zcu Brandenburg vnd Burggraue zcu Nurenberg, Bekennen —, das wir vnsern lieben getruwen czacharias haffen, Ritter, czum newen Torgelow gefeffen, vnd feinen Erben einen hoff mit dreien huben landes vnd funft mit allen vnd iczlichen gerechtigkeiten vnd czugehorungen, wie man die gemenlich oder befunder benennen mag, In dem dorff zcerntyn gelegen, dar itczunt heinrich von der moft auff ficzt, vnd denfelben hoff mit feinen zugehorungen merten von der hufe von vns vnd der marggrauefchaft zcu Brandenburg zcu lehen hat, von Befundern gnaden czu einem rechten anfal geliehen haben vnd liehen Im auch denfelben hoff mit feinen czugehorungen zcu einem rechten anfal in Crafft diefz brieffes, alfo das Er vnd feine Erben den nach des obgnanten mertens von der hufe tode Innemen, befitczen, fich des gebruchen, nuttzen vnd niefzen fol vnd mag, als anfals recht vnd gewonheit ift etc. — Geben zcu Spandow, Am fontag nach fand Jacobs tag, Nach Chrifti vnfers herren geburt vierczhenhundert Jar vnd darnach In dem dreyvndreifigiften Jaren.

R. dominus et Haffe de bredow examinauit.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 45.

LXVI. Markgraf Johann erlaubt der Stadt Straßburg eine in der Ukermark übliche Münze, nämlich Finkenaugen, zu schlagen, am 3. August 1433.

Wir Johanns, von gots gnaden marggraue zu Brandburg vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen etc. —, das fur vns kommen fein vnfer lieben getrewn Burgermeyfter vnd Radmann vnfer Stat Strafzburg vnd vns fleiffiglichen gebeten haben, jn zu gonnen vnd zu erlawben, daffy zu der felben vnfer Stad Nucz, frommen vnd befferung finckenawghen, Als in vnferm lannd, nemlichen dem ukerlande, genge vnd gebe fein, flahen vnd muntczen mugen. Nu haben wir angefehn fulch ir fleiffig bethe vnd haben jn nach Rate ettlicher vnfer Rete gegonnet, erlaubet vnd geuolbordt, gonnen, erlauben vnd vulborten jn auch mit crafft diecz Brieffs, das die obgnante vnfer Burgermeifter vnd Radmann vnd gancz gemein vnfer Stad ftrafzburg diefelben finckenawgen Slahen vnd muntczen fullen vnd mugen, So lange bifz das wir das widerrufen vnd von jn nicht lenger haben wollen, die macht wir alczeit haben wollen, das wir oder vnfer Erben jn denn, wenn wir jn des nicht lenger geftaten wollen, uerkunden, auffagen vnd widerruffen fullen: vnd was fie auch alfo an der obgefchrieben muntcze erubirigen vnd gewynnen werden, das alles fie denn furder in der obgefchrieben vnfer Stad ftrafzburg Nucz, frommen vnd befferung an gebaw vnd an andern nuczlichen fachen keren, wenden vnd Brengen fullen on arg vnd on alles geuerd. Zu vrkund mit vnferm anhangenden Infigel uerfigelt vnd geben zu newen Angermunde, am mantag nach vincula petri, Anno domini M°. CCCC°. XXX tertio.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 72.

LXVII. Markgraf Friedrich d. J. beleibdingt Bertha, die Gattin des Hans von Arnim, Hauptmanns der Ukermark, am 11. November 1437.

Wir friderich der Junge, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg, Bekennen —, das der Tuchtige vnſer lieber getreuwer hanns von Arnym, houbtmann In der vker, fur vns kommen iſt vnd vns fleiſſiglichen gebeten hat, das wir dieſſe hienachgeſchrieben guter, Jerlichen czinſe vnd Rente, mit namen In dem dorffe czur weſen achtzehn ſchogk vnd In dem dorffe Clingkow drittehalbe hufe mit allen gerechtigkeiten, In maſſen die der gnante hanns itczund von vnſer vnd der marggraueſchafft czu Brandenburg czu lehne Inne hat, beſitczet vnd gebrauchet, Berthen, ſeyner Elichen hauſzfrawen, czu einem rechten leipgedinge geruchen czu leihen. Solche ſein fleiſſig bete vnd getreuwe dinſte wir angeſehen, erkant vnd die obgeſchrieben Jerlichen czinſe vnd Rente In dem dorffe czur weſen achtzehn ſchog vnd In dem dorffe czu Clingkow drittehalbe hufe der gnanten Berthen, ſeiner elichen hauſfrawen, czu einem rechten leipgedinge gelihen haben vnd leihen Ir auch die obgeſchrieben achtczehn ſchog vnd drittehalbe hufen In den dorffern czur weſen vnd Clingkow mit allen gerechtigkeiten, freiheiten vnd czugehorungen czu einem rechten leipgedinge, In craft dieſſes brieues alſo, das die obgnante Berthe nach des gnanten hannſes von Arnyms, Ires elichen Mannes, tode die obgeſchrieben Jerlichen czinſe vnd rente mit allen freiheiden, czugehorungen vnd gerechtigkeiden vor vns, vnſern erben vnd nachkommen vnd des obgnanten hannſes Erben vnd ſunſt vor yedermeniglich vngehindert beſitczen, geniſſen, Innemen vnd ſich der alle Ire lebtage, als leipgedings recht iſt, gebrauchen ſol on geuerde. Doruber ſo geben wir Ir czu einem Inweiſere vnſern Rat vnd lieben getrewen heyne pfule, der ſie an vnd in ſolch leipgedinge bringen vnd weiſen ſol. Des czu orkunde haben wir vnſer Inſigel an dieſſen brieff mit wiſſen laſſen hengen, Der geben iſt czu prempſzlow, am Mantage Sandt mertens tage des heiligen Biſchoffs, Anno domini XXXVII^mo^.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVIII, 12.

LXVIII. Urfehde Cunecke's Raven zu Gr. Luckow, wegen der Räubereien, die sein Bruder mit den Seinigen zu Ziemkendorf vorgenommen und derentwegen Hans von Arnim, als Hauptmann des Ukerlandes, seine Wohnung verbrannt und ihn gefangen hat, vom 11. Februar 1438.

Vor allen Lüden, die deſſen Brieff ſien odir hören leſen, bekenne ick Cunecke Raſen, wonaftig to groten Luckow, openbar mit deſſeme Brieve vor my, vor myne Erven, vor myne Fründ vnd gute Fromden, alſze von der annfarunghe vnd roferie wegen, die myn Bruder vnd die mynen thu Symkendorp, in mynes gnedigen Herren des Marggrafen Lande gelegen, gedan hebben, darumme Hans von Arnym, myns gnedigen Herrn Hoiſtmann imme Uckerlande, myne Wonunge vorbrand, dat myne ghenomen vnd darthu my gegrepen heſt, vormer darumme thuw Prenſzlow imme düſteren Kelre etlicke tyd ghelegen hebbe, van deſzwegen dat ick wedder loſz

vnd darut gelaten bin, love ick met guden willen, vngefangen vnd vngebunden, met Krafft defzes Briefes, mynem gnedigen Herrn dem Marggrefen defzen Landes, fynen ghenanten Hoiftmanne, Hanfe von Arnym vnd deme fittenden Rade thu Premfzlow met ören Nakomlinghen eyne rechte fengnifze vnd orfeide tu holdenne, nümmermeyr darumme thu fakende up nymande neynerleye Wyfz met Worden noch met Wercken, met werltlicken odir met geiftlicken Sacken, noch ick odir nymand van myner weghen, fy find gebohren odir vngheboren, Fründe odir fromden, fünder dat fchall eyne grüntlike, vulkomene, berichtede vnd vorfcheidene facke fyn thu ewigen Tyden vor vnd na der fengnifzen Holdunge. Gefcheget ock, dat myn gnedighe Herre Marggrefe defzes Landes, Hans von Arnym, Syn Gnaden Hoiftmann vnd dy Rad thu Premfzlow odir der drier ennich my inmaenden up eyne enke ftede vnd Tyd inthukomende, vnd eyne fengnifze thu holdenne vnd ick nicht inquehme lewendich odir doit, fo fchal vnd wil ick vorgenante Cünicke Rafen met mynen truwen Borghen, hiernechft gefchrewen, hundert Schock guder bemfcher Grofchen vorfallen fyn, Jegen myns Herren Gnade des Marggrefen, jegen Hanfe von Arnym, vorgenant fynen Hoifftmanne, vnd jegen den Rad tu Prenfzlow, vnd die hundert Schock denne uthgeven funder allerley hülperede in eyner Maentyd zu Prenfzlow binnen der Stadt, alfze weme ick die van örer aller weghen gewen fchall. Ghelickewol na der Bereydunge der hundert Schocke fchall defze vorgefchreven Sacke met alle doit, fchlecht vnd vorfcheiden bliwen nimmermeyr vp tu fackende met Worden odir met Wercken neinerleie Wifz. Gefcheget ock, dar Gott alle Tid vor fi, dat ick genante Cünecke Rafen, mine Brudere, andere mine Fründ oder fromden, geboren odir vngeboren, defze vorgefchrewen Sacken vnd Stücken nicht hilden, funder vorbrecken met Worden odir met Wercken, met roferie, met thufchündunge odir met enniger overfarunge, wu man di numen mag odir welckerleie Wifz di gefcheghe, vnd ock die genanten hundert fchock bemfcher Grofchen fo nicht bereideden, alfze vorgefchreven fteit, wes fchaden min genante gnedige Herr deffes Landes, Hans von Arnym, fin genante Hoifftmann, vnd die Rad tu Premfzlow darumme deden odir nemen, thu Criften odir thu Joden, odir oft die ören umme die genante facke van roferie odir ander Bibringunge wegen darumme wes verlören, dat bewifzlich were, alfze wu dat gefchege, den fchaden met deme Hoifftftule lave ick genante Cünecke Rafen met alle minen Erwen vnd met minen truwen Borghen, di ick en vor mi thu Borghen fette, met Namen Heine Stulpenagele, Vicken van Farnholte, Henninge van Oldenfliete, Gherkenne van Swechten, Olde Hinrick van Glügen, Junge Hinricke van Glügen, Bufzen van der Dollen, Borcke Brüfzowen vnd Michel Milowen, gentzlicken vnd vulkomen thu benemende vnd thu legerende funder Hülperede met einer rechten vngefcheiden vorfolgeden fampdehand. Vnd Wi genanten Borghen, alfze Heine Stülpenagel, Vicke van Farnholte, Henning van Oldenfliete, Ghercke van Swechten, Olde Hinrick van Glügen, Junge Hinrick van Glügen, Bufze van der Dolle, Borcke Brüffow vnd Michel Milow, loven alle vnd ein iglich befunderen, met Macht vnd Crafft deffes Brives, vor den genanten Cünecke Rafenne alfze gude truwe Borghen met einer rechten vngefcheiden vorfolgeden famende hand Vnfem lieven gnedigen Herrn Marggrefen defzes Landes, Hanfe von Arnym vorgenant, finen Hoifftmanne, vnd deme fittenden Rade zu Premfslowe met ören Nakomelingen, alle Stücke vnd Artickele vorberüret van der genanten hundert fchocke vnd ock van der Orfeide wegen getrüwelich vnd funder allerleie Hülperede thu holdene, eindrechtiglicken vnd vnvorbrocken thu ewigen Tiden, ane alle Bedruck, ane aller Geverde vnde ane alfe böfe inwendunge, di deme genanten Vnfeme gnedigen Herrn Marggrefen defzes Landes, Siner Gnaden Hoifftmanne Hanfe van Arnym vorgenant vnd

der genanten Stadt Premſzlow thu ſchaden vnd Cünecke Raſen, vorbenümet, vnd vns genanten Borghen müchte thu fromen komen. Des thu tughe, groter Bewahrunge, Bekenteniſze vnd ſichericheit hebbe ick vorbenümede Cünecke Raſen ſackeweldige min Ingeſegel vnd wi vorgenanten Borgen, alſze Heine Stülpnagel, Vicke van Farnholte, Henning von Oldenfliete, Ghercke van Swechten, olde Hinrick van Glügen, Junge Hinrick van Glügen, Buſze van der Dolle, Borcke Brüſſow vnd Michel Milow vnſe Ingeſegle ein na den anderen witlicken hebben laten hangen an deſzen open Brieff, di geſchreven iſz na Criſti vnſes lieven Herrn Gebort vierteinhundert Jar vnd darna in dem achte vnd drüttigſten Jare, am Dinſtedoghe na deme Daghe Sunte Scholaſticken, der hilighen Jungfrouwen.

Aus Grundmann's Ukermärk. Adelshiſtorie 131.

LXIX. Markgraf Friedrich d. J. geſtattet dem Hans von Arnim, auf dem Schloſſe Boizenburg ein Haus und eine Küche zu erbauen und die Ringmauern des Schloſſes auszubeſſern, am 27. Februar 1439.

Wir frederich der Junge, von gots gnaden Marggraff zcu Brandemborg etc., Bekennen —, das wir vnnſerm Rate vnd lieben getruwen hannſen von Arnym Im vkerlande geheiſſen vnde empfolhen haben, das Er In vnnſerm Sloſſe Boiczenborg Ein huſz, auch eyne kuchen buwen vnd die Ringmure an demſelbin vnnſerm Sloſſe, wor das not iſt, nach ſeinem beſten verſtentniſz beſſern ſolle, vff das daſſelbe vnnſer Sloſz deſter baſz bey gutem State behalden werden mag: vnd was er alſo an demſelben huſe, auch an der kuchen vnd an der Ringmure redelichen nach vnnſerm geheiſz vnd Rate verbauwet hat vnd noch verbuwen werdet, das ſollen wir, vnſer Rete vnd werglewte, die ſich der ſachen verſteen, vnd auch des gnanten hannſen frunde czwene beſehen vnd oberachten laſſen, vnd wes denn alſo von vnnſern Reten, werglewten vnd des gnanten hannſes frunden erkant wirt, ſulch gebuwde gekoſtet hat, das ſollen vnd wollen wir, vnnſer erben vnd nachkommen dem gnanten hannſe vnd ſeinen erben gutlichen vnd wol czu dancke vſzrichten vnd beczalen, In einer friſt vnd czyt, wie mann denn des eins wirdt, ader vff die czyt, wenn wir das gnante vnnſer Sloſz von Im widder ledigen vnd loſen. Doch iſt zcu mercken vnd zcu gedencken, das der gnante hanns bereit von vnnſern wegen newndehalhundert margk vinckenougen vffgehaben vnd Ingenomen hatt, die Im denn an deme gelde, was er verbuwet hat vnd noch verbuwen wirt, widder abegeen ſollen, ane arg vnd one alles geuerde. Czu orkunde Geben wir Im diſſen brieff mit vnſerm anhangenden Ingeſzigel verſigelt zcu Berlin, nach Criſti vnnſers herren gebord vierczehnhundert Jar vnd darnach Im newnvnddreiſigſten Jare, am freitage nach dem Sontage Inuocauit in der vaſten.

R. dominus per ſe et examinauit coram conſiliariis.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVIII, 20.

LXX. Markgraf Friedrich d. J. verleiht an Hans von Arnim, Hauptmann im Ukerlande, zwei Theile der Feldmark Sparrenwalde, am 27. Februar 1439.

Wir frederich der Junge, von gots gnaden Marggraff zcu Brandemborg vnd Borggraff zcu Noremberg, Bekennen —, das wir angefehen vnd erkant haben fulch trefflich getruwe dinfte, die vns vnfer Rat vnd lieber getruwer hanns von Arnym, zcu diffen geczeiten houbtman Im vkerlande, offte vnd dicke getan hatt vnd hinfurder mer In zcukumfftigen zceiten wol tun fol vnd mag. Hirumb vnd auch von befundern gnaden haben wir dem gnannten Hannfe von Arnym czweiteil an der dorfftelen, Sparrenwalde gnannt, mit allen iren zcinfen, Renten, ackern, wifen, weiden, gewunnen vnd vngewunnen, oberften vnd nyderften gerichten vnd funft mit allen Holtczen, greintczen, fcheiden vnd mit allen andern zcugehorungen, gnaden, freiheiten vnd gerechtickeiten, wie man die befundern ader gemenilich genennen mag, gar nichts vfsgenommen, zcu einem rechten manlehen gnedeclich verlihen, vnd wir verlihen Im das alles obingefchriben mit allen obgnannten freiheiten, zugehorungen, gerichten vnd gerechtickeiten vnd was wir Im daran von rechtefwegen verlihen follen vnd mugen, In crafft diffes briefes, Alfo das er die Innenhaben vnd das alles nach feinem beften vermogen nutczen, genieffen foll vnd mag, vngehindert vor allermeniglich, ane alles geuerde. Der obgnannte Hanns von Arnym vnd alle feine menlich liebfslehnferben follen auch nu furbafs mer die obingefchriben czweiteil der obingefchriben dorfftede mit iren Jerlichen zcinfen vnd Renten von vns vnd der Marggrauefchafft zcu Brandemborg, Als offte vnd dicke des not gefchicht, zcu rechtem manlehn haben, nemen, entpfahen vnd vns auch darvon halten, tun vnd dienen, alfe manlehns recht vnd gewanheit ift, Doch vns, vnfern Erben vnd nachkomen an vnfern vnd funft eynem iglichen an feinen gerechtickeiten vnfchedelichen, ane alles geuerde: vnd wir geben Im des zcu einem Inwifer Clawfen von Arnym, deme wir das geheiffen vnd entpfolhen haben. Czu orkunde mit vnferm anhangenden Ingefigel vorfigelt vnd Geben zcu Berlin, nach Crifti vnfers heren gebordt vierczehnhundert Jar vnd darnach In newn vnd dreiffigften Jaren, Am freitag nach dem Sontag Innvocauit.

Recognouit dominus per fe et examinauit
coram confiliariis.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XVII, 41.

LXXI. Herzog Heinrichs von Mecklenburg Münzeinrichtung für das Land Stargard einschließlich der Stadt Lychen, vom 11. November 1439.

Wy Hinrick de ölder, van Godes gnaden Hertoge to Mecklenborg, to Stargarde, to Roftok here vnde vörfte to Wenden, bekennen vnde betügen openbare in deffeme breve vör alle den jenen, de ene feen, hören edder lezen, dat wy myt vnfen erven vnde nakomelyngen myt guden wyllen, na vulkomen rade vnfer truwen ratgeven, fynt een geworden myt vnfen leven truwen mannen vnde fteden meenlyken in vnfeme gantzen lande to Stargarde, ümme vnfer lande befte wyllen, alze ümme vnfe münten, alzo dat wy in deffen negeften twe jaren van gyfft deffes

breves neen gelt wyllen ſlan laten. Wen deſſe negeſten tokomende twe jar ümme komen ſynt, wenn wy, vnſe erven edder vnſe nakomelinge denne penninge wyllen ſlan laten in vnſeme lande to olden Stargarde, dat ſchölen vnde wyllen wy don na vnſer manne vnde ſtede rade, in deme lande to Stargarde wonachtich vnde gelegen, ſo ſchöle wy denne vnſe münte leggen bynnen Brandenborgh edder bynnen Vredelande vnde anders nergen, vnde wyllen denne gelt alzu daner münte, alze wy denne een werden myt vnſen mannen vnde ſteden vnſes vörſchreven landes, ſlan laten, ſo gud an ſülvere vnde an wycht, alze dat gelt is to Roſtok vnde in deme gantzen lande to Wenden genge vnde geve, ane klene hol geld, vnde wenne wy denne des myt vnſen mannen vnde ſteden ümme vnſe geld vnde münte to ſlande in vnſer ſtede welck, Brandenborgh efte Vredelant, een geworden ſynt, alze vörgeſchreven is, ſo ſchölen vnde wyllen wy denne vnſes rades, twe van vnſer manne wegen vnde de ratmanne der ſtede een, alze Brandenborch vnde Vredelant, dar vnſe münte denne ingelecht werd, ok twe erer mede kumpane des rades to ſetten vnde ſchicken ſchölen, de den münter bevaren vnde dat gelt pröven ſchölen, ſo vaken vnde ſo dyke alze des not vnde behuf is. Were denne ſake, dat vnſe vörſchreven redere der mannen vnde der ſteden den münter vnde dat gelt in der vare vnde in der pröve ſo nicht en vünden, alze vörſchreven is, ſo ſchölen de ratmanne der ſtad, dor de münte inne is, vnde mögen ane broke den ſylven münter grypen vnde bewaren in erer beheltniſſe vnde vns dat vörkündigen to Stargarde vnde to Strelittze, vnde eſſchen vns dar to, dat wy komen ſchölen vnde helpen den münter rychten, nach deme alze he vörböret heft. Queme wy denne na der vörkündinge vnde eſſchinge nicht in de ſtad, dar de münter bewaret is, bynnen verteyn dagen dar negeſt komende, ene to rychtende, ſo ſchölen vnde mögen denne de rat der ſtad ane vns ene rychten, ſünder broke vnde vörwyt, alze he vörböret heft. Hiir boven wylle wy noch ſchölen vnſen münteren nyne andere breve geven, up vnſe münte vnde gelt to ſlande, alze vörſchreven is, men allene dat wy ſee yn vnſe ſtad, dar ſee denne inne ſlan, mit den eren velegen vnde leyden vör walt vnde vör vnrecht; men worden de münter in der vare vnde pröve an deme gelde, dat ſe ſlagen hadden, vnreddelik gevunden, alze vörſchreven is, vnde denne vangen vnde gerichtet worden, ok alzo vörſchreven is, dat ſchal der ſtad, dar dat inne ſchüt, an deme vörſchreven leyde vnſchedelyk weſen. Were ok ſake, dat Got afkere, dat vnſe müntere erger gelt ſlagen, wen alze vörſchreven is, zo wylle wy denne vnde ſchölen na rade vnſer manne vnde ſtede in deme lande to Stargarde ümme dat ſülve arge geld ramen, keren vnde ſetten, alze dat denne vnſes landes beſte is. Were aver ſake, dat vnſe vörſchreven manne vnde ſtede in deme lande to Stargarde, wenne alſodane arch geld geſlagen wer, vns denne anrepen vnde to eſſcheden, dat gelt myt en to ſettende edder to vörbedende, wo dat denne des landes beſte were, vnde wy denne dar nicht to komen künden edder wolden, ſo geve wy en, alz vze mannen vnde ſteden in deme vörſchreven lande, de vulkomen macht met craft deſſes breves, dat ſülve geld denne van ſtaden an to ſettende edder gantz to vörbedende, alze en dat denne dünket vnſes landes beſte to weſende. Hiir vöre hebben vns vnſe leve truwe manne, in vnſeme gantzen lande to Stargard beſeten, gegünt vnde gegeven ene bede över alle ere güder, van einer jewelken huve twe mark vnde van ene jewelken kothen ene mark gudes geldes, vnde vnſe leven truwen ratmanne vnſer ſtede Nyenbrandenborch, Vredelande, Woldegge vnde Lychen hebben vns dar vör gegeven to ſamende verhundert gude rynſche gulden, de gekert ſynt in vnſe, vnſer erven vnde in vnſen nakomelinge wytlyke nut vnde fromen. Alle ſtücke deſſes breves vnde en jewelyk by ſik love wy vörbenömede here, here Hinrik, Hertoge to Mecklenborch etc. etc., myt vnſen

erven vnde nakomelingen in guden truwen allen vnſen mannen vnde ſteden in vnſeme gantzen lande to Stargarde, de nu ſynt vnde tokomen mögen, by vnſen förſtlyken eren to ewygen tyden ſtede vnde vaſt to holdende. Tüge deſſer dynk ſynt erlyke manne her Hinrik Cran, vnſe Proveſt to Vredeland, Henning Warborch, vze kökemeſter, lange Hinrik Oſterwolt, vze truwen ratgeven, Berent Bere, Henningh Lüder, Michel Holtörp; Achim van Deweſſe, ratmanne to Brandenborch, Lemke Karſtede, Hans Wydemann, Clawes Tzintzow, Kurt vamme Netzeke, ratmanne to Vredeland, vnde mennylyken vnſe anderen redere, vnſe manne vnde ſtede in vnſeme lande to Stargarde. To gröter bekantniſſe vnde to tüghe aller ſtücke deſſes breves hebbe wy vörgenömede vörſte vnſe ingeſegel myt wytſchop vnde guden willen heten hengen an deſſen bref, gegeven vnde geſchreven to Vredelande, na der bord Chriſti vnſes heren duſend jar, verhundert jar, dar na in deme negen vnde drüttigeſten jar, in ſünte Mertens dage des hilgen Biſſchopes.

Aus Boll's Geſch. des Landes Stargard II, 418.

LXXII. Markgraf Friedrich d. J. verträgt einen Streit zwiſchen Friedrich von Stegelitz und Peter von Holtzendorf über Beſitzungen zu Flieth, am 17. April 1440.

Wir fridrich der Junge, von gottes gnaden Marggraue czu Brandenburg, Bekennen —, das vor vns komen ſein vnnſer lieben getruwen fridrich von Stegelicz vnd peter von holczendorff, die den in zwitrechten waren von etlicher guter wegen Im dorffe zcum flyte, derſelben czwitracht vnd ſchelung ſie von beden teilen zcu voller macht by vns vnd vnnſern Retten bliben ſyn, ſy gutlichen doruffz czu entſcheiden vnd zu entrichten. Alſo haben wir mit vnnſerm Rat dor Inn erkannt vnd uſzgeſprochen, Erkennen vnd ſprechen uſz mit craft diſſes briues, In aller maſſen, als hiernach geſchrieben ſteit. Czum Erſten, alſe peter von holczendorff dieſelben guter, Jerlichen czinſe vnd Rente vor Tauſend margk finckenaugen in gewere kregen hat, dieſelben guter, Jerlichen czinſe vnd rente ſol der genante peter vnd ſein erben vor die obgeſchrieben Tauſend margk czu rechtem widerkauff von gebung dieſſes briues biſz uff ſand merteins tag vord uber drey gancze Jar Inne haben vnd ſo lang czu widerkauff beſitzen vnd gebruchen, vngehindert vor den von Stegelicz vnd vor allen iren Erben, on argk vnd one alles geuerde. Wenn dann dy dry Jar vergangen ſind, Iſſet das denn dem gnanten fridriche oder ſinen Erben oder henninge von Stegelicz, viſianczes ſone, ſinem vettern, czu getruwer hant eben vnd bequeme, ſo ſein ſie czu allen Jaren der loſung der benanten guter gancz mechtig, vnd ſullen Im dornach die loſung in den Oſterheiligen tagen czuſagen vnd denn dornach vff ſand merteins tag dem gnanten peter dy obingeſchriben Tauſend margk vinckenaugen widergeben vnd beczalen vnd Im die Rente von demſelben ſand merteins tag uffnemen laſſen: vnd wenn das geſcheen iſt, So ſol der vorgnante peter vnd ſine erben den ergnanten von ſtegelicz vnd iren erben der gnanten von ſtund an wider abtretten vnd in die getruwlich wider einantwurten, one argk vnd on alles geuerde. Vnd doruff haben wir dem Ergnanten peter von holczendorff dieſelben guter, Jerlicher czinſe vnd rente czu einem rechten widerkauf geliehen, wir verlieben in die auch mit macht diſſes briues, der czugenyſſen vnd czugebrauchen, alſe obgeſchrieben

ſtet. Hie by vnd uber ſind geweſt Die wolgebornen wirdigen, geſtrengen vnd erbern vnnſer Rete vnd lieben getruwen Albrecht Graue von lindow, her czu Reppin, Er nickel tyrbach, meiſter ſand Johanns ordens, czacharias haſe, Ritter, werner von der Schulnborg, hanns von Arnym vnd heine pful. Czu orkund mit vnnſerm anhangenden Inſzigel verſzigelt vnd Geben czu prenczlaw, am Sontag Jubilate, Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo XL°.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVIII, 27.

LXXIII. Markgraf Friedrich d. J. verleiht an Hans von Arnim, Hauptmann im Ukerlande, die durch Absterben Bertram's von Stegelitz apert gewordenen Lehnsbesitzungen im Dorfe Klinckow, am 20. April 1440.

Wir fridrich der Junge, von gots gnaden Marggraue zu branndemborg etc., Bekennen offenlich —, Das wir nach rate vnnſer Rete, durch williger getruwer dinſte willen, die vnnſerm lieben heren vnd vater, vnnſerm lieben Brudere Marggrauen Johannſe vnd vns vnſer rat vnd lieber getruwer hans von Arnym, vnnſer hobtmann Im vkerlande, offt vnd dicke gethan had vnd hinfurd In kunftigin Zeiten wol thun ſal vnd mag; Darumb von beſundern gnaden habin wir dem gnanten Hannſe von Arnym dieſſe hirnachgeſchriwen gutere, Jerlichen zinſe vnd rente, alſe die von Bertram von ſtegelicz ſeligen todeshalben an vns vnd vnnſer herſchafft gefallen vnd kommen ſein, zu einem rechten manlehen gnedigliche verliehen, Mit namen In deme dorffe klinckow funf wiſpel vnd achczehen ſcheffel korns, Item darſelbs Zwelff Marg finkenougen mit gerichte vnd dinſte, Jerlicher Rente, fur dieſelben funf wiſpel vnd Achczehen ſcheffel korns vnd auch vor die Zwelff marck finkenougen vns der obgnante Hanns von Arnym ſunnſczig ſchog an Landſwerung geben vnd vornuget had etc. — vnd Geben Im des zu einem Inwieſer vnnſern rad vnd lieben getruwen Heinen pful, Zu dieſſen geczeiten Amptman Zu oderſperg. Zu orkunde mit vnnſerm anhangenden Ingeſiegel verſiegeld vnd gebin Zu Prenczlow, Am mittwoch nach deme Sontage, als man In der heilgin kirchen ſinget Jubilate, Anno domini Milleſimo quadringenteſimo quadrageſimo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVII, 15.

LXXIV. Markgraf Friedrich d. J. verschreibt dem Heinrich von dem Berge die Anwartschaft auf die einer Wittwe zum Leibgedinge verliehene Feldmark Mittenwalde, am 9. August 1440.

Wir friderich der Junge, von gots gnaden marggraff zu Branndborg etc., Bekennen offenlich —, das wir vnſerm lieben getruwen heinriche von dem berge die dorffſtete mittenwalde mit allen iren ackern, weſen, weiden, holczungen, greſungen, zugehorungen vnd gerechtickeiten, So denn die Claws hegers, vnſers borgers zu premſslow, Eliche husſfrowe, von Czabel mittenwalde, irem vorigen mann ſeligen, zu leipgedinge erworben hatt vnd die

auch itczunt noch von vns vnd vnser herschafft zu leipgedinge besitczet vnd gebruchet, zu einem rechten anefelle gnedeclichen verlihen haben, vnd wir verlihen Im auch die obingeschriben dorffstede in crafft disses briefes, ane geuerde, Also das der obgnannte heinrich von dem berge vnd alle sine menlich libslehnserben die gnannte dorffstete mittenwalde nach des gnannten Clawss hegers elichen weibes tode von vns vnd der marggraffschafft zu Branndborg zu rechtem manlehin haben, nemen, entpfaen, der gebruchen vnd genissen vnd vns auch dauon halten, tun vnd dinen sollen, alse manlehens recht vnd gewanheit ist etc. — vnd Geben Im des zu einem Inwiser vnnsern Rat vnd liben getruwen hannsen von Arnym. Czu orkunde mit vnnserm anhangenden Ingesigel versigelt vnd Geben zu prenczlow, Nach Cristi vnsers heren gebort virczehnhundert Jar vnd darnach Im virczigsten Jare, Am dinstage Sand laurencien abende.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVII, fol. 48.

LXXV. Des Kurfürsten Friedrich II. Bestätigungsbrief für die von Greiffenberg, vom 7. Juni 1441.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenborg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamrer vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen offenlichen mit dissem brief gein allermeniglichen, das wir haben bestetiget vnd bestetigen mit disem brif vnnseren lieben getruwen Arnde, Reinolde, Bertram, herman, hanse, frideriche, liborius vnd Gunther, geheissen alle die Greiffenberger, vnd Iren rechten erben alle Ire gerechtikeite, freiheit, gute gewonheit vnd alle Ir lehen, erben vnd guter vnd auch alle Ire briefe uber Ire lehen, erbe, pfantschaffte vnd gutere, uber Ire freiheit, gerechtikeit vnd uber die gute gewonheit, die sie haben von vnnseren vorfaren, fursten vnd furstynne, stete vnd gancze czu haltende vnd In die nicht ergernde noch czu brechende, Sunder allerley argelist. Czu vrkunde desz brifs versigelt mit vnnserm anhangenden Insigel, der geben ist czu Berlin, am Mittwochen nach dem heiligen Pfingstage, Nach Cristi vnnsres herrn gepurt vierczehnhundert Jare vnd darnach Im ein vnd virczigsten Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 62.

LXXVI. Vertrag derer von Arnim über die Succession in Besitzungen verstorbener Familienglieder, vom 30. Mai 1441.

Vor allen cristen luden, de dessen bryf sien, heren edder lezen, Bekenne jk Claws, hans vnd ik hans vor mynes bruder sone jasper, ludeke, hennigh vnde Ebel, gheheyten alle dy van arnym, met vnsen rechten eruen, dat wy det vnder vns synt eyn geworden, oft vnser ennich aue ghynghe; so schal de negeste Bort erffen vnde leyn nemen sunder engherleye andedinghe hyndernisse der andern veddern. Dess thu eyner merer Bekantnisse hebbe wy vorbenomet van arnym alle laten henghen vnse Ingeseghele an dessen open Bryf, de ghegheuen iss na Gades

geborl dusent iar vyr hundert iar, darna in deme eyn vnnd vyrtychsten jare, defs dingefs daghefs na vnses hern hemmelvart.

Nach dem Originale des K. Geh. Staatsarchives aus von Raumer's Abschrift.

LXXVII. Kurfürst Friedrich II. ertheilt dem Hans von Arnim, Hauptmanne des Ukerlandes, das Angefälle an den Lehngütern, welche Otto und Franz Hoppe zu Prenzlau besitzen, am 21. Dezember 1442.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenborg — Bekennen —, das wir angesehen vnd erkant haben sulch manichfeltige getruwe dinst, die vnserm lieben herrn vnd vater, vns vnd vnnfzer herschaffl vnfzer Rath vnd lieber getruwer hans von Arnym, iczunt haubtman Im ukerlande, offt vnd dick getan hat vnd in czukunfftigen geczeiten wol tun sol vnd mag. Hirvmb vnd auch von besunder gnade wegen haben wir dem genannten hansen vnd allen seinen menlichen leibfzlehnserben czu einem rechten angefelle gelegen alle die lehen guter, die vnnfzer liebe getruwen Otte hoppe, borger in vnfzer Stat prenczlow, vnd Er francze, sein Bruder, von vns vnd vnfzer herschafft der marggrafffchafft czu Brandenborg czu manlehen haben vnd beficzen, wo die gelegen sein oder wy sie namen haben, nichts ufzgenomen etc. — vnd wir geben Im des czu einem Inwiser vnsern Rath vnd lieben getruwen heynen pful, haubtman czu Oderberg. Geczewge difzer sachen sind die hochgebornen wolgebornen gestrengen vnd Erbern vnnfzer Rete vnd lieben getruwen Graff Adolff, furste czu Anhalt, Albrecht, Graff von lindow vnd herr czu Reppin, hans von waldow, Ritter, vnd heine pful. Czu vrkund disses briffs mit vnserm anhangenden Insziget versigelt. Geben czu Berlin, nach gots gebort XIIIIᶜ. Jar vnd darnach Im czwey vnd virczigsten Jare, am freitag sand Thomas tag In den weynachtheiligen tagen.

R. dominus per se et Hein pful examinauit.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 68.

LXXVIII. Kurfürst Friedrich II. verschreibt alle unverpfändeten Güter Hasse's von Blankenburg der Gattin desselben zu Leibgeding, am 26. September 1443.

Wir friderich etc. Bekennen offentlich —, das vnnser lieber getruwer hasse von Blanckenborg, Ritter, fur vns ist komen vnd hat vns met ganczem fleis demuticlichen gebeten, das wir elfzen, siner elichen husfzfrowen, alle sine erbgutere, die In vnfzern landen gelegen vnd nach vnvorsaczt weren, zcu eynem rechten leipgedinge geruchten zcuuorlehen. Sulche sine flissige bete wir angesehen vnd der gnannten Elfzen, seiner elichen husfzfrowen, dieselben vnuorsaczten gutere zcu eynem rechten leipgedinge verlehen haben, vnd wir verlehen ir die auch zcu eynem rechten leipgedinge in crafft diesses briefes, Also das die gnannte Else dieselben gutere, Jerliche zcynse

vnd Rente Nach des gnannten haſſen von Blanckenborges Ires mannes tode, ob ſie den gelebet, zcu eynem rechten leipgedinge Inne haben, beſitczen vnd ſich der, als leipgedinges guter recht vnd gewanheit is, gebruchen ſal vnd mag vngehindert vor des obgnannten haſſen von Blanckenborg, Ritters, erben vnd ſunſt vor ydermeniglich, vnd wir geben Ir des zcu eynem Inwiſer vnnſzern lieben getruwen hannſen von Buck, wonhafftig zcu Stolpp, vnd des zcu Orkunde haben wir vnnſzer Ingeſigel an dieſſen brieff laſzen hengen, der Geben iſt zcu prempczlow, Am dornſtage nach Sente Matheus tage, Nach Criſti gebort vierczenhundert iar vnd darnach Im drievndvierczigſten Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 106.

LXXIX. Kurfürst Friedrichs II. Belehnung für die Gebrüder und Vettern von Buch mit Wallmow, Fahrenwalde, Neuenfeld, Caselau, Grimmen und Cremitzow, vom 14. November 1443.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenborg etc., Bekennen —, das wir den wirdigen vnd Erbarn vnſen lieben getruwen Ern Syfrydo, poppen, hanſe, laurencze, Jaſpare, hanſe, Syfryde, hanſe Matheuſen vnd Achim, gebruderen vnd vettern, alle genannt vnd geheiſzen die von Bueck, diſſe hirnachgeſchrebene guter, Jerliken czynſe vnd Rente, mit Namen die dorffere walmow, farenwalde, Nyenfelde met oberſten vnd nyderſten gerichten, ackern, weſen, weiden, puſzchèn, greſingen, waſſern vnde allen iren zcugehorungen; Item in dem dorffe vnd feltmarcke zcu Caſtlow zcwu vnd czwenczig hufen landes auch met allen oren czugehorungen vnd gerechtickeiten; das kerchlehen In dem dorffe zcu grymmen, Nuen hufen landes met allem rechte vnd den halben krugk darſelbes; In dem dorffe vnd vff der feltmarcke zcu Cremmeſow funff huben met allen rechten vnd den halben wenthoff pfand gutes zcu eynem rechten Manlehen in geſampten gnedeclichen vorlihen, So denn die gutere alle Ire Eldernn vff ſie geerbet vnd von vns vnd der Marggraffſchafft zcu Brandenborg zcu lehene Inne gehabt, beſeſſen vnd gebrucht haben. Vnd wir vorlehen In auch alle diſſe obingeſchriben gutere, Jerlich czynſe vnd Rente zcu eynem rechten manleben vnd zcu geſampten handen in crafft vnd macht dieſſes brieffes, Alſo das dy obgenannten Er Syfrid, poppe, hans, laurencz, Jaſpar, hans, Syfrid, hans, Mattheus vnd Achim von Buck vnd alle ire erben, als offte vnd dicke des not is, die von vns, vnnſern Erben vnd nachkommen vnd der Marggraffſchafft zcu Brandenborg zcu rechtem manlehen in geſammpt haben, nemen, entpfahen, die beſitczen, ſich der gebruchen vnd vns auch allen darvon halten, tun vnd dienen ſollen, als manlehens vnd geſampter hande guter recht vnd gewonheit iſt etc. — vnd wir haben auch den obgenannten von Buck die beſunder gunſt vnd gnade getan, das ſie beſunder Rauch vnd Brodt an der geſampten hand nichts verhindern, der zcu keynem ſchaden komen ſol, vnd des zcu Orkonde haben wir vnſer Ingeſigel an dieſſen brieff laſſen hengen, der Gegeben iſt zcu prempczlow, nach gots gebort vierczenhundert Jar vnd darnach Im dreyvndvierczigiſten Jar, am dornſtage nach Santt Mertenstage.

R. dominus per ſe et examinauit.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XX, 72.

LXXX. Kurfürst Friedrich II. verleiht an Ludwig und Otto Pfuel die ihm durch den Tod des Hans Schernekow erledigten zwei Höfe mit sieben Hufen Landes zu Baumgarten, am 22. November 1444.

Wir frederich etc., Bekennen etc. —, das wir angesehen vnd erkant haben sulch willig vnd getruwe dinste, die vns vnd vnnser herschafft vnnsere lieben getruwen lodewig pful vnd Otte, sin Bruder, offt getan haben vnd hinfurder wol ton sullen vnd mogen. Darvmmb vnd von besundern gnaden haben wir den genannten lodewige vnd Otten czwey hofe Im dorff zcu Bomgarden mit sieben huben landes mit sulchen gnaden, frieheiten, czinsen, czugehorungen vnd gerechtigkeiten, als die von hanse schernekowen, seligen, todeshalben an vns gefallen vnd komen sin, zcu rechtem manlehen vnd zcu gesampter hant geliehen, vnd wir verliehen In auch dieselben hofe vnd huben mit allen czynsen, czugehorungen vnd gerechtikeiten, was von alder vnd bisher darczu gehort hatt vnd noch gehort, czu eynem rechten manlehen vnd zcu gesampter handt in crafft diesses briesses etc. —, vnd wir geben In des zcu eynem Inwiser vnszern Rath vnd lieben getruwen heinen pful. Zcu Orkonde mit vnszerm Ingeszigel versigelt vnd geben zcu Struszberg, am Sontage Cecilie, nach gots gebort vierczehnhundert Jar vnd darnach Im XLIIII. Jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 78.

LXXXI. Kurfürst Friedrich II. verleiht an Eckard Wolf und dessen Vettern den Uferstrom von Schönewerder bis zum Königstopf, im Jahre 1445.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue zcu Brandenborg etc. Bekennen offentlichen —, das wir vnnseren lieben getruwen Olde Eckhart wolff, koppe, Jorgen, Junge Eckhart, sein vettern, auch die wolff gnannt, zcu rechtem Mannlehen zcu gesammpter hant geliehen haben den vkerstrom von dem felde zcu Schonenwerder bisz In den koningtopp mit vischereien, freyhaiten, gewonheiten vnd allen rechten Inn solcher masse, als des gnannten Olden Eckart wolffs seligen vatter den an Inn gebracht vnd des genossen vnd gebrucht vnd auch der Olde Eckhart den lange czyt In geruter were herbracht hat, vnns, vnnseren erben vnd nachkomen daruon zcu thun vnd zcu halten, als lehen recht vnd gewonheit ist, doch vnns, vnnsern Erben vnd nachkomen vnd sunst eynem ydermann an seinen rechten, freiheiten vnd gewonheiten vnuorgriffentlich vnd vnschedlichen. Zcu Orkund Mit vnnserem anhangenden Ingesigel versigelt, der Geben ist zcu prempczlow, In der Cruczewochen, vnwissentlichen an welchem tage, Anno domini etc. XLV.

R. wernerus de Schulenborg, miles.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 80.

LXXXII. Hans von Buch zu Stolpe bekennt, daß Kurfürst Friedrich II. ihm das Schloß Stolp in rechter Fehde abgenommen, dann aber wieder zu Lehn gegeben habe und gelobt zugleich, Stadt und Schloß Stolp, wie früher von der Herrschaft zu Stettin, künftig von den Markgrafen von Brandenburg zu Lehn zu tragen, am 22. Januar 1446.

Ich hans von bock bekenne vor mich vnd alle myne Erben. das mir die Irluchten hochgebornen furſten vnd herren, herre friderich, des heiligen Romiſchen Reichs Erczkammerer vnd herre friderich, gebrudere, Marggrauen czu Brandenborg vnd Burggrauen czu Nuremberg, myne gnedigen lieben herren, das Sloſz vnd Stetlin Stolpp mit allen ſeinen czinſen, Renten, dorffern, waſſern, weſen, weiden vnd allen czugehorungen, Als denn das obgenannte Sloſz Ire gnade mit redelicher verwarunge In eyner offen veihde mir mit heres krafft abegewonnen vnd nu, von fliſſiger bete myner frunde vnd auch von ſunderlicher gunſt vnd gnade willen, gnedeclichen widder gegeben vnd czu eynem rechten menlichen liebes Erblehen verlihen haben, des Ich iren gnaden mit fleis dancke. Vnd ich habe auch das gnannte Sloſz vnd Stetlin mit allen ſeinen czugehorungen vnd gerechtickeiten czu eynem rechten menlichen liebs Erbe entpfangen vnd Iren gnaden, als denn gewonlich iſt, dar vff lieplichen eynen rechten eyd geſworen vnd erbhuldunng getan, vnd tu Iren gnaden auch den eid vnd rechte Erbhuldunge, In crafft vnd macht dieſſes brieues, Alſo das Ich vnd alle myne erben vns mit dem genannten Sloſz vnd Stetlein Stolp, mit allen ſeinen czubehorungen vnd gerechtickeiten, So ich denn das von der herſchafft czu Stettin vormals czu lehene Inne gehabt, beſeſſen vnd gebrucht habe, czu den genannten mynen gnedigen herren den Marggrauen, Iren erben vnd nachkomen czu ewigen geczyten halden, Irer gnaden vnd der marggrafſchafft czu brandenborg fromen werben vnd Iren ſchaden warnen vnd wenden vnd als bidderbe lewte gein Iren rechten naturlichen Erbherren vnd ſunderlich als andere Irer gnaden Erbare vnd belehente mannen vnd alſe wir pflichtig ſin tun, Auch darvon dienen, getruwe, gewere vnd gehorſam ſein ſollen: vnd das gnannte Sloſz Stolpp ſal Irer gnaden. Irer erben vnd nachkommen czu allen Iren krygen, noten vnd geſchefften offen ſloſz ſin, vnd wir ſollen vnd wollen auch mit dem genannten Sloſz Stolp vnd andern vnnſern gutern Irer gnaden fride vnd vnfride halden vnd lyden, gein allermeniglichs, nymandes vſzgenomen, ane argk vnd ane alles geuerde. Vnd ez ſollen auch die obgenannten myne gnedigen herren, Ire erben vnd nachkommen myner vnd myner erben alleczyt gein yedermenniglich zu gliche vnd rechte mechtig ſein, vnd ich habe auch dieſſen brieff, So er denn mit ſchriefften von worte zu worte Inhelt vnd auſzwiſet, vor mich vnd myne erben ſtete vnd veſte vnd vnuorbrochlich czu halden czu den heiligen geſworen, vnd des czu Merem bekentnis vnd ſicherheit habe Ich obgnannter hans von bugk myne Ingeſzigel vor mich vnd alle myne erben mit guten willen, wiſſen vnd volbort an dieſſem brieff laſſen hengen, der geben vnd geſchreben iſt czu prempczlow, Nach gots geburt vierczenhundert Jar vnd darnach Im ſechs vndvierczigſten Jare, am Sonnabende nach ſent fabiani vnd ſebaſtiani dage.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 82.

LXXXIII. Hasse und Hermann von Blanckenburg verpfänden an die von Greiffenberg Hebungen aus Falkenwalde und Seelübbe, im Jahre 1446.

Er hasse vnd herme, gebrudere von blanckenborch, haben vor myns herrn gnaden soliche Jerliche czinse vnd Rente, als Im dorffe czu valkenwolde XV marck vnd Im dorffe czu seelubbe XV marck vincken muntze, Arnd von griffenberge vnd gryfeken, sinem son, vor III^c. marck vincken, daruor sy ore borge gewefzt sein vnd die beczalt haben, so lange das sie on soliche III^c. marck weder geben vnd beczalen, versaczt vnd auffgelassen haben, darczu mynes herrn gnad sinen willen gegeben hat.

R. Er Zachar. Hase.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 172.

LXXXIV. Kurfürst Friedrich II. und Markgraf Friedrich belehnen Bertram und Hermann, so wie Hans und Friedrich von Greiffenberg mit dem Schlosse und der Stadt Greiffenberg unter der Bedingung, das Schloß in gehörigen Vertheidigungszustand zu setzen und sich einander nicht zu befehden, am 4. Mai 1446.

Wir frederich, des heiligen Romischen Reichs Erczkamrer, vnd friderich, gebrodere, von gots gnaden Marggrauen czu Brandenborg vnd Burggrauen czu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit diessem briefe vor allermenniglich, die In sehen ader horen lesen, das wir angesehen solche flissige demutige bete, guten willen vnd manigfaldige dinste, die vns vnsere lieben getruwen Bertram vnd herman, gebrudere, vnd hans vnd frederich, gebrudere, von Griffenberg, Ire eldern vnd vorfaren, vns vnde vnser herschafft offt vnd dicke bewyst vnd getan haben vnd czukunfftigen czyten sie vnd Ire erben noch wol thun sollen vnd mogen, vnd haben In das Slofz vnd Stettelin gryffenberg mit allen seinen czynsen, Renten, dorfferen, wesen, weiden vnd czugehorungen czu eynem manefzlibeslehenserbe geliehen vnd lehen In ouch solch Slofz vnd Stettelin Gryffenberg mit allen seinen czugehorungen vnd gerechtickeiten vnd was wir In dorannen von rechtswegen czuliehen haben ader mogen, In crafft vnd macht diesses briefes, Also das sie vns, vnseren erben vnd nachkommen mit dem genannten Slosse, Stettelin vnd czubehorunge gehorsam, dinstlich, getruwe vnd gewartig, darvan czu thun vnd czu lafzen, was lehemanne gegen seinen lehens herren billichen thun sollen vnd schuldig sein, vns, vnserer herrschafft vnd nachkomen vnd der Marg czu Brandenburg nucz vnd fromen schicken vnd schaden nach allen Iren vermogen czu wenden, sich darmit In vnsern, vnser erben vnd nachkomen frede vnd vnfrede gein yderman, nymandes vfzgenommen, czu geben vnd steen, vnd der vnseren noch der Marcke czu Brandenborg fyndt vnd rouber wissentlich dar Inne nicht husen ader hegen, dar vfz auch noch dar Innen In-keynerleywys nicht bescheddigen nach bescheddigen lafzen, Sunder vnser, vnser erben vnd nachkommen offenbar Slofz czu allen vnseren noten, krygen vnd gescheftten vnd da mit wir Ir gein allermeniglich alczyt czu glich vnd rechte mechtig sein sollen. Wir haben vns auch In solchen obgerurten lehen sunderlich vorsehen vnd behalden, das die vorgnannten Bertram, herman, hans

vnd friderich, gebrudere vnd vetteren, von Gryffenberg, folch Slofz Gryffenberg von den neheften czukunfftigen pfingefiheiligen tagen forder uber eyn Jar wol Buwen vnd mit guten Buchfzen, Armburft vnd mit andern nottorftigen weren beueftigen, dy dar vff czugen vnd fchicken vnd czu ewygen czyten fie vnd Ire erben die dar vffe behalden vnd nach aller notdorft, als fich das wol czemet, verforgen, eyner mit dem andern, ader eynns wybes mit des andern, nicht krygen, kryge furen ader halden follen. Wo fie aber ader Ire eyner folchs nicht thun ader halden alfo wurden, Sunder folch vorgnannte artickel ader der eyne nicht helden In obgefchribener mafze, So mogen wir, vnfer erben ader nachkommen das Slos Gryffenberg mit dem Stetlin vnd aller feiner czubehorunge, wenn wir In czwelff hundert gulden Rynifch vfzgericht vnd darvor beczalt haben, eynen andern, an Iren, Irer erben vnd funft eynes ydermannes Intrage vnd widderrede, weme wir wollen, czu lehen verliehen vnd das alles doch vns, vnfzern erben vnd nachkommen vnd funft eynem ydermanen an feinen rechten etc. Datum In prempczlow, feria quarta poft wolpurgen, Anno domini XLVI[to].

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 8 f.

LXXXV. Kurfürst Friedrich II. verleiht an Riggebrecht den Aeltern, Riggebrecht den Jüngern, Otto und Claus von Alim das Hegemeisteramt der großen Werbellinschen Heide mit allen Nutzungen gegen jährliche Abgabe von 16 Schock Groschen, am 15. October 1447.

Wir friderich etc., Bekennen offentlichen etc. —, das wir vnferem lieben getruwen Riggebrecht dem Eltern, dem Jungern, Otten vnd clawfe, gevetteren vnd gebrudern, die von Alym gnannt, vnd Iren menlichen libefzlehenfzerben das hegeampt vnfer grofzen heyde, dy werbelinfche heyde gnannt, mit fodann feinen gerechtickeiten, gnaden vnd fryheiten, Alfe hirnachgefchreben ftett, czu eynem rechten manlehen vnd czu gefampter hant verlegen haben, Mit namen, Alfo das fie vnd Ire menliche libefzlehenfserben In vnd awff der genannten heyde alles buchholczs, das dy wegenere, kolre vnd ratbemechere, vnd alles wechen holczs, das die holhowere, befcer vnd Seger czu kouffen pflegen, vnd czu bendeftocken ader war czu man das behuff hat, vnd alles grafes vnd Rors fich gebruchen vnd das nach Irem nucz vnd fromen verkouffen mogen, wie In das eben ift. Auch fullen vnd mugen fie vnd Ire menliche leibfzlehenfzerben Ire eygene Swyne In dy obgnannt heyde In dy maft frey louffen vnd meften lafzen vnd keine maft gelt dar vor nicht geben. Sie follen vnd mogen fich auch aller czynfe, weide pfenninge vnd heytthabern, als nemelichen czu kleynnen Czyten, Breczke vnd wolleczk vnd auch fo vele Bwholczs, als fie In Iren höfen vnd In Iren huferen bedorffern, geniefen vnd gebruchen, fo fie von alter bifz her getan haben. Auch follen vnd mogen fie In vnd auff der gnannten heyde pfanden alle dy gennen, dy mit vnrecht dar Inne howen, auff den waffern vifchen ader wie fich der heiden czu vnrecht bruchen, alleine aufzgenommen dy von Schonenbeke, die der heyde gebruchen vnd geniefzen mogen an grefunge, als fie bifzher getan haben, vnd fodann pfandtgelt vor fich, vor ydermenniglich vnbekummert, behalten. Sundern was bruche darauff gefallen, wie dy czukommen worden, die wollen wir fur vns vnd vnfer herffchafft behalten. Vnd darvmme follen fie vnfer heyde an holczen, waffern vnd an allen andern fachen getruwelichen mit allem Irem fleis vnd nach Irem

vermogen hegen vnd ob ennyge gebruche darvff vielen, vns ader vnſern amptluten dis czu wiſſen werden laſſen, nit verſwigen, das ſie vns vnd vnſzer herſchaft czu nucz vnd fromen komen mogen. Vnd die obgnannten von Alym ſullen ſich auch forder keynerleye eychen holczs, noch ſtande ader liggende, czu Irem nucz nicht vnderwynden ader gebruchen, vnd auch keynn maſt gelt, noch vor ſand Merteins ader darnach, nicht nehmen, Sundern das wollen wir ſelbſt czu vnſer vnd vnſer herſchafft nucz vnd fromen behalten. Vnd dy obgnannten von alym vnd Ire menlichen libeſzlehnſzerben ſollen von ſodannen Irem ampt, gerechtickeiten, gnaden vnd fryheiten vns, vnnſeren erben vnd nachkommen alle Jar Jerlichen ſechsczehen ſchog an landeſwerung czu vierczeiten des Jars, als nemlichen czu wynachten IIII ſchog, czu Oſtern IIII ſchogk, czu Sant Johans tage vnd czu Sand Michaels tage IIII ſchogk beczalen vnd vſzrichten on alles geuerde. Wir verliehen auch den obgnannten riggebrecht vnd riggebrecht, Otten vnd Clauſe von alim vnd Iren menlichen libeſzlehen erben czu geſampter hant ſodann obgnanntes hegeampt, gerechtickeit, gnade vnd freiheit, In crafft vnd macht dieſſes briefes, Alſo das ſie vnd Ire menliche libeſzlehenſzerben hinfurbas meher, ſodann obgnanntes ampt, gerechtickeit, gnade vnd fryheit von vns, vnſeren erben vnd nachkommen, ſo offt des not geſchiht, czu eynem rechten manlehen nehmen, entpfahen vnd vns auch darvon ton, dienen vnd halden ſollen, als manlehens vnd geſampter hant recht vnd gewonheit iſt. Wir verliehen In auch alles das, was wir In daran von rechteswegen verliehen ſollen ader mogen, doch vns, vnſern erben vnd nachkommen an vnſeren vnd eynen ydermann an ſeinen gerechtickeiten vnſcheddelichen. Czu Orkonde mit vnſerm anhangenden Ingeſzigel verſigelt vnd Geben czu Spandow, am Sontag vor Sant Gallen tage Anno domini etc. XLVII^mo^.

R. vlrich Czewſchel et legit.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 86. Original im K. Geh. Staats-Archive.

LXXXVI. Kurfürst Friedrich II. vergleicht Streitigkeiten des Städtchens Stolp mit seinem Besitzer Hans von Buch, am 31. August 1447.

Wir Friderich, von gotts gnaden Marggraff zue Brandenburgk, Churfürſt etc., Bekennen, das wir heutten, dato des brieffes, twiſchen Hanſen von Buchen, in Stolp geſeten, vnd den burgern desgleichen darſelbſt vnſern lieben getrewen, bedinget vnd ſie bericht haben vmb die ſchelinge, darumb ſie vneinigk vnd entwei geweſt ſeindt, alſo daſz ſolcher brief, den ihnen hans von Buch gegeuen hefft, vnd andere alte Priuilegia, die ſie hebben, ſollen bei Crafft, Macht vnd gnaden bliuen, inmaten ſie inholden, vnd ſollen ihn von Hanſen von Buchen, noch ſeinen Eruen nicht gekrenket werden. So ſollen die genanten in Stolp vnd ir nachkommen Hanſen buck alle jahr reiken vnd geuen twintich Brandenburgiſche Pfundt nach ende des brieſes, den inen hans vormals hat gegeuen. So ſollen ſich alle burger vnd Inwoner, die nun ſein vnd nach komen werden, gebruken der feldtmarcktten, die dar wuſte liegen, mit Viehetrifft vnd holzunge, die vmb Stolp gelegen ſeindt vnd darto gehoren, doch dat ſie ſich der holzunge nicht anders gebruken, dan zu irer feuerung, vtgenomen Eichenholz, dat ſie nicht howen noch ſich gebruken ſollen. Solches ſchal inen hans von Buck oder ſein Eruen gunnen vnd geſtaden vngehindert. Dauor ſollen em die Stolper ein jglicher burger vnd einwoner alle jar drey tage dienen, einen

tagk gersten vnd zwen tage haffern binden vnd was hans von Buck huefen bedriuet vnd bedriuen let, die to des Stettichen Feldmarckete gehoren, genant Stadthuefen, schal he den burgern von jglicher hueffe des jahres drey groschen geuen, gleich andern Stadthuefen, die die burger vnter sich hebben oder in das an den twintich Brandenburgische Pfundt jehrlichen abgeen lassen. Dat scholen sie an beiden seiten also vnd nicht anders halden vnd aller vnwillen von sulken vnd andern saken, bet vp diesen tagk verlopen, damit bigelegtt vnd eine ganz verrichtete sake sein vngeuerlich. Hiermit vnd auer sind gewest vnd hebben helpen tedingen die wolgebornen, wirdigen, edlen vnd gestrengen vnse rete vnd liebe getrewen Her friderich von Orlamunde, her ludwigk, Graue zu Oetting, her Gottfried, Graue zu hohenloch, her Dieterich von Stechow, Domprobst zue Brandenburg, her Hans von Torgaw, herr in der Zossen, Heinrich Quast, vnser Oberster Marschalk, Jurgen von Wallenfelss, vnser Camermeister, Claus Sparre, Jurgen von Stutterheim, Ritter, Heine Pfuel, Hans von Bredow, Ludike von Arnim vnd ander mehr der vnsern genug lowig. To Vrkund mit vnserm anhangenden Insigel vorsiegelt. Datum Newen Angermunde, am donnerstag abend Egidii dach, Anno domini Millesimo quadringentesimo septimo.

Aus dem Transsumt in einer Bestätigung des Kurfürsten George Wilhelm.

NB. Das Datum ist, wie vorstehend, lückenhaft; doch fiel während Friedrichs Regierungszeit der Aegidientag auf den Freitag nur in den Jahren 1441 (da Stolp noch nicht unter seiner Herrschaft stand), im Jahre 1447, im J. 1452, 1458 und 1469. Die Urkunde muß daher dem Jahre 1447 angehören.

LXXXVII. Kurfürst Friedrich II. entscheidet einen Erbschaftsstreit Lüdicke's von Arnim, am 29. April 1449.

Wir Friderich, von Gotts Gnaden Marggrave zu Brandenborg, des heiligen Römischen Reichs Erz-Kämrer vnd Borggrave zu Nöremberg etc., Bekennen offentlichen mit dissem Brive vor allermeniglich, dasz vor Vns seyn komen Vnser liebe Getreuwen Lüdecke von Arnym, von seins Vettern Ebel von Arnym, vnd Er Hans von Waldow, von seiner Dochter, des genanten Ebels seeligen nachgelassen Wittwe wegen am andern Teilen vnd haben Vns ongericht, wie dasz sie zu Zweytracht vnd Vnwillen kommen weren um solch Erbe, das die genante Frowe von Lüdecken von Arnym, alse einen Vormunder Ihrer vnd Ebels seeligen Kindern, haben wolde, also die Helfte seins Guths, was Erbe were oder antreffe. Alse haben Wir mit Vnsern Reten solch Sachen nach Notdorft verhandelt vnd erkennt, dasz die Frowe zu solchem halben Gute vnd Erbe recht hette, darum vnd von der Kinder Beste wegen haben Wir dem genanten Lüdecken von Arnym gegönnet vnd erlowbt, dass er der Frowen, nach Rate etzlicher Vnser Rete vnd der Kinder Freunde, redliche Widerstatunge an andern Sachen thun vnd sie darmit vergenügen möchte, dem er denn nach Vnserm Volbort so gethan vnd der genanten Frowen vor solch ihr angestorben Erbe dryhundert Schock gegeben hat, vnd darzu haben Wir ihr zu einem rechten Leipgedinge zwey vnd zweintzigk Schock Gelds geliehen, an solchem Leipgedinge hat Lüdecke von Arnym der genanten Frowen sechs Schogk Geldes mehr, denn er ihr suszt pflichtig wer gewesen, lihen lassen, uber das alles soll auch Lüdecke von Arnym alle Jahr, dieweil die Frowe

ane Manne bleybt, drie Winſpel Roggen ihr uſzrichten, geben vnd bezahlen an Geverde. Zu Orkund mit Vnſrem anhangenden Ingeſiegel verſiegelt vnd geben zu Berlin, am Dinſtag nach miſericordias Domini, nach Gots Gebort vierzehenhundert Jar vnd darnach im Newn vnd viertzigſten Jar.

Aus Grundmann's Uckerm. Adelsgiſt. 102.

LXXXVIII. Kurfürſt Friedrich II. verſchreibt dem Hans Bernfeld, auf acht Jahre das Schloß Zichow inne zu haben, am 1. Mai 1449.

Wir friderich, vonn gotes gnadenn Marggraue czu Brandenborg etc., Bekennen offentlich mit dieſem briue fur allermeniglich, das wir vnſrem lieben getruwen Hannſen Bernfelde vnnſer Slos Czichow mit allen ſynen czugehorungen, In maſzen hirnachgeſchriben ſteet, In Amptmans wiſze In gethan vnd beuolhen habenn, Alſo das er von gebunge diſz briues byſz uber achte gancze Jar ſotann vnnſer Slos Czichow mit allen vnd Iglichen zcynnſzen, Renten, pechten, viſcherien, dinſten vnd czugehorungen Inne haben vnd das mit darwerderen, wechteren vnd allen anderen notdurfftigen ſachen getruwelichen, nach allem ſinem beſten vermoge, verwaren, vorweſzen vnd beſorgen ſoll uff ſein eygen koſt vnd Czerung, an argk vnd geuerde. Vnd wir ſollen noch wollen den gnanten Hannſen Bernfelde ader ſein Erben In ſolcher zceyt, Nemlichen In den achte Jaren von ſolchem Slos nicht entſaczen, Es ſie denn, das wir Erblichen ſolch Slos verkauffen werden, der wir gancze vnd volle macht vnd gewalt habenn vnd behalten ſollen vnd wollen. Vnd ob wir denn ſolch Slos erblichen verkouffen worden, In ſolchen vorgeſchriben Achte Jaren; Alſdenn ſollen vnd wollen wir ader vnnſer Erben dem gnannten Hannſen Berenfelden ader ſinen Erben ſolchs ein gancz Jar zcuuor verkundigen vnd wiſſzen laſſzen. Wer aber ſach, das wir Im ſolch Slos das gancze Jar vſz nach ſolcher uffſage nicht laſſen konden, Alſdenn ſollen vnd wollen wir Im von verkorczunge ſolchs Jars nach vnnſer Rete erkentniſz redliche vſzrichtunge daruon thun vnd Alſdenn ſol Hanns Bernnfelde ader ſine Erben ſotann vnnſer Slos mit allen ſinen obgnannten zcubehorungen vnd gerechtigkeiten vnd gerete, als er das dargeſunden hat, nach vſzwiſunge der czetelnn daruber gegeben, vns ader wem wir das beuelhen werden von vnnſer wegen, wider In antworten ane geuerde. Was auch der gnannte hanns Berenfelde mit vnnſrem vnd etlicher vnnſrer Rete wiſſen vnd volbort, den wir das beuelhen worden, In ſolcher obengeſchribener zceyt an den gnannten vnnſrem Slos Czichow vnd dem vorwerke darczu gehorend von vnnſrem geheyſz nach notdorfft buwen worde, ſolchs ſollen vnd wollen wir In, wann wir ſie von ſolchem Slos entſetzen worden, Nach vnnſer Rete Erkenteniſz gutlichen widdergeben, vſzrichten vnd benehmen nach redlicher wiſze. Geſcheges ouch, das got nicht en wolle, Das der genannte Hanns Bernnfelde, ſo Er von den vnnſren gefordert worde, den fynden nach zcu folgen ader ſuſzt In vnnſrem krigen vnd dinſten von den ſinden ſchaden nehme; Alſzdenn ſollen vnd wollen wir Im ouch glich andern vnnſren Amptluten ſotanns ſchadens, der anders redlich vnd bewiſzlich wer, Nach Erkentnuſz vnnſrer Rete benehmen. Zcu Orkund mit vnnſrem anhangenden Ingeſigel verſigelt vnd geben zcu Berlin, am donerſtag ſant Walpurgen tag, Nach gotes gebort Milleſimo Quadringenteſimo vnd darnach Im Newnvndvierczigiſten Jaren.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XX, 38.

LXXXIX. Kurfürst Friedrich II. verpfändet an Lüdicke von Arnim das Dorf Wilmersdorf, am 2. Juli 1450.

Wir friderich etc. Bekennen —, das wir vnnſrem Rate vnd lieben getruwen ludecke von Arnym vnd ſein erben das dorff Wilmerſtorff mit allen rechten, gnaden, fryheiten vnd gerechtickeiten, zcinſzen, Renten, pechten, dinſten, wieſen, weiden, waſſern, holczern, greſzingen vnd ſuſzt mit allen zcugehoringen, als wir das Innen gehat haben, recht vnd redelichen vor ſechs hundert riniſche gulden czu einem rechten widerkouffe verkoufft haben vnd wir verkoufen dem gnannten ludeken von Arnym vnd ſeinen Erben ſolch vorgeſchriben dorff Wilmerſtorff mit allen rechten vnd iglichen fryheiten, gnaden vnd czugehorungen, als wir das Inne gehabt haben, vor ſechs hundert riniſch gulden czu einem rechten widerkouffe, In Craft vnd magt diſzes briues, Alſo das Er vnd ſein Erben ſolch gnannte dorff mit allen vnd iglichen czinſzen, Renten, gnaden, fryheiten vnd gerechtickeiten obingerurten, nichtes nichten uſzgenommen, Innen haben, beſitzen, gebruchen vnd geniſſen ſolle, die wile wir ader vnnſre Erben das gnannte dorff von Im vnd ſinen Erben vmmb ſolch vorgeſchriben ſuma geldes nicht abekoufen, alſe widerkoufs recht vnd gewonheit iſt. Vnd wenn wir, vnnſer erben vnd nachkommen das gnannte dorff Wilmerſdorff wider abekoufen wollen, Des wir allewege vollen gewalt vnd macht haben ſollen vnd wollen, So ſollen wir dem genannten ludeke von Arnym ader ſeinen erben allewege uf die Oſtern czuuor verkundigen vnd uſſagen vnnd Inn denn uf vnnſer lieben frouwen tage viſitationis darnach negſtfolgende ſolch vorgeſchriben ſechs hundert Riniſch gulden vſzrichten, geben vnd beczalen, vnd ob wir In ader ſinen erben den nicht beczalen wurden, wes er denn ader ſine erben redelichen ſchadenn von ſolcher nicht beczalunge wegen nemen ader entpfan worden, ſolchen redelichen ſchadenn wir, vnnſer erben oder nachkommen dem gnannten ludeken vnd ſinen erbenn uſzrichten vnd beczalen ſollen vnd wollen on geuerde: vnd wen In furder ſolch beczalunge geſchen iſt, Alſdenn ſollen ſie vns, vnnſeren Erben vnd nachkomen ſolchs dorfes Wilmerſtorff mit allen gnaden, friheiten, rechten vnd czugehorungen von ſtund ſunder Intrag vnd widderrede abetreten vnd ſich daran furder nichts vnderczihen, ſunder vns, vnnſeren erben vnd nachkomen das geruglichen beſitzen laſſen an arg vnd alles geuerde, Doch vnſchedelichen herr hanſz von Waldow, den von Crummenſehen vnd anderen luten vnd Iren gerechtickeiten, Die ſie dar Innen hebben vnd was gerechtickeit vnd angefal von derſelben wegen wir haben vnd vns ankomen mag an geuerde. Des czu orkunt mit vnſzerm anhangenden Ingeſzigel verſigelt vnd Geben czur brietzen, am Sonnabende viſitationis marie, Anno domini etc. L^{mo}.

R. dominus per ſe.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XX, 202.

XC. Kurfürst Friedrich II. leiht seinen Räthen Lüdicke und Henning von Arnim das Angefälle der Dorfstätte Wichmannsdorf bei Boizenburg und vier Hufen in Wehsow, am 2. Januar 1453.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraf czu Brandenburg etc., Bekennen —, das wir angefehen vnd erkant haben getruwe vnd willige dinfte, die vns vnd vnnfzer herfchafft vnnfer Rat vnd lieben getruwen ludicke vnde henning von Arnym, gebruder, offte vnd dicke gethan haben vnd In czukunftigen cziten wol thun fullen, konnen vnd mugen. Darvmm vnd auch von befunder gunft vnd gnade wegen So haben wir In vnd Iren Menlichen leibes lehens Erben die dorffftete czu Wichmanftorff, Im vckerlande by Boytzenburg gelegen, czu rechtem angefelle vnd Manlehen gnediglich vorlihen, vnd wir vorlihen In die gnannte dorffftete Wichmanftorff mit allen ackern, wifzen, weyden, holczen, Pufchen, waffern, grefingen, vnd fufzt allen anderen friheiten, czugehorungen vnd gerechtickeiten, So diefelbe dorffftete vnnfir lieber getruwer heinrich, In vnnfir Stat Templin wonhafftig, ytzund Innen hat vnd befitzet, Nichts vfzgenohmen, In Crafft vnde macht difzes briues, Alfo das die gnannten ludicke vnd henninge von Arnym vnd Ire menliche leibs lehens Erben fulch obingefchriben dorffftete mit allen czugehorungen nach tode des gnannten heinrichen Wichmanftorffs vnd finer menlichen libes lehens erben, ab er die gewynnen worde, als offte vnd dicke des not gefchicht, von vns, vnnferen Erben vnde nachkomen vnde der Marggraffefchafft czu Brandenborg czu rechtem Manlehen haben, nehmen vnd entpfhahen fullen: vnd von funderlicher gnade wegen So haben wir den gnannten ludicke vnd henninge von Arnym vnd Iren Menlichen leibs lehens erben vier hufen Im dorffe czur wefze czu rechtem Manlehen gnediglich verlihen vnd wir verlihen In fulche vier hufen mit allen Iren Zinfzen, Renten, Pechten, czugehorungen vnd gerechtickeiten, als wir die ytzund haben vnd vnnfer lieber getruwer Thomas Winfz, Burger In vnnfer Stat Berlin, die vormals von vns czu lehen gehabt vnde befeffen hat etc. — vnd wir geben In des czu einem Inwifzer vnnferen Rat vnd lieben getruwen Pawl von Conreftorff, hoffmeifter, etc. Geben czu Colen, am dinftag nach des Nuwen Jars tage, Anno domini etc. L tertio.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XX, 218.

XCI. Kurfürst Friedrich II. verpfändet das Schloß Boizenburg an Hans von Bredow und Lüdicke von Arnim, am 5. Mai 1454.

Wir Friderich, von gots gnadenn Marggraue zcu Brandenborg, Des Heiligen Romifchen Reichs Ertzkamrer, Zcu Nuremberg etc., Bekennen offintlichen mit diffem briue vor vns, vnnfer Erben vnd nachkomen Marggrauen zcu Brandenborg vnd fufst vor allirmenniglich, die jn fehen ader horen lefsen, das wir vnferen Reten vnd lieben getruwen hanns von Bredow vnd Ludicke von Arnym vnd jren rechten Erben rechter redlicher fchulde fchuldig find vnd gelden follen Zwey Tufent gute volwichtige Reinifche gulden, Daruor wir jn vnd jren Erben vnnfer Slos Boyczenborgk mit diffen hirnach gefchriben Renten, Zinfsen, dinften, holtzen, waffern, weyden

vnd andern jren Zugehorungen Zu einem rechten widderkauff verkaufft haben, mit nahmen jn der Orbete Zu Premptzlow Alle Jare vff ſant walburg Sechs vnd achtzigk gulden an vir ſchilling vinckenaugen, vnd vff ſant Merteins tage daſelbſt auch Sechsvndachtzig gulden an vir ſchilling vinckenaugen, Ader ſo vil guter gewonlicher vnd redlicher Müntze, da man ſo vil gulden mit betzalen mag; In der Orbete Zu Straſsburgk alle jar driſſigk gulden; In der Orbete Zu Templin all jar Sibentzigk ſchogk ane Zwelff groſſchen vnd mit allen andern Zinſsen, Renten, dinſten, waſſern, Zugehorung vnd gerichten, Als die hans von Arnym ſeliger gedechtnuſs, vnſer voyt, vormals gehabt habenn, ane die Joden vnd geiſtlich vnd werntlich lehen, die wir by vns ſelbſt behalden, vnd auch die voytie vnd vnnſer Stat lichen, wes wir dar ytzund vſburende rente, den dinſt vnd Zugehorung jn gewern haben: vnd wir verkauffen den gnanten hans von Bredow vnd Ludicke von Arnym vnd jren erben das gnante vnnſer Slos Boyczenborg Zu einem rechten widderkauff jn obingeſchribener maſs, jn Crafft vnd macht ditz briues, Alſo dat ſie vnd jr erben das gnante Slos Boyczenborg mit allen ſulchen Renthen, Zinſsen, dinſten vnd zubehorungen vorberurt jnnhaben, ſich der gebruchen, das daruon halden ane vorſlag vnd mit allen notdurfftigen ſachen verſorgen, beſtellen vnd das gebuwe by ſolchem Sloſſe by ſinen gewern behalden, Es were denn, da got vor ſy, das es von eygem fuer ader jn vnſern krigen vſsgebrant wurde, vns vnd vnſeren Erben von ſodanem Sloſſe getruwe gewer vnd gehorſam ſein vnd daruon dinen, vnnſer, vnnſer erben vnde der Herſchafft ſchaden wenden vnd fromen werben, nach allem jrem vermogen etc. — Zu vrkund mit vnnſerm Anhangenden Inſigel vorſigelt, geben zu Coln an der Sprew, am Sonntag Miſericordias domini, Nach Criſti vnnſers hern geburt Tuſent virhundert vnd darnach jn dem virvndfunfftzigiſten Jaren.

Nach dem Originale, welches größtentheils unlesbar ist. Dasselbe bildete den Umschlag des Vol. II. vom Churmärk. Lehnscopialbuche und ist dadurch verdorben worden.

XCII. Revers der Gebrüder Claus und Hans von Arnim wegen ihrer Belehnung mit dem Schlosse Zichow, vom 14. August 1456.

Wir Claws vnd hans von Arnym, gebruder, Bekennen —, Als vns dann der Irleuchtig hochgeporen furſt vnd herre, herr friderich, Marggraue zu Brandenburg, kurfurſte etc., vnnſer gnediger herr, das Sloſz Czichaw mit allen gnaden, rechten, dorfferen, gerechtikeyten vnd zugehorungen, nichts hindan geſaczt, In aller maſz, als das er haſſe von Blanckenburg mit ſeinem bruder gehabt vnd gebrucht, verkaufft hat, hat vns ſein gnade das furder vns vnd vnnſeren rechten menlichen lehens erbenn zu einem rechten manlehen vnd geſampter hant gnediglich gelihen, nach lute vnd ynhalt ſeiner gnaden brief vns daruber gegeben, das genant Sloſz wir von ſeinen gnaden zu rechtem manlehen mit allen vnd iglichen zugehorungen, freyheyten vnd gerechtigkeiten enpfangen, das auch furder allczeit von ſeinen gnaden, ſeiner gnaden erben ader nachkomen zu rechten manlehen haben, nemen vnd entpfahen, ſo offt das not thüt, In auch dauon halten, thun vnd dinen ſullen, als manlehens recht vnd gewonheit iſt, dauon vor vns vnd alle vnnſer erben vnd nachkomen wir ſeinen gnaden auch gelobt vnd geſworen haben, mit dem genanten Sloſz vnd allen ſeinen zugehorungen Seinen gnaden, ſeinen erben oder nachkomen

alleczeit getrew, gewartig vnd gehorſam zu ſein, Iren vnd der Marggraueſchafft zu Brandenburg frumen vnd nucz allczeit fürzunemen vnd zu werben vnd ſchaden zu wenden, getrevlich on alles geuerde, als iczlich man Irer lehen vnd erbherſchafft pflichtig vnd ſchuldig iſt. Wir ſullen noch wollen auch von ſulchem Sloſz kein krige oder uehde machen noch anheben mit nymand nicht, Sundern mit der genanten vnnſer gnedigen erbherſchafft wiſſen vnd verhengnüſſe. Sy ſullen auch vnnſer allczeit zu glich vnd recht mechtig ſein, als der Iren. Wir ſullen auch Irer gnaden vnd aller Irer land vnd leute feinde vnd beſchediger mit wiſſen nicht huſzen, herbergen oder fordrung thun, Sundern das genant Sloſz Czichow ſol des genant vnnſers gnedigen herrn, ſeiner erben, nachkomen vnd herſchafft allczeit offen ſein zu allen Iren anſtoſſen krigen, noten vnd geſcheffien, gegen wem das ſey, nymand auſzgeſloſſen; Sullen vnd wollen auch mit ſulchem Sloſz Czichow allczeit ſeiner gnaden, ſeiner erben oder nachkomen vnd Irer land frid vnd vnfrid halten vnd leyden gegen idermenyglichen, nymand dor Inn vſz geſaczt. Vnd wir, vnnſer erben ader nachkomen ſollen vns vngeuerlichen mit dem genanten Sloſz vnd aller ſeiner zugehorungen zu der Marggraueſchafft zu Brandenburg allczeit halden vnd ewigk dobey bleiben. Wurde aber ſein gnad, ſeiner gnaden erben oder nachkomen In ſunderhait lewt zu vns vff ſulch Sloſz zichow legen von der herſchafft krig wegen, das ſullen ſy thun vff ir eygen koſt vnd zerunge. Wenn auch dy zwelff Jare vmmb ſein, von datum diſzes brieffs an zu rechen, nehſt noch ein ander folgende, dar vns ſein gnade der lantbete mit den guteren zu ſulchen Sloſz gehoren gefreit hat, wenn ſein gnade, ſein erben oder nachkomen dar nach ein lantbete nemen, der wollen vnd ſullen wir Im von allen Sulchen guteren, zu Sloſz Czichow gehören, auch forderen vnd nehmen laſſen, als ander Ire beliente mann, vngeuerlich vnd vngehindert, vnd wollen dy obgeſchriben artikel alle vnd iglich beſunder veſte vnd ſtete halden vor vns vnd allen vnnſern erben vnd nachkomen. Czu warer vrkund mit vnnſren paiden anhangenden Inſigel verſigilt vnd geben zu Colen an der Sprew, an vnnſer lieben frawen abend aſſumptionis, nach Cryſti geburt thawſend vierhundert vnd darnach Im Sechs vnd funſczigiſten Jaren.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 204.

XCIII. Kurfürst Friedrich II. gestattet den Gebrüdern Hans und Claus von Arnim zu Zichow, das Dorf Wesendorf zu verpfänden, am 28. September 1457.

Item mein gnediger herr hat erloubt hans vnd Clawes, gebrudern von Arnim, czu Czychow geſeſſen, das ſy wylken vnd hans Blankenfelde, Borgeren czum Berlyn, vnd Iren rechten erben menlich vnd frowelich geſlechte das dorff weſekendorff myt aller rechtigkeyt nach lute des kouffbryffs vor V^c^. vnd X gute Reyniſch gulden czu eynen rechten wyderkouffe verkouffen vnd verſeczen mogen — ſo lange das In ſolch ſuma gelts beczalt iſt. Datum Coln, am Abent Sanct michael, Anno etc. LVII^mo^.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXII, 6.

XCIV. Kurfürst Friedrich II. verleiht dem Caspar von Blankenburg die von denen von Stegelitz erkauften Besitzungen in Kleptow, am 2. September 1457.

Wir fridrich, vonn gots gnaden Marggraue zu Branndenburg, kurfurst vnd Burggraue zu Nurmberg etc., Bekennen etc., das wir vnnsrem lieben getrewen Jasper von Blanckenborg vnd allen seinen rechten menlichen libs lehns erben zu rechten manlehen gnediglich gelyhen haben alle das gut Im dorfe zu kleptow, versetzt vnd vnuersetzet, das hennigh von Stegelitz seligen gewest vnd an fridrich vnd henningh von Stegelitz, seyne vettern, gestorben Ist, von dem er das redlich gekaufft vnd das ouch die gnannten friedrich vnd hennich von Stegelytz vor vns myt hant vnd myt munde williglich vnd genczlich verlassenn haben vnd leyhen dem genannten Jaspar vonn Blanckenborg vnd allen seynen rechten mennlichen liebs lehns erben das obgenant gut myt aller gerechtigkeyt vnd zugehorung, In aller masse vnd myt allen den rechten, als das henning von Stegelytz seliger vormals gehabt, gebruchet vnd besessenn hat, mit krafft diszes briffs etc. Datum Newenangermunde, Am fritag Nach Egidy, Anno etc. LVII^{mo}.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 201.

XCV. Kurfürst Friedrich II. verschreibt dem Otto von Blankenburg zu Wolfshagen das Angefälle von Lehen der Raben, am 26. April 1458.

Wir fridrich, von gotts gnadenn Marggraue zu Branndenburg, kurfurst vnd Burggraue zu Nurenberg etc., Bekennen etc., das wir vmmb williger fleissiger dinst willen, die vnns vnnser lieber getrewer Otto von Blanckenborg, zu wulfeszhagen gesessenn, oft gethan hat, noch furder wol tun sol, kan vnd mag, vnd ouch von besunder gunst vnd gnade wegen haben wir Im vnd allen seinen menlichen rechten liebs lehns erbenn alle das gut, das Claws, kuniken vnd passchen seligen, alle die Raben genant, von vns zu lehen gehabt haben vnd Mattias Rab noch hat vnd besitzt, wo vnd an welcher stet das gelegen ist, zu einem rechten manlehen vnd angeuelle gnediglich gereicht vnd gelyhet haben, Reichen vnd lyhen Im das myt kraft diszes briefs etc. — Datum Colen, am Mittwoch nach Jubilate, Anno etc. LVIII.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXII, 270.

XCVI. Kurfürst Friedrich II. belehnt seinen Secretair Siegmund Rothenburg mit dem Angefälle des Dorfes Falkenwalde in der Ukermark, am 25. Oktober 1462.

Wir fridrich, von gots gnadin Marggraue zu Brandenburg, kurfurste etc., Bekennen —, das wir angesehen vnnd erkannd haben getrew vnd willig dinst, dy vns vnnser Secre-

tarius vnd lieber getrewer Sigemunds Rotenborg offt vnd dick gethan hat, teglich tut vnd In zukomend czeiten thun sol vnd mag. Darvmmb vnd auch von besunder gunst vnd gnade wegen haben wir Im vnd allen seinen rechten menlichen leibs lehns erben czu rechten angefelle vnd manlehen gnediglich gelihen das dorff falkenwolde, Im vckerlannd by vnser Stat prempczlow gelegen, mit obersten vnd niderstenn gerichtenn, kirchlehenn vnd mit allen vnd Iglichenn zinsen, Renten, Rechten vnd gerechtikeitenn, als das yczund Jacob Czabelstorff, borger In vnser Stat Prempczlow vnd liber getrewer, von vns zu lehen hat, gebraucht vnnd besiczet: vnnd leyhenn Im das zu rechtem anfalle vnnd manleben, mit craft vnd macht diszes briues, Also ab der genannt Jacob Czabelstorff ane recht menliche leibs lehns erben abginge, das dann das obgenannt dorff falkenwolde an den genannten Sigemund Rotemborg vnd an sein menliche leibs lehns erben mit aller nutzung, so vil der genannt Jacob czabilstorff doran hat, fallen vnd komen sol vnuerhindert etc. — vnd geben Im des zu Inwysern vnsere Rete vnd liben getrewenn Nickil pfhul, ritter, vnd hans von bredow, vnnserm voyt Im vkerlannd. Czu vrkund mit vnserm anhangenden Insigel versigelt. Geben zu Coln an der Sprew, am Montag nach der eilf tausend Junckfrowentag, Anno domini etc. LXII°.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 209.

XCVII. Hans von Bredow auf Boizenburg stattet seine Tochter Anna für das Kloster Zehdenick aus, am 28. April 1465.

Ick Hans von Bredow, wonhafftich to Boytzenborg, bekenne vnd betuge in dessem myne apen brive vor my, myne rechte erven vnd forder vor allszweme, de en seen, horen edder lesen, dat ick myt frien willen vnd wolbedachten mode hebbe geven myner dochter Anna im Closter to Czedenick to orem live sodane korne, roggen vnd havern, als myne lude to bargstorppe, nomliken ladewig bregen eynen halven wispell roggen vnd sosteyn scepell havern, Mewes veddeler eynen halven wispell roggen vnd sosteyn scepell havern, junge clawes veddeler eynen halven wispell roggen vnd sosteyn scepell havern, my alle jar plichtich syn, dar sy sodans na mynem dode ore tyd des lewedes scall vnd mach bruken vnd furen laten, war id or alder bequemist is, sunder jennigerleye tusage. Forder hebbe ick or geven to falkendall dre scock vnd twelff grossen, to der windeschen must dre scock, vnd de rok hünre to falkendall vnd gerbendorppe, vnd den gantzen gense teget im lande to lowenberge, Teget Lemmer vnd serken to teskendorppe, vnd eyn wer, belegen by czedenick, vnd eyne wisch uppe dat wentorppe, vnd wan de Sęe to teskendorppe myt dem garne getogen werd, so scall sy hebben von igliken toge eyne kipe full viske. Dyt alles vorscreven scall sy roweliken heuen vnd boren ore tyd des lewendes vor my vnd myne rechte erwen sunder jennigerleye ansprake edder geferde. To groter wissenheit vnd merer bekanntnisse hebbe ick myn Ingesegell witliken hengen laten an dessen apen briff, de geven is na godes bort dusent vierhundert jar, dar na im viffvndesostigesten jar, am Sondage misericordia domini.

Nach dem Original im Besitze des Superintendenten Kirchner in Gransee, von diesem mitgetheilt.

XCVIII. Kurfürst Friedrich II. bestätigt die Stadt Schwedt, die seine Rechte auf das Land Stettin anerkannt hat, am 13. Dezember 1465.

Wir Friderich, Von Gottes gnaden Marggrave tho Brandenborgk, Körföste, des heyl. Rom. Rickes Ertzkämmerer, tho Stettin, Pommern, der Wenden vndt Caſſuben hertoge, Borggrave tho Nörenbergk vnd Forste tho Rügen. Als dan vnſe lieven getruwen Börgermeiſtere, Rathmanne vndt gantze gemeine vnſerer Statt Schwedt, hüde Dato, hie in vnſer Statt Nien Angermünde, vp vnſe gerechtigkeit, dy wy vom lande tho Stettin vnder hebben, vns alſz einem hertogen tho Stettin vnd ohren Erfherén vp genohmen vndt an Edesſtadt gelavet hebben, ſick an Vnſs, alſs an Ehren Erfheren thoboldende vnd vns getrüwe, gewere vnd gehorſam tho ſinde, Bekennen wy mit diſſem brefe, Offt im Rechte erkandt wörde, als Recht, dat dor nicht recht tho en hedden, edder ſie mit frundtſchop van vns gedinget edder geſprecken wörden, dat wy ſy weder gutwillig verlaten willen. Wy willen vnd ſchölen ſy auch lathen by allen gnaden vnd Rechten, by aller fryheitt, gerechtigkeit vnd gewonheit, als ſy by vnſen vorſahren, hertogen tho Stettin, geweſen ſyn, vnd en holden alle ere privilegia vnd handveſten, die ſy hebben von Förſten vndt Förſtinnen, Sie ock glich ander die vnſern, nach vnſerm beſten vermögen getrüwlicken verdedingen, beſchutten vnd beſchermen vor einen Jederman, ohne alle geuerde. Tho Orkundt mit vnſerm groſzen Majeſtat inſiegel verſiegeltt vnd gegeven in vnſer Statt Nien Angermünde, am Fridage Sanct Lucien dage, Na godes gebortt Vierteinhundertt vnd darna im Vyff vndt Seſtigeſten Jare.

Aus einer alten Copie.

XCIX. Kurfürst Friedrich II. belehnt die Gebrüder Claus und Hans von Arnim zu Zichow mit dem Angefälle des Dorfes Falkenwalde, am 5. Mai 1465.

Wir Fridrich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, kurfurste etc., Bekennen etc., das wir angeſehen vnd erkant haben getrewe willig dinſt, die vns vnſer lieben getrewen Claws vnd hans von Arnym, gebrudere, zu zichow geſeſſen, oft vnd dicke gethan haben, teglich tün vnd In zukunftigen czeiten wol tun ſollen vnd mogen. Darvmb vnd auch von beſunder gunſt vnd gnade wegen, haben wir In vnd allen iren rechten menlichen lehens erben zu rechtem Manlehen vnd Angefelle vnd zu rechten geſamten hant gnediglich gelihen das dorf falkenwalde, Im Vkerlande gelegen, Mit ackern, weſen, weiden, holczen, puſchen, ſeen vnd waſſern, czinſen vnd Renten vnd ſuſt aller zugehorunge vnd gerechtikeit, als das In ſeinen vir grenitzen gelegen iſt, nichts vſgenomen vnd In allermaſſen, als das Jacof Czabelſtorf ytzund Innhat vnd beſitzt, daſſelbe dorff wir vormals zu Angefelle gelihen hatten Sigemunde von Rotemburg, vnſerm Rate vnd lieben getrewen, von deme ſy ſeyne gerechtikeit, die er daran hatte, recht vnd redlich gekowft haben vnd der genannte Sigemund das vor vns vf iren behuf genczlich vorlaſſen hat: vnd wir leihen den obgenannten Claus vnd hans von Arnym, gebruderen, vnd allen Iren rechten Menlichen lehns erben Sulch dorf falkenwalde mit aller vnd iglicher zugehorung vnd gerechtikeyt czu rechtem Manlehen vnd angefelle vnd zu rechter geſampter hant,

In allermasse also sy Czichow, das Slos, von vns zu lehene haben, mit Craft diszes briefes, Also ab der genannte Jacob Czabelstorf ane rechte menlich leibs lehns erben abeginge, das denn sulch obgescriben dorff mit alle seiner zugehorung an die genannten Claws vnd hans von Arnym vnd an ere rechte menliche lehens erben von stund komen vnd fallen sol etc. — Auch Ab der genannte Jacob Czabelstorff recht menlich libes lehens erben gewynnen wurde, So sal das gleichwol Ir angeselle sein vnd bleiben, Inmassen vorberurt, vor ydermenniglich gancz vngehindert. Wir, vnser Erben vnd nachkomen Sollen noch wollen Sulch obgeschriben gut furder nymands vorleien In zu schaden, ane alles geuerde. Wir verleien In hiermit alles, was wir In daran von Rechts wegen verleien sollen vnd mogen, doch vns vnd vnser herschaft an vnser vnd Suft idermeniglich an seiner gerechtikeit vnschedlich. Zu orkund mit vnserm anhangenden Ingeszigel versigelt. Geben In vnser Stat prempczlow, am sontag Jubilate, Nach gots geburt XIIII^{c}. vnd Im funf vnd Sechsczigstem iare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 217

C. Kurfürst Friedrich II. gestattet dem Arend von Greiffenberg zu Polssen eine Verpfändung, am 9. Dezember 1465.

Mein gnediger herr hat gegonnet vnd erlaubt, das arndt von grifenberg zu polczyn seinen vnd seinen brudern wegen zehen gulden gelts verseczen vnd vff einen widerkawffe vorkawffen mogen fur hundert reinisch gulden, nach lute vnd inhalt des kawffe brieffs daruber gegeben, wider zu losen als sie irst vermogen. Datum prempczlow, am Montage nach Conceptionis marie, Anno etc. LXV^{to}.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 17.

CI. Kurfürst Friedrich II. gestattet den Gebrüdern Lüdeke und Henning von Arnim den Besitz aller ihrer wiederkäuflich erworbenen Güter, am 8. Februar 1467.

Wir Fridrich, vonn gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, kurfurst etc., Bekennen etc., das wir vnsren Reten vnnd lieben getrewen ludeke vnnd henningk von Arnym, gebruderen, vnnd allen eren rechten erben gegonnet vnd gefolbort haben, das sie alle vnd Iglich pfantguter, die sie In vnseren landen gekouft vnnd an sich bracht haben, wor die gelegen sindt, In widerkaufswyse Inhaben, dy besitzen vnd gebrauchen mogen, vor ydermann vnuerhindert, so lange die von en edder eren erben wider abegekaufft vnd gefreiet werden; Gonnen en des vnd geben zu sulchen widerkauffen vnnd pfantguteren vnsren guten willen vnd fulbort, na lude vnnd Inhalt der kaufbrieue daruber gegeben, vor vns, vnser erben vnnd nachkommen marggrauen to Brandenburg wissintlich mit Crafft vnd macht diszs briues. Zu vrkunde mit vnsrem uffgedruckten Insigel versigelt vnnd geuen zu Coln an der Sprew, am Suntag Esto Michi, Anno etc. LXVII^{mo}.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXII, 18.

CII. Notizen über die Huldigung Pommerscher Lande und Einsassen, am 27. Juli 1469.

Am donerstage na Jacobi anno etc. LXIX im felde by dem dorppe Stoltenborch heft Tyme Mukerwitz, Bertrams bruder, von olden Torgelow gehuldigt dem irluchten hochgebornen fursten vnd hern, hern fridricke, korfursten.

Als hirna geschreuen steit, hebben dy von Gartz vnd ander stede vnd man ym landt to Stettin gehuldiget vnd ok die Stolpirer.

Die Tollenzer vnd ander Stettinser man hebben to premzlow gehuldiget jn gegenwordicheit Hertog Ericks vnd Wartzlafs.

Nach der Wiese haben dy pomerschen Geslechte, als Greue Albrecht von Nowgarde, Erasmus, Bernd vnd Claus dy Borcken, Czuls von Dewitz, Er Dinniges von der Ost, Hasse von Wedel to Cramptzow vnd er bruder vnd vettern gehuldigt vnd gelobt, aber nicht gesworn vnd berumen sich freiheit, haben sy dy nicht, so sollen sie noch sweren.

Aus gleichzeitiger Niederschrift.

CIII. Markgraf Johann verschreibt der Gattin des Henning von Stegelitz ein Leibgedinge, am 28. September 1470.

Wyr Johanns etc., Bekennen —, das wir vmmb fleissiger bete willen vnnsers lieben getrewen henning von Stegelitz Angnes, seiner elichen hawsfrawen, zu rechtem lipgedinge gnediglich gelehen haben, nemlich seinen hoff mit achte husen, die XX marck vnnde furder achtentich marck Jerlicher zinse vnde Rent, Als genge vnde gebe isz Im vkerlandt, So hir nachgeschriben is, Myt namen czu Stegelicz vff weltenn hoff gibt XVI marck, Item hanns hoppen hoff mit II hofen gibt V marck, Item Gereke gisen hoff mit III husen gibt IX marck, Item die Cruch to Stegelicz gibt IIII marck, Item die mole gibt I wispel Roggen, Item hans damerinsch hoff gibt VI marck, Item zu fredemwolde hans Crugers hoff mit II husen gibt IIII marck, Item hinrick pomelen hoff mit II husen, die gibt IIII marck, Item Claus clessins hoff mit II husen gibt IIII marck. Wyr lyhen der gnannten Agnes solche obgescriben zinse vnnde Rente zu rechten lippgedinge in craft vnde macht disses brisses, Also ab sy des genannten henning von Stegelitze, Irs mannes, tot gelebete, das sie dann sulchs Jerliche zinse vnde Rente zu rechten lipgedinge hebben, genyssen vnde gebruchen mag, dy wile sie lebet, als lipsgedings recht vnde gewonheit ist, vor des genannten irs mannes erben vnde sust ydermane vngehindert: vnnde geben Ir des zu einem Inwiser vnnsren lieben getrewen liborius stegelicz, dem wir befolen haben, dy gnannte frauwe In sulchs gut zu weysen etc. — Geben zu Coln an der Sprew, am abende Mychaelis Im LXX Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 175.

CIV. Markgraf Johann belehnt Hans und Zabel von Holtzendorf mit den Besitzungen Coppe's Wulf in Bandelow und Czelsow, am 11. Februar 1471.

Wir Johannſs etc., Bekennen —, das fur vns komen ſein vnnſer lieben getrewen hannſz vnnd Czabel von holczendorff, bruder, vnde haben vns demutiglich gebeten, das wir In vnd Iren lehnserben ſulch lehnguter, czinſz vnde Rente, als Coppe wulff Inn den dorffern bandelow vnnd Czelſow von vns czu lehne gehabt, der In dy verkoufft vnd vor vns uff ire behuff genczlich verlaſſen hat, gnediglich geruchten czuuerlihende. Alſo haben wir angeſehen ir willige dinſte vnnd fleiſſig bete vnde haben den genanten hannſz vnnd Czabel von holczendorff vnnd iren rechten menlichen libslehnserben ſulch lehnguter, zcinſz vnnd rente mit den leipgedingen, als etlich frawen vnnd Cloſter Juncfrawen noch dorynnen haben, vnnd ſuſt mit aller gerechtickeit, als der genannte Coppe wulff dorynne gehat hat oder haben mochte, czu rechtenn manlehn gnediglich gelihen vnnd lihen In die alſo mit crafft vnd macht diſſes briues etc. Geben czu Colen an der Sprewe, Am montag nach Sant Appolonien tag, Nach criſti geburt vierczeinhundert vnnd Im ein vnnd Sibbenczigſten Jaren.

R. dom. Epiſcopus Lubucenſis Cancellarius.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 36.

CV. Kurfürst Albrecht nimmt Hans von Buch zu Woddow auf ein Jahr zum Amtmanne in Löcknitz an, den 10. Juni 1471.

Wyr Albrecht etc., Bekennen etc., das wir vnnſerm Rate vnd lieben getrewen hanſen von Buck czu Woddow, vnnſer Slos, die lokenitz, von hewte, datum diſs briues, diſzs nochvolgende Jar gancz awſz In Amtmansweiſze beuolhen vnd mit ſampt allen deſſelben Slos Pechten, Renten, gulten, zynſzen vnde czugehorungen, nichts vſzgenomen, den die erhohrung der helfft deſz Czols doſelbſt czur lokenitz, mit ſampt ſunffczig gulden, die wir Im dor zu von der hant geben vnd Iczunt alſo bar hynaws haben gegeben vnd beczalet, dovon er das gemelt vnnſer Slos ſelb czwenczigſt redlicher vnd werlicher perſonen czu Roſz vnd czu fuſz, dorunder ein puſchſenmeiſter vnd eyn Caſtner, der auch den czoll aldo eynnehmen ſol, die wir Im zuordnen werden, vff vnnſer belonung vnd In ſeynen koſten halten ſal, vnns vnd vnnſern erben domit czugewartten vnd demſelben vnnſerm Sloſz mit guter verwarung getrewlich vor czu ſein, als er ſich deſz dann gen vns durch ſeynen Reuerſzbrieff verſchriben vnd dorvber gelobet vnd geſworen hat. Czu vrkund mit vnnſerm czu Ruck vffgedrucktem Ingeſigel verſigelt vnd geben In vnnſer Stat Prenczlow, am montag nach Trinitatis, Anno etc. LXXI°.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 345.

CVI. Revers des Hans von Buch zu Woddow als Amtmannes zu Löcknitz, vom 10. Juni 1471.

Ick hanns von Buck, to Woddow geſetenn, Bekenne —, Alſze my der dorchluchtige furſt vnd herre, herre Albrecht, Marggraue to Branndemborg etc., Syner gnaden Sloth, die lokenitz, van hutigen datum dytzs briues dat nechſtkünſtige Jar gancz vth In amptmanſwiſze beüolhen vnd mit ſampt deſſuluen Slotes Pechten, Renten, gulten, tynſzen, nutten vt thogehorungen, nichts vthgenomen, denn die erhogerung der helfft defs tols darſülues tor lokenitz, Ingegeuen het my der ſüluen Pechten, tinſzen, nüttinge vnd thogehorung, mit ſampt föfftig gulden Rinifch, dy my ſine gnade dar to von der hant geüet vnd my die Iczunt bar herüth gegeüen vnd betalet hefft, dar von Ick dat gemelte Slot ſulff twintigſt redelicker vnd werlicher perſonen to Roſſe vnd to ſute, vnde dar vnder eynen buſſemeiſter vnd eynen Caſtner, die ock den Tol darſuluens Innehmen ſol, die my denne ſyne gnade to beſcheidet, vp ſyner gnaden belonunge vnd In myner koſt holden ſchal etc,, wat dat den ſyner gnaden briue mit furderem Innhalt vthwiſzet; dar vp verplichte ick my gegen dem gnanten mynem gnedigen hern vnd ſyne eruen, In krafft diſzs briues, dat ick dat obgemelt Slot dyt nechſtunfftige Jar gancz vth vp ſolke bouen berürte beſtellinge In amptmans wiſze Innehebben vnd mit dem antal der perſonen to perde vnd to füte, wy vorſtet, holden, deme mit flyte vor ſtein vnd dat vorwaren, ock dormit dem obgnanten mynem gnedigen hern vnd ſynen eruen als erer gnaden amptman gewarten ſal vnd wil, alles getrewlich vnd an geuerde, als ick denn ſolkes dem obgnanten mynem gnedigen hern mit hantgeuenden trewen glouet vnd to got vnd den hiligen geſworen hebbe. Deſz to forderm orkunde, hebbe Ick meyn eygen Ingeſigel witlichen an diſſen briue laten drucken, dy geſchriuen vnd gegeuen iſz to prempzlow, am Mondage na Trinitatis, Anno etc. LXXI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 345.

CVII. Kurfürst Albrecht bestellt Hans von Buch auf Stolpe für 3 Jahre zum Amtmann zu Vierraden, am 30. Dezember 1471.

Wir Albrecht etc. Bekennen offennlich mit diſem briue, Das wir vnnſeren rate vnd lieben getrewen hannſen von Buck, czu Stolp geſeſſen, czu vnſerem Amtmann vnnſers Sloſſes vierraden aufgenomen vnd Im daſſelbe vnnſer Sloſs die nechſten drew Jare, nach datum ditzs briues, nacheinander volgende, In Amptmans weiſe eingegeben vnd empfolhen haben, Alſo das er das gemelt Sloſs von vnnſeren wegen mit getrewer vleiſziger verwarung Sulch iczgenant zeit mit funf gereiſzigen pferden vnd funſczehen drabanten werlichen, die er bey Im daſelbſt halten, Innen haben vnd ſich aller nuczung dauon gebrauchen ſol, doch ſo ſol er die Armenleut, czu dem gemelten Slos gehorende, nicht beſweren vber Ir gewonlich gult, auch dinſte, wie ſie von alter herkomen ſind, vnd die holczer vnd anders darumb getreulich In weſen halten vnd hanthaben; doch ſo mage er ſich darauſz gebrauchen zimlichs prennholcz czu notdurfft des Sloſzs vnd vber LX oder LXX guldin holczes, darvſz nit verkauffen. Er ſol auch vleiſzigs vnd getrews auffehen haben

vnd dauor ſein, beſtellen vnd verhuten, das die heiden nicht angeſtoſſen vnd aufzgebrant werden. Wir haben Im auch gelaſſen allen ſamen, der itzund In den pawfeldern zu dem genanten Sloſs gehorig ſtet, vnd wie wir Im das alles iczund laſſen, Solchermaſſe ſol er vns das wider einantworten vnd In weſen halten vngeuerlich. So ſullen vnd wollen wir auch In der obgnanten czeit nyemands fur den czoll daſelbſt czu raden freyen, die deſſelben zols vor nicht gefreiet ſind, vnd vmb den gezeuge, den Im die von Arnym iczund von vnnſeren wegen mit dem Sloſs einantwortten vnd vbergeben werden; von geſchoſs vnd anderem darczu gehorende, den ſol er auch mit ſampt dem Slos, So er des abtreten wirdet, wider vbergeben vnd vns des iczund, ſo In der vber geantwort iſt, ein verczaichnus, was vnd wie uil des ſey, czu ſchicken; doch ſo mogen Er ſolichs geczeugs czu der were das Slos Raden, ſo es not were, gebrauchen vnd vns deſſelben, das er alſo verprauchen wurde, nicht pflichtig ſein wider czu geben. Aber was des vber ſulch verbrauchung vberblibe, ſol er vns wider antwortten, wie uor ſteet, vnd das gemelt vnnſer Sloſs, auch die leute daſelbſt, nach ſeinem hochſten vnd beſten vermogen verwaren, getreulich vnd on alles geuerde, Als er vns dann mit handgebenden trewen gelobt vnd czu got vnd den heiligen geſworen, des auch ſeinen Reuers briue vbergeben hat. Vnd des czu urkunde haben wir vnnſer Inſigel an diſen briue thun hencken, Der geben iſt am Montag nach dem heiligen Criſtag, Anno domini M°. CCCC°. LXXII°.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 342.

CVIII. Revers des Hans von Buch zu Stolpe als Amtmannes zu Vierraden, vom 30. Dezember 1471.

Ich hanns von Buck, czu Stolp geſeſſen, Als mir der hochgeboren furſte vnd herre, herr Albrecht, Marggraue czu Brandemburg, des heiligen Romiſchen reichs Erczkammerer vnd kurfurſt etc., mein gnediger herre, czu ſeiner gnaden Amptmann vfgenomen vnd mir ſeiner gnaden Slos virraden die nechſtkunftigen drey Jar nach datum dicz briefs nach einander volgende In Amptmans weiſe In gegeben vnd empfolhen hat, nach Innhalt ſeiner gnaden beſigelts brief mir daruber gegeben, Bekenne ich offennlich mit diſem briue, das ich in laut deſſelben ſeins briues ſeiner gnaden Amptman worden bin, Alſo das ich das gemelte Slos von ſeiner gnaden wegen mit getrewer vnd vleiſziger verwarunge die obgenanten drey Jar aufz mit funf gereyſzigen pferden vnd funfczehen Trabanten werlichen, die ich bey mir aldo halten, Innen haben vnd mich aller nuczunge dauon gebrauchen ſol, doch ſo ſal vnd will ich der Armenleute czu dem gemelten Slos gehornde nicht beſweren vber Ire gewonliche gult, auch dinſt, wie ſie von alter herkomen ſind, vnd die holczer vnd anders darumb getreulich In weſen czu halten vnd hanthaben, doch ſo mag ich mich dar aufz gebrauchen czimlichs prennholcz czu notdurfft des Sloss vnd vber ſechczig oder ſibenczig gulden holczes daruſz nicht verkauffen. Ich ſol vnd will auch vleiſzigs vnd getrewes auffehen haben vnd dar vor ſein, beſtellen vnd verhutten, das die heyden nicht angeſtoſſenn vnd aufzgebernet werden, vnd als mir auch die obgenant mein gnediger herre allen ſamen, der iczund auf den pawfeldern czu dem gnanten Slos gehorende ſtett, gelaſſen hat, wie mir das ſein gnade alles iczunt leſſet, Sulcher macz ſol vnd will ich das ſeinen gnaden wider einantwortenn vnd In

wesen halten vngeuerlich. So sol vnd will auch sein gnade In der obgenanten zeit nyemands fur den czoll daselbst Raden freyen, die desselben czols vor nicht gefreiet sind, vnd vmbe den gezeug, den mir die von Arnym iczund von meins gnedigen hern wegen mit dem Slos einantworten vnd vbergeben werden, von geschoſzs vnd anderm dar zu gehorende, den sol vnd will ich auch mit sampt dem Slos, so ich des abtreten werde, wider vbergeben vnd seiner gnaden desselben czeugs, so mir der vberantwort ist, ein verczeichnus, was vnd wie uil des sey, czuschicken; doch so mag ich solichs geczeugs czu der were des Sloss Raden, so es not were, gebrauchen vnd meinem gnedigen hern desselben, des ich also verbrauchen wurde, nicht pflichtig sein wider czu geben. Aber was des vber sulch verbrauchung vberblibe, das sol ich seinen gnaden wider antworten, wie vorstett, vnd das gemelt Slos Raden, auch die leut daselbst nach meinem hochsten vnd besten vermogen verwaren, getreulich vnd on alles geuerde, Als ich denne dem obgenanten meinem gnedigen hern darumb mit handgebenden trewen gelobt vnd czu got vnd den heiligen gesworen han vnd des czu vrkunde gib ich seinen gnaden disen meinen Reuers briefe, mit meinem anhangenden Insigel versigelt. Gescheen czu Coln an der Sprew, am Montage nach dem heiligen Cristtage, Anno domini M°. IIII^c. LXXIIten.

Vnd als hanns von Buck das Slos vieraden eingenomen hat, haben Ime die von Arnym das nachgeschribenn vbergeantwort. Actum am fritage nach des heiligen Newen Jars tag, Anno domini etc. LXXIIten. Newn Steinbuchsen; Item ein karrenbuchs; Item dreyczehen hackenbuchs; Item funf thunnen pfeil; Item czehen Armprost, die nichtz wert sind; Item ein halb thunnen vnd ein vierteil puluer; Item ein möser; Item ein grot grape In der kuchin; Item ein prew pfanne; Item drey Bedden; Item ein kessel Im backhause; Item achthalb wispel rockens.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, fol. 342.

CIX. Kurfürst Albrecht nimmt den Grafen Gottfried von Hohenlohe auf 4 Jahre zum Amtmann in Löcknitz an, am 31. Januar 1472.

Wir Albrecht etc. Bekennen offenlich mit disem briue —, das wir vns mit dem wolgebornen vnserm rate vnd lieben getrewen Gottfriden, Grauen von hohenloch, gutlich geeynet vnd Im vnnser Slos die locknitz In ambtmanſzweise befolhen vnd eingeben haben, Befelhen vnd geben Im das ein In Craft ditz briefs, Allso das er dasselb vnser Sloſz von disem iczkunftigen vnnser lieben frawen tag liechtmeſz die nechst nach einander volgenden vier Jar von vns vnd vnsren erben Inn ambtmansweise Innhaben, vns domit gewarten, dem getrewlich vor sein, Das auch mit allen sachen zcu vnserem vnd vnser erben vnd herschaft nutz vnd besten mit vleis verwaren vnd sich des czu enthaltung aller gult, zinnſz vnd nutzung dorzcu gehorig gebrauchen soll. Dorczu sollen vnd wollen wir Im auch von solchs ambts wegen die obgenanten vier Jar auſz eins yden Jarſz czu ambtgelt funfczig reinisch guldin vnd dorzcu von den tawsent gulden, die Im vnser lieber bruder Marggraf friderich seliger von Schulwoltz angefells wegen verschriben hat, nach lawt vnd Innhallt desselben seins schuldbriefs, hundert reinisch guldin eins yden Jars, die weil wir Im der tawſzent gulden nicht beczalt vnd denselben brieue domit von Im nit geloſzt haben, auſzrichten —. Dorauf soll vns derselb von hohenloch vmb alle ander vergangen Schuld vnd sche-

den bifz vff datum ditz briefs gancz Quittiern. Wir oder vnfer erben Sollen vnd wollen Ine auch des gemeltten vnfers Slofz In den benanten vier Jarn wider feinen willen nicht entfetzen. So foll er vns auch fulcher Jarzal aufz wider vnfren willen nicht aufzufagen haben. So aber mit aufzgang der vier Jar wir Ine nicht lenger do haben oder er nicht lenger do fein wollt, das foll einer dem andern douon ein viertail Jarfz verkunden vnd czu wiffen thun, Sich dornach haben czu richten, alles getrewlich funder arglift vnd on geuerde etc. Geben zcu Coln an der Sprew, am freitag nach fandt pauls bekerung tag, Anno etc. LXXII ten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 344.

CX. Revers des Grafen Gottfried von Hohenloh als Amtmanns zu Löcknitz, vom 31. Januar 1472.

Wir Gottfrid, Graue von hohenloch etc., Bekennen offenlich mit difem brieue vnd thun kunt allermeniglich, Alls vns der durchlouchtig hochgeborn furft vnd herr, herr Albrecht, Marggraue czu Brandenburg etc., vnnfer gnediger herr, vns feiner gnaden Slofs die locknitz In ambtmanfz weife befolhen vnd eingegeben hat, das wir von difzem yczkunftigen vnfer lieben frawen tag liechtmefz die nechften nacheinander volgende vier Jar von feinen gnaden vnd erben In ambtmanfzweife Innhaben vnd vns des zu enthaldung aller gult, zinnfz vnd nuczung, dorzu gehorig, gebrauchen follen; Dorczu vns fein gnad auch von folchs ambts wegen die obgenanten vier Jar aufz eins yden Jars czu ambtgellt funfczig reinifch guldin vnd dorczu vor den taufent gulden, die vns vnfer gnediger herr Marggraf friderich feliger von Schulpollcz angefells wegen verfchriben hat, Nach lawt vnd Innhalt deffelben vnfers Schuldbriefs, hundert reinifche gulden eins yden Jarfz, die weil er vns der taufent gulden nicht beczalt vnd denfelben brief damit von vns nit gelofet hat, geben vnd aufzrichten foll vnd will; Dorauf wir dann auch diefelben fein gnad vnd fein erben vmb all ander vergangen fchuld vnd fcheden bifz auf dato ditz briefs gancz quitieren, wie dann das feiner gnaden brief mit feinem Innhallt begreiffet; Dorauf wir vns In lawt folchs vertrags des gemellten Slos Locknicz In ambtmanfzweife vnterftanden vnd eingenomen haben; Sollen vnd wollen auch dem gnanten vnferm gnedigen hern vnd feinen erben mit folchem Slos alls feiner gnaden ambtmann die obgnannten Jarzall aufz getrewlich gewarten, das Innhaben, dem auch getrewlich vor fein vnd das mit allen fachen zcu feiner gnaden vnd feinen erben vnd herfchaft nutz vnd beften mit vleis verwarn, getrewlich vnd on alles geuerde. Der obgnant vnfer gnediger herr oder feiner gnaden erben follen vnd wollen vns auch des gemellten Slofz locknitz In den benanten vier Jaren wider vnferen willen nicht entfetzen. So follen wir Ine des auch folch Jarzale aufz wider irn willen nicht vffczufagen haben. So aber mit aufzgang der vier Jare fein gnad oder erben vns nicht lenger do haben oder wir nicht lenger do fein wollten, das foll vnfer einer dem annderen douor ein vierteil Jarfz verkunden vnd czu wiffen thun, fich dornach haben zu richten, alles funder arglift vnd on geuerde. Des czu vrkund haben wir vnfer petfchaft zcu end difer fchrift In difen brief gedruckt vnd zcu merer ficherheit vnd geczeugnufz gebeten die veften lorenczen von Schaumborg vnd Endrefzen von Seckendorf, Rinhouen gnant, das fie ire Infigell zcu vnfrem bettfchaft haben geruckt In difzen brief, Des wir

yczgnant lorencz von Schaumborg vnd Endres von Seckendorff gefcheen bekennen, doch vns vnd vnfern erben on fchaden. Geben am freitag nach fant pauls tag bekerung, Anno etc. LXXII ten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 344.

CXI. Quittung des Grafen Gottfried von Hohenloh für den Kurfürsten Albrecht über alle frühern Schulden und Schäden, vom 31. Januar 1472.

Wir Gottfrid, Graue von hohenloh etc., Bekennen —, das fich der durchleuchtig hochgeborn furft vnd herr, herr Albrecht, Marggraf zcu Brandemburg etc., vnfer gnediger herr, vff hewt datum ditz brifs mit vns gutlich geeynet vnd vertragen hat, doran wir In lawt deffelben vertrags, nach Innhallt des briefs, vns dorumb von feinen gnaden gegeben, ein volkomen gut gnugen haben, vnd fagen doraufz denfelben vnfren gnedigen hern vnd fein erben fur vns vnd alle vnfer erben vmb all vergangen fchuld vnd fcheden bifs vff difen hewtigen tag gancz vnd gar Quitt, ledig vnd los, mit vnd In Craft ditz briefs. Des zcu vrkund haben wir vnfern bettfchaflt ditzmals, gebrechen halb vnfers Infigells, czu ende difzer fchrifft In difen brief gedruckt vnd zcu merer ficherheit vnd gezeugknus gebeten die veften Lorenczen von Schaumburg vnd Endrefzen von Seckendorff, Rinhauen gnant, das fie ire Infigill czu vnfrem bettfchafft haben gedruckt In difem briue, Des wir yeczgenante Lorencz von Schaumburg vnd Endres von Seckendorff gefcheen bekennen, doch vns vnd vnfren Erben an fchaden. Geben am freitag nach fant pauls bekerung tag, Anno etc. Septuagefimo fecundo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 345.

CXII. Kurfürst Albrecht beleibdingt die Gattin Achims von Arnim zu Sommerfelde und Freienwalde, am 15. Februar 1472.

Mein gnediger herr Marggraue Albrecht hat Achims von arnym haufzfrawen, Barbaren gnant, czu rechtem leipgedinge gelegen das dorff Sommerfeldt mit allen gnaden vnnd rechte, dinft, gerichte, czinfen vnd renten vnd fuft aller czugehorung, alfe das Achim ynne hat, nichts aufzgenomen. Item Im Czolle czu freienwalde czwe vnnd drittzigk fchock grofchen, vt in forma priori. Actum am Sonnabende nach valentini, Anno domini etc. LXX fecundo.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXV, 110.

CXIII. Kurfürst Albrecht belehnt Gebrüder und Vettern von Arnim mit dem Schlosse Zichow und dessen Zubehörungen, am 17. Februar 1472.

Wir Albrecht etc. Bekennen —, das wir vnſern lieben getrewen henningk, Achim, Claus, hans vnd Berndt, gebrudern vnd vettern, die von arnym genant, vnd allen iren rechten lehenserben diſe nachgeſchriben lehen guter, Jerliche czinſſe vnd Rente czu rechtem manlehen vnd geſampter hant gnediglich gelyhen haben, Nemblich das Slofz Czichow mit allen vnd Jeglichen gnaden, rechten, freyheitten vnd gerechtigkeitten, dorffern, obirſten vnd niderſten gerichten, lehen, geiſtlichen vnd werltlichen dorczu geborende, ackern, holczern, grenitzen, dinſten, mollen vnd mollenſtetten, pfantſchafften, angefellen vnd ſunſt mit aller nuczunge vnd czugehorunge, nichts aufzgenomen, In allermaſſe als ſy das biſzher von vnſerm lieben Brudere marggraf fridrichs ſeligen czu lehne gehabt haben. Item Im dorffe czu lutzelow dritzein marck vnd czwe hundert marck vnd VIII ſchilling, vier ſcheffel vnd einen winſpel korns, roggen, haberen, gerſten vnd erwiſſen, die helffte an dem ſtraſſen richte, So muſſen die buer In auch czu allen vierczeitten einen tag helffen pflügen, czwe ſchock vnd achtzehen hunere, den zehend vnd rauch hun, mit den Sehe vnd dyke dorczu geborendt, vnd czu wallin vff funff vnd czweinczigſte halb hufe bete vnd dinſt, tregt an gelde funff vnd virczig marck vnd an korne funff winſpel one acht ſcheffel. Item Guſtow mit allem Rechte, nichts uſzgenomen, den pacht vf vier hundert marck vnd czwe marck vnd czwelff ſchilling, den dinſt, Straſſen recht, dat kirchlehen, rauchhun, drey ſchock vnd achtzehen huner vnd eylffthalben ſcheffel erweiſen. Item czu Swanenberg czwe hundert vnd drey vnd Neuntzigk marck funff ſchilling, den dinſt, das ſtraſſen recht vnd kirchlehen, den zendt vnd rauchhun, mit dem Sehe czu dem Sloſſe czu Czichow gehorende. Czu falkenwalde vierhundert vnd vier vnd funfczigk margk vnd czwelf ſchilling, den czehendt, dinſt, ſtraſſen recht, kirchlehen vnd rauchhun vnd vier winſpel korns an drey ſcheffel. Item das dorff czu Czichow czinſet drittzigk vnd hundert marck mit dem dinſte, Straſſen recht, czehendt vnd rauchhun vnd das ackerwerck czu dem ſloſſe: vff das veld golme zwe vnd drittzigk hufen, czinſen czweinczigk winſpel korns, czwei teil am kirchlehen, czwe teil am ſtraſſen Recht vnd an den weſen vnd holczen. Czu bitkow vierczehen hufen, geacht vff hundert marck vnd czwelff ſchilling, den dinſt, rauchhun vnd an den Sehe vnd ſtraſſenrecht ire teil nach anczal der hufen, vnd Siben Coſſeſſen, der gibt iczlich ein vnd czwinczig huner. Item czu bryſt obir czein hufen bete, geacht uff neunczehen marck vnd vier ſchilling, anderthalben winſpel korns vnd vier ſcheffel. Item das veld czu kleynow halb, geacht vff achtczein marck, mit dem Sehe, vnd die ander helfft geet von In czu lehne; Item die mollenſtete czu paſſow: vnd wir verleyhen In die obingeſchriben lehen gutere, Jerliche czinſe vnd rente ſo gegenwertig, In Craft vnd macht diſſes briefes, Alſo das ſie vnd alle ire lehens erben, die nhu hinfurder vnd hernachmals von vns, vnſern erben vnd der Marggraueſchaft czu Brandemburg czu rechten manlehen vnd geſampter handt haben, nehmen vnd entphan, ſo offt vnd dick des not iſt, vns auch dorvon halten, thun vnd dynen ſollen, als manlehens recht vnd gewonheit iſt, dauon ſi vns auch gelobt vnd geſworen haben, vns vnd vnſren erben gewartig, getrew vnd gehorſam czu ſein, alczeit vnſer, vnſer erben vnd nachkomen vnd vnſer herrſchaft fromen czu werben vnd ſchaden czu wenden, one arg vnd an geuerde, als ein jeglich man ſeinen lehen vnd erbhern pflichtig vnd ſchuldig iſt. Wir verleyhen In hiran, was wir In von Rechts wegen daran verleyhen ſollen vnd mogen, doch vns vnd vnſern Erben an vnſeren vnd ſunſt einem Iderman an ſeinen gerechtig-

keiten vnschedlich. Czu vrkunde mit vnserm anhangenden Insigel versigelt. Datum Coln an der sprew, am montage nach Inuocauit, Anno etc. LXXII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 43.

CXIV. Kurfürst Albrecht verleiht an Achim und Ulrich von Blankenburg das Schloß Stolzenburg, am 7. März 1472.

Wir Albrecht etc., Bekennen —, Als der hochgeborn furste, vnser lieber bruder Marggraue friderich, seliger, vnsrem Rate vnd lieben getrewen Achym von Blankenberg vnd vlrich von Blanckemberg, seinem vater, vnd ir beyder menlich leibs lehens erben das Slos Stollemberg mit seiner czugehorung, Dorfern, czinnsen vnd Rennten czu rechtem Manlehen vnd czu gesambter hant von besundern gnaden gnediglich gegeben vnd verlihen het, Allso haben wir dem gnanten Achim vnd vlrich von Blanckenberg vmb irer vleissigen bete auch willigen getrewen dinst willen, das gnant Slos Stollemberg mit aller seiner czugehorung czu rechtem Manlehen vnd gesambter hant vnd besunder gnaden auch gnediglich gegeben vnd verlihen, Geben vnd verleihen Ine das also czu gesambter hant vnd manlehen In Craft ditz briefs, Allszo das sie vnd ir beyder menlich leibs lehens erben das gnant Slos hinfurder von vns vnd vnsren erben vnd nachkomen czu rechtem Manlehen vnd gesambter hant haben, halden, besitzen, Auch so oft des not thut empfan, vns auch daruon halden, thun vnd dienen sollen, als manlehen vnd gesambter hant recht vnd gewonheit ist, Allso ob der gnant vlrich von Blanckemberg on menlich leibs lehens erben sturbe, das dann solch Slos Stollnberg mit aller seiner czugehorung an den gnanten Achym von Blanckemberg vnd an sein menlich leibs lehens erben kumen soll, vnd deszgleichen widerumb, ob Achym on menlich leibs lehens erben sturb, so soll das gnant Slosz an vlrichen vnd sein menlich leibs lehens erben kommen vnd fallen. Wir verleyhen In hiran, was wir In von rechts wegen daran verleihen sollen vnd mogen, doch vns vnd vnsren erben an vnszern vnd sunst yderman an seiner gerechtikeit vnschedlich. Datum konigsperg, am Sonabend nach Oculi, Anno etc. LXXII[ten].

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 47.

CXV. Schreiben des Kurfürsten Albrecht an Hans von Buch auf Stolpe wegen Schonung der zu Vierraden gehörigen Holzungen, vom 28. März 1472.

Wir Albrecht etc., Embieten vnnserem vogt czu virraden, hannsen von Buck, vnnseren grus czuuoren, lieber getrewer. Nachdem wir dir vergonnet vnd czugeben haben, das du Jerlichen fur sechczig oder sibenczig guldin holcz aus den haiden verkauffen mogst, Lassen wir vns beduncken, Es mocht den haiden wustung vnd schaden bringen, deshalben wollen wir dir sibenczig guldin Jerlich die czeit aus deiner bestelliung darfur geben, schreiben dir das auch czu

thun hiemit czu, vnd begern an dich mit ganczem ernſt, das du die heiden hinfur nicht verwuſten, Noch auch ſelbſt vber czimlich prennholcz, des du czu notdurfft des Slofs bedarffeſt, kein holcz dar aufz verhawen oder hingeben laſſeſt, Auch des den Armenleuten noch yemandt anderem In kein weys czu thon geſtatteſt, anders dann wie es von alter her mit den Armenleuten, czu dem Slos gehorig, auch dem leger holcz, gehalten iſt, vnd wolleſt das auch alſo halten, wollen wir vns czu dir verlaſſen. Geben czu Colen an der Sprew, am Sonauend vnnſer frawen tag Annunciationis, vnd mit vnnſerem Inſigel verſigelt, Anno domini etc. LXII°.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 343.

Anm. Das Datum iſt unrichtig, da Mariä Verkündigung oder der 25. März im Jahre 1472, das hier wohl nur gemeint ſein kann, auf den Mittwoch fiel. Wahrſcheinlich iſt der Sonnabend nach dieſem Feſte, alſo der 28. März 1472, gemeint.

CXVI. Kurfürſt Albrecht beſtätigt einen Vergleich des Achim von Blankenburg zu Wolfshagen mit ſeiner Gattin Anna von Dewitz wegen ihres Eingebrachten, am 6. Auguſt 1472.

Wir Albrecht, von gots gnaden Marggraue to Brandemburg, des hiligen Romiſchen Reichs Erczkamerer vnd korfurſt etc. —, Bekennen —, dat vor vns komen iſz vnnſer Rate vnd liuer getruwer Achim von Blanckemburg, to dem wulfeſzhagen geſeten, vnd hefft vns bericht, wo dat he in der eeſtifftung, ſo em Anna von dewicz, ſein eliche huſzfrawe, gegeuet vnd gelouet iſz, die hy mit Irem veterlichen erbe, als Ir dat Ire vater geerbt, genomen heſt vnd er dagegen wider verſproken vnd to geſechet hebbe, dat hy er Jegen ſolich ire veterlich erbe maken vnd verwyſen wolde vth ſeinen bereideſten lehen guteren veſtigh gulden geldes Jerlicher zins vnd renth, den he ſo gedan hebbe, vnd wy ſye bouen ſolick or veterlick erue an barem bereydem gelde em czugebracht hebbe Seſzhundert riniſeh gulden, daruon In der eeſtiſtung nichts beſproken iſz geweſt, die hye vnd ſine eruen Ir an witlicker vnd berekender ſcholde noch ſchuldig ſein, dar vor hye Ir ſeinen teil, als he Im dorffe wartin heſt, to rechtem to widerkoppe Ingedan vnd verſettet hebde, mit aller gerechtikeid, als darto gehort, dat he der gnanten ſeiner huſzfrawen vor vns verlaten hefft, des ſie ſick fredlich vnd rowlick gebruken ſchal vnd mag vor dem gnanten Achim, ſein eruen vnd yedermeniglick vngehindert, So lang dat dy gnanten Achim ader ſein eruen or ſolcke ſeſzhundert gulden tor nuge wedder gegeuen vnd betalet hebben, doch ſchal er ſolkes alles, wy bouen geſchreuen ſtet, vnſchedlich ſein an anderem Irm liffgeding vnd gerechtigkeid. Vnd wan den dy obgnant ſein huſzfraw todes haluen abgan vnd verſteruen wirt, So ſcholen er kinder, die ſie mit Im getelet heſt, ſolk obgnant Seſzhundert guldin vor Irer muder erue touoren vth vor allen anderen eruen Nemen, alles Nach Inhalt ſeins briſs Ir darouer geuen, vnd heſt vns mit flit demotiglick gebeten, dat wy ſolcks alles, wy bouen geſchreuen ſtet, als ein lands furſte von forſtlicken ouerkeit to bewillen, to beſtetigen vnd to confirmiren gnediglich geruchten. Vnd wann wy denn dem gnannten Achim In vnnſen dinſten alletyt willig vnd vnuordroſſen gefunden, hebben wy ſolckes vnd och ſein demutig flytig bete angeſehen vnd ſolkes alles In aller maten wy ouengeſchreuen ſtet, vnd ſein briue der gnanten ſeiner huſzfrowen doruſer geuen, Innhelt vnd vthwiſet, bewillet, beſtetiget vnd confirmiret, bewilligen, beſtetigen vnd confirmiren dat ſo, In crafft diſz breffs, doch vns, vnnſeren eruen vnd nakomen an vnnſren vnd ſuſz Jedermeniglich an ſeinen

Rechten vnschedlich. Geben to Colenn an der Sprewe, mit vnnfrem anhangendem Infigel befigelt, am donerftag vor fand lorenczen tag, nach crifti geburt viertheenhundert vnd im czweyvndfeuentigften Jarenn.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXV, 111.

CXVII. Kurfürst Albrecht verträgt sich mit Werner von der Schulenburg wegen dessen Uebernahme der Aemter Garz, Löcknitz und Penkun, am 10. August 1472.

Zu wiffen, das vff heut Wir Albrecht, von gotts gnaden Marggraf zcu Brandemburg, kurfurft etc. vnd ich wernher von der Schollenburg vns mit einander geeynet vnd vertraget haben Inmaffen hernachbegriffen ift vnd allfo, das ich wernher yczund von Weihenachten nechfzt kunftig, alls mein foldt, darumb ich bifzher beftellt geweft pin, aufzgeet, bifz vff pfingften dornoch volgend gleichwol mit fechs gereyfzigen pferden vnd knechten czu Garcz fein vnd pleiben foll. Dorumb follen wir marggraf albrecht Im vff follch fechs pferd diefelben czeit, alls von weihenacht an bifz vff pfingften dornach volgende, nach anczal geben. alls fich vff ein pferd ein Jar dreifzfzig guldin geburet, vnd zcu pfingften foll ich wernher einemen In ambtmanfzweifze das Slos vnd ambt zcu der Locknitz mit aller czugehorung vnd den zol dofelbft hallten, alls In eemalen die von premczlaw gehallten haben, defzgleichen foll ich wernher, yczgenanter, auch einnemen vnd In ambtmans weis Innen haben das Stettichen penckun, dafzelbft mir gefallen vnd volgen follen die vier huben, die vns Marggraf albrechten an der herfchaft zcu Stetin mit penckun czu gefallen vnd worden find, Auch die funf wifpell rockens, die vns zcu penckun durch abgang des Rofentreters von Stetin ledig geftorben fein, vnd die vier wifpell haberns, die die von penckun vns Jerlich fur das leger geben; vnd ich wernher foll gleichwol haubtman zcu Gartz fein vnd pleiben vnd die obgenanten ennd alle verfehen, vnd foll alle Jar, von pfingften anczurechen bifz wider vff pfingften, mein follt fein die gancz gewonlich nutzung zcu der Löcknitz, auch der zol dofelbft vnd die obgenanten ftuck zcu penckün, fo vns Marggraue albrechten zufteen vnd verledigt find, wie uor angeczeigt ift, vnd das annder vbrig alles foll vnfer marggraf albrechts vnd vnnfer erben fein vnd bleiben vnd dorauf fo foll ich obgenanter Wernher von der Schollenburg den obgedachten Steten, Slos vnd Ambten getrewlich vnd nach allem meinem vermugen vor fein, Auch meiner gnedigen herfchafft nutz vnd beftes furnemen vnd betrachten vnd es alles getrewlich hanndeln pey den pflichten, die ich dem obgenanten meinem gnedigen hern vnd der herfchafft gethan han vnd fchuldig pin. Ich foll vnd will auch die Inwoner vnd vntherthanen der obgenanten Stet, Slos vnd ambt mit nichte befweren, noch auch aufzerhalben meiner gnedigen herfchafft fie annders ymands befwern laffzen vngeuerlich: vnd welchem teil vnter vns beyden das nicht lenger gefallen will, der foll es dem anndern vor ein Jar vfffagen: vnd foll ich wernher felbft alwegen zcu Garcz oder czü der Locknitz mein gewönlich anwefen hallten vnd an welchem ennd ich pin, foll ich an dem andern ennd einen erbern haben, doch foll ich an allen ennden gewonlich ab vnd czu reiten, alles getrewlich funder arglift vnd on geuerde. Dicz vertrags find czwü czettell In gleichem laute czwifchen vnnfzer beyder gemacht, Dorauff vnnfer yglicher fein Infigell gedruckt vnd der czettell eine vbernomen

hat. Gefcheen czu Coln an der Sprew, am Montag fandt Lorenczen tag, Anno domini M° IIIIc LXXII°.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 346.

CXVIII. Kurfürst Albrecht belehnt Henning von Arnim zu Gerswalde mit dem von Ulrich und Claus von Ramin erkauften Dorfe Cummerow, am 4. Februar 1473.

Wir Albrecht etc., Bekennen offenbar mit difem brief fur vns vnd vnfer erben gein allermeniglich, die In fehen oder horen lefzen, das wir vnnferm Rate vnd lieben getrewen hennyngk von Arnym von gerfzwalde czu rechtem Manlehen gnediglich gelyhen haben das dorff Cummerow mit allem Rechte, ane dat vicarien gut, das czur Stoltemborg to lecht, mit holten, watern, fehen, grefingen, kercklehen vnd fuft mit aller czugehorung, als das vlrich vnd Claus von Ramyn, brodere, gehat hebben, von den hie dat gekoft vnd fie vor vns verlaffen. Wir leyhin Im das alfe czu rechtem Manlehen mit aller gerechtigkeit vnd czugehorung, aufzgenommen das vicarien gut, das czur Stoltemborch to lecht, als oben berurt ift, In Crafft vnd macht dis briefs, Alfo das er vnd feine Menliche leybes lehens erben das gnante dorff nu hinfur von vns, vnfern erben vnd der Marggrauefchafft czu Brandemburg czu rechtem Manlehen haben, holden, befitzen, als das In feinen grenitzen lecht, das auch ferrer, fo offte das not ift, empfahen, getrewe, gewere vnnd gehorfam fein vnd daruon holden vnd dinen follen als manlehin recht vnd gewonheit ift, vnd wy geben en des to einem Inwifer vnfern hofrichter Im lande to Stolp, Rat vnd lieben getrewen hans von Buck to Stolp, wy hebben ok allen von Arnym an fo danem dorpe die gefampte hant gelegin, In maffen fie vor mit Iren guteren mit einander gefampt fein, wir leyhen In hiran alles, was wir In von rechts wegen verleyhen follen vnd mogen, doch vns vnd vnfern erben, den vnfern vnd funft yedermann an feiner gerechtigkeit vnfchedlich. Czu vrkund mit vnferm anhangenden Infigel verfigelt vnd gegeben zu Coln an der Sprew, am donerftage nach fant pauls tag feiner bekerung, nach Crifti geburt XIIIIc. vnd darnach Im LXXIII Jarenn.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 57.

CXIX. Kurfürst Albrecht verschreibt seinem Rathe Hans von Buch zu Stolpe das Angefälle des Leibgedinges, welches Surinck's Wittwe zu Stützkow und Schönberg inne hat, am 25. Februar 1473.

Wyr Albrecht, vonn gots gnaden Marggraue to Brandenburg vnd kurfurft etc., Bekennen —, das wir angefehn vnde erkant haben getruwe willige dinfte, die vns vnfer Ratt vnde liuer getruwer hans von Buck czu Stolpe offt vnnde dicke gethan hat, teglich thut vnde hin-

furder woll thun ſoll vnde mag; dorumbe vnde ouch von beſundern gnaden wegen haben wir ym vnnde ſeinen Menlichen liues lehns eruen gelihen Stutzkow vnde negen hufen czu Schonnberg mit aller gerechtigkeyt, als die Surinck, ſeliger, gehabt vnde beſetzen hatt, vnde ſein nachgelaſſen huſſrowe noch czu lipgedinge beſitzet, Alſo wenn ſulche guter, vorberurt, loſz werden vnde dorch der gnanten frowen doth vorleddigen, das er vnde alle ſine menliche liues lehns eruen vns oder vnſern erben czwehundert Riniſſche gulden beczalen ſollen vnde wollen, vnde ſolch gutere ſich denne furderen vnderwinden, vſſheben vnde geniſſen, die furderen von vns, vnſren erben vnde nachkomen czu rechten manlehn haben, nemen vnde entpfan, vns auch darvon halten, thun vnde dynen ſollen, als manlehns recht vnde gewonheit iſz. Wyr etc. —, haben ym des czu einen Inwiſer geben philipps falkenborch to Berckholt. Czu vrkunde mit vnſerm anhangenden Inſigil verſigilt vnde geuen to Coln an der ſprew, am donerſdage na ſant mathie apoſtoli, Anno domini etc. LXXIII°.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 61.

CXX. Markgraf Johann verschreibt dem Henning von Arnim das Angefälle von 10 Hufen und 2 Koſſaten ꝛc. im Dorfe Trebenow, am 31. October 1473.

Wy Johans, vonn gots gnaden Marggraue to Brandemborch etc., Bekennen etc., dat wy Angeſehn vnde erkant hebben ſulke Annehme ſlytige vnde getruwe dinſte, die vns vnnſer Rath vnde liuer getruwer hennyngk vonn Arnym offte vnde digke gedan heſſt, degelich deyt vnde henfurder wol don ſchal, kan vnde magh. Hirumme vnde ock van beſunder gnade wegen hebben wy dem gnanten hennynghe von Arnym vnde ſynen Menliken liues lehns eruen deſſe nageſcreuen guder Im dorpe to trebenow X hufen, twe koſſeten hofe, dat ſtraten recht, dat kercklehn vnde dat Schultengerichte to rechtem manlehne vnde angefelle verlegen mit ſulkem vnderſcheide, wenn ſulke hufen mit den andern vorberurt, loſz wert, dat denne hennyngk von Arnym vns die helffte an ſolickem gude na vnſer vnde vnnſer Rede erkentniſſe betalen ſchal. Vnde wy verlyhen deme obgnanten hennyngk von Arnym vnde ſinen Menliken liues lehns eruen die vorgeſcreuen guder to rechtem Manlehne, In Craſſt vnde macht ditz briues, Alſo dat die gnante hennyngk von Arnym vnde ſine menliche liues lehns eruen die vorberurde guder, wenn ſie to falle komen, Als offte vnd dicke des not ſin wert, von vns, vnnſen eruen vnde nakomen nehmen, entfahen vnde vns ock dorvon holden vnde dynen ſollen, als manlehns recht vnde gewonheit iſz etc. — Datum Coln an der Sprew, Am Sonnauende vor omnium ſanctorum, Anno etc. M°. IIII°. LXX tertio.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 229.

CXXI. Markgraf Johann belehnt die Gebrüder Wilke und Hans von Greiffenberg mit dem halben Städtchen Fredenwalde nebst den dazu gehörigen Dörfern, wie sie diese Besitzungen von Henning von Stegelitz erkauft, am 6. Dezember 1473.

Wyr Johans, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg, to Stetin, pomern etc. hertoge, Burggraue to Nuremberge vnde furste to Rugenn, Bekennen offintlich mit dissem briue vor vns, vnseren erben vnde nachkomen vnde sunst vor allermeniglich, die In sehen oder horen lesen, Als hennyngk von Stegelitz czu Stegelitz, vnnser lieber getruwer, das halbe stetichen fridenwolde mit sambt der haluen veltmarcken Temmen, die halue veltmarcke Glinike vnde die haluen veltmarcken hogenwalde, dar suluest by fredenwalde gelegen, vnnseren liuen getruwen wilken vnde hansen von Greifenberge, gebrudern, recht vnd redelich verkouft vnde zu Ir behuf vor vns verlassen hat, haben vns die gnanten wilke vnde hans von greifenberge, gebrudere, mit fleysz demutiglich gebeten, das wyr In solch obgnannt gut vnde lehen to rechtem Manlehne gesampter hant gnediglich czu lyhen geruchten; haben wir ansehen solche Ire demütige vnde fleyssige bete, vnde haben In das gnante halb stetichen fredenwold mith sampt der haluen veltmarcke Themmen, die halue veltmarcke Glinicke gnant, vnd die haluen Veltmarcke hohenwalde, by dem gnanten Stedichen Fredenwolde gelegen, mit obirsten vnde nyderften gerichten, Sehen, holczern, wassern, gresingen vnde sust aller ander czugehorungen vnde gerechticheit, Als der gnant hennyngk dat vormals gehat vnde beseten heft, to rechtem manlehne vnde gesampter hant gnediglich gelyhen vnde lyhen In das In vnd mit Craft ditz briues, Alszo das die gnante wilke vnde hans von Greifenberge vnd Ire menliche liues lehens erben solch obenberurt gut vnde leben von vns, vnsren erben vnde der Marggrauefchafft czu Brandenburg furderen czu rechtem Manlehne vnde gesampter hant haben, besitten, sich des gebruchen, szo offte vnde dicke des noth Ist entshan vnde dorvon dyenen vnde thün sollen, als solicher lehen vnde gesampter hant recht vnde gewonheit Isz: vnde wy verlyhen en alles dat, wat wy en von rechts wegen doran verlyhen scholen vnde mogen, Doch vns, vnnsen eruen an vnserem vnde sust eynem Jderman an synen rechten vnschedelich. Vnde als denn hennyngk von Stegelitz den gnanten von Grifenberge solchs kopes na landes weysz vnde gewonheit billig ein gewere ist, hat er sich des vor vns vorwilliget, Ab den gnanten von Grifenberge solch obgnanten guter wurden Angesprochen bynnen eyns Jarsfrist, das er sie des, wie recht Ist, verantwerten vnde vertreten wil vnde das sie das gut Stegelytz, das hennyngk von Arnym von Im czu widerkouffe gehabt hat, so lange Inhaben vnde behalten sollen. Doch worde In solch obgnant gut bynnen einem Jare nicht angesprochen, Als recht Ist; szo sollen sie Im am solchem gut czu Stegelitz kein verhinderung nicht thun, Sundern Im das haben vnde behalten lassen an geuerde. Czu orkund etc. vnde geuen czu Coln an der Sprew, am dage Nycolai Episcopi, Anno domini etc. M°. CCCC°. LXX tertio.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 66.

CXXII. Markgraf Johann verleiht denen von Arnim zu Zichow, Zehdenick und Gerswalde das Dorf Bertikow, das ihnen Achim von Holzendorf verkauft hat, am 20. December 1473.

Wy Johans, vonn gots gnadenn Marggraue to Brandenborch etc., Bekennen offentlich mit diſſem briue, dat vor vns komen ſynt vnnſe liuen getruwen hennyngk, Claws, hans, Achim vnde Achims broder Sone, veddern vnde bruderen, Alle geheyten von Arnym, to Czychow, Czedenick vnde Gerſzwolde geſeten, vnde hebben vns mit demutigen flyte erſucht vnde gebeden, dat wy em dat dorp Bertkow, das ſy von Achim van holczendorpe gekoft hebben, to rechten Manlehne gnediglich verlyhen mochten. Des hebben wy angeſehen ſulke der gnanten von Arnym flytige bede vnde getruwe willige dinſte, die ſie vnde ere vorfarn vnſern vorfarn vnd vns wenthe her thü gedan hebben vnde hinfurder wol don ſcholen, vnde en ſolick obgnant dorp mit allen ſynen togehoringen, ouerſten vnde ſydeſten, als yd In ſynen grenitzen gelegen Iſz, nichts nicht vthgenohmen, to rechten manlehne vnde geſampter hant recht vnde redelich gelyhen, vnde lyhen en dat, wat wy en von rechts wegen dor an verlyhen ſcholen vnde mogen, In Craft ditz briues etc. — Datum Coln an der Sprew, am auende Thome Apoſtoli, Anno etc. LXXIII°.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXV, 67.

CXXIII. Notiz über die Belehnung der Gebrüder Sparre mit Greiffenberg, Günterberg, Hohenfinow und andern Besitzungen, vom Jahre 1473.

Claws, henningk, ludwig vnd Tyle, gebrudere, die Sparren gnant, haben dieſe nachgeſchriben gutere von Marggraue Albrechten, kurfurſten, czu rechten Manlehen vnd geſampter hant entpfangen vnd haben deſz ein lehenbriue, dar Inne die gutere nicht verczeichent ſind. Item Grifenberg, dat Slot vnd Stedicken, mit aller gerechtikeyt, keins vſzgenohmen, Gunterberg mit aller gerechtikeyt vnd der mollen, Item Steynhofel halff mit aller gerechtikeyt, Item dat wuſte felt wilmerſtorp mit aller gerechtikeyt, Item die hogefynow mit der molne vnd mit aller gerechtikeyt, Item Tormaw mit aller gerechtikeyt, Item to Geſtorp II winſpel haberen, Item Jordenſtorp dat wuſte felt mit aller gerechtikeyt, Item dat halue felt wuſte felt czu petzk mit aller gerechtikeyt, Item dat halue felt wuſtefelt to Schonenberge mit aller gerechtikeyt, Item den See mit aller gerechtikeyt, die dar ligt vp dat wuſtefelt thu geſtorp, dat by Grifenberg ligt, Item einen fryen kan vp den Jacobſtorp, die dar ligt vp der Junckfrowen heide. Item Trampe mit aller gerechtikeyt, Item dat wuſte felt Berbowm mit aller gerechtikeyt, vthgenohmen twe ſchilling groſchen, die hebben dar die kloſter Junckfrowen in ſpandow; Item prande gehort In drien mit aller gerechtikeyt; Item In heckelwerck funff ſcheffel vnd III groſchen; Item to danebrige funffteihnhalff hufen mit aller gerechtikeyt. Item to klobbick IX ſchilling groſchen; Item to welſeckendorp vp die frien hofe II winſpel roggen vnd II winſpel haueren; Item dat wuſte dorp Golſtorp mit aller gerechtikeyt, vthgenohmen ſöſz hufen, die hebben die wolffe. Ock muthen ſye da von geuen den kloſter Junckfrowen von Trebnicz

XVI schilling groschen vnd geuen dem Bischop II schock; Item lichterfeld mit aller gerechtikeyt; Item thu der Golcze X schogk ane VI groschen vnd den dinst vp die hufener vnd kossteten vnd dat kossteten lant; Item dat wuste felt halff mit aller gerechtikeyt thu diepensee; Item thu aderberg ein schogk; Item den Briszkersee mit aller gerechtikeyt.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXV, 64.

CXXIV. Kurfürst Albrecht belehnt die von Buch mit Woddow, Stolpe, Hebungen in der Urbede zu Brüssow und ihren verschiedenen Besitzungen, am 2. April 1476.

Wy Albrecht etc. Bekennen —, dat wy angesehen vnd erkannt heben getruwe vnd willige dinste, die vnns vnse liuen getruwen Siuert, Bertram, Edel, lawerencz, poppe vnde lawrencz, Bertram vnd sine beyde bruder, alle veddere vnd gebrüder, Die Bueke gnant, offte vnd dicke gedan hebben, Degelich don vnd fordere mehren don Scholen vnd mogen. Dor vmbe vnde ock von erer vleytigen bette wegen hebben wy en vnd eren Rechten menlicken liues lehens eruen Dese hirnachgeschreuen lehen vnde gutere to rechtem manlehne vnde to gesampter hant gnediglick verlegen, mit namen to woddow twe vnde twintich hufen, Die freyen kempe vnd fosz hufen pantgut, negen punt bede, dat kerckleben vnd dat halue hunerdorp mit allem rechte. To plenen virtein hufen, Die bede auer alle hufen vnd kossteten vnde die fisscherie mit dem cleinen towe. To retzin vefftein hufen vnd vir kossteten vnd den kruch mit allem rechte, ane den dinst. To kasselow twe dele an der mole vnde twe deyle an dem Dicken, twe deyle an den kossteten vnd den kruch, mit allem rechte vnd viff hufen, die sie von den kocksteden gekofft hebben, mit eren, weren vnde mit allem rechte. To grymmenn czwe hufen mit allem rechte. To rossow fosz hufen mit allem rechte. Tor lokenitz einen kamp landes, die hefft acht morgen. Item der Bucke heyde, dye licht by der Rammyner holte. Salsow mit allem rechte. Menckin mit allem rechte, vthgenomen czvelfft hufen. Dar hebben sie den dinst vp den wenczhoffe mit allem rechte. Trampe mit allem rechte. To Bogemyl teyn hufen mit dem gerichte, Den kruch vnde souen kossteten. To Swanenwerch fosz hufen mit allem rechte. To Brossow drey vnde twintich marck orbede. Item Stolpe mit aller rechticheit vnde tobehoringe. To Gelmersdorpp virtich huffen mit allem rechte. To krossow drey vnd virtich hufen, Dat Schulten gerichte vnde die fatel kanne von dem kruge. Item Schenenwerck mit allem rechte ane czwelff hufen. Item Gataw mit aller togehoringe halff. To wusten konigkendorp virtich hufen mit allem rechte. To hogen landin virtein hufen vnde den haluen kruch mit allem rechte. Stuszkow mit aller rechticheit. To Berckholt Im land to Stolpe fösz hufen mit allem rechte vnde von vir hufen bede, teden vnde dat Rochun, dat hogst vnde sydest gericht. Vnde wy ligen en Soliche lehen vnde guder czu rechtem manleben vnde czu sambtder hant, In crafft vnd macht ditz briues etc. Wy hebben en ock die gnad gethan, dat en Sonderlich rocke vnd wonung an der gesampten hant vnschedlich sin soll etc. Geben Colen an der sprew, am dinstag na Judica, Anno etc. LXXVIten.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXV, 75.

CXXV. Markgraf Johann verleiht an Wilke und Hans von Greiffenberg das halbe Dorf Mürow, am 2. März 1477.

Wy Johans, von gottes gnaden Marggraue to Brandemburg etc., Bekennen —, dat wy vnſen liuen getruwen wilicken vnd hannſen von Greyffenberge, gebrůderen, tor kuwaide wanhaftich, vnd eren rechten menlicken liues lehens eruen to rechtem manlehne vnd to geſambter hant gnediglich verlegen hebbenn dat halue dorp Mirow mit dryvndtwintich huſen vp der veldtmarck darſulueſt, den Miroweſchen winckel vnd die wiſſche halff vnd die halue Rorkauel an der angermundiſchen Sehe, mit Stratenrechte, kerckleben, Schulten gerichte, mit oberſten vnd nedderſten gerichte hälff vnd ſuſz mit allen anderen gerechtigkeiden vnd togehorungen, wy dat hinrick wuſtrow von den Elſzholteren gekofft vnd Inn gehat vnd ſolickes mit hande vnd Munde vor vns verlaten hefft. Vnd wy leyhen en vnd eren Rechten menlicken liues lehens eruen ſolick halue dorp Mirow, wy vorberurt, In Crafft vnd macht deſſes brieues etc. — czu Coln an der Sprew, am Suntage Reminiſcere, Anno etc. LXXVII°.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 77.

CXXVI. Markgraf Johann belehnt Claus Pfuel mit eilf Hufen zu Baumgarten, am 18. Februar 1478.

Wir Johans etc. Bekennen —, das wir vnnſerm lieben getrewen Claus phul vnd ſeinen rechten menlichen leybs lehens erben diſze hernachgeſchriben guter, Jerliche czinſzė vnd Rėnte, nemlich eylf huben czu Bombgart mit allem Rechten, mit ettlichen koſſetten hoſen, kirchleben dorſelbſt, an dem ſee bey Bombgart gelegen, vnd klein vnd groſz viſcherey nach anczal ſeiner huben vff dem gnanten See mit allen Rechten, Item ein hof mit vir huben czu Schenckenberg mit allem Rechten, So das alles otto pful von vns czu lehen gehabt vnnd beſeſſen hat, czu Rechtem Manleben gnediglich glihen haben, vnnd leyhen Im vnd ſeinen menlichen leibs lehens erben Soliche obbeſtimbte gutter, Jerliche czinſze vnd Rente In vnd mit Craft dits briefs etc. — Actum franckfurd, am Mitwuchen nach Reminiſcere, Im LXXVIII. Jar.

R^or. her Nickel pful, Ritter.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 78.

CXXVII. Herzog Bugslaf von Pommern belehnt Werner von der Schulenburg mit der Stadt Penkun, so wie mit den Dörfern Bagmihl und Reinikendorf, am 26. April 1480.

Wy Bugslaff, vann Gades gnaden tho Stettin, Pomerenetc. hertoge, bekennen vnd tugen durch deſſen vnſen openen Brieffe vor Vns, vnſe Erven vnd nhakomende Herren, Dat wy

angesehen vnd erkandt hebben mannichfelde truve vnd willige dinste, de Vns de Erbar vnd duchtige Werner van der Schulenborch, Vnnse Hofftmann im Lande tho Stettin, vaken vnd dicke gedhan hefft, In thokamenden tidenn dhon kann, mach vnd schall, Ock vann besunderger gnade vnd gunst willen, so hebbe wy, vnnse Erven vnd nhakamende herren gegeven ohm vnd sinen Rechten Erven disse hirnhageschrevene Guter, Nembliken de Stadt Penckunn mit Gerichts ahnn Hals vnnd handt, dat hogeste vnd sideste, vnd aller rechtigheit, nichts vthgenhamen, also Idt vnnse Vorolderen, de Stettinischen herren, frigest gehatt hebben. Vnd geven ehm ock vnd sinen Erven, wes wy in deme Dorpe Bagemill, im richte thor Lokenitz belegen, hebben, Dat Vns van den Hasenn angekhamen vnd gefallen is, mith gerichte, Pacht vnd Denste vnd aller Herlicheit. Ock hebbe wy opgenhante Bugslaff deme ergenhanten vnsen Hoffthmanne, Rade vnd leuen getruven werner von der Schulenborch vnd seinen rechten Erven geven das Dorp Reinekendorp, bi Stettin belegen, mith Gerichte, Bede vnd Denste, Watern, Sehenn, Wesenn vnnd Weiden, Holtingen vnd allen thobehoringen, so Idt in sinen Scheidenn belegen is, mit dem affloger, dat wy darinne hebben, vnd aller herlicheit, nichtes vthgenhamen. Vnd gunnen ohm vnd sinen Erven vnd dat he dat losenn mach von Gewezewenen (?) vnd anderen, de Idt nhu tho Stettin hebben, nha lude der Brieffe vann Vnsen Vorolderen darup geven, Vnd schall dat erfflich mit sinen Erven beholden vnd bruken; geven vnd gunnen vnd ligen vor Vns, Vnse Erven vnd nhakamelinge deme ehrgenanten — de opgenhante gudere mith aller herlicheit tho rechten Manlehne, wie vorsteit, Jegenwerdigen Inn Krafft vnd Macht diesses vnses Brieffes, Vnser, Vnser Erven Rechtigheit vnschedelich, vnd beholden Vns dar nichtes nicht ahnn over, sunder allene den Mhandenst. Vnd wy mith vnsen Erven willenn ohm edder sinen Erven der vorschrevenen Guder alle gegen einen Jederen eine rechte gewer wesenn, wiesen ock alle Inwanere der Stadt Penkun vnd der anderen Guder inn macht diesses Brieffes ahn genhanten Vnsen leven etc. ewichlich thoblivende, Vnd geven ohm furder tho einen Inwiser denn Erbaren Vnsen leven getruven Frederick vann Rammin. Hirann vnd over sindt gewest de gestrengen, Erbaren vnd duchtigen her Hinrick Borke, Ridder, Hans Krakevitz, Adam Podewils, Tamme Scheningk, Peter Kleist vnd vele mehre loffwerdige. Tho mer tuchnisse is vnse Ingesegele henget worden ann dessen Vnsen openen Brieff. Datum Wolgast, ahn Middeweken nha Jubilate, nha Christi gebordt XIIII^{c}. im achtentigisten Jare.

Aus dem Diplomat. Pomeran. Miscell. I. des Prov.-Archives zu Stettin, Mittheilung des Freih. von Medem.

CXXVIII. Revers des Werner von der Schulenburg über die Belehnung mit Penkun ꝛc., vom 3. Mai 1480.

Vor alsweme dar desse bref vorkommet, von zen edder horenn lesen, Bokenne Ick Werner van der schulenborch, Imme lande to Stetin Houetman, vor my vn myne eruen, dat Ick von deme hochgebarnen Forsten vnd heren, heren bugslaff, to Stetin, Pomeren, Cassuben, der Wenden hertogen vnd Forste to rügen, myneme gnedigen heren, Entfanghen hebbe to lene desse nascreuen gudern, Nemliken de Stadt Penkun myt aller erer rechticheit, vnd wess my zine Gnade gheuen heft in dem dorpe Bagemile, dat zinen Gnaden van den Hasen anghefallen wass, vnd dat dorp reynekendorp, wess zine Gnade van rechticheide vnd herlicheide

dar In hadde, alle boleghen imme Lande to ſtetin. Vnde van deſſen bauenſcreuen Gudern ſchal ick, Werner van der ſchulenborgh, vnd myne eruen anders nemande lensſplicht don vnd van nemande entfangen, ſunder van deme bauen nomeden myme gn. heren, ſinen eruen iſte zinen nakamenden heren to ſtetin. Des to tuchniſſe vn ſekerheit hebe Ick vppenant Werner van der ſchulenborgh vor my vn myne eruen myn Ingheſegel myt witſchop laten henghen nedden an deſſen mynen apenen breff. Datum Wolgaſt, amme middewecken vor deme Sundaghe Cantate Na der bort chriſti verteynhundert Imme achtentigheſten Jare. Hir auer zinth weſet de ſtrengen Erbaren vn Duchtigen Her Hinrik borke, Her Adam podewils, riddere, Hans Krakeuitz, Thamme van Scheninghen, Peter Cleſt, des genanten myns gnedigen heren redere, vn velemer loſwerdigher.

Ebenfalls Mittheilung des Freih. v. Medem.

CXXIX. Hans Aſchersleben verkauft dem Grafen Hans von Hohenſtein Schloß und Städtchen Schwedt, am 30. Januar 1481.

Ick Hans Aſcherſzleue, to Wuſſow geſethen, vnnd Ick ypolita, ſyne Eelike Huſzſrawe, Bokennen openbar vor vns, vnſe eruen vnd Jedermennlich, die duſſen vnſen Brieff ſyhen, horen edder leſzen, dat wy mit guden willen vnd wolbedachtem mudhe den Hochgeborn Edeln vnd wolgeborn Hern Hanſzen, grauen von Honſtein, Herrn tom vierraden vnd amptmann to nienangermunde, frawen Annen, geborne Furſtin von anehalt, greffin von Honſtein, vnd frawen tom virraden, vnſen gnedigen herrn vnd frawen, Allen oren eruen vnd erſnhemen, edder Inholder duſſes Brieſes mit oren willen vnd weten, recht vnd redlich vorkofft hebben, recht vnd redlich vnd erſflich to ewigem erſſkope vorkopen, jn vnd mit crafft duſſes brieffs, alle vnſe gerechtigkeit, die wy hebben vnd hebben mogen to dat ſloetken vnd dat Steydiken Sweidt, mit Tinſen, dinſten, fronen, weſzen, egkern, welden, ſtocken, ſteynen, wateren, weden, gemeinelich mit aller vnd jtzliker beſundern tobehoringen vp der erden vnd vnder der erden, geſucht vnd vngeſucht, mit aller frieheit, gerechtigkeit vnd aller ouerrikeit, na lude vnſer brive von den Stetiniſchen vnd Brandenborgeſchen furſten doran hebbende; die wy denn oren gnoden ok overantwert vnd gantz gevthert hebben, kejnerlej vthgenomen, vor dry hundert Rinſcher gulden, vnd des obgenannten Slotkens vnd Steidikens, alles vnd itzliches beſundern, mit allen togehoringen vnd ok aller brieffe, dy wy dor ouer hadden vnd hebben mochten, vortiegen wy vns In Crafft vnd beweringe duſz brieffs Alſo, dat wy, keiner vnſer eruen, nach keiner vnſer frunde, dar thu edder darnach, mit brieff edder ane brieſſe, mit geiſtligem noch wertligem gerichte, In recht nach ane recht, In keinere wyſe ewiclich nymmer mehr keinerlei toſprake nach anſprake, recht nach forderunge, ſollen, wollen nach mogen gehaben, ane alles geuerde, vnd wyſen ore gnode mit den lehen an den Irluchten hochgebornen furſten vnd Herrn, Herrn Johanſen, marggrauen to brandenborg, to Stettin-pommern Herzogen, Burggrauen to nuremberg vnd furſten to rugen etc., vnſen gnedigen Herrn, vnd willen Solikes kopes eine rechte gewere ſyn, wy landes eyne gemeine gewonheit vnd recht iſt, gen jedermenniclich, ſzo effte vnd dicke des oren gnoden, wy recht, noth vnd behuff iſt, vnd dat to fürder vrkundt vnd ſekerheit Bokenne Ick Claus von Arnym,

dat Ick foliken kop, in aller mate vorberurt ift, gededingt vnd gemaket hebbe, vnd forder deffen vnfen brieff mit vnfer twier anhanden Siggel verfigelt, vnd gefchyn to nyenangermünde, am dingefzdage vor purificationis, Na Crifti vnfers Herrn gebort Dufend virhundert darnach Im eyn vnd Achtigeften Jaren.

Baltiſche Studien IV, 222.

CXXX. Markgraf Johann belehnt Hans, Grafen von Hohenſtein, mit dem Städtchen Schwedt, am 25. Mai 1481.

Wir Johanns, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen etc., das wir dem wolgeborn vnd Edeln vnnferm rath vnd lieben getrewen Johannfen, Grauen vonn Hoenftein, vnd feinen rechten Menlichen leibslehnserben zu Rechtem manlehen gnediglich gelyhen haben das Stettichin Sweeth, an der Ader gelegen, mit allen gnaden, Freyheitten, gerechtigkeitten, nutzungen, zugehorungen, zinfzen vnd rentten, Als von altters darzu gehortt, vnd Inmafzen das vnnfer lieber getrewer Hans Affcherfzleuen bifzher von vnfz zu lehen gehabt, von dem er das erblichen gekoufft, zu fich bracht, vnd er mit hant vnd mit mund vor vns verlaffen hat. Item im Dorff zu Flemfzdorff foliche leben gutter, jerlich Zins vnd renthe, als er von Curt Smuck, feliger, gekaufft vnd zu fich bracht hat, item im Dorff zu Berckholts foliche Lehengutter, als er von bofe Heintzen gekauft hat, vnd vormals Bertram Falkembergs geweft find, auch mit allen gnaden, Freyheitten, gerechttigkeiten vnd zugehorungen, als von alters dartzu gehort hat; Vnd wir leyhen Im vnd feinen rechten menlichen leybslehenserben Sollich Stettichin vnd lehengutter vorberurt, In crafft vnd machtt dits brieffs Alfo, das er vnd feine rechtte menliche leybslehenserben die forder mehr von vnns, vnnfern erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandemburg zu rechtem Manlehen haben, So offt vnd dick des noth fein wirt, nehmen vnd enphaen, vnd auch daruon don vnd dynen follen, Als manlehens recht vnd gewonheyt ift. Vnd wyr leyhen In daran alles, was wir Ine von rechts wegen daran verleyhen follen vnd mogen, doch vnns, vnnfern erben vnd nachkomen an vnnfern vnd fuft ydermann an feinen rechten vnfchedlich. Czu vrkund mit vnferm anhangenden Infigell verfigellt vnd Geben zu Coln an der Sprew, am Freytag vrbany, Nach Crifti vnnfers lieben Herren gepurd taufzendt vyrhundert vnd Im eyn vnd achzigften Jaren.

Baltiſche Studien, IV, 223.

CXXXI. Markgraf Johann verleiht an Bertram und deſſen Sohn Jaſpar von Greiffenberg das durch Claus Zernickow's Tod erledigte Dorf Zützen, am 8. Auguſt 1481.

Wir Johans, vonn gots gnadenn marggraue czu Brandenborgk etc., Bekennen —, das wir vnnfern liebenn getruwenn Bertram vonn greifenbergk czu flemfdorff vnd Jafpar,

ſinen ſone, vnnd iren menlichen rechten leibslehnserben das dorff Czutzen czu rechten manlehne gnedichlich gelegen habenn, mit allen gnadenn, freyheitenn, gerechtickeiten, nützungen, czugehorungen, czinſzen, rentenn, als von alters darczu gehort vnd Inmaſen das durch abgangk vnſers liebenn getruwen Claus cernickowes an vns kummen iſt vnnd wy vnſerm voyt czu Cuſtrin, Rath vnnd liebenn getruwen petern Borgſtorff vnnd Conraden Bartel, vnſern Rentmeiſter, von gnadenn wegen geben, von den die gnanntenn Bertram vnnd Jaſpar von griffenbergh das erblich gekauft vnnd czu ſich gebracht habenn, vnnd die gnante Peter Borgſtorff vnd Cunrat bartel vor vns mit handt vnnd mundt vorlaſen habenn. Vnd wir lihen Ine vnd Iren rechten menlichen leibs lehens erben ſolich dorff Czutzen, uberurt, in craft vnd macht diſzs briues etc. Actum Colenn an der ſprew, am mitwochen nach ſixti, Anno etc. LXXXI ten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 87.

CXXXII. Markgraf Johann belehnt Peter und Georg von Holtzendorf mit Besitzungen in Baumgarten, Lindhorst und Trebenow, am 5. Dezember 1481.

Mein gnediger herr Marggraue Johanns etc. hat peter vnd Jorgen von Holczendorf, gebrudern, diſe hirnach geſchriben guter, Jerlichen czins vnd Renth czu rechtem manlehen vnd geſampter hant gnediglichen gelihen, als lehens recht vnd gewonheit iſt, doch das ſie vnd Ir menlich leibs lehens erben die verdinen ſollen, als recht vnd gewonheit iſt, Nemlich Im dorff Bomgarten XIII hufen, Im dorf linthorſt XI hufen vnd Im dorff czu Trebenow VIII morgen wiſen, mith holczung, weiden, greſung vnd ander gerechtigkeit, Als das Ripprecht von holczendorp, Ir vetter, vormals von der herſchaft czu lehen beſeſſen, gebraucht vnd gehabt hat. Actum Coln an der Sprew, am mitwochen nach Barbare, Anno etc. LXXXI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 88.

CXXXIII. Markgraf Johann verschreibt dem Berliner Bürger Jacob Winß ein Angefälle zu Treben an der Oder im Lande Stolp, im Jahre 1481.

Wir Johans, von gots gnadenn Marggraue czu Brandemburgk etc., Bekennen —, das wir nach erkantnus getruwer, williger vnd annehmer dinſt, dye vns Jacob Windſz, Burger In vnnſer ſtadt Berlin, offtmals czu danck gethan hat, hinfurder meher wol thonn kan vnd ſoll, darvmb vnd von ſundern gnaden wegen haben wir Im den hoff, ſo fridrich ſtrelow, vnnſer lieber getruwer czu Treben an der Oder, Im landt czu ſtolpen, mit allen ſeynen czugehorungen, gnaden vnd Rechtickeyten von vns czu lehen hat, beſitzt vnnd gebraucht, czu Rechtem angefel vnd manlehen gnediglich gelihen haben vnd leyhen Im ſolichen hoff, obenberurt, czu Rechtem angefell vnnd manlehen In vnnd mit Crafft des briues vnnd alſo der gnant hoff durch abgangh Fridrich ſtrelows onn menlich leybs lehens erben an vnns fallen wirdet, das denn der gnant

Jacob Windſz vnnd ſein menlich leybs lehens erben ſolichen hoff furder meher von vnns, vnnſer erben vnnd der Marggraffſchaft czu Brandemburg czu Rechtem Manlehen, ſo offt das noth iſt, nehmen vnnd entpfaen, ſich deſz gebrauchen vnnd beſitzen vnd darvon thun vnd halten ſollen, als manlehens Recht vnnd gewonheyt iſt etc. — (ohne Datum).

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 235.

CXXXIV. Markgraf Johann beſtätigt dem Johann von Holtzendorf nach dem Tode ſeines Bruders Ripprecht die von ihrem Vater acquirirten Beſitzungen zu Baumgarten und Lindhorſt, am 25. Februar 1482.

Wir Johanns, von gotts gnaden Marggraue czu Brandemburg vnd furſte czu Rugen, Bekennen — als der andechtig vnſere lieben getrewen Ern Johan von holczendorp vnnd Ripprecht, ſein Bruder ſeliger, noch ires vaters abgang, der In der herſchaft dinſt ſchaden entpfangen, durch Marggraff fridrich den Elteren, vnſeren vetteren loblicher gedechtnus, mit ettlichen lehn czu paumgarte, linthorſt vnd anderswo belehnet, verſammelt vnd Eren Johanſen, obgnant, ſundere gunſt vnd gnade gethan, ab er geiſtlich vnd priſter wurde, ſolt Im ſolchs an den lehn vnnd geſamelter hand nicht ſchaden, ſunder dieſelben, gleich ab er nicht priſter were, Inhalt eins briues Im von dem gnanten vnſerem vettern Marggraue fridrich, ſeligen, daruber gegeben, vns vorgehalden vnnd gnuglich angeczeigt, behalden vnd gebrauchen, dem er alſo volg gethan vnnd mit Ripprechten, ſeinem bruder ſeligen, von dem hochgeboren furſten heren Albrechten, Marggrauen czu Brandemburg, churfurſten etc., vnnſerem lieben hern vnd vater, als er die land hir dann ingenomen, In ſampt entpfangen: vnd ſo nue Ripprecht, ſein bruder ſeliger, auch an leibes lehns erben In got verſtorben iſt, das wir dem gnannten eren Johanſen von holczendorp von ſeiner vnd ſeiner vorfaren getruwen dinſt willen, ſo ſie vnſeren vorfaren, vnns vnd vnnſer herſchafft manch mall gethan, er auch furbas woll thun mag vnd ſoll, ſolche lehn guter, Nemlich Im dorff pawmgart bey prempczlow czwen hofe, dar vff dem einem Melchar Sydow vnd vff dem anderen Thomas wandelow iczund ſitzen vnd wanen, mit zehn hufen vnd drey Coſſeten weren; die wuſten feltmarck, linthorſt gnant, bey Jagow, mit gerichten, zehenden, greſzingen, waſſeren, weyden, ſiſchereyen, rauchhuneren vnd allen anderen czugehorungen vnd darczu ſechs morgen weſen In der heren wyſen, bey der vcker gelegen, auch alle ander vnd iczliche guter vnd lehn, ſo der gnant Ripprecht von holczendorp, ſeliger, von vnſeren vorfaren, vnnſerem lieben hern vater vnd vns mit Eren Johanſen In ſampt czu lehn gehabt vnd an In verſtorben ſein, gnediglich czu rechtem manlehn gelihn haben vnd verleyhn Im ſolche obgnante guter alle vnd iczliche ſemptlich vnd ſunderlich In Craft vnd macht diſes briues etc. — Geben czu Coln an der Sprew, am Mantag nach dem Suntag Inuocauit, Anno etc. LXXXII.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXV, 98.

CXXXV. Markgraf Johann belehnt Claus und Peter von Beren, Gercke's Söhne, mit Besitzungen zu Hohen-Landin, Pinnow und Berkholz, am 25. Februar 1482.

Wir Johanns, von gots gnaden Marggraue to Brandemborch etc., Bekennen etc., dat wy na dode vnnd affgange Gereke von Berenn, feligenn, claws vnnd peter von Berenn, gebruderen, fynen fonenn, deffe hirnagefchreuen lehn guder, Jerlicke tinfe vnnd Rente, die hie von vnns to lehene gehat vnnd vp fie geeruet hefft, to rechtem manlehne vnnd gefampter hant gnediglich gelegenn hebben, nemlich Im dorpe to hogenlandyn vier hofe mit negen hufenn, mit allem rechte, vp den kruch darfuluefl achtein huner, Eine Ror wefe vnnd einen kan. Item to pynnow Softein howe mit twe vnnd druttig hufenn, mit allem rechte, dat fchulten gerichte darfuluefl halff, dat ftratenn recht halff, dat kercklehen vnd den kruch mit allem rechte, vp Claws Schulten hoff darfuluefl eine marck geldes vnnd twe hunre vnnd vp harbardes hoff negen groffchen vnnd dry huner. Item to Berckholte achte hofe mit twe vnd twintig hufen, mit allem rechte, nuttingen vnd togehorungen. Vnnd wy lyhen en vnd eren Menlicken lიues lehens eruen folicke lehen guder etc. — Coln an der Sprew, am Mandage na Inuocauit, Anno etc. LXXXIIten.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXV, 89.

CXXXVI. Markgraf Johann versichert der Gattin Tyle Sparre's als Leibgedinge den halben Theil des Städtchens Greiffenberg, des Städtchens Finow und des Dorfes Günterberg, am 7. Juni 1482.

Wy Johanns etc. Bekennen etc., dat wy vonn flitiger bede wegen vnfes liuen getrewen Tile Sparren, Agneten, finer eelicken huffrowen, to rechtem liffgedinge gnediglich gelegen hebben deffe hirna gefchreuen guter, Jerlicke tinfe vnd Rente, Nemlich finen haluen deyl am Stedeken Gryfenberg, finen haluen deyll am Stedeken vino vnnd finen haluen deyll am dorpe Gunterfberge: vnnd wy lyhen er folicke ftedeken vnd dorff halff mit allen tinfen, Renten, nuttungen vnd vpboringen, gnaden, fryheiden, gerechticheiden vnd togehoringe, In matten die Tile Sparre vorgnant von vns to lehne hefft, befittet vnd gebruket, In crafft vnd macht diffes briues etc. — vnd Geuen er des to einem Inwifer den werdigen vnd hochgelerden vnfen Rat vnd liuen getrewen liborius von Slyben, doctor. To orkunt etc. Datum Colen an der Sprew, am fridage na corporis crifti, Anno domini etc. LXXXIIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 126.

CXXXVII. Markgraf Johann verschreibt der Gräfin Anna, Gemahlin des Grafen Johann von Hohenstein, Vierraden und Schwedt zum Leibgedinge, am 10. Juni 1482.

Wir Johanns etc. Bekennen —, das wir von vleiſſiger bete wegen des wolgeboren vnd Edeln vnſers Rades vnd lieben getrewen Johanſen, Grauen von hohenſtein vnd herren czu virraden, der hochgeboren vnſer lieben Muhmen, ſeiner eelichen gemahel, frowen Anna, czu rechtem leipgedinge gnediglich gelyhen haben das Slos virraden mit den dorffern, zinſen, Renten, nutzungen, friheiten, gerechtigkeiten vnd czugehorungen, vnd das Steticben Sweth ouch mit allen nutzungen vnd czugehorungen, In maſſen der gnante Graue hans ſolichs von vns Innehat, beſitzt vnd gebraucht; vnnd wir leyhen der gnannten frawen Anna Solich Slos vnnd Stetlin, wie vorberurt, czu rechtem leipgedinge, In crafft vnd macht diſſes briues, Alſo wenn ſie Grauen Johanſen, Ires gemahels, dodt gelebet, das ſie das Inne haben, beſitzen vnd ſich des gebrauchen ſoll vnd mach, die weyle ſie lebt, vor Idermeniglich vnuerhindert, als leypgedinges recht vnd gewonheit iſt: vnd wir verleyhen Ir auch daran alles, was wir Ir von rechts wegen daran vorleyhen ſollen vnd mogen, vnd wir wollen der gnanten vnſer lieben Muhmen ſolichs leypgedinges oberſte vormunder ſein, haben Ir auch neben vns czu vormundern geſatzt den Erwerdigen In got, vnſeren Cantzler, Rate vnd beſunderen frund, heren frederich, Biſchoffen czu lubus, den hochgeboren heren woldemar, furſten czu Anhalt vnd Graue czu Aſſchanien, vnſeren lieben oheim, vnd Brun, Edelherren czu Querfurdt. Czu vrkunt etc. Datum Colen an der Sprew, am Mantag na Corporis Criſti, Anno etc. LXXXII ten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 126.

CXXXVIII. Markgraf Johann gestattet dem Poppo und Lorenz von Buch, Hebungen aus der Urbede zu Stolpe an Henning von Arnim zu Gerswalde zu verpfänden, am 17. Dezember 1482.

Mein gnediger herr Marggraue Johanns hat poppen vnnd lorenczen von Buck vergonnet, das ſie henning von Arnym czu Gerſzwald acht ſchock gelts orbede czu Stolp, nemlichen IIII ſchock walpurgis vnd IIII ſchock Martini darnach vor Hundert gulden Riniſch, vor virczig ſchock vnd vor drithalbhundert marck Stettiniſcher muntze vf einen rechtten widerkauff verkauffen vnd verſetzen mogen, nach lauth vnd Inhalt des kaufbrieues daruber gegeben, doch das ſie oder Ir erben ſolch Orbete von dem genanten von Arnym oder ſeinen erben, ſo erſten ſie konnen oder mogen, wider abloſzen vnd czu ſich bringen ſollen, on geuerde. Actum Coln an der Sprew, am dinſtag nach lucie, Anno domini etc. LXXX ſecundo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 311.

CXXXIX. Markgraf Johann bewilligt, daß die Kinder des verstorbenen Otto von Arnim ihren Großvater Henning von Arnim beerben sollen, am 16. April 1483.

Wir Johanns etc. Bekennen —, Als Ott von Arnym ſeliger, henning von Arnyms Son, In got verſtorben, nach ſich verlaſſen hat czwen Son, einer wilke, der ander Achim, vnd ein tochter, Anna gnant, die der gemelt henningk von Arnym noch Im hawſz bey ſich heldt, das wir vff des gemelten henningk von Arnyms vleiſſig erſuchen vnd bete vnd auſz ſunderen gnaden vnd wiſſen bewillet vnd confirmiret haben, das die gemelten Otto von Arnyms nachgelaſſen Son die lehn vnd mit ſampt Ir Sweſter Anna das Erb nach abgangk henningks von Arnym, Ires groſzvaters, oder welche die zeit Im leben ſindt, erben, Innehmen vnd beſitzen ſollen, ſo vill Irem vater Otto von Arnym ſeliger, ſo er ſeins vaters tod erlebt het, von ſeins vaters lehn vnd erb czu ſeinem teil her geburen vnd erben mogen, nichts vſzgenohmen. Wir willigen vnd beſtettigen ſolche lehnſchafft vnd erbſchafft, wie obberurt, In vnd mit Crafft diſes briues. Czu vrkund mit vnſerem anhangenden Inſigel verſigelt vnd Geben czu Coln an der Sprew, am midwoch nach miſericord. domini, Im LXXXIIIten Jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 339.

CXL. Markgraf Johann gestattet Hans dem Aeltern und dem Jüngern von Waldow, das Schloß Boizenburg von Bernd von Bredow's Wittwe auszulösen, am 21. Dezember 1483.

Wir Johanns etc. Thund mit diſem vnnſerm brief vor allermeniglich —, Das wir vnnſerm lieben getrewen hanſen dem alden vnd hannſen dem Junngen von waldow, gebrudern, vſz ſonder gunſt vnd gnade erleubt vnd vergunnet haben, vergonnen vnd erlewben In Crafft vnd macht diſes brieffs, von vnnſern lieben getrewen Bernd von Bredows, ritter ſeligen, nachgelaſſzen wittwe vnd erben daſs Sloſs vnd ambt poyczemburg mit ſeinen czugehorungen, wie dieſelben vnnſer voit Im vkerland, rathe vnd lieber getrewer hanns von Bredow vnd der gnant Bernt, ſein Bruder ſeliger, biſzher Innen gehabt, vnd In vnd Iren erben vff widerkauff verſchriben ſein, vmb ſouil gelds, Als Bernd ſeligen vnd ſeinen erben czu Irem teyl von rechts wegen an der heubtſuma geburt, czu beczalen, abczuloſen vnd ſoliche abloſung des gnannten Berndt von Bredows ſeligen nachgelaſſen wittwe vnd erben von vnnſern wegen czuuerkunden: vnd ſo ſie ſoliche abloſung gethan, ſollen ſie das gnant Sloſs vnd ampt halb, wie uor angeczeigt, widerkauffs weys Innen haben, ſo lang biſz das wir In ſolich Ambt vnd Sloſs halb widervmb vmb ſouil gelds, wie uorberurt ſie dorvmb geben vnd beczalen werden, wider abkauffen vnd gnuglich beczalen on geuerde. Czu vrkundt mit vnnſerm czu ruck auffgedruckten Inſigel verſigelt vnd Geben czu Coln an der Sprew, am Sonnabend Thome apoſtoli, Anno etc. LXXXIIIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 310.

CXLI. Werner von der Schulenburg bekundet, daß ihm das Schloß Löcknitz mit dessen Zubehörungen erblich zu Lehn gegeben worden sei, am 3. August 1484.

Ich werner von der Schulemburg Bekenne —, Als my die durchleuchtte hochgeboren furst vnd herr, herr Albrecht, Marggraue to Brandenburg, Churfurst etc., siner gnaden Slot vnd vogedie Lockenitz In wederkops wyse Ingedaen vnd dry dusent Rinisch gulden vor etliche schulde vnd schaden darup verschreuen, na Inhalt des briues, den my syn gnade darouer gegeuen, den ich dem Irluchtten hochgeborenn fursten vnd herren, herren Johannsen, Marggraue to Brandemborch etc., wedder auer antwerttet hebbe, der sulue mein gnediger herr forder angesehen vnnd erkant hefft myne getrewe vnnd willige dinste, die ick dem gnanttem mynem gnedigsten herren Marggraue Albrecht, Churfursten etc., syner gnaden vader, ock vormals Marggrauen frederick dem Oldern, ok Churfursten seligen, vnd synen gnaden to dancke gedhan hebbe vnnd In tokamenden tiden gerne dhon schall vnd will, darumb ok von Besunder gunst vnnd gnade wegen hefft my syn gnade mit Rade vnd weten syner gnaden dresslichsten prelaten, herren, Mannen vnd stede dat gnante Slot Lockenitz mit holtten, welden, Jageden, weiden, Scheperien, vhedrifften, wateren, Mollen, wischen, Gresingen vnd mit sampt dussen hirnageschreuen gudern, Jerlicken tinsen vnd Rentten to Rechten Erfflicken manlehen gnediglich gelegen, Nemlich den toll to der Lockenitz vnd die ander tolle vp der Randow, die von olders dar to gehorten, vnd wie die gnantte myn gnediger herr vnd syner gnaden amptlewt vnd ick von syner gnaden wegen gebruket vnd genaten hebben. Ick vnd myne Rechte menlicke liues lehens eruen sollen vns der tolle gebrucken, Inmaten ick my der nu tor tid von eynem iglicken nehme vnd gebruke, vor synen gnaden vnd suss einem yderman vngehindert. Item dat dorp Berckholt mit aller gerechtigkeyt, mit dem kercklehen; Item to Waddow dat Schultengerichte mit sampt dem högsten vnd sydesten gerichten vnd dat kercklehen vnd wat In dem suluen dorpe gelegen ysz, dat von Olders to dem Slote lockenitz gehort hett; Item to Bagemill dat halue kercklehen vnnd dat halue gericht, hogste vnd nyderste, vnnd mit dren hufenern vnd einen Kossaten to dem Slote gehorende; Item Battin mit aller gerechtigkeyt, vthgenohmen Seste halue hufe, die ick von mynem gnedigen herren hertoge Buxslaue von Stettin vnd pomeren to lehen hebbe; Item Im dorp Rossow twe dell am hogsten vnd nydersten gerichten, desglicken am kercklehen, vyff hufen het pawell Frenncz, daruon gefft he viff gulden; Eine hufe het die Kruger, daruon gefft he einen gulden vnnd ein kossate, der dienet; Item Im dorp Woltzkow dat gerichte, hogste vnd nydersten, mit dem Kercklehen. To Budelers hofe liggen dry hufen, dauon gibt hie funffthalben guldin, Der Kruger daselbst gibt funffzehen hunre mit dem dinste. To Lutzlow twe houe, dar nu vp wanet Laurentz kleyne, gefft vier guldin an ein ort; vp dem andern houe wanet einer, die het Marquart, gefft ock vir guldin one ein ort; Item In der molen to Berckholt dry Winspell korns; Item Im dorp to plouen dat hogste vnd sideste gericht, mit dem kercklehen. Beneke hefft vier hufen, daruon gefft he vier guldin; Stegeman vier hufen, der gefft ock vir guldin; Item dat dorp Bismarcke mit aller gerechtigkeit; Item Im dorp Retzyn dat Kercklehen vnnd hogste vnd nyderste gerichte. Vnnd syne gnade hefft my vnnd mynen Rechten menlicken lyues lehens eruen Solcke Slot lockenitz mit allen to vnd Ingehorungen, wo vorberurt, mit allen gnaden, gerechtigkeytten vnnd herlicheiden, so dat mit synen togehorungen Inn synen Grenitzen gelegen is vnd von olders darto gehort hefft, nichts nicht vthgenohmen, Sunder syner gnaden erbar manschafft

vnnd hoffgerichtte, to Rechtem manlehen gnediglich gelegen, dat getrewlicken to befitten, to gebrucken vnnd to gnytten, vor fynen gnaden, fyner gnaden eruen vnd nakomen Marggrauen to Brandemburg vnd fuſſt einem ydermann vngehindert, na Innholt feiner gnaden briue my dar ouer gegeuen, Alfo dat ick vnd myne Rechte menlicke liues lehens eruen dat forder mher von fynen gnaden, fyner gnaden eruen vnd nakamen Marggrauen to Brandemburg to Rechtem manlehen hebben, So vake vnd dicke des not fyn wert, nehmen vnd empfangen, Synen gnaden ock daruon holden, don vnd dienen fcholen, Als manlehens Recht vnnd gewonheyt ift. So hebbe ick dem gnanntten meinem gnedigen herren Marggraue Johanfen geredet vnd togefecht, Dat ick dat Slot lockenitz Buwen, Betern vnd Beueften will na mynem beften vermogen, vnnd ick vnnd myne eruen fcholen mit folcken Slote Lockenitz des gnanntten mynes gnedigen herren, Siner gnaden eruen vnnd fyner gnaden Lande freden vnnd vnfreden lyden vnnd holden vnd daruon noch daruth keinen kriech don noch maken, Dat gefchee dann mit weten, willen vnd vulbort fyner gnaden, finer gnaden eruen vnd nakomen. Ock fchall folck Slot Lockenitz dem gnanntten mynem gnedigen herren, fyner gnaden eruen vnd nakommen to allen eren vnd der lande noden, kriegen vnd gefchefftenn apen Slott fyn vngeuerlich, vnd fyne gnade hefft my daran gelegen alles, wat my fyne gnade von Rechts vnnd gnaden wegen daran verleyhen fcholl vnnd mach, Doch fynen gnaden vnd fyner gnaden eruen an orer gnaden Rechten vnfchedlich. Ock hefft die gnantte mein gnediger herr von myner vlittigen bede wegen mynen Brudern vnd vedderen die funderlicke gnade gethan vnd en die gefampte hand an dem gnannten Slotte Lockenitz vnnd fyner togehorunge gnediglich gelegen, Alfo wenn ick vnd myne menlicke lyues lehens eruen na dem willen godes verfteruen vnnd nicht mher fyn werden, Dat dann myne Bruder vnnd veddern dat gnantte Slot lockenitz mit fynen togehorungen to manlehen hebben vnnd empfangen fcholen, Als ick vnd myne liues lehens eruen gehat vnnd gedhan hebben, alles one geuerde. Des to vrkunde hebbe ick myn Infigell neden an duffen briue gehangen, Dy geuen ys to Coln an der Sprew, am dinftag na Petri ad vincula, Na gots gebort dufent virhundert vnnd Im vir vnd achtzigften Jaren.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXV, 347.

CXLII. Markgraf Johann belehnt Gebhart Sonicke mit gewissen von Claus und Hans von Arnim erkauften Besitzungen im Städtchen Biesenbrow, am 1. Juni 1485.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zu Brandemburg — Bekennen —, das wir vnferm lieben getrewen Gebharten Sunick vnd alle feinen Menlichen leibs lehens erben dife hir nachgefchreuen guter, Jerliche zinfe vnd Rente, Nemlichenn Im ftetichen vnd vff der veltmarcken zu Wifembrow III hufen, dar michell Brunow vff wonet, mit zweyen Hufen mit allen Iren gerechtigkeiten vnd Zugehorungen, In mafen er das von vnfern Reten vnd lieben getrewen Claws vnd Hanfen von Arnym, gebrudern, gekauft vnd deffelben kaufs eynen kaufbriue von Inen hat, fie auch vf Irn behuff vnd notdorft verlaffen, zu rechtem Manlehne gnediglich gelihen haben etc. Wir haben auch von befunder gunft vnd gnad wegen heinrich, Michell vnd Hennig, gebrudern, vnfern lieben getrewen, feins bruders nachgelaffen Sonen, an folchen obenge-

ſchreuen lehengutern die geſambten Hant gnediglich gelihen vnd leyhen Inen die hiran, wie geſampter hant gewonheit vnd recht iſt, In craft vnnd macht dits briues. Czu vrkund etc. Geben zu Coln an der Sprew, Am Mitwoch nach trinitatis, Im LXXXVten.

R. Curt Slaberndorff.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 133.

CXLIII. Markgraf Johann verleiht an Hans Stülpnagel und Claus Fahrenholz die Mielowſchen Beſitzungen zu Mielow und ſonſt im Ukerlande, am 13. Juli 1485.

Wy Johanns etc. Bekennen etc. — Als wy vnſen dinern vnd liuen getruwen valentin von Arnym vnd Criſtoffel Crumenſe to rechtem Manlehne gnediglich gelegen hadden Solke lehenguder, als michell mylow Im dorpe to Mylow vnd wor he dat Im vkerlande von vns to lehne gehat het, von dem dat vorlediget vnd an vns gefallen was. Solch gut die gnanten valentin von Arnym vnd Criſtoffell Crummenſeė vnſen Liuen getruwen Czabell vnd Hans Stulpenagell vnd Gereke Fharnholte to einem ewigen kope mit vnſer verwilligung gekoſt vnd dat up ore behuf vor vns mit hand vnd mit munde verlaten, dat wy den gnanten ſtulpenageln vnd Gereke Fharnholt vnd oren menlicken Liues lehens eruen Solch gut mit allen gnadenn, Fryheiden, gerechtigkeiten vnd togehorungen, als dat Michel mylo vormals to lehne gehat vnd gebruket het, to rechtem Manlehne gnediglich gelihen hebben vnd ligen en das alſo to rechtem Manlehne In craft vnd macht diſes briues etc. — Zu vrkund etc. Actum Am Margarete, Im LXXXVten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 78.

CXLIV. Die von Stegelitz und Wolf präſentiren dem Biſchofe von Camin Erasmus von Arnim zu einem Altare in der Pfarrkirche zu Jagow, am 15. Juli 1485.

Reverendiſſimo in Chriſto Patri ac Domino, Dei et Apoſtolice ſedis gratia Epiſcopo Eccleſie Caminenſis aut ejus pro nunc in ſpiritualibus Amminiſtratori generali, Lyborius et Fridericus, fratres, condicti dy Stegelytzen, et Hynricus Wulff puer et Arnt Klützow, tutor dicti pueri Hynrici Wulfes, conjuncta manu armigeri, debitam obedientiam cum promptitudine ſerviendi. Ad altare omnium ſanctorum Apoſtolorum Petri et Pauli beateque Marie intaminate Virginis et Sancti Nicolai in eccleſia parochiali oppidi Jaghow erectum, fundatum et conſecratum, cum jus patronatus ad nos pleno jure pertinere dinoſcitur, nobis per liberam reſignationem Domini Georgii de Bredow, noviſſimi et immediati ſui Rectoris vacans cum ſuis proventibus, Nobilem ac diſciplinatum Eraſmum de Arnym, Clericum Brandenburgenſis Dioceſis, tanquam ydoneum veſtre Deo Dignitati et Reverentiis per preſentia duximus preſentandum pro et cum eodem humillime ſupplicando, quatenus eidem acceſſum Altaris memorati cum ſuis juribus, redditibus,

attinentiis et fructibus conferre dignemini pure propter Deum et de canonica institutione providere, mandantes eundem in possessionem ejusdem induci corporalem nostris nichilominus servitiis certe expertamus. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo quinto, ipso die divisionis Apostolorum, cum appensione sigillorum Lyborii Steghelitzes pro se et fratre, et sigillo Arnt Klützows, tutoris pueri Hynrici Wulfes, in evidens testimonium omnium et singulorum premissorum.

Aus Grundmann's Ukermärk. Adelshistorie.

CXLV. Markgraf Johann verschreibt dem Henning von Arnim d. J. das Angefälle an der Hälfte des Muckerwitzschen Schlosses Torgelow, am 21. Oktober 1485.

Wir Johanns etc. Bekennen etc., das wir angesehenn vnd erkant haben getrewe, willig vnnd annehme dinste, die vnns vnnd vnnser herrschaft vnnser Rath vnnd lieber getrewer henning vonn Arnym der Junger bisher oftmals willigclichen getan hat, hinfurder mer wol thun soll, kan vnnd mag. Darumb vnd auch von besunder gunst vnnd gnadenn wegenn haben wir Ime vnnd seinen mennlichen leibs lehenns erben das Slos Torgelow vnnd mit allenn czinszenn, pechtenn, rennten, dinsten, Igclichen seinen nutzungen vnnd czugehorungen, nichts nicht auszgenomenn, In maszenn das Franncz vnnd Bertram, gebruder, die vonn muckerwitz gnannt, vnnser liebe getrewenn, vonn vnns vnnd vnnser herrschaft der marck czu Brandenburg czu lehenn habenn vnnd besitzen, die helfte czu angefell vnnd mannlehne gelyhenn, vnnd leyhen Inen das Inn Craft vnnd macht dits briues, Also so die gnanntenn muckerwitzenn one leybs lehenns erbenn abghen vnnd solich Slosz, wy obenberurt, an vnns vnnd vnnser herrschaft komen vnnd der gnannte henningk vonn Arnym vnnd seine mennliche leybs lehenns erbenn das erlebenn wurdenn, das sie alszdann die helfte an solichem Slosse Torgelow vnnd aller seiner nutzung vnd czugehorung, wy obenberurt, czu rechtem mannlehne habenn vnnd vm die anndern helfte mit vnns oder vnnser herschaft nach erkentnus czweyer vnnser Rete vnnd czweyer seiner frund gutlichenn vertragenn, vereinen vnnd beczaln vnnd furder von vnns vnnd vnnser herrschaft czu rechtem mannlehne habenn, haltenn, sich der gebrauchen, so oft vnnd dick des not ist, die empfhahenn vnnd vnns daruon don vnnd dinen sollenn, als solicher lehenn recht vnnd gewonheit ist. Wir verleyhenn In hiran, was wir Ine vonn gnaden wegen daran verleyhenn sollenn, doch vnns, vnnser herrschaft vnnd menigclich on schadenn. Czu vrkunt etc. Actum am Fritag vndecim millium virginum, Im LXXXV.

R^or. Peter borgstorf.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 238.

CXLVI. Kurfürst Johann belehnt Allhart, Achim und Arnd Klützow mit Dedelow, Falkenhagen, einem Burglehne zu Wolfshagen und verschiedenen Besitzungen, am 30. April 1486.

Wir Johanns etc. Bekennen —, das wir vnnseren lieben getrewenn Allart, Achim vnnd Arnnd, veddernn, die klutzow gnant, vnnd Iren mennlichen leybsz lehenns erbenn dise hirnachgeschriben guter, Jerliche czins, pecht vnnd rennte zu rechtem mannlehen vnd gesampter hannt gnedigclichenn geliehenn habenn, Nemlichen Im dorff Dedelow LXII hufenn mit oberstenn vnnd niderstenn gerichten, darup etliche vicarienn pacht habenn, vnnd zwu mollen darselbst. Item im dorff Falkenhagenn Sibenczehenn hufenn Mit allem recht auf einer mollenn, dreyssig schilling pfennyng vnnd auf dem kruge XV schilling pfenninge. Item ein Burcklehenn mit seiner czugehorung czu Wulfeszhagenn. Item ir anteyl Im dorp czu gustow. Item auff der wusten veltmarcke, vorwerck gnannt, vir hufenn mit allem rechtenn. Item Im dorff Bawmgardenn V hufenn. Item Im dorpe Weddow newn hufenn. Item ein halbe wuste veltmarcke rockow vnnd darczu auff einer wustenn veltmarck, kratz gnannt, vir hufen mit allenn vnnd igclichenn Irn nutzungenn, gresungen, holczungenn, vischereyenn vnnd allenn czubehorungenn, In massen sie vormals vonn vnnser herrschafft czu lehne gehabet vnnde gebraucht habenn, vnnd leyhenn Ine die Inn Crafft vnnd macht dits briues etc. — Actum Newenangermunde, am Sontag vocem Jocunditatis, Anno domini etc. LXXXVI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 55.

CXLVII. Kurfürst Johann belehnt die von dem Berge mit ihren Gütern zu Göritz, Werbelow, Stolzenburg, Kleptow und an andern Orten, am 30. April 1486.

Wir Johanns etc., Bekennen etc., dat wy vnnsenn liuenn getruwenn hannsen vnnd Clawes to Werbelow, hannsen to Cleptów vnnd Clawes to Tornow, die vonn dem Berge genomet, gebrodernn vnnd veddernn, vnd oren mennlickenn liues lehenns eruen to rechtem mannlehne vnnd gesampter hannt gnedichlickenn gelegenn hebbenn desse hirnageschreuen lehen guder, Jerlicke tinse vnnd rennte, Nemlickenn vp des Schultenn hoff XXX vnnd IIII schepell kornns bede, dat leen, vnnd gyft en vor dat lehenn pert XV marck, dat velth vmme dat drudde Jare; vp hanns lubbekens houe bede vnnd bedekornn vnnd den dinst mit alme rechte; vp tidike Syuerdes haue van twyenn hufenn dinst; vp Reynkenns haue von dryenn hufenn denn dinst vnnd von einer houen bede pennynge vnnd bedekornn; vp hanns konen haue hebbenn wy den dinst von twe hufenn vnnd eine hufe mit alme rechtenn; vp kettels haue den dinst vonn twyenn hufenn vp twe hufenn, de de hegersche hefft, twe liggen to einer wustenn stede, den dinst vnnd vonn einer dy bede; vpp hinrick linndemanns houe von einer hufenn den dinst vp dem houe, den nue bewonet latzeke, mit allem rechte; vp Claws Fridages haue vonn twyenn hufenn den dinst vnnd vonn den selbenn tweyenn hufen bede pennynge vnnd bedekornn; vpp hartwiges houe vonn einer hufenn den dinst, bede pennynge vnnd bedekornn; vpp Achim herwerders haue to Goritz vonn

tweyenn hufen bede vnd dinſt vnnd vonn einer hufenn de pacht, teget, rockhun vnnd dat hogeſt vnnd dat ſydeſte; vp voſberges houe den dinſt, den houe den nue bewonet Block mit alleme recht. Item to Gorytz dat druddeteyl an kercklehenn vnd am ſtrattenn rechte vnnd de worde bey Reyneckenns haue alto mall. Item Werbelow met allem rechte, mit kercklehenn, ſtraten recht vnnd de molle, mit damme, mit dem dicke, mit vth vlote, mit Inn vlothe, mit rore vnnd mit more, mit grund vnnd aller rechticheyt, dar de molle gelegenn is. Item twe hufenn to der ſtoltennborch mit allem rechte. Item to kleptow dat kercklehenn, ſtrattenn recht vnnd den See mit alleme rechte, mit rore, mit more, mit aller nutticheit gewunnen vnnd vngewunnen, nichtes buttenn beſlottenn. Item kleptow mit allem rechtenn vthgenomen VI hufenn, dy do hebbenn dat cloſter to Sehuſzenn vnnd de lynnſtedenn. Item to krempczow XXIIII hufen mit kercklehenn vnnd ſtrattenn recht vnnd dat gude all, dat en gelegenn is vonn der Broſſewenn wegenn. Item to Czerntin dat virdenn deyl am gerichte vnnd am hogeſtenn vnnd ſydeſtenn, dat kercklehenn vnnd ſtrattenn rechte. Item IIII hufenn to zinckendorp vnnd den See, genomet den Grennczow, halff. Item to Tornowe IX hufenn vnnd vir Coſſatenn houe, de hebbenn ock er lanndt vp der ſulueſtenn veltmarcke. Item to Schonenfelt dat halue lehenn vnd dat halue ſtrattennrecht mit allenn vnnd geweclickenn holtungen, greſzingenn, wiſchenn, weydenn, viſcheryenn vnnd allenn andren ern nuttingen vnnd tobehorungenn, nichts vthgenomen, Inn mattenn ſie vnnd er eldernn die vormals vonn vnnſer herrſchap to lehne vnnd geſampter hannt gehatt vnnd gebrucht hebbenn vnd lyhenn dy en Inn Crafft vnnd macht duſſes breues, Alſo dat ſie forder mehr ſolicke bauen geſchreuenn lehenn guder vonn vnns vnnde vnnſer herrſchap to Brandemborch to mannlehne vnnd geſampter hannt hebbenn, ſo vake vnnd dicke des noth is, die empſhaenn, vnns ock daruon don vnnd dynen ſchollenn, als mannlehens vnnd geſampter hannt recht vnnd gewonheit is. Wy verlyhenn en hiran, wat wy en vonn rechts wegenn daran verlyhenn ſchollenn vnde mogenn, doch vnns an vnnſenn vnnd ſus ydermann an ſinen rechten one ſchadenn. To orkunde etc. Gegeuen to Nyenn angermunde, am Sundach vocem Jocunditatis, Anno etc. LXXXVI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 56.

CXLVIII. Kurfürst Johann belehnt Bertram und Henning Grambow mit einem Hofe zu Heinersdorf und der Holzungsgerechtigkeit in der Vierradenschen Heide, am 3. Mai 1486.

Wir Johanns —, Churfurſt etc., Bekennen —, das wir vnſern lieben getrewenn Bertram vnd henning Grambow, gebrudern, wanhaftig zu heinrichſtorff, vnd iren menlichen leibs lehens erben zu rechtem manlehn vnd geſampter hant gnediglich gelihen haben einen hoff mit funf huben daſelbs zu heinrichſtorff, darauff ſie wonen, vnd einen koſſeten hoff mit allen gerechtigkeiten, Item eine freye hewwiſzen vnd darczu In der virradiſchen heide hegholcz zu Zaunſtecken zu irem hoff: vnd leihen Ine ſolchs wie obenberurt vnd In maſen ſie vormals von vnſer herſchaft zu lehn gehabt haben, In craft vnd macht diſes briues, Alſo das ſie die furdermehr von vns, vnſern erben vnd der Marggraueſchaft zu Brandemburg zu rechtem manlehn vnd geſambter hant haben, ſo oft vnd dick des noth iſt, die entpſaen vnd vns dauon thun vnd dynen ſollen,

als lehens vnd gesambter hant recht vnd gewonheit ist etc. — Actum konigsperg, am Sonabend nach vocem Jocunditatis, Im LXXXVI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXIX, 12.

CXLIX. Kurfürst Johann belehnt Melchior von Sidow zu Baumgarten mit den Besitzungen zu Lindhorst bei Jagow, die nach Erledigung durch den Tod Johann's von Holzendorf dem Kanzler Siegmund Zerer zugefallen und von diesem an Melchior Sidow verkauft worden, am 4. Mai 1486.

Wir Johanns etc., Bekennen etc., das wir vnnserm liebenn getrewenn Melcher Sydow czu Bawmgartenn vnnd seinen mennlichen leybs lehenns erbenn dise hirnachgeschriben lehn guter, mit namen den hof, darauf er wonet, vnnd einen hof, darauf tomas wandelow sitzet, mit X hufen, III koffetten wortin vnnd die wusten feltmarck lindhorst bey Jagow mit gerichtenn, czehennden, greszingen, wassernn, weydenn, vischereyenn, rauchhunern vnnd allenn anderna czugehorungen, vnnd darczu Sechs morgenn wyszenn, Inn der herrn wiszen, bey der vcker gelegenn, Auch alle anndre lehengutter, So er Johann vonn holczendorp, seliger, vonn vnsernn vorfarnn, vnnserm liebenn herrn vatter vnnd vnns czu lehenn gehabt, die wir dem hochgelertenn vnnserm Cantzler, Rate vnnd liebenn getrewenn Ern Segmundt zerer, doctor, czu rechtem angefelle vnnd lehenn, vnnd von tods wegenn des gnanten Ern Johann an In gestorbenn vnnd er dieselben dem gnannten melcher Sydow forder mit vnnserm willen, volwort vnnd wyssenn verkauft vnnd auf seinen vnnd seiner leybs lehenns erbenn behuff verlassenn, czu rechtem mannlehenn gnediglich gelyhenn habenn vnnd verleyhenn Ime vnd seinen mennlichenn leybs lehenns erbenn soliche obgnanten alle vnnd yczliche lehenguter mit yrn czugehorungen vnd gerechtickeytenn samptlich vnnd sonnderlich czu rechtem mannlehenn Inn Craft vnnd macht dits briues, In massen wie sie der obgnannte Er Johann, seliger, von vnns, vnnser herschaft czu lehenn gehabt hat etc. — Actum am tag Ascensionis domini, Anno etc. LXXXVI.

R^or^. dominus per se.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 104.

CL. Kurfürst Johann bestätigt dem Werner von der Schulenburg das Schloß Löcknitz, am 3. Juni 1486.

Wir Johanns etc., Bekennen —, Als wir vnserm Rate vnnd liebenn getruwenn Werner vonn der schulenborg vmme seiner mannchfeltigenn getrewenn willigenn annehmen dinste willenn, bey vnnsers liebenn herrenn vnnd vatters Marggraue Albrechts, Curfurstenn etc., seligenn lebenn das slos locknitz mit seinen zcugehorungenn czu mannlehne gnediglich gelihenn vnnd briue vnnd segel doruber gegebenn, Das wir yczunt nach abgang des gnannten vnnsers lie-

denn herrenn vnd vatters als vollmechtiger regirender kurfurste etc. soliche leyhung dem gnannten Werner vonn der Schulenborg vnnd seinen mennlichen leybs lehenns erbenn mit dem Slofs locknitz vnnd seiner czugehorung getan, bestetiget vnd confirmirt haben etc. — Auch bestettigen wir hirmit die gesamptenn hant, die wir seinen vettern an dem vorgnannten Slofs vnnd seinen zugehorungen gelihen haben, wie das vnnser lehenbriue vorberurt anczeyget, doch vnns, vnsren erben vnnd nachkomen an vnnsernn vnnd sust ydermann an seinen rechtenn vnschedlich etc. — Datum am sonauende na octauas Corporis cristi, Anno etc. LXXXVI.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXVII, 104.

CLI. Kurfürst Johann belehnt die von Ramin mit ihren ursprünglich von den Herzögen von Pommern empfangenen, durch die Kurfürsten Friedrich II. und Albrecht aber an die Mark gebrachten Lehngütern, am 3. Juni 1486.

Wir Johanns etc., Bekennen etc., das wir vnnsernn lieben getrewenn vlrich, fridrich vnnd vickenn, gevetternn, gnannt dy vonn Ramyn, heinrich, als dem eltestenn, Joachim, Claws, Tidike vnnd werner, dy vnmundig sind, auch gebeyssenn dy vonn Ramyn, seinen brudernn vnnd vetternn, Inen czu getrewer hannt vorzutragenn, alle vnnd igcliche ire lehenngutter, wo dy gelegenn sinnd, dy sy vonn den Stettinischenn herrenn zu lehenn gehabt vnnd durch herrenn fridrichen vnnd herrenn albrechtenn, gebrudernn, Marggrauen czu Brandenburg, Curfurstenn, vnnsern liebenn vetterenn vnnd vatter loblicher gedechtnus, czu den landenn der marck czu Brandemburg bracht synnd, czu rechtem mannlehne vnnd gesampter hannt gnedigclich gelyhenn habenn, vnnd leyhenn Ine vnnd irenn mennlichenn leybs lehenns erbenn alle soliche lehenn gutter, wie obberurt, nichts auszgeslossenn, czu rechtem Mannlehne vnnd gesampter hannt In vnnd mit Crafft dits briues vnd Also, das sy vnnd ire mennlich leybs lehenns erbenn dy nue furder mer vonn vnns, vnnsernn erbenn der Marggrauefchafft czu Branndemburg czu rechtem mannlehenn vnnd gesampter hannt haben, besitzen vnd gebrauchenn, so oft das not ist, nehmenn vnnd empfhaenn, vnns auch dauon thun vnnd dynen sollenn, als solicher mannlehenn vnnd gesampter hannt recht vnnd gewonhait ist etc. — Actum am Sonabennt nach octauas corporis cristi, Im LXXXVI[to].

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 55.

CLII. Kurfürst Johann leiht Henning von Arnim d. A. eilf Hufen Landes zu Basedow, am 25. August 1486.

Wir Johanns etc., Bekennen etc., dat wy vnnsern Rade vnnd liuen getruwen Olde hennyng vonn Arnym to Gerszwolde vnnd sinen rechtenn mennlickenn lehenns eruen to rechtem mannlehne gnedigclich gelegenn hebbenn elf husenn lannds to Barszdow mit allenn gnaden, fryheydenn, gerechticheydenn vnnd togehorungenn, als die merten kule beth her vonn vnns to

lehne gehat, die ſie yczundt dem gnanten hennyng vonn Arnym verkofft vnnd up ſin behuff vor vnns mit hanndt vnnd mit munde verlatenn hefft: vnnd wy lyhenn em vnnd ſinen rechtenn mennlickenn lehenns eruenn ſolicke elf hufen vorberurt to rechtem mannlehne Inn Craft vnnd macht dits briues etc. — Ock hebbenn wy vonn beſunder gnade wegenn dem gnanntenn hennynge vonn Arnym vnnd ſinen lehenns eruenn to rechtem angefelle gnedigclich gelegenn ſolicke lehenn-guder, als mertenn kule to Barſzdow noch vonn vnns to lehne hefft, Alſo wenn ſolicke guder verleddigenn vnnd an vnns komen werdenn, dat hie vnnd ſine lehens eruenn die alſzdann vonn vnns to lehne hebbenn, So vake vnnd dicke des noth ſin wert, nehmenn vnnd empfangenn, vnns ock daruon holdenn, don vnnd dinen ſcholenn, als mannlehenns recht vnnd gewonheit ys, doch vnns, vnnſenn eruenn vnnd nakomenn an vnnſen vnnd ſus ydermann an ſinen rechtenn vnſchede-lichen. To orkund etc. Actum Sunabent nach Bartholomäi, Im Jar LXXXVI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 60.

CLIII. Des Kurfürsten Johann Lehnbrief für die von Arnim zu Gerswalde, Zichow, Biesenthal und Zehdenick, vom 25. August 1486.

Wir Johanns etc. Bekennen etc., Das wir angeſehenn vnnd erkant haben manigfaldige, getrewe, willig vnnd annehme dinſt, ſo vnnſer herrſchafft vnd vnns vnnſer Rette vnnd liebenn getrewenn Alde hennyng von Arnym, czu Gerſzwold, Claws vnnd hanns vonn Arnym, czu Czichow vnnd Biſzdal, Berndt, lippolt vnnd heinrich vonn Arnym, vetter vnd brudere, czu Czedenick geſeſſenn, fruchtbarlich vnnd czu dannck getan habenn vnnd hinfurder mehr auch thun konnen, mogenn vnnde ſollenn. Dorvmb vnnd auch auſz ſonndernn gnaden habenn wir In vnnd yrenn mennlichenn lehenns erbenn alle vnnd iczliche Ir lehenngutter an Sloſſenn, Stettlin, dorffer vnnd ſunderlichenn gutternn, wo ſy dy allen halbenn vnnd ein ygclicher Innſunderheit Inn vnſernn lannden der marck czu Brandemburg ligenn haben, czu rechtem mannlehen vnnd geſampter hannt gnedigclich gelihenn, Nemlich dat Slot Biſzdal mit dem Stedikenn darſuluest vnnd mit deſſenn nageſchreuen dorpern Rudenitz, danewitz, Schepforde, die lutke heyde, der yſenhamer, die water vnnd die mollenn, die darto gehornn, geachtet up XC ſchock geldes. Item In dem dorpe honow XXII ſchock geldes, dat dorp to der weſze mit aller gerechtickeyt, nichts uthgenomen, In dem dorpe Schonenfelt X ſchock vnnd VI groſchen vnnd dreyſzig ſcheffell kornns, teged vnnd rockhuner auer ere bure, dat dorp Frowdenberg mit aller gerechtickeyt, nichts uthgenomen, dat dorp Sommerfelt mit allenn rechtenn, nichts utgenomenn, In dem dorp Steinfurt, dat gibt X ſchock vnnd virdehaluen wiſpell hoppenn, kercklehenn, gerichte, tegennt, dinſt vnnd rockhunre; dat halue dorp Schonow gifft VII ſchock geldes, halue gerichte, half kercklehenn, dinſt, tegede vnd rockhunre. Dat dorp tor lanncke mit der mollenn, mit allem rechte, nichtes vthgenomenn. Dat dorp Graſſow, die wuſte veltmarcke, mit allem rechte, nichts uthgenomenn. Item eine halue wuſte veltmarcke, walterſtorp gnannt, geacht up dry ſchogk. Item dat dorp Wenſzkenndorp mit allenn rechtenn, nichts uthgenomenn. Item Inn dem dorp Schonenwerder ſolicke Jerliche tins vnnd rennte, als ſie darſuluest hebbenn. Im dorp to klinckow IIIIc. marck, kerklehenn, Strattenngericht, ouerſte vnd nyderſte gerichte

auer dat ganntze dorp. Item darfuluest up die mollne twe winfpell kornns, mit allenn andernn nuttungen vnnd gerechticheydenn, als fie vonn older vnnd beth her dar Inn gehat hebbenn. Im dorp tom Tafchenberge gift VI fchock geldes, mit allenn nuttungen vnnd gerechticheydenn, als fie vonn older vnnd beth her darfuluest gehatt hebbenn. To milow XVI hufenn lannds, geacht vp acht fchogg geldes. To Blomenhagenn L hufenn lands. To pappendorp II Schog geldes. Item twe deyle an der wuftenn veltmarcke to krechellendorp, tinfet alle Jare VIII wifpel kornns vnnd X marck geldes. To golmitz IIII fchock geldes. Dat dorp to melmersdorp, by Templin gelegenn, mit allem rechtenn, Item twe wufte velde lebbufzkenn vnnd kollin, gelegenn by melmersdorp, mit allem rechte, tinfet acht winfpell kornns. An der wuften veltmarcke Sparrenwolde twey deyl, tinfet VIII wifpel kornns. To der dower LI guldenwert geldes vnnd II fchock hunre. To Bomgarde drey fchog geldes. To Selebe V fchock geldes. To newgarde twe fchog hunre. An der wuften veltmarcke to Cratz dat druddedeyl mit aller gerechticheit. Dat Slot Zichow mit allen vnnd ygclichenn gnadenn, gerichtenn, fryheydenn, gerechticheidenn, dorpernn, ouerftenn vnnd nedderftenn gerichtenn, lehnenn, geiftlichenn vnnd wernntlich, de dar to gehornn, acker, holtungenn, grefingen, dinftenn, mollenn vnnd mollennftedenn, panntfchap, angefellenn vnd funft mit allenn nutzungenn vnnd czugehorungenn, nichts uthgenomenn. Item In dem dorpe to lützelow druttein marcke vnnd twe hundert vnnd achte fchilling, IIII fcheffel vnnd I Wifpel kornns, Nemlich roggen, hauerenn vnnd erweite, vnnd dat ouerfte gerichte. So mottenn en de burenn to allenn var tydenn einen dach helpenn plügenn. Item darfuluest twe fchock vnnd XVIII hunre, den tegede vnnd rochhunre, mit den Sehenn vnnd dickenn darto gehorennde. Item to Wollin vpp XXV hufenn bede vnnd dinft, an gelde XLV marcke, an kornn V wifpel ane VIII fchepel. Item dat dorp Guftow mit allem rechtenn, nichts uthgenomenn, ouerfte vnnd nyderfte. Item to Swanenberge twe hundert vnnd XLIII marcke V fchillinge, den dinft, dat Strattenrecht, kercklehen, den teget, rockhünre, mit den fehenn. Item Falckenwolde V^c. minder X marcke, den teget, dinft, ftrattenngericht, kirchlehenn vnnd rockhuner, IIII wifpel korns an III fcheffel. Item dat dorp Czichow mit aller gerechtickeyt, nichts uthgenomenn. Dat felde to Golin mit aller gerechticheit, nichts uthgenomenn. To Bitkow XIIII hufenn, geacht vp hundert marck vnd XII fchillinge, den dinft, teget, rockhunre vnnd an den fehenn vnnd Strattennrecht ore andeyle, na antal der hufenn, vnnd Souen kotfettenn, gift ygcliche XXI hunre vnnd den teget vnnd dinft. Item to Brift auer X hufenn Bede vp XIX marcke vnnd IIII fchillinge, annderhalb wifpel kornns vnnd IIII Schepell. Dat velt to kleynow mit den fehenn vnnd allenn gerechticheydenn, nichts uthgenomenn. Die mollne to paffow mit aller gerechticheit. Jamekow, ouerfte vnnd nyderfte gerichte, kercklehen, mit allem rechtenn, nichts aufzgenomenn. Dat felde to Bifchopshagen mit allem rechte, nichts vthgenomenn. Dat felt tom Lanngenhagenn mit allem rechte, nichtes vthgenomenn. Dat felde to heffennhagen mit allem rechte, uthgenomen vir hufenn, die hefft dar hanns vonn Griffemberg. Item Im dorp Guftow II^c. marck geldes, VIII wifpel bedekornn, den haluen Sehe vnd halue gericht auer dat gannez dorp vnnd teget vnnd rockhuner auer lude. Dat Slott Czedenick mit allenn vnnd yewelickenn finen tinfen, Rennten vnnd tobehorungenn, nüttenn, freyheidenn, gerechticheyden, mit auerftenn vnnd nedderftenn gerichtenn, holtenn, Bufchenn, wefzen, weydenn, Bruckerenn, Rore, die lutke heyde mit temelicker Jacht, mit grefzingenn, ackern, wordenn, gardenn, gewunnen vnd vngewunnen, mit grenitzenn, watternn, vifchereyenn, Seenn vnnd die haide, mit aller gerechticheit bauen vnnd beneddenn Czedenick, ock die weke vifche, die darto gehornn, to allenn weckenn vnnd gewonlickenn dagenn to geuen

vnnd mit dem dinſt der dorpere vnnd dorpſtedenn, nemlicken dutſche moſt, hamelſpring, hindenborch, Storckow, krowelin vnnd Weſzendorp, darto den yſerhamer vnnd die ſagmolne mit allem recht vnd Inn der mollne to Czedenick alle ſteinmel, dat dar Inne vellet, vnnd dat ſy vnnd orenn eruen Inn der mollenn to Czedenicke frye malunge vnnd neynerley kornn vermattenn dorffenn, vnnd ock den toll vnnd dat geleyde darſulueſt vnnd ſunſt mit allenn vnnd yewelickenn tobehoringenn, geiſtlickenn vnnd wernntlickenn lehenn, gnaden, fryheydenn vnnd gerechticheidenn, alſo dat alles vnnd ein yewelickes beſundernn to deme bouen geſchreuenn Slote zedenick vonn older vnd bet her gehoret het vnnd noch gehoret, ganncz vnnd nichts uthgenomen. Dat Slott to Gerſzwolde mit allenn vnnd iglichenn gnadenn, rechtenn, freyheydenn vnnd gerechticheydenn, dorpernn, ouerſtenn vnnd nydderſten gerichtenn, lehenn, geiſtlick vnnd werntlicke darto gehorennde, ackern, holtungenn, greſzingenn, weydenn, dinſtenn, mollenn, mollenſteden, panntſchappenn, angefellen vnnd ſunſt mit aller nuttunge vnnd thogehorunge, nichts uthgenomenn, mit deme ſtedekenn vnnd mit allem rechte. Dat dorp kackſtette mit allem rechte. Dat dorp flite mit allem recht, uthgenomenn vp dem kruch XV ſchilling vinckenogenn vnnd XV hunre, die bort hanns vonn Griffemberge. To Bitko IIII kotſettenn, mit allem rechte, die geuenn ein ſchogg vnnd VII hunre. Item Blannckenſee, eine wuſte dorpſtede, mit allem rechte, nichts uthgenomenn. Die wuſte dorpeſtett to wichmenſtorp mit allenn rechtenn, nichts uthgenomenn. Die wuſte dorpſtede to getzkendorp giſt drey wiſpel kornns. Die wuſte dorpſtede Jacobshagenn mit allenn rechtenn, nichts uthgenomenn. Item dat velt to dem dolge mit allenn rechtenn, nichts vthgenomenn. Dat felt to Petzenicke mit allenn rechtenn, nichts uthgenomenn. Dat velde to leuenvelde mit allenn rechtenn, nichts uthgenomenn. Dat dorp Stegelitz mit der mollne, mit aller gerechtickeit, nichts uthgenomenn. To ellingenn LI hüner. To wernowe IIII hofe, de geuen IX ſchock groſchenn. To wilmerſtorp dat hochſte vnnd nedderſte gerichte vnnd XIX ſchock groſchen, Bedekornn XVIII ſcheffel vnnd II Wiſpel harts korns vnnd III Wiſpel minder VI ſcheffel, teget, dinſt vnnd rochhunre, mit dem kirchlehenn. Dat dorp Grundall mit allenn rechtenn, nichts uthgenomenn. To Swanenbecke ouerſte vnnd nyderſte gerichte, mit dem kercklehen, tegede vnnd den dinſt auer dat ganntze dorp, giſt XVIII ſchock minus X groſchen vnnd rockhunre. Dat ſtedeken heckelwercke, ouerſt vnnd nyderſte gericht, giſt XXV ſchock gelts vnnd VIII ſchock heuen ere priſter to Biſzdall darſulueſt. Dat dorp Tempelfelde mit allem rechtenn, dat giſt alle Jar XXX ſchock, tegede, dinſt vnnd rockhunre, mit dem kercklehenn vnnd ſtrattengericht. Die halue wuſte veltmarcke to Melkow mit allenn rechtenn, nichts uthgenomenn. Beyerſtorp, ouerſte vnnd nedderſte gerichte ouer dat ganncze ſtedekenn vnnd den dinſt vnnd XII ſchock vnnd XVIII groſchen, XIII Wiſpel hauerenn vnnd VIII ſcheffel, II Wiſpel vnnd II ſcheffel roggenn. Bertkow, dat ganntze dorp, ouerſte vnnd nederſte gericht, kercklehenn, teged, dinſt vnnd nichts uthgenomenn. Kumerow mit allem rechten, ouerſt vnnd niderſt gericht, mit dem kirchlehenn, nichts uthgenomen. Item Im dorp Barſzdow XI huſenn vnnd alle Coſſattenn, mit allem recht, kirchlehenn vnnd ouerſte gericht. Vnnd wy leyhenn en vnnd eren rechten lehenns eruen ſolicke bouengeſchreuen lehennguder, Jerlicke tinſze vnnd rent to rechtem Mannlehne vnnd geſampter hannt Inn Crafft vnnd macht dits briues etc. — Ock hebbenn wy en die gnade gedan, dat en ſunderlich rock vnnd brot, ock deylunge an der geſamptenn hannt vnſchedlich ſin ſchall. Ok hebbenn wy vonn beſunder gnade wegenn den gnannten vnnſenn Redenn vnnd liuen getruwenn olde vnd Jung hennynge, Claws vnd hanns vonn Arnym deſſe hirnageſchreuenn lehenngutter to rechtem anngefelle gnedichlick gelegenn, Nemlich olde hennynge vonn Arnym

ſolicke lehenguder, Jerlicke tins vnnd rennte, als die gulenn vnnd mertenn kule vonn vnns to lehne hebbenn, Claws vnnd hannſen Solicke lehennguder, als hinrick wulff vonn vnns to lehne hefft, vnnd Junge hennynge vonn Arnym dat Slot Torgelow mit allenn andren lehenngudernn, tinſzenn vnnd rennten, als die mukeruitzenn vonn vnns to lehne hebbenn. Vnnd wy lyhenn en vnnd eren rechten mennlicken liues lehenns eruen ſolicke vorgeſchreuenn lehenguder to rechtem angefelle Inn Crafft vnnd macht dits briues, Alſo wenn ſolicke lehennguder verleddigenn vnnd an vns komen werden, dat ſie die alſzdann glick anndernn erenn lehenngudern vonn vnns to lehne hebbenn vnnd entpfangenn vnnd die ok na antall verdinen ſchollenn, als mannlehenns recht vnnd gewonheit is, hebbenn ock eren veddernn vorberurt an ſolickenn angefellenn die geſamptenn hannt gelegenn vnnd lyhenn en die alſo daran Inn Crafft vnnd macht dits briues. Zu urkunt mit vnſerm anhanngenden Innſigell verſigelt. Actum am Sonnabend nach Bartholomei, Im Jar LXXXVI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 58—60.

CLIV. Kurfürſt Johann belehnt Claus von Ramin mit dem Städtchen Brüſſow und andern Beſitzungen, am 28. Dezember 1486.

Wir Johanns etc. Bekennen —, das wir nach abganнck vlrichs von Ramyn Clauſen, ſeinem Son, diſe hirnachgeſchribne guter, Jerlich zins vnd Renten zcu Rechtem manlehen genediglichen gelihn, Nemlich das Stetlichen Broſſaw vnd den wal mit aller gerechtigkait; Item das dorffvelth zcu alden Broſſaw auch mit aller gerechtigkeit, nichts auſgenomen; Item zcu Waltzickow den Schultzen hoff mit vir huffen, den ytzund mertin gunter pflugt; Item den hof Be der Becke mit zwen hufen; Item vff dem krug ein huffen vnd das annder Jar den koſten dinſt mit dreyzehn huner; Item den hoff, da ytzt michel Stratzborch wanet, mit vier hufen pacht dinſt; Item den hoff, do ytzund hanns valke wanet, mit vir hufen; Item den hoff, do ytzund kirſtian kednick wanet, mit zwen hufen; Item den hoff, do Claus kedynck wanet, mit zwenn huffen; Item acht koſten In demſelben dorff; Item hoeſt vnd nyderſt ſtraſſengericht vnd kirchlehn, alles vnd ein yglichs in ſunderheit mit gantzen Iren freiheiten vnd gerechtigkeit, vnd leihn Im vnd ſeinenn mennlichen leibs lehns erben ſolliche vorgenannten guter, Jerlichs zins vnd Rendten mit aller Irer gerechtigkait, wie ſein vater ſelliger die von vnns vnd vnnſer herrſchafft zcu manlehn gehabt vnnd beſeſſen vnd vff in geerbt, zu Rechtem manlehen In craft vnd macht ditz briues etc. — am freytag Nach thome, Im etc. VI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 105.

CLV. Kurfürst Johann belehnt Bertram, Ripprecht und Eggert von Wichmansdorf mit ihren Besitzungen zu Hohen- und Niedern-Landin und mit dem Angefälle der Lehen ihrer Vettern Hans und Henning zu Felchow, im Jahre 1486.

Wir Johanns —, Churfurst etc., Bekennen etc., Das wir vnsern lieben getrewen Bertram, Ripprecht vnnd Eggert, gebruder vnnd vettern, die Weichmannstorff genannt, vmb Irer getrewenn, willigen vnd annehmen dinst willen, die sie vnns offtmals getan haben, teglich thun vnd hinfur wol thun konnen, sollen vnd mogen, Darumb vnnd auch vonn besunder gunst vnnd gnaden wegen, haben wir In vnnd iren Rechten mennlichen leybs lehens Erben dise hirnachgeschribenn gutter, Jerlich zins vnnd Rennte czu Rechtem mannlehen gnedigclich gelihen, Nemlich Im Dorff hoenlanndin den hof, dar alde hennyng weichmannstorpp auff gewontt hat, dar nue bertram auff wonet, mit XIII hufen, mit allem Rechte, das kirchleben vnd straffen Recht vnnd das Schultengericht mit allem Recht; den hof, dar Ronngere Wichmannstorp up gewonnet hat, mit VII hufen, mit allem Rechtt; das virdenteyll an dem niderlandinischen See vnnd alle waffer auf dem felde zu hohen lanndin mit allem Rechte; das virdenteyl an dem groffen Stewen, das virdenteyll an dem lutken stewen mit allem Recht vnd das virdenteyl an dem Stewenschen bruke vonn dem acker an bis an den Stewen mit allem Recht; den hof, den Boning bewonet, mit II hufen, zehet, dinst vnnd rauchhun mit allem Recht; den hof, dar Claus Doldeke auff wonet, halb mit einer hufen mit allem Recht, zehet, dinst vnnd rauchhun; den hof, dar Mertein hamell nue auff wonet, mit zweyen hufen, zehet, dinst vnnd rauchhun, mit allem Recht; Den hof, dar hanns Schumacher nue auff wonet, mit zweyen hufen, zehett, dinst vnnd rauchhun mit allem recht; Den hof, dar Claws kywe auf wonet, mit zweyen hufen, dinst, zehet vnnd rauchhun mit allem Recht; den hof, dar Simon mollenbeckh auff wonnt, mit zweyen hufen, zehet, dinst vnnd rauchhun mit allem Recht; Den hoff, dar hanns Witstok nue auff wonet, mit zweyen hufen vnnd mit allem Recht; den hoff, dar Simon Temmeln auff wonet, mit zweyen hufen vnd mit allem Recht; den hof, dar woltter witstock auf wonet, mit zweyen hufen, mit allem Recht; Jacob Mollenbecks houe mit allem Recht vnnd zweyen hufen; Petter hannen hof mit zweyen hufen mit allem Recht; den krug mitt vir schilling groschen zapfengelt, zehet vnnd dinst vnnd rauchhun; Claws vlrichs kusters hof vor dem lenndinischen ende mit allem Recht; Hanns Gifzen koffetten hof mit allem Rechten; Balharnes hof mit allem Rechten; die wuste koffetten houe, der da ligt auff dem thammennd mit allem Rechten; Die beyde wuste koffetten hof, die dar ligen by temmelen mit allem Recht; Waffmen koffetten erue mit allenn Rechten; witstoks koffetten hof up der stege mit allenn Rechten; einen wusten koffetten hof by dem kruge mit allenn Rechten; Item die gesambten hannt an den gudern to Felchow vnnd dreyteyl an dem See darfuluest, die yczund Ire veddern hanns vnd hennyng Wichmannstorff vonn vns zu lehne haben: vnnd wir leyhen In vnnd iren mennlichen leybs lehens Erben die hirmit Inn Crafft vnnd macht dits briues etc. — Auch haben wir henning vnd hannsen Weichmannstorp, Iren vettern, die besunder gunst vnd gnade getan vnnd in die gesambten hannt an folichen lehnen gelihen vnnd leyhen In die alfo, wie gesamelter hannt Recht vnnd gewonheit ist, Inn Crafft vnnd macht dits briues, Doch vnns, vnnsern Erben vnd nachkommen an vnnser vnd sunst ydermann an seinem Rechten on schaden etc. — Datum non fuit in Copia (1486).

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXVII, 63.

LCVI. Kurfürst Johann verpfändet an Henning von Arnim das Schloß Boizenburg mit der Urbede aus Prenzlow, Straßburg und Templin, so wie die Vogtei des Uckerlandes, im Jahre 1486.

Wir Johanns, von gots gnaden Marggraue zu Brandemburg etc., Bekennen —, Das wir vnnſerm Rate vnnd lieben getrewen henning von Arnym vnd ſeinen Rechten Erben rechter redlicher ſchuld ſchuldig ſein vnnd gelten ſollen zweytauſent vnnd achthundert gute vollwichtige Reiniſche gulden, dar vor wir Im vnnd ſeinen Erben vnnſer Sloſs Boiczenburg mit diſen hirnachgeſchriben Rennten, zinſen, holczen, waſſern, weyden vnnd anndern ſeinen zugehorungen zu einem Rechten widerkhauffe verkhaüfft haben, mit namen Inn der Orbette zu prempczlow alle Jar auff Sannt Walpurgen tag Sechs vnnd achtzig gulden ane vier ſchilling vinckenaugen vnnd auff Sannt Merleinstag daſelbſt auch Sechsvndachtzig Reiniſch gulden ane vier ſchilling vinckenaugen oder ſouill gutter redlicher vnnd gewonlicher muntz, darmit man Im ſouill gulden beczalen mag; Inn der Orbete zu Straſburg alle Jar XXX gulden, Inn der Orbete zu Templin alle Jar Sibenn zehen ſchogk groſchen on zwelff groſchen merckhiſcher werung vnnd mit allen anndern zinſen, Rennten, dinſten, waſſern, zugehorungen vnnd gerichten, Als das Claus han, Ritter, vnnd annder voite vormals gehabt haben, one die Juden vnd geiſtliche vnnd wernntliche leben, die wir vnns ſelbeſt behaldenn, vnd auch die voitey vnnd vnnſer Stat zu lichen, wes wir dar yczundt auſſborende rennte vnnd zugehorungen Inn gewehren haben, mit ſambt dem dinſt, den vormals vnnſer muhme vonn Stargard, ſelige, zu leibgeding gehabt hat: vnnd wir verkauffen dem gnannten henningk von Arnym vnnd ſeinenn Erbenn das gnannt vnnſer Sloſs Boiczemburg zu einem rechten widerkhauff Inn obgeſchribner maſz Inn Crafft vnnd macht dits briues, Alſo das er vnnd ſein erben das gnannt Sloſs Boiczemburg mit allen ſolichen Rennten, zinſen, dinſten vnnd zubehorungen, vorberurt, Innen haben, ſich der geprauchen, das daruon halten, one aufflag vnnd mit allen notturftigen ſachen verſorgen, beſtellen vnnd das gepewde an ſolichem Sloſs bey ſeinen weren behalten, Es wer dann, da got vor ſey, das es vonn eigenem fewer oder in vnnſern kriegen ausgebrannt wurd: vns vnd vnnſern erben vonn ſolichem Sloſs getrew gewere vnnd gehorſam ſein, vnnd daruon dienen; vnnſer, vnnſer erben vnnd der herrſchaft ſchaden wenden vnnd frommen werben nach alle ſeinem vermugen ſollen, alſo ander vnnſer mann, dieweyl ſie ſolich Sloſs Inn haben, gein Allermenigclich on geuerlichen. Es ſollen auch der gnannt henning von Arnim vnd ſeine erben vnns, vnnſern Erben vnnd nachkhomen vnd der Marggraueſchafft zu Branndemburg daruon vnnd daraus keinen khrieg anheben, machen, noch thun, one vnnſerm, vnnſer Erben vnd nachkommen willen, wiſſen vnnd volbort; Sunder das ſoll vnnſer, vnnſer Erben vnnd nachkommen vnnd vnnſer lannd offen Sloſs ſein vnd bleyben zu allen vnnſern, vnnſer Erben vnd nachkommen notten, kriegen vnnd geſchefftenn gein Allermenigclich, nymands auſzgenommen, vnnd vnnſer lannd vnnd lewt getrewlichen vnnd mit allem vleyſs daruon verteydingen, ſchutzen, ſchirmen vnd vnnſer, vnnſer erben nachkomend frid vnnd vnfrid leyden vnd behalten gein Allermenigclich, nymands ausgenommen. Es ſoll auch henning vonn Arnim vnnd ſein Erben, dieweyl ſie ſolich vnnſer Sloſs Boiczemborch zu einem widerkhauff Innen haben, vnnſer voit Im vkherlannd vnd zu lichen ſein vnnd vnnſer vnnd vnnſer herrſchafft ſache, mann vnd Stette Inn ſolichem vckerlannd getrewlichen beſtellen vnnd denſelben nach ſeinem beſten vermogen vorweſen, In maſſen annder vnnſer voite vormals gethan haben, vnnd in vnnſern lannden nymands

beschatzen noch auff vngewonliche ding dringen, Sonndern eynen ydermann bey seinen alten herkhommen, Freyheiten, Rechten vnnd gewonheyten bleyben lassen one geuerd. Auch haben wir vnns, vnnsern erben vnnd nachkhomen den widerkhauff daran behalten, Also wenn wir, vnser Erben vnnd nachkhommen solhen khauff auffagen vnnd nicht lennger halten wollen, des wir volle macht haben; So sollen wir, vnnser Erben oder nachkhommen das dem gnannten henningk von Arnym oder seinen Erben gein Boiczemburg auff Weinnachten zusagen vnnd verkhundigen vnnd darnach vber ein Jar auff dieselben Weinnacht' nach der verkhundigung, nechst kommende; Sollen vnnd wollen wir, vnnser Erben vnd nachkhommen dem gnanten henning vonn Arnym oder seinen erben Soliche zweytausent vnnd Achthundert vullwichtige Reinische gulden gutlichen ausrichten, geben vnnd bezalen Inn der Marckh zu Branndemburg Inn einer Statt oder auff einem Slofs, wo in das bequeme ist, Sunder bekhomernus geistlichs oder wernntlichs rechten, herrn gebott vnnd gewalt. Wenn wir Im auch oder seinen erben solichen widerkhauff abekhauffen werden vnnd Im oder seinen Erben solich gelt auf zeyt, obgnant, nicht bezalen, wes redlichen gewonnlichen vnnd beweiszlichen schaden sie dann darumb empfahen vnnd nehmen wurden, Solichen schaden sollen vnnd wollen wir, vnnser Erben vnnd nachkommen mit dem hewbtstul Im gutlich aufrichten vnd bezalen on geuerd: vnnd wenn In solich gelt aufgericht vnnd bezalt ist; Dann so soll er oder sein erben vnns, vnnsern erben vnd nachkommen Solich Slofs Boiczemburg mit allen vnnd iglichen seinen Renntem, zugehorungen vnd gerechtigkeyten vnd mit allem gerette, Buchsen, haws wehrn, Ackern, beseet vnnd vnbeseet, vnd fus mit allen anndern sachen, als wir Im das einantworten lassen, Sunder eines ydermanns hindernus vnnd an alle aufflege wider antworten vnnd abtretten on allerley hulffrede vnnd widerrede, an arg vnnd geuerde. Geschee auch, da got vor sey, das dem gnannten hennyng vonn Arnym oder seinen Erben Solich Slofs Boiczemborch In vnnsern kriegen mit macht oder sunst abgewunnen wurd; Alszdann sollen wir oder vnnser erben Im vnnd seinen Erben mit pfannden oder gelt nach vnnser Rete vnnd seiner Frund erkhanntnus redliche widerstattung dauor thun ane geuerde. Wes sie auch vngeuerlich von den feinden schaden nehmen, der beweyszlich vnnd redlich wer, Solichen schaden sollen wir Im nach erkhanntnus vnnser Rete benemen. Verlorben sie aber welche pferd sunst, die in nicht vonn den veinden genommen wurden, daruor sollen wir in nichts pflichtig sein. Worden auch welche zugriff Inn vnnsern lannden der vcker Marckh gescheen, das sollen sie vnns schreyben vnnd zu wissen thun, so schirsten sie mogen, vnnd aus welches hern lannd den vnnsern solicher schade geschee, denselbenn hern sollen sie das auch schreyben vnnd widerkharung vonn Ime fordern. Geschee aber die widerkharung Inn vierwochen nach der verkhundigung nicht, So sollen vnnde mogen sie sich an desselbenn herrn lannden vnnd lewten des schadens mit name oder sunst wider erholen, als sie best mugen vnnd derselben name vor das allererste den vnnsen, die den schaden gelitten haben, das ir widergeben vnnd vergnugen vnnd was obrig ist das noth thut ongeuerlich, vnnd darauff sollen wir in vor schadenn steen, als obengeschribenn ist. Worde er auch ymannds von vnnsern wegen ein gleit zu sagen, sollich glait wollen wir bey macht behalten. Czu urkunt etc. (Ohne Datum.)

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 333.

CLVII. Werner von der Schulenburg bestätigt, als Hauptmann des Landes Stettin, der Stadt Fiddichow ihre Privilegien und nimmt die Einwohner in seinen Schutz, am 18. Februar 1487.

Ick werner van der Schulenborch, hofftman jm lande to Stettin, Bokenne vnde do kunt vor allen den, de dessen mynen apenbreff zien, horen edder lescen, dat jck sodane breue, confirmacien vnde priuilegia, dar de hochgeboren forste vnde here Barnym, zeliger dechtnisse, to stettin, Pommern etc. Hertogen de von viddichow dat wick belde vnnder Stadtrechte gelecht, bovriheidet, bogiffliget vnde bogauet hefft, de dorch zine nakamelinghe eruen vnde nabositter des landes, alsso nemligghen Otten vnd warthzlaff, ock zelighen herren to Stettin etc., beuestighet vnde bostediget zyn, openbarliken gezyn, gelesen vnde gehoret hebben; Szo bostedighe Ick ergedachte Werner van der Schulenborch, bouestighe vnde halde by macht jn stad vnd von wegen der Irluchten hochgeboren forsten vnde heren, heren Boggesflaff, to Stettin, Pommern, Cassuben, der wende hertoghe vnde forste to Rughien etc., myns gnedighen heren, jtzo ziner gnaden vulmechtighe hofftman, alsodane frigheiden, privilegghien, gifft vnde gauen, de de obgnanthen hochgeborn forsten vnde heren, heren Barnym, Otte vnde Warthzlaff den gemelden vidichouwesschen Borghermeistern, Radtluden, Inwanren, gantzen gemeine, arm vnd rycke, gegheuen hebben, vnde confirmiren de jeghenwordighen jn crafft vnde macht desses breues jn aller mate, wo en vom den bonomeden heren, zelighen, vorsegelt ys, to lande warth ere schede, holtinghe, wisske, wesen, weide, acker, nicht vnbonomet, alsze ere velthmarke vthwiset vnde vthschedet, vnde denne to water de ader vnde de wather ock to brukende, alze ore briue Inholden vnde vthwisen, Dat ze de vnuorhindert bruken scholen vnd maghen vnde wes ze denne mher priuilegia vnde friheit hebben, dar dat stedeken viddichouw mede bogiffliget ys vnde alle ore rechticheiden, alze ore vorseghelden breue vthwiszen, schalen zy vestliken bruken vnde boholden vnde dar vor szyn zei dar Inne vnuorwaldiget bliuen, vnde Ick werner van der Schulenborch, hofftman, neme de erszamen Inwonre to viddicho jn myn boschermn vnde, ze to rechte to beschermen, szo verne Ick mach. To orkunde vnde mherer sicherheit hebbe jck werner van der Schulenborch myn Ingezegel vnder an dessen mynen apenbriff mit witschap lathen henghen, de gegheuen ys na cristi vnses heren gebort dusent vifhundert, darna jn deme LXXXVII ten tor Lakenitz, des Sundages na Valentini.

Nach dem sehr verblichenen Originale des Rathsarchives zu Fiddichow.

CLVIII. Kurfürst Johann belehnt die Bißmerowen mit dem Städtchen Visenbroh und mit dem Kruge in Dobberzin, am 26. September 1487.

Wir Johanns, Churfurst etc., Bekennen vnd thun kunth offennlich mit disem briue vor vnns, vnnser Erben vnnd nachkommen Marggrauen zu brandemburg vnnd sunst vor allermenigclich, Das wir vnnsern lieben getrewenn ludike, Joachim, Ott, Janicke, hannsen vnd Claus, gebrudern vnnd vettern, die Biszmerowen vnnd irn mennlichen leybs lehensz erben Das Stet-

tichenn Bifzembruw mit aller feiner zugehorung vnnd gerechtigkheyt, zinfzen vnnd Rennten, aufzgenommen zwen hof, drey hufen Im felde vnnd zwu hufen wortlants. Item zu Doberzin auf dem krug ein Branndemburgifch pfund, die watelkann vnnd bröke in dem krug, In maffen fie folichs vormals vonn vnnferm lieben herrn vatter zu lehen empfanngen, zu Rechtem mannleben vnd gefambter hantt gnedigclich gelihen haben vnnd leyhen Inen vnd Irn mennlichen leybs lehenns erben folich obgnannt lehengutter, zins vnnd Rennte zu Rechtem mannlehen vnnd gefambter hannt In Crafft vnnd macht dits briues etc. — Datum am mitwoch nach Mathei, Anno etc. im LXXXVII ten.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXVII, 67.

CLIX Kurfürst Johann belehnt Benedict und Hermann Hufen mit einigen von Werner von der Schulenburg erkauften Besitzungen, am 22. October 1487.

Wir Johanns, Churfurft etc., Bekennen —, das wir vnnfern lieben getrewenn Benedictus vnnd herrmann, gnannt dy hufen, gebrüdern, vnnd iren mennlichen leybs lehenferben Dife hirnachgefchriben lehenn gutter, Jerlich zins vnd Rennte, So fie die mit vnnferm willen vnnd volbort von vnnferm Rat vnnd lieben getrewenn Werner vonn der Schulmburg zur locknitz Erblich gekaufft, der In die vor vnns wie Recht verlaffen vnnd vbergeben hat, zu einem Rechten mannlehen gnedigclich gelihen haben. Nemlich auf newnzehen koffetten hofen Im dorff zu klötzow, Im vkerlanndt, auff igclichem newnczehen fchilling vinckenaugen, den zehenden vnnd rauchhun. Item in demfelben dorff zu kletzow drey hof vnnd achthalben wufte huben, auf igclicher huben, fo die befetzt wer, Funf marck vinckenaugen, In maffen vormals dy Wollin, feligen, zu lehen Inngehabt vnd befeffen haben. Item im Dorff zu Roffow, Im gericht zur locknitz gelegen, einen wuften hof, da einer gnannt Furftenow aufgewonet hat, den dinft vnnd zwey marck pacht, wenn er befetzt wirt. Vnnd leyhen In vnnd irn mennlichen leybslehenns Erben folich obgefchriben lehen gutter, Jerlich zins vnnd Rennte zu Rechtem mannlehen In Crafft vnnd macht dits briues etc. — Datum Coln an der Sprewe, am monntag nach XI millium virginum, Anno domini Millefimo quadringentefimo octuagefimo feptimo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 69.

CLX. Kurfürst Johann belehnt Werner von der Schulenburg zu Löcknitz mit Besitzungen zu Zerrenthin und Battin, imgleichen zu Kaselow und Grimm, die er von den von Hufen, von dem Berge und von Schwanenberg erkauft hat, am 23. October 1487.

Wir Johanns —, Churfurft etc., bekennen etc., Das wir vnferm Rate vnnd lieben getrewen werner vonn der Schulmburg zur locknitz vnnde feinen Rechten mennlichen leybslehenserben dife hirnagefchribenn gutter, Jerlich zins vnnd Rennte zu Rechtem mannlehen gnedigc-

lich gelihen haben, Nemlichen Im dorff czu Czerntin einen hoff mit zweyen huben, darauff wonet heyne Merſzdorff, zinſet Jerlich ygcliche hufen acht marckh vinckenaugen, den dinſt zehennden, oberſt vnnd nyderſt gericht; Item zwu wuſte wurden; Item vir ſchilling vinckenaugen zins auff dem krug daſelbſt, In maſſen die vnnſer liebe getrewenn Benedictus vnd herman, gebrüder, die hufen gnannt, dem gnannten Werner vonn der Schulmburg Erblich verkaufft vnnd zu ſeiner vnnd ſeiner Erben behuff vor vnns verlaſſenn haben. Item In dem gnannten dorff Czerntin achthalb vnd dreyſſig mark vinckenaugen, Nemlichen auff Schonhals hoff XVIII marckh, auff kaſeſuts houe XVI marck zins vnd virdhalb marck dinſt gelts vnd darczu denſelben hof mit aller gerechtigkeyt vnnd ſeynen anteyll an dem hochſten vnnd nyderſten gericht daſelbſt, In maſſen der gnannt werner ſolichs vonn vnnſerm lieben getrewen hannſen vonn dem Bergh zcu Cleptow, nach laut des kauffbriues, Erblich gekhaufft, der es auff ſein behuff vor vnns auch verlaſſen hat. Item drey wuſte huben Im dorff zu Pattyn mit aller czugehorung, In maſſen ſolichs werner, Ergemelt, vonn heinrich vonn Swannemberg erblich gekaufft, der es auff ſein behuff vor vnns auch verlaſſen hat: vnnd leyhen Inen ſoliche Jerliche zins vnnd Rennte zu Rechtem mannlehen Inn Crafft vnnd macht dits briues etc. — Actum Collen an der Sprew, am donerſtag nach Mauricy oder am dinſtag nach XI^m^. virginum, ſind zwey datum in der Copey geweſt, Anno etc. Im LXXXVII^ten^. Item mein gnedigſter herr hat dem obgnannten Werner vonn der Schulmburg vnnd ſeinen mennlichen leybſlebenns Erben auch zu mannleben gelihen diſe nachgeſchribenn gutter, Jerlich zins vnnd Rennte mit namen acht wuſte hufen Im dorff zu Caſſellow vnnd die hof die darczu gehörn vnnd zwey Coſſetten erbe mit allen zugehorungen, holtzungen, greſingen, ackernn vnnd wiſzen, Item ein kalckertz auf der veltmarckh zu Gremmen, Inmaſſen er ſolich gutter vonn Benedicten vnnd hermann, die hufen gnant, erblich erkaufft, welche im auch die vor gedachtem vnnſerm gnedigſten herrn auff ſein behuff verlaſſen. Sein furſtlich gnad hat auch vmb ſunderlicher bette willen Werner, Bernndten vnd hannſen von der Schulmburg, des obgemelten werners brüdern, an ſolichen obgeſchribenn lehengutteren vonn ſunderlicher gnad wegen die geſambten hannt gelihen, wie geſambter hannt Recht vnnd gewonnheyt iſt. Actum ut ſupra.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 68.

CLXI. Des Kurfürsten Johann Erklärung über die Holzungs-, Jagd- und Mastungsrechte der von Greiffenberg in der Werbellinischen Heide, vom Jahre 1487.

Wir Johanns —, Churfurſt etc., Bekennen vnnd thun kunth offenlich —, Das wir vnnſern lieben getrewen hanns, Fridrich, Albrecht, Jeſper, Willke, hannſen, Clauſen, hennyng, Joachim vnnd hannſzen, gebrudern vnd vettern, genomet die vonn Greyffemberg, vnd iren Rechten mennlichen Erben zu Rechtem mannlehen gnedigclich verlyhen haben drey freye kolre auf der groſſen heyde, die genant iſt die Werbeliniſchen heyd, vnnd alſo vill eiches holtz, als ſie daruon zu Irem Sloſs vnnd zu Iren vehſten, vnnd weychholtz, als Epſen vnnd kenen, vnnd allerley legerholtz, Iren bawren zu bawen, vnd darzu zu der genannten vonn Gryffemberg höfen frey ſwein maſtung: vnnd wir leyhen In ſolichs wie obberurt, Inn Crafft

vnnd macht ditts briues, Doch alſo das die genannten vonn Greyffemberg vnnd Ire rechte mennliche lehenns Erben ſoliche obgnannte gutter furder mehr vonn vns vnd vnnſer herrſchafft zu Branndemburg zu Rechtem mannlehne habenn, ſo offt vnnd dicke des noth thut, die empfahen vnnd vnns dauon thun vnd dynen ſollen, als lehnns Recht vnnd gewonheyt iſt, Doch vnns vnd einem yden one ſchaden: vnnd nachdem vnns die obgnannten vonn Greyffemberg alle Ire gerechtigkeyt, ſo ſy der Jacht halbenn auf der groſſen heyd vnnd darzu auf irn eygen holtzern gehabt, verkhaufft, haben ſie doch machtt auf irn veltmarcken nach dem Reh vnnd ſunſt aber dhein hoch wilde zu Jagen etc. Datum non fuit in copia.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 68.

CLXII. Kurfürst Johann bestätigt der Stadt Straßburg, die in den Pommerschen Kriegen ihre Urkunden verloren hat, ihre Besitzungen und Rechte, am 7. Februar 1488.

Wir Johanns etc. bekennen —, Alſdann vnnſe Statt Straſzborch Inn verganngen kriegeslewfftenn durch die Stettiniſchenn herrenn mercklich beſchediget, ok mer wenn eins vth gebrannt, Inn ſulckem brannde der ſuluen Statt priuilegia vnnd briue auer eren eigendom, fryheit vnnd annders ganncz vnnd gar verlornn, vergangen vnnd wech gekommen, der haluen wy yczunder vonn Borgermeyſternn, Rathmannenn vnd gemeynen burgern der gnannten vnnſer Statte mit vlittigenn bedenn angelanget vnnd erſocht ſind, en ſolke ore priuilegia, olde gute gewunheyt, herkamen vnnd fryheyt vnd ſunderlich deſſe hirnageſchreuen ſtucke vnnd artickell to beſthedigenn vnnd to confirmiren, Nemlich dat ſie ore Stattrecht vnnd den drittenteyl an dem oberſtenn gericht beholdenn vnnd hebben vnnd ſick des gebruckenn ſchollenn vnd mogen, wu von olders geſcheenn is. Item die mollne vor der Statt mit dem watter vnnd vlotten darto gehorennde vnnd forder na orer notturfft Inn eren grenitzen Mollen to buwenn. Item dat ſie ore Rathus mit den hackebudenn wedder uprichtenn vnnd buwen mogenn. Item alle watter up erer veltmarcke belegenn. Item den toll, ſo ſie den vonn olders her gehat. Dat wy ſolike vnnſer Borger to Straſzborch vlittige bede, ok dat ſie ſick allewege by vnnſen vorfarn vnnd vnns getruwlickenn vnnd wol geholdenn, angeſehenn vnnd en vnd eren nakommen alle vnnd yewelike ere priuilegia, olde gude gewonheyt, herkomen vnnd freyheyt, mit ſampt den Stucken vnnd artickeln, wu vorberurt, beſtedigt vnnd confirmiret hebbenn vnnd beſtedigenn vnd Confirmiren en die alſo Inn crafft vnnd macht dits briues. To orkunde etc. vnnd geben to Coln an der Sprewe, am donnerſtach nach Dorothee virginis, na godes geburt duſennt virhundert vnnd Im achtvnndachtentigiſten Jarn.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 6.

CLXIII. Kurfürst Johann bestätigt einen von Werner von der Schulenburg mit Claus Wollin geschlossenen Abtretungs-Vertrag über Besitzungen in Klockow und Kleptow und bewilligt ersterem den ausschließlichen Gerichtsstand vor dem Kurfürsten, am 28. April 1488.

Wir Johanns etc., Curfurst etc., Bekennen etc., Als wir vnnserm Rate vnnd lieben getrewenn Wernern vonn der Schulinburg czur locknitz Inn vergangen Jarn Im dorff Clockow achthalb hufenn vnnd newnczehen Cossetten land, der itlichs Newnczehenn schilling vinckenaugen czynnset, vnnd Im dorff Cleptow virdhalb hufen, die vnnser lieber getrewer Claws Wollin vonn vnns zu lehen gehabt, zu rechtem angefell, wie angefells recht, nach laut des briues daruber vszganngen, gelyhenn vnnd der gnannt Werner Inndes sich mit dem selbenn Clauszen Wollin darumb vertragenn vnd soliche gutter Innhalt eins schrifftlichen vertrages daruber vszganngen czu sich erblich gebracht hat, Das wir solichen vertrag, wie der zwischenn Inen gescheenn, becrefftigt vnnd bestettigt habenn, Becrefftigenn vnd bestettigenn solichenn vertracht In Craft vnnd macht dises briues etc. — Wir haben auch dem obgedachtenn Wernern vonn der Schulinburg, vnnserm Rate, vnnd seinen leybs erbenn die sundern gunst vnnd gnad getan vnnd erzeigt, das sie In keinem anndern wernntlichen gericht Inn vnnsern lannden, bericht oder zu gericht gefordert vnnd gezogenn sollen werdenn, wenn allein fur vnns oder vnnsern Reten, da einem yderman von Inen gnugclichs rechtens verholffenn soll werdenn, an geuerde etc. Datum Soltwedell, am montag nach Jubilate, Anno etc. Im LXXXVIII ten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 9.

CLXIV. Kurfürst Johann verleiht an Henning von Arnim die im Dorfe Güstow ihm heimgefallenen Lehne, am 9. Mai 1488.

Wir Johanns — Curfurst etc., Bekennen etc., Als nach abganng vnnsers burgers zu Prempczlow, petter Angermundts, Eelichen hawsfrowen, etwen Claus kochs tochter, ettlich gutter Im dorff zu Gustow an vnns, als den lanndsfursten, So wir bericht werdenn, gefallenn sein, das wir vnnserm Rate vnnd lieben getrewenn henning vonn Arnym dem Jungern vmb seiner getrewenn willigen dinst willen, so er vnns vnd vnnser herrschafft oftmals getan vnnd hinfur wol thun soll vnd will. Darumb vnnd auch von sunderlicher gunst vnd gnad wegenn vnser gerechtigkeyt, so vnns vonn solichen guttern angekommen ist, vbergeben habenn, vbergebenn Im solich vnnser gerechtigkayt Inn craft dits briues, doch das er vnnd sein mennlich leybs lehenns erbenn solich gutter, so er die erlanngt, vonn vnns vnnd vnnser herrschafft zu lehenn haben, nemenn vnnd empfahenn soll, vnns auch dar vonn thun vnnd dynen, als mannlehenns recht vnnd gewonheyt ist etc. Datum am freytag nach dem Suntage Cantate, Anno etc. LXXXVIII ten.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXVII, 244.

CLXV. Henning von Arnim zu Gerswalde verkauft an Zabel Stülpnagel seine Besitzungen zu Taschenberg, am 11. Dezember 1488.

Ick Henningk van Arnym, erfzeten to Gyrfzwole, bekenne vor my vnd vor myne Erven vnd vor alle, wem dar deffe Briff vorkumpt, dy ene zyen odir hören lefen, dad ick med wolbedachten Mude, fryen Willen vnde met Tolatung myner beyden Sones, als Henniges vnd Berndes obgenant dye van Arnym, vorkoft hebbe vnd gegenwardig vorkope, in Krafft diffes Brieves, deme erbaren vnd düchtigem Zabel Stülpenagele, wohnhaftig tom Tafchenberge, vnd finen rechten Erven vnd fo vortan van Erve to Erve to eynen ewigen doden Kope deffe nagefchreven Rechtigcheiden, belegen in dem Dorpe vnd upper Feld-Marcke tom Tafchenberge, nemlicken den Hoff met Viff Huffen, den nu befittet vnde beackert Clas Bufeckow darfülweft tom Tafchenberge, met allem Recht, met allem Ackere, gewunnen oder vngewunnen, met Holtunge, Grefinge, met Watern, Röhringe, Vifcheryen, meth Pechten, Dienften, met dem Rockhune, met allem Rechte, hogeft vnd fideft, nichtes nicht dar aff bute beflaten; vortmer uppe dem Hofe, den nu bewanet Arent Meyne, jerlicken twe Marck Vyncken Ogen vnd fefz Hünre; vortmer uppe der Worden, daruppe wanet Warlin darfülweft, twelf Hünre. Deffer vorbenoemden Rechticheyt fchall fick dye vorbenoemde Zabel vnd fyne rechten Erven von Erve to Erve vnd fo vortan to ewigen tyden eweglicken fredelicken brucken, vngehindert mynes, Henninges, oder myner Erven, vnde will em des eyn recht Gewere fyn vor Vnfern Gnedegen Herrn deme Marckgreven vnd vor alle dyejehne, dye vor Recht kommen willen, fo lange alffe dat Zabeln vnde fyne Erven des noth vnd Behuff werd fyn, dat fy Geiftlick oder Werlick Gerichte, vnde will em ock deffe vorbenoemde Rechticheyden vorlaten vor Vnfern Gnediggen Herrn, dem Marckgraven, oder vor fynen Weldigen Hovetmanne in dem Uckerlande vnde in deme Gerichte tome Tafchenberge vor dem Richter vnde gemeynen Inwonern, dy ene daran fcholen waldigen vnde inwyfen, alffe recht is, vnde fchicken em ock uppe dyffen Kop myns Gnedegen Herrn Wille Breff, da fyne Gnade me de toftadet, dat defle Kop fyner Gnaden Wille fy vnd fülmechtig möge fyn. Vor deffe vorbenomende Rechticheyden, alffe ick vorbenoemde Henningk dye in myn Erve vnd Lehn gehat hebbe, nynerleye dar af bute beflaten, heft my dy vorbenoemde Zabel tor nüghen vorboreyd hundert gute, genge vnd fulwichtige Rynfche Gulden vnde Achtentich fulwichtige gude genge Rynfche Gulden an eyn Summa, dy ick gekeret vnd gebracht hebbe in minen framen, dar ick vorgenante Henningk den vorbenoemden Zabel vnde fine Erven Qwith, leddig vnde lofz awe late, in Krafft vnd Macht diffes Briefes, funder Hulperede oder jennigleihe böfe Geferde. Vnde ick vorgenante Henning geve hiermede over alle Rechticheit, di ick oder mine Erven an deffen vorbenoemden Rechticheiden mochten hebben, uppe des vorbenoemden Zabels vnde finer Erven Behuft to ewigen Tiden. Gefcheget ock, dat deffem vorbenoemden Zabele oder finen Erven des Noit wörde fyn, dat fi deffe Güdere einen andern wolden vorkopen, fo fcholen fi dat mi, Henninge, oder minen Erven to dem irften veile biden, iffet mi oder minen Erven nicht even, fo mögen fi dat einem andern vorkopen, di em even ifz, funder Hülprede. Offt wu in diffem Briefe wer wes vorgethen oder vorfümet, dat were an dichtende oder an fchrevende, oder jennich Stücke oder Artikel were to kort odir to langk odir geferiget worden an den Ingefegelen, an Wormftecken oder watterleie Vorfümeniffe dat dat were, dat fchall mi vorbenoemede Henninge oder minen Erven nicht hülplick fin vnde deme vorbenoemde Zabeln vnde finen Erven nicht fchedlicken. Hierbei, an vnde

over dessen Kope sint gewest desse erbaren vnd düchtigen Lüde, alsse Hansz von Griphenberge, wohnhaftig to Vredenwolde, Arndt Klützow to Valckenhagen vnde mer erbarer Lüde, alle Love vnd tüghes wol weerdig. Tho grot Tügnissen hebbe ick Henning van Arnym min Ingesegel vor mi vnde vor mine rechten Erven meth Wütschap vnde fulborde witlecken laten hengen an dessen open Briff, di geschreven is na der Bort Christi virteinhundert Jar, darna in dem Achte vnd Achtigesten Jare, des Dunredagis negest vor Luciä.

Aus Grundmann's Uferm. Adelshist. 286.

CLXVI. Kurfürst Johann belehnt die von Eickstedt mit den durch Kauf von Werner von der Schulenburg erworbenen Besitzungen zu Zintzkendorf, am 3. März 1489.

Wir Johanns, Churfurst etc., Bekennen vnd don kunth offentlich mit dissem briue vor vnns, vnse eruen vnnd nakommen Marggrauen to Brandemburg vnnd sunst vor allermenigclich, dat wy vnnsen liuen getruwen vincentz vonn Eickstett, Fridrichen, Marx vnd Frentzen, seinen Brüdern, vnd eren mennlichen liues lehens eruen einen hof mit IIII hufen to zintzkendorp to Rechtem mannlehen vnnd gesambter hant gnedigclich gelihen haben, In matten sie solicken hof von vnnsem Rath vnd liuen getruwen Werner von der Schulinburg gekoft, die densuluen vp or behuf vor vnns, wie Rechtt, verlatten hefft: vnnd wy lyhen den gnannten Eickstteden vnd oren mennlichen liues lehens eruen den gnannten hof mit vir hufen to Rechtem mannlehen vnd gesambter hant Inn Cräfft vnnd macht dits briues etc. — Actum am dinstag nach Estomichi, Im LXXXIXten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 74.

CLXVII. Kurfürst Johann belehnt Werner von der Schulenburg mit den durch Kauf von denen von Buch und von Eickstedt erworbenen Besitzungen zu Caselow, am 3. März 1489.

Wir Johanns, Churfurst etc., bekennen —, Das wir vnserm Rate vnd lieben getrewen werner von der Schulinburg czur locknitz vnnd seinen Rechten mennlichen leybs lehenns Erben dise hirnachgeschriben gutter, Jerliche zins vnd Rennt, die er vonn vnnsern mannen vnd lieben getrewen Erblich gekhaufft, die auch soliche gutter auf werners vnd seiner lehenserben behuf vor vns mit hand vnd mit mund verlassen, czu Rechtem mannlehen gnedigclich gelihen haben, mit namen ein holtz, genant den wennthof, bey koszlow gelegen, so er vonn lorencz von Buckh gekauft hat; Item XXII wust hufenn Im dorf koszlow, zwen teyl an der heyd vnnd zwen teyl an der moll zu koszlow, In massen werner die vonn Seuerynn von Buckh gekaufft hatt. Item XIII hufen auf dem veld czu koszlow, die er vonn vincentz, Fridrichen, Marxen vnnd Frentzen vonn Eickstett, gebrudern zu klempenow, gekauft hat, Item VI hufen auf dem velt zu koszlow, die der gnannt Werner von der Schulinburg vonn Frid-

rich vonn Eikſtett zu klempenow gekaufft hat, laut der kaufbriue daruber gegebenn, vnnd leyhen In die Inn Craft vnnd macht dits briues etc. — Actum am dinſtag nach Eſto michi, Im LXXXIXten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 74.

CLXVIII. Leibgedingsverſchreibung des Kurfürſten Johann für Siverts von Buch zu Woddow Ehegattin über alle deſſen Güter, vom 4. März 1489.

Wir Johanns etc. Bekennen —, Dat wy von vlittiger bede wegen vnſes liuen getrewen Siuert von Bucks to Woddow, katherinen, ſyner Elichenn huſfruwen, Alle ſyne guder, ſo hie von vnns vnd vnſer herſchafft zu lehn hefft, to rechtem liffgeding gnediglich gelegen hebben vnd lyhen or alle vnd igliche ſolche ſyne lehn guder, tinſze vnd Rente to rechtem liffgeding, In crafft vnd macht dits briues etc. So ock des gnanten Siuert von Bucks eruen na ſynem tode ſolck liffgeding der frawen affkopen vnd to ſich bringen wolden, Sollen ſie or druddehalff hundert gulden oder duſzen Marck finckenowgen to Wederſtadung ſolcks liffgedings von ſtund vthrichten vnd betalen. Actum am Midwoch na Eſto michi, Anno etc. LXXXIX.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXVII, 133.

CLXIX. Kurfürſt Johann belehnt die Sidowen mit einem Hofe zu Baumgarten und mit Beſitzungen zu Wollin, Vietkow und Lindhorſt, am 15. Mai 1490.

Mein gnedigſter herr hat Melcher Sydow, Marcus, Achim, Egkart, Symon vnd Clauſen, auch den Sydowen, gebrudern vnd vettern, diſze nachgeſchriben guter, Jerlich zins vnd rent zu rechtem manlehen gelihen, nemlich Im dorff Bowmgartten den hoff, daruff er wont, mit Funff huben, Im dorff Wollin zwu huben, Im dorff witkow zwen koſſeten houe vnd zu der linthorſt Sechs morgen wiſzen In der herrn wiſche, mit ſampt hogeſten vnd ſydeſten gerichten, In maſſen ſie ſolch guter von der herſchaft biſzher zu lehn gehabt haben laut des lehnbrifs, den ſie daruber entpfangen haben. Actum Tangermund, am Sonabend nach Cantate, Im XCten.

Nach dem Churmärkiſchen Lehnscopialbuche XXIX, 17.

CLXX. Notiz über die Belehnung der Muckerwitz mit dem Schlosse Alt-Torgelow und den Zubehörungen in den Dörfern Blumenhagen, Gr. Luckow, Dargitz, Stolzenburg, Breetsch, Trebenow, Krugsdorf, Polzow xc., vom 26. November 1490.

Freitag nach katerine jm LXXXX jare haben Bertram vnd Frantz, gebruder, gnant die Mukeruitz, zu lehn empfangen das Slofs alden Torgelow mit fambt allen feinen gutern, dy von alters biſher darzu gehoren vnd darzu kaufft find, nemlich jn den dorffern Blumenhagen dy helfft, groffen Lukaw den dinft vnd bete, zu Deritz den dinft mit all, darzu etlich bede vnd pacht dorfelbft, to Stoltemburg bede, etlich pacht vnd dinft mit all, Breitzk mit etlichen dinften vf etlich hofen, to Trebenow etlich kornpechte vnd bede, darzu das kirchlehen vnd ftraffenrecht, to Poltzau den dinft vnd XX marck bede, darto etlich tinfs, Item krufsdorf, kobelenitz, Jatzenick, dy dry dorper mit allem dinft vnd heidenzinfs. Item zur Lype den dinft vnd heidzinfs.

Nach einer gleichzeitigen Notiz.

CLXXI. Kurfürst Johann befiehlt dem Henning und Berend von Arnim, das Schloß Boizenburg auszubessern und verspricht ihnen den Ersatz der Kosten, am 4. Januar 1491.

Wir Johanns — Churfurft etc. Bekennen etc. —, Als wir vnnferm Rath vnd lieben getrewen hennyngk vnnd Bernnd von Arnym vnnfer Slofs vnnd Ambt Boytzemburg Ambtmanns vnnd pfanndfchafft weys eingetan vnd verfchriben, Dafelbig Slofs bawfellig ift; haben wir Inen beuolhen, das fie das mit notturfftigen bawen verforgen vnnd halten. Was fie dann an dem felbigen Slofs alfo notturfftigclichen verbawen, follen vnnd wollen wir oder vnnfer Erben In oder Iren Erben Inn ablofzung des ampts nach erkantnus zweyer vnnfer Rete vnnd zweyer Irer frund mit fambt der haubtfummen zu dannckе bezalen vnnd widergeben, Inn Crafft vnnd macht dits briues. Zu urkunt etc. Actum Coln an der Sprew, am dinftag Circumcifionis domini, Im XCI.

R^or. dominus per fe zu Bredickow.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 335.

CLXXII. Kurfürst Johann belehnt die von Blankenburg mit der ganzen Burg Wolfshagen und mit der halben Stolzenburg, am 22. Februar 1491.

Wir Johanns — Churfurft etc. Bekennen —, Das vor vnns kommen fein vnnfer Mann vnd liebe getrewen Achim, Rymer, popp vnnd hafs, gebrüder, vnnd Achim, Albrechts feligen Son, die von Blanckenburg gnannt, alle gebrüder vnd vettern, vnd vnns mit demuttiger

fleyſziger bette angefallen, Inen die burg wolfshagen gantz vnnd die burg Stolczemburg, die helfft mit ſambt iren nutzungen, auch allen andern dorffern, guttern, zinſen, Rennten vnd zcugehorungen, nichts nicht aufzgenomen, In maſſen Ir vatter, ſeliger, die vonn der Marggraueſchafft zu Branndemburg zu lehen gehabtt vnd beſeſſen, zu lehen gnedigclich zu leyhen. Des wir Ir vleyſſig bette auch getrewe dinſt, die Ir veter vnnd ſie vnnſer herrſchafft getan haben, angeſehen vnd Inen vnd Iren mennlichen leybs lehenns Erben die obgnannten burge vnd gutter mit allen gnaden, nutzungen vnnd zcugehorungen zu Rechtem mannlehne vnd geſambter hannt gnedigclich geliben, vnnd leyhen Inen die Inn Crafft vnd macht dits briues etc. — Actum Coln an der Sprew, am dinſtage nach Inuocauit Im XCI.

R^or^. dominus per ſe.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 78.

CLXXIII. Kurfürst Johann belehnt Asmus Lintstedt mit einem Hofe zu Wodbow, mit der Mühle daselbst und mit verschiedenen Besitzungen, am 7. Dezember 1492.

Wir Johanns, von gotts gnadenn Marggraue zu Brandemburg etc., Bekennen —, das wir vnſerm lieben getrewen Aſmus lintſteden vnd ſeinen rechtten menlichen leibs lehens erben diſſe nachgeſchriben guter, Jerlich zins vnd Rent zu rechttem Manlehn gnediglich gelihen haben, mit nahmen Im dorff Weddow einen hoff, da er ſelbs auff wonet, mit Sechs huben vnd allem rechte, vnd ein koſſaten erb nechſt bey ſeinem houe mit allem rechte, Die Molle zu Weddow mit allem rechte vnd drey Wurde Im hunerdorff; Im dorff Wolczkow funff huben mit allem rechte vnd vir Wehre vnd ain koſſaten erb; Im dorff Czuſzdum vir houe mit acht huben, mitt allem rechtte; Im dorff damerow, zwen houe mit vir huben mitt allem rechte; Im dorff Nydem drey houe mitt Sechs huben, mit allem rechte; vnd ein koſſeten wehr mit allem rechte; vnd leyhen dem obgenannten Aſmus lintſteden vnd ſeinen rechtten menlichen leibs lehens erben die obgeſchriben guter zu rechttem Manlehen In craft vnd macht dits briues etc. — Actum Colln, am Freitag nach Nicolai, Im XCII.

R^or^. dominus per ſe.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXIX, 21.

CLXXIV. Lehnbrief des Kurfürsten Johann für Werner von der Schulenburg zu Löcknitz über verschiedene im Uferlande erkaufte Besitzungen, vom 8. Dezember 1492.

Wir Johanns, vonn gotts gnadenn Marggraue zu Brandemburg etc., Churfurſt etc., Bekennen —, das wir vnſerm Rath vnd lieben getrewen Werner von der Schulemburg zur locknitz vnd ſeinen menlichen leibs lehens erben zu rechttem manlehen gnediglich gelihen haben diſſe hirnachgeſchriben guter, Jerlich zins vnd Rent, nemlich Im dorff Walmow auff Pawell

ſchroders hoff vnd vir huben alle Jar funff gulden vnd zween vnd dreiſſigk ſcheffel korn, dinſt, zehenden vnd ein Rauchhun, vff Mathias dithers hoff vnd vir huben funff gulden zwen vnd dreiſſig ſcheffel korn, dinſt, zehend vnd ein Rauchhun, vff pawell Gotſchalks hoff vnd zwu huben drithalben gulden, Sechczehen ſcheffel korn, dinſt, zehend vnd ein Rauchhun, vff dukenitzen hoff vnd drey huben drey gulden, drey ort, ein Wiſpell korn, dinſt, zehenden vnd ein Rauchhun, vff Gotſchalks hoff vnd vir huben funff gulden, zwenvnddreiſſig ſcheffell korn, dinſt, zehenden vnd ein Rauchhun, Noch vff einen wuſten hoff vnd drey wuſte huben, Wann ſie beſetzt ſein, drey gulden, drey ort, einen Wiſpell korn, zehenden, dinſt vndt ein Rauchhun, vff Wannenliczen koſſaten erb vnd zwai koſſaten landt drithalb marck, vir ſcheffel korn, acht huner, zehenden vnd dinſt, auff prigniczen koſaten erb vnd zway koſſaten landt drithalbe marck, vir ſcheffel korn, acht huner, zehenden vnd dinſt, vff hans dorren koſſaten erb vnd anderthalb koſſaten landt zwu marck on zwen ſchilling, drey ſcheffel korn, acht huner, zehenden vnd dinſt, vff Eickſtetten Coſſaten erb vnd anderthalb koſſaten landt zwu Marck on zwen ſchillinge, drey ſcheffell korn, acht huner, zehenden vnd dinſt, vff Clegens koſſaten erb vnd anderthalb koſſatenlandt, zwu marck on zwen ſchilling, drey ſcheffel korn, acht huner, zehenden vnd dinſt, vff hans Ploczen Coſſaten erb vnd ein koſſaten landt, ein pfundt, zwen ſcheffell korn, acht huner, zehenden vnd dinſt, vff dem kruge funfczehen ſchillinge zapfen gelt vnd noch drey koſſaten erben, die wuſte ſindt, mit zehenden, dinſt vnd aller gerechtickhait: vnd ſunſt die obgeſchriben houe, hufen, Coſſaten erben, Coſſaten landt mit allem rechte vnd noch das virdetaill am ſtraſſengericht vnd kirchlehen Im ſelben dorff. Item Im dorff zu Roſſow vff Ghundels hoff vnd drey huben zwolff marck, zehenden, dinſt vnd ein Rauchhun. Item Im dorff zu Farenwolde vff dorrebraken hoff vnd vir huben funff gulden, zehenden, dinſt vnd ein Rauchhun vnd ſunſt mit allem rechtte vnd noch zehn wuſte huben mit yren hofen darzu, die huben ligen mit pacht, zehenden, dinſt, Rauchhunern vnd aller gerechtickhait, vnd noch das virdentaill von allen koſſaten erben vnd yren koſſaten landen, wann ſie beſetzt ſein, gibt iglich acht ſchilling, mit zehenden, dinſt vnd aller gerechtickhait, vnd noch das virdentaill am kirchlehen vnd ſtraſſengericht Im ſelben dorff vnd noch Sechsvndzwainczig ſchilling orbeth zu Bruſſow. Item noch achtzehen marck beth, Jerlicher zins vnd Rent Im dorff zu Retzin vnd ſunſt mit aller gnad, gerechtickhait vnd zugehorung, mit Greſingen, wiſchen, wiſen, waiden, Jachten, holczen, ſtreuchen, Moren, Bruchen, Ackern, gewunnen vndt vngewunnen, Seen, viſchereyen, ſteenden vnd ſlieſſenden, waſſern, molſtetten vnd Mollenlewſten, In maſen ſolch obgeſchriben guter die genanten vnſer Mannen vnd lieben getrewen poppe vnd lorencz von Buck, gebruder, zu Stolp, biſzher von vns vnd vnſer herſchaft zu lehen gehabt, beſeſſen vnd gebraucht vnd ſie die dem genannten Werner von der Schulemburg verkauft, laut der briue daruber gegeben vnd auff ſein vnd ſeiner erben behuff an vnſer ſtatt vor vnſrem voyt Im vkerlandt, Rath vnd lieben getrewen henning von Arnym verlaſſen haben. Item Im dorff zu Retzin zwolff marck bede, Jerlicher zins vnd Rent, wie der genant vnſer Rath Werner von der Schulenburg von vnſern Mannen vnd lieben getrewen Cortt vnd Bertram, gebrudern, die bucher gnant, zu Walmaw geſeſſen, gekauft, die das von vns biſzher zu lehen gehabt vnd auff des genanten Werner vnd ſeiner lehens erben behuff vor vns verlaſſen haben vnd nach Inhalt des kaufbriues daruber gegeben. Item Im dorff zu Weddow, nemlich auff Bernawen hoff vnd huben zwu Marck vnd vir ſchilling bethe, vff Balharn hoff vnd drey marck vnd Sechs ſchilling bethe, vff peter ſmids hoff vnd huben drey marck vnd Sechs ſchilling bethe, vff Claus Straſburgs hoff vnd huben drey marck vnd Sechs ſchilling

bethe vndt funfczehen huner von dreyen morgen koſſaten landt, vff Stendal dem kruger ein pfundt vnd virczehn huner mit dem zehenden vnd Rauchhun, vff Thomas ſmids hoff vnd huben drey Marck vnd Sechs ſchilling bethe, vff dargitzen des Smids hoff virczehen ſchilling von zwaien wurden, vff Golſchalks hoff vnd huben zwu marck vnd vir ſchillinge bethe vnd ein ſchock huner von zwolff morgen koſſaten landt, vff peter Straſzburges haue ein wiſpel korn, Nemlich acht ſcheffel Rocken, acht ſcheffel gerſten vnd acht ſcheffel habern pacht von einer huben vndt zwu marck vnd vir ſchillinge bethe vnd vmb das dritt Jar den zehenden, vff Claus Brandt funfzehen huner von dreyen Morgen Coſſaten landt, vff Stegemann funfzehn huner von dreyen morgen Coſſaten landt, vff Rutenberge funfzehn huner von dreyen morgen Coſſaten landt, den zehenden vnd ein Rauchhun, vff Engelke brandt funfczehn huner von einer wuſten wordt, den zehenden vnd ein Rauchhun noch von ſeinem erbe, vff Jorgen Meues funffvndſybenczig huner von Sechs wuſten weren, Sechs wurden vnd newen Morgen koſſaten landt, den zehenden vnd Rauchhuner, vff hans kanczen drey vnd zwainczigſthalb huner von dreyen morgen koſſeten landt vnd ſeiner wehr, den zehenden vnd ein Rauchhun, vff Goltſande achthalbhuner von ſeinem erb, den zehenden vnd ein Rauchhun, von hanſen Straſburges dreyen morgen koſſaten landt funfzehen huner vnd noch ein wuſte ſtette vnd ein wuſte wordt gegen dem Schefers hauſe, In maſſen ſolch obengeſchriben guter, Im dorff Weddow gelegen, vnſer lieber getrewer Aſzmus lintſtet, zu Weddow geſeſſen, von vns vnd vnſer herſchafft biſzher zu lehen gehabt, beſeſſen, gebraucht vnd yczundt Wernern verkauft vnd auff ſein vnd ſeiner erben behuff vor vnſern Rethen an vnſer Statt mit handt vnd mund laut der kauffbriue, daruber gegeben, verlaſſen hat. Item Im dorff zu Weddo vff Claus Brands hoff vnd huben alle Jar Jerlich ein wiſpel Rocken, ein Wiſpell Gerſten, ein Wiſpell habern, dinſt vndt zehenden, vff Bernowen hoff von einer huben acht ſcheffel Rocken, acht ſcheffel habern, acht ſcheflel gerſten vnd vmb das dritt Jar den zehenden, vff Rutembergs hoff vnd zwu huben Sechczehen ſcheffel Rocken, Sechzehen ſcheffel gerſten vnd Sechzehen ſcheffel habern vnd den zehenden, vff Thomas ſmids hoff vnd drey huben ein wiſpell Rocken, ein Wiſpell gerſten, ein Wiſpell habern vnd den zehenden, vff dargitzen hoff funfzehen huner vnd den zehenden, vff Rutemberg Syben huner vnd Siben ſchillinge von einer wuſten wordt, vff peter Straſzburg acht huner von zwaien wuſten worden mit andern yren gerechtickhaitten vnd zugehorungen, wie ſolch obgeſchriben guter Im dorff Weddow vnſer lieb getrewen Alhart vnd Achim, die kloczowenn gnant, gebruder, zu Dedelow geſeſſen, biſzher von vns vnd vnſer herſchaft zu lehen gehabt, beſeſſen vnd auch auff werners vnd ſeiner erben behuff vor vnſerm voit Im vkerlandt henning von Arnym, obgenannt, an vnſer Statt verlaſſen haben, vnd leyhen dem genanten Werner von der Schulemburg vnd ſeinen rechtten menlichen leibs lehens erben ſolch obgeſchriben guter, Jerlich zins vnd Rent mit allen yren nutzungen vnd zugehorungen, gerechtickait, nichts auſzgenohmen, In maſſen der genant Werner die von obgeſchriben vnſern erbar mannen vnd vnderthanen kauft, Inhalt yrer kauffbriue, ſo er vonn Inn daruber hatt vnd ſie vff ſein vnd ſeiner erben behuff vnd notdorft, wie obenberurt, verlaſſen, Inn craft vnd macht diſſes briues etc. — vnd von ſunderlicher gunſt vnd gnaden wegen haben wir vnſern Rethen vnd lieben getrewen ſeinen brudern vnd vettern den von der Schulemburg die geſampten handt an die obgeſchriben lehnen vnd gutern gelihen vnd ſie wie ſie mit andern Irn lehnen verſamelt ſint, verſamelt haben, verleyen vndt verſameln ſie, wie oben berurt, Inn craft vnd macht diſſes brifs. Auch begnaden wir ſie, das ſie von obgenanten gutern nyrgendt anders dann vor vnſer oder vnſer erben Camer zu recht ſteen vnd antwortten

follen, Doch vns, vnfern erben vnd nachkomen an vnferm vnd funft ydermeniglich an feinem rechtten vnfchedlich etc. — Actum Colln, am tag Conceptionis Marie, Im XCII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXIX, 21—23.

CLXXV. Kurfürst Johann verschreibt dem Valentin von Arnim das Angefälle von Hebungen in dem Städtchen Biesenbroh, am 3. Januar 1493.

Wir Johanns etc., Bekennen —, das wir angefehen vnnd erkant haben getrew, willig vnnd anneme dinft, die vnns vnnfer Rath vnd lieber getrewer valentin von Arnym bifzher williglichen gethan hat vnd hinforder mehr wol thun foll, kan vnd mag; darvmb vnd von funderlicher gnad wegen haben wir Im vnd feinen menlichen lehns erben zu rechtem angefelle vnnd manlehn gnediglich verlihenn diffe hirnachgefchriben guter, Jerlich zins vnnd Rente, Nemlich Im Stetlein vnd auff den feltmarcken wefznbrow den hoff, dar lorencz witkop pflag auff zu wanen, mit dreien hufen, vnd den hoff, dar Michel Brunow vff wanet, mit zweien hufen, mit alln iren gerechtigkeiten vnnd zugehorungen, In mafzen vnnfer lieber getrewer heinrich Smuck von vnns zu lehn entpfangen, befitzt vnnd gebraucht: vnd leihen Im die In crafft vnd macht diffes briues vnnd alfo, wenn der gnant heinrich Smuck one menlich leibs lehns erben abgeen vnnd verfterben werdt, das alfzdann folche obgnante guter, Jerlich zins vnd Rente an den gnannten valentin von Arnym vnd feine menliche leibs lehens erben komen vnd fallen, die es furder von vnns, vnnfren erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandemburg zu rechtem manlehen haben, fo offt vnd dick das not ift, die entpfaen, vnns dar von thun vnd dienen follen als angefels vnd manlehns recht vnd gewonheit ift, doch vnns vnd funft yderman an feinen rechten on fchaden. Czu urkunt etc. Geben zu Coln an der Sprew, am donerftag nach des heiligen Newn Jarstag, Anno etc. XCIII.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXVII, 85.

CLXXVI. Kurfürst Johann gestattet dem Grafen Hans von Hohenstein, das Dorf Rahausen dem Johanniter-Orden zu verpfänden, am 25. November 1494.

Wir Johanns — Churfurft etc., Bekennen etc., Das wir dem wolgeborenn vnnd Edlenn, vnnferm rath vnd liebenn getrewenn hannfen, grauen vonn honftein vnnd herrnn zum virradenn, auff fein vleifig erfuchenn vergonnt vnnd erlawbt habenn, das er dem wirdigenn vnnferm rath vnnd lieben getrewen Ern Jorgenn vonn Slaberndorff, meifter Sant Johans ordens, feinenn orden vnnd feinen nachkomen das dorff nawhawfenn mit allen vnd iglichen feinen nuczungen, dinften vnnd zugehorungen, fur taufent reinifch guldin auf einen rechten widerkauff vnd Inn widerkaufsweis verkauffenn mag, nach lawt des kaufbriues daruber gegebenn, Gonnen vnnd erlawben Im das vnd gebenn zu folichem widerkauff vnnfern willenn vnnd volbort In

crafft dits briues. Nachdem dann die hochgeborn vnnſer liebe muhm, Fraw Anna, gebornn furſtin vonn anhalt vnd Greuyn zu honſtein etc., mit dem ſelbenn dorff Nawhawſen neben andern gutern zu vierraden Ingehorend verleipgedingt iſt, So aber Ir herr vnnd gemahel Ergenannt vonn ſolichem gelt ſein teill an dem dorff Selichow fur ſiben hundert guldin vonn dem Capitell zu Stettin widerumb zum Slos geloſt vnnd ſie widerſtat, hat ſie das dorff nawhawſenn als Ir leipgeding vor vnnſern rettenn mit lachendem mund, leggende ir rechtenn hand auf ir lincke bruſt, wie recht, verlaſſen vnnd bey Irnn furſtlichen ernn vnnd frolicher zucht Ir gerechtigkeit darann abgeſagt, auch Bekant, das ſie des woll widerſtat ſey. Doch ſol graue hanns oder ſein erbenn ſolich dorff, ſo ſchirſt ſie mogenn, wider abloſen vnnd zu ſich bringenn etc. — Actum Coln an der Sprew, am tag katherine, Im XCIIII.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXVII, 285.

CLXXVII. Kurfürst Johann verleiht denen von Holtzendorf ihre Besitzungen, am 28. November 1494.

Wir Johanns etc. Bekennen —, Das wir vnnſern liebenn getrewenn Wedigen, hanns, Jurgen vnnd wernner, Bruder vnnd vetternn, die vonn holczendorff, vnnd irn menlichen leibs lehenns erbenn diſſe hirnachgeſchribne dorffer, Jerlich zins vnnd renth zu rechtem manleben vnnd geſampter hand gnediglich gelihenn habenn, Nemlich die dorffer luſtorff vnnd fithemſtorff, auſgenomenn den wagenn dinſt, Sarigſtorff mit der mollenn, petterſtorff, Gollin on VI groſchen hubenn zins vnnd ein rauchhonn vonn iglicher hubenn, Schonermarck halb, drey hubenn auſgenomenn, das dorff Zerneckow, das virtenteill ann Jagow, Item zu Bandelow ſechs hubenn, Item zwu˜halbe wuſte feltmarckenn, als Berſtorff vnnd liberſchenn, bey dergeſtorff gelegenn, on das hochſt gericht Inn Berſtorff, vnnd leihenn Inenn vnnd irn menlichen leibs lehenns erbenn ſolich obgenante dorffer vnnd guter mit Irnn Jerlichenn zinſen vnnd renthen, oberſtenn vnd nyderſtenn gerichtenn, zehendenn, rauchhonern, holczung, greſungen, ſichereienn, waſſernn, weidenn, allenn vnnd iglichenn nuczungenn, zugehorungen vnd gerechtigkeittenn, nichts daran auſzgenomenn, In maſſen vnd wie Ir eltern vnd ſie dieſelbigenn vonn vnns vnd vnnſer herſchafft zu lehenn herbracht, ſich gebraucht vnnd beſeſſenn haben, zu rechtem manlehenn vnnd geſampter hand, In crafft vnnd macht dits briues etc. — Actum am freitag nach katherine, anno Im XCIIIIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 95.

CLXXVIII. Kurfürst Johann bestätigt dem Werner von der Schulenburg den Zoll auf der Randow und die sonstigen vom Grafen von Hohenstein wiederkäuflich erkauften, zu Vierraden gehörig gewesenen Besitzungen, im Jahre 1494.

Wir Johanns — Churfurst etc., Bekennen —, das wi dem wolgeborenn vnnd Edlenn vnserm Rath vnnd liebenn getrewenn Johannsen, grauenn vonn honstein, herren zum virradenn, vergunt habenn, das er vnnserm rath vnnd liebenn getrewenn werner vonn der Schulemburg, zur Locknitz gesessen, vnnd sein erbenn disse hirnachgeschribenn guter, Jerlich zins vnnd renth fur vierhundert guldin reinisch zu rechtem widerkauff verkauffenn mag, nemlich den zoll auff der Randow, den er vnnd sein vorfarenn, besiczer des Slos virradenn, Im dorff waldin bisher habenn bornn vnnd nemenn lassenn, vnnd dar zu Im dorff vnnd velde zu Gruncze alle Jar auff Claws herbots houe vnnd drey hubenn VI marck Stettinischer muncz, VI scheffel roggenn vnd den dinst, auff Michell ruprechts houe vnnd III hubenn VI marck, VI Scheffell roggenn vnd den dinst, auff Jacob molners houe vnnd IIII hubenn acht marck, VIII Scheffel roggenn vnnd den dinst, auff Claws pauls houe vnd III hubenn VI marck, VI Scheffel roggenn vnnd den dinst, auff Jacob nottellebens houe vnnd IIII hubenn acht marck, acht Schefel roggenn vnnd den dinst, noch ein wustenn houe vnnd IIII wuste huben, zu demselbenn wustenn houe gelegenn, wann sie besatzt sein, geben auch acht marck, acht Schepel roggenn vnnd den dinst, auff petter molners kossetenn houe den dinst, auff Claws herbot den Eldern kossettenn houe denn dinst, auff petter pauls kossettenn houe denn dinst, Item noch auff einem kossettenn houe, der nun wust ist, den dinst, wann er besaczt wirt, mit allenn vnnd iglichen Irnn zugehorungen, nuczungen vnnd gerechtigkeitenn, als er vnd die vorigenn besiczer das Slos virradenn bisher daran gehabt, nichts auszgenomenn: vnnd wir gonen vnnd erlaubenn Im das, nach Inhalt des kaufbriues daruber gegebenn, In vnd mit crafft dits briues: vnnd nachdem aber die Hochgebornn fraw Anna, gebornn furstin zu anhalt, sein gemahell, mit solichem zoll, gut vnnd zinsenn verleipgedingt gewest, das sie mit lachendem mut vnnd wortenn vor dem Erwirdigen In gott, vnnserm Rath vnd Besundern frund, herrnn Conradt, Bischoue zu Offenbruck, bekant sie vonn Irnn herrn auff andere guter des gnugliche widerstatung empfangen vnd des zu mehrer sicherheit sich des guts mit zweienn vingern auff ir lincke brust gelegt vnnd an eids statt, wie sich geburt, verzigenn hott, darwider nymer zu handelnn noch zu thun, vnnd soll der genant graue hanns vnnd sein erbenn solich guter, Jerlich zins vnnd renth vonn dem genantenn werner vonn der Schulemburg vnnd sein erbenn wider abkauffenn vnd zu andernn Irnn guternn Bringenn, so erst sie konnen vnd mogenn, getrewlich vnnd vngeuerlich etc. (Das datum In der copia ist nicht gesaczt.)

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 285.

CLXXIX. Kurfürst Johann belehnt die von Blankenburg mit Hebungen in Schwarzenberg, die sie von den Schwechten erkauft haben, am 11. Mai 1495.

Wir Johanns etc. Bekennen offenntlich mit diſſem Briue vor vns, vnnſer erbenn vnnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg vnd ſunſt vor allermeniglich, das wir vnnſern lieben getrewen Achim, Reymer, popenn vnnd haſſenn vonn Blanckemburg, gebruder zu wulfshagenn, vnd irn menlichen leibs lehenns erbenn VI huben vnnd zwen houe zu Swarttennberg mit Irn zugehorungen vnd gerechtigkeittenn zu rechtem manlehenn vnnd geſampter hand gnediglich gelihenn habenn vnnd leihenn Inen ſolich huben vnnd houe mit irnn zugehorungen, In maſſen ſie die von hennig vnd zander, die Swechtenn, als ſie vnns berichtenn laſſenn, Inhalt des kauffbriues erblich gekaufft vnnd auch vor vnnſerm lanndvoit hennig vonn arnym vonn Inenn verlaſſenn ſein, zu rechtem manlehenn vnnd geſampter hand, In craſſt vnd macht dits briues etc. — Actum mantags nach Jubilate zu Tangermund, anno etc. Im XCVten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 95.

CLXXX. Kurfürst Johann belehnt die Bötzel mit Besitzungen in Baumgarten, am 30. September 1495.

Wir Johanns etc. Bekennen —, das wir vnſzren lieben getrewen heinrich, hanſzen, herman, Jhan, Jorgen vnd benedictus bottel, gebruderen, vnd Iren menlichen leibs lehens erben Eilff hufen zu Bomgart mit allen gnaden vnd gerechtickeiten, darzu drey coſſaten hoff daſelbs vnd ein hoff mit vir hufen vff dem felt zu Schenckendorff mit ſeinen zugehorungen, nutzungen vnd gerechtickeiten zu rechten manlehn vnnd geſampter hant gnediglich gelihen haben vnd leihn Inen ſolche vorberurte hufen vnd hoff mit Iren gnaden vnd gerechtickeyten, In maſzen die ſelben vnſer lieben getrewen Melchior pful vnd ſein bruder von vns vnd vnſer herrſchafft zu lehen gehabt, iczt Inen erblich verkaufft vnd wie recht verloſſzen hatt, zu rechten Manlehen vnd geſampter hant, In craſſt vnd macht dits briues etc. — Actum Coln an der Sprew, am Mitwoch nach michaelis, Anno etc. XCV.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 97.

CLXXXI. Kurfürst Johann belehnt Werner von der Schulenburg mit den zu Menkin, Plöwen und Zerrenthin erworbenen Besitzungen, am 30. September 1495.

Wir Johanns — Bekennen —, das wir vnſzrem Radt vnd lieben getrewen werner von der Schulemburg zur lockenitz vnd ſeinen menlichen leibs lehens erben diſſe hirnachgeſchreben guter, Jerlich zins vnd rente zu rechtem manlehen gnediglich gelihenn habenn, Nemlich

zu Menkyn vff merten vischers hoff vnd dryen hufen, gibt von iglicher hufen achtzehen scheffel dreyerley korn vnd ein pfunt, zeht, dinst, ein rockhun vnd sunst mit aller gerechtigkeit; bedings hoff vnd drey hufen, von iglicher hufen achtzehen scheffel dreyerlei korn vnd ein pfundt, zeht, dinst, ein Rockhun vnd mit aller gerechtigkeit; vffin Cruch newn schilling tappengelt, zehent, dinst vnd ein Rockhun; vff Clawes Smedes gut den dinst; vff hans Smedes Cosseten gut achtzehn pfenning, zehet, dinst, ein Rauckhun vnd sunst mit aller gerechtigkeit; vff wyszen Cosseten gut achtczehn pfenning, zehet, dinst, ein Rockhun vnd sunst mit aller gerechtigkeit; vpp dem wusten Cosseten gut, bei des gotshausz werd gelegen, achtzehn pfenning, zehet, dinst, ein rockhun vnd sunst mit aller gerechtigkeit; vff dem wusten Cosseten gude zcwissen wyszen vnd templin den dinst; vpp dem wusten Cosseten gude zcwissen Balhorn vnd teschen achczehen pfennig, zehet, dinst, ein rauchhun vnd sunst mit aller gerechtigkeit; vff dem wusten Cosseten gude zcwissen vischer vnnd Clawes küre achtzehn pfenninge, zehet, dinst, ein rochun vnd sunst aller gerechtigkeit; vff Claues Cures haue virdhalben schilling; noch czwe wuste Cosseten guder Achter dem Scheffer howe, vpp iglichen achtzehn pfenning, zeht, dinst, ein rauchun vnd sunst mit aller gerechtigkeit; vpp der molen das virdenteil, nemlich alle Jar Sechs scheffel mels vnd sunst das virdenteil an alle ere gerechtigkeit, Item In dem selbe dorffe Menkyn das virdenteil am hogsten, Sidisten vnd Strafzen gericht Im dorffe vnd felde, am kercklehn, an dem See vnd auch an holczungen, buschen, struchern, wasseren, fischerigen, wisenn, wedenn vnd sunst an allen vnd iglichen seinen nutzungen vnd zugehorung, In maszen laurenczen von bukes vater, sein voroldern vnd er solchs alles In besitzung vnd geruglicher gebrauchung herbracht vnd genossen vnd Im Iczund erblich verkofft vnd, wie recht, vor vnns verlaszen hatt. Item Im dorff vnd felde zu plawen Sechs hufen, die nue wust sind, mit Iren zugehorungen, houen vnd drey wuste worde Cosseten lant vnd ein grasze wort, Ock dreissig schilling vff dem Cruge mit allen Iren zugehorungen vnd gerechtigkeit, wie das alles hennig vnd Zander Swechten bisher In gebruchung vnd besitzung hergebracht, die es Inen mit sampten Iren vetteren erblich verkawfft vnd vor vnszerm lantvoit, Rath vnd lieben getrewen hennig von Arnym von vnszer wegen, wie recht, vorlaszen haben, Inhalt des kawff Briues darvber gegeben. Item noch vir vnd virczig schilling Jerlich zins vffin kruge zcu Serrentin, so ehr von Jorg von der dollen zu poszewalck gekawft, der dasselb vor vnszerm lantvoit auch vorlaszen hatt: vnd vorleihen obgnannten werner von der Schulenburg vnd seinen menlichen leibs lehns erben solch vorgescreben guter etc. — Auch haben wir auff sein fleiszig ersuchen seinen Bruder vnd vettern an vorgnannten guteren In die gesampten handt, In maszen sie sunst In andren guteren vorsamelt seind, in crafft dits Briues gelihen, wie gesampter handt recht vnd gewonheit ist, doch vnns an vnszren vnd sunst ydermeniglich an seinen rechten an schaden. Czu urkunt etc. Datum Coln an der Sprew, Mitwoch nach Michaelis, Anno etc. Im XCV.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 96.

CLXXXII. Kurfürst Johann belehnt Werner von der Schulenburg mit den durch Kauf von den Schwechten erworbenen Besitzungen zu Plöwen, im Jahre 1495.

Wir Johanns etc. Bekennen etc., das wir vnnſerm Rath vnnd lieben getrewenn werner vonn der Schulemburg zur locknitz vnnd ſeinen menlichenn leibs lehenns erbenn vier hubenn, etlich coſten land mit ſampt Irnn zugehorungen, houenn vnd irn gerechtigkeitten, noch zwu marck gelts auff dem krug zu plawenn zu rechtem manlehenn gnediglich gelihenn habenn vnnd leihenn Im vnnd ſeinen menlichenn leibs lehenns erbenn ſolich obgnant huben mit Irnn zugehorungen vnnd zwu marck zinſen, In maſſen Ir die, als er vnns bericht, vonn hennigk (vnd) zandar, den Swechten, erblich gekaufft, Innhalt ires kauffbriues, vnnd auch vor vnnſerm landvoit hennigk vonn Arnym vonn Inen verlaſſen ſein, zu rechtem manlehenn, Inn crafft vnnd macht dits briues etc. — Im LXXXXVten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 95.

CLXXXIII. Kurfürst Johann belehnt die von Eickstedt mit Besitzungen in Wickow, am 23. Dezember 1496.

Wir Johanns etc. Bekennen etc. —, das wir vnnſernn lieben getrewen Viuienczen, Marcus vnd friderichen, gebrudern, genant die Eickeſtete, ſullich guter Im dorff Wickow, die Sechs vnd Newczigk marck vinckenaugen yerlich zins tragen, ſo ſy von Czabell Eickſtete zcu Eickſtete Erblich kaufft vnnd vff ir behuf ſollichs gut vor vnnſern Reten, wie Recht, verlaſſen mit ſollichin Rechten, wie ſeine vater didicke von Eyckſtete vnnd er biſher beſeſſenn haben, zcu Rechtem manlehen vnnd geſampter hannt gnediglichen gelihen haben vnnd leihenn In vnnd Iren menlichen leibs lehns Erben ſollich guter, wie obenn berurt, zcu Rechtem manlehen mit geſampter hanndt, In vnnd mit crafft dits briues etc. — Datum Colln an der Sprew, am freitag nach thome apoſtoli, Im XCVI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 106.

CLXXXIV. Kurfürst Johann belehnt Henning, Berend und Achim von Arnim mit Besitzungen in Ellingen, am 24. Januar 1497.

Wir Johanns etc. Bekennen etc. —, das wir vnnſerm Lantvoit Im vckerlanndt, Rat vnnd lieben getrewen hennig von Arnym, Bernt, ſeyn Bruder, vnd Achim, irs Bruder ſelligen Son, diſe nachgeſchriben guter, zins vnd Rent Jerlich, nemlich Im dorff Ellingen vff Claws houemeiſters hoffe drithalb marck minus ein ſchilling bacht vnd acht ſchilling von der wiſche, wann ſy gemeet werden, tegent vnd Rochuner; vff Achim Balhornes hoff zwenczig witten, teget vnd Roch-

huner vnd drey marck; vff Tidicke herticks hoff drey marck; vff pawl herticks Cruge ein pfundt pfeffers; vff Marcus Jacobs houe vierzehent halb marck, teget vnnd Rochuner; vff Claus kumerous hoff Sechs marck vnnd Sechs schilling; vff Gorigen Thoben hoff funff marck vnd acht schilling vor ein wisch; Item ein wusten hoffe, darauff hein Cruger gewanet hat, gibt Sechs marck, teget vnnd Rochuner; Item drey wische, Item zwen welle vnd das dritenteil am gericht vnd das kirchlehen, so sy vonn vnnsern lieben getrewen hannsen von Swechten zcu Strosburg erblich gekaufft vnd vff ir behuff sollich gut vor vnnsern Reten, wy recht, verlassenn, mit sollichem Rechtenn vnd freyheiten, wie er das bisher besessen vnd gebraucht hat, zcu Rechtem manlehn vnd gesampter hant gnedigclichen gelihen haben vnd leihen In solliche guter vnd Jerliche zins vnd Rennt, wie vorstet, in craft vnd macht ditz briues etc. —, am dinstag Nach vincentii Im XCVII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 108.

CLXXXV. Kurfürst Johann belehnt Valentin von Arnim zu Zichow mit Lehngütern zu Falkenwalde, am 24. Januar 1497.

Wir Johanns etc., Bekennen —, das wir vnnserm Rat vnnd lieben getrewen valtin von Arnym zcu Zichaw vnd seinen menlichen leibs lehn erbenn zcu Rechtem manlehen genedigclichen dy nachgeschriben Lehenngutter, Im dorff zcu Falckenwald, nemlich einen hoff mit zweien hubenn, darauff ytzundt wonet Lorenntz Rykow, gibt alle Jar dreyvndzwenczigist halbe marck geldes vnd acht scheffel kornns, nemlich zwen scheffel weis, zwen scheffel roggen, zwen scheffell gerstenn vnd zwen scheffel habern, mit allem acker, gewunnen vnd vngewonnen, mit holtzung, gressung, Rorung, mit wassern vnd bruchen, pechten, dinsten, zehenden, Rochuner, mit brucken vnd allem rechten, hochst vnnd nyderst, nichts ausgeslossenn, wie er dy Inn gehabt, eins kawffbriues von vnnserm liebenn getrewen Czabell von Eyckstete, wannhaftig zcu Eyckstede, erblich verkauft vnd Im derselbe Czabell vff sein vnd seiner erben behuff vor vnnsern Reten verlossen, zcu Rechtem manlehen gnedigclichen gelihen haben vnnd verleihen etc. —, am dinstag nach vincentij Im XCVII ten Jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 107.

CLXXXVI. Kurfürst Johann belehnt die von Eickstedt mit ihren Brandenburgischen Gütern, am 24. Juli 1497.

Wir Johanns, vonn gotts gnadenn Marggraue zu Branndemburg, kurfurst —, Bekennen —, das wir vnnsern liben getrewen vifiennz, Marcus vnnd fridrich zcu clempenow, Fridrich vnnd Jost zu dhammen, lanng Jurig, Zabel vnnd Jorigen zu Eystete, gebruderen vnnd vetteren, alle dy vonn Eychstet gnant, Inn ansehung Irer willigen dinst, so sy vnns vnnd vnnser herrschafft offtmals getan vnnd hinfurder mehr woll thun solln, dorumb vnnd von

ſondern gunſt vnnd gnaden wegen diſe hirnachgeſchriben guter, So ſy von vnns vnnd der herſchafft zu Branndemburg zu manlehen tragenn, verſammelt habenn, Nemlich das dorff Eychſtete, das dorff dhammen, das dorff zymen mit allen gerechtigkaiten, nuczungen vnnd zugehorungen, Item das dorff wollin mit dem Straſſengericht, kirchlehenn vnnd ſunſt mit aller gerechtigkait, auſsgenomen vir vnndzwennczig hufen, darauff dy von Arnym bete vnnd dinſt haben, vnnd ein huff, darauff wernner von der Schulemburg pacht hat, Item zu Goricz Sechczehenn marck vnnd Sechczehen ſcheffel kornns vnnd das drittentail am Schultengericht vnnd zu Nyden dreyzehen hufen vnnd achtzehen koſaten wordenn: vnnd verſamelen ſy mit ſolichen obgenanten gutern, Inn crafft vnnd macht dicz briues etc. — Zu vrkundt am montag Nach Marie Magdalene Im XCVII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 118.

CLXXXVII. Kurfürst Johann verleiht an Valentin von Arnim ein Angefälle im Dorfe Biesenbroh, am 4. April 1497.

Wir Johanns, vonn gotts gnaden Marggraue zu Branndemburg, Churfurſt etc., Bekennen etc., das wir angeſehenn vnnd erkannt haben getrew, willig vnnd annehmen dinſt, So vnns vnnd vnnſer Herſchafft vnſer Rath vnnd lieber getrewer vallenntin vonn Arnym offtmals gethan hat, furder mehr thun ſoll vnnd mog, darumb vnnd auch von ſonndern gnaden wegenn habenn wir Im vnnd ſeinen menlichenn leibs lehens erben funff huben auff zweyen hofen, Im dorff wieſenbrow, mit allen gnadenn vnnd gerechtigkaiten, ſo iczt heinrich Smuck von vnns zu lehenn vnnd Ingebrauchung hat, zu Rechtem angefell vnnd manlehen gelihenn vnnd leyhen In diſelben funff huben zu rechtem manlehen vnnd angefell In crafft vnnd macht dicz briues etc. — Zu vrkunt am dinſtag nach Quaſimodogeniti, Im XCVII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 247.

CLXXXVIII. Kurfürst Johann belehnt die von Arnim zu Gerswalde, Zichow, Biesenthal und Zehdenick mit ihren sämmtlichen Besitzungen, am 18. März 1498.

Wir Johanns, vonn gotts gnadenn Marggraue zu Branndemburg, Churfurſt etc., Bekennen —, das wir angeſehenn vnnd erkannt habenn manigfeltige, getrew, willig vnnd annehmen dinſt, ſo vnnſer herſchafft vnd vnns, vnnſer Reth vnnd lieben getrewen hennyng, Bernnd, achim, vallentin, aſzmus, Claus, vallentin, Ebell, lipolt, Bernndt vnnd heinrich, gebrudern vnnd vettern, von arnym, zu Gerſwald, Czichow, Byſtall vnd zu Czedenick geſeſſenn, fruchtbarlich zu dannck geton haben vnnd hinfurder mehr thun konnen vnd mogen. Darumb vnnd auch auſz ſonndern gnaden haben wir In vnd iren menlichen leibs lehenns erben alle vnnd igliche Ire lehenguter an Sloſſen, Stettichin, dorffern vnnd ſonnderlichen gutern, Wo ſy

dy allenthalben vnnd ein iczliche In ſonnderhait In vnnſern lannden der Marck zu Branndemburg legent haben, zu rechtem manlehen vnnd geſampter hanndt gnedigclichen gelihen, Nemlich das Slos Byſtall mit dem Stettichen daſelbſt vnd mit diſzen nachgeſchriben dorffern Rudenicz, Danewicz, Schepford, dy lutke haid, den eyſernn Hamer, dy waſſer vnnd mollen darzu gehorennde, geacht auff newenczigk ſchock geltes vnnd In dem dorff honow zwe vnnd zwenczig ſchock geltes, das dorff zur wiſe mit aller gerechtigkaitt, nichts auſzgenomen, Im dorff zu Schonenfeld zehen ſchock vnnd Sechs groſchen vnd dreyſzig ſcheffel roggens, zehennt vnnd Rauchuner vbern bawern, das dorff Freudenberg mit aller gerechtigkait, nichts auſzgenomen, das dorff Somerfeld mit allen Rechtenn, nichts auſzgenomen, Im dorff Steinford zehenn ſchock vnnd virdehalben winſpel Hoppen, kirchlehen, gericht, zehennd, dinſt vnnd Rouchuner, das halb dorff Schonow gibt Sibenthalb ſchock gelts, das halb gericht, das halb kirchlehen, dinſt, zehend vnnd Rauchuner; das dorff zur lannck mit der mollen vnnd allem Recht, nichts auſzgenomen; das dorff Graſſow dy wuſte feltmarck mit allem Recht, nichts auſzgenomen; ein halbe wuſte feltmarck, wolterſtorff gnannt, geachtet auff drey ſchock; das dorff wenſickendorff mit allen Rechtenn, nichts auſzgenomen; Im dorff Schonewerder ſolich Jerlich zins vnnd Renndt, als ſy do habenn; Im dorff klinckow funffthalb hundert marck, kirchlehen vnnd Straſſengericht, oberſt vnnd nyderſt gericht vber das ganncz dorff, auff der mollen daſelbſt zwein winſpell kornns mit allenn anndern nuczungen vnnd gerechtigkaiten, als ſy vonn alters vnnd biſher dar Inn gehabt habenn; Im dorff zum taſchenberg Sechs ſchock gelts mit allen nuczungen vnd gerechtigkaiten, als ſy vonn alters vnnd biſher daſelbſt gehabt haben; zu Millow Sechzehenn hubenn lannts, geacht vff acht Schock gelts; zum Blomenhagen funfczig hubenn lannts; zu pappendorff funff gulden gelts; zway tail an der wuſten feltmarck zu krechelendorff, zinſet alle Jar acht Winſpel kornns vnnd zehen marck gelts; zur Golmicz vier ſchock gelts, das dorff melmerſtorff, bey templin gelegenn, mit allem Recht; zway wuſte feld lebinſche vnnd kolpin, gelegen bei melmerſtorff, mit allem Recht, zinſt acht winſpell kornns; an der wuſten feltmarck Sparenwold zway teill, zinſt zway acht winſpel roggens; zur donenwerd einvndfunffczig gulden wert gelts vnnd annderthalben ſchock huner; zur Bawmgart drey ſchock gelts; zu Selobbe funff ſchock gelts; zu Newgarten zway ſchock huner an der wuſten feltmarck; zu Cracz das druttenteill mit aller gerechtigkait. Das Slos Czichow mit allen vnnd iglichen gnaden, Rechten, freyhaiten, gerechtigkaiten, dorfernn, oberſtenn vnnd nyderſten gerichten, lehen, gaiſtlich vnnd werntlich, Darzu gehorn Eckern, holczungen, Greſingen, dinſten, mollen vnnd mollenſteden, pfanntſchafften vnnd angefellen vnnd ſunſt mit allen nuczungen vnnd czugehorungen, nichts auſzgenomen; Im dorff luczelow drey hundert marck, drey vnd ſechczigk marck, acht Schilling, vir ſcheffel vnnd einen winſpel kornns, Nemlich roggenn, habernn vnnd erbaiſen vnnd das oberſt gericht: ſo muſen Ine dy pawern zu allenn vir gezeiten einen tag helffenn pflugen; Item daſelbſt zway ſchock vnnd achtzehen huner, den zehennden vnnd Rauchuner mit den Sehen vnnd teichen darzu gehorennde; zu Wollin funffvndczweinczigſte halb huben Bete vnd dinſt, an gelt funffvndvirczig Marck, an korn funff winſpell on acht ſcheffel; das dorff Guſtow mit allem Recht, nichts auſsgenomen, Oberſt vnd nyderſt; zu Swanenberg drithalb hundert marck funff ſchilling, den dinſt, Straſen recht, kirchlehen, den zehenndt, Rauchuner mit den Seen; Item das dorff falkenwold mit allenn gnadenn vnnd gerechtigkaiten; Item das dorff Czichaw mit aller gerechtigkait, nichts auſzgenomen; das feld zu Gollin mit aller gerechtigkait, nichts auſgenomen; zu bittekow virzehen huben, geacht auff hundert marck vnnd zwelff Schilling, vnnd dinſt, zehendt, Rauchuner vnnd dem Sehe

vnnd das halb gericht daſelbſt der huben, Siben Coſaten, Gibt igliche ein vnnd czwenczig huner vnnd den zeht vnnd dinſt; zu Bryeſt vber zwe huben bed vnnd newenczehen marck vnnd vir ſchilling anderthalb winſpel kornns vnnd vir ſcheffel; das feldt zu Clènow mit den Seen vnnd allen gerechtigkaiten, nichts aufzgenomen; dy mullén zu Poſſow mit aller gerechtigkaiten; das felt zu piſchoffeshagen mit allem Recht, nichts aufzgenommen; das felt zu langennhagen mit allem Recht, nichts aufzgenomen; das felt zu haſſenhagen mit allem Recht, nichts vſzgenomen; Item zu dem dorff Guſtow zway hundert vnnd acht vnd ſybenczig marck, den gannczen Sehe, gericht vnd den dinſt vber das gannczdorff, acht winſpel bedkorns, zehenndt vnnd Rochuner vber dy lute. Das Slos Zedenick mit allen vnnd iglichen ſeinen zinſen, Rennten vnd zugehorungen, nuczungen, freyhaiten, gerechtigkaiten, mit oberſten vnnd nyderſten gerichten, holczen, Buſchen, wiſen, waiden, Rohren, dy luticke haid mit zymliche Jacht, mit Greſingen, eckern, worden, Garten, gewonnen vnnd vngewonnen, mit Greniczen, Waſſern, viſchereyen, Sehen vnnd dy habel obenn vnnd nydenn Czedenick, auch dy wochenn viſch darzu gehorn, zu allenn wochen vnnd gewonlichen tagen zu geben, vnnd den dinſt der dorfler vnnd dorffſtetten, Nemlich Tewſch muſt, hamelſpringk, hindenburg, Storkow, Krewelin vnnd weſenndorff, darzu den eyſernn hamer vnnd dy Sagmulle mit allem Rechte vnnd in den Mulenn zu Czedenick alle Steinmell, das dar Inn gefelt vnnd das ſy vnnd ir erben In der mullen zu Czedenick frey malung vnnd neinerley korn vormatenn durffen, vnnd auch den zoll vnnd das gelaith daſelbſt vnnd ſunſt mit allen vnnd iglichen zugehoringen, Gaiſtlichen vnnd wernntlich lehen, Gnaden, freyheiten vnnd gerechtigkaiten, als das alles vnnd ein iglich beſonnder zu dem obengeſchribenn Slos Czedenick vonn alter vnnd biſher gehort hat vnnd noch gehort, gancz vnnd nichts aufzgenomen, alſe Im dorff zu Banndelow funff gulden gelts, zeht, Rauchuner. Das Slos zu Gerſswold mit allen vnnd iglichen gnadenn, Rechten, freyhaiten vnnd gerechtigkaiten, dorffern, Oberſten vnnd Nyderſtenn gerichten, lehen, geiſtlichen vnnd wernntlichenn, darzugehorennde Ecker, holczungen, Greſzingen, Waiden, dinſten, mollen, Mollenſteden, pfanndtſchafft, angeuell vnnd ſunſt mit allen anndern nuczungen vnnd czugehorungen, nichts aufzgehnomen mit dem Stettichen vnnd mit allem Recht; das dorff kackſtede mit allem Recht; das dorff fleyt mit allen Recht; Im dorff verkicz vierzehenn huben vnnd vir Cocztenhob vnnd das drittenteyl am gericht vnnd kirchlehen; zu Bitkow vir koſſetten mit allem Recht, dy gebenn ein ſchock vnnd Sibenn huner vnnd zwen hubener gebenn zehen Reiniſch guldin; mit allem Recht dy wuſte dorffſtet zu Geczkendorff, gibt vir winſpel kornns; dy wuſte dorſtet zu Jacobshagenn mit allen Rechten, nichts aufzgenomen; das felt to dem dolgenn mit allenn Rechtenn, nichts aufzgenomen; das velt zu pecznick mit allenn Recht, nichts aufzgenomen; das ſeldt zu liebenfelt mit allem Recht, nichts aufzgenomen; das dorff Stegelicz mit der mullen, mit aller gerechtigkait, nichts aufzgenomen: zu Ellingen ein vnnd funffzig huner, das drittenteyl am ſtraſſen gericht, an dem kirchlehenn vnnd auff etlichen hubenn zins, geacht auff Sechzehen gulden Reiniſche; zu wernow vir houe, dy gebenn Newenthalb ſchock groſchen; zu Wylmerſtorff das hogſt vnnd nyderſt gericht vnd newenzehen ſchock groſchen bedekornn, achczehenn ſcheffel vnnd zwen winſpell hart korns vnnd drey winſpel an ſechs ſcheffel, zeth, dinſt vnnd Rauchuner; Das dorff Grondall mit allem Recht, nichts aufzgenomen; zu Swanenbeck oberſt vnnd Nyderſt gericht mit dem kirchlehen, zehenndt vnnd dinſt vber das gannczdorff, gibt achtzehenn ſchock an zehen groſchen vnnd Rauchuner; das Stettichen Hekelwerg, Oberſt vnnd nyderſt gericht, gibt funffvndczenczig ſchock gelts vnd acht ſchock hebenn Ir priſter zu Byſtall daſelbſt; das Stettichen Fredewald mit aller gnadenn vnnd

gerechtigkaitten, nichts vſzgenomen; ein wuſte dorffſtet, genannt keynekow, mit aller gnaden vnnd gerechtigkait; das felt Hogenwald mit aller gnadenn vnnd gerechtigkait; das felt Temen mit aller gnaden vnnd gerechtigkait; das dorff tempelfeld mit allem Recht, gibt alle Jar drey ſchock, zeht, dinſt vnnd Rauchuner, mit dem kirchlehen vnnd Straſſenngericht; dy halb wuſten veltmarck zu melkow mit allem gericht, nichts auſzgenomen; Bayerſtorff, Oberſt vnnd nyderſt gericht vber das ganncz Stettichen vnnd dinſt vnnd zwelff ſchock vnnd achtzehenn groſchen, dreyzehenn winſpel haueren vnnd acht ſcheffel vnnd zwein winſpel roggen vnnd zwen ſcheffel; Bartickow das ganncz dorff, oberſt vnnd nyderſt gericht, kirchlehenn, zehnndt, dinſt, Rauchuner, nichts auſzgenomen; Im dorff Barſedow elff huben vnnd alle koſaten mit allem Recht, kirchlehen vnnd oberſt gericht; vnnd wir leyhen Inen vnnd iren Rechten lehns erben ſolich obgeſchribenn guter, Jerlich zins vnnd rent zu Rechten manlehen vnnd geſampter hannt Inn vnnd mit craft dicz briues etc. — Auch habenn wir vonn beſunnderen gnaden wegenn den gnanten vnſern Rettenn dyſe hirnachgeſchribenn lehenn guter zu Rechtem angeſel gnedigclichen gelihenn, Nemlich Hennyng, Bernndt vnnd achim von Arnym Solich lehenguter, Jerlich zins vnnd Rent, als dy Gulen vnnd Merten kul vonn vnns zu lehen habenn; hannſen, vallentin, Aſzmus, Claus, vallentin vnnd ebel Solich lehennguter, als hennyng Wolff vonn vnns zu lehen hatt vnnd das angefell heinrich Smucks, ſolich gut, alſz er vonn vnns zu lehen gehabt hat; lippolt, Bernnt vnd heinrich vonn arnym das angefell, So Gericke varenholcz vonn vnns zu lehen gehabt, zway teill an der wuſten dorffſtet varenholcz, nichts auſzgenommen: vnnd wir leyhen Innen vnnd iren menlichen leibs lehenns erben Solich obgeſchribenn lehenguter zu Rechten angefell In crafft vnnd macht dicz briues etc. — Suntag oculi Im XCVIII ten Jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 116—118.

CLXXXIX. Notiz über die Familien von Holzendorf und ihre Besitzungen aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts.

Diſſe hirnachgeſchreven guder hebben die Holtzendorpper, als nachfolget, thuſammende: Kerſtian vnd Albrecht thu Stratzeborgck; Achim thu Trebbenow; Merten thu Prentzlow; Hans, Fritze, Berteram vnd Merten thu Holtzendorff; Jurgen vnd Jurgen thu Jagow. Clawes, Gericke, Zcabel vnd Achim thu Schonenwerder vnd Jagow hebben dieſe folgende guder: Im Irſthenn: Jagow mit aller gerechtigheit, thu Taſchenberg VIII koſten dinſte vnd die halbe bede aver dat dorp vnnd VX II koſten teget vnd rockhun vnd IX hunre, Item Kutzerogge mit aller gerechtigkheit, Item Dolgen, ein wuſt Feldmarcke, mit aller gerechtigheit, Item Weiſtſtock, ein wuſte Feldmarcke, mit aller Gerechtigheit, Item Zcernickow mit allem rechte, Item tho Scapow LXVIII hunre vnd XV peper von dem kroge, Item Schonermarcke, hoff, mit aller gerechtigheit, Item Holtzendorff mit aller gerechtigheit, Item thu Ellinghe den dinſt auer dat gantze dorff ane IIII hufen, Item thu Hetzſtorp IX hufen vnd IIII koſten, Item thu Schonenwerder dry dele mit aller gerechtigheit, kercklεen vnd ſtraten richte, Item thu Bandelow vnd Zcelſow dry dele, Item thu Trebennow IX huuen vnd I koſten, Item Thu Nechlyn III huuen, Item thu Papendorff XIIII marck, Item thw

Klinckow III marck vnd IIII huuen thu der Linthoſt vnnd II worde thun Eyſſen vnde die weide ouer dat gantz felt, Item Malich mit aller gerechtigheit, ane II huuen, Item thu Goritze XXXII gulden an korne vnnd gelde, vnnd auer X houet teget vnd rockhun vmb dat ander Jare, Item thu der Dower XV huuen vnd VIII koſten, die halue Mollenſtede mit aller gerechtigheit, vnnd halff Kercklehen, halff Straten richte. Item thu Thornow XIII huuen vnd VIII koſten, kercklehen vnd ſtraten richtem mit aller gerechtigheit. Item thum leſten LXI morgen wiſche bey der Vcker, deme die heren-wiſche genant iſt.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXXIV, 143.

CXC. Des Kurfürsten Joachim's und Markgrafen Albrecht's Lehnbrief für Joachim Belling über das Dorf Niederlandin, vom 8. März 1501.

Von gotts gnaden wir Joachim, Churfurſt etc., vnnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandemburg etc., Bekennen —, das wir vnſerm lieben getrewen Joachim Belling zu Nydern landin vnd ſeinen menlichen leibs lehens erben diſe hirnachgeſchriben guter, nemlichen das dorff Nydern lantyn mit allen zinſzen, Renten, Dinſten, nuczungen, Ackern, holczungen, Roren, wiſchen, weiden, auch das kirchlehen daſelbſt vnd drey Seen, einer genant der landiniſche See vnd czwey Seen, benomet die Steuen, vnd ſunſt mit allen gnaden vnd gerechtigkeiten vnnd zugehorungen, als weyd das feld zu Nydern lantyn begriffen iſt, vnd darczu funff houe Im dorff zu Baſſo, auch mit allen zinſzen, Renten, dinſten, nuczungen vnd zugehorungen zu rechtem manlehen gnediglich gelihen haben vnd leihen In die, In Crafft vnd macht diczs briues etc. — Actum Colen, am Montag nach Reminiſcere, anno etc. primo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXX, 63.

CXCI. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht vergleichen die Grafen von Hohenstein und Vierraden Schulden halber mit Hans Niebehde, am 20. März 1501.

Von gotts gnaden wir Joachim, Churfurſt etc., vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandemburg, Bekennen offintlich mit dieſem briue vor allermeniglich, als vnſer hauſvoyt vnd lieber getrewer hanns Nybeth die Wolgeborenn vnd Edelen vnſer liebe getrewen Bere vnd wolffganck, Grauen zu Hoenſtein vnd herrn zu virraden, vmb dreihundert Sechs vnd Sibentzig gulden Riniſch, ſo ir vater Graff hanns von hoenſtein, ſeliger, Im furgewant, das er von ſeinen wegen betzalt, auch fur pferdt, die er Im abgekaufft, ſchuldig worden, laut ſeins ſchultbriues daruber auſgangen, vor vns In anclag vnd zuſprach genohmen, daruf gnante Grauen ir antwort vnd hilffrede gethan, das vnſer Rethe aus vnſerm beuell nach nottorftiger verhorung der ſachen tzwiſchen obgnante parteyen mit irem guten wiſſen, willen vnd vulbort gutlich handlung ſurgenohmen, vnd ſie zu end grundlich gericht vnnd entſcheiden haben, alſo das obgnante Grauen

oder ir erben vorgemeltem hannſsen Nybeth oder ſeinen erben vff nechſtkommenden Sant Mertens tag one alle behelffe, einrede vnd vertzogerung fur ſulche anſprach vnd ſchult drey hundert gulden Rinifch aufrichten, geben vnd betzalen ſollen. wo ſie aber ſulch betzalung vff ſchirſtkomenden ſant Mertenstag nicht thun konten, Alſsdann vff den andern ſant Mertenstag nechſt darnach, als man nach der geburt Chriſti ſchreiben werdt funftzehenhundert, vnd Im andern Jar, funfftzehen gulden zinſs, nemlich von iglichen hundert funff gulden neben vnd zuſambt der houptſumme gewiſslich one allen iren ſchaden vnd vertzogerung entrichten, oder wo ſie die houptſum abermals ye nicht geben mochten, alſdann die vff einen iglichen ſant Mertens tag mit funfftzehen gulden verzinſsen, ſo lang die houptſum der dreyhundert gulden betzalen, des auch mit nottorfftiger verſchreibung verſorgen, vnd ſo offt ſie an betzalung der houptſumme oder Zinſsen ſewmig werden, wollen wir vnſern hauſsvoyt auff ſein anſuchen rechtens gein dem Grauen vnnd iren gutern verhelffen, wo auch die houptſum alſo, wie obſtet, vff die Zinſs bey den Grauen beſteen vnd der hauſvoyt ſie an einen andern weyſen wurde, das er zuthun macht hat, ſollen ſie denſelben innehmen vnd mit nottorfftiger verſchreibung, Inmaſen wie ſie ſich gein Im verſchriben, verſehen, das alles ſie alſo zuhalten zugeſagt vnd bewilligt haben. Begobe ſich auch, das gnante Grauen an menlich leibs lehens erben abgeen vnd die herſchafft virraden zu vns komen vnd fallen wurde, alſdann wollen wir hannſen Nybet obgnanter von derſelbigen herſchaft virraden betzalung verhelffen vnd geſcheen laſſen, vnd damit ſollen ſie ſulcher ſachen vnd was ſich daraufs begeben, gutlich gericht ſein vnd bleiben. Zu urkunt etc. Actum Coln, am Sunabent nach Oculi, anno etc. XV^{c}. primo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXI, 5.

CXCII. Regelung von Erbſchaftsangelegenheiten im von Arnimſchen Hauſe, vom 10. November 1501.

To weten, dat durch Vns hirna geſchreven Fründ hüden dato twiſchen der erbarn vnd tugendſamen Annen, Henning von Arnyms ſeeligen nagelatenen Hufz-Frauen, vnd erer twyer Kinder an eynen, vnd Bernd, Hennings Bruder, vnd Achim, Otten ſeeligen Sohne, ock Hennings vnd Berndts Bruder geweſt, am andern Deile, inmathen hirna volget, mit beyder Parte Weten, Wiſſen vnd vollbort güthlich gegedinget vnd beſpracken: Alzo dat die genante Fruwe bey Hanſen, erem Sone, vnd ere Dochter desglick bey Bernde vnd Achim in den nagelaten Güdern beſittende blyven will, vnd ſchall ſich öres Liffgedings na Lude vnd Innholt des Förſten Brieſes gebrucken, vnd Bernd von Arnym ſchall die Tinſen von den Lehen vnd Pand-Güdern, ſamt den andern, wes ſe ſuſt up to heven vnd to baren, nichts utgenomen, upnehmen, dyſülwigen entfangen vnd inmanen vnd der Frowen alle Jar in bywesen der oldeſten twe edder dry Veddern den von Arnym Rechenſchap dun, vnd wat men van den gehaven Tinſen an Karne vnd Gelde vnd andern Früchten kriegen vnd eraweren werd, dar ſchall Bernd na Rade der Veddern vnd Frowen den Kindern to gude Lehn-Güder vor Kopen, ſo he dy to Kope krygen edder bekamen mag. Kan he aver deſülven Güder to Kope nicht krygen, ſo ſchall man dat ſülwige Geld anleggen up Wedderkop to Nutte vnd Beterunge der Kinder. Desglicken ſchall Bernd Achim, ſyns

Bruders Sone, alle Jahr Rechenschaft dun, in Bywesen etlicker siner Veddern vnd ander siner Fründ ein edder twe, wen Achim darby hebben vnd dar to thyn will, vnd schall em des Jars eyn gnandt, dar sich Achim van holden kan, verreicken vnd geben, wes denne Bernd van Achims Andeyls verawert, dat schall man ock anleggen na Achims Willen, edder dy tynsen vnd dat Geld vnd was süszt von synen Gudern felt, Achimmen Verreicken, dat he darmed dhun vnd handeln mag na synen Gefallen. Mehr is beredt, dat dy Frowe Bernd vnd Achim, öre Veddern, to Czichow, Czedenick vnd Byszdal up eyne tydt vnd stede, wenn vnd wor em dat beliewet, bidden schalen, diesülwigen Veddern schalen up dy Tydt recken vnd awerlegen, was van reden Güdern one dat Lehn also nu tor Tydt vorhanden vnd Henning von Arnym hinder sich verlaten heft, ock Schuld vnd Wedderschuld, vnd wes sich also denne in Averleggunge der Erflicken Güder vnd in der Reckenschap ock Schuld vnd wedder Schuld findet, dysülwigen Summe schalen se antecknen, das sich de Erven med de Frowe vnd ere Kynder, desglicken Achim in der Gerechticheit, dy einem jeglichem Deyle na Antale tokamen vnd gefallen, weten to holden vnd to richten, vnd wenn ehr dat der Frowen, Bernde efte eren Kindern vnd Achim nicht lenger gelüste efte gelievedde by eynander to syhnde edder to blyven, so schall ein part, weme dat geliewet, dem andern sulck ein half Jar tu vorn vorkündigen vnd witlich dhun, was denne der Frowen, Achim, och Hennings Kindern, van Erwes wegen alzo vnd nu tor Tydt vnd Inholt der Recknunge gewerdiget werd, iglichen syn Andeyl geben vnd aweranthwerden in allermathen, wie idt hüden up disze Tydt na dem valle geschyn scholde syn; wes aver van dem Leben vnd Erwe vnd allen Güdern des Jars fallen werd, dat schall man den Kyndern vnd Achimmen, wie vorgemeldt, anleggen vnd in die Summe der Erfdeilung nicht gerecknet werden, idt were denn, dar Gott vor syhe, dat Hans, Hennings Sone vnd sine Döchter alle dri verstorven ein edder mehr, wes denne der Frowen ansterwen edder tokamen mochte, dat schall ehr hirmede vnvorhindert sin, also dat dat Gut schall gahn vnd fallen Erves Gangk. Die velegnanten Veddern schalen ock up di Tidt vnd stede, wenn di Reckenschap geschüt vnd wenn se di Guder werdigen, Macht hebben, wes Achim vnd Hennings Kinder Berndte geven vnd to keren schalen dar vor, dat he der Herrschap in örem Nahmen di Dinste holden vnd bestellen, ock Kost vnd Terunge, di he derhalwen vnd süst in eren besten dhun werd: wes diesülwigen Veddern na Awerwegunge der Sacken Gelegenheit darinne utsprechen vnd erkennen, dar scholl et di Tidt över, dy wile sy sämtlich by einander sint, bi bliven vnd bi diszen Artickel mag de Frowe twee erer Fründe hebben. Wenn ock Bernd, da Gott vor sihe, einigen Schaden in der vorbestimpten Tidt, die von siner Bruder Kinder herquehme, die redelich vnd bewiszlich were, wi disülwige to komen möchte, densülwigen schaden schölen Bernd, Achim, ock Hennings Kinder sämtlich dragen. Geschehe ock an eren Slaten vnd Wanungen, di se itzund hebben vnd gebrucken, efte an andern Gudern einich Schaden, densülwigen schallen se ock sämtlich dragen, wie baven steit. Vorder umme die dreyhundert Gulden Hennings Frowen Brutschat vnd vmme di andern dreyhundert Gulden Brutschat, di Otto von Arnym seelige, Achims Vader, mit siner Husz-Frowen ingebracht, na dem disülwigen seshundert Gulden int sampte gekamen, schalen se gegen einander afgahn vnd losz sin, also dat Achim edder sine Erven Hennings Kinder edder ere Erven, ein Deil dat andere, met Rechte efte ane Recht nicht ansprecken efte beschuldigen schalen, sondern datsülwige schall eine gerichte vnd gedödete Sacke sin, nachdem dat di Brutschatte beyde glickmetich sind. Also denne ock Henning seeliger Achims Vormunder gewesen, in Fram vnd Schaden mit alle ören Gudern, Lehn vnd Erve, nichts uthgenamen, bet an Hennings sterflicken Dag geseten, vnd Henning

etlicke Lehn-Guder von Vnſern Gnedigſten vnd Gnedigen Herrn den Marggraffen in der Tidt, dat ſe alſo mit eren Gudern met einander geſeten hebben, gekregen, nemlick dat Dorp Rülſtorp vnd diſülwige Förſten-Brief nicht forder lueht efte ſich ſtreckt, den up Henning von Arnym vnd ſine Lives-Lehn-Erven, ſo ſchall Achim, ock ſine Lives-Lehn-Erben, dy wile dat Hans, Hennings Sone edder ſine Lives-Lehn-Erven, jennich am Levende iſt, di Helſte an dem vorgnanten Dorpe Rülſtorp glickmetigk mit einander hebben vnd gebrucken. Item vmme dat Goth to Güſtow, dat Peter Angermünde to Premslow hadde, vnd durch Vnſern Gnedigſten Herrn Marggraven Johannſen ſeeliger vor ein Angevelle gegeven vnd in demſülwigen Angefälls-Briefe klärlich uthgedruckt, dat ſe dat Guth von dem vorgenanten Peter Angermünde by ſinen Levende to ſich kopen vnd bringen mögen, wu dat ſülwige in der maten geſchüt, des ſchalen ſe Macht hebben, dem mit Kopende des Gudes vor virdehalfſhundert Gulden alzo geſchyn, dy Henningk, Bernd vnd Achim ſämtlich utgegeben vnd betalt, vnd hebben ock datſulwige Guth etlicke Jare lang in Bruck vnd Gewere gehat, datſülwige Guth von Peter Angermünde to Güſtow up den Fall gekofft vnd to ſich gebracht, dat ſchall Bernd, Achim vnd Hennings Kindern to licken Deile to kamen vnd bliven, nemlick Berende ein drüdden Deil, Achim ein drüdden Deil vnd Hennings Son darinn ock ein drüdden Deil. Vortmer Harniſz vnd Perde ſamt den Kledeeren, die Henning to ſinen Lyve gedragen heft, watterleie werde di ſint, die ſchalen Hennings Sone vnd Achim glicke enthtwe deilen, dat idermann die Helfte kriegt, utgenommen dat rode Perd ſchall Wilhelm Inholt des Teſtaments hebben. Ock dat Teſtamente, dat Hennigk ſeeliger gemackt vnd ſinen letzten Willen vnd beſlaten, dat hebben Bernd, die Frowe vnd Achim bewilliget vnd togelaten, dat man dem na ſinen Inholde vnd Lude nakamen vnd Folge dhun ſchall. Item ferner dat Huſz tom Berlin, up Vnſer Lieben Frowen Kercken gelegen, dat Henning van den Teſtamentarien Er Erasmus Buntberges ſeel. gekofft, ſamt dem Gude, dat to der Tidt darinne was, alſo he idt koſte, vnd na der Tidt darinne getüget, dat ſülwige Huſz ſchall Hennings Frowen vnd eren Kindern vnd Achim vnd erer twier Erven erflick bliven. Die Ingedomte der Guder, wi man diſülwigen nennen mag vnd watterleie ſe ſin, klein vnd grot, de ſchalen ſo glick ſamt dem Huſe van ein deilen, alſo dat Hennings Frowe vnd di Kinder die Helfte, vnd Achim dat andere Deil nehmen ſchalen, vnd dat ander Huſzgeradt, dat tu Gerswolde, Biſzdal edder an andern Orden is, wi man detſülwige nöhmen edder nennen mag, nichts uthgenamen, desglicken Korn vnd ander Geräde, Güder die to Erve reicken vnd vallen mögen, die Henning ſeeliger vnd Achim to kamen, de ſchalen ſe ock met Rade erer Veddern up den erbeſtimptem Dag, da man di Guder vnd Schulde ock ander Reckenſchap holden ſchall, glick von einander deilen vnd enthtwe ſetten, alſo dat Hennings Frowe met eren Kindern di eine Helfte vnd Achim di andere Helſte kricht. Diwile denne Henningk van Arnym Achims Süſter Vieth von Schlieven geven vnd ut orer twiger Gude beraden heft, ſchall Achim wedderum Hennings Dochter eine, wenn er di berahden werd, glicker mathe wy ſin Süſter, ut dem Samenden berahden, diſülwige ock helpen berahden vnd derhalwen de Börde edder Laſt medde dragen. Doch wat Achims Süſter gekregen heft von Achims vnd örer Muder wegen, datſülwige komt Achimme hieran to Hülpe vnd ſchall nicht mede in die Helfte gerecknet werden. Vortmer Hennings Frowen Liefgedings halven ſchalen di von Arnym vorboden di Bure uth allen Dörpern, di ſi hebben, up einen Dag di up den Barnym, vnd den andern di uth dem Uckerlande, uth itzlichen Dorpe zwe edder dry, vnd up welcke Tidt vnd ſtede ſe deſülwige Bure vorlahden werden, ſchallen ſe dat der Frowen verwithlicken, dat ſe Matthis von Uchtenhagen dar tor ſteden hebbe,

ſi vortan dy Lüde vnd Güder Inholt ihres Liefgedings-Briefes to wiſen. Düth alles hebben beyde Part in Gegenwardich Vnſer hirna beſtimten ören twigger Fründt, nehmlich Werner van der Schulenburg, des Havemeiſters, Bertram von Bredows, Lüdicke Wuſzow, Tyle Sparren, Caſpar von Thümens, Valtin von Arnyms, Matthies von Uchtenhagens, Aſmus Schönenbecken, Bernd vnd Lippolt von Arnyms, Matthies, Achim vnd Hanſz von Bredows verwilliget, togeſecht vnd angenampt, ſtede, faſt vnd vnwedderruplich zu holden. To Orkunde met Werner von der Schulenborgs, des Havemeiſters, Lüdicke Wuſzow, Valtin van Arnyms, Matthies van Uchtenhagens vnd Matthis van Bredows Ingeſegellen, der Wy vns hierto ſämtlich up düth mahl gebrucken, vorgeſegelt. Datum Gerswolde, am Awende Martini, na Chriſti Vnſes Herrn Gebort veſteinhundert vnd im erſten Jare.

Aus Grundmann's Uferm. Adelshiſt. 288.

CXCIII. Erkenntniß in Sachen der von Burgſtorf wider Lippolt von Arnim, welcher den Wedege von Burgſtorf getödtet hat, vom 30. Auguſt 1502.

Zu wiſſenn, das auff heut zwiſchenn lupolt von Arnym vnnd hannſsen vnnd wilhelm Borgſtorffenn, geuettern, des todtſlag halben durch obgedachtenn lupolten an Wedige Burgſſtorff ſeligen, Iren vatter vnnd Bruder, beganngen, gutliche handlung der ſune halbenn ſurgewandt vnnd die gericht diſsmals auffgehoben vnnd erſtreckt, aber dy nach angekarten vleiſs enntſtannden iſt weiter durch den durchleuchtigen Hochgebornnen furſten vnnd Herrn, Herrn Joachims etc., kurfurſten, vnnd herrn Albrechten, gebruder, Marggrauen zu Brandemburg, vnnſer gnedigſten vnnd gnedigen herrn Reth abgeredt vnnd beſprochen, das obgedachte beide parteyen mit Iren fruntſchafften am dinſtag ſchirſt nach galli hieher komen, ſich mit einander vor denſelben iren freundten gutlich einigen vnnd entrichten ſollen; wo ſich dann dy gutligkait zwiſchen Inen nicht ſchicken mucht, am mittwoche darnach vor vnnſers gnedigſten vnnd gnedigen herrn Reten erſcheinen, dy alſsdann dy gutlichkeit zur Sune vnnd entſchaid auch fuerwenden, wo dann die abermals durch die Rete gutlich nicht funden, was furder dy Rete zwiſchen Inen ſprechen, dabei es bleiben vnnd ſoll ſich lipolt von Arnym mit der herſchaft vor allen dingen vortragen: wo das nicht geſchieht, alſsdann ſoll ein ſach vonn der andern nicht geſundert noch entſchaiden ſein, vnnd darauff der parteyen alſsdann zurecht ein tag ernannt durch den hoffrichter vnnd nach genughendern furbringen, Inmaſſen heut geſchen ſein ſollt, ſouil billich erkannt werden. Actum am Dinſtag nach Decollationis Johannis, Im XV^{c}. Secundo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXI, 7.

CXCIV. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht gestatten den Gebrüdern Beren und Wolfgang, Grafen von Hohenstein, die Verpfändung von Wasserpächten bei Vierraden, am 8. April 1503.

V. g. g. w. Joachim, d. h. R. R. Ertzcamerer, Churfürst, vnd Albrecht, gebrüder, Marggrauen zu Brandenburg — bekennen —, das wir vff fleissig bethe vnd anliggender nott willen der wolgebornen vnd edlen vnsers Rats, Diner, Hoffgesind vnd lieben getrewen Beren vnd Wolffgang, gebrüder, grauen von Hoenstein, Herrn zum Virraden, Inen vergont vnd erlewbet haben, das sie dem w. vnd hochgeb. vnserm lantuoyt in der nuwenmark, Rath vnd l. getr., Ern Bernten Ror — 48 Guld. Jerlicher Wasserpacht vff den Videchowschen wassern, zum Slos Virraden geleggen, vor 960 guld. rein. Hauptsum vff einen rechten widerkauf — verkauffen mogen; vergönnen — inen das vnd geben zu solchem widerkauff vnsern willen vnd volbort —. Geben zu Cöln an der Spreew, am Sunabend nach Judica, der geburt Christi im 1503. Jare.

Baltische Studien IV, 225.

CXCV. Bere und Wolfgang, Grafen von Hohenstein, verpfänden dem Landvogt der Neumark und Comthur zu Wildenbruch, Berend Rohr, Hebungen aus den Vierradenschen Gewässern, am 26. August 1503.

Wyr Bere vnd Wolffganck, Gebröder, Grauen von Honstein vnd Herren zu den Vierraden, bekennen —, das wir mith wyssschaft vnd willen der Durchluchten — Fürsten — Joachims — Churfursten vnd Hern Albrechts, gebruderen, Marggrauen zcu Brandenburg — deme werdigen vnd Hochgelarten Ern Bernt Ror, Doctori, Lantvoit jn der Nugenmarkt vnd Comptor zcu Wildenbruck, — acht vnde viertzig gulden geldes jerliche Zcynse an vnsern Wassern pechten, by Viddichow gelegen, vsse disse nochgeschreben Seen, als vff deme halwen wntermundt, vff deme halwen witzen see, den wellen see gantz, den grossen welsenow halff, den duckern see gantz vnd den Roer See gantz, mit sampt allen andern Zcynsen vnd wasserpechten, die vff den selbigen seen vorhanden vnd geuelig sin, gnaden, gerechtigkeiden, ouerischeiden — vor 960 Gulden verkoufft hebben — vnd darmede Nahusen, das von vnsem vader sel. vorsetzt geworden, wedder an vns gebracht —. Sollen vnd willen deme offte genomenden Er bernt Ror — soliches kouffs vor einem isligen, die recht geben oder nemen willen, als recht, billig vnd gewonlich ist, rechte gewern ssie; vorlassen vnd vorczien vns alle — zcusprache vnd gerechtigkeit, wie wir die an solchen vff baringen vnd wassern gehadt odder haben mochten etc. — Gegeben zcu den Vierraden — 1503, am Sonnabend nach s. Bartholomeus.

Baltische Studien IV, 224.

CXCVI. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht verleihen denen von Alim zu Ringenwalde ihre vorbehaltenen Gerechtigkeiten an der Werbelliner Heide, am 20. Februar 1505.

Vonn gotts gnaden wir Joachim, des heyligen Romifchen Reichs Ertzkamerer, Churfurft, vnnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zw Brandemburg etc., Bekennen offintlich mit diffem vnferm briue vor vnns, vnnfer erben vnnd nachkommen etc. — Als vnnfer liebe getrewen Franntz, Ludwig, Claus, Lorentz, Peter, Joft vnnd Rupprecht von Alem, gebruder vnnd Vettern, zu Ringenwolde gefeffen, vnns alle vnnd igliche Ire gerechtigkeit, geniefs vnnd gebrauchnus, fo fie an holtzungen, Jagt, maftungen, grefungen, weiden, fifchereien, rorungen vnnd allen andern nutzungen vnnd zugehorungen vff vnfer grofen heyden, die Werbelinifch heide genant, erblich vorkaufft, doch vff vnfer vorgunftung etlich ftuck dofelbs vorbehalten haben, nemlich zymlich eichen holtz zu howen zw Iren gebewden, fo offt nott ift, auch ire arme lewt zu Ringenwolde alle weiche holtz zu Irem nutz vff derfelben heiden zu howen vnnd zu gebrauchen, wie fie von alters gethan, Item das fie vnnd ir erben als erbar lewt fur ir eigen fweyne zu Irer hawfhaltung freie maft In folichen holtzungen haben vnd genieffen mogen, aber nicht ir pawer, Auch die fhedrifft, wie fy von alters gehabt, Item vir wefen In das Bucholtz zw jren hofen vnnd die vifcherey vff den vir Prutzenick, In derfelben heiden gelegen, zu nottorfft Irer kuchen vnnd nicht zuuerkewffen, alles nach Inhalt Ires kauffbryffs darvber gegeben, Das wir Inen vnnd Iren menlichen libes lebens erben die obenangezeigten ftuck zw rechten manlehen vnnd gefampter hant genediglich gelyhen haben, Vnnd wir vorliggen Inen die jn crafft vnd macht ditzs briffs, Alfo das fie vnnd ir menlich leibs lehens erben folich vorberurte ftuck von vnns vnnd vnfer herfchafft der marggrauefchafft zw Brandemburg zu rechtem manlehn vnnd gefampter hant haben, fo offt nott thut, nemen vnd entpfahen, vnns auch daruon thun vnnd dienen, als manlehens recht vnnd gewonheit ift. Wir vorliggen Inen hiran alles, was wir Inen von Rechts wegen daran vorliggen follen vnnd mogen, doch vnns, vnfern erben vnnd nachkommen an vnfern vnnd funft ydermeniglich an feinem rechten on fchaden. Zu urkunth mit vnferm Marggrauen Joachims Churfurftlichn Anhangenden Ingefigil vorfigelt vnnd Geben zw Coln an der Sprew, am donrftag noch dem Sontag Reminifcere, Crifti gebort Thufent funffhundert vnnd Im funfften Jar.

Commiffio propria principis Electoris
Sigismundus Czerer, doctor etc.
cancellarius fubfcripfit.

Nach dem im Besitz des Grafen von Saldern-Alim befindlichen Original.

CXCVII. Des Kurfürsten Joachim und Markgrafen Albrecht Verschreibung des Schlosses Boizenburg und der Landeshauptmannschaft im Ukerlande an Christoph von Krummensee auf Lebenszeit, vom 3. Februar 1512.

Vonn gotts gnaden Joachim etc., kurfurft, vnnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Branndemburg etc., Bekennen vnnd thun kundt offentlich mit difem Brief vor vnns, vnnfer

bayder Erben vnd nachkomen vnnd funft Allermeniglich, die Ine fehen, horen oder lefen, Als wir hieuor vnnferm hauptman Inn vckerlanndt, Rath vnnd lieben getrewen, Criftoffern von krumenfehe vnnfer Slofs vnnd Ampt Boitzenburg mit aller zugehorung vnnd verwefung, auch den orbethen vnnfer vckerlendifchen Stete, auf einen Rechten widerkauf vnnd ablofung, laut des kaufbriefs daruber aufsgangen, fur III^{m}. vnnd IIII^{c}. gulden verfchriben vnnd eingethan; haben wir ytzunt in anfehung vnnd betrachtung feiner getrewen vnnd willigen dinft, die Er vnnferm Herrn vnnd vater feliger vnnd loblicher gedechtnus vnnd vnns bifsher ertzeigt, hin fur wol thun kan vnnd mag, auch fonderlich das Er fich In allweg vnnfers willens vnnd gefallens behorlicher weyfs fleyffen vnnd halten, fich auch zimlicher dinftbarkeit gegen vnns erzeigen foll, Im Solich Slofs vnnd Ampt Boytzemburg mit aller zugehorung, wie Er das vnnd die bifher gehabt, genoffen vnnd gebraucht, die Zeit feins lebens, Ine des fo lanng nicht zuentfetzen noch abzulofen, gnedigclich verfchriben vnnd zugefagt, verfchreyben vnnd zufagen Ime Solichs, wie ytzt berurt, Inn vnnd mit crafft ditts Briefs, Doch haben wyr vnns vnd vnfer Erben vnnd nachkomen hier Inn vorbehalten, das wyr vnnfer orbeten vnnfer vckerlendifchen Stete, die Ime, wie obftet, mit verfchriben vnnd Er bifsher eingenohmen, wann vnns Solichs gelieben vnd gefallen wirt, mit III^{m}. gulden reinifch an muntz, allweg XXXIII grofchen vor einen gulden, ablöfen vnd zu vnns bringen mogen, vnd wann wir die ablofung derfelben Orbet alfo fynnlich fein zuthun, das follen wir Ime ein Jar nach laut der vorigen verfchreybung verkunden vnnd Alfsdhann nach aufsgang des Jars Ime oder feinen Erben die III^{m}. gulden an Muntz In vnnfer Stete einen, wo es bequem ift, verreichen, der Er vor fich vnnd fein Erben vnns oder vnnfer Erben alfdhann gnuglich quittiren, vnnd furder die orbete zu geburender Zeit benemlich auf walpurgis zukunftig vber ein Jar, So man fchreyben wirt der myndern Zal im XIII. Jar, nach betzalung der III^{m}. gulden heuptfum, So wir Ime auf die weyhenachten deffelben Jars thun werden, abtreten, auch die vorig verfchreibung vnns vberantworten, So follen die vbrige Summen der IIII^{c}. gulden mit fampt dem Pawgelt, So Er oder fein Erben daran verpawt haben oder werden, nach meldung vnnfer vorigen verfchreybung vnd erkenntnus zweyer vnnfer Rethe vnd feiner Frundt zwen fteen bleyben, da fur er das Ampt mit der vbrigen nutzung aufferhalb der Orbet, wann wir die lofen, Auch geiftliche vnnd weltliche Lehen, die wyr vnns felbs aufnehmen, Innen behalten foll die Zeit feins lebens vnnd wollen Im gleichwol, damit Er fich defterbafs Im Ampt vnd zu vnferm dinft enthalten konde, Jerlich dieweyl Er das Ampt Innen hat, dreyffig gulden zu Hylff vnnd Amptgelt geben, die wyr Ime dannocht vort Inn den orbeten zu Templin verweyfen vnnd aufboren laffen wollen zu yeder Jar Zeit auf fein quittantz, Doch foll der fold nicht ehr angeen, dhann nach ablofung der Orbet. So aber gedachter Criftoff verfturbe, Alfsdhann follen vnns die dreiffig gulden auch widerumb in den Orbeten volgen vnnd wir feinen Erben daruon nicht verpflicht fein. Behalten vnns auch hiemit vor, die ablofung vnfers Ampts vnnd Slofs Boytzemburg von feinen Erben vmb die IIII^{c}. gulden mit fampt dem pawgelt nach wirderung, die nach feinem verfterben vnnd vnnfern gefallen zuthun vnnd macht zuhaben, wann wir wollen, wie hernach clerlich aufgedruckt wirt. Es foll fich auch derhalben Criftoff von Crumenfehe mit funf pferden vnd knechten, wie bifsher gefcheen, gefchickt vnnd geruft, darzu das Slofs Boytzemburg mit allen Anndern knechten, Als Thorwartern, wechtern vnnd wes der von noten fein wirt zu verfehung vnnd beftellung des Sloffes, Inn vnd zu feinem abwefen halten vnnd verlaffen, das an dem kein fchade noch verfewmnus gefchee, Widerumb mit den pferd fchaden vnnd vnnferm hofgewannth foll es beyderfeits wie hieuor vnd mit Anderm hofgefind auch gehalten werden. Vnnd wir verkauffen aufs new vnnd verfchreyben dem genanten

Criſtoffern von krumenſehe vnnd ſeinen Erben das genant vnnſer Sloſs Boitzemburg, doch mit vorbehalt abloſunge der orbete, wie obberurt, zu einem rechten widerkauff In obgeſchribner maſs vnnd alſo, das Er zu ſeinem leben vnabloſslich vnd ſein Erben auf vnnſer gefallen vnd abloſsung das genant Sloſs Boytzemburg mit den angetzeigten Zynnſen, Renthen, auch den dinſten vnnd zugehorungen Innen haben, ſich der gebrauchen, das daruon halten on aufflag vnd mit allen notdurfftigen Sachen beſtellen vnd verſorgen, Auch furan alde vnnd newe gepeude an Solichem Sloſs bey wehren behalten, Es wer dhann, da gott vor ſey, das Es von einem feuer oder in vnnſern kriegen aufsgebrannt wurd, vnns vnnd vnnſern Erben von Solichem Sloſs getrew gewehr vnnd gehorſam ſein vnnd dauon dienen, vnnſern, vnſer Erben vnd der herſchafft ſchaden wennden vnnd fromen werben ſollen nach allen Iren vermogen, Als Annder vnnſer Mann vnnd Amptleut, Dieweyl Sy Solich Sloſs Innehaben gein Allermenigclich, vngeuerlich. Furder ſollen auch der genant Chriſtoffen von Crumenſehe vnd ſeine Erben vnns, vnnſern Erben vnnd nachkomen vnnd der Marggrafſſchafft zu Branndemburg daruon vnnd daraus keinen krieg anheben, machen, noch thun, one vnnſern, vnnſer Erben vnnd nachkomen willen, wiſſen vnnd volbort, Sunder das ſoll vnnſer, vnnſer Erben vnd nachkomen vnd vnnſer Lanndt offen Sloſs ſein vnnd bleyben Zu allen vnnſern, vnſer Erben vnnd nachkomen nöten, kriegen vnnd geſcheſſten gegen Allermenigclich, nyemants aufsgenohmen, vnnd vnſer Lanth vnnd leuth getrewlichen vnnd mit allem fleyſs daruon vertheydingen, ſchutzen, ſchirmen vnnd vnnſer, vnnſer Erben nachkomend frid vnnd vnfrid leyden vnnd behalten gein Allermenigclich, nyemants aufsgenohmen. Auch ſollen Criſtoffer von krumenſehe vnnd ſein Erben, Dieweyl Er vnnd Sy Solich vnnſer Sloſs Boytzemburg zu einem widerkauff Innen haben, vnnſer hauptman Im vckerlanndt vnnd zu lichen ſein vnnd vnnſer vnnd vnnſer herſchafft ſach, Mann vnnd Stete Inn Solichem vckerlanndt getrewlichen beſtellen vnnd denſelben nach Irem beſten vermogen verweſen, Inmaſſen Annder vnnſer voyte vormals getan haben, vnnd in vnnſern landen nyemants beſchatzen, noch auf vngewonlich ding dringen, ſonndern einer yederman bey ſeinen allten herkomen freyheyten, Rechten vnnd gewonheiten bleyben laſſen, one geuerde. Auch haben wir vnns, vnnſern Erben vnnd nachkomen, wie obſtet, nach verſterben Criſtoff vonn Crumenſehes den widerkauff daran behalten, Alſo wenn wyr, vnnſer Erben vnnd nachkomen Solichen kauff Criſtoffs Erben auffagen vnnd nicht lennger halten wollen, Das wir dhann volle macht haben, So ſollen wir oder vnnſer Erben vnnd nachkomen das des genanten Criſtoff von krumenſehes Erben gein Boitzemburg auf weyhnnachten zuſagen vnnd verkundigen vnd dan vber ein Jar dieſelben weynnachten nach der verkundung nechſtkomend Sollen vnnd wollen wyr, vnnſer Erben vnnd nachkomen des genanten Criſtoffs von krumenſehe Erben Solich IIII^{c}. gulden vnnd ſouil ſich dhann nach erkentnus vnd wirderung der gepew zuſampt den IIII^{c}. gulden treffen wirt, aufrichten, geben vnnd betzalenn Inn der Marck zw Branndemburg in einer Statt oder auf einem Sloſs, wo Inen das bequem iſt, Sunder bekommernus geiſtlichs vnd weltlichs Rechten, herrn gebott vnnd gewalt, Wenn wyr auch ſeinen Erben Solichen widerkauff abkundigen werden vnnd Inen Solich gelt auf Zeit obgenant nicht betzalen, wes redlichen, gewonlichen vnnd beweyſlichen ſchaden Sy dhann darumb entpfahen vnnd nehmen wurden, Solichen ſchaden ſollen vnnd wollen wir, vnnſer erben vnnd nachkomen mit dem hauptſtul Inen gutlich aufsrichten vnnd betzalen one geuerde, vnnd wenn Inen Solich gelt aufsgericht vnnd betzalt iſt, dhann So ſollen ſein Criſtoffs Erben vnns, vnnſern Erben vnnd Nachkomen Solich Sloſs Boytzenburg mit allen vnnd yglichen ſeinen Renthen, zugehorungen vnd gerechtigkeiten vnnd mit allem gereth, Buchſſen, hauſswehren, Ackern, beſeet vnnd vnbeſeet, vnnd

sunst mit allen Anndern sachenn, Als wyr Ime Cristoff von Crumensehe das einantworten haben lassen, Sonnder eins yedermans hynndernus vnnd an alle aufflege wider anntworten vnnd abtretten one allerley hylffrede vnnd widerrede, an arg oder geuerde. Geschee auch, da gott vor sey, das dem genanten Cristoff von krumensebe oder seinen Erben Solich Slofs Boytzemburg Inn vnnsern kriegen mit macht oder sunst abgewunnen wurd, Alsdhann sollen wir oder vnnser Erben Ime oder seinen Erben mit pfannden oder gelt nach vnnser Rethe vnnd seiner Frundt erkentnus Redliche widerstattung daruon thun ane geuerde. Wes Sy auch vngeuerlich von den feynden schaden nehmen, der beweyslich vnnd Redlich wehre, Solichen schaden sollen wyr Inen nach erkenntnus vnnser Rethe benehmen. Wurden auch welche Zugriff In vnnsern Lannden der Vckermarck gescheen, das sollen Sy vnns schreybenn vnnd zuwissen thun, So schiersten Sy mogen, vnnd von welichs herrn lanndt den vnnsern Solicher schade geschee, demselben Herrn sollen Sy das auch schreyben vnd widerkerung von Inen fordern: Geschee aber die widerkarung In vier wochen nach der verkundung nicht, So sollen vnnd mogen Sy sich an desselben Herrn Lannden vnd leuten des schadens mit nhame oder sunst wider erholen, als Sy best mogen, vnnd von derselben nhame vor das aller erst den vnnsern, die den schaden gelitten haben, das Ir widergeben vnnd vergnugen vnnd was vbrig ist, Das soll vnns halb vnd Inen die Ander helfft bleiben, als offt das not thut, vngeuerlich, vnnd darauff sollen wyr Inen vor schaden steen, Als obgeschriben ist. Wurd auch Cristoff Crumensehe oder sein Erben yemants von vnsern wegen In Burgclichen vnnd zimlichen Sachen ein gleit zusagen, Solich gleit wollen wir bey macht behalten, wie vnns des alles auch gnanter Cristoff von krumensehe fur sich vnd sein Erben ein Reuersbrieff dagegen gegeben vnnd getan hat. Zu urkunt etc. Datum etc. am tag Blasij, Anno etc. XII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXII, 200—202.

CXCVIII. Tauschvertrag des Bertram und Christian Grambow mit dem Grafen Wolfgang von Hohenstein über Besitzungen in Heinersdorf und Pinnow, vom 30. Januar 1513.

Vor Idermennichlich, dar desze vnsze apen breff effte recess vorkommpt, ehn szen, horen effte leszen, Bekenne wy Joachim Smedeke, houetman thom virraden, vnd Hans werbelow, dath wy uth Sunderligerer bede Bertram grambowen vnd Sines szones kerstien, allsse truwe Handelers tusgen en, eynes, vnd den wolgebornen Eddelen Heren, Heren Wolffgangk, graffen von Hogensten vnde Heren ton virraden, vnss. g. h., ander deles, hebben gehandelt vnd eyn grunthlich ende eynes vmmesslages vnd vrigmakens gemaket, In dessser gestalt, wu volget: alsso dat gdachten Bertram vnd kerstien Grambow alle ere lhenguder, nemelich negen huffen, twe kostenhoue, Szeuen kostenlandere, met den wanhusseren, alsse ssy van vnszern gnedigsten vnd gnedigen heren denen landssfursten, In deme dorpe vnd vp deme velde tho Hinrickstorp gelegen, tho lhene hebben, vp dessse negeste brake effte Sanct wolburgis dach Szollen vnd willen den gedachten vnssen gnedigen heren graffe wolffgangk afftreden, vorlathen, vorbreffen vnd Segellen; darvor en szine g. wedder vmme jn gliker gestalt sszal vnd wil wedder afftreden allent, wes he van huffen vnd kosten, beweret effte wuste, Ime dorpe vnd vp deme velde to Pinnow gelegen hefft, vthgenamen alle holtinghe vnd heyden, ok dij vhe weyde, Szine gnade

hefft vnd plecht den van Cunow to vormiden, dar an fzy en nicht hinderen fzolen, vorlathen vnd auergeuen vnd vorbreffen, det fszo mit Hand gloffle bevefliget is van beyden parten. Des tho orkunde vnd tuchnifſse hebben wy vp gfcreuen Joachim Smedke vnd hans werbelow vnfze pitzire vnd fiegel lathen drucken an deffzen receffz, der gegeuen vnd fchin js to Stendel, Anno Dufzent Veiffhundert XIII, ame fondage na conuerfionis pauli.

Baltifche Studien IV, 226.

CXCIX. Belehnung des Hofmeisters Werner von der Schulenburg mit den von Valentin von Arnim erkauften Besitzungen zu Blumenhagen, vom 29. Mai 1514.

Wir Joachim etc. Bekennen etc., das wir vnferm hoffmeifter, Rath vnnd lieben getrewen Wernher von der Schulenburg vnd feinen menlichen leibs lehens erbenn dife hirnachgefchriben gutter, Jerlich zins vnd rent, Nemlich Im dorff blumenhagen vier marck auff des Schulthen peter wegeners hoff vnd hufen, V marck fchilling vnd ein fyricken pacht, der kruger I marck vnd IIII fchilling zapffen zins, IIII marck claus weyman, ein marck funff fchilling vnd ein fyricke pawel weber, I marck V fchilling ein firicken Claus ftegen, IIII marck achim fchroder, II marck X fchilling II firicken hans Jagow, II marck X fchilling II firicken claus vmmelop, IIII marck claus feger, I marck V fchilling I firicken merten fchmidt, V marck V fchilling I firicken Bartholomeus lencze, I marck V fchilling I firicken Steffan hoghufz, V marck V fchilling I firicken kerftian belling, II marck X fchilling II firicken die heinrich Bergefthe, II marck X fchilling II firicken Bartold Jagow, II marck X fchilling II firicken Jacob perleberg, I marck V fchilling I firicken marx fmolde, II marck X fchilling II firicken herman goritz, I marck V fchilling I firicken achim wefelicz, I marck IIII fchilling vff dem Coftenhoue, I marck I firicken huner pacht, V marck V fchilling I firicken Tewes lange heynen, ein Dritteil an dem gerichte von den Inwoneren, das hogeft vnnd Sideft vnd ein Sechczehenteil, fo von Buten luden ymandes brichet, ein drittenteil am kirchleben vnd funft mit aller zugehorung vnd gerechtigkeit, nichts aufzgenomen, wie die vnnfer Rath vnnd lieber getrewer alt valentin von arnim In lehen vnnd gebrauch von vnfern vorfarn vnd vns bifzher genanntem vnnferm hoffmeifter werner von der fchulemburg erblichenn verkaufft vnd vor vns zu fein vnd feiner erben behuff abgetretten vnd verlaffen hat, zu rechtem manlehen gnediglich gelihen haben etc. — Wir haben auch vnfern liebenn getrewen gedachtes vnnfers hoffmeifters werners von der Schulemburg Bruder Sonen vnnd anndern feinen vettern, den von der Schulemburg, an folichen gutteren, Jerlichen zinfen vnnd rentten die gefampten hanndt, wie die von der Schulemburg mit andern Iren guttern mit einander verfamelt fein, gelihen, doch das fie derfelben, wie fich geburt, volg thun etc. — Geben zu kolen an der Sprew, am montag nach Exaudi, Anno etc. XV^{c}. XIIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXX, 76.

CC. Werner von der Schulenburg bekundet die Sühne, welche Heinrich Fahrenholz, dessen Vater Gericke den Claus Fahrenholz getödtet, mit dem Bruder des letztern, Achim Fahrenholz, eingegangen ist, am 15. Juni 1514.

Ick Werner van der Schulenborg, Chorförſtlichen Haves to Brandenborg Havemeiſter vnd im Land Stettin Hoftmann etc., Bekenne offentlich, dat ich hüyden dato tüſchen den Erbaren Vheſten Achim Farnholte van einem, vnd Hinrick Fahrnholte vom andern deyle Claues Farnholtes, ſeeligen, Achims Bruder, halven, die in einer Mangelinge, ſo he mit Gericke Farnholte, ſeeliger, gehat, dat Hinrick, ſyn Sohn, angeſehn, ſynen Vader entſettet, ahue gewundet, darvan he to dode gekamen ſyn ſchale, met todath vnden geſchrevener örer twyer Fründ, dewylen ſy die Sacke allenthalven vp my vnd dieſelwen, wat wy to gude darinnen erkennenden vnd ſprecken, vollmächtig by poene vieſhundert Gulden geſtellet, gütlich gehandelt vnd ſy mit örem Weten, Willen vnd vulbort gentzlich entricht vnd von einander geſpracken navolgender Wyſe vnd alſo, dat Hinrick Farnholt, Achim Farnholte, ſynen Veddern, twe hundert Gulden, damit Achim ſynes Gefallens dhon vnd laten mag, vor Manngelt geven vnd vp nageſchrevene Termin to Prentzlow betalen ſchall, alſo: Vöſtig Gulden Sonndags na Martiny negſt vp der Bare leggen, vöſtig Gulden vp Martiny negſt darna vnd ſo vp Martini över nechſt ſolgende vöſtig Gulden, vnd die letzten vöſtig Gulden vp Martiny im veſteinhunderſten vnd Szäwenteinden Jare, vnvertoglich an gangbarer Müntze vorreicken vnd vornögen vnd darup in dith vnd Martiny einen Brief vorſegeln vnd börgen ſetten, Vnd ſchall vordt Hinrick Farnholt des Sondages na Martiny nägſt alhier to Prentzlaw eine Bare mit einem Baldecken bedeckt thorichten, darup eine waſzen Hand leggen vnd vor dem Dohre vpnehmen mit den Ehrbaren Lüden to ſich, vnd dragen die in die Kercke vom Swarten Kloſter, da he de Begängniſſe inne hebben, mit den Preſtern, Mönchen, Schulmeiſter vnd Schülern vnd ock eine Vigilia vnd negen Seel-Meſſen ſchall ſingen laten, vnd dar to mit hundert Perſonen to offeren vieſ Gulden, ein Lacken ſwart Lediſch Want, twe Lacken witt, vnd twee Lacken graw Prentzlowſch Wantt vnd drye Decker ſchw vp die Bare leggen, to dem Gelde ein itzlicher, wie dar will ghan vnd daruon, offeren mag, wat överig blyben wert, ſchall in dy Hände der Armen gegeuen werden. Dato ſchall Hinrick des Avends tovören Achim in ſyne Herberge dry Steine Waſz, davon he Lichte bey der Bare macken lett, ſchicken, dy man na der Meſſe, einen Stein im grauen, einen Stein im ſwarten vnd einen Stein Waſzes im Jungfrowen Kloſter ſchicken ſchalt: dergliecken de Helſte des ſwarten lediſchen Duckes vnd ein grau Prentzlaws Lacken im ſchwarten vnde andere Helſte des lediſchen Wanttes vnd ein witt Prentzlawſch Dueck im grauen Kloſter, de andern beyden Ducke ſüſt armen Lüden ſchalen gegeben werden, vnd ſchall ock vöſtig Marck Vinckenogen to Hülpe tum Gebüde der Kercken to Lübnow umme ſynes Geſchlechts verſtorwenen Seelen Saligheit willen gewen, och alle Jahr to allen vier Tiden, eine ewige Begängniſze Claws Fahrenholten vnd ören gantzen Geſchlechte mit dem Köſter vnd vier Prieſteren to Lübnow verordnen vnd beſtellen vnd ein ſteinern Crütze vor Lübnow naſetten laten. Forder na uthgange der Miſzen to Achim ghan vnd em bidden, dat he ſolgelick van em annehme, vmme Gades willen, wenn he em ehnen Bruder avegeſchlagen hadde, wolle he dat ock van em ſo vpnehmen, vnd ſchall ock Hinrick eine Reiſe to Acken vnd den Einſiedel dorch eine Perſone, vnd eine Reiſe na dem Sterneberge, Königſchaue vnd Welſznack mit dre Manne ghan laten. Darentgegen ſchall em Achim wederumme, vor

gebaren vnd vngebaren vor jennigerley Namannige vnd hierup nemermehr to ſackende oder jemands ſolchs to geſtadende, ock einen Brief tüſchen dith vnd Martiny vorſegeln vnd borgen ſetten, vnd et ſchall hiemit eine dode, entrichte vnd bygelegte Sacke ſyn vnd ewiglich bliwen, einer dem andern Hinrick wegen ſynes Vadern Gericke Fahrenholts, Achimme vnd he wedderumme Hinricke ſynes Brudern efte ſynenthalven nemermehr mit efte ane Recht beſchuldigen efte anſprechen. Denn alles, wat ſick bette vp deſen Dag darinne begewen, ſchall damit geſlegen ſyn. Sollichs alles ſtede, feſte vnd vnwiederuplick to holdende, hebben ſy by voriger Poen vieſhundert Gulden, die Helfte an dat gehorſame Part vnd dy andere Helfte an den Schiedes-Richtern to verfallende, angenampt vnd to geſegt, Vnd dem allem ene Folge to dohnde, einer dem andern ſyne vndergeſchreuene Freund to Börgen geſettet, als Achim, Hinrick ſynen Veddern, Gericken, Chriſtian vnd Achim von Holtzendorp vnd Achim Sperenwoldt, vnd werdrum Hinrick, Achime, Poppen vnd Haſzen von Blanckenborg, Clawes van dem Berge vnd Clawes Stülpnagel, die vor ehn dem allen, wo vorſteit, na to kommende ſo lange ener dem andern, Hinrick, Achim diſzen Schult-Brieff, Achim weder Hinrick den Schadlos-Breff vorſegelt vnd vorrecket, gelavet vnd gut geſegt. Hierby an vnd aver ſyn geweſt verordnete vnd Schiedes Fründe, von wegen Achim Fahrenholtes: Gerecke von Holtzendorp to Jagow, Marten Worm, Borgemeiſter to Prentzlaw, Kriſtian von Holtzendorp to Stratzborg, Bartholomeus Bentze vnd Achim Spernwolde to Prentzlow; von wegen Hinrick Fahrenholtes: Achim vnd Poppo von Blanckenborg tom Wolffshagen, Peter Schenckenberg, Borgemeiſter to Prentzlaw, Otto von Arenſtorp vnd Claws von Holtzendorp, von beyden Deylen darto vermocht vnd gebeden. Geſchehen vnd geuen daſelbſt to Prentzlow, Donrdages am Tage des heiligen Leichnammes Vnſers Herren, na deſſelben Gebort im veſteinhundert vnd verteinden Jare, mit mynen vnden angehangenen Ingeſegel beſtärcket.

Aus Grundmann's Ukermärk. Adelshiſtorie. S. 38.

CCI. Vergleich wegen der Jagd in der Lütkenheide, zwiſchen dem Kurfürſten und Achim von Arnim errichtet, vom Jahre 1514.

Nachvolgende geſtalt ſol der Jagt halben auf der Lutken heiden zwiſchen meinen genedigſten herrn vnd achim von Arnim der vertrag geſcheen.

Nemlich der eine ort von der lutken Heiden nach ſchonembeck, warts derſelbige ort ſich an hebt am groſſen Dellen, vnd alſo furder das Delliſche vlyſs lengeſt bis in die hawell, welicher ort meinem gnedigſten hern on mittel vnd vngehindert mit der Jagt zu komen ſoll.

Was aber auf gein ſeyt des Delliſchen flyſs nach Storkow warts leyt, das ſoll Achim von Arnym ſein gefallens mit der Jacht vngehindert gebrauchen. Actum anno etc. XIIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXI, 251.

CCII. Kurfürst Joachim bestätigt dem Städtchen Rosengarten, welches Graf Wolfgang von Hohenstein neben Vierraden bauen, und der Stadt Schwedt, welche derselbige befestigen will, das Stadtrecht, am 30. August 1515.

Wir Joachim, Von Gottes gnaden Marggrafe zue Brandenburgk, des heiligen Römischen Reichs Ertz Cämmerer vnd Churfurst, Zue Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden hertzogk, Burggraff Zue Nurnbergk vnd Furst Zue Rügen etc., Bekennen vnd thun kundtt offentlichen mit diesem briefe vor vns, vnsere Erben vnd nachkommende Marggrafen Zue Brandenburgk vnd sonst allermennichlig, die In sehen, hören oder lesen, das vor vns erschienen ist der Wolgeborne vndt Edle vnser gevatter, Rath vndt lieber getrewer Wolfgangk, Graff Zue hohnstein, herr Zue Vierraden, berichtende, wie Er ausz besonder gutter Wolmeinung, Zue vermehrung vnd ersetzung vnsers Churfurstenthumbs, auch seiner herschafftt Vierraden, vnd vmb gemeines nutzes Willen gesinnet sey, Ein Stetlein Zum Vierraden, welches der Rosengarten genandtt vnd geheissen sein soll, Wie dan Zum theil etliche Erbe vnd heuser daselbst gereidt auffgericht vndt volbracht, Zuebauwen; Desgleichen Wie wol das Stetlein Schwedt vormahls mit Statrechten vndt handfesten auffgericht vndtt begnadet gewest, vnd doch bishero damit in absall kommen, dasselbige auch Zue befestigen vnd beyde in Statrechtt mit Ratheusern, Gewercken, Innung vnd andern befreyungen Zuebringen vnd Ihnen ordnung vnd statuten Zuesetzen, auch der alten Dienste vndtt Servituten Zuerlassen, wie dan die briefe vndt Siegel, so Er Ihnen doruber gnediglich gegeben, solches Weitleufftiger vnd clerlicher mitbringen, Vns dorauff demütiglich gebeten, dieselben Stettlein, alsz Schwedtt vnd den Rosengarten Zue Vieraden, von newen mit Stadtrechten, handfesten vnd andern gerechtigkeiten vndt gewonheiten, alsz der Landes Fürst Zuebegnaden, Zue befreyen vndt solche Zue Confirmiren vndt Zuebestettigen. Deshalben Wir angesehn gemeltes vnsers gevattern vnd Raths gutte meinung vnd Zimliche bitte, vnd seine verwandte vnterthanen, die Von Schwedtt vndt das Stetlein Rosengarten Zum Vieraden aus furstlicher Obrigkeitt gantz von Newen mit Stadtrechten, handtfesten Gerechtigkeiten vnd gewonheiten begabet, befreyett vnd Ihnen die Confirmiret vnd besteliget, Begaben, befreyen Sie damit vnd Confirmiren vnd bestettigen Ihnen die auch von newen, wie obstehett, in crafft vnd macht dieses brieffes, sich solches Stadtrechtens, handfesten, Gerechtigkeiten, Rathheusern, Gewercken, Innung, Sitten, freyungen vnd vbungen hinfuro Zue ewigen Zeiten fur sich vnd ihre Nachkommenen, on Jedermennichlichs verhinderung, Bürgerlich Zuegebrauchen, Zuebesitzen vndt Zuehaben, wie andere vnsere vnd vnser praelaten, Graffen, herrn vnd Ritterschafft, Städte der Marck Zue Brandenburgk, doch vns, vnsern Erben vnd Nachkommen der Marggrafffchafft Zue Brandenburgk die offnung an solchen Stettlein in allen vnsern Kriegsgescheffen vndt sachen vorbehalten vnd auch an vnsere Obrigkeitte, hulfe, Steur, Volg, Landtstrassen, Zollen vnd gleiten, gantz vnschetlich, auch das solch Stetlein Zum Vieraden neben dem Schlosse von vns vnd vnser herschafftt fur vndt fur Zue ewigen Zeiten Zue lehen ruhre vnd gehe, Vnd die herrn Zue Vieraden neben andern davon dienen vnd pflegen, wie sichs in dem fall gebuhrett, Vnd Inmassen Er Graff Wolffgangk, fur sich vndt seine Menliche leibes Lehens Erben, solch Stedtlein Itzo von vns Zue Lehen entpfangen hatt, Alles getrewlich vnd vngefehrlich. Zue Vrkundt mit vnserm anhangenden Insiegel versiegeltt vnd geben Zue Cöln an der Sprew, am Donnerstage nach Bartholomej, nach Christi vnsers herren geburth Tausend funfhundertt vnd im fünfzehenden Jahre.

Nach einer alten Copie.

CCIII. Belehnung der Sidow mit Besitzungen zu Baumgarten, vom 31. August 1515.

Wir Joachim —, kurfurst etc., Bekennen etc., das wir nach versterben vnnd abgangk Marcus vnnd Simon, geuettern, der Sidowenn, vnnsern lieben getrewen Achim, Mathias vnnd Dynnius Sidowen vnnd Iren menlichen leybs lehens Erbenn dise hirnachgeschriben gutter, Jerlich Zinsz vnnd Rennte, Nemlich den hoff zu Baumgartten, do Melchiar Sidow, seliger, vff gewonett hatt, vnd ein hoff, den Thomas wandelo besitzt, mitt zehenn hufenn, dreyenn koffaten wehrenn vnnd die wusten feltmarcken Linthorst bey Jagow mit gerichtten, zehennden, grefingen, waffernn, weydenn, vischereyenn, Rochhunerenn vnnd allenn andernn zugehorungen, darzu sechs morgenn wyszen In der herrenn wysenn der vker gelegenn, auch alle ander lehenn gutter, wie genanter Melchiar Sidow die zu Baumgarttenn bey seinem lebenn vonn vnserm liebenn herrnn vnnd vatter seliger vnnd loblicher gedechtnus vnnd vns hieuoren zu manlehen vnd In besiczung herbracht, zu rechtem manlehen vnd gesampter hant gnediglich geliehenn habenn vnnd leyhenn obgedachten Achim, Mathias vnnd Dynnius Sidow vnd Irem menlichen leybs lehenns Erben angeczeichente gutter, Jerlich zinsz vnd Rentte zu rechttem manlehen vnnd gesampter hanndt, wie obstett, Inn krafft vnnd macht dicz briues etc. — Coln an der Sprew, Freitags nach Decollationis Jahannis, Anno etc. XV°.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXX, 87.

CCIV. Kurfürst Joachim bestellt Hans von Alvensleben mit Verleihung des Amts Boizenburg zum Landvogte der Ukermark, am 12. November 1515.

Wir Joachim etc., Bekennen etc., Das wir vnsern Rath vnnd lieben getrewen hanssen von Aluesleuen zu Calue zu vnserm landtvoit vnser vckermarck auffgenomen vnd dar zu vnser Ampt Botzemburg mit ecker, wisen, holtzungen, mollen, mollenpechten, Zinsen, renten, vorwercken, schefferien, Jagt, waffern, Sehen, vischerien, dinsten, gerichten vnd sunst allen vnd iglichen nutzungen, zugehorungen vnd gerechtigkeiten, wie nach altem herkomen zu dem selben vnserm ampt Botzemburg gehort hat, drey Jar lang In amptmans weysz eingetan vnd befolhen haben, vnd wir nemen In vff gegenwertiglich zu vnserm lantuogt vnser vckermarck vnd thun Im ein vnser Slosz Botzemburg, befelhen Im auch das mit allen nutzungen vnd zugehorung In crafft vnd macht ditzs Brieffs, Also das genanter vnser Rath hans von Aluesleue Dieselb vnser Landtvogtey vnser vckermarcke In getrewen fleissigen befelh haben, Nach seinem hochsten vermugen verwesen vnd vnser vnderthanen, vom Adel, Burger vnd pawren zu frid, gleich, recht vnd alle pillicheit von vnsern wegen schutzen, verteidingen vnd hanthaben, geleichen schutz halten, Auch sie wider altherkomen vngeuerlich In keinerley weysz beschweren, Rawberey, plackerey fleissig weren, vnd ob zugriff gescheen, nachfolgen vnd strayffen, vnd In dem kein fruntschafft, gifft, noch gabe ansehen. Desgleichen soll er vnser ampt Botzemburg In gutter getrewer fleissiger acht vnd verwahrung halten, vnd mit thorwertern, wechtern vnd andern notturftigen personen bestellen, auch die selben mit kostenn vnd belonung versorgen. Wo aber vnser Slosz von vehden vnd kriegs hal-

ben mer beſtellung bedorfft, ſol vff vnſern coſten geſcheen. Wurd ſich auch begeben, Das er In vnſern kriegsgeſchefften oder In der nachfolge gefangen oder ſchaden dulden, Des wollen wir Inen nach billichkeit benemen vnd ſchadloſs halten. Er ſoll auch die vnderthan deſſelben ampts wider alten gebrauch mit dinſten vnd ſchatzungen nicht bemuhen, Sunder die drey Jar lang alle nutzung deſſelben ampts vor ſich gebrauchen, Innen haben vnd beſitzen In amptmans weyſs vnd dauon vnd auſs one vnſern wiſſen vnd willen keine vehde anrichten, noch niemands zuthun geſtatten, Auch vnſer ampt In weſentlichem baw halten, vnd ſo er was Newes Bawen wil, ſolichs mit vnſern willen vnd wiſſen thun. Er ſoll vns auch von ſolichem ampt mit ſechs reiſigen pferden dinſt gewertig ſein, Darauff wir Im zu iglicher Zeit, wie andern vnſern amptlewten, hoffcleydung geben vnd vor ſchaden ſteen wollen, Nemlich ein pferdt vor Sechtzig gulden, Das ander vor funfftzig vnd die vier pferd iglichs vor funff vnd dreiſſig gulden, die gericht vber den adell vnd Burger In vnſer Landtvogtey vnſer vckermarck ſollen vns vorbehalten ſein. Aber vber die vnderthan vnſers ampts Botzemborg ſoll er zimlicher weiſs die ſtraff haben. Fur vnd vff ſolich vnſer ampt Botzemburg vnd ſeinen gewonlichen zugehorungen hat vns gemelter vnſer hauptman In widerkauffs weis zugeben vnd zuthun verſprochen zwe tauſent gulden, vnd dieweill er vnns ſolich zwe tauſent guldin nicht bezalet, ſoll vnd wil er vnns iglichs Jars, die drey Jar auſs, hundert gulden auff weyhnnachten an guter Muntz entrichten vnd bezalen. Diſen vertrag hat genanter vnſer Landtuogt drey Jar lang alſo, wie obſtet, angenommen vnd wo wir Inen nach auſsgang der dreyer Jar nicht lenger zu Landtvogt haben, oder er nicht lenger bleyben wolt, Sol vnſer einer dem andern das ein halb Jar vor martini verkundigen vnnd nach geſchehener abkundigung zu auſsgang des halben Jars Soll er vnns vnſer Lantvogtey zu ſampt vnſerm ampt Botzemburg mit der farenden habe, hawſsgerath vnd allem dem, wie er das nach meldung des Inuentariums entfangen, one abgang widerumb antworten, Alles getrewlich vnd vngeuerlich. Zu vrkunth mit vnſerm anhangenden etc., Am montag nach martini, Anno etc. XV.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXII, 223, 224.

CCV. Die von Stegelitz verkaufen denen von Holtzendorf das Dorf Bischopshagen, am 1. Januar 1516.

Vor allen cryſten luden, dy deſſen briff ſyn oder horen leſen, ſo bukenne yk vyffegentz van ſthegelytz, waneſſtigh tho ſtegelytz, vnde lybaryes van ſtegelytz, waneſtigh tho fredenwolde, bruder, dat wy buekenne met vnſe rechte erſſen, dat wy vorkofft hebben met frygen willen vnde met beraden mode den erwerdigen luden yaneke, albrecht vnde frederick, brudere, geheyten dy holtzendorper, en vnde er rechten erſſen dat gut vnde dat dorp tho byſchopſshagen vnde wortmer alle dy rechtigeyt, met manſchap, dy dar lycht in dorpe vnd in velde, dat wy edder vnſe erſſen neygeneley rechtigeyt tho deme dorpe hebben wolen, wy odder vnſe erſſen. Weret dat dar gennyge thoſprake affer queme; ſo ſcole wy vorbunomede ſthegelytze den vorbunomede holtzendorper des met alle benemen, ſunder ſcade vnd wy diegene rechtygeyt hebben willen alle dy van ſthegelitz met alle wente wy willen den holtzendorp allen ſcaden vnde alle thoſprake, dy dar moghe aff komen ſunder ſcade bonemen.

Dat dyt ſtede vnde ſſaſte geholden werde vnde tho tuge, ſo heſſt hyr offer geweſt albrecht van blankeburg vnde pope van buk vnde henig van ſtegelitz, woneſſtigh tho boryſegn, vnde mer beddere lutė, dy erbar ſyn, vnde mer tho thuge, ſo hebbe wy ffyffegentz vnde lyboryes vnſe Ingeſegel laten hangen an deſſen apen brieff, dy gegeſſen vnde geſcreſen yſ na godes bort XV hundert iar vnde in deme XVI. des achtendages na der bort vnſes heren.

Aus dem Originale des K. Geh. Staatsarchives, nach einer Abschrift G. W. v. Raumer's.

CCVI. Kurfürst Joachim meldet dem Herzog Bogislav X., daß er wegen des Zolles zu Schwedt mit dem Kaiser gesprochen und die Erhebung nicht dem alten Herkommen zuwiderlaufen solle, am 30. October 1518.

Vnſer freundlich Dienſt vnd was wir mehr Liebs vnd Guts vormugen ider Zeit zuuor. Hochgeborner Furſt, freundlicher lieber Oheim vnd Schwager. Als vns E. L. in vergangenen Tagen auff ſchrifftlich vnterricht der Erſamen vnſerer lieben beſonderer Burgermeiſters vnd Rath der Stad Stettin von Anſetzung wegen des Zols zu Schwedt durch den wolgebornen vnd Edlen vnſern Rath vnd lieber Getrewer Graff Wulfen von Hohenſtein, aus Begnadung Kayſerlicher Majeſtät vnſers allergnedigſten Herrn furgenommen, geſchrieben hatt, Darauff wir denn Ew. Lieben widerumb zur Antwort gegeben, was wir deshalben zugeſtelt, were aus ſonderlichem Befehl Kayſerlicher Mayeſtät vnſers allergnädigſten herrn geſchehen. So wir dann auf den neheſt vergangenen Reichstag zu augspurg bey Kayſerl. Majeſtät geweſen, haben wir derſelben E. L. vnd der Ewern von Stettin Erſuchen vnd daſs von des Zolls wegen die alte gewönliche Schiffart zwiſchen Franckfurth vnd Stettin beyderſeits vnſer Vnderthanen an Ihrer Nahrung zu merglichen Abbruch vnd Schaden bis anhero verhindert, zu Gemuth genommen vnd dem Kauffmann vnd gemeinem Nutz zu Guth ſoviel bey Kayſerlicher Majeſtät erlangt, auch zu vnſer Ankunfft bey vorgenanten Grauen verfügt, daſz dieſe vnorrung des Zols zu Schwet gantz vnd gar abgeſtellt vnd daſz doſelbſt kein ander Zoll, denn wie vor Alters herkommen iſt, ſoll abgenommen werden. Demnach bitten wir freundlich Ew. L. wollen ſolchs den Ewern von Stettin vnd andere Ew. L. vnderthanen vorkündigen vnd alſo vorſchaffen, daſz ſie die alte gewönliche Schiffarth zwiſchen Franckfurth vnd Stettin hin vnd herwieder nicht vorhinderen, ſondern Iren vorigen Gang haben laſſen, damit ſich beyderſeits vnſer vnderthanen, wie von Alters geſchehen, Irer nahrung gegen einander friedeſamb gebrauchen möchten, dann derſelben E. L. freundlich willfarung zu erzeigen, thun wir geneigt, das bitten wir freundlich Antwort. Datum am Sonnabend nach Symonis vnd Jude, Anno etc. XVIII.

Joachim, Marggraff zu Brandenburg.

Nach einer Copie der Joachimthal'schen Schulbibliothek.

CCVII. Kurfürst Joachim verkauft dem Grafen Wolfgang von Hohenstein das früher von Joachim Belling besessene Gut Nieder-Landin, am 2. Dezember 1520.

Wir Joachim —, bekennen —, das vns der wolgeborn vnd Edel vnser gefatter, rath vnd lieber getrewer Wolffgang, Graue von Honstein vnd Herr zu Vierraden, Sybenhundert vnd zehn Gulden von dem gut Nydern Landin, so er vns abgekawfft, vnd etwa Joachim Bellings seliger geweszt; 500 vns, vnd 210 gulden der nachgelassen witwe Joachim Bellings seliger, vor ihr leipgeding, heut dato entricht vnd verantwurt hat; des wir für vns — genanten vnsern gefattern vnd rath von Honstein vnd sein erben sollicher bezalung obgenanter 710 Gulden quit, ledig vnd losz sagen in krafft vnd macht dytz Brieffs. Zu vrkunt mit vnserm zu rugk auffgetruckten Secret versigelt, vnd geben zu Köln an der Sprew, am Sontag nach Andree, Anno XV^c. XX^o.

Baltische Studien IV, 157.

CCVIII. Catharina, Gräfin von Hohenstein, belehnt Paul Vischer mit dem Schulzengerichte zu Nahausen, am 4. Juni 1523.

Wirr Catarina, Geborne Graffin von Hoenstayn, frau von Hoenstayn, zw Virraden, wittwe, Bekennen vndt thuen kundt vor Idermhan, Sonderlich vor vns vndt vnsern Erben, das wir paull vischerr, vnsrem Schultzen zw Nahawsen, Ime vndt Seinen mehnlichen leibes-lehns-Erben, das Schultzengericht mith aller gnade vndt gerechtigkeit, nutzinge, nichts ausgeschlossen, Gelien haben, wie hernach folgeth: Das gerichte mith vier husen, vier kosten-hofe, mith der kostenpacht, Auch von den vier höfen den Zehenden, vier rochhüner, eine Schefferei von drei hundert Schaffen, Das Landt in den wis bergen mith Strauch vndt allem, So weit es bewachsen ist vndt begraben, IIII küe frei; darvon sall er eyn rindt halten, zehn Schweine frei, Darvon sall er eyn Schwein halten, II fl. Zinse vom kruge vndt von Itzlicher thunnen bir, So viel der kruger ausschenkett, ein nößell; Darvon sall obgenanter Schultze, er vndt Seine erben, der Herschaft zw virraden ein lehen-pferdt halten. Vndt so wir aber, vnser Erben, oder aber vnsere geschickten dahin quemen, sall vns mehr genanther Schultze aber besitzer desselbigen gerichts, mith futher vndt mahll nach notturft Vorsorgen. Zuesagen vndt vorleihen Ime vndt seinen erben, wie angetzeigt, Sulch gericht mith allen Stucken, freiheiten, wie berurtt, in Craft vndt macht dieses briues; wollen Im des Sampt vnsren Erben auch ein vnwidderrueflich gewehr Sein. Vndt so vst die lehen felligk wurde, soell er sie vndt alle Seine erben vndt nachkömelingen an der herschaft zw virraden suhchen, Darvon thuen was rechts lehens pflicht vndt gewohnheit Ist. Zu vrkunt mith vnserem anhangenden Singneth bekrefftigt. Gescheen zw vyrraden, am tage Corporis Cristi, nach der geburt vnsers lieben hern Jesu Cristi tawsent funff C. darnach Im drei vndzwanzigsten Jare.

Baltische Studien IV, 228.

CCIX. Schiedsrichterlicher Austrag in Streitigkeiten der von Arnim wegen des ihnen an Torgelow verliehenen Angefälles, vom 26. November 1524.

Zu wiſſen, nachdem ſich zwiſchen den Erbahren vnd Veſten Achim; Land-Voigt in der Uckermark, alde Bernd vnd Hanſen, den von Arnhym, Gefettern, etzliche Irrunge vnd Gebrechen gehalten von wegen des Angefelles am Schloſz Torgelow, welche hievor etwan durch den Durchleuchtigſten Hochgebohrnen Fürſten vnd Herrn, Herrn Johanſen, Marggrafen zu Brandenburg, Churfürſten, löblicher Gedächtniſz, Henning von Arnhym ſeeligen vnd ſeinen Leibs-Lehns-Erben, obgenandtes Hanſen Vater, zu Angefell verſchrieben, zu welchem Angefell, ſo das etwan entledigt mocht werden, die gemeldt Achim vnd Berndt von Arnhym mit obgenanten Hanſen von Arnhym, Hennings Sohn, ihrem Vetter, gleich Antheils zu haben vermeint, vnd auch Achim vnd Bernd zu gemeldten Hanſen von Arnhym, ihrem Vetter, etzliche Zuſpruche vnd Anforderung wegen einer Vormundſchaft vnd Innhaltung der vngetheilten Güther, den von Arnhym in gemein zuſtändig, welche Henning von Arnhym, ſein Vater, in unmündigen Jahren Achims vnd bey Zeiten Berndts inne gehabt, gebraucht vnd vorhandelt hat, darvon Rechenſchaft noch geſchehen ſeyn ſolt, vnd ſind die durch die Würdigen, Hochgelahrten, Erbarn vnd Veſten Herren Diederichen von Schulenburg, Doctor, Probſt zum Berlyn, Wolfgang Redorffer, Doctor, Probſt zu Stendal, Melchior Pfuel, Valentin von Arnhym vnd George Flanſſen allenthalben in der Güthe mit ihrem guten Wiſſen vnd Willen verhört, verricht vnd entſcheiden auf Maaſz vnd Weyſz, wie hernach folget: Als daſz obgenanter Hanſz von Arnhym vnd ſein Leibs-Lehns-Erben zu ſolchem Angefelle des Schloſſes Torgelow ſamt allen ſeinen Nutzungen vnd Zugehörungen, ob das nach dem Fall laut der Verſchreibung entlediget vnd an ſie gerathen, oder daſz durch ander Wege, wie die ſeyn möchten, ſemtlich oder ſonderlich erlangen könten, mit vnd neben ſich zu gleicher Gerechtigkeit vnd Antheil einen itzlichen ſeines dritten Theils ſoll vnvorhindert kommen laſſen, derhalben auch Achim vnd Bernd ſamt ihren Lehns-Erben neben Hanſen von Arnhym vnd ſeinen Lehns-Erben bey den Durchleuchten Fürſten vnd Herrn, Herrn Georgen vnd Herrn Barnehm, Herzogen to Stettin vnd Pommern, bey denen vnd Ihrer Fürſtlich Gnaden Unterthanen ſolch Schloſz itzund iſt, gleichen Fleiſz vnd Unkoſt durch ſich vnd andere haben vnd furwenden ſollen, ſullich Schloſz Torgelow in Kraft des verſchriebenen Angefelles noch zu erhalten oder in andere Wege zu bekommen, dagegen vnd wiederum ſollen vnd wollen Achim vnd Bernd von Arnhym alle ihr Zuſpruche vnd Anforderunge, ſo ſie zu Hanſen von Arnhym, ihrem Vetter, von wegen Hennings von Arnhym, ſeines Vaters, der Vormundſchaft, Inhaltung der Güther vnd Rechenſchaft halben hätten oder haben möchten, fallen laſſen vnd abſtellen, wie ſie auch vor den genanten Hendelern gegenwärtig der abgeſtanden vnd vorziehen haben, zu Recht oder Güthe für ſich vnd ihre Erben nimmermehr darum zu ſprechen, Sie die obgenante Achim, Bernd vnd Hanſz von Arnhym für ſich vnd ihre Erben den obgenanten gütlichen Hendelern ſolchs allenthalben mit gutem Wiſſen verwilliget, auch mit Hande vnd Munde ſtete vnd vnverbrochlich zu halten zugeſaget. Des zu mehrer Urkundt dieſes Receſs drey eins Lauts gemacht vnd itzlichen Teyl einer geben, mit der obgenandten gütlichen Hendeler gewöhnlichen Signeten, hieran gedruckt, bekräftiget. Geſchehen zu Cöln an

d e r S p r e w im Clofter Prediger Ordens, am Sonnabend nach Catharinen, Anno funfzehenhundert vnd vier vnd zwentzigften Jahre.

Aus Grundmann's Ukermärk. Adelshistorie 89.

CCX. Statthalter und Räthe des Kurfürsten fordern den Landvogt der Ukermark auf, dem Adel zu befehlen, sich nicht für auswärtige Dienste anwerben zu lassen, am 3. Februar 1539.

Vnfer freundlich Dienft zuvorn, Erbar vnd Ernvefter befonder guter Freund. Vns find Abwefens Vnfers gnedigften Herrn Churfürftens zu Brandenburg glaubwürdige Kundfchafft zukommen, wie dafz fich mancherley Bewerbung vnd Beftellung in hochgedachts Vnfers gnedigften Herrn Churfürftenthum vnd Landen zu Rofz vnd Fufz zutragen vnd begeben follen. Derhalben Wir verurfacht werden, diefer gefchwinden Leufften vnd Gelegenheit nach ein gemein Aufgeboth an alle Haupt-Leuthe vnd yren Amts-Verwandten, auch den Haupt-Stetten, famt ihren kleinen Stetten ausfchreiben zu laffen. Demnach begeren Wir an euch an ftatt vnd von wegen hochgedachts Vnfers gnedigften Herrn ernftlichft Vleifes, vor Vnfer Perfon freuntlich bittend, Ir wollet allen vnd yglichen befchloffen vnd vnbefchloffen von Adel famt euren Amt-Verwandten, in eurer Hauptmannfchafft befeffen, von Vnfers gnedigften Herrn wegen ernftlichen fchreiben vnd befehlen, dafz fie fich keinesweges von andern beftellen laffen, noch aufferhalb Landes ohne fonderlich Wiffen vnd Willen hochgedachts Vnfers gnedigften Herrn oder Vnfer keinswegs zu Dienft begeben, fondern in guter Rüftung vnd Bereitfchafft fitzen follen, auf ferner hochgedachts Vnfers gnedigften Herrn oder Vnfer Erfordern gewärtig zu feyn. Daran thut ihr hochgemelts Vnfers gnedigften Herrn Meinunge vnd Wir wollens folliches vor Vnfer Perfon vmb euch freuntlich verdienen. Datum Cöln an der S p r e w, mit hochberührts Vnfers gnedigften Herrn Siegel befiegelt, Montags nach Lichtmefz, Anno etc. XXXIX.

Vnfers gnedigften Herrn des Churfürften
zu Brandenburg heimgeordnete Stadthalter
vnd Rette im Haufz C ö l l n a n d e r S p r e w.

Dem Erenvheften vnd Erbaren H a n f e n v o n A r n i m,
Land-Voigt der Uckermarck, vf B o i t z e n b u r g,
Vnfern befondern guten Freunde,
Seins Abwefens feinem verordneten Bevelhaber.

Aus Grundmann's Ukermärk. Adelshistorie 139.

CCXI. Kurfürst Joachim II. belehnt Wilhelm und Martin, Grafen zu Hohenstein, mit Vierraden, Schwedt und Nieder-Landin, am 7. Januar 1545.

Wier Joachim II., v. G. G. Markgraff zu Brandenburg, d. h. r. R. Ertz-Cämmerer vnd Churfürst — bekennen vnd thun Kundt offendlich mit diesem Brieff vor vns vnd vnser Erben —, Dass wier den Wohlgebohrnen vnd Edlen, vnsern lieben getreuen, Wilhelmen vnd Martin, der noch unmündig, Zutrewen handen fürzutragen, gebrüder Graffen zu Hohenstein vnd Herrn zu Vierahden, vnd ihren Menlichen Leibs-Lehns-Erben vf ir vnttertheinig vnd fleissig bitt Dass Schloss Vierrahden vnd Städtlichen Schwedt mit allen vnd Igligen Dörffern, güttern vnd ihren Zugehörungen, an Zollen, Möllen, Obersten vnd Niedersten Gerichten, An heyden, Welden vnd Jagten, Wassern vnd allen andern Gnaden, Freyheiten, Herlichkeiten, gerechtigkeiten vnd wie Igliches jn seiner Grenz disseit der Oder gelegen ist, nichts aussgenommen, nach tödlicher abganck etwan des Wohlgebohrnen vnd Edlen Wolffgangen, Graffen von Hohenstein, ihres Herrn vnd Vatters, zu dem auch dass Dorff Niedern Landin, so ermelter ihr Vatter seliger von etwann vnsern Lieben Herrn vnd Vater Joachim, Churfürsten seliger gedächtnüss, Laut Brieff vnd Siegel Erblichen erkaufft vnd zu Lehen an sich bracht, mit Obersten vnd Niedersten gerichten, diensten, Zehenden, Rauchhünern, Aeckern, Wiesen, Seen, Holtzungen, Jagt, sambt aller nützung, So in seinen Gräntzen vnd Machten gelegen, nichts aussgenommen, zu rechtem Mannlehn vnd gesampter Hand gnädiglich geliehen haben, Vnd leyhen ihnen vnd ihren Menlichen Leibs-Lebens-Erben solch obgenand Schloss Vierahden vnd Städtichen Schwedt vnd sambt andern Dörffern vnd güttern, so von Alters darzu gehören, vnd wie sie das von ihren Vorfahren vnd ihrem Vater Seliger ererbt vnd an sie Kommen ist, wie obgeschrieben, zu Rechtem Manleben vnd gesambter Hand in vnd mit Crafft diss Brieffs vnd also, dass sie vnd ihre Mänliche Leibs-Lehens-Erbe solch Schloss, Städlein, Dörffer, Gütter vnd nützung fürder von vns vnd vnsern Erben vnd der Marggraffschafft zu Brandenburg zu Rechtem Manleben vnd gesambter Hand Recht haben etc. Wier vorleyhen ihnen hierran alles, was wier ihnen von rechtswegen daran vorleyhen sollen vnd mögen, doch vnss, vnsern Erben an vnsern vnd sonst menniglich an seinem Rechten ohne Schaden, Vnd das Graff Martin, der noch vnmündig, zu seinen Mündigen Jahren den Lehnen folgen vnd vnss die gebührliche Lehenspflicht thue ohn alles gefehrde. Vhr Kund mit vnserm Anhangenden Ingesiegel Vorsiegelt Vnd geben zu Cöln an der Sprew, Mittwochs nach Trium Regum, nach Christi vnsers Herrn gebuhrdt Tausend Fünff Hundert vnd in Fünff vnd Viertigsten Jahre.

Baltische Studien IV, S. 229. 230. Gleichlautend wurde diese Belehnung im Januar 1572 (Dornstags nach Anthony) dem Grafen Martin ertheilt. Vgl. Baltische Studien IV, 166.

CCXII. Markgraf Johann belehnt Wilhelm und Martin, Grafen von Hohenstein, mit Fiddichow und Rahausen, am 4. Februar 1545.

Von Gotts gnaden Wir Johanns, marggraff zu Brandenburgk, — Bekennen —, Das wir den Edeln vnnsern liebenn getrewen Wilhelmen, Grauen vonn Hohenstein vnnd

herrn zu Virraden, vnnd feinem bruder Merthen, der noch vnmundig ift, bis zu feinen mundigen Jaren zu getrewen hannden furtzutragen, vnnd Iren menlichen Leybs-Lehns Erben diefe hiernach befchriebene Lehengueter ane alle mittel, Inn vnferm Furftenthumb der Newenmargk belegenn, zu rechtem mannlehen gnediglich geliehenn haben, Nemlich das dorff Nahaufen mit allen eyn- vnnd zubehorungen ann hochftenn vnnd niederften gerichtenn, Kirchlehen, Eckern, wiefenn vnnd allen anndern gnaden vnnd gerechtigkeiten, nichts davon ausgefchloffen, Item das halbe Stetlein Fidicho, auch mit hoheften vnd niederften gerichten, kirchlehenn, Eckern, heyden, Jagten, waffern, reynen, wiefen, roringen, moringen vnnd allen andern nutzungen vnnd zubehorungen, wie das alles, fo Inn den Fidichowfchen mhalen vnd grenitzen belegen vnnd zu dem Stedtlein gehoret, nhamen haben magk, alles die helffte, wie Ire vorfaren vnnd herr vater feliger das alles Inne gehabt, genoffenn vnnd gebraucht, dartzu die Wenndeberge ganntz vnd gar ane allen mittel, wie fie vonn alters zu dem haufe Vierraden gelegenn, Vnnd wir leyhen genanten Wilhelmen vnnd Merthen, gebrudern, Grauenn vonn Hohenftein vnnd hern zu Vierraden, vnnd Irenn menlichen leybs-Lehens-Erben alle vorbenente Lehengueter mitt allen gnaden, nutzungen, Zubehorungen vnnd gerechtigkeiten, nichts ausgenhommen, zu rechtem manlehen, wie obftet, Inn kraft vnnd macht dits briefes; Alfo das fie vnnd Ire mennliche leybs-Lehens-Erben diefelben gueter hinfurder mher vonn vnns, vnnfern Erben vnnd nachkommen der marggraffTchaft zu Brandenburgk zu rechtem mannlehen haben, befietzen, genieffen vnnd gebrauchen, So offt nott thut, fuchen, nemen vnnd empfahen, Vnns auch davon haltenn, thun vnnd dienen follen, als mannlehens recht vnnd Gewonheit ift. Wir vorleyhen Inen hierann alles, was wir Inen vonn rechts wegenn darann vorleyhen follen vnnd mogen, Jedoch vnns, vnnfern Erben vnnd nachkommen ann vnferm vnnd funft Jedermennigklich ann feinem rechten ane fchadenn, Getrewlich vnnd ane Gefher. Zu vrkundt mit vnnferm anhangenden Inngefiegel befiegelt Vnnd geben zu Cuftrin, Am Dornftage nach Converfionis Pauli, Chrifti vnnfers Lieben Herrn geburdt 1545.

Commiffio propria illuftriffimi principis.

Frantz Nawmann fubfc.

Baltifche Studien IV, S. 160. 161.

CCXIII. Kurfürst Joachim gestattet auf Verwendung des Grafen Wilhelm von Hohenstein der Stadt Schwedt einen Wochenmarkt, am 22. Dezember 1548.

Wir Joachim, v. G. G. Marggraf zu Brandenburgk, d. h. R. R. Erz Chamerer vnd Churfürft — bekennen vnd thun kundt vor vnfs, vnfer Erben vnnd nachkommende, das wir vf vnderthenigs anfuchen des wolgeborenen vnnd Edlen vnfers Raths vnnd lieben getreuen Wilhelmen, Grauen von Honftein vnd Herrn zu Virraden, dem Stedtlein Schwedt gnediglichen vorgnugt vnnd erlaubt, alle wochen des Jars aus einen wochenmargkt, gemeinlich am Dornftage, aldo zu haltenn vnd fein zu laffenn, Alfo das dem Landtvolke vnnd menniglichen foll frei fein vnnd geftadtet werden, dahin zum wochenmargkte zu ziehen, zu farn, feill zu haben, zu uerkauffen vnd zu kauffen, zu vnd abezufuren, wie der wochenmargkte gemeiner brauch vnnd gewonheit ift, menniglichs vngehindert; vnd wir vorlaubeo vnd vorgnugen berurtem Stedtlein Schwedt, einen wo-

chenmargkt alle wochenn am Dornstage zu halten in allermaſſen, wie obberurt, hiemit jn crafft diſs brieffs. So mogen ſie auch doruber jre gemeine Jarmargkte, wie vor alters, halten, doch alles vnſern Regalien, Hoheit vnnd andern vnſerer Stedte wochenmargten vnd gerechtigkeit vnſchedlich, treulich vnd vngeſſehrlich. Zu vrkundt mit vnſerm anhangenden Ingeſiegell beſiegelt vnnd geben zu Coln an der Sprew, Sonnabendts nach Thome, Criſti. vnſers lieben Herrn geburth 1548 Jare.

Baltiſche Studien IV, 162.

CCXIV. Kaiſer Ferdinand I. beſtätigt die den Grafen von Hohenſtein vom Kaiſer Maximilian I. verliehene Zollgerechtigkeit zu Schwedt, am 14. Juni 1558.

Wir Ferdinand, von Gotes Gnaden erwehlter römiſcher Kayſer etc., Bekennen —, daſs vns die Edlen vnſer vnd des reichs lieben Getrewen Wilhelm vnd Martin, Gebruder, Graffen zu Honſtein vnd hern zu Vierraden, vndertheniglich zu erckennen geben, welcher maſsen weiland vnſer lieber Herr vnd Anherr Kaiſer Maximilian hochloblicher milder gedechtniſs Ihren vater vnd vettern Bernd vnd Wolfgangen, Graffen zu Honſtein vnd herrn zu Vierraden, vmb Ihrer getrewen vnd Gehorſamen dienſt willen, ſo ſie ſeyner lieb vnd dem heiligen reich in mannigfaltig wege bewieſen haben, mit einer Zoll Erhöhung bey der Zoll ſtedt zu Schweth Gnediglich furſehen vnd begabt, vermüg ſeiner Lieb verfertigten Kaiſerlichen Begnadungs Brieff, welcher vns originaliter vnuormeiligt furgebracht worden — vnd vns darauff demutiglich angeſucht vnd gebeten, daſs wir ſollich Ire Zollfreiheit wiederumb zu ernewen, zu Confirmiren vnd zu beſtätigen gnediglich geruchten. Des haben wir angeſehen gedachter Wilhelmen vnd Martin, gebrudere, Graffen zu Honſtein, vnderthenig Pitt, auch die getrewen, fleiſsigen vnd nützlichen Dienſt, ſo weiland Ire voreltern vnd Sy vnſern loblichen vorfaren, Romiſchen Keyſern vnd Kunigen, auch vns vnd dem heiligen Reich willig vnd vnuordroſsentlich erzeigt vnd geleiſtet haben, ſy auch hinfüro nit weiniger zu thun gehorſamlich erpütig ſeyn, auch woll thun mügen vnd ſollen, vnd darümb mit wolbedachtem Muth, gutem Rath vnd rechter Wiſſen, ſonderlich auff vorgehenden Conſens vnd bewilligung vnſerer vnd des reichs Churfürſten, ernenten Wilhelmen vnd Martin, Graffen zu Honſtein vnd herren zu vierraden, obeingeleibte Kayſerliche Begnadung vnd Zollfreiheit gnediglich renoveret, Confirmiret vnd beſtatiget, Confirmiren, beſtatigen vnd geben Ihnen dieſelbe auch von newem aus Römiſch keyſerlicher Macht Vollkommenheit hiemit wiſsentlich in Crafft dieſes brieffs, Meinen, ſetzen vnd wollen, daſs ſollich Zollfreiheit in allen Ihren puncten, Clauſuln, Artikeln, Einhalt vnd Begreiffungen kräfftig, mächtig vnd wirklich ſeyn vnd beſtimmte Graffen zu Honſtein vnd Ire Erben den Zoll, inmaſsen derſelb in obgeſchriebenen vnſers lieben herrn vnd Anherres kayſer Maximilians ſeliger Gedechtniſs brieff begriffen vnd ſpecificiret iſt, aufheben, einnehmen vnd ſich deſſelben gepruchen, erfrewen vnd genieſſen ſollen vnd mugen, von allermennichlich vnuorhindert. Vnd gebieten daruff allen vnd iglichen Churfürſten, Fürſten, Geiſtlichen vnd weltlichen, Prelaten, Graffen, Freyen herrn, rittern, hauptlewten, Landvoigten, Vitzthumben, Voigten, Pflegern, Fürweſern, Ambtleuten, Schultheiſsen, Burgermeiſtern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinden vnd ſonſt allen andern vnſern vnd des reichs Vndertanen vnd Getruwen, wes Wirden, Standes vnd weſens die ſeyn, ernſtlich vnd veſtiglich mit dieſem Brief vnd wollen, daſs

Sy mer bestimmte Graffen zu Honstein, gebrudere, vnd Ire Erben bei Obeingeleibter vnsers Anherrn Kaisers Maximilians Zollfreyheyt vnd dieser vnser Confirmation vnd Begnadung ruglich vnd vngeirret bleiben vnd derselben erfrewen, geprauchen vnd geniefsen lasfen, Sy auch also an Aufhebung vnd Einnehmung obberurts Zolles keineswegs verhindern, betrüben, anfechten oder beschweren, noch des Imands andern zu thun gestatten in keine Weise, als lieb einem idern sey vnsere vnd des reichs schwere vngnade vnd straff, dazu die Peen in obbegriffenen Kayser Maximilians Brieff bestimpt, zu vermeyden, die ein jeder, so offte Er freuenlich hiewieder thete, halb in vnser vnd des reichs Cammer vnd den andern halben Theil ernanten Graffen zu Honstein vnd Iren Erben vnnachlefslich zu bezahlen verfallen seyn solle. Mit vrkunt dieses Briefes besiegelt mit vnserm Kayserlichen anhangenden Insiegel, der geben ist zu Wien, den 14. Junii, anno im etc. 58ten.

Nach einer Copie der Joachimsthalschen Schulbibliothek.

CCXV. Ernst, Botho und Caspar Ulrich, Grafen von Regenstein und Blankenburg, vergleichen sich wegen der Mitgift ihrer Schwester Maria mit deren Gemahl Grafen Martin von Hohenstein zu Vierraden, am 1. August 1559.

Wir Ernst, Botho vnnd Caspar Vlrich, gebrudere, Graffen vnd Herrn zu Reinstein vnd Blangkenburgk, In vnd mitt Crafft dieses oppenen Briefs gegen Idermeniglichen, Thun kundt vnd Bekennen, Nachdeme wir dem Wolgebornen vnd Edlen, Vnserm freuntlichem Lieben Oheim vnd Schwager, Graf Merten von Honstein zu Virrhaden, vnsere freuntliche Liebe Schwester Frau Marie, gebornne von Reinstein, Greffin vnd Frau von Honstein, ehelichen vermhelet vnd Seiner Liebde Drey Thausent golttgulden Reinisch vermuge der Eheberedung mittgelobt, Vnd wiewoll wir Landt Vbelichem gebrauch nach schuldigk, dieselbten Summa In Jhar vnnd tag zuerlegen, Vnd aber ernenntem Vnserm Ohem Vnnd Schwager vnser obliegen vnd Itzige tragende Beschwerde zum theill bewust, So haben doch Sein Liebde vns Allerseitz zu freundtlichem gefallen gewilliget, solche Summa der Drey Tausent golttgulden Reinisch von Dato Drey Jharlang stehen zu laffen, Also das wir Seine Liebde binnen Jhar vnd tagk In Abkurtzung solcher Ehesteur oder Heuratguts des kunfftigen Sechszigesten Jhars vf den tagk Vincula Petri funfftzen Hundert guthe vnuorschlagene Reinische vollwichtige golttgulden In seiner Liebde behausung erlegen vnd bezalen sollen; Alfs haben Sein Liebde ferner zugesagt, mit dem Rest der hinterstelligen funffzehen Hundert golttgulden zwey Jharelangk hernach mitt vnfs bifs Vincula Petri, dar mhan der wenigern Zal Zwey vnnd Sechtzigk schreyben wirdt, guthwilliglichen In Ruhe zustehen vnd gedult zu haben, Vnd gleich woll mittler weyle vnd zum fürderlichtsten vnser Schwester, Innhaltz der Eheberedung, In Meynung ob Sein Liebde die mittgifft albereitt empfangen hatten, beleybdingen zu laffen, welchs wir dan von Seinr Liebe nicht anderst, dan freuntlich vnd wol gemeint vormerket. Bereden vnd geloben derwegen wir obgenannten Ernst, Botho vnd Caspar Vlrich, gebrudere, Graffen vnnd Herrn zu Reinstein vnd Blanckenburgk, Das wir Vnsern Ohemen solcher gelobten Ehesteur der Drey Tausend golltgulden Nachuolgender gestalt vnd Nemlichen vff den tag Vincula Petri, wan man der mindern Zall Sechtzigk schreybett funfftzehen Hundert

golttgulden, vnd von dannen Vber zway Jhar, wie obsteet, des zwey vnd Sechtzigisten Jhars der Hinterstelligen funfftzehen Hundert golttgulden ohne Vorzug vnd Hindernifs, gewifs, ohne alle seiner Liebde vnkosten vnd scheden bey vnsern Grefflichen ehren, trawen vnd wharen worten, Danknemlichen entrichten, vergnugen vnd bezalen wollen. Dieweyll auch die vffgerichte eheberedung Clar besagt vnd mitbrengert, ob Vnser Ohem vnd Schwager der Ehesteur vergnuget wehre, welchs vns seiner Liebde sselbst angeben Vnd vnser Schwestern, die Leibzucht zu befürdern, zu guthe alfo gesagt, So ist doch daffelbte nicht geschehen vnd foll derohalb vnfs zu guthen Vnd vnsserm Schwagern ader Seiner Liebde gemhal zu nachteyll von vnfs In dem ganz vnd gar kein gefhar, ader einicher behelff gesucht werden, Sondern wollen dem allem, wie obsteet, für vns, vnsere Erben vnd Erbnehmen Grefflichen Ehrliebende vnd alfo nachsetzen, Das sich vnser Ohem vnd Schwager vber vns nicht zu beclagen haben soll. Doch feindt wir widrumb zu seiner Liebe der freuntlichen Zuuersicht, das dieselbte nach entrichtem ehegelde vnsere Schwester zu geburlicher vnd gewondtlicher vorzicht, Seiner Liebde Zusage zuuolge, weysen vnd dauon nicht abhaltten werde. Ganz treulich fonder geferde. Zu Vrkundt Stedter, vhefter vnnd vnuerbrüchlicher Haltung haben wir Ernst, Graf vnd herr zu Reinstein, vnser Grefflicht Insigell vnd wir Botho vnd Caspar Vlrich etc. vnsere Angeborne Pitzschaffte zu ende difes Briefs gehenget Vnnd vns Beiderfseitzts vnderschrieben. Geschehen vnd gegeben zu Blangkenburgk, den Tagk Vincula Petri, der weniger Zal im Neunvndfunfftzigisten Jhare.

Baltische Studien IV, 230—232.

CCXVI. Heinrich Stechow läßt dem Grafen Wilhelm von Hohenstein die von dessen Vater empfangenen Lehne zu Schwedt und Berckholz auf, am 25. November 1561.

Ich Heinrich Stechaw, zu hohenn Verchefer erbseffenn, Bekenne hiemitt vor allermenniglich, Insonderheit vor Mich, meine Erben vnd Erbnehmen, Das ich mit gueten Willen vnd wolbedachten Radt dem Wolgebornen vnd Edlen herrn Wilhelmen, Grafen von Honstein, Herrn zu Schwedt vnd Vierraden, In der Uckermarke Landtvoigt, vndt Ihren gnaden Rechten Lehns Erben Diese meine nachbeschribene Lehensguther, Als nemlichenn zu Schwedt eine wuste Baustedte, Dazu vff dem felde Acht huefen vnd einen gardten, Auch ein wher, in der Oder belegenn, Vnd in dem Dorfe Berckholtz Peter Berboms hoff mitt vier Huefen, Peter Dorrenfildts hoff mitt vier huefen vnd Kersten Rieders hoff mitt vier huefenn, mitt Dienste, pechten, Zehenden vnd Rauchhunern vnd mit ander begnadunge vnd Gerechtigkeit, Wie mein Seliger Vater Eggardt Stechow daffelbige gueter von weilandt Graff Wolfgang von Honstein, wolseliger gedechtnus, Seiner gnaden herrn Vater, zu Lehen empfangenn, befeffen vnd gebraucht hatt, Nichtes dauon ausgenhommen, zu einem Ewigen erbkauff verkaufft habe vmb ein thausendt Thaler, Die Ich auch heute Dato von Wolgemeltenn Grafen barüber In einer Summa empfangen vnd In meinen vnd meiner erben nutz vnd frommen wieder angelegt habe. Sage derwegen feiner genaden Hiemit vor mich vnd meine Erben folliche benandte Summa Quidt, frey, ledigk vnd loes, Vnnd Ich oder meine Erben Sollen vnd wollen Wolgemeltem Graffen, Seiner gnaden Lebens Erben folliche obbeschribene guter ein recht gewehr fein. Begebe fichs aber, Das ich ohne rechte menliche leibes-

Lehens-erben verſturbe, Sollen vff den vhall mein Erben vnd Erbnehmen Wolgemelten Graff Wilhelmen ſampt ſeiner gnaden brudern, Graff Merten, oder Ihrer gnaden Lehenserben, wo aber der keine vorhandenn, alsdan derſelben Erben vnd Erbnehmen, Solliche ein thauſendt thaler Inner einem halben Jahre nach dem valle wieder ohne allen Behelf vnd Ausflucht zu endtrichten vnd zuerlegen ſchuldigk ſein; Alles getreulichen vnd ohne geferde; zu mehrer ſicherheitt ſtedter vnd vheſter haltungen dieſes brieſes habe Ich vor Mich vnd meine Erben Wolgemelten Grafen, Ihren gnaden erben, zu einem Rechten Burgen geſetztt den Erbarn vnd Ernuheſten meinen lieben Brudern, Valtin Bieſenbrohen, zu Bieſenbrohe erbſeſſen, Dergeſtaldtt vnd alſo, Wo Ich oder meine Rechte menliche leibes Lehenserben vorfallen vnd todts halben abgehen wurden, vnd meine Erben in erlegung der ein thauſendt thaler ſummigk wurden, Das doch nicht ſein ſoll, So ſoll mein Burge vnd ſeine Erben alsdan vnd nicht eher Inner einem halbenn Jahre nach dem vhall, wolgemeltenn Graff Wilhelmen vnd Graff Merten, ſemptlichen, oder Ihren gnaden rechten Menlichen leibes Lehenserben, vnd wo die auch nichtt wehren, alsdan Ihren gnadenn Erben vnnd erbnehmen, Solliche ein thauſendt Thaler zu Schwedt oder Vierradenn wiederumb endtrichten vnd bezahlen. Vnd Ich vorbenandter Burge gelobe vor mich vnd meine Erben bey meinen Adelichen ehren vnd gueten glauben vor dieſen Brieff In allen puncten vnd Articuln recht ſchadtlos Burge zu ſein. Alſo, wen mein Bruder Heinrich Stechow ohne rechte menliche leibes-lehens-Erben todtes halben vorſiele, vnd alsdan, Inner dem halben Jahre nach dem Valle, die ein thauſendt Thaler Ihrer genaden, derſelben Lehenserben oder Erbnehmen Dergeſtaldt, wie oben vormeldet, nicht erlegt wurden, So ſollen wolgemelte Grafen, Ihre gnaden Erben vnd erbnehmen Gewaldt, Recht vnnd macht haben, Mich oder meine erben In eine offendtliche Herberge, Wo ſollichs Ihren gnaden Im Churfürſtenthumb Brandemburgk am beſten gelegen, Mitt zweyen laſtbahren pferdenn vnd einem knechte einzumahnen, daſelbſt ſoll vndt will Ich oder meine Erben Alſzbaldt vff die Erſte furderungen, die geſchehe ſchriftlich oder mundtlich, einreidten, vnnd dar Innen ein Recht einlager, Wie einlagers Recht vnd gewonheit Iſt, halten, Auch daraus nicht ſcheiden, es ſeindt dan wolgemelte Grafen vnd Ihren gnaden mithbeſchribene ſollicher ein thauſendt Thaler Sampt allen Intereſſe vnd ſchaden volkomlich vnd gentzlich vorgnugt vnd zufrieden geſtaldt, vnd ſcheiden daraus mit Ihren gnaden gnaden, gueten wiſſen vnd willen. Begebe vnd vorzeihe mich auch hiemitt aller geiſtlichen vnd weldtlichen Rechte, auch aller alten vnd newen funde, ſo von Menſchen hoges oder Niedriges ſtandes Mir den Burgen zu guete erdacht wehren, oder nochmals erdacht werden muchten, Mich derſelbigen nicht zu behelffen, Vielweniger damitt zu ſchutzen oder vffzuhalten. Beſondern dieſe Vorſchreibung ſtadt, Vheſte vnd vnuerbrochen Zuhalten In allen Puncten vnd Articuln, Habe Ich Heinrich Stechow, als der Principall, vnd Ich Valtin Bieſembrohe, als Burge, vnſer angeborn Pittſchaff vnten an dieſen Brieff thuen hengenn. Geſchehen vnd gegeben Dinſtags am Tage Katharine, Nach Criſti vnſers Seligmachers geburt Tauſendt Fünſhundertt vnd der minder Zhall Im ein vnd ſechszigeſten Jahre.

Baltiſche Studien IV, 232—234.

CCXVII. Theilungsrezeß zwischen den Grafen Wilhelm und Martin von Hohenstein wegen etlicher zu Schwedt und Vierraden gehöriger Zollhebungen und Mühlenpächte, vom 22. März 1563.

Wir Wilhelm vnnd Merten, Gebrüder, Graffen von Honstein vnd Herrn zw Schwedt vnnd Vierraden etc., Bekennen vnd Thun kunth offentlich vor vns, vnsere Erben, Erbnahmen vnd Menniglichen, Als: Nachdem wir jhn vnserer Erbtheilung vnserer Zölle vnd Müllen jhnn gesampt behaltenn, Wir vns ferner mit Einander Brüderlichen vnd freündlichen vergliechen haben, Also vnd der gestalt, wie hernach folget:

Das vns Graff Wilhelm vnd vnsern Erbenn gentzlich vnd Eigenthümlich sein vnd bleiben soll, der Alte vnnd Newe Zoll, vnnd die Fehre zw Schwedt, vnnd auch der Zoll zw Stendell. Dargegen soll vns Graff Merten vnd vnsern Erben gentzlich vnd Eigenthümlich bleiben, der Zoll zw Vierradenn, vnd die Zölle auff der Rando, als kassickow, Warttin vnnd Sommerfelt, desgleichen die beide Wasser Mülen, Als die Vierradische vnd Newe zwey Radische Mülle, die alte Bierzeise von den Schwedischen vnd Vierradischen semptlich. Wo sich's aber zwtrüge, das vnnser Bruder Graff Wilhelm oder S. L. Erbenn die Newe bewilligte Bierzeise nicht lenger Einnehmen würden, Alsz denn vnd auff den Fall, sollen vnnd wollen wir Graff Merten oder vnnser Erben den halben theil an der alten Bierzeise vnnserm Bruder Graff Wilhelm oder S. L. Erbenn wiederumb abtretten vnnd folgen lassenn. Ferner haben wir Graff Merten auch bewilliget, da vnnser Bruder Graff Wilhelm oder S. L. Erben Eine Wind Mülle zw Schwedt vnd Eine zw Niderlandin erbauen wollten, das S. L. oder derselben Erben das Bawholtz zw den beiden Wind Müllen aus vnser beiderseitz gesamptem Holtz hawen vnnd holen mügen lassenn, Mit Vorbehaltung, das wir Graff Merten oder vnnser Erben zw vnnserm gebewe widerumb so viel Holtz dargegen daraus mögen holen lassenn. Auch ist Endlich abgeredt vnd von vnns beiderseits bewilliget, das wann wir Graff Wilhelm oder vnnser Erbenn solche Wind Mülen, wie vorgemelt, erbauen würden, das vnnser Graff Wilhelms Vnderthanen zw Schwedt alle jhre Maltz zw Vierraden, so ferne sie alda können gefördert werden, Malen lassenn, vnd solchs vnns Graff Merten vnnd vnsern Erben, wie biszdaher geschehen, vor malen, Was aber das Brott vnnd schrodt korn anlanget, soll jhnen freystehen jhn beiderseitts vnnserer Herrschafft zw Malen, wo es jhnen gefellig. So viel aber die Schneide-Mülle anlanget, bleibet dieselbige vnns vnnd vnsern Erben semptlich. Des zw Mehrer, stetter vnnd vhester Haltung, haben wir vnnsere angeborne pethschafft wissentlich beiderseits hierunden angedrücket, vnnd mit Eigener Handt vnns vnderschriebenn. Datum Vierraden, Montags nach Lätare, Nach Christi vnnsers Herrn vnd Seligmachers geburtt, Tausent, Fünffhundert vnnd jhm Drey vnnd Sechzigisten Jhare.

Wilhelm, Graf von Honstein. Meine Hand.

Mertten, Graff von Honstein, vnd mein hand.

Baltische Studien a. a. O. 234—236.

CCXVIII. Kurfürst Joachim entscheidet einen Erbschaftsstreit der von Arnim, am 8. Mai 1565.

Wir Joachim, von Gottes Gnaden Marggraf zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Erz-Cämmerer vnd Churfürst etc. etc., Bekennen hiemit vnd thun kund: Nachdem vorschienener Zeit Hans von Arnim der Jüngere, Clausen seel. Sohn, verstorben, vnd nach sich seinen Sohn auch Claus genant, welcher auch kurz hernach mit Tode abgangen, vnd neben demselben eine Tochter, vnd Margarethen von Bredow, seine Witwe, auch neben anderer seiner Baarschaft sechs tausend Gulden, welche er von seinen Brüdern für seinen Antheil seiner väterlichen Lehen-Güther bekommen, die Wir auch als der Lehen-Herr vnd Landes-Fürst zu Lehen gemacht, nach sich verlassen vnd sich darauf zwischen obgemeldter seiner Witwen vnd ihrer Tochter an einem, vnd seinen Brüdern vnd Lehens-Folgern Wolffen vnd Franzen von Arnim zu Zichow, von deswegen Irrungen zugetragen, dasz die Witfrau die Summ Geldes, so ihr zu Leibgeding vermacht, desgleichen auch ihrer Tochter Vnderhalt vnd Aussteuer von obgemeldten sechs tausend Gulden, die zu Lehen gemachet, haben, die Gebrüdere von Arnim aber sie mit solcher Forderung an die andere ihres Bruders verlassene Baarschaft weisen wollen: Dasz Wir demnach sie aus solchen ihren Irrungen nachfolgender gestalt gütlichen haben entscheiden vnd vertragen lassen, dasz die sechs tausend Gulden Lehen seyn vnd bleiben sollen, vnd Wolf vnd Franz, Gebrüder, von Arnim zu Zichow, Hansen ihres Bruders seeligen gelassener Witfrauen vnd Tochter, fur alle ihre Anforderung, welche die Witwe ihres Leibgedings oder ihre Tochter, von wegen ihres Vnderhalts vnd ehelichen Aussteuer, mit Ehe-Gelde, Geschmuck vnd andern Vnkosten des Beylagers oder sonsten einiger ander Weise zu dieser Zeit zu vorgedachten sechs tausend Gulden, welche zu Lehen gemacht, haben müge, von ihrer eigenen Baarschaft zwey tausend Thaler eigenthümlich zu geben vnd zuzustellen gewilligt, mit welchem auch die Witwe vor sich vnd ihre Tochter begnügig vnd zufrieden seyn, vnd die Gebrüder von Arnim darüber ihres Leipgedings oder ihrer Tochter Vnderhalts vnd Ausstattung halben weiter vm nichts besprechen oder belangen will. So soll auch der Witwen vnd ihrer Tochter die andere Hansen von Arnims gelassene Baarschaft, ihrer der Gebrüder von Arnim vngehindert, bleiben, vnd haben sich die Witwe vnd ihre Tochter mit mehrgemeldten Gebrüdern von Arnim zu gänzlicher der obberührten zwey tausend Thaler dahin verglichen, dasz die Gebrüdere von Arnim die Verschreibung auf vier tausend Gulden, welche bey Vnsern Städten stehen, vor sich allein behalten, vnd der Witfrauen vnd ihrer Tochter ein ander Verschreibung über sieben hundert Gulden, welche bey Vnser vckermärkschen Landschaft stehen, auch allein lassen vnd ihnen noch dazu dreyhundert vnd sechszig Gulden Zins, welche auf nächst vergangene Weynachten bey derselben vckermärkschen Landschaft betagt, abtreten vnd zu denselben noch zweyhundert vnd dreiszig Thaler auf künftige Weynachten geben wollen, mit welchem dan die Wittwe vnd ihre Tochter der zweytausend Thaler halben genzlich befriediget, auch mit mehrgedachten Gebrüdern von Arnim, zu Grunde vertragen seyn soll, immassen dan die Witwe vor sich vnd ihre Tochter solchen Vertrag durch Vnsern Rath vnd lieben Getreuen Joachim von Bredow zu Fehlefanz vnd Hauptmann zu Lindow, ihren Bruder, vnd die Gebrüdere von Arnim den vor sich selbst gewilligt, auch stet, fest vnd vnuorbrüchlich zu halten, haben zugesagt. Vhrkundlich mit Vnserm anhangenden Secret besiegelt vnd geschehen zu Cöln an

der Sprew, Dinſtags nach miſericordias Domini, Anno funfzehen hundert vnd im fünf vnd ſechbzigſten.

Aus Grundmann's Uferm. Adelshiſt. 119.

CCXIX. Kurfürſt Johann George ladet den Fürſten Joachim Ernſt von Anhalt und den Herzog Joachim Friedrich von Liegnitz zu ſich nach Grimnitz zur Wolfsjagd ein, am 25. Dezember 1575.

Vnſer freundtlich dienſt vnd was wir mehr liebes vnd gutes vermugen zuuorn. Hochgeborner furſt, freundlicher lieber Vetter, Sohn vnnd Gefatter. Wir habenn ewer L. ſchreibenn am Dato Deſſow den 21. decembris, zu vnſern henden empfangen vnnd daraus gerne vornohmen, das E. L. ſambt den Irenn glucklich widderumb zu Deſſow ankommen vnnd ſonſtenn auch bey guetter Leibesvormugenheit, friſch vnndt geſundt ſein. Vnſere Perſon anlangendt ſeindt wir, Gott Lob, auch noch bey zimblichen weſen vnndt Leibes geſundtheitt. Seine Gottliche Almacht wolle vns von allenn theilenn mit gnaden lange darinnen frieſten vnnd erhaltenn.

Sonſten liegen wir Itziger zeitt alhier zur Grimnitz vnnd wardten auf ein ſchne, damit wir den Wulffen ethwas abbrechenn mugenn, haben auch ſonſt alleine zimbliche guette langeweile vnnd die wende anzuſehen. Derhalben vnnd weil ſich E. L. nochmalen zu kommen vnd vns freundtlich zu beſuchenn erbietenn, So bittenn wir freundtlich, E. L. wollen ſolchem Irem erbieten nach vnſz vnnd wo muglich auf ſchirſten Donnerſtag nach dem heiligen Newen Jarſztage neben E. L. Sohne, vnſerm freundtlichen lieben Oheim vnd Sohn, Herzog Joachim friderichen zur Lignitz vnnd Brieg etc. (mit welcher S. L. wir freundtlich woll zufrieden ſein, das ſie dieſe heylige Weinachtfeiertage bei E. L. verharret) [vnnd alzdan in n. L. aufzugwege derſelben daz geleit beſtellen] alhier zue Grimnitz bey vns ankommen vnnd vns freundtlich beſuchen vnnd geſelſchafft leiſten. Wollen auch alſzdan ſolcher E. L. glucklichenn Ankunfft freundlich gewerttigk ſein, Inmaſſenn wir auch darauf zur vorſorge E. L. die Nachtlager zur Treuen Brietzenn vnd von do biſz zu vnſern hofflager vorordnet vnd beſtellet.

Woltenn wir E. L. jn eill hinwider nicht vorhaltenn. Thun derſelben vnnd allen den Ihrenn himit ein gluckſeliges vnnd fröliches Newes Jahr wunſchen Vnndt ſeindt E. L. jederzeit veterlich vnnd freuntlich zu dienen geneigt vnnd willigk. Datum Grimnitz, am heiligen Chriſtage des anfahenden 76. Jarſz.

Johanſz George, von Gottes Gnaden Marggraf
zu Brandenburgk, des h. R. R. Ertzk. vnd Churfurſt,
In Preuſzen, zu Stettin, Pomm. v. i. Schl. zu
Croſſen hertzog etc.

Dem hochgebornen furſten vnſerm frundlichen lieben
Vettern, Sohne vnnd geuattern herrn Joachim Ernſten,
furſten zu Anhalt, Grafen zu Aſcanien, herrn zu Zerbſt
vnnd Berneburgk z. ſ. L. Händen.

Nach einer Copie.

CCXX. Kurfürst Johann George fordert den Landvogt der Ukermark auf, bei der Erwiderung eines Pommerschen Einfalles in die Ukermark dem Herrenmeister des Johanniter-Ordens Beistand zu leisten, am 21. October 1586.

Johans George, von Gottes Gnaden Marggraf zu Brandenburg vnd Churfürst etc. Vnsern Grusz zuuor, Rath vnd lieber Getreuer! Wir geben dir zu erkennen, dasz kurtz vorrückter Zeit durch die Pommern, in zwehundert Mann starck, aus der Stadt Gartz in das Dorff Hohen Selchow, so der Her-Meister von Vns zu Lehn träget, obwohl etliche Punckt mit den Capitularn S. Marien-Kirchen zu Stettin irrigk, derer Austrag doch auf ein Compromiss vnd noch vnerörterten Rechten stehet, eingefallen, vnd die Einwohner, so viel derer antroffen, gefänglich angenommen vnd nach Gartz wegkgefürt worden. Nun haben Wir diszfals an den Hertzogen gelangt, dasz S. L. die vnuorzügliche ernstliche Bestraffung thun wolten, dasz die wegkgefuerte vnd gefangene Leute der gefengklichen Hafft erlassen, ohne allen Entgelt wiederum auf freyen Fusz gestalt werden, vnd ihnen vor zugefüegten Schaden billicher Wandel vnd Abtrag geschehen möchte. Dieweil Vns aber solche thedliche vnd zunöttliche Begünstigung vnd Landfriedbrüchiger Einfall in Vnser Lehen keinesweges leidlich; Als haben Wir Vns kegen den Meister durch seinen bey Vns diszfals gehabten Abgesandten erkleret, dasz er, do solches nicht balde erfolgete oder die Antwort, wie Wir Vns besorgen, verzogen würde, acht auf Gelegenheit haben vnd das Kegenspiel für die Hand nehmen solle, darauf ist Vnser Bevelich, du wollest den Meister auf sein Ansuchen stercken, doch in Acht haben, dasz nicht etwa Schimpf eingeleget werde. Daran beschicht Vnser Will vnd Meynung. Seind dir mit Gnaden geneigt. Datum Cölln an der Sprew, den 21. Octobris, Anno etc. 86.

Manu propria.

Vnserm Land-Voigt der Vckermarck, Rathe vnd lieben getrewen Bernd von Arnim zu Boitzenburg.

Aus Grundmann's Uferm. Adelshist. 139.

CCXXI. Kurfürst Johann George bestätigt der Stadt Schwedt ihre alten Privilegien, Rechte und Besitzungen und erweitert ihre Marktgerechtigkeit, am 12. Juni 1587.

Wir Johans George, Von Gottes gnaden Marggraff Zue Brandenburgk, des heiligen Römischen Reichs Ertz-Cämmerer vnd Churfurst in Preussen, Zue Stettin, Pommern, der Cassuben, Wenden vnd in Schlesien Zue Crossen hertzogk, Burggraff Zue Nürnbergk vnd furst Zue Rügen, Bekennen vnd thun kundt mit diesem vnserm Offnen brieffe vor vns, vnsere Erben vnd nachkommende Marggraffen vnd Churfürsten Zue Brandenburgk vnd sonsten Jedermennichlichen, die Ihn sehen, hören oder lesen, das der Wolwürdige Wolgeborne vnser Rath vnd lieber getrewer Martin, Graff von hohnstein, her Zue Schwedt vnd Vierraden, Itziger Zeit des Ritterlich S. Johannis Ordens in der Marcke, Sachsen, Pommern vndt Wendtlandt Meister, vor vns kommen vnd erschienen ist vnd vns vnterthenigk gezeiget zwene vnterschiedliche Confirmationen vnd begnedigungs

brieffe, welche weilandt die hochgeborne furften, herr friederich vnd herr Joachim, Marggraffen vnd Churfürften zue Brandenburgk, vnfere nunmehr in Gott feeliglich ruhende, geliebte herrn Elter vater vndt herr Grofzvater, feinem Stetlein Schwedt vnd dem Rofengarten Zue Vierraden vber etzliche Privilegia, Recht vndt gerechtigkeit, der fich hinfuro gemelts Stetlein Zuegebrauch haben folte, gnedichlich mitgegeben vnd gegeben, Mit vnterthenigfter bitte Wir, als der Landes furft, wolten Ihme vnd feinen vnderthanen in gnaden folche begnadigungs brieffe vnd die darinnen verliehene privilegia vnd gerechtigkeitt, Weil folche brieffe, wegen lange der Zeitt, an Pergamen vnd Schrifften, Je lenger Je mehr vnfcheinbahr vnd mangelhaftigk würden, nicht alleine vornewern vnd Confirmiren, Sondern Weil Er Graff Marten von hohnftein die Straffen mit Thämmen vnd Brücken der Ortte dermaffen in Verbefferung gebracht, das dadurch der handel vnd Wandel vnd die Nahrung der leute in gemelten Stetlein Schwedt Zimblich vnd fcheinbahr, Gott lob, Zuenehmen, vnd Wir auch gemeltes Stetlein noch mit etlichen Marckten gnedichlich privilegiren vnd Ihm diefelbige auch aufz fondern gnaden beftetigen wolten. Welches des Graffen vnd feiner vnterthanen Zimliche bitte Wir, die Wir ohne das geneigtt, fo viel müglich, den gemeinen nutz vnd wolfahrt vnfers Churfürftenthumbs vndt landen Zuebefördern, gnediglich ftatt geben vnd geruhett. Vndt fo viele die oberwente begnadigungs verfchreibungen anlangett, haben wir dieselbe, vmb mehrer nachrichtung willen, diefem vnfern vernewerungs Confirmation brieffe mit einverleiben laffen, vnd lauten diefelbige von Wortt Zue Wortt wie folgett: (Urk. No. XCVIII und No. CCII.). Demnach vndt darauff vernewern, Confirmiren vndt beftetigen Wir, als der Landsfürft, aufz Landesfurftlicher machtt vndt volkommenheit die obinferirte begnadigungs- vnd befreyungsvorfchreibungen in allen Ihren Puncten, Claufeln vnd artikeln, auch daneben Infonderheitt der Zue Schwedt hernach benandte Wolhergebrachte freyheiten vnd gerechtigkeiten, Welche oben nit fpecificiret vndt gleichwol gedachter Graff Martin von hohnftein Ihnen diefelbe geftendigk ift, Sie auch die von Schwedt vermöge gemeltes Graffen vns gethanen berichts diefelben albereitt in geruhiglicher poffeffion haben, Als nemblich frey Bren- vndt Bauwholtz Zue ihrer noturfftt auff der Schwetifchen heyden, die Gräfung, Rohr vnd holtzung auff vndt in den brüchen an der Oder fambt dem Mittel- vnd Möllerbruch, Imgleichen den Raths vnd Marienfehe, auch die gewöhnliche Wehr- vndt Gartenpechte, das Zappen geltt im Stadtkeller, den Zoll von haufzgereth, welcher auff der Oder herüber geführet wirdtt, Item den Deifzel pfennigk im thore, alfz von Jedem pferde drey pfennige vnd von Jeden haupt Rindtviehe, alfs Ochfen vnd Kühe, Zwene pfennige, vnd letzlichen die Niederlage, davor fie die Ladebrücken Zuehalten fchüldigk, vnd follen fich die von Schwedt diefer obgemelten Stücke vndt gerechtigkeiten vnd auch neben dem Rofengarten von vieraden vor fich vnd Ihre nachkommen der obberurten privilegien vnd alten begnadungen ferner wie bifzhero von menniglich vnvorhinderttt Zuegenieffen vndt Zuegebrauchen haben, wie Wir fie dan dabey Jederzeitt gnediglich fchützen vnd hanthaben wollen, Alles hiemit vnd in gegenwertiger crafft diefes vnfers offnen brieffes, Jedoch vns an vnfern Lehnfchafften, hoheiten vnd fonften menniglich an feinen habenden Rechten ohne fchaden. Als haben Wir die von Schwedt, vff wolgemeltes Graff Martins von hohnftein vnd Ihrer felbft vntertheniges bitten, fo fie durch ihre abgefandte, alfz Mgr. Michael Zellin, den Burgermeifter, Petrus Poffinen, den Richter, Johans Herwigen, Laurentius Jägern, Paulus Wiedeman, Georgius Engel vnd Erdtman Beckern, bey vns vnterthenig haben anbringen laffen, Zue Weiterer auffnehmung Ihrer Burgerlichen handtirung vnd nahrung weiter begnadigett vnd privilegiret mit nachfolgenden Jahrmarckten vnd Viehemarckten, Als das fie nun hinfuro Zue Ihren beyden vorigen Jahrmarckten, machtt haben follen, noch einen

Jahrmarckt vff den Sontagk Quasimodogeniti, desgleichen den Freitagk vor Quasimodogeniti einen Pferdemarckt vnd dan wiederumb den Montagk nach dem alten Gallenn Marckt wiederumb einen Pferde Marcktt Vndt nachfolgenden Diengstagk darauff einen viehemarcktt Zuehaltten vnd an zustellen. Vndt Wir privilegiren die von Schwedt mit den oben specificirten newen Jahrmarckten, Confirmiren vnd bestettigen auch Ihnen dieselben aus obgesatzter gleicher machtt vndt volkommenheitt hiemit vnd in gegenwertiger crafft diesz vnsern brieffes, Jedoch mit dem auszdrücklichen vorbehaltt, das solche newe Jahrmärckte vns, vnsern oder den benachbarten Stedten, an vnsern oder Ihren Zöllen oder Marckten nichts nachtheiligk oder vorhinderlich sein, noch Zueverschmellerung vndt verderb derselben gereichen sollen, getrewlich vnd vngefehrlich. Dessen allen Zue warhafftiger vnd glaubwürdiger vrkundt, haben Wir diesen vnsern begnadigungs vnd Confirmation brieff mit vnserm anhangenden Daumb Secret besiegeltt. Geschehen vndt gegeben Zue Cöln an der Sprew, Montags nach Trinitatis, Anno Nach Christi vnsers einigen Erlösers vndt Seeligmachers geburth im funfzehen hundertt vnd Sieben vndt Achzigsten.

Nach alter Copie.

CCXXII. Der Convent des Klosters Zehdenick erlaubt dem Pfarrer von Closterwalde, einen Erbzinsmann auf dem Pfarrhofe anzusetzen, am 26. Mai 1597.

Wir Anna vonn Wutenow, Domina, Chatrina vonn Zietenn, Priorissa, vnndt Ilsa vonn Wutenow, Sup Priorissa, vnndt dasz Convent des Closters Zedenick Bekennen offenbahr vor Allenn Christgleubigen, So kegwertigen sehenn oder horenn werden, dasz wie mit reiffen rahtt vnndt vulwort des Edlen Gestrengen vndt Ehrenvesten Hunnerth vonn Zerbst, Haubtman des Landes Ruppin vnndt vorweser vnsers Closters Zedenick, dem Ehrwirdigenn vnndt Andechtigen Hern Jochimi Lieuenbergen, Pfarher der Kirchen zu Closterwalde etc. erlaubt haben, dasz er alda wegenn der Kirchen, wie den auch seine vorfahren habenn gethan vnndt eine lange Zeitthero im gebrauch gehabtt, mach sezen vnndt lociren oder gegenwertich seze oder locire einen Bauman oder Erbzinszheren alsz Emphiteotam mit seinem erbnahmen, welchen in zukunfftigen Ewigenn Zeiten Erblich Emphiteotico jure, oder wo erbzinsz recht, besiezen soll die helffte oder halbenn hoff der mitgiefft, doselbst Anhebende, wie recht oder leinen weisz, daszelbige Deill des hoffes gelegenn bey oder an dem wege, so man nach Boizenborch gehett, mit dem hause vnndt Scheune vff demselben Hoffe gebawet, auch vier hueffen landes zu demselbenn hoffe gehorich mit Aller Zubehorrung derselben, wie oder mit was nahmen sie mogen genennet werden, Allso das eine mit Nahmen Emanuel Lieuenberch der vierte dieses erbzinsz Contract oder vortrages Annehmer vnndt vorgesagettes hoffes, hauses, Scheune vndt hueffen Landes erbzinsz herr Alsz Emphiteota, oder aber seine Havffraw oder Ihre erben, oder Auch ein Jeder Ihre nachkommen, so folgender Zeitt oftgenanten hoff, hausz, scheune vnd hueffen landes besiezen oder besiezen werden, geben soll oder geben sollen, bezhalett oder bezhalett werden Jedes kunfftiges Jarr am festage Sancti Martini bekennersz vnndt Bischoffes, vor einenn Jerigen Zinsz oder pension obgedachten Jochimi Lieuenberch oder seine nachkommen Ein schock vnndt funffzehen Merkische groschen, vonn Allen den Zehendt vnndt vier Tage Im ganzen Jar, wo vndt zu welcher Zeit er an-

gesaget wirdt, den dienst geben vndt endtrichten soll vndt will. Ferner soll auch Emanuell Lieuenberch oder seine nachkommen bezhalen vndt aufsgeben der Pauren gerechtigkeitt Nach vnsern willen. Gegeben Im Closter Zedenick vnder vnsern Convent siegel, des Donnerstags nach Trinitatis, Im thausendt funffhundertt vndt Im Sieben vndt Newenzigsten Jar.

Nach einer vom Herrn Superintendenten Kirchner zu Gransee mitgetheilten Abschrift vom Original in der Pfarr-Registratur zu Herzfelde bei Templin.

CCXXIII. Kurfürst Joachim Friedrich stiftet die Stadt Joachimsthal, am 1. Januar 1604.

Von Gottes gnaden Wir Joachim Friederich, Marggraff Zue Brandenburg etc., Hirmitt vor vns, Vnsere Erben vndt nach Kommende Marggraffen vndt Churfursten Zu Brandenburg vndt sonsten allermenniglichen Vhrkunden vndt Bekennen, Alfs durch Gottes Segen wir vns vndt vnsern Landen vndt Lüten Zum besten, bey Vnserm Jagt haufs Grimnitz eine Glasehütten, vnd dabey auch zu dem Ende, das sich nicht allein die Glafsermeistere vndt Gesellen, besondern auch andere handwerker mehr dordt Zu begeben vndt setzen möchten, Ein Stedlein, Joachimsthall genandt, angeleget vnd erbauett, vndt gern sehn, das solch Stedlein in auffnehmen vndt Zur nahrung kommen möchte, das wir demnach aufs landes Väterlicher fursorge dafselbe Zum anfang folgendermafsen befreiet, von ietzo Verflofsenen winacht Feyertagen anzurechnen, vnd die ienigen, so die von Vns erbaueten Heuser Erkaufft vnd besitzen, vf vier Jahr, die andern aber, welche ihre selbst eigene wonung nach der handt aufbauwen, Von der zeit ihrer ankunfft Funff nach einander folgende Jahre vndt nicht weiter aller Bürden vndt Beschwerung enthoben, privilegirt vndt begnaden, Auch was sie sonsten Erblich haben, besitzen, genifsen vndt gebrauchen sollen, Nemlich vnd wie folget: Zum Ersten befreien vnd begnaden wir sie Vnterschiedlich in der zeit vndt mafs, wie obstehet, aller servituten vndt Contributionen vnd andern Beschwerungen, so ietzt allereit gebreuchlich, oder in benandter zeit denen in Steten vnd Flecken in fürfallenden nothfällen aufgeleget werden möchten, vndt in gemein aller Vnflicht vndt Steüre, wie die nahmen haben mögen, Keine aufsgenommen, So wohl auch der Scheffel vnd mahlziese befreiet Zu sein, Jedoch sollen sie ihre heüfser, die wier erbauwen vnd ihnen zu Kauffe stellen lafsen, mit Zwantzig Thlr. angeldt, Alfs Zehen Thlr. Vff schirsten Michaelis ietzt lauffenden Jahres vndt Zehen Thlr. Vff ostern Anno 605, vndt dan die Erbgelder in Neuwen Jahr, Jedes Jahr auf ostern Zwantzig Thlr. richtig bezahlen. Die aber kunfftig sich alhier niederlafsen vnd auff ihre Vnkosten aufbauwen wollen, denen soll solches vf angewiesenen ort Vergunstiget vnd Zugelafsen werden, vnd was sie innerhalb fünff Jahren für holtz dazu bedurfftig, wollen wir ihnen aufs gnaden Verehren, welches ein ieder vf seinen Kosten anfuhren soll, nachmahlen aber Zahlen sie soliches gleich andern Vnsern Vnterthanen, Vermöge der holtzordnung, es soll aber Keiner Vfsgenommen, oder ihme Zu Bauen orth vndt stelle angewiesen werden, er bringe vnd weise den Zuuor seiner geburt, lebens, wandell vnd ehrlichen rühmlichen handwercks halber richtig gezeügnüfs vnd Kundschafften, vnd fsy des Vermögens halber, alfs mit ihme geschaffen, das er sich alhier ehrlichen ernehren vnd seine handthierung mit nutz treiben könne. Nach aufsgang obgesetzter Vier vnd Funff freyen Jahren aber wollen wir nach anmerckung eines ieden gelegenheit, handtierung, gewerb vnd nahrung der Schöfse vnd Vnpflicht

halben der masſen leidliche diſpoſition vndt Verordnung machen, daſs ſich nicht allein mit fügen darüber niemand Zu beſchweren, Sondern vielmehr ſie ingeſambt geſtalten Sachen nach, Vnſere gnädigſte affection vnd neigunge zu ihren gedeilichen aufnehmen ferner ſollen Zu ſpüren haben. Waſs aber das Korn, ſo ſie Zur Mühlen führen, anlanget, dauon geben ſie fort vnd fort, wie in Vnſern vnd andern Mühlen herbracht, die gewöhnliche vnd gebührliche metze neben dem Sichtegelde, gleich andern Vnſern Vnterthanen in Städten vnd Dörffern.

Zum andern mag ein ieder ſeine nahrunge Zu Kauffen Vndt Verkauffen, ſo wohl in alſs auſserhalb Landes gegen entrichtung der landüblichen Zölle, beſtes er kan vnd mag, fortſetzen vnd treiben.

Zum dritten ſollen Zu einem ieglichen hauſe Erblich geſchlagen werden Fünf Morgen landes, alſs Vier überm Jeger Tam nach der Birckendickte Zu, vnd eine über der Glaſe hutten, Zu gerſtenlande, oder wie beſten ſolches an füglichſten geſchehen kan.

Zum Viertten drey Morgen wieſewachſs, Eine überm Rotenfliet vnd Zwey Zum Bogen, oder wo man ſie ihnen wirdt anweiſen, allein was daran Vnrein vnd noch nicht geradet, müſsen ſie ſelbſt raden.

Zum Fünfften hinter ein ieden hauſs ein hoffraum.

Zum Sechſten einen Platz Zum Kohl- oder hopffengartten anzurichten, iedoch wen ſie hopffen wollen Verkauffen, ſollen ſie Vns daran den Vorkauff laſsen.

Ueber das ſollen ſie auch Zum Siebenden die Reiſer vndt Zacken, ſo die holtzhower vnd aſchenbrenner liegen laſsen vnd nicht en Zwey hauwen noch Zu aſchen brennen, fort vnd fort alſs ein wehrendes zu ihrer brennung haben, iedoch mit dieſen ernſtlichen Vorbehalt vnd Verbot, daſs ſich ſonſten bey Vermeidung Zehen Thlr. Straffe durch auſs Keiner an die liegenden Stämme vnd Zopffenden, ſo wir Zu Vnſer Glaſshutten bedurfftig, Vorgreiſt, beſondern an dehm gnügen laſsen, was, wie obgedacht, die holtzhauer vndt aſchenbrenner liegen laſsen vnd nicht Verbrauchen.

Zum achten mag ein ieder ſo viel Rind-Viehe halten, alſs er ihnen getrauet den winter mit eigenen Zugewachſenen futter auſs Zu futtern, iedoch ſollen deſsen gleich woll uber funfzehen haupt nicht ſein, vnd ſollen ihnen abgehalmete örter Zur algemeinen Trifft vnd hutung angewieſen werden, Schaffe vnd Ziegen aber wollen wir keinen Zu halten Verſtatten.

Zum Neundten den Lubow vnd die dreyen Köllen Zur gemeinen Fiſcherei.

Zum Zehenden Einem ieden Zwey Schweine Maſt frey, wen maſt Vorhanden, die er aber druber einlauffen leſt, Vermaſtet er gleich andern Vnſern Vnterthanen.

Zum Eilfften hewelender vnd wieſewachſs, do ſich ohne Vnſere wildtbahne Zuverlaſsen, ſollen ihnen vmb gebührender penſion beſage Vnſer holtzordnung gelaſsen werden, vnd wollen wir ſie vnd einen ieden Inſonnderheit Zu ſeiner notturfft, auch Zum auſsſchencken, auſs Vnſern Grimnitzſchen Brauhauſe gegen billige bezahlung mit Bier Verſehen laſsen, frembde bier aber vnd weine einzulegen wollen wir auſser dehnen, ſo wir ſonderlichen privilegiren werden, derer gleichwohl auch über drey nicht ſein ſollen, ſonſten Keinen bey Verluſt des Biers weiter Verſtaten.

Wan aber iemandt ſelbſten brawen wolte, ſol ihm ſolches in Vnſerm Grimnitzſchen Brauhauſe vmb gebührlich geldt, alſs von iedem brauen auf einen winſpel Gerſten Sechſs Tahler, Vor abnutzung deſs Braugeräths, Zieſe vnd holtz Vergünſtiget ſein, doch das er ſich mit dem Brauer wegen des maltzmachens vnd brauens Vorgleichen, welchem von einem ieglichen brauen ein halber Tahler ſol gegeben werden, vndt ſoll ieder einwohner allzeit Zum maltzmachen vnd brauen einen handreicher auff ſeine Vncoſten halten vnd Verſchaffen, damit der brauer mit ſeinem geſinde

defto beffer vnd fchleüniger fort kommen möchte, wie dan der brauer hierin gute auffficht, feiner pflicht nach, die er vns darüber gethan, haben foll vnd fonften fleifs anwenden, damit dem bier fein recht gefchehe vnd nicht den leüten Zu fchaden Verderbet werden möge, vnd fol dies Brauen fo lange einem ieden Vergönnet werden, bis man kunftig, wan das Stedlein in auffnehmen kommen möchte, ein Eigen brauhaufs darin erbauen kan.

Alfdieweil wir auch die Kirchen Zu ihrer allerfeits wollfahrt mit einer tüchtigen vnd gelehrten Perfohn Zum Predigen Verfehn wollen, Sol ein ieder haufswirdt einen halben Tahler dem Pfarrer vnd Schulmeifter Zuefammen, doran ihme dem Pfarrer achte vnd dem Cufter, welcher die Jugend mit Vnterweifen kan, vier filbergr. Zukommen follen, Jeder mieths vndt haufsmann aber Vier filbergrofchen ihnen beyden, Zu gleicher helffte Zueteilen, Zu geben fchuldig fein, Inmafsen wir dan auch Vnfers Theilfs dem Pfarrer, wan maft vorhanden, Vier fchweine, dem Cufter aber Zwey maftfrey pafsiren lafsen vnd ihnen beiden fonften auch Zu befsern Vnterhalt eine Zulage thun vnd geben wollen.

Vndt follen fonften Zu forderft vnd Vor allen Dingen Sie die haufswirdte vnd einwohner in gemein mit einander Chriftlich leben, friede vnd einigkeit bey ihnen halten vnd haufen, vnd alfo durch Gottes Gnade vndt Segen das Stedlein erweitern vnd ford bawen helffen; Vnd wir, der Chur- vnd Landes-Furft, befreyen, privilegiren vnd begnaden gedachtes Vnfer Stedlein Joachimsthal Vff Zeit vndt Mafs, alf folches hierin begriffen, hiermit vor Vnfs, Vnfere Erben vnd nachkommen vnd fonften menniglichen, wollen fie auch fambt vnd fonders nichts weniger alfs andere Vnfere getreue vnterthanen vnd Städte in Vnfern Schutz vnd fchirm nehmen vnd ihnen in allen gleichmefsig recht vnd Gerechtigkeit ertheilen vnd wiederfahren lafsen.

Hinwieder follen fie vns, alfs der herrfchafft, getrew, gehorfam vnd gewertig fein, Vnfer beftes wifsen vnd befördern, Schaden vnd nachtheill aber Verhuten vnd Vorkommen, vnd fich in den einen vnd andern dermafsen erweifen, wie getreuen Vnterthanen eigent vnd gebühret, alfz fie vns den deswegen fondere Eydes pflicht gethan.

Vhr Kundlich haben wir diefes mit Vnferm Churfurftl. Daumbfecret wifsentlich befiegeldt vnd Vns mit eigenen händen Vnterfchrieben. Gefchehen vndt geben Zu Vnferm hofflager Cölln an der Spree, am Neuen Jahrstage des angehenden Sechfs hunderten vnd Vierten Jahres etc.

Nach einer alten Copie.

CCXXIV. Graf Martin von Hohenstein's Privilegium für die Stadt Schwedt, vom 3. Juni 1604.

Wir Martin, Graff von hohnftein, des Ritterlichen St. Johannis Ordens in der Marck, Sachfen, Pommern vndt Wendtlandt etc. Meifter, herr Zue Virraden vndt Schwedt etc., Tuhn Kundt vnd bekennen in diefem vnfem Ofnen brieffe vor vns vnd vnfere nachkommen an der herfchafft Schwedt vnd fonften Jegen Jedermennichlichen, Das vff Dato fur vns in gehorfamb erfchienen die Ehrfahme vnfere vnterthanen vnd liebe getrwen Burgemeifter, Richter vnd Rathmanne vnfer Stadtt Schwedt, mit nahmen Johan Herwig, Mattheus Kollen, Jeremias Hardt, Joachim Wetzell, Johan Reuffe, Johan Heldt vnd Heinrich Grofsheim, vnd vns vnterthenig vorbracht vndt erin-

nert. Nachdehm Wir bey Weiland dem Durchleuchtigften vndt hochgebornen in gott ruhenden Furften vnd herrn, herrn Johans Georgen, Marggraffen vndt Churfurften Zue Brandenburgk, Vnferm gnedigften Churfurften vnd herrn, hochlöblicher Chriftmilder angedechtnus, im Sieben vnd Achzigften negft verwichenen Jahre der minder Zahl, Ihnen Zum gedey vndt auffnehmen vnterthenigk Zuewege gebrachtt vndt erhalten, das Ihr Churfl. G. nicht alleine Ihre vralte privilegia, derofelben Eltern vnd Grofshern vater, Marggraff Friederichs vnd Joachims, beyder Churfurften Zue Brandenburgk, hochwirdigften Chriftlichen Nahmens, vff vnfer vnterthenigfts fleiffiges anregen Ihnen von Newen Confirmiret vndt beftettiget, Sondern das auch feiner Churfl. G. ihnen etzliche fpecificirte befreyungs gerechtigkeiten, welche wir ihnen vbergebeh vnd für Ihre Churfl. G. dazuemahl perfönlich Zuegeftanden, vndt fie ohne das fur diefem in langwirigem befitze vnd gebrauch gehabtt, gnedigft verfchrieben vnd vernewet, auch noch hieruber mit einem Newen Jahrmarckte begnadet, alles fernern Inhalts angezogener Churfürftlicher Confirmation vnd befreyhung, Mit gantz vntertheniger gehorfahmer vndt fleiffiger bitte, Weil itzt berurte Churfurftliche Confirmation vf vnfer fonderbahres privilegium vnd begnadigungs fpecification fich referirte, das Wir Ihnen daffelbige nunmehr gnediglich mitzuetheilen geruchen wollen. Wan wir den vnferer getrewen vnterthanen beftes in allewege zuebefordern geneigt vndt willigk, Ihnen auch ihr guttes gedeyen vnd auffnehmen gnedigk gern gönnen, Als haben wir aus allerhandt billichen bewegnuffen Ihrem vnterthenig fuchen geruchett vnd demfelbigen foviel mehr in gnaden ftadt gegeben, Verehren, Doniren vndtt Verfchreiben demnach oberwehnten Vnfern vnterthanen, dem Rathe vnd gantzer gemeinen Burgerfchafftt zue Schwedtt hirmit in Crafft diefes brieffes, das fie das vnter Gerichte, fowol auch auff vnfern heyden Zue Schwedtt, dem alten gebrauch nach, fämbtlich vndt fonderlich Jederzeit notürfftigk Bauw, Brauw vnd Brenholtz haben follen, Defsgleichen auff der Oder Rehnen vnd Brüche, foweit diefelben oben- vndt vnterwarts begrentzett, der Gräfung, Rohrung vnd holtzung, fambt eigenthümblicher nützung des Mittel- vndtt Müllerbrüchs, an holtzung vnd hütung, auch andern, wie das nahmen haben magk, nichts vberal aufgefchloffen, vndt fur fich dem Rath allein der fifcherey auff dem Raths-Sehe, welchen fie auch albereits in poffes vnd befitz haben, von Jedermenniglichés anfpruch vngehindertt, nach ihrem beften willen vndt gefallen poffediren, genieffen vnd gebrauchen follen vndt mügen. So haben Wir dem Rathe auch ferner die Wehr vndtt Garten Pechte, fowol auch die abfchöffe, Item den Schanck vnd Zappen geltt im Stadtkeller, fambt dem Zoll allerley haufgeräths, fo hinauff oder vnterwärts vff dem Oderftromb voruber gefchiffett wirdtt, beneben dem Zoll des Deifsel Pfenniges auff den freyen Jarmarckten, in den thören, alfs vom Pferde drey pfennige vnd von Jedem heubtt Rindtviehe, es fey Ochfe oder Kühe, Zwey pfenninge, vnd Niederlages gerechtigkeitt, von Jeder thonnen vnd Schlofs vier pfenninge, beneben allem dem, was Landtächtigk wirdtt, dagegen fie hinwiederumb vff Ihren vnkoften die Ladebancke in bauwlichen wirden vnd wefen Zuehalten fchuldigk, Zuefordern vnd einzuenehmen vnd Zue gemeiner Stadtt beften anzuewenden, aufs gnaden eingeräumet vnd vergönnet, verfchrieben vndtt vbergeben. Vorgönnen, Confirmiren vnd verfchreiben Ihnen auch Itzternandte Artikel in allen ihren Claufulen vnd Puncten hiemit in Crafft diefes brieffes, von Obrigkeitt wegen vnd aufs volkommen habender macht vndt gewaltt, Dergeftalt vnd alfo, das fie nun vndt hinfuro fich nicht alleine vor fich vnd alle Ihre nachfolger oben fpecificirter begnadigungs Puncten, vfs befte fie können vnd mögen, gebrauchen, Sondern auch kunftige Zeitt Stadtt-Recht vnd vntergerichte, auch gutte policey vnd ordenung halten, allermaffen die Churfürftliche Confirmationes clerlich ausweifen vnd befagen, auch ohne das landtüblich vnd gebräuchlich ift, worbey wir oder vnfere Nachkommen fie Jeder-

zeit gnediglich vortretten, schutzen vnd handhaben sollen vnd wollen, Jedoch hochermelten vnsern gnedigsten Churfürsten vnd herrn, als auch vnserer selbst hieran habender Jurisdiction, Bottmessigkeitt vnd Landes fürstlichen Obrigkeit vnd hoheit vnnachteiligk Zuesein Vorbehaltlich, Vnd des Zue wahrer Vrkundt haben wir diese vnsere begnedigungs verschreibung mit vnserm anhangenden Secret befestigett. Geschehen vndt gegeben vf vnserm Schlosz Schwedt, am Sontag Trinitatis, welcher wahr der Dritte Monats Tagk Juny, des Ein Tausend Sechshundertt vnd vierten Jahrs.

Nach alter Copie.

CCXXV. Der Convent des Klosters Zehdenick belehnt einen Lehnschulzen in Wesendorf, am 11. September 1615.

Im Nahmen der heiligen vnd vnzerteilten Dreifaltigkeit Amen. Vor Jheden vndt allermenniglichen, so dieser vnser offener Brief vorkombt, Bekenne ich Hansz Jacob Roth, Churfl. Brand. Hof-Jägermeister, Heubtman zue Liebenwal vndt Vorweszer des Jungfern Closter Zedenig, vndt wier Maria Magdalena von Rungen, Domina, Angnes von Holzendorf, Priorissa, Margarita von Schlegelsz, Suppriorissa, auch die ganze Versamblung des Jungfern Closter daselbst, das wier mit einhelligen vorgehalten zeitlichen Rath vnd guten Gewiszen zum Cresstigsten vndt bestendigsten aller Geistlichen vndt weltlichen gerichten vndt Landesz Gewohnheiten dem Ersahmen Kersten Sandow vndt seinen rechten Menlichen Leibes Lehens Erben geliehen vndt vorliehen haben vnszer Schulzen-Lehn vndt niederste Gerichte in vnserm Dorf Wesendorf, Leyen vndt vorleyen Ihme daszelbe hiemit auch in Crafft dieses Briefes zue einen rechten bestendigen menlichen Erblehn mit sambt drey Freyen Huesen Landesz, vf Zimon Freiwaldesz Hofe, von allen den Zehendt vndt Roch Huen, von Achim Schonbecken Hof von allen den Zehendt vndt Rochuen, inmaszen sein Vorfahren solches alles geruhglichen ohn menliches Hinderung genuzet vndt gebrauchet. Dessen allen, wie vorgemelt, wollen wier Vnserm Schulzen Kersten Sandowen vndt seinen rechten menlichen Leibesz Lehens Erben ein recht gewehr sein vndt kegen menlichen, so vor recht komen, rechtens Pflegen vndt benehmen, Vndt haben Ihme alszbalt durch Vnszern Voigt Claus weuern auch sein rechte menliche Leibesz Lehns Erben in Vnsern Schulzen Gericht zue weszendorf einweiszen laszen. Geschehen vndt gegeben im Closter Zedenig, des Montages nach Nativitatis Marie, Ihm Tauszendt Sechshundert vndt Ihm funfzehenden Jahrs.

Nach einer von dem Herrn Superintendenten Kirchner in Gransee mitgetheilten Abschrift des Originals im Klosterarchive.

CCXXVI. Kurfürst George Wilhelm eximiret gleich denen von Arnim, auch die von Redern als Schloßgesessene der Altmark von dem Hof-Gericht zu Prenzlau, am 20. Mai 1639.

Von Gottes Gnaden wir Georg Wilhelm, Marggraf zu Brandenburg des Heil. Römischen Reichs Ertz Kämmerer vnd Churfürst etc., vrkunden vnd bekennen hiemit vor vns, vnsere

erben vnd nachkommen Marggrafen vnd Churfürsten zu Brandenburg, auch sonsten gegen jedermänniclich. Nachdem vns der veste vnser Rath, Obrister Gouverneur vnser Veste Mümmel vnd lieber getreuer Adam Valentin von Redern auf Wolterslage vnd Gorlsdorff in Vnterthänigkeith zu erkennen gegeben, wasmassen er in vnser Vkermarck ein Stück Guthes Kauffweise an sich gebracht, vnd vns darbei gehorsamst ersuchet vnd gebethen, wir wolten geruhen sein als ein vhraltes adeliches Geschlecht mit dieser freiheith aus Churfürstlicher Macht vnd Milde zu begnadigen, dass gleich wie die beschlossene von Adell in vnserer Alten Marck, darunther auch seine familia begriffen, ihren alten Herkommen vnd priuilegien nach weder für dem Hoffgericht zu Tangermünde noch dem Lott vnd Bottings Gerichte zu Werben, sondern für vnsern Hauptmann vnd Quartal Gerichte in Stendal in prima instantia eintzig vnd allein rechtlich belanget werden können, er vnd die seinigen hinfüro auch in vnser Vker Mark gleich denen von Arnimb nicht für vnsern Hoff Gericht oder selbigen Richter zu Prenzlou sondern eintzig vnd allein für vnsern Cammer Gericht zu Cölln an der Spree zu compariren schuldig sein solten. Vnd wir obgedachten vnsern Raht, Obristen vnd Gouverneur zur Mümmel dem von Redern wegen der getreüen auffrichtigen vnd nützlichen Diensten, so er vns eine geraume Zeith hero in vnterthänigsten Gehorsamb geleistet, auch noch ferner leisten soll, kann vnd will, alle Gnade zu erweisen geneigt sein, So haben wir denselben in diesen seinen vnterthänigsten suchen vnd bitten, zumahl solches weder vns noch andern zu einigen prejuditz oder nachtheil gereichen kann oder magk, auch nicht vnerhöret sein lassen, sondern ihm vnd seiner adlichen familie nicht allein ihre in vnser Alte Mark habende freiheith dergestalt vnd also wie sie solche hergebracht, vnd von vielen jahren hero darbei vnperturbiret gelassen worden, hiermit confirmiren vnd bestättigen, sondern ihn vnd seine descendentes männlichen Geschlechtes aus zustehender königlichen Macht vnd Gewalt auch ferner gebetener massen wegen der ersten Instanz für vnsern Cammer Gericht zu Cölln an der Spree priuilegiren vnd befreien wollen. Priuilegiren vnd befreien ihn offtgedachten vnsern Raht, Obristen vnd Gouverneur Adam Valentin von Redern vnd alle vnd jede dessen descendenten männlichen Geschlechts hiermit auch in krafft dieses dergestalt vnd also, dass sie von nun an vnd hinfüro für vnserm Hoffgericht oder selbigen Richter zu Prenzlou nicht mehr zu compariren schuldig sein, sondern gleich denen von Arnimb einzig vnd allein für vnsern Cammer Gericht zu Cölln an der Spree belanget werden sollen.

Wir wollen auch ihnen vnd sie bei diesem vnsern priuilegio nicht weniger als bei der in vnserer Alte Marck obgedachten exemtion, so offt als es noth sein wird, gnedigst manuteniren, schützen vnd hanthaben. Immassen wir dann vnsern Cammer Gericht zu Cölln an der Spree, wie auch andern Beambten, denen es zu wissen von nöthen, hiermit zugleich befehlen, dass sie keinesweges zugeben oder verstatten wollen, damit diesem vnsern priuilegio zuwieder ichteswas gehandelt oder fürgenommen werden möghe. Dessen zu Vrkunde haben wir diss priuilegium mit vnserer eigenhändigen subscription vnd Cammer Secret bekräfftiget. Gegeben zu Königsbergk, am zwanzigsten Maji 1639ten Jahres.

Georg Wilhelm.

Nach einer alten Copie.

CCXXVII. Das Kloster Walkenried verkauft dem Kloster zu Stettin vier Mühlen in der Nähe von Dametzow, welche ihm von dem Herzog Barnim von Pommern und nachgehends von den Markgrafen Johann und Otto vereignet sind, am 18. Juli 1263.

Vniuerſis paginam preſentem inſpecturis. Frater Tethmarus, electus abbas, totusque conuentus in Walkinrid, ordinis Ciſterſienſis, in perpetuum. Prouide rerum geſtarum veritas ſcripture teſtimonio mancipatur, ne id, quod rite ac legaliter geſtum eſt velocitate curſus temporis aut fragili hominum labente memoria in irritum reuocetur. Ea propter conſtare volumus vniuerſis, quod cum variabili caſu contingente eccleſia noſtra multis foret onerata debitis et ſi non difficultate damni noſtri nullatenus eximi valeremus, quatuor molendina noſtra in Saluia juxta curiam Dametzowe ſita, que a domino, Barnim dicto, duce de Stetin, propriis rebus comparauimus, quorum proprietatem idem dominus Barnym, cum adhuc libere ſuis deſeruirent vſibus, eximia animi ſui generoſitate ductus et in futurum anime ſue remedium fideli donacione eccleſie noſtre contulit, quod poſt modum illuſtriſſimi principes domini Johannes et Otto, Marchiones, dicti de Brandenburch, cum ad ipſos eadem proprietas deueniret, comprobarunt ſicut eorum authentico eſt inſertum, Nos domine abbatiſſe et conuentui in Stetin pro centum triginta marcis ea libertate, qua dudum poſſedimus, vendidimus perpetuo poſſidenda. Vt igitur hoc factum noſtrum maneat illibatum cum litera noſtra et ſigillo noſtro de foris appendente juſſimus communiri. Hujus rei teſtes ſunt dominus Johannes, prepoſitus de Sehuſen, Conradus, prepoſitus de Stetin; milites: Godefridus de Smugerowe, Johannes de Liuenowe; burgenſes de Stetin: Hinricus Baruoth, Tetmarus Sigeler, Theodericus Sapiens, Henricus de Angermunde. Datum anno domini M°. CC°. LXIII°., decimo quinto Kal. Auguſti.

Aus der Dregerschen Urkunden-Sammlung.

CCXXVIII. Hans von Arnim belehnt als Hauptmann des Uckerlandes Achim Sperrenwalde mit 9 Hufen in der Feldmark Boitzenburg, am 1. August 1434.

Vor allen guden Criſten-Lüden, de diſzen Bryff ſin edder hören leſen, bekenne Ick Hans van Arnem, Hoifftmann des Uckerlandes, yn deſzen Bryſe, dat yck Achim Sperrenwolde hebbe geleghen van myns gnedighen Heren wegen des Marrgrafen vyf Huſen, dy hy heſt gekofft van Sabel Middenwolden, vnde vyr Hufen, dy em myn Here ſülven gegheven heſt, dat wyl negen Hufen geweſt ſynt, dy lyghe yck em met alme Rechte, alſo al ſy ligghen an Häven vnde wudermathe al ſy ligghen thu Boitzenborch uppe deme Velde vnde yn aller Scheide. Des tu groter Bewahrynge hebbe yck Achim Sperrenwolde gegeven Albrecht Ketelhacken thu eynem Ynwyſer vnde hyran vnde aver ys geweſt Bertram Stegelitz vnde Albrecht Ketelhacke vnde mehr Bedderuer Lüde, dy Eren wert ſint. Des thu groter Bewahrynge vnd Wyſinghe deſzes Bryves henghe yck Hans von Arnem myn Ingheſeghel benedenne an deſzen apen Bryff, dy ghegheven vnde geſchreven yſz na Godes Bort duſent Jar, darna in deme vyr vnd drütthegeſten Jar, det Sundaches vor Sunthe Peter des hilghen Apoſtels.

Aus Grundmann's Ukermärk. Adelshistorie 140. Das Datum ist hier lückenhaft, wie oben.

VII.

Die Klöster Gramzow und Seehausen.

I. Bischof Conrad von Pommern bestätigt dem Kloster Grobe (Usedom) seine Besitzungen, zu welchem auch Gramzow gehörig, im Jahr 1168.

In Nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Ego conradus, dei gratia Secundus pomeranorum epiſcopus, omnibus tam preſentis quam futuri temporis ueritatem et iuſticiam requirentibus. Conſtat et manifeſtum eſt cunctis luce rationis utentibus, noſtrum eſſe et ad noſtri pontificatus diſcretionem ſpectare, impietatis opera inhibere et improbare, pietatisque ſtudia comprobare et quo ualemus munimine firmare. Ergo fretri chriſti auctoritate cuius legatione in terris fungimur, ſimulque illius, cui dixit quecumque ligaueris ſuper terram erunt ligata et in celis et cetera que ſequuntur, quoscunque uſus ſeu quecumque bona dominus Ratiboro cum pia conſorte ſua pribizlaua ſiue ſucceſſores eius, Bogozlauus et Cazimerus, eccleſie ſancte marie ſanctique Godehardi in grobe dei nutu et pietatis affectu tradiderunt, fratribus ibidem ſecundum regulam ſancti Auguſtini deo ſeruientibus priuilegio noſtro confirmamus. Sunt autem hec. Ipſa eccleſia, in qua deo deſeruiunt, et villa grobe cum omnibus appendiciis ſuis, ante caſtrum vznum, decem marce de taberna annuatim et theloneum forenſe. Theloneum quoque de nauibus ante idem caſtrum in lacu magno tranſeuntibus. Item in eadem prouincia ſcilicet wanzloue, villa breſiz, villa minuchowe, villa Sikerina, ſingule cum appendiciis ſuis, ſcilicet agris et paſcuis, pratis et piſcium clauſuris. In prouincia etiam eadem villa wreſteuiz cum alia terra quorundam ſclauorum. In prouinzia Grozwina villa doblouiz et in foro eiuſdem prouincie decem marce de taberna annuatim. In prouincia Gozchowe villa Spaceuiz, villa dolpowe, villa Mireuiz, villa Coſſozuwe, villa Proſſizſouwe, villa Solathkeuiz, cum terminis earum cultis et incultis. In prouincia Scitene forenſe theloneum et taberna, tercia quoque pars uille Sclauboriz et villa corene. In prouincia quoque vcra villa Gramſowe cum eccleſia et omnibus terminis ad ipſam villam quaquauerſum pertinentibus. Iuxta caſtrum Stetin ſuper oderam ville due cum appendiciis ſuis Zelechowa et teplinine ante caſtrum viduchowa, ſuper eandem odoram ſitum, tercia pars thelonii de omnibus nauibus, ibidem tranſeuntibus, et Piſcatura in fluuio thicminice. Dimidia quoque piſcatura in torrente Cripinice, que pertinet ad villam Dambagore. In coluberch cenſus ſalis de ſartaginibus dominica die et ante ipſum caſtrum Sex marce de taberna et due domus ad qua-

tuor ſartagines et in eadem prouincia due ville Poblote et Suelube et thelonium de ponte ſcilicet de uno quoque curru per eum tranſeunte duo denarii, et panis et de quolibet homine ſalem ibi coquente et per eumdem pontem tranſeunte denarius cromatorum et ante ipſum pontem taberna et de alio ponte ſuper ripam radua ſimile thelonium, et dimidius cenſus lignorum, que uehuntur per fluuium parſandi. In caſtro belegarde taberna vna et tercius denarius de thelonio plauſtrorum ibidem tranſeuntium. Rurſus in prouincia ſupra memorata Scitene ſuper riuum Ribeniz villa vna cum omnibus appendiciis ſuis et loco molendini. In prouincia quoque uicina, que dicitur leſſan villa Reuene cum terminis ſuis et Super riuum bebroa locus molendini. Item in caſtro pozdewolk ecclesia forenſis cum villa una budeſſina. His bonis ſiue beneficiis etiam nos emulantes piam deuotionem beate memorie uiri Alberti predeceſſoris noſtri adicimus omnem decimationem ſeu iuſticiam, que nobis debetur in villis eiusdem eccleſie et perpetuo iure donando confirmamus ipſi eccleſie et canonicis in ea deo ſeruientibus. Si quis autem hec temerario auſu eidem eccleſie et fratribus ſecundum regulam ſancti auguſtini et inſtitutionem ſancte premonſtratenſis eccleſie ibidem uniuentibus infirmare, imminuere uel quocunque ſtudio defraudare attemptauerit, ſit anathema maranatha. Acta ſunt hec ſuper introitum fluminis vcrenſis, in preſentia totius populi terre, convocati illuc ad concilium. Iſtis ſpecialiter uocatis in teſtimonium. Domino Iaczone, Domino Bogozlauo, Domino Cazimero principibus, Domino Wartizlauo caſtellano de Stetin, Zauiſt caſtellano caminenſi, Venzezlauo caſtellano iulienſi, Guſtizlauo caſtellano vznomienſi, Dirſkone caſtellano diminenſi et budowoy cognato eius, anno dominice incarnationis M°. C°. LX°. VIII°. Indictione II.

Haſſelbach, Koſegarten und v. Medem Cod. Pom. Dipl. I. 60, 61.

II. Der Propſt und das Capitel zu Gramzow wählen die Markgrafen Johann und Otto zu ihren Schirmvögten, am 9. Januar 1245.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis, Johannes, dei gratia prepoſitus totumque Gramzowenſis eccleſie capitulum omnibus in perpetuum. Cum corruptionis cauſa proprie tempus exiſtat et ex tempore etiam cuncta ſeneſcant, ſenectuſque obliuionem inducat, humana prouidentia, quod humanis vocibus ab uno eodemque propter ſui corruptionem poſteris inſinuari non potuit, inſinuandum literarum teſtimoniis dereliquid. Hinc eſt, quod notum eſſe cupimus uniuerſis tam preſentibus quam futuris, Quod monaſterium noſtrum Gramzowe in honore beate virginis ſantique Iohannis ewangeliſte in maxima ſolitudine quondam erectum maximis nichilominus miſeriis atque laboribus ab anteceſſoribus noſtris ad incrementum ſalutis deductum, noſtris heu temporibus ab impiis et inuaſoribus non tantum domum ipſam, ſed et totam prouinciam per rapinas predas et indebitas exactiones diripientibus, cum non eſſet hiis temporibus, qui ſe murum pro domo domini opponeret confidenter, conſtabat tam in temporalibus quam in ſpiritualibus, ſine ſpe reformationis, penitus fuiſſe collapſum. Quapropter animo conſternati ad auxilium undique reſpicientes, cum non inveniretur alius, qui voluntatem cum poſſibilitate haberet noſtrum defenſare monaſterium de incurſionibus ſeu direptionibus malignantium, quorum quidam ex amicis eidem facti fuerant inimici, uſi conſilio ſaniori prouidaque deliberatione, defenſionis ac protectionis gratia illuſtres principes dominos

Iohannem et Ottonem, Marchiones de Brandenburg, viros chriſtianiſſimos ac juſticie zelatores, aduocatos noſtre eccleſie duximus de communi conſenſu noſtri capituli eligendos, Aduocatiam ſuper omnibus bonis noſtris habitis quidem et habendis in ipſos ac ſuos ſucceſſores jure proprio transferentes. Quam aduocatiam dicti principes ad inſtantiam noſtrarum precum tandem pietate moti pro ſe ſuisque ſucceſſoribus ſuſcipientes defenſionem ac tutelam nobis ac noſtris hominibus contra importunitates malignantium per ſcripta propria promiſerunt. Vt autem hec aduocatie facta translatio ſeu donatio etiam futuris temporibus dignoſcatur, eam ſigillorum noſtrorum munimine fecimus roborari, adhibitis teſtibus ydoneis, quorum nomina ſunt hec, dominus Rudgerus brandenb. epiſcopus, Otto, prepoſitus de Leuenwalde, Symon, prepoſitus de Berlin, Theodoricus, Steindalenſis eccleſie ſcolaſticus, Iohannes, brandenb. notarius. Laici vero Petrus, aduocatus de brandenburg, h. aduocatus de kopenik, h. aduocatus de Oderberg, Albernus brandenb. curie marſcalkus, et alii quam plures. Acta ſunt hec Liuenwalde, anno ab incarnatione domini M°. CC°. XLV°., quinto Idus Januarii.

Aus einem Copialbuche des K. Geh. Staatsarchives.

III. Heinrich, Bischof von Havelberg, verheißt denjenigen einen Bußerlaß, welche dazu beitragen, dem Mangel an weltlichen Gütern bei den Jungfrauen des Cistercienser-Klosters Marienwerder (Seehausen) abzuhelfen, am 9. August 1277.

Henricus, dei gratia hauelbergenſis epiſcopus vniuerſis criſti fidelibus, ad quos preſens ſcriptum peruenerit ſalutem in omnium ſaluatore. — Deſiderantes — ut ancillarum criſti in inſula ſancte marie ordinis Ciſtercienſis inopie ſuccurratur, que relictis ſeculi uoluptatibus magis ſeruire domino elegerunt, quam ammittere paucoſ dies huius uite inutiliter, Tantum penitencie reſeruatos; Omnibus, qui tam pio negotio manum extenderint adiutricem, ne propter defectum temporalium a ſeculo inpotentes retrahantur, De miſericordia omnipotentis dei confiſi XL dies de iniunctis ſibi penitentiis miſericorditer relaxamus. Datum Gramzowe, anno domini M°. CC°. LXXVII°., Quinto Idus auguſti, Pontificatus noſtri anno ſexto.

Nach dem Originale des K. Geheimen Staatsarchives.

Anm. Die Urkunde ist nach einer Archivnotiz dem Kloster Spandow zugeeignet, das jedoch niemals als Insula sancte Marie bezeichnet wird, wiewohl es ebenfalls der Jungfrau Maria geweiht war.

IV. Die Markgrafen Otto und Conrad vereignen dem Kloster Seehausen auf Antrag des Ritters Reiner von Lenz eine Getreidehebung von dem zwischen Potzlow und Seehausen gelegenen Werder, am 5. Januar 1283.

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis Amen. Otto et Conradus, dei gratia Brandenburgenſes Marchiones, Omnibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit ſalutem in perpetuum. Ne pro defectu memorie, que provida diſpoſitione geruntur in tempore, mater erroris ingrata ſurrepat obliuio, expedit geſta in tempore ſeu gerenda litterarum beneficio perhennari. Quapropter notum eſſe cupimus tam preſentibus quam futuris, quod diuino afflati ſpiritu cenobio ſanctimonialium Sehuſen ordinis Ciſtercienſis ad petitionem fidelis noſtri militis Reiheri de Lenz, ob ſalutem noſtram et progenitorum noſtrorum proprietatem octo chororum tritici de inſula, que eſt inter pozlawe et zehuſen ſita, dandorum annuatim ac perpetualiter donauimus de maturo virorum noſtrorum conſilio perhenniter poſſidendam, hoc quoque adjecto, ut quicunque inſulam predictam coluerint, predictos octo choros tritici annuatim ſoluere prefatis ſanctimonialibus tenebuntur. Hujus rei teſtes ſunt milites noſtri Conradus de Snetlinge, Hermannus de Reder, Bertramus et Fridericus de Eckſtede, Diethardus de Woztrowe et alii fidedigni. Ne uero rationabilis hec noſtra donatio a noſtris ſucceſſoribus irritetur, preſens ſcriptum ſuper hac editum ipſis ſanctimonialibus donauimus, ſigillorum noſtrorum munimine roboratum. Actum Vitumanſtorpe in curia, Anno domini M°. CC°. LXXX°. III°., Nonas Januarii. Datum per manum domini Meynardi, noſtre curie capellani.

L. v. Ledebur's Allg. Archiv III, 342.

V. Bogislav, Barnim und Otto, Herzöge von Pommern, beſtätigen dem Kloster Gramzow ſeine in den Landen Stettin und Piritz gelegenen Beſitzungen, am 22. März 1289.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis amen. Boguslaus, Barnim et Otto, Dei gratia Duces Slauorum, Vniuerſis Criſti fidelibus, ad quos preſens ſcriptum peruenerit in perpetuum. Quoniam generatio preterit et generatio aduenit et nullius rei certitudo ſub celi ambitu continetur, neceſſe eſt acta principum, que ſub defluente tempore ordinantur, legittimis documentis adeo perhennari, ut eorundem in poſterum excludatur omnis occaſio malignandi. Quamobrem reuerende nacioni preſentium et felici ſucceſſioni futurorum preſentibus decernimus eſſe transmittendum, quod nos predeceſſorum videlicet dilecti patris noſtri bone memorie domini Barnim et aui noſtri junioris Bugslai, nec non proaui noſtri ſenioris Bugslai, quorum deuocionibus humiliter inherentes, qui multas proprietates eccleſie Sancte Marie Virginis et beati Johannis apoſtoli et Euangeliſte in Gramtzow diuine remunerationis intuitu deuote et liberaliter contulerunt et eandem primitus fundauerunt, ipſi etiam eccleſie ob ſpem remunerationis eterne ſimulque ad recompenſationem damni, quod quandoque per noſtros aduocatos, nunctios ſeu alios officiales nobis

ſcientibus vel ignorantibus ac inuitis ſiue quocunque modo ſit illatum, villas videlicet Scherpingesdorp, Rodewitz, Grunetz, Blomenberch Teutonicalem et Blomenberch Slauicalem nec non dimidiam villam Petershagen, ſitas in noſtro territorio Stettinenſi, inſuper villas ſcilicet Loſitz, Beigersdorp et Marienwerder, ſitas in terra noſtra Piritz, contulimus et donauimus juſto proprietatis titulo ſingulas cum ſuis terminis jure perpetuo poſſidendas, cum omnibus vſibus, agris cultis pariter et incultis, lignis, paſcuis, aquis, pratis, piſcationibus, molendinis jam conſtructis et in poſterum conſtruendis, cum aduocatia et judicio manus et colli et cum omni jure, quod in eisdem villis vel eorum limitibus nominari poterit et haberi, Nulla etiam agrorum menſura futuris temporibus ſubſequente, Ita quod in dictis villis et earum terminis nichil nobis juris ſiue noſtris ſucceſſoribus, niſi tantum orationes dicte eccleſie, reſeruamus. Indulgemus etiam ſpecialiter dicte eccleſie Gramtzow, vt vaſalli eorum a noſtris ſeruiciis cum faleratis dextrariis penitus ſint exempti, prouiſo nichilominus vt ſi hoſtes terram noſtram inuaſerint violenter, incole ſeu homines eccleſie memorate in ipſis bonis ſeu villis reſidentes in terra noſtra tantum ſicut aliarum eccleſiarum homines pro defenſione preſtent auxilium et juuamen. Et ſi qua precaria vel exactio indicta fuerit terre de manſis ſiue agris, quos fratres uel eorum coloni dicte eccleſie Gramtzow per aratra ſua coluerint, exempti ſint penitus et ſoluti ac nulla prorſus impignorantia aut violentia ſeu grauamen qualecunque nec non turbationes quocunque nomine cenſeantur, per hoſpitia videlicet a nobis noſtrisque ſucceſſoribus, officialibus nunctiisque noſtris quibuscunque ac in ſeruitiis, que per vecturas curruum fieri poſſent, nec tallias vel exactiones in grangiis, prediis, curiis, villis ſiue aliis bonis eorum ſitis in noſtra ditione per aduocatos noſtros nomine noſtro vel nunctiorum noſtrorum aliquatenus imponatur. Ipſam etiam eccleſiam prelibatam cum omnibus perſonis, bonis nunc habitis et habendis ſub noſtram protectionem et heredum noſtrorum recipimus, Volentes ut eorum nunctii ſeu eorum homines, in noſtri dominii terminis ſua negotia ſub noſtro conductu peragentes, ab omni exhibitione et donatione thelonii ſint exempti. Et vt hujus noſtre donationis deuotio prelibate eccleſie ſiat quoad temporale ſubſidium fructuoſa ac etiam vt a nemine hominum immutari ualeat vel infringi, preſentem paginam conſcribi fecimus et ſigillorum noſtrorum munimine roborari, adhibitis teſtibus idoneis, quorum nomina ſunt hec: Dominus Rudolfus, abbas de Stolp, Hermannus, abbas Colbatzenſis, Hildebrandus, archidiaconus Stettinenſis, Hinricus, prepoſitus ſanctimonialium apud Stettin, Rodolfus, prepoſitus ſancte Marie virginis in Stettin, Rodolfus de Nigenkerke, Gobelo, Nicolaus, dictus Drake, Fredericus, dictus Voſs, Euerhardus, dictus de Koldenbeke, Arnoldus, dictus de Vitzen, milites noſtri, et quam plures alii ſide digni. Actum et datum Treptow, per manum Hinrici, curie noſtre notarii, anno domini milleſimo ducenteſimo octogeſimo nono, Indictione prima, Epacta vigeſima ſexta, concurrente quinta, XI Calendas Aprilis.

Nach von Dreger's Abſchrift des Originals.

VI. Die Markgrafen Otto, Conrad, Johann, Otto und Heinrich verkaufen dem Kloster Seehausen eine Hebung aus Pasewalk, am 11. Juni 1295.

In nomine ſancte et individue trinitatis Amen. Otto, Conradus, Johannes, Otto et Hinricus, dei gracia Brandenburgenſes et de Landesberge marchiones, omnibus in perpetuum. Quoniam habere memoriam de ſingulis non eſt humani intellectus, ſed potius diuini, expedit ergo, vt ea, que coram nobis rationabiliter ordinantur, et voce teſtium et litterarum teſtimonio perhennentur. Proinde notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuris criſti fidelibus vniverſis, quod eccleſie Sanctimonialium in Sehuſen ordinis Ciſtercienſis vendidimus et donauimus in noſtro molendino Pozſewalc triginta chboros ſiliginis annis ſingulis circa feſtum ſancti Martini percipiendos, proprietatis tytulo perpetuo poſſidendos, nec non eodem iure memoratos triginta choros ſiliginis ſepedicte eccleſie donantes, prout alia bona in eorum priuilegiis ſunt confecta. Et ut hujus noſtre donationis deuocio ſeu vendicio dicte eccleſie ſepedictis monialibus inibi domino deo famulantibus fiat quoad temporale ſubſidium fructuoſa ac eciam ut a nemine hominum immutari valeat inpoſterum uel infringi, preſentem paginam conſcribi fecimus, ſigillorum noſtrorum munimine roboratam. Adhibitis eciam teſtibus ydoneis, quorum nomina pro maiori firmitate duximus exprimenda. Venerabilis dominus, abbas Chorinenſis, Wernerus de Swaneberge, Johannes de Oldenvlit, Ricardus de Wozſtrow, Henningus de Sydow, Henningus de Blankenborg, Hinricus de Stegelitz et Henningus de Bents, aduocatus noſter tunc temporis in pozſwalc, milites, et quamplures alii tam clerici et laici fide digni. Actum et datum Prinzslaw, Anno domini Milleſimo Ducenteſimo et Nonageſimo Quinto, Sabbato in die Barnabe Apoſtoli.

Klödens dipl. Geschichte des Markgrafen Waldemar I, S. 414—415.

VII. Markgraf Woldemar verkauft dem Kloster Seehausen eine Hebung aus Pasewalk, am 11. November 1314.

Woldemarus, dei gracia Brandenb., Luſacie et de Landesberg marchio, Omnibus ad rei geſte memoriam ſempiternam. Continuus et inceſſans temporis fluxus res et acta hominum in obliuionem transfunderet, niſi ope ſcripturarum remedium fieret ſalutare. Hinc eſt quod conſtare volumus tam preſentis vite hominibus quam future, quod deuotis in chriſto perſonis abbatiſſe et conuentui in Sehuſen vendidimus iuſto vendicionis contractu viginti choros ordei braſium in molendinis noſtre ciuitatis Poswalk cum proprietate eorundem, perpetuis temporibus in duobus anni cuiuslibet terminis ſcilicet beati martini et beate Walburgis omni impedimento et mora ceſſantibus percipiendos expedite, Mittentes honorabilem virum dominum prepoſitum eiusdem clauſtri in poſſeſſionem predictorum chororum et proprietatis eorundem nomine predictarum abbatiſſe et conuentus ſollempnitate qua conuenit et qua decet, Renunciantes quoque dictis choris et eorundem proprietate et poſſeſſione perpetuo, quoad nos et heredes noſtros necnon quoslibet ſucceſſores. Proinde ex parte predictarum abbatiſſe et conuentus nobis loco precii perſolutum eſt in numerata

pecunia pro choro quolibet cum proprietate quatuordecim marce argenti brandenb. et ponderis, De quibus ipſas quitas ſimpliciter in litteris preſentibus nunciamus. In cuius noſtri contractus validiorem ſtabilitatem et robur perpetuum, hanc litteram dari iuſſimus, ſigillo noſtro de certa noſtra ſciencia ſigillatam per ſeculorum ſecula valituram. Teſtes ad hoc vocati ſunt Nobiles viri dominus Hermannus de Barby, Guntherus, comes de keuerenberg, dapifer, henningus et henricus de Stegelitz, Betheko de Holſcendorpp, milites, Slotheko, dyminenſis prepoſitus, et alii ſide digni. Actum et datum per manum hermanni de luchowe, noſtri clerici in Prymzlauia, Anno domini Milleſimo Trecenteſimo XIIII, die beatorum viti et modeſti martirum.

Klöden's Waldemar II, S. 509—510.

VIII. Henning und Anſelm von Blankenburg überlaſſen dem Kloſter Seehauſen alle ihre Beſitzungen und Rechte in Seelibbe, am 28. Oktober 1319.

Nos henninghus ac anſelmus, fratres, dicti de blanckenburgh, tenore preſentium ad cunctorum noticiam cupimus peruenire, quod omnes poſſeſſiones, iudicia, iura, obuentiones ac exilitates, quos in villa Selubbe hactenus cognoſcimur habuiſſe, monaſterio Sehuſen ex parte noſtra fratrum noſtrorum ac patrui noſtri henningi libere ac expedite ceſſimus, ac preſentium virtute cedimus. Renunciantes omni iuri, quod nobis noſtrisque veris heredibus in predicta villa in preſenti competere poterit uel futuro: pro qua ceſſione nobis a predicto monaſterio pro noſtra voluntate eſt plenarie ſatis factum. In cujus rei evidencius argumentum noſtra ſigilla preſentibus ſunt appenſa, adhibitis teſtibus, domino frederico de eycſtede, vicedomino Caminenſi, Domino henningho de blanckenburch, dominis hynrico ſeniore ac iuniore de ſtegelitz ac domino Johanne de eycſtede et dubzlao et ber., fratribus eius, et quam plurimis fidedignis. Datum et actum printzlaw, anno domini M°. CCC°. XIX°., in die beatorum apoſtolorum Simonis et Jude.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv III, 343.

IX. Heinrich von Syſemerow, Otto und Conrad, ſowie Dieterich von Grunow verſprechen dem Kloſter Seehauſen drei Hufen in Grunow zu überlaſſen, am 23. November 1328.

Nos Hinricus de Syſemerowe, Otto et Conradus, germani, filii quondam frederici de grunow, militis, ac Theodericus, filius Conradi de Grunow, coram vniuerſis preſentibus profitemur et in ſolidum fideque data promiſimus et preſentibus promittimus Honeſtis viris domino Hinrico, prepoſito de Yagow, domino Betekino de Holſcendorp, militi, Henningho de Blanchenborch et Betekino, dicto Mowe, eis ex parte ſanctimonialium in Sehuſen tres manſos cum feudo et hereditate ac Summo judicio, et precariam quatuor manſorum in villa Grunow libere reſignandi et dimittendi ac preſtare warandiam, coram inclito domino

Ludewico, Marchione, aut alias, ubi predictis ſanctimonialibus aut earum *amicis viſum videbitur* expedire. Inſuper recognoſcimus, quod nobis pro hiis omnibus ſatis factum *eſt in parata pecunia* ad noſtre beneplacitum voluntatis. In cujus teſtimonium noſtra ſigilla preſentibus *ſunt appenſa*. Datum in predicta villa Grunow, Anno domini M°. CCC°. XX octavo, in die *Clementis martyris* glorioſi.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv III, 344, wo dieſe Urkunde irrthümlich dem J. 1320 zugeſchrieben iſt.

X. Das Kloſter Zehdenick nimmt das Kloſter Seehauſen in ſeine geiſtliche Brüderſchaft auf, am 27. Oktober 1330.

Sacratis deo virginibus domine Elyzabeth, abbatiſſe, prioriſſe totique ſibi in Chriſto Jheſu dilecto conventui dominarum in Sehuſen, Martha, dei gratia eiusdem officii in cedenic, katharina, prioriſſa, totumque capitulum ſanctimonialium loci ejusdem cum debitis orationibus et devotis vitam bonam et exitum felicem. Quo ſincerius amore regis eterni ac celeſtium premiorum intuitu prioriſſam noſtram ceterasque noſtras ſorores apud vos hoſpitatas, prout ex relatu cognovimus earundem, omni humanitate exhibita bene pertractaſtis, eo amplius vobis ad ſacre deuotionis obſequia dinoſcimur obligari. Immenſam igitur noſtram devotionem ac dilectionem, quam nos ad veſtrum gerere conventum didicimus, affectuoſa gratitudine amplectimur et devota. Veſtre autem tante amicitie volentes viciſſitudine reſpondere ſalutari, vos ad univerſa ac ſingula eccleſie noſtre ſuffragia tam in vita veſtra recipimus quam poſt mortem, plenam vobis fraternitatem et participationem vigiliarum, jeiuniorum, orationum, caſtigationum ac aliorum bonorum omnium tenore preſentium conferentes, que per nos ex hoc et in omni tempore ſpiritus ſancti gratia dignabitur operari, hoc ſuper adicientes, quando obitus ſingularum perſonarum veſtri conventus nobis fuerit nunctiatus, pro vobis ſiet per officia defunctorum et per communes ac ſpeciales orationes, quidquid pro noſtris ſpiritualibus ſororibus defunctis fieri communiter ac ſpecialiter eſt conſuetum. Datum Cedenic, anno domini M°. CCC°. XXX., in vigilia apoſtolorum Symonis et Jude.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv III, 345.

XI. Otto und Barnim, Herzöge von Pommern-Stettin, nehmen das Kloſter Seehauſen in ihren Schutz, am 1. September 1332.

Nos Otto et Barnym, Dei gratia Duces ſlauorum, Caſſub. et pomeranorum, tenore preſentium proteſtamur, Quod Religioſas abbatiſſam et ſanctimoniales monaſterii de Sehuſen cum ipſo monaſterio ac omnibus bonis mobilibus et inmobilibus, cultis pariter et incultis, atque ipſarum tutores ſeu prepoſitos, in noſtram ſecuritatem recipimus et tutelam, volentes dictum monaſterium cum bonis et perſonis in ipſarum libertatibus in omnibus gratanter conſouere, nolentes etiam a quocumque noſtrorum officiatorum dictarum ſanctimonialium bona, qui a nobis pro tempore fuerint

deputati, aliquatenus irritari. Hec ſunt bona et ville dominarum predictarum: villa ſehuſen, warlitze, ſelubbe, Gronow, drenze, Grenze, Curia in iacopſtorp, Nova curia apud monaſterium ſehuzen ſituata. In Cujus rei teſtimonium noſtra ſigilla preſentibus ſunt appenſa. Datum ſtettin, anno domini M°. CCC°. XXXII°. in die egidii abbatis.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv III, 346.

XII. Markgraf Ludwig vereignet dem Kloster Seehausen Besitzungen zu Werbelow, am 23. Mai 1343.

Ludovicus etc., ſingulis etc. Cum rerum largitiones bonorumque donaciones diuine remunerationis intuitu donate religioſis et deodicatis perſonis et ſingulariter virginibus ſub ſacre religionis habitu deo obſequentibus ſolite ſint apud eundem animarum ſalutem accommode procurare, nos vero pia conſideracione moti pretendentes id ipſum, honorabilibus et religioſis in criſto deo dicatis perſonis abbatiſſe, prioriſſe et conuentui ſanctimonialium monaſterii in Sehuſen cyſterclenſis ordinis caminenſisque dioceſis, ob iugem et perhennem magnificorum principum bone recordacionis marchionum brandeburgenſium predeceſſorum noſtrorum, noſtri, heredum et ſucceſſorum noſtrorum ſalutem et memoriam, appropriare decreuimus et preſentibus appropriamus XI libr. redditus V ſolidos cum IIII°r. denariis denariorum brandenburgenſium annue penſionis ſiue contributionis in cenſu et precaria ville dicte werbelow ſitos cum ſingulis et vniuerſis ipſorum iuribus, commodis, gratiis et libertatibus ex iure vel ex debito redditibus prenotatis quomodolibet conpetentibus et prout ipſos ſtrenuus vir gerardus wolf, dilectus noſter fidelis, poſſedit et tenuit, in antea perpetuis temporibus ſine inquietatione qualibet pacifice poſſidenda. Renunciantes pro nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris omni iuri, actioni et impeticioni, que nobis in premiſſis competebant redditibus vel competere poſſent aliqualiter in futurum. In cuius Teſtes decka, ſwarzburg, henningus de buoch et gerardus wolf. Datum Sehuſen, anno predicto, in craſtino aſcenſionis eiusdem.

Nach dem Leipziger Copialbuche der Vogtei Havelberg. S. 17., Nr. XLVI.

XIII. Der Propst des Klosters Gramzow (?) bekundet einen vom Bischofe zu Camin den Wohlthätern des Hospitals in der Neustadt Prenzlow ertheilten Ablaßbrief gesehen zu haben und empfiehlt das Hospital allen Gläubigen zur Unterstützung, am 14. October 1363.

Coram Vniuerſis Chriſti Fidelibus preſentia viſuris ſeu audituris, Nos Petrus, Dei gratia Prepoſitus Eccleſie Granſavenſis, preſentibus recognoſcimus publice proteſtando, quod vidimus et legimus veras ac certas literas, reverendi Domini noſtri Johannis Epiſcopi Caminenſis ſuper confirmatione cujusdam Domus Hoſpitalis pauperum ac peregrinorum conſtructe in nova civi-

tate Prenzlaw, In quibus literis devote indulgentie largiuntur omnibus, qui ad dictum Hofpitale fuas elemofinas dederint propter Deum: et quia Kriftianum, Oftenforem prefentium novimus in eadem Hofpitali proviforem effe pauperum et petitorem Elemofinarum pro eisdem, Quicunque igitur ipfi Kriftiano aliquo opere mifericordie in fubfidium dictorum egenorum et peregrinorum manus fuas adjutrices in largitione alicujus doni five muneris pro fua poffibilitate porrexerint, a fummo retributore omnium bonorum, Centuplum recipere poterint et vitam eternam poffidere. Datum Grantzfaw, Anno Domini Millefimo Tricentefimo fexagefimo tertio, die Kalixti Pape et Martiris, noftro fub figillo.

Gundlingsche Urkundensammlung mspt. III, 3, S. 63.

NB. Der Aussteller dieser Urkunde konnte auch wohl ein Propst zu Gransee sein.

XIV. Die Herzöge Erich und Wratislaff von Pommern nehmen das Kloster Seehausen in ihren Schutz, insonderheit für die damalige Kriegszeit, am 27. August 1367.

Wy Eryke vnnde Wratifzlaff, van gades gnaden tho Stettin, der Pomern, der Caffuben vnde der Wende etc. hertogen vnde furften to Rügen, bokennen openbar in deffeme vnfem breive, dat wy in vnfe bofunderge befchermunge vnde frede nemen de gheyftliken vnde andechtigen in gote Abbatiffen, prioryffen vnde den gantzen gemeynen convent des clofters Seehufen myt ereme praveft, her Johann Molner vnde fyne nakamen, em vnde alle ere gudere vnde dorpere, wor fy de hebben in des marggreuen lande, de thu deme genanten godeshufe tohoren vnde bolegen fyn, funderigen dat clofter to Seehufen met deme dorpe, dat Stedeken to potzelowe, grunow, Selubbe, blankenborch, drenfe, grentze vnde wes ze thu bytkowe hebben myt eren priuilegien vnde bowyfingen, de fe van vnfen voervarden feliger gedachtniffen Wartifzlaven vnde Barnymmen in got vorftoruen hebben vnde ock am dele van dem marggrauen, vnde willen fe vnde alle Ere gudere myt erem praueft bauen fcreuen willichliken befchermen vnde in vnfen ffulkamen vrede nemen vnde verdeygedingen fe, gelyk vnfen landen, de wy in vnfer herfchap vnde hertoghdomen to vordegedingende vnde tho boichermende hebben: ok willen wy eigenanten hern vmme gadeswillen vnde vmme vnfer vor oldern zeliger vnde vnfer Selen felicheyt de bauenfcreuen Juncfrowen met allen eren guderen myt erem praueft in dyffen vnfen krygen vnde orlogen vnde twyloften befchutten vnde bofchermen vor vns vnde de vnfen vnde vor alle de gennen, dede vmme vnfen willen don laten willen vnde fchollen, lyck vnfen landen ane varh vnde alle geuerde. Hyr by an vnde ouer fynt gewefet de Erbaren Erfamen vnfe liuen getruwen redere henrick Owltyn, henryk Lintftede, hinryck kuntd, hinryck van der Often, vnfe vulmechtigen houetlude nu tor tyd to prifzwalk, Thamme holftendorp, vnfe vaget to Vckermunde, bertram Sonnenberch, Clawes Czusdom, borgermeyfter vnfer Stad Prifzwalke, Johannes von Guntersberge vnde vele mer, dede loven vnde erwerdich fynt. To groterme louen vnde bokantniffen hebben wy here wratifzlaff mit vnfen hern bruder hertoge Eryken vnde vor vns myt wytfchop vnfe ingefegel laten hangen bonedden an dyffen bryff. Geuen in vnfer ftat prifzwalke, am vrydage na bartholomei. Anno domini M. CCC. LXVII°.

Aus L. v. Ledebur's Archiv III, 346.

XV. Lambert Lüschow verkauft dem Kloster Seehausen Hebungen und Rechte zu Potzlow, im Jahre 1384.

Vor allen criſten luden, dy dyſſen breff ſyen oder horen leſen, bekenn ich Lambrecht Luſchow vor my vnd vor myn erven, dat ik myt vorbedachtem mude vnde myt vryen willen vorkoſt hebbe vnde vorkope den juncvrowen des cloſters tho zehuſen, dy nu ſynt vnd na komen moghen, alle dy rechticheyt vnde rente, dy ik hebbe ghehat bettoher vppe deme poslow vp deme ſtrame vp deme bruke, dat dar leyght vnde dy dar vlut tuſchen zehuſen vnde poslow, ſunder achte ſchillighe brandenborgiſche pennynghe, dy katherine myn ſuſther, eyne kloſter vrowe tho zehuſen, vp boren ſcal tho ereme lyve, vnde och dy pacht vppe dat vlenbruch, dar ſy my vor hebben betalet vyr vnde vechtich mark Stettinsghe pennighe ouer eyne ſumme in der ſtat tho prinslaw tho ghenughe in ſusdane wis, were dat ik edder myn erven tho rade worden vnde vurmochten dey egenante renthe weder tho kopende bynnen ſes Jaren, ſo ſcholen dy Juncvrawen des vorbenomeden kloſters dy nu ſynt edder ere nakomelynghe my edder myn erven dy dycke ghenomede renthe weder laten ſunder wederſprake vnde ik edder myn erven ſcholen em ere gheld weder gheven ouer eyner ſummen in der ſtat tho prinslaw, vnde wen vns des gheluſtet, ſo ſchole wy en dat eyn half jar tho voren ſegghen vnde laten em dy renthe born, dy em born mach na der tyt. Alle dyſze vorgeſcreuen dynck loue ik Lambrecht Luskow, vor ghenomet, vor my vnde vor myn (erven) vnde met my, myn vedder Claws Luskow, den men heyt knuppel vnde Claus bonyr, dy dar wonet tho ſtrele. vntwen myt eyner ſamender hant, ſtede vnde vaſt tho holdende vnde vnghebroken. Tho eyner groteren ſekerheyt vnde veſtinghe ſo hebbe wy vns aller ingheſegell myt wytſcop vnde vulbort an dyſzen bryf laten henghen, dy ghegheven is tho prinslaw, Na godes bort drutteyn hundert jar in deme vyr vnde achtentichten jare, des ſunnavendes vor letare. Hir over ſynt gheweſet dy erlicken lude her frederik van eykſtede, de her hartwych cremer, her hynrich vullert, priſtere, vnde hennigh mobz, eyn borgher tho prinslaw, vnde vele mer ander lude dy louen wert ſyn.

Aus L. v. Ledebur's Archiv III, 348.

XVI. Das Kloster zu Seehausen überläßt einen Hof in Grunow zur Ausstattung eines Altares in der Nicolaikirche zu Prenzlau wiederkäuflich, am 12. März 1389.

In Nomine Domini Amen. Nos Elizabeth de Eykſtede, divina clementia Abbatiſſa, Bertha Ber, prioriſſa, totusque Conventus ſanctimonialium moneſterii Sehuſen Caminenſis Diocеſis et Johannes Brandeborch, adminiſtrator earundem, preſentibus recognoſcimus et profitemur, quod noſtra noſtrique monaſterii amicorum concordi voluntate, vendimus et Conferimus et dimittimus diſcretis viris Johannis Neggelin, oppidano oppidi Prentzlaw, ejusdemque legitimis heredibus et omnibus et ſingulis, quibus jus Patronatis altaris beate Katharine virginis in Eccleſia beati Nicolai in dicta Prentzlaw in literis donationis et confirmationis ipſius reſervatur, ad dotem et utilitatem altaris antedicti, redditus centum florenorum Brandeburgenſium Denariorum aut equi-

valentium de Curia duorum manſorum Ville Grunow, quos in preſentia nunc Hermannus Sperenvuold colit, et de ipſo et ſingulis eorundem trium manſorum cultoribus triginta ſolidos in die beati Martini et triginta ſolidos in die Vualpurgis ſingulis annis ſine omni exceptione Juris et facti et defectu, quem nos ſin ſieret, refundere promittimus, pacifice tollendos, poſſidendos, pignorandos et alias prout neceſſarium fuerit extorquendos. Pro quibus quidem redditibus dictus Johannes triginta marcas argenti Brandenburgenſis Ottoni Grunow, Vaſallo noſtro, pro Curia et tribus manſis ſuis comparatis ad nos expoſitas nobis ſolvit bene et in prompto. Premiſſis nihilominus adjicimus annectendo, ſi et quando premiſſos redditus in toto aut inmedietate redimere nobis competierit, hoc memorati altaris Patronis in feſto nativitatis Chriſti predicere et in feſto Penthecoſtes continue ſubſequenti triginta marcas argenti Brandenburgenſis in toto inmedietate, pro nobis et nobis ſuccedentibus reexſolvere tenebimur et debebimus indilate. In quorum omnium fidem et memoriam pleniorem ſigilla Conventus noſtri et noſtri adminiſtratoris preſentibus duximus et certa ſcientia verbotenus appendenda. Datum Anno Domini M°. CCC°. LXXXVIIII., ipſo die Gregorii Pape, Preſentibus famoſis uiris Reinboldo de Grifenberge, Heidenrico de Bentz, Henrico Vulradi, Altariſta Altaris prenarrati atque multis ad premiſſa Convocatis.

Aus einem Prenzlauer Copialbuche der Universitäts-Bibl. in Breslau.

XVII. Menzo Wymann, Bürger zu Prenzlow, überläßt dem Kloster Seehausen 2 Höfe mit 6 Hufen zu Grunow, am 7. September 1393.

In gades namen Amen. Ik menzo Wyman, borgher tu pryntzlaw, bekenne openbar vor my vnd myn rechten erven in desme brive, dat ik mit guden willen vnd mit vulbort myner frund hebbe vorcoſt vnd vor laten genzliken den ſelinghen cloſter juncvrowen tu zehuſen tu eyme ewighen cope twe houe met ſes huwen, denen vp ſitten heyno Withehaghen vnd tyde cyſe in deme dorpe vnd velde tu grunow met alme rechte vnd aller frucht, in dorpe vndt in velde, alz ik ſe hebbe beſeten vnd henrik Wyman vnd vnſer twier oldern vor my, met aller pleghe bet in deſzen dach, vnd wil deme cloſter des gudes vorgheſcriwen weſen eyne were na lantrechte vor al dyghene, dy vor recht komen willen. In cujus vendicationis perpetuam memoriam et fidem irrefragabiliter et indeſinenter obſervandam, ſigillum meum preſentibus ex certa ſcientia mea et amicorum meorum duxi appendendum, datum et actum anno domini M°. CCC°. XCIII. in vigilia nativitatis beate Marie virginis, in prynzlaw, preſentibus providis viris domino Johanne Goriz vicario urbis, Henningho Polzeman, Henningho Schockenberghe et quam pluribus aliis ſide dignis opidanis ibidem teſtibus omnium premiſſorum.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv III, 349.

XVIII. Markgraf Johann verleiht an Heinrich und Hans, Gebrüder von dem Berge, das Dorf Herzfelde, das sie vom Kloster Seehausen gekauft, den Dienst darin, der zum Schlosse Boizenburg gehört hatte, und das Recht, einen Kahn auf dem See Trebo zu halten, am 29. Januar 1429.

Wir Johanns, von gots gnaden marggraff zu Brandburg vnd Burggraff zu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit diesem briefe für allermeniglich, das wir vnserm lieben getrewen heinrichen vnd hannsen, gebrüdern, von den Berge, das dorff herczfelde mit allen vnd iczlichen freiheiten vnd gerechtigkeiten, als das in dorff vnd felde gelegen ist vnd auch als das der probst, eptissinn vnd gancz Conuent des closters Sehawszen bisz her jnn gehabt, besessen vnd genossen haben, von den sie das gekaufft haben, vnd auch sunderlichen den dinst über dasselb dorff, den wir bisz her zu vnserm slosse boiczenburg gehabt haben, den wir jn von besundern gnaden zu einem rechten manlehn gelihen haben, vnd leihen jn dasselb dorff mit dem dinste auch zu einem rechten manlehn in crafft diecz briefs, also das sie vnd alle ir menlich leibszerben nu furbasser meer, als offte vnd dicke des nod geschiht, dasselbe dorff herczfelde mit dem dinste von vns vnd der marggrauescha̅fft zu Brandburg zu einem rechten manlehn haben, nemen, entuahen vnd vns auch dauon halten, ton vnd dienen sullen, als manlehns recht vnd gewonheit ist, doch vns, vnsern erben vnd nachkommen an vnsern vnd fünst einen iczlichen an seinen gerechtigkeiten vnschedelichen ongeuerde, vnd Geben jn des zu einem jnwyszer den erbern vnsern lieben getrewen hannsen von Arnym, iczund zu Boiczenburg wonhafftig. Auch weres sach, das wir oder die vnsern zu Rate wurden, das wir ein landwere doselbst zu herczfelde machen vnd graben wurden; So sullen die gnanten hans vnde heinrich oder ire erben dieselbe vnser landwere vns vnd vnsern landen zu nucze, zu frommen vnd zu beschermunge nach irem besten vermugen bewaren ongeuerde. Auch haben wir den gnanten heinrichen vnd hansen die besunder gnade getan, das sie vnd alle ir menlich leibszerben einen kahn auff den See zu trebo haben vnd mit cleinen netczen zu irer hawszhaltung vischen mugen ongeuerde. Des zu urkunde haben wir vnser jnsigel an diessen brieff hengen lassen, der geben ist zu Berlin, nach cristi vnsers herren geburte virczehnhundert iar vnd darnach in den newnvndczweinzigsten iaren, an sant pauls tag seiner bekerung.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 21.

XIX. Markgraf Friedrich d. J. verleiht der Mathilde von Holzendorf, Klosterjungfrau zu Seehausen, ein Leibgedinge, am 18. April 1440.

Wir fridrich der Junge, von gots gnaden Marggraff zu branndemborg etc., bekennen offenlich mit diesem briefe fur allermeniglich, das wir der Innigen Mechtelden, Closter Jungfrau des Closters zu Sehehusen, In der vker gelegen, Clawsen von holczendorffs seligin Tochter, funff marg vinckenaugen vff Claws moringes hofe vnd husen In dem dorffe zu Nechelin, dieselben funff margk vinckenougen vnnser lieber getruwer Timme von Holczendorff,

ir vetter, Ir die leuterlich vmb gottswillen gegeben vnde vor vns verlaſſen hatt, zu einem rechten Lipgedinge gnädiglich verliehen habin, vnd verliehen auch der obgnannten Jungfrauwen die obgeſchrieben funff marck vinckenougen zu einem rechten lipgedinge, incrafft dieſſes briues, ſo das ſie ſich der funff margk, diewile ſie lebt, getruwlich gebruchen vnd geniſsen ſol vnd mag, vngehindert vor dem obgnannten Timmen von holczendorff, Irem vetter, vnd ſeinen Erben vnd ſuſt auch vor allermeniglich, on arg vnd an alles geuerde. Zu orkunde dieſes briefs mit vnnſerm auffgedruckten Ingeſiegel verſigelt vnd Geben zu prenczlow, Am Montag nach dem Sontag, Als man ſinget In der heiligin kirchen Jubilate, nach gots gebort vierczehnhundert Jar vnd darnach Im vierzigſten Jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVII, 14.

XX. Kurfürst Friedrich vereignet dem Kloster Seehausen das Dorf Blankenburg, den See Bertkow nebst Besitzungen in Bietkow und Cleptow, am 19. November 1443.

Wir friderich etc. Bekennen —, das wir von Beſunderen gnaden vnd lewterlichen vmmb gots vnd vnſzer ſelen ſeligkeit willen dieſſe hiernachgeſchrieben gutere, Jerlich czynſe vnd Rente den Innygen Jungfrowen, der ebtiſſen vnd der ganczen ſampnunge vnd dem probſt darſelbſt vnd allen iren nachkomen des Jungfrowen Cloſters zcu Sehuſen zcu eynem rechten eygenthum vereygent haben, mit namen das dorff Blanckenborg mit der heide, dy darczu gehort, vnd den Berewynckel vnd Borgwal mit dem Bomgarten zcu Blanckenborg, mit allen huben vnd hofen in velde vnd in dorffe, in allen Iren geweren, czynſen, Renten, pechten, zcugehorungen, dinſten, oberſten vnd nederſten gerichten, lehnen, geiſtlichen vnd wertlichen, bruchchen, beden, tegeden, rouchhunren vnd ſunſt mit allen gnaden vnd Rechten, alſe das in ſinen ſcheidingen vnd malen gelegen iſt, vnd allen Coſten vnd Coſtenworde, mit dem hunrepacht von allen Coſten, vſzgenomen ſechs huben vnd czwey worde, die Jaſpar von Blanckenborg daſelbſt von vns zcu lehen beſitczet vnd das Cloſter vnd gotſzhuſz Sehuſen doch hogeſt vnd ſideſt daruber haben. Wir voreygen auch dem gnannten Cloſter eynen See, gnannt der groſſe Bertkow, mit aller vyſſcherie vnd dem Rore, das Inne vnd vmmb den ſee wechſzt, auch mit aller greſinge by dem ſee an dem felde zcu Bertkow, vnd darczu alle molenſteden, die da legen vor dem flieſſe, das da loufft vſz dem benannten See Bertkow wente an den Crummenſee vnd alle anderer cleyne See, bruchere vnd geſtude, vmmb den benannten See Bertkow belegen. Item In dem dorffe zcu Bitkow ſieben huben vnd vier hufe mit pechten, tegeden, beden, dinſten, rochhunren, oberſten vnd nederſten gerichten, mit anczal des waſſers nach hubenczale, mit allem rechte, vnd In dem dorff zcu Cleptow virdehalbe hufe vnd czwen huben weren vnd eyne Coſten were, mit pechten, dinſten, rouchhunren, oberſten vnd nyderſten gerichte, mit allem rechte, alſe vor czyten dy ebtiſſynne vnd probſt vnd ire vorfaren die benanten gutere, Jerliche czynſe, See, Rente vnd gerechtigkeit zcu Blanckenborg von Otten von holczendorff ſeligen vnd von herman, liborius vnd lodewyge, gebruderen, von Blanckenborg, vnd zcu Bitkow von den von eykſtede gekoufft haben vnd In Rule lintſtede die gutere zcu Cleptow vmmb gots willen gegeben hatt. Vnd wir eygenen der gnannten ebtiſſen vnd dem probſt vnd der ganczen ſamp-

nunge vnd allen Iren nachkomen vnd dem benannten Clofter Sehufen das obgefchreben dorff Blanckenborch vnd den See Bertkow mit allen Iren benanten vnd vnbenanten zcugehorungen, gnaden, frieheiten vnd gerechtigkeiten vnd auch mit den obgerurten gutern zcu Bitkow vnd zcu Cleptow zcu eynem Rechten ewigen eygenthum In crafft vnd macht dieffes briefes die glich allen anderen iren eygenthum guteren zcu haben, zcu behalden vnd zcu befitczen, vngehindert vor vns, vnfzer erben vnd nachkommen Marggraffen zcu Brandenborg vnd funft vor allermeniglich, ane argk vnd an alles geuerde. Ouch funderlichen haben wir den benanten gotshufze Sehufen Confirmirt vnd beftetiget alle ire briefe, priuilegia, friheit, gewonheit vnd gerechtigkeit, die fie haben von furften vnd furftynnen vnd herren des landes uber alle ire eygenthum, erbe, pfantfchafft vnd gutere, wie die namen haben, Alfo das wir, vnfzer erben vnd nachkommen fie vnd alle ire nachkomen vnd das gotfzhufz darby laffen vnd fie ouch alfe eyn furfte des landes nach vnfzerm vermogen fchutczen, fchermen vnd glich anderen vnfzern geiftlichen verteidingen wollen ane alles geuerde. Zcu Orkonde mit vnfzerem anhangenden Ingefigel verfigelt vnd Geben zcu prempczlow, nach gots gebort XIIII^c^. Jár, darnach Im dry vnd vierczigften Jare, am dinftage Sandt Elyzabeth.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 107.

XXI. Papst Nicolaus beauftragt den Propst des Klosters Gramzow die Stiftung des St. Elisabeth-Hospitales in Prenzlau im apostolischen Namen zu bestätigen, am 11. Februar 1448.

Nicolaus, Epifcopus, fervus fervorum Dei, Dilecto filio Prepofito Monafterii in Chramtzow per Prepofitum foliti gubernari, Caminenfis diocefis, falutem et apoftolicam benedictionem. Humilibus Supplicum votis et illis prefertim, per que divinus cultus augetur, libenter annuimus illaque, quantum cum Deo poffumus, favoribus profequimur oportunis. Sane petitio pro parte dilectorum filiorum proconfulum et Confulum Novi opidi Primislaw, Caminenfis diocefis, nobis nuper exhibita, continebat, quod olim ipfi in dicto opido propter maximam pauperum inopiam et magna frigora tunc ingruentia, ad honorem Dei et beate Marie Virginis et fub vocabulo fancte Helyzabeth quoddam Hofpitale pauperum ad hofpitandum et refocillandum tam infirmos quam alios quoscunque pauperes et peregrinos ad ipfum opidum confluentes infra limites Parochialis Ecclefie dicti opidi cum uno altari absque confenfu ordinarii loci fundarunt et conftruxerunt et predictum altare de fufficientibus pro uno presbytero, qui hujusmodi pauperibus et peregrinis miffam in dicto Hofpitali celebraret et facramenta Ecclefiaftica eisdem pauperibus et peregrinis ad ipfum hofpitale confluentibus miniftraret, dotarunt, quodque in dicto hofpitali multi pauperes peregrini, qui de circumvicinis partibus ad vifitandum limina Apoftolorum Petri et Pauli de Urbe et ad ecclefiam beate Marie de Aquisgrani Leodienfis diocefis proficifcuntur a longo tempore citra fuerunt recepti et continuo recipiuntur et eis de vite neceffariis ibidem providetur; Quare pro parte ipforum proconfulum et Confulum nobis fuit humiliter fupplicatum, ut hujusmodi fundationem, conftructionem et dotationem auctoritate apoftolica confirmare et ipfis quoad dictum altare hac primaria vice et quotiens vacare contigerit, aliquem ydoneum presbyterum loci ordinario prefentare poffint, de benignitate Apoftolica concedere dignaremur; Nos igitur de premiffis certam notitiam non habentes difcretioni tue, de qua gerimus in Domino fiduciam fpecialem, per Apoftolica fcripta committimus et mandamus,

quatinus ſi Venerabilis fratris noſtri Epiſcopi Caminenſis ad id accedat conſenſus, fundationem, conſtructionem ac dotationem predictas auctoritate apoſtolica confirmes, dictisque proconſulibus et Conſulibus prefati opidi, qui nunc ſunt, et illis, qui erunt pro tempore, auctoritate predicta concedas, quod jus preſentandi loci ordinario ydoneum presbyterum ad predictum Altare hac primaria vice et ſubſequenter quotiens illud vacare contigerit ad ipſos proconſules et Conſules, qui ſunt et erunt pro tempore, perpetuo pertinere noſcatur, Jure tamen dicte Parrochialis Eccleſie et cujuslibet alterius in omnibus ſemper ſalvo. Datum Rome apud ſanctam Mariam trans tiberim, III. Id. Februarii, Pontificatus noſtri Anno primo.

Aus der Gundlingſchen Urkunden-Sammlung Mſpt. IV, 1, S. 265.

XXII. Kurfürſt Friedrich II. vereignet dem Kloſter Seehauſen den Hof Suckow mit verſchiedenen Seen, wie das Kloſter den Hof von dem Lehnsbeſitzer deſſelben, Johann von Stegelitz, erlangt hat, am 9. Dezember 1458.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, kurfurſte etc., Bekennen —, Das wir dem Almechtigen got czu lob, Maria ſeiner werden muter vnd allem hymeliſchen here zu eren, vnnſer vorfaren, vnnſer, vnnſer erben vnd nachkommen vnd allen glaubigen Selen czu troſt vnd wolfart, auch vmb merung willen gots dinſt, den Andechtigen vnd geiſtlichen Junckfrawen, der Eptiſſen vnnd ganczen ſammnung, die nun ſein vnd zukomen werden, vnnſers Junckfrawen cloſters Sehuſen, In der vker gelegen, zu einem rechten ewigen eigenthum, vmb gots willen voreigent haben den Hoff zu Suckow mit waſſern vnd Sehen, nemlich die kutzenig vnd die Suckowiſchke lannck vnd annderen waſſeren, ſunſt auch mit ackern, welden, weſen, weiden, holczen, Struchern, horſten vnd mit aller nuczung vnd czugehorung, als vormals vnd biſzher dorczu gehort hat vnd noch gehoret; denſelben hofe mit aller Eingehorung der wirdig vnnſer lieber getrewer Er Johanns von Steglicz, der den allein von vns zu lehen gehabt vnd furder ſein lehen geweſt iſt, mit hannd vnd mund In vnnſer gegenwertigkeit vff des cloſters behuff gancz vnd gar mit willen verlaſſen hat, vnd fureigen In das alles czu einem rechtem ewigen eigenthumb mit krafft vnd macht ditzs briues, was wir In von rechts, gnaden vnd gewonheit wegen doran vereigen ſullen vnd mogen, So das ſie ſich furder zu ewiger zeit nach tod Jacob Scabelſzdorff vnd ſeiner erben, den er noch zuſtett, vnd auch nu, der lehenſchafft, als en Johanns Stiglicz macht getan hat, gebrauchen ſullen vnd mogen das In des cloſters beſte wenden vnd glich annder Ir eigenthum vnd als eigenthumbs recht vnd gewonheit iſt, vor ydermeniglich vngehindert, darvor vnnſer vorfaren, vns, vnſer herſchafft ewiglich biten vnd alle Jare ein Jarczeit halden. Geczeugen ſind des die Erwirdigen, wolgeboren, Edelen, geſtrengen vnd veſten vnnſer Rete, hofgeſinde vnd lieben getrewen Her Friderich, Biſchoue zu lubus, vnnſer Canczler, Gotfride, Graue vnd herre zu Hohenloch, Bothe von yleburg, herre zu Sonenwalde, Jorg von Waldenfels, Ritter, vnnſer Camermeiſter, Heyn pful, paul von Conerſtorff, vnſer voyt czu Colen, Haſſe von Blannckenburg, friderich von Bredaw, hanns von Wedel, hanns von der Oſt, Caſper von vehtenhagen, hanns von Arnym vnd ander mer

der vnnferen glaubwirdigen. Zu vrkunde mit vnnferm anhangendem Infigel verfigelt vnd geben zu Colen an der Sprew, am Sonabent nach Conceptionis Marie, Anno etc. LVIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 142.

XXIII. Poppo und Lucas von Blankenburg zu Bietkow verkaufen dem Kloster Seehausen eine Rente aus Blankenburg, im Jahre 1472.

Vor allen luden, dye defsen apenen breff zien edder horen lezen, Bokennen wie poppe vnde lucas, broder, gnant dye von blanckenborch, wonhaftigen to Bitekow, in crafft vnde macht defses breues vor vnns vnde vor vnnfe rechte eruen, dat wie vorkofft hebben vnde gegenwerdich vorkopen to enem rechten wedderkope, alfe wedderkopes recht ifs, den Erwerdigen, geyftliken perfonen, nhemeliken Ern Johan van Holtzendorp, prawefte, ghertrude Swerin, Abbatiffe, Lutgard ryben, prioriffe, vnde deme gantzen Conuente des juncfrowen Clofters to zehufen, belegen im vkerlande bie prempzlow, vnde oren nakomelingen vefteyn marck geldes genger munte, alfe in deme dorpe to Blanckenborch uppe twe haue vnde hufen, gelegen In deme fuluen dorpe to Blanckenborg, nhemeliken vppe Tide Lubbenowes hoff vnde drye hufen achtehalue marck geldes, vppe Tide Jans hoff vnde drye hufen achtehalue marck geldes pacht, dar zie nhu beyde vppe wonen. Defse vorgefcreuen haue vnde hufen hebben wie vorgnante poppe vnde lucas, broder, gnant dye von Blanckenborg, vor vnns vnde vor vnnfe rechte eruen den egnanten Ern Johan von holtzendorpe etc. vnde oren nakomelingen vorkofft vor veftich gude vulwichtige rinfche gulden gud an golde vnde fwar genuch an der wichte, dye vnns denne dye ergnanten Ern Johan etc. wol to dancke vnde tor nüge in enem Summen voreiniget vnde boreidet hebben, dye wie denne in vnnfen nuth vnde fromen gebracht hebben. Defse vorgefcreuen pachte vnde rente fcholen dye ergenanten Ern Johan etc. heuen vnde boren vnde zick der gebruken fredeliken, vngehindert vnde vmbekummert vor vnns vnde vor vnnfe rechte erven edder ydermannes, glick alfe boven boruret vnde gefcreuen fteyt. Ock dye wile dat wie Ergnanten poppe vnde lucas etc. dye vorgefcreuen veftich rinfche gulden den vorgnanten Ern Johan etc. nicht wedder geven vnde betalen wol to dancke, alfe fcholen dye ergnanten Ern Johan etc. edder ore nakomelinge alle jar vppe Sunte Mertens dach heuen vnde boren Sodan vefteyn marck geldes pacht, fo bouen beruret vnde gefcreuen fteyt, vngehindert vnde vmbekummert geyftlikes edder werntlikes gerichtes vor herren gebor vnde gewalt edder ydermannes glick. Ock fcholen vnde willen wie Ergnante poppe vnde lucas etc. nhene pacht edder tynfe heuen edder boren an deme dorpe to Blanckenborg, funder den ergnanten Ern Johan etc. zint erften fodan vorgefcreven vefteyn marck pacht darin vnnfem . . wol to dancke vnde tor nuge boreydet vnde botalet. Ock willen wie Ergnante poppe vnde lucas etc. en des gudes eyn gewere wefen, wo vake vnde wo vele en edder oren nakomelingen des noth vnde behuff mach wefen. Ock wie poppe vnde lucas etc. dye vorgefcreuen vefteyn marck geldes rente wedder lofsen vnde kopen willen, So fchalen wie vnde willen edder vnnfe rechte eruen vppe Sunte Johannes dach middenfsamer den vorgefcreuen Ern Johan etc. to zeggen vnde vorkundigen laten vnde denne vppe Sunte Mertens dach negeft to komende dye vorfcreuen vefftich rinfche gulden

wedder gheven vnde bothalen, dhie alle gudt zint an golde vnde ſwar genuch an der wichte, met den veſteyn marck geldes pacht, vnde wanner dye veſteyn marck geldes pacht vnde dye veſſtich rinſche gulden zo vth gegeuen vnde wol to dancke vnde tor nhuge boreydet vnde botalet zynt, So ſcholen vnns edder vnnſen rechten erven dye ergnanten Ern Johan etc. dat gudt wedder avetreden vngehindert. Ock ſcholen wie poppe vnde lucas etc. vnde willen dye botalinge dhun Ern Johan etc. edder wor dat en edder oren nakomelingen aller vnde iſs vngehindert vnde vmbekummert geiſtlikes edder werntlikes gerichtes vor hern gebot vnde gewalt edder ydermannes glick. Weret ock, dat wie poppe etc. ſümich worden an ſulker botalinge vnde dhie vorgeſcreven veſtich rinſche gulden met den veſteyn marck geldes pacht vppe den vorgeſcreuen Sunte Mertens dach nicht botaleden vnde boreydeden, alſe bouen boruret vnde geſcreuen ſteyt, wat redeliken ſchaden dhie Ergnanten Ern Johan etc. vmme der nicht botalinge wille deden edder nhemen to Criſten edder to Juden vppe borgen edder vppe gude kyſten pande, den ſchaden reden vnde louen wie ergnante poppe etc. den vorgeſcreuen Ern Johan etc. wol to dancke to bonemende Houetſtules rente vnde ſchade, Sunder alle oren vnde orer nakomelingen ſchade, ane alle boſse geſerde. Weret ock, dat ichteswed in deſsem vnnſen apenen breue vorgheten were, id were an ſcriſſten edder an gedechtniſſe edder dhie breſſ ghate krege edder dye Ingezegele dar an vorzeriget worden, dat ſchall vnns poppe etc. to nheine fromen komen vnde ſchal ock den vorgnanten Ern Johan etc. to nheine ſchaden komen, ane alle boſe geſerde. Alle deſse vorgeſcreuen ſtücke, puncte vnde artikele, eynen gewelick beſsundern vnde bie zick . . . vnde lauen wie ergnante Poppe etc. Stede, vaſte vnde to holdende bie vnnſen louen vnde guden truwen, ane alle boſe geſerde. To tuge vnde merer bokanntniſſe hebben wie ergnante poppe vnde lucas, brodere, genant dye von Blanckenborg, wonhaſtigen to Bitckow, met witſchop vnde guden willen vnde met wolbedachten mude vor vnns vnde vor vnnſen rechte erven vnnſe Ingezegele eyn gewelick zyn beſsundern vnde bie zick laten hangen an deſsen vnnſen apenen breſſ, der geuen vnde geſcreuen iſs na godes gebort viertein hundert jar, dar nha in deme twei vnde ſeventigeſten Jare, am Dingesdage na S des hilgen Apoſtels.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv III, 350.

XXIV. Das Kloster Seehausen räumt der Stadt Prenzlau das Recht ein, auf seinen Besitzungen Ziegelerde zu graben, am 28. November 1476.

Vor allen Lüden, dar deſse Brieff vorkummet, de en ſen edder hören leſen, bekennen wy Gertrudis Sweryns, Abbatiſsa, Lutgardis Ryben, Prioriſsa, vnde der gantze Gemeyne Convent des Kloſters to Sehuſen, bey Primſslow belegen, apenbar in deſsen Breue, dat wy vor vns vnde alle vnſe Nakamelinge meth wolbedachtem mude vnd meth Willen vnd Volborth des werdigen herren, Ern Gregory Roth, Dom Herren vnſer leuen fruwen Kercken to Stettin, vnſes Proueſtes, vnde met Rade vnſer Vorſtender vnd fründe, met den erſamen Herren Borgermeiſtern vnde Rathmannen to Premſslow ſambtliken eyn geworden ſynt, van Tigelerde to grauende in des ſuluen Godeshus Güderen to Sehuſsen vnde wechtoſürende in der Stad Premſslow behuf, wo id der Stad ghedelick vnde bequeme iſs, in deſser wiſse, ſo dat de erſamen Herren

Borgermeiſtere vnde Rathmannen to Premſslow, de nu ſint, vnd alle ere nakamelinge alle yar in des genanten Gades-Huſs Güderen to Sehuſen, beſunderen vp deme Velde to Selubbe, dar me nu Tigelerde grafft, oder wor me ſe dar bequemliken hirnamals grauen vnde Vinden Kan, ſcholen vnd möghen laten grauen, holen vnde wechfüren ſo uele Tegelerde, to Lande effte to wathere, alſe der Stad Premſslow to ereme Tiegel Werke noth vnde Behuef yſs, alle diewile em dat ghedelick vnde euen iſs vnde ſe dar thigelerde to gade vnd bequemelicken to ſorende Können, hebben vnde vinden, vnverhindert, vngeirret vor vns vnd alle de ghenne, de vmme des Gades Huſs willen to Sehuſen don vnd laten willen. Vor ſulcke Tigelerde alle Jar, wor deme rade dat gedelik vnd euen iſs, vppe der Stad Premſslow. Behuef to grauende vnde to farende, wenner vnde wor der Stad id bequeme iſs to ſorende, willen vnd ſchölen de genanten Borgermeiſtere vnd Rathmannen to Premſslow, de tur Tyd ſynt, vnſeme genanten Gadeshuſe to Sehuſen to Hülpe geuen vnde vorreyken laten eynen Wiſpel moltes vth der Stad Molen to Premſslow alle Jahr vp Johannis Baptiſte to middelſamer edder to Hant darna, wen wy vnde vnſe nakamelinge edder vnſe Praueſt, de to der Tyd yſs, da na ſenden vnde ſchicken von vnſes genanten Gades Huſs wegen. Vor ſodanen Wiſpel moltes ierlicker Pechte ſchol de raht to Premſslow ſik der Tigelerde bruken na vorberürder Wyſe. Weret ouer, dat me dar vp Selüber felde nicht thigelerde na ghedilicheit konte finden vnd hebben vp der Stad behuef, edder der Rath to Premſslow dar nicht mehr liten Tigelerde grauen vnde fören vp der Stad Premſslow Behuef, ſo ſchall denne de Wiſpel moltes der Stad effte dem Rathe to Premſslow wedder quyt, leddich vnde loſs weſen vnde deſse Breff ok machloſs weſen. Vppe dat alle ſtücken, Puncte vnde Artikell vnd ein yglick ſtück bey ſick in deſen Breue beröret alſo vnvorbrocken, ſtede vnd vaſte geholden ſcholen werden, ſo hebben wy vorbenomenden Gertrudis Sweryns, Abbatiſsa, Lutgardis Riben, Prioriſsa, vnde de gantze Convent to Sehuſen vnſes Conventes Ingeſegel vnde de wirdige Herr, Ern Gregorius Rodt, vnſe Proueſt, ok ſyn Ingeſegel laten hangen nedden an deſsem vnſen apenen Bref, geuen vnde geſchreuen na Chriſti vnſes Heren Gebort Duſent Virhundert, dar na in deme Soſs vnde ſeuentigeſten Jhare, am Dingeſedaghe na ſünte Katharinen Dhage der Hilgen Jungfrowen.

Aus einem Prenzlauer Copialbuche der Breslauer Universitäts-Bibliothek.

XXV. Der Convent des Klosters Seehausen belehnt die Gebrüder Sturm mit dem Schulzenamt zu Seehausen zu gesammter Hand, am 21. Dezember 1488.

Vor allen, dar dyſse breef vorkümpt, die en zen edder lezen, Bekenne wy Otilia Grifenberges, abbatiſſa, vnde Margaretha Buckes, prioriſſa, vnde de gantze ſamelinge, dy nu zynt vnde noch tho komen mogen, deſs cloſters Marien-Werder, anders Zehuſen genanth, mede vulborth deſs Erbaren vnd werdigen heren, her Henning Stotzes, vnſes praweſtes, vnd mit rade vnſer varſtendere hebben vorleghen vnd geghenwordich vorligen in craſt vnde macht dyſses bryves dorch ſunder gunſt vnde varbede vnde nicht van erves weyghen den Erſamen Merten vnde Lentze, ghebruder, heyten die Storm, in eyner ſamende hanth, die wile dath ſey zu deme tidtliken leuende zynth, deth ſchult ambacht tho zehuſen vnde wenner vn dy vor genan-

ten beyde bruder, alze Merten vnde lentze, dy Storme, beyde van dyſseme tidtliken leuende gheſcheden, ſomit zo ſail dat Sculten ambacht mit ſsothen tohoringe, alze hyr na gheſcreuen ſteyth, wedder kamen vnde wallen an deth godeshuſs alze an deme Cloſter vnde nicht an ere erven met aller thubehoringhe, alze vpſarth, affarth, die vatelkanne uth deme Kroye, deylpennige, richtepennighe, ghevedde, ghevrachte wete, getaghene were vnde die hogewiſche tenden neſwinkel, ein . . Kauel an zelibber velth mit twen hüue, beleghe zu deme veyldhe deſs vorbenanden dorppes zehuſen mit aller rechticheyt vnde freyheyt, alze pacht, denſth, tegeden. Vor dyſse ſriheit ſcalen dy vorbenomenden ſcülten Merten vnde lentze, die Storme genanth, vnſeme praveſte van des gadeshuſs weghen ſcole dynen mit perden vnd waghen tho Stettin edder wor em vnſe proveſt eſchende hen is. Tho merer bekanteniſſe hebbe wy up genanthen, alze Otilia Grifenberges, abbatiſſa, vnde Margaretha Buckes, prioriſſa, vnde die gantze ſamelinghe Conventes Juncfrowen deſs Cloſters Zehuſen vnſes Conventes Ingeſegel vnd die vorbenomede here, vnſse praveſth, her Henrick Stotz, zyn eyghen Ingeſel mit vnſer allen willen vnd vulborth withliken lathen henghen vnder an deſsen breff. Gheven vnde Gheſcreven tho zehuſen, Na der borth Chriſti vnſes heren duſent virhundert im achte vnde achteſten Jare, im daghe Thome apoſtoli.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv III, 353.

XXVI. Kurfürſt Johann beſtätigt dem Kloſter Gramzow die Schenkung einiger Hebungen aus dem Dorfe Breſt, welche Hans und Claus von Arnim zur Beſſerung des Siechenhauſes und zur Stiftung ihrer Gedächtnißfeier beim Kloſter, dieſem überlaſſen haben, am 21. Dezember 1490.

Wir Johanns etc. Bekennen vnd thun kunth apenbar mit diſſem vnſerm Briue —, Als In uergangen Jaren vnſe Rede vnd liue getrewen hanns vnd Claws von Arnym to Czichow ſeliger gedechtnis, die wyle ſie Im leuen geueſt, dem Almechtigen gade to laue vnd Eren, orer ſelen to ſeligkeit, ock to nottorfft armer krancker vnd Elender lude to dem Siekenhuſz In dat Cloſter to Grampſow achtein marck vinckennowgen vnd virtig ſcheffel allerley korns Jerlicher tinſze vnd Rente, So ſie vp ettlichen houen vnd huſen Im dorp Breſt, tom Cloſter Grampſow ſunſt mit aller gerechtigkeit gehorende, gehat, gegeuen vnd damit eine memorie vnd ewig gedechtnus, alle weken eine vigilienn vnd twen miſſen Im Cloſter Grampſow ewiglich to holden, geſtifft hebben, na lude ores verſegelnden briues darouer gegeuen, dat wy vp vlitig anſuken vnſer liuen Andechtigenn propſt, prior vnd ganczes Cappittels des gnanten Cloſters Grampſow, vm ſterckung vnd mehrung wegen gads dinſt, ock to wolfart, troſt vnd ſeligkeit vnnſer vorfaren, vnſer vnd aller glowigen Selen, ſolicke vorgemelt achtein marck vinckennawgen vnd virtig ſcheffel allerlei korns Jerlicher tinſze vnd Rente to dem Siekenhuſz des Cloſters Grampſow to einem rechten ewigen Eygendhom vereygent hebben, ewiglich by dem Cloſter vnd Siekenhuſz to bliuen, vnd wy vereygen proueſt, prior vnd ganczem Capittel des vorgnannten Cloſters Grampſow vnd oren nakomenn ſolicke vor berurte Jerliche tinſz vnd Rente, ſick der to orem Siekenhuſz als ores eygendhoms vnd wie eygendhoms recht vnd gewonheyt iſz, ewiglich to gebruken, on vnſer, vnſer eruen vnd nachkomen vnd ſunſt meniglichs verhinderung, doch dat ſie ock vigilien vnd Selenmeſſen, wie

vor ſtet, dar von beſtellen vnd holden, getrewlich vnd on geuerlich. To vrkunth etc. Datum am tag Thome Im LXXXX. Jare.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXVII, 44.

XXVII. Des Kurfürsten Johann rechtliche Entscheidung zwischen dem Kloster Seehausen und denen von Stegelitz wegen der Feldmark Suckow, vom 9. Dezember 1494.

Wir Johanns etc., Thun kunth vor aller meniglich, Nach dem zwiſchenn vnnſern liebenn andechtigenn vnnd getrewenn der Eptiſſin, priorin vnnd ganczen Conuent des Junckfrawen cloſters Sehawſenn bey premczlow eins, Friderichenn vonn ſteglicz vor ſich vnnd Inn vormundſchafft Liborius ſeins brudern ſeligenn nachgelaſſenn kindern anders teils, vmb den houe vnnd veltmarckenn zu Suckow, der See kiczenick vnnd Suckowiſcher Lanckenn ſampt aller ander zugehorung, Irthumb entſtandenn, des halbenn Beidteill ir briuelich vrkund, damit ſie gerechtigkeit zu erhalten gemeint, vor vnns gelegt vnnd wie geburlich producirt; darauf erkennen wir ſampt vnnſern rettenn zu recht, das den gnanntenn Junckfrawenn vnd cloſter das eigenthum vnnd gebur, dar zu die geniſlich gebrauchung gemelts hoffs, veltmarckenn zu Suckow, des Sees kuczenick vnd Suckowiſchenn lancken mit aller irer zugehorung Inhalt der begiſtigung vnnd furſten briue daruber volzogenn vnnd einbracht, billichen zu ſtett vnd die vonn ſteglitz muſſen ſie, Irn vermeinten behelff, wie der daruber erhabenn, vnangeſehen, on alle irrung dabey bleibenn laſſenn von rechts wegenn etc. — Actum angermundt, dinſtags nach Conceptionis marie, Im XCIIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 372.

XXVIII. Peter, Abt zu Gramzow, genehmigt, daß Jürgen Reinekendorf zu Petershagen zwei wüste Höfe daselbst an Gercken Elsholz für 50 Mark verpfände, am 12. Januar 1495.

Wy Petrus Woldenberch, vann Gades gnade der Kerckenn vnnd Monſters Grametzow Praweſt, Bokennen Inn dieſſem vnſerm Apenen Breue, vor vns, vnſe nakomelinge vnnd ſus vor Einem Idermanne, de Ehne Sehn edder horenn leſenn, Dat de Eddelenn Erluchten Hochgebarnn Furſten, vnſe gnedige Herenn, Ern Hertoge Bugſlaff vnnd ſiner gnaden vorölderenn vnnd Herrnn tho Stettinn, Pamern vnd der Kercke vnnd Monſter Grametzow, etlicke Lehengueder, Im Lande tho Stettin mit Manſchop, Herſchop, vnnd vort mitaller gnadenn Rechticheit vnſeme Monſter genediglickenn bolent, gereiket vnnd tho Ewigenn tidenn geuen hebben, vann der gnade vnnd herſchop wegenn. Is vor vns kamenn vnnd geweſt, vnſe leue getruwe Jurgenn Reinekendorp, tho Petershagenn wanhafftich, vnnd deſuluige Jurgen hefft vns mit groter Demut vnnd flitiger bede angelanget vnnd furder thokamenden ſchaden claget vnnd vpgebracht, dat wi ehm mochten

gunnen, Dat he twe houen mochte vorpanden vnd verſetten, vmme Eine Summen geldes, Alſo vmme veſſtich marck geldes Stettinſcher munte tho Einem Rechten wedderköpe he edder ſine Eruenn, So Erlöue wi vnd gunnen ehm, vnſem leuen getruwen Gereke Elſholte, tho Peterſhagen, dat he den vpgenomeden Jurgenn Reinekendorp liget vp twe wuſte houen veſſtich Marck tho Einem Rechten wedderkope vnd ſchal ſick der gebruken vor de Renthe, Wente dat Jurgenn edder ſine Eruen Em weddergeuen denn Houetſtul der veſſtich Marck, vp dat he dar mach ſinen ſchaden mede wehrenn, nach Inholdinge des köp breues, Alſo wo ſe ſick dar jn beidenn partenn jnne bewillet hebbenn, dar ſick vort Jurgen wert na ſlitigen vnnd ſodane Summe geldes bauen beruret, In Einem jare de twe houenn wedder tho Rugge mach affköpenn, dar ſick deſuluige vnſe leue getruwe wol wert na ſlitigenn, darum dat wi em willichlickenn gegunt hebbenn thouerpanden ſodane Twe wuſten houen, Alſo bauenn jn vnſem Breue vertekent ſteit. Des tho groter bekantniſſe vnnd witlichheit, hebbe wi vnſe jngeſegel gehangen benedden an diſſen Breff, de geſchreuen js in vnſen munſter Gramptzow, nha der Bordt Chriſti vnſers herenn, Duſent veerhundert darna Inn dem viff vnnd Negentigeſten Jahre, des Mandages nha der hilgenn dre konige.

Mittheilung des K. Archivar Freih. v. Medem aus einem Pommerschen Copialbuche.

XXIX. Kurfürst Johann vereignet dem Kloster Gramzow das Dorf Weselitz, am 15. Mai 1498.

Wir Johanns, vonn gotts gnadenn Marggraue zu Branndemburg, Churfurſt etc., Bekennen vnnd thun kunt offenntlich —, das wir aufz zeittigem Rath vnnd vorbetrachttung, Auch zuuermerung gotts dinſt, dar zu wir vnns als ein criſtlicher furſt erkennen, den wirdigen vnnd andechttigen vnnſern lieben getrewen Ern anndreas Hack, Brobſt vnnd dem gemeinen Capitell vnnd cloſter zu Grampczow, Inn vnnſerm vckerlannd gelegen, dy zway teil des wuſten dorffs vnd veltmarcken, gnant weſelicz, vnd den See darzu gehoren, wy dy In Iren Greniczen mit allen vnnd iczlichen Iren eckern vnnd huben, holczungen, ſtruchern, viſchereien, Jachten, Mullenſtetten, greſung, waiden, hochſt vnnd nyderſten gerichten, Nuczung, herlickaiten, gerechtigkaiten vnnd czugehorungen, als achim, Mertein vnnd claus, dy von dorn, vnnd ir vater vor Inen gehabt vnnd gebraucht, von den ſolich gut vnnd wuſte feltmarckt vnnſerm Rat vnnd liben getrewen werner vonn der Schulemburg Mit vnnſer verwilligung erblich an ſich bracht vnnd mit ſámpt dreyſſig Marck gelts pacht vnnd vff zweyen hofen vnnd irn huben zu luzelbaw, bey Gramczow gelegen, dy von alter zum Slos lockenicz vnnd dem gnanten Wernner vonn der Schulemburg gehort haben, zu einem ewigen kauff recht vnnd redlich vmb annder guter verbewt hat, furder zu einem Rechten ewigenn eigenthumb voraigent haben, veraigenndt vnnd Confirmiren dem gnanten cloſter ſolich gut obenbeſtimbt, das ſurder als ir aigenthumb zu haben, zu beſiczen vnnd zu gebrauchen, als aigennthumbs recht vnd herkomen iſt, Inn vnnd mit craft dicz briues, doch behalten wir vnns hir Inn verlewket vnnd vnnſer vrbet, als wir dy an anndern Irn gutern haben, getrewlich vnnd vngeuerlich. Am dinſtag nach Canntate, Im XCIIIIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 336.

XXX. Das Kloster Seehausen verpfändet dem Kaland zu Prenzlau Hebungen aus Seelübbe, im Jahre 1506.

Vor Allermennichlich, geistlichs vnd werltlichs standes, Bekennen wi Dorothea, Abbatissa, vnd die ganze vorsamelunge desz Closters Sehusen vor vnsz, vnsen nakomen, dat wir vmme anliggender noeth hebben vorkofft den werdigen andechtigen hern decano vnd gemeynen kalandeshern tho premyzlow sesz mark pacht im dorpe Selubbe vp peter lentzen hufen vnd hoff, alle Jar pechtlicker wise thū boren vp Martini, Als nhu nha dato deszes brifes vp volgenden Martini auer ein Jar offthe negesten Osteren in sulker gestalt vnd richticheit, wie went her geboret gehat hebben, Mogen boren, vnd darume pandhen, dar vor sie vns thur nuge wolbetalet hebben vief vnde twyntich gulden guder — Waner wie sulke sesz marck willen wedder afkopen, schalen wir den gedachten heren ein verndel jar thuvorne vpseggen sulken kop vnde dene vp Martini effthe Osteren darnha sulke viefvndetwyntich gulden esthe hundert mark ane eren schaden wedder gewen mit der Renthe bethalen. Were es dat einyerleye schade irumme schege, den schaden myt den howetsummen lawen wir ane einyerleye argelysth vnd wedderrede vul vnd alle genanten kalandsherren wedder thuliggen vnd thur nughe thubetalen. Des thu orkundhe vnd thuchenisse hebben wir vnser convents Ingesigel lathen hengen nidden an deszen Brief, die gegeuen vnd gescreven is im closter Sehusen, am dage sancti Marci des hilligen evangelisten, im jare dusent viefhundert vnde im sesten.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv III, 354.

XXXI. Die von Arnim zu Zichow verzichten auf die Hohe Jagd, ausgenommen die Schweine-Jagd, in den Holzungen der Klöster Gramzow und Seehausen, am 26. Februar 1515.

Zu mercken, das die vonn Arnym zu Zichow, nemlich Claus, Valentin vnd Ebell, vnsernn gnedigsten Hern dem Churfursten zu Eren vnd gefallen, das hohe wilt zu Jagen auf den holtzern, den clostern Gramptzow vnd Sehussen gehorig, abgesagt haben. Aber die Swyne vnd Rehe Jagen, so Ire Eltern vnd Sie allweg bis doher gebrucht, sich vorbehalten, des verhoffens vnser gnedigster her werde Sie dabey gnediglich lassen vnd hanthaben. Doch wollen sie derhalben tagsatzung vnd verhorung mit dem Probsten angezeigter Clostern von vnserm gnedigsten Herrn gewertig sein. Actum Coln an der Sprew, am Montag nach Innocauit Anno etc. XV^{to}.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXI, 253.

XXXII. Georg und Barnim, Herzöge von Pommern, bestätigen die Gerechtsamen des Klosters Gramzow, mit Vorbehalt des Roßdienstes von den Gütern des Stifts in Pommern, am 24. August 1524.

Wy Jurge vnd Barnym, gebrueder, van gades gnadenn Hertogenn tho Stettin, pamern, der Caſſuben vnd whendenn, Fürſten tho Rhugen vnd Grauen tho Gutzkow, Bekennen hir mith diſſem vnnſem breue, vor vns, vnſze Eruenn Nakamende herſchop, vnd ſzus jedermennichlick, de diſſen breff ſehen, horenn Edder leſzen, dath vor vns gekamen vnd erſchenen js, de werdige, vnnſze Leue andechtige, Er Andreas, praweſt tho Gramtzow, vnd hefft vor vns getegeth etlicke fürſtlicke breue vnd priuilegia, dem gadeshuſze, praweſt vnd perſonen des Munſters Gramtzow vann den Hochgebarnen Fürſten vnſen leuen voroldereu, vedderen vnd vorfaren Hochlouelicker Dechtnus, vnd Inſonderheit van Wandages dem Hochgebarnen Fürſtenn, hern Bugſlaffen, Tho Stettin, pamern, der Caſſuben vnd whende hertogen, Fürſten tho Rhugen vnd Grauen tho Gutzkow, ſzeliger gedechtnus, vnnſen geloueden hern vnnd vader, gnedichlick gegeuen vnd vorſzegelth, vnd hefft vns vnderdenſchlicken gebeden, dath wy dem genanten gadeshuſze, dath dorch vnnſze vorolderen, Erſtlick geſtifftet, gebuweth vnd doteret js, Em vnd ſynes ordens mede perſonen, So darinne ſyndt, vnd eren nakamelingen, ſolike breue, Priuilegia, begnadingen vnd ere Rechticheiden, Confirmeren Beueſtigen vnd Beſtedigen möchtenn. Wyle wy denne dath jhenige, So vnſze vorolderen dem almechtigen gade tho eren, vorgenamen vnd beſtedigeth hebbenn, By ſynen Weſende thoerholden geneigeth, So ſynt wy derwegen vnd vp genomedes praweſtes demodich biddenth bewagenn vnd hebbenn demſuluigen gadeshuſze tho Grametzow, praweſte vnd den perſonen, de jtzundt dar jnne ſyndt, vnd allen eren nakamelingen, Sulcke vorgedachte Ere breue, priuilegia vnd gerechticheidenn, gnedichlick Confirmeret, Beueſtiget vnd beſtedigeth, Wo wy en ock jegenwerdigenn, jnn Crafft diſſes vnſes breues, Confirmeren, Beſtedigenn vnd beueſtigen vor vns, vnnſze Eruen vnd nakamende herſchop, doch vnnſzer vnd ſzus Jedermennichlickes Rechticheidenn vnſchedelick. Wy hebben vns ock vor vns vnd vnnſe eruen hirmith jn allewege, Ock ewichlick forth vnd forth, vorbeholdenn, dath de Erbarnn vnſe vnderdanen vnd Leuen getruwen, de Schulenborge thor Lockenitze, de Zidowen tho Blomberge, de Reynkendorpe, Leuendale vnd Elſzbolte thom peterſzhagen, dergelyken ock de Erſamen, vnſze leuen getruwenn Borgermeiſtere vnd Rathmanne vnſer Stadt piritze, alle de lehen gudere, de ſze van bauen gedachtem gadeshuſze vnd praweſte tho lehne hebben, vnd entfangen plegen, de alle jn vnnſen landen vnd Fürſtendhomen gelegen ſyndt, vns vnd vnnſen eruen vor Roſzdenſten, daruan ock dhon vnnd holden ſcholen, als manlehns gewanheit vnd recht js, Wo ſze ock vorhen, allewege vnnſen vorolderen gedan hebbenn. Tho Merher Orkundth, hebben wy vnſze Ingeſegele nedden an diſſen breff mith Witſchop hengen heten, In jegenwerdicheit der geſtrengen, Erbaren vnd Werdigenn vnſer Redere vnd leuen getruwen Degener Buggenhagen, Ridder vnd Erffmarſchalck vnſes landes tho Barth, Viuigentz van Eckſtedt, Erffkamerer vnſes Landes Stettin vnd vnſe hauemeiſter, Jacob wobiſer vnſze Canntzler vnd houethman thor lowenborch, Er Nicolaus Brun, Dhombern der kerken tho Cammyn vnd Sanct Otten tho Stettin etc. Datum in vnſer Stadt Olden Stettin, Am Dage Bartholomei apoſtoli. Anno etc. XV^c^. vnnd XXIIII°.

Mittheilung des K. Archivar Freih. v. Medem aus einem Pommerschen Copialbuche des Stettiner Archives.

XXXIII. Lehnbrief des Klosters zu Seehausen für den Schulzen zu Blankenburg, vom 21. September 1532.

In Gades nahmen Amen. Wy Margarita Sydow, Abbatiſſa, Cathrina Holtzendorffs, Prioriſſa, vnd die gantze Conuent des Cloſters Sehuſen Bekennen apenbar in deſzem briefe, mitt vnſerm Praueſt Ribbrecht von Alim, dat wy mit wolbedachtem mude, wo hir von olders von vnſer vorfaren Abbatiſſin, Gottſeliger, in die Leene gehatt hefft, vnd Ligen in krafft diſes brifes dem Ehrliken Manne Aſzmus Fliete vnd ſeinen rechten Leen erben dat Schultengerichte tho Blanckenborgk met dren huuen vnd weere, belegen bi deme Kruge, mitt alle tho behöringe vnd gerechtigkheitt, alſe vffart, Affartt, de vatelkanne van deme kruge, van einem Jewelicken ſpunde twe kanne bers, deil pennige, Rechte Pennige, gewedt, alle getagenn weere, den drudden Penninge an deme bröke, dar recht auer gatt, mett allenn friheiten, alſe nemlich Pacht, tegeden, denſt, Rochhuner, vthgenamen Roſtdinſt vnd eine Reiſe des Jars mitt Perden vnd einem Wagen tho Stettin oder wes vns vnſe andere belenede Schulten dohn. Hieuor ſcall vns diſe vorbenömede Aſzmus Fliett edder ſine rechte leen erben ſo vaken, alſe dat tho Lene empfangen, vns vorbenomeden Jungfrawen vnſe Leenware dar vor geuen etc. — na der bortt Chriſti vnſers herrn duſendt Fyff hundertt vnd thwe vnd druttichſten Jare, an deme dage Matthei Sancti Georgii des hilligen Mertellers.

Nach dem Erbregiſter des Amts Seehauſen vom Jahr 1592.

XXXIV. Kurfürst Joachim bestätigt den Verkauf der Mühlen zu Seehausen, am 20. Juni 1558.

Wir Joachim, von Gottes gnaden Marggraff zu Brandenburgk —, Bekennen —, das vnſer Amptmann der Cloſter zu Gramptzow vnd Sehauſen vnd lieber getrewer Jorg Lindtſtedt an vns vndertheniglichen gelangen laſſen, Wie das vor Ime als dem Amptmann zwiſchen ſeinen Ambtsuorwantenn, als Peter Meyer, keuffer, an einem vnd Tonnies hun, vorkeuffer, anderstheils, wegen der beiden Mollen vor Seehauſen gelegen, als die waſzer vnd windtmullen, dornſtags nach Valentini in Itzigen Acht vnd funftzigſten Jare ein Erbkauf vſgericht vnd woltzogen worden Inhalts eines ausgeſchnittenen Zettels, daruf vns dan genandte beide keuffer vnd vorkeuffer vnderthenigſt vleis gebetenn, das wir als der Landesfurſt in ſolchen Iren Erbkauff gnediglich willigen vnd Inen des vnſern ſchein gnediglich mittheilen wolten. So haben wir angeſehen gedachter Keuffer vnd Vorkeuffer vleiſzig bitte vnd haben in ſolchen Iren vffgerichten vortragk als der Landesfurſt gnediglich gewilligett vnd bewilligen darin vnd thun das himitt, in krafft vnd macht ditz brifes, doch das vns, vnſern Nachkommen vnd zu Jedertzeitt vnſern Ampleutten des ortts obgedachter Peter Meyer als der Keuffer Jerlichs ſtehende Pacht 6 winſpel Roggen von gemeltenn beiden Mollen geben vnd entrichten ſoll, daruff Ime dan alle Dorffer, ſo zum Ampt Sehauſen gelegen, zu den Möllen Ire Korn zu mahlen fuhren ſollen, Alles inhalts des vſgerichten vortrags, ſo obberurter Jorg Lindſtedte, vnſer Amptman, derwegen zwiſchen Inen vſgerichtett hatt. Vr-

kundtlich mitt vnſerm anhangenden Inſigell beſigeldt vnd geben nach Chriſti vnſers lieben herrn vnd Seligmachers geburtt Im ein tauſendt Funfhundertt vnd Acht vnd Funftzigſten Jare, Montags nach dem Achten Corporis Chriſti.

Nach dem Erbregiſter des Amts Seehauſen vom Jahre 1592.

XXXV. Kaufbrief über die Waſſer- und Wind-Mühlen zu Gramzow, vom 8. Sept. 1580.

Zu wiſſen Sey Allermenniglich, Obwoll zu dem Cloſter oder Ambtt Grambtzow eine Waſſer vnd Windtmulle gelegenn, So dem Durchleuchtigſten Hochgebornen Furſten vnd herrn, herrn Johans Georgen, Marggraffen zu Brandenburgk etc. —, vnſerm gnedigſten herrn, Jerlichen 9 wſpl. Roggen zur Pacht gegeben, die Beſitzer aber derſelben Mullen ſolche Pacht, weill ſie zu hoch geſteigertt geweſen, niemals vor voll abegeben konnen, ſondern von Jaren zu Jaren viell winſpell Roggen im Retardat ſchuldig bleiben, auch Jerlich auf beiden Mullen mehr vorbawett worden, als die Pechte zum theill ausgetragenn, vnd Letzlich die windtmulle im groſzen vngeſtummen winde eingeriſſen, das vf rathſames anſehen der Churfurſtlichen Brandenburgiſchen zur Ambts Viſitation vorordenten Rethe vnd des heubtmans hanſen von Termows, mitt Chun Janen, Mullern, handelung gepflogen derogeſtaldt vnd alſo: Weill man Ime die waſzermuhle, die Rade Muhle genandt, ſowoll die Ingeworffene Windtmulle, beyde vor Grambtzow gelegen, ſambt allen habenden gerechtigkheittenn, wie ſie die vorige Muller, ſo ſie vmb eine Pachtt Inne gehabtt, gebrauchtt vnd beſeſzen, erblichen in einem Erbkauff vor vnd vmb 450 thaler zu Kauffe gegebenn vnd daneben gewilligett, Ime zu beſzerer vnterhaltung drey Morgen Landes, wie es Ime von dem heuptmann ausgemeſzen vnd angewiſen worden, bey der Mullen in demſelben kauff zu laſzen, des gleichen nachgegeben, das er vnter dem Berge vber dem wege an der ſeitt, do die Mulle ſtehett, zwiſchenn dem Mullengraben vnd dem wege hinunter warts, do der Mullengraben dabey nahe am wege ſcheuſzet, zu ſeiner geſegenheitt raden, doſelbſt einen hoff machen vnd auch eine Scheune vnd Stallung bawen vnd das vbrige zu einen garten zurichten, Item mit der waden, Stakenetz vnd Reuſen vfm Mullenteiche fiſchenn, auch das graſz vf dem teich zu hew machen vnd das Rohr vf demſelben Teiche vnd niderwarts vfm bruche zu ſeiner Dachung gewinnen, Rap vnd Lagerholtz in der Zenebecke vnnd Backheitzell im Strauche, auch Reiſz zu den Zeunen, Idoch vff anweiſung zu ſeiner notturfft holen, Item mitt ſeinem Vieh, doch das die beſeyeten vnd behegten Ecker ſo woll die heinungen geſchonet werden, in dem Buſch vnd doſelbſt vmblangk hüten muge vnd das Ime, weill er an ſolcher vorfallenen vnnd vom winde nidergeſchlagenen windtmullen, ehe er die zum gange gebrachtt, viell Geldt vorbawen vnd vnkoſtenn treiben muſzen, zur Scheune vnd Stallung vf dismahl alleine frey Bawholtz gegeben werden ſolle, Auch daneben zu ſage geſchehenn die Brieſtiſchen vnd Frederſtorffiſchen, Mechowiſchen vnd Grambtzowiſchen widerumb, wie ſie von alters dahin gehörtt, zur Müllen zu weiſen vnd Inen anderswohin zur Mullen zu fahren nicht zu uorſtadten, das obbemelter Chun Jahn ſich hinwider vorpflichtett, die bemelte windt vnd waſzermullen im Erbkauff vmb die obertzelten 450 Tahler an ſich zu erkauffen, 150 Thaler beim kauff zu erlegen vnd den vber bleybenden Reſt der drey hundertt thaler alle Jar, bis

dieſelben auch vollent richtigk, mitt ſiben vnd dreiſſig thalern zwölf ſilbergroſchen abtzutragenn vnd vber das Churf. G. Jerlichen 6 winſpell Roggen ſtehender Pachtt bey vorpfändung der Mullen ſambt derſelben ein vnd zugehörigen gerechtigkheitten ins Ambtt Grambtzow zu entrichten vnd darüber noch alle das Korn, Schrodt vnd Maltz, ſo im Ampte vorbacken, vorbrawen oder ſonſten vorthan wirdtt, vnuormetzett frey zu mahlen, haben obgedachte heren zur Ampts Viſitation verordente Rethe diſen kauf damalſz Idoch bis vff Churf. G. Ratification mitt dem Keuffer geſchloſſenn, vnd weill dan Churf. G. hernach hierinnen vf erlangten bericht allerdinge gnedigſt gewilligett, Alſz ſoll der kauff himitt Creffliglichen vollentzogen ſein, Vnd der Kauffer Chun Jahn, ſowoll ſeine Erbenn vnd Erbnehmen bey allem deme was Ime, wie oblautt, bey der Mullen an allerhandt gerechtigkheitten, Eckern, Greſungen, Röhrungen, Fiſcherreyen, Holtzungen, hütungen vnd anderm zu haben zugeſagett, von dem Itzigen vnd kunfftigen heuptmannen zu Gramtzow hochgedachts vnſers gnedigſten Churfürſten vnd herrn wegen Erblich geſchützt vnd gehandthabt werden. Idoch behaltenn ſich Ihre Churf. G. hiermitt beuor, do vber kurtz oder langk ermelter Chun Jahn, ſeine Erben oder Erbnehmen vmb Irer vorbeſſerrung willen die Mullen hinwiderumb zu uorkauffen willens wurden, das Ihre Churf. G. vnd das Amptt alſzdan hiran die erſtigkheitt des kauffs habenn vnd hinwiderumb nicht mehr, dan die vorbeſchribene kauff Summa auſztregett, zu erlegen vnd zu erſtadten ſchuldigk ſein ſollen. Vrkundtlich iſt dieſer kaufbrief mitt mehr hochgedachts vnſers gnedigſten Churfürſten vnd herrn hirunten anhangendem Secrett beſigeltt. Geſchehenn vnd gegeben zu Colln an der Sprew, Nach Chriſti vnſers einigen Erlöſers vnd Seligmachers geburtt Ein Tauſendt Fünffhundertt vnd Achtzigſten Jare, den Achten tagk Septembris.

Nach dem Erbregiſter des Amts Gramzow vom Jahre 1592.

XXXVI. Lehnbrief des Kurfürſten Johann George für den Schulzen zu Grunow, vom 5. Dezember 1584.

Wir Johans Georg, von Gottes gnaden Marggraff zw Brandenburgk etc. —, Bekennen —, das wir vnſer lieben getrewen Tewes Kuckuken vnd ſeinen Menlichenn Leibes Lehens Erben das Schultzen gerichte zu Grunow mit zweyen freyen hufen, in vnſerm Amptte Grambtzow gelegenn, mitt wehre, houen, gerechtigkheitt, Deile Pfennige, Clagegeldt, von dem Spunde eine Kanne biers oder was Ime daruon von rechte behören magk, das dritten theill an der Bröcke, da recht vbergehett, vnd getzogenn wehr, wie er ſolchs von vnſerm Mundtkoch Lembken, ſeligen, Withwen vnd Erben erblichen erkauſſt vnd wir leihen bemelten Tewes Kuckuken vnd ſeinen Menlichenn Leibes Lehens Erben ſolch frey Schultzengerichtte vnnd hufen mitt ſambt aller vnd Itzlicher Zubehörung vnd gerechtigkheitt, diſelbe hinfuro von vns, vnſern Erben vnd Nachkommen, ſo offt noth thutt vnd Zu falle kombt, zu empfahenn, Vns auch dauon zu thun vnd zu leiſten, als ſolcher Lehen Rechtt vnd gewonheitt iſt. Vnd wir Leihen Inen hiran alles, was wir Inen daran vorleihen ſollen vnd mogen, Doch vns an vnſern vnd menniglich an ſeinen Rechten ohn ſchaden. Vrkundtlich mitt vnſern anhangenden Inſigell beſigeldt vndt geben zu Coln an der Sprew, Sonnabendts

nach Andreä Apostoli, Christi vnsers lieben herrn, einigen Erlösers vnd Sehligmachers geburtt Tausendt Funfhundertt, darnach im Vier vnd Achtzigsten Jare.

Nach dem Erbregister des Amts Seehausen vom Jahre 1592.

XXXVII. Kurfürst Johann George vereignet dem Joachim Lüdicke eine wüste Stätte im Flecken Gramzow dienstfrei zum Anbau, am 2. Februar 1586.

Wir Johans Georg, von Gottes gnaden Marggraf zu Brandenburgk etc. — bekennen Ihn vnd mitt disen vnserm offenen briefe, das wir auf vnderthenigsts ansuchen vnd bitten vnsers voigtts alhir zu Grambzow, Joachim Lüdickens, Ime vmb seiner vleissigen dinste willenn, die er nun etliche viell Jar hero in vnserm Ampte alhir getrewlich geleistett, eine Wuste stedte oder hoffraum alhir in vnserm Flecklein Grambtzow, kegen dem Kruge vber gelegen, erblich vnd eigenthumblich vbergeben vnd zugeeigendt, Also das er, seine Erben vnd Erbnehmen denselben bebawen vnd dinstfrey besitzen, bewohnen vnd Inne haben möge, Jedoch an vnsernn Schössen vnd Steuren hirdurch nichts begeben. So soll er auch Jerlich von solcher erbawten hoffstedte ein Pfundt Pfeffers, so vor der Zeitt dauon auch gegeben worden, In vnser Ambt Grambtzow vorreichen vnd geben vnd sonsten alles das thun, was ein ander Einwohner alhier aufserhalb der hoffdienste zu thun schuldig, vnd wir begnadigen gemelten vnserm Ambt Voigtt Joachim Lüdicken vnd seine Erbenn vnd Erbnehmen mitt obgedachter hoffstedte vnd befreyen Ime aller vnd Jeder hoffedinste, die sonsten andere Einwohner dises Fleckleins thun mussen, hirmitt in krafft dises vnsern briefes. Zu vrkundt haben wir denselben mitt vnserm Daum Secrett wissendtlichen besigeln lassen. Geschehen vnd gegeben zu Grambtzow, am tage purificationis Marie, Nach Christi vnsers Erlösers geburtt Im Funftzehen hundertsten vnd Sechs vnd Achtzigsten Jare.

Nach dem Amts-Erbregister vom Jahre 1592.

XXXVIII. Kurfürst Johann George begnadigt seinen Amtshauptmann Berend von Arnim mit einigen Pertinentien des Amts Seehausen im Dorfe Grunow, am 12. November 1589.

Wir Johans George, von Gottes gnaden Marggraff zw Brandenburgk etc. — Bekennenn —, Das wir vnserm heuptman zu Grambtzow vnd lieben getrewen Berntten von Arnimb vnd seinen Menlichen Leibes Lehens Erben auf sein vnderthenigstes suchen vnd bitten dise nachuolgende stucke, guetter vnd einkommen, die wir Ime wegen seiner getrewen vnd vleissigen dienste, die er vns geleistett, hieuor aus gnadenn gegebenn, zu rechtem Manlehen mitt allen vnd Jeden Zugehorungen, gerichten, gnaden vnd gerechtigkheitten gnediglich geliehen haben, Nemblich in vnserm Ambtsdorffe Grunow drey Bawhöfe, datzu Zwolf hufen gelegen, vnd dan auch Sechs Cossaten höfe vnd Lender in obbemeltem dorffe Grunow, welche alle sambt nun viel Jar wuste vnd vnerbawett gelegenn, zu sambt den Sehe, so hinter dem dorffe Grunow gelegen, Li-

gett vnd der Grunowifche Achter Sehe genandt wirdt. Item zwey Bawhöfe mitt 8 huwen dofelbft, welche lange Zeitt wufte gelegen vnd fider Anno 87 hero wider befetzett vnd vfgebawett wordenn, Auch itzo von Stephan Bergen vnd Marcus Dargen befefsenn werden. Item die beiden Pachthufen, fo der Freyfchultze zu Grunow, Thomas kuckuk, von der herfchafft Inne hatt, vnd wir berurten vnferm heuptman damitt begnadett vnd fonderlich, das er vf den viertzehen hufen vf der Feldtmarck Grunow das hortt Lager mitt feinen Schaffen menniglichs vngehindertt haben vnd gebrauchen möge. Desgleichen weill vf den Acker, den wir Ime vf derfelben Feldtmarcke gegeben, vor altters eine Windtmollen geftanden, vnd die vmbligende dorffer in keine fonderliche Mollen von alters gewiedmett vnd zum theill in die Mollen, fo Inen weitt endtlegen fein, mitt vngelegenheitt fahren vnd mahlen mufsenn vnd derwegen wir Ime difelbe Windtmollenn zu erbawen vorfchribenn, auch zu Lehen vorleihenn: vnd wir der Landesfurft vnd Lehenherr Reichen vnd vorleihen gedachten vnferm heuptman zu Grambtzow, Berntten von Arnimb vnd feinen Menlichen Leibes Lehens Erben die obbemelten beide Bauwhöwe zu Grunow fambt den Viertzehen hufen, auch vf denfelben mitt feinen Schaffen zu hortten neben obgenandten Sechs Coffaten vnd Coffaten Lendern, desgleichen den Sehe vnnd die Windtmollenn, wie obftehett, mitt allen vnd Jeden Zugehörungen, Einkommenn, gerichten, dinften, Pechtenn, Zinfenn vnd andernn nutzungen, wie die nahmen haben mugen vnd von alters datzu gehörett, nichts ausgefchloffenn, zu Rechtem Manlehen vnd feinen Brüdern Hanfen, henningen vnd Jacobenn, Auch allen andern feinen Vettern, fo von Altters mitt Inen in andern Lehenen vorfamblett fein, vnd Iren allerfeits Menlichen Leibes lehens Erben nach gewonlicher Siptzahll zu Lehen vnd gefambter handt himitt in krafft diefes briefes etc. — Coln an der Sprew, Mittwochs nach Martini, Chrifti vnfers lieben herrn, einigen Erlöfers vnd Sehligmachers geburtt Taufendt Funfhundertt vnd darnach im Neun vnd Achtzigften Jare.

Nach dem Erbregifter des Amts Seehaufen von 1592.

XXXIX. Summarifche Ueberficht der Zubehörungen des Klofter=Amts Seehaufen, vom Jahre 1592.

Summarum aller vnd Jeder difes Clofter Ambts Sehaufen Stehende einkommen vnd gerechtigkheitt.

Alle Ober vnd Nidergerichte fambt den kirchlehenn in acht ganze Dorffer, als Sehaufen, Potzlow, Blanckenburgk, Warnitz, Sehlibbe, Grunow, Drenfen vnd Grentzen, ohn was die von Arnimb im Dorfe Grunow haben. Die Gerichte vnd das kirchlehen im Dorffe Berttkow zum dritten theill vnd die Gerichte vber 8 höfe dofelbft gantz. Die Gerichte vber 3 Bawhofe im Dorffe Biettkow vnd das kirchlehen dofelbft. Vier Vorwergker feindt zum Clofter Sehaufen gelegenn, darauf zu gemeinen Jaren kan ausgefegett werden 4 Wfp. 6 fchfl. weitzen, 27 wfp. Rogken, 14 wfp. grofse Gerften, 19 wfp. kleine gerften, 25 wfp. habern. Erbfen, Lein, hanfkorner vnd Buchweitzen nach gelegenheitt vor die haufshaltung, fouiel man bedarf. 87 Bawleute feindt zu difem Ampte gelegen, die thun volle Pflugdinfte vnd fonften allerlei Fahrreifen, wie bey einem Jeden dorffe vormeldet ift, vnd wohnen diefelben in nachuolgenden dorffern, als: 8 In

Sehaufen, 14 In Potzlow, 11 In Blanckenburgk, 10 In Warnitz, 13 In Sehlibbe, 9 In Grunow, 4 In Drenfen, 9 In Grentze, 6 In Berttkow, 3 In Biettkow. 47 Coffaten feindt zum Clofter Sehaufen gelegen, die mufsen allerlei handt vnd Fufsdinfte thun vnd wohnen in nachuolgenden Dorffern, Als 13 In Sehaufen, 11 In Potzlow, 15 In Blanckenburg, 2 In Warnitz, 1 In Sehlibbe, 2 In Grunow, 1 In Drenfen, 1 In Grentzen, 2 In Berttkow.

Wifewachs Ift zum Clofter Sehaufen zimblich vorhanden, wie bey einem Jeden Vorwergke vormeldett ift, vnd do ia etwas vff die Vorwergker vnd Scheffereyenn zu Drenfen vnd Blanckenburgk noch mangeldt, So kan folchs von Grambtzow vnd Melfow dahin vorfchafft werdenn. 370 heuptt Rindt Viehes Jungk vnd Altt konnen vf die 3 vorwergker Sehaufen, Potzlow vnd Drenfen gehaltenn vnd ausgefuttert werdenn. 2800 heupt fchafviehes konnen zu Sehaufen, Blanckenburg vnd Drenfen gehalten vnd ausgefuttert werdenn. 10 Schock fchweine vf alle 4 vorwergker. Genfe, huner vnd Entten fouiel man bedarf. 341 Tahler 13 Ssg. ½ pf. An ftehende vnd gewifse Geldt Zinfen, fo Jerlich gefallenn, Als 5 Tahler 19 Ssg. 4 pf. In Sehaufen, 55 Tahler 23 Ssg. 8 pf. In Potzlow, 57 Tahler 20 Ssg. 3 pf. In Blanckenburgk, 13 Tahler In Warnitz, 75 Thlr. 10 Ssg. 8 pf. In Sehlibbe, 26 Thlr. 16 Ssg. In Grunow, 15 Thlr. In Drenfen, 33 Thlr. 6 Ssg. In Grentzen, 37 Thlr. 9 Ssg. 9½ pf. In Berttkow, 12 Thlr. 21 Ssg. 4 pf. In Biettkow, 8 Thlr. 6 Ssg. In Newen Angermünde. 15 Winfpel 2 fchfl. Rogken ftehende hufen Pachtt Jerlich, als: 3 wfp. In Sehaufen, 2 wfp. 12 fchfl. In Sehlibbe, 8 wfp. In Grunow, 1 wfp. 14 fchfl. In Berttkow. 8 wfp. 8 fchfl. Rogken ftehende Mullen Pachtt Jerlich. 11 Winfpell Stehende Pacht Gerften Jerlich, Als 3 wfpl. In Sehaufen, 8 wfp. In Grunow. 27 wfp. 22 fchfl. grofse Mafs an ftehendenn Pachtt habern, thutt kleine Mafs 37 wfp. 5 fchfl. 1 viert Jerlich vnd werdenn 32 fchfl. kleine Mafs vff 1 wfpl. grofse Mafs gerechnett. 3½ pfd. Pfeffer Jerlich in Potzlow, 1½ pfd. Ingber dofelbft. So hatt auch das Clofter den Fleifch Zehendt von den 87 Bawhöfen vnd 47 Coffaten höfen, da ein Jeder hufener Jerlich 1 Schwein vnd Jeder Coffate 6 Ssg. vor den Schwein Zehendt, desgleichen ein Jeder hufener vnd Coffate eine Junge Ganfs vor den Genfe Zehendt gibtt; desgleichen von Jungen Lämmern, Kelbernn, hoykenn, Vollen, Binenn das Zehende. 7 Schock 6 huner, fo Jerlich geben werden, Als 3 fchock 6 Pachthüner, 1 Pachthun dem Pfarhern zu Blanckenburg. 2 fchock 12 habichhüner, 3 Pachthuner Marquardt zu Sehlibbe, 1 fchock 24 Rochhuner. Item die von Sehaufen geben Jeder ein Pachtthun von einem ortte wifewachs, an der Vker gelegen, kan Ime aber Jedertzeitt vfgefagt werden, thutt 21 Pachthuner. 19 Tonnen Krugbier, fo Jerlich gefallen, als: 4 Tonnen vom Kruge zu Sehaufen, 4 Tonnen vom Kruge zu Blanckenburg, 2 Tonnen vom Kruge zu Warnitz, 2 Tonnen vom Kruge zu Grunow, 1 Tonne vom Kruge zu Drenfen, 2 Tonnen vom Kruge zu Grentzen, 4 Tonnen vom Kruge zu Sehlibbe, Vnd vmbs dritte Jar 2 Tonnen vom Kruge zu Berttkow.

Wan auch ein hufener einen Bawhof vorleft vnd wegktziehett, So mus er die gewonliche hoffwehr dabei lafsenn vnd 1 Tahler abfartt geld ins Ambt gebenn Vnd der ander, der den hoff wider betziehen will, mus auch 1 Tahler Auffartt geldt gebenn, Desgleichen die Coffaten halb fouiel nebft Irer hoffwehr.

Aus dem Erbregifter des Amts Seehaufen vom Jahre 1592.

XL. Summarische Uebersicht des Kloster=Amts Gramzow, vom Jahre 1592.

Summa Summarum Aller vnd Jeder dises Ambts Gramptzow inkommen vnd gerechtigkheitt. Alle Ober vnd Nidergerichte im Stedtlein Gramptzow vnd in vier dörffern, als Mechow, Brieste, Frederstorf vnd Melsow, sambt den Kirchlehenn; Das kirchleben zu Lutzlow vnd die gerichte vber Sechs höfe im dorffe doselbst Lutzlow gantz, Ohn was mitt denen von Arnimb streittig ist, die Gerichte im Dorffe Gruntze in Pommern vber einen Bawhof, Ohn was mitt Joachim von der Schulenburgk streittigk ist.

Drey Vorwercker seindt zum Amptt Gramptzow gelegenn, daruf zu gemeinen Jaren 96 winspell allerlei getreide kan ausgesegett werdenn, Als 3 wspl. Weitzen, 29½ wspl. Rogken, 13 wspl. 18 schfl. grosse gersten, 15 wspl. kleine gersten, 34 wspl. Habern, Erbsen, Lein, hanskorner vnd Buchweitzen nach gelegenheitt vor die hausshaltung, souiel man benötigett; 66 Bawleute, die volle Pflugdinste thun, Ohne der eine Bawmann zu Gruntze, thutt nur die reisen nach Stettin, vnd wohnen dieselben in nachuolgenden dorffern: 15 In Gramptzow, 14 In Mechow, 18 In Briest, 11 In Frederstorff, 3 In Melsow, 4 In Lutzlow, 1 Zu Gruntze; 52 Cossaten dienste, Mussen allerley handt vnd Fuss dinste thun, wozu man Sie benötigett ist, vnd wohnen dieselben in nachuolgenden Dorffern: 15 In Grambtzow, 13 In Mechow, 6 In Briest, 6 In Frederstorff, 10 In Melsow, 2 In Lutzlow.

Wiesewachs Ist zum Amptt Grambtzow nach aller notturfft Gott Lob vorhanden, wie bey einem Jeden Vorwercke vormeldett ist, Also das man auch noch das Vorwergk Drensenn, was doselbst mangeldt, damitt vorsorgen kan. 280 hauptt Rindt Viehes konnen zu Gramptzow vnd Melsow gehalten vnd ausgefuttert werden, vfs dritte Vorwerck werden nicht mehr als die Zochochssen zu 6 haken gehaltenn. 2200 heupt schaf Viehes mitt der Scheffer anteil konnen zu Gramptzow, weselitz vnd Melsow gehalten vnd ausgefuttert werdenn. 10 Schock schweine Jungk vnd Altt vff alle drey Vorwercker; Gense, Entten, huner nach notturfft, souiel man bedarff.

267 Tahler 14 Ssg. 10½ pf. An stehende vnd gewisse geldt Zinsenn, so Jerlich gefallen, Als 65 Tahler 1 Ssg. 6½ pf. In Gramptzow, 40 Tahl. 9 Ssg. 4 pf. In Mechow, 72 Tahler 11 Ssg. 4 pf. In Brietz, 34 Tahler 16 Ssg. In Frederstorf, 7 Tahler 16 Ssg. In Melsow, 40 Tahler 14 Ssg. 8 pf. In Lutzlow, 6 Tahler 18 Ssg. Im dorfe gruntze.

9 Winspell 4 schfl. Stehende hufen Pacht vnd von der wendemarck an Rogken, Als 7½ wsp. In Brietz, 1 wsp. 21 schfl. In Lutzlow; 6 wspl. Rogken stehende Muhlen Pachtt; 2 winspell Gersten stehende Pachtt, Als 12 schfl. In Frederstorf vnd 1 wspl. 12 schfl. In Lutzlow, 22 winspell 8 schfl. Habern Stehende Pachtt grosse masse, Dauon 16 schfl. im Dorffe Lutzlow nicht gestanden werden, bleiben noch 21 wspl. 16 schfl. grosse mass, die machen 28 Wspl. 21 schfll. kleine Masse; 2 schfl. Erbsen Jerliche Pachtt in Lutzlow; 1½ pfd. Pfeffer Jerlich, als 1 pfd. In Gramptzow, ist bisher nicht berechnet, soll aber dis Jar zu berechnen angefangen werden, ½ pfd. vom Moller zu Passow; 2 pfd. Ingber vom Muller zu Passow.

So hatt auch das Amptt Gramptzow den Fleisch Zehendt von den Vorgemelten 66 Bawleutten vnd 52 Cossaten vnd gibt ein Jeder Bawman (ohn der zu Gruntze) Jerlich ein Schwein an stadt des Schwein Zehendt, thut 65 Schweine. Ider Cossate aber gibt Jerlich 6 Ssg., thutt 13 Tahler. Es geben auch die 65 Bauleutte vnd 54 Cossaten Jeder Jerlich eine Junge Gans vor den Gense Zehendt, thutt 2 schock weiniger 3; 3 schock vnd 47 huner, so Jerlich gegeben werdenn,

Als 1 ſchock 58 Rochhüner, 42 Pachthüner, 1 ſchock 27 habichhüner; 15 Tonnen Krugbier gefallen Jerlich von den Kruglagen, Als 4 Tonnen vom kruge zu Grambtzow, 4 Tonnen vom Kruge zu Mechow, 2 Tonnen vom kruge zu Frederſtorff, 1 Tonne vom kruge zu Melſow, 4 Tonnen vom kruge zu Briſt, vnd muſsen die das Bier geben, welche die kruge mitt Bier vorlegenn. Wan auch ein hufener einen Bawhoff vorleſt, So mus er der herſchafft einen Tahler Abfartt vnd der ander, der Ine wider betziehen will, auch ſouiel zu Auffartt geldt geben; die Coſſaten aber nur halb ſouiel. Desgleichen mus ein Jeder hufener, wen er abtziehett, die gewonliche hoffwehr dabei laſſen. Es haben auch die Coſſaten zu Gramptzow etlichen Acker, welcher in der Zenebecke gelegenn vnd der herſchafft gehörtt, vom Ampite zur Miete, in wie hernach volgett: 1) Merten Berlin, 2) Aſsmus Rabe, 3) Jacob Radickow, 4) Hans Ziechow, 5) Jurgen kremer, 6) Peter Mewes, 7) Jurgen Dames, 8) Chun Voltzke, 9) hans kenckendorf, 10) Broſe Bagemeill, 11) Jacob Pridack, 12) Peter Stangendorſ, 13) Matthias Peter, 14) Tomas Mewes, Itziger voigt, 15) Michell Gotzſche, Ein Jeder hatt 1 Morgenn, gibt Jerlich dauon 6 Ssg., thutt 3 Tahl. 18 Ssg. Vnd hiruber hatt Achim Lüdicke, der heidereytter, an vier vnderſcheidtliche ortter, als ein ortt an die Lutzlowſche grentze 2 Morgen, 1 ortt beim Ochſsenwerder von $\frac{1}{2}$ Morgen, Item noch ein ortt daſelbſt von $\frac{3}{4}$ Morgen vnd noch ein Ortt vor in die heide hinter den kleberg von 1 Viertelſ, Soll Jerlich einen gulden dauon geben, Iſt bisher nicht beſegett worden.

Aus dem Amtserbregiſter von 1592.

XLI. Beſchreibung des Fleckens Gramzow, vom Jahre 1592.

Grambtzow Iſt ein offenn Flecken, gehörtt Churfürſtliche gnaden zu Brandenburgk, vnſern gnedigſten herrn, mitt Obern vnd Nidern Gerichten, Auch zinſen, Dinſten, Kirchlehen vnd aller andern gerechtigkheitt.

Gotteshauſs hatt an Acker erſtlichen im Felde bey der Rademulle 8 Morgen Landes, im andern felde, Zenebeck genandt, einen Kamp Landes von 8 Morgen vnd im dritten felde nach Ziechow an Churſl. g. Acker beim Krummenbruke einen Ortt zu 8 Morgen. Diſen Ackerbaw beſchicken die Nachtbarn ſemptlich, daruber bekommen ſie ieder Fahrzeitt $\frac{1}{2}$ thon Bier, thun 2 thunnen, vnd im Augſte vor 1 thaler bier vnd wan ſie das Korn vorſuhren, 1 thunne Bier, hatt den Miſt aus dem hirtenſtall, Item hatt Jerlich von dem gemeinen hirtten 1 thaler vor den Fleiſchzehendt. Mehr hatt das Gotteshauſs das ſtedte geldt in der Jarmarcktt vnd das Opffergeldt, welchs allviertzeitten mitt dem Secklein in der Kirchen geſamblett wirdt.

Die Pfar gehett vom Cloſter Grambtzow zu Lehen vnd iſt Mater, filia Mechow. Der Pfarrer hatt alhir ein Wonhauſs mitt einer Scheunen vnd Spiker, iſt alles in Zimblichen guten wirden; hatt 3 Gartten am hauſe gelegen; hatt 4 hufen Landes, die leſt er ſelbſt beackern; hatt Jerlich vom Cloſter Gramtzow einen winſpell Rogken vnd dan von Jeder hufen, die die gemeine vnter dem Pfluge haben, einen ſcheffell Rogken Miſskorn, von Jedern Coſſaten aber 1 Virtt; hatt jerlich aus dem Gotteshauſe vor die quartall Maltzeitten vnd das er die Kirchen Rechnung vorfertigett, 1 thaler; hatt die holtzkafeln gleich einen hufener, Item hatt die Oſtereyer von den Nachtbarn, von jeder hufen 2 Eyer; hatt aus Jederm hauſe eine Bradtwurſt, die theilett er mitt dem

Kuſter; hatt Opffergeldt vf Weynachten von einer Jeden Perſon, ſo zum Sacrament gehett, einen ſündiſchen ſchilling; hatt von vſbieten vnd vor trawen einer Brautt 4 Mgr., von Hochtzeitten die Maltzeitten vnd ein gebratens, von Inleiten einer ſechswocherin 1 ſündiſchen ſchilling, von begrebnus einer Jeden 4 Mgr.

Kuſter Hatt alhier ein Kuſterhauſs, daran ein klein Krauttgarttenn; hatt Jerlich von einer Jeden hufen, die die Burger haben, 2 Virtt Rogken; hatt aus Jederm hauſe ein Brodt alle quartall, Item von Seyger zu ſtellen 4 ſchſſ. Rogken aus dem Gotteshauſe; hatt Oſtereyer, von Jeder hufen ein Ey vnd vf Weyhenachten aus Jederm hauſe eine Bradtwurſt, die theilett er mitt dem Pfarrer; hatt vom begrebnus einer Jeden Perſon 2 Mgr., von hochtzeitten die Maltzeitten vnd 1 ſundiſchen ſchilling, von Inleiten einer ſechswocherrin 4 alte pf.; hatt ein Ortllein Wiſewachs an den Ochſenwerder in die Randow, hatt holtzkafeln gleich einen Coſſaten.

In diſem offen Flecken wohnen 15 huffener, die ſeindt ſchuldig dem Ambtte Grambtzow Pflugdinſte zu thunde, als ein Jeder beſchickt itzo in Jederm ſelde 4 Morgen Landes mitt allerley Arbeitt, als mitt Pflugen, Segenn, Eggen, Megenn, harcken, binden, datzu ſie die ſtrobende ſelbſt vorſchaffen muſsen, vnd Infuhren; Aber Miſt haben bisher nicht durffen zu Felde fuhren. Item ſie muſsen Fahrreyſen thun, wozu man ſie im Amptte benötigett vnd Inen müglich iſt, vſs weiteſte bis Chorin. Muſsen auch Zigelholtz vnd Schmökeholtz anfuhren, Desgleichen muſsen ſie auch das korn, wan in den Scheunen rein gemacht wirdt, aus den Scheunen zu Grambtzow bis vf den Boden fuhren vnd bringen. Sie haben bis hieher kein korn vorfuhren durffen, Vnd Zinſen Jerlich ins Amptt Grambtzow, wie volgett: 1) Jacob Kunow iſt ein geſatzter Schultze, hatt zu ſeinem hofe 4 hufen Landes, Gibt Jerlich Ins Amptt 3 Tahler 13 Ssg. 4 pf. die Geldtpacht von den hufen, 6 Ssg. 9 Pf. Ruten Zinſs, 1 Rochhun vnd thutt den dinſt, wie gemeldet iſt. Er hatt auch noch einen hof, iſt gelegen Zwiſchen dem Kruge vnd der Schmide, gibt nichts dauon. 2) Ties Mann, der Kruger, hatt zu ſeinem hoffe Vier huffen Landes vnd die gerechtigkheitt, das er mag eine Brawſtedte zurichten. Gibt jerlich Ins Amptt 3 Tahler 13 Ssg. 4 pf. Geldt Pachtt, 4 Ssg. Ruten Zinſs, 1 Rochhun vnd thutt den dinſt, wie gemeldet iſt. 3) Drewes Meckelnburgk hatt zu ſeinem hoffe 4 huffen Landes vnd einen hoff hintter ſeinem hauſe von 3 ſchſſ. Auſſath. Gibt jerlich 3 Tahl. 13 Ssg. 4 pf. Geldt Pachtt, 6 Ssg. 8 pf. von dem hofe, 6 Ssg. 4½ pf. Ruten Zinſs, 1 Rochhun. Thutt die dinſte, wie obengemeldett. 4) Thomas Schapow hatt 4 huffen Landes zu ſeinem hofe. Gibt Jerlich Ins Amptt 3 Tahler 13 Ssg. 4 pf. Geldt Pachtt, 6 Ssg. Ruten Zinſs, 1 Rochhun, Thutt die dinſte, wie obengemeldt. 5) Jurgen Kunow hatt zu ſeinem hoffe 4 huffen Landes. Gibt Jerlich Ins Amptt 3 Tahler 13 Ssg. 4 pf. Geldt Pachtt, 4 Ssg. 8 pf. Ruten Zinſs, 6 Ssg. von einem gardten zu 3 ſchſſ. Gerſten Auſſath, an der Ratzeburgiſchen ſtraſse gelegen, 1 Rochhun. Thutt die dinſte, wie vorgemeldet iſt. 6) Auguſtin Mewes hatt 4 huffen Landes zu ſeinem hoffe. Gibt Jerlich Ins Amptt 3 Tahler 13 Ssg. 4 pf. Geldt Pachtt, 6 Ssg. Ruten Zinſs, 4 Ssg. von einem garten, hinter ſeinem hauſe gelegen, 6 Ssg. vor den Backofen, 1 Rochhun. Thutt die dinſte, wie vorgemeldet iſt. 7) Tewes Mewes hatt zu ſeinem hauſe 4 huffen Landes. Gibt Jerlich Ins Amptt 3 Tahl. 13 Ssg. 4 pf. Geldt Pacht, 4 Ssg. 8 pf. Rutenzinſs, 5 Ssg. 4 pf. von einem gartten hinter ſeinem hauſe, 1 Rochhun. Thutt die dinſte, wie vorgemeldett iſt. 8) Kerſten Friſe hatt zu ſeinem hoffe nur 3 huffen Landes gehabtt, Aber die andern 14 hufener haben Ime ſo uiel Acker von dem Iren datzu gegeben, das er itzo 4 hufen voll hatt. Dakegen gibt er den Nachtbarn Jerlich 1 fl. Gibt Jerlich ins Amptt 2 Tahl. 16 Ssg. Geldt Pachtt von den 3 hufen, 4 Ssg. von einem gardten gehen abe vnd kommen Jacob Pridacken vnd Matthias Petern zu, 4 Ssg. 4½ pf. Ruten Zinſs, 1 Rochhun

vnd thutt den dinſt, wie vorgemeldet iſt. 9) Jacob Marquardt hatt zu ſeinem hoffe 4 huffen Landes. Gibtt Jerlich Ins Ambtt 3 Tahler 13 Ssg. 4 pf. von den 4 hufen Geld Pacht, 4 Ssg. 4 pf. Ruten Zinſs, 1 Rochhun vnd thutt den dinſt, wie vorgemeldet, 4 Ssg. von einem gartten gehen abe vnd kommen Jacob Pridacken vnd Mathias Petern zu. 10) Chun Hunderttmargk hatt 4 huffen Landes zu ſeinem hoffe. Gibtt Jerlich ins Amptt 3 Tahl. 13 Ssg. 4 pf. Geldt Pachtt von den 4 hufen, 6 Ssg. 4½ pf. Ruten Zinſs, 6 Ssg. 8 pf. von einem gardten hinter ſeiner Scheune, 1 Rochhun. Thutt den dienſt, wie vorgemeldett. 11) Jacob Schroder hatt zu ſeinem hoffe 4 huffen Landes. Gibt Jerlich ins Amptt 3 Tahl. 13 Ssg. 4 pf. Geldt Pacht von 4 hufen, 5 Ssg. 4 pf. Ruten Zinſs, 8 Ssg. vom wuſten hofe, 1 Rochhun. Thutt den dinſt, wie vorgemeldett. 12) Jurgen Ernſt hatt zu ſeinem hoffe 4 huffen Landes. Gibtt Jerlich ins Amptt 3 Tahl. 13 Ssg. 4 pf. Geldt Pacht von 4 hufen, 6 Ssg. 4½ pf. Ruten Zinſs, 6 Ssg. 8 pf. Von einem gardten an ſeiner Scheunen, 1 Rochhun. Thutt den dinſt, wie vorgemeldett iſt. 13) Peter Mewes hatt zu ſeinem hoffe 4 huffen Landes. Gibt Jerlich ins Amptt 3 Tahl. 13 Ssg. 4 pf. Geldt Pacht von 4 hufen, 4 Ssg. Ruten Zinſs, 1 Rochhun vnd thutt den dinſt, wie vorgemeldett. 14) Pawell hunderttmargk hatt zu ſeinem hoffe 4 huffen Landes. Gibtt Jerlich ins Amptt 3 Tahl. 13 Ssg. 4 pf. Von den 4 hufen Geldt Pacht, 6 Ssg. Ruten Zinſs, 1 Rochhun vnd thutt den dinſt, wie vorgemeldet iſt. Nota. Zwiſchen diſe beide vorbeſchribenen Peter Meweſsen vnd Pawell hundertmarcken iſt vor 14 Jaren ein Coſſaten hauſs, welchs der Moller Claws Tornow bewohnet, abgebrandt, diſelbe ſtedte gebrauchen diſe beide, haben bisher nichts dauon gebenn. Iſt vom herrn heuptman itzo vorordnett, das ein Jeder ein hun Jerlich von diſem hofe ſoll geben. 15) Jacob Balhorn hatt zu ſeinem hoffe 4 huffen Landes. Gibt Jerlich Ins Amptt 3 Tahl. 13 Ssg. 4 pf. Geldt Pacht von den 4 hufen, 6 Ssg. Ruten Zinſs, 1 Rochhun vnd thutt den dinſt, wie obgemeldt.

Coſſaten. In diſem Flecken wohnen 15 Coſſaten, die ſeindt allerley handt vnd Fuſs dinſte, wozu man ſie gebrauchen kan, Ins Amptt zu thunde ſchuldig, Auch mitt briſen bis Berlin, Stettin oder wo man ſie zu uorſchicken hatt, zu lauffen. Item in den Augſten muſsen ſie alles korn wegtaſsen, Megen das graſs von die ſtücken abe vnd bringen es zuſamen vnd Zinſen Jerlich wie volgett: 1) Mertten Berlin hatt einen Rücken Landt hinter ſeinem hauſe vnd noch einen hoff von 1½ Morgen an der Ratzeburgiſchen ſtraſse. Gibt Jerlich ins Amptt 5 Ssg. 6 pf. Pachtt vom hofe, 7 Ssg. 4 pf. vom andern Lande obgedacht, 1 Rochhun vnd thutt den dienſt. 2) Aſsmus Rabe hatt 3 Rucken Landt von einer Morgen, hintter ſeinem hauſe gelegen. Gibt Jerlich ins Amptt 12 Ssg. 8 pf. Pachtt, 1 Rochhun vnd thutt den dinſt. 3) Jacob Radickow hatt 3 Rucken Landt von einer Morgen hinter ſeinem hauſe. Gibt Jerlich ins Ambtt 5 Ssg. 4 pf. Pachtt, 1 Rochhun vnd thutt den dinſt. 4) Hans Ziechow hatt Landt wie der Vorige vnd gibt dem gleich als 5 Ssg. 4 pf. Pacht, 1 Rochhun vnd thutt den dinſt. 5) Jurgen Kremer hatt Landt wie der vorige, vnd gibtt Jerlich Ins Ambt 12 Ssg. 8 pf. Pachtt, 1 Rochhun vnd thutt den dinſt. 6) Peter Mewes hatt Landt wie der vorige, Gibt Jerlich Ins Amptt 14 Ssg. 8 pf. Pachtt, 1 Rochhun vnd thutt den dinſt. 7) Jurgen Dames hatt 2 Rugken Landes von 1½ Morgen, hinter ſeinem hauſe gelegen. Gibt Jerlich ins Amptt 11 Ssg. 3½ pf. Pacht, 1 Rochhun vnd thutt den dinſt. 8) Chun Völtzke hatt 2 Ruggen Landt hinter ſeinem hauſe, Gibt Jerlich 12 Ssg. 8 pf. Pachtt, 12 Ssg. vom Backofen, 1 Rochhun vnd thutt den dinſt. 9) Hans Kembkendorff hatt eine Morgen Landt, hintter ſeinem hauſe gelegen, Gibt Jerlich 5 Ssg. 4 pf. Pachtt, 1 Rochhun vnd thutt den dinſt. 10) Broſe Bagemeill hatt 1¼ Morgen Landt, hintter ſeinem hauſe gelegen, Gibt Jerlich ins Amptt 8 Ssg. .. pf. Pachtt, 1 Rochhun vnd thutt den dinſt. 11) Jacob Pridack hatt hintter ſeinem hauſe 2 Ruggen Landt von ¾ Morgen,

dauon gibt er Jerlich 4 Ssg. 8 pf. Pachtt. Mehr hatt Jacob Pridack noch eine Morgen Landes, die hiebeuorn Kersten Frise vnd Jacob Marquardt geackertt, dauon soll er, weill er die abnutzung dauon hatt, Jerlich ins Amptt geben 6 Ssg. 4 pf. Pachtt, 1 Rochhun vnd thutt den dinst. 12) Peter Stangendorf hatt hintter seinem hause ½ Morgen Landes vnd noch eine Worth bey S. Jurgens Lande, dauon gibt er Jerlich 12 Ssg. 8 pf. Pachtt, 1 Rochhun vnd thutt den dinst. 13) Matthias Peter hatt eine Morgen hintter seinem hause vnd ¼ Morgen an der Ratzburgischen strasze, Gibtt Jerlich 5 Ssg. 4 pf. Pacht. Item noch 1 Ssg. 8 pf. Pacht von obgemelten ¼ Landes, welchs Kersten Frise vnd Jacob Marquardt im gebrauch gehabtt, 1 Rochhun vnd thutt den dinst. 14) Thomas Mewes, Itziger Voigtt, hatt hintter seinem hause einen Kohlgardten Vngefehr ¼ Morgen, gibt Jerlich 5 Ssg. 4 pf. Pachtt, 12 Ssg. vom Backofen, 1 Rochhun vnd thutt den dinst. 15) Michel Gutzsche hatt bey 1½ Morgen Landes, Als hinter seinem hause ¼, hintter der Scheferrey ¾ vnd an der Ratzburgischen strasze ¾ an Merten Berlins Lande gelegen, welchs Ime Merten Berlin abgetretten. Gibt Jerlich 19 Ssg. 6 pf. Pachtt, wie zuuorn, vnd 2 Ssg. 4 pf. von dem Lande, so Ime Berlin, wie gedacht, abgetretten, 1 Rochhun vnd thutt den dinst. 16) Jurgen Dahmes hatt zwe hofe hintter seinem hause, haltten 1¾ Morgen Landes, gibt dauon Jerlich 11 Ssg. 3½ pf. Pacht, 1 Rochhun vnd thutt den dinst. Hiruber wohnett in disem Flecken der heidereiter, Joachim Ludicke genandt, hatt hinter seinem hause einen Kohlgardten, Ist damitt von c. f. g. befreyett.

Summa Summarum, Churfl. G. haben in disem Offen Flecken Alle Ober, Nider vnd Straszengerichtte, das Kirchlehenn mitt 4 Pfarhusen, 15 husene dinste, die haben 59 husen, die sie mitt gelde vorpachten, 15—16 Cossatendinste, 65 Thlr. 1 Ssg. 6½ pf. Stehendte Pachtgeldt vnd Ruten Zinsz, darunter auch 1 Thlr. 6 Ssg. von 3 Backofen, 31 Rochhuner. NB. 1 Pachthun von Peter Mewes, 1 Pachthun von Pawel hundertmarcken. Die Gemeine zu Grambtzow haben ein Ortt holtzes an die Zenebecke, welcher ortt holtz sich anfangett an die Zichowsche heide vf die rechte handt bis an die Lancke ein Fliesz, alsz genandt, nach der Lincken seittenn bis an den niderften wegk an der Randow vf dem Steintham bis an Churfl. g. Zenebecke. Die Mast aber, sowoll die hütung, gebraucht das Amptt an disem Ortte alleine. Dakegen hatt man der gemeine mitt Irem Viehe widerumb die hütung vf Churf. g. Ratzeburgk, so weitt es Inen abgeschalmett wirtt, vorgunnett. Item die gemeine hatt noch ein Ortt strauchwergk am Ratzeburgk, vf Iren husschlag gelegen bis an den herrweg. Dis holtz vnd strauchwerg gebrauchtt die Gemeine Zu Irer feurung vnd kafeln daszelbe Jerlich, Also das die husener vnd der Pfarrer zwe theill vnd die Cossaten, auch der Kuster 1 theill Jeder bekommenn. Die Gemeine hatt von Altters vnd noch bis dahero keinen Fleisch Zehendt der herschafft geben durffen. Item Sie haben in Churfl. g. Seen die Fuszweide vnd zu krebsen, als in den groszen Kusee, Luttken Kusee, Meynickens see, so woll im Glambeck, doch das sie die Leichzeitt schonen. Item Sie haben ire vnterscheidtliche wisen in der Randow von des Amptswisen an bis an das feldt Lutzlow. In disem Stedtlein wirdt Jerlich vf Mariae geburtt ein Jarmarcktt gehalten, dauon hatt das Gotteshausz das Stedtegeldt. Es ist auch von alters ein Zoll alhir gewesen, das ein Jeder Reisender 1 pf. von Jederm Pferde zu Zolle gegeben, vnd ist derselbe Zoll vf alle Prentzlowsche Marckte genommen vnd zu den gemeinen Stein dammen gewandt worden, Ist aber ein Zeittlang nicht genommen. Die Cossaten alhie haben etlichen Acker von c. f. g. zur Miete, welcher Acker in der Zenebecke vnd isellandt gelegen, geben von der Morgen Jerlich 6 Ssg., Sie segen oder segen es nicht. Ist aber nicht stehendt, der Acker gehortt der herschafft.

Aus dem Erbregister vom Jahre 1593.

XLII. Beschreibung des Fleckens Potzlow, vom Jahre 1592.

Potzlow Ist ein Offen flecken vnd gehörtt Churfurstl. gnaden zu Brandenburgk mitt Obern vnd Nidern gerichten sambt dem Kirchlehen, Auch Zinsen, Dinsten vnd aller andern gerechtigkheitt.

Gotteshausz hatt zwe huffen Landes in allen dreyen Feldern, darauff wirdt zu gemeinen Jaren 9 schfl. Rogken, 10 schfl. groſze vnd 10 schfl. kleine Gersten ausgesegett. Disen Ackerbaw beschickett die Gemeine, dauon bekommen sie thonnen Bier vnd noch 1 thonne im Augste, hatt eine wise von 2 fuder hew, ist in hagen gelegen, gebrauchen die Vorsteher, geben dauon 1 Pfd. wachs Jerlich, hatt auch einen Rohrkamp, an den Möllen Sehe gelegen, hatt Opffergeldt vngefehr des Jars 2 fl., hatt das Stedte geldt in den Jarmarcktt vf S. Catharinen tagk, trägt vngefehr 5 orts gulden.

Die Pfarr alhier gehett vom Closter Sehausen zu Lehen vnd ist Mater, Filia ist Strelow. Der Pfarrer alhir hatt ein Pfarhausz, daran ein gardten, hatt vier Pfarhufen, werden itzo zu Churfl. g. vorwergk gebrauchtt, doch hatt er in Jedern felde $1\frac{1}{2}$ Morgen Landes dauon vnd bekombtt Jerlich vor solche 4 hufen 4 fl. von der herschafft, auch 4 schfl. Rogken Miszkorn. Daruber hatt er noch 12 schfl. Rogken von c. f. g. Jerlich. Mehr ist Ime auch von der herschafft zu ergetzung der 4 hufen der Sehlsche werder ingethan vnd dan von den hufenern von ieder hufen, die sie vnter dem Pflugk haben, 1 schfl. Rogken Miszkorn, hatt zwe wisen in den hagen gelegen, hatt Johannis fladen, hatt Opffergeldt des Jars vngefehr 2 fl., hatt von den Ostereyern die helffte, welche ein Jeder aus gutem willen gibt. Item hatt aus Jederm hause vf weyhenachten eine Bradtwurst, die theilett er auch mitt dem Kuster, hatt Jerlich aus dem Gotteshause vor die vierzeittenn Maltzeitt vnd das er die Kirchen Register heldt 1 Thaler, hatt vom vfbieten einer Brautt ein duttichen, von hochtzeiten die Maltzeitten vnd einen braten, von Kindtaufen die Maltzeitt oder ein duttichen dauor, von Inleiten einer Sechswocherrin nach eines Jeden vormugen, vom begrebnus einer alten Person 8 gr. vnd von einer Person, so nicht communiciret, 4 gr. Der Pfarrer hatt noch einen wusten hoff an der Pfarre gelegen, datzu vor alters die vier Pfarhufen, die itzo zu c. f. g. vorwergk geackert werden, gehortt haben.

Kuster hatt ein Kusterhausz, daran ein Kohlgardten vnd eine wortt bey den hagen, hatt von Churfl. g. Vorwergk 4 schfl. Rogken, hatt ein Brodt, ein sundisch schilling, ein Par Kesen vnd ein stucke Putter aus Jederm hause alle quartall, bekompt itzo dauor Jerlich 1 schfl. Rogken, hatt die helffte von den Bradtwursten vnd Ostereyern, wie obgemeldt, hatt von Inleytten einer Brautt vnd einer Sechswocherrin 1 duttichen, die Maltzeitten nebst dem Pfarrer, hatt 4 gr. vom begrebnus einer Alten vnd 2 gr. von einer Jungen Person.

In disem Offen Flecken wohnen 14 huffener, die mussen allen Acker, So zu disem vorwergk alhir gelegen, mitt Pflugen, Segen, Eggen, Megen, harcken, binden, Infuhren vnd Misten bestellen. Item Sie mussen auch allerley Fahrreysen thun, wozu man Sie benötigett ist, vnnd Zinsen Jerlich wie volgett: 1) Jurgen Andreas, der Richter, hatt zu seinem hoffe Vier huffen, darunter eine frey huwe Landes vnd eine Brawstedte, Gibtt Jerlich Ins Ambt 3 fl. 24 gl. Pachtt, 8 gr. Schoſz, $4\frac{1}{2}$ gr. vom Cossaten hofe, $9\frac{1}{2}$ gr. vom Cossaten Lande, 1 Habichthun vnd Thutt die dinste, wie oben gemeldett.

Nota. Das Costen Landt gebrauchtt ein Cossate Mewes Woltter vnd mus es auch vorpachten.

Nota. Von difer Pachtt werden die 2 gr. hagen Pacht, fo der Muller Jacob Kruger im gebrauch hatt vnd vortzinfen mus, abgetzogen, bleibt dem Richter Jerliche Pacht 3 thaler 22 Sfg. 8 pf.

Hiruber hatt der Richter noch eine hufe Landes, die gebrauchtt er frey. Dakegen ift er fchuldig, wan die beampten von Sehaufen in c. f. g. gefcheffien dafelbft zu thunde haben, das er Inen notturfftige Aufzrichtung thun mus, doch vf die Pacht Zeitt betzahlen die Nachtbarn das efzen, trincken vnd Futter gleich dem Richter. Mehr ift zum Richter Amptt gelegen ein hagen, Auch ein Sehichenn, das Schultzen Sehichen genandt, dafzelbige gebraucht der Richter auch frey. 2) Jacob Kohlhoff hatt zu feinem hoffe Vier huffen Landes, gibtt Jerlich Ins Amptt 3 fl. 2 gr. 4 pf. Pachtt, 10 gr. Schofz, thutt 3 thaler 4 pf., 1 Habichthun vnd thutt den dinft, wie oben gemeldt. 3) Veitt Kaatz hatt zu feinem hoffe Vier huffen Landes, Gibt Jerlich Ins Amptt 3 fl. 24 gr. Pachtt, 12 gr. Schofz, thutt 3 thlr. 6 Sfg., 1 Habichthun vnd thutt den dinft. 4) Dix Göbell hatt zu feinem hoffe 4 huffen Landes, Gibt Jerlich Ins Amptt 3 fl. 24 gr., thutt . . . 3 thlr. 8 Sfg., 1 Habichthun vnd thutt den dinft. 5) Erdtmann Kelch hatt zu feinem hoffe Vier huffen Landes, Gibtt Jerlich Ins Amptt 3 fl. 8 Sfg. Pachtt, 14 Sfg. 4 pf. von einem hofe, hinter feinem haufe gelegenn, von 2 Morgen Landes 1 habichhun vnd thutt den dinft. 6) Kerftenn Mewes hatt 4 huffen Landes, Gibtt Jerlich Ins Amptt 3 fl. 24 gr. Pachtt, 9 gr. 6 pf. Schofz, thutt 3 thlr. 14 Sfg. 6 pf., 1 Habichhun vnd thutt den dinft. 7) Joachim Krukenbergk hatt zu feinem hoffe 4 huffen Landes, Gibtt Jerlich Ins Amptt 3 fl. 24 gr. Pachtt, 9 gr. 6 pf. Schofz, 2 gr. 2 pf. Vom Hagen, thutt 3 thlr. 16 Sfg. Nota. Gibt von dem hagen auch 1 pfd. wachs Jerlich dem Gotteshaufe, 1 Habichhun vnd thutt den dinft. 8) Clawes Gutthan hatt zu feinem hoffe 4 huffen Landes, Gibt Jerlich Ins Amptt 3 fl. 24 gr. Pachtt, 9 gr. 6 pf. Schofz, 2 gr. 2 pf. vom Hagen, thutt 3 thlr. 16 Sfg., 1 Habichthun vnd thutt den dinft. 9) Lentze Rofenberg hatt zu feinem hoffe 4 huffen Landes, Gibtt Jerlich Ins Amptt 3 fl. 24 gr. Pachtt, 8 gr. Schofz, thutt 3 thaler 13 Sfg. 4 pf., 1 Habichthun vnd thutt den dinft. 10) Augftin Krukenbergk hatt zu feinem hoffe 4 huffen Landes, Gibtt Jerlich Ins Amptt 3 fl. 24 gr. Pachtt, 2 gr. 2 pf. vom hagen, thutt 3 thaler 9 Sfg. 6 pf., 1 Habichhun vnd thutt den dinft. 11) Philip Fuger hatt zu feinem hoffe 4 huffen Landes, Gibtt Jerlich Ins Amptt 3 fl. 24 gr. Pachtt, 2 gr. Schofz, 2 gr. 2 pf. vom hagen, thutt 3 thlr. 17½ Sfg. 12) Augftin Wylandt hatt 4 huffen Landes zu feinem hoffe, Gibtt Jerlich Ins Amptt 3 fl. 24 gr. Pacht, 11½ gr. Schofz, 3 gr. 6 pf. von 3 hagen, thutt 3 thlr. 18 Sfg. 2 pf., 1 habichthun vnd thutt den dinft. 13) Barteldt Wylandt hatt zu feinem hoffe Vier huffen Landes, Gibt Jerlich Ins Amptt 3 fl. 24 gr. Pachtt, 11 gr. 8 pf. Schofz, thutt 3 thlr. 10 Sfg., 1 habichhun vnd thutt den dinft. 14) Peter Gyfe hatt zu feinem hoffe 4 huffen Landes, Gibt Jerlich Ins Amptt 3 fl. 24 gr. Pachtt, 9 gr. 6 pf. Schofz, thutt 3 thlr. 14 Sfg. 6 pf., 1 Habichthun vnd thutt den dinft.

Coffaten wohnen in difem dorffe Zehen, die feindt fchuldig Im Ambtt Sehaufen allerley handt vnd Fufzdinfte zu thunde, wozu man Sie benötigett ift, vnd zinfen Jerlich wie volgett: 1) Achim Damerow hatt bey 2 Morgen Landt hinter feinem haufe, ¾ vffm Dornewerder vnd Selfchwerder, Gibt Jerlich Ins Amptt 14 gr. Pachtt, 10 pf. vom hagen, thutt 10 Sfg. 2 pf., 1 habichhun vnd thutt den dinft. 2) Valtin Göbell hatt hintter feinem haufe bey 3 Morgen mitt der wyfe vnd fonften Landt im Felde, wie der vorige, Gibt Jerlich Ins Amptt 15 gr. 4 pf. Pachtt, thutt 10 Sfg. 4 pf., 1 Habichthun vnd thutt den dinft. 3) Lentze Rohloff hatt hintter feinem haufe bey 1½ Morgen vnd fonften Landt im felde, wie der vorige, Giebtt Jerlich Ins Amptt 13 gr. 4 pf. Pachtt, thutt 9 Sfg., 1 Habichhun vnd thutt den dinft. 4) Mewes Woltter hatt bey ¾ Lan-

des hintter ſeinem hauſe vnd im felde an Landt, wie der erſte, Gibtt Jerlich Ins Amptt 9 gr. 4 pf. Pachtt, 2 gr. 2 pf. vom hagen, 9½ gr. vom Coſſaten Lande, thutt 14 Sfg. 2 pf., 1 Habichhun, Thutt dinſt, wie gemelt. Nota. Diſe 9½ gr. mus der Richter auch geben, weill aber diſer Coſſate das Landt gebraucht, bittet der Richter, das Ime dis geldt mochte erlaſſen werden. 5) Jurgen Pale hatt bey ſeinem hoffe 2 Morgen Landt vnd ſonſten im felde, wie der erſte, Gibt Jerlich ins Amptt 14 gr. Pachtt, 10 pf. vom hagen, thutt 10 Sfg. 2 pf., 1 habichhun vnd thutt den dinſt. Nota. Er hatt noch ¾ Landt im gebrauch, die gehören zu der herſchafft geren, iſt diſelbe zu uorpachtenn ſchuldigk. 6) Erdtman Sager hatt bey 2 Virtell Landes hintter ſeinem hoffe vnd ſonſten Landt im felde, Gibtt Jerlich Ins Amptt 9 gr. Pachtt, thutt 6 Sfg., 1 Habichthun vnd thutt den dinſt. 7) Matthias Sager hatt bey ¾ Landt hintter ſeinem hoffe vnd ſonſten Landt im felde, Gibtt Jerlich ins Amptt 5 Sfg. 4 pf. Pachtt, 1 habichthun vnd thutt den dinſt. 8) Peter Tornow hatt bey 2 Morgen Landes hintter ſeinem hauſe vnd ſonſten Landt im felde, wie der erſte, Gibt Jerlich Ins Amptt 9 Sfg. 2 pf. Pacht, 1 Habichthun vnd thutt den dinſt. 9) Thomas Panicke hatt bey 1½ Morgen Landes hintter ſeinem hauſe vnd ſonſten Landt im felde, Gibtt Jerlich ins Amptt 9 Sfg. 2 pf. Pachtt, 1 Habichhun vnd thutt den dinſt. 10) Frantz Luben hatt bey ¾ Landt hintter ſeinem hauſe, Gibt Jerlich ins Amptt 4 Sfg. Pachtt, 1 Habichhun vnd thutt den dinſt.

Wehr. Jurgen Luben, der Fiſcher, hatt 1½ Morgen Landt, gibtt Jerlich ins Amptt 2 Pfd. Pfeffer oder an des ſtadt 1 Thlr., wirdt in der gemeine Innahme berechnett, Iſt vom herrn heuptman allerlei wiſen befreyett. In die Erndten aber mus er, gleich den Coſſaten, helffen megen, desgleichen mus er die Weiber dinſt mitt beſtellen laſzen. Dis iſt aber zu uorſtehen, ſo lange er die Fiſcherrei von c. f. g. zur Miete hatt; hernacher aber dinett er oder ſeine Nachkommen gleich den andern Coſſaten. Claws Fricke, ein Schneider, gibtt Jerlich von ſeinem heuſzelein vnd eine Wortt Landes hintter ſeinem hauſe, nach dem Sehewarts gelegen, 1 Thlr. 12 Sfg., wirdt in der ſtehenden Einnahme berechnett, Im Augſte hilfft er das Korn wegklaſzenn.

Summa Summarum, Churfl. G. haben in diſem Offen Fleckenn Alle Ober vnd Nider Gerichte, das Kirchlehen Mitt 2 Kirchen vnd 4 Pfarhufen, 14 Pflugdinſte, die haben 56 Pachthufenn vnd eine frey hufe die der Richter gebrauchtt, 10 Coſſaten dinſt, 55 Thaler 23 Sfg. 8 pf., Stehende Jerliche Geldt Pacht, 24 Habichhuner, darunter gibt der Moller 7 Sfg. 4 pf. vom Coſſaten hofe vnd vom hagen. 1½ Pfd. Pfeffer, 1½ Pfd. Ingber, 2 wſp. 8 ſchfl. Rogken vom Muller, wie zu Ingange diſes Erbregiſters vf dem 9. blade beſchriben iſt. Das Vorwergk albier iſt vf dem 4. blade zu finden. Die Fiſcherrei vf diſer Feldtmarck, c. f. g. gehörig, iſt vf dem 11. blade beſchribenn. Die Waſzermuhle iſt vf dem 9. blade beſchribenn. Die von Potzlow ſeindt Zollfrey zu Prentzlow in Churfl. g. vnd des Raths Zöllen doſelbſt. Holtzung der Gemeine zu Potzlow gehörig. Ein Ortt Elſzholtz an den See, Mellen genandt, wirdt gehegett vnd die Nachtbarn kaſeln ſichs vnter einander, bekommen die hufener vnd Coſſaten gleichviel. Ein Ortt Elſzholtz Strauchwergk vnd haſzeln, das Silberholtz genandt, Desgleichen was von der Mullen an vorlangk den Mollenfliefz vnd Pinnow wegk bis in die Steinfurtt gebraucht die gemeine, wie obgemeldt, doch ſoll ſolch kaſeln alwege mitt vorwiſzen des Ampts geſchehen vnd hatt das Amt, vermuge der 12 hufen, ſeinen geburlichen antheill. Fiſcherrey, denen von Potzlow gehörigk: haben 3½ See, die heiſzen mitt nahmen: 1) Der groſze krummeſee, hatt 6 zeſen Zuge. 2) Der Luttke krummenſee, hatt ſoweitt die grentz ausweiſet; 3) Das Suluer ſehichen, hatt 2 Zeſen Zuge; 4) Das Schwartze Sehichenn. Haben frey Fuſzweide in den See, Potzlow genandt, desgleichen die Fuſzweide vf den Möllen vnd Miuen Pfule, vf die ſeitte nach Potzlow warts, nebſt der Rohrung doſelbſt. Item die Fuſz-

weide in den Ferckwitz nach der Potzlowſchen ſeittewarts. Das Marien Sehichen an das feldt Pinnow hatt die gemeine mitt Fiſchen vnd hewgraſz. Item haben die Fuſzweide vnd Krebſen in den See Pinnow, nach der Potzlowſchen ſeitten. Doch ſollen ſie die Leichtzeitt ſchonen in allen obbemelten Sehen.

Nach dem Erbregiſter vom Jahre 1592.

XLIII. Heinrich von Blankenburg giebt dem Kloſter Seehauſen zur Ausſtattung ſeiner Tochter Mechtild zwei Hufen in Blankenburg, am 6. Januar 1424.

Vor alle dy ghene, dar deſſe bryff vorkummet, So bekenne ik Hinrik van Blanckenborch, wanaſtich in deme dorpe to Bytekow, med mynen rechten leen eruen, dat ik med wolbedachten mude vnd vryen willen vnd med gantzer vulbord vnd rade myner kynder Hermen vnd Liborius vnd myner vrund hebbe gegheuen vnd gheue med macht deſſes bryues luterliken dor god den Erwerdyen geyſtleken iuncvrouwen Abbatiſſen, Prioriſſen vnd deme gantzen Conuente des cloſters Sehuzen, in deme ſtichte Cammyn, dy nu ſyn vnd na tho kamennede ſyn, med mynre dochter Mechtilden, dy ſy hebben vntfanghen tho eyner medeſoſter eres cloſters, twe huuen, dy dar ligghen in den velden des dorpes Blanckenborch in deme vorſcreuen ſtichte, med alleme rechte vnd vryheit, alſe ik ſy beſetten hebbe, med alleme dinſte, allerleye bede, tegheden, rokhun vnd aller pacht, dy eyne huue, dye ghenumet is vnd nue heyt dy mauwen huue, dy ande dy gheheyten vnn ghenümet is beckers huue. Deſſe vorbenumeden twe huuen med der hoffſtede, dy hans engel plach to hebben, med alleme rechte, alſe hir vor ſcreuen ſteyt, dy gheuė ik Hinrik, vor geſcreuen, med mynen rechten leen eruen den vor ſcreuen iuncvrouwen vnd wil vnd ſcal en eyn were wezen in ſulker wys, wen ik edder myn rechten eruen deſſe vor twe ſcreuen huuen vnd hoff ſtede willen van en weder kopen, des ſcolen ſe vns volgaſtich wezen, ſo ſcal ik edder myne eruen den en eien verndel iars to vor io tu ſegghen, vnn wan dat verndel iars vmme kammen is, ſo ſcal ik edder myne eruen den erbenumeden iuncvrowen edder eren proueſte reyde gheuen vnn tu nugh bereyden achtintich marc vinkenogen penghe, dy dar genghe vnn gut ſin. Vnn weret dat deſſe vorſcreuenen iuncvrowen deſſe twe ſcreuene huuen in were brochten; wat dat koſt an vryheit to gheuende, edder an ander hulpe, dy ſy dar tu dun, dat ſcal ik edder myne eruen med reyden guden penghen weder legghen glyke deme houet ſtule. To hogher bekantniſſe vnd tughe ſo hebbe ik hinrik, vorbenumed, med myne ſone herman vnſe Ingheſeghele med willen vnd med witſcop vnd wolbedachten mude laten henghen an deſſen briff, dy geſcreuen is tho Sehuzen, na der bord Criſti duſent iar, vyr hundert iar in deme vyr vnn twintigeſten iare, an deme daghe der hylghen dryer koninghe.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

XLIV. Das Kloster Seehausen verkauft einem Vicar in Prenzlau Hebungen in Seelübbe wiederkäuflich, am 10. November 1466.

Wy katherina griphenbergis, Abbatissa, Ludgardis Ryben, priorissa, vnn dy gantze gemeyne Conuent des Junckfrowin klosters to Sehufzen, bolegin by prempſzlow, bekennen vnde botugen openbarliken in deſſemme briue vor vns vnn vor alle vnſe nakomelinge vnde vor alſwemme, dy ene zyhn odir horen leſzn vnn vorkumpt, Dat wy met wolbedachten mude vnn tolatingen vnſis proueſt, hern Siuerd van buck, Alle eyndrechtlikenn vorkofft hebben vnn iegenwardich vorkopenn, in krafft vnn macht deſſis briues, Deme erwerdigen vnn andechtigen herrn, herrn Johann molner, preſbitero vnn vicario to prempſzlow in vnſer liuen frowenn kerkenn, vnn weme he dat werdit boſcheydin in ſynem teſtamento odir wy deſſen briff met ſynen willen inhefft, deſſe nageſchreuen ierlike vpboringe vnde rechticheyt, bolegen in deme dorpe vnd vpper feltmarcke des dorpis Selubbe, Nemliken achte brandenborgeſche punt ierliker rentenn, Alſe vppe deme hofe vnn hufenn, den nw bodrifft vnn boackert hans temele, der vire is, vir brandenborgſche punt; vortmer vppe demme haue vnn vir huſn, den nw boackert vnn bodrifft vnn ok bowanet Tideke berch, ok vir brandeborgeſche punt. Deſſen vorgnanten achte brandenb. punde ierliken rentenn willen wy vorgnanten, Alſe Abbatiſſa, prioriſſa vnn dy gantze Conuent vnn praueſt vor vns vnn alle vnſe nakomelinge dem Vorgenanten hern Johan molner vnn den ghenen, den he dad boſcheydet in ſyneme teſtamento odir deſſen briff met ſynem willen in hefft, eyn recht gewere zin vor den herrn des landis vnn vor alle dy ghene, dy vor recht komen willen, So vake nun mennichwerff, alſe en des noyt vnn bohuff werd zin, Id ſy geſtlik odir werlik gerichte, vnn willent ok boſchermen glik vnſen andern leengudern, ſunder gunſt vnn gaue, vnn holdent fry van aller vnplicht der heren. Geſcheget ok, dat diſſe vorgnanten lude odir ore nakomelinge, dy dy hofe boſitten vnn dy hufenn bodrifen, deſſe pacht nicht vthgeuen in oren rechten pachtdagen, So mach he zy oder dy ghene, deme hy dat boſcheydet in ſynem teſtamento odir dy deſſen briff met ſynen willen inhefft, dar vmme panden vnn varen met den pandenn, alſe wonlik odir recht is. Geſcheget ok, dat deſſe vorgnanten hofe vnd hufen vorwuſtet worden van des hern kryges wegn odir van des godeſhuſes vnlymplikes dinſt wegenn oder zus van ander vngerad wegenn; So ſchale wy vorgenannte Abbtiſſa, prioriſſa vnn dy gantze Conuent odir vnſe nakomelinge vnn dy proueſt, dy to der tyd werd zin, deme vorgenantenn iohanne oder demme ghenen, deme hye dat boſcheydet in ſynemme teſtamento odir dy deſſen briff met ſynem willen inhefft, Ghunnen vnn toſtadenn dy achte hufen to vormydende, to ackernde, vnn wes hy der gnyten kan, So lange dat dy vorbenomden hofe vnn hufenn wedder bi buwen vnn mureren gebracht werdenn, ſunder huhoerede, vnn wen zy denne in fulkomen weren ſinth, So ſchal her Johan, vorbenomet, vnn dy ghene, den he dad boſcheydet in ſynem teſtamento oder dy deſſen briff met ſynem willen in hefft, vngehindert boren na alſze vor. Vor deſſe achte brandenborgſche punt ierliker rentenn hefft vns dy vorgenante her Johan molner tor nughe vorboreydet hundert ſulwichtige genge rinſche guldenn an eynem ſummen, dar wy mede am deyle aue gekofft hebben den dinſt to Selubbe, dy to Czichow plach to horende, dar wy ene qwid, leddich vnn los anne laten, met krafft deſſis briues. In deſſemme vorgenanten kope hebbe wy vorgenantenn Abbatiſſa, prioriſſa vnn dy gantze Conuent vnn praueſt vor vns vnn vor alle vnſe nakomelinge boholden eynen rechten wedderkoypp, Alſe wen er wy odir vnſe nakomelinge deſſe achte brandenborgſche punt willen wedder loſenn odir

kopenn, So schale wy oder vnse nakomelige her Johan molner odir den ghenen, den he dat boscheydet in synem testamento odir dessn briff inhefft met synem willen, eyn ful halff iar vor Martini to vnn vppsegkgenn, brifflik odir mundlik, vnn denne vppe Martini to hope wedder gheuen in dy Stad to prempszlow dy achte brandenborgesche punt met hundert guden fulwichtigen gengen rinschen guldenn an eynneme summen, Sunder hulperede, arch oder nye bose infindunge. Offt denne dy boreydinge nicht en schege denn vorgenannten hern Johann oder den he dat boscheydet in synem testamento oder dy dessen briff inhefft met sinen willen, vppe den enckeden dach martini, watterleye schaden dy vorgenante her Johann, dy ghene, deme he did boscheydet in synem testamento oder dy dessen briff inhefffth, dar vmme deyth to cristenn odir to yoden vppe ghude, kisten pande oder vppe den hundert gulden etc. — Offt in desseme briue were wes vorsumet, dat were an dichtende odir anscriuende odir iennigh artikel were to kord oder to lanck odir gezeriget worde an dy Ingesegeln oder an wormstekenn odir watterleye vorsumenisse dad dat wer, Dad schal vns vorgenanten Abbatissa, Priorissa vnn prouest vnn vnsen nakomelingen nicht hulplik zin vnn deme vorbenomdenn hern Johann molner vnn deme he dad boscheydet in synem testamento odir dy dessen briff inhefft met synen willn nicht schedelik. To groter tuchnissen vnn mer witlicheyt hebbe wy vorgnannte Abbatissa vnn priorissa des Conuents Ingesegel vnn ik her Siuerd van buck, prouest, ok myn Ingesegel vor vns vnn voralle vnse nakomelinge met witschapp des gantzen Conuents witliken laten hengen an dessen briff, dy gegeuen is na der bord cristen virteynhundert iar, darna inmem sesvndsestigestenn iare, am auende martini episcopi.

Nach dem Originale im Königl. Hausarchive.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Gedruckt bei C. Feister in Berlin.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Riedel, Adolph Friedrich, 1809-1872

Codex diplomaticus Brandenburgensis Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten
Bd.: Haupttheil 1

Berlin 1857

4 Bor. 43 oa,I-13
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10001029-8